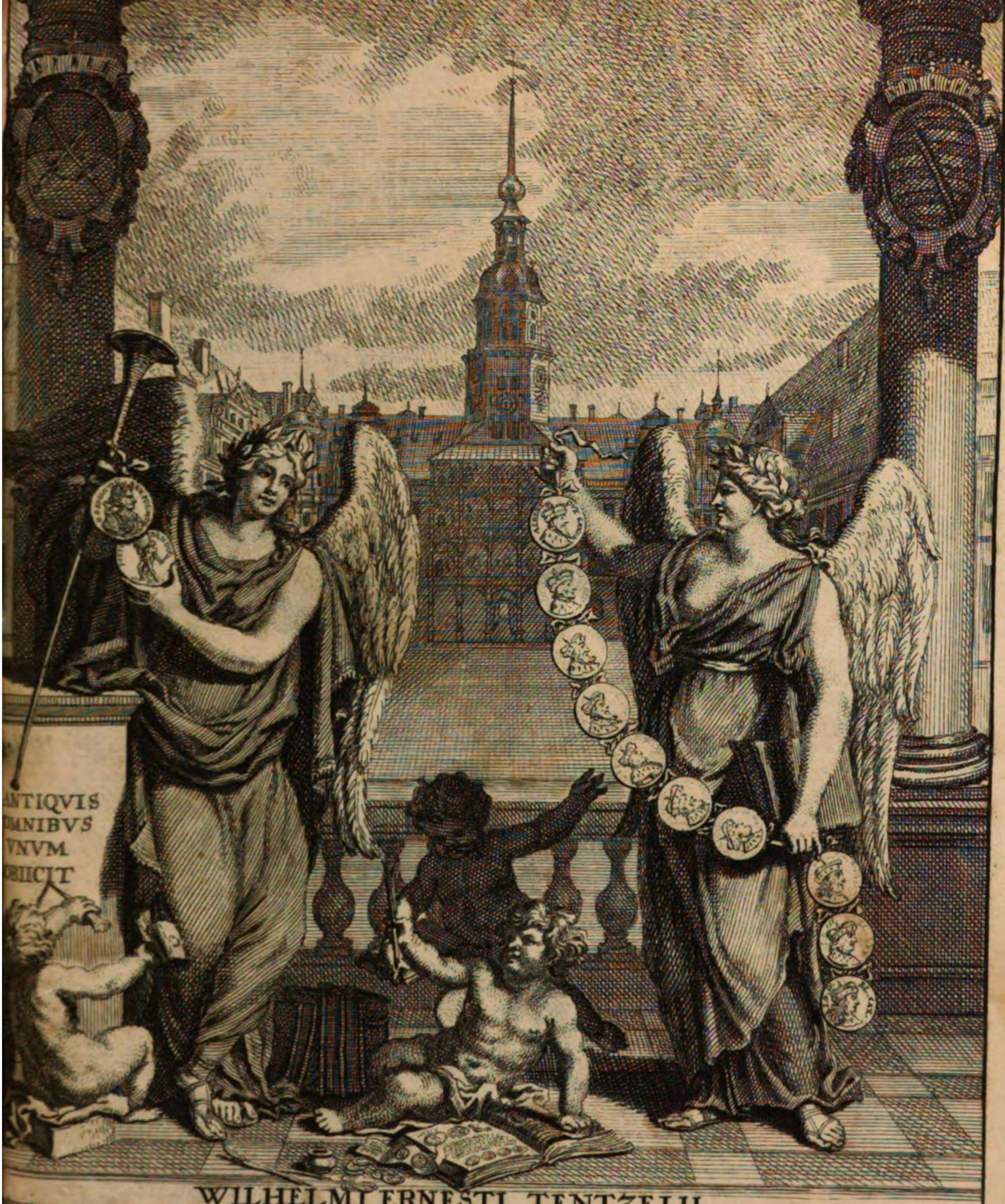
H. V. 1857

-1-

857

Historischer Verein
von
Schwaben u. Neuburg



WILHELMI ERNESTI TENTZELII

SAXONIA NVMISMATICA LINEAE ALBERTINAE

64

Historischer Verein
für
Schwaben

Stadtbibliothek
Augsburg

Sächsisches

Medaillen-Cabinet/

Von

Gedächtnüß-Müntzen und Schau-Pfennigen/

Welche

Die Durchlauchtigsten

Chur- und Fürsten zu Sachsen

Ernestinisch- und Albertinischer

Haupt-Linien

seint zweyhundert Jahren haben prägen und verfertigen lassen,
Aus vielen Cabineten mit Fleiß zusammen gelesen/ in schöne Kupffer gebracht/ und aus der Historie und Stamm-Registern gründlich erläutert/

durch

Wilhelm Ernst Tentzel/

Königl. Poln. und Chur-Fürstl. Sächsis. Rath und Historiographum.

Auch mit zwey Haupt-Registern/ nebst zweyen Supplementis, ausgefertiget/

durch

Christian Juncker/ aus Dreßden/

Fürstl. Sächs. Historiographum, des F. S. Gymnasii zu Altenburg Directorem,
und der Königl. Preußischen Societæt der Wissenschafften Mit-Glied.

Verlegt durch Christian Wermuth,

Käyserl. und Königl. Preußischen auch Fürstl. Sächs. privilegirten Medailleur.

Franckfurt/ Leipzig und Gotha/

zu haben bey Samuel Tobias Hocker/ Johann Georg Mentzel/ als der Medaillen Kupffer-

WILHELMI ERNESTI TENTZELII
REG. POL. ET ELECTOR. SAX. CONSILIAR. ET HISTOR.

SAXONIA NUMISMATICA

LINEAE ERNESTINAE ET ALBERTINAE,

IN DVAS PARTES DIVISA

SIMVL VERO

DVOBVS INDICIBVS ET SVPPLEMENTIS
ADORNATA
PER

CHRISTIANVM JVNCKERVM,
DRESDENSEM,
SER. DVCVM SAXON. HISTOR.

Historischer Verein von Schwaben u. Neuburg

SVMTIBVS

CHRISTIANI WERMVTHII
MEDALIATORIS GOTHANI.

FRANCOFVRTI, LIPSIAE & GOTHAE,

AP. SAM. TOBIAM HOCKER, IOH. GEORG. MENZEL, HORVM NVMISMATVM SCVLPTOREM, ET ANDR. SCHALL, VT ET AVTOREM IPSVM.

M. DCC. XIV.

LINEAE

ET

IN DUAS PARTES DIVISA

ADORNATA

PER

SAXONIA
NVMISMATICA
LINEAE
ALBERTINAE.

Saxonia Numismatica

Oder

Medaillen-Cabinet

von

Gedächtniß-Münzen und Schau-Pfennigen/

Welche

Die Durchlauchtigsten

Chur- und Fürsten zu Sachsen

Albertinischer Haupt-Linie

prägen und verfertigen laßen/

Aus vielen Cabineten mit Fleiß zusammen gelesen/

in schöne Kupffer gebracht / und aus der Historie

und Stamm-Registern erläutert

durch

Wilhelm Ernst Tentzeln/

Königl. Pohln. und ChurF. Sächß. Rath

und Historiographum.

Verlegt durch Christian Wermuthen/

Käyserl. privilegirten/ auch Königl. Preußischen und Fürstl. Sachsen-Gothaischen Medailleur.

Zu finden in Franckfurt am Mäyn bey Friedrich Knochen/

und in Leipzig bey Philipp Wilhelm Stocken/

Buchhändlern.

Dreßden/ gedruckt beym Kön. Hoffbuchdrucker/ Joh. Riedeln. 1705.

SAXONIA NVMISMATICA
SIVE
NVMMOPHYLACIVM
NVMISMATVM
MNEMONICORVM
ET ICONICORVM
A SERENISSIMIS
ELECTORIBVS DVCIBVS-
QVE SAXONIAE
LINEAE ALBERTINAE
CVDI IVSSORVM
EX MVLTIS NVMMOPHYLACIIS
MAGNO STVDIO COLLECTVM
FIGVRIS AENEIS ELEGANTIBVS ORNATVM
ET EX HISTORIARVM GENEALOGIARVMQVE
MONVMENTIS ILLVSTRATVM
A
WILHELMO ERNESTO TENTZELIO
CONSILIARIO ET HISTORIOGRAPHO
REGIO POLONICO ET ELECTORALI
SAXONICO.

SVMTIBVS *CHRISTIANI WERMVTHII*
NVMISMATVM SCVLPTORIS A CAESARE PRIVILEGIATI REGII
BORVSSICI ET DVCALIS SAXO-GOTHANI.
PROSTAT FRANCOFVRTI AD MOENVM APVD FRID. KNOCHIVM
ET LIPSIAE APVD PHIL. WILHELMVM STOCKIVM
BIBLIOPOLAS.

DRESDAE TYPIS IOHANNIS RIEDELII TYPOGR. AVL.
ANNO CIↃ IↃCCV.

Dem Aller-Durchlauchtigsten/Großmächtigsten
Fürsten und Herrn/

HERRN

Friederich Augusto/

Könige in Pohlen/

Groß-Hertzogen in Litthauen/

Reußen/ Preußen/ Mazovien/
Samogitien/ Kyovien/ Vollhinien/
Podolien/ Podlachien/ Liefland/
Schmolensko/ Severien/ Zschernicovien/

Hertzogen zu Sachsen/

Jülich/ Cleve/ Berg/ Engern und Westphalen/

Des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschalln und Chur-Fürsten/

Land-Graffen in Thüringen/
Marck-Graffen zu Meißen/ auch Ober- und Nieder-Laußnitz/
Burg-Graffen zu Magdeburg/
Gefürsteten Graffen zu Henneberg/
Graffen zu der Marck/ Ravensberg und Barby/
Herrn zu Ravenstein.

SERENISSIMO POTENTISSIMOQVE
PRINCIPI AC DOMINO
DOMINO
FRIDERICO AVGVSTO
REGI POLONIARUM
MAGNO DVCI LITHVANIAE
RVSSIAE PRVSSIAE MASOVIAE
SAMOGITIAE KIIOVIAE VOLLHINIAE
PODOLIAE PODLACHIAE LIVONIAE
SMOLENSCIAE SIBERIAE ZSCHERNICOVIAE
DVCI SAXONIAE
IVLIACI CLIVIAE MONTIVM
ANGARIAE ET WESTPHALIAE
S. ROM. IMPERII ARCHIMARSCHALLO
ET ELECTORI
LANDGRAVIO THVRINGIAE
MARCHIONI MISNIAE ET SVPERIORIS
AC INFERIORIS LVSATIAE
BVRGGRAVIO MAGDEBVRGENSI
PRINCIPI COMITI HENNEBERGAE
COMITI MARCAE RAVENSBERGAE ET BARBY
DOMINO RAVENSTEINII.

Aller-Durchlauchtigster/ Großmächtigster König und Chur-Fürst/ Allergnädigster Herr/

ES gehet nun ins dritte Jahr/ daß Ew. Königl. Maj. bloß aus Allergnädigster Zuneigung / ohne einiges mein Vermuthen und Suchen / zu Dero Rath und Archivario meine Wenigkeit auff- und angenom̃en haben. Ob ich aber schon ohne meine Schuld zurück gehalten werde/ in Ew. Majestät Diensten zu Dero hohen Interesse so viel zu thun / alß durch GOttes Gnade wohl köñte und möchte: So lasse doch an mir nichts ermangeln/ die so sehr mangelhaffte Sächsische Historie täglich zu vermehren und zu verbessern. Dessen zum Zeugniß

über-

SERENISSIME, POTENTISSIME QVE
REX ET ELECTOR,
DOMINE LONGE CLEMENTISSIME,

TErtius annus est, ex qvo REGIA TVA MAIESTAS ex mera propensione clementissima, me nec opinante, neqve rogante, in Consiliariorum, quibus Archivi cura demandata est, numerum meam cooptavit tenuitatem. Quamuis autem citra culpam meam impediar, ne in MAIESTATIS TVAE seruitiis rebusque, quarum maxime interest, tantum præstem, quantum DEO dante possem vellemque: nihil tamen in me desiderari patior, quin tot Historiæ Saxonicæ defectibus augendo corrigendoque

mederi

überreiche Ew. Kön. Maj. dieses Buch von den Sächsischen Medaillen in allerunterthänigster Devotion; nicht zweifflend/ Sie werden dasselbe mit allergnädigsten Augen und Händen aufnehmen / alldieweil Ewre Kön. Maj. an diesen Curiositäten sich selbst unvergleichlich belustigen; auch an diesem Werck selbst großen Theil haben/ indem Sie allergnädigst erlaubet/ viel Stücke aus Dero vortrefflichsten Cabinet zu nehmen/ so mir noch ermangelten. GOtt der Allerhöchste wolle Ew. Kön. Maj. alles Gute/ das Dero Durchlauchtigste Vorfahren beglücket/ mildiglich verleihen / und hingegen alles Böse/ das Dieselben ausgestanden/ in Gnaden abwenden. Dreßden/ den 1. Maji 1705.

Ew. Kön. Majestät

allerunterthänigster und
treu-gehorsamster

Wilhelm Ernst Tentzel.

mederi quotidie satagam. Cui documento est, quod MAIESTATI TVAE subjectissime offero, de Numismatibus Saxonicis Opusculum: nullus dubitans, quin Serenissima id fronte manuque suscipias, quando & incomparabili hæc studia prosequeris delectatione, & præcipuam hujus libri partem TIBI vindicasti, clementissime permittendo, vti ex præstantissimo Nummophylacio TVO, quæ mihi deerant plurima, mutuarer. DEVS Optimus Maximus *MAIESTATI TVAE* bona omnia, quæ *Serenissimos Maiores TVOS* felices reddiderunt, largissime conferat, mala vero omnia, quæ illis aduersa fuerunt, divina gratia sua auertat longissime. Dresdæ Kal. Maii CIↃ IↃ CCV.

REGIAE MAIESTATI TVAE

devotissimus obsequiosissimusque

Wilhelmus Ernestus Tentzelius.

Vorrede
an den geneigten Leser.

OB wohl diejenigen / so mich genauer kennen / an der Richtigkeit der in großer Menge beygebrachten Sächsischen *Medaillen* keinen Zweiffel tragen werden; so muß doch / üm bey andern desto mehr Glauben zu verdienen / das gute Glück öffentlich preisen / welches / ohne eiteln Ruhm zu schreiben / keinem Sächsischen *Historico* vor mir begegnet / und / gestalten Sachen nach / keinem nach mir leicht werden wird. Die erste Kundschafft von alten Griechischen und Römischen Müntzen / so man ins gemein bey dieser Wissenschafft zum *Fundament* leget / habe ich empfangen auß dem vortrefflichen Wercke des ietzigen Königlichen Preußischen Gesandten / Herrn Barons von Spanheim / *de Vsu & Præstantia Numismatum*: Die ersten *Originalien* aber in einem *Cabinet* zusammen gesehen *An. 1684.* bey dem damahls zu Arnstadt neu-angelangten Hoff-Rathe / Herrn George Conrad Büttnern / aus Dreßden bürtig / welcher / wie in allen gelehrten Seltenheiten / also auch hierinnen ungemein bewandert / und dabey nicht neidisch

PRAEFATIO
ad Lectorem benevolum.

Licet, qui me propius norunt, de Numismatum Saxonicorum magna copia productorum veritate, nihil dubitare videantur; attamen vt maiorem apud alios fidem merear, optimam publice prædicare par est fortunam, quæ Historicorum Saxonicorum nulli, præfiscine dixerim, ante me obtigit, neque rebus sic stantibus, post me alteri facile arridebit. Primam nummorum Græcorum & Romanorum, quos fundamenti loco in hac scientia ponere consueuimus, notitiam, ex celeberrimo Excellentissimi nunc Legati Regii Borussici, Baronis Spanhemii, *Opere de Vsu & Præstantia Numismatum, hausi. Prima autem Prototypa in Nummophylacium collecta vidi anno CIↃ IↃC XXCIV. Arnstadii apud nouum tunc Aulæ Consiliarium,* Georgium Conradum Büttnerum, *Dresda oriundum, qui rariori fulgens eruditione, nulla inuidia æstuabat: sed in Rei-*

neidisch war / sondern mich offt / wenn er auff der Cantzley zu thun hatte / gantze Stunden allein über seinem Schatze sitzen / und was er von raren dazu gehörigen Büchern gesammlet hatte / frey gebrauchen ließ. Dadurch wurde die auß meines seeligen Vaters / der daselbst *Superintendens* war / letzten Kranckheit und Tode in meinem Hertzen entstandene Traurigkeit *temperiret* / und ich zur Erkäntniß so wohl alter / alß neuer / Müntzen / daß ich ietzo von andern *Antiquit*äten nicht sage / sorgfältig eingeleitet. Welche wir beede durch Brieffe immer mehr und mehr außübten / nachdem ich *an. 1686.* in Fürstliche Gothaische Dienste getreten war. Wovon die ersten Jahre der Monatlichen Unterredungen einiges Zeugniß abstatten können. Kurtz hernach gewonnen Ihre Hoch-Gräfl. Gnaden zu Schwartzburg-Arnstadt selbst zu diesem angenehmen *Studio* ungemeine Lust / und kaufften nicht allein das Büttnerische / sondern viel andere *Cabinete* zusammen / nebst einer wunderbahren Menge von den schönsten und rarsten alten und neuen *Medaillen*, und brachten Dero *Cabinet* binnen wenig Jahren in solche *Consideration*, daß es mit denen vornehmsten in gantz *Europa* streiten kan. Bey solchen löblichsten Bemühungen würdigten Sie mich auff des Herrn Büttners *recommendation* Dero gnädigen *Correspondenz*, und so offt Sie mich nach Arnstadt abholen ließen / zeigeten Sie mir mit eigener Hand / wie Dero herrlichen Schätze sich imer mehr vermehrten.

Sie

publicæ curis occupatus, ſæpe me ſolum integras horas gazæ ſuæ inhærere permittebat, librorum præterea rariorum a ſe collectorum vſum concedens liberrimum. Hoc pacto mœſtitiæ, ex beati Parentis, Superintendentis ibidem, vltimo morbo obituque in corde meo exortæ, temperamentum adhibebatur, egoque tam ad antiquorum, quam recentiorum nummorum cognitionem, ne de aliis nunc Antiquitatibus dicam, cum cura introducebar. Quam poſtea vterque noſtrum epiſtolis amplius excolebat, cum Sereniſſimo Duci Gothano *an.* CIↃ IↃC LXXXVI. *ſtudia mea addixiſſem. Cuius rei primi Colloquiorum menſtruorum anni teſtimonium perhibere poterunt. Paullo poſt ipſe* Illuſtriſſimus Comes Schwartzburgico-Arnſtadienſis *incredibili harum deliciarum amore accenſus, non Büttnerianum ſolum, ſed plura alia Nummophylacia coëmebat, vna cum admirando elegantiſſimorum rariſſimorumque, tam antiquorum, quam recentiorum nummorum apparatu, tantum paucis annis Gazæ ſuæ pondus & auctoritatem concilians, vt cum totius Europæ præcipuis de palma contendere poſſit. His intentus, & Büttnero commendante, gratioſiſſimis litteris ſuis me dignatus, quoticscunque Arnſtadium accerſebat, propria manu oſtendit maiora indies Theſauri ſui incrementa. Anno*

Sie schickten mich auch *an.* 1692. in etliche Nieder-Sächsische Städte / da ich sonderlich Sr. Hochwürden des **Herrn Abts von Loccum** zu Hannover / und des **Herrn D. Meibomii** zu Helmstädt / *Cabinete* besehen / und was ich so wohl hier / alß anderer Orten / merckwürdiges befunden / in denen letzten Monaten der Unterredungen gedachten Jahrs erzehlet habe.

Im angehenden Sommer eben desselben Jahrs wurde mir auch zu Gotha von der Ober-Vormundschafftlichen Regierung anbefohlen / das Fürstliche *Medaillen-Cabinet* in Ordnung zu bringen und zu beschreiben / welches ich zu Anfange des Herbsts glücklich zum Stande brachte. Dasselbe *Cabinet* hat **Hertzog Ernst der Fromme** nicht zu erst angehoben / sondern viel rare Stücke / so wohl Sächsische / alß andere / auß der Alt-Väterlichen Erbschafft bekommen / welche sich sehr wohl sehen lassen. Er hat auch schon in seiner Jugend / unter des Käysers *Matthiæ* Regierung / von dem berühmten Hortleder ein *Inventarium* machen lassen / welches in vier *Octav*-Bänden beschrieben / in der Fürstl. *Bibliothec* annoch vorhanden ist. Gleichwie aber **Hertzog Ernst** bald 35. Jahre nach Hortledern gelebet / also hat Er seine in allen freyen Künsten unvergleichliche *Curiosität* auch auff die *Medaillen* erstrecket / und mit sehr vielen / sonderlich *Antiqven* / seinen Schatz bereichert;

welchen

CIↃ IↃC XCII. *me in quasdam Saxoniæ inferioris vrbes mittebat, qua occasione & Hannoveræ* Reverendissimi Abbatis Loccumensis, *&* Helmstadii Celeberrimi D. Meibomii *Nummophylacia lustravi, quæque & his, & aliis in locis notatu digna observaueram, ultimis Colloquiorum istius anni mensibus inserui.*

Æstate eiusdem anni ineunte, supremum tunc regimen tutelare Gothanum mihi demandabat, ut Ducale Nummophylacium in ordinem redigerem, describeremque, quod ingruente autumni principio feliciter perfeci. Gazam *hanc* Ernestus Pius *non primus inchoaverat, sed rariora Numismata plurima, tam Saxonica, qvam alia, ex auita hæreditate acceperat, quæ adspectum præbent iucundissimum. Idem in iuuentute sua, Matthia Cæsare imperante, celeberrimi Hortlederi cura, Catalogum adornari iussit, qui quatuor octauæ formæ voluminibus descriptus, in Bibliotheca Ducali adhuc supereſt. Sicuti autem Dux ille* Ernestus *Hortlederum XXXV. fere annis superuixit, ita incomparabilem suum in omnes artes liberales amorem ad Numismata quoque extendens, plurimis, antiquis præcipue, thesauros suos ditauit; quos Filiorum Senior Patrisque Successor,*

welchen folgends sein älteſter Printz und Nachfolger in der Regierung / Hertzog Friederich / geerbet / und meiſtentheils mit denen zu seiner Zeit in *Europa* hin und wieder ausgegangenen vortrefflichen *Modernen* stattlich vermehret / auch die *antiquen* / die so wohl bißweilen in seinen Landen / alß bey der Mäyntzischen Belagerung außgegraben worden / aufgehoben. Solches alles wurde mir damahls unter die Hand gegeben / und der Fürstl. *Medailleur*, Hr. Christian Wermuth / den Preiß und das Gewicht desto eigentlicher zubemercken / zugeordnet. Dieser hatte ebenfalls eine ziemliche Menge von allerhand *Medaillen* und Müntzen / nicht allein Sächsischen / sondern auch viel andern / vor sich zusammen gebracht / welche wir mit einander *rangirten* / und hat er von derselben Zeit an sich immer mehr und mehr bemühet / die *curieuſe* Welt mit neuen *Medaillen* zu *divertiren* / deren Beschreibung er in etlichen *Catalogis* drucken lassen. Aber das Fürstl. *Cabinet* pfleget der iehtz-regierende Durchlauchtigste Hertzog Friederich mit schönen Stücken bey Gelegenheit zu vermehren / und zu Dero selbst eigenen Beluſtigung zugebrauchen.

Nachdem mir nun solche Glückseeligkeit / die kaum der tausende hat / gegönnet wurde / nahm ich vor / mit GOTT und der Zeit ein fünff-faches *Medaillen*-Werck ans Licht zu stellen / und die Historie unsers unüberwind-

ſor, Dux Fridericus, *conſequutus, plerumque nouis ſuo tempore in Europa hinc inde prodeuntibus nummis ſcitiſſimis præclare auxit, non neglectis antiquis, tam in regionibus ſibi ſubiectis, quam in obſidione Moguntina, effoſſis. Qui omnes curæ tunc meæ ſubiiciebantur, addito ſculptore Numiſmatum Ducali, Chriſtiano Wermuthio, vt pretium illorum pondusque accuratius annotaremus. Hic pariter Numiſmata & monetas, non Saxonica tantum, ſed & alia, magno numero ſibi collegerat, quæ in loculos ſuos diſpoſuimus, isque ab eo tempore non deſtitit, Orbi curioſo plurimis nouis inſeruire Numiſmatibus, quorum Catalogi typis exſcripti proſtant. Ducale autem Nummophylacium* Sereniſſimus Dux Fridericus *hodie regens, elegantiſſimis ſubinde nummis augere, propriæque delectationi ſeruare conſueuit.*

Iſta igitur felicitate, quæ vix milleſimo obtingit, quotidie fruens, conſilium capiebam, quintuplex cum Deo & die opus Numiſmaticum edendi, quo Hiſtoriam INVICTISSIMI IMPERA-

windlichsten Käysers LEOPOLDI, die Sächsische und Brandenburgische / nicht weniger die Ecclesiasticam & Litterariam mit Müntzen zu erläutern. Wozu mich öffentlich anheischig machte in der an Seine Chur-Fl. Durchl. zu Brandenburg und ietzige Kön. Maj. in Preussen / gerichteten unterthänigsten Zuschrifft / welche dem Monate *Iulio* der Unterredungen 1694. darinnen die herrliche *Inauguration* der neuen Friederichs-*Universität* zu Halle beschrieben / vorgesetzt ist. Ja ich reisete folgenden Jahrs selbst nach Berlin / und fand bey dem Herrn Rath Beger die erwünschte *Addreße* zum Churfürstl. *Cabinet*, darinnen Er mir alle *Raritäten* zeigete / und was ich nur verlangete / auffzeichnen ließ / daher denn der Brandenburgischen Müntzen *Catalogus* im *Iulio* der Unterredungen 1695. erwachsen. Auff eben derselben Reise besahe ich diese Chur-Fürstl. Residentz-Stadt Dreßden zum erstenmahl / und ob schon der damahlige Ober-Hoff-Marschall / Herr von Haugwitz / im Emser-Bade war / so wurde doch dessen schon sehr berühmtes *Cabinet* von Herrn Hoff-Rath Triern / der es damahls in Verwahrung hatte / gütigst mir gewiesen; auch von Hn. Schlegeln / vermöge unserer alten Freundschafft / sowohl bey seinem *Hospite*, dem Herrn Lehn-*Secretario* Lichtwern / und andern Liebhabern der *Medaillen*,

TORIS LEOPOLDI, tum Saxonicam & Brandenburgicam, Ecclesiasticam *denique* & litterariam, *nummis illustrarem. Cuius publice spem feci ad SERENISSIMVM ELECTOREM BRANDENBVRGICVM, hodie BORVSSIAE REGEM, Dedicatione humillima, Colloquiorum menstruorum anni* CIↃ IↃC XCIV. *Iulio, splendidissimam Academiæ Fridericianæ Halensis inaugurationem depingenti, præfixa. Quin proximo anno ipse Berolinum accessi, optato ad Nummophylacium Electorale gauisus aditu, Amplissimo Consiliario Begero rariora quæuis monstrante, vtque in vsus meos, quæcunque vellem, describerem, beneuole permittente. Vnde natus est Brandenburgicorum Numismatum Index, mense Colloquiorum Iulio* CIↃ IↃ CXCV. *Eodem itinere primum salutaui Electoralem hanc sedem, Dresdam, ac licet* supremus tunc Aulæ Marescballus, Excellentissimus Dominus de Haugwiz, *Thermis vteretur Emsensibus, Nummophylacium tamen eius, iamtum celeberrimum, Amplissimus Consiliarius aulicus Trierus, qui seruabat, beneuole ostendit; & Cl. Schlegelius, pro veteri nostra amicitia, tam Hospiti suo, Secretario rerum feudalium meritissimo, Lichtvvero, quam aliis Numismatophilis, me com-*

lein; guten Zutritt gemacht / und noch gar neulich zu Arnstadt verschiedene rare Sächsische Stücke / die Er selbst hie und da abgeformet / *communiciret*.

Denn weil die gantze Hoch-Fürstl. Sachsen-Ernestische Linie / nach *D. Casparis Sagittarii, Professoris* zu Jena / Tode / *an. 1694.* mich mit dem *Charactere* eines Sächsischen *Historiographi* begnadet hatte / so erforderte meine Schuldigkeit / die Sächsischen *Medaillen* vor andern zusamlen und zu beschreiben. Derohalben ich *an. 1696.* anfieng / dieselben in gewisse *Claßen* einzutheilen / und nach Gelegenheit des zu Gotha angestellten Fürstl. Beylagers / die auff solche *Solennitäten* im Hause Sachsen bißher verfertigten *Medaillen* zu erzehlen. Weil nun solches an denen Fürstl. Höfen nicht unangenehm zu seyn befand / so erklärte in folgendem Jahre in dreyen Tractätlein die jenigen / so ich auf Kirch-Weihungen / Chur- und Fürstinnen / und Gebuhrts-Tage gemacht gefunden; welchen *an. 1699.* die / so auff Einseegnungen / Huldigungen / Krieg- und Frieden / Ritter-Orden und Ritter-Spiele / und endlich auff Begräbnisse gepräget / nachfolgeten. Von diesen Neun Tractätlein habe ich die ersten Fünffe vermehret / alß sie Herr Bielcke zu Jena *an. 1700.* alle zusammen drucken ließe.

In ietzt-gedachtem Jubel-Jahre schiene mein Vorhaben ein sonderbahres Glück an / indem der ob-belobte Herr von Haugwitz mich freywillig zu sich nach

Berlin

commendauit, nuperrimeque Arnſtadii quædam Saxonica rariora, hinc inde congeſta, communia mecum eſſe voluit.

Cum enim tota Sereniſſima Linea Saxonum Erneſtina, *defuncto D. Caſpare Sagittario, Profeſſore Ienenſi, anno* CIↃ IↃ CXCIV. *Hiſtoriographi Saxonici Characterem clementiſſime mihi contuliſſet, tum mei omnino erit officii, Numiſmata Saxonica præ cæteris colligere deſcribereque. Cœpi ergo an.* CIↃ IↃ CXCVI. *certis ea claſſibus diſponere, optimamque nuptiis Gothæ Ducalibus occaſionem præbentibus, quæ in domo Saxonica hactenus eius generis prodierant, enumerare. Quod Principum Aulis ingratum non eſſe intelligens, proximo anno tribus Schediaſmatibus illuſtraui, quæ in Encænia, in Electrices Duciſſasque, ac in dies Natales cuſa mihi obtigerant: quibus anno* CIↃ IↃ CXCIX. *ſubiunxi in Conſecrationes Baptiſmales, Homagia, Bellum Pacemque, Ordines & ludos equeſtres, Exequias denique facta. Quinque priores harum nouem Diatribarum auctiores dedi, cum Bielkius Ienenſis an.* CIↃ IↃ CC. *vno omnes faſciculo comprehenderet.*

Anno iſthoc Iubilæo propoſitum meum ſingularis ſecundabat fortuna, Excellentiſſimo Haugwizio *ſupra laudato Berolinum ſponte me accerſente,*

Berlin erforderte / sein Sächsisches *Medaillen-Cabinet* nebst dem darüber verfertigten *Catalogo* in richtigere Ordnung zu bringen. Da hatte ich die beste Gelegenheit / den mit großen Kosten und Fleiß in so vielen Jahren gesamleten Schatz nach Wunsch zu durchsehen / und was mir mangelte / auffzuzeichnen. Und nachdem **Seine Hoch-Fürstl. Durchl. der regierende Hertzog zu Weimar** das *Cabinet* bald hernach an sich erkauffte / sandten Sie mich zu Ende des Jahrs hin / dasselbe abzuhohlen / woran Sie nachgehends zum öfftern Dero selbst eigene Belustigung und Vergnügen gehabt haben.

Aber die grösseste Vollkommenheit ist meinem Wercke allhier in der Königlichen und Chur-Fürstl. Residentz-Stadt Dreßden zugewachsen. Denn alß im Anfange des nechstverwichenen Jahrs **Ihrer Kön. Majest:** Sächsisches *Medaillen-Cabinet* durch das Wermuthische einen großen Zugang bekommen / und selbiges Dero Cammer-Herrn und Ambts-Hauptmann zu Rossen / **Herrn von Schönberg** / auff Wilßdruff und Limbach / unter die Hand gegeben worden; habe durch dessen gute *Recommendation* ich nicht nur selbiges in Ordnung bringen helffen / sondern auch / weil unvergleichlich-rare Stücke darinnen zu finden / (indem dieses *Cabinet* nicht weniger / alß die Kunst-Kammer / von dem **Preißwürdigsten Chur-Fürsten Augusto** seinen Anfang

hat /

vt Nummophylacium eius Saxonicum, vna cum Catalogo ad id spectante, melius ordinarem. Quo facto optima adfulgebat occasio, thesaurum tantis sumtibus curisque, tot annorum spatio collectum, ex voto lustrandi, & annotandi, quæ mihi deerant. Serenissimus *deinde* Dux regens Vinariensis *Nummophylacium istud sibi comparauit, meque ad transferendum ablegauit, sæpius oblectamentum inde dulcissimum capiens.*

Maxima autem Operi meo perfectio in Regia hic Electoralique sede Dresda accessit. Cum enim anni proxime elapsi initio Nummophylacio AVGVSTISSIMI REGIS NOSTRI *Saxonico magnum ex Wermuthiano incrementum accederet, idque Per-Illustri* Domino de Schœnberg, *Cubiculi Regii Comiti Præfectoque Nossensi supremo, Dynastæ in Wilsdruff & Limbach, committeretur, hoc commendante illi non solum ordinando adfui, sed, cum incomparabilis raritatis Numismatibus id splendeat, (quod non minus, ac Gazophylacium, laudatissimo AVGVSTO Electori suam debet originem, a Suc-*

hat / und von dessen Durchlauchtigsten Nachfolgern / sonderlich Chur-Fürst Johann Georgen dem Andern / vermehret worden /) alsobald den Schluß gefasset / mit *Publicir*ung des Wercks länger nicht zu warten. Da zumahl viele unter den Königl. und Chur-Fürstl. *Ministris* mir nichts versaget / was in ihren *Cabinet*en zu meinem Zweck dienliches zu finden. Deren mir allezeit wertheste Nahmen ich lieber im Stillschweigen verehren / alß Ihre große *Meriten* mit geringen Lobsprüchen verdunckeln will.

Damit aber alles üm so viel weniger mangelhafft erschiene / habe ich verwichenen Sommer selbst eine Reise nach Weimar / Gotha und Arnstadt gethan / allenthalben mit gnädigster *Permission*, was mir noch von *Medaillen* fehlete / in Haußblasen abgeformet; im Rück-Wege zu Leipzig aus dem vom Herrn Stadt-Syndico Gräven *colligir*ten und mir schon mehrmahls gezeigten *Cabinet* der herrlichen Raths-*Bibliothec*, ein und anders ausgelesen; und endlich bey dem Herrn Lantzlar von Einsiedel zu Merseburg / welcher keine Unkosten sparet / sein Sächsisches *Medaillen-Cabinet* vollkommen zumachen / gleichsam die Spitze darauff gesetzet. Doch kan mir leicht einbilden / daß / so großen Fleiß ich und andere auffgewendet / dennoch bey den Liebhabern hin und wieder noch einige Sächsische *Medaillen* stecken /

a Succeſſoribus Sereniſſimis, IOANNE inprimis GEORGIO II. ſubinde locupletatum,) ſtatim decreui, absque vlteriori mora Opus ipſum publicæ luci adſerere. Quando inprimis multi Regiorum & Electoralium Miniſtrorum nihil nobis denegarunt, quod in ſcriniis habebant, ſcopo noſtro utilia. Quorum nomina mihi ſemper ſuaviſſima tacite venerari malo, quam merita illorum maxima ieiunis laudibus obſcurare.

Vt autem noſtris deſideriis omnia correſponderent, præterita æſtate Vinariam, Gotham, Arnſtadiumque iter ipſe ſuſcepi, clementiſſima ubique permiſſione, quæ mihi adhuc deerant ectypa, ichthyocollis formans: in reditu Lipſiæ ex Bibliothecæ Senatoriæ Nummophylacio, quod Conſultiſſimus Syndicus Græuius *colligit, mihique ſæpius oſtendit, nonnulla ſeligens; tandem apud Excell.* Cancellarium *Merſeburgicum,* Dominum de Einſiedel, *qui nullis parcit ſumtibus Nummophylacio ſuo Saxonico perficiendo, coronidem quaſi impoſui. Facile tamen mihi perſuadeo, quantamcunque ego cum aliis diligentiam adhibui, apud curioſos tamen quædam hinc inde occultari Numiſmata, nobis nondum viſa.*

stecken / die uns nicht zu Gesichte kommen. Auf welchen Fall ich hiermit die Besitzer öffentlich gebeten haben will / entweder mit Abdrücken in Bley oder Haußblasen / oder mit *accuraten* Abrissen mir an die Hand zu gehen / und versichert zu leben / daß ich ihre Gütigkeit öffentlich rühmen werde. Wie mir denn nicht weniger lieb seyn soll / wenn einer oder der andere etwas bey der Erklärung selbst zu verbessern findet / und mir *communiciret*.

Was diese Erkläruna der *Medaillen* anbelanget / so habe mich nach des *Luckii* und *Bizots* Exempel gerichtet / und nur so viel von der Historie / als dazu vonnöthen / beygebracht. Denn es werden noch viel Jahre hingehen / ehe entweder die schon vielmahl versprochene vollständige Sächsische Historie / oder auch nur der Kern derselben / ans Licht kömmet. Doch wird der geneigte Leser vieles / das bißhero unbekant / oder nicht gnugsam ausgeführet / in diesem Wercke gewahr werden / und durch die angenehme Beyhülffe der *Medaillen* desto eher behalten. Es ist aber zu bedauren / daß viele *Medaillen*, sonderlich Chur-Fürst *Augusti*, mit keiner Jahr-Zahl bezeichnet / uñ in keiner Ordnung / sondern nur durch Muthmaßungen / zu diesem oder jenem Jahre *applicir*et werden können. Uber diß werden die meisten Personen des Durchl. Sachsen-Hauses / beyderley Geschlechts / welche zu ihren Jahren kommen / in *Medaillen* vorgestellet / woraus die *Genealogie* ein großes Licht bekömmet.

Endlich /

Hoc pacto publice rogatos velim possessores, vt vel ectypis plumbeis siue ichthyocollaceis, vel delineationibus accuratis me iuuent, certi, istam beneuolentiam me publice prædicaturum. Nec gratum minus acceptumque mihi accidet, si quis in ipsis explicationibus quædam inueniens monenda, mecum communicaverit.

Hanc nummorum interpretationem ad Luckii Bizotique exemplum adornaui, afferendo tantum, quæ ex Historia necessaria videbantur. Plures enim transibunt anni, priusquam toties promissa Historia Saxonica plenior, vel Nucleus saltem eius, prodeat. Benignus tamen Lector multa hactenus ignota, vel non satis exposita, in hoc Opere deprehendet, iucundissimoque Numismatum adminiculo, memoria facilius tenebit. Dolendum vero, multa Numismata, Electoris præsertim Augusti, certo anni numero carere, adeoque coniectando tantum & sine ordine, huic vel isti anno applicari potuisse. Præterea plerasque Sereniſſimæ Domus Saxonicæ *personas vtriusque Sexus, quæ ad ætatem venerunt adultam, Numismatibus expressos videbit, vnde magnum Genealogiæ lumen accenditur.*

Endlich/nachdem ich verschiedene mir bekandte Buchhändler / wegen des Verlags / umsonst angesprochen/ hatte schon beschlossen / das Werck / wie viel Mühe und Kosten ich auch darauff gewendet / gar liegen zu lassen: Wenn nicht Herr Wermuth sich freywillig zum Verlag angeboten hätte / weil er in Sachsen gebohren und erzogen / auch seine Beförderung daselbst gefunden. Fahren wir damit glücklich / so soll dem geneigten Leser ins künfftige mit mehr *Medaillen* der Königl. Chur- und Fürstl. Häuser in Teutschland auffgewartet werden.

Ist noch übrig / denen zu antworten / die das Werck lieber in einer / alß zweyen Sprachen zugleich/ und lieber in *folio*, alß *qvarto*, gedruckt sehen möchten. Wegen der Sprachen habe dem vor wenig Jahren von etlichen Gelehrten angenommen Gebrauch folgen wollen. Denn hätte ichs nur Teutsch gemacht / so wäre denen Ausländern nichts damit gedienet gewesen / bey welchen es doch an *curieusen* Leuten nicht mangelt/ die auch unter andern *Medaillen* die Sächsischen sammlen. Hätte ichs nur in *Lateinischer* Sprache ausgefertiget / so würde es unsern Teutschen Landsleuten nicht gefallen haben. Derohalben ichs in beeden Sprachen geschrieben / damit des **Hohen Sachsen-Hauses** Ruhm nicht nur in unserm Teutschlande / sondern / so weit die Lateinische Sprache der Gelehrten bekannt ist / immer mehr und mehr erschallen möge. Nechst dem habe ich die *Lateini-*

schen

Denique Bibliopolas quosdam mihi notos frustra sollicitans, totum Opus, quantocunque labore sumtuque mihi constitisset, desertum relinquere decreveram; nisi sponte Wermuthius ad sumtus ferendos se obtulisset, quippe in Saxonia natus, educatus, sculptorisque officio admotus. Si bene id nobis euenerit, plura Regiarum, Electoralium, Ducaliumque in Germania Familiarum Numismata Lectori benigno explicata dabimus.

Restat, vt illis respondeam, qui Opus hoc vna, quam duabus linguis, formaque deinde maiori, in folio, vt vocant, quam quarta, impressum mallent. Quoad linguas, vsum aliquibus eruditorum paucos ante annos receptum sequi consultum duxi. Nam si Germanice tantum scripsissem, exteris nihil profuisset, apud quos tamen haud desunt homines curiosi, inter alia Numismata, Saxonica etiam colligentes. Si Latino solum idiomate edidissem, non placuisset ciuibus nostris Germanis. Quare utrumque elegi, vt summa Saxonicæ Gentis *gloria non in Germania tantum nostra, sed quaqua patet Latina doctorum lingua, magis magisque resonaret.*

schen Auffschrifften der *Medaillen* gleich gegen über ins Teutsche; die Teutschen aber ins *Lateinische* übersetzen/ und also beydes die Teutschen / und außwärtigen Leser/ der Mühe des Dolmetschens überheben können / welches vielen sehr beschwerlich vorkömmet. Weil ich auch von etlichen nur die erste Seite / nicht aber den *Revers* erlangen können / so habe bey denenselben einen leeren Circul machen lassen / üm die *curieusen* Liebhaber dadurch auffzumuntern / daß Sie die völligen *Originalien* ausforschen / und nicht allein die noch mangelnde Seite in ihr Exemplar beyzeichnen / sondern auch mir gütigst *communiciren* mögen.

Daß ich aber das Werck nicht in *folio*, sondern in *qvarto* drucken lassen / ist die vornehmste Ursache/weil sonst die Kupffer entweder gar/zu viel leeren Raum haben / oder gar zu enge in einander gestochen werden müssen. Und fället meines Erachtens viel besser in die Augen / wenn die zu einem Fürsten / oder zu einer *Materie* gehörige *Medaillen* ihre gewisse Platten und Abtheilung haben/alß wenn alles unter einander her gemischet ist. Endlich / weil bey uns mehr alte / alß junge Liebhaber der *Medaillen* sind / so habe etwas grössere Schrifft dazu genommen / worüber auch einige bereits ihr Wohlgefallen bezeuget haben. So lebet denn wohl/

Ihr geneigten Lesere / und bleibet mir und meinem

Vorhaben ferner gewogen.

Praterea hoc inde compendium nascitur, vt Latinas Numismatum inscriptiones statim e regione Germanice; Germanicas autem Latine vertere, adeoque & Germanos, & exteros Lectores transferendi liberare potuerim labore, qui multis tædiosissimus est. Denique cum nonnullorum prior saltem pars, sive aduersa, ad manus meas peruenerit, deficiente posteriori, seu auersa; circulum illis vacuum adiici curaui, vt stimulum curiosis addam, ad prototypa pleniora exquirenda, vnde non tantum partem, quæ deest, in suo exemplari facile delineare, sed & beneuole communicare mecum poterunt.

Ne autem in folio, sed in quarto Opus ederem, causa est præcipua, quod tabulæ alioqui æneæ vel spatio iusto ampliori vel angustiori dispositæ apparerent. Ac me iudice adspectu multo iucundius est, quando Principis vnius, vniusque argumenti Numismata, suis constant bracteis dimensionibusque, quam omnibus sine discrimine inter se permixtis. Postremo cum apud nos plures sint seniores, quam iuniores studii Numismatici Cultores, maioribus vsi sumus typis, quos iamtum aliquibus non displicuisse intellexi.

Valete, beneuoli Lectores, ac Vestrum erga me meaque studia fauorem conseruate.

Erinnerung
an die Buchbinder.

DJe Kupffer-Tabellen werden allezeit in das Blat gemacht/ welches oben bey ihrer Zahl gezeichnet ist. Nemlich: *Tab. 1.* pag. 13. *Tab. 2.* pag. 21. *Tab. 3.* pag. 41 *Tab. 4.* pag. 57. *Tab. 5.* p. 69. *Tab. 6.* pag. 75. *Tab. 7.* pag. 79. *Tab. 8.* der erstere Theil pag. 85. der andere pag. 86. *Tab. 9.* pag 88. *Tab. 10.* pag. 95. *Tab. 11.* pag. 103. *Tab 12.* pag. 122. *Tab. 13.* pag. 133. *Tab 14.* p. 153. *Tab. 15.* pag. 173. *Tab. 16* pag. 197. Und damit alle Confusion desto mehr vermieden werde / so sind alle Kupffer und Bogen / jene oben / diese unten gezeichnet: Die zur Albertinischen Linie gehören / mit *Lin. Alb.* die zur Ernestinischen mit *Lin. Ern.*

AD BIBLIOPEGOS.

FIguræ æneæ semper annectendæ sunt folio, quod cuiuslibet earum initio notatur: *Tab. I.* pag. 13. *Tab. II.* p. 21. *Tab. III.* pag 41. *Tab. IV.* pag. 57. *Tab. V.* pag. 69. *Tab. VI.* pag. 75. *Tab. VII.* pag. 79. *Tab. IIX.* Pars prior pag. 85. Pars posterior pag. 86. *Tab. IX.* pag. 88. *Tab. X.* pag. 95. *Tab. XI.* pag. 103. *Tab XII.* pag. 122. *Tab. XIII.* pag. 197. *Tab. XIV.* pag. 153. *Tab. XV.* pag. 173. *Tab. XVI.* pag. 153. Vtque omnis tanto magis evitetur confusio, omnes figuræ plagulæque, illæ infronte, hæ ad calcem signatæ sunt, quæ ad lineam Albertinam faciunt, litteris *Lin. Alb.* quæ ad Ernestinam, *Lin. Ern.*

Sächsi-

Sächsisches
Medaillen-Cabinet.

Erster Theil
Der
Albertinischen Linie
Von
Hertzog Albrechten
Biß auff
Chur-Fürst Augustum.

NVMMOPHYLACIVM
SAXONICVM.
PARS PRIMA
LINEAE ALBERTINAE
A
DVCE ALBERTO
VSQVE AD
AVGVSTVM ELECTOREM.

Hertzog Albrecht.

DVX ALBERTVS.

I.

Albrecht / Hertzog zu Sachsen / wird wegen seiner grossen und herrlichen Thaten billich der Großmüthige genennet. Dessen Leben unter andern Conradus Wimpina, der zu seiner Zeit gelebet / in gebundener / und Michaël Boiemus (oder Böhme) in ungebundener Rede beschrieben haben. Hier ist zuförderst von Ihm zu mercken / daß Er der glückseeligste Stam̃-Vater sey der heutigen von Ihm genennten Chur-Linie.

I.

ALBERTVS, Dux Saxoniæ, ob res fortissime gestas *Animosi* Cognomen merito tulit. Cuius vitam Conradus Wimpina ipsi coæuus Carmine, Michaël Boiemus prosaico sermone descripserunt. Hoc loco inprimis notandum, esse illum hodiernæ lineæ Electoralis ab ipso denominatæ Parentem felicissimum.

2. Ob er iemahls Gedächtniß-Müntzen und Medaillen (oder nach teutscher Ausrede / Medallien/) prägen lassen / kan ich nicht gewiß sagen; Wenigstens habe noch kein unstreitiges Original gesehen. Courant-Müntzen findet man genug / darauf entweder die Nahmen E. A. (Ernst und Albrecht Gebrüdere/) oder E. W. A. (gedachte beyde Brüder / nebst ihres Vaters Bruder / *Wilhelmo*,) oder FRID. ALB. IOH. (unser Hertzog Albrecht zwischen seines Bruders Söhnen / Churfürst Friedrichen und Hertzog Johansen) zu sehen; wie denn auch diese drey Nahmen auf den ersten und rarsten Sächsischen Thalern / mit den dreyen Köpffen in langen Haaren vorkommen.

Auch

II. Affirmare neqveo, an vnquam Nvmismata mnemonica, siue vt Galli appellant, *Medailles*, cudi iusserit Albertus; saltem nullum adhuc vidi Archetypon, extra omnem dubitationis aleam positum. Prostant quidem variæ monetæ vsuales, nomina *E. A.* (*Ernesti* & *Alberti* fratrum,) vel *E. W. A.* (dictorum fratrum, interiecto medio *Wilhelmo* patruo,) vel FRID. ALB. IO. (*Alberti* nostri inter fratris Ernesti filios, *Fridericum* Electorem, *Ioannemq;* Ducem,) præferentes; eaqve tria Principum nomina primis rarissimisq; Imperialibus siue vncialibus, qui tribus capitibus, longiori capillitio ornatis, splendent, impressa videmus.

Præ-

Auch hat Hertzog Albrecht in seiner eigenen Müntz-Städte zu Leipzig Rheinische Gold-Gülden/ mit seinem Nahmen allein gezeichnet / müntzen lassen; welche deßhalben Johannem den Täuffer vorzeigen/ weil die Salfeldische Grube / daraus das Gold genommen / dieses Johannis Nahmen führen soll. Demnach aber ietzo unser Vorhaben auf die Courant-Müntzen nicht gerichtet / so habe damit nicht anfangen mögen.

Præterea Dux Albertus in propria officina monetaria Lipsiæ aureos Rhenanos cudi fecit, suo solum nomine signatos; qui Ioannis Baptistæ effigiem præferunt, quoniam fodina Salfeldensis, vnde aurum desumtum fuit, Ioannis illius nomine appellari dicitur. Sed quia monetæ vsuales ad propositum iam nostrum non pertinent, initium illis facere nolui.

3. Zwar Petrus Albinus, Churfürstlicher Sächsischer Historicus und Secretarius, in der Meißnischen Berg-Chronica / im Anfange des fünfften Tituls pag. 45. schreibet von den ältesten Sächsischen Thalern oder Gülden-Groschen also: Seynd zu müntzen angefangen von dem Schneebergischen Bergwerck / un-

III. Petrus quidem Albinus, Secretarius & Historicus Electoralis Saxonicus, in Chronico rerum Misniæ metallicarum, tituli quinti principio pag. 45. refert, vetustissimos thaleros, sive, ut initio appellabant, *Gülden-Groschen*, cudi cœpisse ex fodinis Sneebergensibus

unter Chur-Fürst Ernst und Hertzog Albrecht/ wie man denn dieselben ältesten zweyköpffigte Thaler pflegt zu nennen. Welches Andreas Mollerus in seinen Freybergischen Annalibus bey dem Jahr 1485. gar dahin ziehet/ als wären sie zum Gedächtniß der in selbigem Jahre geschehenen Landes-Theilung gepräget. Wovon aber nicht allein Albinus nichts weiß/ sondern es will sich auch der Thaler selbst weder in Original, noch in den Müntz-Büchern nirgends finden/ wie ich im Anfange meines Tractätleins von den Sächsischen Huldigungs-Medaillen mit mehren gelehret habe. Doch ist mir eine Medaille mit zweyen Köpffen vorkommen/ die denen obgedachten beyden Brüdern etwas ähnlich/ aber mit keinen Nahmen beschrieben sind. Damit werde ich die Ernestini-

sub Ernesto Electore Duceque Alberto, vocatosque primos istos thaleros bicipites, quippe binis illorum capitibus signatos. Quod Andreas Mollerus in Annalibus Freibergensibus ad An. CIↃCCCC LXXXV. eo extendit, quasi in memoriam divisionis terrarum, illo anno institutæ, facti fuerint. Quod tamen & Albinus nescit, & ipse vncialis nec in archetypo, nec in libro quopiam monetario vlpiam reperitur, vti pluribus docui initio Diatribæ de Nummis Saxonicis Homagialibus. Inueni tamen Numisma duobus capitibus signatum, quæ Fratrum istorum bigæ aliquantum sunt similia, nullis vero nominibus adscriptis. Eo

Nu-

stinische Linie anfangen/ wohin sich der geneigte Leser weisen lassen wolle. Denn ob sie gleich unstreitig Chur-Fürst Ernsten und Hertzog Albrechten gebührete / so wäre sie doch vielmehr dem Aeltern / als dem Jüngern Bruder zuzueignen.

4. Andere prangen mit einem Thaler / den Hertzog Albrecht Anno 1486. bey der Wahl des Römischen Königes Maximiliani des Ersten / zu Franckfurt am Mayn / solle haben schlagen lassen / entweder zum Gedächtniß der darbey gehaltenen Ritter-Spiele; oder weil Hertzog Albrecht damahls wie Königlicher Hoff-Meister und Marschall war / daß diese Müntzen gleich bey der Crönung zu Aachen zum Ausstreuen parat wären. Auf einer Seiten ist der einfache gekrönte Adler des Römischen Königes/ um-

Numismate lineam Ernestinam inchoabo, quorsum beneuolus Lector amandari se patiatur. Etiamsi enim id extra controuersiam Electori Ernesto Ducique Alberto deberetur, seniori tamen fratrum potius, quam iuniori foret tribuendum.

IV. Alii superbiunt Imperiali, quem Dux Albertus Ao. CIↃ CCCC LXXXVI. in electione Romanorum Regis, Maximiliani primi, Francofurti ad Mœnum fieri iusserit, siue in ludorum equestrium tunc celebratorum memoriam; siue, cum Albertus Præfecti aulici Mareschallique Regii instar tunc fuerit, vt statim in coronatione Aquensi ad dispergendum parati essent nummi. In aduersa aquila Regis Roma-

umschrieben: NVMVS. ROMANORVM. REGIS. das ist/ Pfennig des Römischen Königes. Auf der andern mitten das Sächsische Wapen zwischen einer Rose und Creutz/ mit der Umschrifft: ALBERTVS DVX SAXO. FR. FVR. Albrecht Hertzog zu Sachsen in Franckfurth. Ich habe zu Anfang meines Tractätleins von den Sächsischen Ritter-Ordens- und Ritter-Spiels-Medaillen von beyderley Muthmassungen meine Gedancken eröffnet/ und nicht verschwiegen/ daß solcher Thaler falsch sey/ und nach dem in einem Niederländischen Ao. 1627. zu Antwerpen gedruckten Müntz-Buche befindlichen alten Stuyver von Friesland/ extendiret und abgerissen worden. Denn da stehet auch auf einer Seite der Römische gekrönte Adler/ umschrieben: NVMVS. ROMANORVM. RE-

manorum simplex coronata, annusque notatur, cum perigraphe: *NVMVS ROMANORVM REGIS.* In auersa clypeus Saxonicus in medio Rosæ & Crucis, cum inscriptione: *ALBERTVS DVX SAXO. FR. FVR.* Initio Dissertationis meæ de nummis ordinum ludorumque equestrium Saxonicis, de vtraque opinione dixi, quæ in mentem veniebant, non dissimulans, Thalerum illum suppositicium, & ad monetam Frisiæ minorem in libro monetarum Belgicarum Antuerpiæ An. CIↃ IↃC XXVII. edito delineatam, videri extensum effectumque. Nam & in illa habetur aquila coronata, cum perigraphe: NVMVS,

REGIS. das ist / Pfennig des Römischen Königes. Auff der andern Seite das Sächsische Wapen in einem Creutz und Rose / mit der Umschrifft: ALBERTVS. DVX. SAXONIE. FRN. FVR. Albrecht Hertzog zu Sachsen / in Franckfurt.

5. Eben daselbst habe aus gedachten Holländischen Müntz-Buche eine andere alte Frießländische Müntze beschrieben / auff der einen Seite das fünffschildigte Sächsische Wapen / zwischen vier Lilien / umschrieben: ALBERT. DVX. SAXON. GVB. FRIS. Albrecht / Hertzog zu Sachsen / Stadthalter in Frießland. Auff der andern der gecrönte doppelte Reichs-Adler in einem von zwey Löwen gehaltenen Schilde / umschrieben: DEI. GRATIA. REGES. REGNANT. von Gottes Gnaden regieren die Könige. Herr Schlegel hat in seinen Bibliis in Nummis

MVS. ROMANORVM. REGIS. in priori latere; in posteriori clypeus Saxonicus in medio crucis & Rosæ, circumscriptus: ALBERTVS. DVX. SAXONIE. FRNFVR. *Francofurti.*

V. Eodem loco ex allegato monetarum Belgicarum libello, aliam Frisiæ monetam antiquam descripsi, cuius vna pars sistit quinque insignium Saxonicorum clypeos, inter quatuor lilia, cum lemmate, ALBERT. DVX. SAXON. GVBernator FRIsiæ. Altera aquilam Imperii coronatam bicipitem in clypeo, quem duo tenent leones, cum inscriptione: DEI. GRATIA. REGES. REGNANT. Cl. Schlegelius primo Bibliorum in Nummis, vt

mis im ersten Supplemento pag. 101. nicht nur Stuyver / sondern auch Thaler / mit diesem Gepräge angeführet / und selbige von Hertzog Albrechten zum Andencken seiner Anno 1489. angetretenen Stadthalterschafft in Frießland geprä-get zu seyn erachtet / mit dem Beysatze: Worinn er zugleich danckbar erkandte / weme er solche erlangte Würde vornehmlich zudancken hatte: Wiewohl er nachmahls erfuhre / daß er solche mit dem gröSten Ruin seines Landes empfangen hatte. Weil aber im gedachten Holländischen Müntz-Buche nur Groschen oder Stuyver / keine Thaler angezogen sind / mir auch von diesen niemahls ein Origi-

vocat, supplemento pag. 101. non solum minores nummos, seu Stüueros, sed & maiores, vnciales siue Thaleros, hac signatura protulit, eosque a Duce Alberto in Gubernationis Frisicæ an. CIↃ CCCC LXXXIX. initæ memoriam cusos putauit; addens, Albertum simul grato animo agnouisse, cui dignitatem illam recens partam præcipue deberet: quanquam postea experiretur, se illam summo cum prouinciarum hæreditariarum damno accepisse. Quandoquidem vero citatus liber monetarum Belgicus Grossos tantum, siue Stüueros, nullos Thaleros eiusdem typi ostendit, horumque mihi nullus unquam archetypus

nal visus

nal zu Gesichte kommen; so fehlet wenig / daß ich sie nicht eben auff die Art / wie die vorhergedachten / erdichtet zu seyn / angebe. Die kleinere Müntzen aber wolte ich nur vor blosse Courant- nicht Gedächtniß-Müntzen halten / ob sie schon / wie andere dergleichen / einen Biblischen Spruch führen. Denn in obgedachtem Holländischen Müntz-Buche stehen auch Friesländische Gold-Gülden / so Hertzog George / als Stadthalter / schlagen lassen / die ich aber als blosse und darzu schlecht und unvollkommen abgerissene Courant-Müntzen / so wohl als die nechstgedachten / vorbey zugehen vor rathsamer erachtet.

6. So ist nun nichts mehr übrig von Hertzog Albrechten / als ein paar Medallien / eine alte und neue / so zu

visus est; parum abest, quin hosce Thaleros eodem modo, ut præcedentes, suppositos pronunciem. Minores autem illos nummos pro mere vsualibus, non memorialib⁹ habere malim, quamvis vt alii eius generis, dicto Biblico ornatos. Etenim in sæpe citato libro monetarum Belgico prostant quoque aurei Frisici, a Duce Georgio, tanquam Gubernatore, cusi, quos tamen, mere quippe vsuales, minusque accurate & imperfecte delineatos, vti & proxime memoratos, prætermittere consultius putavi.

VI. Nihil igitur superest de Duce Alberto, præter duo Numismata, vetustius vnum, alterum

zu seinem Gedächtniß geschlagen worden/ und

die erste Tabelle

anfangen. Daß jene auff Chur-Fürst Augusti Befehl nebst andern dergleichen gepräget / werde drunten unter dieses Chur-Fürstens Medallien bey dem Jahr 1575. wahrscheinlich machen. Sie præsentiret Hertzog Albrechts Brust-Bild in der ordentlichen Kleidung / da unter dem Mantel der Orden des güldenen Vliesses hervorblicket / und das Haupt mit einem Hute bedecket ist. Wer Gelegenheit hat / dieses Hertzogs Gemählde in der Churfürstlichen Kunstkammer / und in der Raths-Stube allhier zu Dreßden zu sehen / der wird finden / daß kein Ey dem andern gleicher seyn könne. Die Lateinische Umschrifft heisset auff Teutsch so viel: Albrecht von GOttes Gnaden/ Hertzog zu Sachsen/ Friedrichs des Andern Sohn

rece tius, in eiusdem memoriam cusa, quæ

Tabulam primam

incipiunt. Illud Augusti Electoris mandato, iuxta cum aliis similibus factum, infra in huius Electoris Numismatibus ad An. CIↃIↃLXXV. verosimile reddam. Exhibet Alberti effigiem, vestitu ordinario, sub pallio aurei velleris ordo splendet, caput pileo tectum. Si cui est occasio, Ducis huins effigies pictas in Cimeliarchio Electorali, inque Senatus Dresdensis Conclavi adspiciendi, is facile reperiet, ovum ovo similius esse non posse. Inscriptionem explicatius dabimus: *ALBertus Dei Gratia DVX SAXoniæ. FILius FRIderici II. NASCitur GRIMmæ*

An-

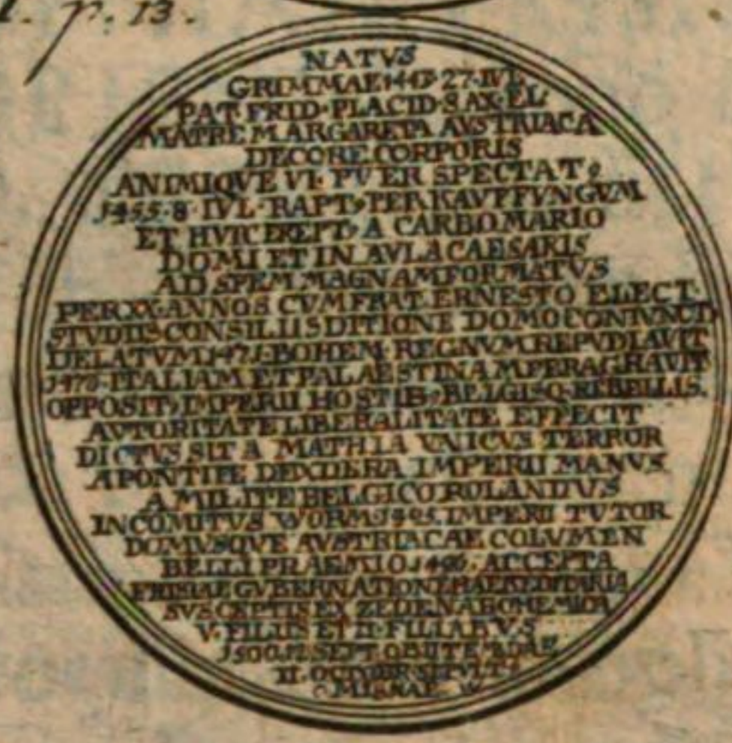
Lin. Alb.

DVX ALBERTVS.

Tab. 1. p. 13.

I. p. 12.

II. p. 13.



DVX GEORGIVS

I. p. 17.

II p. 25.

III. p. 26. 27.

Sohn / wird gebohren zu Grimma im Jahr 1443. hat gelebet 57. Jahr. Auff der andern Seiten ist das völlige Sächsische Wapen / mit zugehörigen Schildern und Helmen / und der Lateinischen auf Teutsch so viel heissenden Umschrifft: Ist gestorben zu Embden / einer Ost-Frießländischen Stadt / im Jahr 1500. begraben zu Meissen. Diese Medallie ist so schön und rar / daß sie nirgends / als in dem hiesigen Königlichen und Churfürstlichen Medallien-Cabinet in Gold gepräget anzutreffen / und deßhalben billich die erste Stelle verdienet.

7. Was in dieser Medallie von Hertzog Albrechts Leben und Tode kürtzlich gemeldet / das leget die folgende weitläufftiger aus / welche gantz neulich von Herrn Wermuthen zu Gotha gemacht worden / mit dem

Anno 1443. VIXIT. ANnos 57. Parte auersa sunt Insignia Saxonica integra, cum clypeis galeisque debitis, sequentibus perigraphe: OBIIT IN EMBDEN OPPIDO FRISIÆ ORIENTalis Anno M. D. SEPVLTus MISNÆ. Numisma hoc summæ elegantiæ tantæque raritatis est, vt nusquam nisi in Regio Electoralique Nummophylacio Dresdensi aureum inueniatur, primumque adeo locum iure meritoque teneat.

VII. Quæ in isthoc Numismate brevi⁹ de vita obituque Ducis Alberti habentur, prolixius exponit subsequens, novissime a Wermuthio Gothæ sculptum, ea inten-

dem Absehen / von allen regirenden Chur- und Fürsten zu Sachsen / davon man keine Begräbniß-Müntzen hat / dergleichen Medaillen in Thalers-Grösse mit ihren Bildnissen und Lebensläuffen zu verfertigen. Deßhalben stehen unter Hertzog Albrechts Bildniße die Buchstaben / C. W. C. PR. so neben des Medailleurs Nahmen anzeigen / daß selbige Medaillen unter Käyserlichem Privilegio außgehen. Des Hertzogs Bild stellet sich in Ordinar-Habit und Mantel / mit dem güldenen Vließ / Fürsten-Hute / und einer auf Teutsch so viel heissenden Umschrifft: Albrecht / Hertzog zu Sachsen / Stadthalter in Frießland. Der Revers enthält die Lebens-Beschreibung / welche ins Teutsche

tione, vt omnium Electorum Ducumque Saxoniæ, ad clauum olim regiminis sedentiū, quorum nulli exstant nummi funebres, icones vitæque curricula, Numismatibus Thaleros æquantibus exprimeret. Propterea sub Ducis Alberti effigie litteras videm⁹ minutissimas: C. W. C. PR. nomen sculptoris, Cæsareumque priuilegium indicantes. Ducis imago veste consueta, pallio, vellere aureo, pileoque Ducali splendens, hanc ostendit perigraphen: ALBERTVS DVX SAXONIAE GVBERNATOR FRISIAE. Auersa pars continet præcipua vitæ momenta, ac quia minutis constat characteribus, plenius

sche also zu übersetzen wäre: Er war gebohren zu Grimma/ den 27. Julii, 1443. Sein Vater war Chur-Fürst Friedrich der Gütige: Die Mutter Frau Margaretha Ertz-Hertzogin zu Oesterreich: Er war schon in der Jugend schön von Leibe/ und muthig von Gemüthe: Im Jahr 1455. den 8. Julii, durch Cuntzen von Kauffungen geraubet/ und diesem wieder vom Köhler abgenommen: so wohl daheim/ als am Käyserlichen Hoffe zu grosser Hoffnung erzogen: hat 20. Jahr lang mit seinem Bruder/ Chur-Fürst Ernsten/ in gemeinschafftlichem Beginnen/ Rathschlägen/ Land und Hauß gelebet: Das an. 1471. ihm angetragene Böh-

nius describenda venit:

NATVS GRIMMAE 1443. 27. *JVLii. PATre FRIDerico PLACIDo SAXonum ELECtore. MATRE MARGARETA AVSTRIACA. DECORE CORPORIS ANIMIQVE VI PVER SPECIATus. Anno* 1455. 8. *IVLii RAPTus PER KAVFFVNGVM ET HVIC EREPTus A CARBONARIO. DOMI ET IN AVLA CAESARIS AD SPEM MAGNAM FORMATVS. PER XX. ANNOS CVM FRATre ERNESTO ELECTore STVDIIS CONSILIIS DITIONE DOMO CONIVNCTVS. DELATVM*

An.

Böhmische Königreich abgeschlagen: an. 1476. Italien uud das gelobte Land durchreiset. Nachdem er folgends den Reichs-Feinden und den rebellischen Niederländern entgegen gesetzt/ hat er durch sein Ansehen und Freygebigkeit so viel außgerichtet/ daß er vom Könige Matthia in Hungarn der einzige Schrecken/ vom Pabst die rechte Hand des Reichs/ von denen Niederländischen Soldaten der Roland: auff dem Reichs-Tage zu Worms an. 1495. des Reichs Vormund und des Ertz-Hauses Oesterreich Seule geneñet worden. Zum Lohn seiner Kriege hat er an. 1496. das erbliche Stadthalter-Amt in Frießland empfan-

An. 1471. BOHEMIAE REGNVM REPVDIAVIT. 1476. ITALIAM ET PALAESTINAM PERAGRAVIT. OPPOSITVS IMPERII HOSTIBVS. BELGISQVE REBELLIBVS. AVCTORITATE LIBERALITATE EFFECIT. (VT) DICTVS SIT A MATTHIA VNICVS TERROR. A PONTIFICE DEXTERA IMPERII MANVS. A MILITE BELGICO ROLANDVS. IN COMITIIS WORMatiensibus Anno 1495. IMPERII TVTOR DOMVSQVE AVSTRIACAE COLVMEN. BELLI PRAEMIO Anno 1496. ACCEPTA FRISIAE GVBERNATIONE HAEREDITA-

RIA

pfangen: mit seiner Gemahlin Zedena (oder Sidonia) Königlicher Böhmischer Prinzeßin / fünff Printzen und zwo Prinzeßinnen gezeuget: (wogegen ihm andere sechs Söhne und drey Töchter geben:) Er ist an. 1500. 12. Septembr. gestorben zu Embden / und den 11. Octobr. zu Meißen begraben worden.

RIA. SVSCEPTIS EX ZEDENA BOHEMICA V. FILIIS ET II. FILIABVS (pro quibus ipsi ab aliis VI. Filii, & III. Filiæ tribuuntur:) Anno 1500. 12. SEPTembris OBIIT EMBDAE. 11. OCTOBris SEPVLTus MISNAE.

Hertzog George.

DVX GEORGIVS.

I.

I.

OB dieser Hertzog vor der in meiner ersten Tabelle unter den Seinigen oben an stehenden Medaille, andere machen lassen/ mögen die Liebhaber ent-

VTrum Dux ille ante Numisma, quod *Tabula* nostra *prima* primo inter sua loco positum est, alia fieri fecerit, harum rerum amatoribus relinquo definien-

dum,

scheiden. Mir ist noch keine ältere / als diese in Gold und Silber / vorgekommen / in welcher zu sehen das Bildniß ohne Bart / mit einer Mütze und Schaube / und zwo Reihen Schrifft / die in unser teutschen Sprache leicht auszulegen: George von Gottes Gnaden / Hertzog zu Sachsen ꝛc. im Jahr des HErrn 1527. seines Alters im 56. Jahre. Auf der andern Seite ist sein völliges Wapen und Leibspruch: Der Nahme des HERRN sey gelobet. Es scheinet diese Medaille so wohl zum Hochzeit-Präsent gedienet / als den Anfang gegeben zu haben zu Hertzog Georgens neuer Müntze / davon Fabricius in Originibus Saxonicis fol. 870. zeuget / daß Hertzog George nach Torgau zu seines Vetters Hertzog Johann Friedrichs Beylager gezogen: Daselbst hätten sie

dum. Mihi nondum antiquius obuenit, tam ex auro, quam argento conflatum, in quo Georgii conspicitur effigies imberbis, cum mitra & palla, duplicique inscriptionis versu: GEORGIVS. DEI. GRACIA DVX. SAXONIE. &c. ANNO. DOMINI. M. D. XXVII. ETATIS. SVE. LVI. Altera pars sistit integra Georgii insignia, symbolumque: SIT. NOMEN. DOMINI. BENEDICTVM. Videtur autem hoc numisma & dono inseruisse nuptiali, & initium dedisse nouæ Georgii monetæ, de qua Fabricius lib. VII. Originum Saxonicarum pag. 870. notanter scribit: *Domum reuersus* (Georgius) *Torgam descendit ad nuptias Ioannis Friderici consobrini.*

Tra-

sie angehoben zu handeln von Erneuerung des Müntz-Wesens: Weil aber die Fürstlichen Räthe nicht überein kommen können/hätte man die Müntzen nicht mehr mit beyder Herren Nahmen gezeichnet / sondern ein ieder hätte seine Müntze besonders zeichnen lassen. Nun ist zwar Hertzog Johann Friedrichs Beylager am 2. Iunii gedachten Jahrs zu Torgau gehalten worden: es hat aber Hertzog Georgen nicht so wohl mit dem Bräutigam / der die Regierung noch nicht angetreten hatte / als mit dessen Vater / Chur-Fürst Johannsen / conferiret und in Zwiespalt gerathen / und ist würcklich erfolget / was Fabricius erzehlet / daß da vorhin Chur-Fürst Johannes und Hertzog George zusammen müntzen lassen/ künfftig ein ieder absonderlich gemüntzet / und waren Hertzog Georgens grosse und

Tractari inter ipsos tum cœptum est de monetarenouanda: sed cum non conuenirent Ducum consiliarii, non amplius signabatur nota communi, sed suum quisque signum impressit. Equidem Ioannis Friderici Ducis nuptiæ secundo Iunii die illius anni Torgauiæ celebratæ fuerunt; at non tam cum Sponso illo, quippe qui regimini nondum admotus erat, quam cum Patre ipsius, Ioanne Electore, consilia & disceptationes miscuit Georgius, factumque plane est, quod narrat Fabricius, ut cum antea Ioannes Elector Duxque Georgius monetas simul cuderint, postea vterque dederit peculiares: Georgianis plerunque tam maiori-

und kleine Müntzen ins gemein auff einer Seite beschrieben: NAW. MVNVZ. HERZOG. GEORGEN. ZV. SACHSEN. auff der andern: NACH. DEM. ALTEN. SCHROT. VND. KORN. Ich bringe dieses deßwegen auff die Bahn / damit nicht iemand so grosse Stücke auff dergleichen bey uns noch ziemlich bekandte Thaler halten möge / wie jener guter Freund in Holland / der nicht gewust / wie er einen solchen Thaler hoch genug halten und biethen sollen.

2. Es ist kein Zweifel / daß in dieser neuen Müntze Hertzog Georgens die noch in dieser und folgenden Tabelle

bus, quam minoribus, hanc vnius lateris inscriptionem præferentibus: NAW. MVNTZ. HERZOG. GEORGEN. ZV. SACHSEN. Idest: *Monetanoua, Georgii Ducis Saxoniæ.* alterius vero: NACH. DEM. ALTEN. SCHROT. VND. KORN. Quibus verbis innuitur, nouas Georgii monetas *veteris probitatem* exacte referre. Quæ propterea affero, ne quis tantum his apud nos satis adhuc obuiis Imperialibus tribuat, quantum amicus ille Batauus, qui pretium satis enorme eiusmodi Thalero ponere nesciuit.

11. Dubium non est, quin in noua hac Ducis Georgii officina monetaria prodierint reliqua primæ, & sequentia secundæ ta-

Lin. Alb.

DVX GEORGIVS.

Tab 2. p. 21.

I. p. 21.

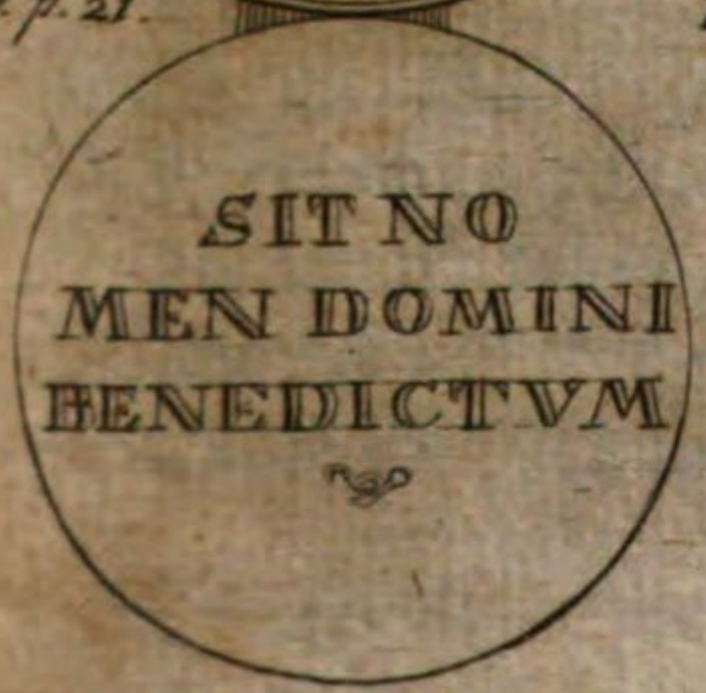
II. p. 21.

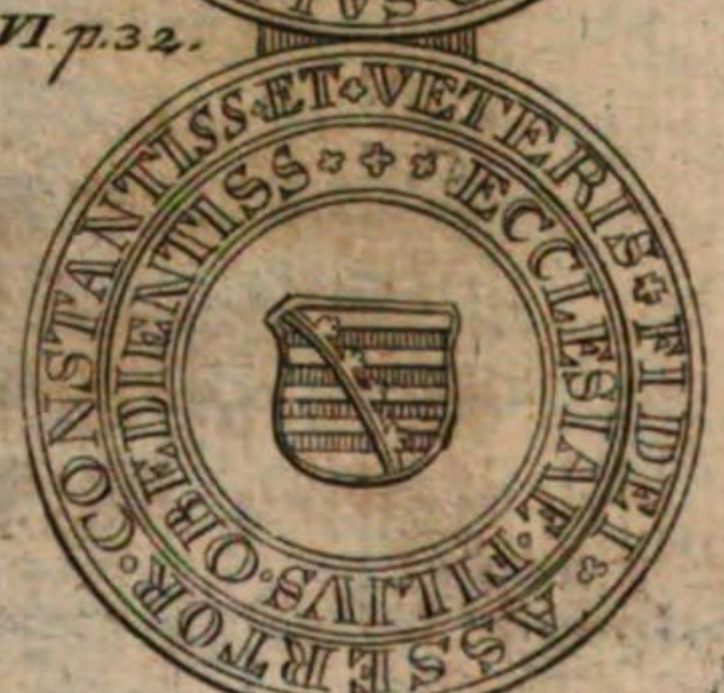
III. p. 34.

IV. p. 21.

V. p. 22.

VI. p. 32.





belle stehenden Medaillen verfertiget worden / deren gantz unterschiedene Grösse verhindert / daß man sie nicht nach der rechten Zeit-Ordnung legen können / welche wir nun in der Beschreibung / so viel sich thun lässet / in acht nehmen wollen. Die ersten sind

Tab. II. num. 1. 2. 3. 4.

welche alle das Jahr 1530. vorzeigen / und sonder Zweifel auf dem damahligen grossen Reichs-Tage zu Augspurg von Hertzog Georgen / als seine Conterfecten-Müntzen / wie man sie damahls nannte / bey Gelegenheit ausgetheilet worden. Sie brauchen keiner Erklärung / weil das Brust-Bild / Wapen und Symbolum einem ieden in die Augen fallen / so wohl / als der auff der ersten Medaille im Nahmen GHORGIVS

tabulæ Numismata, quorum diuersissima magnitudo non permisit, ea secundum temporis ordinem accurate collocare, quem nunc in descriptione, quantum fieri potest, obseruabimus. Prima igitur exstant

Tab. II. num. 1. 2. 3. 4.

quæ omnia annum M. D. xxx præferentia, sine dubio in maximis Imperii Comitiis Augustæ Vindelicorum tunc celebratis, a Duce Georgio, tanquam Numismata Iconica, siue eius effigiem sistentia, data occasione distributa fuerunt. Nulla opus habent explicatione, cum Icon, Insignia, Symbolumque cuiuslibet oculis pateant, æque ac sculptoris in primo numismate error, nomen

GIVS begangene Schnitzer/ so aber in dem andern leicht geändert worden.

3. Ehe wir von der dritten mit dem güldenen Vliesse reden / ist aus meinem Tractätlein von den Sächsischen Ordens-Medaillen, pag. 9 zu wiederholen / daß Hertzog George An. 1531. zu Mecheln / da die Ritter des güldenen Vliesses zusammen kamen / in ihren Orden eingenommen worden. Bey welcher Solennität unser Hertzog George den schönen Schau-Thaler / so Num. 5. zu sehen / in Gold und Silber nach damahliger Mode gepräget / denen Ordens-Gliedern wird haben austheilen lassen. Er ist von solcher rarität / daß er mir nur in denen zweyen Weltberühmten Cabineten / dem Kö-

Principis GHORGIVS scribendo, quem tamen in altero facile emendauit.

III. Antequam de tertio, aureum vellus ostendente, loquamur, ex libello meo de Nummis ordinum equestrium Saxonicis pag 6. repetendum est, Georgium Ducem an. CIↃ IC XXXI. Mechlini, ab Equitibus velleris aurei, Comitia instituentibus, ordini adscriptum esse. Cui solennitati Dux noster Georgius elegantem vncialem sive thalerum, qui *Num.* 5. exstat, auro argentoque pro more tunc vsitato expressum, consecrasse, eoque ordinis membra donasse videtur. Tantæ is raritatis est, vt non nisi in duobus Nummophylaciis, toto orbe litterato celeberri-

mis,

Königlichen Preußischen / oder Chur-Brandenburgischen / und dem Gräfflichen Arnstädtischen / vorgekommen. Und giebt einiges Nachdencken / ob nicht Hertzog George selbst diesen Thaler an seinen Eydam / Marckgraff Joachim den II. zu Brandenburg / geschickt habe? Auff einer Seite præsentiret er sich im Harnisch / in der rechten Hand eine Streit-Axt haltend / mit der lincken den Degen anrührend / auff dem Haupt einen Crantz habend. In den vier Ecken sind vier Wapen-Schildlein angelöthet / des Sächsischen Rauten-Crantzes und Balcken / des Thüringischen und Meißnischen Löwens / und des Pfaltz-Sächsischen Adlers. Vor dem Brust-Bilde ist des Müntz-Meisters Zeichen / in Form eines Schildleins eingeschlagen. Die Umschrifft zei-

mis, *Potentissimi Regis Borussiæ & Electoris Brandenburgici*, ac Illustrissimi Comitis Arnstadiensis, mihi obuenerit. Cogitandumque venit, annon ipse Dux Georgius hunc vncialem ad Ioachimum II. Marchionem Brandenburgicum, Generum suum, miserit? Parte aduersa is comparet cataphractus, dextra securim tenens militarem, sinistra gladium attingens, caput serto ornatus. In quatuor angulis quatuor insignium parmulæ sunt agglutinatæ, Rutæ trabiumque Saxonicorum, Leonis Thuringici & Misnici, aquilæque Palatinæ Saxonicæ. Ante imaginem est monetarii signum clypei forma inculum. Perigraphe titulo pror-

zeiget neben dem gewöhnlichen Nahmen und Titul / gar einen sonderbahren / in dem George Hertzog zu Sachsen ein Catholischer Fürst genennet wird. Auff dem Revers ist nicht allein das völlige Wapen mit Schild und Helmen / darunter die mit Aussenlassung der tausend und hunderten Zahl gekürtzte Jahr-Zahl 1531. sondern es sind auch die obgenannten vier Wapen-Schildlein in den Ecken angehefftet / dazwischen der Rest des Titels: Landgraff in Thüringen / und Marckgraff zu Meissen. Es gewinnet allerdings das Ansehen / daß Hertzog George den Titul eines Catholischen Fürstens vielmehr von andern bekommen / alß von sich selbst angenommen / in Vergleichung mit dem Charactere des Catholischen Königes in Spanien / in dessen Orden des güldenen Vliesses er

prorsus singulari consuetum auget: GEORGIUS DVX SAXONIÆ PRINCEPS CATHOLICUS. Parte auerta non integra tantum insignia clypeis galeisque consuetis instructa habentur, sub quibus est annus 1531. demto millenario ac centenario: sed dictæ paullo ante quatuor insignium parmæ totidem angulis affixæ sunt, interque eas titulorum reliquiæ: LANTGRAVIUS. THURINGIÆ. & MARCHIO. MISNE. Omnino Dux Georgius CATHOLICI PRINCIPIS elogium ab aliis potius accepisse, quam ex seipso assumsisse videtur; in comparatione cum REGIS CATHOLICI in Hispania charactere, in cuius tunc ordinem aurei velleris suscipiebatur.

er damahls auf- und angenommen wurde. Denn gleichwie der Pabst Anno 1500. König Ferdinanden dem Fünfften in Castilien dieses Prædicat umb deß willen gegeben / weil er die ungläubigen Mohren und Jüden aus seinen Königreichen ausgerottet und vertrieben hat: Also sollte und wollte Hertzog George den Zunahmen eines Catholischen Fürstens führen / damit er desto mehr angefeuert würde / die Lutheraner aus Teutschland zu treiben. Gott aber hatte in seinem ewigen Rathschlage gar ein anders beschlossen.

IV. Eben zu dieser Auffnehmung in den Orden des güldenen Vliesses referire ich die beyden kleinen auff unserer ersten Tabelle noch vorkommenden Schaustücklein / welche Hertzog George vielleicht unter die Ordens-Bedienten austheilen lassen. Und hat sich daran

tur. Vti enim Papa anno 10. Ferdinando quinto Castiliæ Regi hoc propterea tribuit cognomen, quoniam ille infideles Mauros Iudæosque regnis suis eiecit & exterminauit: Ita & Dux Georgius CATHOLICVS PRINCEPS cognominari debuit, voluit, vt tanto magis inflammaretur ad expellendos Germania Lutheranos. At Deus in æterno suo consilio aliud longeque diuersum decreverat.

IV. Ad eandem in ordinem aurei velleris cooptationem retulerim bina sub *primæ tabulæ* nostræ finem obuia Numismatia, quæ fortasse Dux Georgius inter Ordinis ministros distribui curauit. Nec cuiquam obsta-

niemand zustossen / daß sein Bildniß mit dem güldenen Vliesse noch nicht gezieret ist / als welches ihm erst der Käyser im folgenden Jahre auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg umgehenget / wie wir hernach hören werden. Das erstere Stücklein habe ich nur im hiesigen Königlichen Cabinet in Gold gefunden / darauff das Bildniß im Harnisch mit einem Krantze auf dem Haupte zu sehen / und die Umschrifft eine güldene Müntze Hertzog Georgens zu Sachsen andeutet. Der Revers hat über dem Sächsischen und Meißnischen Wappen-Schilde den Sächsischen Helm / unten die Jahr-Zahl 1531. und rings herum den Wahl-Spruch: Der Nahme des HErrn sey gelobet. Das andere hat in Gold die Raths-Bibliothec zu Leipzig / in Sil-

culo esse debet, quod effigies eius aureo vellere nondum est ornata, quippe quod sequenti demum anno in Comitiis Ratisbonensibus Cæsar ipsi appendit, vt postea audiemus. Prius Numismation in Regio tantum hic Nummophylacio inueni aureum, quo Ducis effigies armata, Caputque corolla ornatum, hanc habet perigraphen: *MONETA. AVREa. GEORGii. DVCIS. SAXONIæ.* Auersa clypeo Saxonico & Misnico galeam imponit Saxonicam, subiicit annum 1531. circumdat Symbolum: SIT. NOMEN. DOMINI. BENEDICTVM. Posterius aureum exstat Lipsiæ in Bibliotheca Senatoria, argenteum in Num-

mo-

Silber das Fürstliche Weimarische / vormahls Haugwitzische Cabinet ; und ist um das Bildniß mit dem Harnisch und blossen Kopffe der Anfang des Tituls / auf Teutsch / George von GOttes Gnaden / Hertzog zu Sachsen / mit dem Jahr 1531. Das Wapen kömmet mit der vorhergehenden Medallie ziemlich überein / und zeiget den Rest des Tituls / als Land-Graff in Thüringen / und Marck-Graff zu Meissen. Das umgekehrte D. bey Dei gratia scheinet so wenig vergeblich zu seyn / als es auf den Böhmischen Thalern Chur-Fürst Friedrichs zu Pfaltz / des unglücklichen Königs in Böhmen / noch heutiges Tages von denen Liebhabern bewundert wird. Wer noch keinen solchen Thaler gesehen hat / findet in den wöchentlichen Hamburgischen Re-

mophylacio Ducali Vinariensi, olim Haugwiziano; imagini cataphractæ nudoque capite conspicuæ circumscribens nomen titulique initium: GEORGIVS. D.G.DVX. SAXONIE. annumque 1531. Insignia superiori Numismati admodum sunt similia, cum reliquis titulis: *LANTGravius THVRingiæ, & MARCH. MISNE.* Inversum D. in *Dei gratia* tam non videtur frustraneum, quam id hodienum in Thaleris Bohemicis Friderici V. Electoris Palatini, infelicis Bohemiæ Regis, admiratione sua dignum iudicant harum rerum curiosi. Qui eos nondum vidit, hebdomadarias Annotationes Hamburgenses

marquen An. 1702. beyde den Abriß und Auslegung p. 81. sqq. daraus wir nur etliche Worte entlehnen wollen: Derselbe Böhmische oder Pfältzische Thaler ist bloß wegen des umgekehrten Buchstabens G. merckwürdig/ so sich in der Umschrifft der ersten Seite befindet/ (FRIDERICVS. G. G. REX. BOHEMIÆ,) weil der beständigen Tradition zu folge/ der König selbst solches für ein Omen seines Unglücks ausgedeutet. Denn als man ihm die neuen Thaler gebracht/ sey er dasselbige gleich gewahr worden/ habe den Müntz-Meister vor sich kommen lassen/ und ihm seine Unachtsamkeit verwiesen. Dieser aber habe sich entschuldiget/ und mit dem Stempel selbst erwiesen/ daß er alles wohl

Germanicas An. CIↃ IↃ CCII. adeat, pag. 81. sqq. reperturus & delineationem & explicationem: vnde obseruamus, vncialem illum Bohemicum siue Palatinum tantummodo propter inuersam litteram G. notabilem esse, quæ in perigraphe prioris columnæ exstat: FRIDERICVS. G. G. REX. BOHEMIÆ, quoniam, ut communis habet traditio, Rex ipse omen futuræ infelicitatis eam interpretatus est. Cum enim novos istos Imperiales accepit, statim vidit inuersionem, accersitoque monetario incuriam exprobravit. Hic autem se excusare, productaque forma siue matrice demonstrare, omnia bene riteque elabora-

wohl und recht ausgearbeitet: worüber der König hefftig erschrocken/ und diese Verkehrung für eine böse Vorbedeutung gehalten. Welchen Tag und wo dieses geschehen/ sind verschiedene Meynungen. Die meisten referiren es nach Prage vor die Schlacht auf dem weissen Berge &c.

V. Ob es mit Hertzog Georgens obgedachten Schaustücklein auch so zugegangen/ kan ich in Ermangelung des Stempels oder einiger geschriebenen Nachricht / nicht gewiß sagen. Doch hat der Ausgang gelehret/ daß Hertzog George von derselben Zeit an wenig Glücks mehr gehabt/ nachdem er sonderlich die Evangelische Wahrheit und derselben ergebene in seinen Landen auszurotten fortgefahren. Von diesen Verfolgungen hat nach den Leipziger Chronisten weit-

borata fuisse. Inde Rex summo terrore correptus judicavit, malum augurium portendi. Quo die locoque id factum sit, variant sententiæ. Plerique referunt Pragam ante prælium in albo monte commissum &c.

V. Anita se quoque res habuerit cum allegato Ducis Georgii Numismate, deficiente hodie matrice, scriptaque relatione, asseuerare non ausim. Euentus tamen docuit, Georgium ab eo tempore fortunam sensisse minus obsequentem, ex quo præsertim Euangelicam veritatem illique deditos in ditionibus suis extirpare perrexit. De quibus persequutionib⁹ post Chronicorum Lipsiensium

weitläufftig gehandelt der Herr von Seckendorff in seiner Lateinischen Historie des Lutherthums lib. III. num. XV. XXI. &c. Mir ist genug / auß des Fabricii lib. VII. Originum Saxonicarum pag. 874. 875. einverleibten kürtzern Nachricht zu gedencken / daß Hertzog George diejenigen seiner Unterthanen / so anders / als Er und seine Theologen gläubten / mit Gefängniß oder Landes-Verweisung gestrafft habe / wenn sie verbotene Speisen assen / in andere Kirchen giengen / oder das Abendmahl unter einerley Gestalt nach des Pabsts Einsetzung nicht gebrauchen wolten. Die Prediger / so er antraff / schickte er nach Stolpen oder Merseburg / denen Bischöffen

Scriptores prolixe tractavit Illustris Seckendorffius lib. III. Commentarii de Lutheranismo Num. XV. XXI. &c. Sufficiat nobis breuiorem Fabricii relationem ex lib. VII. Originum Saxonicarum pag. 874. 875. proferre. *Georgius Dux in suo proposito vehementer perstabat, & diuersum a se suisque Theologis sentientes in suis prouinciis ciues non paucos mulctabat aut carcere, aut exilio; qui vel cibis illicitis & vetitis vescerentur, vel aliena templa frequentarent, vel testamentum Christi secundum Pontificis institutum non sumerent: Sacerdotes, quos deprehendebat, Stolpam aut Mersburgum præsulibus mitte-*

schöffen / sie zu martern: deren etliche zu ewiger Gefängniß verdammet / etliche durch Hunger und Gestanck der Gefängnisse getödtet worden; wenn sie sturben / wurden sie auf dem Schinderkarn weggeschleppet / und auf den Schindanger begraben. Die Bürger in grossen und kleinen Städten wurden gleichergestalt eines ehrlichen Begräbnisses beraubet / und entweder ausser dem Gottes-Acker / oder gar auf den Fehmstädten eingescharret. Etlichen / wenn sie vom Scharffrichter oder Büttel des Landes verwiesen wurden / hienge man zum Spott einen Lappen über die Schultern / so in der Mitte zurissen / dadurch sie den Kopff ste-

mittebat excruciandos; quorum aliqui addicti perpetuis vinculis sunt, aliqui penuria & fœtore carcerum perierunt: defuncti ibidem per lictores aut carnificem vehiculo in loca profana tracti & in morticiniis sepulti sunt. Ciues ipsi in oppidis & vrbibus, simili modo sepulturæ honore & loco solito caruerunt. Condebantur autem aut extra mœnia & terminos cœmeteriorum, aut in eâ loca deportabantur, in quibus nocentes gladio puniri solent. Nonnullis, qui exulatum ex vrbibus deducebantur manu, vt fieri solet, tortoris aut lorarii, pannus non consutus, sed media ex parte scissus, vnde caput exererent, de humeris suspen-

stecken musten / welches Fabricius zu Dreßden selbst gesehen. Lutherus schriebe Brieffe an die Vertriebenen von Leipzig / Oschatz / Mitweida / und andere / vermahnte sie zur Ruhe und Gedult / und bezeugte / des Hertzogs Grimm würde nicht lange währen / noch ungestrafft bleiben.

pendebatur ludibrii causa, quod Dresdæ fieri ipsi vidimus. Lutherus ad exules Lipsienses, Oschatios, Midueidenses, & alios litteras dedit: quibus illos ad quietem & patientiam adhortabatur: testatus Ducis furorem minime fore diuturnum, nec impunem.

VI. Gleichwohl war Hertzog George der gäntzlichen Meynung / er thäte GOTT gar einen angenehmen Dienst. Dannenhero er auf den Anno 1532. zu Regenspurg angestellten Reichs-Tag eine sonderbahre Conterfecten - Müntze prägen lassen / welche ich nur in dem Fürstlichen Weimarischen Cabinet gesehen / und ans Ende der andern Tabelle gesetzt. Das Brust-Bild ist gewöhnlicher massen umschrieben / mit der Jahr-Zahl

VI. Nihilominus Georgio Duci firmiter persuasum erat, Deo se gratum admodum seruitium præstare. Itaque Comitiis Imperii Ratisbonensibus An. CIↃ IↃ XXXII. habitis intulit singulare Numisma iconicum, quod in Nummophylacio Vinariensi tantum vidi, & ad *secundæ tabulæ calcem* collocaui. Effigies ordinaria gaudet perigraphe annoque CIↃ IↃ XXXII.

In

Zahl 1532. Auff der andern Seite ist mitten das blosse Sächsische Wapen-Schild mit dem Rauten-Krantze und Balcken / und doppelter Umschrifft / darinnen er als des alten Glaubens beständigster Beschirmer / und der Kirchen gehorsamster Sohn gelobet und gepriesen wird. Dieses Lob zuerhalten / hat sich Hertzog George wider die Evangelischen auff diesem Reichs-Tage hefftig / ob schon vergebens / bemühet: doch hat ihm der Käyser im Iunio das schon vor dem Jahre obgedachter maßen im Ordens-Conuent zugetheilte güldene Vließ angehenget / wie Seckendorff libro III. num. IX. pag. 27. und Müller in den Sächsischen Annalibus bezeugen. Derowegen es Hertzog George im

In medio partis auersæ conspicitur clypeus Saxonicus, ruta, trabibusque ornatus, duplicique inscriptione circumdatus, qua Georgius tanquam VETERIS FIDEI ASSERTOR CONSTANTISSimus, ET ECCLESIAE FILIVS OBEDIENTISSIMVS, laudatur & prædicatur. Quod elogium vt seruaret, *vehementer*, *sed incassum contra Euangelicos in his Comitiis laborauit Georgius*, *quem tunc* (mense Iunio *Cæsar ordine aurei velleris* ab Equitibus superiori anno iam decreto) *honorauit*, testibus Seckendorfio lib. III. num. IX. pag. 27. & Müllero in Annalibus Saxonicis. Quare vellus illud imagini suæ appendit

im folgenden Jahre auff der in unserer andern Tabelle befindlichen dritten Medallie seinem Brust-Bilde anhengen lassen. Selbige habe ich sonst nirgends / als im Fürstlichen Weymarischen Cabinet in Silber angetroffen: und siehet ein ieder / der sie mit der Vorhergehenden conferiret / daß beede Stempel zu denen Anno 1530. gepräg-ten Schau-Stücken gehöret; Es ist aber hernach dem einen mit dem Brust-Bilde das güldene Vließ beygefüget / ob schon das dreyßigste Jahr behalten: Im andern aber mit den Wapen ohne Helmen sind die Jahr-Zahlen 1. 5. 33. zwischen die vier Worte: SIT. 1. NOMEN. 5. DOMINI. 33. BENEDICTVM. eingeflickt worden. Gleichwie nun dieses eine grosse Eilfertigkeit anzeiget / da man nicht Zeit gehabt / neue Stempel zu schneiden: Al-

Georgius sequentis anni Numismate, quod *tertium* locum in *Tabula nostra secunda* occupat, nullibi, nisi in Nummophylacio Ducali Vinariensi mihi visum argenteum: Si quis id cum præcedenti contulerit, facile animadvertet, vtramque matricem ad Numismata An. CIↃ IↃ XXX. cusa pertinere: postea tamen alteri iconicæ aureum vellus additum, retento licet anno trigesimo; in altera vero, quæ insignia galeis destituta præfert, numerus anni 1. 5. 33. quatuor verbis: SIT. 1. NOMEN. 5. DOMINI. 33. BENEDICTVM. innexus fuit. Quod vti magnam innuit festinationem, penuriamque temporis ad novas matrices sculpendas:

ita

Also muthmasse ich / es habe diese Medaille zu Hertzog Georgens Hochzeit-Præsent auff das in selbigem Jahre zu Freyberg gehaltene Beylager Marckgraff Georgens zu Brandenburg / mit Hertzog Heinrichs Tochter / Æmilia, dienen sollen. Denn ob gleich Hertzog George aus Haß gegen den der Evangelischen Religion zugethanen Bräutigam nicht selbst erscheinen / noch der Braut die Mit-Gabe zahlen wollen / davon in Molleri Freybergischen Annalibus ein mehres zu lesen: so wird er doch nicht so gar ohne alles Geschenck blieben seyn. Sollte iemanden meine Muthmassung von dieser geänderten Medaille Gelegenheit nicht anstehen / dem stehet frey / eine bessere auszusinnen. Denn wenn man gleich des Anno 1533.

ita mea fert coniectura, Numisma istud dono Georgii Ducis in nuptiis Georgii Marchionis Brandenburgici cum Æmilia, Ducis Henrici filia, Freibergæ eodem anno consummatis, offerendo destinatum fuisse. Licet enim Georgius, ex odio erga sponsum Evangelicæ religioni addictum, nec ipse comparere, neque dotem sponsæ soluere voluerit, quam in rem plura legas in Molleri Annalibus Freibergensibus: non tamen omne prorsus donum intermisisse videtur. Si cui displicuerit mea de huius Numismatis mutati occasione opinio, liberum esto, meliorem excogitare. Etiamsi enim Diatæ Prouincialis a Georgio an.

1533. von Hertzog Georgen nacher Naumburg ausgeschriebenen Land-Tages gedencken wollte/ so gieng doch die Tag-Farth zurücke/ wie aus Weckens Dreßdnischer Beschreibung pag. 441. erhellet: und bedurffte also die Medaille, so denen vornehmsten Land-Ständen ausgetheilet werden sollte/ keine so grosse Eilfertigkeit.

VII. Im Jahr 1534. am Sonntage Esto mihi, war der 15. Februarii, starb Hertzog Georgens Gemahlin/ Barbara/ Königs Casimiri in Pohlen Tochter: nachdem ihre Tochter/ Frau Margaretha/ erste Gemahlin Marckgraff Joachims des andern/ hernach Chur-Fürstens zu Brandenburg/ 20. Tage vorhergegangen war. Worüber sich Hertzog George so sehr betrübet/ daß da er zuvor keinen Bart weder getragen/ noch auf Medaillen und Müntzen setzen

CIↃ IↃ XXXIII. Numburgum conuocatæ memineris, ea tamen impediebatur, teste Weckio in Descriptione Dresdensi pag. 441. neque adeo Numisma, inter Statuum præcipuos distribuendum, tanta opus habebat festinatione.

VII. Anno CIↃ IↃ XXXIV. Dominica Esto mihi, quæ in XV. Calend. Martii incidebat, obiit Georgii Ducis vxor, Barbara, Casimiri Poloniæ Regis filia: præcedente eam filia Margaretha, prima Coniux Ioachimi II. Marchionis, post Electoris Brandenburgici, viginti diebus. Vnde tantum Georgius concepit mœrorem, vt cum nullam antea nutriuerit barbam, nec Numismatibus monetisue ex-

setzen lassen / Er in der Trauer-Zeit denselben sehr lang wachsen lassen / und biß an sein Ende behalten. Ich hoffe / daß dadurch die Curiosität der Liebhaber dieses Studii vergnügt seyn werde / da sie sich immer nicht drein finden können / warum Hertzog George sich bald mit / bald ohne Bart / bißweilen in einem Jahre / auff Thalern / welche er wieder mit Chur-Fürst Johann Friedrichen gemein gehabt / stechen lassen. Denn es sind freylich die zur Neuen Jahrs-Meße Anno 1534. geprägten Thaler noch ohne Bart gewesen / weil seine Gemahlin erst im Februario gestorben: Die aber zur Oster- und Michaëlis-Meße gemacht worden / zeigen seinen langen Bart / davon er her-

expresserit, tunc luctus tempore longissimam alere cœperit, usque ad vitæ finem retinens. Spero, studii huius amatorum cupiditati inde satisfactum, cum expiscari nondum potuerunt, quare Dux Georgius modo cum, modo sine barba, vno eodemque nonnunquam anno, in Thaleris, quos iterum cum Io. Friderico Electore communes habuit, effictus sit. Sane quos pro noui anni mercatu, anno CIↃ IↃ XXXIV. cudi fecit vnciales, barba adhuc caruerunt, quia mense demum Februario Coniuge priuatus est. Sed qui nundinis Paschalibus & Michaëlicis illati sunt, longam eius barbam ostendunt, vnde postea

hernach den Zunahmen des Bärtigen bekommen. Es ist zwar nicht zu leugnen/ daß er auch auff denen von Anno 1535. und 36. bald mit/ bald ohne Bart zu sehen: Ich trage aber kein Bedencken/ solche Veränderung bloß denen Stempel-Schneidern und Müntz-Meistern zuzuschreiben/ welche nach ihrem Gefallen bald den Stempel mit/ bald ohne Hertzog Georgens Bart erneuert/ und im übrigen kein Geheimniß darunter verborgen haben.

VIII. Weil es aber dazumahl beym Hause Sachsen noch nicht gebräuchlich war/ Begräbniß-Müntzen zu machen/ so finden wir auch keine auff Hertzog Georgens Gemahlin. Doch hat er ihr im nechsten Jahre drauff viel ein prächtiger Gedächtniß allhier zu Dreßden gestifftet an seinem neuen

barbati cognomen traxit. Negari quidem nequit, effigiem eius in Imperialibus anni CIↃ IↃ XXXV. & XXXVI. modo cum, modo sine barba conspici: nullus tamen hæsito, hanc variationem solis sculptoribus monetariisque tribuere, qui pro lubitu modo matricem cum, modo sine Georgii barba renouarunt, nullum in ea mysterium amplius abscondentes.

VIII. Enimuero cum domus Saxonicæ nondum ferret consuetudo, monetas sepulcrales cudere, tum nullas Coniugi Ducis Georgii consecratas reperimus. Splendidius tamen is proximo anno eiusdem memoriæ consecrauit monumentum in arce sua noua

Dres-

en Schlosse / welches Wecke pag. 25. seqq. mit mehren beschreibet. Denn weil sie gleich im Anfange des Baues gestorben / so ließ er gleich auff der ersten Seite / so gegen Morgen lieget / und damahls gebauet wurde / am obersten Stock-Wercke den sehr beruffenen Todten-Tantz setzen / und darinnen in sieben und zwantzig Personen und Figuren vorstellen / wie der Todt keines Menschen schone / sondern bald Geistliche / bald Weltliche / bald Hohe / bald Niedrige / bald Alte / bald Jungе / bald Manns- bald Weibs-Personen anpacke / und mit ihnen aus der Welt hinauß tantze. Solches alles lehret das in Weckens Beschreibung vorgelegte Kupffer / welches neulich verbessert / und in einem besondern

Dresdensi, quam Weckius pag. 25. seqq. pluribus describit. Illa quippe initio statim ædificationis defuncta, primo is versus orientem lateri, quod tunc struebatur, in supremа contignatione, omnium oculis exposuit celeberrimam illam mortuorum choream, qua XXVII. personis figurisue indicatur, mortem nulli parcere, sed modo Ecclesiasticos, modo Politicos, modo Summos, modo infimos, modo senes, modo pueros, modo fœminas, apprehendere, cumque iis ex hoc mundo saltum facere. Hæc omnia docet Tabula ænea, descriptioni Weckianæ inserta, quam nuper emendauit peculiarique libello illu-

stra-

dern Tractätlein weiter erkläret hat der wohlverdiente Pastor zu Alt-Dreßden/ Herr M. Hilscher. Zwischen der sechsten und siebenden Figur steiget der Ercker von unten auff vollends unter das Tach/ und præsentiret vier in Stein schön gehauene Bildnisse / deren vornehmstes Hertzog Georgens selbst/ in einem grossen Barte/ güldenen Vliesse und Hute/ mit dem Jahr Christi 1535. seines Alters 64. das andere seiner Gemahlin/ Barbaren/ gebohrner aus Königlichen Stamme zu Pohlen/ Hertzogin zu Sachsen; die beyden übrigen seiner Söhne/ Hertzog Johannsens und Hertzog Friedrichs. Ob nun gleich Hertzog George mit unter den Todten in gantzer Statur gebildet/ und an seinem grossen Barte/ Hute und güldenen Vliesse gar kenntlich ist/ anzudeuten/ daß er seiner Gemahlin bald folgen wer-

strauit Pastor Palæo-Dresdensis bene meritus Hilscherus. Inter sextam septimamque harum figurarum ab ima contignatione ad tectū vsque exsurgit podium, quatuor effigies lapidi eleganter incisas sistens, quarum præcipua ipsius Ducis Georgii, barba prælonga aureo vellere pileoque ornata, cum Anno Christi M. D. XXXV. ætatis suæ LXIV. secunda Coniugis Barbaræ, natæ ex stemmate Poloniæ Regio; reliquæ duæ filiorum, Ducis Ioannis & Friderici. Quamuis igitur Georgius solus inter defunctos iusta sua statura compareat, insigni barba, pileo, aureoque vellere facile noscendus, Coniugem se mox sequuturum esse in-

di-

Lin. Alb.

DVX GEORGIVS.

Tab. 3. p. 41.

I. p. 41.

II. p. 44.

III. p. 44.

IV. p. 44.

V. p. 44.

VI. p. 44.

VII. p. 45.

VIII. p. 45.

IX. p. 48.

werde; so war es doch fatal, daß auch seiner Söhne Brust-Bilder am Ercker stehen / denn sie beyde noch vor dem Vater den Todten-Tantz vermehret.

IX. Dieses habe zuvor erinnern wollen / indem kein Zweiffel / daß etliche in der

dritten Tabelle

vorkommende Medaillen, auff den Anno 1537. glücklich zu Ende gebrachten Schloß-Bau gepräget / und bey dessen Einweihung ausgetheilet worden. Sonderlich die erste / welche ich nur im Gräfflichen Arnstädtischen Cabinet gesehen / da Hertzog Georgens Brust-Bild mit dem Hute / langen Barte / güldenen Vliesse und übrigem Habit / dem am hiesigen Schloß-Ercker in Stein gehauenen gantz gleich siehet. Des Wapens

Lin. Alb. P. I. und

dicans: fatale tamen erat, filiorum quoque icones Meniano apponi, quippe quorum vterque ante Parentem defunctorum choream auxit.

IX. Hæc præsupponere volui, nullatenus dubitans, quædam

Tabula tertia

expressa Numismata pertinere ad arcem illam An. CIↃ IↃ XXXVII. feliciter consummatam, inque illius inauguratione distributa esse. Primum maxime, non nisi in Arnstadiensi Nummophylacio mihi visum, cui insculpta Georgii effigies, pileo, barba magnifica, aureo vellere, habituque reliquo simillima est illi, quam arcis podio affixam lapidique incisam diximus. Insignium symbolique

und Spruchs auff dem Revers ist schon im vorigen erwehnet: Und hat sich niemand daran zu stossen / daß auff einer Seite das Jahr 1536. auff der andern 1537. zu sehen ist. Denn es sind zweyerley Stempel von verschiedenen Jahren zusammen genommen worden / welches gar offt geschiehet. Bey den übrigen wird der geneigte Leser die unterschiedliche Eintheilung der Sächsischen Wapen vor sich leicht observiren / und mit den vorigen eine Vergleichung anstellen: auch in acht nehmen / daß auff etlichen Hertzog George das fünff und sechzigste / auff andern das sechs und sechzigste Jahr seines Alters zehlet / ob sie gleich alle in einem Jahre Christi 1537. gepräget. Er war Anno 1471. den 27. Augusti gebohren / und erfüllete also an diesem Tage An-

partis auerlæ in præcedentibus facta est mentio: nec scrupulum cui quam mouere debet, quod vno latere annus CIↃ IↃ XXXVI. altero CIↃ IↃ XXXVII. conspicitur. Duæ quippe diuersorum annorum matrices, quod sæpe fieri solet, coniunctæ fuerunt. In cæteris benignus Lector variam insignium Saxonicorum dispositionem facile obseruabit, cum præcedentibus comparationem instituens. Præterea attendet, Ducem Georgium in quibusdam annum ætatis LXV. in reliquis LXVI. numerare, omnibus licet vno Christi anno CIↃ IↃ XXXVII. cusis. Natus is erat Anno CIↃ CCCC LXXI. die XXVII. Augusti, hoc adeo die anni CIↃ IↃ XXXVII. ætatis

an-

Anno 1537. das sechs und sechzigste Jahr. Nichts desto weniger schriebe er biß dahin das fünff und sechzigste Jahr: woraus offenbahr / daß er die Zahl eher nicht / als biß nach erfületen Jahren zuvermehren pflegen.

X. Ob nun wohl der Anfang dieses Jahrs Hertzog Georgen sehr grosses Leid gebracht / indem sein älterer Sohn / Hertzog Johannes / gestorben; so hat er sich doch bald wieder gefasset / und den Spruch Davids im 34. Psalm: Sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn; zu seinem Symbolo erwehlet / und mit demselben sein Brust-Bild auff den meisten Medaillen umbgeben / den Nahmen aber auff eine sonderliche Art um das Wapen gesetzet: welche Herrn Schlegels Biblia in Nummis pag. 71. 72 erzehlen / und unsere Kupffer-Taffel vor

annum LXVI. consummans. Nihilominus in hunc vsque diem ætatis annum LXV. scribebat: vnde patet, ipsum ante annos completos numerum augere haud consueuisse.

X. Licet autem anni huius initium Georgio Duci acerbissimum attulerit luctum, seniore filiorum, Duce Ioanne, defuncto; statim tamen animum resumsit, Dauidis dictum, Psalm. XXXIV. SEMPER. LAVS. EIVS. IN. ORE. MEO. in symbolum eligens, eoque iconem in plerisque Numismatibus circumdans, nomen singulari more insignib⁹ addens. Ea Schlegelii Biblia in Nummis p. 71.72. recensent, nostraque tabula ænea oculis expo-

vor Augen stellet. Die andere habe ich nur in Gold im hiesigen Chur-Fürstlichen Cabinet gefunden; die dritte aber in vielen Cabineten / welche fast nur darinnen von jener unterschieden / daß ein Lorber-Crantz um den Kopff herum ist. Die vierdte und fünffte halten nichts sonderliches in sich vor den beyden nechstgedachten / mit denen sie vielleicht auff einen Land-Tag gehören / davon drunten mehr. Aber die sechste / welche so wohl / als die beyden nechstvorhergehenden / im Fürstlichen Weimarischen Cabinet anzutreffen / stimmet zwar mit dem fünfften Brust-Bilde und Umschrifft des Symboli gantz überein / allein die andere Seite præsentiret nur das Crucifix / mit beystehender Maria und Johanne / ohne einige Beyschrifft. Und da wir täglich auff der Elb-Brücken allhier zwey Seulen

nit. *Alterum* non nisi aureum in Nummophylacio hic Electorali reperi; *tertium* autem in variis Cimeliarchiis, ab illo fere lauro tantummodo caput cingente diuersum. *Quartum quintumque* nil habent peculiare præ cæteris, cum quibus ad Comitia forte prouincialia infra consideranda spectant. *Sextum* vero, quod vna cum duobus præcedentibus in Nummophylacio Vinariensi exstat, cum quinto quidem in effigie symboliq; perigraphe prorsus idem est; sed alterum latus repræsentat tantum Christum crucifixum, adstante Maria & Ioanne, sine omni inscriptione. Cumque quotidie pons Albi ad hanc vrbem impositus

ocu-

len mit dergleichen Crucifix sehen / eine Anno 1499. die andere Anno 1515. auffgerichtet / von denen Weckens Beschreibung pag. 88. 89. zu lesen; so stehe ich in den Gedancken / Hertzog George habe die dritte Seule am Anfange der Elb-Brücken nahe bey seinem neuen Schlosse setzen und mit dieser Medaille gleichsam einweihen lassen / welche Seule aber nachgehends / da etliche Pfeiler von dieser Brücke in die Fortification der hiesigen Festung gezogen worden / abgegangen.

XI. Die siebende und achte Medaille sind auff dem Revers mit Wapen / Tituln und Jahr-Zahl 1537. einander gantz gleich; das Brust-Bild aber hat auff iedweden eine andere Stellung / wie der Augenschein weiset; differiren auch etwas in der Umschrifft / ob

oculis nostris exhibeat duas eiusmodi columnas cum crucifixo, alteram an. CIↃ CCCC XCIX. alteram an. CIↃIↃ XV. erectam, de quibus Weckius pag. 88. 89. consulendus: tum mea ita fert opinio, Georgium tertiam columnam initio pontis prope arcem nouam adiecisse, hocque Numismate quasi consecrasse; quæ tamen columna postea, arcubus pontis quibusdam inter munimenta occultatis, plane sublata fuerit.

XI. *Septimum & octauum* Numismata partis auersæ Insignibus, titulis, annoque CIↃ IↃ XXXVII. plane conueniunt: effigiem autem in aduersa aliter vtrinque dispositam conspectus docet: inscriptio etiam in paucis differt,

ob schon beyde das Symbolum und fünff und sechzigste Jahr des Alters zeigen. Ich werde hoffentlich nicht irren / wenn ich eine referire zu dem in Müllers Annalibus beschriebenen grossen Chur- und Fürsten-Tage zu Zeitz / so den Montag nach Iudica dieses Jahres gehalten / und die Erb-Einigung zwischen den Häusern Sachsen / Brandenburg und Hessen erneuert worden: die andere aber zu einem von beyden Land-Tägen / die Hertzog George / nach Weckens Bericht / fol. 441. in diesem Jahre gehalten / einen zu Oschatz und Meissen / Dienstags und Donnerstags nach Dorotheä / den andern Mitwochs nach Philippi Jacobi zu Leipzig. Und wie auff diesem letzteren

differt, licet symbolum ætatisque annum LXV. vtrumque ostendat. Spero me non erraturum, prius referendo ad magnum Electorum Principumque conuentum, in Müllerianis Annalibus descriptum, & ad renouandam Domus Saxonicæ, Brandenburgicæ, Hassiacæque Confraternitatem, die Lunæ post Dominicam Iudica Cizæ institutum: posterius vero ad vnam ex duab⁹ Diætis Prouincialibus, a Georgio, notante Weckio fol. 441. hoc anno habitis, altera Oschazii & Misenæ, die Martis Iouisque post Dorotheæ, altera Lipsiæ die Mercurii post Philippi Iacobi. Ac quemadmodum in hisce posterioribus Comitiis superstes

Geor-

teren Hertzog Georgens noch übriger Sohn / Friedrich / zum Regenten nach des Herrn Vaters Tode bestellet worden / also wollte ich gedachte Medaille diesem Land-Tage am liebsten zuschreiben / um so viel mehr / weil sie in eben diesem Jahre / den 23. Novembris, in den Thurn-Knopff der Kirche zu St. Thomas in Leipzig verwahrlich beygeleget worden. Denn alß vor wenig Jahren die Spitze erneuert wurde / hat man diese Medaille gefunden / einen Abguß davon in Silber genommen / und in der Raths-Bibliothec auffgehoben / da ich sie selbst gesehen / nachdem sie mir zu Dreßden / zu Weimar / und zu Gotha vorgekommen war. Ebenfalls gedencket ihrer Zacharias Schneider in der Leipziger Chronic lib. III. und übersetzt die bey Erbauung des Thurns in Knopff gelegte Schrifft aus dem Lateinischen ins Teutsche / wovon die-

Georgii Filius, Fridericus, Gubernator post Parentis obitum constituus est, ita Numisma illis cumprimis tribuerem; idque magis, quod idem eodem Anno d.xxiii. Novembris epistylio templi Lipsiensis ad S. Thomam conditum fuerit. Cum enim ante paucos annos pinnaculum istud repararetur, hoc inuentum est Numisma, ectypon inde argenteum sumtum, inque Senatus Bibliotheca reseruatum, vbi ipse vidi, antea Dresdæ, Vinariæ, Gothæque oblatum. Pariter eius meminit Zacharias Schneiderus in Chronico Lipsiensi Lib. III. exhibens inscriptionem turris tunc de nouo exstructæ fastigio insertam, vnde ad scopum nostrum

dieſe Worte aus pag. 114. hieher gehören: Dieſe Müntze hat das Bildnüß des Durchlauchtigſten / Hochgebohrnen Fürſtens und Herrns / Herrn Georgens / Hertzogs zu Sachſen / Landgraffens in Thüringen / und Marck-Graffens zu Meiſſen / auff dieſem Silber / nach dem Leben ausgedrücket: Welcher / indem er das groſſe Stuffen-Jahr LXIII. um drey Jahr / wie der Käyſer Auguſtus / überlebet / hat dieſe Lande von Jugend auff glücklich regieret &c. Soll uns demnach dieſe Medaille deſto lieber ſeyn / weil wir aus einem öffentlichen Zeugniß derſelbē Zeit wißē / daß ſie Hertzog Georgens Bildniß nach dem Leben præſentire.

XII. Nicht geringer Lob verdienet die neundte und letzte

ſtrum faciunt ſequentia pag. 109. *Hæc moneta habet Archetypum Illuſtriſſ. Generoſiſſimique Principis & Domini, Domini Georgii, Ducis Sax. Prouincialis Comitis Turingiæ, Marchionis Miſniæ, ad viuam eius imaginem hoc argento expreſſum: qui, cum tribus annis Climactericum, hoc eſt, LXVI. vt quondam Auguſtus Cæſar, euaſiſſet, cana barba inſignis, feliciter a iuuentute ſua hisce terris præfuit &c.* Tanto igitur charius nobis eſſe debet hoc Numisma, quod publico illius ætatis teſtimonio docemur, viuam Ducis Georgii imaginem illo exprimi.

XII. Non minorem laudem meretur *nonum* huius

letzte auff dieser Tabelle/ um so viel mehr / weil sie rarer/ gröſſer und schöner / als alle vorhergehende / ist. Denn ich sie noch zur Zeit nirgends / alß in dem Fürstlichen Cabinet zu Gotha gefunden / und ihre Gröſſe und Schönheit iedermann in die Augen leuchtet. Sie hat eine gantz besondere Umschrifft vor allen andern/ und heisset die auff der ersten Seite in unserer Mutter-Sprache so viel: Das Brust-Bild des Durchlauchtigsten Fürstens/ Georgens/ Hertzogs zu Sachsen / im sechs- und sechzigsten Jahr seines Alters. Auff dem Revers sind die Wapen auff eine gantz andere Art disponiret/ alß sie sonst Hertzog George zuführen pflegen/ und befinden sich die leeren Schildlein also auff dem Original, daß man billich denen Liebhabern zu errathen überlässet / was in

huius tabulæ vltimumque, eo magis, quo rarius, maius elegantiusque est præcedentibus omnibus. Neque enim id hactenus, præterquam in Ducali Nummophylacio Gothæ inveni, ipsaque magnitudo ac elegantia cuiuslibet oculos perstringit. Peculiari præ reliquis omnibus gaudet inscriptione; partis aduersæ quidem: EFFIGIES. ILLVSTRISSIMI. PRINCIPIS. GEORGII. SAXONIÆ. DVCIS. ÆTATIS. SVE. ANNO. 66. Auersa parte alio plane modo disposita sunt insignia, quam alias in vsu habebat Georgius, parmulæque vacuæ ita in archetypo visuntur, vt merito curiosis diuinandum relinquamus, quid

dieselben hätte gesetzt werden sollen / und was vor ein Geheimniß dahinter stecke. Die Umschrifft bedeutet auff Teutsch: Die Wapen der Durchlauchtigsten Fürsten des Sächsischen Hauses. 1537. So vortrefflich aber diese Medaille ist / so sehr möchte ich wünschen / die eigentliche Ursach / warum sie gepräget / sagen zukönnen. Im Anfange meines Tractätleins von denen Sächsischen Gebuhrts-Tags-Medaillen habe gemuthmasset / sie sey auff Hertzog Georgens Gebuhrts-Tag geschlagen / und unter die Grossen seines Hoffes ausgetheilet worden. Und dahin zielet auch Herr Schlegel / wenn er in seiner Müntz-Bibel p. 71. 72. schreibet: Ober aber (Hertzog George) mit solchen Medallien seinen erlebten Gebuhrts-Tag des grossen Stuffen-Jahres / nemlich des

illis inscribi debuerit, qualeque mysterium habeant absconditum. Perigraphe est: ARMA. ILLVSTRISSIMORVM. PRINCIPVM. DOMVS. SAXONIÆ. 1537. Quam præstantissimum vero hoc est Numisma, tam optauerim, vt genuinam caussam, quamobrem id cusum sit, dicere liceret. Initio Schediasmatis mei de Nummis Saxonicis Natalitiis opinatus sum, id Georgii Ducis Natali factum, & inter aulæ Primarios dispensatum esse. Eoque tendit Cl. Schlegelii annotatio, pag 71.72. Bibliorum in Nummis, concedentis, *eiusmodi Numismata pertinere ad Georgii Natalem anni Climacterici LXV. quem celebrans aulæ Magna-*

des 65. celebriren / und damit seine Grandes beschencken wollen / stehet dahin / und findet solches viel Wahrscheinlichkeit / ie gewisser es ist / daß ehemahls grosse Herren ihre Ministros in geist- und weltlichen Stande öffters mit ihren Contrafait-Müntzen / zu ihrem hohen Nachruhm und beständigen guten Andencken bedacht. Gleichwie aber nicht das fünff- sondern drey und sechzigste das grosse Stuffen-Jahr ist; also können die Medaillen, so das 65. haben / nicht dahin appliciret werden. Und wenn man gleich sagen wollte / die Medaillen, darauff stehet: Sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn / als welche Hr. Schlegel im Sinne hat / wären auff Hertzog Georgens 65. Gebuhrts-Tag gepräget / so gienge es doch nicht an /

Magnates illis donare voluerit. Idque tanto probabilius iudicavit, quo certius sit, Principes olim Ministros suos Ecclesiasticos Politicosque, Nummis suis iconicis sæpius remunerantes, perennem sibi gloriam acquisiuisse. Sicuti autem annus LXIII. non LXV. magnus est Climactericus; ita nummi annum LXV. præferentes, illi applicari nequeunt. Nec licet dicere, Numismata, verbis, *semper laus eius in ore meo*, gaudentia, quæ in animo Schlegelius noster habet, in Natalem Georgii LXV. cusa: cum hunc ætatis annum, Chri-

an / indem er dieses Jahr seines Alters schon Anno 1535. angetreten / die Medaillen aber / von der kleinesten biß zur grössesten / das Jahr 1537. haben. Mit grösserer Wahrscheinlichkeit könte die Medaille, davon wir handeln / auff das vollbrachte 66. Jahr appliciret werden / wenn uns nicht die allzugrosse Schönheit und der Unterschied von denen andern / auff etwas Hohes und Sonderbahres dencken hiesse. Was kan aber Grössers beygebracht werden / als das in selbigem Jahre vom Pabst ausgeschriebene Concilium Generale, zu Mantua erstlich im Monat Maio, hernach im Novembri zu celebriren? Da wird sich Hertzog George / der unter den damahligen Beschützern des alten Glaubens einer von den ansehnlichsten und reichsten war / nicht haben feige finden lassen / seinen auff

sti anno CIↃ IↃ XXXV. inchoauerit, Nummi autem, a minimo ad maximum, an. CIↃ IↃ XXXVII. cusi fuerint. Maiori verisimilitudine Numisma, de quo agimus, anno ætatis LXVI. completo applicari posset, nisi maxima præstantia & a reliquis differentia, in summo quodam singulariq; argumento cogitationes figere iuberet. Quid autem maius in medium proferri poterit Concilio Generali, quod Papa illo anno primum mense Maio, deinde Nouembri, Mantuæ celebrandum indixerat? Tunc sane Dux Georgius, qui inter veteris fidei defensores auctoritate opibusque præcipuus erat, minime negligentem se præstiterit,

quin

auff das Concilium deputirten Gesandten diese vortreffliche Medaille mitzugeben. Ob nun wohl das Concilium zu Mantua nicht fortgegangen / so hatte doch bald im folgenden Jahr Hertzog George dreyfache Gelegenheit / diese galante Medaille anzubringen: theils denen Gliedern des in grösseſter Heimlichkeit wider die Protestirende unter den Catholischen Fürsten geschlossenen Bündnisses / davon Sleidanus, Seckendorfius und andere dergleichen Wahrheitliebende Scribenten zusehen; theils König Ferdinanden, welcher das neue Schloß zubesehen / im Monat Maio nach Dreßden kommen / und von Hertzog Georgen mit einem wichtigen Credentz beschencket worden / wie Wecke pag. 383. 384. bezeuget / und mag darunter wohl unsere sehr schöne Me-

quin Legatis ad Concilium mittendis nitidiſſimum hoc Numisma deſtinauerit. Licet autem Concilium Mantuanum impeditum fuerit, tamen proximo ſtatim anno triplex Georgio offerebatur occaſio, elegans hoc Numisma dispertiendi: partim membris fœderis ſub ſummi fide ſilentii aduerſus Proteſtantes a Catholicis Principibus ſanciti, de quo Sleidanus, Seckendorfius, aliique veritatis amantes Scriptores conſulendi: partim Regi Ferdinando, qui nouæ arcis vilendæ gratia, menſe Maio Dresdam venit, inſigni a Georgio munere affectus, teſte Weckio pag. 383. 384. in quo pulcherrimum noſtrum Numisma loco

Medaille nicht das letzte gewesen seyn: Theils seinen Land-Ständen / sonderlich denen achtzehen von Adel / vieren aus den Geistlichen / und vieren aus den Städten / die seinem noch übrigen blöden Sohne / Hertzog Friedrichen / zu Mit-Regenten zugeordnet worden / von welchen Fabricius pag. 277. und andere nachzuschlagen.

XIII. Diese ist die letzte unter denen auff Hertzog Georgens Befehl geprägten Medaillen, so mir zu Gesichte kommen. Ich habe zwar zu Anfang meines Tractätleins von Sächsischen Gebuhrts-Tags-Medaillen, und im andern von den Ordens-Medaillen pag. 10. 11. einer solchen Medaille erwehnet / die im Lüdersischen Cabinet zu Hamburg ver-

haud infimo collocatum fuerit: partim denique Statibus Prouincialibus, illis cumprimis XVIII. Nobilibus, quatuor Ecclesiasticis, & totidem e ciuitatum Magistratibus, qui superstiti debilioris ingenii filio, Duci Friderico, ad gubernandam Rempublicam additi erant, de quibus Fabricium p. 277. aliosq; adire licet.

XIII. Vltimum hoc est Numismatum, ipsius Ducis Georgii iussu factorum, oculisque meis oblatorum. Equidem initio Schediasmatis de Nummis Saxonum Natalitiis, alteroque de Ordinum equestrium Numismatibus p. 10. 11. mentionem feci eiusmodi Numismatis, in Luederiano Hamburgi Nummo-

verwahret wird / welche Martinus Fogelius in der Vorrede des Catalogi auß einer schwartzen zerbrechlichen Materie bereitet / und wegen der rarität theuer bezahlet zu seyn ausgiebt / und ich aus Glaß-Ertz / das eine Bley-Farbe hat / gemacht halte / von welchem Fabricius, und sonderlich Albinus in der Meißnischen Berg-Chronica Tit. VIII. p. 79. & Tit. XVI. p. 128. mehr Nachricht und Medaillen erzehlen. Allein ob ich schon bißher umsonst mich bemühet / eigentlicheren Bericht von obgedachter Hertzog Georgens Medaille zuerhalten / so glaube doch nicht / daß ein Gepräge darauff stehen sollte / welches unter denen bißher angeführten nicht befindlich: und wird also denen Curiosis zu Hamburg / die zu gedachtem

mophylacio conseruati, quod Martinus Fogelius in Catalogi præfatione *ex materia nigra fragili, magno pretio propter raritatem redemptum* describit; egoque ex argento rudi plumbei coloris, quod *Glaß-Ertz* appellatur, conflatum iudico, ex quo Fabricius, & cumprimis Albinus in Chronico Misniæ Metallico Tit. VIII. p. 79. & Tit. XVI. p. 128. plura Numismata aliaque recenset. Quamuis autem hactenus frustra conatus sim, specialiora de Numismate illo Georgiano addiscere; minime tamen persuadeor, figuras ab hactenus allatis diuersas illi impressas esse: adeoque curiosis Hamburgensibus, quibus ad dictum aditus patet

Num-

tem Cabinet einen Zutritt haben / desto leichter seyn zu sagen / welchem unter denen von mir angeführten sie gleich komme.

XIV. Nachdem Hertzog Georgen im Februario des Jahrs 1539. sein noch einziger Sohn vollends durch einen unversehenen Todt entzogen worden / folgte ihm der unglückliche Alte / wie ihn Fabricius mit mehren beschreibet / bald nach / und starb den 17. Aprilis gedachten Jahres / im acht und sechzigsten seines Alters. Ob nun bey damahliger geschwinder Aenderung des gantzen Staats iemand auff Begräbniß-Müntzen gedacht / zweifele sehr / habe auch nirgends etwas davon gelesen oder gesehen. Doch ist Hertzog George etliche Jahr nach seinem Tode auff einem sehr raren Gold-Stücke præsentiret worden / womit allein das hiesige Königliche

Nummophylacium, tanto facilius erit pronunciare, ad cuius ex adductis similitudinem istud propius accedat.

XIV. Vnicum Georgii Filium, mense Februario an. CIↃ IↃ XXXIX. morte inopinata peremtum, *infelix Senex*, a Fabricio pluribus depictus, statim sequebatur, defunctus XV. Kalend. Maii eodem anno, ætatis LXVIII. An quisquam subita tunc rerum omnium inuersione de nummis cogitauerit exequialibus, valde dubito, nihil de illis vnquam vel legens, vel cognoscens. Dux tamen Georgius aliquot post obitum annis Numismate aureo repræsentatus fuit, quo Nummophylacium hic

Re-

Lin. Alb. Tab. 4. p. 57.

DVX GEORGIVS.

I. p. 57.

II. p. 61.

III. p. 63.

IV. p. 63.

DVX IOANNES.

p. 64

DVX FRIDERICVS.

II. 67.

I. p. 66.

gliche und Chur-Fürstliche Cabinet pranget/ und unsere vierdte Tafel anfänget. Es sind vier Brust-Bilder darauff/ aber von unserm Kupfferstecher versetzt / und sollten die beeden Käyserlichen vorne stehen; aber ich lege die etwas versteckte Lateinische Umschrifft also aus: Carolus Käyser im 43. Jahr seines Alters; Und Maximilianus Käyser ist im 59. Jahr seines Alters gestorben im Jahr 1519. Die andere Seite hat zwar auch zwey Brust-Bilder / gehöret aber zu Hertzog Georgen allein / und stellet ihn vor / wie er so wohl jung ohne Bart mit dem Kräntzlein auff dem Haupte; alß alt / mit dem langen Barte und güldenen Vliesse ausgesehen. Die Umschrifft/ so noch dunckler / alß die vorige / ist muthmaßlich also zuverstehen: George Hertzog

Regium & Electorale solum splendet, *quartaq; Tabula nostræ* incipiti. Quatuor in eo sunt effigies, a sculptore nostro transpositæ, binæque Imperatorum primum locum occupare deberent, sed inscriptionem paullo intricatiorem ita explico: *KAROLVS. CESar. ET Atis 43. ET MAXIMILIanus. CESAr. ET Atis. 59. OBIIt. ANno 1519.* Alterum latus binas etiam imagines habet, sed ad solum pertinet Georgium, quem sistit tam iuuenem sine barba cum corolla in capite; quam senem cum barba insigni & aureo vellere. Inscriptio præcedenti obscurior ita forsan venit interpretanda: *GEORGius Dux Saxoniæ*

zu Sachsen hatte im Jahr seines Alters sechs und funffzig noch ein jung Gesichte/ aber im sieben und sechzigsten Jahre war er anders gestalt/ starb im Jahr 1539. So wunderlich/ alß nun dieses unter einander her lautet/ so schwer ist es auch/ die rechte Ursach solcher Zusammenfügung wohl zuerrathen. Doch wollen wir versuchen/ ob sie mit einigen Muthmassungen zu erreichen. Die Umschrifft der Käyser hat keine sonderliche Difficultät. Carl der Fünffte gieng Anno 1542. (da die Medaille geprägt/) ins drey und vierzigste Jahr seines Alters: Maximilianus starb im neun und fimffzigsten Jahre seines Alters/ Anno Christi 1519. Unter diesen beyden Käysern lebte nicht allein Hertzog Georg/ und war beyden lieb und angenehm: sondern er ahmete ihnen auch mit seinem

ETATis IVVENILi FACIe 56. (id est, anno ætatis LVI. adhuc erat iuuenili facie) *ALTER.* (siue altera barbata & seniori facie) *ETATis 67. OBIIt AN. 1539.* Quam insuetum vero id auribus est nostris, tam difficile, veram huius combinationis caussam scrutari. Tentemus tamen, an adsequi liceat. Perigraphe Imperatorum nulla admodum laborat difficultate. Carolus quintus anno 1542. (quo cusus est nummus) ætatis annum XLIII. agebat. Maximilianus obiit anno ætatis LIX. Christi CIↃ IↃ XIX. Dux Georgius non solum vixit sub horum Cæsarum imperio, gratus vtrique & acceptus; sed eosdem barba etiam sua imi-

nem Barte nach. Denn da er denſelben glatt abnehmen ließ / war er gleich dem Maximiliano; Carolo V. aber / da er ihn wachſen ließ. Bey Hertzog Georgens Bruſt-Bilde ohne Bart iſt ſonder Zweiffel die Medaille von Anno 1527. gebraucht worden / welche eben das ſechs und funffzigſte Jahr ſeines Alters hat / und droben in der erſten Tabelle zu ſehen. Das andere Bruſt-Bild kan eine Medaille aus Tab. III. zum Vorbilde haben / welche alle den groſſen Bart auffweiſen. Allein der vornehmſte Scrupel iſt / was etwa Anno 1542. vorgegangen / darauff man dieſe wunderbahre Medaille gepräget. Daß es nicht ohne des damahls regierenden Hertzogs Moritzens Wiſſen und Willen geſchehen / erhellet daraus / daß ſie in Gold in das Chur-Fürſtliche Cabinet gelegt worden / und nicht leicht an-

imitabatur, raſa Maximiliano, promiſſa Carolo ſimilis. Ad imberbem Georgii effigiem fingendam ſine dubio Numiſma anni CIↃIↃXXVII. adhibitum eſt, quod annum ætatis eius LVI. præfert, tabulæ noſtræ primæ inſertum. Altera effigies cuilibet Tabulæ III. Numismatum inniti poteſt, quæ omnia magnificam promunt barbam. Præcipuum vero ſcrupulum mouet, quid an. CIↃIↃXLII. acciderit, cuius cauſſa mirabile hoc Numisma fuerit cuſum. Equidem absque Mauritii Ducis tunc regnantis præſcitu & voluntate id factum haud eſſe, vel inde patet, quod aureum in Nummophylacio Electorali ſeruatur, nec alibi facile oc-

anderswo zusehen. Weil nun Land-Graff Philipp zu Hessen / Hertzog Georgens Eydam / und Hertzog Moritzens Schwieger-Vater / im gedachten Jahre hier in Dreßden gewesen / und die zwischen Chur-Fürst Johann Friedrichen und Hertzog Moritzen entstandene Irrungen wegen Wurtzen und andere beygeleget; Hertzog Moritz auch vormahls an Hertzog Georgens Hoffe sich auffgehalten; so ist vielleicht Hertzog Georgens und seiner Thatẽ unter den zweyen Käysern / auch seiner Veränderung mit dem Barte / etliche mahl Meldung geschehen / woraus denn diese Medaille erwachsen. Oder gehöret sie vielleicht mit zum Türcken-Zuge / den Hertzog Moritz in selbigem Jahre fürgenommen / wie es etwa dabey Gelegenheit gegeben / von Hertzog Georgen zureden? Ich gebe aber beedes vor keine Gewiß-

occurrit. Cum igitur Landgrauius Hassiæ Philippus, Georgii gener, Mauritii socer, anno prædicto hic Dresdæ fuit, exortasq; inter Ioan. Fridericum Electorem ac Ducem Mauritium simultates ob Wurzenam aliaque composuit; Mauritius quoq; in aula olim Georgii aliquandiu versatus est; tum Georgii forte, rerumque ab eo sub duobus illis Imperatoribus gestarum, & variatæ barbæ, aliquoties mentio facta, indeque hoc enatum est Numisma. Aut fortean illud pertinet ad expeditionem Turcicam, illo anno a Mauritio susceptam, quomodocunq; occasio tulerit, de Georgio loquendi? Neutrum tamen pro certo vendi-

to,

wißheit aus / sondern lasse einem ieden frey / die wahre Ursache fleißiger zuuntersuchen.

XV. Die andere Medaille der vierdten Tafel führet zwar die Jahr-Zahl 1527. ich habe sie aber schon im Tractätlein von Ordens-Medaillen pag. 10. zweiffelhafftig zu seyn gemeldet/ wegen der damahls noch ungewöhnlichen Art des Gepräges und Inuention, welche nun ein ieder selbst mit des Hertzogs richtigen Medaillen conferiren kan. Zuförderst ist Hertzog George mit einem Fürsten-Mantel angethan / dergleichen er/ sonderlich auff Medaillen, niemahls geführet: sondern Anno 1527. trug er noch über den andern Kleidern eine Schaube / wie seine erste Medaille droben zeuget. Daraus zugleich erhellet / daß Hertzog George un-

to, cuilibet potius liberum relinquens, veram caussam diligentius rimandi.

XV. *Alterum tabulæ quartæ Numisma* annum CIↃ IↃ XXVII. præfert, id tamen in Schediasmate de ludorum equestrium Nummis p. 10. dubium reddidi, ob impressionis inuentionisq; tunc nondum receptæ rationem, quam nunc quilibet cum genuinis Georgii nummis contendere poterit. Inprimis Georgius indutus conspicitur pallio Ducali, quale, præsertim in Numismatibus, nunquam gessit: sed an. CIↃ IↃ XXVII. impositam. adhuc reliquis vestibus habebat pallam, teste supra primo eius Numismate. Ex quo simul patet, Georgium perperam

unrecht mit seinem grossen Barte / den er damahls noch nicht wachsen ließ / auff der vorhabenden Medaille vorgestellet worden. Die Umschrifft: Ich gläube an einen GOTT &c. soll sonder Zweiffel auff das Nicaënische Glaubens-Bekäntniß zielen / da doch zu Hertzog Georgens Zeiten niemand in Abrede war / daß er solches annehme. Der auf dem Revers befindliche Lorber-Crantz ist auch von der neuern Inuention, so nach Hertzog Georgens Zeiten auffkommen / und empfindet man bald / wie die Auffschrifft des Täffleins:

Der Glaube Hertzog Georgens zu Sachsen / nach einiger Einfalt reuche. Zugeschweigen / daß etliche Stücke einen Rauten-Crantz und das Jahr 1532. haben: derer dieses eben so wenig mit Hertzog Georgens grossen Barte / alß jenes mit seinen Medaillen, übereinkom-

in illo, quod præ manibus est, cum barba prolixa sisti, quam tunc nondum alebat. Inscriptio: CREDO IN VNVM DEVM &c. sine dubio symbolum respicit Nicaënum, quod Georgium recipere nemo ista ætate dubitabat. Laurea partis auersæ recentioris inuentionis est, Ducis Georgii tempore nondum receptæ: facileque senties. inscriptionem tabulæ: *FIDES GEORGII Dei Gracia DVCIs SAXoniæ*, simplicitatem aliquam redolere. Ne dicam, nonnulla Numismata referre sertum rutaceum annumque CIↃ IↃ XXXII. quorum neque hic cum magna Georgii barba, neque illud cum veris eius nummis congruit.

Vlri-

kömmet. Die beyden letzten sind unvollkommen/und mangeln die Reverſe/ siehet auch iedweder / daß das eine ohne Bart zur andern/ das andere mit dem Bart zur dritten Tabelle / sonderlich zum siebenden Stücke/dem das Brust-Bild ziemlich gleich ist/ gehöre.

Vltima bina imperfecta, alteroque latere destituta sunt; ac quilibet facile videt, hoc sine barba ad secundam, istud cum barba ad tertiam, huiusque Num. VII. cui similis admodum est icon, pertinere.

Hertzog Johannes.

DVX IOANNES.

WAr Hertzog Georgens Wanderer Sohn / mit Carolo V. in den Niederlanden erzogen / vom Vater so wohl im Frießländischen Kriege / alß hernach zu Hause / und auff Reichs-Tägen/ bey denen Rathschlagungen gebraucht. Gleichwohl ließ er keine sonderliche Lust zur Regierung blicken / redete auch bald ernstlich/ bald Schertz-

FIlius Georgii secundus, cum Carolo V. in Belgio educatus, a parente tam in bello Frisio castris, quam domi deinde, & in publicis Principum conuentibus, Consiliis adhibitus. Cura autem Reipublicæ non videbatur affici, & de Religione interdum grauiter, in-

Schertz-Weise von der Religion, zu nicht geringer Bekümmerniß des klugen Vaters. Welche hernach vielmehr anwuchse/da der Sohn zu Dreßden Anno 1537. den 11. Ianuarii, in der besten Blüte seines Alters/ den Weg aller Welt gienge. Wovon nicht allein Fabricius pag. 878. mit mehren handelt / sondern auch in den Müllerischen Annalibus etliche sonderbahre Reden/ die sich zwischen Hertzog Johannsen und Luthero. und bey des Hertzogs Tode/ zwischen desselben Gemahlin/ uñ Hertzog Georgen begeben/ enthalten sind. Wir kommen zu seiner Medaille, welche sein Bildniß im Harnisch zeiget mit der Umschrifft: Johañes Hertzog zu Sachsen / Georgens Sohn.

interdum cum ioco loquebatur; quod non parum doloris patri prudentissimo attulit: multum deinceps aucti, cum filius Dresdæ an. CIↃ IↃ XXXVII. III. Idus Ianuarii, in optimo ætatis flore, viam vniuersæ carnis ingrederetur. De quo non Fabricius tantum p. 878. pluribus agit, sed & Müllerianis Annalibus singulares quidam sermones inter Ducem Ioannem & Lutherum, Duceque illo moribundo inter eiusdem Coniugem & Georgium Parentem, vltro citroque habiti, continentur. Nos ad illius Numisma accedimus, quod imaginem sistit cataphractam & circumscriptam: IOANnes DVX SAXOniæ FILIVS GEORgii.

Auff dem Revers das gantze Wapen / mit umschriebenen Tagen und Jahren der Gebuhrt und des Todes. Ob nun wohl diese Medaille zu seinem Begräbniß gewiedmet seyn könnte / iedoch weil sie von eben der Hand / wie die erste droben von Hertzog Albrechten; so halte ich vielmehr davor / daß sie beede auff Chur-Fürst Augusti Befehl gemacht worden; wie sie denn auch nirgends / alß hier im Königlichen und Chur-Fürstlichen Cabinet anzutreffen.

Parte auersa integra exstant insignia, adscripto diei annoque natiuitatis & mortis. Licet autem hic nummus exequialis esse queat, quia tamen ab eadem manu est, qua primus Ducis Alberti supra allatus: arbitror potius, vtrunque Augusti Electoris mandato factum; vti & nuspiam, nisi in Regio hic & Electorali Nummophylacio exstant.

Hertzog Friedrich.

DVX FRIDERICVS.

WAr Hertzog Georgens fünffter und letzter Sohn / von Natur einfältig / und zur Regierung untüchtig. Gleichwohl da nach

QUintus & vltimus filiorum Georgii, natura simplex, & ad rerum gubernationem ineptus. Deficiente autem

Hertzog Johannsens Abgang kein anderer Erbe vorhanden war / so gab der Vater ihm eine Gemahlin / Elisabeth / Gräfin zu Mansfeld / welche noch eyfrig Catholisch war. Das Beylager wurde den 27. Januarii, 1539. zu Dreßden celebriret. Aber vier Wochen hernach / da er sollte des Morgens aus Dreßden ziehen / die Huldigung von denen Unterthanen einzunehmen / wurde er unvermuthet kranck / und starb bald nach Mittage den 26. Februarii: davon Fabricius, Spangenberg / und andere / zusehen. Von seinen beyden Medaillen weiset die erstere sein Brust-Bild in ordentlicher Kleidung / mit einem Crantze um das Haupt / und Teutscher Unischrifft / welche dabey das fünff und dreyßigste Jahr seines Alters / und Christi 1539. anzeiget. Diese erste Seite ist

post Ioannis obitum alio hærede, pater ipsi dabat Coniugem Elisabetham; Comitissam Mansfeldiæ, strenue adhuc Catholicam. Nuptiæ VI. Kal. Februarii an. CIↃ IↃ XXXIX. Dresdæ celebrabantur. Sed octauo & vigesimo post die, quo Dresda mane exiturus esset, vt solenni sacramento subditos sibi obstringeret, in morbum incidit, & statim post meridiem morte inopinata tollitur. Qua de re Fabricius, Spangenbergius, cæteri, plura dabunt. Duorum eius Numismatum prius sistit effigiem habitu ordinario, cum corolla in capite & inscriptione Germanica, quæ *Fridericum Ducem Saxoniæ, anno ætatis XXXV. Christi 1539.* indicat. Pars

hæc

ist mir nur allein in dem hiesigen Königlichen Cabinet vorgekommen / die andere aber so wenig / alß die gantze Medaille anderer Orten auffgestossen. Gleichwie aber dieselbe entweder auff Hertzog Friedrichs Beylager / oder Huldigung / geprăget seyn wird; also wird der Revers entweder die Gemahlin / oder das Wapen vorstellen. Derohalben ich dazu Raum gelassen / damit ein ieder / so das Glück hat / die gantze Medaille anzutreffen / den Mangel ersetzen könne. Eben alsó kan man auch mit der andern verfahren / welche ich nicht einmahl in Metall habhafft worden bin / sondern mit einem Abguß in Gyps vorlieb nehmen müssen / und nur von der ersten Seite / so des Hertzogs Brust-Bild im Harnisch hat / mit der Umschrifft: Friedrich Hertzog zu Sachsen / Georgens Sohn. Wer diese Medaille ge-

hæc aduersa mihi sola in Regio hic Nummophylacio occurrit, nec auersa, nec integro Numismate alibi reperiundo. Vti autem illud vel ad nuptias Friderici, vel ad homagium pertinebit; sic posticа aut Coniugem dabit, aut Insignia. Spatium itaque reliqui, vt cuilibet integrum Numisma inuenienti liberum sit, defectum hunc supplere. Eodem modo cum altero agendum venit, quod nullibi metallo quouis expressum, sed gypso saltem formatum adipisci potui, prioremque tantum partem, quæ Ducis iconi cataphractæ adscribit: *FRIDericus. DVX. SAXONIÆ. FILIVS. GEORGII.* Quisquis hoc Numisma cum præ-

gegen die vorhergehende von Hertzog Johannsen hält / wird gleich gewahr / daß sie beyde von einer Hand gemacht / und demnach auff dieser ihrem Revers auch das gantze Wapen nebst Hertzog Friedrichs Gebuhrts- und Todes-Tage stehen müsse. Ist also / wie Fabricius beschleust / in diesem Printzen Hertzog Georgens männlicher Stamm gäntzlich untergangen / und das Regiment kommen auff Hertzog Heinrichen / seinen Bruder / welchen er verachtet / GOTT aber in so vielen Gefahren und Reisen / dem Vaterlande zum besten / erhalten hatte.

cedenti Ducis Ioannis conrenderit, statim aduertet, vtramque ab vna manu profectam, adeoque huius auersæ integra ibidem insignia, cum Friderici natali & emortuali die annoque insculpta esse debent. *In hoc igitur Filio*, Fabricio concludente, *tota stirps mascula Georgii tollitur: & ad Henricum fratrem à ipso contemtum, inque periculis & peregrinationibus multis a Deo ad salutem patriæ reservatum, imperium transfertur.*

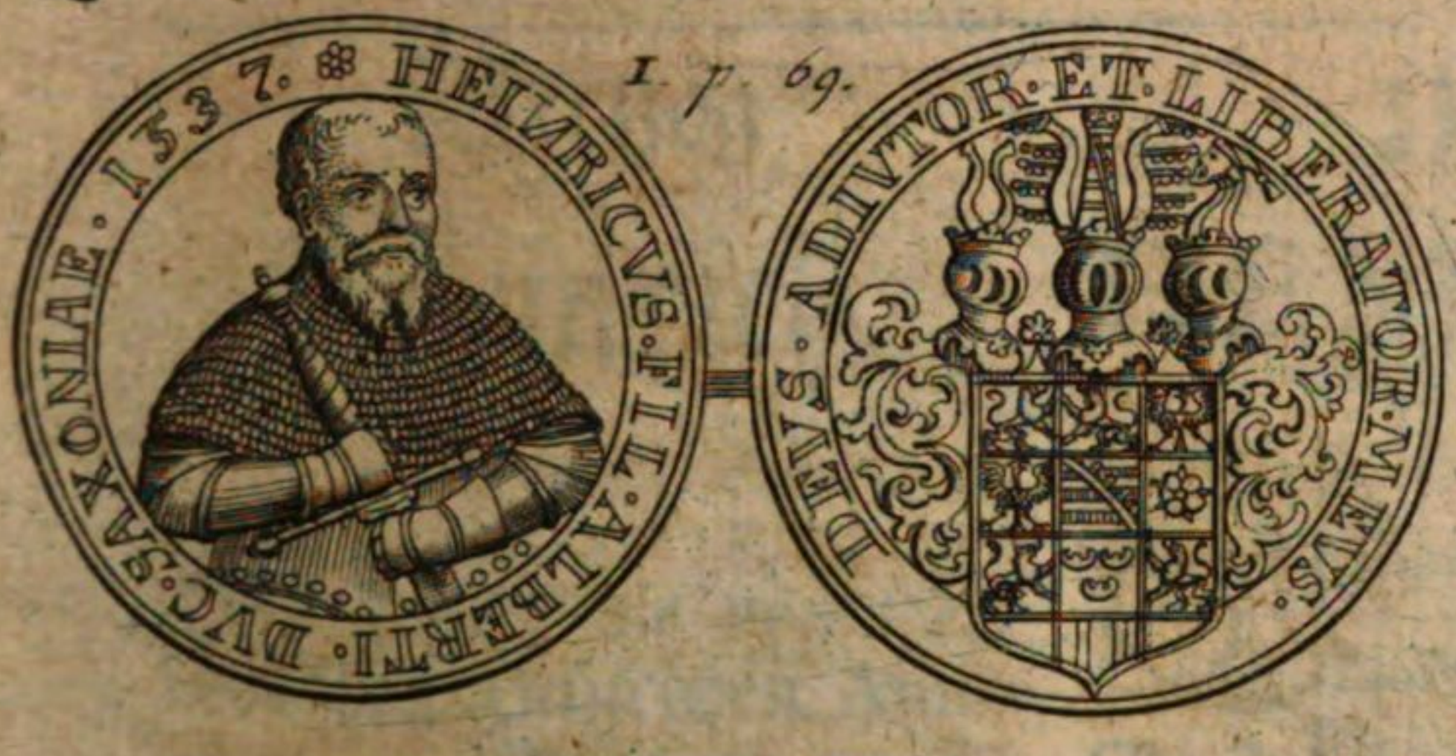
)o(Her-

Lin. Alb.

DVX HENRICVS.

Tab. 5. p. 69.

I. p. 69.

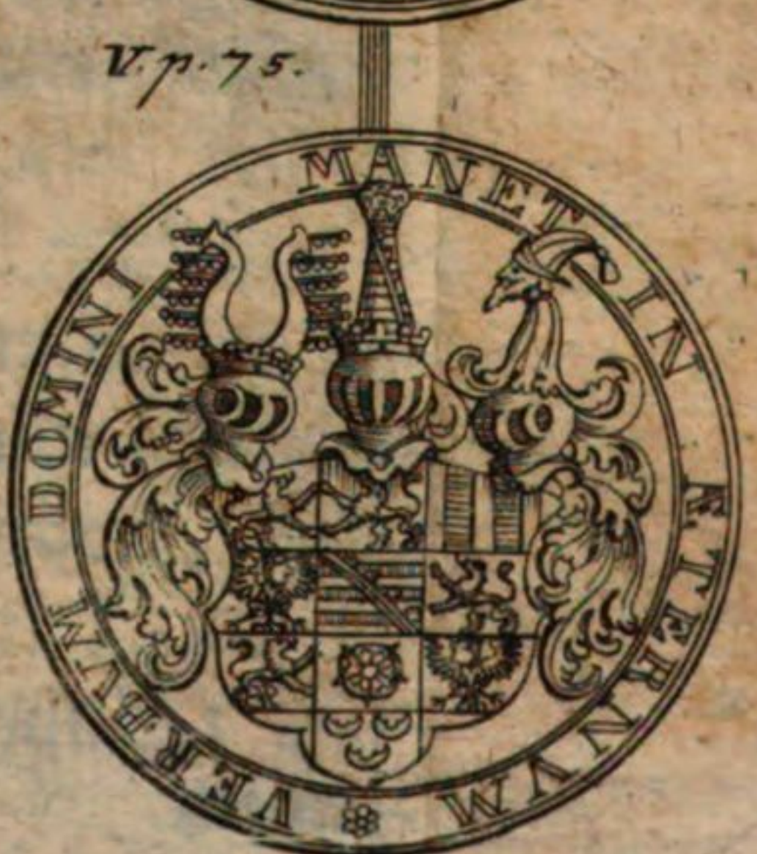


II. p. 70.

III. p. 72.

IV. p. 74.

V. p. 75.



Hertzog Heinrich.

I.

WJewohl die von Hertzog Heinrichen Anno 1537. zu Freyberg vorgenommene / und von Andrea Mollero in der Chronic dieser Stadt / von Seckendorfio und andern beschriebene Kirchen-Reformation zur ersten Medaille

der fünfften Tafel

Anlaß gegeben haben könnte / so kan ich sie doch vor richtig nicht erkennen: nicht allein / weil ich nirgends ein Original gefunden; sondern auch / weil sie viel Marquen an der Schrifft / Bart / Kleidung und Einrichtung der Wapen hat / die mit dieses Hertzogs folgenden unstreitigen Medaillen nicht über-

ein-

DVX HENRICVS.

I.

QUanquam Reformatio Ecclesiastica, a Duce Henrico anno IↃ IↃ XXXVII. Fribergæ suscepta, & ab Andrea Mollero in huius vrbis Chronico, a Seckendorfio aliisque descripta, *primo Numismati*

Tabulæ quintæ

ansam dedisse videtur, genuinum tamen id agnoscere nequeo: non solum, quod nuspiam inuenerim archetypon; sed etiam, quod id multas notas in scriptura, barba, vestibus, insigniumque dispositione habeat, quæ cum eiusdem Ducis sequentibus indubiis Nu-

einkommen / wie ein accurater Leser gar leicht inacht nehmen wird. Wir gehen also ohne ferneres Auffhalten fort zu der andern kleinern / aber mit trefflicher Kunst verfertigten / nach welcher die vorhergehende gröſſere meistentheils erdichtet ist. Die Umschrifft heisset auff Teutsch: Heinrich / Hertzog zu Sachsen / Albrechts Sohn. Der Revers hat bloß die Worte Davids aus dem vierzigsten Psalm: GOTT ist mein Helffer und Erretter. Bey deren Betrachtung auch Herr Schlegel in seiner Müntz-Bibel pag. 81. des kleinern Stückleins erwehnet. Weil des Hertzogs Brust-Bild mit dem schuppichten Pantzer-Hembde und sehr grossen Schlacht-Schwerdte / auch also in den Gemählden auff dem Rath-Hause zu Leipzig und Dreß-

mismatibus haud conueniunt, quos accuratus lector facile obseruabit. Sine mora itaq; ad *secundum* pergimus, minus quidem, sed multa arte confectum, ad cuius normam præcedens maximam partem confictum est. Inscriptio ita habet: *HENRICVS DVX SAXoniæ. ALBERti FILius.* Auersa insculpta tantum tenet Dauidis verba Psalm. XL. *DEVS ADIVTOR ET LIBERATOR MEVS.* Quæ considerans Cl. Schlegelius, p. 81. Bibliorum in Nummis, huius quoque minoris meminit Numismatis. Quoniam Principis icon squama loricæ nexili, rhomphæaque, vti & in picturis Curiæ Lipsiensis &

den Dres-

den erscheinet / so wird nicht undienlich seyn / aus seiner Lebens-Beschreibung / so nie gedruckt / und von seinem Secretario, Bernhard Freydingern / abgefasset worden / so viel hieher gehöret / zu vernehmen. Der Hertzog behieng sich gemeiniglich mit grossen schweren Wehren zu beyden Seiten / alß einem Schwerdte und einem Dolche / die ihm im Alter schwer zu tragen waren / noch ließ er die nicht von sich. Wie denn auch ein Schlacht-Schwerdt / so er in Frießland gehabt / allezeit in seiner Schlaff-Kammer bey seinem Bette stehen muste / und war eine Elend-Haut und Pantzer seine Rüstung; ließ sich auch allezeit mit solcher Wath und Wehre abconterfeyen &c.

Dresdensis, comparet, non inutile erit, ex vita ipsius nunquam edita, & a Bernardo Freydingero, Secretario ipsius, concinnata, quæ huc pertinent, audire. *Dux communiter ponderoso gladio atque pugione se onerabat potius, quam cingebat, qui licet seni graues admodum forent, minime tamen a latere dimisit: vti & rhomphæam, qua in Frisia vsus erat, semper in cubiculo ad lectum collocari iussit: alcisque exuuiæ & lorica ipsius erant arma: quibus semper se pingi curabat, & reliqua.*

3. Mit eben diesen Waffen stehet sein Bild auff der dritten Medaille, mit dem Panzer / Schwerdte und Dolche. Die Umschrifft der ersten Seite deutet neben dem Nahmen und Titul auff das 66. Jahr seines Alters. Auff der andern Seite umgiebt das völlige Sächsische Wapen eine gantz sonderliche Umschrifft / so auff Teutsch heisset: Joseph ist in seine vorige Würde wieder eingesetzt im Jahr des HErrn 1539. Wie solches auff Hertzog Heinrichen zuziehen / will ich nicht mit meinen / sondern Hn. Schlegels Worten / aus seiner Müntz-Bibel p. 8. erklären: Hertzog Heinrichs Frömigkeit und Gottesfurcht / wem ist solche nicht bekandt? Welch Gefängniß war so finster / als das damahlige Pabstthum? Durffte Hertzog Heinrich auch vor Hertzog Georgen und

II. Armis hisce imago ipsius Num. III. splendet, loricata cum gladio & pugione. Inscriptio: HEINERICVS. DEI. GRACIA. DVX. SAXONIÆ. ANNO. ÆTATIS. SVAE. LXVI. Insignia Saxonica partis auersæ plane singularem habent inscriptionem: *IOSEPH. RESTITVTus. EST. PRISTINE. SVE. DIGNITATI. ANNO. Domini. 1539.* Quæ vti Henrico applicanda sint, non meis, sed Cl. Schlegelii verbis, p. 8. Bibliorum in nummis, exponam: *Ducis Henrici probitatem pietatemque quis ignorat? Tetriorne Carcer datur recepto tunc Papatu? Quidquamne Henricum secure in religione agere sinebant Georgius eiusq;*

Con-

und seinen Räthen was sicher vorhero in der Religion thun? Ja er hätte ihn gerne um das gantze Land / als Potiphars Weib den Joseph um die Freyheit / und ehrlichen Nähmen / gebracht. Wie geschwinde aber war solche Herauslassung aus dem Kercker nicht geschehen? Wie reisete (Hertzog Heinrich) nach seiner erlangten völligen Freyheit und Restitution seiner Fürstlichen Dignität (die er im Pabstthum ja fast gantz bereits verlohren hatte/) in dem Sächsischen Aegypten herum / und ließ das Land durch rechtschaffene / fromme / und eifferige Theologos, vermittelst einer höchstnöthigen Reformation und vielmahligen nach-

Consiliarii? Imo hic nostrum lubentius omni priuasset territorio, vt Potipharis vxor Iosephum libertate famaque honesta. Quam cito autem illa e carcere dimissio facta erat? Quot itinera Dux Henricus, plenæ libertati dignitatique Ducali (in Papatu fere prorsus deperditæ) restitutus, in Ægypto Saxonica conficiebat, regionesque a piis, cordatis, grauibusque Theologis, Reformatione necessaria, sæpiusque

mahls repetirten Visitation besehen?

III. Die vierdte Medaille ist allein hier im Königlichen und Chur-Fürstlichen Cabinet zusehen / præsentiret das Fürstliche Bildniß in gewöhnlicher Kleidung mit einer am Halse hangenden Kette / und umschriebenen Spruche: Das Wort GOTTes bleibet in Ewigkeit: Da der Meister an statt Domini unrecht Domine gesetzt. Und weil die Jahr-Zahl 1539. hier etwas unter den Kleidern verstecket ist / so muß man sie aus der andern Seite suppliren / da zugleich um das völlige Wapen der Nahme und Titul stehet: Heinrich / von GOttes Gnaden Hertzog zu Sachsen. Diese Medaille gehöret sonder Zweiffel zu der

repetita visitatione curabat perlustrari?

III. *Quartum Numisma* hic tantum in Regio Electoralique Nummophylacio videre licet, exhibens Ducis effigiem ordinario vestitu, catena de collo pendente, circumscripto dicto: VERBVM DOMINI MANET IN ÆTERNVM. vbi sculptoris olim numismatici culpa DOMINE perperam scriptum est. Et quia numer⁹ an. M. D. XXXVIIII. sub vestitu aliquantum absconditur, ex auersa is parte supplendus est, vbi integra insignia hanc habent perigraphen: HANRICVS. DEI. GRACIA. DVX. SAXONIE. ANNO. M. D. XXXVIIII. Numisma ipsum sine omni dubio pertinet ad

von homa-

Lin. Alb.

DVX HENRICVS. Tab. 6. p. 75.

I. p. 75.

II. p. 75.

DVX SEVERINVS.

p. 78.

von Hertzog Heinrichen eingenommenen Huldigung/ so wohl/ alß die folgende fünffte: wenn sie nur nicht mit der vorigen einerley ist/ weil die Figuren in beyden zu beyden Seiten gantz übereinkommen / und in dieser alleine die Schrifft versetzt/ und die Jahr-Zahl aussengelassen ist. Denn ich habe noch kein Original gefunden/ sondern nur den Abriß in des Luckii Selectis Numismatibus pag. 94. welchen Herr Juncker in seiner mit Medaillen erläuterten Lebens-Beschreibung Lutheri Tab. IX. pag. 145. wiederhohlet/ auch der vorhergehenden gedencket. Vielleicht hat Luckius selbst die Versetzung der Umschrifften begangen/ um die Sache klärer zugeben.

IV. Dem sey aber/ wie ihm wolle/ wir gehen fort zur

sechsten Tabelle/

darauff uns alsobald zwey Gedächtniß-Medaillen Hertzog

homagium Henrico praestitum, vti & *quintum* proxime sequens: modo non idem sit cum praecedenti, cum vtriusque figuræ in vtroque latere plane congruant, scriptura tantum in hoc transposita, annoque omisso. Nullum enim hactenus archetypon vidi, sed delineationem tantum in Selectis Luckii Numismatibus p. 94. a Cl. Iunckero in vita Lutheri nummis illustrata Tab. IX. p. 145. repetitam, facta & præcedentium mentione. Forte Luckius ipse inscriptiones transposuit, vt rem magis declararet.

IV. Vtcunq; autem ea se habeant, pergimus ad

sextam Tabulam,

quæ *bina* statim Numismata in Henrici memo-

tzog Heinrichs vorkommen. Sie haben beyde einerley Revers, und um das völlige Wapen den Ort / Tag und Jahr seiner Gebuhrt / den 16. Mertz / 1473. zu Dreßden; ingleichen des Todes / den 18. Augusti / 1541. eben hierselbst. Die Umschrifft der ersten Seite ist gleichfalls auff beyden überein: Heinrich / Hertzog zu Sachsen / Albrechts Sohn. Aber die Brust-Bilder differiren an der Kleidung / indem das eine den Hertzog mit dem Panzer und Schwerdt / das andere in der Schaube vorstellet; und wer jenes mit der kleinen Medaille, Num. 2. der vorhergehenden Taffel / conferiret / der wird leicht finden / daß sie von einer Hand gemacht / und folglich auch zu denen Gedächtniß-Müntzen gehöre / die Chur-Fürst Augustus seinen nechsten Anverwandten zu Ehren ver-

riam nobis sistit. Vtrique eadem pars est auersa, integrisque insignibus adscriptum: *NASCitur DRESDÆ. 16. MARtii. Anno 1473. MORItur. IBIDem. 18. AVGVSti. Anno 1541.* Inscriptio partis aduersæ in vtroque pariter concordat: *HEINRICVS. DVX. SAXOniæ. ALBERTI. FILius.* Icones autem vestitu differunt, priori Ducem loricatum vna cum gladio, posteriori pallatū sistente: ac si quis priorem cum minori Nummismate *Num.* 2. tabulæ præcedentis contendere voluerit, facili negotio deprehendet, ab vna vtrumque manu esse, adeoque ad mnemonica hoc pertinere Numismata, quæ Augustus Elector proximis Agnatis fieri cura-

verfertigen lassen / davon drunten ein mehres. Jetzo bemercken wir nur / daß solcher gestalt der daselbst vor der kleinen Num. I. stehende Thaler noch weniger genuin seyn könne.

curauit, de quibus infra latius. Nunc annotasse sufficit, ea ratione Thalerum, minori nummo ibi Num. 1. præmissum, multo minus genuinum esse posse.

Hertzog Severin.

DIeser Printz war Hertzog Heinrichs anderer Sohn / und hatte ihn der Vater nach Inspruck gethan / mit Königs Ferdinandi Kindern erzogen zuwerden. Er starb aber daselbst balde im angehenden zwölfften Jahre seines Alters / und wurde im Kloster Stambs begraben. Ein mehres von ihm geben die Sächsischen Annales, sonderlich die Meißnischen des Fabricii pag. 86. 87. und die Frey-

DVX SEVERINVS.

PRinceps hic Henrici Ducis Filius erat secundogenitus, a Parente Oenipontum missus, vt cum Regis Ferdinandi liberis educaretur. Diem vero ibi supremum obibat anno ætatis XII. ineunte; in Cœnobio Stambsiano sepultus. Plura de eo suppeditant Annales Saxonici, præcipue Fabricii Misnenses p. 86. 87.

Freybergischen des Andreæ Molleri pag. 196. 197. da unter andern des ihm von seinem Bruder / Chur-Fürst Augusto, im gedachten Kloster auffgerichteten kostbaren Epitaphii Meldung geschicht. Eben dieser Chur-Fürst hat auch die von uns angeführte Gedächtniß-Medaille machen lassen / da auff der einen Seite des Printzens Brust-Bild / umschrieben auff Teutsch: Severin / Hertzog zu Sachsen / geboh-ren zu Freyberg / an. 1522. Auff der andern das völlige Sächsische Wapen / mit dem Ort / Jahr und Tag seines Todes / da er gestorben zu Inspruck den 14. Octobr. 1534. welches doch unrecht / indem er nach der Annalium Bericht im vorigen Jahr / den 10. Octobr. gestorben / welchen auch die Uberschrifft des gedachten Epitaphii beyfället / indem es des Printzen Alter auff 11. Jahr / 1. Monat / und 13. Tage setzet.

ac Fribergenſes Andreæ Molleri, pag. 196. 197. vbi inter alia ſplendidi Epitaphii, ab Auguſto Electore, fratre, in dicto Cœnobio ipſi erecti, mentio fit. Idem Elector allatum a nobis Numisma fieri curauit, cuius uno latere Principis occurrit effigies, cum perigraphe: SEVERINVS DVX SAXONIÆ NATVS FRIBERGÆ A. 1522. Altero inſignibus Saxonicis integris adſcriptum eſt: MORITVR OENIPONTI 14. OCTOBER ANNO 1534. qui tamen erroneus eſt; cum Annales in annum præcedentem diem X. Octobr. illi⁹ referant obitum, quibus adſentitur epitaphii memorati inſcriptio: *Vixit vltra annum XI. Menſe I. Diebus XIII.*

Frau AEMI-

Lin. Alb. AEMILIA MARCH. BRAND. Tab. 7. p. 79.

I. p. 79.

II. p. 80.

III. p. 82.

Frau Æmilia, Marckgräffin zu Brandenburg.

Sie war Hertzog Heinrichs älteste Princeßin/ zu Freyberg Anno 1515. gebohren. Im neunzehenden Jahr ihres Alters/ Christi 1533. den 18. Augusti, wurde Sie dem funffzig-jährigen Marckgraff Georgen zu Brandenburg / auch zu Freyberg beygeleget/ wovon die droben gedachten Freybergischen Annales weitläufftigern Bericht geben. Auff diesem Beylager ist sonder Zweiffel unter die vornehmsten Gäste und Ministros die in unserer

siebenden Tabelle

vorkommende erste Medaille mit beyder Verlobten Brust-Bildern ausgetheilet worden / welche in Gold das hiesige Königliche und Chur-Fürstliche Cabinet allein

AEMILIA MARCHIONISSA BRANDENBVRGICA.

HEnrici Ducis Filia primogenita, Friberga an. CIↃ IↃ XV. nata. Anno ætatis XIX. Christi CIↃ IↃ XXXIII. Georgio, Marchioni Brandenburgico quinquagenario, itidem Fribergæ matrimonio copulata, quod citati supra Annales Fribergenses prolixius docent. In his nuptiis procul omni dubio inter præcipuos Hospites Ministrosque divisum est, quod

Tabula septima

sistit, *primum Numisma* cum Neonymphorum iconibus, idque non nisi Regium hic & Electorale Gazophylacium possi-

det,

allein besitzet. Um des Bräutigams Bildniß lesen wir diese Teutsche Umschrifft mit Lateinischen Buchstaben: Von. Gottes. Gnaden. GEORG. MARCgraff ZV. BRANdenburg zc. (das ist &c.) HERCZOG. IN. SCHLEsien. zc. (&c.) Diesen letzten Titul führete er bekandter maßẽ wegẽ des von König Ludwig in Ungarn ihm Ao. 1523. verehrten Fürstenthums Jägerndorff. Der Braut Bildniß ist auffs herrlichste geputzt / hat einen Hut auff dem Haupt / und wieder eine Teutsche Umschrifft mit Lateinischen Buchstaben: Von. Gottes. Gnaden. ÆMILIA. MARCgräffin. ZV. BRAndenburg. GEBORNE. HERCZogin. ZV. SACHsen.

II. Die zweyte Medaille, so ich in etlichen Cabineten bald in Silber / bald in Kupffer gefunden / præsen-

det. Sponsi effigies Germanica gaudet Inscriptione, latine facile vertenda: *Dei Gratia GEORGIVS. MARCHIO. BRANDENBVRGICVS &c. DVX SILESIÆ &c.* Vltimum titulum propter Ducatum Jägerndorfensem a Ludouico Rege Hungariæ dono acceptũ, adsumsisse illum satis constat. Sponsæ imago egregie ornata, pileo caput tecta, Germanica itidem inscriptione: *Dei. Gratia. AEMILIA. MARCHIONISSA BRANDENBVRGICA. NATA. DVCISSA. SAXONIAE.*

II. *Alterum Numisma*, in diuersis Nummophylaciis argenteum æreumue abs me repertum,

sentiret beyder Brust-Bilder/ nebeneinander gesetzt mit der Umschrifft: Von. Gottes. Gnaden. GEORG. MARCgraff.ZV.BRANdenburg. &c. VND. ÆMILIA. HERTZogin. ZV.SACHSen. Auff dem Revers sind die damahls gewöhnlichen Brandenburgischen und Sächsischen Wapen mit Schild und Helmen auch neben einander gesetzt/ mit der Umschrifft: GOT. GIBT. ALS. ICH. HOFF. Anno. Domini. M. D. XXXIIII. Welches ohne Zweiffel auff eine gewisse Angelegenheit zielet/ indem es nicht des Marckgraffens ordentliches Symbolum ist. Denn auff seinen Müntzen hat er gepflogen die Worte Pauli in Lateinischer Sprache: Ist Gott für uns/ wer mag wieder uns seyn; zusetzen; und im Munde stets den Wahl-Spruch zuführen:

tum, binas illas effigies iuxta se positas exhibet, Germanicis rursus nominibus adscriptis: *Dei. Gratia. GEORG. MARCH. BRANDENB. &c. ET. AEMILIA. DVCISSA. SAXON.* Pars aduersa iuxta se collocat integra tunc vsitata insignia, tam Brandenburgica, quam Saxonica, addito dicto: DEVS. DAT. VTI. SPERO. annoq; CIↃ. IↃ. XXXIIII. Quod sine dubio rem magni momenti innuit, cum non sit ordinarium Marchionis Symbolum. Monetis enim is addere consueuit verba Paulli: SI DEVS PRO NOBIS QVIS CONTRA NOS. In ore autem semper habuit rhythmos Germanicos, quibus indicaret,

GOttes Wort das wär nicht schwer/
Wenn der Eigen-Nutz nicht wär.

Auff was für eine Begebenheit die Medaille abziele/ stehet dem Leser frey zu errathen. Mir scheinet sie auff die langsame Auszahlung der Ehe-Steuer etwas zusehen/ weil es dabey hart hielte/ indem Hertzog George nichts bezahlen wollte: biß sich endlich die Stadt Freyberg ins Mittel legte/ und bezahlte/ wovon ihre Annales zeugen.

III. Die dritte Medaille habe nirgends/ alß in dem Fürstlichen Cabinet zu Gotha gesehen. Auff einer Seite ist ein männliches Bildniß mit Lateinischer Umschrifft/ die auff Teutsch heisset: Von GOttes Gnaden Albrecht/ Marckgraff zu Brandenburg &c. Auff der andern ein weibliches/ mit Teutscher Umschrifft: V.G.G.

verbum Dei graue non esse, nisi quilibet ad propriam vtilitatem referret omnia. Quo igitur tendat Numisma, Lector harioletur. Mihi videtur id tacite respicere ad prolongatam difficilemque dotis numerationem, quia Dux Georgius manum retrahebat: donec Friberga soluendo interueniret, testibus eius vrbis Annalibus.

III. *Tertium Numisma* nullibi, præterquam in Nummophylacio Ducali Gothæ vidi. Priori eiusdem facie comparet icon virilis, cum inscriptione: *Dei. Gratia. ALBERTVS. MARCHIO. BRANDENBVRGENSIS.* &c. Posteriori icon muliebris, cum perigraphe Germanica,

V. G. G. ÆMILIA. MARGGREVin. ZV. BRANDenburg. GEBORNE. HERCZOgin. ZV. SACHSEN.

Zu desto besserer Erklärung ist zu wissen/daß Marckgraff George nach seines Bruders Casimiri Tode Anno 1527. dessen hinterlassenen Sohn/ ietztgedachten Marckgraff Albrechten/ an seinen Hoff genommen/ und als Vormund zu allem guten erzogen. Wie er denn auff die güldenen und silbernen Courant Müntzen sich nicht allein vor sich/ sondern auch alß Vormund Marckgraff Albrechts gesetzet. Gewinnet demnach das Ansehen/ alß ob dieser Marckgraff Albrecht die gegenwärtige Medaille zu Ehren seiner Frau Pflege-Mutter/ Marckgraff Georgens Gemahlin machen lassen. Ob aber etwa durch das umgekehrte S. in seinem Nahmen sein hernach erfolgtes wiedri-

nica, *Æmiliam Marchioniſſam Brandenburg. natam Duciſſam Saxoniæ*, indicante. Cui rei melius intelligendæ ſciendum, Georgium Marchionem, Caſimiri fratris an. CIↃ IↃ XXVII. defuncti filium, iam nominatum Marchionem Albertum, in aulam ſuam recepiſſe, & inſtar tutoris optime educaſſe. Siquidem aureos argenteosque monetas vulgares non ſuo tantum nomine, ſed etiam *VT IVTOR* Alberti Marchionis cudi fecit. Apparet igitur, hunc Albertum præſens Numisma in honorem Tutricis ac Curatricis ſuæ, Coniugis Georgii, fieri curaſſe. An autem S. inuerſum in ipſius nomine ſequutam poſtea fortu-

driges Glück vorbedeutet worden / lasse ich andere entscheiden.

nam aduersam quasi præsagierit, aliis definiendum relinquo.

Hertzog hernach Chur-Fürst Moritz.

I.

WB wohl dieser Fürst viel Proben seiner Tapfferkeit und Klugheit in Krieg und Frieden vor denen Schmalkaldischen Händeln sehen lassen; so habe doch keine einige auff derselben Ruhm geprägte Medaille noch zur Zeit autreffen können. Inzwischen aber soll nicht vorbey lassen diejenige/ so in der

achten Tabelle

sich unsern Augen præsentiret / und nicht allein die grösseste und schwereste unter allen Sächsischen Medaillen,

DVX DEIN ELECTOR MAVRITIVS.

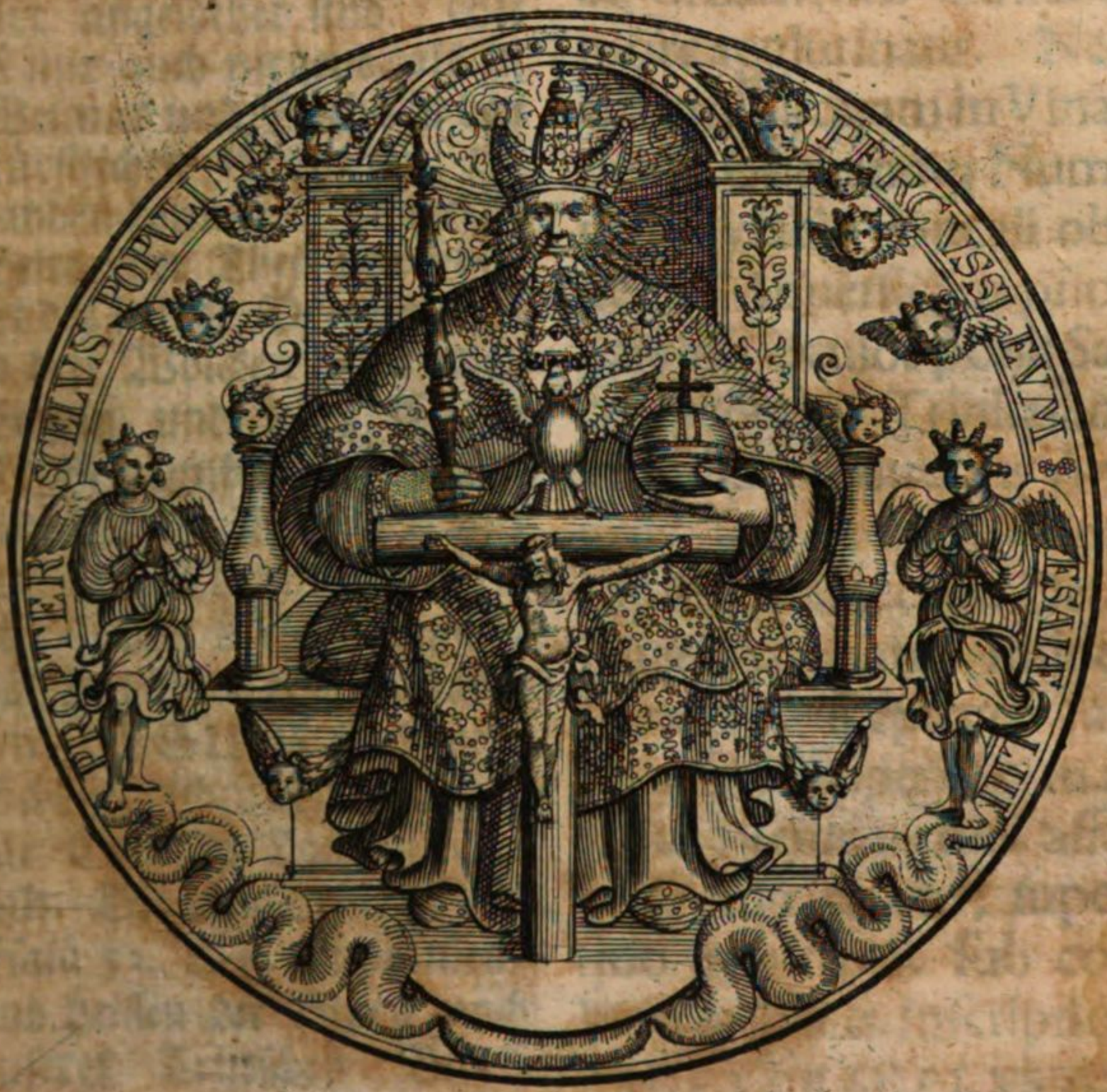
I.

LIcet hic Princeps multa fortitudinis prudentiæque specimina, pace ac bello, ante turbas Smalcaldicas ediderit; nullum tamen hactenus in illorum gloriam Numisma deprehendere licuit. Interea haud omiserim, quod

Tabula octaua

oculis nostris sistit contemplandum, non solum omnium Saxonicorum maximum & ponderosissi-

Lin. Alb. DVX MAVRITIVS. Tab. 8. Pl. 785.



len, sondern auch mit trefflicher Kunst verfertiget/ und die meisten Figuren und Zierathen auff Goldschmids-Art angelöthet sind. Sie ist mir auch nirgend/ als zu Weimar und Gotha in den Fürstlichen Cabineten zuhanden kommen. Die erste Seite oder Theil præsentiret die heilige Dreyeinigkeit in den Wolcken/ mit zwey Engeln und sechs Engel-Köpffen umbgeben. GOtt der Vater sitzet gekrönet auff dem Throne mit Scepter und Reichs-Apffel/ hält den am Creutz hangenden JESUM in seinem Schoße/ über dem der Heilige Geist in Tauben-Gestalt. Die Umschrifft ist aus Esaiä 53. v. 9. genommen/ und heissen die Worte nach unserer Teutschen Bibel: Er ist umb die Missethat meines Volcks geplaget worden. Gehöret also diese Medaille auch in Herrn Schle-

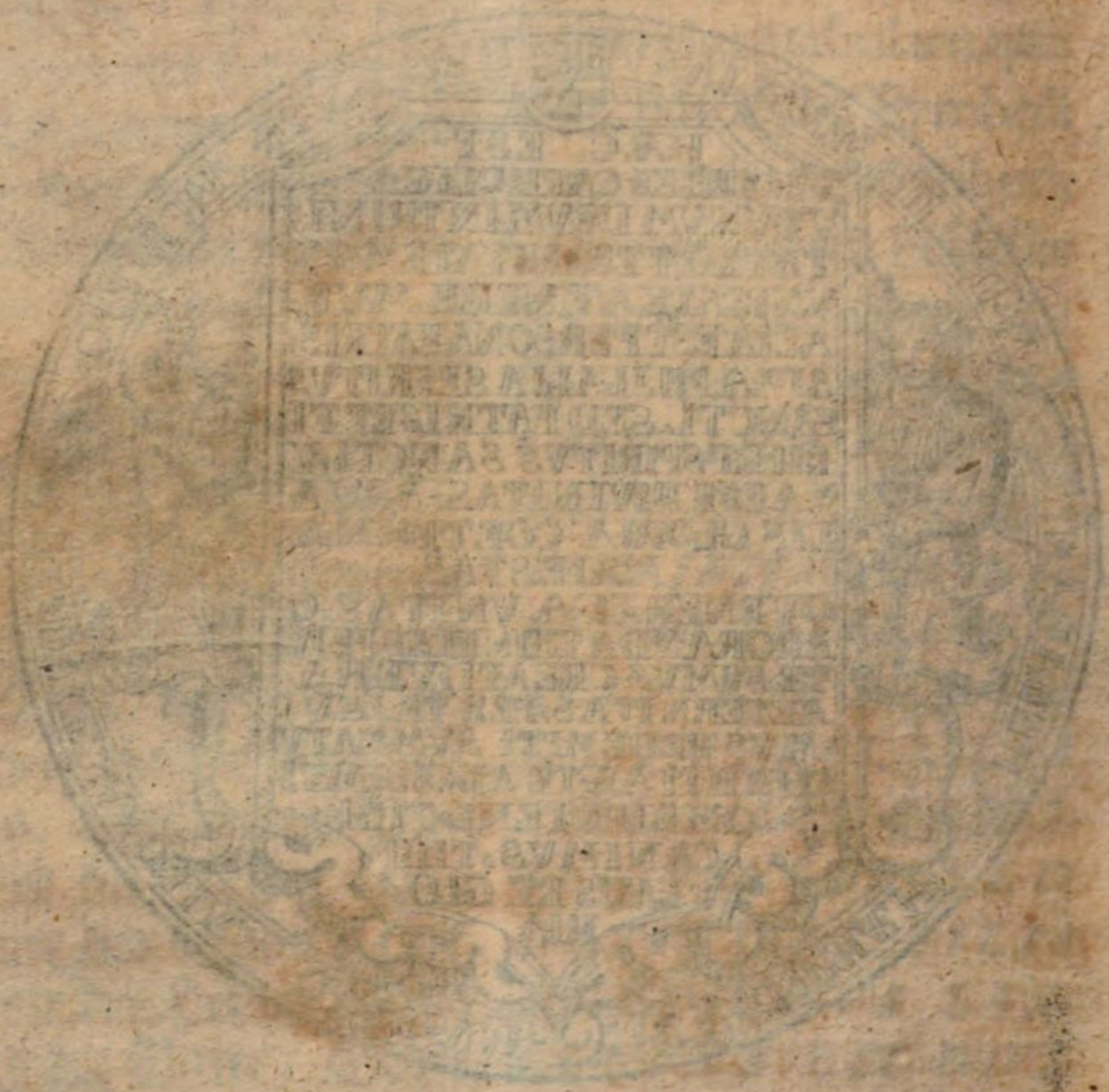
sissimum, sed summo quoque artificio confectum, plerisque figuris ac ornamentis aurifabri more agglutinatis. Nec alias mihi, quam in Vinarensi Gothanoq; Nummophylacio Ducali obuenit. Aduersa seu prior pars ob oculos ponit Sacrosanctam Trinitatem in nubibus, duobus Angelis, sexque Angelorum capitibus cinctam. Deus Pater coronatus insidet throno, sceptrum ac pomum imperiale manibus, Iesum cruci affixum sinu tenens, super quo Spiritus S. sub columbæ specie. Inscriptio: PROPTER SCELVS POPVLI MEI PERCVSSI EVM. ESAIÆ LIII. Inferendum igitur hoc est Numisma Bibliis Schle-

Schlegels Müntz-Bibel/ welcher sie nicht zur Hand gehabt/ und also vorbeygegangen haben wird. Auff dem Revers halten zweene Engel gleichsam aus den Wolcken eine Taffel / darauff zwey Stücklein aus dem bekañten Glaubens-Bekänntniß / welches insgemein dem Athanasio zugeschrieben wird/nebst einem Seufftzer der alten Kirche enthalten. Jene lauten in unserer Teutschen Uebersetzung also: Diß ist der rechte Christliche Glaube / daß wir einen einigen GOtt in drey Personen / und drey Personen in einiger Gottheit ehren. Eine andere Person ist der Vater / eine andere der Sohn / eine andere der Heilige Geist. Aber der Vater / Sohn und Heiliger Geist ist ein einiger Gott / gleich in der Herrligkeit/gleich in ewiger Majestät. Das Seuffzer-

gelii in nummis, qui id ad manum non habens præteriit. In auersa siue posteriori parte, bini Angeli quasi ex nubibus protendunt tabulam,qua duæ particulæ Symboli vulgo Athanasio tributi, vna cum veteris Ecclesiæ Suspirio continentur. *Illæ* sunt: *HÆC EST FIDES CATHOLICA. VT VNVM DEVM IN TRINITATE. ET TRINITATEM IN VNITATE VENEREMVR. ALIA EST PERSONA PATRIS. ALIA FILII. ALIA SPIRITVS SANCTI. SED PATRIS ET FILII ET SPIRITVS SANCTI. VNA EST DIVINITAS AEQVALIS GLORIA. COAETERNA MAIESTAS.* Veteris Ecclesiæ suspirium

ita

Lin. Alb. DVX MAVRITIVS. Tab. 5. Pli. pro.



zerlein der Christlichen Kirche ist in unsere Sprache gar leicht zu übersetzen: O du hochgelobte Einigkeit. O du Anbetens-würdige Drey-Einigkeit. Durch dich sind wir erschaffen/du wahre Ewigkeit. Durch dich sind wir erlöset / du höchste Liebe. Dich beten wir an/ du Allmächtiger. Dir singen wir. Dir sey Lob und Ehre. Die Umschrifft / darzwischen oben über der Taffel das Sächsische Haupt-Schild hervorraget/ lehret / daß unter Hertzog Moritzens zu Sachsen Regierung/dieser Schau-Groschen / (wie man dazumahl die Medaillen insgemein nannte /) zu Leipzig von H. R. gepräget worden an. 1544. im Jenner-Monat. Den Nahmen dieses Künstlers habe einst

ita habet: *O VENERANDA VNITAS. O ADORANDA TRINITAS. PER TE SVMVS CREATI. VERA AETERNITAS. PER TE SVMVS REDEMPTI. SVMMA TV CHARITAS. TE ADORAMVS OMNIPOTENS. TIBI CANIMVS. TIBI LAVS ET GLORIA.* Perigraphe, in cuius medio parmula Saxonica primaria supra tabulam exsurgit, hæc est: *REGNANTE. MAVRITIO. Dei Gratia DVCE. SAXONIÆ. GROSSVM.* (*Schau-Groschen*, uti tunc communiter audiebant Numismata) *HVNC. LIPSIÆ. H. R. CVDEBAT AN. M. D. XLIIII. MENSE IANVario.* Nomen huius artificis aliquando appel-

einst nennen hören/ und hat/ wo mein Gedächtniß nicht trüget/ Heinrich Reitz geheissen. Er hat unter andern auch die schöne Medaille auff Carolum V. gemacht/ die Luckius pag. 90. abschildert / aber den Nahmen des Künstlers vorbey gehet/ so unten bey den Adlers-Klauen mit eben den zweyen Buchstaben H. R. gezeichnet ist.

2. Wir nehmen nun die Medaillen zur Hand/ so in

der neunten Tafel

stehen/ und zum Schmalkaldischen Kriege gehören/ von welchem bey Churfürst Johann Friedrichen / im ersten Theile der Ernestinischen Linie / ein mehres wird zuvernehmen seyn. Die vier ersten zeugen von der Belägerung der Stadt Leipzig/ welche der gedachte Chur-Fürst den 5. Ianuarii, 1547. angefangen/mit grosser Hefftigkeit fortgesetzet / aber bey vernoñener Anrückung der Käy-

appellari audiui, *Heinrici Reiz*, nisi memoria fallit. Inter alia egregium fecit Numisma Caroli V. a Luckio p. 90. delineatum, omisso tamen Sculptoris nomine, quod ad calcem inter vngulas aquilinas iisdem duabus litteris H. R. signatum est.

II. Sumamus in manus Numismata,

Tabula nona

comprehensa, & ad bellum Smalcaldicum pertinentia, de quo in Ioanne Friderico Electore, P. I. lineæ Ernestinæ, plura audiemus. *Quatuor priora* testantur de vrbis Lipsiensis obsidione, quam Elector ille die V. Ianuarii CIↃ IↃ XLVII. cœpit, summa vi continuauit, sed audito Exercitus Cæsarei Ducisque Mauritii

ad-

Lin. Alb.

DVX MAVRITIVS.

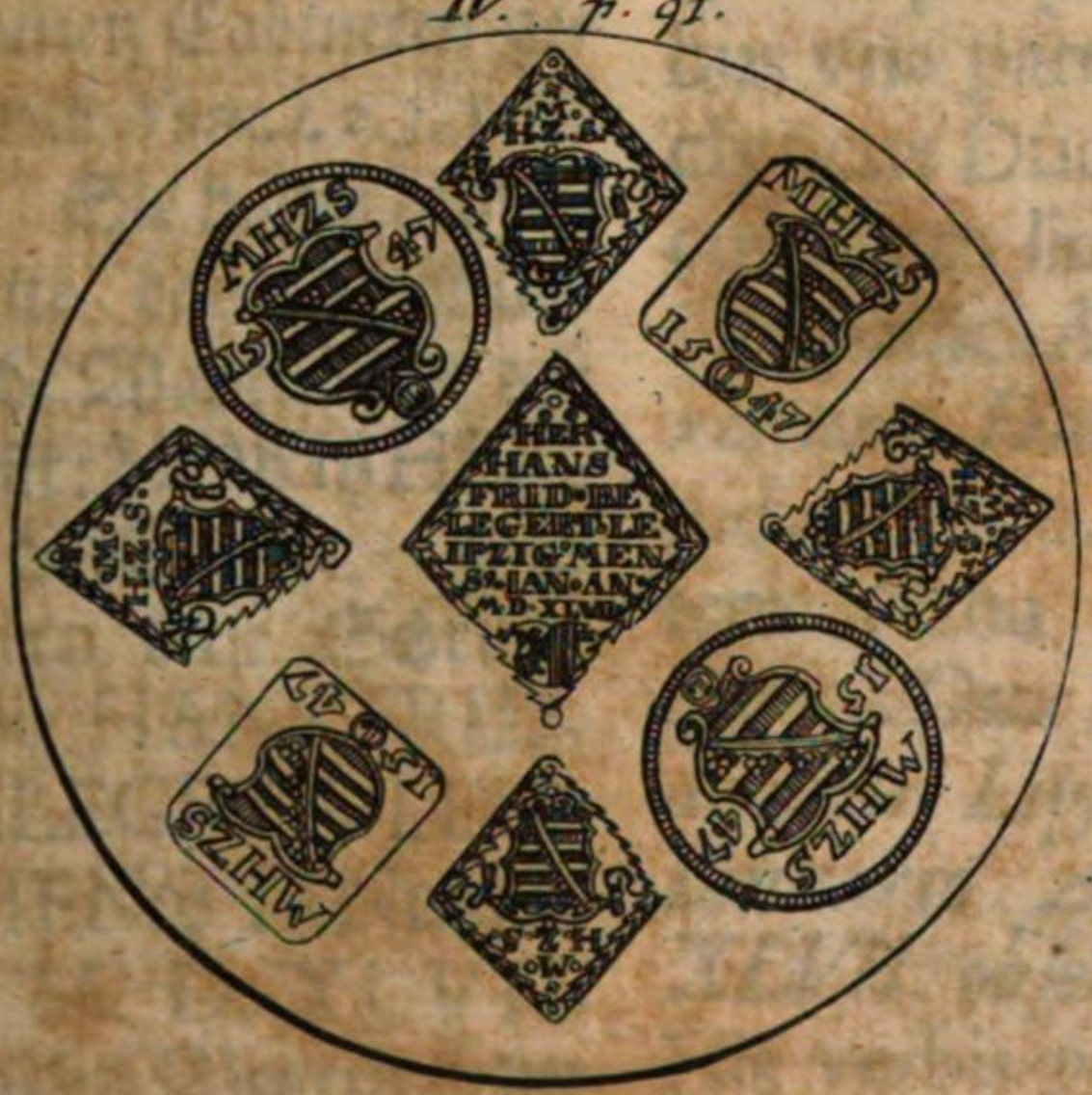
Tab. 9. p. 88.

I. p. 88.

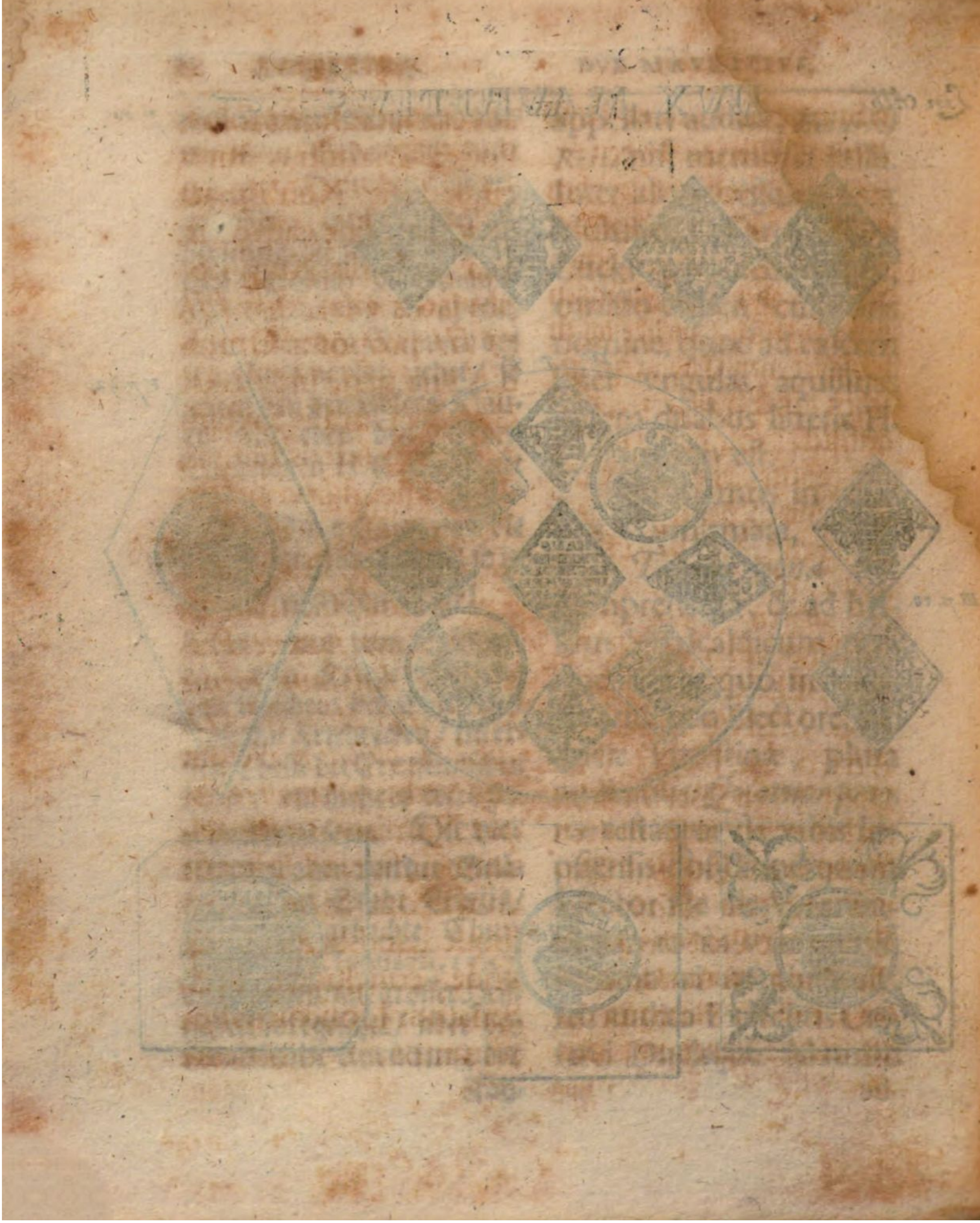
II. p. 88.

III. p. 88.

IV. p. 91.



V. p. 92.



Käyserlichen Armee und Hertzog Moritzens / den 27. Ianuarii wieder auffgehoben hatte. Nach derselben hat Hertzog Moritz die güldenen Klippen oder Feld-Müntzen prägen lassen / welche ich in verschiedenen Cabineten gesehen / und *Num. 1. 2. 3.* vorgestellet. Sie haben auff einer Seite das Fürstliche Sächsische Wapen / mit der Umschrifft: MORITZ HERTZOG ZU SACHSEN. Auff der andern diese Schrifft: HERTZOG HANS FRIDRICH BELEGERT LEIPZIG. MENSE IANuario Anno M. D. XLVII. Unter diesen Worten stehet in der ersten und dritten Medaille das Leipziger Wapen mit dem Meißnischen Löwen und Landsbergischen Pfählen; woraus zuschliessen / daß der Rath zu Leipzig solche Klippen mit Her-

aduentu, die XXVII. soluit. Postea Mauritius aurea cudi fecit Numismata quadrata, siue castrensia, quæ in variis Nummophylaciis visa, *Num. I. II. & III.* proposui. Omnibus vna parte inditus est clypeus Ducalis Saxonicus, cum litteris Latinis, Germanica *Mauritii Saxonum Ducis* nomina indicantibus. Altera autem verba Germanica, quibus *Dux Ioannes Fridericus Lipsiam mense Ianuario An. M. D. XLVII. obsedisse* dicitur. His verbis *primo tertioque* Numismate subiiciuntur insignia Lipsiensia cum Leone Misnico palisque Landsbergensibus: vnde concludere licet, Senatum Lipsiensem hos nummos, consentiente

tzog Moritzens Bewilligung schlagen lassen. Hingegen die andere kleinere / daran das Leipziger Stadt-Wapen mangelt / ist dem Hertzoge selbst zuzuschreiben / mir auch gröſſer / nie zu Gesichte kommen. Denn ob schon Hortleder im 58. Capitel des dritten Buchs vom Anfang und Fortgang des Teutschen Krieges / die Abbildung einer F. Sächsischen güldenen Müntz / oder Leipzigischen Klippen / welche zu Gedächtniß der Leipzigischen Belagerung an. 1547. gepräget worden / extra-groß in einem Holtz-Schnitte vor Augen stellet / so wird doch ein ieder / so sie mit unserm Abrisse conferiret / alsobald gewahr / daß die kleinere Klippe nur extendiret / sonst aber die Buchstaben / abbreuiaturen / Wapen / façonirter Rand und alles andere behalten worden.

Mauritio, fieri curasse. *Alterum* vero minusq;, cui scutum deest Lipsiense, Duci ipsi adscribendū puto, nec maiori unquam forma vidi. Quamuis enim Hortlederus lib. III. de initio & progressu belli Germanici Cap. LVIII. delineationem illius nummi Saxonici, siue vt appellat, *einer Leipzigischen Klippen*, in obsidionis memoriam an. 1547. cusi, extraordinaria magnitudine ligno incisam exponat; quilibet tamen cum nostra eundem conferens delineatione, statim animadvertet, minorem istum nummum saltem extensum, de cætero autem litteras, verba breuiata, insigne, marginem crispatum & reliqua omnia seruata esse.

III. Aber unsere vierdte Medaille ist gar was sonderliches/und mir nur im Fürstlichen Cabinet zu Gotha aus Silber vorgekommen. Sie ist allein auff einer Seiten gepräget / und hat rings herum die acht Schildlein von allen Feld-Müntzen / so dazumahl Hertzog Moritz machen lassen; wiewohl ihrer eigentlich nur viere sind/ iedwedes zweymahl gegeneinander gesetzet. Mitten stehet die Schrifft mit dem Leipziger Stadt-Wapen/ wie sie in der ersten und dritten Klippen vorhin angeführet worden. Daß diese grosse Medaille zu einem Præsent vor grosse Herren gedienet / ist unschwer zu errathen. Die darauff befindlichen runden Schildlein mit dem Sächsischen Haupt-Wapen/ Hertzog Moritzens Nah-

III. Enimuero *quartum* Numisma nostrum plane singulare est, nec mihi, præterquam argenteum in Nummophylacio Gothano visum. Vno tantum latere cusum, in circuitu octo habet parmulas omnium nummorum castrensium, a Mauritio tunc factorum; quanquam illarum proprie quatuor tantum sunt, qualibet sibi inuicem bis opposita. In medio est epigraphe cum vrbis Lipsiensis insignibus, vti *primo tertioque* nummo antea imprimitur. Maius autem hoc numisma Magnatibus muneri oblatum, haud difficulter intelligimus. Rotunda in illo scutula cum primario insigni Saxonico, siglis nominis

Nahmens-Buchstaben und der Jahr-Zahl 1547. sind auch auff besondere länglichte und viereckte Feld-Müntzen gepräget / *Num. 6. 7. 8.* wovon die zwey letzten im Gräfflichen Schwartzburgischen Cabinet zubefinden. Die letzte *Num. 9.* ist aus dem Luckio fol. 115. genommen / der nach seiner Gewohnheit die Figuren etwas gröffer / als sie an sich selbst sind / machen / die Buchstaben auch unrecht / M. H. I. S. setzen lassen / und die Klippe selbst zu der Zeit gepräget zu seyn erachtet / da Hertzog Moritz beym Anzuge der Königlichen Völcker aus Böhmen / die Stadt Zwickau / Schneeberg und andere dem Chur-Fürsten sonst gehörige Oerter eingenommen und besetzet. Weil aber solche Einnehmung schon im Novembr. Anno 1546. geschehen / und die Klippen alle das folgende Jahr zeigen / so müssen sie ent-

Mauritiani, annoq; 1547. peculiaribus etiam nummis oblongis quadratisq; impressa sunt, *Num. 6. 7. 8.* quorum duo posteriores in Thesauro latent Schwarzburgico. *Vltimum Num. 9.* delumsimus ex Luckio fol. 115. qui figuras pro more maiores iusto fingit, litterasque M. H. I. S. corrumpit, ac nummum ipsum eo tempore cusum arbitratur, quo Mauritius, ingruentibus e Bohemia copiis regiis, Cygneam, Schneebergam, aliaque Electori cæteroquin subiecta loca occupans, præsidio muniuit. Cum autem ista susceptio mense iam Nouembri an. 1546. facta sit, nummique omnes annum præferant sequentem; tum isti aut

ad

entweder zur Leipzigischen Belägerung allein gehören/ oder doch zu denen folgenden Streit-Händeln / die Hertzog Moritz mit dem Chur-Fürsten gehabt / biß Käyser Carl der Fünffte und König Ferdinand mit einem gewaltigen Heere den 13. Aprilis in Meissen kommen / und mit Gefangennehmung des Chur-Fürstens dem Kriege ein Loch gemacht haben.

IV. Wer von der Leipziger Belagerung ein mehres zu wissen verlanget / findet ein Tage-Buch in Teutscher Sprache in Heidenreichs Leipziger Chronic/ und Lateinisch in des Cantzlar Peiffers vierdten Buche von Leipzig / bald am Ende. Die nach Gewohnheit derselben Zeiten darauff gemachten Lieder und andere Sachen findet man häuffig beym Hortleder / daraus ich nur den Käyserlichen Befehl Cap. 63. anmercke/

ad solam obsidionem Lipsiensem spectent, oportet, aut ad reliquas Mauritii cum Electore disceptationes, donec Carolus V. Imperator, Rexque Ferdinandus insigni cum exercitu die XIII. Aprilis Misniam ingressi, comprehenso Electore bellum finierunt.

IV. Si quis de obsidione Lipsiensi plura desiderauerit, Diarium reperiet vel Germanicum in Heidenreichii Chronico; vel Latinum in Peiferi Cancellarii quarto rerum Lipsiensium libro exeunte. Cantilenas pro illorum temporum more in eandem compositas, aliaque multa exhibet Hortlederus, vnde mandatum satis Cæsareum *Cap. LXIII.* annotamus, vlti-

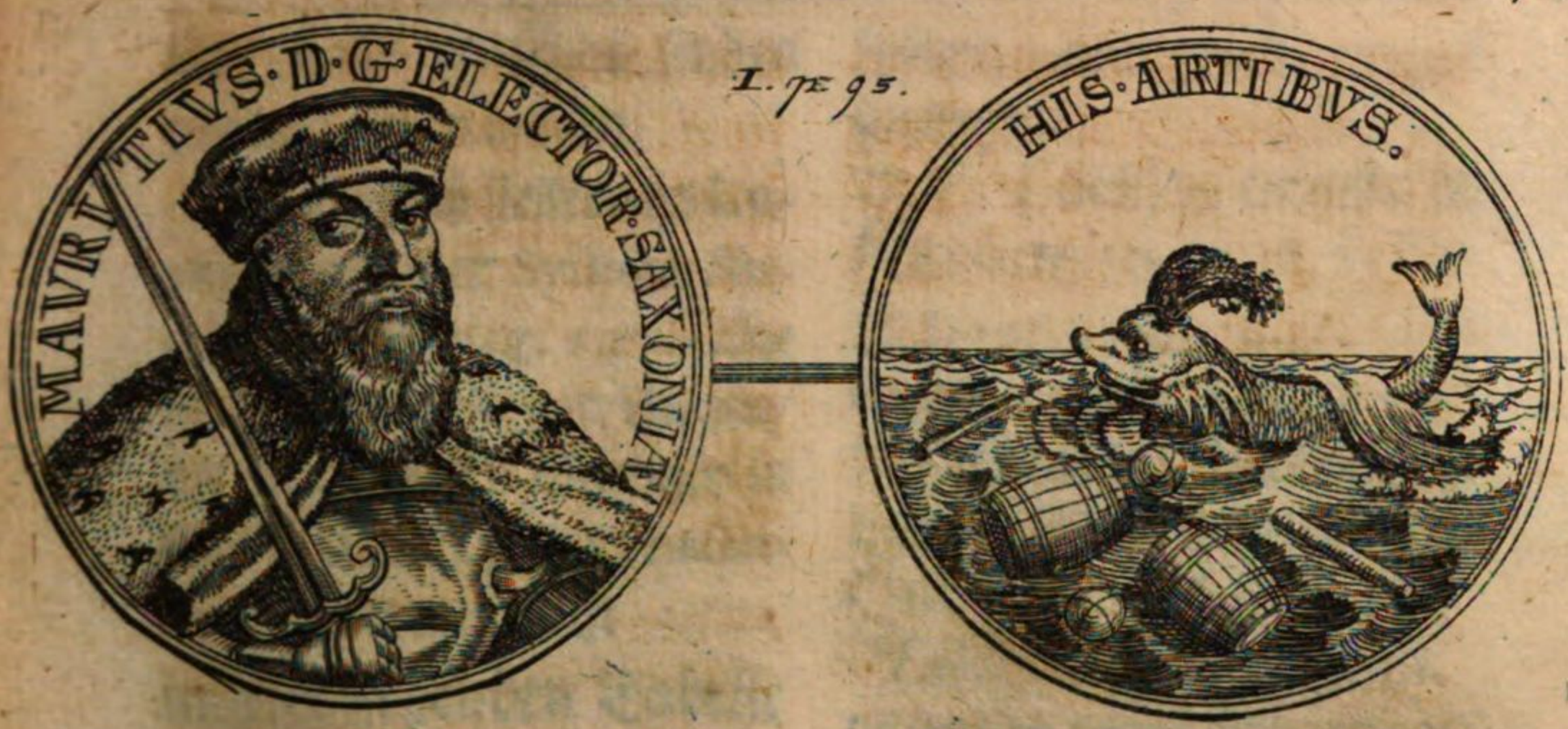
so zu Ulm den letzten Ianuarii datiret/ und Hertzog Moritzen schon den Titul des Ertz-Marschalls und Chur-Fürstens giebt. Woher zuschliessen/ warum der in die Acht erklärte Chur-Fürst Johann Friedrich auff den obigen Klippen nur Hertzog heisset. Es hat aber Hertzog Moritz selbst solchen Titul eher nicht geführet/ alß biß der Käyser ihm den 4. Iunii die Chur zu Sachsen im Feld-Lager vor Wittenberg nochmahls versprochen. Worauff er zwar seine Thaler und andere Müntzen also beschrieben: ob er aber damahls/ oder auch bey der auff dem Reichs-Tage zu Augspurg Anno 1548. den 24. Februarii beschehenen herrlichen Investitur, einige besondere Medaillen prägen und austheilen lassen

mo Ianuarii Vlmæ datum, Maritium titulo iamtum *Archi-Marschalli Electorisque* appellans. Vnde concludere licet, quare proscriptus Elector Ioannes Fridericus in nummis illis *Ducis* tantum nomine veniat. Ipse autem Mauritius axiomate illo prius non vsus est, quam promisso d. IV. Iunii ab Imperatore in castris prope Wittenbergam denuo Saxoniæ Electoratu. Quo facto Vallenses quidem suos, cæterasque monetas ita inscripsit: an autem siue tum, siue solennis in Comitiis Augustanis an. CIↃ IↃ XLVIII. die XXIV. Februarii factæ Inaugurationis caussa numismata peculiaria fieri distribuique curauerit, nu-

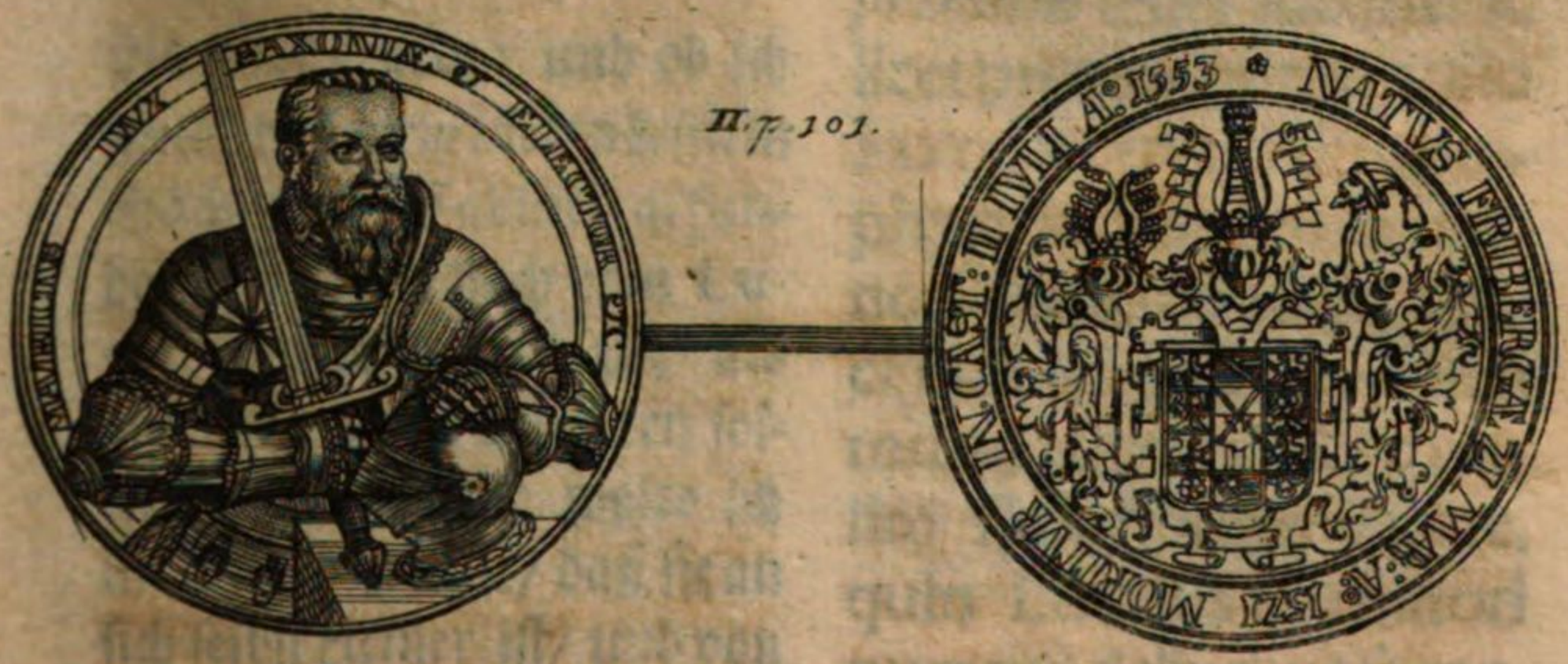
spiam

Lin. Alb. MAVRITIVS ELECTOR. Tab. 10. f. 95.

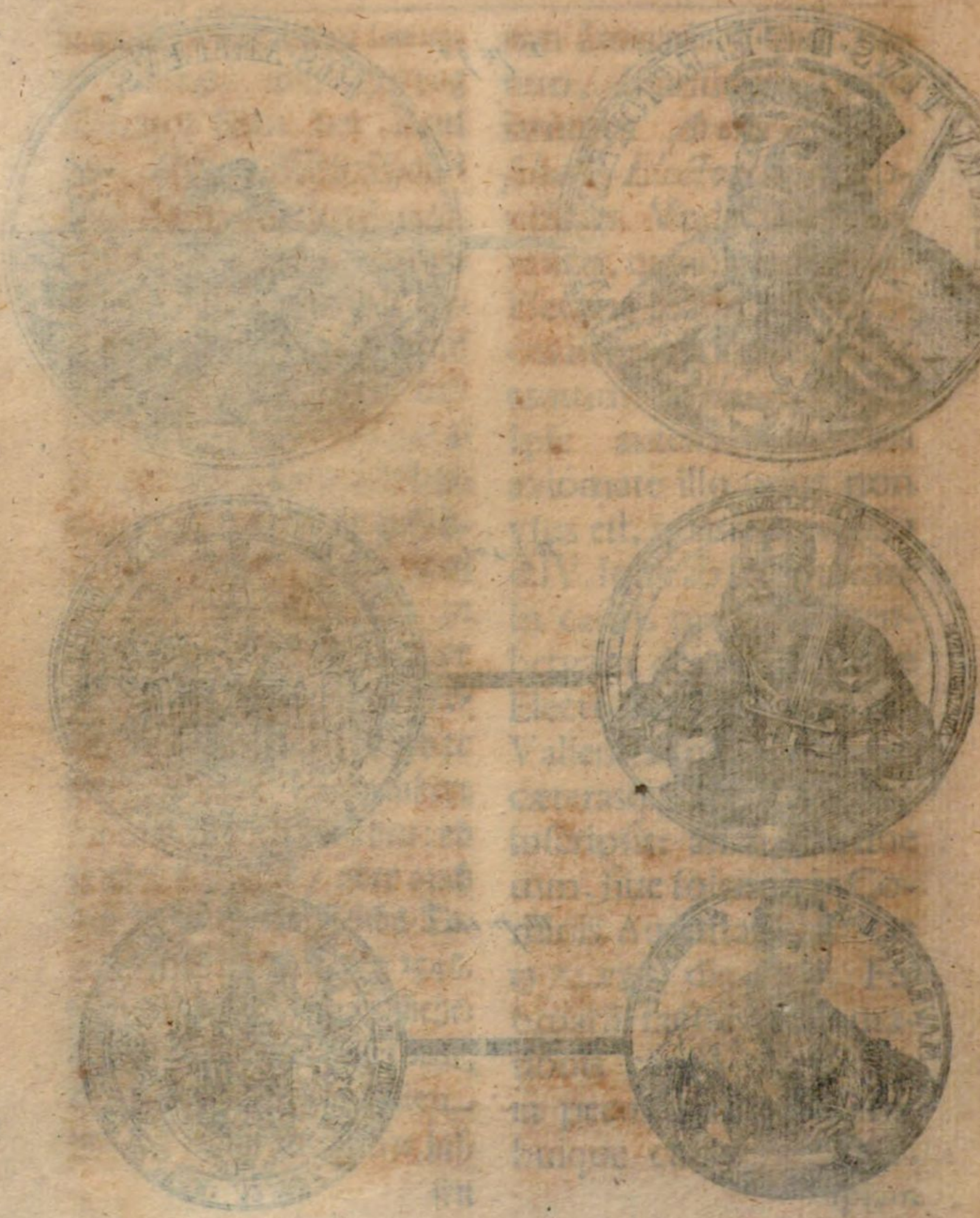
I. f. 95.



II. f. 101.



III. f. 102.



sen / habe nirgends finden oder erfahren mögen.

5. Jedoch stellet uns Luckius in seiner Sylloge Numismatum pag. 147. eine grosse Medaille vor Augen / die Chur-Fürst Moritzen in seinem Chur-Habit præsentiret. Selbige hat in unserer zehenden Tabelle die erste Stelle: und ob ich gleich das Original in keinem Sächsischen Cabinet gefunden / so traue doch dem Luckio etwas bessers zu / als daß er sie gantz erdichten solen. Aber davor wolte ich nicht Bürge seyn / daß sie an sich selbst kleiner ist / und von ihm vergrössert abgebildet worden / welches er auch in andern zu thun pfleget. Man sagt / die Königin Christina habe sein Cabinet gekaufft: Wer nun eigentlichere Nachricht

spiam nec vidi neque comperi.

V. Luckius tamen in sua Numismatum Sylloge p. 147 maius quoddam oculis nostris exponit, Mauritium Electorem habitu Electorali sistens. Quod

Tabula nostra decima primum tenet locum: ac licet prototypon in nullo Saxonicorum Nummophylaciorum repererim, non tamen audeo, Luckium insimulare, quasi totum effinxerit. Sed nolim sponsionem facere, quin Luckius ex minori nummo delineauerit maiorem, quod ipsi solenne est. Ferunt, Christinam Reginam ipsius emisse Nummophylacium: quod si quis igitur accuratiorem desiderauerit noti-

richt haben will / der muß nach Rom gehen / und in der Königin Cabinet / welches Don Liuio Odeschalchi, Pabst Innocentii XI. Enckel bekommen haben soll / nachsehen. Wir bleiben indessen beym Luckio, und vernehmen / wie er den sonderlichen Revers erkläret. Der Wallfisch im Meer / spricht er / ist von solcher ungeheuren Grösse / und speyet mit solcher Gewalt den Strom aus seiner Nasen / daß ihm die Schiffer mit Waffen und Geschoß keines weges wiederstehen können. Inzwischen erstatten sie durch einen listigen Fund / was ihnen an Kräfften mangelt: und werffen ihm Fässer / Ballen / Balcken / Stäbe / und dergleichen entgegen / damit / indem er sich hierbey vergebens auffhält / sie indessen Gelegenheit

notitiam, is Romam profectus in Reginæ Nummophylacio, quod ad Liuium Odeschalcum, Innocentii XI. Papæ Nepotem, peruenisse dicitur, quærat. Nos interim cum Luckio facientes attendamus, quemadmodum is auersam prorsus singularem exponat. *Est Balænæ*, inquit, *monstro maritimo, ea corporis vastitas, ea in effundendis per nariũ spicula procellis, vehementia: vt nautæ armis telisque nullo ei modo resistere queant. Cæterum stratagemate supplent, quod viribus decedit: obiiciunt dolia, pilas, trabes, bacillos, bellua, vt, dum in hæc vires vane suas exercet, elabendi interim atque effu-*

heit haben / zuentfliehen. Daraus entſpringet aber die Politiſche Regul / daß man die / ſo uns an Macht und Gewalt überlegen ſind / nicht öffentlich angreiffen / ſondern heimlich dämpffen ſolle. Und mit dieſen Künſten (HIS ARTIBVS) hat Chur-Fürſt Moritz Käyſer Carlen hintergangen / wie er ihn (an. 1552.) bekriegen wollen. Er hat ſeinen Schmertz / ſo gut er kunte / verbiſſen / den er über ſeines Schwehers / des Landgraffens / langwieriges Gefängniß / und die vom Käyſer ſo offt hindangeſetzte Vorbitte / gefaſt hatte. Er hat ſeine Geſandten auff das Concilium nach Trident geſchickt / welches wenig Potentaten gethan. Er hat

effugiendi occaſionem habeant. Sed & tractum hac ex hiſtoria monitum: eſſe per cuniculos ſupplantandos, qui viribus ac potentia nobis ſunt longe ſuperiores; non aperto Marte oppugnandos. Et HIS quidem ARTIBVS vſus quoque fuit Mauritius Elector, contra Carolum Imp. in manus (an. 1552.) *arma ſumturus. Diſſimulauit, quantum potuit, ægrimoniam e Landgrauii ſoceri captiuitate diuturna, ſpretisque tot a Cæſare precibus, contractam: miſit legatos ſuos ad concilium Tridentinum, quod ex Principibus fecere pauci: tectum habuit*

Stadtbibliothek Augsburg

seine alliance mit Franckreich verschwiegen: hingegen zum Schein viel andere Sachen gethan/ daß er auch seinen Räthen in so wichtiger Sache einen blauen Dunst vorgemacht. Da aber alles nach Wuntsch fertig und bereit/ hat er seine Bitte in Waffen verwandelt/ und den Käyser unversehens angegriffen/ denselben sich von Jnspruck den 21. Maii bey Nacht und Nebel mit der Flucht/ das ihm sonst in seinem gantzen Leben nie begegnet war/ zusalviren gezwungen. Welches alles Luckius mit mehren beschreibet/ deme die dahin gehörigen völligen Schrifften in Hortleders fünfften Buche beyzufügen.

VI. Nachdem in dem berühmten Passauischen Vertrage den 2. Augusti die Teutsche Freyheit und Religions-Friede wiederbracht worden/ führ-

fœdus, cum Gallo ictum: in speciem multa egit alia, quibus consiliariis quoque suis in tanto rerum molimine glaucoma obiiceret. Constitutis tandem ex sententia rebus suis, probeque stabilitis, preces in arma vertit, Cæsaremque ex improuiso aggressus, d. xxi. Maii Insbrucko intempesta nocte fugam, *quod nunquam in vita ipsi contigerat*, capere coëgit. Quæ omnia Luckius pluribus persequitur, cui scripta ipsa huc pertinentia ex quinto Hortlederi libro addenda veniunt.

VI. Libertate Germanica Paceque Religionis in Transactione Passauiensi d. II. Augusti, redditis, Mauritius Elector adiue-

tum

führete Chur-Fürst Moritz seine siegreiche Armee wieder die Türcken in Ungarn/ welche aber wegen seiner Ankunfft so erschracken / daß sie alle aus einander lieffen. Auff welchen glorwürdigen Feldzug ich aber noch keine Medaille gefunden / und also zu einem andern des folgenden Jahres fortgehe / in welchem zwölfften und letzten Kriegs-Zuge der mit so viel Siegen gekrönte Chur-Fürst sein Leben selbst eingebüsset hat. Denn weil Marckgraff Albrecht zu Brandenburg den Passauischen Vertrag nicht annehmen wollte / sondern in Francken mit Feuer und Schwerdt alles verwüstete/ und in des Chur-Fürsten Landen dergleichen zuthun drohete; so hörte die zwischen diesen beyden an Jahren und Gemüth gleichen Fürsten bißher in so vielen Krieas-Zügen erhaltene genaueste Freundschafft auff/

tum victoriis exercitum aduersus Turcas in Hungariam ducebat, audito eius aduentu adeo perterrefactos, vt omnes auolarent. Hanc gloriosissimam expeditionem nullo hactenus Numismate celebratam inueni, adeoque ad aliam sequentis anni pergo, qua duodecima & vltima Elector tot victoriis coronatus vitam ipse amisit. Albertus enim Marchio Brandenburgicus transactione Passauiensi stare nolens, in Franconia ferro ignique vastabat omnia, terris Electoralibus idem minatus. Quo facto inter hos duos annis animisq; æquales Principes, hactenus in tot expeditionibus coniunctissima necessitudo interrupta, ac

und geriethen sie am 9. Iulii 1553. bey dem Dorff Sievertshausen und dem Schloß Peine in Nieder-Sachsen/ mit ihren stattlichen Kriegs-Heeren hefftig an einander: Und ob schon der Chur-Fürst/ alß der an Reuterey dem Marckgraffen überlegen/ den Sieg dazumahl erhielte; so wurde er doch mit einer silbernen (oder/ wie andere wollen/) eisernen Kugel/ nicht so wohl von einem Feinde/ alß von einem hinter ihm stehenden Verräther/ durch das Eingeweide dergestalt geschossen/ daß er zwey Tage hernach/ den 11. Iulii im Lager gestorben/ und den 23. dieses Monats zu Freyberg begraben worden. Hiervon giebt kurtzen Bericht Sleidanus lib. 25. weitläufftiger aber die hieher gehörigen Schrifften in Hortleders sechsten Buche/ insonderheit vom 6. biß 10 Capitel. Chur-Fürst Moritzens Bruder und Nachfolger/ Augustus, hat ihm zu

nono Iulii, die an. CIↃ IↃ LIII. ad vicum Siuertshusam Peinamque arcem in Saxonia inferiori, summis copiis acerrime dimicatum est: & quanquam penes Electorem, qui Marchionem vinceret equitatu, fuerit eius diei victoria; globo tamen argenteo (siue, vt alii,) ferreo, non tam ab hoste, quam a proditore ad tergum stante, traiectus ad ilia, biduo post, die XI. Iulii, in castris decessit, XXIII. die Fribergæ sepultus. Quæ breuius tradit Sleidanus lib. xxv. prolixius autem scripta illuc spectantia, sexto Hortlederi libro, præsertim a Cap. VI. vsque ad X. Cæterum Mauritii Frater & Successor Augustus, non tantum ipsius ho-

nori

Ehren nicht allein das vortreffliche Grabmahl zu Freyberg auffgerichtet / welches so wohl in Laurentii Faustens Stamm-Baum pag. 245 seqq. dem schönen Mausoleo gleich geachtet wird / als in Molleri Freyberg. Chronic. P. I. Cap. VIII. pag. 62 seqq. und Michael Hempels Beschreibung des Freybergischen Begräbnisses billich die oberste Stelle hat; sondern auch die auff unserer zehenden Tabelle noch übrigen zwey Medaillen schlagen lassen / wiewohl nicht gleich nach Mauritii Tode / sondern über 20. Jahr hernach / wie wir drunten hören werden. Sie sind mir beyde sonst nirgends / alß hier im Königlichen Cabinet vor Augen kommen. Die andere hat des Chur-Fürstens Brust-Bild im Harnisch / in der rechten Hand das Schwerdt haltend / die lincke auff den Helm legend. In der Umschrifft ist er Moritz

nori splendidissimum Fribergæ Epitaphium dedicauit, quod tam in Laurentii Fausti Genealogia p. 245. sqq. Mausoleo confertur, quam in Molleri Theatro Fribergens. P. I. c. VIII. p. 62. sqq. & Michaëlis Hempelii descriptione Monumentorum Fribergensium, primum suo merito locum tenet; sed reliqua etiam *bina Tabulæ nostræ X. Numismata* cudi fecit, quanquam non a Mauritii statim obitu, sed viginti amplius annis post, vt infra audiemus. Vtrumq; mihi nullibi, præterquam in Nummophylacio hic Regio visum. *Alterum* habet Electoris iconem armatam, in dextra gladium, sinistrā galeæ impositā. Inscriptio est: *MAV-*

ritz Hertzog zu Sachsen und Chur-Fürst genannt. Der Revers hat das völlige Chur-Fürstliche Wapen mit vielen Zierathen umgeben/ und lehret die Umschrifft/ daß er zu Freyberg den 21. Martii, Anno 1521. gebohren/ und im Lager den 11. Iulii, Anno 1553. verschieden sey. Aber die dritte præsentiret sein Brust-Bild/ wie es in der Jugend/ vielleicht zur Zeit/ da er Anno 1541. zur Regierung kommen/ ausgesehen/ in täglicher Kleidung/ mit einer Rose in der lincken Hand/ und nennet ihn die Umschrifft bloß einen Hertzog zu Sachsen. Auff dem Revers aber sind die gantzen Fürstlichen Wapen/ wie er sie vor der Chur geführet/ nebst dem Tage und Jahre seiner Gebuhrt und Todes/ wie in der vorhergehenden. Und halte ich gäntzlich

RITIVS DVX SAXONIÆ ET ELECTOR &c. Auersa habet integra Insignia Electoralia, multis ornamentis cincta, & circumscripta: *NATVS FRIBERGÆ. 21. MARtii. An. 1521. MORITVR IN CASTris 11. IVLII. An. 1553.* At *tertio* sistitur effigies iuuenilis, eo forsan tempore, quo Reipublicæ an. CIↃ IↃ XLI. præesse cœpit, habitu ordinario, sinistra rosam tenens, cum epigraphe: *MAVRITIVS DVX SAXONIÆ.* Auersæ autem impressa sunt integra insignia Ducalia, quibus ante Electoratum vsus est, cum lemmate, diem annumque natiuitatis & mortis, vt in altero, indicante. Planeq; in ea sum opinione, dupli-

Lin. Alb. Tab. II. p. 103.

AVGVSTVS ELECTOR.

I. p. 103.

II. p. 105.

III. p. 108.

IV. p. 110.

V. p. 114.

VI. p. 118.

VII. p. 118.

lich davor / es werde durch diese zweyerley Medaillen bedeutet / daß Hertzog Moritz der Letzte in der Albertiniſchen Linie geweſen / ſo die Fürſtliche Regierung geführet / und der erſte / ſo Chur-Fürſt worden. Daher auch die beeden Medaillen von unterſchiedlicher Gröſſe / iedoch von einem Künſtler gemacht ſind.

duplici hoc Numismate ſignificari, Mauritium lineæ Albertinæ vltimum fuiſſe, cui regimen Ducale competierit, primumque Electorem. Quamobrem duorum quoque Numismatum diuerſa eſt magnitudo, licet idem artifex.

Chur-Fürſt Augustus.

I.

WEil dieſer groſſe Chur-Fürſt ſo viel herrliche Thaten gethan / und unter andern ſo wohl von freyen / als mechaniſchen Künſten ein ſonderbahrer Beförderer geweſen / ſo iſt kein Zweifel / daß er viel Gedächtniß-Medaillen prägen laſſen. Die mir bekant geworden / fol-

AVGVSTVS ELECTOR.

I.

MAximus hic Elector tot heroicis factis inclytus, artiumque tam liberalium, quam mechanicarum promotor ſingularis, ſine omni dubio plurima cudi fecit Numiſmata mnemonica. Quæ mihi innotuerunt, ſequen-

folgen in den sechs übrigen Tabellen des ersten Theils. Deren

die eilffte

anhebet mit einem sehr schönen Schau-Stücke / so nirgends / alß im hiesigen Königlichen und Chur-Fürstlichen Cabinet zusehen. Auff einer Seite ist das Brust-Bild im gantzen Harnisch / mit dem Chur-Schwerdte / und vor sich liegenden Blech-Handschuhen / an der lincken Seite lieget der Helm auff einem Postement. Die Umschrifft heisset auff Teutsch: Augustus von GOttes Gnaden Hertzog zu Sachsen Chur-Fürst. Das letzte Wort ELECTor, stehet unten am Postement. Auff dem Revers ist das völlige Chur-Fürstliche mit mancherley Zierathen geputzte Wapen / umschrieben auff Teutsch: Gebohren zu Freyberg den 31. Iulii, Ao. 1526. hat Beylager gehal-

quentibus sex primæ huius partis tabulis exhibeo. Quarum

undecima

elegantissimo incipit Numismate iconico, nusquam, nisi in Regia hic & Electorali Gaza conspiciendo. Parte aduersa armata est effigies, cum gladio Electorali, ferreis chirothecis ante se positis, galeaque ad sinistrum latus in basi collocata. Inscriptio: *AVGVSTVS Dei Gratia DVX SAXONIÆ ELECTor.* Vltimum verbum basi insculptum est. In auersa sunt integra Electoris insignia, variis ornamentis aucta, & circumscripta: *NATVS FRIBERGÆ 31. IVLii Anno 1526. VXOREM DVXIT 14. OCTO-*

bris

halten den 14. Octobr. Anno 1548. Man könte sie vor die Beylagers-Medaille halten; wenn nicht ausgemacht / daß Augustus Anno 1548. noch nicht Chur-Fürst gewesen wäre. Doch ist daraus so viel zuschliessen / daß sie noch bey Chur-Fürst Augusti Leben gemacht worden / sonst stünde auch das Jahr und Tag seines Todes darauff / wie auff denen / so eben dieses Künstlers Hand zum Gedächtniß der nechsten Anverwandten dieses Chur-Fürstens gemacht / und wir in den vorigen Tabellen betrachtet haben.

2. Das andere und dritte Stück der eilfften Taffel sind Klippen oder Feld-Müntzen / auff die damahls gewöhnlichen Schieß-Ubungen gemacht. Und wie Chur-Fürst Augustus ein sonderlicher Liebhaber von dergleichen Ritter-Spielen

bris Anno 1548. Pro Numismate nuptiali haberi posset; nisi compertum foret, Augustum an. CIↃ IↃ XLVIII. nondum fuisse Electorem. Inde tamen liquet, Augusto adhuc viuente id sculptũ, alioquin dies annusque mortis illius annotaretur, vt in cæteris, eiusdem artificis manu, in proximorum Electoris agnatorum memoriam confectis, quæ præcedentibus tabulis considerauimus.

II. *Secundum tertiumque tabulæ vndecimæ* Numismata quadrangularia sunt, siue castrensia, solitis tunc sagittariorum exercitiis destinata. Ac quemadmodum Augustus Elector ludorum eiusmodi equestrium fuit

gewesen; also haben sich die Schützen auch unter seiner Regierung offt geübet: und hat Tobias Schmidt in seiner Zwickauischen Chronic/ im fünfften Capitel der dritten Abtheilung/ viel solche Schiessen erzehlet/ deren 16. zu Augusti Zeiten gehören; aber es bezeugen die Klippen und andere Scribenten/ daß deren mehr von ihm angestellet worden. Unsere vorhabenden beyden Klippen haben auff der einen Seite einerley Gepräge/ nemlich das Chur- und Fürstliche Sächsische Haupt-Schild/ darüber die Buchstaben/ Augustus Hertzog Zu Sachsen Kurfürst heissen: Unten darunter aber ist ein Holtzschuch/ weil des Müntz-Meisters Zunahme Holtzschuher gewesen. Die Schrifft der andern

amantissimus; ita & sagittarii sub eius imperio frequenter decertauerunt. Magnum horum ludorum numerum recenset Tobias Schmidius in Chronico Cygneo Sect. III. Cap. V. quorum XVI. ad Augusti tempora spectant, plures tamen ab eo institutos, nummi aliiq; Scriptores testantur. Bini, quos nunc præ manibus habemus, aduersa parte eodem modo signati sunt, primario nempe Electorali Ducalique clypeo Saxonico, adscriptis siglis, *A H Z S K.* quæ *Augustum Ducem Saxoniæ Electorem* Germanice significant. Ad calcem calceus est ligneus, a quo Magister tunc monetarius cognomen traxit. Inscriptio auer-

dern Seite auff der ersteren Klippe desto besser zuverstehen / darff man nur des nechst-angezogenen Zwickauischen Chronici Worte pag. 529. lesen: Den 9. Octob. 1554. hielte Chur-Fürst Augustus ein Schiessen zu Dreßden / gab 500. Gülden zum besten / wurden 70. Schüsse gethan / uñ gewañ der Chur-Fürst das beste. Eben dieses will die Uberschrifft der Klippe: 9. OCTOB. DES 54. Jahrs EIN HAVPT-SCHISSEN ZV DRESDEN. 500. GVLDEN DAS BEST. Weil aber das Dreßdnische Stadt-Wapen / welches aus dem Meißnischen Löwen und Landsbergischen Pfählen zusammengesetzt / unten darunter stehet / so halte ich davor / es sey solch Schiessen zur Einweihung des in diesem

auersæ partis nummi prioris ex allegati Chronici Cygnei verbis p. 529. facilius intelligetur: *Die IX. Octobr. CIↃ IↃ LIV. Augustus Elector sagittariorum exercitium Dresdæ instituebat, amplissimo D. florenorum pretio assignato, & septuaginta telis libratis, Elector ipse optimum istud reportabat præmium.* Idem vult Nummi inscriptio: *9. OCTOB. DES 54. EIN HAVPT-SCHISSEN ZV DRESDEN 500. GVLD. DAS BEST.* Cum vero Dresdensis vrbis insignia, ex Leone Misnico palisque Landsbergensibus composita, subdita videmus, tum mea fert opinio, ludum hunc ad inaugurandam

diesem 1554. Jahr erbaueten Raths-Schieß-Hauses / wie Wecke p. 79. bezeuget / gehalten worden. Der folgenden Klippe Revers führet diese Worte: I. MAI. DES. 55. (den ersten May des 1555sten Jahres) ist gehalten worden EIN SCHIESEN. AVF MARIABERGK. AVF DEM MARK. 100. GVLden GROSchen das BESTE. Hundert Güldengroschen sind hundert gantze Species-Thaler / von welcher Benennung droben im Anfange dieses Wercks etwas gemeldet. Unter dieser Schrifft erscheinet zwischen den gewöhnlichen Berghauer-Instrumenten, das Marienbergische Wapen / da die Jungfrau Maria mit dem JEsus-Kindlein in einem halben Mond sitzet / über dem Fürstlichen Sächsischen Haupt-Schilde mit dem Rauten-Kranz und Balcken. Die-

nouam domum, his certaminib⁹ ab vrbis Senatu, hoc anno CIↃ IↃ LIV. dicatam, susceptum fuisse. *Sequentis nummi* pars auersa indicat, *Kalendis Maii An. M D LV. habitum esse exercitium sagittariorum in foro vrbis Mariæbergensis. Optimum præmium fuisse centum florenorum grossorum*, siue Vallensium integrorum, *Gulden-Groschen* appellabant, quo de huius operis initio diximus. Huic inscriptioni inter consueta metallariorum instrumenta, subiecta sunt insignia Marienbergensia, quibus virgo Maria cum Iesulo lunæ insidet crescenti, |super primario scuto Saxonico serti rutacei trabiumque. Vrbem

hanc

Diese schöne Stadt hatte Chur-Fürst Augustens Vater / Hertzog Heinrich / von dem sehr reich schüttenden Bergwerck zubauen angefangen / wovon Fabricius, Albinus. Mollerus und andere zusehen.

3. Ob nun wohl dieses Marienbergischen Schiessens in der Zwickauischen Chronic keine Meldung geschiehet / so werden ihrer doch dreyerley in einem 1556. Jahre erwehnet / darauff ich aber keine Klippe noch gesehen. Dergleichen ist auff ein zu Leipzig Anno 1559. gehaltenes / und in Heydenreichs Leipziger / nicht aber in der Zwickauer Chronica gedachtes Schiessen / mir zwar zu handen kommen / und unter andern Sächsischen Ritter-Spiels-Medaillen in meinem besondern Tractätlein pag. 11. angehanc elegantissimam Augusti Electoris pater, Dux Henricus, e fodinis metallicis locupletissimis exstruere cœperat, de qua Fabricius, Albinus, Mollerus, aliiq; euoluendi.

III. Quamuis igitur exercitii huius sagittariorum Mariæbergensis nulla in Chronico Cygneo mentio occurrat, tria tamen alia anno CIↃ IↃ LVI. habita illic memorantur, nullis, quod sciam, nummis quadrangularibus celebrata. Cuiusmodi quidem in certamen Lipsiense anni CIↃ IↃ LIX. Heidenreichio in Chronico Lipsiensi, non autem in Cygneo memoratum, mihi visus, ac inter Saxonica ordinum equestrium Numismata in Schediasmate meo p. 11. re-

geführet worden. Weil aber auff einer Seite das blosse Leipziger Wapen/auff der andern die blosse Jahr-Zahl ohne Schrifft vorkömmet/ so habe sie nicht unter die Chur-Fürstlichen Medaillen setzen/ sondern zu einer andern Gelegenheit verspahren wollen/ da ich mehr die Stadt Leipzig angehende Medaillen vorstellen werde.

IV. Wir gehen demnach fort zu der *Num.* 4. stehenden grossen länglichten Klippe/ welche ich aus einem zur selbigen Zeit geprägten Original des hiesigen Königlichen und Chur-Fürstlichen Cabinets abgeformet. Man findet auch im Fürstlichen Weymarischen/ ehemahls Haugwitzischen/ einen neuen Abschlag in Gold vom alten Stempel/ so

recensitus fuit. Cum autem in aduersa sistit mera vrbis Lipsiensis insignia, in auersa anni numerum, citra vllam vtrinque inscriptionem; tum inter Electorales locum ipsi concedere nolui, sed alteri occasioni posthac reseruabo, qua plura vrbem Lipsiensem spectantia Numismata recensere dabitur.

IV. Pergimus itaque ad magnum quadrangularem oblongum nummum, qui *Num. IV.* exstat, & ex archetypo tunc temporis cuso, Regii hic Electoralisque Nummophylacii desumtus est. Reperitur etiam in Nummophylacio Ducali Vinariensi, olim Haugwiziano, ex veteri matrice auro expressus,

sed

so aber etwas kleiner / und mit dem façonirten Rande sich endet. Die erste Seite præsentiret des Chur-Fürstens Bildniß in der ordentlichen Kleidung / mit einem langen Barte / und einem schönen Hute auff dem Haupte / umschrieben zu Teutsch: Augustus Hertzog zu Sachsen / des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Marschall und Chur-Fürst. Um das Brust-Bild stehen diese Buchstaben: AG EV BD W. welche ich schon im gedachten Tractätlein p. 11. von des Chur-Fürstens Wahl-Spruche ausgeleget habe: Ach Gott Erhalte Vns Bey Deinem Wort. Und daß solches des Augusti eigener Kenn-Spruch gewesen / welchen sein Churfl. Gn. stets im Hertzen und Munde geführet / und aus dem Propheten Jeremia am 15. Capitel genommen / lehret uns

sed minor paullo, & cum margine crispato finiens. Aduersa parte conspicitur Electoris effigies, vestitu ordinario, barba promissa, elegantissimo pileo capiti imposito, cum lemmate: *AVGVSTVS Dei Gratia DVX SAXONIE. Sacri ROMani IMPerii ARCHIMARSCHALLus ET ELECTOR.* Circa iconem hæ siglæ conspiciuntur: *AG EV BD W.* Quas Schediasmate memorato p. 11. de Electoris Symbolo interpretatus sum, cuius hic est sensus: *O Deus conserua nos in verbo tuo.* Idque proprium Augusto dictum in ore ac corde ipsius semper hæsisse, ex Ieremiæ Cap. XV. desumtum, testatur scriptor ipsi coæuus. Laurentius

Fau-

uns der zur selbigen Zeit lebende Laurentius Faustus im Sächsischen Stam-Baum pag. 301. Das Wapen auff der andern Seite ist vierschildicht / das Sächsische / Thüringische / Meißnische und Pfaltz-Sächsische / zwischen denen in der Mitte das kleine Schildlein mit den Chur-Schwerdtern eingehefftet / und dabey die Jahr-Zahl 1560. Die Umschrifft führet den Rest der bekandten Titul / alß Landgraff in Thüringen / Marckgraff zu Meissen / und Burggraff zu Magdeburg. Die Gestalt der Klippe selbst giebt klare Maße / daß sie der Chur-Fürst auff das in ietzt-gedachtem Jahre / Sonntags nach Michaëlis, zu Halle gehaltene doppelte Schiessen prägen / und zum Præsent unter die Vornehmsten austheilen lassen. Wo-

Faustus, in Stemmate Saxonico pag. 301. Insignia partis auersæ quadripartito constant scuto, Saxonico, Thuringico, Misnico, & Palatino-Saxonico, quibus in medio parmula cum gladiis Electoralibus innexa est, adscripto anni numero 1560. Perigraphe reliquos habet titulos: *LANDGRAVIVS THVRINgiæ. MARCHIO MISNIAE. BVRGGRAVIVS MAGDEBVRGENSIS.* Ipsa nummi forma quadrangularis clarissime docet, Electorem in duplex iaculatorium exercitium, hoc anno, die Dominica post Michaëlis Festum, Halæ institutum, eundem cudi, præcipuisque dono distribui curasse. Qua de re

non

von

von nicht allein die Zwickauische / sondern auch D Gottfried Olearii Hallische Chronic pag. 274. zeugen / und wollen wir dieses Worte um desto mehreren Verstandes willen gantz hier anführen: Nachdem der Rath von Leipzig im vergangenen Jahre ihren Krantz nach gehaltenem Schützen-Hoffe / dem Rath allhier überantworten lassen / ist der grosse Schützen-Hoff allhier gehalten / und sind dazu vom Ertz-Bischoff Sigismundo (Marckgrafen zu Brandenburg) etliche Chur- und Fürsten / vom Rathe 123. Städte beschrieben worden: dabey mit dem Armbrust das beste gewonnen der Chur-Fürst Augustus zu Sachsen / nemlich 200. Thaler mit 22. Schössen / und mit der Büchsen / das

non modo Cygneum, sed & Halense D. Gottfr. Olearii Chronicon pag. 274. testimonium perhibent. Huius igitur verba Latine dabo, vt omnia melius intelligantur: *Ex quo Senatus Lipsiensis anno præterito, sertum consuetum, finito sagittariorum certamine, Senatui Halensi transmiserat, magnum Halæ exercitium susceptum est, inuitatis ab Archi-Episcopo Sigismundo, Marchione Brandenburgico, aliquot Electoribus Principibusque, a Senatu CXXIII. vrbibus. Optimum arcu præmium sibi vindicauit Augustus, Saxoniæ Elector, ducentos nimirum vallenses, emissis XXII. telis; & sclopeto accepit opti-*

beste ohn einem / 25. Gülden / mit 15. Schössen: Das beste aber / Hans Ebenau von Mühlhausen / 60. Thaler mit 16. Schössen.

5. Im Eingange der Weltberühmten Churfürstlichen Kunst-Kammer allhier stehet ein Gemählde Chur-Fürst Augusti in ganzer Statur / mit beygeschriebener Jahr-Zahl 1561. welches nicht allein dem in obgedachter Klippe ausgedruckten Bildnisse / sonderlich was den köstlichen Hut / und den drey-viertheil-Ellen-langen zwey-zipffelichten Bart anlanget / gantz gleich ist; sondern es dienet uns auch vortrefflich zu Erläuterung der fünfften Medaille, da auch sein Bildnis mit dem zweyspitzichten Barte vorgestellet wird. Auff dem Revers sehen wir ein Schiff auff dem ungemo proximum, XXV. florenorum, XV. explosionibus; optimum vero, LX. Imperialium, Ioannes Ebenau Mulhusanus, bombardam XVI. vicibus exonerando.

V. In Gazophylacii Electoralis toto orbe celeberrimi introitu exstat picta Augusti Electoris effigies integræ staturæ, adscripto anno CIↃ IↃ LXI. quæ non tantum allatæ nummi quadrati imagini, præsertim qua pileum pretiosum, bifidamque, ac tres vlnæ quadrantes longitudine æquantem barbam simillima est; sed nobis quoque plurimum inseruit ad *quintum Numisma* explicandum, cuius pariter icon barba bifida splendet. In auersa videmus nauem, mari agi-

gestümmen Meer nahe bey den Felsen / an dessen ausgespannten Seegeln der gecreutzigte Christus gebildet / und bey dem Mast-Baum stehet der Chur-Fürst mit dem Chur-Schwerdte auff der Achsel / auff den die Feinde zu Pferde allenthalben zuschwimmen / und mit ihren Pfeilen / Spiessen und Schwerdtern abzielen. Er aber verläst sich auff Christum / und redet denselben gleichsam an: TE GVBERNATORE; das ist / wenn du Steuer-Mann meines Schiffs bist / so werde ich mitten durch die Feinde und Klippen glücklich hin seegeln. Diese Auslegung der Medaille geben Hr. Juncker in seiner Vita Lutheri pag. 268. und Hr. Schlegel in seinen Nummis Gothanis p 47. und machen mit Luckio p. 227. die Application auff die Gothaische Belagerung und die vorhergehenden Grumbachischen

agitatam turbido, scopulis proximam, in cuius velis expansis Christus cruci affixus delineatur, maloque adstat Elector, gladium Electoralem humeris imponens, quem hostes, undique equis adnatantes, telis, hastis, gladiisque petunt. Ille autem Christo confidit, eum quasi alloquutus: *TE GVBERNATORE nauis meæ, per medios hostes syrtesque feliciter nauigabo.* Hanc Numismatis explicationem dant Iunckerus in vita Lutheri p. 268. & Schlegelius in Nummis Gothanis p. 47. idque cum Luckio p. 227. bello applicant Gothano, ac præcedentibus Grumbachia-

schen heimliche Conspirationes wieder des Churfürsten Augusti Kinder/ ja Leib und Leben. Denn ob gleich Hr. Juncker an dem erst-angezogenen Orte lieber die Medaille auff die damahls dem Chur-Fürsten erregten Religions-Händel ziehen wollte/ so saget er doch drunten pag. 460. daß der Chur-Fürst unter den Ubungen des Gothaischen Krieges solchen Wahl-Spruch gebraucht haben könne. Und ich habe selbst nicht allein in dem Tractätlein von Sächsischen Kriegs- und Friedens-Medaillen, sondern auch im andern Supplemento Historiæ Gothanæ dieser Meynung beygepflichtet/ und mit mehren zuzeigen mich bemühet/ wie durch die sieben Reuter Grumbach und seine vornehmsten Adhærenten verstanden werden könten. Allein nachdem ich das obige Gemählde in der Königlichen Kunst-Kammer ge-

norum insidiis aduersus Electoris Augusti liberos, ipsamque vitam. Licet enim Iunckerus loco allegato nummum *ad difficillimas in religionis negotio excitatas Augusto turbas* referre malit, infra tamen pag. 460. non diffitetur, *Electorem inter meditamenta belli Gothani hoc Symbolum usurpare potuisse.* Equidem ipse ego non solum in Schediasmate de Nummis belli pacisque Saxonicis, sed & in altero Historiæ Gothanæ Supplemento huic opinioni subscripsi, pluribusq; demonstrare conatus sum, vti per septem equites Grumbachius cum præcipuis asseclis intelligi queat. Postquam autem dictam Regii Gazophylacii

genauer betrachtet / so bin auff die Gedancken kommen / es sey selbiges so wohl / als der Gemahlin dabey stehendes Contrafait, nach dem Anno 1561. im Ianuario und Februario zu Naumburg gehaltenen Fürsten-Tage gefertiget / und die Copien davon denen allda gewesenen Chur- und Fürsten zum Andencken hernach überschickt worden. Nachdem nun eine solche Gleichheit zwischen diesem Gemählde und dem Bildnisse auff der vorhabenden Medaille erscheinet / so gehet meine Meynung dahin / daß selbige auch zu diesem Fürsten-Tage gehöre / und den grossen Herren ausgetheilet worden. Denn wie auff demselben von den wichtigsten Dingen / sonderlich von renovirter Unterschrifft der Augspurgischen Confession, ge-

lacii picturam accuratius considerauí, in eas delapsus sum cogitationes, tam illam, quam adpositam ibi Coniugis effigiem, finito Principum conuentu, Numburgi mense Ianuario & Februario anni CIↃ IↃ LXI. habito, elaboratam, eiusque exempla Electoribus & Principibus ibi congregatis postea transmissa. Tanta igitur similitudine inter pictam istam & Numismati impressam imaginem occurrente, hoc quoque eidem Principum conuentui destinatum, interque Magnates distributum mea fert opinio. Vti enim in illo de rebus grauissimis, subscriptione præsertim Augustanæ Confessionis renouanda, deliberatum

gehandelt worden / also ist die auff dem Revers stehende Devise dahin leicht zuappliciren.

6. Welche dem Chur-Fürsten so wohl behaget / daß er sie noch zweymahl in folgenden Zeiten wiederhohlet / aber mit differenten Brust-Bildern / die *Num.* 6. und 7. zusehen. Den geneigten Leser kan ich gewiß versichern / daß so wohl mir / als andern / in verschiedenen Cabineten die Originalia von allen dreyen zu Gesichte kommen; sonderlich ist das letztere / welches wegen des unterschiedenen Randes einigen zweifelhafftig scheinet / in dem Gräfflichen Schwartzburgischen Cabinet zu Arnstadt von Gold zubefinden / mit dreyen Kettlein / daß es also nach der zur selbigen Zeit gemeinen Mode iemand an sein Kleid gehenget haben müste. Weil aber das demselben vorgesetzte Brust-Bild drunten noch

fuit; ita partis auersæ emblema facile illi applicare licet.

VI. Quod Electori tantopere placuit, vt sequenti tempore bis repetierit, adiectis tamen diuersis iconib', *Num. VI. & VII.* abs me exhibitis. Equidem Lectori beneuolo adleuerare possum, tam mihi, quam aliis, omnium trium nummorum archetypa in variis Nummophylaciis visa: vltimum præsertim, quod aliquibus ob marginis differentiam dubium videtur, Thesaurus Schwarzburgicus Arnstadii seruat aureum, tribus ornatum catenulis, vt omnino ab aliquo pro illius temporis consuetudine vesti appensum fuerit. Sed quoniam effigies illius nummi

noch einmahl mit der Gemahlin zusehen / so wollen wir dessen eigentlichere Betrachtung biß dahin verspahren. Inzwischen / da niemand in Abrede seyn kan / daß der Chur-Fürst innerhalb denen vierdtehalb Monaten / so lange die Gothaische Belägerung gewähret / den Bart nicht dreymahl verändert / und bald einen zweyzipffelichten / bald einen spitzigen / bald einen stumpffen getragen haben werde; da zumahl die gemeine Sage ist / er habe den langen Bart durch das Drechseln eingebüsset: so ist unstreitig / daß diese drey Medaillen zum Gothaischen Kriege allein nicht gehören / sondern auch zu andern Gelegenheiten / welche aus andern Medaillen, so den Chur-Fürsten im spitzigen oder stumpffen Barte in folgen-

mi infra cum Coniugis icone recurret, penitiorem eousq; contemplationem differemus. Interea cum nemo inficias iuerit, quin Elector tribus mensibus cum dimidio, quibus Gothana durauit obsidio, barbam tribus vicibus haud mutauerit, modo bifidam promissam, modo acutam, modo obtusam gestando; quando præsertim communis fama est, prælongam barbam ipsum tornando perdidisse: ita extra omnem positum est controuersiam, hosce tres nummos ad solum bellum Gothanum minime spectare, sed ad alias quoque occasiones, ex aliis nummis, qui Electorem siue acuta, siue obtusa barba, sequentibus

sistent

genden Tabellen vorstellen/ zuerrathen sind. Denn wie unter allen Chur- und Fürsten zu Sachsen kein einiger ist/ der seinen Bart öffters und mehr verändert/als unser Augustus; also geschahen doch solche Aenderungen nicht plötzlich/ sondern etliche Jahre hinter einander; und lehren sonderlich seine Thaler/ daß ie länger er gelebet/ie mehr er vom Bart verlohren/ und in den letzten Lebens-Jahren wenig mehr behalten/welches auch die Gemählde in der Churfürstlichen Kunst-Kammer allhier bezeugen.

7. Wiewohl ich gäntzlich nicht leugnen will/daß Chur-Fürst Augustus die *Num. V.* beschriebenen/ und beym Naumburgischen Fürsten-Tage zuerst gebrauchten Stempel/ vor oder nach der Go-

sistent tabulis, hariolandas. Vt enim inter omnes Electores Ducesque Saxoniæ nullus est, qui barbam sæpius magisq; variauerit, quam Augustus noster; ita hæ tamen variationes non subito fiebant, sed aliquot annorum interuallo; docentq; inprimis eius Imperiales, quanto is amplius vitam protraxerit, tanto plus barbæ decessisse, ita vt vltimis vitæ annis parum retinuerit, testibus etiam picturis in Electorali hic Gazophylacio.

VII. Quamuis prorsus inficiari nolim, Augustum Electorem typaria *Num. V.* descripta, & pro Conuentu Principum Numburgensi primum adhibita, ante vel post obsidionem Gothanam denuo

Gothaischen Belägerung auffs neue habe prägen und die dabey gewesenen vornehmsten Officirer damit beschencken lassen. Denn die Uneinigkeit zwischen ihm und Hertzog Johann Friedrichen brach auff der Naumburgischen Zusammenkunfft recht aus / indem der Hertzog heimlich nach Weimar zurückkehrte/und in Grumbachs Händel sich immer mehr verwickelte; darüber auch der Chur-Fürst Anno 1563. zu Leipzig mit Chur-Pfaltz und mit Hertzog Wilhelmen zu Jülich eine Conferenz anstellete / wie Heidenreichs Chronicon bezeuget. Anderer vielfältiger Handlungen zugeschweigen/davon alle Sächsische Scribenten derselbigen Zeiten voll sind. Nachdem nun endlich Gotha gewonnen / und die Sache zu des Chur-Fürsten Vergnügen ausgeschlagen / kan die offtgedachte Medaille erneuert worden seyn. Doch habe sie in solcher Grösse noch

denuo imprimi, præcipuosq; militum Ductores illis donare voluisse. Discordia enim inter illum Ducemq; Ioannem Fridericum in illo Conuentu maxime erumpebat, Duce clam Vinariam repetente, & Grumbachii molimina magis magisq; approbante: vnde & Elector an. CIↃ IↃ LVIII. Lipsiæ cum Electore Palatino, ac Wilhelmo, Iuliaci Duce, deliberationem instituebat, teste Heidenreichii Chronico. Vt alias multiplices taceam transactiones, quibus omnes illius ætatis scriptores Saxonici abundant. Deuicta igitur Gotha, req; in Electoris gratiam finita, Numisma istud renouari potuit. Quod tamen insigni magnitudine, qua

nirgends gefunden / wie sie im Luckio stehet / ob ich ihr schon

in der zwölfften Tafel

die erste Stelle eingeräumet habe / auch Herr Schlegel angemerckt hat / daß durch Jrrthum des Kupfferstechers beym Luckio die Figuren der Devise umgekehrt wären / welches auch anderer Medaillen Exempel uns klärlich lehreten.

8. Kan demnach leicht seyn / daß Luckius die Medaille gröſſer / als sie an sich selbst ist / vorgestellet / nach seiner schon berührten Gewohnheit; welche ihn auch bewogen / den sehr bekannten Thaler davon zu vergröſſern / welchen er sonst mit gutem Recht einen Triumph-Pfennig nennet. Denn man wird selbigen nirgends gröſſer finden / als ich ihn *Num. II. & III.* in Kupffer stechen lassen. Der geneigte Le-

apud Luckium exstat, nondum vidi, quanquam illi

Tabula duodecima primum locum concessi: Schlegeliusque noster annotauit, *sculptoris Luckiani errore emblematis figuram inuersam esse, idque aliorum nummorum clarissime nos edocere exempla.*

VIII. Itaque Luckius fortasse maiori Numisma forma, quam par erat, oculis nostris exposuerit, more suo iam indicato; quo & motus est, vt notissimum illū Thalerum iusto maiorem fingeret, quem *nummi triumphalis* nomine iure mactat. Neq; enim is ullibi maior exstabit, quam abs me *Num. II. & III.* ære expressus. Lector beneuo-

lus

Lin. Alb. **AVGVSTVS ELECTOR** Tab. 12. p. 122.

I. p. 122.

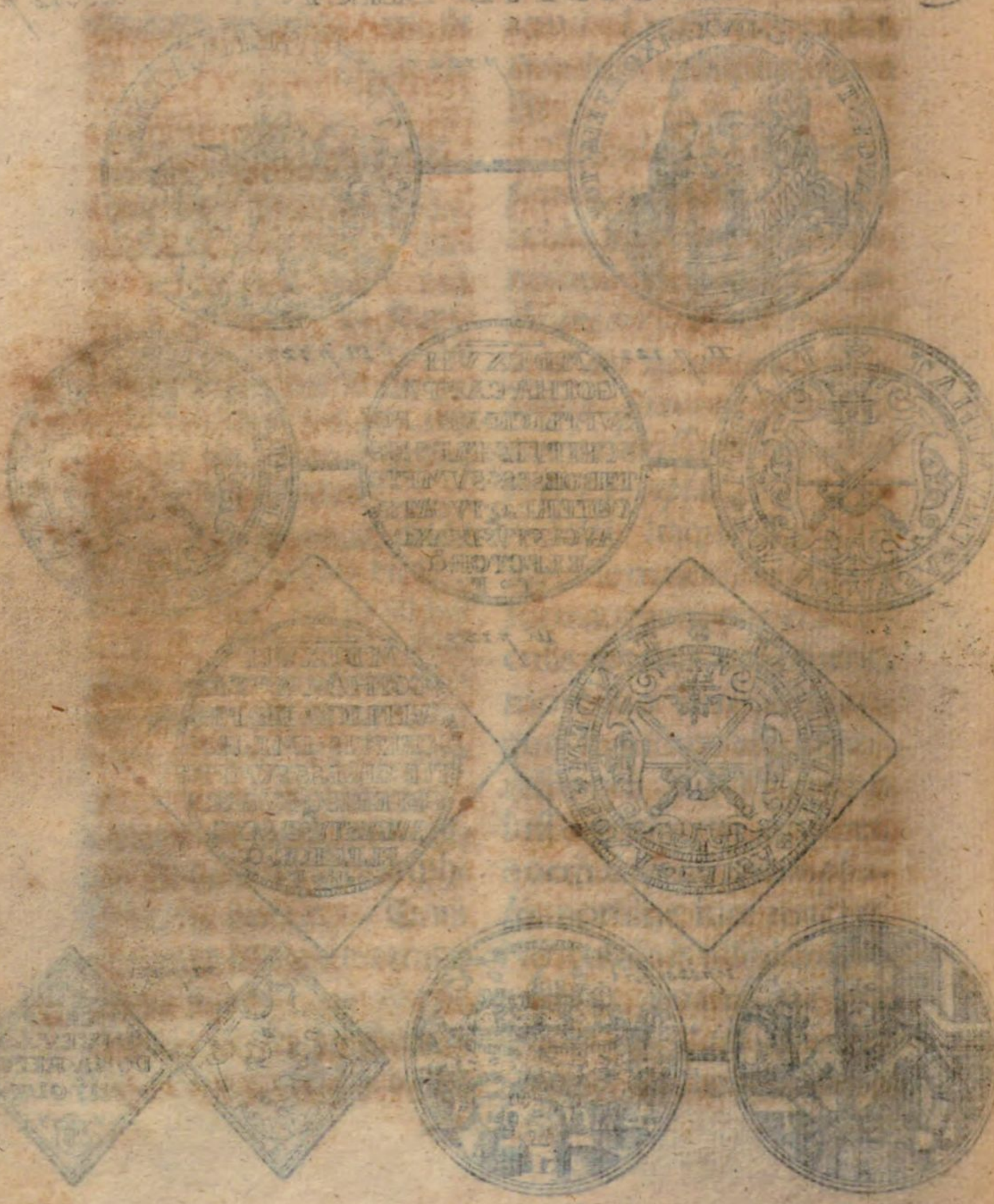
II. p. 122.

III. p. 123.

IV. p. 123.

V. p. 128.

VI. p. 130.



Leser siehet hier dreyerley Arten. Die erste ist die gemeineste / da das Chur-Schild mit den Schwerdtern umschrieben: TANDEM. BONA. CAVSA. TRIVMPHAT. Endlich überwindet die gute Sache. Die andere hat neben diesem Spruche noch die Jahr-Zahl 1567. und ist selten zubekommen Die dritte ist eine Klippe / so zwar mit der ersten im Gepräge gantz übereinkömmet / mir aber allein im Einsiedelischen Cabinet zu Meyseburg vorgekommen. Die Schrifft des Reverses ist allenthalben einerley / und in unserer Sprache also zuverstehen: Alß im Jahr 1567. die Stadt Gotha eingenommen / die geächteten und belägerten Reichs-Feinde gebührend bestrafft / die übrigen verjagt worden / hat Hertzog Augustus zu Sachsen / Chur-Fürst &c. diesen

lus triplicem eius rationem obseruet. Quarum prima & communissima gladiis Electoralibus circumscribit: *TANDEM. BONA. CAVSA. TRIVMPHAT.* Secunda rarior dicto huic addit annum CIↃ IↃ LXVII. Tertia nummus quadrangularis est, mihi autem in solo Nummophylacio Einsiedeliano Meiseburgi visus. Inscriptio auersæ in omnibus plane eadem habetur: *MDLXVII. GOTHA. CAPTA. SVPPLICIO. DE. PROSCRIPTIS. IMPerii. HOSTIbus. OBSESSis. SVMPTO. COETERIS Que. FVGATIS. AVGVSTVS. Dux. SAXONiæ. ELECTOR &c.*

sen Thaler prägen lassen. Es ist im nechsten Jahre drauff eine völtige Beschreibung dieses Gothaischen Krieges / so wohl in Lateinischer / als Teutscher Sprache / zu Straßburg ans Licht kommen / welche auch Luckius gebraucht / als eines ungewissen Auctoris, wie denn kein Nahme auff dem Titul stehet. Ich habe aber den gantzen Tractat meinem zweyten Supplemento Historiæ Gothanæ zu Ende der andern Abtheilung einverleibet / und mit mehren bewiesen / daß der sehr berühmte Hubertus Langvetus Urheber davon sey / welchen Chur-Fürst Augustus so hoch gehalten / daß er ihn nicht allein zu den wichtigsten Verschickungen an den Käyser und König in Franckreich offt gebraucht / sondern auch im Lager vor Gotha die gantze Zeit der Belagerung bey sich gehabt. Daher ich fast bejahen wollte / dieser Langvetus habe auch die

Fieri Fecit. Proximo tunc anno plenior belli huius Gothani descriptio Argentorati prodiit, tam Latine, quam Germanice, a Luckio quoque adhibita, tanquam *auctoris incerti*, cuius sane nomen reticetur. Integrum vero libellum secundo Historiæ Gothanæ Supplemento ad secundæ Sectionis calcem inserens, pluribus euici, celeberrimum Hubertum Languetum eius esse auctorem, quem Augustus Elector tanti æstimauit, vt non solum grauissimis ad Imperatorem Galliæque Regem Legationibus adhibuerit, sed & Comitem sibi adsciuerit in castris Gothanis, toto obsidionis tempore. Itaq; ferme adfirmauerim, Languetum

die Inuention zu den Thalern gemacht / weil nicht allein die Auslegung / sondern fast alle Worte / aus dessen Tractat leichtlich zunehmen sind. Die ersten von Einnehmung der Stadt Gotha stehen gleich auff dem Titul: Historica descriptio susceptæ a Cæsarea Maiestate Executionis contra S. Rom. Imperii rebelles, eorumq; Receptatorem: & *captæ vrbis Gothæ*, soloq; æquati castri Grimmenstein, Anno Domini M.D.LXVII. XIII. Aprilis. Die folgenden von Bestraffung der geächteten und belägerten Reichs-Feinde / sind daher zuverstehen / daß sie Languetus vielmahl *proscriptos* und *hostes* nennet / und die heimlichen Practiquen, so sie zu Unterdruck- und Umkehrung des gantzen Reichs-Staats

tum Imperialium quoq; illorum inuentorem esse, quando non solum explicationem, sed omnia fere verba, ex ipsius tractatu sumere licet. Prima de *Gotha capta* statim præbet titulus: *Historica descriptio susceptæ a Cæsarea Maiestate executionis contra S. Rom. Imperii rebelles, eorumq; Receptatorem: &* CAPTÆ VRBIS GOTHÆ, *soloque æquati castri Grimmenstein, An. Domini M.D.LXVII.XIII. Aprilis.* Sequentia *de supplicio de proscriptis Imperii hostibus obsessis sumto*, inde patent, quod Languetus eos toties *proscriptos* & *hostes* appellat, molitionesque clandestinas, ad supprimendum ac euertendum totius Im-

Staats gepflogen/weitläufftig beschreibet. Wie er denn auch eben die Redens-Art von ihrer Abstraffung gebraucht: Die 18. Aprilis supplicium de iisdem sumitur. Nemlich Grumbach und der Cantzlar Brück wurden lebendig geviertheilet. Wilhelm von Stein geköpfft/ hernach geviertheilet. Brandenstein geköpfft. Beyer gehenckt. David Baumgartner von Augspurg/ alß Mit-Schuldiger des Auffruhrs/ geköpfft. Der Bauers-Junge/ welchen sie zu ihrer Zauberey gemißbraucht hatten/ wurde gehenckt. Zuvor aber Hertzog Johann Friedrich gefangen weggeführet. Welches alles Luckius aus Langueti weitläufftiger Erzehlung kurtz zusammen ziehet.

Imperii statum, prolixe describit: vsus quoque eadem in recensendis illorum pœnis phrasi: *Die XVIII. Aprilis supplicium de iisdem sumitur.* Scilicet *pari cum Grumbachio supplicio afficitur Cancellarius Bruckius, dissectione corporum in partes quatuor. Steinius capite truncatur: truncus quadrifariam scinditur. Gladio itidem subiicitur Brandensteinius. Beierus suspenditur. Plectitur & capite David Baumgartnerus Augustanus seditionis reus: laqueo punitur puer magus. Antea vero Dux Ioannes Fridericus captiuus abducitur.* Quæ omnia Luckius ex prolixiori Langueti narratione breuius contrahit. Ad

Zu vlti-

Zu der letzten Marque, daß die übrigen Aechter verjaget worden / gehören zweyerley Erzehlungen des Langueti: Theils / daß unter währender Belägerung durch auffgefangene Brieffe alle mit-schuldige Rebellen entdeckt worden / deren etliche hernach ins Lager kommen / etliche / so sich nichts gutes bewust / sich mit der Flucht zuerretten gesuchet; Theils / daß eben denselben Abend / da die Rädelsführer im Schlosse gefangen worden / einer von Zebitz mit etlichen andern durchgegangen. Sonst gedencken dieser Thaler viel Geschicht-Schreiber / wir wollen aber mit Thuano, dem Vornehmsten derselben Zeit / uns begnügen / dessen Worte Lib. XLI. zulesen. Endlich / damit wir nichts vorbey lassen / so scheinets / Chur-Fürst Augustus habe tin

vltimum de *fugatis cæteris* proscriptorum, duplex pertinet Langueti relatio; partim, de interceptis durante obsidione litteris, quæ *socios atque complices coniurationis omnes patefecerunt*, eorumq; *nonnulli in castra deinceps venerunt, aliqui male sibi conscii fuga salutem quæsiuere*; partim, de *Zebicio nonnullisque aliis ea vespera elapsis*, qua proscriptorum principes in arce capti sunt. Cæterum horum Vallensium multi mentionem faciunt Historici: nobis vnus illorum temporum Princeps Thuanus, satis est, cuius verba lib. XLI. leguntur. Denique, ne quidquam prætereamus, Augustus Elector non aliam ob

cauf-

um keiner andern Ursache willen das blosse Schild mit den Creutz-weise gelegten Chur-Schwerdtern auff diese Thaler gesetzt / alß anzuzeigen / daß er nunmehro erst recht Chur-Fürst wäre / weil sein æmulus, Hertzog Johann Friedrich / der desselben sonst auch zugebrauchen sich wiederrechtlich unterstanden / nunmehro gedämpfft wäre. Wohin auch die Umschrifft ohne Zweiffel ihr geheimes Absehen hat.

9. Das letzte Stück von der Gothaischen Belägerung *Num. 5.* habe nur zur Curiosität mit beyfügen wollen / weil es niemahls gepräget worden; sondern es findet sich in dem Fürstlichen Cabinet zu Gotha ein Thaler von der Num. 2. beschriebenen gemeinen Gattung / welcher in der Mitten von einander geschnitten / daß man ihn auff- und zuschrauben kan. Wenn man ihn auffmacht / findet sich das

caussam solum scutum Electorale, cum gladiis decussatim positis, his Imperialibus indidisse videtur, quam vt innueret, sese nunc demũ plane esse Electorem, suppresso æmulo, Duce Ioanne Friderico, qui illud contra ius fasque vsurpare præsumserat. Quorsum & inscriptio citra dubium clam respicit.

IX. Vltimum *Num. V.* in obsidionem Gothanam Numisma, curiositatis tantum gratia adieci, nunquam quippe cusum; sed in Ducali Gothæ Nummophylacio seruatur thalerus ex communioribus Num. II. descriptis, in medio dissectus, atque ita comparatus, vt occludi recludique possit. Apertus elegan-

tissi-

das jenige auff das allerschönste in Silber gestochen/ was wir hier in Ertz beschauen. Nemlich auff einer Seite Chur-Fürst Augusti Bildniß/ nicht/ wie er zur Zeit der Belägerung/ sondern in seinen letzten Jahren angesehen/ mit beygeschriebener Jahr-Zahl 1622. und Nahmen des damahligen berühmten Kupfferstechers zu Augspurg/ Wolf Kilians, von dessen künstlicher Hand es herkommet; ohne Zweiffel auff Hertzog Ernstens des Frommen Befehl. Auff der andern Seite ist die gantze Belägerung des Schlosses GRIMMENSTAIN, wovon in meinem andern Supplemento der Gothaischen Historie ein grosses ausführliches Kupffer anzutreffen. Und werden sich die Liebhaber nicht weniger über diese Medaille ergetzen/ als über andere mit den kleinesten Figuren vorgestellte grosse Sachen.

tissime argento insculpta exhibet, quæ hic ære expressa contemplamur. Parte aduersa Augusti Electoris iconem, non qualis tempore obsidionis, sed vltimis vitæ annis fuit; adscripto anno CIↃ IↃ CXXII. nomineque præstantissimi tunc sculptoris Augustani, Wolffgangi Kiliani, a cuius artificiosissima id est manu, citra dubium *Ernesti Pii* mandato. Auersa totam sistit arcis GRIMMENSTAIN obsidionem, quam plenius exprimit tabula ænea, secundo Historiæ Gothanæ Supplemento abs me inserta. Hoc autem Numisma non minorem curiosis adferet delectationem, quã aliæ res magnæ, figuris minutissimis comprehensæ.

10. Wir kommen derohalben ohne ferneres Auffhalten zu der sechsten und letzten Medaille dieser Tabelle / so eine Klippe ist / auff das Anno 1573. zu Zwickau gehaltene Schiessen gemacht. Selbiges wird in Schmidts Zwickauischer Chronic pag. 531. seqq. ein fürnehmes Fürsten-Schiessen genennet / und dabey angezeiget / wie viel nebst Chur-Fürst Augusto und seinem Sohne / Hertzog Christian / von andern Fürsten / Graffen und Herren / ingleichen aus mancherley Städten demselben beygewohnet / und was sonst merckwürdiges vorgegangen / davon der Pritzschmeister Benedictus Edelbeck / ein besonderes Buch herausgegeben. Zu unserm Zweck dienet nur / was Schmidt von

X. Sine vlteriori itaque mora ad *sextum & vltimum huius tabulæ Numisma*, quadrangulare, certaminique sagittariorum Cygneo an. CIↃ IↃ LXXIII. sacratum veniam[9]. Quod Schmidius Chronici Cygnei pag. 531. *præclarum Principum exercitium* appellat, indicans, quot præter Augustum Electorem eiusque Filium Christianum, tam ex Principum, Comitum, Magnatum, quam diuersarum vrbium numero interfuerint, quidque acciderit memorabile; de quibus omnibus Benedictus Edelbeckius, morionis tunc personam agens, peculiarem librum ediderit. Ad propositum nostrum ea tantum faciunt, quæ Schmidius de

argen-

von den silbern Klippen/ so den Uberwindern ausgetheilet worden/ schreibet/ daß auff denenselben dieser Pentameter gestanden/ so die Jahr-Zahl in sich begreiffen: eX Merlto nlVeVs Dona reponlt oLor. Welches man nach der alten Art also reimen möchte:

Nach Verdienst beschenckt
der weisse Schwan
Den/ der sich wohl hält
auff diesem Plan.

Eben diesen Vers hat der Revers unserer Klippe/ und darunter noch eine mir unbekannte Nahmens-Chiffre I. S. mit der gekürtzten Jahr-Zahl 73. Auff der ersten Seite aber die drey Schwäne aus dem gewöhnlichen Zwickauischen Wapen. Weil aber Schmidt die Klippen ziemlich groß nennet/ unsere aber fast von den kleinesten ist/ so müßē auch grössere zur Hand gewesen seyn/ davon ich noch keine gesehen. Er gedencket auch

argenteis nummis inter victores diuisis refert, insculptum illis fuisse Pentametrum Chronostichon: eX MerlTo nlVeVs DoNA reponlT oLor. Eundem versum auersa nummi nostri præfert, sub quo Monogramma I. S. nominis mihi ignoti, cum breuiato anni numero 73. Aduersa vero tres habet Cygnos, ex insignibus vrbis Cygneæ consuetis. Cum autem Schmidius nummos *satis magnos* appellat, noster tamen ex minimis fere est; tum maiores quoque ad manum fuerint oportet, quorum sane hactenus nullum vidi. Idem infra in Annalibus horrendæ inundationis, certamen istud paucis diebus antegressæ,

auch drunten in den Annalibus der wenig Tage vorher gegangenen schreckl. Wasserfluth/welche nebst dem Schiessen/ der Raths-Schultheiß/ M. Johannes Leopold / an sein erneuertes Hauß angeschrieben / und gerühmet/ daß der Chur-Fürst mit andern Fürsten auff Bitte der Stadt mit dem Bogen geschossen/ und nebst andern vom Schwane beschencket worden. Warum aber vom Schwane gesagt werde / daß derselbe die Geschencke austheile/ist aus folgenden Worten der Zwickauischen Chronic pag. 533. leicht zuschliessen: Alle Zweck- und weite Schüß wurden auff einen dazu formirten Schwan gewiesen. Auff seinem Haupte waren die drey Pöltze der Zweck-Schüsse/ auff den auffgebreiteten Flügeln und Leib herum waren die andern Schüß/ so in dem Blat befun-

mentionem fecit, quam vna cum isto certamine Prætor suburbanus, M. Ioannes Leopoldus, domui suæ renouatæ inscripsit, hic versibus Electorem dilaudans:

Et cum Principibus certauit ab vrbe rogatus
Arcu, cumque aliis dona ab Olore tulit.

Quare autem ab Olore dona tribui dicantur, ex sequentibus Chronici Cygnei verbis pag. 533. in Latinum a me conuersis facile colligitur: *Omnia tela, siue scopum ferierint, siue ab eodem aberrauerint, Cygno peculiariter in id formato exhibebantur. Tria proximiora capiti, cætera alis expansis ac reli-*

quo

Lin. Alb. **AVGVSTVS ELECTOR.** Tab. 13. p. 133.

II p. 146.

I p. 133.

III. p. 151.

IV. p. 152.

befunden worden / gesteckt. Die drey weiten aber waren auff dem Schwantze. Dieser Schwan wurde auff einer hohen Stangen herein getragen: für ihm hergiengen etliche Berg-Leute / die nach ihrer Art auffs beste sungen / darneben der Bürgermeister Hr. Matthäus Richter und andere des Raths dazu Verordnete. Die Schüß wurden alle durch Benedictum Edelbecken / Pritzschmeister / vor dem neu-erbauten Hause ausgetheilet &c.

11. Unter denen Medaillen, so auff unserer dreyzehenden Tabelle stehen / ist nur die erste mit der Jahr-Zahl bezeichnet / so in der Mitte unsern Augen sich stellet. Luckius hatte seinen Selectis Numismatibus p. 254.

quo corpori infixa: Remotiora caudæ. Olorem hunc pertica longiori portatum præcedebant quidam metallorum fossores, dulci modulamine pro more canentes; sequebantur Matthæus Richterus Consul aliique Senatores. Præmia deinde distribuebat Benedictus ille Edelbeckius, ante domum nouiter exstructam &c.

XI. Inter Numismata *tabulæ nostræ decimæ tertiæ* inserta, *primum* tantum anni numero signatur, in illius medio oculis nostris sese offerens. Luckius in Selectis suis Numismatibus

pag. 254. nur den Revers einverleibet und erkläret: Iunckerus aber seiner Lebens-Beschreibung Lutheri beyde Seiten Tab. XVII. & XVIII. mit angehengter Erklärung pag. 270. seqq. und 460. Welchen hernach so wohl ich in meinem Schediasmate von Sächsischen Gebuhrts-Tags-Medaillen„ alß Schlegelius in seiner Müntz-Bibel pag. 19. und in derselben ersten Supplemento etwas weitläufftiger pag. 36. 37. gefolget. Die erste Seite præsentiret die beyden Chur-Fürsten/ Hertzog Augusten zu Sachsen/ und Marckgraff Johann Georgen zu Brandenburg; Jenen mit seinem Kahlkopff und Zwickelbarte im gantzen Harnisch/ und an der rechten Seite einen Dolch habend; welcher diesen/ (so im ordentlichen Habit mit einem Spitzbarte und Hute/ daran ein Federbusch/ gebildet/)

bus p.254. auersam saltem partem dedit atque illustrauit: Iunckerus autem vtramque in vita Lutheri Tab.XVII.XVIII.adiecta explicatione pag.270. sqq. & 460. Quos deinde tam ego in Schediasmate meo de Nummis Saxonicis Natalibus, quam Schlegelius in Bibliis in Nummis pag.19. inque primo illorum Supplemento prolixius p.36.37. sequuti sumus. Prior pars repræsentat duos Electores, Augustum Saxoniæ Ducem, & Ioannem Georgium,MarchionemBrandenburgicum. Illum caluastrum, barba bifida, totum armatum, pugioneque accinctum: qui hunc (habitu ordinario, barba acuta, & pileo cristato apparentem) sinistro

det/) mit dem lincken Arm umfasset / und ihm mit der rechten Hand ein Buch darreichet / das dieser mit der lincken annimt. Die Uberschrifft ist unsers Augusti droben im vierdten Paragrapho pag. III. angezeigter Wahl-Spruch: *Conserua apud nos verbum tuum Domine*, welches dort Teutsch hiesse: Ach GOtt erhalte uns bey deinem Wort. Die Unterschrifft enthält des Chur-Fürsten Augusti bekandten Nahmen und Titul. Die Umfassung deutet auf die zwischen diesen beyden Chur-Fürsten schwebende Brüderliche Vertrauligkeit / da sie einander zum öfftern geküsset / und iedweder befohlen / man solte bey seiner künfftigen Beerdigung des andern Bildniß ihme ins Grab beylegen. Das von einem gegebene / vom andern empfangene Buch ist ohne allen Zweiffel die Formula Concordiæ, und können wir hierüber keinen bessern

nistro brachio complectitur, dextra manu librum offerens, quem hic sinistra accipit. Inscriptio nihil aliud est, quam Augusti nostri quarto antea Paragrapho pag. III. indicatum Symbolum: CONSERVA APVD NOS VERBVM TVVM DOMINE. Subscriptio: *AVGVSTVS D.G. DVX SAXONIÆ ET ELECTOR &c.* Amplexus indicat fraternam vtriusque Electoris familiaritatem, qua alter alteri oscula sæpius figebat, præcipiens, vt sibi aliquando defuncto ac sepeliendo adderetur alterius effigies. Liber ab hoc datus, ab illo susceptus, sine omni dubio est *Formula Concordiæ:* cuius rei meliorem non habemus Interpretem

sern Ausleger finden/ alß den Weltberühmten Theologum, D. Philipp Jacob Spenern/ welcher im Lebens-Lauff Frauen Magdalenen Sibyllen/ Chur-Fürst Johann Georgens des Andern hinterlassener Witwen p. 97. 98. diese nachdrückliche Worte braucht: Der Groß-Herr-Vater war der Durchlauchtigste Fürst und Herr/ Herr Johann Georg/ Chur-Fürst zu Brandenburg/ ein um unser Teutschland vortrefflich verdienter Herr/ alß welcher mit dem theuren Chur-Fürsten Augusto von Sachsen auff die 30. Jahr in vertraulichster Freundschafft gelebet/ und solche beyde Fürsten die jenigen damahls gewesen sind/ so das meiste unter den Ständen in Sachen den gemeinen Zustand des Reichs und der

tem Theologo celeberrimo, Philippo Iacobo Spenero, qui in Curriculo vitæ Magdalenæ Sibyllæ, viduæ Ioan. Georgii II. Electoris, pag. 97. 98. his vtitur verbis: *Auus illius erat Serenissimus Princeps ac Dominus, Dominus Ioannes Georgius, Elector Brandenburgicus, de Germania nostra excellentissime meritus: qui cum inclyto Saxonum Electore Augusto, XXX. annorum spatio amicitiam coluit familiarissimam, hique duo Principes tunc illi fuerunt, qui inter Status res ad Imperium ve-*

ram-

der wahren Religion betreffend / solcher Zeit gethan haben / auch der HErr ihre Consilia in vielen gesegnet / sie aber dadurch in die gröste auctorität gesetzt hat. Sonderlich hat gedachter Chur-Fürst / Johann Georg von Brandenburg / so aller noch ietzt-lebenden solches Hohen Hauses Chur- und Fürsten gemeiner Stamm-Vater ist / sich die Reinigkeit der Lehre hertzlich lassen angelegen seyn / die Schrifften unsers theuren Lutheri den Kirchen seiner Landen sehr recommendiret / und die Formulam Concordiæ befördern helffen / unterschrieben / und den Seinigen hinterlassen.

12. Im Revers unserer Medaille stehet wieder *Lin. Alb. P. I.* Chur-

ramque Religionem spectantes maxime tractarent, Deo consilia ipsorum in multis benedicente, iisq; summam conciliante auctoritatem. Inprimis Ioannes ille Georgius, Brandenburgicus Elector, omnium hodie viuentium istius Domus Electorum Principumq; communis stirps & parens, doctrinæ puritatem toto corde fouens, scripta Lutheri nostri suarum ditionum Ecclesiis summe commendauit, Formulam Concordiæ strenue adiuuit, subscripsit, suisque reliquit.

XII. Auersa Numismatis nostri denuo habet

Chur-Fürst Augustus gantz geharnischt / wie auff jener Seite / auff einem Felsen / daran geschrieben: SCHLOS HARTENFELS, welches der Nahme ist des Schlosses zu Torgau an der Elbe. Er hat in der rechten Hand das Chur-Schwerdt / in der lincken eine Wage / da in der wegen ihrer Schwere unterwarts gehenden Schale sitzet das JEsus-Kindlein / und zeiget mit der rechten Hand auff das über sein Haupt fliegende Billet / daran geschrieben: DIE ALMACHT; in der auffwarts gehenden leichtern Schale sitzen vier Männer / die mit gantzer Gewalt die Wagschale nieder zudrücken / mit dem oben drauff sitzenden Teuffel / sich vergebens bemühen / unter welchem abermahl ein Billet / beschrieben: DIE VERNVNFT. Von oben

iconem Electoris Augusti, vt in aduersa armati, stantis in rupe, cui adscriptum: SCHLOS HARTENFELS (*Arx Hartenfels,*) quæ Torgauiæ vrbi ad Albim sitæ imminet. Dextra manu gladium tenet, siniſtra libram, in cuius lance, quæ ob grauitatem deprimitur, Iesulus puer sedet, monstrans dextra schedu'am supra caput ipsius volantem, cui inscriptum Germanicum OMNIPOTENTIÆ vocabulum; in altera vero lance, ob leuitatem adscendente, quatuor conspiciuntur viri, omni nisu lancem deprimere frustra conantes, accedente licet ope insidentis diaboli, sub quo iterum schedula, inscripto RATIONIS nomine.

Supra

oben rufft GOtt der Vater dem Chur-Fürsten aus den Wolcken auff einem fliegenden Billet gleichsam zu / aus IOSVAE am ersten Capitel / nicht aus dem vierzehenden / wie Luckius will / da diese Worte nicht stehen / welche nach unserer Sprache heissen: Sey getrost / ich will dich nicht verlassen. Unten ist nicht nur zulesen der bekandte Lateinische Spruch aus dem Luca am ersten Capitel: Bey GOtt ist kein Ding unmüglich; sondern auch der nechsthin aus der ersten Seite der Medaille angemerckte Wahl-Spruch: Ach GOtt erhalt uns bey deinem Wort; und darunter die Jahr-Zahl 1574. Rings herum erkennet man eine schöne Gegend / und unterschiedliche in der Nähe herum liegende Städte und Wälder / nebst der die Qveere durchfliessenden Elbe. Es wol-

Supra apparet Deus Pater, his velut verbis, schedulæ volanti inscriptis, alloquens Electorem, ex IOSVÆ Cap. I. non XIV. quod Luckius vult; vbi ea non exstant: CONFIDE. NON. DERELINQVAM. TE. Subtus legitur dictum notissimum: *APVD DEVM NON EST IMPOSSIBILE VLLVM VERBVM. LVCæ I.* vna cum Electoris Symbolo, paullo ante in priori etiam nummi parte viso: CONSERVA APVD NOS VERBVM TVVM DOMINE. Infra denique annus M. D. LXXIV. In circuitu amœna apparet planities, variis prope iacentibus vrbibus syluisque, cum Albi transuersum perflu-

wollen etliche darunter Wittenberg erkennen / und wer sich länger dabey auffhalten wollte / der könte sich den gantzen Landstrich von Dreßden biß Wittenberg einbilden / mit unterschiedlichen diß- und jenseits der Elbe liegenden Städten. Allein wir wollen uns bey denenselben länger nicht verweilen / sondern um die Auslegung der Figuren bekümmert seyn / welche uns niemand deutlicher / als Schmidt in den Zwickauischen Annalibus bey gedachten 1574. Jahre geben wird: Den 29. Martii fieng der löbliche Chur-Fürst Augustus an / den heimlichen Calvinisten und Sacrament-Schwermern / so sich im Churfürstenthum eingeschliechen hatten / Wiederstand zuthun / und also ihrem verführischen Schwarme und Verkleinerung CHRISTI Warheit und ALL-

MACHT

ente. Quidam inter illas Wittenbergam sibi videre videntur, & si quis diutius vellet hisce inhærere, totam prouinciam, Dresda vsque Wittenbergam, & diuersas ciuitates vltra citraque Albim positas sibi imaginari posset. Enimuero amplius illis haud immorantes, figurarū iam explicationem scrutabimur, quam nemo clarius dabit Schmidio in Annalibus Cygneis, dicto anno 1574. verbis Latine vertendis: *Die XIXX. Martii laudatissimus Elector Augustus Crypto-Caluinianis & Sacramentariis, clam in Electoratum irrumpentibus, obicem ponere, eorumque furorem ac diminutionem veritatis & OMNIPO-*

TEN-

MACHT zusteuern. Dieses wird auff unserer Medaille durch die Wage angezeiget/ da der Churfürst Christi Allmacht mit der heimlichen Calvinisten Vernunfft-Lehren gegen einander abwieget/ und diese viel zu leichte befindet. Uber dieser Sachen/ fähret Schmidt fort/ wurde im August-Monat ein Synodus zu Torgau gehalten/ da die fürnehmsten Gelehrten aus beyden Universitäten/ Leipzig und Wittenberg/ und die Superintendenten aus dreyen Consistoriis zusammen kommen/ und sich des Calvinismi halben richtig erklären musten. Da wurden die heimlichen Calvinisten/ als D. Caspar Cruciger der Jüngere/ D. Henricus Mollerus von

TENTIÆ CHRISTI reprimere cœpit. Quod in nostro Numismate libra significatur, qua Elector *Christi Omnipotentiam* & Crypto-Caluinianorum dogmata *rationi* innixa, pari lance componderans, nimiam horum leuitatem deprehendit. *Propterea*, pergit Schmidius, *mense Augusto Synodus Torgauiæ celebrabatur, qua præcipui vtriusque Academiæ, Lipsiensis ac Wittenbergensis, Doctores, ac trium Consistoriorum Superintendentes conuocati, super Caluinismo sententiam suam rotunde declarare tenebantur. Quo facto Crypto-Caluiniani, D. Caspar Cruciger iunior, D. Henricus Mollerus Hamburgen-*

von Hamburg/ D. Fridericus Widebramus, Pfarrherr zu Wittenberg/ und D. Christoph. Pezelius, in Bestrickung genommen/ etliche wurden meineydig/ und entlieffen/ etliche wurden enturlaubet. Wer siehet nicht/ daß die viere in der leichtern Wagschale steckenden/ und nebst dem Teuffel dieselbe vergeblich niederzudrücken suchenden Männer/ keine andern sind/ als die ietzt-genandten gefangenen Theologi, Cruciger, Mollerus, Widebramus, und Pezelius?

13. Es möchte aber iemand einwerffen/ ich machte solchergestalt das Ey älter/ als die Henne: Indem gnugsam bekandt/ daß zwar dieses alles Anno 1574. zu Torgau vorgegangen/ das erste Concept der Formulæ Concordiæ aber fast zwey Jahr hernach/ im Maio und Iu-

sis, D. Fridericus Widebramus, Pastor Wittenbergensis, & D. Christophorus Pezelius, captiuitati addicebantur; aliis periuris se subducentibus, aliis dimissis. Quis non videt, quatuor in lancea leuiori hærentes, socioq; Diabolo eam deprimere frustra conantes viros, haud alios esse, quam captiuos iam nominatos Theologos, Crucigerum, Mollerum, Widebramum, Pezeliumq;.

XIII. Obiiciat autem aliquis, me hac ratione ouum statuere ante gallinam: quando satis constat, hæc quidem omnia an. 1574. Torgauiæ gesta, prima autem Formulæ Concordiæ lineamenta duobus fere annis post, mense Maio Iunioque

an.

Iunio 1576. von denen auch zu Torgau vesamleten Theologis zu Papier gebracht/ und nachmahls anderer ausländischen Chur- und Fürsten Theologis, zucentiren überschickt/ und an. 1577 von so viel hunderten die völlig abgefaste Formul unterschrieben worden/ wovon sonderlich Faustens ehemahls angeführter Sächsischer Stamm-Baum pag. 271 seqq. kurtze und gute Nachricht ertheilet. Damit wir uns nun keiner Contradiction schuldig machen/ so müssen wir allerdings setzen/ daß die vorhabende Medaille nicht nur auff den Anfang/ sondern auch auff den Fortgang der Formulæ Concordiæ abzile. Zu den Præliminaribus gehöret sonder allen Zweiffel/ was Anno 1574. zu Torgau vorgegangen ist. Zum Fortgange der gedachte andere Conuent zu Torgau Anno 1576. worauff die Formula Concordiæ Anno 1577.

an. 1576. a Theologis Torgauiæ itidem congregatis ducta, postea exterorum Electorum Principumq; Theologis ad recensendum transmissa, denique an. 1577. a tot centenis Formulam ipsam subscriptam fuisse. Quæ inprimis Fausti alias citatum Stemma Saxonicum pag. 271 seqq. breuiter optimeque exponit. Quamobrem ne contradictionis rei fiamus, asserendum omnino est, præsens Numisma non modo ad initium, sed ad progressum quoque Formulæ Concordiæ spectare. Ad præliminaria quippe pertinent an. 1574. Torgauiæ acta: ad progressum dictus alter Conuentus Torgauiensis; posteaq; an. 1577. Formula Con-

1577. auch von denen Brandenburgischen Theologis unterschrieben worden / wie Andreas Angelus in seiner Chronica der Marck Brandenburg pag. 377. bemercket: Den zwey und zwanzigsten Iulii kamen aus Churfürstlichem Befehl / zu Berlin zusammen die Pastores, Capläne / und Schul-Diener / wegen des Buchs / Formula Concordiæ genannt / uñ unterschrieben den Artickeln darinn. Und gleich drauff: Den dritten Augusti kamen aus obgemelter Ursachen auch die Neumärckischen zu Cüstrin zusammen. Weil auch der Chur-Fürst zu Brandenburg an. 1575. zu Dreßden gewesen / zu der Zeit / da Käyser Maximilianus der Andere selbst unsern Chur-Fürst Augustum zum andernmahl besucht; so kan es wohl

Concordiæ a Brandenburgensibus quoq; Theologis subscripta fuit, memorante Andrea Angelo in Marchiæ Brandenburgicæ Annalibus pag. 377. *Die XXII. Iulii ex Electoris mandato Berolini congregabantur Pastores, Diaconi Scholarumq; Magistri, ob librum, cui Formulæ Concordiæ nomen, Articulisque eo contentis subscribebant.* Et statim: *Die III. Augusti eandem ob causam Neomarchici Custrini conueniebat.* Præterea cum Elector Brandenburgicus an. CIↃ IↃ LXXV. Dresdæ fuit eodem tempore, quo ipse Maximilianus II. Imperator altera vice Augustum nostrum visitauit; tum fieri facile potuit, vt

vter-

wohl seyn / daß beede Chur-Fürsten vermöge ihrer Brüderlichen Liebe auch von dem vorhabenden Vergleich der Theologischen Streitigkeiten mit einander damahls geredet/und unser jenem versprochen / wenn die Formul fertig / ihm dieselbe zuzuschicken/um desto eher die Harmonie zwischen beyderseits Kirchen zubefördern. Welches denn auch geschehen/ wie D. Spener droben wohl anmercket. Daher sich unser Chur-Fürst Augustus auff die Medaille setzen lassen / wie er dem Chur-Fürsten zu Brandenburg das Buch præsentiret / und ihn dabey brüderlich umarmet. Endlich soll nicht verschwiegen / daß zwar silberne Abgüsse dieser Medaille seither etlichen Jahren in verschiedene Cabinete gekommen/ aber

vterque Elector pro fraterno amore de controuersiarum Theologicorum, quæ sub manibus erat, compositione sermones miscuerit, nosterque alteri promiserit, se formulæ exemplum ipsi transmissurum, vt Harmonia Ecclesiarum vtriq; subiectarum tanto magis promoueretur. Quod & factum esse laudatus supra Spenerus subinnuit. Vnde Augustº noster Elector semetipsum in hoc Numismate fingi voluit, quasi librum Electori Brandenburgico offerret, eundemque fraterne amplexaretur. Denique reticendum haud est, Numisma hoc ex argento fusum ab aliquo tempore variis illatum esse Nummophylaciis:

aber ich habe noch kein geprägtes Original, als in Bley gesehen/welches ich mit Haußblasen abgeformet.

14. Die andere Medaille der 13ten Tabelle hat keine Jahr-Zahl / und weil sie darneben von sonderbahrer schmalen länglichten Oval-Form, (dergleichen sonst schwerlich eine unter den Sächsischen zufinden seyn wird/) auch von gantz sonderlicher Invention, so muß sie auch etwas sonderbahres andeuten. Das Original ist mir so wohl hier im Königlichen/als im Fürstl. Weimarischen Cabinet vorgekommen. Ehe ich aber meine Gedancken vorbringe/ wollen wir Herrn Schlegels seine Auslegung vernehmen / im ersten Supplemento der Münz-Bibel pag. 12. über das 1. Buch Mosis 22. vers. 9. Diese gantze Geschich-

me autem aliud nondum vidisse archetypon, præterquam plumbo expressum, quod ichthyocolla deinde formaui.

XIV. Alterum Tabulæ XIII. Numisma anni numero destituitur, & cum singularis præterea instar oui oblongi tenuisque, formæ, (cuiusmodi vix alia in Saxonicis reperies) singularisq; Inuentionis est, tum singularis quoq; significationis sit, oportet. Archetypon mihi tam hic in Regio, quam in Ducali Nummophylacio Vinariensi, occurrit. Prius autem, quam mea exponam cogitata, Cl. Schlegelii explicationem adferam, e primo Bibliorum in Nummis supplemento p. 12. in Geneseos Cap. XXII. vers. 9. *Totam*

hanc

schichte / nemlich / wie Abraham vor einem Altar / darauff Holtz / und oben drauff der Sohn Isaac bereits gebunden lieget / stehet / mit dem Schwerdt schon aushohlet / und ihn schlachten will / aus den Wolcken aber von einem Engel im Hauen geruffen wird / nebst einem Widder / so in der Nähe in einer Hecken sich befande / und mit den Hörnern hervor ragte / liesse Chur-Fürst Augustus zu Sachsen auff eine Oval-Medaille von einem und einem halben Lothe bringen / und mit dieser Uberschrifft umgeben: GOTT. ABRAHAM. VERTRAVETE. Die andere Seite zeiget Chur-Fürst Augusti geharnischtes Brust-Bild im blossen

hanc historiam, quemadmodum Abraham ante altare, cui prater ligna filius Isaacus ligatus impositus, stans gladium stringit, vt eum mactet, ex nubibus autem ab Angelo inter feriendum vocatur; vna cum ariete, proxime vepribus septo cornibusque prominente: Augustus Elector Saxoniæ Numismate ovi-formi, dimidiam vnciam vel quartam vnciæ partem pendente, exprimi curauit, inscriptione Germanica: DEO. ABRAHAM. CONFIDEBAT. Alterum latus Augusti effigiem præfert armatam,

sen Haupte und spitzigen Barte / umschrieben: AVGVSTVS. D. G. DVX SAXO. ET ELECTOR. Worauff solche Medaille eigentlich gepräget worden / ob er überhaupt seinen heroischen Glauben / den er zu GOTT habe / darunter darlegen / oder bey Tretung in die andere Ehe / inmassen das Gesichte sehr ältlich darauff zuerkennen / solche verfertigen lassen / können wir gewiß nicht melden. Gewiß hingegen ist dieses / daß gleichwie Augustus ein sehr frommer / und die Evangelische Lehre höchst-liebender Herr gewesen / also er auch gleichsam unter specialer göttlicher Protection wieder seine äusserlichen Feinde gestanden / und ihn GOtt durch

tam, capite nudo, barbaque acuta, cum lemmate: AVGVSTVS. D. G. DVX SAXO. ET ELECTOR. Quem in finem nummus hic proprie cuius sit, vtrum ad testandam in genere heroicam in Deum Electoris fidem; an sub secundi matrimonii auspicia, siquidem vultus admodum senex appareret, nobis certo non licet affirmare. Hoc tamen certissimum est, vti Augustus piissimus, & puritatis doctrinæ Euangelicæ amantissimus Princeps fuit; ita eundem speciali subfuisse protectioni diuinæ aduersus hostes externos, & exacta

durch sein kluges Haußhalten und genauer Unterscheidung ehrlicher und böser Diener / dermassen gesegnet / daß er nach seinem Tode 17. Millionen Goldes hinterlassen. Allein diese Auslegungen scheinen mir gar zu general zu seyn/und haben nur die Umschrifft / nicht aber die Figuren von Isaacs Opfferung zum Grunde / da doch jene gewöhnlicher massen nach diesen sich richten muß. So wüste ich auch keine Application auff des Chur-Fürstens andere Heurath zumachen / weil er mit der andern Gemahlin kein Kind gezeuget / und da er sie nahm / keinen spitzigen / sondern breiten Bart truge/ wie die folgenden Medaillen zur selbigen Zeit bezeugen werden. Er siehet auch auff dieser Medaille nicht älter aus / als auff denen vom

cta œconomia, accuratoque bonorum & malorum ministrorum discrimine, Deo benedicente, post obitum septendecim auri milliones reliquisse. Enimuero hæ explicationes nimis generales mihi videntur, soliq; innituntur lemmati, non figuris de Isaaci immolatione, cum tamen illud ex more ad has respicere teneatur. Nec scirem applicationem ad alterum Electoris matrimonium, siquidem is ex altera Coniuge nullam prolem suscepit, eamque ducens non acuta amplius, sed obtusa incedebat barba, quod nummi sequentis temporis nos docebunt. Neque in hoc Numismate senior appareret, quam in aliis anni

Jahr 1574. und 1575. deren jene wir vorhin betrachtet/ diese auff der folgenden Tabelle oben an gestellet finden. Derohalben halte ich davor/ daß durch unsere Medaille insonderheit auff eine Sache/ die sich mit Chur-Fürst Augusti von neun Printzen annoch lebendem eintzigen Sohne/ Hertzog Christiano, zugetragen/ gezielet werde. Ich kan aber vor dißmahl nichts anders anzeigen/ alß da der Chur-Fürst diesen seinen einigen Sohn den 24. Ianuarii 1581. zum Præsidenten in der geheimen Rath-Stube vorstellte/ wovon nebst Christiani Lebens-Beschreibung auch Wecke p. 136. und 231. Nachricht giebt. Wodurch denn unser Augustus seinen einigen Sohn dem gemeinen besten gewiedmet und gleichsam auffgeopffert/ mit Abraham zu GOtt das Vertrauen habend/ derselbe werde dermahleinst bey der Kirchen und Policey viel Nutzen schaf-

CIↃ IↃ LXXIV. & LXXV. quorum illud antea vidimus, hoc sequenti tabula primo reperiemus loco. Quare mea ita fert sententia, Numismate nostro innui negotium, cum Augusti Filio ex nouem superstite vnico, Christiano gestum. Neq; tamen aliud iam assignare possum, quam quo Elector hunc vnicum filium die XXIV. Ianuar. CIↃ IↃ LXXXI. Consilii intimi Præsidem constituit, quod præter Christiani vitam Weckius p. 136. & 231. docet. Quo facto Augustus noster filium istum vnicū bono publico quasi deuouit & immolauit, Deo cum Abrahamo confidens, fore, vt is suo tempore Ecclesiæ Reiq; publicæ multam afferat vtilitatem. Si

quis

schaffen. Wollte aber iemanden diese meine Auslegung nicht gefallen/ der mag eine bessere anzeigen / darinnen der Chur-Fürst dem Abraham mit Auffopfferung seines einigen Sohnes gleich geworden.

quis autem hanc meam interpretationem minus probauerit, is meliorem proponat, qua Elector Abrahamo in vnici filii immolatione similis factus fuerit.

XV. Das dritte Stück der dreyzehenden Taffel habe im Gräfflichen Cabinet zu Arnstadt nur in Bley gesehen / und war der Revers gar nicht dabey / daß man also nicht sagen kan / wenn und bey welcher Gelegenheit es eigentlich gemacht worden. Doch weil der Chur-Fürst noch ziemlich munter aussiehet / und auff der Stirne noch viel Haare hat/ so wäre vielleicht zu muthmassen / daß es zu der Lehens-Empfängniß gehöret/ welche vom Käyser Maximiliano II. Anno 1566. den 23. Aprilis, auff dem Reichs-Tage zu Augspurg unser Chur-Fürst unter freyem Himmel erlanget hat. Das vierdte

XV. *Tertium Tabulæ XIII. Numisma* in Gazophylacio Arnstadiensi plumbeum tantum vidi, auersa parte prorsus destitutum, vt dici nequeat, quando & qua id occasione factum fuerit. Cum tamen Elector vultu adhuc pollet vegeto, fronteque capillata, tum coniecturæ locus est, id pertinere ad inauguration-em feudalem, qua Imperator Maximilianus II. an. CIↃ IↃ LXVI. in Comitiis Augustanis Electorem nostrum sub dio mactabat. *Quartum* anni quidem

vierdte Stück hat zwar auch keine Jahr-Zahl: Wer es aber mit dem vierdten der eilfften Tabelle conferiret/ wird alsobald gewahr/ daß die darauff befindlichen Bildnisse des Chur-Fürstens einander durchaus gleich sind; und demnach ohne einigen Zweiffel zusagen/ daß es der Chur-Fürst zu seiner Reise nach Halle auff das Büchsen-Schiessen Anno 1560. machen lassen: daher auff der andern Seite das Contrafait seiner Gemahlin zusehen/ und sind die Titul beyderseits gar kurtz: Augustus von GOTTes Gnaden Chur-Fürst zu Sachsen. Und: Anna von GOTTes Gnaden Chur-Fürstin zu Sachsen. Das Original ist im Fürstlichen Cabinet zu Weimar/ und nur noch eins von neuen gemacht worden/ ehe die Stempel entzwey gangen. Nachdem aber der Chur-Fürst zu Halle das beste

dem numero etiam caret. Quisquis vero id contenderit cum tabulæ vndecimæ quarto, statim aduertet, vtramque Electoris iconem in omnibus simillimam; adeoque sine omni dubio dicendum, Numisma istud Electorem Halam ad sagittariorum certamen an. CIↃ IↃ LX. proficiscentem fieri curasse. Quare in auersa Coniugis est imago, titulo vtrobique satis breui. *AVGustus Dei Gratia ELector SAXoniæ: & ANNA Dei Gratia ELectrix SAXoniæ.* Archetypon Vinariæ est in Ducali Nummophylacio, vnico præterea alio tantum denuo confecto, priusquā matrices rumperentur. Postquam autem Elector optimum arcu

Lin. Alb.

AVGVSTVS ELECTOR.

Tab. 14. p. 153.

VI. p. 166.

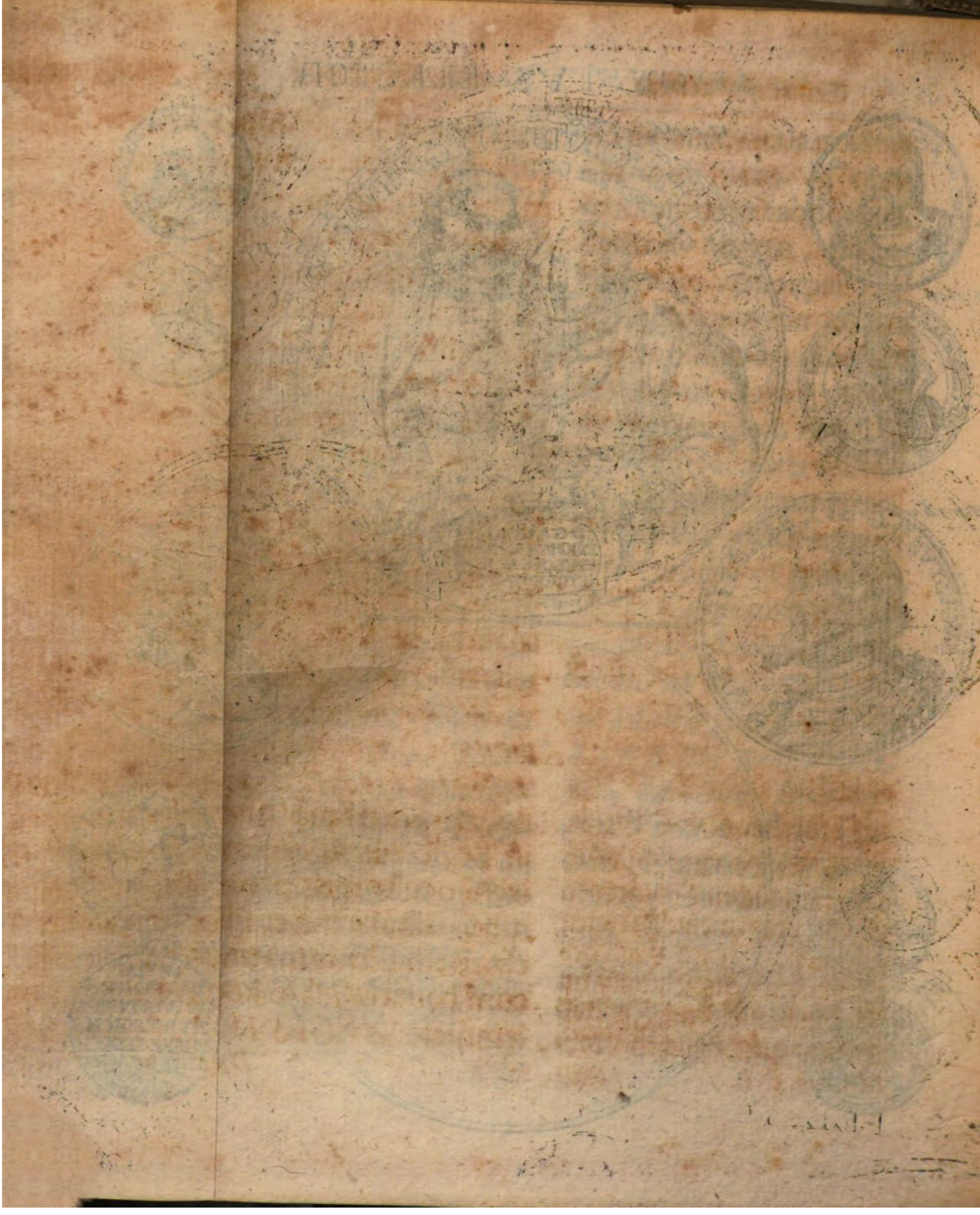
I. p. 153.

II. p. 158.

III. p. 160.

IV. p. 162

V. p. 164



beste mit dem Armbrust gewonnen / hat er zum Andencken auch die oben-beschriebene Klippe machen lassen / und eben dasselbe Bildniß darauff zusetzen befohlen. Es hindert aber nichts / dafür zuhalten / daß jene Conterfect-Müntze auch im folgenden Jahre so wohl bey dem Convent zu Naumburg / als bey Printz Wilhelms von Oranien Beylager mit Chur-Fürst Mortzens hinterlassener Tochter / Anna / außgetheilet worden.

16. Das erste und andere Stück der

Vierzehenden Tafel

sind nirgends / als im hiesigen Königlichen Cabinet von Gold vor meine Augen kommen. Jenes hat des Chur-Fürstens Bildniß im Harnisch mit dem Zwickel-Barte / gewöhnlichen Nah-

arcu præmium reportauerat, in eius victoriæ memoriam nummum quoque quadrangularem supra descriptum sculpi, eademque sua effigie ornari iussit. Nihil autem statuere nos impedit, Numisma istud iconicum anno quoque sequenti tam in Conuentu Numburgensi, quam in Wilhelmi Principis Arausionensis nuptiis cum Anna, Mauritii Electoris relicta Filia, distributum fuisse.

XVI. *Primum secundumque Numisma*

Tabulæ XIV.

nullibi præterquā aurea in Regio hic Gazophylacio oculis meis patuerunt. Illud exhibet Electoris effigiem armatam, cum barba bifida solitoq; lemmate: *AVGVSTVS.*

men und Titul: Wie auch der Chur-Fürstin Bildniß mit einer Teutschen Umschrifft: ANNA. V. G. (so stehets auff dem Original, soll aber noch ein G. dabey stehen/und Von Gottes Gnaden heissen/) GEBorne. KONIgin. INDANnemarck. HERTZogin. ZV. SAXen. VND. CHVR Fürstin. &c. Unten beym lincken Arm ist das Jahr 1575. mit gantz kleinen Zahlen zugeben. Daher ich auff die Gedancken kommen bin/ es sey dieses Brust-Stück der grossen merckwürdigen Zusammenkunfft gewiedmet worden / da Käyser Maximilian der Andere mit vier Söhnen und zweyen Töchtern/ vom 12. biß 18. April. unserm Chur-Fürsten Augusto eine Visite zu Dreßden gegeben / wobey auch der Chur-Fürst zu Brandenburg

D. G. DVX. SAXONIÆ. ET. ELECTOR. &c. Vt & Electricis imaginem cum Germanica perigraphe: *ANNA. D. G. NATA. REGINA. DANIÆ. DVCISSA. SAXONIÆ. ET. ELECTRIX. &c.* Infra prope brachium sinistrum minutissimis numeris exprimitur annus CIↃ IↃ LXXV. Vnde in eas delapsus sum cogitationes, Numisma hoc ad magnum notatuque dignissimum conuentum spectare, quo Maximilianus II. Imperator cum quatuor Filiis binisque Filiabus, Electorem nostrum Augustum a XII. Aprilis vsque ad XVIII. Dresdæ visitauit, accedente quoq; Electore Brandenburgico,

burg und andere Fürsten mehr sich eingefunden. Von welcher unter andern Scribenten Wecke in seiner Dreßdnischen Beschreibung pag. 386.387. mit mehren gehandelt hat. Weil es dabey ohne Geschencke allerseits sonder Zweiffel nicht abgegangen / so stunde ehemahls in den Gedancken / es wären zu dieser Zeit die schönen Gedächtniß-Medaillen von Hertzog Albrechten an / mit welchen wir uns in den vorigen Tabellen belustiget / gemacht worden; damit unser löblichster Chur-Fürst dem Käyser und seinen Printzen von dem Ursprung der damahls neuen Chur-Linie auß des um das Ertz-Hertzogliche Hauß Oesterreich hochverdienten Alberti Geblüt / desto bessere Nachricht geben möchte. Dahin habe ich schon droben pag. 12. gezielet / wenn das Jahr 1575. benennet habe. So viel lehret der unbetrügliche Augenschein /

co, aliisque Principibus. De quo inter alios Weckius in Descriptione Dresdensi pag. 386. 387. pluribus egit. Vti autem omnes se inuicem citra dubium donis mactarunt, ita mea quondam ferebat opinio, cusa hoc tempore esse scitissima illa Numismata memonica, a Duce Alberto incipientia, quibus oculos nostros tabulis præcedentibus oblectauimus; vt laudatissimus Elector noster Imperatori eiusq; Filiis, lineæ tunc nouæ Electoralis ex Alberti, de Austriaca domo summe meriti, sanguine ortum, tanto certius exponeret. Huc iamtum p. 12. supra respexi, annum CIↃ IↃ LXXV. nominando. Tantum iam docet conspect⁹

schein / sonderlich wenn man die Originalien im hiesigen Königlichen und Churfürstlichen Cabinet zusammen hält / daß sie alle von einem Meister gemacht worden / und zwar von eben demselben / welcher das ietzt vorhabende Brust-Stück Augusti verfertiget. Dahin gehöret das erste von Hertzog Albrechten *Tab. I. num. I.* Weil aber von Hertzog Georgen noch viel Stempel vorhanden waren / so kunte leicht einer von neuem abgepräget und beygeleget werden. Allein von dessen beyden Söhnen / Ioanne und Friderico, mussten zwey neue Medaillen gemacht werden / die wir in der vierdten Tabelle beschauet. Darauff folgte Hertzog Heinrich mit seinem in der Kindheit verstorbenen Sohne / Severino, von welchen drey Gedächtniß-Müntzen droben in der sechsten Tabelle zuersehen. Ferner zwey von Chur-Fürst Moritzen / theils wie derselbe als Hertzog /

minime fallax, collatis inprimis prototypis in Nummophylacio hic Regio & Electorali, omnia illa Numismata ab vno sculptore esse, nempe ab eodem, qui iconicum Augusti iam considerati fecit. Huiusmodi est primũ Alberti *Tab. I. num. I.* At quia plura supererant Georgii typaria, facile vnum illorum denuo cudi adiiciique poterat. Sed Filiorum eius, Ioannis & Friderici, imagines nouis Numismatibus indigebant, quæ *Tab. IV.* vidimus. Hos sequebatur Dux Henricus cum Filio Seuerino in adolescentia extincto, quorum Numismata tria memorialia *Tab. VI.* exstant. Porro duo Mauritii, alterum vt Ducis, alterum vt Electoris,

tzog / theils als Chur-Fürst ausgesehen / so in der zehenden Tabelle befindlich. Und endlich eine von Chur-Fürst Augusto, welche in der eilfften Taffel oben an stehet. Ich halte aber nicht davor / daß die letzte auch zu dieser Zeit gemacht worden / weil unser Augustus damahls noch einen langen zwey-zipffelichten Bart getragen: sondern sie scheinet noch etliche Jahre hernach verfertiget zu seyn / da er einen stumpffen Bart gehabt. Wollte aber iemand hieraus schliessen / daß die bißher erzehlten Gedächtniß-Medaillen alle mit einander in den letzten Jahren des Augusti gemacht wären / so will ich ihn bey seiner Meynung lassen / weil doch alles hierunter auff Muthmassungen beruhet / und man mehr nicht gewiß bejahen kan / alß daß Chur-Fürst Augustus alle die gedachten Medaillen zum guten Andencken seiner nechsten Anverwandten machen las-

ris, *Tab. X.* habentur. Primum deniq; Augusti Electoris *Tab. XI.* quod tamen hoc tempore sculptum esse non puto, cum Augustus tunc barba adhuc bifida longaque incesserit; itaque illud aliquot annis postea factum videtur, quando is barbam gestauit obtusam. Si quis autem inde concludere voluerit, omnia Numismata mnemonica hactenus recensita vltimis demum Augusti annis facta esse, me non præfracte habebit dissentientem; siquidem meris omnia fulciuntur coniecturis, nec certi quidquā adfirmare licet, nisi Augustum Electorem omnia illa in proximorum Agnatorum memoriam fieri curasse. Et

lassen. Und zwar von einem sehr künstlichen Meister/ Tobias Wost genannt/ der auch sein eigen Bildniß auff eine Medaille gestochen/ im 29. Jahre seines Alters/ welche mir Herr Schlegel communiciret hat. Ich habe auch so viel andere von demselben verfertigte Medaillen hier und da gesehen/ auff deren etlichen die Jahr-Zahl 1574. 75. und andere ausgedruckt/ daß fast niemand an Chur-Fürst Augusti Hoffe unter Adelichen und Unadelichen in einigem Ansehen gestanden zu haben scheinet/ dessen Bildniß er nicht auff eine Medaille gesetzet.

17. Wir gehen fort zum andern Stück/ welches nicht allein des Chur-Fürstens Brust-Bild mit dem zweyzipffelichten Barte/ und gewöhnlicher Umschrifft/ sondern auch seines Sohns/ præsentiret/ mit der Umschrifft:

quidem ab artificiosissimo sculptore, TOBIA WOST, qui IMAGINEM SVAM IPSIVS Anno ÆTATIS 29. singulari SCVLPSIT Numismate, a Cl. Schlegelio mecum communicato. Alia quoque ab eius manu hic illic reperi, quorum nonnulla anno 1574. siue 75. aliisque notantur, vt nemo ferme in Augusti Electoris aula Nobiles inter ignobilesq; in aliquo numero fuisse videatur, cuius effigiem is Numismate quodam non conseruauerit.

XVII. Pergimus ad *alterum Numisma*, quod non tantum Electoris cum bifida barba solitoq; lemmate effigiem, sed & filii, exhibet, cum perigraphe: *CHRISTIAN. D. G.*

schrifft: Christian von GOttes Gnaden Hertzog zu Sachsen. Ob nun gleich keine Jahr-Zahl darauff stehet / so siehet doch der Printz noch gar jung aus / und ist dahero leicht zu erachten / daß wo die Medaillen nicht im Jahr 1575. bey nechst-gedachter Anwesenheit des Käysers und anderer Chur- und Fürsten / zu Dreßden / ausgangen / sie wohl etliche Jahr älter seyn / und sonderlich bey dem Schiessen zu Freyberg an. 1572. und zu Zwickau an. 1573. (wovon die mehrmahls angeführten Chronicen Molleri und Schmidii zulesen /) da der junge Printz sich trefflich hervor gethan / und grosse Lust gehabt / zum Geschencke gedienet haben können. Die dritte Medaille præsentiret auff einer Seite des Chur-Fürstens / auff der andern Christi Brust-Bild: Und ist zwar das

D.G. DVX. SAXOniæ. Quanquam nullus additur annus, Princeps tamen iuuenis admodum apparet, indeq; colligere est, nisi Numismata an. CIↃ IↃ LXXV. Imperatore, vt diximus, aliisque ex Electorum Principumq; numero, Dresdæ præsentitus prodierint, ea annis aliquot antiquiora, & in sagittariorum exercitiis, Freibergensi an. CIↃ IↃ LXXII. & Zuiccauiensi an. CIↃ IↃ LXXIII. (de quibus Molleri, Schmidiique Chronica sæpius allegata videantur,) vbi Principis iunioris virtus & delectatio in his rebus maxima enituit, dono distributa videri posse. *Tertium Numisma* vno latere Electoris, altero Christi repræsentat iconem. Cu-

ius

das silberne Original in das Fürstliche Weimarische Cabinet aus dem Haugwitzischen gekommen; Es hat aber Herr Schlegel / so es nebst andern von denen in hiesiger Churfürstl. Müntze noch übrigen Stempeln dazumahl abschlagen lassen / mir neulich freywillig gestanden / daß weil er den rechten Revers zu des Chur-Fürstens Bildnisse nicht finden können / er wegen einerley Grösse Christi Brust-Bild davor gebraucht. Denn wir fanden eben im Gräfflichen Arnstädtischen Cabinet die erste Seite mit des Chur-Fürstens Brust-Bilde in Bley / und mit einem Oehr / darauß zu schliessen / daß die Medaille zum Anhengen gedienet / und derohalben um so viel mehr zu wünschen / daß der Revers vorhanden seyn möchte. Doch lehret uns immittelst das

ius quidem prototypon argenteum in Ducale Nummophylacium Vinariense ex Haugvvizia-no peruenit: Cl. tamen Schlegelius, qui id iuxta cum aliis ad matrices in officina monetaria Electorali residuas tunc cudi curauit, sponte mihi nuper fassus est, quia verā auersam isti Electoris imagini aptandam reperire nequiuerit, se Christi effigiem ob eandem magnitudinem applicasse. Etenim in Thesauro Swarzburgico inueniebamus priorem partem cum Electoris effigie, plumbo expressam ansulaq; ornatam; vnde patet, Numisma appendendo inseruisse, tantoq; magis optandum, ne pars posterior deesset. Interim icon nos do-

das Brust-Bild / wenn auch in den kleinern Medaillen dasselbe nach der rechten Seiten zu / mit einem Spitz-Barte gesehen wird / wie droben *Tab. XI. num. 6.* und *Tab. XIII. num. 2.* daß dieselben noch zu der Zeit geschlagen worden / da der Chur-Fürst den zweyzipffelichten Bart getragen / welcher / wenn er rechts oder lincks gemahlet worden / nur eine Spitze haben können. Dahero zugleich erscheinet / daß auch die Devise mit der Beyschrifft / Te Gubernatore, zu der Zeit / da man die Formulam Concordiæ eingeführet / erneuert worden.

18. Das *Num. 4.* folgende Stücklein hätte ich gerne vorbey gelassen / weil es nichts so gar sonderliches in sich zu halten scheinet / wenn nicht etliche unsern Hertzog Albrechten / den Stamm-Vater der jetzigen Chur-Linie / darauff abgebildet zu seyn vorgeben. Ihr Fundament

docet, si quando in minoribus Numismatis ea dextrorsum barbam acutam præfert, vti *Tab. XI. num. 6. & Tab. XIII. num. 2.* illa tum cusa esse, cum Elector barba adhuc bifida incederet, quæ dextrorsum vel sinistrorsum picta, vna tantum cuspide apparebat. Vnde simul patet, Emblema cum epigraphe, TE GVBERNATORE, eo quoque tempore renouatum, quo Formula Concordiæ introducta fuit.

XVIII. Quod *N. 4.* sequitur Numisma, libentius omisissem, quia nihil admodum continet singulare; nisi quibusdam Albertus Dux, lineæ hodiernæ Electoralis Progenitor, eodem repræsentari videretur. Non alio

ist/ weil auff dem Revers bey dem Wapen-Schilde die Buchstaben/ D. A. stehen/ welche sie *Dux Albertus* auslegen. Wenn man ihnen aber opponiret/ daß Hertzog Albrecht die Churr-Schwerdter nicht geführet/ und daß die Jahr-Zahl 1578. (wovor etliche unrecht/ weil die Zahlen versetzt/ und auff einigen Stücken verblichen/ 1511. lesen/) sich gar nicht zu Hertzog Albrechten reimen/ so wissen sie sich nicht heraus zuwickeln. Weil nun das Bildniß im Hute/ unserm Churfürsten Augusto etwas ähnlichet/ auch das Wapen von dem/ so auff seinen Klippen Tab. XI. n. 2. 3. stehet/ nicht weit entfernet: so stelle ich andern weiter zu überlegen anheim/ ob diese Medaille

nituntur fundamento, quam quia partis auersæ insignibus adduntur litteræ D. A. quas *Dux Albertus* interpretantur. Si quis autem illis opponat, nec Albertum illum gladiis vsum Electoralibus, nec anni numerum 1578. (pro quo alii, ob numeros inuersos, & in nummis quibusdam obliteratos, 1511. male legunt,) eidem Alberto applicari posse, tum extricare se prorsus nequeunt. Cæterum quia nostro in nummo spectatur imago pileata, Augusto quodammodo similis, neque insignia ab illis, quæ nummis eius quadrangularibus Tab. XI. n. 2. 3 impressa, multum abludunt; considerandum aliis relinquo, an hic forte nummus

daille auff ein Anno 1578. in solcher Eil angestelltes Schiessen / oder anderes Ritter-Spiel gehören / da man nicht Zeit gehabt / grössere Stempel neu zuschneiden. Doch sind die Stücke zwar so groß / aber viel dicker / als die gemeinen Dreyer / und siehet man gleich / daß es keine gemeine Courant-Münsind.

19. Anno 1579. am 3. Maji hat Marckgraff George Friedrich zu Brandenburg / der Letztere aus der Fränckischen Linie / mit Fräulein Sophien / Hertzog Wilhelms zu Lüneburg Tochter / hier zu Dreßden / (da die Fürstliche Braut bey der Chur-Fürstin / als ihrer Frau Mutter Schwester / erzogen worden) Fürstliches Beylager gehalten / und selbige im folgenden Monate mit grosser Pracht heimgeführet. Da denn

mus ad sagittariorum certamen, aliumue ludum equestrem pertineat, tanta festinatione an. 1578. institutum, vt non suffecerit tempus maioribus typis sculpendis. Nummi haud quidem maiores vulgaribus trientibus, multo tamen crassiores sunt, statimque apparet, non esse monetas communes.

XIX. An. CIↃ IↃ LXXIX. die Maii tertio, Georgius Fridericus Marchio Brandenburgicus, Franconicæ lineæ vltimus, in matrimonium accepit Sophiam, Wilhelmi Ducis Luneburgici filiam, Dresdæ, vbi sponsa apud Electricem, materterā quippe, educata, quam sequenti mense domum solennissime deduxit. Quo

denn zu Culmbach unter der Festung Blassenburg ein Fürsten-Schiessen gehalten worden / dabey Chur-Fürst Augustus das beste/ 200. Ducaten / gewonnen. Von jenem zeuget Wecke in der Dreßdnischen Beschreibung pag. 351. von diesem Mollerus in der Freybergischen Chronic pag. 330. und Schmidt in der Zwickauischen pag. 533. Wohin das Stücklein vielleicht gehöret/ so in unserer vierzehenden Tabelle die fünffte Stelle hat / und auff einer Seite den geflügelten Cupido zeiget / mit seinem Bogen und Pfeil / in der rechten Hand einen Lorbeer-Crantz vorhaltend / mit einem Lateinischen Verß / des Jnhalts/ daß er mit seinen Pfeilen die auffgerichteten Mauren verwüste. Auff der andern über den Wapen und Jahr-Zahl 1579. diese Reime: DAMIT DAS SCHIESEN WIRT GEDACHT. IST SOLCHS IN DISE

facto Culmbaci sub arce Plassenburgica sagittariorum certamen a Principibus institutum est, vbi Augustus Elector optimum CC. Ducatorum præmium reportauit. Quo forsan pertinet Numisma tion, quod *Tab. XIV. quintum* est, vnoque latere sistitur Cupido alatus, cum arcu sagittisque, dextra manu laurum protendens, hoc lemmate: HIC VASTAT TELIS MÆNIA FACTA SVIS. Altero insignibus anniq; 1579. numeris superaddun. tur rhythmi Germanici, significantes, *nummum hunc cusum, vt exercitii seruetur memoria.*

Non-

SE GEDECHTNUS BRACHT. Doch habe ich selbst das Original niemahls gesehen/ sondern nur den Abriß von Hrn. Schlegeln bekommen / und muß dahero diejenigen bey ihrer Meynung lassen / so nicht zugeben wollen / daß das Sächsische Chur-Schild darauff stehe / sondern lieber den Anhaltischen mit dem halben Adler / Balcken und Rauten-Crantze verstehen wollen. Es wird ihnen aber schwer werden / im Anhaltischen Hause ein Beylager/ das Anno 1579. geschehen/ zuzeigen/ worauff doch der Cupido allerdings zuzielen scheinet.

20. Die sechste und letzte Medaille der 14. Tabelle bringet uns wieder die zwey Brust-Bilder der Durchlauchtigsten Chur-Fürsten zu Sachsen und Brandenburg/ wie die erste der 13. Tabelle: Doch mit

Nullum tamen prototypon vnquam vidi, sed delineationem saltem a Cl. Schlegelio accepi, indeque illos sensu abundare suo permitto, qui concedere nolunt, scutum ibi Electorale Saxonicum apparere, Anhaltinum potius cum dimidia aquila, trabibus, sertoque rutaceo intelligentes. Difficulter autem ostendent nuptias, in domo Anhaltina illo anno CIↃ IↃ LXXIX. celebratas, ad quas tamen Cupido respicere omnino videtur.

XX. *Sextum vltimumque Tab. XIV. Numisma* duas nobis iterum proponit imagines Serenissimorum Electorum, Saxonis & Brandenburgici, vti *primum Tabulæ* XIII. hoc tamen notabili

mit dem mercklichen Unterschiede / daß in jenem Chur-Fürst Augustus im Harnisch stehet / und Chur-Fürst Johann Georgen zu Brandenburg im Arm hält / auch beede Spitz-Bärte haben; hingegen in diesem beede Herren ihren Ordinar-Habit und stumpffe Bärte haben / auch Chur-Brandenburg unsern Augustum umfasset. Nechst dem differiret die Umschrifft dergestalt / daß in diesem der Lateinische Spruch stehet / aus dem 118. Psalm / nach der versione vulgata, oder vielmehr dem 119. nach der Ebräischen / und unserer Teutschen Bibel / da im 165. Vers zulesen: Grossen Friede haben / die dein Gesetz lieben. Gleich unter diesen Worten ist zusehen: GELOBET SEI GOTT. Gantz unten: Von

discrimine, vt in illo stet Augustus Elector armatus, Ioannem Georgium Brandenburgicum amplexus, barbam vterque acutam præferens: in hoc autem vterque habitu splendeat ordinario, barbaque obtusa, Brandenburgicus etiam Elector Augustum nostrum complectatur. Inscriptio præterea differt, ita vt in præsenti legatur: *PAX MVLTA DILIGENTIBVS LEGEM TVAM DOMINE. PSALmo 118.* secundum Latinam versionem vulgatam, sed secundum Germanicam nostram, textumq; Ebræum, CXIX. versu 165. Verbis illis mox subiicitur Germanice, *BENEDICTVS DEVS.* In fine: *Dei. Gratia.*

AV-

Von GOTTes Gnaden Augustus / und Johann Georg / beede Churfürsten des Reichs. Diese erste Seite hat auch Luckius p. 281. und nennet sie eine Gedächtniß-Müntze Churfurst Augusti zu Sachsen / nachdem das Christliche Concordien-Buch herausgekommen / alß das Symbolum aller wahren Lutherischen Kirchen / im Jahr Christi 1581. Es hat aber weder Luckius den Revers beygebracht / noch ich selbigen zusehen iemahls bekommen können / ob schon die erstere Seite in Haußblasen abgeformet von einem guten Freunde erhalten / der auff weiteres Nachfragen mich versichert / daß der Revers nicht dabey gewesen. Es hat mir zwar iemand neulichst einen Ab-

AVGVSTVS. ET. IOHAnnes. GEORgius. VTER QVE. ELECTORES IMPerii. Priorem hanc partem Luckius quoque habet pag. 281. appellans *Nummum memoriæ sacrum Augusti Electoris Saxoniæ, cusum libro Christianæ Concordiæ edito, Ecclesiarum vere Lutheranarum Symbolo, Anno Christi 1581.* Posterior autem pars neque a Luckio allata, neque mihi vnquam visa est, quanquam priorem ichthyocolla expressam ab amico olim accepi, qui me porro sciscitantem certiorem reddidit, auersam minime adfuisse. Equidem nonnemo delineationem auersæ illius calamo factam nuperri-

me

Abriß mit der Feder gezeiget / da denen beyden Brust-Bildern / wie wir sie ietzo vor Augen haben / auff der andern Seite eben die Figuren und Schrifften / mit dem Chur-Fürsten / so die Wage hält / und andere mehr / wie auff *Num. 1. Tab. 13.* abgerissen waren. Wenn ich diesem hätte folgen wollen / so hätte nur die gedachten Figuren dürffen zu dieser Medaille Gröſſe extendiren lassen. Allein / wie ichs eben nicht gäntzlich in Abrede seyn will / daß solches der rechte Revers sey; Also will ichs doch nicht ohne allen Zweiffel bejahen / biß ich ein unstreitiges Original sehe. Es wäre denn Sache / daß curieuse Leute / so Gelegenheit haben / in denen Chur-Sächsischen und Chur-Brandenburgischen Kirchen sich umzusehen / die leichte Mühe nehmen / nachzuforschen / ob etwa die ersten von bee-

me mihi ostendit, vbi duabus iconibus, vt ea iam oculis nostris patent, altera facie eædem iunguntur figuræ lemmataque, Elector libram tenens, & reliqua, prout *Num. 1. tab. 13.* vidimus. Si hunc sequi placuisset, extendendæ saltem fuissent dictæ figuræ ad huius Numismatis magnitudinem. Enimuero vti haud præfracte impugnauerim, veram hanc esse auersam; ita citra dubiū id non asseueraverim, priusquam videam prototypon genuinum. Nisi homines curiosi, quibus Ecclesias Electoratus Saxonici & Brandenburgici lustrandi occasio fuerit, laborem hunc leuem in se suscipiant, scrutandi, an prima for-

beeden Chur-Fürsten in denen Kirchen ihrer Lande ausgetheilten Exemplarien der gedruckten Formulæ Concordiæ, auswendig auff dem Bande mit dieser Medaille Figuren gestempelt zu sehen / dergestalt / daß die mit dem Bildnisse / da Chur-Sachsen den Chur-Fürsten zu Brandenburg umfasset / in die Sächsischen Kirchen; die andern aber / da Chur-Brandenburg den Chur-Fürsten zu Sachsen umfasset / in die Brandenburgischen Kirchen geschickt worden. Dieses zu muthmassen giebt mir Anlaß ein Buch / welches ich in der Raths-Bibliothec zu Leipzig einsten gesehen / und in meinem Tractätlein von denen Sächsischen Gebuhrts-Tags-Medaillen angeführet habe / dessen Band mit dieser beeden Chur-Fürsten Brust-Bildern / wie sie auff der vorhabenden Medaille stehen / bezeichnet ist / nur daß

forsan ab vtroq; Electore territorii sui Ecclesiis concredita Formulæ Concordiæ impressæ exemplaria, in exteriori ligatura sistant huius Numismatis typos: ita vt, quæ icone Electoris Saxonici Brandenburgicum amplectentis splendent, Saxonicis; quæ vero imagine Electoris Brandenburgici Saxonem amplectentis, Brandenburgicis Ecclesiis transmissa fuerint. Coniecturæ huic facem præfert liber, in Bibliotheca Senatoria Lipsiensi mihi quondam ostensus, & in Schediasmate de Nummis Saxonicis Natalitiis allegatus, cuius ligatura iconibus horum Electorum, vti præsenti fulgent Numismate, signata est, defi-

daß die Teutschen Worte: Gelobet sey GOTT/ mangeln / und in der Unterschrifft die Abbreviaturen etwas geändert sind: D. G. AVGVS. ET. IO. HA. GEO. VTERQVE. ELECTOR. IMP. Fändeten sich nun diese Chur-Fürstl. Brust-Bilder auff einer Seite der gebundenen Formulæ Concordiæ, so würde sichs denn gleich zeigen / ob auff der andern Seite Chur-Fürst Augustus mit seiner Wage / oder etwas anders / sich præsentire. Inzwischen hat Luckius seine Gedancken von dieser Medaille Bedeutung / und spricht: Nachdem die Chur-Fürsten ihres Wunsches gewähret worden / und ihre Kirchen mit der Formula Concordiæ gestillet / so hätten sie GOtt gedanckt / und durch ihre Umfassung ihren Consens in der Religion, so der

cientibus saltem verbis Germanicis: *Benedictus Deus*; & in subscriptione verbis paullo aliter breuiatis: D.G. AVGVS. ET. IOHA. GEO. VTERQVE ELECTOR. IMP. Quod si igitur vna ligatæ Formulæ Concordiæ pars hasce Electorum effigies præferret, tum statim appareret, num altera Augustus cum libra sua, siue quid aliud, repræsentaretur. Interea Luckius egregie sentit de huius Numismatis significatione: *Instituti*, inquit, *votique sui compotes facti* (pacatis Formula Concordiæ Ecclesiis suis) *gratias Deo egerunt Principes Illustrissimi, complexuque mutuo suum in religione consensum, qui vera & stabilisque con-*

der wahren Einigkeit Grund sey / bezeugen wollen. Was hätten sie aber damit gewonnen? daß / weil sie GOTTes Gesetz liebten / so hatten sie Friede im Gewissen / Ruhe in ihren Fürstenthümern / gesunde Kinder / blühende Unterthanen. Nur ist hierbey zuwiederhohlen / was ich schon in obgedachtem Tractätlein am Luckio erinnert / daß dieser Chur-Fürsten Umfassung nicht nur geistlicher Weise von der Einigkeit in der Religion, sondern auch leiblicher Weise / zuverstehen sey / weil sie einander als Brüder geliebet / und zum öfftern geküsset. Ich habe daselbst diese Medaille zu des Chur-Fürsten Augusti Gebuhrts-Tag an. 1581. gezogen / worinnen mir Herr Schlegel in seiner Müntz-Bibel pag. 158. Beyfall

concordiæ basis ac fundamentum est, testari voluerunt? Præmii vero quid retulerunt? Vt ob dilectam Domini legem solida conscientiæ pace fruerentur: tranquillatos viderent Principatus suos: sospites liberos: florentes subditos. Id tantum repetere conuenit, quod dicto Schediasmate in Luckio notaui, mutuum horum Electorum complexum, non solum spiritualiter de religionis vnitate, sed & corporaliter, intelligendum esse, quia se inuicem fraterno amore complexi, sæpiusque osculati fuerunt. Ibidem hoc Numisma ad Augusti Natalem an. CIↃ IↃ LXXXI. retuli, adsentiente Cl. Schlegelio pag. 158.

fall giebt. Dem wäre auch meine obige Muthmassung nicht zuwieder; sondern wenn schon die Bände der Formulæ Concordiæ mit gedachten Bildnissen bezeichnet wären / so lehret doch das angezogene Buch aus der Raths-Bibliothec zu Leipzig / daß zum wenigsten der Stempel mit den Brust-Bildern um des Churfürstlichen Gebuhrts-Tags willen renouiret / und nicht allein die Teutschen Worte: GELOBET SEI GOTT, hinzugesetzt / sondern auch die Umschrifft anders abbreviiret worden. Daß nun die im Schediasmate mit mehren beschriebene hohe Zusammenkunfft so wohl dieser beyden liebreichsten Chur-Fürsten / als ihrer Kinder und anderer nahen Anverwandten / so vom 21. Iulii biß den 1. Septembr. 1581. ge-

Bibliorum in Nummis. Neque his contrariaretur coniectura mea proxime allata; sed quamuis Formulæ Concordiæ ligaturis impressæ forent illæ effigies, doceret tamen liber ex Bibliotheca Senatoria Lipsiensi memoratus, typum saltem iconicum pro Electoris natali renouatum, eique non verba tantum Germanica, *Benedictus Deus*, adiecta, sed & verba inscriptionis aliter breuiata esse. Cui quidem rei quin descriptus pluribus in Schediasmate nostro Conuentus ille tam amantissimorum horum Electorum, quam liberorum & aliorum agnatorum, a XXI. Iulii ad primum vsque Septembris diem durans, occasionem

Lin. Alb. # AVGVSTVS ELECTOR. Tab. 15. p. 173.

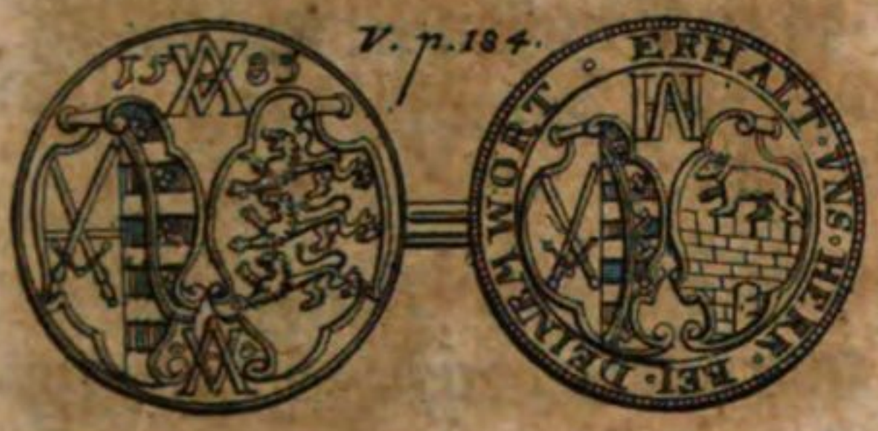
I. p. 173.

II. p. 177.

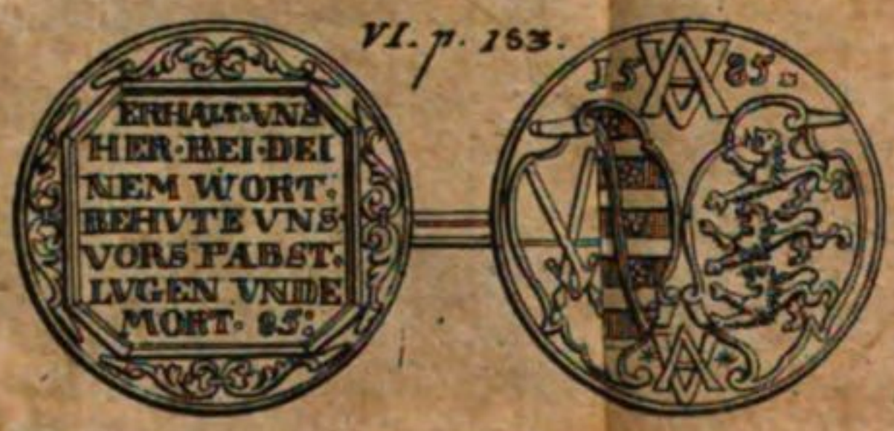
III. p. 180.

IV. p. 181.

V. p. 184.



VI. p. 183.



VII. p. 185.

VIII. p. 188.

IX. p. 192.

X. p. 192.

gewähret / Gelegenheit hierzu gegeben / wird niemand leicht in Abrede seyn. Es ist aber alß etwas sonderliches zuremarquiren / daß beede Chur-Fürsten / da sie sich auff der in voriger Tabelle stehenden Medaille in Spitz-Bärten machen lassen / nunmehro in stumpffen Bärten beede erscheinen / und um so viel mehr auch in solcher Kleinigkeit ein Exempel ihrer Gleichheit und Einigkeit denen Nachkommen hinterlassen wollen.

21. Zwar unser Chur-Fürst Augustus hat sich von derselben Zeit an iederzeit mit einem stumpffen Bart auff seinen Medaillen abbilden lassen / welches

die funffzehende Tabelle

mit mehren bezeuget. Die drey ersteren haben fast alle einerley Brust-Bild / welches aus accurater Collation der

nem dederit, nemo facile iuerit inficias. Obseruationem tamen singularem meretur, quod nostri Electores, postquam in tabulæ præcedentis Numismate barbis acutis cudi semet curauerunt, iam barbis compareant obtusis, tanto magis in re parui momenti exemplum æqualitatis concordiæque posteris relicturi.

XXI. Equidem Elector noster ab eo tempore barba illa obtusa semper in Numismatibus suis delineari voluit, quod

Tabula quinta decima

pluribus commonstrat. *Tria priora* vna eademq; eius fere pollent imagine, quæ ex accurata prototyporum bonorumue

der Originalien oder guter Copeyen mehr / als aus den Kupffern erhellet. Bey dem ersten ist aber noch etwas sonderliches an der Chur-Fürstin Bildnisse in Obacht zunehmen. Denn die Umschrifft zeiget klärlich / daß sie sich nicht mehr Gebohrne aus Königlichen Stamm zu Dännemarck geschrieben / sondern Von Gottes Gnaden ANNA GEBOrne KONIGIN IN DANMArck VND CHVRFVRSTIN. Der Rest des Tituls: HERTZogin ZV SAXen / nebst der Jahr-Zahl 1579. ist gleich unter das Brust-Bild geschrieben. Wir haben auch schon *Tab. 14. num. 1.* eine solche Medaille des 1575. Jahres von ihr gesehen / worauff sie Königin genennet wird. Woher dieser Unterschied enstanden / will ich in Ermangelung gewisser Nachricht lieber von andern lernen. Denn wollte man

ectyporum collatione magis, quam ex æneis figuris eluceſcit. *Primum* autem in Electricis effigie ſingularia quædam obſeruanda præbet. Inſcriptio enim clariſſime docet, quod ſe non amplius dixerit *natam ex Regio Daniæ ſtemmate*, ſed *Dei Gratia Annam Natam Daniæ Reginam & Electricem.* Reliquus titulus: *Duciſſa Saxoniæ*, cum anni numero 1579. ad iconis calcem ſcriptus legitur. Nosque iam *Tab. XIV. Num. 1.* eiusmodi Numinum anni 1575. attulimus; quo *Regina* appellatur. Vnde hæc orta ſit variatio, ab aliis potius diſcam, deficiente certiori relatione. Nam etiamſi culpam ſculptori tribuerem,

man gleich die Schuld auff den Eisenschneider schieben/ so ist doch solches daher nicht gläublich / weil mehr als ein Brust-Bild also beschrieben gefunden wird. Und wir haben in eben dieser Chur-Fürstin Annen Historie ein ander Exempel / daß die Dänen bey ihrer Uberführung in Sachsen zuerst die drey Cronen in das Königliche Dänische Wapen gesetzt / und da sich die Schweden darüber beschweret / die Schuld auff den Mahler geschoben / die drey Cronen aber nicht wegthun wollen / und beede Nationen in einen schweren Krieg darüber verwickelt. Welches ich aus Ioan. Schefferi Buche de antiquis verisque Regni Sueciæ Insignibus in den Monatlichen Unterredungen Anno 1690. pag. 843. seqq. mit mehren erzehlet habe.

22. Wir kehren aber wieder zu unserer Medaille, da

res, id tamen minus verisimile videtur, cum plures nummorum icones ita inscriptæ reperiantur. Aliudque in Annæ huius Electricis historia prostat exemplum, quam Dani in Saxoniam transmittentes primum cœperunt tres Coronas Regiis Daniæ insignibus addere; idque Suecis grauiter ferentibus, omnem pictori culpam adscripserunt, tres tamen coronas delere recusantes, vtramq; gentem bello implicuerunt grauissimo. Quod ex Ioan. Schefferi de antiquis verisque Regni Sueciæ insignibus libro singulari in Colloquiis menstruis Germanicis an. 1690. p. 843. prolixius expositi.

XXII. Redeamus ad nostrum Numisma, cui in-

da zwar das gedachte Jahr 1579. mir selbst anfangs die Gedancken gemacht / welche einem ieden Leser beym ersten Anblick einkommen werden / daß die Medaille auch in diesem Jahre geprä-get worden: Allein nachdem ich vor wenig Tagen / da die Platten schon gestochen / noch eine Parthey bleyerne Abschläge von den alten Stempeln in dem Chur-Fürstlichen Schatz-Gewölbe ohngefehr zusehen bekomme / finde eben dieses Brust-Bild der Chur-Fürstin zusammen gesetzt mit einem andern des Chur-Fürstens / da er seinen zweyzipffelichten Bart noch hat / allerdings / wie droben in der Medaille von Anno 1575. Tab. XIV. Num. I. Ich will die Medaille selbst / so ich auff Marckgraff George Friedrichs zu Brandenburg Beylager / davon droben Num. 19. ursprünglich gemacht zu seyn halte / dermahl-

inscriptus annus CIↃ IↃ LXXIX mihi ipsi primum suppeditauit cogitationem, quæ cuiuslibet Lectoris animum primo intuitu subibit, Numisma ipsum anno illo excusum esse. Enimuero ante paucos dies, tabulis nostris iam sculptis, aliquot veterum typariorum plumbea exempla in Electorali Gazophylacio forte conspiciens, eandem reperi Electricis imaginem, alteri Electoris, bifidam adhuc barbam gestantis, sociatam, ea prorsus ratione, quam nummo *Tabulæ XIV. primo* vidimus. Ipsum Numisma primo puto Georgii Friderici Marchionis Brandenburgici nuptiis, de quibus Num. XIX. dixi, consecratum fuisse, dabo-

mahleinst im Anhange vorstellen / und inzwischen nur dieses anmercken / daß nachdem der Chur-Fürst den langen Zipffel-Bart abgeleget / und einen neuen Stempel mit dem kürtzern Barte machen lassen / der Gemahlin Brust-Bild / weil es noch dauerte / dazu behalten worden. Und aus solcher Zusammenfügung ist die erste Medaille dieser Tafel erwachsen. Die andere aber stellet neben des Chur-Fürsten ietzt gemeldetem Brust-Bilde noch zwey andere auff dem Revers vor Augen / nemlich Hertzog Christians zu Sachsen / und seiner Gemahlin / Sophien / Marckgräffin zu Brandenburg. Aus dieser Medaille ist unschwer zuschliessen / daß sie so wohl als jene / weil beede mit einem Brust-Bilde des Chur-Fürstens versehen / auff eine Gelegenheit gefertiget worden / nemlich auff Her-

boque olim in Appendice, interea obseruans, Electorem deposita barba bifida longiori, typum nouum breuiori exornari curasse, Coniugis vero imaginem, quippe adhuc integram, retinuisse, ex eaque combinatione natum esse *primum* huius tabulæ Numisma. *Alterum* vero præter dictam Electoris effigiem, duas in auersa sistit alias, *CHRISTIANI DVCIS SAXoniæ*, Coniugisque illius, *SOPHIAe MARCHIO: BRAND.* Ex hoc Numismate haud difficulter concludimus, id non minus, ac prius, vnam quippe Electoris effigiem præferentia, vna eademq; occasione sculpta esse, nuptiis scilicet

tzog Christians Beylager Anno 1582. Weil aber auff dasselbe noch mehr Medaillen mit der neuen Hochzeiter Brust-Bildern geprägt worden / welche bald im Anfange unsers andern Theils vorkommen / so ist ietzo unnöthig / uns dabey auffzuhalten. Wir wollen demnach von einer andern Gelegenheit etwas gedencken / da diese beyden Medaillen gebraucht werden können. In Weckens Dreßdnischer Beschreibung ist pag. 230. seqq. eine Gedächtniß-Schrifft zulesen / welche bey der Reparatur des Creutz-Thurns Anno 1582. in den neuen Knopff geleget worden. Da lieset man / daß unter andern die Müntze an Gold und Silber / so der Chur-Fürst diß Jahr schlagen lassen / und gäng und gebe gewest / uñ in diesem / auch andern Chur- und Fürstenthumen / deß-

Christiani an. CIↃ IↃLXXXII. Sed quoniam his alia præterea cum Neonymphorum iconibus Numismata consecrata sunt, quæ initio statim partis nostræ secundæ proponentur, illis nunc immorari necesse haud habemus. Alterius itaque occasionis recordemur, quibus duorum illorum Numismatū ratio haberi potuit. Descriptioni Weckii Dresdensi p. 230. sqq. monumentum legitur insertum, quod turris Crucianæ an. CIↃ IↃ LXXXII. reparatæ epistylio conditum fuit. Vnde constat, eidem cum alia adiecta, tum præcipue *monetas aureas argenteasque, ab Electore hoc annō cusas, vsuales, & in hoc cæterisque E-*

lecto-

deßgleichen im gantzen Römischen Reiche für die beste gehalten / neben dem Chur = Fürstlichen Sächsischen / Churfürstlicher Gnaden Gemahls / und jungen Herrschafft (das ist / Hertzog Christians und seiner Gemahlin) Bildnisse (oder Medaillen) auch dabey zubefinden gewesen. Und ob gleich der Thurn Anno 1669. vom Wetter angezündet worden / und grossen Schaden gelitten / so ist doch die Büchse / worinnen diese Müntzen gelegen / unversehrt wieder gefunden / und die Müntzen in dem neuen Knopff Anno 1674. nebst neuen andern von neuem verwahret worden / wie pag. 236. und 237. lehren. Welches ich um deß willen anziehe / damit / wenn künfftig einmahl der Knopff geöffnet wird / unsere Nachkommen nachsehen mögen / ob eben diese Medaillen, so ich

lectoratibus, Ducatibus, ac vniuerso Imperio Romano pro optimis habitas, vna cum Electoris & Electricis, Christiani item Ducis Sophiæque Coniugis iconibus, siue Numismatibus iconicis. Et quanquam turris an. CIↃ IↃC LXIX. fulmine percussa, magnum passa est damnum, pyxis tamen, qua nummi seruabantur, incolumis reperta, nummique recentibus aucti nouo epistylio an. CIↃ IↃC LXXIV. denuo seruari perhibentur p. 236. 237. Quæ propterea recenseo, vt si quando epistyliū futuro tempore aperiatur, posteri nostri videant, ademne, quæ proposui,

ich meyne / oder andere / darinnen beygeleget sind.

23. Weil die dritte Medaille mit denen vorhergehenden in des Chur-Fürsten Brust-Bilde fast gantz überein kömmet / doch daß unten das Jahr 1583. daran stehet / und auff dem Revers nur das völlige Wapen mit behörigen Schildern und Helmen ohne einige Schrifft præsentiret / so stehet einem ieden frey / sie entweder zu Hertzog Friedrich Wilhelms zu Weimar / dessen Vormund Chur-Fürst Augustus gewesen / ersten Beylager den 5. Maii, oder auff des Chur-Fürsten ersten Enckel / Christianum II. der den 23. Septembr. gebohren / zureferiren: Doch wollte ich lieber auff das Beylager / weil mich erinnere / eben dieses Stück im Fürstlichen Cabinet zu Gotha in Gold mit einem Oehr gesehen zuha-

Numismata, an alia, ibi custodiantur.

XXIII. Quoniam *tertio Numismati* cum præcedentibus eadem fere Electoris est effigies, addito saltem anno CIↃ IↃ LXXXIII. & in auersa tantum comparent integra insignia, cum scutis galeisque consuetis, citra vllam inscriptionem: liberum cuilibet relinquo, id vel ad primas Friderici Wilhelmi, Ducis Vinariensis, cuius tutor Augustus fuerat, nuptias die v. Maii celebratas: vel ad natiuitatem primi ex filio nepotis, Christiani II. d. XXIII. Septemb. referre. Malim tamen ad nuptias, quia scio, Numisma istud in Ducali Gothæ Gazophylacio aureum exstare ansulaque ornatum,

haben / daß man es anhengen können. An der vierdten Medaille erscheinet zwar grosse Kunst / aber auch keine Jahr-Zahl / daß man forschen uud beweisen könnte / wozu es gepräget worden. Doch ist es vermuthlich nichts anders / als ein Rechen-Pfennig / oder Jetton, wie es die Frantzosen nennen / und offt die besten Künste daran beweisen: dergleichen auch an unserm Pfennige zufinden / worauff der Chur-Fürst den Spruch aus dem Lob-Gesang Mariæ Lucæ I. 49. der HErr hat grosse Dinge an mir gethan / um keiner andern Ursache willen setzen lassen / als daß er auch unter dem Rechnen sich stets erinnerte / entweder insgemein der glückseeligen Regierung / die ihm GOTT gegönnet / wie Herr Schlegel in sei-

tum, vt e collo suspendi potuerit. *Quarto Numismati* magnum quidem inest artificium, nullus autem anni numerus, vnde argumentum capi possit, quem in finem excusum fuerit. Quantum coniicio, nihil aliud est, quam nummus ad calculandum adhibit⁹, Galli *Jetton* vocant, maximo sæpe artificio inter sculpendum præstito: cuiusmodi in nostro quoque apparet, quod Elector non alia de caussa Mariani Cantici verbis Luc. I. 49. *MAGNIFICA FECIT DOMINVS MECVM*, ornasse videtur, quam vt caleulos quoque ponens semper recordaretur, seu in genere *felicissimi regiminis a Deo sibi concessi*, vt Schle-

seiner Müntz-Bibel pag. 357. redet; oder auch insonderheit der glücklichen Fortpflantzung seines Geschlechts durch den einigen Sohn/ Hertzog Christian/ wohin die Erzehlung des Hoff-Predigers / D. Martini Miri. gehöret / in der Leich-Predigt p. 93. Keine grössere Freude haben Se. Churfürstliche Gnaden auff dieser Welt gehabt/ denn da sie GOTTes Seegen bey dem Sohn gesehen / wie Se. Churfürstl. Gnaden unlängst bey der Tauffe eines jungen Herrleins (ist der Anno 1585. gebohrne/ hernach unvergleichliche Chur-Fürst / Johann Georg der Erste/ gewesen) mit weinenden Augen gestanden. Will iemand die kleine Medaille von Hertzog Heinrichen droben aus der fünfften Tabelle *num. 2.* wiederhohlen/ der wird ohne mein Erinnern gewahr werden/

gelius pag 357. Bibliorum in Nummis ait; siue in specie familiæ per vnicum Filium, Christianum, feliciter propagatæ; quo spectat D. Martini Miri, Concionatoris Aulici, narratio, in Concione funebri pag. 93. *Maius gaudium Elector in hoc mundo non sensit, quam visa e filio benedictione divina, vti pronuper in baptismo filioli* (is erat incomparabilis postea Elector, Ioannes Georgius I. an. CIↃ IↃ XXCV. natus) *oculis illacrimantibus fassus est.* Si quis paruum Henrici Ducis numisma *Tab. V. num. II.* propositum repetere voluerit, me haud monente animaduertet, id pari ratione modoq;, quo præ-

sens,

den / daß dieselbe auff gleiche Art und Weise / wie die iehzo in Handen habende / gemacht sey / und Chur-Fürst Augustus, bey dessen Gebrauch der Befreyung seines Vaters im Frießländischen Kriege / und anderer ihm erzeigter Göttlicher Hülffe sich danckbarlich erinnern wollen.

24. Hierauff folgen zwey andere Rechen-Pfennige / so zwar in einem Jahre geschlagen / aber in der Eil versetzt worden sind. Denn der *Num. 6.* sollte voran stehen / auff dessen einer Seiten der Chur-Sächsische und Königliche Dänische Haupt-Schild gleich anweisen / daß die aus einem doppelten A. bestehende Chifre, den Chur-Fürsten *Augustum*, und dessen Gemahlin *Annam* bedeuten. Die Jahr-Zahl 1585. hat so wenig Schwürigkeit / als das auff dem Revers vorkommende offt-erwehnte und mit einem Reim vermehr-

sens, elaboratum, quo Augustus vtens liberati in bello Frisico Parentis, aliorumque diuinorum auxiliorum eidem præstitorum, gratus voluerit recordari.

XXIV. Sequuntur alii duo calculi nummarii, vno quidem anno cusi, sed per festinationem transpositi. Etenim illi, qui *Num. VI.* exstat, prior locus deberetur, in cuius aduersa primarium scutum Electorale Saxonicum, Regiumque Danicum, statim subinnuunt, Monogramma duplici A. constans, Electorem *Augustum*, eiusq; Coniugem *Annam* signare. Annus CIↃ IↃ LXXXV. tam facilis intellectu est, quam in auersa occurrens versuq; Germanico auctum

Ele-

mehrte Symbolũ des Chur-Fürstens: ERHALT. VNS. HER. BEI. DEINEM. WORT. BEHVTE. VNS. VORS. PABSTS. LVGEN. VNDE. MORT. Wobey die mindere Jahr-Zahl 85. noch einmahl stehet. Nach diesem sollte erst *Num.* 5. sich stellen / so zwar auff einer Seite dem vorigen in den Wapen / Nahmens-Zuge und Jahr-Zahl gantz gleich; aber im Revers ist das Chur-Sächsische Schild noch einmahl / mit beystehenden Beringischen aus dem Anhaltischen Wapen / nebst einem aus A. und H. bestehenden Nahmens-Zuge / so des Chur-Fürstens andere Gemahlin / Agnes Hedwig / aus dem Hause Anhalt / bedeutet. Die Umschrifft hält gleichfalls des Chur-Fürstens Wahl-Spruch: ERHALT. VNS. HERR.

Electoris sæpe nobis dictum Symbolum: *Conserua apud nos verbum Tuum Domine, & custodinos a Papæ mendaciis cædibusque.* Quibus additur minor anni LXXXV. numerus. Huic demum subiungendũ erat, quod *Num. V.* videmus, Numisma, in aduersa quidem præcedenti insignibus, Monogrammate anniq; numero æquale; sed in auersa scutum rursus Electorale Saxonicum, iuncto ex Anhaltinis Beringensi exhibens, cum Monogrammate ex A. & H. composito, quod secundæ Electoris Coniugis, *Agnetis Hedvvigis*, e domo Anhaltina, nomen indicat. Epigraphe itidem Electoris Symbolo gaudet: *Conserua apud nos*

HERR. BEI. DEINEM. WORT. Woraus deutlich erhellet / daß der Chur-Fürst seiner ersten Gemahlin / der Mutter Annen / (wie man sie ins gemein nannte/) nicht vergessen können / ob er gleich bald nach ihrem Tode sich wieder zuverheurathen überreden lassen.

25. Die unvergleichliche Anna starb an der Pest hier zu Dreßden am 1. Octobris Abends nach 7. Uhr an. 1585. und wurde den 2. Novembris zu Freyberg ins Churfürstliche Begräbniß beygesetzt / wovon nach vielen andern Scribenten Weckens Beschreibung pag. 406. und 407. zulesen. Wir haben auch zu ihrem Gedächtniß *Num.* 7. 8. ein paar Medaillen angehenget / die im vorhergehenden zurücke geblieben /

nos verbum Tuum Domine. Vnde clarissime patet, Electorem prioris Coniugis, quam vulgus *Matrem Annam* nominabat, obliuisci non potuisse, licet statim post eius mortem, vt ad secunda transiret vota, persuaderi se passus fuerit.

XXV. Incomparabilis Anna peste correpta obiit Dresdæ Kalendis Octobris post septimam vespertinam anni CIↃ IↃ LXXXV. die Nouembris secundo Monumento Electorali Fribergensi illata, de quo post alios plures Weckii descriptio p. 406. 407. legenda. Nos quoque in eius memoriam *Num. VII. & VIII.* duo adiecimus Numismata, antehac præterita, quanquam in illius exe-

ob wir schon auff ihr Begräbniß noch keine gefunden haben. Die erstere hat ihr Brust-Bild eben so / wie droben die allererste in dieser Tabelle / darüber ich kurtz vorhin im 22. Paragrapho meine Gedancken eröffnet habe. Der Revers stellet den aus dem Grabe mit Triumph aufferstehenden JEsum vor / dabey die feste schlaffenden Wächter noch liegen. Auff der einen Seite ist zusehen das Dänische gekrönte Haupt-Schild mit den dreyen Löwen. Die Umschrifft ist aus denen Sprüch-Wörtern Salomonis am 9. genommen: DIE FVRCHT DES HERRN IST DER WEISHEIT ANFANG. Diese Medaille ist sehr bekant / und habe ich etliche Stücke gesehen / da nicht nur die Jahr-Zahl unter dem Bildnisse / sondern auch auff dem Stein des Grabes CHristi eingepräget / nemlich 1579. nicht

quias nullum adhuc inuenerimus. *Prius* eadem splendet effigie, qua huius tabulæ primum, paullo ante Paragrapho XXII. abs me consideratum. Auersa Iesum sistit ex sepulcro cum triumpho resurgentem, excubitoribus alto adhuc somno sepultis. Ad latus est scutum Danicum primarium coronatum cum tribus Leonibus. Inscriptio ex Prouerbiis Salomonis Cap. IX. desumta Germanice: *TIMOR DOMINI INITIVM EST SAPIENTIAE.* Numisma hoc notissimum est, vidique aliquot prototypa, anni numerum non tantum sub effigie, sed & in lapide Christi sepulcrali ostendentia, nempe CIↃ IↃ

75. welches Herr Schlegel in Beschreibung der Medaille seiner Müntz-Bibel inseriret hat pag 197. Und zwar daß die Unnschrifft ihr Wahl-Spruch gewesen sey/ können wir dem dazumahl lebenden Laurentio Fausten im Sächsischen Stamm-Baum pag. 302. sicherlich gläuben. Wie reimet sich aber die Aufferstehung Christi dazu? Das soll niemand ausmachen/ wenn er nicht die Historie desselben Jahres/ und insonderheit das droben im 19 und 22. Paragrapho schon erwehnte Beylager Marckgraffen George Friederichs zu Brandenburg/ zu Hülffe nimmet. Denn dieses wurde den 3. Maii gehalten/ war der andere Sonntag nach Ostern: Und hat sich niemand zuverwundern/ weil solcher gestalt die Medaille der Chur-Fürstin/ so wie gedacht/ der Braut

LXXIX. non LXXV. quem Schlegelius in huius Nummi descriptione, p. 197. Bibliorum Numismaticorum adscripsit. Epigraphen quidem Symbolum eius fuisse, Lautentio Fausto coæuo, in Stemmate Saxonico pag. 302. fidem adhibere possumus. Quomodo vero huc quadrat Christi Resurrectio? Id nemo explicatum dabit, nisi ex anni illius Historia, nuptiis præsertim Georgii Friderici, Marchionis Brandenburgici, supra Paragrapho XIX & XXII. iam a me memoratis. Hæ enim celebrabantur tertia Maii die, quæ tunc erat Dominica secunda post Pascha: adeoque nemini mirum videbitur, Electricis, quæ, vt dixi,

Braut Mutter Schwester war / auch eine Oesterliche Invention bekommen.

26. Die andere Medaille, in der Ordnung die achte / so des Chur-Fürsten Brust-Bild in einem mit Federn gezierten Hute / mit einem zusammengewickelten Barte / und der Chur-Fürstin Brust-Bild noch ziemlich jung vorstellet / hat zwar keine Jahr-Zahl: weil aber dieses dem / das *Tab. XIII. num. 6.* zusehen / und von mir zum Jahr 1560. referiret worden / in vielen gleichet / so gehet meine Muthmassung dahin auß / diese kleine Medaille, so wir iezt betrachten / gehöre entweder zu Pfaltz-Graff Johann Casimirs Beylager / welches derselbe mit der Churfürstlichen Princeßin / Elisabeth / zu Heydelberg an. 1570. celebriret / oder vielmehr zu des Chur-Fürsten Reise in Dennemarck Anno 1572.

sponsæ matertera erat, Numisma Paschali ornatum inuentione.

XXVI. *Alterum Numisma*, in ordine *octauum*, Electoris effigiem pileo cristato barbaque contorta, Electricis autem satis adhuc inuenem sistens, anno quidem destituitur: Cum vero hæc Electricis imago alteri, *Tab. XIII. num. 6.* ad annum CIↃ IↃ LX. abs me relatæ, admodum similis est; tum mea sic fert coniectura, minus hoc Numisma, quod iam contemplamur, ad nuptias forsan Ioannis Casimiri Palatini, cum Electoris nostri filia, Elisabetha, an. CIↃ IↃ LXX. Heidelbergæ celebratas, siue ad iter potius in Daniam ab Augusto, comitante Coniuge,

1572. in Begleitung seiner Gemahlin. Dem sey aber/ wie ihm wolle/ des Chur-Fürsten Brust-Bild/ welches wegen der ersten Medaillen in folgender Tabelle wohl anzusehen/ ist hier auff Lateinisch also umschrieben: Augustus von GOttes Gnaden Hertzog zu Sachsen/ des Heiligen Röm. Reichs Ertz-Marschall und Chur-Fürst. Der Gemahlin Brust-Bild aber hat eine Teutsche Umschrifft: VON. Gottes Gnaden ANNA GEBohrne AVS KONiglichen STAM ZV DENNEMarck ETC. Hieraus erscheinet klärlich/ daß diese Medaille noch vor an. 1575. gepräget seyn müsse/ da sie angefangen/ sich auff den Medaillen Königin in Dennemarck zunennen. Und wenn mir das zugegeben wird/ daß die Medaille auff die gedachte Reise in Den-

ge, an. CIↃ IↃ LXXII. susceptum pertinere. Vtcunq; sit, Electoris icon, ob priores sequentis tabulæ nummos probe tenenda, hanc habet perigraphen: *AVGVSTVS Dei Gratia DVX Saxoniæ, SAcri Romani Imperii Archimarschallus ET ELector.* Coniugis autem imagine Germanice circumscripta indicatur *Anna D. G. nata ex Regio Daniæ Stemmate &c.* Vnde liquidissimum est, hoc Numisma ante an. CIↃIↃ LXXV. cusum, quo ipsa *Daniæ Reginam* in Numismatibus sese appellare cœpit. Sique mihi concesseris, Numisma illud ad iter Danicum pertinere, vtiq; illuc satis videbatur, originem ex

Dennemarck gemacht / so war ihr dahin gnug / ihren Ursprung aus dem Königlichen Stamme auff der Medaille auszudrücken / und schienen die Sächsischen Titul nicht nöthig zu seyn.

27. Aber wieder auff ihren Todt und Begräbniß zukommen / so war Chur-Fürst Augustus bey deren keinem gegenwärtig / sondern enthielte sich auff der Medicorum Rath / wegen der zu Dreßden grassirenden Pest / auff dem Schlosse zu Colditz in grosser Traurigkeit: welche zulindern sein Brüderlicher Freund / der Chur-Fürst zu Brandenburg / ihn daselbst (nicht zu Dreßden / wie Wecke in seiner Beschreibung pag. 353. setzet /) besuchte / und nicht allein die zu Colditz der verstorbenen Churfürstin gehaltene Leich-Predigt / so unter den andern pag. 315. gedruckt zulesen / mit anhörte; sondern auch unsern Augustum zu einer neuen Heurath mit der An-

Stemmate Regio nummis exprimere, neque necessarii videbantur tituli Saxonici.

XXVII. Sed vt ad mortem eius sepulturamque regrediamur, neutri Augustus intererat, sed Medicorum suasu ob pestem Dresdæ grassantem in arce Colditiensi hærebat, summo immersus mœrori: ad quem leniendum amicus ipsius fraternus, Ioannes Georgius, Elector Brandenburgicus, eundem ibi, (non Dresdæ, vt habet Weckius in Descriptione Dresdensi pag. 353.) accedens, non solum sermoni funebri, in Electricis defunctæ honorem, Colditii habitæ, & reliquis p. 315. insertæ, interfuit; sed Augustum quoq; nostrum ad alteras

cum

Anhaltischen Princeßin/ (deren Schwester an Chur-Brandenburg vermählet/) überredete. Wiewohl nun Chur-Sachsen schwer drangieng/ wurde doch eine Reise nach Torgau unter dem Schein einer Sau-Hatze beliebet. Dahin kam auch Fürst Joachim Ernst zu Anhalt mit seiner Familie, und verlobte sich Chur-Fürst Augustus mit dessen Tochter/ Agnes Hedwig/ den 8. Novembris, ob schon dieselbe noch nicht 14. Jahr alt war/ mit welcher er den 3. Januarii 1586. zu Dessau Beylager/ und den 13. Januarii zu Dreßden die Heimführung hielte. Dieses alles hat Wecke ausführlich erzehlet/ und so iemand Lust hat/ die beym Verlöbniß vorgegangenen Solennitäten und traurigen Omina zuwissen/ der

cum Anhaltina Principe (cuius sororem Brandenburgicus in matrimonio habebat) nuptias faciendas commouit. Quamuis autem Saxo difficillime persuaderetur, iter tamen sub venationis aprorum specie Torgauiam instituebat. Illuc Ioachimo quoq; Ernesto, Principe Anhaltino, eiusq; familia, veniente, Augustus Elector cum filia illius, *Agnete Hedvvige*, nondum XIV. annos nata, die VIII. Nouembris sponsalia, die III. Ianuarii Dessauiæ nuptias, ac domiductionem die XIII. Ianuarii Dresdæ celebrauit. Quæ omnia late persequitur Weckius, & si quis cupiat, sponsaliorum solennia tristiaque omina nosse, legat Gisanii epi-

sto-

der lese des Gifanii Epistel/ so er den 9. Decembr. 1585. an Lobberium geschrieben/ und die zu Franckfurt Anno 1702. ausgegangenen Monumenta pietatis & eruditionis P. II. pag. 149. in sich halten. Auff dieses andere Beylager hätte ich bald die zwey Medaillen referiret/ so *Num.* 9. und 10. *Tab. XV.* zusehen / mit des Augusti Brust-Bilde im stumpffen Barte / und Umschrifft der grössern: Augustus von GOTTes Gnaden Hertzog zu Sachsen / des Heiligen Röm. Reichs Ertz-Marschall uñ Chur-Fürst. Auff dem kleinern Stück aber sind die Titul kürtzer gefasset: Augustus Hertzog zu Sachsen und Chur-Fürst. Der Revers des grössern præsentiret das gantze Wapen mit gewöhnlichen Schildern und Helmen; des kleinern aber nur das

stolam ad Lobetium, scriptam die IX. Decembr. CIↃ IↃ LXXXV, & Monumentis pietatis & eruditionis Francofurti an. CIↃ IↃ CC II. editis, P. II. p. 149. insertã. Parũ abest, quin ad nuptias hasce secundas rẽtulerim duo Numismata, *Tab. XV. Num. IX. & X.* conspicienda, cum icone Augusti barba obtusa, maiorisque lemmate: *AVGVStus Dei Gratia DVX SAXONIÆ. SAcri ROmani IMPerii ARCHIMARSchallus Et ELector.* Minoris autem breuioribus titulis: *AVGVSTVS DVX SAXONIÆ ET ELECTOR.* Auersa maioris præsentat integra insignia cum clypeis galeisque consuetis: sed minoris scutum tantum

tum

das Chur- und Fürſtliche Haupt-Schild / beederſeits ohne einige Inſcription. Denn es ſchiene / als ob kein Jahr darauff gepräget / und der ſtumpffe Bart wollte ſich nicht wohl anders wohin ziehen laſſen. Da ich aber vorgeſtern mit einem guten Freunde die im Haußblaſen-Abdrucke unter dem kleinern Bruſt-Bilde befindlichen dunckeln Züge genauer anſehe / und endlich das Microſcopium zu Hülffe nehme / finde ich dadurch die Jahr-Zahl 1562. ausgedruckt: welche ich alſobald noch auff die Kupffer-Platte ſtechen laſſen / und meine Meynung gantz geändert habe. Denn im geringſten kein Zweiffel ſeyn kan / daß Chur-Fürſt Auguſtus dieſe beyden Medaillen auff den Wahl-Tag zu Franckfurt deſſelben Jahres / da Käyſer Maximilianus der Andere erwehlet worden / und

tum primarium Electorale & Ducale, vtrinque ſine vlla inſcriptione. Neque enim annus illis impreſſus, neque barba obtuſa aliorſum trahi commode poſſe videbatur. At nudius tertius cum amico obſcuriores ectypi ichthyocollacei ſub icone ductus diligentius contemplatus, tandemq; Microſcopium adhibens, annum CIↃ IↃ LXII. illis expreſſum deprehendi: quem ſtatim tabulæ æneæ inſculpi curaui, ſententia mea prorſus mutata. Neque enim dubium eſſe poteſt vllum, quin Elector Auguſtus bina hæc Numiſmata pro Comitiis eiusdem anni Francofurtenſibus, quibus in Imperatorem electus eſt Maximilianus,

der Chur-Fürst vom 16. Obris, biß den 4. Decembris zugebracht/ gepräget und ausgetheilet worden. Ja/ nicht allein diese beyden/ sondern auch die siebende der eilfften Tabelle/ welche ich aus einem zu Arnstadt vorhandenen güldenen Original mit dreyen Kettlein entlehnet/ und ist das Brust-Bild mit der ietzt- vorhabenden zehenden Medaille einerley; der Revers aber leget das Emblema mit dem Schiffe und diesen Worten: TE GVBERNATORE, vor Augen. Woraus unstreitig zuschliessen/ daß wie Chur-Fürst Augustus/ nach dem droben pag. 117. 118. beygebrachten Beweiß/ diese Devise zuerst an. 1561. auff dem Naumburgischen Tage geführet; also/ da er im folgenden Jahre den langen Bart entweder nach der gemeinen Sage im Drech-

Electore nostro a XVI. Octobris vsque ad IV. Decembris occupato, cudi & dispertiri iusserit. Imo non hæc tantum duo, sed & *septimum tabulæ vndecimæ*, quod ex Arnstadiensi prototypo aureo tribus catenulis ornato attuli, cuius icon cum præsenti nummo *decimo* prorsus eadem est; auersa autem oculis nostris exponit Emblema cum naui, verbisque: TE GVBERNATORE. Vnde extra controuersiam colligimus, vti Elector Augustus, secundum rationes nostras supra p. 117. 118. allatas, emblemate hoc primum in Conuentu Numburgensi an. CIↃ IↃ LXI. vsus est; ita sequenti anno prælonga barba, vel ex fama communi tor-

nan-

Drechseln eingebüsset / oder nach der neuen Mode kurtz abschneiden lassen / er sich auch damit auff die zum Wahl-Tage gefertigten Medaillen zuprägen / und gedachte Devise nicht allen / sondern nur etlichen Stücken / beyzufügen befohlen habe / um desto mehr Nachdencken bey denen / so er damit verehrte / zuerwecken. Setzen wir aber dieses zum Grunde / so hat niemand zuzweiffeln / daß der Chur-Fürst diese Devise nicht zuerst bey dem Gothaischen Kriege gebraucht / wie viele sich einbilden; und ob ich schon nochmahls nicht allzuhart wiederstreiten will / daß dieselbe bey solcher Gelegenheit renoviret worden / so müste doch Luckius ein unrechtes Original ergrieffen haben / welches den Chur-Fürsten mit einem langen zweyzipffelichten Barte darstellet / der zur Zeit des Gothaischen Krieges einen kurtzen

nando perdita, vel pro moribus tunc recentissimis abscissa, eundem mandasse, Numismata Comitiis inferenda, breui barba signari, dictumque emblema non omnibus, sed paucis adiici, vt tanto maior excitaretur admiratio apud illos, quos iisdem donaret. Illo autem posito nemo dubitauerit, Electorem hoc emblema in bello Gothano prima vice haud adhibuisse, quæ multorum est persuasio: ac licet denuo impugnare præfracte nolim, hac renouatum occasione; Luckium tamen prototypon prorsus diuersum accepisse oportet, quippe quod Electorem barba promissa bifida spectandum præbet, tempore belli Gothani barba breuiori

tzen Bart getragen; dergleichen so wohl an der *Tab. 12. num. 5.* vorkommenden Medaille, als an einem Gemählde in der Königlichen Kunst-Kammer / das Anno 1564. verfertiget / zusehen ist. Doch hat er den Bart wieder wachsen lassen / und Anno 1575. und 79. wiederum zwey lange und starcke Zipffel auff den Medaillen. Daß aber diese Anno 1581. zum letztenmahl abgeschnitten / und der Bart immer kürtzer und dünner worden / können nebst den angeführten Medaillen insonderheit zwey Gemählde in der Kunst-Kammer gnugsam bezeugen. Nach diesen meinen ietzigen Gedancken sind so wohl die vorhergehenden zureguliren / die ich hin und wieder von Chur-Fürst Augusti Barte mit eingesprenget habe; als was andere neue Scribenten hiervon sagen.

uiori incedentem; cuiusmodi & *quinto Tabulæ XII.* Numismate, & in Gazophylacii Regii pictura, an. CIↃ IↃ LXIV. notata, apparet. Posthæc tamen barbam denuo aluit, duabus extremitatibus prælongis in Numismatibus anni CIↃ IↃ LXXV. & LXXIX. conspicuam. His autem an. CIↃ IↃ LXXXI. vltima vice resecatis, minorem sensim tenuioremque euasisse barbam, præter allata Numismata duæ præsertim Gazophylacii picturæ satis testari poterunt. Ad hæc obseruata mea posteriora exigi velim tam priora, de Augusti barba hinc inde insperſa; quam quæ alii recentiores Scriptores hanc in rem prod.derunt.

Lin. Alb. AVGVSTVS ELECTOR. Tab. 16. p. 197.

I. p. 197.

II. p. 199.

III. p. 204.

IV. p. 205.

VI. p. 206.

VII. p. 206.

V. p. 206.

VIII. p. 206.

28. Wir nehmen nun die Auslegung der sechszehenden und letzten Tabelle dieses ersten Theils vor die Hand/ und bleiben gleich Anfangs mit Verwunderung stehen. Denn die erste Medaille, davon der Herr Olearius, Prediger und Bibliothecarius zu Arnstadt/ das auff Ertz geprägte Original besitzt/ siehet einem Paßqvill nicht unähnlich; in dem zwar des Chur-Fürstens Brust-Bild/ wenn man es gegen das achte der vorigen Tabelle hält/ leicht zu-kennen/ ob schon weder Nahme/ noch Titul dabey geschrieben. Der Revers aber stellet für/ wie Eva dem Adam etliche Aepffel vom verbotenen Baum/ daran die Schlange hengt/ giebet/ dabey sie das Schild mit den Chur-Schwerdtern/ (worunter ohne Zweiffel das Re-

XXVIII. Progredimur ad explicationem *Tabulæ decimæ sextæ & vltimæ primæ huius partis*, statimque initio admirabundi consistimus. *Primum* enim *Numisma*, cuius æreum Prototypon Plur. Reuer. Olearius Concionator & Bibliothecarius Arnstadiensis possidet, non admodum dissimile est illis, quæ ex Pasquini Schola proficiscuntur. Electoris effigies cum *octauo* præcedentis tabulæ collata, facile noscitur, licet nomine titulisque carens. Auersa autem fistit Euam Adamo poma ex arbore vetita, in qua serpens hæret, decerpentem, tenentemque scutum cum gladiis Electoralibus, (sub quo sine dubio regimen

Regiment verstanden wird/) Adam aber nur das Fürstliche Sächsische Schild hält. Wenn ich nun bey dem Leser erhalte/ was droben im 25. Paragrapho zuverstehen gegeben/ daß Chur-Fürst Augustus Anno 1570. oder 1572. in diesem Habit und Barte einhergegangen; und dabey erwege/ so wohl/ was Peucerus in seiner Historia Carcerum pag. 113. meldet/ die Chur-Fürstin Anna habe vornehmlich deßwegen ihre Ungnade auff ihn geworffen/ weil er an den Hoff-Prediger Schützen einsten etwas vom Weiber-Regiment geschrieben; als was in des Langveti zu Halle Anno 1700. ausgegangenen Lebens-Beschreibung pag. 86. seqq. der frommen Chur-Fürstin/ ob schon fälschlich/ Schuld gegeben wird/ daß sie aus Haß gegen den Cantzlar Cracau, durch Anstifftung anderer Räthe/ (unter denen doch der

intelligitur) Adamo tantummodo Saxonicum habente. Cum itaque a Lectore meo obtineo, quæ Paragrapho XXV. subinnui, Augustum Electorem an. CIↃ IↃ LXX. vel LXXII. his vestibus barbaque incessisse; simulque expendo, tam, quæ Peucerus in Historia Carcerum p. 113. narrat, Annæ Electricis gratia se eam potissimum ob caussam excidisse, quoniam ad Sagittarium Concionatorem aulicum aliquando *de Gynæcocratia* scripserit; quam ea, quorum in Langueti Halæ an. CIↃ IↃ CC. edita vita, piissima Electrix, licet falso, insimulatur, quasi ex odio in Cancellarium Cracouium, instinctu aliorum Consiliariorum, (in quibus

der nachmahlige Cantzlar/ David Peifer/ allezeit unrecht Pfeiffer heisset/) sich in die Anno 1574. und folgende Jahre mit den heimlichen Calviniſten vorgenommene und droben berührte Tragœdie gemiſcht habe; ſo ſcheinet es ſehr wahrſcheinlich zuſeyn/ daß die erſte Medaille von einem heimlichen Calviniſten unter währender dieſer Tragœdie angegeben worden ſey. Wiewohl aus beſſern Scribenten gnugſam bekannt/ daß der guten Chur-Fürſtin hierdurch das höchſte Unrecht geſchehen iſt.

29. Die andere Medaille, ſo in unterſchiedlichen Cabineten mir zu Geſichte kommen/ hat viel Merckmahle/ daß dieſe Invention gleich nach des Chur-Fürſtens anderer Ehe renoviret worden/ aber von einem Lutheraner/ weil ſich das

bus Dauid Peiferus, poſtea Cancellarius, ſemper *Pfeifferus* perperam audit,) tragœdiæ an. CIↃ IↃ LXXIV. & ſequentibus cum Crypto-Caluinianis actæ, & a nobis ſupra tactæ, ſeſe immiſcuerit; tum valde eſt veriſimile, primum iſtud Numiſma ab aliquo Crypto-Caluiniano, durante hac tragœdia, inuentum eſſe. Satis autem ex melioribus conſtat Scriptoribus, ſummam optimæ Electrici factã eſſe iniuriam.

XXIX. *Alterum Numiſma*, in diuerſis Nummophylaciis mihi viſum, multis ſcatet indiciis, hoc inuentum ſtatim ab altero Electoris matrimonio renouatum fuiſſe, verum ab aliquo Lutheranorum, quorum fortuna ſeſe in-

cli-

das Blat dabey gewendet/ Peucerus durch Vorbitte der Braut seiner Hufft erlediget/ und den Calvinisten wiederum Thür und Thor geöffnet worden/ eine der vorigen contraire Tragœdie in diesen Landen anzustellen/welche dieselben auch unter Chur-Fürst Christiani des Ersten Regierung zu Wercke gerichtet. Dannenhero erscheinet unser Augustus in voriger Gestalt/ wie er Anno 1574. war/ damit er und andere sich der vormahligen Handlungen desto besser erinnerten/ob er schon/ wie zum öfftern bewiesen/ zur Zeit der andern Ehe nicht mehr einen langen und spitzigen Bart/ sondern einen kurtzen und stumpffen getragen hat Die völlige Beschreibung wollen wir aus Hrn. Schlegels Müntz-Bibel im Anfange des ersten Supplements entlehnen/und mit einigen Anmerckungen erläutern: Adam und Eva stehen unter einem Baume/ darum

clinare cœpit, Peucero sponsæ precibus liberato, adituque iterum Caluinianis patefacto, ad contrariam in his terris tragœdiam agendam, quam & Christiano I. regnante perfecerunt. Quare Augustus ea facie comparet, qua an. CIↃ IↃ LXXIV. erat, vt cum aliis rerum tunc gestarum facilius recordaretur, licet sæpius monuerim, illū secundi matrimonii tempore non promissam amplius acutamque, sed breuem obtusamque barbam gestasse. Pleniorem descriptionem ex Cl. Schlegelii primo Bibliorum in Nummis supplemento ineunte mutuati, Notis nonnullis illustrabimus: *Adam & Eua stant sub arbore, cui serpens circum-*

cum-

darum sich die Schlange gewunden; Eva zur Rechten / so einen Apffel langet / Adam zur Lincken / der in der rechten Hand den Apffel hält: oben am Baume erkennet man das Chur-Schild mit den Chur-Schwerdtern / mitten an demselben das Sächsische Schild mit dem Rauten-Krantze / unten am Baume scheinet das Anhaltische Schild zuliegen / zu ieglicher Seiten sind 2. und also 4. Sächsische Schilde / so daß sich Eva mit der Rechten / Adam aber mit der Lincken / auff eines stemmet oder lehnet. Wollte iemand dem geheimen Verstande etwas weiter nachhengen / der könnte sagen / daß indem die neue Chur-Fürstin unter Evens Gestalt nach dem

cumuoluitur. Eua ad dextram, pomum decerpens; Adam ad sinistram, pomum dextra tenens: in superiori arboris parte videmus scutum Electorale cum gladiis, in media Saxonicum [cum serto rutaceo; in extrema videtur scutum iacere Anhaltinum; præterea in quolibet latere sunt binæ, adeoque quatuor parmulæ Saxonicæ, ita vt Eua manu dextra, Adam sinistra, sese in vnam illarum reclinet.

Si quis sensum mysticum accuratius scrutaretur, is dicere posset, quasi noua Electrix sub Euæ forma

Apffel ihre Hand ausstrecket/so sey sie zugleich begierig nach den gleich darüber angehefften Chur-Schwerdtern / um das Weiber-Regiment / (welches die verstorbene Chur-Fürstin gehabt haben sollte/ deßhalben sie in der vorigen Medaille das Chur-Schild in der Hand hat/) auch zuüberkommen. Die Umschrifft lautet / wie im vorigen: ADAM DVRCH DER EVA RAT. GOTTES GEBOT VBERTRAT. Doch siehet iedermann von sich selbst/daß zu beyden Medaillen zweyerley Stempel sind. Auff dem Revers, fähret Herr Schlegel fort / ergiebt sich Augusti Brust-Bild/mit seinem gewöhnlichen hohen Hute / so mit einer Plümage hinten gezieret / bedeckt / und mit einem grossen Barte/ umschrieben: AVGVSTVS. D. SAX. IMP. ELECT. Worauff eigent-

ad pomum manus extendens, simul cupiat gladios Electorales proxime affixos, ac Gynæcocratiam, (quam defuncta Electrix habuisse dicebatur, antecedenti propterea nummo scutum Electorale tenens) obtinere. Inscriptio eadem est, quæ in præcedenti: *ADAM EVAE CONSILIO DEI TRANSGREDIEBATVR PRAECEPTVM.* Quilibet tamen ex seipso aduertit, ad vtrumque Numisma duos diuersos adhiberi typos. *In auersa*, pergit Schlegelius, *est Augusti icon, pileo alto sibi consueto cristaque ornato tecta, cum prolixa barba, & perigraphe: AVGVSTVS Dux SAXoniæ IMPerii ELECTor. Quamobrem hoc*

eigentlich diese Medaille gemacht worden / lässet sich fast schwer schliessen; doch will so wohl aus dem Gesichte des Augusti / welches ältlich / und mit einem ziemlichen grossen Barte sich præsentiret / (hierbey ist inacht zunehmen / was der Augenschein giebt / und ich droben etliche mahl erinnert / daß der Churfürst in seinen letzten Jahren keinen grossen Bart mehr gehabt /) als aus dem Anhaltischen Wapen / so an dem Baume unten zuliegen scheinet / (bey mir und andern ist auch kein Zweiffel / daß das Anhaltische Haupt-Schild unten an den Baum gehefftet sey /) sich so viel schliessen lassen / daß es müste kurtz nach dessen anderer Heurath gemacht seyn. Der Schluß ist richtig / nebst dem / was Herr Schlegel von dieser andern Ver-

hoc Numisma cusum sit, difficulter indagare licet. Ex Augusti tamen facie, quæ senior magnaque barba comparet, (hic obserues, quæ conspectus docet, a me aliquoties indicata, Electorem vltimis vitæ suæ annis non amplius barba vsum esse promissa;) *tum ex insigni Anhaltino, quod ad arboris radices positum videtur*, (apud me aliosque nullum est dubium, quin scutum primarium Anhaltinum arbori affixum sit;) *forsan licet hariolari, id breui post alteras nuptias confectum esse.* Conclusio hæc firma est, vna cum illis, quibus alterum hoc matrimonium describit Schlegelius,

Vermählung erzehlet / sonderlich / daß sie nicht zum glücklichsten ausgeschlagen. Mag also diese Medaille bey Betrachtung vielleicht eines oder des andern geschehenen / welches er nachmahls bereuet / verfertiget worden seyn. Jedoch nach denen droben von mir beygebrachten Umständen nicht so wohl auff seinen eigenen Befehl / als von einem ehrlichen Lutheraner / der ihn und andere dadurch warnen wollen. Aus dem / was bißher gesagt worden / folget auch die Erklärung der dritten Medaille, so mir auch von Hrn. Schlegeln ertheilet worden / in Meynung / sie sey etwas gröſſer / als die vorhergehende; welches aber andere nur von der silbernen Platte / darauff sie gepräget / nicht von dem Stempel selbst / verstehen wollen. Weil kein Revers vorhanden / so ist unnöthig / dabey länger zuverharren. Doch

inprimis, quod *non satis feliciter* euenerit. *Forte igitur hoc Numisma, vnius alteriusque tunc facti intuitu, cuius ipsum poste a pœnituit, cusum est.* Verũ pro circumstantiis supra allatis non tam Electoris mandato, quam a candido quodam Lutherano, vt & illum & alios commonefaceret. Ex hactenus dictis consequitur etiam tertii Numismatis explicatio, a Schlegelio quoque transmissi, putante, præcedenti maius esse: quod alii tantum de bractea argentea, cui id impressum est, non de matrice ipsa, intelligere malunt. Quoniam auersa deest, immorandi amplius causſam non habemus. Facile mihi tamen persuaderi

vatior,

Doch lasse mir leicht vorschwatzen/ daß diesem Brust-Bilde auff der andern Seite vielmehr der ersten Gemahlin Bildniß beygefüget gewesen/ wie in dem kleinern der vorhergehenden 15. Tabelle *Num. 8.*

30. Es ist aber Chur-Fürst Augustus in der sechsten Woche seiner andern Ehe/ den 11. Februarii zu Meritzburg/ da er sich mit seiner Gemahlin zur Lust auffhielte/ gegen Mittag vom Schlage gerühret/ alsofort nach Dreßden gebracht/ gegen Abend um 6. Uhr aus der Welt abgefordert/ nnd den 15. Martii, in das Erb-Begräbniß zu Freyberg beygesetzet worden. Wer ein mehres davon zulesen verlanget/der besehe Laurentii Fausti kaum zwey Jahr hernach ans Licht ackommenen Sächs. Stam-Baum von pag. 292. biß 314. und Weckens Dreßdnische Beschreibung pag. 408. sqq. anderer fast unzehlichen zugeschweigen. Wir beschauen die

patior, iconi huic prioris potius Coniugis iconem annexam fuisse, ut in minori *Tab. XV. Num. 8.*

XXX. Enimuero Augustus Elector sexta secundi matrimonii hebdomade, XI. Februarii die, Morizburgi, vbi cum Coniuge animi caussa versabatur, circa meridiem apoplexia tactus, Dresdam mox reductus, circa horam vespertinam sextā e mundo auocatus, & die XV. Martii sepulcro hæreditario Fribergensi illatus est. Qui plura cupit, Laurentii Fausti elapso vix biennio post vulgatum Stemma Saxonicum a p. 292. ad 314. Weckiiq; descriptionem Dresdensem pag. 408. sqq. adeat, vt alios taceam innumeros. Contemplemur reliqua Numismata,

die noch übrigen Medaillen. Ob die vierdte mit des Chur-Fürstens und seiner ersten Gemahlen Brust-Bildern / sammt beygeschriebenen Tituln und Jahren / des Alters und des Todes / bey dem Begräbniß ausgetheilet worden / kan ich so gewiß nicht sagen: Alß von den gantzen / halben und Orts-Thalern *Num. 5. 6. 7.* da auff einer Seite das Brust-Bild umschrieben: Augustus Hertzog zu Sachsen / Chur-Fürst; auff der andern Lateinische Schrifft / die also zuverteutschen: Ist seelig in Christo entschlaffen den 11. Febr. an. 1586. als er gelebet 59 Jahr / 6. Monat / 11. Tage / zwölff uñ eine halbe Stunde. Denn das Strichlein bey XII. bedeutet die halbe. Von der achten und letzten Medaille, so Chur-Fürst Augusti / und Chur-Fürst Christians des I. Bildnisse im Harnisch vorstellet / wird künfftig im II. Theile mehr zusagen seyn / weil es zu Christiani I. Huldigung / oder zu dem an. 1587. zu Naumburg angestellten Chur- und Fürstl. Convent, die Erb-Verbrüderung zuerneuern / zugehören scheinet.

ENDE.

quorum *quartum* cum Electoris primæque Coniugis effigie, adscriptis titulis, & annis ætatis ac mortis, an exequiarum tempore distributum fuerit, tanta adfirmare nequeo certitudine, quanta de integris, dimidiis, quadrantibusque Imperialibus, *Num. V. VI. VII.* quorum vna facies iconem sistit circumscriptam: *AVGVSTVS. DVX. SAXONIÆ. ELECTOR.* altera inscriptionem: *PIE IN CHRISTO OBDORMIVIT XI. FEBR. AN M. D. LXXXVI. CVM. VIXISSET. ANnos. LIX. MEnses. VI. DIes. XI. HOras XII— id est, duodecim cum dimidia.* Lineola enim duodenario numero adiecta dimidiam significat. De *VIII ultimoque Numismate*, duorum Electorum, Augusti & Christiani I. icones armatas habente, Parte secunda pluribus agemus. Videtur enim vel ad Christiani I. homagia vel ad Electorũ Principumq; Conuentum renouandæ confraternitatis hæreditariæ caussa, an. CIↃ IↃ LXXXVII. Numburgi institutum, attinere.

FINIS.

Sächsisches
Medaillen = Cabinet.

Anderer Theil
Der
Albertinischen Linie

Von

Chur-Fürst Christian dem Ersten

Biß auff

Chur-Fürst Joh. Georgen den Ersten.

NVMMOPHYLACIVM SAXONICVM.

PARS SECVNDA

LINEAE ALBERTINAE

A

CHRISTIANO I. ELECTORE

VSQVE AD

IOANNEM GEORGIVM I. ELECTOREM.

Eingang.

I.

Es reuet mich nicht/ daß ich des Herrn Heræi Epistel auff Herrn Wermuths Begehren an meine Vorrede über den ersten Ernestinischen Theil angehenget; sintemahl dessen Zeugniß von unserm ziemlich vollkommenen Sächsischen Medaillen-Wercke/ bey denen Verständigen guten Credit finden wird/ indem er alle Cabinete in Europa, außgenommen die Italiänischen/ fleißig durchkrochen. So lasset uns de-

INTROITVS.

I.

Minimè pœnitet, Nobilissimi Heræi Epistolam, volente Wermuthio, primæ partis Ernestinæ præfationi adieciſſe; quippe cuius testimonium de Opere nostro Numismatico Saxonico satis completo, optimam apud harum rerum intelligentes fidem merebitur, cum is omnia Europæ Nummophylacia, exceptis Italicis, diligenter perquisiuerit. Stemus igitur pro-

derohalben seine zu unserm ersten Albertinischen Theil gemachten Anmerckungen versprochener maßen erwegen.

2. Anfangs billiget er meine pag. 156. 157. 158. vorgelegte Meynung / daß etliche Medaillen Hertzog Albrechten / und Hertzog Georgens Söhnen / Johannsen und Friedrichen / (und zwar die andere / nicht die erste von diesem;) so wohl Hertzog Heinrichen und seinen Söhnen zu Ehren gemacht worden / von dem zu Chur-Fürst Augusti Zeit lebenden berühmten Künstler / Tobia Wost, dessen übrige schöne Medaillen mit ihren nicht sonderlich erhabenen Figuren er meistentheils besitze. Die ietztgedachten Sächsischen conferiret er mit den Römischen Restitutis, das ist / wieder verneuerten Medaillen, welches ich um so viel weniger in Abrede seyn will / damit unserm Chur-Fürsten Au-

promissis, expendamusq; illius Obseruationes ad primam nostram partem Albertinam.

II. Approbat primo sententiam meam p. 156. 157. 158. propositam, de quibusdam in honorem Alberti, & filiorum Georgii, Ioannis & Friderici, & huius quidem secundo, non primo; tum Henrici, filiorumq; illius, ab egregio sub Augusto Electore statuario, Tobia Wost, confectis Numismatibus, cuius cætera Numismata, anaglyphis non multum eminentibus ornata, ipse maximam partem possideat. Saxonica illa confert cum Romanorum *Restitutis*, quod tanto minus refugio, vt Augusto nostro Electori hac quoq; parte simi-

Augusto auch in diesem Stück eine Gleichheit mit dem Käyser Augusto zuwachse; indem dieser nach Suetonii Zeugniß der erste gewesen / so die Ehren-Titul der vorigen Feld-Herren / durch welche das Römische Reich fortgepflantzet worden / durch nummos restituiret und zum Gedächtniß der Nachkommen erneuert hat. Unser Hr. Heræus erzehlet mehr von dergleichen Art / Pabsts Alexandri VII. Käysers Maximiliani I. Caroli XI. Königs in Schweden &c. und macht einen Unterschied unter denen / die auff Obrigkeitlichen Befehl und nach nicht so langer Zeit erneuert worden / fölglich von mehrerem Nachdruck sind / alß die / so einer oder der andere Künstler vor sich / nach etlichen hundert Jahren gemacht hat: Zum Exempel Caroli M. Witekindi, ja gantze Reihen von den ersten Päbsten biß auff Mar-

similitudo cum Augusto Imperatore accedat; quippe hic, Suetonio teste, primus illorum Ducum, a quibus propagatum Romanum Imperium, titulos ac honores nummis restituit, posterorumq; memoriæ commendauit. Plura huius generis Heræus noster recenset, Alexandri VII. Papæ, Cæsaris Maximiliani I., Caroli XI. Regis Sueciæ &c. discrimenq; constituit inter illa, quæ auctoritate publica, nec nimis longo interuallo restituta sunt, adeoque præstant cæteris, ab vno alteroue artifice, priuata industria, & post aliquot sæcula, procusis: vt Caroli M. Witekindi; imo integræ series primorum Romæ Pontificum ante

tinum quintum, und von dem Sächsischen Stammi/ so beederseits gegossen/ und zwar diese in kleiner Oval-Figur. Diese letztere sind mir wohl bekandt/ und erinnere mich/ in der Fürstlichen Kunst-Kammer zu Gotha eben dergleichen in Helffenbein geschnittene Bilderchen/ vom Witekindo an/ biß auff Hertzog Ernsten zu Gotha und dessen Brüder/ in eine silberne Tafel eingefasset/ gesehen zuhaben; so ich aber meinem Werck mit Fleiß nicht einverleiben wollen/ weil sie keine Reverse haben/ und folglich keine Medaillen sind. Ich könnte auch sagen von einer Parthey Päbstlicher Medaillen mit Brust-Bildern und Teutschen Schrifften/ von Vrbano VI. an biß auff Gregorium XIII. welche gleichfalls von dem offtgenañten Wost gemacht/ und

Martinum V. & ipsius Stirpis Saxonicæ, vtræq; conflatæ, & hæ quidem modulo minimo, & figura parabolica. Hasce posteriores probe noui, recordorque, in Cimeliarchio Ducali similes existare imagunculas Saxonicas eburneas, a Witekindo vsq; ad Ernestum Ducem Gothanum eiusque fratres, tabula argentea comprehensas: quas tamen studio ab Opere meo prohibui, auersis quippe destitutas, adeoq; inter Numismata haud referendas. In medium quoque proferre possem Numismatum Papalium seriem, iconibus Germanicisque inscriptionibus instructam, ab Vrbano VI. ad Gregorium vsque XIII. a Wostio sæpe dicto

und gar neulich im Königlichen Cabinet allhier gefunden worden: Daher ich fast auff die Gedancken gerathe/ sie sey dem damaligen Chur-Printzen/ Christiano, zu gefallen verfertiget worden/ demselben in seiner Jugend die Historien der näheren Päbste und dero Bezeigen gegen das Hauß Sachsen mit desto grösserer Lust beyzubringen. Zu gleichem Zweck mögen auch vielleicht die von mir droben berührten Sächsischen Medaillen, des Alberti und anderer/ gedienet haben: daß wenn man dem Chur-Printzen die neuere Sächsische Historie von seinem Uhr-Groß-Vater Alberto an/ durch Medaillen vorstellen wollen/ so hat Wost die Fürsten/ welche man in Medaillen nicht findet/ auff Chur-Fürst Augusti Befehl

ecto itidem conflatam, nuperrimeque in Regio hic Nummophylacio repertam. Vt fere existimem, eandem in Principis tunc Electoralis, Christiani, gratiam confectam esse, quo is in adolescentia sua proximorum Paparum Historiam, & quomodo hi erga domum Saxonicam se gesserint, maiori cum voluptate addisceret. Ad eundem scopum collimasse videntur Numismata supra allegata Saxonica Alberti cæterorumque, vt cum Electoratus hæredi Historia Saxonica recentior a Proauo Alberto, Numismatibus proponenda foret, tum Wostius ab Augusto Electore iussus fuerit, Principes, quorũ nulla exstant Numisma-

fehl dazu thun müssen. In welcher Meynung mich noch mehr bestärcket die mit geringerer Kunst gemachte Suite der Könige in Franckreich vom Warmund oder Pharamundo, biß auff Henricum III. mit ihren Brust-Bildern und Teutschen Auffschrifften / im Königlichen Cabinet allhier / da sonderlich der dem letzten zugefügte Schluß nachdencklich: LEBT NOCH DER TEVFEL HOLE IN WAN ER WIL.

3. Wenn sonst der Hr. Heræus so kühnlich bejahet / es könne niemand einigen Nummum, so zu des Ernesti oder Alberti Zeiten geschlagen / vorzeigen; so versichert er solches ohne Zweiffel von den Medaillen: denn Courant-Müntzen giebt es genug / sonderlich vom Alberto. Allein mich

misſmata, adiicere. Qua in opinione magis confirmor ſerie Numiſmatū Regum Galliæ, a Pharamundo ad Henricum vsque III. cum eorum iconibus epigraphisque Germanicis, artificii minoris, in Regio hic Nummophylacio, ob efficax prælertim vltimo Regum additum epiphonema: *Viuit adhuc, Diabolus ipſum auferat, quandocunque voluerit.*

III. Cæterum Heræus noſter *fidenter aſſerens, coæuum Alberti aut Erneſti Nummum vix a quoquam produci poſſe*, Numiſmata procul dubio ſiue *Medailles* intelligit: vtriusque enim, Alberti præſertim, multas ſupereſſe monetas vſuales ſatis conſtat. Sed ſcire

etiam

mich verlanget auch zuvernehmen / was er sagen wird zu der Medaille mit Ernesti und Alberti Bildnissen / so ich im ersten Ernestinischen Theil oben an gesetzt habe. Im übrigen lege ich vor dießmahl die von ihm movirte Frage beyseite / welches die ersten Medaillen derselben Zeit sind? und erinnere nur / daß mir die kleine Medaille des Käysers Sigismundi nicht unbekannt / aber iederzeit wegen grösserer Kunst / alß dieselben Zeiten zulassen / verdächtig vorkommen sey. Daß also des Bizots Meynung / nach welcher die Hussitischen Nummi die ersten sind / nicht so gar verwerfflich scheinet. Denn ob diese gleich mehr auff Art der Courant-Müntzen / alß Medaillen gestochen und geprä-get / wie der Herr Heræus anführet; so gehören sie

etiam percupio, quid sentiat ille de Numismate, Ernesti Albertique iconibus ornato, quod primæ partis Ernestinæ initio occurrit. Quæstionem ab eo motam: quæ prima illius ætatis fuerint Numismata? nunc sepono, tantũ indicans, minus Sigismundi Imperatoris Numisma haud quidem ignotum mihi, semper tamen ob præstantius artificiũ, quam tempora illa patiuntur, suspectum visum esse. Vt adeo Brizoti, Hussiticis nummis primas deferentis, sententia non improbanda prorsus videatur. Quamuis enim illorum cælatura monetæ potius, quam numismatis sit, quæ Heræi nostri est obiectio; non tamen ad vulgarem

doch nicht unter das gemeine Geld / sondern sind Gedächtniß-Müntzen / dergleichen unter den Medaillen nicht die geringste Stelle zu haben pflegen. Was wollen wir aber sagen zu der Gedächtniß-Müntze / die Chur-Fürst Friedrich der Sanfftmüthige soll haben schlagen lassen / da er Anno 1455. seine durch Kuntzen von Kauffungen geraubte beede Printzen glücklich wieder bekommen? In meinem Tractätlein von Frauen Margarethen zu Oesterreich / dieses Chur-Fürsten Gemahlin / welches Anno 1700. zu Gotha ist gedruckt worden / habe ich pag. 61. auß M. Paulli Martini Sagittarii, Stiffts-Predigers zu Altenburg / Müntz-Collectaneis folgende Worte abgeschrieben: Anno 1455. oder kurtz hernach soll eine Müntze gepräget worden seyn / da die zweene gestohlene Printzen beysammen

pertinent pecuniam, sed ad nummos iconicos, cuiusmodi loco haud vltimo inter Numismata reponi solent. Quid vero dicemus de nummo memoriali, quem Fridericus Elector Placidus cudisse fertur, postquam an. CIↃ CCCC LV. filios duos a Conrado Kauffungio raptos feliciter recepit. In libello meo de Margaretha Austriaca, Electoris illius Coniuge, an. CIↃ IↃ CC. Gothæ edito, p. 61. ex M. Paulli Martini Sagittarii, Ecclesiastæ Cathedralis Altenburgensis, Collectaneis nummariis sequentia descripsi: *An.* CIↃ CCCC LV. *sive paullo post, nummus cuius dicitur, in quo rapti duo Principes iuncti stant,*

inter

men stehen / zwischen ihnen aber ein Zweig mit Heydelbeeren / oben über sie ein Regenbogen / darneben aber der Köhler / so mit seiner rechten Hand darzwischen hält. Ich habe aber beygefüget / daß weder die Müntze selbst / noch ein beglaubter Abriß oder Abdruck / mir oder meinen Bekandten iemahls zu Gesichte kommen: und würde der jenige grossen Danck verdienen / so uns dieselbe zeigen wollte. Nun hat zwar Johann Vulpius in seinem vor dem Jahre herausgegebenen Tractätlein von dieser Kauffungischen Printzen-Entführung num. 37. erzehlet / daß hiervon zu Augspurg die Thomannische vornehme Familia noch ein Stück vor der Bayerischen Einnehmung unterschiedlichen Curiosis gezeiget / wie Hr. Joh. Conr.

inter illos ramus myrteus, supra iris, ad latus carbonarius, dextram interponens manum. Addidi autem, nec nummum ipsum, neque fide dignam delineationem ectyponve, mihi amicisque meis vnquam obuenisse; magnamque adeo gratiam initurum, qui nobis eum ostendere voluerit. Ioannes quidem Vulpius in libello, quem superiori anno de plagio isto Kauffungiano publicæ luci exposuit, num. XXXVII. refert, *præclaram Thomannorum familiam Augustæ Vindelicorum, ante occupationem Bauaricam, nummum istum curiosis quibusdam ostendisse, Ioan. Conrado Weckio, Celeb. Historici Dresdensis,*

Conr. Weck / des Dreßdnischen berühmten Historici, Hn. Anton Weckens Sohn / alß ein testis ocularis bezeuget / und in D. Johann Moritz Trillers Dissertation von grosser Herren Danckbarkeit p. 73. gleichfalls gedacht wird. Allein ich habe nicht nur zu Augspurg durch gute Freunde nachfragen lassen / und erfahren / daß der letzte Besitzer des Thomannischen Cabinets in besagter Bäyerischen Einnehmung unglücklich gewesen / dahero das Cabinet zertheilet / und in andere Hände gerathen: sondern es hat auch Hr. Wecke selbst / da ich ihn darum befragt / gestanden / daß er nicht die Medaille vom Prinzen-Raube / sondern eine andere daselbst gesehen / und gemeynet / worauff THO MVNSTER stehet / welches die Unerfahrnen unrecht von Thomas Müntzern verste-

Antonii Weckii filio, teste oculato; eiusdemque in D. Ioannis Mauritii Trilleri Dissertatione de Principum gratitudine p. 73. mentionem fieri. Enimuero non Augustæ tantum per amicos inquirens comperi, vltimũ Thomanniani Nummophylacii possessorem dicta expugnatione Bauarica infelicem euasisse, adeoque Nummophylacium distractum in aliorum manibus hærere; sed ipse quoque Cl. Weckius abs me interrogatus, fassus est, non hoc de Principum plagio numisma, sed aliud ibi se vidisse inque animo habuisse, vbi THO MVNSTER legitur, quod imperiti falso de Thoma Munzero accipiunt; est enim ex illis mo-

stehen; denn sie ist eine von den Müntzen / so die Wiedertäuffer THO MVNSTER, auff Nieder-Sächsisch / das ist / zu Münster / in welcher Stadt sie damahls ihr Phantastisches Reich auffgerichtet hatten / schlagen lassen: die Hr. Schlegel in seiner Müntz-Bibel pag. 339. 383. mit mehrern beschrieben hat. Weil nun hierauß nichts gewisses zunehmen / so will ich noch einer andern extra-grossen Medaille etwas gedencken / die denen vom Pisanischen Mahler gemachten und vom Hn. Heræo angeregten / wegen schlechter Kunst sehr gleich kömmet. Das Original in Kupffer wird nicht allein im Fürstlichen Cabinet zu Gotha verwahret; sondern es ist auch dergleichen vor wenig Jahren in der Paulliner-Kirche zu Leipzig außgegraben worden. Daher ich muthmasse / sie sey von den Paulliner- oder Domini-

monetis, quas Anabaptistæ *Tho Munster*, dialecto interiori Saxonica, id est, *Monasterii*, qua in vrbe imperium suum fanaticum tunc stabiliuerant, fieri curarunt; quas Schlegelius in Bibliis Numismaticis p. 339. 383. plurib⁹ recensuit. His igitur certi nihil suppeditantibus, aliud memorabo maximi moduli Numisma, confectis a *Pisano pictore*, & a Cl. Heræo indicatis, rudiori artificio admodum simile. Archetypon æreum non solum in Nummophylacio Ducali Gothano seruatur; sed ante paucos quoque annos Lipsiæ in templo Paullino effossum est. Vnde mea fert coniectura, id a Paullinianis siue Dominicanis Monachis

nicaner-Mönchen zu Leipzig inventiret / und in den Grund-Stein gelegt worden / alß selbige den Chor anß dem Zwinger baß herein gerücket / wie Tob. Heydenreich in seiner Leipzigischen Chronica pag. 47. zwar mit dem Augenschein beweiset / aber weder Tag / noch Jahr hinzu thut. Daher ich bloß die Medaille beschreibe / so auff einer Seite das Brust-Bild vorzeiget / mit einer Lateinischen Umschrifft / auff Teutsch: Paullus der Apostel / der außerwehlte Rüst-Zeug. Auff der andern nur einen Spruch auß dem 68. Psalm / v. 27. 28. so in unserer Teutschen Bibel heisset: Lobet den HErrn in den Versammlungen / für dem Brunn Israel. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin.

4. Wir kommen nun mit dem Hn. Heræo wieder zu

Lipsiæ inuentum, lapideque fundamentali conditum esse, cum Ecclesiæ suæ chorum e pomœrio propius admouerent, teste Tob. Heidenreichio in Chronico Lipsiensi p. 47. ad avtopsiam quidem prouocante, omisso tamen anno dieque. Vnde Numisma tantum describo, cuius antica habet iconem, cum perigraphe: PAVLVS APOSTOLVS VAS ELECTIONIS. Postica dictum Psalmi LXVIII. 27. 28. BENEDICITE IN EXCELSIS DEO DOMINO DE FONTIBVS ISRAEL IBI BENIAMIM ADOLESCENTVLVS IN MENTIS EXCESSV.

IV. Reuertentes iam cum Cl. Heræo ad tabulas nostras Albertinas, ectypon ab eo pro *Tab. II. Num.*

zu unsern Albertinischen Tabellen / und wollen den von ihm zu *Tab. II. num. 3.* communicirten Abdruck mit Hertzog Georgens Brust-Bilde und der Jahr-Zahl 1535. in unser Supplementum stechen lassen: können aber hier zum Vorauß ungemeldet nicht vorbey gehen / daß / alß Hertzog Georgens Schloß allhier zu Dreßden / an. 1701. abgebrandt / so sind in dem Thurn-Knopffe fünff bleyerne Müntzen gefunden worden / unter denen Hertzog Georgens seine / mit dem Lob-Spruche / alß des alten Glaubens beständigster Beschirmer / und der Kirchen gehorsamster Sohn / welche ich am Ende der andern Tabelle in Kupffer dargestellet: Ferner seines Cantzlers / Simonis Pistoris, zweyer Secretariorum, Thomæ Nebels / und Marci Iobach. Myricani, oder / wie er sich selbst in einem beygelegten Pergament-Zeddelein auff Teutsch

II. num. 3. transmissum, cum Georgii Ducis effigie annoq; MDXXXV. in Supplemento nostro sculpi curabimus: in antecessum vero præterire nolim, arce Georgii Dresdensi an. CIↃIↃCCI. conflagrata, in turris episty-lio quinque nummos plumbeos repertos, inter quos exstat, qui tabulam nostram alteram claudit, cum *veteris fidei assertoris constantissimi, & Ecclesiæ filii obedientissimi* elogio. Præterea Cancellarii ipsius, *Simonis Pistoris*, duorumque Secretariorum, *Thomæ Nebel*, & *Marci Ioachimi Myricani*, siue, vt hic in adiecta schedula membranacea semetipsũ Germanice appellat, *Magistri Ioachimi von der*

Hei-

Teutsch schreibet / Magister Joachim von der Heiden; Und endlich des Käysers / Carls des Fünfften / mit dessen Brust-Bilde / und auff dem Revers nur die Worte: FVNDATORI QVIETIS. M.D. XXX. das ist: Dem Stiffter der Ruhe 1530. Was Hertzog George durch Zusammenlegung dieser Medaillen den Nachkommen habe andeuten wollen / ist unschwer zuerrathen.

5. Wenn in folgenden Hr. Heræus nicht zugeben will / daß *Num. 9. Tab. III.* in den leeren Feldern des Wapen-Schildes ein mysterium verborgen sey / sondern die Schuld auff das vierfach in die Qveere getheilte Schild schiebet; so beliebe er die vorhergehenden / sonderlich die erste auff dieser Tabelle anzusehen / da das Schild auch vierfach getheilet / und doch unten das Regalien-Schild oder Blut-Fahne nach

Heiden: Caroli denique quinti Imperatoris, cum eiusdem icone, hisque tantum in postica verbis: FVNDATORI QVIETIS. M.D. XXX. Neque difficile est diuinare, quid Georgius horum Numismatum consociatione posteris significare voluerit.

V. Si Cl. Heræus concedere noluerit, parmulis vacuis in scuto *Num. 9. Tab. III.* mysterium subesse, sed culpam in scutum quadritariam transuersim sectum coniicit; inspectis huius tabulæ præcedentibus, primo præsertim, obseruabit, scutum itidem quadrifariam sectum, vltimam autem parmulam regalium seu vexilli sanguinei, pro illius temporis consue-

nach damahliger Gewohnheit gantz leer ist. Es sind aber eigentlich fünff Reihen der Wapen-Schildlein auff der grossen Medaille num. 9. Und weil der Künstler oben unter den Helmen nicht den Fürstlichen / sondern den Chur-Fürstlichen præsentiret / so hat er vielleicht willens gehabt / die Wapen des gantzen Chur- und Fürstlichen Hauses zu Sachsen auff den Revers zusetzen / und demnach die Chur-Schwerdter mitten in der ersten Reihe gestochen; weil aber Hertzog Georgen dieselben nicht zugekennen / hat er sie wieder außkratzen müssen / daher das Feld gantz leer geblieben. Was aber die leeren Schilde auff des Cardinals und Ertz-Bischoffs zu Maintz / Alberti Medaillen betrifft / so sind dieselben nicht nur auff der vom Hn. Heræo angeregten grössern / sondern auch auff

suetudine vacuam prorsus esse. Proprie tamen quinq; sunt parmularum series in vltimo siue nono maiorique Numismate: cumque artifex inter galeas non Ducalem, sed Electoralem dederit, in animo forsan habuit, totius *domus Saxonicæ*, tam Ducalis, quam Electoralis, insignia siue *arma* (vt inscriptio habet) auersæ inferere, gladiosque adeo Electorales in primi ordinis medio sculpsit; quos deinceps, Georgio quippe Duci non conuenientes, eradere coactus, vacuam areolam reliquit. Vacuæ autem Numismatum Alberti Cardinalis & Archiepiscopi Moguntini parmulæ, non in maiori tantum apud Heræum allegato, sed & in mi-

kleinen zusehen / und werden andern zuuntersuchen überlassen. Die erste *Medaille Tab. IV.* habe ich mit des Hn. Heræi Consens von Hertzog Georgens unterschiedlichem Barte außgeleget / und mercket derselbe an / daß nach dem Käyser Sigismundo Carolus V. der erste gewesen / so einen langen Bart wieder getragen / nach des Francisci I. Königs in Franckreich Exempel / der den Bart wegen seines hervor-ragenden Halses wachsen lassen muste. Sonst habe die letzte Medaille derselben Tabelle / so der Hr. Heræus nirgends gesehen zuhaben gestehet / neulich ohngefehr gefunden / und soll der in unserer Kupfer-Platte mangelnde Revers nebst dem Brust-Bilde und rechter Grösse der Medaille im Supplemento sich stellen.

6. Bey *num.* 5. der fünfften Tabelle sucht Hr. He-

noribus spectantur, aliisque relinquuntur expendenda. *Primum Tabulæ IV. Numisma*, Nobiliss. Heræo consentiente, de varia Georgii barba interpretatus sum, illeq; præterea aduertit, post Sigismundū Imp. Carolū V. primo barbam prolixam reduxisse, exemplo Francisci I. Galliæ Regis, eam ob collum prominens alentis. Cæterum *vltimum illius tabulæ numisma*, quod Heræus nusquam sibi visum fatetur, forte fortuna nuperrime reperi, vnde auersa in tabula nostra ænea deficiens, cum icone, veraque nummi magnitudine, in Supplemento comparebit.

VI. *Ad Num. V. Tabulæ quintæ* Luckii caus-

sam

Heræus den Luckium zu defendiren / daß derselbe im Verdacht derer dem Biæo und Stradæ gewöhnlichen Künste weniger zuhalten sey / indem er die meisten der von ihm recensirten Medaillen gefunden habe. Gleichwie ich aber den Luckium niemahls beschuldiget / daß er die Medaillen selbst erdichtet habe / welches Biæus und Strada zuthun gepflogen; sondern nur angezeiget habe / daß er die Medaillen grösser vorgestellet / alß sie an sich selbst sind / oder unrechte Reverse zu den Brust-Bildern gesellet / und dergleichen. Also habe dessen neulich im ersten Ernestinischen Theile mehrere Beweißthümer angebracht / und allezeit gewünschet / weil Luckii Cabinet in der Königin Christinä / und der Königin ihres in des Don Liuii, Fürstens Odeschalci, Hände gekom-

sam agendam suscipit Cl. Heræus, quod is minus in suspicionem veniat artium Biæo Stradæque familiarium, quia maximam partem recensitorum ab eo nummorum inuenerit noster. Sicuti autem Luckium confectorum ab ipso nummorum nunquam accusaui, quod Biæo quidem Stradæq; solenne est; sed tantū indicaui, Nummos illum maiori, quam habent, magnitudine proponere, aut alienas posticas iconibus sociare, & similia. Ita nuper prima Lineæ Ernestinæ parte, plura huius rei argumenta produxi, semper optans, cum Luckii Nummophylacium Reginæ Christinæ, Reginæ autem Liuio, Principi Odeschalco, cessit,

kommen / daß jemand sich die Mühe nehmen möchte / in Rom selbst nachzuforschen: Welches vielleicht dem Hn. Heræo leichter / alß mir seyn wird. Die Medaille von Hertzog Heinrichen / so er communiciret / und nicht allein von der Luckischen / sondern auch von meiner / *Tab. V. num. 4.* zu differiren meynet / kömmet zwar mit dem von mir abgeschilderten Original im Königlichen Cabinet in den vornehmsten Stücken überein / doch will ich sie dem Leser zu gefallen auch im Supplemento stechen lassen: wiewohl ich mir nicht einbilden kan / wenn andere Stempel geschnitten worden / daß man nicht die so sehr kenntlichen Schnitzer corrigiret hätte: *Verbum Domine* (vor Domini) *manet in æternum*; und auff der andern Seite: HANRICVS vor Henricus. Auch thut mir die Elliptische Redens-Art nicht gnug /

ferit, vt quis Romæ inquirendi laborem in se susciperet: quod Cl. Heræo forte facilius erit, quam mihi. *Numisma Henrici*, quod affert, neque tantum a Luckiano, sed & a nostro *Tab. V. num. 4.* distinctum esse censet, Nummophylacii Regii prototypo abs me delineato in plerisq; satis quidem congruit, in Lectoris tamen gratiam in Supplemento sculpi curabo: quanquam mihi nequeo imaginari, si quis alias illius nummi matrices elaborasset, non correcta fuisse errata extantiora: *Verbum Domine* (pro *Domini*) *manet in æternum*; alteraque facie HANRICVS pro *Henricus*. Neque elliptica mihi loquutio satisfacit,

qua

gnug/ da es heissen sollte: *Verbum Domine Tuum.* Denn Hertzog Heinrich so wohl/ alß der Chur-Fürst zu Sachsen/ davon nichts gewust/ sondern auff ihren Medaillen, wie auff den Ermeln ihrer Hoff-Liberey/ nur 5. Worte angezeiget: V.D.M.I.Æ.

7. Die beyden Medaillen von der Æmilia, so der Hr. Heræus zur siebenden Tabelle giebt/ sollen sich auch im Supplemento einfinden. Die erstere deßhalben/ damit die Liebhaber sehen/ wie damahls gebräuchlich gewesen/ einerley Bildniße auff verschiedene Art zustechen. Die andere aber/ um zuversuchen/ ob desto mehr die Heræische Außlegung statt finde/ daß Marckgraff George zu Brandenburg mit dem auff die von uns vorgelegte grössere Medaille gestochenen Wun-

qua diceretur: *Verbum Domine Tuum.* Illam enim neq; Dux Henricus, neque Elector Saxoniæ agnouerunt, sed in nummis suis, vt in vestium aulicarum manicis, quinq; tantum voces significarunt: V.D.M.I.Æ.

VII. *Vtrunque* Æmiliæ *Numisma*, a Nobiliss. Heræo *septimæ tabulæ* adiectum, nostro etiam Supplemento inseretur. Prius propterea, vt *constet curiosis, diuersas eiusdem generis imagines effingere, illi æuo solenne fuisse.* Posterius autem, vt experiamur, maiorem-ne applausum inueniat Heræana explicatio, Georgium Marchionem Brandenburgicum voto, maiori a nobis proposito Numismati insculpto,

Wunſche: GOTT GIBT ALS ICH HOFF, auff einen männlichen Erben an. 1534. da ſeine dritte Gemahlin Æmilia ſchwanger gienge / gezielet / nachdem er von den andern beeden keinen erlanget hatte. Allein ſie brachte bey ihrer Niederkunfft nur eine Tochter / Sophiam, und da ſie endlich Anno 1540. ihren Sohn / Georgium Fridericum gebohren / habe ſie GOTT Danck geſagt durch die Uberſchrifft einer andern Medaille: GOTT. VERMAGK. ALLE. DiNGK. welche um ihr Bruſt-Bild zuleſen / und weder Nahme noch Titul dabey ſtehet. Gleichwie aber Marckgraff George Friedrich ſchon den 5. Aprilis 1539. das Licht dieſer Welt erblicket / alſo dürffte einem leicht zu ſpäte ſcheinen / wenn man erſt im folgenden Jahre GOTT zu-

DEVS. DAT. VTI. SPERO, e tertia Coniuge Æmilia an. CIↃ IↃ XXXIV. grauida, hæredem exſpectaſſe maſculum, quem ex binis præcedentibus nullum ſusceperat. Enimvero & illam tunc filiam Sophiam peperiſſe, ac anno demum CIↃ IↃ XL. filium Georgium Fridericum enixam, laudes Deo decreuiſſe, nummi alterius lemmate: GOT. VERMAGK. ALLE. DINGK. id eſt, *Deus omnia poteſt*, quod circa eius effigiem legitur, omiſſo nomine, tituloque. Quemadmodum vero Georgius Fridericus Marchio iamtũ an. CIↃ IↃXXXIX. die v. Apr. in lucem editus eſt, ita tardius alicui videatur, anno demum ſequenti Numiſmata in Dei glo-

zudancken/ Medaillen gemacht hätte. Andere möchten den Unterschied zwischen dem Gesichte/ Schmuck und Kleidung beeder Æmilien bemercken / zumahl die in meiner 7. Tabelle befindlichen Medaillen alle einerley Gestalt ihres Brust-Bildes haben / und sonderlich die letzte um die Zeit der Gebuhrt Marckgraff George Friedrichs geschlagen zu seyn scheinet / weil Marckgraff Albrecht ins achzehnde Jahr gienge / so auff der Medaille, alß ziemlich erwachsen / erscheinet. Doch sehe ich zuvor / daß der Leser hiervon nicht gnugsam urtheilen könne / biß die vom Herrn Heræo communicirte Medaille in unserm Supplemento in Kupffer sich præsentiret: da inzwischen ich alle curieuse Liebhaber / son-

gloriam eucharistica percussa fuisse. Alii obseruent discrimen inter vtriusque Æmiliæ faciem, ornamenta, vestitumq;, quando inprimis omnia abs me Tab. VII. proposita Numismata eandem prorsus iconis illius formam habent, vltimumq; præsertim sub Georgii Friderici natiuitatem factum videtur, qua Marchio Albertus annum XVIII. agebat, ideoque satis adultus in Numismate conspicitur. Attamen præuideo, Lectorem ab his sufficienter diiudicandis prohiberi, donec ipsum ab Heræo communicatum Numismata in Supplemento nostrō æri inciſum appareat. Interim quoscunque harum rerum curiosos, cumprimis,

derlich zu Hamburg einen Zutritt zu dem ehemahligen Lüderischen / ietzt Volcmarischen Cabinet wissen / ersucht haben will / sich zubemühen / ob man den ermangelnden Revers finden könne / welcher die Sache gleich ausmachen würde.

8. Bey Chur-Fürst Augusti Medaille mit der Obschrifft / *Te gubernatore*, in unserer XI. und XII. Tabelle / bringt der Hr. Heræus ein Brust-Bild des Chur-Fürstens mit dem langen zwey-zipffelichten Barte / und gestehet / daß ihm nicht allein der Revers mangele / sondern weil es auch kleiner / alß beym Luckio, daß dieser sich allzugrosse Freyheit herauß genommen / wenn er die Medaille nach demselben vergrössert hätte. Es ist aber das Brust-Bild kein anders / alß welches ich schon im

mis, quibus Hamburgi Nummophylacium hactenus Luederianū, iam Volcmarianum adire licet, rogatos velim, vt operam conferant ad auersam illius nummi partem inueniendam, qua omnis controuersia mox tolleretur.

VIII. Numismati Augusti cum inscriptione: TE GVBERNATORE, *Tabula nostra XI. & XII.* confert Cl. Heræus Electoris iconem cum barba bifida longiori, fassus, non auersam tantum sibi deesse, sed cum ea minor sit altera apud Luckium exstante, tum nimiū sibi licentiæ hunc assumsisse, si nummū ista imitatione mutasset. At eadem est effigies, quam parte prima Albertina p. 176. 177. alle-

im ersten Albertinischen Theile pag. 176. 177. angeführet/ und im Anhange oder Supplemento vorzustellen versprochen/ auch gezeiget habe/ daß der Gemahlin Annæ Brust-Bild/ daran die Jahr-Zahl 1579. stehet/ zum Revers gehöre. Und weil ich pag. 195. 196. gewiß außgemacht/ daß der Chur-Fürst zur Zeit der Gothaischen Belagerung einen kurtzen und stumpffen Bart getragen; so ist im geringsten nicht zuzweiffeln/ daß Luckius die Medaille extendiret und unrecht zusammen gehenget habe. Hilfft auch zu seiner Entschuldigung nichts/ daß der Hr. Heræus eine andere Medaille auff den Heilbrunnischen Convent 1621. besitzet/ welche auch in diesem andern Albertinischen Theile vorkommen wird/ und das Schiff mit den Reutern auß dem Revers von Augusti Medaille in eben der

allegaui, inque Appendice seu Supplemento dandam promisi, ostendens, Coniugis Annæ iconem, adscripto anno CIↃ IↃ LXXIX auersam constituere. Cumque p. 195. 196. extra controuersiæ aleam posuerim, Electorem obsidionis Gothanæ tempore barba breui obtusaque incessisse, tum nullatenus dubitari attinet, a Luckio Numisma extensum, & ἀπεροδιονύσως connexum esse. Neque ad eius excusationem quidquam confert alterum Heræi nostri Numisma, Conuentui Heilbrunnensi an. CIↃ IↃC XXI. dedicatum, in hac quoque parte nostra secunda Albertina proponendum, nauem cum equitibus ex nummi Augusti postica, ea-

Grösse / wie beym Luckio, hat: Denn solche Figuren der Nürnbergische Medailleur nicht auß dem Original, sondern auß dem Luckio genommen haben kan und wird.

9. Wir sind dem Herrn Heræo sehr verbunden vor das Brust-Bild von Chur-Fürst Augusti anderer Gemahlin auß dem Hause Anhalt / Frau Agnes Hedwig; ob sie schon mit ihrem andern Gemahl / Hertzog Johannsen zu Holstein-Sunderburg darauff zusehen / auch Anno 1605. da die Medaille gepräget / im neunzehenden oder zwanzigsten Jahre nach Chur-Fürst Augusti Tode / sich an ihrer Gestalt viel geändert hatte. Es hat aber auß ihr die noch florirende Plönische Linie den Ursprung / und ist sie Anno 1616. gestorben. Bey der ersten Medaille Tab. 13. ma-

dem magnitudine, qua est apud Luckium, exhibens. Has quippe figuras non ex archetypo, sed e Luckio, desumserit sculptor Noribergensis.

IX. Plurimũ Cl. Heræo obligati sum' pro Agnetis Hedwigis Anhaltinæ, Augusti Electoris secundæ Coniugis, icone: licet ea cum altero marito, Ioanne Duce Holsatiæ Sunderburgico, ibi conspiciatur, annoque CIↃ IↃↃ V. quo cusum est Numisma, XIX. vel vigesimo post Augusti Electoris mortem, multum pristinæ formæ mutasset. Ortum ex ea habet ramus Plönensis adhucdum florens, ipsaque anno CIↃ IↃC XVI. diem obiit supremum. Auersam porro *primi Tab. XIII. Numismatis* in

machet uns Herr Heræus den Revers streitig/ worauff der Chur-Fürst mit der Wage stehet / und die Jahr-Zahl 1574. weil dieser drey Jahr älter sey / alß die erste Seite / da der Chur-Fürst zu Sachsen den Chur-Fürsten zu Brandenburg im Arm hat. Allein weil bey der ersten Seite keine Jahr-Zahl stehet / und die Grösse einerley / über diß so wohl eine / alß die andere Seite von Wostens Hand ist; so düncket mich unser Hr. Schlegel nicht unrecht gethan zu haben / wenn er die in zweyen privat-Cabineten hier in Dreßden gefundenen zwey in Bley geprägte Stücke / (so ohne Zweifel Wost selbst abgeschlagen/) zusammen in Silber abgiessen lassen / worauß die bißher in verschiedene Cabinete gekommene Abgüsse fast alle mit einander ent-

in controuersiam nobis vocat Cl. Heræus, qua Elector libram tenens apparet, annusque CIↃ IↃ LXXIV. Hanc enim triennio præcedere aduersam, qua Elector Saxoniæ Brandenburgicum brachio tenet. At cum priori parti nullus adiectus est annus, eademq; magnitudo, & tam vna, quam altera, a Wostii manu; tum Cl. Schlegelius noster non aberrasse videtur, quando vtrumq; latus seorsim plumbo ab ipso indubie Wostio expressum in duobus hic Dresdæ priuatis Nummophylaciis reperiens, argento simul fundi curauit, quibus ectypa, diuersis hactenus Nummophylaciis illata, originem suam debent omnia,

entſprungen / wie er mir ſelbſt erzehlet hat. Allein es verſichert auch der Hr. Syndicus Gräve in Leipzig / daß er ein wahres Original in Händen gehabt / auff beyden Seiten mit eben den Figuren und Bildniſſen gezieret / ſo auff denen Abgüſſen ſtehen.

10. Aber die gröſſeſte Medaille Chur-Fürſt Auguſti *Tab.* 14. welchen der Churfürſt zu Brandenburg recht brüderlich umfaſſet / iſt mir freylich vom Herrn Heræo ſchon vor etlichen Jahren communiciret worden / und iſt kein anderer der gute Freund / deſſen ich pag. 167. erwehnet habe. Ich ſoll auch nicht vergeſſen des im Königlichen Gemach allhier befindlichen Gemähldes / da die beeden gedachten liebreichſten Chur-Fürſten einander an der Hand führen. Welches Anno 1696. bey des Durchlauchtigſten Chur-Fürſtens zu Bran-

vti ipſe mihi retulit. Enimuero fidem quoque facit Nobiliſſ. Syndicus Lipſienſis, Græuius, verum ſe Archetypon, iisdem vtrinq; figuris iconibusq; ornatum, quæ in ectypis occurrunt, vidiſſe.

X. Maximum vero *Tab. XIV.* Numiſma Auguſti Electoris, quem fraterne complectitur Electror Brandenburgicus, omnino a Cl. Heræo ante aliquot annos mecum fuit communicatum, neque alius eſt amicus ille, cuius p. 167. memini. Neſas etiam duco præterire picturā in Regio hic Conclaui conſpicuam, qua memorati duo amiciſſimi Electores dextras iungunt. Ea an. CIↃ IↃ CXCVI. præſente Sereniſſimo Electore Brandenburgico,

iam

denburg / nun Königes in Preußen / Anwesenheit / gegen die Tafel über gehenget worden / und zu Auffrichtung Brüderlicher Freundschafft zwischen beeden im sechsten Grad abstammenden Durchlauchtigsten Enckeln Gelegenheit gegeben. Was endlich Hr. Heræus wegen der Adelichen und anderer Medaillen vorschläget / habe schon am Ende der Vorrede zu dem ersten Ernestinischen Theil beantwortet; und weil Tobias Wost auch Mahler / Goldschmidte / und dergleichen Künstler / wie Hr. Heræus selbst anführet / durch seine Medaillen beehret; so ist darauß klar / daß so wohl zu seiner Zeit / alß ietzo / diese Ehre den Künstlern außzutheilen überlassen worden; und also damahls schon nöthig gewesen wäre / das Recht der Medaillen unter die Censur zunehmen / welches Hr. Heræus wünschet / daß es zu unserer Zeit geschehen möchte.

Chur-

iam Borussiæ Rege, mensæ obiecta, erigendæ fraternæ inter duos Serenissimos Trinepotes amicitiæ occasionem dedit. Quæ tandem Cl. Heræus de Nobilium aliorumq; Numismatib⁹ proponit, sub finem iamtũ prætationis primæ partis Ernestinæ expendi: cumque Tobias Wostius pictores etiam, aurifabros, similesq; artifices ipso allegante Heræo nostro, Numismatum honore beauerit: tum manifestũ est, tam ipsius, quam nostra ætate, honoris illi⁹ distributionem fabricatoribus relictum esse; adeoque illo etiam tempore tam necessariũ fuisse, Ius Numismatum censuræ subiicere, quam nostra ætate fieri optat Nobilissimus Heræus.

Chur-Fürst Christian der erste.

I.

DJe ich gleich die erste kleine Medaille der siebenzehenden Tabelle/ in welcher Chur-Fürst Augustus mit seinem noch jungen Printzen/ Christiano, zusehen / schon in der vierzehenden *num.* 2. vorgestellet; so habe sie doch hier zuwiederholen vor dienlich erachtet / weil es meines Bedünckens dem Leser eine grössere Belustigung machet / ohne Mühe des Zurück-blätterns / bey einander auff einmahl zusehen / wie der einige Chur-Erbe nach und nach zu grosser Freude des Herrn Vaters und aller Unterthanen erwachsen. Ich lasse es nochmahls dahin gestel-

CHRISTIANVS PRIMVS ELECTOR.

I.

QVanquam *primum minoris moduli tabulæ decimæ septimæ Numisma*, quo Augustus cum filio adhuc adolescente sistitur, *Num. II. Tabulæ XIV.* proposui, hic tamen repetere consultum duxi, quod maiorem mea sententia Lectori creabit delectationem, absq; reuoluendi labore, vno intuitu comprehendere, quemadmodum vnicus Electoratus hæres, summo Parentis subditorumque gaudio, sensim adoleuerit. Suo itidem, vt antea p. 159. loco re-

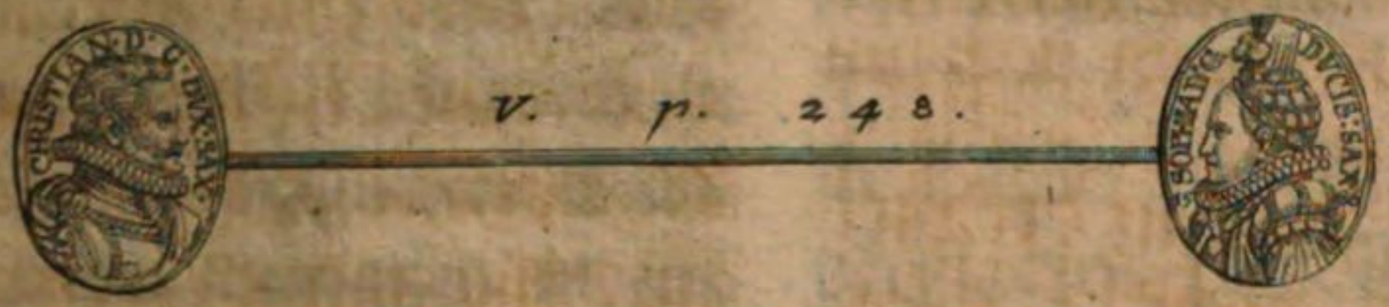
I. p. 238.

II. p. 239.

III. p. 241.

IV. p. 241.

V. p. 248.



VI. p. 248.

VI. p. 249.

VII. p. 249.

VIII. p. 252.

stellet seyn / wie droben pag. 159. ob die Medaille Anno 1572. oder 73. oder 75. gepräget worden / oder allein zu Gnaden-Geschencken des Chur-Printzens nach Art derselben Zeiten gedienet habe. Mir soll gnug seyn anzumercken / daß die meisten Medaillen dieser und folgender Tabelle von des so offt bißher genannten vortrefflichen Künstlers / Tobiæ Wostens, Hand / und allein im hiesigen Königlichen Cabinet / die wenigsten in andern / verwahret sind / und die Augen der Anschauenden unvergleichlich belustigen: wie denn insgemein davon zureden / unsers Christiani Medaillen die schönsten unter allen Sächsischen sind.

2. Die andere Medaille hat abermahl des Chur-Fürstens und Chur-Printzens

relinquimus, nummusne an. CIↃ IↃ LXXII. vel LXXIII. vel LXXV. cusus, vel donariis tantum Principis Electoralis gratiosis, pro illius ætatis consuetudine, destinatus fuerit. Mihi satis est obseruasse, pleraq; huius sequentisque tabulæ Numismata a præstantissimi sæpeq; nominati artificis, Tobiæ Wostii, manu esse, & solum in Regio hic Nummophylacio, pauciſſima in aliis, seruari, oculosque spectatorum incomparabili adficere delectatione: vti &, in vniuersum loquendo, Christiani nostri Numismata omnium Saxonicorum elegantissima esse constat.

II. *Numisma secundum* Electoris iterum Principisque Electoralis ico-

tzens Brust-Bilder / und jenes zwar mit dem zweyzipffelichten Barte / allerdings / wie es uns Hr. Heræus übersendet / und kurtz vorhin pag. 232. beschrieben worden. Auff daß aber nicht iemand an die Grimmenſteiniſche Belägerung vielleicht gedencken möge / hindert das damit verknüpffte Chur-Printzliche Brust-Bild / ſo umſchrieben auff Teutſch: Von GOTTes Gnaden Christian Hertzog zu Sachſen &c. 1579. den 21. Decembr. Dieſer Tag iſt unten am Arme bedeutet / und weil es damahls was ungewöhnliches / den Tag auff Medaillen anzuzeigen / ſo habe viel Fleiß angewendet / die Affaire zufinden / worauff dieſe Medaille gemacht worden. Bedaure aber / daß alles umſonſt geweſen / und muß erwarten / ob andere glücklicher alß ich ſeyn werden.

Viel-

icones exhibet; illius quidem cum barba bifida, eo plane modo, quo Cl. Heræus nobis miſit, pauloque ante p. 232 deſcripſimus. Ne autem quis de Grimmenſteinii forſan obſidione cogitet, impedit coniuncta iſti Principis Electoralis imago, cum perigraphe: *DEI. GRAcia. CHRISTIANVS. DVX. SAXONIÆ. &c. 1579. DECEMbris 21.* Dies hic ſub brachio annotatur, cumque illo tempore inuſitatum fuerit, diem Numiſmatibus inſculpere; tum magnam adhibui diligentiam, vt negotium reperirem, cui nummus eſſet conſecratus. Doleo autem, fruſtra omnia fuiſſe, exſpectans, num alii me futuri ſint feliciores. Fortaſſis

Vielleicht ist auff diesen Tag zum erstenmahl des Herrn Vaters Anordnung zu Wercke gerichtet worden/ daß der Chur-Printz bey den Räthen in der Regierung sitzen/ und alß ein künfftiger Erbe und Herr dieser Lande allgemach zum regieren angeführet und gewöhnet werdē möchte/ wie in seinem, Anno 1595. gedruckten Lebens-Lauff zulesen. Dem sey aber wie ihm wolle/ unsere dritte Medaille hat eben diß Brust-Bild des Chur-Printzens/ und auff dem Revers das völlige Fürstliche Wapen/ allerdings auff die Art und Weise disponiret/ wie es Wolff dem Stamm-Vater/ Hertzog Albrechten/ und andern seinen Nachkommen/ auff denen im ersten Theil betrachteten Gedächtniß-Medaillen zugetheilet hat.

3. Die vierdte Medaille hat des Chur-Printzens

tassis illo die Parentis ordinatio effectui dari cœpit, vt Princeps Electoralis *Consiliariis adsociatus, tanquam futurus harum terrarum hæres ac Dominus, subditis regendis paullatim adsueceret;* quod in vitæ eius descriptione an. CIↃ IↃ XCV. edita memoratur. Vtcunque autem ea se habeant, *tertium Numisma* nostrum eadem gaudet hæredis Electoratus icone, ac in altero latere insignibus Ducalibus integris, ea prorsus ratione dispositis, qua Parenti communi Alberto, aliisq; eius posteris, in mnemonicis prima parte consideratis Numismatibus illa tribuit Wolfius.

III. *Quartum Numisma* Principis Electoralis

sistit

tzens Brust-Bild im Mantel / mit vielen güldenen Ketten behangen / und umschrieben / wie die vorigen. Unter dem Arm ist die Jahr-Zahl gantz klein: 1581. Auff dem Revers erscheinet ein grosser auffgerichteter Löwe / und trägt das gleichsam mit Binden an ihn gehengte Wapen-Schildlein / worinnen der Thüringische und Meißnische Löwe / nebst dem Pfaltz- Sächsischen Adler und denen Landsbergischen Pfählen gegen einander gesetzt / und mitten inne die Sächsische Raute und Balcken zusehen. Die Umschrifft bestehet auß seinem Symbolo: FIDE. SED. VIDE. Auff Teutsch: Trau / schau wem. Weil diß die erste unter allen mir vorgekommenen Medaillen mit dem Symbolo ist / will ich hier ein vor allemahl Hn. Schlegels Außlegung und Application auß seiner Müntz-Bi-

sistit effigiem, palliatam, multisque catenis aureis ornatam, & circumscriptam, vt præcedentia. Sub brachio est minutissimus anni 1581. numerus. In auersa occurrit Leo magnus erectus, alligatum quasi fasciis portans insignium clypeolum, in quo Thuringicum Misnicumque Leonem, Aquilam item Palatinam Saxonicam, palosq; Landsbergenses sibi inuicem oppositos, inque illorum medio rutam Saxonicam trabesque videre licet. Inscriptio Symbolum continet: *FIDE. SED. VIDE.* Cum hic sit primus omnium, quos vidi, Symbolum istud præferentiũ nummorum, semel pro semper Cl. Schlegelii nostri explicationem applicatio-

Bibel pag. 282. entlehnen / ob ſchon demſelben keine Medaille bekant geweſen / die Hertzog Chriſtian / alß Chur-Printz / damit zieren laſſen / ſondern nur die Chur-Fürſtlichen. Er ziehet billich hieher einen Spruch Sirachs Cap. VI. 6. Halts mit iedermian freundlich / vertraue aber unter tauſenden kaum einem. Wer Chur-Fürſts Chriſtiani I. Leben / ſpricht er / nur ein wenig inne hat / und weiß / was er vor ein kluger Herr geweſen / wird ſich nicht wundern / warum er ſich dieſes zum Symbolo erkohren / und findet man in ſeinen Verrichtungen / daß er ſich wohl inacht genommen; allein ſo viel erkennet man zugleich auch / daß er ſich nicht ſo wohl vorſehen können / daß er nicht wäre

cationemque, e Bibliis in Nummis p. 282. mutuabor, licet ipſi tantum nota fuerint Numiſmata Electoralia eo ſignata, non, quæ Chriſtianus, tanquam Princeps Electoralis, dedit. Merito is confert dictum Siracidis Cap. VI. 6. *Multi pacifici ſint tibi, & conſiliarius ſit tibi vnus de mille.* Deinde inquit: *Quisquis Chriſtiani I. vitam memoria paullisper tenet, nouitque, quanta prudentia Princeps fuerit, illi nequaquam mirum videbitur, quare hoc ſibi elegerit Symbolum, teſtanturque eius actiones, quod bene ſibi proſpexerit; attamen eadem quoque docent, quod tanto ſtudio cauere ſibi non potuerit,*

re von seinem Cantzler Nicolao Krellen und andern zum Caluinismo inclinirenden Hoff-Räthen / Christoph Loosen / Andrea Rauchbarn / D. Andrea Pauli, dazu auch sein Hoff-Prediger / D. Pierius, und andere kamen / hintergangen worden. Die Gelegenheit / worauff unsere galante Medaille geschlagen / dürfften wir in den Geschichten des 1581. Jahrs nicht lange suchen / wenn wir den Müllerischen Annalibus folgen wollen. Denn gleich am 24. Tage des ersten Monats Ianuarii wurde Hertzog Christian zum Præsidenten in der Geheimen Raths-Stube installiret: Und ihm am nechsten 25. des Chur-Fürstens zu Brandenburg Tochter / Sophia / in Berlin ehelich versprochen. Beede Termine setzet auch Clauder im Sächsischen Stamm-Baum pag. 174.

quin a Cancellario Nicolao Crellio, aliisq; Caluinismo propioribus Consiliariis, vt Christophoro Loosio, Andrea Rauchbario, D. Andrea Pauli, accedente quoque Concionatore aulico, D. Pierio, aliisque deciperetur. Occasio elegantissimi nostri Numismatis in rebus an. CIↃIↃXXCI. gestis diu haud quærenda est, si Müllerianis Annalibus inhærere placet. Nam primi statim mensis Ianuarii die XXIV. Christianus noster intimi Consilii Præses constitutus, proximo XXV. Electoris Brandenburgici filiam, Sophiam, sibi Berolini desponderet. Vtrumq; terminum Clauderus quoque in Stemmate Saxonico p. 174. 175. assignat: qui tamen

174. 175. Sie können aber unmöglich beysammen stehen. Denn wenn gleich die Installation den 23. Ianuarii geschehen wäre/ wie in Christiani Lebens-Lauff und von Laurentio Fausten gemeldet wird; so kan er doch in solcher Eile und kurtzer Zeit nicht nach Berlin verruckt seyn/ und allda Verlöbniß gehalten haben. Demnach hielte ich vielmehr davor/ das Verlöbniß sey zu Dreßden/ den 25. Iulii angestellet worden/ da der Chur-Fürst zu Brandenburg mit seiner Gemahlin und zweyen Fräulein/ und andern Fürsten hier gewesen/ wie auch Wecke in der Dreßdenischen Beschreibung pag. 387. gedencket/ und ich im Tractätlein von Sächsischen Gebuhrts-Tags-Medaillen, mit mehreren außgeführet habe.

4. Von dem Beylager giebt Wecke pag. 351. 352. weitläufftige Nachricht/ sagend/ es sey im Jahre 1582.

tamen consistere minime possunt. Etiamsi enim repræsentatio in consilio intimo die XXIII. Ianuarii facta fuisset, vti & Vita Christiani & Laurentius Faustus referunt; minime tamen tanta festinatione breuissimoque temporis spatio Berolinum abierit, celebraritque sponsalia. Potius itaque dicerem, hæc Dresdæ die XXV. Iulii peracta, præsente Electore Brandenburgico cum Coniuge binisq; Filiabus, ac aliis Principibus, quod & Weckius in Descriptione Dresdensi p. 387. memorat, & ego in Schediasmate de nummis Saxonicis Natalitiis amplius exposui.

IV. De nuptiis Weckius pag. 351. 352. prolixe agit, dicens, *eas an* CIↃ IↃ

1582. am 25. Aprilis Mittwochs nach Quasimodogeniti, unter einem angestellten grossen Land-Schiessen allhier verrichtet worden. Dieses Schiessen wurde von mehr alß 70. Schützen angefangen den 23. Aprilis, continuiret des folgenden Tages / 40. Schusse gethan / den 25. Vormittage gegleichet / und damit vollendet. Nachmittage um 2. Uhr verrichtete der Hoff-Prediger Doct. Mirus die Trauung beeder Fürstlichen Hochzeiter. Ist demnach zuverwundern / daß die in eben demselben Jahre auff Michaëlis in den Knopff des reparirten Creutz-Thurns gelegte Schrifft bey Wecken pag. 231. meldet / Hertzog Christian habe dieß Jahr sein eheliches Beylager Sonntags Quasimodogeniti allhier zu Dreßden gehalten. Eben diesen Sonn-

LXXXII. *die* XXV. *Aprilis, Mercurii post Quasimodogeniti, sub magno solennique sagittariorum exercitio institutas.* Hoc certamen a LXX. & amplius Sagittariis inchoabatur die XXIII. Aprilis, sequenti continuatum XL. iaculationum vicibus, die XXV. ante meridiem æquatis iactibus finitum. Hora II. pomeridiana D. Mirus Concionator aulicus Principes sponsos sacris copulabat ceremoniis. Mirum itaque est, scriptum eodem anno die Michaëlis in turris Crucianæ fastigio conditum apud Weckinm pag. 231. indicare, *Ducem Christianum hoc anno Dominica Quasimodogeniti matrimonium hic Dresdæ consumasse.* Eandem Do-

Sonntag setzet Laurentius Faustus in seinem Anno 1588. zu Dreßden gedruckten Stamm-Baum: Und Andreas Angelus in Chronico der Marck Brandenburg pag. 391. hat auß gleicher persuasion den 22. Aprilis. welchem auch Renschel im Brandenburgischen Stam-Baum pag. 105. folget. Sie sind aber alle unrecht dran/ und Weckens Acten-mäßige Erzehlung wird von unsern neuern Scribenten, Claudero. Müllero und andern/ billich vorgezogen. In des Chur-Fürstens Lebens-Beschreibung wird Mittwochs nach Quasimodogeniti recht geschrieben/ unrecht aber hinzugesetzt/ war der 21. Aprilis, so ohne Zweiffel ein Druck-Fehler vor 25. gleichwohl aber in das kleine Chur-Sächsische Johann-Georgische Chronicon Caspar Bertrams/ ein-

Dominicam, habet Laurentius Faustus in Stemmate Saxonico an. CIↃ IↃ XXCVIII. Dresdæ impresso: & Andreas Angelus in Marchiæ Brandenburgicæ Chronico pag. 391. ex eadem persuasione diem XXII. Aprilis signat, sequente illũ Renschelio in Stemmate Brandenburgico pag 105. Hi tamen omnes falsi sunt, Weckiique relatio Actis consona, a recentioribus nostris Scriptoribus, Claudero, Müllero, cæteris, merito præfertur. In Electoris vita *Mercurii dies post Quasimodogeniti* recte scribitur, perperam addito, *fuisse* XXI. *Aprilis:* quod sine dubio erratum est typographicum pro XXV. in paruũ tamen Electorale Casparis Bertrami

Chro-

eingeschlichen ist. Wir kommen wieder zu unsern Medaillen, da nicht zuzweiffeln/ daß die fünffte kleinere/ und sechste grössere / auff diesem Beylager gebraucht worden. Jene zum Anhengen/ da das männliche Brust-Bild umschrieben: Christian von Gottes Gnaden Hertzog zu Sachsen; Das weibliche: Sophia von GOttes Gnaden Hertzogin zu Sachsen. Dieses Stück hat einerley Brust-Bild Hertzog Christians mit dem vorhergehenden / und weil selbiges bey heran-rückendem Beylager noch nichts von seiner Schönheit verlohren / so ist es dazu desto eher gebraucht worden / indem es den Bräutigam in seiner von Wecken gerühmten gantz weissen und herrlichen Kleidung vorzustellen scheinet. Vielleicht ist das Beylager

Chronicon Ian-Georgianum irrepsit. Regredimur ad Numismata nostra, nec dubium est, tam *quintum* minus, quam *sextum* maius, hac nuptiarū solennitate distributum fuisse. Illud quidem monilibus appendendum, icone virili inscripta: *CHRISTIANus Dei Gratia DVX SAXoniæ.* Fœminea autem: *SOPHIA D.G. DVCISsa SAXoniæ.* Quod vnam tandemq; cum præcedenti effigiem habet Christiani, quæ imminentibus nuptiis nihil elegantiæ amissum sentiens, tanto magis adhibita fuit, quod Sponsum albissimis præstantissimisque vestibus a Weckio laudatis indutum sistere videtur. Forte nuptiæ an-

lager schon im 1581. Jahre angesetzt gewesen / hernach aber wegen eingefallener Hinderniße ins folgende verschoben worden. Der Fürstin Brust-Bild hat auch einen prächtigen Braut-Habit / und je ähnlicher es dem vorhergehenden kömmet / je mehr es uns versichert / daß die Medaille dem Beylager gewiedmet gewesen. Die Umschrifft heist: SOPHIA. GEBORne. MARGREFin. Zu. BRANdenburg. HERTzogin. Zu. SAXen.

5. Die siebende und achte Medaille sind beede in einem Jahr gepräget. Der Revers ist einerley / da ein gekrönter Löwe und Greiff gegen einander stehen / und jener das Sächsische / dieser / den Löwen mit seinem Flügel anrührend / das Brandenburgische Wapen hält. Die Uberschrifft bedeutet mit dreyen Buchstaben das Teutsche

anno CIↃ IↃ LXXXI. destinatæ, sed ob impedimenta in sequentem dilatæ fuerunt. Duciſſæ quoq; imago pretioſiſſimo ſponſæ habitu ſuperbit, ac quanto ſimilior eſt præcedenti, tanto certiores nos reddit, Numiſma nuptiis fuiſſe conſecratum. Inſcriptio Germanica ſonat *SOPHIAM Natam Marchioniſſam Brandenburgicam, Saxoniæ Duciſſam.*

V. *Septimum octauumque Numiſma* vno eodemque anno cuſa ſunt. Poſtica eadem eſt, Leonem Gryphumque exhibens coronatos, ſe inuicem reſpicientes, quorũ ille Saxonica, hic, Leonem ala tangens, Brandenburgica tenet inſignia. Inſcriptio tribus litteris

Symbolum: *Trau Schau Wem.* Darunter die Jahr-Zahl 1583. Die Brust-Bilder aber sind etwas unterschieden. Denn ob sie gleich auff beeden Medaillen neben einander zusehen / so hat doch auff der einen des Hertzogs Brust-Bild unten am Arm die Jahr-Zahl 1583. Und die Hertzogin ihr Hütlein mit dem Federbusch auff dem Haupte / und beede die Umschrifft: Von Gottes Gnaden Christian / Hertzog zu Sachsen / und Sophia / Marck-Gräffin zu Brandenburg / die Gemahlin. Auff der andern aber ist des Hertzogs Bildnisse die Jahr-Zahl 1581. nicht eingeprä-get / sondern nur eingeschlagen / und die Prinzessin hat einen Crantz auff dem Haupte / allerdings / wie wir

I. S. W. Symbolum notat Germanicum: *Trau Schau Wem;* quod Latine supra audiuimus: *Fide, sed vide.* subnotatur annus 1583. Icones autem paullisper differunt. Quanquam enim in vtroque Numismate coniunctæ sunt, in altero tamen Ducis effigies sub brachio habet annum 1583. Ducissa autem pileolum plumis ornatum in capite gestat, cum perigraphe: *Dei. Gratia. CHRISTIANus. DVX. SAXoniæ. ET. SOPHIA. MARCHionissa. BRANdenburgica. CONIVNX.* In altero Ducis imagini annus 1581. non impressus, sed malleo incusus est, ac Ducissa corollam in capite gestat, ea plane ratione,

wir sie im ersten Theil Tab. XV. pag. 177. mit Chur-Fürst Augusti Brust-Bilde auff der andern Seite gesehen / und zu Christiani Beylager referiret haben. Daß also nicht zuzweiffeln / es sey bey dem gegenwärtigen Stücke / ob ichs schon in Gold gepräget gesehen / ein unrechter Revers zu des Hertzogs und der Hertzogin Brust-Bildern gethan worden. Denn dieser gehöret eigentlich zu denen erst-beschriebenen Brust-Bildern / und will ich leicht zugeben / daß die Medaille zum Hochzeit-Präsent auff Hertzog Friedrich Wilhelms zu Sachsen erstes / den 5. Maii 1583. gehaltenes Beylager / zuerst gedienet; hernach aber auch bey des ersten Printzens Christiani II. so den 23. Septembris diese Welt erblicket / Kind-Tauffe ihren Nutzen gehabt habe.

ne, quam P. I. Tab. XIV. p. 177. Augusti Electoris iconi iunctam contemplati sumus, & ad Christiani nuptias retulimus. Vt adeo nihil videatur dubitandum, in præsenti Numismate, licet aureum viderim, alienam posticam Ducis Ducissæque imaginibus additam fuisse. Hæc enim proprie pertinet ad icones prius descriptas, facileque concedam, Numisma istud dono nuptiali, cum Fridericus Wilhelmus Dux Saxoniæ primũ die V. Maii an. CIↃ IↃ XXCIII. matrimonium iniret, primario effectum; deinde etiam in filiorum primogeniti, Christiani, die XXIIII. Septembr. lucem videntis, baptismo adhibitum esse.

6. Die

6. Die neundte Medaille dürffte leicht das Ansehen gewinnen / daß sie auch zu Christiani Beylager gehörete / wenn nicht das Chur-Fürstliche Prædicat drauff stünde / wie ich schon im Tractätlein von unserer Chur- und Fürstinnen Medaillen erinnert habe. Denn es ist unnöthig / den Leser zu lehren / daß unser Christianus fast vier Jahr ehelich gewesen / ehe sein Herr Vater gestorben / und ihm die Chur-Würde hinterlassen. Die Brust-Bilder haben eine Lateinische Umschrifft / und zeigen Christian von GOttes Gnaden Chur-Fürsten / und Sophien (Marckgräffin) zu Brandenburg des Chur-Fürsten Gemahlin. Auff dem Revers stehet man zwey in einander geschlossene und auß den Wolcken gehende / und ein Hertz haltende Hände / zwischen zwey Rauten-Zweigen / und den Chur-Schwerd-

VI. *Numisma nonum* ad Christiani nuptias facile referri posset, nisi *Electorem* vocaret, vt in Schediasmate de Electricum nostrarum Duciarumque Numismatibus monui. Neque enim opus est, Lectorem docere, Christianum nostrum quatuor fere annos in coniugio expleuisse, priusquam Parens obiret, dignitate Electorali ipsi relicta. Icones hac gaudent perigraphe: *CHRISTIANus Dei Gratia, Dux SAXoniæ ELector. SOPHIA BRANdenburgica Electoris CONiunx.* Postica ostendit manus duas coniunctas, e nubibus prodeuntes, corculumque tenentes, inter binos rutæ ramos gladiosque Electorales: immi-

Lit. Alb.

CHRISTIANVS I. ELECTOR.

Tab. 18. p. 253.

I. p. 253.

II. p. 253.

III. p. 254.

IV. p. 254.

V. p. 257.

VI. p. 260.

VII. p. 260.

VIII. p. 260.

Schwerdtern. Oben ist der Chur-Hut / unten aber der Brandenburgische Adler. Die Umschrifft deutet auff die Süßigkeit und Herrlichkeit der ehelichen Liebe und Treue / weßhalben diese Chur-Fürstlichen Ehe-Leute auch bey den Scribenten gerühmet werden. Es scheinet zwar dieses Brust-Stück auff eine gewisse Gelegenheit gemacht / weil aber kein Jahr darauff / so lässet sichs doch so schwer muthmassen / alß vom ersten

der achtzehenden Tabelle /

welches um die Brust-Bilder gleiche Umschrifft hat / es mangelt mir aber der Revers. Die andere hat auff ieder Seiten ein Brust-Bild / mit deutlicheren Umschrifften. Des Chur-Fürstens Lateinisch: *D. G. CHRISTIAN. DVX. SAXON. ET. ELEC. &c.*

imminente pileo Electorali, infra aquila Brandenburgica. Inscriptio: NIL CHARITATE DVLCIVS FIDEQVE NIL CELEBRIVS. Vtriusque fane laudem Coniuges hi Electorales apud Scriptores reportarunt. Certæ istud quidem Numisma occasioni destinatum videtur, sed cum anni nota caret, tum eam tam difficulter indagare licet, quam *primi Tabulæ XVIII.* eadem quidem iconum perigraphe, qua proximum, gaudentis, auersa autem destituti. *Secundum* in vtraque facie sistit effigiem clarioremq; inscriptionem. Electoris Latine: *D. G. CHRISTIANus. DVX. SAXoniæ. ET. ELECtor. &c.* Electricis Germanice,

Der Chur-Fürstin Teutsch: *V. G. G. SOPHIA. GEBorne. MARgrefin. Zu. BRANdenburg. CHVR-Fürstin. Zu. SAXen. &c.* Nachdem ich diese beyden nechst-beschriebenen Medaillen in Gold gesehen / alß zweiffele um so viel weniger / daß selbige bey denen zu Anfang des Chur-Fürstlichen Regiments offt-vorfallenden Gelegenheiten zu Gnaden-Præsenten in beeder Chur-Fürstlichen Personen Nahmen gedienet / und deßhalben von Tobia Wosten auffs künstlichste gemacht worden.

7. Waren es aber Dinge / so den Chur-Fürsten allein angiengen / so wurden auch die Brust-Stücke mit dessen Bildniß allein außgetheilet. Davon zeuget das dritte und vierdte / so einerley Brust-Bild mit dem nechst-vorhergehenden haben / aber der Revers ist unterschieden. Eines præsentiret das völlige Wapen mit

nice, Latinis conformem: *D. G. Sophia, nata Marchionissa Brandenburgica, Electrix Saxoniæ &c.* Visis porro duobus his Numismatibus aureis, tanto minus dubito, ea variis occasionibus, initio regiminis Electoralis frequenter occurrentibus, donariis gratiosis vtriusq; Principis nomine destinata, propterea que a Tobia Wostio artificiosissime elaborata esse.

VII. Quod si vero ad solum res Electorem attineret, nummi iconici cum illius tantum effigie distribuebantur. Quod *tertius quartusq;* comprobant, imagine iidem cum proxime antecedente, auersa distincti. Vnus enim integra sistit insignia, scuto & galeis tunc

vsita-

mit damahls gewöhnlichen Schild und Helmen / nebst dem Symbolo; Weil dieses das erste des Christiani mit dem völligen Chur-Wapen ist / so verdienet es genauer betrachtet zuwerden. Zwar die Helmen haben nichts neues / sondern sind die drey bißher gebräuchlichen / von der Chur / Thüringen und Meissen. Das Schild aber ist zweymahl in die Länge / und fünffmahl in die Breite gespalten. In der ersten Reihe ist mitten das Sächsische / zur Rechten das Thüringische / zur Lincken das Meißnische: in der andern ist mitten das Chur-Schild / welches gröſſer und tieffer / alß die andern alle; zur Rechten das Pfaltz-Sächsische / zur Lincken das Pfaltz-Thüringische: in der dritten mitten das Landsbergische / zur Rechten das Pleißnische / zur Lincken das Orla-

visitatis constantia, superaddito symbolo. Quoniam hoc primum est Christiani Numisma, integris ornatum insigniis Electoralibus, accuratius contemplari meretur. Galeæ quidem nihil habent peculiare, sed hactenus receptæ, Electoratus, Thuringiæ & Misniæ. Scutum autem in longitudinem bifariam, in latitudinem quinquies diuiditur. In primi ordinis medio est Saxonicum, a dextra Thuringicum, a sinistra Misnicum: in secundi medio Electorale, cæteris omnibus maius altiusque; ad dextram Palatinum Saxonicum, ad sinistrā Palatinum Thuringicum: in tertii medio Landsbergense, a dextra Plisnense, a sinistra Orla-

münmun-

mündische: in der vierdten mitten das Burggräffliche Magdeburgische / zur Rechten das Altenburgische / zur Lincken aber das Brenische: endlich in der fünfften Reihe mitten das Hennebergische zwischen dem getheilten leeren Regalien-Schilde. Wer nun dieses Wapen mit Chur-Fürst Augusti letzterem / wie es in der funffzehenden Tabelle *num. III.* stehet / conferiret / wird gleich gewahr / daß sie / außgenommen die Hennebergische Henne / gantz übereinstimmen / und also die Dispositon noch zu Chur-Fürstens Augusti Zeiten gemacht worden; Christianus aber ist der erste gewesen / so die Henne hinzu gethan / ob gleich die Grafschafft Henneberg bereits Anno 1584. nach des letzten Fürsten George Ernstens Absterben / dem Hause Sachsen zugefallen war. Die vierdte Me-

mundanum: in quarti medio Magdeburgicum Burggrauiatus; ad dextram Altenburgicum, ad sinistram Brenense: in quinti denique medio Hennebergicum inter Regalium parmam bifariam diuisam. Quisquis hæc insignia cum Augusti Electoris vltimis, cuiusmodi Tab. XV. num. III. exstant, conferre voluerit, statim aduertet, vtraque prorsus, excepta Gallina Hennebergica, conuenire, adeoq; dispositionem Augusti adhuc tempore factam; Christianus vero primus Gallinam adiecit, licet Comitatus Hennebergicus iamtum an. CIↃ IↃ XXCIV. vltimo Principe, Georgio Ernesto, defuncto, domui Saxonicæ accessisset. *Quartum Numismatis*

Medaille, so ich nur allein im Gräfflichen Schwartzburgischen Cabinet zu Arnstadt gefunden / hat auff der andern Seite zwey auffgerichts gegen einander stehende Löwen / so die rechten Vorder-Tatzen einander geben / mit der Lincken einer das Chur-Schild / der andere das Sächsische halten. Oben schwebet der Chur-Hut / und unter demselbigen das Lateinische Symbolum in dreyen Zeilen: FIDE SED VIDE. Wer wollte zweiffeln / daß hiermit auff die Huldigung gezielet werde / dadurch das Chur- und Fürstenthum Sachsen (so viel von diesem der Chur-Fürst inne hatte /) mit dem neuen Regenten durch den Handschlag und Eyd auffs genaueste Anno 1586. verknüpffet und verbunden worden?

8. Gleicher massen gehöret zur Huldigung die fünffte Oval-Medaille, welche des Chur-Fürstens Brust-

Lin. Alb. P. II. Bild

misma in Swartzburgico saltem Nummophylacio Arnstadiensi abs me repertum, postica duos habet Leones erectos, sibique oppositos, qui dextrum pedem anteriorem coniungunt, sinistro alter scutum Electorale, alter Ducale tenet: imminente pileo Electorali, sub quo Symbolum tribus lineis: FIDE. SED. VIDE. Quis dubitauerit, his ad homagium respici, quo Electoratus Ducatusque Saxonicus (quarum huius possedit Elector) stipulata manu & iuramento arctissime an. CIↃ IↃ LXXXVI. nouo Principi coniuncti fuerunt?

VIII. Pariter ad homagium pertinet *quintum Numisma* oui-forme, quo Electoris Icon solita

Bild mit gewöhnlicher Umschrifft zieret / auff dem Revers aber die einem Fürsten und dessen Unterthanen nöthige Tugenden nennet und vorleget. Denn mitten ist die Einigkeit / so mit beeden Armen die auff der rechten Seiten stehende Gerechtigkeit / und auff der lincken die Klugheit ergreifft. Diese beyden erheben über jener Haupt den Chur-Hut: und hält die Gerechtigkeit das Schwerdt / die Klugheit aber eine Schlange / alß gewöhnliche Zeichen. Mitten zwischen diesen beyden ist der Chur-Fürstliche Haupt-Schild mit den Schwerdtern und Rauten-Krantze gleichsam vor die Einigkeit gesetzet. Unten schnäbeln sich ein paar Tauben. Die Umschrifft bestehet auß einem bekandten Lateinischen Sprichworte / welches man Teutsch also geben möchte: Durch Einigkeit / was klein ist / wird vermehret;

Un-

Inscriptione decoratur, auersa autem virtutes Principem subditosque decentes nominat & conspectui exponit. In medio quippe est *CONCORdia*, vtroque brachio *IVSTitiam* a dextra, *PRVDentiam* a sinistra stantem apprehendens. Hæ duæ supra illius caput attollunt pileum Electoralem: prætereaq; Iustitia gladium, prudentia serpentem, solita criteria, tenent. In harum medio scutum Electorale primarium, gladiis sertoque rutaceo constans, Concordiæ quasi præfigitur. Sub finem par columbarum rostra conserit. Inscriptio notissimum refert Prouerbium: CONCORDIA PARVÆ RES CRESCVNT. DISCORDIA MA-

XIMÆ

Uneinigkeit die grösten Ding zerstöret. Was könte nachdrücklicher bey einer Huldigung recommendiret werden? welche der Chur-Fürst selbst zu Dreßden am 22. Martii, acht Tage nach des Herrn Vaters Begräbniß / war Montag nach Iudica, und den 23. zu Pirna eingenommen: weil aber seine Prinzeßin Anna Sabina den 24. gestorben / hat er dieselbige durch die Geheimden Cammer-Räthe den 25. zu Meissen empfangen. Donnerstags nach Ostern den 7. April. empfieng er sie wiederum persönlich zu Freyberg / ferner zu Chemnitz / Zwickau und andern Orten. Die dabey vorgelauffenen Ceremonien sind in den Freybergischen und Zwickauischen Chronicen zulesen.

9. Die drey letzten Medaillen dieser Tabelle haben keine Jahr-Zahl / und scheinen also auch insgemein zu Præsenten deputiret gewesen zu-

seyn.

XIMÆ DILABVNTVR. Quid efficacius in homagio præstando occupatis ingeri posset? quod Elector ipse Dresdæ XXII. Martii, octiduo post exequias Parentis, die Lunæ post Iudica, & XXIII. Pirnæ suscepit: sed defuncta die XXIV. filia Anna Sabina, per intimos Cameræ Consiliarios, die XXV. Misnæ. Die Iouis post Pascha, VII. Aprilis, ipsi rursus præsenti iurarunt Fribergenses, tum Chemnicenses, Zuiccauienses, alii. Ceremonias in Fribergensi Cygneoq; Chronico legere licet.

IX. Tria postrema huius tabulæ Numismata notam anni nullam habentia, donariis in genere destinata fuisse videntur. Nisi *sextum* forte ad feu-

seyn. Es müste denn etwa das sechste zu denen am 31. Octobris, an. 1586. zu Prage durch Hertzog Johannsen zu Sachsen empfangenen Böhmischen Lehen gehören/ wovon die Müllerischen Annales zeugen. Des Chur-Fürstens Brust-Bild hat die gewöhnliche Umschrifft: Auff dem Revers halten zweene Engel das Chur-Fürstliche Haupt-Schild / und oben darüber den Chur-Hut. Unten ist das Symbolum. Im siebenden sehen wir den Chur-Fürsten und seine Gemahlin / mit der bekandten Umschrifft / wie im ersten dieser Tafel: Auff dem Revers wird zwar der Chur-Fürstliche Haupt-Schild und Hut von zwey Engeln wieder gehalten/ mitten aber ist ein kleines Schildlein mit dem Brandenburgischen und Zollerischen Wapen. Unten ist gleichfals das Symbolum. Im achten er-

da Bohemica vltimo Octobris die anno CIↃ IↃ XXCVI. per legatum Ioannem, Saxoniæ Ducem, susceptа pertineat, de quibus Annales Mülleriani testanrur. Electoris imaginem consueta ambit perigraphe. In postica bini Angeli scutum Electorale primarium, superque eo pileum Electoralem tenent. Infra legimus Symbolum. *In septimo* videmus Electorem Coniugemq;, cum nota inscriptione, vt in huius Tabulæ primo: In auersa scutum quidem Electorale pileumq; duo iterum tenent Angeli, in medio autem parmula exstat cum Brandenburgico Zolleranoq; insigni. In fine pariter est Symbolum. *Octauum deniq;*

vno

Lin. Alb. Tab 19. p. 261.

CHRISTIANVS I. ELECT.

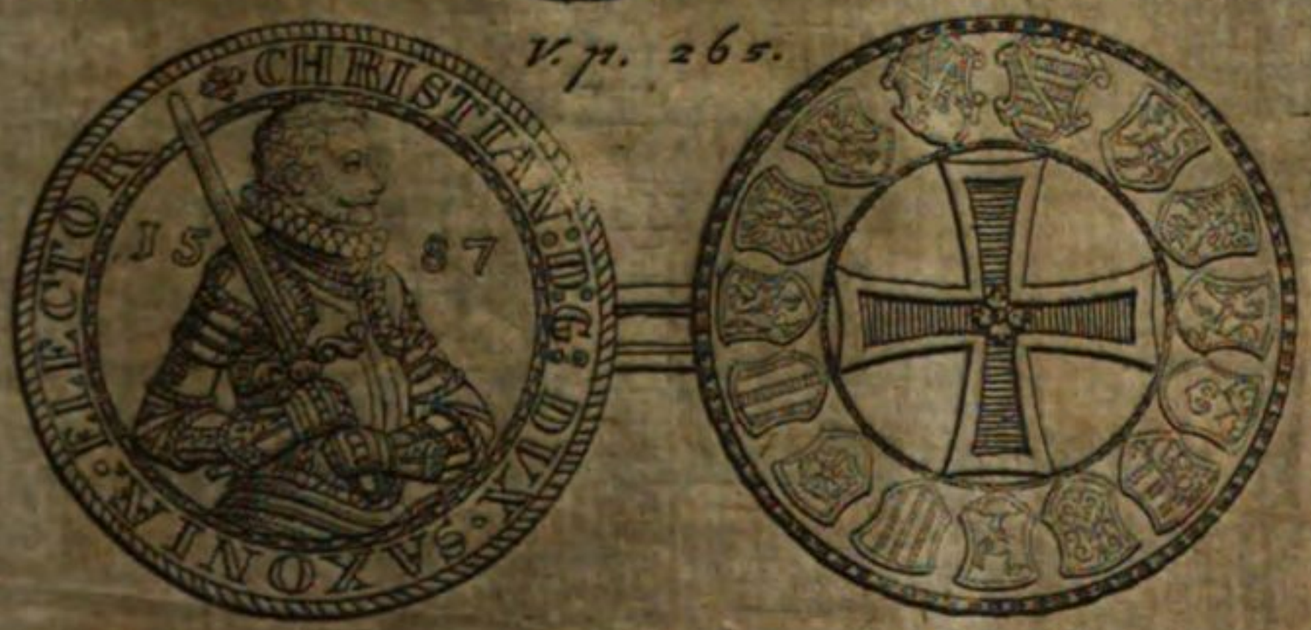
I. p. 261.

II. p. 263.

III. p. 263.

IV. p. 266.

V. p. 265.

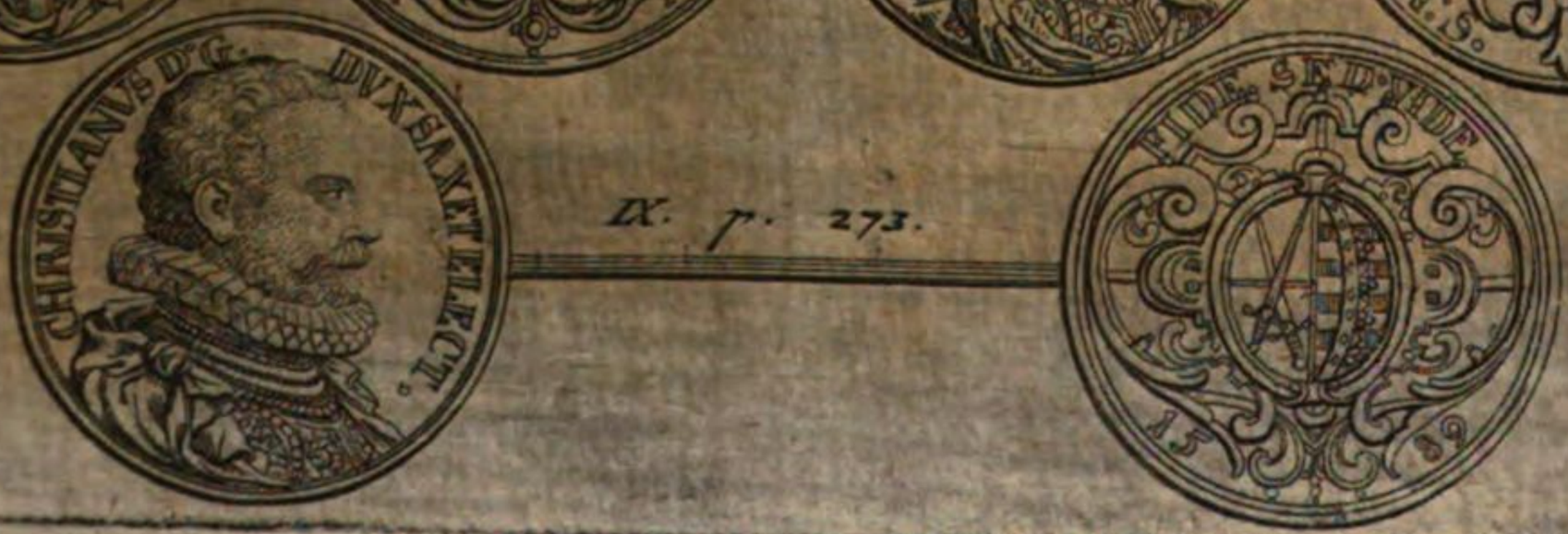


VI. p. 269.

VII. p. 271.

VIII. p. 271.

IX. p. 273.



erscheinet auff einer Seite des Chur-Fürstens / auff der andern der Chur-Fürstin Bildniß / und weil dieses etwas älter / alß in den vorhergehenden / so scheinet das Brust-Stück in den letzten Jahren des Chur-Fürsten im Gebrauch gewesen zuseyn.

10. Es hat aber unser löblichster Chur-Fürst nicht nur grosse / sondern auch kleine Brust-Stücklein in Geld schlagen lassen: welches bezeuget das erste unserer neunzehenden Tafel / welches auff einer Seite mit dem Brust-Bilde und gewöhnlicher Umschrifft pranget / auff der andern mit dem Chur-Sächsischen Haupt-Schilde und Symbolo. Weil es mit grosser Kunst verfertiget / so will ich mich leicht bereden lassen / was etliche wollen / dieses sey die güldene Gesellschafft / welche der Chur-Fürst nicht allein bey seinem Leben getragen / und an andere verehret; sondern

vno latere Electoris, altero Electricis imaginem sistit, cumque hæc senior præcedentibus apparet, tum iconici nostri Numismatis vltimis Electoris annis vsus fuisse videtur.

X. Enimuero laudatissimus Elector non tantum maiora, sed & minora Numismata iconica, auro exprimi curauit, teste *primo* tabulæ nostræ *decimæ nonæ*, quod vna facie iconem solitamque perigraphen; altera scutum Electorale primarium Symbolumq; exhibet. Ac cum maximam id artem redoleat, tum facile, quod nonnulli volunt, mihi persuaderi patiar, hanc *auream* esse *societatem*, quam Elector non tantum vivus gestauit, aliisque dono dedit;

dern auch ins Grab mit genommen. Denn es lehret die Beschreibung seines Begräbnißes/ daß der Leiche unter andern auch die güldene Gesellschafft/ inmassen Se. Churfürstl. Gnaden Hochlöblichster Gedächtniß/ auß treuhertziger/ guter/ so wohl gnädigster Zuversicht/ solche täglich selbst getragen/ auch etzlichen Chur-Fürsten/ Gräfflichen/ Herren-Standes/ und Adelichen Personen mitgetheilet/ an dem dazu gehörigen kleinen güldenen Kettlein/ angehencket worden. Doch stünde diesem weiter nachzudencken/ weil des Christiani gemahlte Bildniße an dem kleinern Kettlein keine Medaillen, sondern ein emaillirtes/ mit ich weiß nicht welchen Figuren geziertes/ vom Goldschmidte gegossenes Brust-Stücklein zeigen. In-

sed & in sepulcrum secum abstulit. Docet enim exequiarum Notitia, funeri inter alia *auream societatem, quam Elector laudatissimæ memoriæ, cum ex optima, tum clementissima propensione, quotidie ipse portauit, & quibusdam Electoribus, Comitibus, Baronibus, Nobilibusque dedit, cum annexa catenula aurea, appensam fuisse.* Quæ tamen altius forent rimanda, cum pictæ Christiani effigies minori catenæ non addita habeant Numismata, sed pectorale ab aurifabro fusum, encausto pictum & nescio quibus ornatum figuris. Interim

Le-

Jnzwischen recommendire ich dem geneigten Leser *Num.* 2. einen Jetton oder Rechen-Pfennig unsers Chur-Fürstens/ mit gleicher Kunst/ und vielleicht von eben der Hand gemacht/ auff einer Seite mit dem Brust-Bilde und gewöhnlicher Unischrifft: auff der andern einem Spruche auß unterschiedenen Psalmen: Die Gnade des HErrn währet ewiglich. Herr Schlegel hat Braunschweigische Thaler beym 103. Psalm mit diesen Worten pag. 114. 115. aber diese Sächsische Medaille aussen gelassen. Wem es beliebet / der suche dergleichen Jettons droben bey Hertzog Heinrichen p. 70. und bey Chur-Fürst Augusto p. 181.

II. Das dritte Stücklein dieser Tabelle scheinet zu geringern Geschencken / nach der Person Würdigkeit/ gewiedmet gewesen zu seyn/ vornehmlich bey den Huldigungen / hernach auch bey andern Fällen. Der Revers

Lectori beneuolo *Num.* 2. offero nummum nostri Electoris calculatorium, siue *Ietton*, æquali artificio, eademque fortassis manu factum; vna parte habet iconem atq; perigraphen solitam: altera dictum ex variis Psalmis: DOMINI MISERICORDIA IN SECVLVM. Cl. Schlegelius thaleros Brunsuicenses ad hæc verba Psal. CIII. p. 114. 115. allegat, Saxonico nostro omisso. Cui volupe est, alios eiusmodi calculos antea quærat, in Duce Henrico p. 70. & in Aug. El. p. 181.

XI. *Tertium huius tabulæ* Numismation donis minoribus, pro personæ dignitate, destinatum fuisse videtur, primario quidem in homagiis, deinde & in aliis casibus. Auersa

osten-

vers zeiget den wachsamen auffgerichteten Löwen mit dem Schilde / darinnen der Sächsische Rauten-Krantz / der Thüringische und Meißnische Löwe / und der Pfaltz-Sächsische Adler / zusehen. Die drey Buchstaben T. S. W. bedeuten / wie schon droben Num. 5. pag. 249. 250. erwehnet / den Teutschen Wahl-Spruch: Trau Schau Wem. Wobey mir zu rechter Zeit einfället / daß Nicolaus Reusnerus in seiner Stemmatographia Saxonica pag. 144. nicht allein meldet / wie dieser Wahl-Spruch unter dem Gemählde eines mit geschlossenen Augen wachenden und über dem Sächß. Wapen liegendē Löwens vorgestellet werde: sondern auch ein Lateinisch Distichon beygefüget / welches man also Teutsch geben möchte:

Der traut nicht wohl / der iedermann wohl trauet /
Und nicht zuvor den / dem er traut / beschauet.

ostendit vigilem erectumque Leonem clypeo insistentem, in quo ruta Saxonica, Thuringicus Misnicusque Leo & Aquila Palatina Saxonica, conspiciuntur. Tres literæ T. S. W. indicant, vti supra Num. V. p. 249. 250. monui, Germanicum Symbolum: *Trau Schau Wem.* Vbi commodissime in mentem mihi venit, Nicolaum Reusnerū in Stemmatographia Saxonica p. 144. non solum docere, Symbolum hoc *sub pictura Leonis clausis oculis vigilantis, & incubantis armis Saxonicis*, proponi: sed Distichon etiam Latinum addere:

FIDE, SED ante VIDE: male fidit, qui bene fidit
Cuique: cui fidat, nec prius ipse videt.

Wel-

Quæ

Welches sonderlich auch bey Erklärung der vierdten Medaille Tab. 17. pag. 242. 243. und des darauff gestochenen grössern Löwens zubehalten.

12. Anno 1587. den 6. Februarii hat Käyser Rudolph der andere unsers Chur-Fürstens Gesandten/ welche in denen Müllerischen Annalibus benennet sind / die Reichs-Lehn ertheilet. Bey welcher Gelegenheit der Chur-Fürst eine bißher im Hause Sachsen ungewöhnliche Art von Medaillen in Gold prägen lassen / welche *Num* 4. und 5. vor Augen gestellet sind. Zwar das Brust-Bild ist auff beyden überein / mit seiner gewöhnlichen Form/ Umschrifft und der Jahr-Zahl 1587. Aber der Revers zeiget auff beyden ein großes Creutz / in dessen Ecken auff der kleinern Me-

Lin. Alb. P. II. dail-

Quæ cumprimis *ad quarti numismatis Tab. XVII.* p. 242. 243. insculpti-que eidem maioris Leonis explicationem tenenda sunt.

XII. An. CIↃ IↃ XXCVII. die VI. Februarii Rudolphus II. Imperator Electoris nostri Legatis, in Müllerianis Annalibus nominatis, feuda Imperii contulit. Qua occasione Elector aureum Numismatum genus in domo hactenus Saxonica nondum receptum intulit, quod *Num. IV. & V.* propositum cernimus. Effigies quidem in vtroq; congruit, solita forma, inscriptione, annoq; CIↃ IↃ LXXXVII. notata. Auersa autem vtrobique crucem sistit maiusculam, in cuius quatuor angulis mi-

daillen vier Wapen-Schilde gestellet / so mit den Chur-Schwerdtern und Rauten-Crantz / Löwen und Adler bezeichnet; Auff der grössern sind 15. Provintz-Wäpgen rings herum in folgender Ordnung gegen einander über gesetzet: 1. Die Chur-Schwerdter. 2. Der Rauten-Krantz und Balcken. 3. Der Thüringische/ 4. der Meißnische Löwe. 5. Der Pfaltz-Sächsische/ 6. Der Pfaltz-Thüringische Adler. 7. 8. Der Pleißnische und Orlamündische Löwe. 9. Die Eisenbergischen Qveer-Streiffen. 10. Die Brenischen Schröter-Hörner oder See-Blätter. 11. Die Altenburgische Rose. 12. Der halbe Adler und die Balcken des Burggrafthums Magdeburg. 13. Die Landesbergischen Pfähle. 14. Die Kegalien (welchen biß-

nor nummus quatuor habet insignium scuta, gladiis Electoralibus, serto rutaceo, Leone Aquilaque signata. Maior XV. Prouinciarum parmulas per circuitum sequenti ordine sibi inuicem opponit: 1. Gladios Electorales. 2. Sertum rutaceum trabesque. 3. Thuringicum, 4. Misnicum Leonem. 5. Aquilam Palatinam, tam Saxonicam, quam 6. Thuringicam. 7. Leonem Plisnensem & 8. Orlamundanum. 9. Fascias Eisenbergenses. 10. Cornua scarabæorum, seu folia potius lacualia Brenensia. 11. Rosam Altenburgicam. 12. Dimidiam aquilam fasciasque Burggrauiatus Magdeburgensis. 13. Palos Landsbergenses. 14. Regalia (quo-

bißhero leeren Schild dieser Chur-Fürst zuerst bey solcher Lehens-Empfängniß mit einem Zierath benahlen und stechen lassen / der in Albini Sächsischen Stamm-Buche / und am Ende seiner Meißnischen Land-Chronic fol. 426. deutlicher zuerkennen;) Endlich und zum 15. die Hennebergische Henne. Gleichwie nun Chur-Fürst Christian mit allen diesen Provinzien belehnet worden / also braucht es nicht die geringste difficultät zuerforschen / warum er Dero Wapen auff die dabey außgetheilten Medaillen gesetzt habe. Woher kommet aber das Creutz in der Mitte? In meinem Tractätlein von den Sächsischen Ritter-Ordens-Medaillen pag. 12. habe vielmehr auß anderer / alß meiner eigenen Meynung davor gehalten / daß der Chur-Fürst im selbigen Jah-

(quorum hactenus vacuum scutum hic Elector primus in illa inuestitura sua ornamentis pingi sculpiq; curauit, in Albini Stemmatum Saxonicorum libro, & sub finem Chronici eius Misnensis fol. 426. clarius exstantibus:) Denique 15. Gallinam Hennebergicam. Sicut ergo Christianus Elector omnes hasce prouincias in feudum accepit; ita nulla plane inquirendi est difficultas, quare illarum insignia Numismatibus tunc distributis apposuerit. Vnde autem Crux in medio? In Schediasmate meo de Numismatibus ordinum equestrium Saxonicis p. 12. ex aliorum potius, quam mea sententia putaui, Electorem illo anno

Jahre in den Johanniter-Orden auffgenommen worden/ und solten die Acta davon im Archiv zu Dreßden liegen. Weil aber diese sich nirgends finden lassen/ so lasse solche tradition an ihren Ort gestellet seyn/ und gläube vielmehr / weil diese Gold-Stücke nach dem Gewichte der Portugalöser zehen Ducaten halten / so sind sie auch mit dem auff diesen befindlichem Creutze bezeichnet / und haben weiter kein Geheimniß eines Ritter-Ordens oder anderes hinter sich. Dergleichen ich auch im ersten Theil der Ernestinischen Linie bey Chur-Fürst Friedrichen dem Weisen pag. 15. 16. angezeiget habe.

16. Solchergestalt gehören auch diese bißher-erklärten grösseren und kleineren Gold-Stücke nicht zu dem berühmten Naumburgischen Con-

in Ioannitarum Ordinem susceptum esse, Actaque eius rei in Archiuo Dresdensi custodiri. Quia autem hæc nullibi reperiuntur, illam suo loco relinquens traditionem, persuasum potius habeo, cum hæc aurea Numismata ad aureorum Portugallicorum pondus decem Ducatorū accedant, cruce quoque in his conspicua notari, nec Ordinis equestris aliudue mysterium sub se habere reconditum. Cuiusmodi & prima lineæ Ernestinæ parte, in Friderico Sapiente Electore pag. 15. 16. indicauimus.

XIII. Propterea quoq; aurea hactenus explicata maiora minoraque Numismata non spectant Conuentum Numburgen-

Convent, welcher den 3. Iulii Anno 1587. die Erb-Verbrüderung zwischen denen Sächsischen / Brandenburgischen und Hessischen Häusern zuerneuern angestellet / und in den Müllerischen Annalibus weitläufftig beschrieben worden. Die an demselben Tage / da unser Chur-Fürst zur Naumburg einkommen / um die Sonne herum erschienenen drey Circel oder Ringe / einen Schnee-weissen / gelben und schwartz-grauen / hat Tob. Schmidt in seiner Zwickauischen Chronic pag. 425. bemercket / und auß der Römischen Historie erläutert. Ich zweiffele nicht / daß unsere sechste Medaille, ob sie gleich im folgenden Jahre erst gemacht worden / ihren Ursprung auß solchem Naumburgischen Convent habe; und vielleicht eben diejenige sey / welche dem verstorbenen Chur-Fürsten Christiano angehenget worden / alß des Chur-Für-

genſem, tertio Iulii die an. CIↃ IↃ LXXXVII. ad renouandam / hæreditariam domus Saxonicæ, Brandenburgicæ & Hassiacæ Confraternitatem, institutum, ac in Müllerianis Annalibus prolixe descriptum. Circulos tres eo die, quo Elector noster Numburgum intrauit, circa solem visos, albissimum, flauum cinereumque, annotauit Schmidius in Chronico Cygneo p. 425. eque Historia Romana illustrauit. Non dubito, quin *sextum nostrum Numisma*, licet sequenti demum anno fabricatũ, originem suam isti Numburgensi debeat Conuentui; forteque idem sit, quod Christiano Electori defuncto *appensum fuit, tanquã Electo-*

Fürsten zu Brandenburg Erb-Verbrüderung/ (das ist/ ein Zeichen derselben/) sammt der Ketten/ daran solche gemacht gewesen/ wie ich in der ob-angeführten Beschreibung seines Leich-Begängnißes gelesen habe. Sollte uns demnach selbige Medaille desto lieber seyn/ zumahl sie auch von solcher rarität/ daß ich sie nur gegossen in dem Schwartzburgischen Schatze/ sonst nirgends/ gefunden habe. Sie hat auff iedweder Seite zwey Brust-Bilder. Die ersten sind auff Lateinisch umschrieben: Von GOttes Gnaden Christian/ Hertzog zu Sachsen/ Churfürst: Und Sophia/ Marckgräffin zu Brandenburg/ seine Gemahlin. Die andern: Johann Georg von Gottes Gnaden Marckgraff zu Brandenburg/ Churfürst: Und Elisabeth seine Gemahlin.

ris Brandenburgici Confraternitas (hoc est, signũ eiusdem,) *una cum catena, cui illa affixa erat:* vti in supra allegata Exequiarum eius descriptione legi. Quare id nobis Numisma tanto charius esse deberet, tantæ cumprimis raritatis, vt fusum saltem in Thesauro Swartzburgico, nec alibi, repererim. Vtralibet facies binas præfert icones. Priores cum epigraphe: *Dei. Gratia. CHRISTIANus. DVX. SAXoniæ. ELECtor. ET. SOPHIA. Marchionissa. Brandenburgica. Conjunx.* Posteriores: *IOHANnes. GEORGius. Dei. Gratia. MARchio. BRANdenburgicus. ELECtor. ET. ELISabeth. CONiunx.* Sub hu-

lin. Unter dieses Chur-Fürsten Brust-Bild ist die Jahr-Zahl 1588.

14. Die siebende Medaille ist von überauß saubern Stich / und allein im hiesigen Königlichen Cabinet in Gold verhanden. Wer das Original gegen die beyden ersten dieser Tafel zuhalten Gelegenheit hat / wird mir leicht Beyfall geben / daß sie alle dreye von einem Kunst-reichen Meister / Tobia Wosten, herkommen. Das Brust-Bild hat seine sonst gewöhnliche Umschrifft: Und das Haupt-Wapen nebst dem Symbolo die Jahr-Zahl 1588. Die achte Medaille führet gleichfalls das Brust-Bild und Umschrifft / das Haupt-Wapen / Symbolum, und das Jahr des Heyls 1588. aber von etwas geringerer Arbeit. Sehen wir die Geschichten dieses Jahres an / so

huius Electoris imagine est anni numerus 1588.

XIII. *Septimum Numisma* faberrime sculptum in Regio tantum heic Nummophylacio aureum supereſt. Quisquis archetypon cum duobus huius tabulæ primis conferendi occasionem habet, facile mihi adsentietur, omnia ab vno præstantissimo artifice, Tobia Wostio, profici. Cæterum icon ordinaria gaudet inscriptione: primarioque scuto adiectum est Symbolum & annus 1588. *Octauum Numisma* itidem sistit iconem, inscriptionem, scutum primarium, Symbolum, *ANnumq; Salutis 1588.* minoris autem artificii est. Euolutis illius anni gestis, inuenimus

pri-

so finden wir Chur-Fürst Christians ersten Land-Tag/so zu Torgau den letzten Septembris angegangen/ darauff fürnehmlich die Religions-Sachen berathschlaget/ hernach auch etliche Steuren bewilliget worden/ wie auß Beckens Beschreibung pag. 445. die Müllerischen Annales lehren. Auff diesen Land-Tag könte man beyde Medaillen referiren/ oder auch eine auff die im April und September so wohl zu Zerbst/ alß Franckfurt an der Oder angestellten Ober-Sächsischen Creyß-Täge/ da Chur-Fürst Christian zum Creyß-Obersten bestellet worden/ wie auß gedachten Annalibus mit mehreren zuersehen seyn wird.

15. Gleichwie nun auff letzt-gemeldetem Land-Tage dem heimlich-einschleichenden Calvinismo Thür und Thor

prima Christiani Electoris Comitia Prouincialia, Torgauiæ vltimo Septembris instituta, quibus cumprimis religionis negotia deliberata, inde tributa quædam promissa fuere, docentibus e Beckii descriptione p. 445. Annalibus Müllerianis. Huic diætæ vel vtrumq; Numisma adscribi poterit, vel alterum quoque Circularibus Saxoniæ superioris diætis, mense Aprili Septembriq; Seruestæ & Francofurti ad Oderam institutis, quibus Christianus Elector Circuli Director constitutus fuit, vt dicti Annales pluribus comprobant.

XV. Quemadmodum igitur in allegatis Comitiis Prouincialibus clam irreptanti Caluinismo portæ

Lin. Alb. Tab. 20. p. 273.

CHRISTIAN. I. ELECT.

I. p. 273.

II. p. 274.

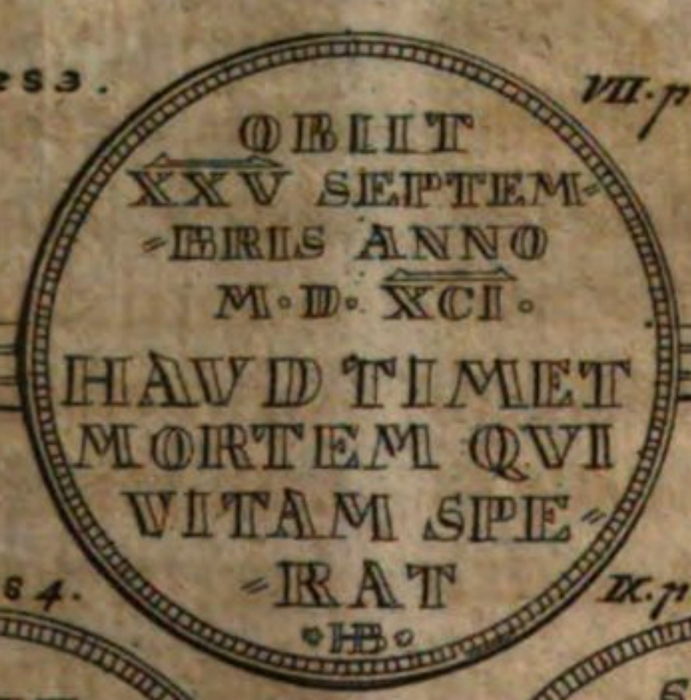
III. p. 276.

IV. p. 276.

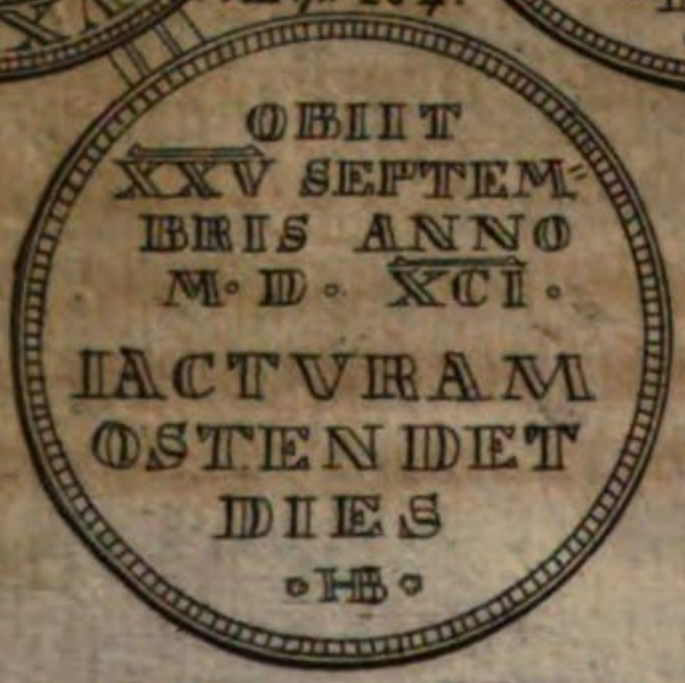
V. p. 276.

VI. p. 283.

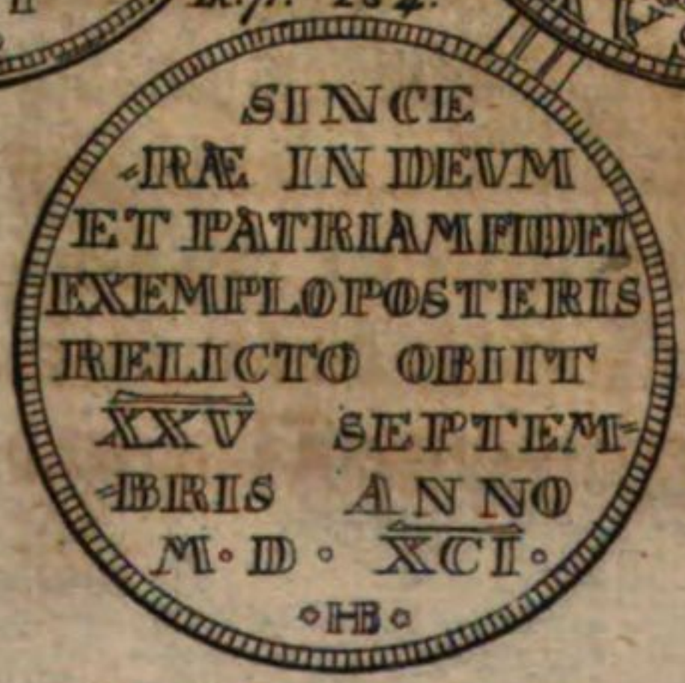
VII. p. 283.



VIII. p. 284.



IX. p. 284.



Thor geöffnet worden; Also ist kein Zweiffel / daß bey denen Veränderungen / so mit den Kirchen-Dienern vorgegangen / mancher / der sie tapffer verfolgen helffen / mit der neunoten und letzten Medaille dieser Tafel / welche mit der vorhergehenden ziemlich überein kömmet / zum öfftern beschencket worden. Es hat auch der Chur-Fürst in diesem und folgendem Jahre / eine neue Sorte von Ducaten prägen lassen / da er geharnischt in gantzer Statur stehet: mich hats aber gnug gedaucht / wegen der rarität ein Stück von diesem Jahr im Anfange der zwantzigsten Tafel vorzustellen. An statt der einem ieden gleich in die Augen fallenden Außlegung will ich den so gar gemeinen Nahmen der Ducaten dem Leser zugefallen erklären. Die meisten halten mit Tilemanno Friesen in sei-

portæ fuerunt patefactæ, ita dubium nullum est, variis cum Ministerio Ecclesiastico susceptis mutationibus, præcipuos persequutionis auctores, *nonum vltimumq; huius tabulæ Numisma*, præcedenti admodum simile, dono frequenter accepisse. Præterea Elector hoc sequentiq; anno Ducatos nouos cudi curauit, quibus ille armatus stans conspicitur: satis autem mihi visum est, raritatis caussa vnum huius anni,

tabulæ vigesimæ

initio proponere. Explicationis cuilibet statim patentis loco, communissimum *Ducatorum* nomen in Lectoris gratiam explicabo. Plerique cum Tilemanno Frisio

neim Müntz-Spiegel lib. IV. Cap. 31. davor / die Ducaten haben den Nahmen von den Hertzogen / so sie geschlagen / wie die *Reales* von den Königen. Allein auß Caroli du Fresne Glossario mediæ & infimæ Latinitatis, ist so wohl der Ursprung / alß die Benennung besser zuerlernen. Denn er weiset / daß diesen Nahmen zuerst geführet eine Müntze des Hertzogthums Apulien / welche König Rogerius in Sicilien im Jahr 1140. prägen lassen / alß von dem Falco Beneventanus schreibet / er habe seine Müntze eingeführet / und eine derselben Ducaten genennet. Hernach sey unter dem Hertzogen zu Venedig / Ioanne Dandulo, so an. 1280. zu solcher Würde gelanget / diese Müntze in Gold mit folgendem Verß geschlagen / und davon geneñet worden: *Sit tibi, Christe, datus*

lib. IV. Speculi monetarii Cap. XXXI. opinantur, *Ducatos* nomen habere a *Ducibus*, qui eos fabricarunt, vti *Reales* a Regibus. Enimuero ex Caroli du Fresne Glossario mediæ & infimæ Latinitatis, tam origo, quam denominatio, felicius hauritur. Is enim ostendit, ita *primum appellatam Monetam Ducatus Apuliæ, cusam a Rogerio Rege Siciliæ an. 1140.* de quo Falco Beneuentanus: *Monetam suam introduxit, vnam vero, cui Ducatus nomen imposuit.* Deinde sub Ioanne Dandulo, qui Ducatum iniit an. 1280. hanc monetam Venetiis cusam, & ab impresso lemmate nuncupatam: SIT TIBI, CHRISTE, DATVS, QVEM

tus, quem tu regis, iste Ducatus. Auff Teutsch: HErr Christ/ dieses Hertzogthum/ welches du regiereſt/ ſoll dir übergeben ſeyn. Welcher Verß auff ſo viel 1000. Venetianiſche Ducaten ſeit der Zeit gepräget worden/ aber denen wenigſten unter uns bekandt/ und in den Müntz-Büchern gantz verderbet iſt.

16. Nun komme ich wieder auff die Sächſiſchen Medaillen, und halte davor/ daß das andere Stück dieſer Tabelle nicht auff etwas gewiſſes gepräget/ ſondern nur von dem Nürnbergiſchen Medailleur, Valentin Malern/ (deſſen Nahme nebſt dem Käyſerlichen Privilegio unter dem Pferde angezeiget) um ſeiner recommendation willen gemacht worden. Der Chur-Fürſt ſitzet gantz geharniſcht zu Pferde/ und iſt die Umſchrifft von beeden Seiten zuſammen zuhen-

QVEM TV REGIS, ISTE DVCATVS. Quo verſu tot Venetorum Ducatorum millia ab eo tempore ſignata ſunt, pauciſſimis tamen inter Noſtrates noto, planeque corrupto in libris monetariis.

XVI. Ad Numiſmata Saxonica regreſſus exiſtimo, *alterum huius tabulæ* certæ haud deſtinatum occaſioni, ſed tantum a ſculptore Numiſmatum Norimbergenſi, *Valentino Malero*, (cuius nomen vna *Cum PRIVILegio Caſareo* ſub equo indicatur,) commendationis cauſſa elaboratum eſſe. Elector totus armatus equo inſidet, ac vtriusque lateris inſcriptio ita venit connectenda:

hengen/ auff Teutsch: Christian von GOttes Gnaden des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Marschalck und Chur-Fürst. Das völlige Wapen soll uns auch nicht auffhalten / weil wir es kurtz zuvor pag. 255. 256. erklähret haben. Wir gehen demnach fort zu denen drey folgenden Medaillen, da die kleineste *Num.* 3. ein Ducaten/ und die mittere *Num.* 5. ein Doppel-Ducaten/ im Gepräge gantz übereinstimmen / so wohl unter sich selbst / alß mit der vierdten der vorhergehenden Tabelle. Aber die grösseste *Num.* 4. von zehen Ducaten ist gar etwas sonderliches/ und hat nicht nur funffzehen/ wie auch die fünffte in voriger Tafel; sondern neunzehen Provintz-Wäpgen

da: *CHRISTIANVS DEI GRATIA DVX SAXONIÆ SAcri ROMAni IMPerii ARCHI-MARSCHALCVS ET ELECTOR.* Neque integra nos morabuntur Insignia, quippe paullo ante p. 255. 256. illustrata. Pergimus itaque ad *tria sequentia Numismata*, quorum minimũ *Num.* 3. est Ducatus, mediumque *Num.* 5. duplex Ducatus. notis impressis plane conueniunt, tam inter se, quam cum *quarto* tabulæ præcedentis. Maximum vero *Num.* 4. decem Ducatorum singulare prorsus est, nec quindecim tantum, vt tabulæ antecedentis *quintum*; sed nouendecim Prouinciarum parmulas per circui-

gen rings umher / welche wir ordentlich in die Runde beschauen / hiermit aber niemanden die Freyheit benehmen wollen / dieselben anzusehen / wie sie gegen einander stehen. Den Anfang machen wir mit dem Sächsischen Rauten-Crantz und Balcken; dabey stehen 2. 3. 4. die Thüringische / Meißnische und Jülichsche Löwen. 5. Der Pfaltz-Thüringische Adler. 6. Die Hennebergische Henne. 7. 8. Der Orlamündische und Pleißnische Löwe. 9. Die Eisenbergischen Qveer-Streiffen. 10. Die Ravensbergischen Sparren. 11. Die Regalien. 12. Die geschachte Märckische Binde. 13. Die Brenischen Schröter-Hörner / oder vielmehr See-Blätter. 14. Die Altenburgische Rose. 15. Der zum Burggrafftthum Magdeburg gehörige halbe Adler und Binden. 16. Die Landsbergischen Pfähle. 17. Der Pfaltz-

cuitum disponit, quæordine rotundo contemplabimur, non ademta aliis libertate, eadem inspiciendi, prout sibi inuicem opponunrur. Initium faciamus a ruta Saxonica, trabibusque. Sequuntur 2. 3. 4. Thuringicus, Misnicus, & Iuliacensis Leones. 5. Aquila Palatina Thuringica. 6. Gallina Hennebergica. 7. 8. Orlamundanus, Plisnensisque Leones. 9. Eisenbergicæ fasciæ. 10. Cantherii Rauensbergici. 11. Regalia. 12. Fascia Marcana tessellata. 13. Cornua scarabæorum, seu folia potius lacualia Brenensia. 14. Rosa Altenburgica. 15. Aquila dimidia fasciæque Magdeburgico Burggrauiatui dicatæ. 16. Pali Landsbergici. 17. Aquila

Pfaltz-Sächsische Adler. 18. Der Bergische Löwe. Und 19. die acht Clevischen Stäbe. Wobey vor allen andern zumercken/ daß Chur-Fürst Christian schon damahls die Wapen von Jülich/ Cleve/ Berg/ Marck und Ravensberg/ ohne iemands Wiederrede/ unter die seinigen gesetzet habe. Er hat sich hierunter ohne Zweifel auff die in Händen habende Käyserliche Expectancen und Confirmationes verlassen/ davon eben dieser Käyser Rudolph in dem nach Absterben des letzten Jülichschen Hertzogs dem Hause Sachsen Anno 1610. ertheilten ersten Jülichschen Special-Lehn-Brieffe selbst zeuget: Welche Käyserliche Confirmation und Satzung (Carls des fünfften) von allen Theilen unterthänigst acceptiret/ beliebet und angenommen/ auch durch die nach und nach darauff gefolgte

Palatina Saxonica. 18. Leo Montanus: & 19. Octo sceptra liliata Cliuensia. In quibus ante omnia notandum, Christianum Electorem eo iam tempore insignia Iuliaci, Cliuiæ, Montium, Marcæ & Rauensbergæ, citra cuiusquam contradictionem, inter sua collocasse. Fretum sine dubio Expectatoriis & Confirmationibus Cæsareis, de quibus ipse Imperator Rudolphus primis litteris feudi Iuliacensis specialibus, post vltimi Ducis Iuliacensis excessum, Domui Saxonicæ an. CIↃ IↃ CX, datis testatur: *Quæ Confirmatio & Constitutio Cæsarea* (Caroli quinti) *ab omnibus partibus humillime accepta & ratihabita, & a subsequentibus*

te

te Römische Käyser / alß weiland unsern Anherrn und Herrn Vater / Käyser Ferdinand und Maximilian / so wohl uns selbsten / durch die universales omnium Domus Saxoniæ Priuilegiorum, Gratiarum & Concessionum Confirmationes gnädiglich ratificiret / confirmiret und bestätiget worden. Gleichwie nun Käyser Rudolph hier gleichsam mit Fingern auff seinen Chur-Fürst Christiano Anno 1587. ertheilten Lehen-Brieff (davon wir droben *Num.* 12. gehandelt/) zeiget; also haben auch die folgenden Käyser / Matthias, Ferdinandus II. & III. in ihren Lehen-Brieffen bey Wiederhohlung der obigen Worte / des Rudolphi Nahmen beygesellet / welches

tibus Imperatoribus Romanis, Auo quondam Parenteque nostro, Ferdinando & Maximiliano, tum a NOBIS IPSIS, *per vniuersales omnium Domus Saxoniæ Priuilegiorum, Gratiarum & Concessionum Confirmationes, clementissime ratificata, confirmata, & corroborata fuit.* Quemadmodum igitur hoc loco Rudolphus Imperator digito quasi monstrat Diploma suum feudale, Christiano Electori an. CIↃ IↃ LXXXVII. concessum, de quo supra *Num. XII.* egimus: ita & sequentes Imperatores, Matthias, Ferdinandus II, & III. in literis suis feudalibus verba illa repetentes, Rudolphi nomen addiderunt, quod satis

chs die Copien in des Hauses Sachsen Anno 1654. wiederhohlter Deduction gnugsam bezeugen. Worauß denn erfolget / daß Chur-Fürst Christian nicht unrecht gethan / wenn er unter die Wapen seiner Provinzien / auch die Jülichschen gerechnet. Weil aber in iezt-gedachter Deduction von einiger Prætension, die unser Chur-Fürst Christian auff die Jülichschen Lande öffentlich gemacht / nichts zulesen; so ists der Mühe wohl werth / die wahre Ursache solcher Medaille zuerforschen. Vielleicht hat die an beyden dazumahl noch lebenden letzteren Hertzogen zu Jülich sich ereugnende Blödigkeit des Verstandes / und bey dem jüngern dazu kommende unfruchtbahre Ehe / das Hauß Sachsen zu desto mehrer Obacht ihrer Expectanz angefrischet / und folglich

satis euincunt apographa, Deductioni Domus Saxonicæ an. CIↃ IↃ CLIV. iteratæ annexa. Vnde consequitur, haud aberrasse Christianum Electorem, insignibus Prouinciarum suarum Iuliacensia annumerando. Cum vero in iam memorata Deductione nihil legitur de quacunq; Prætensione, ab Electore nostro Christiano in terras Iuliacenses publice formata: tum vera huius Numismatis caussa sedulo inquiri meretur. Forte animi hebetudo, in vtroque adhuc viuente Duce Iuliacensi postremo animaduersa, atque Iunioris matrimonium ἄτεκνον, domum Saxonicam ad obseruandas diligentius Expectatiuas suas acuendo,

lich zu dieser Medaille Gelegenheit gegeben / womit / alß mit seiner letzten / der redliche Chur-Fürst gleichsam Abschied genommen / und seine Meriten gegen das Hauß Sachsen versiegelt. Endlich habe schon vorhin erwehnet / das Creutz auff dieser und andern güldenen Medaillen unsers Chur-Fürstens / sey auß denen Portugalösern und kleinern Portugiesischen Gold-Müntzen genommen / welches auch unter andern Teutschen Fürsten Hertzog Johann Adolphen zu Holstein / Ertz-Bischoffen zu Brehmen / behaget / dessen doppelter Portugalöser von 20. Ducaten im Fürstlichen Cabinet zu Gotha vorhanden ist. Man findet zwar die in beyden Tabellen bißher beschriebenen güldenen Medaillen auch in Silber: Es sind aber nichts

do, ansam huic Numismati dederunt, quo, tanquam vltimo, optimus Elector quasi valedicens, merita erga domum Saxonicam sua obsignauit. Denique pronuper monui, Crucem huic aliisq; Electoris nostri aureis nummis ad aureorum Lusitanicorum, tam maiorum, quam minorum, imitationem insculptam. Quod inter alios Germaniæ Principes Ioanni Adolpho, Holsatiæ Duci, Archiepiscopo Bremensi, placuit, cuius duplex Portugallicus, viginti Ducatorum, in Nummophylacio Ducali Gothæ seruatur. Reperiuntur quidem Numismata hactenus descripta vtriusque tabulæ aurea, argento etiam expressa: sed recen-

anders / alß neue Abschläge von alten Stempeln / so viel ich ihrer bißher gesehen habe.

17. Wir kommen nun zu Chur-Fürst Christians Begräbniß-Müntzen / deren so vielerley Arten sind / alß kein Sächsischer Fürst vor oder nach ihm bekommen hat / wie ich in meinem Tractätlein von Sächsischen Begräbniß-Müntzen pag. 6. seqq. angemerckt habe. Zwar Wecke in seiner Dreßdnischen Beschreibung p. 413. hat nach angeführter Leichen-Procession, nur eine Art derselben beschrieben: Bey den Begängnißen ist auch eine sonderbahre Begräbniß-Müntze zum Gedächtniß außgegeben worden / da auff der einen Seite des hochseeligst-verstorbenen Chur-Fürstens Brust-Bildniß im Cuiraß mit dem Chur-Schwerdte in der Rechten

tiora tantum veterum matricum ectypa sunt, quotquot mihi hactenus videre contigit.

XVII. Venimus nunc ad nummos Christiani Electoris exequiales, tot generum, quot Principum Saxonicorum nulli vel ante, vel post, obuenerunt, prout in Schediasmate de nummis Saxonicis exequialibus p. 6. sqq. adnotaui. Weckius quidem in Descriptione sua Dresdensi p. 413. exequias recensens vnius tantum generis descripsit: *In exequiis singularis moneta sepulcralis memoriæ caussa distributa fuit: cuius vno latere beatissime defuncti Electoris icon armata, gladium*

Ele-

ten / und einen Regiments-Stab in der lincken Hand haltend / mit dieser Uberschrifft: *CHRISTIANVS DVX SAXONIÆ ELECTOR.* Auff der andern Seite: *OBIIT XXV. SEPTEMBRIS. ANNO M. D. XCI. HAVD TIMET MORTEM. QVI VITAM SPERAT.* gepräget gewesen. Allein es sind sechserley unterschiedliche doppelte / gantze / halbe und Orts-Thaler gepräget worden / welche ich nirgends vollkommener / alß zu Weimar und Arnstadt gesehen habe. Dieselben recht zuentscheiden muß man mercken / daß nur dreyerley Reverse zu allen denselben Müntzen sind / mit lauter Schrifften / ohne einige Figuren / bezeichnet. Den ersten hat Wecke recht beschrieben / und heisset auff Teutsch: Ist gestor-

Electoralem dextra, sinistra baculum tenens, hac perigraphe: CHRISTIANVS DVX SAXONIÆ ELECTOR. *Altero latere:* OBIIT. XXV. SEPTEMBRIS. ANNO. M. D. XCI. HAVD. TIMET. MORTEM. QVI. VITAM. SPERAT. *impressa fuerunt.* Atuero sextuplices diuersi, duplices, simplices, dimidii quadrantesque Imperiales cusi fuere, quos nullibi integriores, quam Vinariæ, Arnstadiique deprehendi. Illis recte discriminandis sciendum est, triplices tantum posticas in omnibus istis monetis reperiri, meris litteris, citra omnes figuras, signatas. Primam Weckius ex re & vero descripsit, qua *mortem*

storben den 25. Septembris, 1591. Wer das Leben hoffet / fürchtet den Todt nicht. Der andere fänget von eben dem Tage und Jahre des Todes an / schleust aber mit einem andern und nachdrücklicherem Spruche / der vielleicht von einem Crypto-Calviniano herrühret / wo nicht gar vom Cantzlar Crellen: Ist gestorben den 25. Septembr. 1591. den Verlust wird die Zeit lehren. Der dritte lautet auff Teutsch also: Nachdem er denen Nachkommen ein Exempel auffrichtiger Treue gegen GOtt und das Vaterland hinterlassen / ist er gestorben den 25. Sept. 1591. Ein iedweder von diesen Reversen zeiget auff der ersten Seite zweyerley Stempel / deren einer das Brust-Bild / der andere das Chur-Fürstliche Haupt- Wapen-Schild

haud timere dicitur, qui vitam sperat. Altera ab eodem mortis die annoque incipit, sed alio magisq; notabili dicto claudit, quod forte Crypto-Caluinianorum quidam, nisi ipse poti⁹ Cancellari⁹ Crellius, addidit: OBIIT. XXV. SEPTEMBRIS. ANNO. M. D. XCI. IACTVRAM OSTENDET DIES. Tertia ita inscribitur: SINCERÆ IN DEVM ET PATRIAM FIDEI EXEMPLO POSTERIS RELICTO. OBIIT. XXV. SEPTEMBRIS. ANNO. M. D. XCI. Quælibet harum posticarum anticas habet duplices, alteram icone, alteram scuto Electorali primario notatam. Licet au-

Lin. Alb. **CHRISTIAN. I. ELECT.** Tab. 21. p. 285.

I. p. 285.

OBIIT XXV SEPTEM BRIS ANNO M·D·XCI· HAVD TIMET MORTEM QVI VI- TAM SPE- RAT ·H·

II. p. 285.

OBIIT XXV SEPTEM BRIS ANNO M·D· XCI· IACTVRAM OSTENDET DIES ·H·

III. p.

SINCE- RAE IN DEVM ET PATRIAM FIDEI EXEMPLO POSTERIS RELICTO, OBIIT XXV SEPTEM- BRIS ANNO M·D·XCI·

IV. p. 285.

V. p. 285.

OBIIT XXV SEPTEM- BRIS ANNO M·D· XCI· HAVD TIMET MORTEM QVI VITAM SPE- RAT ·H·

VI. p. 285.

OBIIT XXV SEPTEM- BRIS ANNO M·D· XCI· IACTVRAM OSTENDET DIES ·H·

VII. p. 285.

SIN- CERA IN DEVM ET PATRI- AM FIDEI EXEM- PLO POSTERIS RELICTO, OBIIT XXV SEPTEM- BRIS ANNO M·D·XCI· ·H·

VIII. p. 286.

DRESDAE NATVS ESTAN- NO MDLX. XXIX. OCTOB. ANTE HOR. IIII. MATVTINAM IBI- DEM EXPIRAVIT AN. MDXCI. XXV. SEPT. ANTE HOR. VII. MATVTI- NAM.

IX. p. 287.

X. p. 287.

DRESDAE NATVS EST ANNO MDLX XXIX OCTOBRIS ANTE HORAM IIII MATVTINAM, IBI DEM EXPIRAVIT ANNO M DXCI XXV SEPT ANTE HO. VII MATVTINAM IN CHRISTO MO RIENS COELICA REGNA TE- NET.

DRESDAE NATVS ESTAN- NO MDLX. XXIX. OCTOB. ANTE HOR. IIII. MATVTINAM, IBI- DEM EXPIRAVIT ANNO M DXCI. XXV. SEPTEM- BRIS ANTE HOR. VII. MATV- TINAM, IN CHRISTO MORI- ENS COELICA REGNA TE- NET.

Schild præsentiret. Ob aber schon das Brust-Bild allenthalben im Cuiraß zusehen / in der rechten Hand das Chur-Schwerdt haltend; so hält es doch mit der lincken Hand auff den Thalern den Helm; auff den halben Thalern eine Streit-Kolbe; und auff den Orts-Thalern den Regiments-Stab. Dieses alles erscheinet so wohl auß den Abrissen der Thaler in der zwanzigsten / alß der halben und Orts-Thaler / so der

ein und zwantzigsten

Tabelle

einverleibet sind. Worauß auch erhellet / daß Wecke nur die kleineste Sorte von den Begräbniß-Müntzen gemeldet habe. Solches bestätiget noch mehr die obangeführte Nachricht von dem Leichen-Begängnisse / darauß ich diese Worte entlehne: Licentiat Salmuthen / weil derselbe die drey Predigten / alß zwo allhier zu Dreß-

autem effigies vbique armata appareat, dextra gladium tenens Electoralem; in loachimicis tamen siniſtra tenet galeam; in dimidiis clauam militarem; in quadrantibus baculum militarem. Quæ omnia manifesta euadunt tam ex thalerorum delineatione, *tabulæ noſtræ viceſimæ*, quam dimidiorum, quadrantumque,

viceſimæ primæ

inserta. Vnde simul patet, Weckium minimam saltem monetam sepulcralem memoraſſe. Hoc magis confirmat notitia exequiarum supra memorata, vnde hæc verba mutuamur: *Licentiato Salmutho, quoniam is tres ſacros ſermones, binos hic Dresdæ, vnum*

Dreßden / und eine zu Freyberg beym Begräbniß verrichtet / seynd 50. Thaler zur Verehrung gegeben worden. Den Schülern allhier und zu Freyberg / so nicht gekleidet worden / ist iedem ein halber Thaler der neuen hierzu sonderlich-geschlagenen Müntze / und den armen Leuten diß Orts und zu Freyberg / einem ieden ein Orts-Thaler gegeben worden.

18. Denen vornehmsten Ministris und von Adel aber werden vermuthlich die drey noch übrigen Medaillen außgetheilet worden / und wegen schöner und sauberer Arbeit sehr angenehm gewesen seyn. Das Brust-Bild der achten ist umschrieben: Christian von Gottes Gnaden Hertzog zu Sachsen / des Heiligen Rö-

Fribergæ, sepulcrales habuit, quinquaginta Vallenses dono dati sunt. Scholasticorum Dresdensium & Fribergensium, qui nouas haud acceperunt vestes, cuilibet dimidius Thalerus, nouæ hanc in rem specialiter cusæ monetæ; pauperibusque Dresdæ & Fribergæ singulis quadrans datus fuit.

XIIX. Præcipuis autem Ministrorum Nobiliumque distributa *reliqua tria Numismata*, & ob summā elegantiam munditiemq; gratissima fuisse existimo. Icon octaui hanc habet perigraphen: *CHRISTIANVS. Dei. Gratia. DVX. SAXoniæ. Sacri. Romani. IM-*

perii

Römischen Reichs Ertz-Marschall. Die Umschrifft der andern Seite giebt von seiner Gebuhrts- und Todes-Zeit und Ort genauere Nachricht: Er ist gebohren zu Dreßden Anno 1560. den 29. Octobr. vor vier Uhr des Morgens: und daselbst gestorben Anno 1591. den 25. Septembris, vor 7. Uhr des Morgens. Die Auffschrifft der neundten und zehenden Medaille ist einerley/ setzet aber noch einen Lateinischen Verß dazu/ daß wer in CHristo stirbet/ das Himmelreich erwirbet. Das Brust-Bild der letzten kömmet in allen Stücken überein mit dem/ das die andere Seite von Chur-Fürst Augusti letztem Tab. 16. machet. Aber das zur ohne einer der letzten ge-

perii. ARCHIMArschallus. Auersæ inscriptio accuratiorem temporis locique natiuitatis & mortis eius præbet notitiam: *DRESDAE NATVS EST ANNO MDLXXIX. OCTOBris. ANTE HORam. IIII. MATVTINAM. IBIDEM EXPIRAVIT AN. MDXCI. XXV. SEPT. ANTE HORam. VII. MATVTINAM.* Inscriptio *noni decimique Numismatis* eadem est, adiecto saltem versiculo: IN CHRISTO MORIENS COELICA REGNA TENET. Icon postremi in omnibus congruit illi, quæ auersam vltimi in Augusto Tab. XVI. facit. Penultimi vero imago tanti est

arti-

gehörige Brust-Bild ist so künstlich gestochen / daß ich nicht zweiffele / es haben solches auch die Fürsten zum Trauer-Zeichen bekommen / und zu des Verstorbenen Andencken getragen; sonderlich die beyden Vormünder der dreyen unmündigen Printzen / Chur-Fürst Johann George zu Brandenburg / alß Groß-Herr-Vater / und Hertzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen / alß der Chur Administrator.

artificii, vt nullus dubitem, quin id Principes acceperint in luctus signum, gestauerintque in defuncti memoriam; cumprimis duo supremi trium Filiorum impuberum Tutores, Ioan. Georgius, Elector Brandenburgicus, Auus, & Fridericus Wilhelmus, Dux Saxoniæ, Electoratus Administrator.

Sophia
Chur-Fürstin.

1.

ES würde lang werden / dieser vortrefflichsten Chur-Fürstin Gottes-Furcht / milde Stifftungen / glückliche Erziehung ihrer Kinder / und andere Tugen-

SOPHIA
ELECTRIX.

I.

LOngum foret, Illustrissimæ huius Electricis pietatem, sacras fundationes, felicem liberorum educationem, aliasque virtutes, pro dignitate

Lit. A 16.

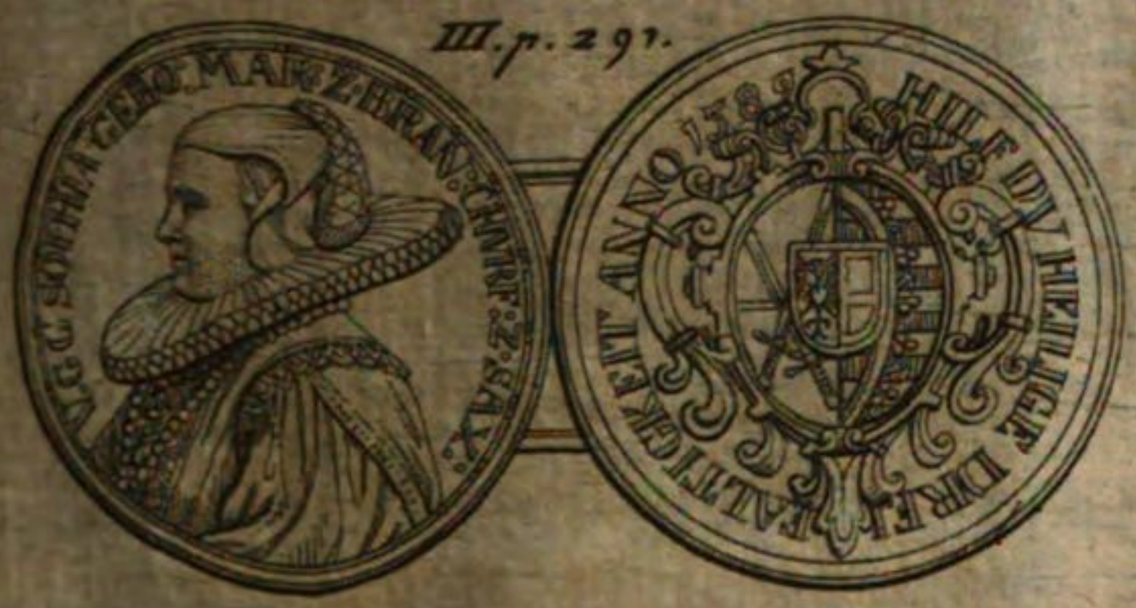
SOPHIA ELECTRIX

Tab. 22. p. 289.

I. p. 289.

II. p. 290.

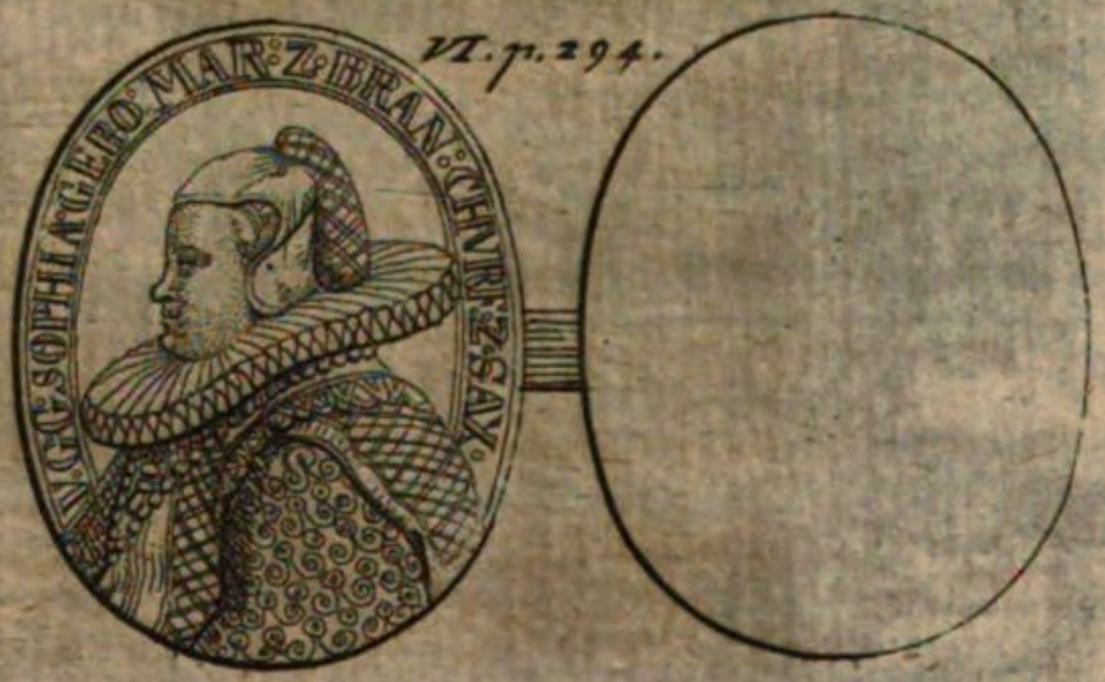
III. p. 291.



IV. p. 293.

V. p. 293.

VI. p. 294.



VII. p. 294.

VIII. p. 295.

IX. p. 298.

genden nach Würden zuerzehlen. Hiervon sind die durch D. Matthiasen Hoe/ den Ober-Hoff-Prediger/ ihr zum Gedächtniß gehaltene drey Predigten/ Weckens Dreßdnische Beschreibung und andere dergleichen Bücher auffzuschlagen. Wir wenden uns zu ihren

in der zwey und zwanzigsten Tafel

befindlichen Medaillen, auff deren ersten sie in ihrem Braut-Schmucke erscheinet/ wie wir sie schon droben in der 17. Tabelle Num. 6. pag. 249. beschauet haben. Ist also so wohl ihres Bräutigams und Gemahls/ Hertzog Christians/ alß ihr eigen Bildniß/ nicht allein zusammen gepräget/ sondern auch ein iedwedes mit einem besondern Revers des Wapens und Symboli versehen worden. Ihr Bild hat/ wie schon droben gedacht/ eine Teutsche Um-

Lin. Alb. P. II. schrifft:

tate enarrare. De quibus tres Sermones a D. Matthia Hoë, Concionatore aulico supremo, in illius memoriam habitæ, Weckii descriptio Dresdensis, aliique eiusmodi libri euoluendi sunt. Nos illius *tabula*

vicesima secunda

exhibita *Numismata* adgredimur, cuius *primo* ea instar sponsæ ornatissima conspicitur, qualem supra Tab. XVII. Num. VI. p. 249. vidimus. Adeoque tam Sponsi sui Maritiue, Ducis Christiani, quam propria illius imago, non solum coniunctim, sed & seorsim cum singulari cuiusque auersa, Insignia Symbolumque exhibente, cusa fuit. Electricis icon Germanica, vt supra vidimus, epigraphe desi-

schrifft: *SOPHIA. GEBORNE. MARGREFIN. Zu. BRAN*denburg. *HERT*zogin. *Zu. SAX*en. Das Symbolum ist auch Teutsch: *HILF DV. HEYLIGE DREYFALTIGKEYT.* Das Wapen bestehet auß dem Marck-Brandenburgischen / Pommerischen / Burggräfflichen Nürnbergischen und Jollerischen / wie auch dem Fürstlichen Sächsischen Hertz-Schildlein.

2. Die andere Medaille hat keine Jahr-Zahl / und scheinet ins gemein zu Gnaden-Geschencken deputiret gewesen zu seyn. In der Schrifft um das Brust-Bild heisset sie nicht mehr Hertzogin / sondern Chur-Fürstin zu Sachsen. Und also wird sie auch auff den vier folgenden ticuliret / daß unnöthig / dieselben abzuschreiben. Vielmehr bedaure ich / daß zur vierdten und sechsten den Revers

gnat *Sophiam natam Marchioniſſam Brandenburgicam, Saxoniæ Duciſſam.* Symbolum itidem est Germanicum: *Adiuua Sancta Trinitas.* Insignia constant Marchiæ Brandenburgicæ, Pomeraniæ, Burggrauiatus Noribergensis, & Comitatus Zollerani, tum in medio Ducatus Saxoniæ parmula.

II. Numisma secundum anno destitutum, singularis gratiæ donis in genere destinatum fuisse videtur. In iconis perigraphe non amplius *Duciſſa*, sed *Electrix Saxoniæ* audit. Eodemque titulo gaudet *in quatuor sequentibus*, vt descriptione haud opus sit. Doleo potius, *quarti sextique* auersam me re-

peri-

vers nicht finden können/ und also verhindert werde/ dem geneigten Leser etwas mehres/ alß den Unterschied der Kleidung/ vorzustellen. Allein der zur gegenwärtigen andern gehörige Revers hat zwar einerley Wahl-Spruch mit der ersten/ aber andere Figuren. Denn die heilige Drey-Einigkeit præsentiret sich in den Wolcken über einem vierfachen Wapen-Schilde/ da der Chur- und Fürstliche Sächsische den Brandenburg- und Zolleriſchen in sich begreiffet.

3. Die dritte Medaille besitzet das Königliche und Chur-Fürstliche Cabinet allhier von Golde/ und wird das Brust-Bild mit dem vorhergehenden fast einerley seyn: wie denn auch auff der andern Seite ihr Wahl-Spruch zulesen/ doch mit beygefügter Jahr-Zahl 1589. um das vierfeldigte Wapen/ wie es allernechst beschrieben/

perire non potuisse, adeoque impediri, ne Lectori plura, quam diuersum vestitum, proponam. Postica autem præsentis *secundi* idem quidem habet Symbolum, quod in primo vidimus, diuersas vero figuras. Sacrosancta quippe Trinitas in nubibus apparet, super clypeo quadruplici, in quo Electoralis Ducalisq; Saxonicus Brandenburgicum & Zolleranum comprehendit.

III. *Tertium Numisma* aureum possidet Nummophylacium hic Regium & Electorale, icone fere eadem cum præcedenti: vti & Symbolo in postica, adiecto saltem *ANNO 1589.* & scuto insignium quadripartito, quod paullo ante de-

ben / hier aber mit etlichen Zierathen außgeputzt ist. Die Gelegenheit dazu kan die Brandenburgische Printzeßin / Elisabeth Sophia / unserer Chur-Fürstin Schwester und Pathe / gegeben haben / alß welche in diesem Jahre gebohren worden; nicht zwar den 4. Iulii, wie ins gemein die Genealogien setzen / sondern den *3. Iulii, hora 10. Astronomica, minuto 48.* wie der damahls lebende Andreas Angelus in seiner Chronica der Marck Brandenburg fol. 404. angezeiget hat. So hat auch unsere Chur-Fürstin selbst am 7. Septembr. dieses Jahres ihren dritten Printzen / *Augustum*, zur Welt gebohren / bey dessen am 21. geschehenen Tauffe und von Wecken pag. 327. beschriebenen Ritter-Spielen / so wohl der Chur-Fürstin gegenwärtige Medaille, alß auch die droben

descripsi, ornamentis aucto. Occasionem præbere potuit Brandenburgica Princeps, *Elisabeth Sophia*, Electricis nostræ soror ac e sacro fonte suscepta, hoc anno nata; non *quarto* quidem *Iulii*, quem Genealogiæ communiter assignant, sed *tertio Iulii*, *hora 10. Astronomica minuto 48.* prout coæuus Andreas Angelus in suis Marchiæ Brandenburgicæ Annalibus fol. 404. auctor est. Præterea ipsa Electrix nostra die VII. Septembris istius anni tertium filiorum, *Augustum*, enixa est, cuius solennitate baptismali d. XXI. eiusdem ludisq; equestribus tunc institutis aq; Weckio p. 327. descriptis, tam præsens Electricis, quam aliud E-

le-

ben pag. 272. 273. angeregte des Chur-Fürstens / vielleicht außgetheilet worden. Eben dieses könte man von des Chur-Fürstens pag. 271. beschriebenen Medaillen des 1588sten Jahres sagen / wenn man die im Augusto bey der Tauffe seines dritten Fräuleins vorgenommenen / und bey Wecken pag. 327. benenten Ergetzligkeiten betrachtet.

4. Die vierdte Medaille gehe ich wegen Mangel ihres Reverses obgedachter maßen vorbey. Die fünffte hat um das mit schöner Kleidung prangende Brust-Bild die gewöhnliche Teutsche Umschrifft / und um das Wapen ihren Wahl-Spruch nebst der Jahr-Zahl 1597. Nur ist das Hertz-Schildlein etwas vom vorigen unterschieden / indem das Brandenburgische über dem Zollerischen stehet. Das Brust-Stück selbst scheinet zum Hochzeit-Præsent auff das Bey-

lectoris p. 272. 273. supra allegatum, forte distributum fuit. Idem dici posset de Electoris Numismatibus anni 1588. p. 271. delineatis, si quis considerauerit Ludos, baptizata tunc mense Augusto tertia illius filia, delectationis caussa commissos, & a Weckio p. 327. nominatos.

IV. *Quartum Numisma*, postica deficiente, me præteriturum iam declaraui. *Quintum* iconi splendido vestitu ornatæ solitam circundat perigraphen Germanicam, insignibus vero Symbolum annumque 1597. Media saltem parmula ab antecedentibus paullisper differt, Brandenburgica Zolleranæ imposita. Numisma ipsum doni instar consecratum videtur nu-

Beylager König Christians IV. in Dennemarck mit der Brandenburgischen Princeßin / Anna Catharina, unserer Chur-Fürstin Bruders Tochter / so den 27. Novembris 1597. vollbracht worden / zugehören. Die sechste Oual-Medaille præsentiret ihr Bildniß in eben demselben Ornat, weil aber der Revers mangelt / kan ich nicht sagen / worauff sie gemacht worden. Vielleicht hat die Erneuerung der Sophien-Kirche allhier zu Dreßden Anno 1602. Anlaß dazu gegeben / wovon Wecke pag. 256. 257. zu lesen.

5. Die siebende Oual-Medaille hat ihr zum Alter sich neigendes Brust-Bild mit Lateinischer Umschrifft / welche doch nichts anders heisset / alß was wir bißher auff denen Teutschen gelesen haben. Auff der andern

ptiis Christiani IV. Danorum Regis cum Marchionissa Brandenburgica, Anna Catharina, Electricis nostræ fratris filia, die XXVII. Nouembris an. CIↃIↃXCVII. celebratis. *Sextum Numisma* oui-forme imaginem illius eodem sistit ornatu: deficiente autem auersa, quid respiciat, dicere non habeo. Forte templi S. Sophiæ Dresdensis an. CIↃ IↃ CII. renouatio ansam dedit, de qua Wecki[9] p. 256. 257. euoluendus.

V. *Septimum Numisma* oui-forme effigiem illius ad senium vergentem offert, cum perigraphe: *Dei. Gratia. SOPHIA. NATa. MARchionissa. BRANdenburgica. DVCissa. SAXoniæ. ELEctrix.* Postic-

æ

dern Seite ist ihr gewöhnliches Wapen / mit umschriebenen Buchstaben: H. D. H. D. F. T. K. dadurch fast eine iede Sylbe ihres Wahl-Spruchs absonderlich bedeutet wird: *Hilf Du Heilige Drey Fal'tig Keit.* Weil ich sonst kein Brust-Stück mehr von ihr finde / so halte dafür / daß es ihr letztes sey / welches sie bey ereugnenden Gelegenheiten zum Gnaden-Zeichen verehren lassen. Noch mehr aber hat sie ihr Gedächtniß auff die Nachkommen gebracht durch ihre Ducaten und Gold-Gülden / welche hier in Dreßden so angenehm gewesen / daß sie zum öfftern auß der Chur-Fürstlichen Müntze / sonderlich zu Hochzeit- und Gevatterschaffts-Præsenten verlanget worden / biß die alten Stempel vor wenig Jahren entzwey gesprungen. Un-

sticæ impressa sunt consueta eius insignia, cum litteris H. D. H. F. T. K. quibus vnaquælibet fere Symboli syllaba significatur: *Hilf Du Heilige Drey Fal'tig Keit.* De cætero nullum ampliusico-nicũ istius Numisma reperiens, hoc postremum puto, quod ea datis occasionibus in gratiæ signum donare consueuit. Magis autem Ducatis florenisque aureis memoriam sui ad posteros propagauit, Dresdensibus quippe nostris adeo commendatis, vt sæpenumero ex officina Electorali monetaria, ad dona cumprimis nuptialia & baptismalia peterent, donec ante paucos annos antiquæ rumperentur matrices. Nostras inter deli-

Unter unsern Abrissen haben sie die achte Stelle / und ihre Beschreibung stehet in meinem Tractätlein von der Sächsischen Chur- und Fürstinnen Medaillen, darauß sie Hr. Schlegel in seiner Müntz-Bibel p. 289. wiederhohlet. Weil ich aber Hortleders Außlegung zum Grunde setze / so will ich sie auß seinem noch nie gedruckten Sächsischen Müntz-Büchlein hieher setzen / und ergäntzen: Ein Chur-Sächsischer zierlich außgearbeiteter Gold-Gülden / auff welches ersten Seit die Chur-Schwerdt und Mütz / mit der (auß dem Sirach 25. 10. genommenen) Umschrifft: WOL DEM DER FREVD AN SEINEN KINDERN ERLEBT. Hier lässet Hortleder das beste außen / nemlich die zwischen den Chur-Schwerdtern eingeschlungene Buchstaben S. C. das ist /

delineationes locum habent *octauum*, & descriptio in Schediasmate meo de Electricum Ducissarumque Numismatibus habetur, a Cl. Schlegelio p. 289. inde repetita. Hortlederi autem explicationem supponens, ex *Numismatum Saxonicorum libello* nunquam edito proferam, suppleboque: *Florenus aureus Electoralis Saxonicus egregie elaboratus, cuius antica gladios habet, pileumque Electoralem, cum perigraphe ex Sir. XXV. 10. depromta: Beatus homo, qui iucundatur in filiis.* Præcipuum Hortlederus omittit, litteras nempe *S. C.* gladios inter Electorales dispositas, &

So-

So.

Sophia Churfürstin / welche Chiffre sie selbst also in die Fürstlichen Stamm-Bücher / dergleichen ich eins zu Gotha gesehen / zuschreiben pflegen. Auff der andern Seit die Sonn (oder vielmehr GOttes Auge) mitten der Nahme *IHS*, Jesus / unten der Heilige Geist / mit dieser Umbschrifft: HILF DV HEILIGE DREIFALTIGKEIT. 1616. Diesen soll Chur-Fürst Christiani I. zu Sachsen Frau Wittib zu Colditz / haben schlagen oder außarbeiten lassen / Chur-Fürst Johann Georgen / Ihrer Churfürstl. Gnaden Herrn Sohn / damit anzubinden / oder sonst zubeschencken. Hortleder meynet ohne Zweiffel den Gebuhrts- oder Nahmens-Tag / da wir einander anzubinden pflegen: ist also

Sophiam Churfürstin. siue *Electricem* notantes: quod Monogramma ipsa Principum Albis, cuiusmodi Gothæ vidi, inscribere consueuit. *Postica præfert Solem* (seu Dei potius oculum) *in medio nomen IHS, Iesus, infra Spiritum Sanctum, cum lemmate, Symbolico: HILF DV HEILIGE DREIFALTIGKEIT. 1616. Hunc florenum aureũ Christiani I. Electoris Saxoniæ vidua, Colditii dotalitiũ habens, cudi fierique fecit, quo Ioannem Georgium Electorem, filium suum, donaret.* Hortlederus sine dubio respicit diem Onomasticum vel Natalitium, quo dona inuicem ferre solemus. Donum igitur tempori

der Heilige Christ ein Zusatz vom Hrn. Schlegel / der an Chur-Fürst Johann Georgens zur revenge im folgenden Jahre 1617. auff Weihnachten der Frau Mutter zu Ehren geprägte Medaillen gedacht hat / davon zu seiner Zeit drunten ein mehres zusagen seyn wird.

6. Jetzo nehmen wir noch die letzte Medaille dieser Tafel zur Hand / welche auch dieser Chur-Fürst bey seiner Frau Mutter Begräbniß schlagen und den Vornehmsten außtheilen lassen. Dannenhero siehet man auff der ersten Seite der Frau Mutter Bildniß mit der gewöhnlichen Lateinischen Umschrifft. Auff der andern einer Lateinische Schrifft / dadurch angedeutet wird / dieses sey die kindliche Schuldigkeit des Durchlauchtigsten Chur-Fürstens zu Sachsen / Herrn Johann Geor-

Natiuitatis Christi sacratum addidit Schlegelius noster, Numismata Ioan. Georgii Electoris, redhostimenti caussa an. CIↃ IↃ CXVII. circa Natiuitatem Christi in matris honorem confecta, in animo habens, de quibus infra suo tempore plura.

VI. Iam *postremum huius tabulæ Numisma* in manus sumimus, ab hoc quoque Electore in Matris exequiis cusū, interq; primarios distributū. Vnde in aduersa comparet Matris icon cum solita perigraphe. In auersa hæc inscriptio: *SERENissimi Domini. Domini. IOHannis. GEORGii. ELECToris. SA-*

Xo-

Georgens / gegen seine liebste Frau Mutter / die gebohren den 6. Iunii 1568. gestorben den 7. Decembr. 1622. Die letzte Vermahnung an ihre Enckel und Enckelinnen ist nicht nur in ihrem / sondern auch in ihrer Enckel / Hertzog Augusti zu Halle / und Hertzog Moritzens zu Zeitz / Lebens-Läufften wiederholet / worauß ich etwas zu extrahiren nicht unterlassen kan: Bleibet beständig bey dem reinen Wort GOttes / und bey unserer wahren seeligmachenden Religion: Lasset euch nicht abwendig machen / weder zur Rechten / noch zur Lincken / weder Gutes noch Böses / weder Geld / noch Ehre. Der böse Geist wird euch sehr zusetzen / und starck versuchen / ob er euch verführen

Xoniæ. IN. MATRem. CHARISSimam. NAtam. 6. Iunii 1568. MORTuam. 7. Decembr. 1622. PIETAS. Vltima eius ad Nepotes Neptesque admonitio non in ipsius tantum, sed Nepotum quoque, Augusti Ducis Hallensis, Mauritiique Ducis Cizensis, Biographiis repetitur, vnde quædam excerpsisse nobis non erit diuidiæ: *Manete constantes in puro Dei verbo, nostraque vera & saluifica Religione: non auertimini, neque ad dextram, neque ad sinistram, neque bono, neque malo, neque pecunia, neque honore. Diabolus vobis admodum insidiabitur, sedulo tentando, num seducere*

ren könne / wie er auch eu-
rem Vater manchmahl
zugesetzt hat / und nicht
nachlassen wird / ihm Fall-
strick zulegen. Aber euer
Vater ist bißhero seinem
Gott treu geblieben / und
Gott hat ihm so viel be-
scheret an Ehre und Auß-
kommen / daß er nicht be-
durfft / auff krumme We-
ge sich zubegeben. GOtt
wird euch reichlich see-
gnen / wenn ihr ihm ge-
treu bleibet. Auff allen
Fall sollet ihr doch alles /
was in der Welt ist / zu-
setzen und fahren lassen /
ehe denn ihr von unserer
wahren seeligmachenden
Religion weichen sollet.
Denn was wäre euch al-
les zeitliche nütze / wenn
ihr die Seeligkeit einbüs-
sen thätet? Da wäret
ihr die elendesten Creatu-
ren.

vos queat; vti & Parentem vestrũ sæpius impetiit, nihil intermissurus, quo insidias ipsi struat. Verum Parens vester Deo hactenus fidus perstitit, Deusque ipsi tantum honoris bonorumque concessit, vt opus minime habuerit, curuas vias eligere. Deus vobis largissime benedicet, si fideles permanseritis. Vtcunque euenerit, quidquid in mundo est, relinquere potius, quam a saluifica nostra veraque Religione desciscere debetis. Quid enim vos omnia iuuarent temporalia, si æternam perderetis salutem? Essetis sane miserrimæ Creaturarum.

Quare

ren. Darum bleibet ja beständig/und fallet nicht ab von GOTT.

Quare constantes omnino estote, neque Deum deserite.

Sophia Hertzogin in Pommern.

1.

EHur-Fürst Christians ältere überbliebene Tochter / gebohren zu Dreßden Ao. 1587. den 29. April. an einem Sonnabende / wie Wecke pag. 326. mit mehren beschreibet. Es lässet sich dieser Sonnabend bald außrechnen / wenn man betrachtet / daß der Oster-Sonntag dazumahl der 16. April. gewesen / und also der Sonntag Misericordias Domini auff den 30. April. eingefallen / folglich unsere Sophia

SOPHIA DVCISSA POMERANIÆ.

1.

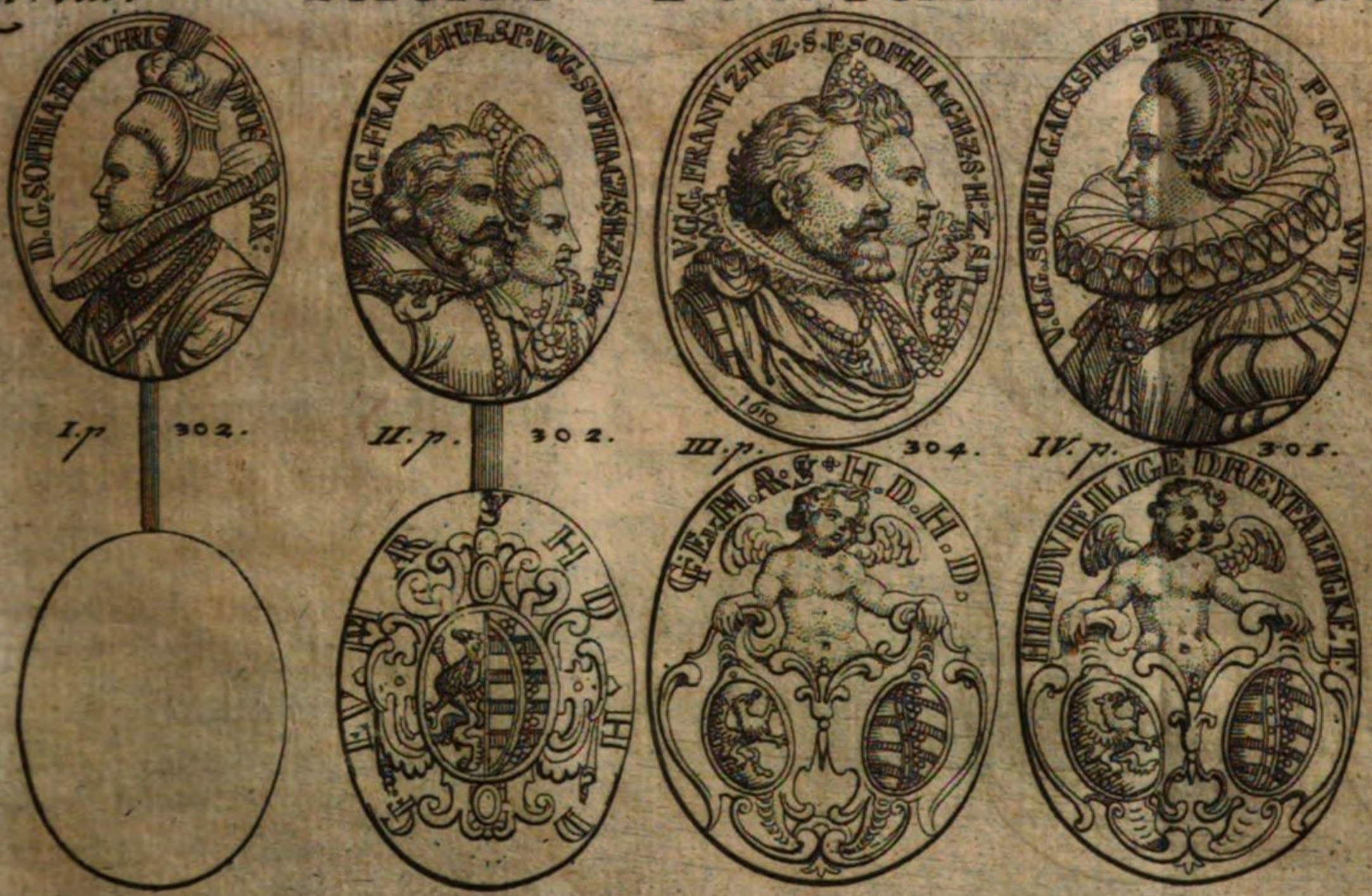
SEnior filiarum superstitum Christiani Electoris, nata Dresdæ an. CIↃ IↃ LXXXVII. die XXIX. Aprilis, *die quodam Sabbathi*, vt Weckius p. 326. pluribus docet. Sabbathi huius computum facile inire licet consideranti, Dominicam Paschalem tunc XVI. Aprilis fuisse, adeoq; Dominicam Misericordias Domini incidisse in XXX. Aprilis, consequenter Sophiam nostram

phia den nechsten Sonnabend zuvor / Abends anderthalb Viertheil nach 6. Uhren gebohren worden. Was sie in der Jugend vor Annehmligkeiten an sich gehabt / bezeuget die erste Medaille der

drey und zwanzigsten Tabelle / wozu ich aber den Revers niemahls antreffen können. Die Umschrifft zeiget von GOttes Gnaden Sophiam / Christiani Tochter / Hertzogin zu Sachsen. Vielleicht ist diese Medaille dazumahl gemacht worden / da sie Hertzog Frantz in Pommern zur Gemahlin begehret: welcher sie auch erlanget / und am 26. Augusti 1610. zu Dreßden Beylager gehalten / davon Wecke pag. 359. zusehen. Wobey ohne allen Zweiffel das Ovale Brust-Stück *Num.* 2. außge-

stram Sabbathi proxime præcedentis vespera, elapsa post horam sextam quadrante cum dimidia, natam esse. Quibus gratiis ea in iuuentute floruerit, *primum Tabulæ vigesimæ tertiæ Numisma* comprobat, cuius tamen auersam reperire nuspiam potui. Inscriptio: *Dei Gratia, SOPHIA FILIA CHRIStiani DVCIS Ja SAXoniæ.* Forte tunc Numisma hoc cusum est, cum eam Franciscus Pomeraniæ Dux Coniugem sibi expeteret; quam & impetrauit, die XXVI. Augusti CIↃIↃCX. matrimonium Dresdæ consummans, de quo Weckius p. 359. videndus. Vbi citra omne dubium Numisma *secundum* oui- forme

Lin. Alb. SOPHIA DVC. POMER. Tab. 23. p. 302.



DOROTHEA ABBATISSA QVEDLIN. EVRGENSIS.

II. p. 308.

getheilet worden / auff deſſen erſten Seite beeder Hochzeiter Bruſt-Bilder neben einander ſtehen / umſchrieben: Von GOttes Gnaden FRANTZ Hertzog Zu S tin Pommern: Von GOttes Gnaden SOPHIA Gebohrne Zu Sachſen / Hertzogin Zu Stetin Pommern. 1610. Auff der andern der Fürſtliche Pomeriſche / und Fürſtliche Sächſ. Haupt-Schild / in einen zuſammengefüget / mit denen Wahl-Sprüchen / ſo nur nach ihren erſten Buchſtaben angeführet. Des Hertzogs Symbolum iſt ſchwer außzulegen / und beſtehet in dieſen Buchſtaben: GF. (oder CF.) EV. HA. AR. VS. Daniel Cramerus hat am Ende ſeiner Pommeriſchen Kirchen-Hiſtorie die Sprüche und Symbola der Hertzoge in Pommern zuſammen geleſen / und in Lateiniſche Verſe und Teutſche Reime verfaſſet.

me diſpertitum fuerit, cuius prior pars ſponſorum icones coniungit, circumſcribens Germanice: *Dei Gratia Franciſcus Dux Stetini Pomeraniæ: D. G. Sophia Nata Saxonica, Duciſſa Stetini Pomeraniæ.* 1610. Poſterior in vnum compingens Ducale primarium Pomeraniæ Saxoniæq; ſcutum, Symbola litteris initialibus addit. Ducis illud difficulter explanari poteſt, his conſiſtens characteribus: GF. (ſiue CF.) EV. HA. AR. VS. Daniel Cramerus ad Hiſtoriæ ſuæ Eccleſiaſticæ Pomeranicæ calcem, Ducum Pomeraniæ apophthegmata Symbolaq; colligens, verſibus Latinis rhythmisque Germanicis comprehendit. Duci noſtro

fasset. Unserm Hertzog Frantzen giebt er das bekandte Sprichwort: Unverhofft kömmt offt. Weil aber die Buchstaben auff unserer Medaille gantz anders lauten / mag wohl nur ein Spruch von glücklicher Ehe dadurch bedeutet werden / welchen andere errathen mögen. Allein die übrigen vier Buchstaben H. D. H. D. enthalten allerdings der Hertzogin Wahl-Spruch / welchen sie / wie den Nahmen / mit ihrer Frau Mutter gemein gehabt / und drunten in der vierdten Medaille mit außgedruckten Worten setzet: *Hilf Du Heilige Dreyfaltigkeit.*

2. Ob das dritte und grössere Brust-Stück auch zum Beylager / oder zur Heimführung / oder zu anderen Gelegenheiten gebraucht worden / lässet sich so

stro Francisco notissimũ tribuit Prouerbium Germanicum, quo *insperata sæpe accidere* dicuntur. Quoniam vero Numismatis nostri litteræ aliud longe sonant, illis forte dictum saltem de felici Coniugio significatur, quod alii hariolentur. Sed quatuor reliquæ litteræ: H. D. H. D. Ducissæ Symbolum omnino continent, quod illa, vti nomen, cum matre sua commune habens, infra *quarto suo Numismate* expressis verbis ponit: *Adiuua Sancta Trinitas.*

II. Vtrum *tertium* maiusque Numisma iconicum nuptiis pariter, aut domiductioni, aliisue occasionibus adhibitum fuerit, certo determinare

non

so gewiß nicht sagen / weil keine Jahr-Zahl drauff stehet. Es hat auch beede Brust-Bilder mit der nechst-angeführten Umschrifft: Und auff dem Revers einen Cupidinem oder Genium, so in der rechten Hand das Schild mit dem Pommerischen Greiff / in der lincken das mit dem Sächsischen Rauten-Krantz hält; Die Umschrifft hat abermahl beede Symbola. Das vierdte wird die Hertzogin nach des Hertzogs Anno 1620. den 27. Novembr. erfolgtem Hintritte / in ihrem Wittiven-Stande / so wohl hier in Dreßden / alß bey ihrer Wiederkehr nach Stetin / zu Gnaden-Præsenten gebraucht haben; denn um ihr Brust-Bild deutlich zulesen: Von Gottes Gnaden SOPHIA Gebohrne Aus Churfürstlichen Stamme Sachsen / Hertzogin Zu STETIN POMmern WITwe. Auff dem Re-

non licet, numero anni omisso. Vtraque itidem effigie splendet, cum inscriptione allegata. Aucrsa sistitur Cupido siue Genius, dextra clypeum gryphis Pomeranici, sinistra scutum rutæ Saxonicæ tenens. Perigraphe duobus iterum constat Symbolis. *Quartum* Ducissa, defuncto an. CIↃ IↃ CXX. die XXVII. Nouemb. Duce, vidua, tam Dresdæ, quam Stetinum reuersa, in gratiæ signum donauerit. Iconis enim epigraphe clara est: *Dei Gratia SOPHIA nata Stemmate Electorali Saxonico, Ducissa Stetini Pomeraniæ, Vidua.* In postica duplex Pomera-

vers wird das zwiefache Wapen-Schild von Pommern und Sachsen wiederum / wie im nechst-vorhergehenden / von einem Engel gehalten / und allein mit ihrem Wahl-Spruche umschrieben: HILF DV HEILIGE DREIFALTIGKEIT. Sie starb zu Stetin den 9. Decembr. 1635. und ob sie wohl verlanget hatte / in der Sophien-Kirche zu Dreßden begraben zuwerden / so verzog sichs doch wegen des in gantz Teutschland lodernden Krieges-Feuers biß ins 15. Jahr / da ihre Leiche erst Anno 1650. hieher gebracht / und den 30. Septembr. in das Fürstliche Begräbniß gedachter Sophien-Kirche beygesetzt worden. Welches Wecke pag. 258. und 418. berühret / aber an beeden Orten unrecht beyfüget / ihr Gemahl / Hertzog Frantz / sey der letzte seines Geschlechts gewesen. Denn da er starb / lebten noch zweene seiner Brü-

niæ Saxoniæque scutum, vt in præcedenti, ab Angelo tenetur, ipsius tantum Symbolo adscripto: *Adiuua Sancta Trinitas*. Diem illa supremum obiit Stetini IX. Decemb. CIↃ IↃ CXXXV. & quamuis in templo Sophiæ Dresdensi sepeliri voluerit, flammæ tamen bellicæ totam Germaniam vastantes in annum, vsque XV. impedierunt, donec funus an. CIↃ IↃ CL. huc allatum, & die XXX. Septembris Ducali in Ecclesia Sophiæ Monumento illatum fuit. Quæ Wecki[9] p. 258. & 418. tangit, vtrobique falso addens, maritum eius, Ducem Franciscum, *vltimum familiæ fuisse*. Cum enim is moreretur, bini adhuc fratres superstites erant,

Dux

Brüder / Hertzog Ulrich / der Anno 1622. verschieden / und Hertzog Bugislaff / der Anno 1637. gestorben / und die männliche Linie beschlossen hat.

Dux Vlricus, an. CIↃ IↃC XXII. decedens, & Dux Bugislaus, qui an. CIↃ IↃC XXXVII. defunctus, finem lineæ masculæ imposuit.

Dorothea Aebtißin zu Qvedlinburg.

DHur-Fürst Christians jüngste Tochter / den 8. Ianuarii 1591. gebohren / wurde den 18. April. 1610. durch ein sonderbahres Postulations-Decret zur Aebtißin nach Qvedlinburg beruffen / und den 19. Iunii darauff eingeführet. Ihre erste Medaille, so auch Hr. Schlegel im ersten Supplemento seiner Müntz-Bibel pag. 94. beschrieben hat / hat das Jahr 1611. Bey welcher Gelegenheit solche geschlagen / lasse ich andere auß-

DOROTHEA ABBATISSA QVEDLINBVRGICA.

CHristiani Electoris Filiarum minima, die VIII. Ianuarii CIↃ IↃ XCI. nata, die XVIII. Aprilis CIↃ IↃCX. decreto postulationis peculiari ad Abbatiam Quedlinburgensem vocata, & die XIX. Iunii introducta. *Prius eiusdem Numisma*, a Cl. etiam Schlegelio, Bibliorum in Nummis supplemento l. p. 94. descriptum, annum præfert 1611. Qua id occasione factum, alii de-

außmachen. Ihr Brust-Bild hat folgende Umschrifft: Von. Gottes. Gnaden. DOROTHEA. Gebohrne. Hertzogin. Auß. Churfürstlichen. Stamme. SAXen. Aebtißin. Zu. Qvedlinburg. Der Revers zeiget ihr Geschlechts- und Stiffts-Wapen / mit der Umschrifft: GOTTES. WORT. BLEIBET. EWIG. 1611. Die Beschauung ihrer Wapen spahren wir biß zur andern und grössern Medaille, so in Gold zehen Ducaten / in Silber ein Thaler ist. Auff der ersten Seite stehet ein Käyser vor der Stadt Qvedlinburg / und heisset die Umschrifft auff Teutsch: Heinrich der Vogler von GOttes Gnaden Römischer Käyser / Hertzog zu Sachsen / Stiffter der Qved-

definiant. Icon Germanica ornatur inscriptione, significans *Dei Gratia Dorotheam, natam Ducissam ex stemmate Electorali Saxonia, Abbatissam Quedlinburgensem.* Postica ostendit Familiæ Abbatiæque insignia, cum lemmate Cermanico: *Verbum Domini manet in æternum.* 1611. Insignium contemplationem ad *posterius maiusque Numisma*, decem in auro Ducatos, in argento Imperialem valens, differimus. Aduersa pars sistit Imperatorem stantem ante vrbem Quedlinburg, hoc lemmate: *HEINRicus. AVCeps. Dei. Gratia. ROmanorum. IMperator. SAXoniæ. DVX. ABBatiæ. QVEDLin-*

Bur-

Qvedlinburgischen Abtey. Inwendig: Gebohren Anno 876. gestorben Anno 936. Auff der andern Seite ist das völlige Wapen / und bedeutet die Umschrifft: Dorothea von GOttes Gnaden Aebtißin zu Qvedlinburg / Hertzogin zu Sachsen / 1617. Wollte jemand die Mühe über sich nehmen / und die Wapen mit dem / das auff Chur-Fürst Christians grösserer Medaille *Tab. 20. num. 2.* stehet / wie auch mit der kleinern *Tab.* 18. *num.* 3. und ihrer Erklärung pag. 255. 256. zusammen halten / der wird in den meisten Stücken eine sonderbahre Gleichheit antreffen / welche zubetrachten würdig ist. Zwar die zehen am Chur-Helm hengenden Fähnlein werden auff unserer Qvedlinburgensis FVNDATor. Interius: NATVS (anno) 876. MORtuus 936. Auersam integra ornant insignia cum lemmate: DOROTHEa. Dei. Gratia. ABBATISsa. QVEDELBurgensis. DVCISsa. SAXOniæ. 1617. Si quis in se laborem susceperit, hæc insignia cum illis, quæ in maiori Christiani Electoris Numismate *Tab. XX. Num. II.* exstant, tum in minori *Tab. XIIX. num. III.* eorundemq; explicatione p. 255. 256. conferendi, is singularem notatuque dignissimam in plerisque similitudinem deprehendet. Equidem decem e Galea Electorali propendentia vexilla in Quedlinburgensi nostro eousque ex-

burgischen so lang gezogen/ daß die Klee-Blätter des Thüringischen Helms zurücke bleiben müssen. Das Schild aber ist auch zweymahl in die Länge / und fünffmahl in die Breite gespalten. In der ersten Reihe ist mitten der Sächsische Rauten-Krantz / zur Rechten der Thüringische Löwe/ zur lincken der Meißnische. In der andern ist mitten das Qvedlinburgische Schild mit den beyden Creutz-weise gelegten Credentz- oder Vorschneid-Messern / welches gröſſer urd tieffer / alß die andern alle: zur rechten der Pfaltz-Sächsische Adler/ zur lincken der Pfaltz-Thüringische. In der dritten Reihe sind mitten die Landsbergischen Pfähle / mit dem Orlamündischen und Pleißnischen Löwen umgeben. In der vierdten ist der zum Burggrafftthum Magdeburg gehörige halbe Adler und Bin-

tenduntur, vt bacillos Galeæ Thuringicæ foliatos absorpserint. Scutum autem in longitudinem itidem bifariam, in latitudinem quinquies scinditur. In primi ordinis medio ruta est Saxonica, ad dextram Leo Thuringicus, ad sinistram Misnicus. In secundi medio parma est Quedlinburgica, continens duos cultros incisorios, decussatim locatos, reliquis omnibus maior altiorque: ad dextram Aquila Palatina Saxonica, ad sinistrã Thuringica. In tertiæ seriei medio sunt pali Landsbergenses, Leone Orlamundano Plisnensique cincti. In quarta ad Burggrauiatum Magdeburgicum spectans Aquila dimidia fasciæque: cum

Binden: nebst der Altenburgischen Rose und Brenischen Schröter-Hörnern oder See-Blättern. Im fünfften ist allein die Hennebergische Henne / und der Regalien-Schild aussengelassen. Von rechts-wegen aber hätte auch der mittelste einem Chur-Fürsten zu Sachsen allein zukommende Helm / und des Burggrafthums Magdeburg Schild wegbleiben sollen. Ob sonst diese schöne Medaille auff das am letzten Octobris gedachten Jahres angestellte erste Lutherische Jubel-Fest / oder auff eine andere Handlung ihr Absehen habe / kan ich nicht gewiß bejahen. Die Aebtißin selbst aber ist den 17. Novembr. dieses Jahrs zu Dreßden gestorben / und zu Freyberg in das Chur-Fürstliche Begräbniß beygesetzt worden / welches Wecke pag. 416. bezeuget.

cum Rosa Altenburgica Brenensibusque scarabæorum cornibus seu foliis lacualibus. In quinto ordine sola est gallina Hennebergica, omisso Regalium clypeo. Ac sane & galeam mediam soli Electori Saxoniæ propriam, scutumque Burggrauiatus Magdeburgici, omittere conueniisset. Cæterum an elegans hoc Numisma ad primum Iubilæum Lutheranum, vltimo Octobris die illius anni celebratum, aliudue negotium respiciat, affirmare non habeo. Abbatissa autem ipsa die XVII. Nouembr. huius anni Dresdæ obiit, Fribergæ in Monumento Electorali deposita, teste Weckio pag. 416.

Chur-

CHRI-

Chur-Fürst Christian der andere.

I.

Als Chur-Fürst Christian der erste starb/ waren seine drey hinterlassene Printzen noch alle minderjährig / und der älteste kaum acht Jahr alt. Sie wurden aber unter der Frau Mutter und Herren Vormünder Vorsorge wohl und löblich aufferzogen/ wie Wecke redet pag. 138. Caspar Bertram / Ober-Pfarrer in der Naumburg/ schreibet in seinem kleinen Johann-Georgischen Chronico: Im Jahr 1592. wurde der Chur-Printz Hertzog Christianus II. zu einem Administratore des Bisthums Meissen erwehlet / da ihm denn die Land-Stände den 6. Fe-

CHRISTIANVS SECVNDVS ELECTOR.

I.

CHristiano primo Electore defuncto, tres filii relicti adhuc minorennes erant, eorumque natu maximus octauum vix annum superauerat. Cura tamen Matris Tutorumque *bene & laudabiliter educabantur*, quæ Weckii verba sunt p. 138. Caspar Bertramus, Pastor primarius Numburgensis, in paruo chronico Ian-Georgiano obseruat, *an. 1592. Principem Electoralem Christianum II. in Episcopatus Misnensis Administratorem electum a Statibus Prouincialibus die*

VI.

Lin. Alb. CHRISTIAN. II. ELECT. Tab. 24. p. 313.

I. p. 313.

II. p. 314.

III. p. 314.

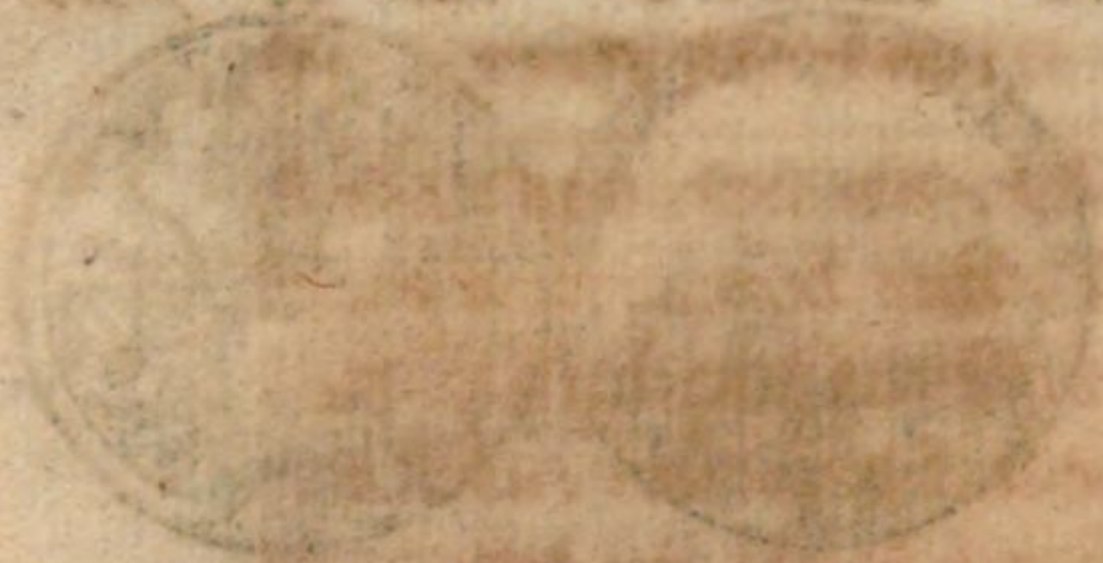
IV. p. 316

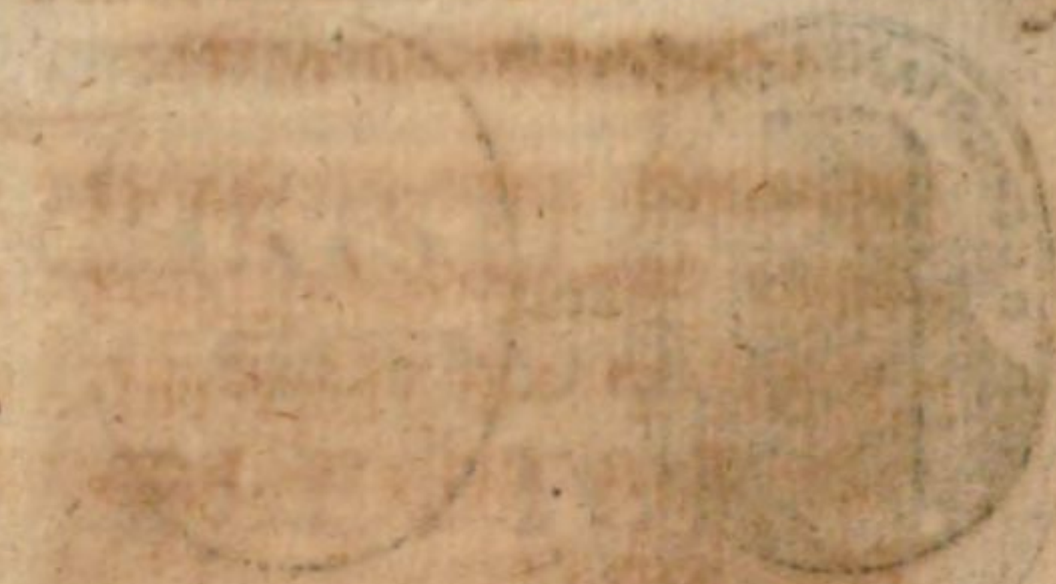
V. p. 317.

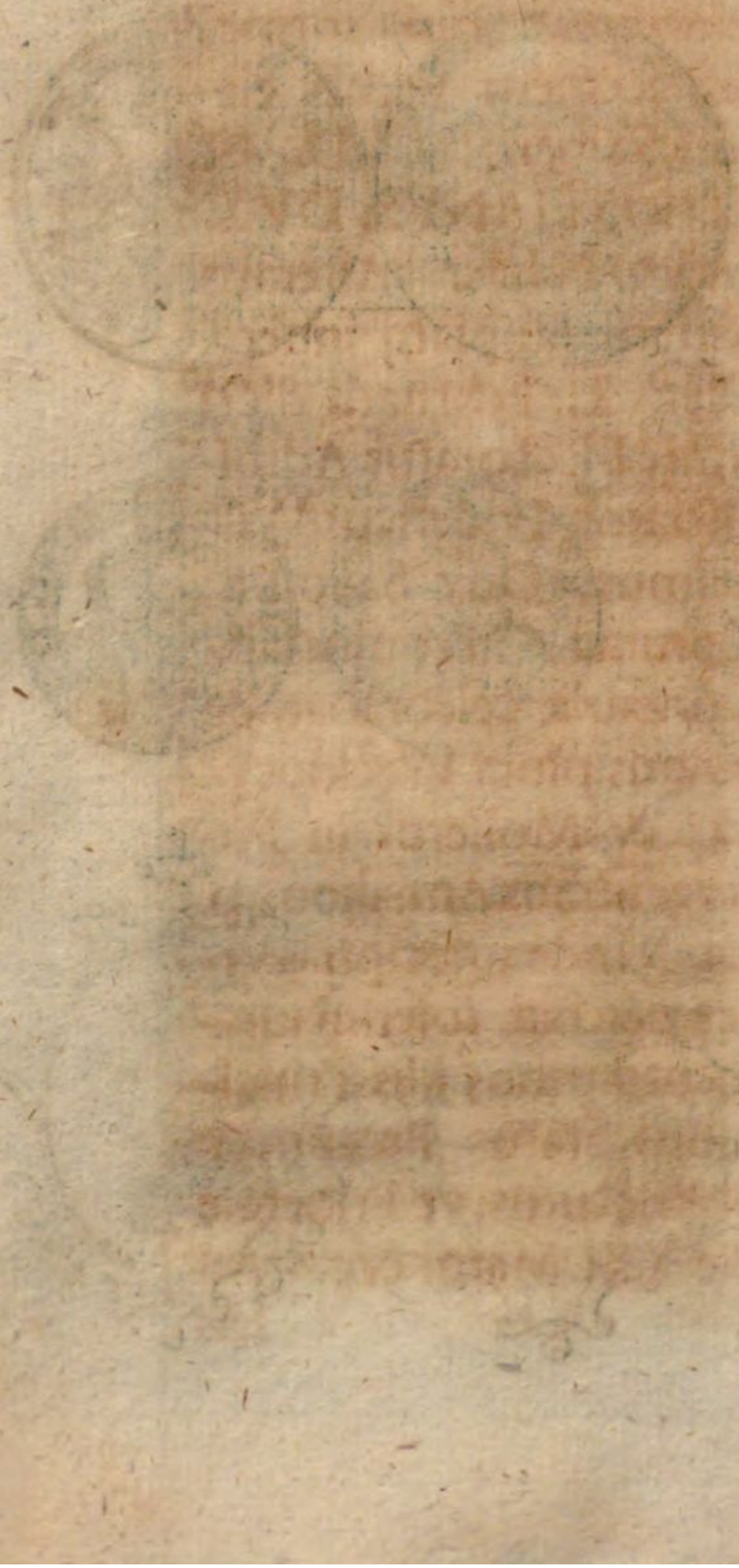
VI. p. 318.

VII. p. 319.

VIII. p. 320.







Februarii im 9. Jahre seines Alters gehuldiget haben. Dahin gehöret vielleicht das erste Oual-Stücklein der

vier und zwantzigsten Tabelle/

worauff das Brust-Bild/ also umschrieben: D. G. CHRISTIANVS. DVX. SAXONIÆ. &c. den Revers habe nirgends gefunden. Den 21. Februar. dieses Jahrs/ hielte der Chur-Sachsen Administrator, Hertzog Friedrich Wilhelm/ einen Land-Tag zu Torgau/ davon Wecke pag. 445. und Mollerus in den Freybergischen Annalibus pag. 369. Nachricht geben. Darauff zog er auß in die vornehmsten Städte/ die Huldigung im Nahmen der dreyen Printzen von den Land-Ständen einzunehmen/ alß zu Freyberg den 21. Martii

VI. Februarii, nono ætatis anno homagium suscepisse. Quorsum forte spectat *primum tabulæ vicesimæ quartæ Numisma* oui-forme, his iconem verbis circumscribens: D. G. CHRISTIANVS. DVX. SAXONIÆ. Alteram partem nuspiam inueni. Die XXI. Februarii dicti anni, Electoratus Administrator, Fridericus Wilhelmus, Dux Saxoniæ, Comitia Prouincialia Torgauiæ celebrabat, de quibus plura Weckius p. 445. & Mollerus in Fribergensibus Annalibus p. 369. Inde præcipuas vrbes petebat, solenni iuramento tribus illis Principibus Status Prouinciæ obstricturus, vt Fribergæ die XXI. Martii &c. Ad

tii &c. Zu diesen Solennitäten referire ich die andere Medaille mit unserer Printzen Brust-Bildern / umschrieben: *D. G. CHRISTIANus. IOHANnes. GEORGius. & AVGVStus. FRAtres. & DVCes. SAXoniæ.* Auff dem Revers ist ihres Herrn Vaters gantzes Wapen und Lateinischer Wahl-Spruch: Trau Schau Wem; allerdings / wie wir sie unter dessen Medaillen *Tab. XVIII. Num. III.* vorgestellet / pag. 254. seqq. erkläret / und auff die Huldigung gezogen haben.

2. Aber auff die am 29. Martii geschehene und von Wecken pag. 457. beschriebene Dreßdnische Huldigung gehöret ohne Zweiffel das dritte Stücklein / welches einerley Brust-Bilder der Fürstlichen Brüder mit

has solennitates *alterum* refero *Numisma*, cum Principum eorundem imaginibus lemmateque: *D.G.CHRISTIANus. IOHANnes. GEORGius. & AVGVStus. FRAtres. & DVCes. SAXoniæ.* Postica Parentis illorum integra sistit insignia, Symbolumque: FIDE SED VIDE; eo prorsus modo, quo inter eius Numismata *Tab. XVIII. N. III.* vidimus, & pag. 254. seqq. interpretati, homagio applicuimus.

II. Homagio autem Dresdensi, die XXIX. Martii præstito, & a Weckio pag. 457. descripto, citra dubium debetur *tertium Numisma*, iisdem trium Principum fratrum imaginibus, quibus præcedens,

mit dem vorhergehenden hat: Auff dem Revers aber die Stadt Dreßden mit der berühmten Elb-Brücken vorstellet / welches auff denen Medaillen, so viel ich weiß / das erstemahl ist. Uber derselben fleucht ein Engel / ein billet haltend / daran geschrieben auff Lateinisch: Gib Frieden / HERR. An einem Ende des Billets henget das Chur-Schild / am andern das Fürstliche Sächsische. Ich habe zwar dieser Medaille in meinem Tractätlein von den Sächsischen Ordens-Müntzen pag. 25. erwehnet / und nach einiger Meynung auff einen neuen Orden referiret / den die drey Chur-Fürstlichen Printzen gestifftet hätten / dessen Zeichen von Gold gewesen / unvergleichlich schön emailliret und geetzt; auff einer Seiten ein paar sich schnäbelnde Täublein / auff der andern mit dem bekandten Spruch: Sie-

dens, decorata. In auersa exstat Dresda cum ponte celebri Albi imposito, prima quidem vice in nummis, quantum mihi constat. Angelus supra illam volans schedulam tenet, cuius lemma: DA PACEM DOMINE. Ab vno schedulæ extremo dependet scutum Electorale, ab altero Ducale Saxonicum. Memini quidem huius Numismatis in libello de nummis Ordinum Saxonicis p. 25. & ex aliorum opinione ad ordinem nouum a tribus illis fratribus Electoralibus fundatum retuli, cuius signum aureum fuerit, encausto elegantissime pictum; vna parte duas præterens columbas, rostra iungentes; altera dictum notissimum

Siehe wie fein und lieblich ist &c. Nachdem ich aber eine auff diesen Orden oder Gesellschafft insonderheit gerichtete Medaille gefunden / habe sie *Num.* 4. vor Augen stellen wollen. Auff der ersten Seite sind die drey Brüder also gestellet / alß ob sie einander ansehen / mit ihren Nahmen / und der Unterschrifft des nechst-gedachten Lateinischen Spruchs: Siehe / wie fein und lieblich ist / wenn Brüder einträchtig beyeinander wohnen. Der Revers zeiget des Herrn Vaters völliges Wapen und Symbolum, wie droben in der ersten Medaille dieser Tabelle.

3. Im Jahr 1595 im Februario hat der Administrator, Hertzog Friedrich Wilhelm / wegen anscheinender Türcken-Gefahr in Ungarn / und vom Käyser begehrten Hülffe / wieder einen Land-Tag zu Torgau ge-

Ecce quam bonum, quam iucundum est &c. Postquam autem Numisma huic Ordini seu Societati peculiariter consecratum inueni, *Num. IV.* proponendum duxi. In aduersa Fratres se inuicem respiciunt, adscriptis nominibus, & infra dicto allegato: *ECCE. QVAM. BONVM. HABITARE. FRATres. IN. VNVM.* Postica ostentat integra Parentis insignia Symbolumque, vti supra Numismate huius Tab. primo.

III. Anno CIↃ IↃ XCV. mense Februario, Dux Fridericus Wilhelmus, ob imminens a Turcis periculum in Hungaria, auxiliumque ab Imperatore postulatum, Comitia iterum Prouincialia Torga-

uiæ

gehalten. Dahin gehöret unsere fünffte Medaille, mit der dreyen Chur-Fürstlichen Gebrüder Bildnissen und Nahmen auff einer Seite; auff der andern mit dem Chur- und Fürstlichen Haupt-Wapen und Umschrifft: FRATRES. D. G. DVCES SAXONIÆ. 1595. Vielleicht ist sie auch mit in den neuen Thurn-Knopff des Churfürstlichen Schlosses allhier zu Dreßden den 18. Augusti gedachten Jahres beygeleget worden/ nebst der Schrifft/ davon die Copey in Weckens Beschreibung pag. 43. nachzuschlagen/ und darauß sonderlich die Nahmen derer jenigen/ so zur Aufferziehung unserer Printzen dazumahl bestellet gewesen/ zuhohlen sind.

4. Im Jahr 1601. den 19. Aprilis schriebe auff Veranlassung des Käysers der Administrator der Chur-Sachsen/ Hertzog Friedrich Wil-

uiæ celebrauit. Quo spectat *quintum Numisma*, cum trium Fratrum Electoralium iconibus nominibusque ex vna; ex altera parte primario insignium Electorali Ducalique scuto ac lemmate: FRATRES. D. G. DVCES SAXONIÆ. 1595. Forte idem in nouo turris arcis Electoralis Dresdensis fastigio, die XVIII. Augusti eiusdem anni, reconditū fuit, vna cum Inscriptione, cuius apographum in Weckii Descriptione p. 43. euoluendum, indeque nomina præsertim illorum, quibus Principum educatio concredita fuit, petenda.

IV. Anno CIↃIↃ CI. ad diem XIX. Aprilis, Cæsare ansam dante, Administrator Electoratus, Dux Fri-

Wilhelm/einen Ober-Sächs. Kreyß-Tag nach Jüterbock auß/ wovon des Hrn. Müllers Annales zeugen. Dahin gehören unsere sechste und siebende Medaille, die mir in Gold und Silber vorgekommen. Sie haben nicht mehr drey Brust-Bilder neben einander/ wie die vorigen; sondern auff der ersten Seite des Chur-Printzens Christians allein/ und unter demselben das Schildlein mit den Chur-Schwerdtern; auff der andern aber der beeden andern Brüder Bildnisse/ und über ihren Häuptern das Sächsische Schildlein mit dem Rauten-Krantze. Die Ursach war/ weil der älteste mit nechstem die Chur-Fürstliche Regierung antreten sollte: ehe es aber würcklich geschahe/ wurden die drey Nahmen und Umschrifften der vorigen Medaillen behalten/ mit

dericus Wilhelmus, Diætam Circularem Saxoniæ superiori Iuterboci indixit, de qua Annales Saxonici Mülleriani testantur. Illuc facit *sextum septimumque Numisma* nostrum, auro argentoque mihi oblatum. Non tres amplius icones, vt præcedentia, simul exhibet; sed vna facie solius Electoratus hæredis Christiani, & sub ea parmulam gladiorum Electoralium; altera duorum reliquorum fratrum, quorum capitibus imminet Rutæ Saxonicæ scutulū. Caussa est, quod primogenitus regimen Electorale proxime esset susceptūrus: sed priusquam id fieret, trium nomina inscriptionesque antecedentium Numismatum reti-

ne.

mit hinzu gesetzter Jahr-Zahl 1601.

5. Ich schliesse diese Tabelle mit einem vortrefflich-schön-außgezierten Brust-Stücklein / welches ich zwar nie in Original gesehen / aber wegen seiner sonderlichen Art nicht vorbey gehen wollen. Es hat weder Nahmen noch Jahr-Zahl; doch ist unsers Christiani Gesicht und Habit kenntlich genung: auff der andern Seite ist des Alexandri Magni Haupt zusehen. Welche Zusammenfügung niemand wunderlich vorkommen wird / der da weiß / daß unser Christian zu seiner Zeit in Ritterlichen Ubungen wenige seines gleichen gehabt / auch deßhalben unter den Außwärtigen berühmt gewesen: wovon sonderlich des Königs Jacobs in England an den Chur-Sächsischen Gesandten Anno 1610. ge-

nebantur, adiecto anno 1601.

V. Claudo hanc tabulam Numismate iconico affabre ornato, cuius quidem prototypon nusquam vidi, ob rationem tamen singularem præterire nolui. Tam nominne, quam anno destituitur; Christiani tamen facies habitusque satis apparet: Postica Alexandri Magni Caput conspicitur. Quam coniunctionem nemo mirabitur, qui nouerit, Christianum nostrum suo tempore in exercitiis equestribus paucos habuisse pares; indeque apud exteros etiam commendatum: de quo cumprimis Iacobi Angliæ Regis quæstio, Legato Electorali Saxonico an. CIↃ IↃ CX. proposita,

hu-

thane Frage / und dieses Antwort in den Müllertschen Annalibus pag. 251. gelesen zuwerden verdienet. Vielleicht hat auch unsere Medaille ihr Absehen auff die gemeine Opinion vom Alexandro Magno, daß er ansehnlicher / als ein gemeiner Mensch gewesen / und die Majestät auß allen Lineamenten seines Leibes hervor geleuchtet. Ob nun wohl Curtius und andere alte Scribenten solches wiedersprechen / so ist es doch von unserm Christiano desto wahrer / und bezeugets die ihm vom Hoff-Prediger / M. Paul Jenischen / gehaltene andere Leich-Predigt / mit diesen Worten: In Chur-Fürstlicher Hoheit ist Er nach verflossenem achtzehenden Jahre seines Alters / vermöge der güldenen Bullen / erhaben worden; da sich denn allbereit schon neben gerader / starcker / heroischer Statur

huiusque responsio, in Müllerianis Annalibus p. 251. legi meretur. Forte & Numisma nostrum vulgari de Alexandro Magno opinione nititur, quasi is forma fuerit humana pene augustiore, eque corporis lineamentis Maiestas quædam eluxerit. Quamuis autem Curtius aliique veterum scriptorum contradicant, tanto verius tamen de Christiano nostro adfirmare licet, teste M. Paullo Ienischio, Concionatore aulico, secundo sermone funebri, his verbis: *Ad dignitatem Electoralem, finito ætatis anno decimo octauo, ex Aureæ Bullæ præscripto euectus est; quo tempore iamtum recto, firmo, planeque*

CHRISTIANVS. II. ELECT.

Lin. Alb. *Tab. 25. p. 321.*

I p. 321.

II. p 322.

III. p. 323.

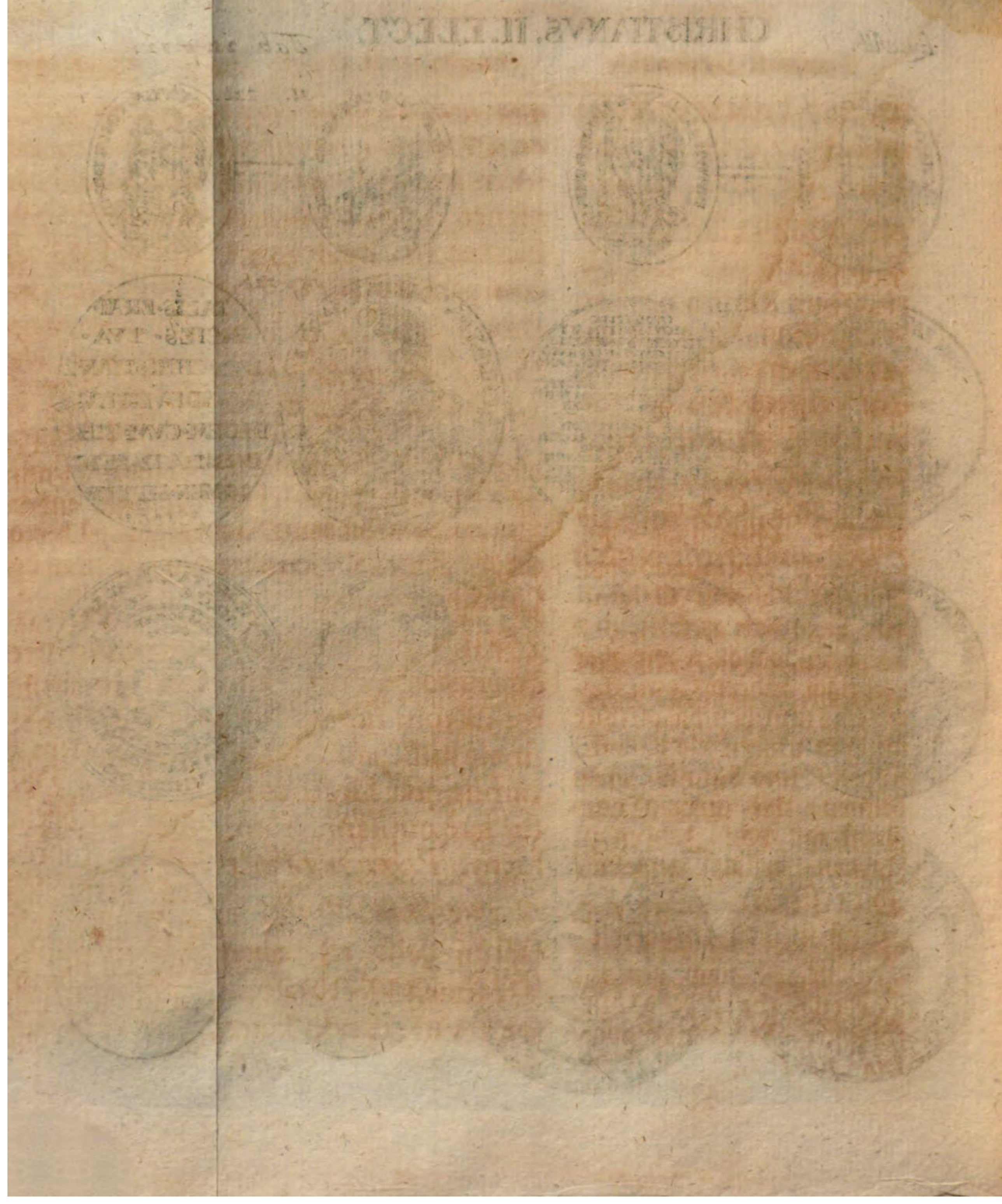
IV. p 328.

V. p. 330.

VI. p. 331.

VII. p. 333.

VIII. p 334.



tur und Leibes-Gestalt/ ein tapffer Gemüth und Hertz an ihm ereuget. Eben dieses wiederhohlet Daniel Hänichen in der dritten Leich-Predigt/ vergleicht den Chur-Fürsten mit dem Konige Saul/ und setzt hinzu/ daß er einen sonderlichen respect bey benachbarten Potentaten deßwegen gehabt. Wer sein damahliges Contrafait in Kupffer sehen will/ der schlage die Continuation von Georgii Fabricii Originibus Saxonicis auff.

6. Was wollen wir aber viel nach andern Contrafaiten uns umsehen/ da wir ihrer gnug in unsern Medaillen finden/ und darauß lernen können/ wie unser Chur-Fürst fast von Jahren zu Jahren gestalt gewesen? Die erste der fünff und zwantzigsten Tabelle ist noch gemacht worden/ ehe er die Churfürstliche Regierung angetre-

que heroico erat corpore, & animo fortissimo. Idem repetit Daniel Hänichen, tertia Concione, Electorem Regi Saulo comparans, addensque, *illum propterea apud vicinos Principes magna auctoritate valuisse.* Qui effigiem eiusdem æri tunc incisam videre auet, Originum Saxonicarum Georgii Fabricii euoluat Continuationem.

VII. Quid autem alias quærimus icones, cum tot illarum nobis Numismata sufficiant, vnde discamus, quæ Electoris nostri fere quotannis forma fuerit? *Primum tabulæ vigesimæ quintæ,* factum prius est, quam is regimen Electorale auspicaretur: vnde saltem

treten / dannenhero er nur Christian von GOttes Gnaden Hertzog zu Sachsen heisset; gleichwohl aber die Jahr-Zahl 1601. unter dem Arme stehet. Auff dem Revers ist kein Engel / sondern eine Victorie, (so an denen fliegenden langen weiblichen Haaren leicht zuerkennen /) hält in einer Hand einen Palmen-Zweig / in der andern das sechsfeldige Wapen-Schild / darinnen der Thüringische Löwe / der Pfaltz-Sächsische Adler / die Landsbergischen Pfähle / der Meißnische Löwe / die Hennebergische Henne / und mitten der Sächsische Rauten-Krantz zufinden. Nachdem aber unser Christianus an seinem Gebuhrts-Tage / den 23. Septembris die Chur und das Regiment selbst übernommen / folgte die andere Medaille, so ihn Christian den andern / von Got-

CHRISTIANVS D.G. DVX SAXONIÆ &c, audit, quanquam sub brachio expressus sit annus 1601. In auersa non est Angelus, sed victoria, (ex longiori capillo muliebri fluenter ruente facile agnoscenda,) vna manu palmæ ramum tenens, altera scutum insignium sex areolis constans, in quibus Leo Thuringicus, Aquila Palatina Saxonica, pali Landsbergenses, Leo Misnicus, Gallina Hennebergica, inque medio ruta Saxonica reperiuntur. Ex quo autem Christianus noster die suo Natali, XXIII. Septembris, Electoratum suscepit, *alterum* sequebatur *Numisma*, cuius inscriptio: *CHRISTIANus. II. D.G.*

Gottes Gnaden Hertzogen zu Sachsen und Chur-Fürsten nennet; auch im Wapen den Thüringischen Löwen wegthut/ und den Schild mit dem Rauten-Krantz hinsetzet/ ins Hertz-Schildlein aber die Chur-Schwerdter. Sonst ist in beyden einerley Umschrifft auß den Sprichwörtern Salomonis am IX. 10. Der Weißheit Anfang ist des HErrn Furcht. Welchen Spruch sich unser Chur-Fürst sonderlich außersehen/ und zum Symbolo angenommen hatte/ auch allezeit in die Stamm-Bücher zuschreiben pflegte/ wie Herr Schlegel in seiner Müntz-Bibel pag. 196. angemercket hat.

7. Ehe wir die dritte Medaille zur Hand nehmen/ wird nöthig seyn/ das gute Zeugniß/ welches Wecke pag. 137. 138. Hertzog Fried-

D. G. DVX. SAXOniæ. ET. ELECTor. &c. Insignium clypeus, Leone Thuringico omisso, rutam Saxonicam eius loco reponit, in mediam vero parmulam gladios Electorales. Cæterum vtriusque idem est lemma ex Prouerbiis Salomonis IX. 10. depromtum: INITIVM SAPIENTIÆ TIMOR DOMINI. Quod dictum Elector noster præcipue adamatum, Symbolum sibi constituerat, Albis etiam inscribens, Cl. Schlegelio p. 196. Bibliorum in Nummis adnotante.

VII. Antequam *tertium Numisma* in manus sumimus, egregium testimonium, Duci Friderico Wilhelmo a Weckio p.

Friedrich Wilhelmen/ wegen löblich-geführter Administration giebt/ anzuhören: Innerhalb solcher Verwaltung wurden nun nicht allein von diesem gottesfürchtigen Fürsten die in Religions-Sachen noch übrigen Corruptelen abgestellet/ die Aembter mit unverdächtigen Leuten versorget/ Kirchen- und Schul-Visitationes, angeordnet/ die Landschafft bey den alten Gesetzen des Landes erhalten/ mit neuen vernünfftig regieret/ und nechst GOttes allgnädigen Gedeyen/ alles in einen gewüntschten Zustand gebracht/ so gar/ daß an. 1601. Ihre Fürstl. Gnad. nach zehenjährig-löblich-geführter Administration, die Regierung zu des Erblichen Chur-

137. 138. ob administrationem summa cum laude peractam, datum, audire opus est: *Huius administrationis tempore a pio hoc Principe, reliquæ in Religionis negotio corruptelæ tollebantur, officiis homines haud suspecti præficiebantur, Ecclesiarum Scholarumque Visitationes instituebantur, Status Prouinciales & antiquis legibus conseruatis, & nouis prudenter regebantur, ac Deo benedicente omnia ex voto fluebant, ita vt an. CIↃ IↃCI. Dux ille, decennio Administrationis feliciter transacto, gubernationem in hæredis Electo-*

Regentens Fürstlichen Handen / mit sonderbahren Ehren und grossen Ruhme überliefern kunten. Solches bestätiget die vorhabende Medaille, so eine von den sonderlichsten und raresten / und in Original mir nirgends vorgekommen: sondern nachdem Hr. Schlegel den ersten Abdruck in Haußblasen mir communiciret / habe den andern im Einsiedelischen Cabinet gefunden. Die erste Seite leget einen grossen Rauten-Stock vor Augen / so wie ein Baum auß einer Wurtzel in doppelten Stämmen in einander gewachsen; daran mitten der Schild mit den Chur-Schwerdtern angemacht / und auff ieder Seite ein Schild mit den Sächsischen Balcken / auß deren einem der Rauten-Krantz über die Schwerdter in den andern gesteckt ist / mit einer Lateinischen Beyschrifft: Sic

ralis manum, singulari cum honore, maximaq; gloria, tradere potuerit. Quæ satis præsens confirmat Numisma, ex singulariſſimis atque rariſſimis, nunquam mihi visum prototypon: Cl. Schlegelius primum ectypon ichthyocollaceum mecum communicauerat, alterum in Nummophylacio Einsiedeliano reperi. Prior facies rutam exponit maximam, arboris instar ex vna radice, cancellatis duarum stirpium amplexibus, germinantem: in cuius medio affixa gladiorum Electoralium parma; ad vtrumque latus duæ cum trabibus Saxonicis, e quarum vna sertum rutaceū, gladios transcendens, alteri infigitur, cum lem-

Sie ist nicht zertheilet/ sondern eine. Dieser Rauten-Baum ist mit einem starcken Zaun umgeben / darunter geschrieben auff Lateinisch: Wer den Zaun durchstechen wird. Es geben nemlich beyde Fürsten durch dieses dunckele Räthsel zuverstehen / daß sie auß einem Sächsischen Stamme/ ob schon von zweyen Linien/ entsprossen / und durch den Zaun der Liebe und Einigkeit verwahret werden: dabey sie dem jenigen Unglück drohen / der solchen Zaun zudurchstechen / und also ihre vereinigte Gemüther zutrennen / sich unterstehen würde. Sie haben ohne Zweifel ihr Absehen auff Salomons Spruch / im Prediger Cap. X. 3. Wer eine Grube macht / der wird selbst drein fallen / und wer den Zaun zureisset / den wird eine Schlange stechen. Die auff der andern Seiten befindliche Inscription könte auff

mate: NON. EST. DIVISA. SED. VNA. Hanc arborem rutaceam circundat vndique sepes, subscripto lemmate elliptico: QVI. FODIET. SEPEM. Duo nimirum Principes obscuro hoc ænigmate declarant, vno se Stemmate Saxonico, duabus licet lineis, ortos, amoris concordiæque sepimento custodiri: dira imprecantes illi, qui id perfodere, vnitasq; ipsorum mentes dirimere, ausus fuerit. Respicientes sine dubio Salomonis dictum, Ecclesiastæ Cap. X. v. 3. *Qui fodit foueam, incidet in eam: & qui dissipat sepem, mordebit eum coluber.* Posterioris faciei inscriptio ita habet:

auff Teutsch ohngefehr also gegeben werden: Zu gutem Glück. Friedrich Wilhelm und Christian II. Hertzogen zu Sachsen/ Marckgraffen zu Meissen/ Landgraffen in Thüringen/ eines Hertzens/ eines Geblüts/ wie Vater und Sohn/ (in währender Vormundschafft/) und wie Brüder/ einander auffs höchste verwandt/ und liebwertheste Vettern: jener die bißher verwaltete Chur des Römischen Reichs auffgebend; dieser die Väterliche Chur-Sachsen übernehmend; haben dieses stete Denckmahl einer immerwährenden Liebe/ Treue und Einigkeit auffgerichtet. Wobey die Herren Statisten sonderlich in Obacht nehmẽ werden die subtile Distinction, zwischen

bet: *QVOD FELIX ATQVE FAVSTVM SIT. FRIDERICVS WILHELMVS. ET CHRISTIANVS II. DVCES SAXONIÆ MARCHIONES MISNIÆ LANDGRAVII THVRINGIÆ. VNIVS CORDIS VNIVS SANGVINIS. PATRIS FILII* (durante tutela) *ET FRATRVM NOMINE INTER SE CONIVNCTISSIMI. AGNATI AMANTISSIMI. IS ADMINISTRATAM SACRI IMPERII RESIGNANS. HIC PATERNAM SAXONIÆ ELECTVRAM SVSCIPIENS. MONVMENTVM HOC PERENNIS AMORIS FIDEI AC CONCORDIÆ POSVERE PERENNE.* Vbi Politici cumprimis subtilem obseruabunt distinctionem

schen der von Hertzog Friedrich Wilhelmen administrirten Chur des Reichs/ und der von Chur-Fürst Christian II. übernommenen Väterlichen Chur zu Sachsen.

8. Nicht geringere Auffmerckſamkeit verdienet die vierdte Medaille, ſo auff die Dreßdniſche Huldigung gemacht / und nicht allein den Chur-Fürſten / wie er damahls geſtallt / ſondern auch / wie er gekleidet geweſen / unſern Augen accurat vorſtellet. Denn ſonſt würden es die Dreßdner nicht außdrücklich auff den Revers geſetzet haben / welchen man alſo Teutſch geben möchte:

So wareſt du {geſtallt/ gekleidt/}

Durchlauchtſter Chriſtian/
Alß du in Eyd und Pflicht
Dein Dreßden nahmeſt an.

Tag und Jahr ſtehen zwar auch dabey: Den 23. Sept. 1601. Es macht aber Wecke den Tag ſtreitig/und ſchreibet p. 458. Die Erb-Huldigung

nem inter Imperii Electoratum a Frid. Wilhelmo administratum, paternumque Saxoniæ Electoratum, ſuſceptum a Chriſtiano ſecundo.

VII. Haud minori attentione dignū eſt *quartum Numiſma*, homagio Dresdenſi conſecratum, quo non ſolum Electoris forma, ſed & veſtitus, oculis noſtris accurate exponitur. Si ſecus foret, in auerſa id non diſertis expreſſiſſent verbis Dresdenſes:

TALIS. ERAT. FACIES. TVA.
DVX. CHRISTIANE. SECVNDE.
VESTITVSQue. FIDEM. CVM.
TIBI. DRESDA. DARET.

DIE. 23. MENſis SEPTEMbris. Anno 1601.

De die autem controuerſiam mouet Weckius, notans p. 458. *Homagium*

gung sey allhier auff dem Rathhause am 5. Octobris geschehen. Welche vielleicht also zuvergleichen/ daß zwar die Huldigung auff den 23. Septembr. angesetzet/ und unsere Medaille darauff gerichtet gewesen: allein weil die resignation Hertzog Friedrich Wilhelms die meiste Zeit des Tages weggenommen/ sey dieselbe biß auff den 5. Octobr. verschoben worden. Es ist auch nicht zuvergessen/ daß dieses die erste eigentlich so genandte Huldigungs-Medaille sey/ die ich unter allen Sächsischen noch zur Zeit angetroffen/ und solches in dem Tractätlein von dergleichen Medaillen pag. 13. bemercket habe. Gleichwie aber diese oval ist/ also werde ich hoffentlich desto mehr Glauben verdienen/ wenn ich bißher andere solcher Gattung auch nach Gelegenheit auff Huldigungen gezogen habe/ ob derselben gleich keine außdrückl. Meldung geschiehet.

um in Curia Dresdensi die V. Octobris præstitum. Quæ ita fortassis componenda, vt illud quidem ad diem XXIII. Septemb. indictum, nummusque eo signatus dicatur; sed Friderici Wilhelmi Ducis abdicatione maximam illius diei partem consumente, in V. Octobris dilatum fuerit. Nec obliuioni tradamus, hoc primum esse proprie dictum Numisma homagiale, quod inter Saxonica hactenus reperi, inque Schediasmate de huius generis Nummis p. 13. obseruaui. Vti autem id oui-forme est, ita magis, spero, fidem merebor, eiusdem figuræ alia homagiis data occasione applicans, licet horum ex pressa non fiat mentio.

9. Uni so viel weniger stehe ich an / zusagen / daß auch die fünffte Medaille zu denen Huldigungen deputiret gewesen / ob mir schon der Revers noch nicht zu Gesichte kommen. Denn unter dem Arm des Brust-Bildes stehet auch die Jahr-Zahl 1601. In Friedrich Taubmanns Schediasmatibus Poëticis ist Lib. I. Epicorum das erste Carmen an Chur-Fürst Christian II. da derselbe zu Wittenberg den 15. Octobris desselben Jahres die Huldigung eingenommen. Und Mollerus hat in seinen Freybergischen Annalibus beym 9. Novembris angemerckt / was vor Ceremonien dabey vorgegangen. Andere Chronicen zuhäuffen ist unnöthig. Ich wiederhohle vielmehr die in meinem nechst-angeführten Tractätlein beschrie-

IX. Tanto minus hæsitabundus dico, *quintum* quoque *Numisma* homagiis destinatum fuisse, licet posticam nondum viderim. Sub iconis enim brachio exstat itidem annus 1601. In Friderici Taubmanni Schediasmatibus Poëticis primum Lib. I. Epicorum Carmen est *ad Christianum II. Ducem Sax. & Electorem, Witteberg Clientelas a Maioribus acceptas confirmantem, XV. Octobr. Anno MDCI.* Ac Mollerus in Friberg-ensibus Annalibus ad diem IX. Nouembr. ceremonias tunc peractas recensuit. Non opus est, chronica alia coaceruare. Potius repeto descriptum in Schediasmate meo paullo ante allegato Numi-

bene Nürnbergische Medaille, auff unsers Chur-Fürstens neu-angetretene Regierung gemacht / welche auch Hr. Schlegel seiner Müntz-Bibel pag. 40. 41. einverleibet hat. Der damahls in Nürnberg lebende Medailleur, Valentin Maler, ließ mit seinen Schau-Stücken unter Käyserlichem Privilegio, nicht nur an dem Käyserlichen / sondern auch an verschiedener Chur- und Fürsten Höffen sich wohl sehen: wie wir denn vorhin *Tab.* 20. *Num.* 2. pag. 276. eins beschauet haben / das Anno 1590. Chur-Fürst Christian dem ersten zu Ehren von ihm gemacht worden. Derselbe hat bey dieser Gelegenheit ein anders offeriret / ob schon die Außarbeitung besser ist / alß die Invention. Das Original habe ich im Fürstlichen Cabinet zu Weimar gesehen. Auff einer Seite sitzet der Chur-Fürst im Harnisch zu Pferde / mit diesen durch etliche Abbreviaturen verdunckelten / und auß-

misma Noribergense, nouæ Electoris nostri gubernationi consecratum, & a Cl. Schlegelio Bibliis Numismaticis p. 40. insertum. Valentinus Malerus, sculptor Noribergensis; Numismatibus suis cum Priuilegio Cæsareo cusis, non in Imperatoris tantum, sed variorum quoque Electorum Principumque aulis sese commendabat: cuiusmodi *Tab. XX. Num. II.* p. 276. vidimus, in Christiani I. honorem ab eo factum. Idem aliud hac obtulit occasione, cuius elaboratio inuentione multum præstat. Prototypon in Nummophylacio Vinariensi Ducali vidimus. Priori facie Elector armatus equo insidet: Lemma constat

auß dem andern Buch der Chronicen Cap. I. v. 10. genommenen Worten des jungen Königs Salomon: So gib mir nun Weißheit und Erkänntniß / daß ich für diesem Volck auß- und eingehe. Die inwendig zur rechten Hand stehenden Buchstaben zeigen an / daß diese Medaille unserm Chur-Fürst Christian gewiedmet sey. Die untersten geben den Nahmen des Künstlers V. M. und das Käyserliche Privilegium zuerkennen. Der Revers hat die Chur-Schwerdter mit einem Rauten-Krantze umwunden / mit doppelter Umschrifft in Lateinischer und Teutscher Sprache / deren diese in den 4. Ecken nach der Poeterey selbiger Zeit eingerichtet ist:

verbis Salomonis Regis adhuc iuuenis, breuiando paullisper obscuratis: *NVNC SAPIentiAM ET SCIentiAM DA MIHI VT EGREDIAR CORAm POPuLO ISTO ET INGREDIAR. II. PARAlipomenon I.* versu 10. Interius ad dextram: *CHRISTIAno. Duci Saxoniæ. Et. Electori. SACRum.* Inferius: *Valentinus Malerus, Cum PRIVllegio CÆSareo.* Posteriorem faciem gladii occupant Electorales, serto rutaceo circumuoluti, dupliciq; lemmate ornati, Germanico rhythmico, in quatuor angulis dispositio, & Latino, eiusdem sententiæ:

DAS

IV.

DAS SCHWERDT GEBVRT DEM DER DA FVHRT DAS KRENTZLEIN GRVN WELCHS BLVET SCHON.

Bey dem Lateinischen Disticho stehet das Jahr 1601.

10. Gleichwie die Huldigung und Lehens-Empfangniß auff einander zufolgen pflegen / also hat Chur-Fürst Christian vor sich und seine beede unmündige Brüder / die Lehen über die Regalien, durch ihre Gevollmächtigte / am 14. Julii 1602. am Käyserlichen Hoffe zu Prage empfangen; wovon die Müllerischen Annales zeugen / nebst denen Anno 1602. zuschlagen angefangenen Thalern / so *Num.* 7. abgerissen. Auff einer Seite ist des Chur-Fürstens Bildniß / Nahmen und Haupt-Titul; darunter das Schild mit den Chur-Schwerdtern; auff der andern seiner beeden Brüder Bildnisse / Nahmen und übrige Titul; nebst 14. Wa-

IVRE DECET GLADIVM HINC VIRIDIS QVEM RVTA CORONAT. RVTA VELVT CYMÆ CYMA VIRENTIS HABENS. ANNO MDCI.

X. Quemadmodum homagia feudorumque susceptio se inuicem subsequi solent; ita Christianus Elector suo Fratrumque minorennium nomine, Feuda Regalium per Legatos, die XIV. Iulii CIↃ IↃ CII. in aula Cæsarea Pragensi suscepit. Qua de re & Mülleriani testantur Annales, & Imperiales anno CIↃ IↃ CII. cudi cœpti, ac *Num. VII.* delineati. Antica Electoris præfert iconem, nomen titulumque primarium, infra clypeum cum gladiis Electoralibus: Postica fratrum eius imagines, nomina, cæterosq; titulos; cum XIV. insi-

pen-Schildern / so um den Sächß. Rauten-Krantz gegen einander in folgender Ordnung gesetzt sind: Der Thüringische und Meißnische Löwe. Die Adler der Pfaltz Sachsen und Thüringen. Der Pleißnische und Orlamündische Löwe. Die Landsbergischen Pfähle und Brenischen Schröter-Hörner / oder See-Blätter. Die Wapen beeder Burggrafftthümer / Altenburg und Magdeburg. Die Eisenbergischen Binden und die Regalien. Endlich die Hennebergische Henne. Ob aber das achte und letzte Brust-Stück dieser Tabelle zu dieser Lehens-Investitur, oder noch zu den vorhergehenden Huldigungen / oder auch zum ersten von Wecken pag. 138. beschriebenen / und zu Torgau den 8. Decembr. 1601. gehaltenen Land-Tage gehö-

gnium parmulis, circa sertum rutaceum hoc modo sibi inuicem oppositis: Leo Thuringicus & Misnicus, Aquila Palatina Saxonica & Thuringica. Leo Plisnensis & Orlamundan⁹. Tum pali Landsbergenses, & Brenensia scarabæorum cornua, seu folia lacualia. Duorum Burggrauiatum, Altenburgici & Magdeburgici. Fasciæ Eisenbergenses & Regalia. Gallina denique Hennebergica. Num autem *octauum vltimumque* huius tabulæ Numisma iconicum ad hanc inuestituram, siue ad homagia præcedentia, siue ad prima a Weckio p. 138. descripta, & Torgauiæ d. VIII. Decembr. CIↃ IↃ CI. habita Comitia Prouincia-

Lin. Alb. CHRISTIAN. II. ELECT. Tab. 26. p. 335.

I. p. 335.

V. p 339.

III. p. 337.

II. p. 336.

IV. p. 336.

hören / kan ich auß Ermangelung des Reverses nicht sagen.

11. Wir gehen fort zur sechs und zwantzigsten Tabelle/ da ohne allen Zweiffel die erste Medaille zu des Chur-Fürsten Beylager gehöret/ so derselbe auff sonderbahres Einrathen seiner Frau Mutter / mit Frau Hedwig / Königlicher Prinzessin auß Dännemarck / Königs Friedrichs des II. Tochter / und Christian des IV. Schwester / allhier zu Dreßden mit grossen Pracht und Herrligkeit den 12. Septemb. 1602. gehalten hat / wovon Wecke pag. 139. und 533. seqq. weitläufftigere Nachricht erstattet. Derohalben ist auff einer Seite des Chur-Fürstens Brust-Bild mit gewöhnlicher Umschrifft: Auff der andern der neuen Chur-Fürstin / umschrieben auff Teutsch: Hedwig von Gottes Gnaden / gebohrne Kö-

cialia spectent, deficiente auersa, dicere non habeo.

XI. Pergimus ad *tabulam vicesimam sextam*, cuius *primum Numisma* omni procul dubio ad Electoris pertinet nuptias, singulari Matris consilio, cum Hedwige, Regia Daniæ Principe, Friderici II. filia, Christiani IV. sorore, Dresdæ maxima pompa gloriaque die XII. Septembris CIↃ IↃ CII. celebratas, de quibus plura Weckius pag. 139. 355. seqq. Quare ab vna parte Electoris conspicitur icon solitumque lemma: ab altera nouæ Electricis, cum perigraphe: *HEDWig. Dei. Gratia. NA-*

ta.

Königin in Dennemarck/ Hertzogin zu Sachsen/ Chur-Fürstin. Die andere Medaille hat eben das Brust-Bild / wie die nechstvorhergehende: Auff dem Revers ist das Chur- und Fürstliche Sächsische Haupt-Wapen mit dem Symbolo: Die Furcht des HErrn ist der Weißheit Anfang. Die Beschreibung ist auch in der Schlegelischen Müntz-Bibel pag. 196. zufinden. Gleicher Art ist die vierdte auff beyden Seiten / nur daß sie kleiner / und ohne den Wahl-Spruch ist. Dem geneigten Leser stehet frey / diese beyden Medaillen entweder auff des Chur-Fürstens Beylager / oder seines Herrn Bruders/ Johann Georgens / ersteres/ mit der Würtenbergischen Prinzeßin Anno 1604. gehalten/ zureferiren/ alß auff welchem / vermöge des damahls

ta. REGina. DANiæ. DVcissa. SAxoniæ. ELectrix. Alterum Numisma eadem gaudet icone, qua præcedens: postica primario Electorali Ducalique clypeo Saxonico vt & Symbolo; INITIVM SAPIENTIÆ TIMOR DOMINI. Descriptio itidem exstat in Bibliis Schlegelii Numismaticis p. 196. Eiusdem vtrinque commatis est *quartum*, minus saltem, Symboloque destitutum. Lectori beneuolo liberum esto, bina hæc Numismata, vel ad Electoris, vel ad primum fratris eius, Ioannis Georgii, cum Ducissa Wirtenbergica an. CIↃ ↃC IV. consummatum matrimonium, referre: quippe in quo, teste Notitia tunc con-

mahls gemachten Auffsatzes/ unser Chur-Fürst viele Conterfecte und Bildnisse außgetheilet. Ich finde auch in den Beschreibungen seiner Reisen und Solennitäten offt Meldung des verschenckten mittleren und kleineren Bildnißes/ so vielleicht diese Medaillen seyn werden.

12. Wenn nicht die Jahr-Zahl im Wege stünde/ so schickte sich nichts bessers auff des Chur-Fürstens Beylager/ alß unsere dritte Medaille, welche so wohl in meinem Tractätlein von der Sächsischen Chur- und Fürstinnen Medaillen, alß in Hrn. Schlegels Müntz-Bibel pag. 104. des ersten Supplementi beschrieben ist. Die erste Seite enthält beede Brust-Bilder/ mit einer etwas dunckeln Umschrifft/ so auff Teutsch heisset: Christian II. und Hed-

confecta, Elector noster Iconica Numismata multa distribuit. Præterea in itinerum eius aliarumque solennitatum descriptione frequenter reperio *iconem mediam minoremque donatam*, quæ nostra hæc fortassis erunt Numismata.

XII. Nisi anni numerus aduersaretur, nihil Electoris nuptiis commodius applicari posset *tertio Numismate nostro*, tam in Schediasmate meo de Electricum Ducissarumque Saxonicarum Nummis, quam in Bibliis Schlegelii in Nummis p. 104. Supplementi primi descripto. Prior pars vtramque habet iconem, cum inscriptione paullo obscuriori: *CHRISTIANVS. II. ET. HED-*

wig / von GOttes Gnaden Chur-Fürst (und) Chur-Fürstin zu Sachsen / Ehe-Leute. Auff der andern Seite aber halten zwo Hände ein Hertz / darüber eine Chiffre C H auß beeder ersten Nahmens-Buchstaben zusammen gesetzt. Hinten sind die Chur-Schwerdter / oben der Chur-Hut / unten das Dänische Wapen; alles mit einem Rauten-Krantze umgeben. Die Uinschrifft bestehet in Lateinischen Reimen / welche in Teutsche nach damahliger Poeterey also zuübersetzen:

Nichts rühmlichers noch süssers ist /
Alß treue Lieb zu aller Frist.

Unten ist das Jahr 1606. Und weil es einerley Invention ist mit des Herrn Vaters / Chur-Fürst Christians I. p. 252. 253. beschriebenen und *Tab.* 17. *Num.* 9. droben in Kupffer præsentirten Medaille, so wäre billich nachzudencken / ob sie vielleicht zu ei-

vvig. Dei. Gratia. ELector (&) *ELectrix. Saxoniæ. Coniuges.* Posterior duas offert manus, cor tenentes, super quibus Monogramma C.H. ex prima vtriusq; nominis littera compositum. Retro gladii sunt Electorales, superius pileus Electoralis, inferius clypeus Danicus: serto rutaceo omnibus circumiecto. Inscriptio Latinis constat rhythmis:

NIL CHARITATE DVLCIVS
FIDEQVE NIL CELEBRIVS.

In fine est annus 1606. Cumque eadem sit inventio Numismatis Parentis, Christiani primi, pag. 252. 253. descripti, & Tab. XVII. num. IX. ære expressi; tum altius expendi meretur, num forte

CHRISTIANVS. II. ELECT.

Lin. Alb. *Tab. 27. p. 339.*

I. p. 340.

II. p. 341.

III. p. 343.

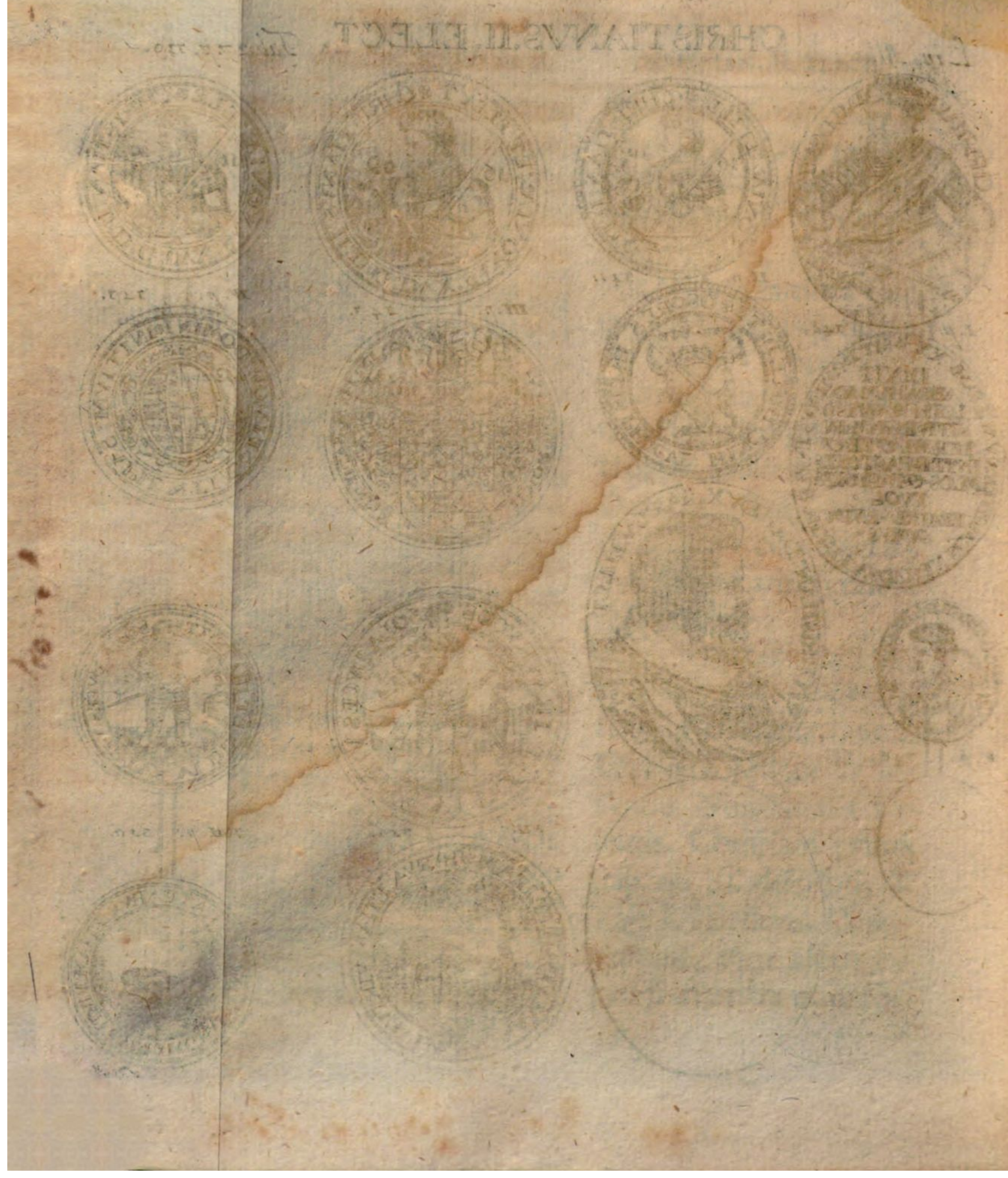
IV. p. 343.

V. p. 346.

VI. p. 346.

VII. p. 356.

VIII. p. 356.



einem Geschencke auff den Gebuhrts- oder Nahmens-Tag gedienet/ oder ob etwas sonderlichers dahinter stecke/ welches den Hn. Sohn bewogen/ dem Hn. Vater hierunter nachzufolgen. Gleicher gestalt ist zubedauren/ daß der Revers zu der fünfften Medaille, die eine der allergrössesten Sächsischen ist/ mangelt/ und also die Außlegung nicht gegeben werden kan: Ob schon bey dem Brust-Bilde nebst dem gewöhnlichen Nahmen/ Titul und Symbolo, auch die Jahr-Zahl 1606. stehet. Inzwischen ist kein Zweiffel/ daß eben diese Medaille gemeynet werde/ wenn in den Actis unter denen Chur-Fürstlichen Verehrungen die grossen Conterfecte gemeldet sind; alß Anno 1607. auff der Reise nach Prage zum Käyser im Iunio und Iulio.

13. Die erste Medaille der sieben uñ zwantzigsten Ta-

te id muneri Natalitio aut Onomastico inseruierit, aut arcanum quid in recessu habeat, quo Filius permotus, Parentis inhæserit exemplo. Similiter dolendum est, *quinti Numismatis*, e maximis Saxonicis, auersam desiderari; proptereaque explicationem dari non posse: quanquam iconi præter nomen, titulum, Symbolumque consuetum, annus etiam 1606. adiectus sit. Interim nihil dubitare attinet, quin hoc intelligatur Numisma, cum inter Electoris dona in Actis recensentur *maiores Icones*; vt in itinere Pragensi ad Imperatorem, mense Iunio & Iulio CIↃ IↃ CVII.

XIII. *Primum tabulæ vicesimæ septimæ*

Tabelle stellet uns unsern Chur-Fürsten in einem bißher noch nicht vorgekommenen Habit vor Augen / mit der gewöhnlichen Umschrifft: Christian II. von GOttes Gnaden Hertzog zu Sachsen / Chur-Fürst. Und ich habe zwar dieses Bildniß in verschiedenen Cabineten angetroffen; Den Revers aber Hrn. Schlegeln allein zu dancken / ob er schon nichts von denen darauff geprägten Sprüchen in seiner Müntz-Bibel gedacht hat. Der inwendige ist auß dem ersten Buch Mosis am XIII. v. 8. genommen: Da sprach Abram zu Loth: Lieber / laß nicht Zanck seyn zwischen mir und dir / und zwischen meinen Hirten und deinen Hirten / denn wir sind Gebrüder. Der außwendige auß

Numisma Electorem oculis nostris habitu sistit hactenus nondum oblato, solita tamen inscriptione: *CHRISTIAN. II. D. G. DVx SAxoniæ ELector.* Quam quidem iconem in diuersis Nummophylaciis reperi; auersam autem Cl. Schlegelio nostro debeo, licet is de dictis huic impressis nihil memorauerit in Bibliis suis Numismaticis. Horum interius est: *DIXIT. ABRAHAM. AD. LOTH. NE. QVÆSO. SIT. IVRGIVM. INTER. ME. ET. TE. ET. INTER. PASTORES. MEOS. ET. PASTORES. TVOS. FRATRES ENIM SVMVS.* GENEseos 13. Exte-

auß dem ersten Buch Samuelis XX. v. 42. Der HERR sey zwischen mir und dir ewiglich. Nun bezeugen die Müllerischen Annales, daß den 4. Ianuarii 1608. unser Chur-Fürst mit seinem mittlern Bruder / Herzog Johann Georgen / wegen dessen jährlichen Unterhalts eine Vergleich auffgerichtet habe. Welcher denn gnugsame Gelegenheit zu unserm Brust-Stücke / alß zum Neuen-Jahrs-Præsente, gegeben: zumahl niemanden unbekant / was dergleichen Theilungen auch unter Fürsten und ihren Räthen / vor grosse Streitigkeiten manchmahl zuerwecken pflegen / davor unsers Chur-Fürstens frommes und friedliebendes Hertz allezeit einen Abscheu getragen hat.

14. Welches er auch selbst in der andern Medaille be-

terius: *SIT. DOMINVS. INTER. ME. ET. TE. VSQVE. IN. SEMPITERNVM. I. SAM. Velis XX. v. 42.* Cæterum Annales Müllerіani testantur, *die IV. Ianuarii CIↃ IↃ CVIII. Electorem nostrum cum fratre medio, Duce Ioanne Georgio, de annua eiusdem sustentatione, transegisse.* Quæ largam occasionem iconico nostro Numismati in strenæ vicem dare potuerunt: cum neminem præsertim lateat, quantas controuersias eiusmodi partitio inter Principes etiam, eorumque Consiliarios, excitare sæpe soleat: a quibus pius pacificusque Electoris nostri animus semper abhorruit.

XIV. Hoc & ipse *altero* fatetur *Numismate*,

bekennet / so ich von Gold in dem hiesigen Königlichen und Chur-Fürstlichen Cabinet allein / gesehen habe. Dazu haben Gelegenheit gegeben / die nach des letzten Jülichschen Hertzogs / Johann Wilhelms / am 15. Martii 1609. beschehenem Abschiede / erfolgten weitläufftigen Streitigkeiten / wobey / was das Hauß Sachsen / und unser Chur-Fürst insonderheit / gethan / niemand kürtzer und besser / als Herr Müller / in seinen Annalibus, zusammen gezogen hat. Unser Goldstück zeiget auff einer Seite des Chur-Fürstens Bildniß in selber Gestalt / wie es sonst auff den Courant-Thalern zusehen / mit gewöhnlicher Umschrifft / und der Jahr-Zahl 1609. Auff der andern die Chur-Schwerdter mit zweyen Rauten-Zweigen umwunden / und einer sonderbahren Umschrifft / die auff Teutsch heissen möchte: Weichet hinweg ihr Friedens-

quod tantum in Regio hic Electoralique Nummophylacio, aureum vidi. Cui occasionem præbuere controuersiæ prolixissimæ, post vltimi Ducis Iuliacensis, Ioannis Wilhelmi, die XV. Martii CIↃ IↃ CIX. obitum, exortæ; in quibus domus Saxonicæ, nostriq; cumprimis Electoris gesta, nemo compendiosi⁹ meliusue Annalibus Müllerianis contraxit. Aureum nostrum Numisma antica facie Electoris exhibet iconem, eo modo, quo in vulgaribus alias thaleris comparet, solita inscriptione, annoq; 1609. Postica gladios Electorales, duobus rutæ ramis innexos, addita perigraphe: OSORES PACIS PROCVL HINC DISCE-

densstöhrer. So sind auch die beyden Goldstücke *Num.* 3. 4. deren eins im gedachten / das andere im folgenden Jahre gepräget / zu denen dazumahl nöthigen vielen Gesandschafften / sonderlich in Franckreich / England / auch in die Spanischen und vereinigten Nieder-Lande / gebraucht worden. Das grössere hat nebst dem gewöhnlichen Brust-Bilde das völlige bißher übliche Chur-Wapen / und Wahl-Spruch. Das kleinere aber weiset auff dem Revers nebst dem Symbolo nur das Chur- und Fürstl. Haupt-Schild.

15. Im April. 1610. begab unser Chur-Fürst sich nach Prage / und halff daselbst den Käyser Rudolph mit seinem Bruder König Matthia in Hungarn / vollends vertragen. Hierauff wur-

CEDITE. *Bina* porro *Numismata aurea Num. 3. 4* quorum alterum dicto, alterum sequenti anno cusum, Legationibus plurimis tunc necessariis, in Galliam præsertim, Angliam, Belgiumque Hispanicum & Fœderatū, inseruierunt. Maius præter iconem solitam integra insignia hactenus consueta Symbolumque exhibet. Minus autem in auersa primarium saltem clypeum Electoralem Ducalemque, Symbolo circumscripto.

XV. Mense Aprili CIↃ IↃ CX. Elector noster Pragam se conferens operam dabat, vt Rudolphus Imperator cum fratre suo, Matthia Hungariæ Rege, plane pleneque conciliaretur. Quo facto cæteris

a Cæ-

wurde denen andern dahin vom Käyser beruffenen Chur- und Fürsten das Sächsische Memorial wegen der Jülichschen Sache zubeurtheilen übergeben / und von ihnen allerseits dahin geschlossen / daß das Hauß Sachsen / weil es seine Gerechtsame dem Käyser vor- und heimgestellet / denen andern Interessenten, so dasselbe zuthun geweigert / in der Belehnung vorzuziehen sey. Deßhalben unser Chur-Fürst den 27. Iunii, vor sich und wegen des gesammten Chur- und Fürstlichen Hauses Sachsen / mit denen Jülichschen Landen / nebenst dazu gehörigen Titeln und Wapen / vom Käyser öffentlich belehnet worden / mit solchen Ceremonien, die in den angezogenen Müllerischen Annalibus zulesen. Ich gebe hiebey den Curiosis zuuntersuchen / ob nicht unser Chur-Fürst

a Cæsare illuc vocatis Electoribus Principibusque, scriptum Saxonicum in negotio Iuliacensi diiudicandum tradebatur, qui omnes decernebant, domum Saxonicam, quæ Iura sua Cæsari proponens, ipsius arbitrio reliquisset, cæteris Interessentibus idem facere negligentibus, Infeudatione præferendam esse. Quare Electori nostro, die XXVII. Iunii, tam suo, quam totius domus Saxonicæ, Electoralis & Ducalis, nomine, omnium terrarum Iuliacensium feuda, cum titulis insigniisque illuc spectantibus, ab Imperatore publice collata sunt, illis ceremoniis, quas Müllerіani Annales describunt. Inquirendum ergo relinquo, annon Elector no-

Fürst nach dieser Lehens-Empfängniß eine solche Art von Portugalösern / mit denen uni das Creutz stehenden Sächsischen und Jülichschen 19. Wapen-Schildern prägen lassen / dergleichen wir bey seinem Herrn Vater / Christiano I. *Tab. XX. num. 4. pag. 276. seqq.* betrachtet haben? Mir ist zwar noch keiner zu Gesichte kommen / sondern ein anderer / so Anno 1606. geschlagen / und 15. Wapen-Schilde præsentiret / allerdings / wie Christiani I. *Tab. XIX. num. 5. pag. 265. seqq.* welchen ich aber um solcher Gleichheit willen nicht absonderlich in Kupffer stechen lassen wollen. Es bringet aber selbiger desto mehr Wahrscheinlichkeit / daß auch Christian II. die Medaille mit 19. Wapen-Schilden / nach erhaltener Jülichschen Lehen / nachgeahmet habe.

16. Als der Chur-Fürst

nostер, his feudis susceptis, nummum eiusmodi aureum Portugallicum, XIX. insignium Saxonicorum & Iuliacensium scutulis circa crucem signatum fieri iusserit, cuiusmodi in Parente, Christiano I. *Tab. XX. num. IV. p. 276. seqq.* contemplatissimus? Nullum quidem hactenus videre licuit, sed alium, an. CIↃ IↃ CVI. cusum, ac XV. insignium parmulas exhibentem, gemellum illi Christiani I. *Tab. XIX. num. V. p. 265. seqq.* adeoque æri non inculptum. Qui tamen verisimilitudinem addit maiorem, Christianum II. imitari etiam voluisse alterū cum nouendecim clypeis, obtento feudo Iuliacensi.

XVI. Electore Praga

von Prage wieder zu Dreß-
den angelanget / wurde den
26. Augusti dessen Schwe-
ster / die Princeßin Sophia /
Hertzog Frantzen in Pom-
mern / ehelich beygeleget /
wovon droben pag. 304. be-
reits gehandelt worden.
Hierzu hatte man bey Zei-
ten Gesellschafften / Ket-
ten / Becher / Contrafaict,
die frembden damit zube-
schencken / machen lassen /
welches ich in Actis gefun-
den / und darauß die da-
mahligen Gebräuche gefasset
habe. Will auch nicht in
Abrede seyn / daß die bee-
den Brust-Stücke / so ich
mit *Num.* 5. 6. bezeichnet /
hieher gehören. Es müste
denn das grössere auff die
Pragerische Reise und Jü-
lichsche Lehens-Empfängniß
zuförderst gewiedmet ge-
wesen seyn / weil es nur noch
die bißher gewöhnlichen Ti-
tul vorzeiget / welche hinge-
gen in dem kleineren vermeh-
ret sind; Von GOttes
Gna-

Dresdam reuerso, die
XXVI. Augusti soror eius,
Sophia, Francisco, Duci
Pomeraniæ, in matrimo-
nium tradebatur, de quo
supra pag. 304. egimus.
Quem in finem *matures*
societates, *catenæ*, *pocu-*
la, *Numismataque ico-*
nica, *quibus hospites do-*
narentur, *præparata fu-*
erant, quod in Commen-
tariis reperi, indeque di-
dici consuetudines tunc
receptas. Nec inficiabor,
vtrumque Numisma,
Num. V. & VI. signatum,
huc pertinere. Nisi ma-
ius forte itineri Pragensi
& Iuliacensi inuestituræ
primo dicatum fuerit, ti-
tulis quippe hactenus v-
sitatis instructum, qui in
Germanico minoris lem-
mate augentur, hunc in
modum: *Dei Gratia*,

CHRI-

Gnaden CHRISTIan Der Andere / Hertzog Zu Sachsen / Gülich / Cleve / Vnd Berg / Churfürst. Diese sind nach der vom Chur-Fürsten auß Prage am 18. Iulii geschehenen Notification eingerichtet / vermöge deren Er entschlossen / künfftig hin die Jülichschen Titul und Wapen zuführen / und seine Vettern deßgleichen zuthun vermahnet. Derohalben ich noch mehr bedaure / daß weder zu der kleinern / noch grössern Medaille den Revers antreffen können / noch sonst eine Müntze / darauff die Jülichschen Wapen von diesem Chur-Fürsten gesetzt worden.

17. Denn die wir noch übrig haben / sind mit dem völligen Wapen nicht versehen / hingegen desto nachdencklicher. Es hatten die Brandenburgischen und Pfaltz-Neuburgischen Völcker am 20. Iulii die Vestung Jü-

CHRISTIANVS II. Dux Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ & Montium, Elector. Hi edicto Electorali, Pragæ die XXVIII. Iulii conscripto, accommodati fuerunt, vi cuius ille decreuerat, titulos Insigniaque Iuliacensia imposterum adhibere, Cognatos, vt idem facerent, hortatus. Quare mihi vehementius dolet, non reperisse maioris minorisue Numismatis auersam, aut aliam monetam, cui insignia Iuliacensia ab hoc Electore indita fuerunt.

XVII. Nam quæ restant, integra non habent insignia, tanto tamen notatu digniora sunt. Copiæ Brandenburgicæ ac Palatino Neoburgicæ d. XX. Iulii arcem Iuliacensem obsidione cingere cœperant.

Jülich zubelägern angefangen. Hiervon giebt Emanuel Meteranus im neunzehenden Buche seiner Niederländischen Historien außführliche Nachricht / und setzet unter andern pag. 231. Alß Ertz-Hertzog Leopold zu Oesterreich (der alß Käyserlicher Gevollmächtigter und General-Commissarius zu Jülich sich auffhielte/) gemerckt / daß die Fürsten mit Gewalt an Jülich wollten: ist er davon gezogen / nachdem er zuvor sein Silber-Geschirr zu Bezahlung des Kriegs-Volcks zerschneiden lassen. Solches bezeugen zwey Stücke Silber im Fürstlichen Cabinet zu Gotha / die man gar eigentlich von einem Gefäß / das oben vergüldet gewesen / abgeschnitten siehet / bezeichnet mit einem gekrönten R. und darunter ein L. Käyser Rudolphen und Ertz-Hertzog Leo-

rant. De qua Emanuel Meteranus lib. XIX. Historiæ Belgicæ prolixam contexuit narrationem, inter alia docens pag. 251. *Archi-Ducem Austriæ Leopoldum* (qui tanquã Cæsareus Plenipotentiarius & Commissarius Generalis Iuliaci degebat) *obseruantem, Principes Iuliaco vim illaturos; vasis suis argenteis ad soluenda militibus stipendia dissectis, abiisse.* Hoc bina argenti fragmenta in Ducali Gothæ Nummophylacio testantur, quæ satis apparent esse particulæ vasis superiori parte inaurati, R. coronato, sub quo L. signata, ad Rudolphum Imperatorem & Leopoldum Archi-Ducem indicandum: addito

Leopolden zubedeuten: nebst dem Werth / da eins III. das andere IIIII. verstehe Stuyver / gegolten. Alß hernach den 2. Septembr. Jülich mit Accord übergegangen / sahe man eine Medaille, auff einer Seite die belagerte Vestung vorstellend / auff der andern das Brandenburgische und Neuburgische Wapen / mit einer Lateinischen Umschrifft / so auff Teutsch heisset: Der Brandenburgische und Neuburgische Fürst haben den 2. Septembr. 1610. mit Hülffe Graff Moritzens von Nassau / die Vestung Jülich eingenommen / und ihr Recht behauptet.

18. Was that unser Chur-Fürst Christian bey so gestalten Sachen? Er hatte keine Lust zum Kriege / und suchte mehr seine Feinde durch gütliche Handlung und Tu-

dito pretio, vt alterum III. alterum IIIII. Stüueris valuerit. Iuliaco postea die II. Septembr. certis conditionibus cedente, Numisma prodibat, cuius aduersa castellum obsessum, auersa sistebat Brandenburgica ac Neoburgica insignia, cum perigraphe: BRANDEN. BVRGENSIS AC NEOBVRGICVS PRINCEPS Die 2. SEPTEMBRIS ANNI 1610. AD IVTORE MAVRITIO NASSOVIÆ COMITE ARCEM IVLIACENSEM OCCVPABANT. SVVMQue IVS VINDICABANT.

XVIII. Quid hoc rerum statum ageret Christianus Elector noster? Bellum minime amabat, hostes amica potius compositione virtuteque

Tugend zugewinnen. Dannenhero wurde im October zu Cölln eine Commission angestellet / wobey Chur-Trier Käyserlicher General-Commissarius war. Und alß dieselbe fruchtloß ablieffe/ hielte unser Chur-Fürst zu Dreßden im December eine Conferenz mit den andern Fürsten zu Sachsen. Was darauf beschlossen worden / geben die Müllerischen Annales zuerkennen. Wir betrachten nur die beyden Medaillen, dadurch unser Chur-Fürst im eingehenden 1611. Jahr seinen Sinn vorgestellet / welche die siebende und achte auff unserer Tabelle sind / von zweyerley Grösse / aber einerley Figuren. Auff einer Seite stehet der Chur-Fürst im Harnisch / und heisset die Umschrifft auf Teutsch: Fürsten stehet allein die Tu-

ad meliorem mentem reducere satagens. Mense itaque Octobri iudicium recuperatorium Coloniæ instituebatur, Electore Treuirensi arbitri generalis Cæsarei personam sustinente. Quod cum frustra esset, Elector noster cum reliquis Saxoniæ Ducibus mense Decembri Dresdæ conferebat. Decreta illorum in Müllerianis Annalibus exstant. Nos bina tantum considerabimus Numismata, quibus Elector anno CIↃ IↃ CXI. ineunte, mentem suam declarauit; *septimum octauumque tabulæ nostræ*, diuersæ quidem magnitudinis, sed earundem figurarum. Priori parte Elector stat armatus, cum perigraphe: SOLA DVCES VIRTVS.

Tugend wohl an / Gewalt und Zorn gehöret vor die grausamen Tyrannen. Auff der andern verfolget ein Bähr einen Affen / welcher von der Sonne beschienen wird / und sich auff einen Baum retiriret / mit der Lateinischen Umschrifft / so auff Teutsch heissen möchte: Eine kleine Tugend überwindet auch grossen Zorn und Gewalt. Eine gleiche Devise hat Hertzog Wilhelm in Bäyern geführet / da ein Luchs zweene Affen verfolget / mit der Obschrifft: Tugend überwindet Gewalt. Worüber Iacobus Typotius in Hierographia seu Symbolis Principum p. 309. sqq. eine weitläufftige Erklärung machet / davon auff unsere Medaille viel appliciret werden könte.

19 Wir wollen uns aber dabey nicht aufflhalten / sondern die auch sehr nachdencklichen beyden ersten Medaillen der

acht

TVS. VI DECET IRA TRVCES. Posteriori versus persequitur simiam, solis radiis illustratam, & ad arborem confugientem, hoc lemmate: PARVA ETIAM VIRTVS VIM MAGNAM VINCIT ET IRAM. Simile Emblema Wilhelmus Bauariæ Dux in vsu habuit, quo duas lynx simias persequitur, cum lemmate: VINCIT VIM VIRTVS. Iacobus Typotius in Hierographia seu Symbolis Principum pag. 309. seqq. prolixo id Commentario exposuit, vnde multa Numismati nostro applicari possent.

XIX. His autem non immoraturi, *prima duo* ingeniosa itidem *Tabulæ*

vi-

acht und zwantzigsten Tabelle beschauen. Sie sind zwar auch von unterschiedlicher Grösse / aber fast einerley Gepräges. Auff der ersten Seite sitzt der Chur-Fürst im gantzen Cuiraß zu Pferde / mit der Obschrifft: A DEO PRO IMPERIO. Alß sollt er sagen: Ich bin bereit alles / was ich von GOTT empfangen / zu des Reichs Besten auffzuopffern. Unten ist die Jahr-Zahl 1611. Auff der andern Seite ist ein Rautenstock / zwischen welchem das Chur-Schild geleget: Uber demselben ruhet ein Adler mit außgespannten Flügeln / auff welchen die mit sechs Sternen zu beeden Seiten umgebene Soñe ihre Strahlen in einem Triangel wirfft. Die Lateinische Umschrifft bedeutet so viel / daß diese Chur-Fürstliche Raute wachse unter Gott / unter dem Himmel / und un-

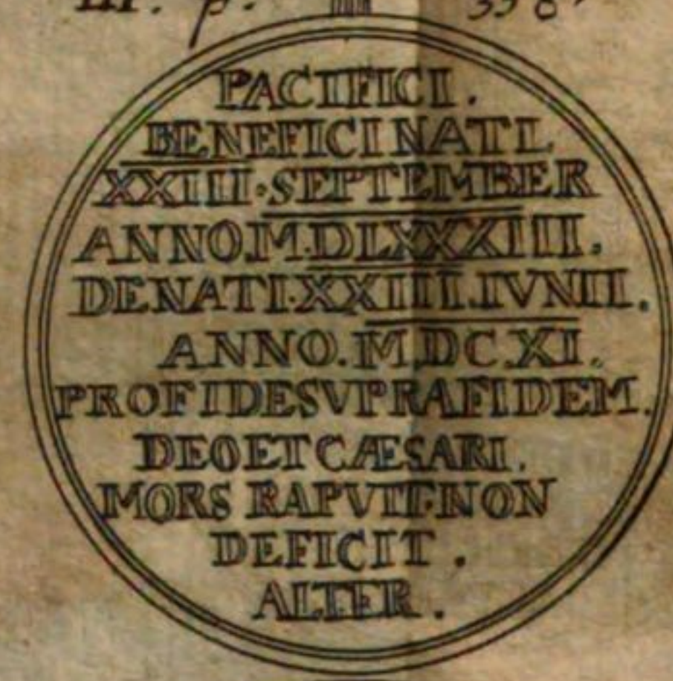
viceſimæ octauæ

Numiſmata contemplabimur, diuerſæ etiam magnitudinis, ſed eiusdem fere typi. In antica Elector equo inſidet armatus, cum epigraphe: A DEO PRO IMPERIO. Quaſi diceret: Quidquid *a Deo* accepi, id omne *pro Imperio* impendere cupio. Infra annus 1611. In poſtica rutæ eſt germen, cui Clypeus Electoralis innexus: ſuper eo quieſcit alis expanſis aquila, in quam Sol ſex ſtellis vtrinque circumdatus, radios ſuos forma triangulari coniicit. Inſcriptio: SVB DEO ET DIO HAC (ego ruta Electoralis) CRES-

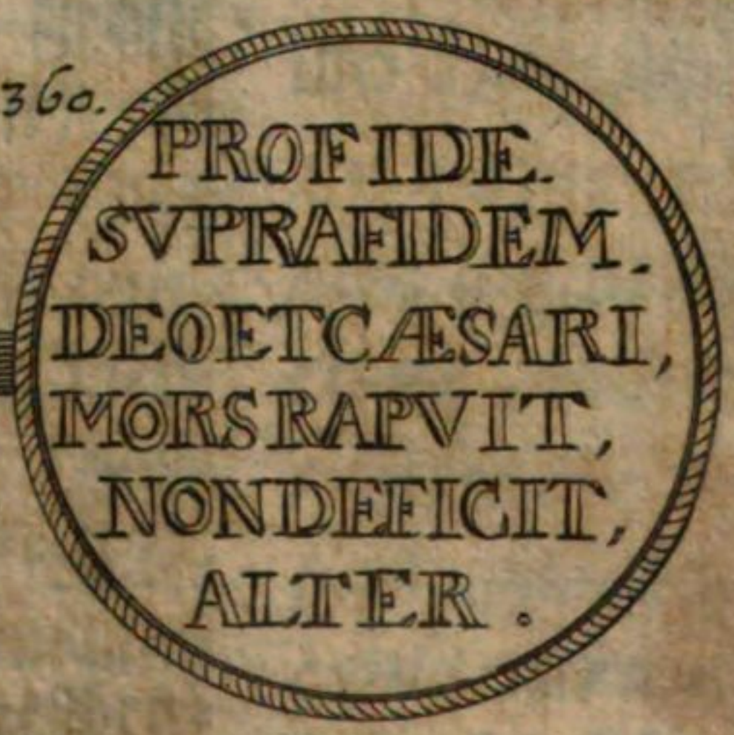
I. p. 352.

II. p. 352.

III. p. 358.

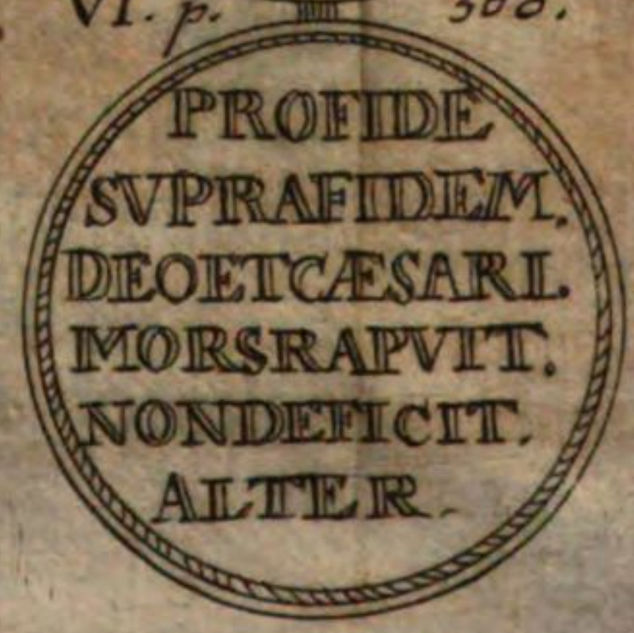


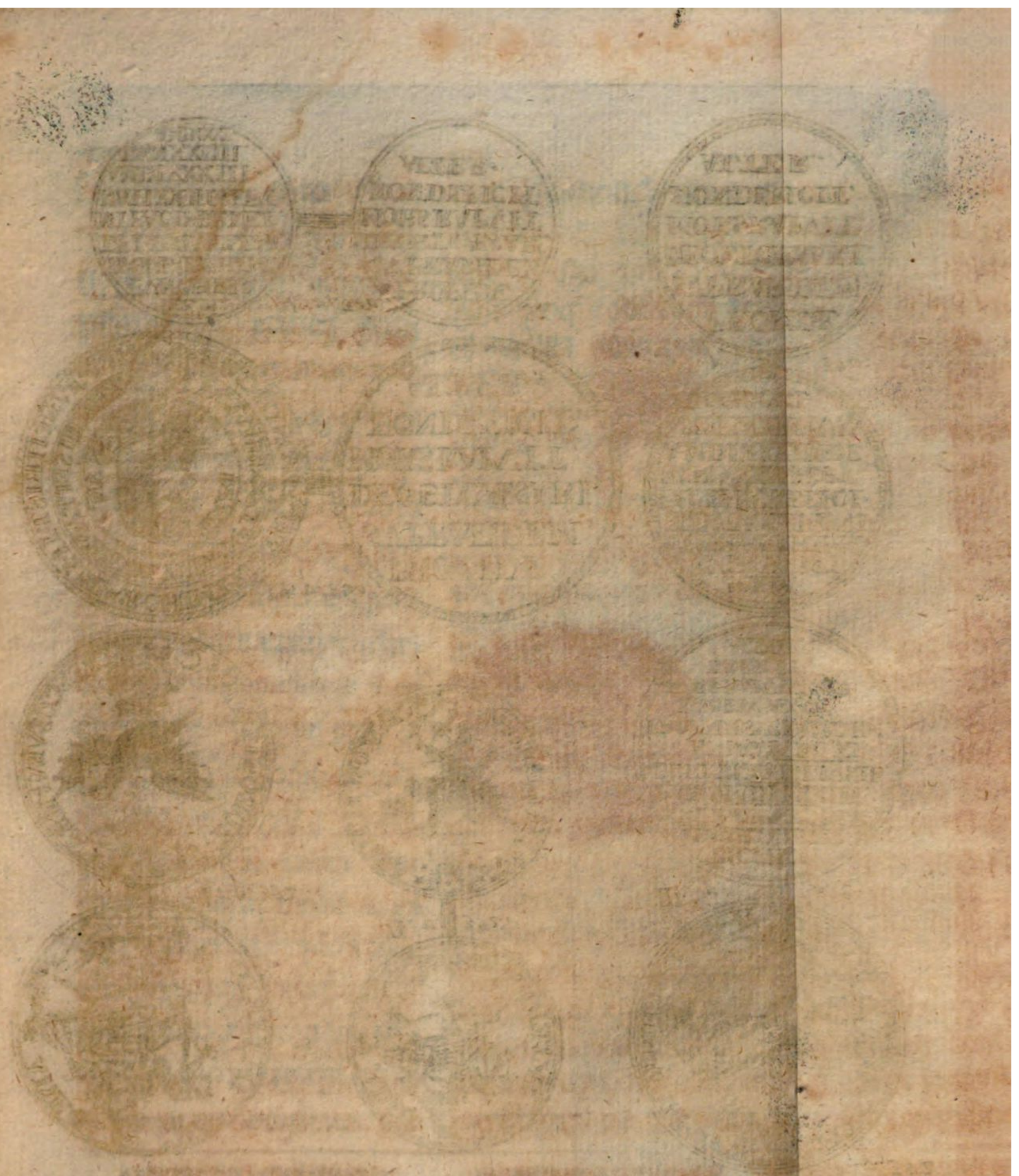
IV. p. 360.



VI. p. 360.

V. p. 360.





unter dem Schatten der Flügel des Reichs-Adlers. Durch die Sonne wird meines Erachtens verstanden der Käyser / durch die Sterne die übrigen Chur-Fürsten / drey Geistliche und drey Weltliche. Wodurch die höchste Einigkeit dieser im Römischen Reich höchsten Potentaten mit unserm friedfertigen Chur-Fürsten angedeutet wird. Seine Treue gegen den Käyser erscheinet unter andern auß der von ihm auffgerichteten Gesellschafft / derer grosse Herren die jenigen / so gleiches Standes / oder doch sonst fürnehme / ansehnliche / tapffere / hochverdiente Leute / theilhafftig seyn lassen / wie die Beschreibung im Lebenslauff lautet /) darauff er geschrieben hat: *Time Deum, honora Cæsarem.* Fürchte GOtt und ehre den Käyser. Und in seiner Schlaff-Kammer

CRESCO SVB (Aquilæ Imperii) VMBRA. Per solem mea opinione intelligendus est Cæsar, per stellas reliqui Electorum, tres Ecclesiastici & tres Sæculares. Quo summa summorum illorum in Imperio Romano Principum, cum Electore nostro pacifico concordia significatur. Fides eius erga Imperatorem appareret inter alia ex erecta ab illo societate, (*cuiusmodi Principes eos, qui eiusdem dignitatis, aut præcipuæ auctoritatis, fortitudinis, meritorum sunt, participes facere consueuerunt,* vt descriptio in Biographia habet,) cum Inscriptione: *Time Deum, honora Cæsarem.* Ac in dormito-

mer hat er anschreiben lassen: Ich fürchte GOtt / ehre meinen Käyser / und liebe Gerechtigkeit. Wer etwas sonderliches hiervon zuwissen verlanget / der gehe zu dem berühmten Herrn Profess. Schurtzfleischen nach Wittenberg / welcher in seiner Disputation von Chur-Fürst Friedrichen dem Weisen / so in dem gantzen Volumine die ein und dreißigste ist / num. XVII. außdrücklich bezeuget / es sey eine solche Freundschafft und angenehme Gesellschafft zwischen Käyser Rudolphen II. und unserm Chur-Fürst Christian II. gewesen / daß sie bey den Spanischen Ministern Neid / bey andern Verwunderung erwecket. Zu Praga sey noch biß auff diesen Tag ein Denckmahl derselben übrig / und ihm bekandt auß den Acten zwi-

rio suo scribi curauit: DEVM TIMEO. CÆSAREM HONORO. AMO IVSTITIAM. Qui hac de re singularia nosse cupit, Celeberrimum Wittenbergæ Professorem, Schurzfleischium, adeat, qui in Disputatione de Friderico Sapiente Electore, totius voluminis XXXI. num. XVI. expressis testatur verbis, *tantam Rudolphi II. Imperatoris & Christiani II. Electoris nostri fuisse amicitiam, ac tam iucundam consuetudinem, vt Ministris Hispanicis inuidiam, reliquis admirationem excitaret. Huius familiaritatis memoriam atq; monumentum hodieque seruari Pragæ, ac sibi constare ex cõmentariis acto-*

zwischen ietzt-genannten Käyser und Churfürsten.

20. Nicht weniger ist bekannt/ wie unser Christian mit den andern Chur-Fürsten gute Freundschafft gehalten. Und ob sie gleich in dem Chur-Fürsten zu Brandenburg wegen der Jülichschen Sache etwas zuhincken schiene; so hat doch unser Chur-Fürst ehe nicht geruhet/ biß er sich zu Jüterbock den 21. Martii 1611. mit jenem bey persönlicher Zusammenkunfft wiederum gütlich vergliechen / wovon nebst besagten Müllerischen Annalibus, ein schönes Carmen von Taubmannen/ und der Wittenbergische Lebens-Lauff unsers Christiani zeugen können. Indem ich nun bedencke / wie hertzlich und vertraut diese beyden Chur-Fürsten sich zu Jüterbock gegen einander bezeuget/ so dürffte fast auff die

actorum Rudolphi II. & Christiani II.

XX. Neque ignotum est, quantam Christianus noster cum cæteris Electoribus amicitiam coluerit. Et quamuis ea in ElectoreBrandenburgico ob Iuliacense negotium claudicare videretur: Elector tamen noster prius haud quicuit, quam Iuterboci die XXI. Martii CIↃ IↃ CXI. præsens cum præsenti amice transegisset, qua de re præter allegatos Mülleri Annales, elegans Taubmanni carmen, & Wittenbergensis Christiani nostri Biographia testari poterunt. Cogitans igitur, quantum amorem ac familiaritatem duo hi Electores sibi inuicem Iuterboci testati fuerint, in eas fere dilabor

die Muthmassung komen/es sey auch das ovale Brust-Stücke/ womit diese Tabelle anhebet/ dem Jüterbockischen Vergleich gewiedmet/um die Erb-Verbrüderung zwischen dem Sächsischen und Brandenburgischen Hause desto besser zuerhalten. Nachdem aber alles richtig/ habe unser Chur-Fürst die gegenwärtigen beyden Medaillen prägen lassen/in Hoffnung/ daß die erneuerte Harmonie mit Zuthun des Käysers und der andern Chur-Fürsten/ zum guten Auffnehmen des Hauses Sachsen gereichen würde.

21. Unter diesen friedfertigen Gedancken ist unser Chur-Fürst am 23. Iunii durch einen unversehenen und schleunigen Todt in die ewigen Friedens-Häuser versetzt worden. Uber welcher Post Käyser Rudol-

coniecturas, Numisma etiam iconicum oui-forme, quo hæc incipit tabula, Compositioni Iuterbocensi dicatum fuisse, vt hæreditaria inter domum Saxonicã & Brandenburgicam fraternitas magis conseruaretur. Omnibus autem transactis, Electorem nostrum bina præsentia Numismata fieri curasse, sperantem, Harmoniam istam renouatam, Imperatore cæterisque Electoribus cooperantibus, in domus Saxonicæ incrementum, stabilem fore.

XXI. Has inter pacis meditationes Elector noster die XXIII. Iunii, inopinata repentinaq, morte in æternas pacis domus translatus fuit. Quo nuntio Rudolphus Imperator

dolphus so sehr erschrocken seyn soll / alß fast die Zeit seines Lebens nicht geschehen: wie er denn kein halb Jahr noch überlebet. Es ist eine gemeine / aber schreckliche Calumnie, unser Chur-Fürst habe sich zu Tode gesoffen. Denn ob wohl nicht zuleugnen / daß er dem Truncke von Jugend auff / doch mehr auß anderer Leute Verführung / alß eigenem Antrieb / allzusehr ergeben gewesen / auch deßhalben in des bekandten Scoptici, Danielis Eremitæ, Reise-Beschreibung sehr durch die Hechel gezogen worden: so hat er doch zuletzt solchen Menschlichen Fehler erkant / und sich sehr gemäßiget / auch am Todes-Tage die Predigt fleißig angehöret / über der Mittags-Tafel wiederhohlet / und da er über der Abend-Mahlzeit mit dem lange zuvor von ihm selbst verkündigten Schlag-Flusse befallen worden / andäch-

tor tam perculsus dicitur, quam vix toto vnquam vitæ tempore, neq; semestre amplius superuixit. Communis, sed atrox calumnia est, Electorem nostrum inter pocula obiisse. Quanquam enim negari nequit, eum ab adolescentia potationibus, ab aliis tamen potius seductum, quam proprio instinctu, nimium indulsisse, a nobili cauillatore, Daniele Eremita, in itinerario, acri propterea sale perfrictū: hocce tamen erratum humanum tandem agnouit, plurimumq; correxit, ac sermonem sacrum die emortuali sedulo auscultans, in prandio repetiit, cumque cœnantem apoplexia pridem ab ipso prædicta corriperet, pia

dächtig geseufftzet / biß er zu Nacht eine Vierthel-Stunde nach zehen Uhr verschieden. Es war damahls der fünffte Sonntag nach Trinitatis, und sieben Wochen drauff / am eilfften / nicht neundten Sonntage / den 4. Augusti, giengen die Exeqvien zu Dreßden an / und wurden den 6. durch die Beysetzung der Chur-Fürstlichen Leiche in das Freyberg. Erb-Begräbniß vollendet: von welchen Wecke pag. 414. 415. gehandelt / aber die Begräbniß-Müntzen aussen gelassen / deren ich viererley bekommen / und die grössern in Gold und Silber gesehen habe. Die erste / in der Ordnung die dritte / von sauberer Arbeit / ward unter die vornehmsten Leichen-Begleiter zum Gedächtniß anzuhengen / außgetheilet: hat auff einer Seite das geharnischte Bildniß Christians des andern / des heiligen Römi-

emisit suspiria, donec quadrante horæ post decimam nocturnam elapsa decessit. Factum hoc est Dominica quinta post Trinitatis, & septem elapsis hebdomadibus, Dominica XI. (non IX.) die IV. Augusti, exequiis Dresdæ inchoatis, funus Electorale die VI. monumento Fribergensi illatum fuit: de quibus Weckius pag. 414. 415. egit, omissis tamen nummis sepulcralibus, quorum quadruplices reperi, maioresq; aureos vidi & argenteos. *Primus*, ordine *tertius*, elegantioris artificii, inter præcipuos funeris comites, vt memoriæ caussa appenderetur, distributus, antica iconem præfert armatam, *CHRISTiani II. Sa-*

cri

mischen Reichs Ertz-Marschalls und Chur-Fürstens/ Hertzogens zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg. Wobey Hr. Hönn in seiner Sächsischen Geschlechts-Untersuchung pag. 142. erinnert/ daß der Chur-Fürstliche Titul/ wieder derer vorhergehenden und ihme nachfolgenden Churfürsten zu Sachsen Gewohnheit/ dem Hertzoglichen Titul vorgezogen werde. Auff dem Revers stehen erstlich zwey Lob-Worte/ des Friedfertigen und Gutthätigen; Hernach/ daß er gebohren den 23. September 1583. gestorben den 23. Iunii 1611. Endlich noch ein Lobspruch/ mit lauter abgebrochenen Redens-Arten/ dergleichen man im höchsten Leid-Wesen unter dem Schluchsen und

cri Romani Imperii ARCHIMarschalli ET Electoris, Ducis Saxoniæ, IVliaci, CLiuiæ, ET MONTium. Vbi Hönnius in Familiæ Saxonicæ Disquisitone pag. 142. monet, *titulum Electoralem, contra præcedentium sequentiumque Electorum consuetudinem, titulo Ducali præmitti.* Posticam ornat inscriptio, duobus orsa elogiis: *PACIFICI. BENEFICI. NATI. XXIII. SEPTEMBER. ANNO. M. D. LXXXIII. DENATI. XXIII. IVNII. ANNO. MDCXI.* Plura iungit elogia, loquutionibus ellipticis comprehensa, cuiusmodi summo luctu inter singul-

und Weinen zuführen pfleget. Wodurch angezeiget wird / daß der verstorbene Chur-Fürst vor den Glauben viel / und mehr / alß man glaubte / gethan habe. Er sey GOTT und dem Käyser treu gewesen. Der Todt habe ihn weggerissen. Doch fehle es nicht an einem andern / nemlich an seinem Bruder / Hertzog Johann Georgen / der ihm in der Chur nachgefolget. Die vierdte Medaille hat so wohl um sein Brust-Bild / alß auff dem Revers eben diese Umschrifften eingetheilet / nur / daß vorne an stehet / zum Andencken des Begräbnißes Churfürst Christians II. &c. Endlich die fünffte und sechste zeigen auff beyden Seiten gedachte Schrifften / ohne einiges Brust-Bild oder Wapen.

gultus lacrymasque fundi solent. Quibus indicatur, defunctum Electorem *PRO FIDE* plurima *SVPRA FIDEM* præstitisse. *DEO ET CÆSARI* fidum. *MORS RAPVIT.* Sed *NON DEFICIT ALTER.* Ioannes nempe Georgius Frater, qui in Electoratu successit. *Quartum Numisma* eadem & iconi & auersæ adscripsit lemmata, in fronte tantum addens: *MEMoriæ FVNebri CHRISTIANI II. &c. Quintum* denique & *sextum* easdem vtrinque inscriptiones ostendunt, sine vlla imagine insignibusque.

Hed-

HED-

Hedwig Chur-Fürstin.

I.

Ihre vornehmsten Zeiten hat Clauderus in seinem Sächsischen Stamm-Baum p. 179. kürtzlich zusammen getragen / welche wir wiederhohlen und verbessern wollen: Sie war König Friedrichs des andern/in Dennemarck und Norwegen Tochter / den 5. Augusti 1581. zu Friedrichsburg gebohren / den 12. Septembris 1602. zu Dreßden Chur-Fürst Christian II. beygeleget / hat in dem Ehestande 8. Jahr / 10. Monat / 4. Tage / (ja nur 9. Monat / 11. Tage /) nach ihres Herrn Gemahls tödtlichem Hintritt auff der Chur-Fürstlichen Wit-

HEDWIG ELECTRIX.

I.

TEmpora eius præcipua Clauderus in Stemmate Saxonico pag. 179. in epitomen redegit, quæ repetentes emendabimus: *Filia erat Friderici II. Daniæ Norwegiæque Regis, die V. Augusti* CIↃ IↃ LXXXI. *Friderico burgi natæ, die* XII. *Septembris* CIↃ IↃCII. *Dresdæ Christiano II. Electori sociatæ, in Conjugio VIII. annos, X. menses, IV. dies,* (imo nouem tantum menses, XI. dies,) *post mariti obitum Lichtenburgi, vbi viduæ Electorales sedem*

thums-Residentz Lichtenburg / 30. Jahr 5. Monat / 3. Tage / im Wittwen-Stande gelebet / (doch hat sie erst nach ihres Gemahls Beysetzung sich nach Lichtenburg begeben /) Mittags nach 12. Uhr / 26. Novembris 1641. ihres Alters 60. Jahr / 3. Monat / 21. Tage / daselbst gestorben / und 30. Maii 1642. zu Freyberg in der Dom-Kirche begraben worden.

2. Sie hat so viel Medaillen und Brust-Stücke machen lassen / alß keine andere unter allen Sächsischen Chur- und Fürstinnen. Ich habe zwar allen Fleiß angewendet / dieselben vollkömmlich zuerhalten. Aber umsonst. Was ich zusammen bringen können / habe in der neun und zwantzigsten Tabelle gegeben. Die O-

figere solent, XXX. *annos quinque menses, tres dies in viduitate vixit*, (post mariti demum sepulturam Lichtenburgum veniens,) *post horam XII. meridianam*, *XXVI. Nouembris* CIↃ IↃ CXLI. *ætatis anno LX. mense III. die XXI. ibidem defuncta, & XXX. Maii* CIↃ IↃ CXLII. *Friburgæ in templo Cathedrali sepulta.*

II. Tot ea Numismata fieri fecit iconica, quot nulla omnium Electricum Duciſſarumque Saxonicarum. Omnem quidem adhibui diligentiam, vt ea perfectiora obtinerem. Sed frustra fui. Quidquid conquirere licuit, *Tabula vicesima nona* dedi. Prototypa partim in

HEDWIG ELECTRIX.

Tab. 29. p. 362.

Lin. Alb.

1. p. 363.

II. p. 364.

III. p. 365.

IV. p. 366.

V. p. 367.

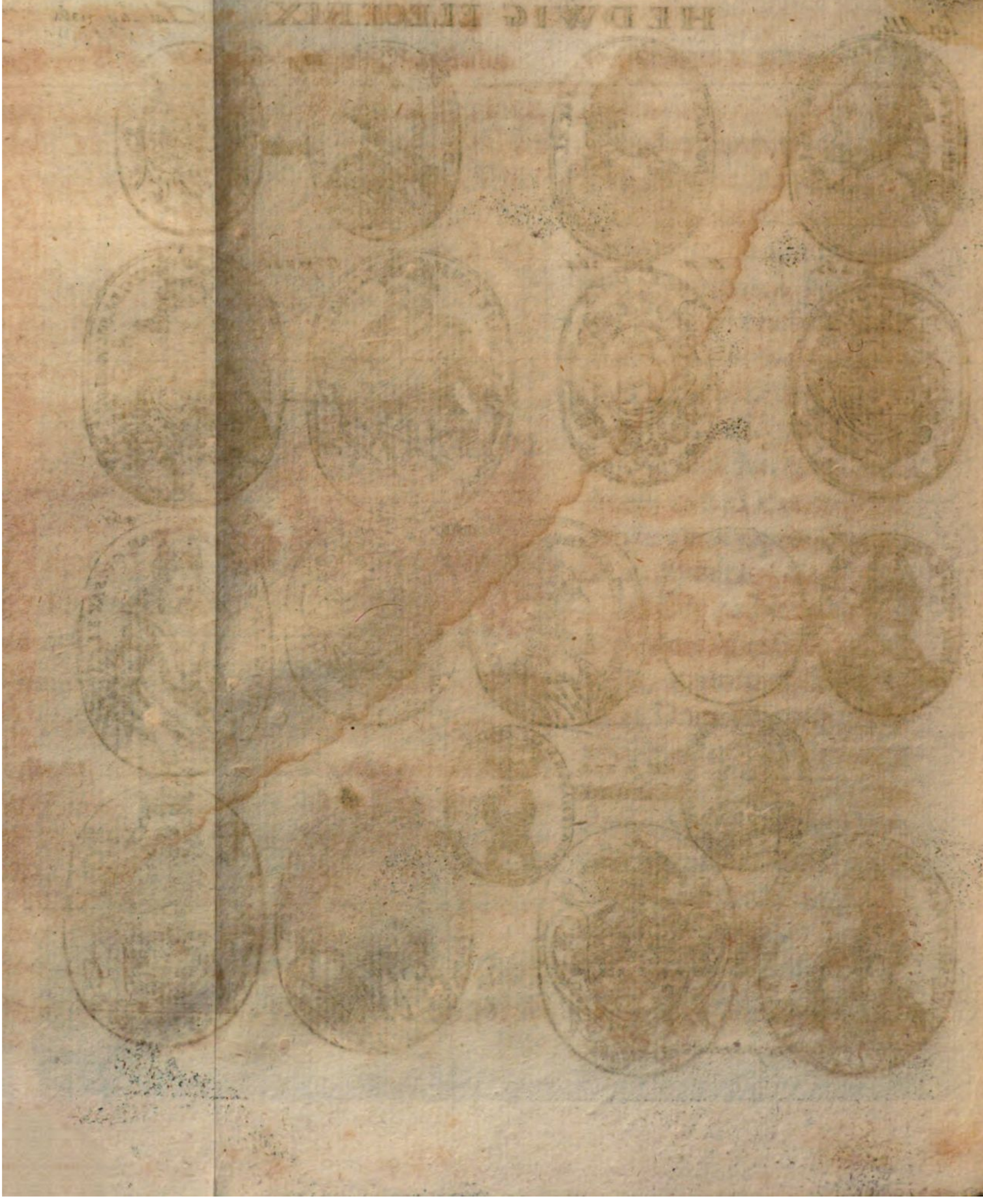
VI. p. 367.

VII. p. 367.

VIII. p. 372.

X p. 6.

IX. p. 375.



riginalien sind von Gold oder Silber theils im hiesigen Königlichen Cabinet / theils im Fürstlichen Weimarischen / theils im Gräfflichen Schwartzburgischen und im Einsiedelischen vorhanden: Die übrigen hat mir meistentheils Hr. Schlegel in Abdruck gegeben. Die erste und andere werden noch zum Beylager gehören. Denn das erste Brust-Bild haben wir schon *Tab.* 26. *Num.* 1. mit ihrem Gemahl verknüpfft gesehen. Hier aber ist auff dem Revers das Dänische und Chur-Sächsische Wapen / unter einer offenen Crone: Von jenem die drey Dänischen Leoparden / mit dem Hertze darzwischen; Der Norwegische Löwe mit der Streit-Axt; Die drey Cronen; Der Gothische Löwe mit den 9. Hertzgen; Und der Slavische Lindwurm. Von diesen der Meißnische Löwe / der

in Regio hic Nummophylacio, partim in Ducali Vinariensi, partim in Swartzburgico & Einsiedeliano, aurea argenteaque supersunt: cæterorum pleraque Schlegelius mihi dedit ectypa. *Primum secundumque* ad nuptias forte pertinebunt. Primam enim iconem *Tab. XXVI. Num. I.* marito iunctam vidimus. Huius autem nummi postica sub corona aperta habet insignia Danica & Saxonica. Ex illorum numero / tres Danicos Leopardos, corculis distinctos; Leonem Norvegicum, securi militari instructum; Tres Coronas; Gothicum Leonem cum IX. corculis; Slauicumque Draconem. Ex his Leonem Misnicum,

der Pfaltz-Sächsische Adler/ der Thüringische und Orlamündische Löwe / und mitten das Chur-Schildlein. Die Umschrifft bestehet auß diesen Buchstaben: A. W. E. G. G. E. W. W. S. N. S. W. von deren Außlegung ich meine Muthmassung in dem Tractätlein von der Sächsischen Chur- und Fürstinnen Medaillen gegeben: aber seither dem von Hrn. Schlegeln eine bessere bekommen habe: Alles Wie Es Gott Gefällt / Er Wirds Wohl Schaffen Nach Seinem Willen.

3. Die andere Medaille zeiget ihr Brust-Bild nach der lincken Seite. Die Umschrifft accordiret mit der vorigen: Hedwig von GOTTes Gnaden gebohrne Königin in Denne-

Aquilam Palatinam Saxonicam, Leonem Thuringicum & Orlamundanum, inque medio Parmulam Electoralem. Inscriptionem meris siglis constantem in libello de Electricum Ducissarumque Saxonicarum Numismatibus explicatione coniecturali assequi tentaui; sed meliorem Cl. Schlegelius suppeditauit: *Alles Wie Es Gott Gefällt, Er Wirds Wohl Schaffen Nach Seinem Willen.* Hoc est: *Omnia, prout Deo placent, qui bene faciet, secundum voluntatem suam.*

III. *Alterum Numisma* effigiem eius sinistrorsum ostendit. Perigraphe eadem cum præcedenti: *HEDWig. Dei. Gratia. NATa. REGi-*

nemarck / Hertzogin zu Sachsen / Chur-Fürstin. Die andere Seite weiset nur eine auß den ersten Nahmens-Buchstaben / C. H. Christian / Hedwig / bestehende Chiffre, so gekrönet / und mit Zierathen umgeben. Die Unischrifft hat einerley Buchstaben mit der vorigen / und folglich einerley Deutung. Merckwürdig ist / daß wie man auff diesen beeden Medaillen unserer Chur-Fürstin Bildniß lincks und rechts sehen kan; also beede Revers die beeden Brust-Bildern angefüget zufinden / und vierley unterschiedliche Medaillen machen.

4. Die vierdte hat das Brust-Bild in gewöhnlicher Gestalt und Umschrifft: auff der andern Seite die beyden Haupt-Schilde neben einander / den Chur-Fürstlichen Sächsischen mit dem Chur-

na. DAniæ. DVCissa. SAXoniæ. ELectrix. Postica Monogramma saltem exhibet C. H. ex primis nominum *Christiani & Hedvvigis* litteris conflatum, coronatum, ornamentisque vestitum. Inscriptio eas-dem cum præcedenti litteras, eandemque adeo significationem habet. Notari meretur, sicut Electricis nostræ icon duobus hisce Numismatibus dextre sinistreque inest; ita vtramque auersam vtriq; imagini iunctã reperiri, & quadruplicia conficere Numismata.

IV. *Quartum* præfert iconem solita forma & perigraphe: postica duos iungit insignium clypeos primarios, Electoralem Saxonicum pileo Electo-

Chur-Hute / und den Königlichen Dänischen mit der Crone bedeckt. Die einzelen Buchstaben bedeuten das nechst-erklärte Symbolum. Die Jahr-Zahl unten 1604. giebt zuverstehen / daß dieses Brust-Stück dem in gedachtem Jahre vollbrachten ersten Beylager Hertzog Johann Georgens / alß ein Geschenck / gewiedmet gewesen sey. Das fünffte hat des Chur-Fürstens Brust-Bild / wie wir es droben *Tab. XXVII. num. 1.* mit einem andern Revers betrachtet / und pag. 340. 341. und 356. auff zweyerley Zeiten erkläret haben. Es mag nun selbiges auff den Vergleich mit seinem Bruder / Hertzog Johann Georgen / oder mit Chur-Brandenburg gemacht seyn / so schickt sich auff beydes zum andern Revers der Chur-Fürstin Bildniß nicht uneben / welches von den vorhergehenden sonderlich durch das Hütlein mit dem Feder-Busche unterschieden ist.

rali, Regiumque Danicum corona tectum. Siglæ Symbolum indicant modo memoratum. Annus 1604. infra adiectus subinnuit, Numisma hoc primis Ducis Ioan. Georgii Nuptiis, illo anno celebratis, doni vice destinatum fuisse. *Quintum* Electoris habet imaginem, quam supra *Tab. XXVII. Num. 1.* alia ornatam auersa considerantes, p. 340. 341. & 356. duplici tempori adscripsimus. Siue autem ea compositionem cum fratre, Ioan. Georgio, siue cum Electore Brandenburgico respiciat, non male alteram vtring; posticam Electricis constituit imago, a præcedentibus pileolo præsertim plumis ornato diuersa.

5. Gleich-

V. Cæ-

5. Gleichwie aber sonst ihr ordentlicher Haupt-Schmuck den heutigen Fontangen nicht so gar unähnlich gewesen; also hat sie denselben in denen drey folgenden Medaillen sehr hoch auffgeputzet/ daß unser Frauenzimmer ein Exempel daran nehmen könte. An der fünfften mangelt mir der Revers: wird wohl der sechsten hierunter gleich gewesen seyn/ welche das Dänische und Sächsische Wapen eben auff die Weise/ wie die erste/ disponiret/ und die ersten Buchstaben ihres Symboli herum schreibet. Aber wer die Originalien, von der siebenden siehet/ der sollte selbige wohl von der Gattung halten/ so die Römer nummos incusos nennen/ weil so wohl das Brust-Bild/ alß die Buchstaben nicht erhaben/ wie sonst auff den Medaillen, sondern tieff eingeschlagen sind. Ob

V. Cæterum vt ordinarium capitis eius ornamentum ab hodierno, quod *Fontange* dicitur, non adeo abludit; ita sequentibus tribus nummis in tantam id altitudinem euehitur, vt fœmellæ nostræ exemplum inde capere possint. *Quinto* auersa deest: quæ *sexto* forsan similis fuit, Danica & Saxonica insignia eodem modo, quo primum Numisma, disponenti, primaque addenti Symboli eius elementa. Quisquis autem *septimi* videt archetypa, facile illius putabit generis, quod *nummos incusos* Romani vocant, quia tam icon, quam litteræ, non anaglyphæ, vt in aliis communiter, sed incusæ apparent, Quan-

quam

Ob ich wohl unsere Medaille nicht dem Versehen des Müntz-Meisters / alß die incusos ins gemein / zuschreiben wollte / welcher / ehe er das geprägte Stück herauß genommen / schon eine andere weiche Platte darunter geleget / und indem er diese auch geprägt / nur die eine Seite des nummi drauff gebracht / welche rechts vom Stempel / lincks aber vom nummo, so drüber lag / auffgedruckt worden. Indem aber die Originalien, so ich gesehen / nicht rechts / sondern nur lincks erscheinen / so wollte ich vielmehr sagen / der Stempel selbst sey mit erhabenen Figuren und scharff außgeschnitten gewesen: aber nur von der Vorder-Seite / darauff die Chur-Fürstin in Spanischer Kleidung / welche zur selbigen Zeit unter den hohen Standes-Personen in Teutschland gar gemein gewesen / abgebildet wird. Deß der Revers ist ordentlicher Weise geprägt / und allein vom

quã Numisma nostrum non alucinanti monetario, cum reliquis *incusis*, adscripserim, qui antequam nummum excusum tollit, aliam bracteam molliorem subiicit, hancque simul feriens, vna tantum typi parte signat, dextre a matrice, siniſtre a nummo superiacente, profecta. Cum autem prototypa, quæ vidi, non dextrorsum, sed siniſtrorsum saltem exstant; tum dixerim potius, matricem ipsam figuris anaglyphis in asperitatemque excisam fuisse: sed ab antica tantum parte, quæ Electricem vestitu Hispanico, Germaniæ Principibus tunc inprimis arridente, depingit. Postica enim modo ordinario cusa est, a Cl. Heræo

vom Hrn. Heræo mir communiciret / doch gantz sonderlicher Figuren: nicht zwar wegen des auß dem Dänischen und Sächsischen zusammen-gesetzten Wapens / alß welches auch in den vorhergehenden zusehen / nebst den darunter geschriebenen Buchstaben des Wahl-Spruchs: sondern wegen der Däntschen wilden Männer / so den Schild / und die Crone darüber / halten / und sonst auff unserer Hedwig Medaillen nicht vorkommen / daß also etwas sonderliches hinter unserer Medaille stecken muß; welches aber in Ermangelung der Jahr-Zahl und anderer Nachricht zuerrathen sehr schwer ist.

6. Dem sey aber / wie ihm wolle / wir müssen unsere Hedwig auch in ihrem Witwen-Stande betrachten / da ihr vornehmlich der

ræo tantum mihi transmissa, figurarum prorsus singularium: non quidem ob insignia ex Danicis & Saxonicis composita, quippe in præcedentibus etiam visa, vna cum siglis Symboli subscriptis: sed ob Danicos Telamones, viros syluestres, scutum coronamq; tenentes, neque in aliis Hedwigis nostræ nummis conspectos, vt peculiare quid Numismati nostro subesse videatur: quod tamen anni numero, aliisque indiciis deficientibus, hariolari difficillimum est.

VI. Vtcunque autem illud se habeat, contemplanda quoque nobis est Hedwigis nostra in Viduitatis statu, vbi eam cumprimis decet elogi-

von Johann George Wilcken in der Zuschrifft des Sächß. Nepotis pag. 131. 132. reichlich-zugemessene Lob-Spruch gebühret / daß sie eine heroische / ernsthaffte / hochverständige / gerechte / ordentliche / sorgfältige / gnädige / und sehr geehrte Fürstin gewesen; die doch alles dieses gleichwohl vor nichts achten / und sich gar nichts zuschreiben kunte. Dahero sie allezeit demüthig und freundlich / auch zum öfftern gesagt: Einem Fürsten sey die Demuth der höchste Nutz / und die Grund-Feste aller Gnade und Glücks. Ihr Symbolum war: Ehre und Hoheit hab ich von Gott. Von dem sie auch am liebsten zureden / und ihm sonderlich vor dieses zudancken pflegte / daß er sie

um, a Ioanne Georg. Wilkio in Nepotis Saxonici Dedicatione pag. 131. 132. larga manu admetitum: *Principem heroicam, grauem, prudentem, iustam, ordinis amantem, accuratam, clementem, honoratamque fuisse: quæ tamen hæc omnia non æstimare, sibique plane nihil adscribere cupiebat. Quare humana semper humilisque, dicere sæpius consueuit: Principi humilitatem summe vtilem, omnisque gratiæ ac felicitatis fundamentum esse. Symbolum eius erat: Honorem & Celsitudinem a Deo habeo. De quo & libentissime omnium sermones serere, eidemque gratias cumprimis agere solebat, quod*

sie nicht in der Jugend sterben lassen / da sie ihn noch nicht recht erkennet / wie gütig / wie mächtig er sey / auch ihn noch nicht recht gepriesen / und davor gedienet. Item / rühmte sie gar offt und hoch / daß GOtt also vor sie gesorget / daß eben in dem Jahr / da sie im Mütterlichen Leibe gebildet worden / das Chur-Fürstliche Hauß Lichtenburg / ihres Herrn Vaters / König Friedrichs des II. Schwester / Frau Anna / Chur-Fürst Augusti Gemahlin / zu ihrer Residentz verfertigen lassen; auff welchem sie nemlich 30. Jahr / fünff Monat und drey Tage gewohnet / und das Andencken einer treuen unvergleichlichen Landes-Mutter / grossen Beterin / Kir-

quod ipsam non in adolescentia mori voluerit, cum eius bonitatem potentiamque recte nondum agnouisset, eique gratiis actis inseruiisset. Sæpe multumque de prouidentia diuina gloriabatur, quod eodem, quo ipsa in vtero matris formata est, anno, arx Electoralis Lichtenburgica, a Parentis sui, Friderici II. Danorum Regis, sorore, Anna, Augusti Electoris Coniuge, in aula sedem exstructa fuerit: quippe quam XXX. annis, V. mensibus, tribusque diebus incoluit, fidæ & incomparabilis Matris Patriæ, magnæ Dei Cultricis, Ecclesiarum Nutri-

Kirchen-Pflegeerin/ und löblichsten Regentin zurücke gelassen. Ich habe schon droben angemerckt/ daß sie kaum nach ihres Gemahls Beysetzung sich nach Lichtenburg begeben / und müssen also etliche Monate abgehen / wenn man von der würcklichen Wohnung redet / ob sie schon so viel Jahre / Monate und Tage/ alß angezeiget / im Witwen-Stande gelebet hat.

7. Ihre achte Medaille habe ich mehr / alß andere/ gefunden/ daher zuschliessen/ daß sie öffters außgetheilet worden. Das Brust-Bild ist meistentheils mit einzelnen Buchstaben ihrer Teutschen Titul umschrieben / welche leicht außzulegen: Von Gottes Gnaden HEDWIG Gebohrne Aus Königlichem Stamm Zu Dennemarck/ Churfürstin Vnd Hertzogin Zu Sachsen/ Gülich/ Cleve Vnd Berg/

cis, laudatissimæque Rectricis memoria relicta. Enimuero supra aduerti, ipsam sepulto demum marito, Lichtenburgum concessisse: menses igitur aliquot demendi sunt, cum de actuali sermo est inhabitatione; quamuis tot annos, menses, diesque, prout indicauimus, vidua exstiterit.

VII. *Octauum illius Numisma* reliquis vidi frequentius; vnde patet, dono sæpius datum. Icon meris plerumque titulorum siglis circumscribitur, facile interpretandis: *Dei Gratia HEDWIG, Regio Daniæ Stemmate Nata, Electrix & Ducissa Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ & Montium, Vidua.*

WIT-

Fi-

WITwe. Uber der auff dem Revers unter einem mit der Crone vermehrten Chur-Hute befindlichen Figur haben sich ihrer viel die Kopffe vergeblich zubrochen. Es ist aber nichts anders/ alß die Zahl 8. und mitten in derselben 3. Nun ist das C. der dritte Buchstabe im Alphabet/ und H. der achte. Bedeuten also diese zwey Zahlen entweder Christian und Hedwig/ wie droben im andern Stücke dieser Tabelle/ da diese Buchstaben in einer Chiffre stehen: oder in ihrem Witthum allein die Chur-Fürstin Hedwig. Diese Invention hat ihr so wohl gefallen/ daß sie auch in die Fürstlichen Stamm-Bücher/ dergleichen in der Fürstlichen Bibliothec zu Gotha/ und bey dem Herrn Hoff-Prediger Gleichen allhier zu Dreßden/ vorhanden/ bey ihr Symbolum und Nahmen auff

Figuram in auersa, pileo Electorali, corona aucto, tectam, multi coniectura assequi frustra laborarunt. Sed nihil aliud est, quam numerus barbarus 8. inque eius medio 3. Atqui C. est tertia Alphabeti littera, vti H. octaua. Bini ergo isti numeri vel *Christianum* & *Hedvvigem* designant, vti supra in secundi huius tabulæ Numismatis Monogrammate: vel in eius viduitate solummodo *Hedvvigem Churfürstin*, siue *Electricem*. Atque hoc inuento ea tantopere sibi placuit, vt Albis quoque Principum, qualia in Bibliotheca Gothæ Ducali & Dresdæ apud Max. Rever. Concionatorem aulicum, Gleichium, seruantur, Symbolo suo

auff einer Seite die 3. auff der andern die 8. zuschreiben pflegen. Die Umschrifft begreifft ihren Wahl-Spruch etwas anders / alß wir ihn vorhin von Wilcken gehöret: VON GOTT HAB ICH ALLES. HOHEIT VND EHRE. Wobey ich erinnere / daß in Beschreibung ihrer Leichen-Ceremonien Ihr zwey Symbola zugeschrieben werden. Das erste: Halt es mit iedermann freundlich / vertraue aber unter tausenden kaum einem. Das andere und letzte: Meine Ehre und Hoheit habe ich von GOTT. Allein mich wundert / daß derjenige / so diesen Aufsatz gemacht / des auff so vielen Medaillen stehenden Symboli, das wir droben bey der ersten erkläret / nicht gedacht hat: Wiewohl in denen Stamm-Büchern / so ich gesehen / allezeit denen Buch-

Nominique ab vno latere 3. ab altero 8. adscribere consueuerit. Perigraphe Symbolum paullo aliter, quam ex Wilkio audiuimus, exhibet: A DEO OMNIA HABEO. CELSITVDINEM GLORIAMQVE. Vbi obseruamus, in Ceremoniarum eius exequialium Descriptione duo illi Symbola tribui: Prius: *Erga quemcunque humanus esto: sed vix vni e millenis confidito.* Posterius postremumque: *Gloriam meam & Celsitudinem a Deo habeo.* Sed miror, huius auctorem notitiæ, Symboli tot Numismatibus expressi, quod supra *Num. I.* interpretatus sum, nullam feciſſe mentionem: quanquam in Albis mihi visis, semper

figlis:

Buchstaben A. W. E. G. G. &c. und der Hedwig Nahmen und Titul ihr angegebenes erstes Symbolum unterschrieben ist.

8. Ihre neundte Medaille hat um das Brust-Bild die Titul fast eben so/ wie im nechst-vorhergehenden/ disponiret: Von Gottes Gnaden HEDWIG Gebohrne Aus KONiglichen Stamm Zu DENEmarck/ Hertzogin Zu Sachsen/ Gülich/ Cleve Vnd Berg/ Churfürstin/ WITwe. Auff dem Revers erscheinet ihr auß dem Dänischen und Sächsischen zusammen-gesetztes Wapen/ allerdings/ wie wir es droben in ihrer ersten Medaille gesehen haben. Diese aber hat keine Umschrifft/ sondern nur unten die Jahr-Zahl 1614. Doch ist bey mir kein Zweiffel/ dieses Brust-Stück gehöre zu dem Ambrust-Schlessen/ welches unsere Hed-

siglis: A. W. E. G. G. &c. nominique Hedwigis, prius illud Siracidæ dictum subscribitur.

VIII. *Numisma nonum* siglas titulorum eodem fere, vt præcedens, modo dispositas imagini circumdat: *Dei Gratia HEDWIG Nata Stemmate Daniæ Regio, Ducissa Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ ac Montium, Electrix, Vidua.* Postica eiusdem sistit insignia, e Danicis, Saxonicisque composita, plane vt in primo eius Numismate vidimus. Hoc autem inscriptione carens, in fine anni tantum addit numerum 1614. Nullum tamen apud me dubium est, iconicum hoc Numisma sagittariorum spectare certamen, ab Hedwige no-

Hedwig / alß in Ritterlichen Übungen auch nicht unerfahren / in gedachtem Jahre angestellet / und Churfürst Johann Georgen den gewöhnlichen Schützen-Krantz zugeschickt hat. Wovon drunten bey dieses Chur-Fürstens Medaillen zuvernehmen seyn wird. Die zehende unserer Chur-Fürstin præsentiret sie uns in ihrem Alter / mit eben den Titeln / wie auff der achten. Ob es auff ihre Beysetzung / welcher Chur-Fürst Johann George selbst beygewohnet / oder noch zuvor / geprägetworden / mögen die jenigen sagen / so den mir mangelnden Revers entweder selbst haben / oder finden.

nostra, tanquam exercitiorum equestrium haud imperita, anno dicto institurum, quæ sertum Sagittariorum consuetum Ioanni Georgio Electori misit. Qua de re ad huius Electoris Numismata dicemus. *Decimum* Electricis nostræ sistit eam senem, iisdem, quibus in octauo, titulis. Vtrum in ipsius sepulturam, cui Ioannes Georgius Elector ipse interfuit, vel antea, id cusum sit, dicant, qui auersam mihi deficientem vel habent, vel reperiunt.

Hertzog

Augustus.

DVX

AVGVSTVS.

I.

WIr sollten nun von dem mittlern Bruder / Chur-

I.

ORdo requireret, vt de Fratrum medio, Io-

Chur-Fürst Johann Georgen / in der Ordnung handeln: weil aber der jüngste / Augustus, lange vor demselben ohne Kinder gestorben / so wollen wir diesen zuerst abfertigen. Nachdem Ao. 1601. sein ältester Bruder / Chur-Fürst Christian II. die Huldigung zu Wittenberg den 15. Octobr. eingenommen / wurde hernach auff den Tag Lucæ, alß der Academie Gebuhrts-Tag / unser Augustus zum Rectore Magnificentissimo gemacht / welche Würde er auch folgendes Jahr / alß diese Academie ihr erstes Jubel-Jahr celebrirte / getragen / ja biß zum Abschiede von Wittenberg den 30. Maii 1606. Die zu beeden Zeiten gehaltenen Orationes sind zusammen gedruckt vorhanden. Ob die erste Medaille der dreyßigsten Tabelle

Ioanne Georgio Electore, ageremus: sed minimum natu, Augustum, qui multis ante ipsum annis improlis obiit, prius expedire præstat. Ex quo Fratrum Senior, Christianus II. Elector, homagium Wittenbergæ d. xv. Octob. A. 1601. suscepit, die Lucæ proximo, tanquam Academiæ Natali, Augustus noster Rector creabatur Magnificentissimus, quam dignitatem altero etiam anno, primum Academia Iubilæum celebrante, imo vsque dum Wittenbergæ die XXX. Maii an. CIↃ IↃC VI. valediceret, gessit. Orationes vtroque tempore habitæ, eodem comprehensæ volumine prostant. An *primum tabulæ tricesimæ*

zu einer oder beyden Solennitäten gehöre / lasse ich dahin gestellet seyn. Das Brust-Bild ist noch sehr jung / und umschrieben: Augustus von GOttes Gnaden Hertzog zu Sachsen. Die andere Seite hat nur das Fürstliche Sächsische Haupt-Schild / mit dem Wahl-Spruche / welcher auff Teutsch heisset: Fürchte GOTT / und ehre den König. Herr Schlegel gedencket auch dieser Medaille in seiner Müntz-Bibel pag. 219. und ziehet daher die Worte Salomons im Prediger am XII. Cap. vers. 12. Weil aber dieselben nur den ersten Theil dieses Symboli enthalten: Fürchte GOtt; so wollte ich solches lieber auß der ersten Epistel Petri Cap. II. v. 17. herhohlen / nur daß der pluralis in singularem gekehret werde: Fürchtet GOTT. Ehret den König.

Numisma, vni, vel vtrique solennitati debeatur, non definio. Icon admodum iuuenis circumscribitur: AVGVSTVS D.G. DVX SAXONIÆ. Postica tantum habet scutum Saxonicum primarium, Symbolumque: TIME DEVM ET HONORA REGEM. Cl. Schlegelius huius quoq; nummi in Bibliis meminit Numismaticis p. 219. illucque Salomonis verba refert, Ecclesiastæ Cap. XII. v. 12. Sed illis primam tantum Symboli partem: TIME DEVM; continentibus, mallem id ex 1. Petr. II. 17. repetere, numero saltem pluratiuo in singularem mutato: *Timete Deum. honorate Regem.*

2. Die II. *Al-*

Lin. Alb.

DVX AVGVSTVS.

Tab. 30. p. 378.

I. p. 378.

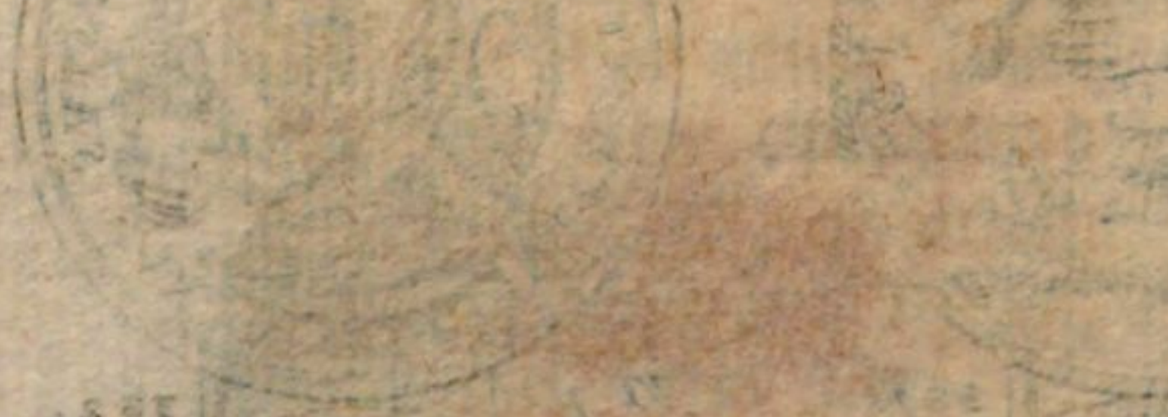
II. p. 379.

III. p. 380.

IV. p. 380.

V. p. 381.

VI. p. 382.



2. Die andere Medaille ist etwas gröſſer / und præsentiret das Brust-Bild mit einem Spitz-Bart: im übrigen mit dem Sächsischen Wapen-Schilde und Umschrifften übereinstimmend. Dieselbe hat vermuthlich Hertzog Augustus außgetheilet / da er im 29. Jahr seines Alters die Huldigung zur Naumburg eingenommen. Er war schon Anno 1592. zum Administratore des Stiffts erwehlet / und Anno 1608. durch des Dom-Capitels Abgeordnete zur Residentz / auch Annehmung und Verwaltung der Stiffts-Regierung erfordert worden. Kam derohalben den 17. Iulii nach Zeitz / richtete den 19. eine neue Capitulation auff / und empfieng den 20. die Huldigung / wie uns nebst seinem gedruckten Lebens-Lauffe die Müllerischen Annales lehren.

3. Anno 1612. auff den ersten Ianuarii hielte er zu Dreß-

II. *Alterum Numisma* paullo maius iconem repræsentat barba acuta: cæterum scuto Saxonico & inscriptionibus congruit. Quod Augustus noster distribuisse videtur, anno ætatis XIX. homagium Numburgi suscipiens. Anno iamtum CIↃ IↃ XCII. in Episcopatus Administratorem electus, an. CIↃ IↃC VIII. per Capituli Legatos, ad residendum & Episcopatus regimen administrandū inuitatus fuit. Die ergo XVII. Iulii Cizam veniens, nouamque die XIX. Capitulationem sanciens, die XX. homagium suscepit, teste Biographia impressa, & Müllerianis Annalibus.

III. Anno CIↃ IↃC XII. Kalendis Ianuarii nuptias

Dreßden Beylager mit der Prinzeßin Elisabeth / Hertzog Heinrichs Iulii zu Braunschweig Tochter / wovon Wecke pag. 359. zusehen. Es verhinderte zwar die Trauer wegen Chur-Fürst Christians II. Tode / daß weder die Music gehöret / noch Ritter-Spiele gesehen wurden; doch scheinet die Gestalt und Zierde des Bräutigams auff unserer dritten Medaille außgedruckt; welches man gewisser sagen könte / wenn der Revers nicht mangelte. Allein bey der vierdten ist um so viel weniger Zweiffel / indem darauff Braut und Bräutigam in Martis und Minervæ Gestalt einander die Hände geben / und ein Büschel Rauten darinnen halten / mit einer Lateinischen Umschrifft / so auff Teutsch heissen möchte: Siehe / wie die Raute vertheidiget und vereiniget. Die Inscription des Reverses be-

Dresdæ celebrauit cum Elisabetha, Henrici Ducis Brunsuicensis filia, de quibus Weckius pag. 359. Luctus quidem ob Christiani II. Electoris obitum impediebat, ne Musica audiretur, nec ludi spectarentur equestres; videtur tamen sponsi forma ornatusque nummo nostro tertio exprimi, quod certius affirmarem, nisi auersa deesset. Verum de *quarto* multo minus superest dubium, sponso quippe sponsaque sub Martis & Mineruæ specie, manus iungentibus, rutæque fasciculum tenentibus, cum perigraphe, EN RVTA VT MVNIT ET VNIT. Postica tantum habet inscriptio.

deutet / daß von GOttes Gnaden Augustus Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / und Elisabeth / Hertzogin zu Braunschweig und Lüneburg / neue Ehe-Leute worden am 1. Jenner 1612.

4. Von sonderlicher Art ist die fünffte Medaille, da auff der ersten Seite zwey Hände auß den Wolcken gehen / und ein Büschel von sieben Aehren halten / darauß die Körner auff das darunter gelegte Æ (das ist / Augustum und Elisabeth,) fallen / mit der Umschrifft: GOtt giebt wem er will. 1615. Auff der andern Seite recket ein Elephant seinen Rüssel ehrerbietig gegen die Sonne / mit umschriebenem Wahl-Spruche: Fürchte GOtt und ehre den König.

ptionem: *Dei Gratia AVGVSTVS DVX SAXoniæ IVLiaci CLIuiæ ET MONTium. ATQVE ELISABETHA DVX BRVNSVICensis ET LVNÆBurgensis. NOVI CONIVGES. I. IANuarii MDCXII.*

IV. Singularis generis *quintum est Numisma*, in cuius antica manus duæ ex nubibus prodeuntes, septem spicarum fasciculum tenent, vnde grana in Æ subiectum, (hoc est *Augustum* & *Elisabeth*) decidunt, cum perigraphe: DEVS DAT CVI VVLT. In postica Elephas proboscidem erga Solem reuerenter extendit, addito Symbolo: TIME. DEVM. HONORA REGEM. Vt

nig. Gleichwie nun das Sinn-Bild / mit dem Elephanten sonst auch bekannt ist / also hat zwar Hr. Schlegel in seiner Müntz-Bibel pag. 219. nicht unrecht davor gehalten / daß die Körner das Gedeyen und Seegen ohne Zweiffel bedeuten sollen: Und daß ins gemein durch diese Medaille angezeiget werde / daß man zuförderst die Gottesfurcht zum Grunde legen müsse / und denn seiner Obrigkeit getreu seyn / so würde es so dann an Seegen nicht ermangeln. Allein dadurch ist die Ursach und Gelegenheit dieser Medaille nicht außgemacht / welche ich lieber von andern erlernē / als mit ungewissen Muthmassungen erforschen will.

5. Die sechste Medaille nebst denen drey ersten der ein und dreyßigsten Tabelle gehören alle zu dieses

igitur emblema elephanti alias notum est, ita Cl. quidem Schlegelius in Bibliis Numismaticis p. 219. non male existimauit, *grana incrementum & benedictionem sine dubio significare;* illoque Numismate in genere *notari, ante omnia pietatem fundamenti loco substernendam, & Magistratui fidem habendam, deinde benedictionem non defore.* Sed hoc pacto de nummi huius caussa occasioneq; nondum constat, quam ab aliis discere, quam incertis coniecturis inquirere malo.

V. *Sextum Numisma cum tribus prioribus tabulæ trigesimæ primæ,* ad Ducis huius exequias per-

Lin. Alb. DVX AVGVSTVS. Tab. 31. p. 382.

I. p. 382.

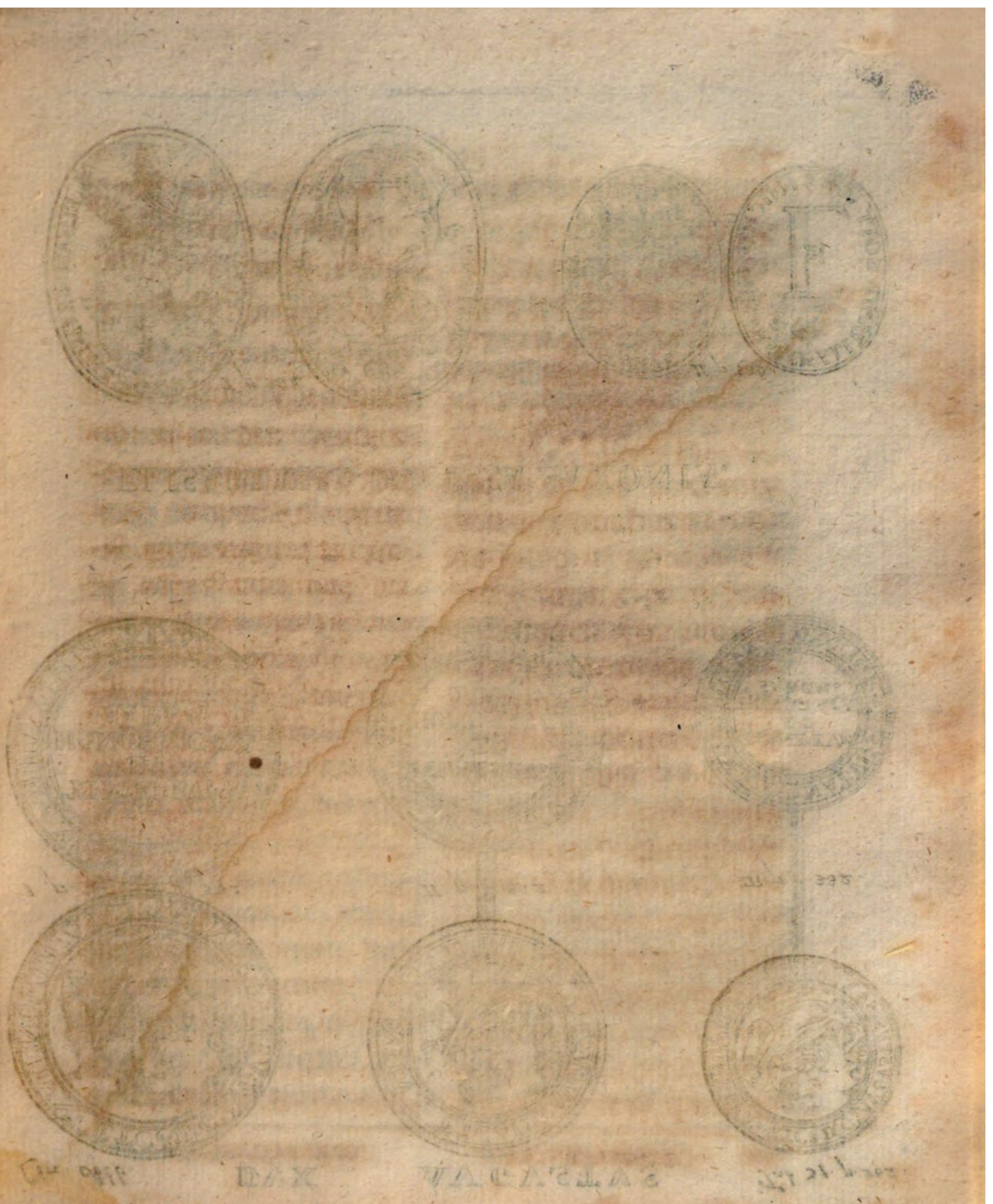
II. p. 382.

III. p. 382.

ELISABETHA DVCISSA SAXONIÆ

I. p. 384.

II. p. 386.



ses Hertzogs Leich-Begängniß / den 4. Februarii 1616. zu Freyberg gehalten / mit diesem Unterschiede / daß die Medaillie von den vornehmsten Leichen-Begleitern zum Gedächtniß an die Kleider gehenget; die gantzen / halben und Orts-Thaler aber denen andern außgetheilet worden. Welches letztere auch Wecke pag. 416. bestätiget. Sie præsentiren alle auff einer Seite des Hertzogs Brust-Bild und Titul: auff der andern mitten das Symbolum, mit dem sonst auff keiner Medaille geänderten letzten Worte: Fürchte GOtt und ehre den Käyser. Rings herum: Gebohren den 7. Septembr. Anno 1589. gestorben den 26. Decembr. 1615.

pertinent, die IV. Februarii CIↃ IↃC XVI. Fribergæ celebratas; eo saltem discrimine, vt Numisma, a præcipuis funeris comitibus in memoriam vestibus appensum; integri autem, dimidii ac quadrantes Imperiales cæteris donati fuerint. Quorum posterius & Weckius pag. 416. confirmat. In omnibus comparet Ducis icon titulusque: in auersæ medio Symbolum, vltima tamen dictione præter morem in cæteris receptum mutata: TIME DEVM ET HONORA CÆSAREM. In circuitu: NAT. VII. SEPT. AN. M. D. LXXXIX. DENAT. XXVI. DEC. A. M. DC. XV.

Eli- ELI-

Elisabeth Hertzogin zu Sachsen.

I.

VOn derselben habe schon vorhin gemeldet / daß sie Hertzog Heinrichs Iulii zu Braunschweig Tochter gewesen / aber nicht von dessen erster Gemahlin / Dorothea / unsers Chur-Fürstens Christiani I. Schwester / sondern von der andern / Elisabetha / gebohrner Königlichen Printzeßin auß Dennemarck / unserer Chur-Fürstin Hedwig Schwester / gebohren. Den Tag ihres Beylagers mit Hertzog Augusto habe auch daselbst benemet / und halte dafür / daß ihre erstere Medaille oder Brust-Stück / demselben vornehmlich gewiedmet gewesen sey. Die Umschrifft des Brust-Bildes ist leicht außzulegen: ELISABET Gebohrne Hertzogin Zu Braun-

ELISABETHA DVCISSA SAXONIÆ.

I.

HAnc paullo ante dixi Henrici Iulii, Ducis Brunsuicensis filiam, non e priori tamen Coniuge, Dorothea, Christiani I. Electoris nostri sorore, sed ex secunda, Elisabetha, Regia Daniæ Principe, Hedwigis, Electricis nostræ, sorore, natam. Matrimonii cum Duce Augusto initi diem ibidem assignaui, existimans, *prius Numisma* iconicum eidem fuisse consecratum. Iconis perigraphen facile interpretari licet: *ELISABET Nata Ducissa Brunsuicensis*

Braunschweig Vnd Lüneburg / Hertzogin Zu Sachsen / Gülich / Cleve Vnd Berg. Auff dem Revers ist an statt des Wapens ein grosses E. darüber zwey Engel eine Krone halten / mit der Umschrifft: ALLES. MIT. GOTT. NICHTS. OHN. VRSACH.

2. Dieses Symbolum ziehet Hr. Schlegel in seiner Müntz-Bibel pag. 292. auff Sirach 33. v. 27. Was du fürnimmst / so vertraue GOtt von gantzem Hertzen. Und bringet ein Oval-Gold-Stücke von dieser Hertzogin / alß Hertzogs Augusti Gemahlin / deren eine Seite ihr Brust-Bild in ihrem gewöhnlichen Ornat vorstellig machet / umgeben mit folgendem Titul: ELISABETA Hertzogin Zu Sachsen / Gebohrne Zu Braunschweig Vnd Lüneburg. Der Revers aber ein bloß

sis & Luneburgensis, Duciſſa Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ & Montium. In auersa insignium loco insigne est E, cui coronam impendentem bini sustinent Angeli, cum perigraphe: OMNIA CVM DEO. NIHIL SINE CAVSSA.

II. Symbolum hoc refert Schlegelius noster in Bibliis Numismaticis p. 292. ad Ecclesiastici Cap. XXXIII. v. 27. *Quicquid agis, toto corde Deo confide.* Affertq; Numisma huius Duciſſæ. tanquam Coniugis Augusti, aureum oui-forme, cuius vna pars iconem eius solitis ornamentis exhibet, circumscriptam: *ELISABETA Duciſſa Saxoniæ, Nata Brunſuicensis & Luneburgensis* Altera autem E corona.

bloß gekröntes E, darunter die Jahr-Zahl 1625. Rings umher ist gedachter Wahl-Spruch geschrieben. Das ist unsere andere Medaille, die ich mit Fleiß anhero setzen wollen / auff daß / wenn iemand die Beschreibung in der Müntz-Bibel lieset / den Abriß hier finden könne. Wiewohl sie eigentlich zur Ernestinischen Linie gehöret / indem unsere Elisabeth mit Hertzog Johann Philipsen zu Altenburg in die andere Ehe Anno 1618. getreten / und durch die einige mit ihm erzeugte Tochter / eine Stamm-Mutter des gantzen Fürstlichen Sachsen-Gothaischen Hauses worden: wie ihr denn auch / da sie Anno 1650. gestorben / Hertzog Ernst / ihr Eydam / die Begräbniß-Müntzen machen lassen / davon bey der Altenburgischen Linie im andern Ernestinischen Theil ein mehres. Das gegenwär-

tum, sub quo annus 1625. In circuitu dictum scribitur Symbolum. Hoc est *alterum Numisma nostrum*, data abs me opera hic collocatum, vt si quis descriptionem in Bibliis Numismaticis legerit, delineationem inueniat. Quanquam id proprie ad lineam spectat Ernestinam, cum nostra Elisabetha ad secunda vota cum Ioanne Philippo Duce Altenburgensi an. CIↃ IↃC XIIX. transierit, & ex filia vnica cum illo genita, totius domus Saxo-Gothanæ Mater euaserit: quare & ipsi A. CIↃ IↃCL. defunctæ Dux Ernestus, gener, monetas exequiales fieri curauit, de quibus ad lineam Altenburgicam, parte II. Ernestina, plura dicemus. Præsens

wärtige Brust-Stücklein aber ist vielleicht auff Hertzog Wilhelms zu Weimar Anno 1625. gehaltenes Beylager / alß ein Præsent, gemacht worden.

sens autem Numismation iconicum nuptiis forte Ducis Wilhelmi, Vinariæ Anno CIↃ IↃC XXV. peractis, doni instar, consecratum videtur.

Chur-Fürst Joh. Georg der erste.

1.

ICh komme nun zu dem Leinigen Fort-Pflantzer des Albertinischen Stammes / ohne welchen derselbe gantz verdorret wäre. Gewiß / man muß sich wundern über die sonderbahre Göttliche Providenz, so diesen Herrn auß so vielfältigen grossen Gefährligkeiten herauß gerissen / und erhalten hat. An. 1601. nahm er die Reise in Italien vor / da er mehr alß einmahl in Lebens-Gefahr gewesen / wie auß We-

IOANNES GEORG. I. ELECTOR.

I.

VEnio nunc ad vnicum Albertini Stemmatis propagatorem, sine quo id plane exaruisset. Mira sane prouidentia diuina Principem hunc per tot rerum discrimina deduxit & conseruauit. An. CIↃ IↃCI. iter in Italiam adgressus, vice plus simplici vitæ subiit periculum, te-

Weckens Beschreibung pag. 141. seqq. erhellet. Zum glücklichen Antritt derselben ist vielleicht die erste Medaille der

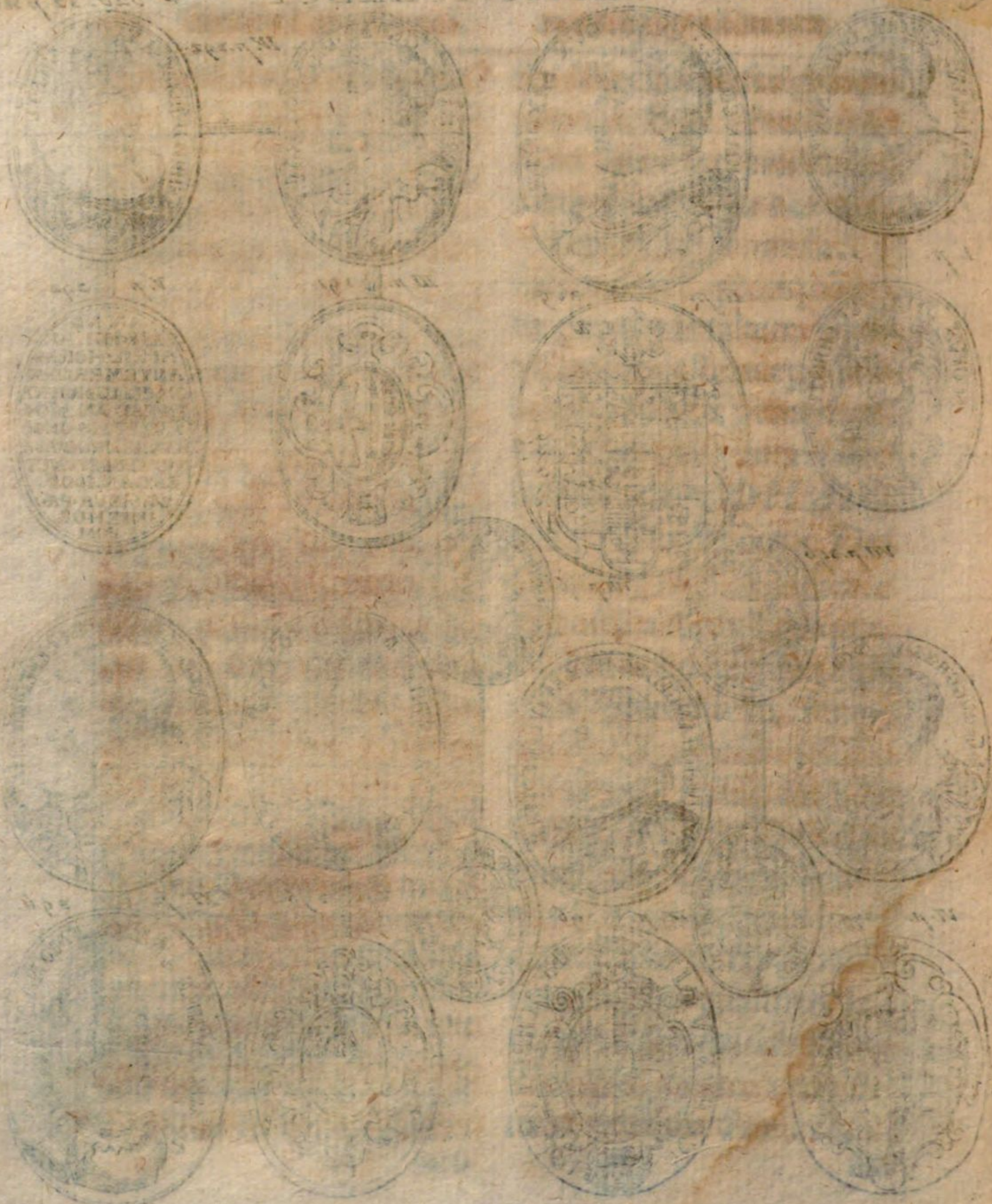
zwey und dreyßigsten

Tabelle gemacht worden/ wiewohl der Printz sich derselben nicht weit gebrauchen dürffen/ indem er incognito gereiset. Sie hat auff einer Seite das Brust-Bild/ umschrieben: Johann Georg von GOttes Gnaden Hertzog zu Sachsen. Auff der andern hält gleichsam der Englische Gefehrte das Sächsische Haupt-Waapen-Schild/ mit dem Wahl-Spruche: CHristus meines Lebens Ziel. Bey dessen Erwehlung Hertzog Johann George noch in seiner Jugend zuverstehen gegeben/ was er dermahleinst vor ein grosser Liebhaber der Jägerey werden würde; wie er denn nicht allein unter seinem Bruder/ Chur-Fürst Christian II. Land-Jägermei-

ste Weckii descriptione pag. 141. seqq. Pro cuius felici introitu *primum* forte *Numisma tabulæ tricesimæ secundæ* factum fuit, quanquã eo in proximis saltem locis vti potuerit Princeps, sub ignoto habitu peregrinatus. Antica iconem sistit, inscriptam: *IOHANnes GEORGius Dei Gratia DVX SAXoniæ.* In postica Angelicus quasi Comes scutum Saxonicum palmarium tenet, addito Symbolo: SCOPVS VITÆ MEÆ CHRISTVS. Quod in iuuentute eligens Ioannes Georgius, satis indicauit, quantus rei venatoriæ amator euasurus sit: vti non tantum sub Christiano II. fratre venatorum exstitit Prætectus;

sed

IOHAN. GEORG. D.G. DVX. SAX. &c.
I. p. 388.
SCOPVS VITÆ MEÆ CHRISTVS
IOAN. GEORG. D. G. DVX. SAXONIÆ.
II. p. 389.
16 02
IOHANES GEORG. D. G. DVX. SAXON.
III. p. 391.
IV. p. 392.
V. p. 392.
AN. NO
1584. DI. 10
APRIL. HORA. 8
ANTEMERID. M
OMPELLIGARDI. NA
TA. EST. AN. 1604.
16. SEPTEMB. DN. IO
HAN. GEORG. DV. SA
NVPSIT. DEFVNCT
EST. AN. 1606.
20. IANVA. PA
ANTE HOR.
3. POM
VII. p. 396.
VIII. p. 396.
DG. IOHAN. GEORG. DVX. SA. IVL. CL. E. M. EL. E.
D. G. MAG. SYBIL. D. S. IVL. C. E. MO. NA. M. P. EL.
D. G. IOHAN. GEOR. DVX. S. IVL. CL. E. ET MON. ELE.
VI. p. 394.
IX. p. 396.
SCOPVS VITÆ MEÆ CHRISTVS
SCOPVS VITA MEA CHRISTVS 1611
X. p. 396.
XI. p. 396.
D. G. MAG. SYBIL. D. S. IVL. CL. E. MO. NA. M. P. EL.



meister gewesen; sondern auch König Jacob in England ihn/ alß einen guten Jäger gegen die Sächsische Gesandschafft gerühmet/ davon in den Müllerischen Annalibus pag. 251. nachzusehen.

2. Alß nun der Printz zu Ende des Februarii 1602. wieder in Dreßden auß Italien glücklich zurücke kam/ ist ihm zu Ehren die andere Medaille verfertiget worden/ welche ich sonst nirgends/ alß im hiesigen Königlichen Cabinet in Gold gesehen. Das Brust-Bild hat einerley Umschrifft mit dem vorigen; siehet auch dem damahls außgegangenen Kupfferstiche sehr ähnlich/ dem ein Distichon unterschrieben/ so uns klärlich unterrichtet/ daß der Hertzog also außgesehen/ wie er auß Italien kommen. Auff der andern Seite ist keine Schrifft/ sondern nur die Jahr-Zahl 1602. über dem Wa-

sed Iacobus Angliæ Rex eundem, tanquam *insignem venatorem*, Legatis Saxonicis laudauit, de quo Mülleriani Annales p. 251. consulendi.

II. In Principis ex Italia sub Februarii finem CIↃ IↃCII. Dresdam feliciter reuersi honorem, *alterũ* feriebatur *Numisma*, aureum in Regio hic Nummophylacio, nec alibi, nobis visum. Icon eadem, qua præcedens, inscriptione gaudet, simillima æri tunc incisæ, cui Distichon subiicitur: *IOHANNES, Italia rediens tellure, GEORGI, Dux Saxo, tali frontis honore cluens.* Postica nullam habet epigraphen, sed annum saltem 1602. penes insignia, quæ

Wapen-Schilde/ darinnen unter andern das Wapen des Burggrafftthums Magdeburg befindlich / welches sonst dem Chur-Fürsten allein zukömmet / vielleicht zum Zeichen der künfftigen Nachfolge. Auff den 23. Junii geriethe so wohl der Chur-Fürst/ Christianus II. alß Hertzog Johann George/ in grosse Lebens-Gefahr/ indem das Schiff/ worauff sie von Pirna nach Dreßden fuhren/ durch die Lust-Feuerwercke/ damit sie sich divertirten/ in Brand geriethe; und war zu gleicher Zeit der dritte Bruder/ Hertzog Augustus, auff der Universität zu Wittenberg/ wegen etlicher unruhigen Studenten, gleichfalls in nicht geringer Gefahr. Welches die Weckische Beschreibung pag. 256. und 543. zusammt den Müllerischen Annalibus weiter außführen: denen wir auch ins künfftige folgen/ und

inter Burggrauiatus Magdeburgensis scutum, soli alias Electori proprium conspicitur, forte non sine futuræ successionis omine. Die XXIII. Iun. tam Elector Christianus II. quam Dux noster Ioan. Georgius, summum vitæ periculū subibant, nauigio, quo Dresdam Pirna vehebantur, ex ignibus lusoriis, quibus se oblectabant, conflagrante: eodemque tempore tertius fratrum, Augustus, in Academia Wittenbergensi, ab inquietis Studiosis haud minori subiiciebatur discrimini. Quod cum & Weckiana descriptio p. 256. & 543. & Müllerіani Annales pluribus persequuntur: tum illis quoque imposterum in-

hæ-

und solches ein vor allemahl hier erwehnen wollen.

3. Anno 1603. nahm Hertzog Johann George/ alß schon von Anno 1592. erwehlter Administrator des Stiffts Merseburg/ am 9. Maii, die Huldigung ein/ und ließ sonder Zweiffel unsere dritte Medaille dabey außtheilen / welche nebst dem Brust-Bilde und dessen gewöhnlicher Umschrifft / den Sächsischen Rauten-Krantz/ und das Merseburgische Creutz im Wapen-Schilde præsentiret. Im folgenden Jahre verheyrathete er sich zum erstenmahl mit Fräulein Elisabeth Sibyllen / Hertzog Friedrichs zu Würtenberg Tochter / welche dazumahl ihrer Tugenden und fürtrefflichen schönen Gestalt halber nahe und ferne beruffen war. Ob nicht auff solches Beylager ein Brust-Stück nach damahliger gemeinen Mode außgetheilet worden / überlasse ich andern

hærebimus, quod semel monuisse sufficiat.

III. Anno CIↃ IↃC III. Ioannes Georgius, quippe ab A. CIↃ IↃXCII. electus Episcopatus Merseburgici Administrator, die IX. Maii homagium ibi suscipiebat, distributo citra dubium *tertio nostro Numismate*, quod præter iconem solitamq; inscriptionem, Ruta Saxonica & cruce Merseburgica gaudet. Altero anno primum inibat matrimonium cum Elisabetha Sibylla, Friderici Ducis Wurtenbergici filia, ob virtutes tunc formæque præstantiam longe lateq; celebrata. Quibus in nuptiis annon pro moribus tunc receptis Numisma dispertitum fuerit iconicum, aliis inquirendum re-

dern zuerforschen / weil mir noch keins zu Gesichte kommen. Jedoch da gleichwohl der Chur-Fürst / Christian II. wie wir droben pag. 336. 337. gehöret / auff diesem Beylager viel Contrafaite und Bildnisse außgetheilet; wer wollte gläuben / daß vor den Fürstlichen Bräutigam und Braut nicht dergleichen gegeben worden? Demnach so lange mir kein anders gezeiget wird / halte ich davor / daß es die beyden Brust-Bilder / einer Grösse und Gepräges / so ich zusammen gezogen / und mit *Num.* 4. bezeichnet habe / gewesen. Aber auff gedachter Gemahlin Begräbniß habe hier in dem Königlichen und Chur-Fürstlichen Cabinet eine güldene Medaille gefunden / und *Num.* 5. abgeschildert. Das Brust-Bild ist umschrieben: Sibylla Elisabeth von GOttes Gnaden Hertzogin zu Sach-

relinquo, nullo hactenus oculis meis oblato. Attamen cum Electorem Christianum II. his ipsis nuptiarum solennibus multa eiusmodi Numismata dispensasse, supra pag. 336. 337. audierimus; quis credat, sponsi sponsæque nomine nihil horum datũ fuisse? Quamdiu igitur aliud mihi non ostenditur, tamdiu existimo, vsibus hisce duas inseruiisse icones eiusdem magnitudinis ac figuræ, quas coniunxi, *Numero IV.* signatas. Sed dictæ Coniugis exequias in Regio hic & Electorali Nummophylacio aureũ celebrat Numisma, *Num. V.* delineatum. Icon hanc habet epigraphen: *SIBILla. ELISabeth. Dei. Gratia. DVCissa. SAxoniæ.*

Sachsen / gebohrne zu Würtenberg und Teck. Auff der andern Seite: Sie ist gebohren Anno 1584. den 10. April. um 8. Uhr Vormittage zu Mompelgard: Anno 1604. den 16. Septembr. an Hertzog Johann Georgen zu Sachsen vermählet: Gestorben Anno 1606. den 20. Ianuar. kurtz vor 3. Uhren Nachmittage.

4. Weil nun gleichwohl die Erhaltung der Albertinischen Linie höchst-nöthig war / so trat Hertzog Johann George in die andere Ehe mit Fräul. Magdalenen Sibyllen / Marckgraff Albrecht Friedrichs zu Brandenburg / Preußischer Linie / Tochter / und hielte wegen allhier zu Dreßden gras-

nia. Nata. WVRtembergica. Et. TEccensis. Postica autem: ANNO. 1584. Die. 10. APRIL. HORA. 8. ANTEMERIDiana. NATA. EST. AN. 1604. 16. SEPTEMB. DNo. IOHANni. GEORGio. DVci. SAxoniæ. NVPSIT. DEFVNCTa. EST. AN. 1606. 20. IANVArii. PAullo. ANTE. HORam. 3. POMeridianam.

IV. Cum igitur lineæ Albertinæ conseruatio summe esset necessaria; tum Ioannes Georgius noster alteram Coniugem ducebat, Magdalenam Sibyllam, Alberti Friderici, Marchionis Brandenburgici, lineæ Borussicæ, filiam, nuptiasq; ob pestem Dresdæ gras-

grender Pest / zu Torgau Beylager / Anno 1607. den 19. Iulii. Unsere sechste Medaille præsentiret beyder Brust-Bilder mit Teutschen Umschrifften: *IOhann GEOrg Von. Gottes. Gnaden. Hertzog. Zu. SAXen.* Und *MAGDalena. Sibylla. Hertzogin. Zu. Sachsen. Gebohrne. Marckgräfin. In. P.* soll ein weich *B.* seyn / und Brandenburg bedeuten. Es ist aber unter denenselben die Jahr-Zahl 1608. zusehen / und erscheinet von sich selbst / daß die Medaille nicht auff das Beylager gehöre. Auff der andern Seite ist das Sächsische und Brandenburgische Haupt-Wapen / der Rauten-Krantz und Adler. Es fehlte in iezt-gedachtem Jahre wenig / daß nicht diese andere Gemahlin auch bey der Gebuhrt eines todten Printzens drauff gangen wäre. Nach diesem folgten zwey Printzeßinnen an. 1609. und 1610. Und ob schon an. 1612. wieder ein Herr-

santem, Torgauiæ an. CIↃ IↃC VII. XIX. Iulii celebrabat. *Numisma nostrum sextum* vtramque habet iconem, inscriptione Germanica: *IO ANnes GEorgius Dei Gratia Dux Saxoniæ & MAGD Alena Slbylla, Ducissa Saxoniæ, Nata Marchionissa Brandenburgica.* Annus 1608. iisdem subiectus innuit, Numisma ad nuptias haud pertinere. Postica habet insigne Saxonicum & Brandenburgicum primarium, Rutam & Aquilam. Dicto anno parum aberat, quin altera quoque hæc Coniux in partu filii demortui supremum obiret diem. Hunc duæ insequebantur filiæ an. CIↃ IↃ IↃ CIX. & CIↃ IↃCX. Ac licet an. CIↃ IↃCXII. filius iterum nasce-

Herrlein gebohren wurde/ so starb es doch/ ehe es ein halb Jahr erreichte. Was bey solchem Mangel eines Männlichen Erbens vor Klagen entstanden/ lehren die damahls gedruckten Leich-Predigten. Doch wurde alles Leid auffgehoben/ da in den nechsten drey Jahren drey Printzen auffeinander kamen/ und das vierdte Jahr hernach der vierdte/ welche allesammt beym Leben blieben/ und das Geschlecht glücklich fortpflantzten.

5. Nachdem Anno 1611. Chur-Fürst Christian II. ohne Kinder gestorben/ folgte ihm unser Hertzog Johann George/ und machte den Anfang mit der Erb-Huldigung zu Dreßden den 9. Septembris, den 12. zu Torgau/ den 14. zu Wittenberg/ den 18. zu Leipzig/ den 20. zu Altenburg/ alß Vormund/ und den

nascerētur, ante tamen dimidium annū expletum decedebat. Quantæ, mascula sic prole deficiente, agitatæ fuerint querelæ, Conciones funebres tunc editæ satis docent. Omnem tamen planctum tres tollebant filii, tribus annis proximis se inuicem subsequentes, & quarto deinceps anno quartus, qui omnes viuacissimi familiam feliciter propagarunt.

V. Christiano II. Electori an. CIↃ IↃC XI. improli defuncto, Dux noster Ioannes Georgius successit, initium faciens homagio Dresdensi die IX. Sept. die XII. Torgauiensi, die XIV. Wittenbergensi, die XVIII. Lipsiensi, die XX. Altenburgensi, vt tutor, & die XXIV.

den 24. zu Plauen im Voigtlande / und verrückte vollends nach Nürnberg auff den Chur-Fürstlichen Collegial-Tag / so erstlich den 12. Novembris zu Ende gangen. Bey solchen Solennitäten ist kein Zweiffel / daß die Brust-Stücke / so wohl des Chur-Fürstens allein / alß seiner Gemahlin / die ich von *Num.* 7. biß 11. vorgestellet / hin und wieder außgetheilet worden: sonderlich das neundte / welches die Jahr-Zahl 1611. vorzeiget. Es ist auch die disposition der Wapen-Schilde auff den Reversen zumercken; indem der Chur-Fürst neben dem Sächsischen und Clevischen bald zweene Löwen / (wie im siebenden /) bald einen Löwen und einen Adler / (wie im neundten /) und mitten beederseits die Chur-Schwerdter führet. Die Chur-Fürstin aber bald den Brandenburgischen Adler allein / wie

Plauiensi in terra Aduocatorum, profectus inde Noribergam ad Electorum Conuentum, die demum XII. Nouembris finitum. His solennibus, quin Numismata iconica, tam solius Electoris, quam Coniugis, *a Num. VII. vsque ad XI.* exhibita, hinc inde distributa fuerint, dubium nullũ est: *nonum* præcipue, anno 1611. signatum. In auersis etiam insignium dispositio notari meretur. Elector enim præter scutum Saxonicum & Cliuense modo duos habet Leones, (vt *septimo*,) modo Leonem & Aquilam, (vt *nono*,) & in vtriusq; medio gladios Electorales. Electrix autem modo Aquilam Brandenburgicam solam (vt *octauo*,) mo-

Lin. Alb. Tab. 33. p. 397.

IOAN. GEORG. I. ELECT.

I. p. 397.

II. 398.

III. p. 400.

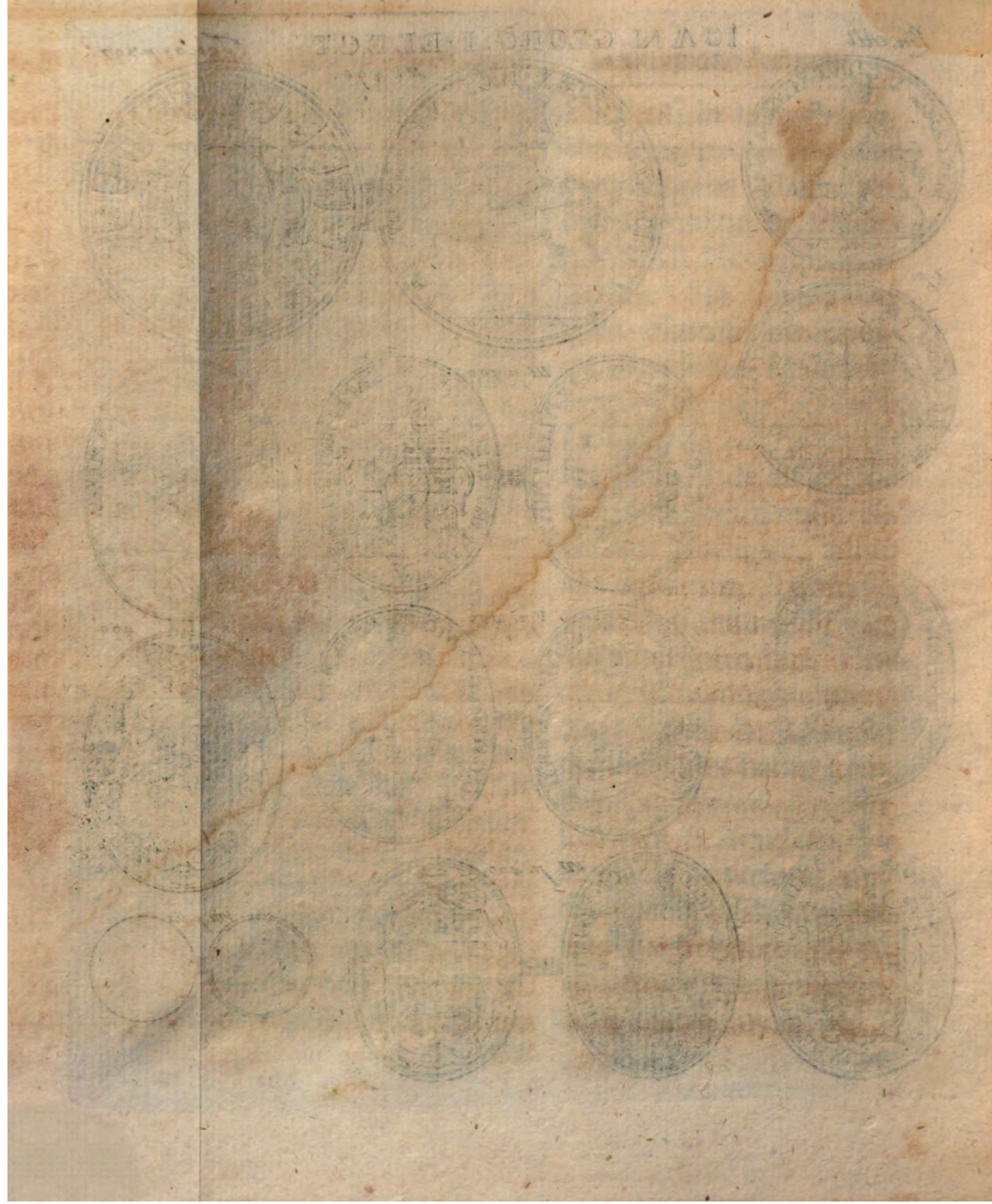
IV. p. 400.

V. p. 400.

VI. p. 400.

VII. p. 400.

VIII. p. 402.



(wie im achten/) bald mitten im Chur- und Fürstlichen Sächsischen Haupt-Schilde / wie im zehenden.

6. Zu Nürnberg lebte damahls des droben bey Churfürst Christian I. und II. gedachten Medailleurs, Valentin Malers/ Sohn/ Christian/ welcher unserm Chur-Fürsten bey seiner Ankunfft daselbst die erste Medaille d' drey und dreyßigsten Tabelle offeriret haben wird/ da der Chur-Fürst im Chur-Habit zu Pferde sitzet/ und die Umschrifft von beeden Seiten zusammen zuhengen: Johann Georg von GOttes Gnaden/ Hertzog zu Sachsen/ des Heil. Römischen Reichs Ertz-Marschall uñ Chur-Fürst 1611. Auff der ersten Seiten ist unten angezeiget/ daß Christian Maler mit Käyserlichem Privilegio diese Medaille gemacht. Auff der

modo in medio clypei Electoralis Ducalisq; Saxonici, vt *decimo*.

VI. Noribergæ tunc viuebat sculptoris, supra in Christiano I. & II. memorati, Valentini Maleri, filius, Christianus, qui Electori nostro illuc aduentanti *primum* forte *tabulæ tricesimæ tertiæ* Numisma obtulerit, quo Elector habitu Electorali indutus equo insidet, perigraphe vtriusque lateris connectenda: *IOANnes. GEORGius. Dei. Gratia. DVX. SAXONiæ. SAcri. ROMAni. IMperii. ARCHIMARSCHALCus ET ELECTOR. 1611.* Sub finem anticæ indicatur, *Christianum Malerum Cum PRIVILegio* hunc nummum fecisse. In po-

der andern hält Mars mit der lincken Hand einen Palmen-Zweig / mit der rechten das Chur-Schild über einem Altar / darbey auch eine Weibs-Person oder Victorie stehet / und auff ein Billet Lateinisch schreibet: Denen Nachkoñen. Welches eine gute Verkündigung gewesen / daß dieser Chur-Fürst blutige Kriege führen / aber auch denen Nachkommen zum besten siegen würde. Unten ist der Wahl-Spruch: CHristus meines Lebens Ziel.

7. Ob auch schon die zweyte Medaille von eben diesem Künstler gemacht worden / so gewinnet es doch das Ansehen / daß die erste Seite / so den Churfürsten zu Pferde præsentiret / und ihm die in der vorigen auffengelassenen Titul von Jülich / Cleve und Berg giebt / einen andern Revers gehabt / auff welchem der Rest

stica Mars siniſtra manu tenet palmæ ramum, dextra clypeum Electoralem ſupra altari, cui adſtat quoque fœmina, ſiue Victoria, ſchedulæ inſcribens: POSTERIS. Bono præſagio, Electorem hunc bella cruenta geſturum, ſed & in poſterorum commodum obtenturum eſſe victoriam. Subtus eſt Symbolum: SCOPVS VITÆ MEÆ CHRISTVS

VII. Licet *ſecundum* quoque *Numiſma* ab eodem profectum ſit artifice, prior tamen pars, quæ Electorem ſiſtit equitem, eique omiſſos antea *Iuliaci, Cliuiæ* & *Montium* titulos tribuit, aliam habuiſſe videtur auerſam,

cui

Rest des Tituls / alß Ertz-Marschall und Chur-Fürst gestanden. Ich habe aber denselben nie gesehen / sondern eine andere Medaille, da die Haupt-Figur des Chur-Fürstens Brust-Bild / wie hier die Rück-Figur / mit den Wapen-Schilden vorstellet; um den Reuter aber den zur Umschrifft des Brust-Bildes gehörigen Rest des Tituls: Von Gottes Gnaden Johann Georg / Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschall / Chur-Fürst und Vicarius. Auß dieser Veränderung lässet sich so viel muthmassen / daß Maler auff dem ersten zum Reuter gehörigen Reverse vielleicht etwas versehen gehabt / daß er denselben cassiren müssen: da aber hernach der neue Stempel mit dem Reuter zubrochen / hat er den alten genommen / und also diese unvollkommene Medaille

cui reliqui tituli *Archi-Marschalli & Electoris* inerant. Illam vero nuspiam vidi, sed aliud, vbi antica Electoris effigiem, vt huius postica, cum insignium clypeis præfert: equiti autem adscribit reliquos imagini debitos titulos: *Dei. Gratia. IOHANnes. GEORgius. SAXoniæ. IVLiaci. CLIViæ. MONTium. Dux. Sacri. Romani. Imperii. ARCHIMARSchallus. ELECTOR. ET. VICARIVS.* Ex hac permutatione coniecturam facere licet, Malerum in prima ad equitem pertinente auersa aliquid forte peccasse, vt eam abolere necesse habuerit: noua autem matrice equitis fracta, priorem adhibuisse, hoc inde Numisma imperfectum elaboran-

do.

ille zuwege bracht. Damit aber meinem Werck keine Unvollkom̃enheit hierdurch zuwachsen möge / will ich die vollkommene in das Supplementum stechen lassen/ weil selbige mir etwas zuspäte zugesandt worden / da diese Tabellen schon gestochen gewesen. Es sind sonst die Wapen-Schilde eben in der Ordnung disponiret / wie wir sie bey Christian I. *Tab.* 20. *Num.* 4. gesehen / und pag. 277. 278. erkläret haben; außgenommen / daß dort der Sächsische Rauten-Krantz in der Rundung oben an stehet / hier aber mit den Chur-Schwerdtern auff beyden Seiten des Brust-Bildes.

8. Die übrigen auff dieser Tabelle befindlichen Medaillen sind alle mit keiner Jahr-Zahl bezeichnet / und von mir nicht zu dem Ende zusammen geleget / alß ob sie alle zu einer Zeit geprä-get wären: sondern ich halte vielmehr davor / daß sie in verschiedenen Jahren so wohl vom

do. Ne autem operi meo defectus inde accrescat, perfectius illud in Supplemento sculpi curabo, tardius quippe mihi transmissum, hac iamtum tabula exsculpta. Cæterum insignia eodem ordine sunt disposita, quo ea in Christiano I. *Tab.* XX. *Num.* 4. p. 277. 278. interpretati sumus: excepto serto rutaceo, quod ibi primum est in circuitu, hic autem vtrumque iconis latus cum gladiis claudit Electoralibus.

VIII. *Reliqua huius tabulæ Numismata* nullo signata sunt anno, neque abs me propterea coniuncta, quasi eodem omnia tempore prodierint; arbitror potius, ea diuersis annis tam ab Elec-

tore,

vom Chur-Fürsten/ alß von der Chur-Fürstin/ wie es die Gelegenheit gegeben/ zu Gnaden-Geschencken insgemein verehret worden: wie denn zu gleichem Zweck die letzten der vorigen Tabelle gedienet haben mögen/ und eben deßhalben mit keiner Jahr-Zahl gezeichnet worden. Die dritte und vierte sind allein des Chur-Fürstens/ und ist die Disposition der Wapen etwas unterschieden von dem vorigen; indem oben das Sächsische und Clevische Schild neben einander/ unten zwey Löwen/ der Thüringische und Meißnische/ mitten die Chur-Schwerdter zusehen; dergleichen wir künfftig noch viel finden werden. Das fünffte Stück hat den Chur-Fürsten und seine Gemahlin: da denn diese auff dem Haupte noch eine Fontange trägt; auff dem sechsten und sie-

ctore, quam Electrice, prout occasio tulit, in gratiæ signum generale donata fuisse: eidemque scopo inseruiisse præcedentis tabulæ vltima, nullo eandem ob causſā anno notata. *Tertium quartumque* solius Electoris sunt, insignium dispositione a præcedentibus paullulum differente. In superiori enim parte Saxonica & Cliuensis parmula, in inferiori Thuringicus, Misnensisque Leo, in medio gladii Electorales conspiciuntur: cuiusmodi plura imposterum repperiemus. *Quintum* Electorem eiusque Coniugem sistit; hac ornamentum capitis, quod *Fontange* vocamus, gestante; sed *sextum septi-*

benden aber mit einem gantz andern Schmucke pranget. Sie führet einerley Wapen mit ihrem Gemahl / außgenommen das Hertz-Schildlein / worinnen sie den Brandenburgischen Adler hat. Endlich die achte Medaille ist nur das blosse Köpffgen sehr schön und sauber geschnitten / welches iedermann unsers Chur-Fürstens zu seyn erkennet. Das Original liegt in dem Gräfflichen Schwartzburgischen Cabinet zu Arnstadt / und hat gar keinen Revers.

9. Alß Käyser Rudolph der andere Anno 1612. den 10. Jenner gestorben / überkam unser Chur-Fürst das Reichs-Vicariat in den Landen des Sächsischen Rechtens / und an Enden in solch Vicariat gehörende; welches er in den fünfften Monat verwaltete / biß er nebst den andern Chur-Fürsten / den

mumque alio superbientem præferunt. Eadem, quæ maritus, ostendit insignia, excepta parmula media, quæ Aquila gaudet Brandenburgica. *Octauum* denique *Numisma* Capite tantum signatur, elegantissime faberrimeq; sculpto, quod Electoris nostri esse, nemo non videt. Prototypon in Schwartzburgico Arnstadii seruatur Nummophylacio, auersa plane destitutum.

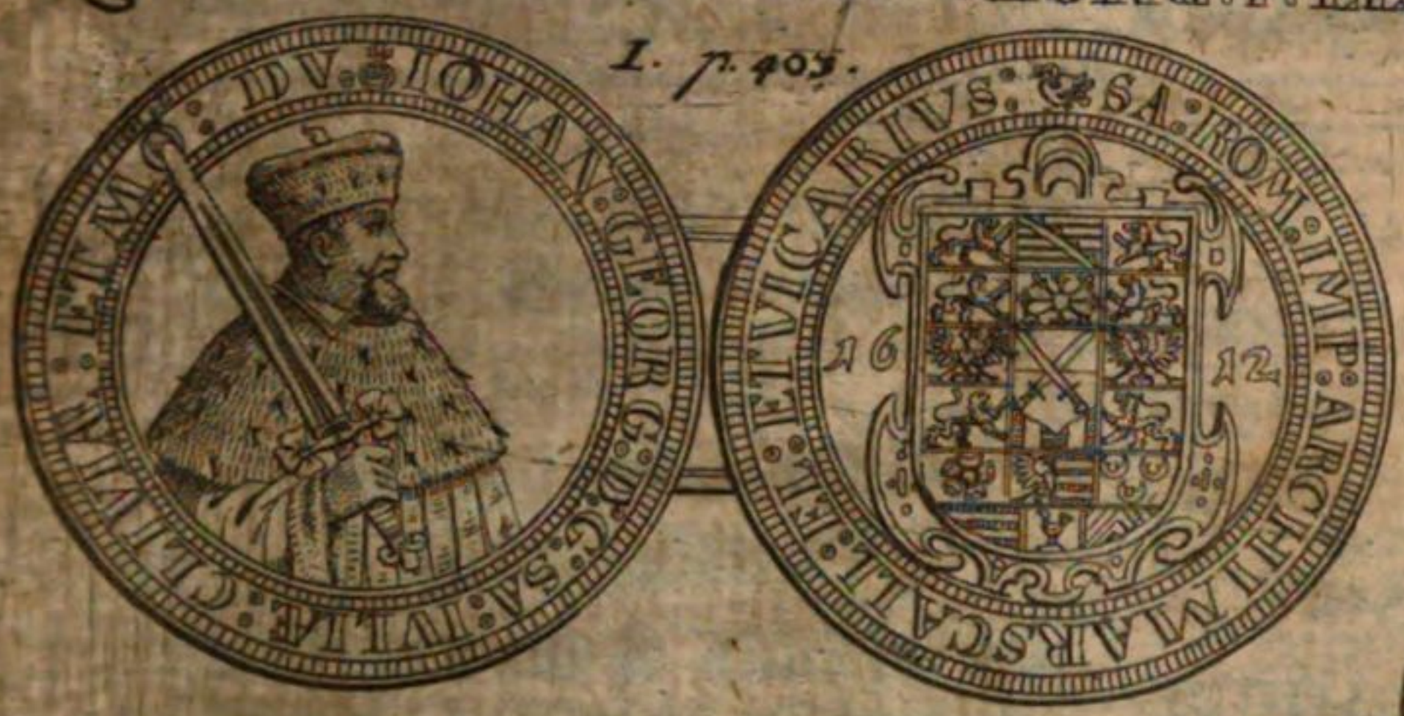
IX Rudolpho II. Imperatore an. CIↃ IↃCXII. die x, Ianuarii defuncto, Elector noster Imperii Vicariatum in Prouinciis lure Saxonico vtentibus, & Vicariatui illi subiectis, adgressus, in quintum vsque mensem administrauit, donec cum cæteris Ele-

Lin. Alb.

IOAN. GEORG. I. ELECTOR.

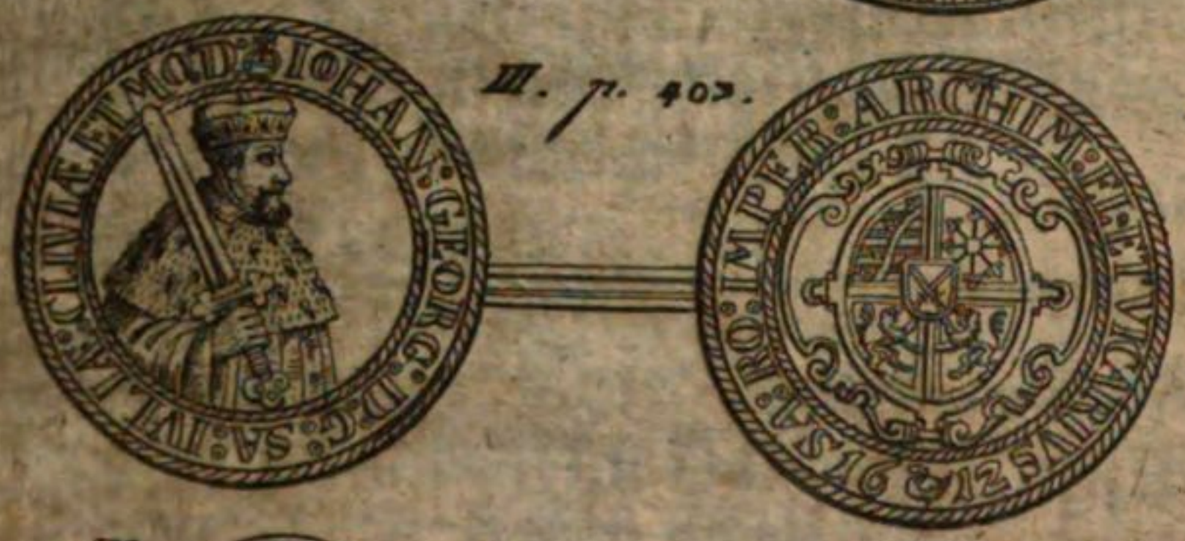
Tab. 34. p. 403.

I. p. 403.



II. p. 403.

III. p. 403.



IV. p. 403.

V. p. 403.

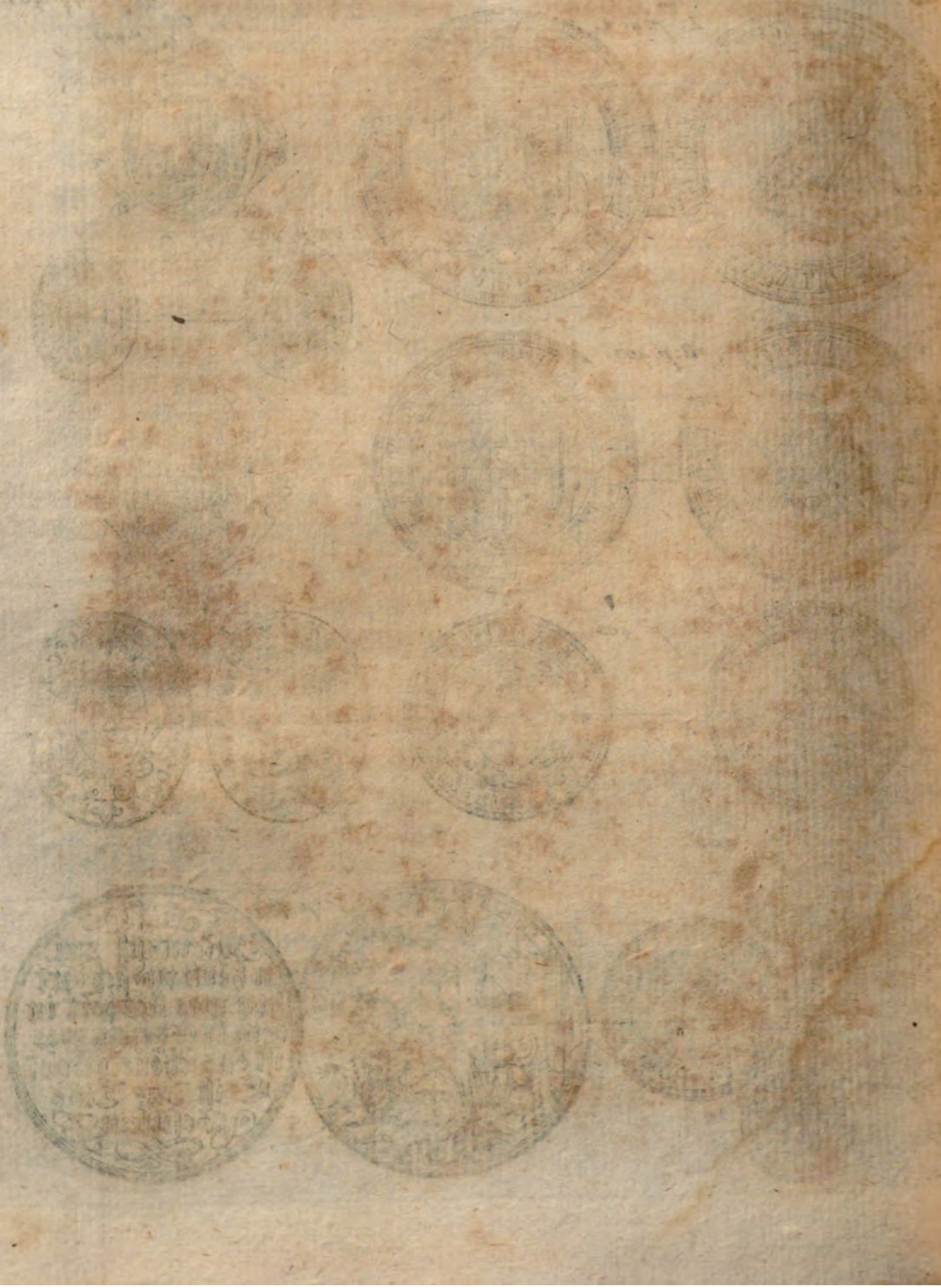
VI. p. 403.

VII. p. 403.

VIII. p. 403.

IX. p. 404.

Herr auff mei-
n hertz vnd sich dort
hin was ligt dort im
dem krippelein wes
ist das schönes kindelein
Es ist Das Tibe
Jesülein



den 3. Iunii zu Franckfurt Käyser Matthiam erwehlen helffen. Seine Vicariats-Müntzen erscheinen

in der vier und dreißigsten Tabelle/

darinnen ich so glücklich gewesen / daß nicht allein gantze / halbe / viertel und halbe Viertel-Thaler / und zwar diese auch in Gold / nebst einer kleinern güldenen Müntze / so mit *Num.* 4. bezeichnet / gefunden; sondern auch dreyerley ovale Brustst ücken / verschiedener Grösse / so man zum Anhengen gebraucht hat / welche *Num.* 6. 7. 8. sich darstellen. Auff den ersteren sehen wir den Chur-Fürsten im Chur-Habit / auff den andern im Harnisch. Die Thaler haben allein das völlige Wapen / doch ohne Helme / und nur in achtzehen Schilden / denn es mangelt

Electoribus die III. Iunii Matthiã Cæsarem Francofurti eligeret. *Numismata* Vicariatus testes *tabula*

trigesima quarta

comparent, in quibus inueniendis tam felix fui, vt non solum integros, dimidios, quadrantes & semi-quadrantes Imperiales, auro etiam expressos, cum minori aureo nummo, *Num. IV.* signato, repererim; sed triplicia quoq; Numismata iconica oui-formia, diuersæ magnitudinis, ad appendendum inseruientia, quæ *Num. VI. VII. VIII.* occurrunt. In prioribus videmus Electorem habitu Electorali, in posteriorib. cataphractum. Soli thaleri integra habent insignia, sed sine galeis, octodecim tantum clypeis constantia, quoniam deest, qui Regalia desi-

gelt der mit den Regalien_; die andern alle haben / wie die in der vorigen Tabelle betrachteten Brust-Stücke / nur vier Schilde / das Sächsische / Clevische / Thüringische und Meißnische: und in der Mitten die Chur-Schwerdter.

10. Die neundte und letzte dieser Tabelle ist ohne Zweiffel nichts anders / alß eine Christ-Bescheerung. Weil sie aber kein Jahr hat / so habe denen gefolget / welche sie um das Jahr Christi 1612. oder 14. gemacht zu-seyn vorgeben. Man siehet den Stall zu Bethlehem / und in der Krippe das JEsus-Kindlein / dabey Maria und Joseph / (welchen etliche unrecht vor Hertzog Augustum ansehen /) hinter ihnen das Oechßlein und das Eselein / an der rechten Seite kniet Chur-Fürst Johann George / der gar ei-

gnat; Reliqua omnia, vt superioris tabulæ Numismata iconica, quatuor tantum scutis gaudent, Saxonico, Cliuensi, Thuringico & Misnico; in quorum medio gladii Electorales.

X. *Nonum vltimumque huius tabulæ Numisma* sine dubio nihil est aliud, quam donum Christi Natalitium. Cum autem anno destituitur; tum illos sequi placuit, qui circa A. C. CIↃIↃCXII. vel XIV. cusum aiunt. Stabulum pingitur Bethlehemiticum, & in præsepi puer Iesulus, penes quem Maria & Iosephus (perperam pro Duce Augusto a nonnullis venditatus,) bos & asinus pone illos; a dextro latere Ioan. Georgius Elector genua

fle-

eigentlich zuerkennen / an der lincken dessen Gemahlin / beede in Hirten-Gestalt. Oben schweben die Engel und singen gleichsam: Ehre sey GOTT in der Höhe. Auff dem Revers ist nur ein Vers auß dem bekandten Weihnacht-Liede: Merck auff mein Hertz / und sieh dort hin / was liegt dort in dem Krippelein; Weß ist das schöne Kindelein? Es ist das liebe JEsulein. Wenn ich aber die Gleichheit der Teutschen Schrifft an denen Medaillen, welche drunten in der zwey und vierzigsten Tabelle beym Jahr 1625. vorkommen / genauer betrachte / so wollte lieber glauben / die gegenwärtige sey auch zur selbigen Zeit gemacht worden / da des Chur-Fürstens Kinder in die Höhe zuwachsen begunten. Allein Anno 1613. wurde der Chur-Printz /

flectit, satis agnoscendus; a sinistra eius Coniux, habitu vterque pastorali. In superiori parte Angeli volitant, canentes quasi: GLORIA IN EXCELSIS DEO. Postica tantum constat versiculo Cantici Natalitii satis noti Germanici, quem ex Wolfgangi Ammonii versione dabimus: *Attende, mens & respice, Præsepe quem fert ante te! Quis est puer bellissimus? Est Iesulus charissimus.* Enimuero scripturam Germanicam in illis Numismatibus, quæ infra *Tab. XLII.* ad An. 1625. occurrent, accuratius inspicienti, credere malim, eodem præsens tempore factum, quo Electoris liberi adolescebant. Anno autem CIↃ IↃC XIII. hæres

Printz / Johann Georg II. erst gebohren. Auff dessen Gebuhrt habe noch keine Medaille gefunden.

II. Die beyden Klippen aber / so in der fünff und dreyßigsten Tabelle oben an stehen / sind ohne allen Zweiffel auff ein Armbrust-Schiessen gemacht. Die erste Seite hat des Chur-Fürstens Brust-Bild mit gewöhnlicher Umschrifft: und in den vier Ecken das Symbolum: Christus meines Lebens Ziel. Auff der andern sind in den Ecken vier Engels-Köpffe / mitten die Chur-Schwerdter mit Rauten-Zweigen umwunden / darüber der Chur-Hut / und mit einem Lateinischen Vers umschrieben / dessen Verstand zwar leicht zuersinnen: Die angenehme Raute blühet also unter ihren Schwerdtern. Weil aber das vornehmste auff dem durch die Zahl-Buchstaben im Lateinischen

Electoralis, Ioan. Georgius II. demum natus est. Cuius natiuitatem nullo celebratam vidi hactenus Numismate.

XI. *Nummi* vero *duo quadrati* initio *tabulæ tricesimæ quintæ*, sine omni dubio ad quoddam sagittariorum spectant exercitium. Antica facies effigiem sistit Electoris, solita inscriptione, & in quatuor angulis Symbolum: SCOPVS VITÆ MEÆ CHRISTVS. Postica in quatuor angulis Angelorum capita, in medio gladios Electorales, ramis rutaceis circumplexos, quibus pileus Electoralis imminet. Inscriptionis sensus non difficulter elicitur, Chronosticho, quo annus indicatur,

Lin. Alb.

IOAN. GEORG. I. ELECTOR.

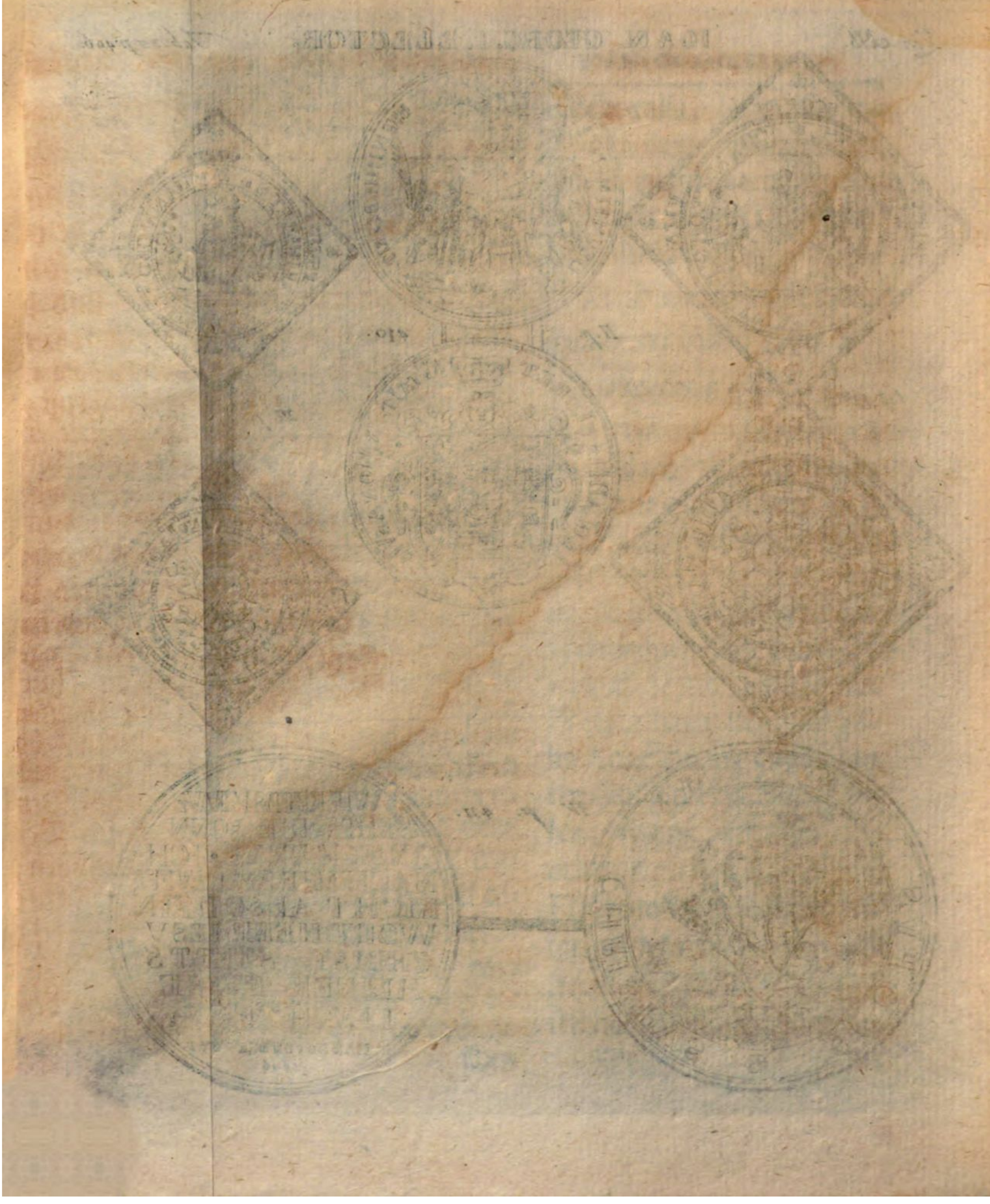
Tab. 35. p. 406.

II. p. 410.

I. p. 406.

III. p. 406.

IV. p. 411.



schen Vers angedeuteten Jahre beruhet/ müssen wir denselben genauer betrachten: IN GLADIIS FLORET RVTA ITA AMOENA SVIS. Wenn das andere I in dem Wort *Gladiis* auch so lang wäre / als das erste/ so bedeutete die Zahl gewiß M DC XV. und könnte also die Muthmassung / so ich im Anfange des Tractätleins von denen Sächsischen Einseegnungs-Müntzen gesetzt/ bestehen / daß diese Klippen zu des dritten Chur-Fürstlichen Printzens / Christians / Einseegnung / gehöreten. Allein es ist sonder Zweiffel solches andere I mit Fleiß nicht so groß / wie die andern Zahl-Buchstaben/ sondern nur / wie die übrigen gemeinen / geschrieben worden/ um das Jahr 1614. anzuzeigen / in welchem der zweyte Churfürstl. Printz/ Au-

tur, comprehensæ, diligentiusque rimandæ: IN GLADIIS FLORET RVTA ITA AMOENA SVIS. Si altera littera I. in voce *Gladiis* eiusdem longitudinis foret, annus M DC XV. certissime eliceretur, adeoq; coniectura stare posset, quam initio Schediasmatis mei de Nūmismatibus Saxonicis Consecratoriis dedi, quadratos hosce nummos ad tertii filii Electoralis, Christiani, Consecrationem pertinere. Verum data indubie opera alterum istud I. non tanta longitudine, qua cæteri numerorum characteres, sed eadem, qua reliquæ litteræ non-numerales, eminet, ad annum CIↃ IↃCXIV. indicandum, quo alter Electoris filius, Augu-

Augustus, den 13. Augusti gebohren/ und den 18. Sept. getaufft worden. Dabey unter andern Ritter-Spielen den 22. Sept. ein Armbrust-Schiessen vorgegangen: welches der Chur-Fürst den 24. Augusti in einem öffentlichen Patent außgeschrieben/ und gemeldet/ wie ihm von der Churfürstlichen Witwe Hedwig/ &c. und von Hertzog Johann Casimiren zu Sachsen/ im gehaltenen Schiessen zweene Cräntze verehret und zugeschickt worden/ welche Er/ der Chur-Fürst/ länger bey sich verwelcken zulassen nicht gemeynet/ &c. Hernach verspricht der Chur-Fürst/ uff ieden Zweck-Schuß eine vergülte Müntze/ fünff Thaler werth/ beneben einer seidenen Fahnen: auch auff die meisten Zweck-Schüsse/ eine silberne vergül-

gustus, die XIII. Augusti natus, & die XVIII. Septembr. sacro fonte tinctus. Quo inter alios ludos equestres die XXII. Septembris exercitium sagittariorum institutum fuit, quod Elector die XXIV. Augusti publico indixit programmate, referens, *sibi a vidua Electorali Hedvvige &c. & a Ioanne Casimiro, Duce Saxoniæ, peractis eiusmodi certaminibus, serta bina dono data & transmissa, quæ ipse diutius apud se marcescere nolit &c.* Deinde promittit, *pro quolibet iactu proximo nummum inauratum, quinque thalerorum, vna cum vexillo serico: & pro plerisque iactibus proximis, nummum*

qua-

gülte Klippe / auff sieben Thaler / neben einer Fahne / zuverordnen und geben zulassen. Ja der dazu verordnete Pritzschmeister / Wolffgang Ferber von Zwickau / hat nach gewöhnlicher Art dieses Schiessen in ein gantz Buch voll Reime gebracht / und bey dem ersten Zweck-Schuß im Bogen L. 1. 2. die grössere dicke vergülte Klippe von fünff Reichs-Thalern in specie eigentlich beschrieben / und die Jahr-Zahl also herauß gebracht:

Ich sah sie etwas weiter an/
Fands selbst / hats mir keiner gepfiffn/
Daß die Jahr-Zahl darinn begriffn/
Tausend sechs hundert und vierzehn.

Nicht weniger hat er im Bogen S. 4. der kleinern Klippen/

quadratum argenteum deauratum, septem thalerorum pretio, se ordinaturum ac daturum esse. Imo, qui histrionis tunc personã egit, Wolfgangus Ferberus, Cygneus, exercitium hoc pro more rhythmis integro comprehendit volumine, primumque iactum proximũ lit. L. 1. 2. delineans, maiorem illum quinque Imperialibus valentem largiterq; inauratum nummum accurate descripsit, anni numero ita expresso: *Diligentius monetam intuens, reperiebam ipse, nemine tibicinante, anni illa numerum comprehendi, millesimum sexcentesimum decimum quartum.* Non minus lit. S. 4. minorum nummorum

pen / so eines Reichs-Thalers schwer / gedacht / wodurch die Haupt-Gewinn bezahlet worden. Wer wolte nun im geringsten zweiffeln / ob einige andere / alß unsere vorhabende Klippen verstanden würden? Die darzwischen abgerissene andere Medaille præsentiret den Chur-Fürsten und seine Gemahlin im Römischen Habit / welche einander die Hände geben. Mitten stehen die zwey kleinen Printzen / einer im Chur- der andere im Soldaten-Habit. Oben schüttet ein Engel vom Himmel das Cornu Copiæ über sie auß. Die Umschrifft ist auß dem 34. Psalm v. 10. genommen / und heisset auff Teutsch: Die den HErrn fürchten / haben keinen Mangel. Auff der andern Seite ist das gantze Chur-Fürstliche Wapen ohne Helmen / mit dem auff den Klippen stehenden Lateinischen Chronosticho; doch al-

quadratorum, Imperiali valentium, meminit, quibus brabea præcipua soluta fuerunt. Quis igitur dubitauerit, num alios, quam nostros nummos quadratos intelligere liceat? Delineatum inter illos *secundum Numisma* Electorem & Coniugem exhibet Romano habitu, manus iungentes. In medio duos filiolos, alterum Electorali, alterum militari vestitu. De cœlo Angelus cornu copiæ super illos effundit. Perigraphe ex Psalmo XXXIV. v. 10. depromta est: DEVM TIMENTIBVS NIHIL DEERIT. Auersam integra sine galeis ornant insignia Electoralia, vna cum Chronosticho, nummis quadratis impresso: ita tamen

vt

also/ daß in GLADIIs zwey gleich-lange I seyn; welche/ wo sie nicht auß Versehen des Stempelschneiders herkommen / wie es fast scheinet/ so viel anzeigten / daß diese Medaille im folgenden 1615. Jahre nach Hertzog Christians Kind-Tauffe auff denen dabey vorgelauffenen Ritter-Spielen/ (unter welchen doch keines Armbrust-Schiessens gedacht wird/) außgetheilet worden.

12. Welches ich andern genauer zuuntersuchen überlasse / und mich zu der vierdten Medaille wende/ so auff der ersten Seite das nach der Sonne sich kehrende Krebs-Kraut vorstellet/ alß ein Sinn-Bild des die Umschrifft machenden Symboli: CHristus meines Lebens Ziel. Die andere aber hat nur folgende Reime: WIE KREBSKRAVT STETS

vt in GLADIIs binæ sint I. eiusdem longitudinis; quæ nisi sculptori, vt fere videtur, aberranti originem deberent, satis indicarent, hoc Numisma anno sequenti CIↃIↃCXV in ludis equestribus, post Christiani Baptismū celebratis, (vbi tamen nullū sagittariorum exercitium memoratur,) inter præcipuos distributū fuisse.

XII. Quod aliis accuratius expendendum relinquens, ad *quartum* accedo *Numisma*, cuius antica herbam sistit cancrinam, Soli sese obuertentem, tanquam Symboli circumscripti emblema: SCOPVS VITÆ MEÆ CHRISTVS. Postica autem rhythmis absoluitur Germanicis, quorum hic est sensus: *Vt herba Solem*

STETS DIE SONN ANSICHT VND SICH NACH IHREM LAVFFE RICHT. ALSO DEIN WORT HERR IESV CHRIST STETS MEINER FVSSE LEVCHTE IST. Unten iſt ein Nahme: HANNS VON DER PVTT. 1616. Wer dieſer geweſen ſey / habe nirgends erfahren können: allein viel andere ſchöne Medaillen geſehen / die er dem Käyſer Ferdinand, den Hertzogen zu Lüneburg / dem Rath zu Nürnberg / und andern zu Ehren gemacht hat. Hoffe ich derohalben nicht unrecht gethan zuhaben / daß ich unter unſers Chur-Fürſtens Medaillen dieſer eine Stelle gegeben habe / welche ſeinen Wahl-Spruch führet / und auff deſſelben Erläuterung gerichtet iſt.

13. Als unſer Churfürſt Anno 1617. ſeinen Gebuhrts-Tag feyerlich begienge / theilte er unter ſeine Miniſtros drey-

ſemper adſpicit cancrina, eiusque curſum ſequitur: ſic verbum, Ieſu Chriſte, eſt Tuum lucerna perennis pedibus meis. Infra ſcribitur nomen: HANNS VON DER PVTT. 1616. Quis qualisue hic fuerit, comperire non potui: multa autem egregia vidi Numiſmata, in Ferdinandi Imperatoris, Ducum Luneburgicorum, Senatus Noribergenſis, aliorumque honorem facta. Spero igitur, me non male feciſſe, dum inrer Electoris noſtri Numiſmata huic locum dedi, quod eius Symbolum habet explanatque.

XIII. Elector noſter, an. CIↃ IↃC XVII. Natalem ſuum celebrans, triplicia Miniſtris Numiſmata diuiſit,

I. p. 413.

II. p. 413.

III. p. 413.

IV. p. 414.

V. p. 414.

VI. p. 414.

VII. p. 414.

dreyerley Medaillen auß/ welche in unserer sechs und dreyßigsten Tabelle die obersten Stellen haben: Auff der ersten trinckt ein Hirsch auß einer frischen Wasser-Qvelle/ mit dieser auß dem 42. Psalm genommenen Uberschrifft: Meine Seele dürstet nach dir. Auff der andern und dritten stehet ein starcker Löwe rechts und lincks/ um dessen Halß sich eine zischende Schlange gewunden/ so den Kopff in die Höhe recket/ mit der Obschrifft: Nichts feiners ist/ verstehe/ alß des Löwens Tapfferkeit mit der Schlangen Klugheit vermischet. Der Revers ist in allen dreyen überein/ und bestehet in einer Lateinischen Inscription, die zu Teutsch also heissen möchte: Ein Geschenck des Durchlauchtigsten Fürstens/ Herrn Johañ Georgens/ des

uisit, quæ *tabula nostra trigesima sexta* primis locis conspiciuntur. In *primo* est ceruus e limpido fonte bibens, cum perigraphe ex Psalmo XLII. desumta: SITIVIT IN TE ANIMA MEA. *In secundo tertioque* fortis stat Leo, modo dextrorsum, modo sinistrorsum, cuius collum circumdat serpens, erecto sibilans capite, cum epigraphe: NIHIL DECENTIVS; intellige, quam Leonis fortitudo, prudentiæ serpentis mixta. Auersa in omnibus eadem, sequenti gaudet inscriptione: *DONVM SERENISSimi PRINCIPIS. Domini IOHANNis GEORGii.*

des Heil. Röm. Reichs Chur-Fürstens / Hertzogens zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / der sich am 5. Martii 1617. über seinen Gebuhrts-Tag demüthig freuet. Der Schluß lautet im Lateinischen etwas ungewöhnlich; deßhalben auch Hr. Schlegel in seiner Müntz-Bibel pag. 82. das Wort *HVMIL.* demüthig / aussen lässet: Es kan aber wohl stehen bleiben / weil auch grosse Herren und Fürsten dem höchsten GOtte Demuth schuldig sind.

Sacri Romani Imperii ELECTORIS. DVCIS SAXoniæ IVLiaci CLIVIÆ & MONTIum. quinto MARTii A. MDCXVII. SIBI DE NATALI DIE HVMILiter GRATVLantis. Epilogus auribus nostris insuetus: quare & Schlegelius noster p. 82. Bibliorum in Nummis, vocem HVMIL. plane omittit. Ea tamen consistere potest, quando Principes quoque humilitatem summo Deo debent.

14. Die vierdte / fünffte / sechste und siebende Medaille hat unser Chur-Fürst auff das erste Evangelische Jubel-Jahr / welches den 31. Octobr. wie auch den 1. und 2. Novemb. 1617. höchst-feyerlich begangen worden / in Gold und Silber

XIV. *Quartum, quintum, sextum septimumque Numismata* Elector noster primo Iubilæo Euangelico, die XXXI. Octobris, & primo secundoque Nouembris, solennissime celebrato, aurea argenteaque con-

se-

ber prägen lassen. Die Beschreibung hat zwar Wecke in seiner Dreßdnischen Chronic pag. 320. und nebst derselben zugleich den Abriß der kleinesten / Hr. Juncker in seiner mit Medaillen erläuterten Lebens-Beschreibung Lutheri pag. 289. gegeben / welchem wir sie abborgen wollen. Auff der ersten Seite ist Chur-Fürst Friedrichs des dritten / zugenahmet des Weisen / unter dessen Regiment das Licht des Evangelii erschienen / sein Bildniß mit dem Chur-Schwerdt im Chur-Habit / und der Umschrifft: Das Lutherische Jahr-Hundert. 1517. Unten das Chur-Fürstliche Haupt-Schild mit den Schwerdtern und Rauten-Krantze. Auff der andern Seite ist Chur-Fürst Johann Georgens Bildniß / der zuerst das Luthertsche Jubel-Fest angeordnet und gehalten / mit der Umschrifft: Das Wort

secrauit. Descriptionem quidem Weckii in Chronico suo Dresdensi p. 320. eandemque cum minimi delineatione, Iunckerus habet in Lutheri Vita nummis illustrata p. 289. a quo illam mutuabimur. In aduersa icon est *FRIDERICI III.* Electoris, qui Sapientis cognomine gauisus est, & quo Rempublicam administrante lux apparuit Euangelii, gladio habituque Electorali insignis, cum perigraphe: SECVLVM LVTHERANVM. 1517. Subtus scutum Electorale primarium, gladiis rutaque signatum. In auersa Icon *IOHannis GEORgii* Electoris, qui sæcularem Reformationis memoriam primus indixit & coluit, cum perigraphe: VERBVM

Wort GOTTes bleibet in Ewigkeit. 1617. Unten das Chur-Wapen in fünff Feldern / wie wir es bißher auff unsers Chur-Fürstens Medaillen offtermahls gesehen haben. Ob ich aber schon auff diesen Müntzen / so viel mir zu Gesichte kommen / keinen Schwan gefunden / dergleichen Hr. Juncker anmercket / und vor des Müntz-Meisters oder Eisenschneiders Zeichen außgiebt: jedoch / wenn der Schwan ja auff etlichen stehet / so bedeutet er den Ort / wo die Müntze geschlagen / nemlich Zwickau / welche Stadt den Schwan im Wapen führet / und giebt es viel andere Courant-Müntzen unsers Churfürstens / so damit bezeichnet sind. Die Spötterey / so der Frantzose / Grammondus, über diese Jubel-Medaillen treibet / hat Herr Schurtzfleisch zu Ende seiner droben gedachten Dispu-

BVM DOMINI MANET IN ÆTERNVM. 1617. Subtus insignia Electoralia quinque-partita, prout hactenus in Electoris nostri Numismatibus sæpe vidimus. Licet autem in nulla hactenus harum monetarum mihi oblata Cygnum repererim expressum, cuiusmodi Junckerus annotauit, *monetarii vel artificis notam arbitratus*: is tamen si in quibusdam conspicitur, locum, vbi nummus cusus, significat, Zuiccaviam, siue Cygneam, cuius insigne cygnus est, multæq; dantur Electoris nostri monetæ, illo notatæ. Cauillationes in hæc Numismata Iubilæa a Grammondo Gallo coniectas, & Schurtzfleischius ad finem Dissertationis

de

Lin. Alb. Tab. 37. p. 417.

IOAN. GEORG. I. ELECT.

I. p. 417.

II. p. 419.

III. p. 423.

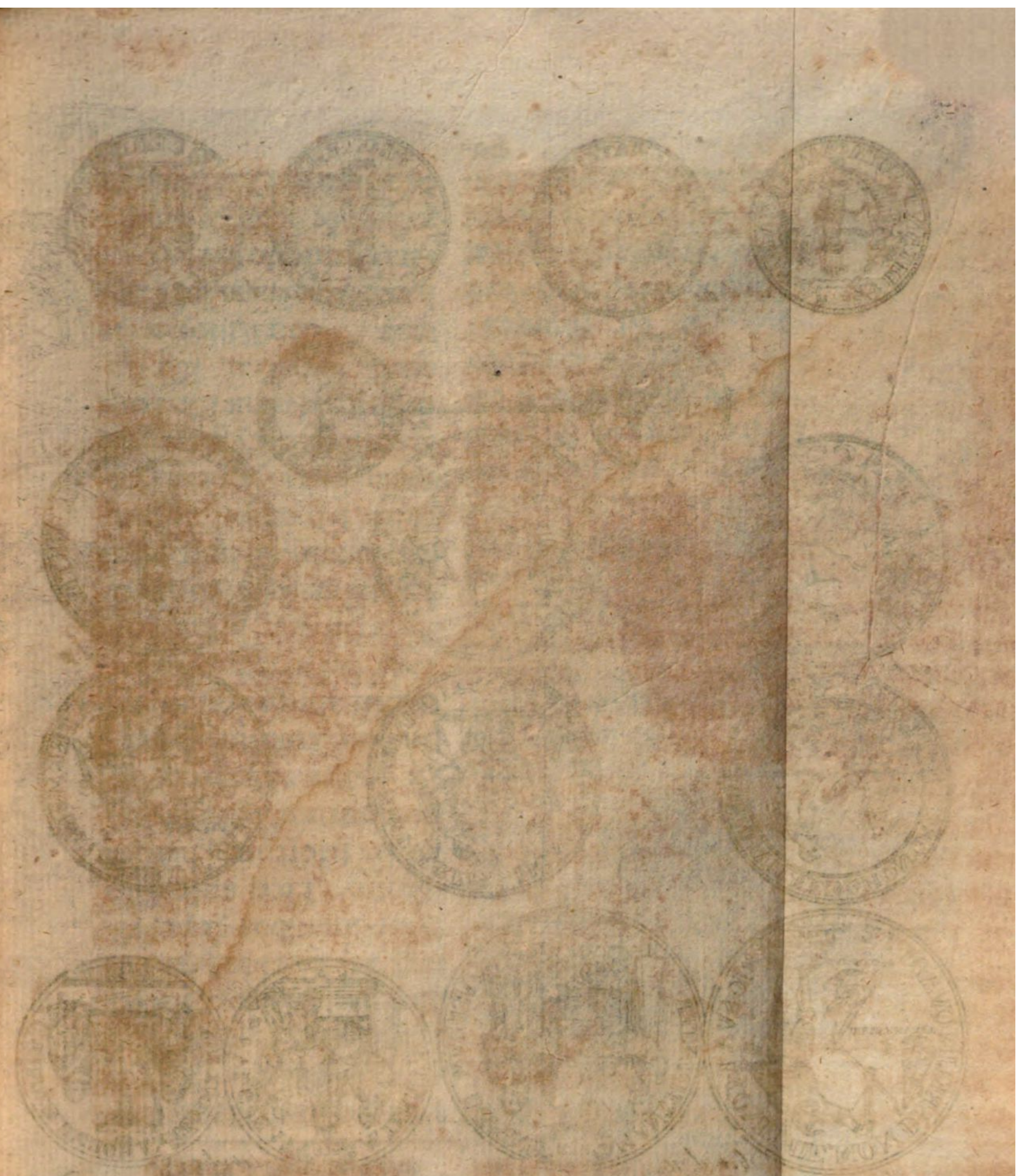
IV. p. 423.

V. p. 423.

VI. p. 423.

VII. p. 423.

VIII. p. 423.



putation de Friderico Sapiente kürtzlich / und Hr. Juncker pag. 290. 464. weitläufftig wiederleget.

15. Wecke beschreibet noch eine solche Gedächtniß-Münze / welches auch Hr. Juncker pag. 293. 294. thut / nachdem er sie Tab. 20. in Kupffer vorgestellet / und wohl erinnert / weil dieselbe von Christian Malern / dem Nürnbergischen Medailleur, erfunden / so sey sie von denen abzusondern / die auff Chur-Fürst Johann Georgens zu Sachsen Befehl geschlagen / und allernechst von uns angeführet worden. Doch habe noch ein paar von Malers Medaillen außgelesen / und die

sieben und dreyßigste

Tabelle damit angefangen / weil unsers Chur-Fürstens Bildniß darauff zusehen. Die erste ist schon von Hr.

de Friderico sapiente breuius, & prolixius Iunckerus p. 290. 464. refutarunt.

XV. Weckius aliud eiusmodi Numisma describit iconicum, quod Iunckerus quoque noster facit p. 293. 294. ac ære expressum sistit Tab. XX. probe monens, *cum a Christiano Malero*, sculptore Numismatum Noribergensi, *nummus hic inuentus sit, ideo seiungi debere ab illis nummis, qui iussu Electoris Saxoniæ, Ioan. Georgii I. fuerunt effecti, & modo a nobis recensi.* Binos tamen ex Malerianis selegi, *tabulæque septimæ ac tricesimæ* initio collocaui, quod Electoris nostri imaginem exhibent. *Prior* a Iunckero itidem Tab. 20.

Junckern auch Tab. 20. in Kupffer gegeben / und pag. 295. 296. beschrieben. Die vordere Seite præsentiret abermahl beyde Chur-Fürsten / so wohl Friedrichen den dritten mit niedergelegtem Schwerdt / alß der durch seinen Todt die Chur abgeleget / und hält mit beyden Händen die Bibel / darauff geschrieben: Das Wort GOttes bleibet in Ewigkeit. Alß Johann Georgen mit auffgehabenem Schwerdt / und dazumahl regierenden Churfürsten / welcher mit der lincken an die Bibel greifft. In der Mitte zwischen beyden Fürsten ist ein Crucifix auffgerichtet. Auff dem Revers ist ein Tisch mit einem Teppich / daran das Chur-Fürstliche Haupt-Schild. Auff dem Tische stehet ein brennend Licht / dessen Schein durch Abhebung eines darüber gestürtzten Scheffels wieder erstatten ein Engel und

præsentatus, & p. 295. 296. descriptus exstat. Antica facies vtrumque rursus Electorem sistit, tam *FRIDericum III.* sepo-sito gladio, quippe qui morte sua Electoratum exuit, vtraq; manu Biblia tenentem, quibus inscribitur: VERBVM DOMINI MANET IN ÆTERNVM. Quam *IOHANnem GEOrgium*, erecto gladio, Electorem quippe tunc regnantem, qui Biblia sinistra manu tangit: In medio vtriusque Principis imago Christi crucifixi videtur. In postica est mensa tapete, cui scutum primarium Electorale intextum, decorata, in qua stat candela accensa, cuius fulgorem liberū reddunt, sublato in altum modio, Angelus & Lu-

und Lutherus. Oben scheinet der Nahme GOTTes Jehova mit Ebräischen Buchstaben / und der Umschrifft: Es leuchte immerdar. Unten des Künstlers C. M. Nahme. Die Absicht ist gerichtet auff Christi Worte Matth. V. 15. Man zündet nicht ein Licht an / und setzt es unter einen Scheffel / sondern auff einen Leuchter / so leuchtet es denen allen / die im Hause sind.

16. Die andere Medaille præsentiret auff der ersten Seite den Chur-Fürsten mit seinem Schwerdte / und Lutherum mit einem brennende Lichte / an einem Tische stehende / an dessen Teppich das Chur-Schild / oben drauff ein Buch lieget / in welchem geschrieben: *Biblia Sacra*, und die Buchstaben: V. D. M. I. Æ. so durch die Umschrifft erkläret sind: *Verbum Domini manet in æternum*. Mit eben diesem Stem-

therus. Superne Dei nomen Ebraicum Iehouah radiat, cum epigraphe: FVLGEAT ÆTERNVM. Infra artificis *C. M.* nomen. Attenduntur Christi verba Matth. V. 15. *Neque accendunt lucernam, & ponunt eam sub modio, sed super candelabrum, vt luceat omnibus, qui in domo sunt.*

XVI. *Posterius Numisma* priori latere sistit Electorem cum gladio, Lutherumq; cum accensa candela ad mensam, cuius tapeti scutum Electorale innexũ, stantes. Libro in mensa iacenti inscribitur: *Biblia Sacra*, & litteræ: V. D. M. I. Æ. inscriptione explicatæ: VERBVM DOMINI MANET IN ÆTERNVM. Eodem typario

Stempel ist nicht nur die erste Seite des von Wecken angeführten Jubel-Pfennigs / sondern noch zweyer anderer / gepräget / die sämtlich vom Herrn Juncker in Kupffer vorgestellet werden. Wie er denn auch die gegenwärtige Medaille Tab. 26. num. 87. abreisset / und p. 325. sqq. eine General-Erklärung beyfüget: welche Hr. Schlegel im ersten Supplemento seiner Müntz-Bibel p. 37. 38. specialer machet / den wir anhören wollen: Nachdem Churfürst *Johann Georgius I.* nicht weniger / alß *Augustus*, die reine Lehre *defendirte* / und die Calvinische so wohl / alß andere / unserer Lehre wiederstreitende / nicht wollte im Lande gelitten wissen; deßwegen er auch *an.* 1617. eine *General-Visitation*, so wohl in dem Meißnischen Creyße im Monat *Julio* (wie auß Molleri

non prior solum pars nummi Iubilæi a Weckio allegati, sed & duorum aliorum, signatur, quos omnes Iunckerus noster æri incisos exhibet. Idem præsens Tab. XXV. num. LXXXVII. delineat, paginaque 325. sqq. explicationem dat generaliorem; quã specialiorem præbet Schlegelius pag. 37. 38. Bibliorum in Nummis, nobis omnino audiendus: *Ex quo Ioannes Georgius I. Augusti exemplo, puriorem doctrinam defendit, tam Calvinianam, quam alias fidei nostræ aduersas, finibus suis expellens; ac propterea visitationem an.* CIↃ IↃC XVII. *generalem, tam in Circulo Misnensi, mense Iulio,* (teste Chronico Molleri

Fri-

leri Freybergischen Chronic erhellet/ dessen Worte hier angeführet/) durch Jonam von Gvingenberg / des Ober-*Consistorii Præsidem, D Matthiam Hoë*, Ober-Hoff-Prediger/ und Caspar Rudolph von Schönberg/ Ober-Hauptmann der Ertz-Gebürge/ verrichtet/ alß im übrigen gantzen Churfürstenthume angestellet/ und in vielen neue Verordnungen/ besage der *Synodal-Decrete*, die darauff in Druck kamen/ hatte ergehen lassen: So gab solches Gelegenheit gedachtem Malern/ auch diese obengemeldete *Medaille Augusti*, (welche wir im ersten Albertinischen Theil *Tab. XIII. num. I.* in Kupffer præsentiret/ und *p.* 137. *sqq.* erkläret haben/) zu *restituiren*/ und folgender maßen

Fribergensi, cuius verba hic adferuntur,) *per Ionam de Guingenberg, Consistorii supremi Præsidem, per D. Matthiam Hoë, Concionatorem aulicum primarium, & per Casparem Rudolphum de Schönberg, summum Metallifodinarum Præfectum; quam in toto reliquo Electoratu instituens; multaque noua statuta, testibus Decretis Synodalibus postea editis, sanciens: occasionem inde sumsit dictus sæpe Malerus, Numisma quoque supra memoratum Augusti,* (quod prima parte nostra Albertina *Tab. XIII. num. I.* ære expressum, *pag. 137. seqq.* interpretati sumus,) *restituendi, sequentique*

maßen zu imitiren. Auff einer Seite stunde Johañ Georg der I. geharnischt im blossen Haupte auff einem Felsen / daran geschrieben: *SCHLOS HARTENFELS*; das Schwerdt in der rechten Hand / in der lincken aber eine Wage haltende / deren eine Schale / darinnen das mit einem Glantz umgebene JEsus-Kind / und worunter geschriebē war: *DIE ALMACHT*, die andere Schale / darinnen eine zischende Schlange lage / mit der Beyschrifft: *DIE VERNVNFT*, weit überwoge. Die Umschrifft war auß *JOSVA* am *I.* Capitel genommen: Sey getrost / ich will dich nicht verlassen. Die andere Seite ist schon vorhin von mir beschrieben worden.

modo imitandi. Adversa parte Ioan. Georgius I. armatus, capite stabat nudo in rupe, cui adscriptum: SCHLOS HARTENFELS. *dextra tenens gladium, sinistra libram, cuius lanx, Iesulum radiis circumdatum continens, adscripta voce:* DIE ALMACHT, (omnipotentia,) *multum praeponderabat altera, cui serpens inest sibilans, addito verbo:* DIE VERNVNFT, (Ratio humana.) *Inscriptio ex IOSVAe Capite I. depromta:* CONFIDE NON DERELINQVAM TE. Auersa paullo ante iam abs me descripta est.

17. Die XVII.

17. Die folgenden Medaillen von der dritten biß zur achten sind diejenigen/ welche unser Chur-Fürst seiner Frau Mutter zu Ehren Anno 1617. auff Weihnachten in Gold und Silber prägen lassen. Deren nicht nur D. Matthias Hoë in denen der Chur-Fürstlichen Frau Mutter gehaltenen Leich-Predigten pag. 149. 150. erwehnet; sondern auch den Abriß und Außlegung in einem besondern Anno 1623. gedruckten Tractätlein Wilhelm Löwartz/ Jubilirer zu Leipzig/ gegeben. Nach welchen sie auch von andern angeführet und erkläret worden; insonderheit von Hrn. Schlegeln in seiner Müntz-Bibel pag. 34. und 279. und in meinem Tractätlein von der Sächsischen Chur- und Fürstinnen Medaillen, da ich des Löwartz Worte excerpi-

XVII. Numiſmata ſequentia, *a tertio ad octauum vsque*, ex illorum ſunt numero, quæ Elector noſter in Matris ſuæ honorem an. CIↃ IↃCXVII. tempore Chriſti Natalitio, auro argentoq; cudi fecit. Quorum non tantum D. Matthias Hoë in ſermonibus funebribus, Matri Electorali habitis, p. 149. 150. meminit: ſed & delineationem ac interpretationem peculiari an. CIↃ IↃCXXIII. edito libello, Wilhelmus Löwartz, Gemmarius Lipſienſis, vulgauit. Poſt quos ab aliis quoque allegata & explicata fuerunt; cumprimis a Cl. Schlegelio p. 34. & 279. Bibliorum in nummis: & in Schediaſmate meo de Electricum Duciſſarumque Saxonicarum Numiſmatibus, vbi Löwartzii verba adduxi.

Du-

piret habe. Sie sind von zweyerley Gattung / und in Gold so wohl / alß in Silber zufinden. Die erstere stehet *Num.* 3. 6. 7. zeiget den König Salomon / wie er vor seiner Mutter auffstehet / und sie zu seiner rechten Hand niedersitzen lässet / mit einer Lateinischen Umschrifft / die leicht zuverstehen: Wie Salomon / also ich / die Mutter ehre. 1617. Auff dem Revers werden zweene weibliche nach Jehova gerichtete Arme / von zwey geharnischten männlichen Händen unterhalten / mit der Umschrifft auff Teutsch: Es ist nichts stärckers / alß das mütterliche Gebet. Die andere Gattung sehen wir *Num.* 4. 5. 8. da sitzet die Churfürstliche Frau Mutter / und stehet vor ihr der Chur-Fürst mit geziemender Reverence, und Umschrifft auß dem Sirach: Ehre deine Mutter alle ihr

Duplicis ea generis sunt, tam auro, quam argento expressa. Alterum Numisma *Num. III. VI. VII.* sculptum, Regem ostendit Salomonem, matri assurgentem, & a dextra sua considere iubentem, cum lemmate: VT SALOMON SIC EGO MATREM. 1617. In postica bina ad Iehouam extensa brachia fœminea, a binis manibus cataphractis virilibus sustinentur, hac inscriptione: MATERNIS PRECIBVS NIHIL FORTIVS. Alterum genus *Num. IV. V. VIII.* videmus, quo Matri Electorali sedenti, Elector stans debitam præstat reuerentiam, inscriptione ex Ecclesiastico depromta: HONOREM HABEBIS MATRI OMNIBVS DIEBVS VITÆ

ihr Lebenlang. Auff dem Revers werden abermahl zweene weibliche gen Himmel gerichtete Arme / von zwey geharnischten Manns-Händen gehalten / und mit zwey Cornibus Copiæ umgeben / nebst der Unischrifft: Die mütterlichen Wünsche machen reich. 1617.

18. Anno 1619. den 10. Martii alten Calenders starb Käyser Matthias zu Wien / wodurch unser Chur-Fürst zum andernmahl Reichs-Vicarius wurde / und solches bald den 19. Martii durch öffentliches Ausschreiben im gantzen Reich notificirte. Nach diesen wurde im Iulio zu Franckfurt die Wahl eines neuen Käysers vorgenommen / und Ferdinandus II. den 18. Augusti erwehlet / den 30. gekrönet. Welchen Solennitäten zwar unser Chur-Fürst nicht persönlich / sondern nur

TÆ EIVS. In auersa duo iterum brachia fœminea versus cœlum eleuata, a duabus virilibus armatis manibus sustinentur, ac binis Copiæ Cornibus circumdantur, hoc lemmate: DITANT VOTA MATERNA. 1617.

XVIII. Anno CIↃ IↃC XIX. die x. Martii styli veteris, Matthias Imperator Viennæ obiit, quo facto Elector noster secunda vice Imperii Vicarius euasit, publicisque die XIX. Martii edictis toti Imperio id indicauit. Posthæc mense Iulio noui Cæsaris electio Francofurti suscepta, Ferdinandusque II. die XVIII. Augusti electus, ac die XXX. coronatus fuit. Quibus solenniis Elector quidem noster non præsens, sed

durch Gesandte / beygewohnet: gleichwohl aber auff seinen güldenen und silbernen Vicariat Müntzen / womit unsere

acht und dreyßigste

Tabelle angefüllet ist / sich in seinem herrlichen Chur-Habit / auff einem vortrefflich-geputzten Pferde / wie wenn Er auff dem Wahl-Tage selbst erschienen wäre / vorstellen lassen / mit der nachdencklichen Beyschrifft: *Pro Lege & Grege:* Vor die Religion und Unterthanen. Auff dem Revers der ersten Medaille sind seine völlige Wapen / mit denen Clevischen / Jülichschen und Bergischen Helmen / zum erstenmahl auff Medaillen, so viel mir zu Gesichte kommen / (denn von Courant-Müntzen rede ich ietzt nicht /) vermehret. Auff der andern und vier folgenden hat der Revers lauter Schrifft / welche ins Teutsche leicht zu-übersetzen; Von GOttes Gna-

per legatos tantum, interfuit, in nummis tamen suis aureis argenteisque, Vicariatus indicibus, quibus *tabula nostra*

tricesima octaua

repleta est, splendidissimo habitu Electorali, equo eleganter ornato insidentem se sculpi voluit, quasi ipse comparuisset, addito lemmate hoc notabili:

PRO LEGE ET GREGE.

In *primi Numismatis* auersa conspiciuntur integra eiusdem insignia, galea Cliuensi, Iuliacensi, Bergensique, primum in Numismatibus, quotquot vidi, (nam de monetis non loquor,) aucta. Postica *secundi quatuorque sequentium* mera constat inscriptione: *Dei. Gratia.*

IO-

I. p. 426.

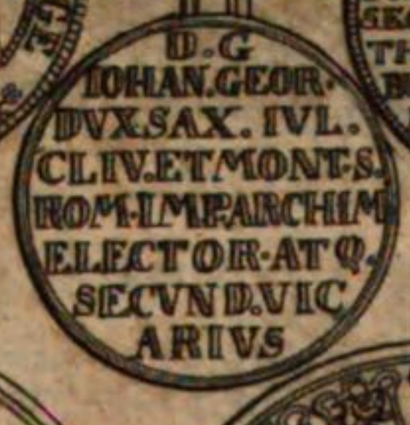
II. p. 426.

III. p. 426.

VII p. 427.

VI. p.

IV. p. 426.



V. p. 426.

VIII. p. 427.

Gnaden Johann Georg/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Marschall/ Chur-Fürst / und nach Absterben des Käysers Matthiæ zum andern-mahl Vicarius: Landgraff in Thüringen/ Marckgraff zu Meissen/ Burggraff zu Magdeburg/ Graff zu der Marck und Ravensberg/ Herr zu Ravenstein. Die geringsten sind die Groschen *Num.* 7. welche nur die nöthigsten Stücke des Tituls haben. Ob endlich auch schon die letzte Medaille dieser Tabelle auff das Vicariat zugehören scheinet / indem die eine Seite denen andern hierzu gewiedmeten gantz gleich ist; so wollte ich doch lieber sagen / sie sey auff den Ober-Sächsischen Kreiß-Tag geschlagen/ welchen der Chur-

IOHANNes. GEORGius. DVX. SAXoniæ. IVLiaci. CLIViæ. ET. MONTium. Sacri. Romani. Imperii. ARCHIMARschallus. ELECTor. ATQue. POST. EXCESSVM. Diui. IMPeratoris. MATTHIÆ. AVGusti. SECVNDVM. VICARius. LANTGrauius. THVRingiæ. MARCHio. MISNIÆ. BVRGGRauius. MAGDEBurgensis. COMes. DE. MARCa. ET. RAVENSPergæ. DOMINVS. IN RAVENSTEIN. Minimi sunt grossi *Num. VII.* præcipuis tantum titulorum partibus signati. Quanquam denique *vltimum huius tabulæ Numisma* ad Vicariatum spectare videtur, ob aduersam cæteris huc destinatis simillimam; dicere tamen malim, id Diætæ Circuli Saxonici superioris dedicatum, quam Elector

Chur-Fürst wegen des Böhmischen Unwesens den 21. Decembris außgeschrieben / auff den 30. Januarii folgenden Jahrs zu Leipzig zuhalten / wovon die Müllerischen Annales nachzusehen. Die Wapen-Schilde / so auff dem Revers um den Chur-Helm herumstehen / und ins künfftige auff mehr Medaillen vorkommen werden / müssen wir allhier in der Ordnung / wie sie in die Runde umher zusehen / beschreiben: 1. Die Clevischen Stäbe. 2. 3. 4. Der Thüringische / Meißnische und Jülichsche Löwe. 5. Der Pfaltz-Thüringische Adler. 6. Die Hennebergische Henne. 7. 8. Der Orlamündische und Pleißnische Löwe. 9. Die Eisenbergischen Qveer-Streiffen. 10. Die Ravensbergischen Sparren. 11. Die Regalien. 12. Die geschachte Märckische Binde. 13. Die Brenischen Schröter-Hörner / oder vielmehr See-

ctor propter Bohemicas turbas die XXI. Decembris indixit, Lipsiæ d. XXX. Ianuarii sequentis anni habendam, de quo plura Annales Mülleriani. Insignium scuta, in auersa galeam Electoralem circumdantia, quæ pluribus postea Numismatibus impressa reperiemus, hoc loco per circuitum ordine a nobis describenda veniunt: 1. Sceptra liliata Cliuensia. 2. 3. 4. Leo Thuringicus, Misnicus ac Iuliacensis. 5. Aquila Palatina Thuringica. 6. Gallina Hennebergica. 7. 8. Leo Orlamundanus Plisnensisque. 9. Eisenbergicæ fasciæ. 10. Cantherii Rauensbergici. 11. Regalia. 12. Fascia Marcana tessellata. 13. Cornua scarabæorum, seu folia potius lacua-

See-Blätter. 14. Die Altenburgische Rose. 15. Der zum Burggrafftthum Magdeburg gehörige halbe Adler und Binden, 16. Die Landsbergischen Pfähle. 17. Der Pfaltz-Sächsische Adler. 18. Der Bergische Löwe.

19. Es braucht keines weitläufftigen Anführens / welcher gestalt die unruhigen Böhmen Ferdinandum II. weder vor ihren König / noch vor den Käyser erkennen wollen / sondern die Krone ihres Königreichs erstlich unserm Chur-Fürsten angetragen / und da sie dieser nicht annehmen wollte / den Chur-Fürsten zu Pfaltz dazu bewogen / und demselben den 4 Novembris 1619. zu Praga mit grosser Pracht und Herrlichkeit auffgesetzet. Da wurde nun im Martio 1620. auff dem Chur- und Fürstlichen Collegial-Tage zu Mühlhausen beschlossen / den Käy-

lacualia Brenenſia. 14. Rosa Altenburgica. 15. Aquila dimidia faſciæque Magdeburgico Burggrauiatui dicatæ. 16. Pali Landsbergici. 17. Aquila Palatina Saxonica. 18. Leo Bergenſis.

XIX. Haud prolixa opus mihi eſt deductione, quemadmodum turbidi Bohemi Ferdinandum II. nec Regem ſuum, neque Imperatorem agnoſcere voluerint, ſed regni ſui coronam Electori primũ noſtro obtulerint, hocq; renuente, Electorem Palatinum permouerint, eandem die IV. Novembris CIↃ IↃCXIX. Pragæ ſumma cum pompa ſplendoreq; capiti eius imponentes. Menſe igitur Martio CIↃ IↃCXX. in Mulhuſino Electorum conuentu decretum fuit, Imperato-

Käyser bey seiner Hoheit zu erhalten / und dem Chur-Fürsten zu Sachsen sammt dem Hertzoge von Bayern die Execution auffgetragen. Weil aber in dem Käyserlichen Commissions-Edict des Religions-Friedens keine Meldung geschehen / und unser Chur-Fürst darüber stutzig wurde / so versicherte der Käyser ihn deßhalben mit hoher Betheurung / in einem besondern Schreiben den 6. Iunii neuen Calenders / daß dem Evangelischen Religion-Wesen daher keine Gefahr zuwachsen sollte. Von welchen allen der erste Tomus Theatri Europæi, sonderlich pag. 363. gnugsame Nachricht ertheilet. Ehe nun der Chur-Fürst zu Felde zog / ließ Er die ersten Medaillen unserer

neun und dreyßigsten

Tabelle prägen / und weil noch viel Stücke von den bee-

rem in dignitate sua conseruare, exequutione Saxoniæ Electori Ducique Bauariæ demandata. Omissa autem in Cæsareo Commissionis edicto pace religiosa, nostroq; Electore altiores inde cogitationes concipiente, litteris peculiaribus die VI. Iunii styli noui scriptis, omni asseueratione Imperator fidem ipsi faciebat, Religioni Euangelicæ nullum inde periculum accessurum. De quibus omnibus primus Theatri Europæi tomus, inprimis p. 363. sufficienter nos instituit. Prius autem, quam Elector expeditionem susciperet, *prima tabulæ nostræ nonæ & trigesimæ Numismata* cudi fecit, ac e plurimis primorum duo-

Lit. Alb. **IOAN. GEORG. I. ELECT.** Tab. 39. p. 430.

I. p. 430.

II. p. 431.

III. p. 431.

IV. p. 432.

V. p. 432.

VI. p. 432.

VII. p. 435.

VIII. p. 435.

beeden ersten vorhanden / so ist wahrscheinlich / daß selbige unter die Soldaten außgetheilet worden. Die erste und andere zeigen auff der einen Seite allerhand Armaturen / mit der Umschrifft: ZVM GLVCKLICHEN ANFANG VND GVTEM ENDE. Auff der andern das Churfürstliche Wapen / umschrieben: IOHAN. GEORG. HERTzog. ZV. SAchsen. GVLich. CLeve. Vnd. BErg. CHVR-Fürst. Die dritte weiset auff einer Seite die nach der Sonne sich wendenden Soñen-Blumen / mit umschriebenem Symbolo: Christus meines Lebens Ziel. Auff der andern halten zweene Engel das mit dem Chur-Hute bedeckte Haupt-Wapen-Schild / darüber die Jahr-Zahl 1620. Dieses sind einfache und Doppel-Ducaten / dergleichen sich auch mit einem andern Revers finden / mit

duorum adhuc reſiduis, veriſimile eſt, militibus ea diſtributa fuiſſe. *Primum & ſecundum* variis in aduerſa armis circumſcribunt: PRO FELICI INTROITV BONOQVE EXITV. In auerſa Electoris inſignia, cum perigraphe: *Ioannes Georgius, Dux Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ & Montium, Elector.* *Tertium* priori parte varios habet heliotropiorum flores, ſoli obuerſos, vna cum Symbolo: SCOPVS VITÆ MEÆ CHRISTVS. In poſteriori ſcutum inſigniũ primarium pileo Electorali contectum duo tenent Angeli, adſcripto anno 1620. Ducati hi ſunt ſimplices & duplices, cuiusmodi alia etiam poſtica occurrunt, mihi autem ad manus

non

mir aber ietzo nicht zur Hand sind / worauff nur das gedachte Haupt-Schild mit dem Chur-Hute bedeckt / und die Umschrifft: PRO LEGE ET GREGE, wie droben auff den Vicariat-Müntzen.

20. Auß besagtem ersten Tomo des Theatri Europæi pag. 373. erhellet ferner / wie unser Chur-Fürst mit seiner Armee von Stolpen auff Bautzen / die Haupt-Stadt in Ober-Laußnitz / zugegangen / und dieselbe durch eine harte Belägerung und vieles Feuer-Einwerffen / den 25. Septemb. zur Ubergabe gezwungen. Davon zeugen unsere drey folgenden Medaillen. Denn die vierdte hat nebst dem geharnischten Brust-Bilde und einem Theil des Chur-Fürstlichen Tituls folgende Reime: SECH-ZEHEN HVNDERT ZWANTZIG IAHR VON

non sunt, in qua dictus insignium clypeus pileo tegitur Electorali, cum perigraphe: PRO LEGE ET GREGE; vt inter Vicariatus nummos antea vidimus.

XX. Ex eodem præterea Tomo Theatri Europæi primo p. 373. elucescit, Electorem nostrum copias suas Stolpena Budissinam, Lusatiæ superioris Metropolin duxisse, hancque gravissima obsidione, ignibus sæpissime iectis, die XXV. Septembris coëgisse ad deditionem. Quod *tria sequentia Numismata nostra* testantur. *Quartum* enim præter iconem armatam titulique Electoris partem, rhythmis constat Germanicis, quorum hic est sensus: *Anno 1620.*

Bu-

VON CHVRSACHSEN BAVTZEN BLEGERT WAR, DEN FVNFTN NOVEMBRIS GNOMEN EIN, ZVM GDECHTNVS THVT DER PFENNIG SEIN. Allein ob schon Christian MALer diese Medaille CVM PRIVILegio CÆsareo gemacht / und von manchen dieselbe gar auff silberne Becher zum Andencken gesetzt worden: so ist der Tag dennoch falsch angegeben / und auß der fünfften besser zuerlernen. Denn da sitzt der Chur-Fürst im Harnisch auff einem springenden Pferde / dabey nebst den gewöhnlichen Tituln der 25. SEPTember gantz deutlich angeschrieben stehet. Auff der andern Seite ist die brennende Stadt / eben auff die Art / wie sie im Theatro Europæo, und in einem damahligen absonderlichen Kupffer vorgestellet worden / mit der davor liegenden Churfürstlichen Armee, zusehen / nebst

Budissina ab Electore Saxonia obsessa, & die V. Nouembris capta, inque eius rei memoriam hic nummus cusus fuit. Quanquam autem *Christianus MALerus* hoc *CVM PRIVILegio CÆsareo* fecit Numisma, idque nonnulli poculis argenteis, recordationis caussa, indiderunt: dies tamen falsus est, *e quinto* potius discendus. Electot enim cataphractus equo insidet salienti, *die 25. SEPTembris* titulis consuetis clarissime subnotato. In auersa vrbem diræ depascunt flammæ, eo plane modo, quo in Theatro Europæo, aliaq; tabula ænea singulari videre est, exercitu eam Electorali cingente, hac

einer Lateinischen Umschrifft/ so zugleich die Jahr-Zahl 1620. in sich begreifft / und mit eben solchem Inhalt auff Teutsch also übersetzt werden könte: BaVtzen Ist seIneM Kalser letzt sChon WIeDer gegeben. Endlich in der sechsten Medaille, so etwas kleiner/ alß die vorige / ist auff beyden Seiten fast einerley Gepräge und Umschrifft / daß wir uns dabey nicht auffzuhalten haben. Doch muß man wissen / daß die beeden letztern Medaillen, ohne allẽ Zweiffel auff des Chur-Fürstens Befehl/ in Gold und Silber gepräget/ und folglich unter die Officirer außgetheilet worden.

21. Gleichwie nun ferner unser Chur-Fürst nicht nur Ober- und Nieder-Laußnitz/ und Schlesien wieder zum Käyserlichen Gehorsam gebracht; sondern auch von dem unglücklichen Könige in Böhmen/ Pfaltz-Graff Friedrichen / durch einen Gesandten

perigraphe, annum simul comprehendente: BVDIssINA CÆsARI REGI QVE sVo REDDITA. Tandem in *sexto Numismate*, paullo minori, idem fere vtraque facie typus lemmaque conspicitur, vt eidem haud immorari opus habeamus. Sciendum tamen est, postrema duo Numismata, sine omni dubio Electoris mandato, auro argentoque expressa, militum ductoribus dono cessisse.

XXI. Vti porro Elector noster non superiorem tantum inferioremque Lusatiam & Silesiam, ad Imperatoris obsequium reduxit; sed & ab infelici Bohemiæ Rege, Friderico Palatino, per Legatum,

ad

ten ersucht worden/ ein Mittel zur General-Amnestie vorzuschlagen: Also ließ er billich Anno 1621. die von mir beygebrachte siebende Medaille prägen / darauff vor der Haupt-Stadt Dreßden eine Hand auß den Wolcken ein Schwerdt hält / das mit einem Oel-Zweige umwunden/ und durch die Lateinische Umschrifft zuverstehen gegeben wird/ daß unser Chur-Fürst ein Mittler des Friedens und des Krieges sey. Denn der auff der ersten Seite zu Pferde sitzende Chur-Fürst braucht keiner Außlegung. Was aber von der achten Medaille zuhalten / weiß ich selbst nicht: habe sie auch nirgends / alß im hiesigen Königlichen und Chur-Fürstlichen Cabinet gesehen. Sie ist von Gold / aber nur mit dem gemeinen Drey-Pfennig-Stempel gepräget. Vielleicht hat man bey dem glücklichen Succes der Chur-Fürst-

ad media sedandæ discordiæ proponenda, rogatus fuit; ita merito an. CIↃ IↃC XXI. *septimum Numisma* abs me allatum cudi fecit, quo ante Metropolim Dresdam nostram manus e nubibus gladium, ramo oleagineo circumvolutum protendit, hac perigraphe: IDEM PACIS MEDIVSQVE BELLI. Namq; in antica equo insidens Elector nulla eget explicatione. Quid autem de *octauo* statuendum sit *Numismate*, ipsemet ignoro; neque id alibi, præterquam in Regio hic & Electorali Nummophylacio videre memini. Aureum est, communi tantum trientis (*Dreyer*) matrice signatum. Forte bellicis Electoris expedi-

Fürstlichen Kriegs-Verrichtungen / (deßhalben man am 9. Decembris in allen Chur-Sächsischen Kirchen GOtt öffentlich gedancket/) denen jungen Printzen/ davon der älteste im achten biß neundten Jahre stunde/ auch eine Lust mit einem kleinen Armbrust-Schiessen gemacht/ wozu sonst dergleichen viereckte Klippen eigentlich gehörten.

22. Von mehrerem Nachdencken ist die erste Medaille

der viertzigsten

Tabelle / da auff einer Seite der Chur-Fürst geharnischt im Schiffe stehet/ an dessen Mast-Baum ein Crucifix angehefftet / und fleugt die Friedens-Taube hinzu; durch das Wasser setzen allerhand feindliche Reuter mit Schwerdtern/ Spieß-

tionibus feliciter cedentibus (quare die IX. Decembris in omnibus Ecclesiis Electoralibus Saxonicis publicæ Deo gratiæ actæ sunt,) Principum iuniorum oblectamento, quorum primogenitus octauum nonumque ætatis annum agebat, parvum sagittariorum exercitium institutum fuit, cui quadrati eiusmodi nummi dicari cumprimis solebant.

XXII. Altioris indaginis *primum* est

tabulæ quadrageſimæ Numiſma, cuius antica Elector cataphractus in naui consistit, Christus crucifixus malo affixus est, aduolante pacis columba: per fluuium varii hostes equis insidentes, gladiis, hastis, arcubus,

na-

I. p. 436.

II. p. 440.

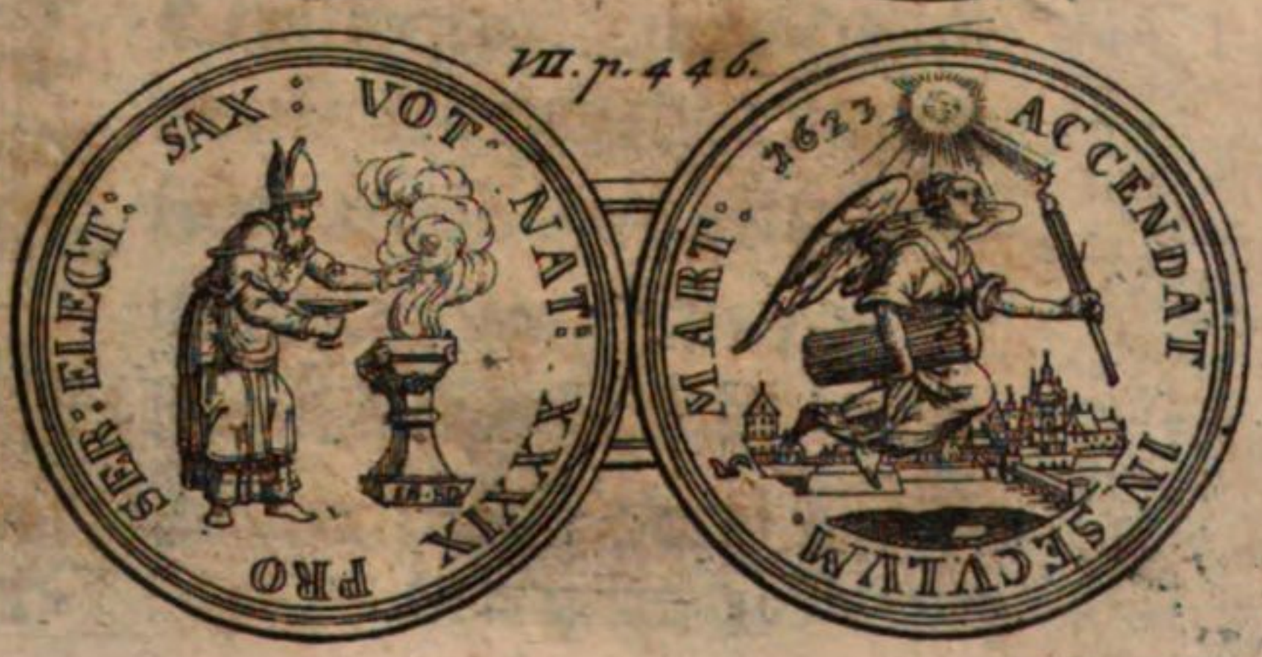
III. p. 441.

IV. p. 441.

V. p. 443.

VI. p. 445.

VII. p. 446.



Spiessen und Bogen auff das Schiff an / deren Vorgänger der Satan ist. Die Umschrifft heisset auff Teutsch: Mit CHristo ist die Gefahr süsse. Auff der andern Seite ist ein Spruch auß PSAL. CXLIV. 7. HERR SENDE DEINE HAND VON DER HOHE VND ERLOSE MICH VND ERRETTE MICH VON GROSSEN WASSERN. VON DER HAND DER FREMBDEN KINDER. Unten: ZV GVTER GEDECHTNVS. ANNO 1621. das ist / C. M. Christian Maler / welcher Nahme uns gnugsam lehret / daß die Medaille zu Nürnberg gefertiget worden. Ist eben diejenige / welche der Herr Heræus droben pag. 233. allegiret / und auff den Anno 1621. zu Heilbrunn gehaltenen Convent gezogen hat. Dieser von denen so genannten Vnirten Ständen gehaltenen Tag-Satzung geschicht auch Meldung im er-

nauem adoriuntur, præeunte Satana. Inscriptio: *CVM CHRISTO DVLCE PERICVLVM.* In postica dictum est Germanicum *PSAL. CXLIV. 7. Emitte manum tuam de alto, eripe me, & libera me de aquis multis, de manu filiorum alienorum.* Subtus: *Bonæ memoriæ Anno 1621. C. M.* hoc est, *Christianus Malerus*, cuius nomine satis edocemur, Numisma hoc Noribergæ effectum. Idem Cl. Heræus supra pag. 233. allegauit, Conuentui Heilbrunnensi an. CIↃ IↃCXXI. habito applicans. Huius ab vnitis, vt vocabant, Statibus habitæ Diætæ mentio etiam fit Tomo Thea-

ersten Tomo des Europäischen Theatri pag. 488. darauß zuersehen / daß die Vnirten sich in Ruhe zubegeben / und wieder den Käyser nicht ferner zustreiten beschlossen. Wie denn nach mehren daselbst erzehlten Handlungen mit dem Marckgraffen Spinola, geschehen / und die Vnion den 14. Maii gäntzlich solviret und auffgehoben worden. Weil aber Chur-Sachsen niemahls an dieser Vnion Gefallen getragen / noch derselben anhengen wollen; so müssen wir etwas anders suchen / das zu der Sächsischen Invention auff eine Nürnbergische Medaille, Gelegenheit geben können. Unser Hr. Schlegel hat in seiner Müntz-Bibel p. 185 sein Absehen auff die dazumahl einfallenden weit-aussehenden Zeiten / so wohl wegen der annoch anhaltenden Böhmischen Unruhe / alß auch täglich anwachsenden

tri Europæi primo p. 488. vnde patet, Vnitos ad quietem se componere, neque Cæsari amplius resistendum tunc decreuisse. Quod post plures ibi enarratas cum Marchione Spinola transactiones factum, dictaque Vnio die XIV. Maii plane dissoluta fuit. Cum autem Saxoniæ Electori ea nunquam placuit, neq; is socium sese præbere voluit; tum aliud quærendum est, quod inuentioni Saxonicæ Noribergensi Numismati inserendæ dare potuerit occasionem. Cl. Schlegelius noster in Bibliis suis Numismaticis p. 185. respicit *ad temporatum incidentia difficillima, tam ob turbas Bohemicas, quam ob falsam monetam annonaque*

ca-

den Kipperey und Theurung im gantzen Lande. Es giebt uns aber der erste Tomus Theatri Europæi pag. 650. seqq. etwas specialeres an die Hand / daß theils in der Vnion begriffen gewesene Reichs-Städte von des Spinolæ Spanischen und Oesterreichischen / so wohl auch Bäyerischen Kriegs-Volcke / hart bedränget worden; deßhalben sie durch die drey ausschreibende Städte / Straßburg / Nürnberg uñ Ulm / ihre Beschwerden bey Chur-Sachsen anbringen lassen / welcher auch vor sie gnädigst / so wohl in diesem / alß folgendem Jahre / intercediret. Wie wenn hierauff der Nürnbergische Medailleur reflectiret hätte / nicht allein / indem er des Chur-Fürstens Augusti invention mit dem Schiffe und darauff loßbrechenden Reutern wiederhohlet; sondern

caritatem in regione vniuersa quotidie increbrescentem. Prim⁹ autem Theatri Europæi Tomus p. 650. sqq. specialiora nobis suppeditat, ciuitates nonnullas Imperiales, Vnioni quondam addictas, a Spinolæ Hispanicis, Archi-Ducis Leopoldi Austriacis, tum Bauaricis copiis, grauissime afflictas; quare per tres directrices, Argentoratum, Noribergam Vlmamq;, grauamina sua Electori Saxoniæ exposuerunt, qui & pro illis tam hoc, quam sequenti anno, clementissime intercessit. Quid? si animum huc intendisset sculptor Numismatum Noribergensis, non solũ Augusti Electoris emblema cum naui equitibusque ingruentibus repeten-

dern zuförderst durch Davids Bitte zu GOTT um Errettung von grossen Wassern der Trübsal/ und von der Hand der frembden Kinder oder Soldaten?

23. Weil alle Historien und Chronicen dieser Zeit/ nebst so viel besonderen Tractaten/ von dem im Schwange damahls gegangenen bösen Gelde und darauß entstandener Theurung/ voll sind; so habe ichs vor unziemlich gehalten/ gar keine Sorte von solchen Müntzen meinem Wercke einzuverleiben. Davon zeuget das andere Stück dieser Tabelle/ welches 40 Groschen gegolten/ ob es gleich nur die Grösse eines halben Thalers/ und mehr Kupffer/ alß Silber/ hat: auff einer Seite hält ein Engel das Chur-Schild/ auff der andern zweene Engel das Clevische/ Jülichsche und Bergische/ mit der Jahr-Zahl

tendo; sed Dauidis præsertim petitione ad Deum, vt se *liberaret ex aquis* miseriarum *multis, & de manu filiorum alienorum*, siue militum.

XXIII. Cum omnes huius ætatis Historiæ Chronicaque, ac tot peculiaria scripta, vnanimiter queruntur de falsis tunc vsitatis monetis, indeque orta annonæ caritate; tum nullam plane illarum operi meo inserere netas duxi. Eiusmodi est *alterum huius tabulæ Numisma*, quod XL. grossis valuit, quanquam magnitudine dimidium saltem Vallensem æquat, plusq; æris, quam argenti continet. Priori angelus scutum Electorale; posteriori Cliuense, Iuliacense & Bergense duo

An-

Zahl 1621. da das Ubel am ärgsten einzureissen anfienge; wie sonderlich aus Mollers Freybergischen / und Schmidts Zwickauischen Chronicken zuvernehmen. Solchem abzuhelffen wurde unter andern Mitteln auch in der Chur- und Fürstlichen Sachsen-Hennebergischen Müntze besser Geld nach dem alten Schrot und Korn gemüntzet / welches aber von den Kippern und Wippern bald auffgeschlagen oder eingewechselt worden / daß sehr wenig über geblieben. Ich habe üm der raritât willen die zwey grössern Sorten beygefüget: deren erstere *Num.* 3. ich sonst nirgends als im Einsiedelischen Cabinet gesehen / so an sich selbst nur anderthalben Thaler werth ist / dazumahl aber zwantzig Thaler gegolten haben soll. Die erste

Angeli tenent, vna cum anno 1621. quo malum longissime serpere incipiebat; vti præsertim e Molleri Fribergensi, Schmidiique Cygneo Chronicis constat. Cui medendo inter alia remedia, in Electorali Ducalique Saxonico - Hennebergica officina meliores monetæ ad veteris probitatis normā feriebantur, quas æruscatores statim vel cariori pretio dabant, vel permutabant, vt paucissimæ hodienum supersint. Maiores duas raritatis caussa adieci, quarum *priorem Num. III.* in Einsiedeliano solū Nummophylacio vidi, sesquithaleri saltem pretium æquantem, tunc autem viginti Vallensibus valentem, vt ferunt. Prior fa-

ste Seite zeiget drey Wapen-Schilde / das Chur- und Fürstl. Sächsische und Clevische nebst der Jahr-Zahl 1622. die andere hat nur das Hennebergische: die Umschrifft muß auff beyden Seiten zusammen gehenget werden / so bedeutet sie / Johann Georgens von GOttes Gnaden Churfürstens / und der andern Hertzoge zu Sachsen / Hennebergische Müntze. Mit gleichen Schilden und Umschrifften sind so wohl die *Num.* 4. befindlichen halben Thaler / als die Schreckenberger &c. bezeichnet / von welchen allen Herr Juncker in seiner Hennebergischen Historie weitläufftigere Nachricht geben wird. Wir bemercken nur / daß an. 1623. im Monat Julio und Augusto das bißher im Schwange gegangene böse Geld durch ein besonderes Churfürstliches Mandat gantz und gar verboten worden /

cies tria exhibet insignium scuta, Electorale, Ducale Saxonicum, & Cliuense cum anno 1622. posterior vnicũ Hennebergicum: Inscriptio vtriusq; lateris connectenda est: *IOHANnis. GEORGii. Dei. Gratia. ELECtoris. ET. RELiquorum. DVcum. SAXONIÆ. MONETA. HENNEBERGIca.* lisdem clypeis lemmatibusque signati tam dimidii Imperiales *Num. IV.* quam Schreckenbergeri &c. de quibus omnibus Cl. Iunckerus in Historia sua Hennebergica amplius nos docebit. Obseruamus saltem, pessimas illas monetas peculiari Edicto Electorali an. CIↃ IↃC XXIII. mense Iulio & Augusto plane abolitas:

den: dadurch mancher auß großem Reichthum in große Armuth verfallen. Wovon nebst denen allegirten Chronicen auch Müller in Sächsischen Annalibus mehr Unterricht ertheilet/und ist wunderlich und sehr nachdencklich/ daß der bekante Vers: IrVs & est sVbIto, qVi MoDo CrœsVs erat, dieselbe Jahr-Zahl in sich hält. Wozu auch andere das Teutsche Sprich-Wort eingerichtet: VnreCht gVt koMt geWIß nIt an DrItten erben.

24. Wir kehren wieder zu unsern Medaillen, deren fünffte und sechste ich nur in Gold gesehen / und daher schließe / daß sie zu Chur-Fürstlichen Gnaden-Præsenten beede gebraucht worden. Jene / so auff einer Seite das Chur-Fürstliche Haupt-

tas: quo facto multi ex summis diuitiis ad summam paupertatem redacti sunt. Qua de re præter Chronica allegata Saxonici quoque Annales Mülleriani plura adnotarunt, mirumque & notatu dignum est, versiculo notissimo: *IrVs & est sVbIto, qVI MoDo CræsVs erat;* anni illius numerum contineri: quorsum & alii prouerbium Germanicum, *VnreCht gVt koMt geWIs nIt an DrItten erben*, accommodarunt.

XXIV. Reuertimur ad Numismata nostra, quorum *quintum sextumq;* aurea tantum vidi, colligens inde, donis Electoralibus gratiosis vtrumq; inseruiisse. *Illud*, cuius aduersa scutum Electora-

Haupt-Schild/ auff der andern den Ritter S. Georgen/ so den Lindwurm durchsticht/ vorstellet/ und mit dem bekanten Reime: GOtt gib Fried in deinem Lande/ Glück und Heil zu allem Stande / beederseits umschrieben; mag entweder zum neuen Jahr an. 1622. oder auch auff des siebenden Chur-Fürstlichen Printzens/ Heinrichs / Kind-Tauffe / und dabey vorgegangenen Ritter-Spielen / außgetheilet worden seyn. Dieses Festin beschreibet Wecke pag. 332. seqq. außführlich/ und ist bey mir kein Zweiffel/ weil dieser Printz unserer Chur-Fürstin siebender Sohn/ (welches eine heilige Zahl ist/) und viel Chur- und Fürstliche Personen gegenwärtig gewesen / es sey auch denenselben die sechste güldene *Medaille* ausgetheilet worden. Auff einer Seite siehet man drey Wapen-Schilde/ der

le primarium, auersa S. Georgius eques, Draconem pertodiens, sistitur, rhythmo Germanico notissimo: *Da pacem Domine in terris tuis, fortunam & salutem omni Statui;* vtrinque inscripto, vel noui anni CIↃ IↃC XXII. tempore, vel septimi filii Electoralis, Henrici, baptismo, ludisq; annexis equestribus, distributum videtur. Solennia hæc Weckius p. 332. sqq. prolixe describit, nec quidquam dubitare attinet, cum Princeps' ille septimus sit Electricis nostræ filius, (sacro numero,) multiq; hospites Electorales Ducalesq; interfuerint, his *sextum* quoque *Numisma aureum* dispensatum fuisse. Antica habet tres insignium clypeos

der Chur-Schwerdter / des Sächsischen Rauten-Krantzes nebst den Balcken / und des Brandenburgischen Adlers / mit dem Chur-Hute bedeckt / und mit der Chur-Fürstin Nahmen und Tituln beschrieben: Von GOttes Gnaden Magdalena Sibylla / Hertzogin zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / Chur-Fürstin / gebohrne Marck-Gräffin zu Brandenburg / Hertzogin in Preussen. Auff dem Revers küssen einander die in der Umschrifft benennten Friede und Gerechtigkeit / mit unterschriebener Jahr-Zahl M DC XXII. Daß also diese Medaille billich in Hrn. Schlegels Müntz-Bibel bey den 85. Psalm zu schreiben / allwo sie aussen gelassen ist. Es hat auch die Freude über dem siebenden Printzen nicht lange gewähret / sondern selbiger ist den 15. Au-

peos, gladiorum Electoralium, rutæ trabiumque Saxonicorum, & Aquilæ Brandenburgicæ, pileo Electorali tectos, adscripto Electricis nomine tituloque: *Dei Gratia MAGDALENA SIBYLA. Ducissa Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ & Montiũ, ELectrix, Nata Marchionissa Brandenburgica, Ducissa Prussiæ.* In postica nominatæ in perigraphe PAX ET IVSTITIA se inuicem osculantur, subiecto anno MDCXXII Vt adeo nummus hic Bibliis Schlegelii in nummis Psalmo LXXXV. addi mereatur, vbi haud comparet. Neque gaudium de septimo Principe conceptum diu durauit, quippe qui die XV. Augusti, vix

gusti, kaum sieben Wochen alt / verschieden / und den 26. mit gewöhnlichem Proceß nach Freyberg geführet worden / wie Becke p. 416. bezeuget. Im December starb auch dessen Groß-Frau Mutter / Chur-Fürst Johann Georgens Mutter / Sophia / deren Begräbniß-Medaille wir droben pag. 298. seqq. betrachtet haben.

25. Der siebenden *Medaille* Beschreibung habe zwar in meinem Tractätlein von Sächs. Gebuhrts-Tags-Medaillen schon gegeben / will sie aber ietzo Hrn. Schlegeln abborgen / welcher im ersten Supplemento seiner Müntz-Bibel pag. 18. aus dem dritten Buch Mosis am 16. vers. 12. den Göttlichen Befehl an den Hohen-Priester abschreibet / vom Opffern des Rauch-wercks / und darauff also fortfähret: In solcher Verrichtung treffen wir den Hohen-Priester an auff

VII. hebdomades natus, obiit, die XXVI. solennibus consuetis Fribergam deductus, teste Weckio p. 416. Mense Decembri auia quoque eius, Ioannis Georgii Electoris Mater, Sophia, decessit, cuius Numisma exequiale pag. 298. seqq. contemplati sumus.

XXV. Septimi Numismatis descriptionem dedi quidem in libello meo de Nummis Saxonicis Natalitiis; iam autem a Cl. Schlegelio mutuabor, qui primo Bibliorum in nummis Supplemento p. 18. ex Levitici XVI. vers. 12. mandatum diuinum ad supremum describit Pontificem, de Thymiamate offerendo, pergitque: *In hac functione offendimus Pontificem in*

auff einer *Medaille* Chur-Fürstens Johann Georgens des I. womit ihm *Anno* 1623. den 5. *Martii* bey Erlebung des 39. Jahres (oder vielmehr Gebuhrts-Tages / denn er 1585. den 5. *Martii* gebohren) von Johanne *Seussio*, Chur-Fürstlichen *Secretario*, und letzlich Hoff-Rathe daselbst / und von Sebastian Dadlern / Chur-Fürstlichen *Medailleur*, *gratuliret* worden. Diese *præsentiret* auff einer Seite den Hohen-Priester Aaron / wie er auff dem Altar räuchert; die unten am Altar befindlichen Buchstaben / *I. S. S. D.* bedeuten die ietzt nur gemeldeten Personen / so solche ihm *offeriret*; die Umschrifft heisset auff Teutsch: Glückwundsch

Ioannis Georgii I. Electoris Numismate, quo ipsi Anno 1623. die 5. Martii, annum ætatis XXXIX. (aut *diem* potius *Natalem, quippe Anno* CIↃ IↃ LXXXV. *die* V. *Martii nato*) *celebranti, Ioannes Seussius, Secretarius, tandemque Consiliarius aulicus; & Sebastianus Dadlerus, sculptor numismatum Electoralis, gratulati sunt. Antica sistit Aaronem Pontificem, odores in altari incendentem: litteræ sub altari, I. S. S. D. significant homines modo memoratos, qui Numisma obtulerunt; cum inscriptione: VOTum NA-*

Ta-

wundsch auff den 39. Gebuhrts-Tag vor den Durchlauchtigsten Chur-Fürsten zu Sachsen. Auf der andern Seite fleucht ein Engel über der Stadt Dreßden/ hält im rechten Arm 38. (ausgelöschte) Fackeln/ und zündet die 39. an der Sonnen an/ mit beygefügtem Wundsche/ daß er sie 100. Jahr lang anbrennen möge. Den 5. *Martii* 1623. Gleichwie nun auf der letzten Zeile ihr Wundsch dahin gehet/ daß GOtt sein Lebens-Licht gleichsam jährlich und biß auf das hunderste Jahr hinauf/ wolle erneuert seyn lassen; also solle ihm das davor gebührende Rauch-Werck des Danckes und Lobes/ wie absonderlich von der Geistlichkeit / also auch von

Talis XXXIX. trigesimi noni PRO SERenissimo ELECTore SAXoniæ. In postica Angelus super vrbem Dresdam volans, dextro brachio triginta octo faces (extinctas) *tenet*, addito voto, vt *ACCENDAT IN SECVLVM. die 5. MARTii 1623. Sicut igitur votum istorum vltima linea illuc tendit, vt Deus vitæ Electoris lucem quotannis ad centesimum vsque, renouare dignetur; ita eidem suffitum gratiarum actionis laudumque, cum a Clericis,*

von den Hertzen der Unterthanen / so schuldigst/ als willigst aufffsteigen. Und wie? wenn der Inventor, Seussius, als Consistorial-Secretarius, sein besonderes Absehen hätte gehabt auff die aus Böhmen im Octobri des verwichenen Jahrs verjagten Lutherischen Kirchen-Diener / deren sich der Chur-Fürst treulich annahm / mit Vorschrifften / so wohl an den Käyser im vorigen Jahre/ wie im ersten Tomo Theatri Europæi pag. 655. seqq. zu lesen; alß an den Chur-Fürsten zu Mäyntz den 23. Februarii, und also kurtz vor seinem Gebuhrts-Tage/ welche eben daselbst pag. 726. seqq. zufinden.

26. Nemlich / der Chur-Fürst von Sachsen / daß ich hier die Worte des Theatri entlehne / welcher dem Käyser bey dem Unwesen in Böhmen viel treue

cis, tum a subditis merito lubentissimeque oblatum iri. Et quid? si Inuentor Seussius, tanquam Secretarius Consistorii, singulari studio respexerit Lutheranæ Ecclesiæ Ministros, mense Octobri præcedentis anni ex Bohemia pulsos; quorum curam egit Elector, tam intercedendo apud Imperatorem, quā in rem videatur Theatrū Europæum To. I. p. 655. seqq. quam apud Electorem Moguntinum, die XXIII. Februarii, paullo ante Natalem suum, vt constat ex eodem Theatri Europ. Tomo p. 726. sqq.

XXVI. *Saxo* nempe *Elector*, vt Theatri verba mea faciam, *qui tanta fidelitate Imperatori in turbis Bohemicis inser-*

Dienste geleistet / fieng bey Sperrung der Evangelischen Kirchen zu Prag / und der *Reformation* in Böhmen / und dann diesem Proceß mit *Translation* der Pfältzischen Chur an Bäyern / an zumercken / was die Römisch-Catholische in ihrem Rath beschlossen hatten / und was sich auff die vielfältige gegebene *Sincerationen* zuverlassen wäre. Derohalben sich niemand wundern darff / daß im folgenden Jahre die erste *Medaille* der

ein und viertzigsten

Tabelle von Sebastian Dadlern / dessen Nahme unterdem Revers angezeiget ist / gemacht worden / und nur im Chur-Fürstlichen Cabinet zu Weimar zusehen. Welche auff einer Seite hat den

uierat, ex Euangelicorum templis Pragæ clausis, Bohemica Reformatione, ac ratione procedendi, in translato Electoratu a Palatino ad Bauarum, obseruata, intelligere cœpit, quid Romano-Catholici in concilio suo decreuerint, quantumque sinceris illorum contestationibus sæpe iteratis fidere liceret. Quare nemini mirum videri debet, sequenti anno *primum tabulæ nostræ*

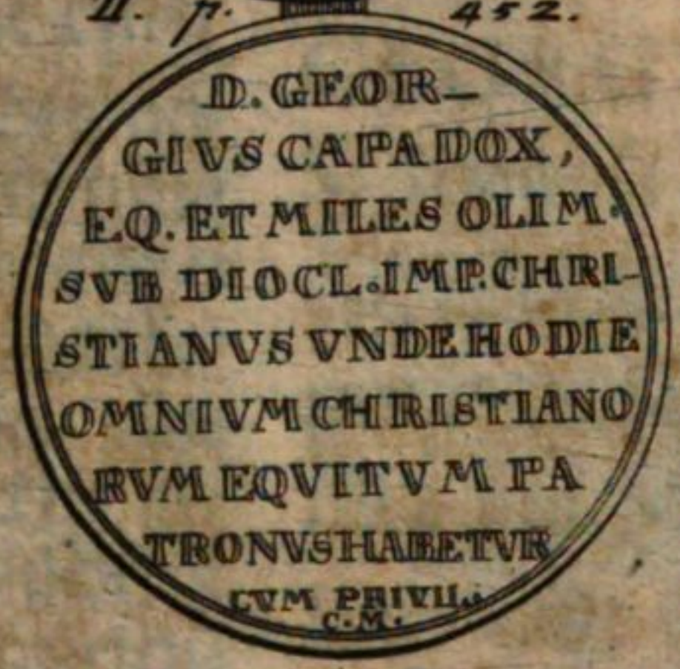
quadragesimæ primæ Numisma a Sebastiano Dadlero, cuius nomen sub auersæ figuris indicatur, fabricatum esse, in Nummophylacio tantum Ducali Vinariensi conspiciendum. Cuius

anti.

I. p. 450.

II. p. 452.

III. p. 454.



IV. p. 454.

V. p. 455.

VI. p. 455.

den Ritter S. Georgen mit dem Lindwurm / und in der Umschrifft einen Wunsch / daß / gleich wie dieser S. George ein Überwinder gewesen / also auch der Sächsische George einer seyn möge: auff der andern wird die Enthauptung Johannis des Täuffers vorgestellet / dessen Kopff der Herodiadis Tochter in eine Schüssel vom Hencker geleget / und in der Umschrifft angezeiget wird / daß gleichwie dieser Johannes / der Prediger des Worts / ein GOtt gewesen / also sey es auch der Sächsische Johannes. Die erstere Seite braucht keines Commentarii, und wird auch die andere der jenige leicht verstehen / so Johannem den Täuffer / als einen Zeugen der Warheit bey dem Könige Herode ansiehet / und zugleich an Mosen gedencket / zu dem GOTT im

antica monstrat S. Georgium equitem cum Dracone & voto: VICTOR ERAT GEORGVS. TALIS SIT SAXO GEORGVS. Postica S. Ioannis Baptistæ decollationem, cuius caput carnifex in patinam filiæ Herodiadis reponit. Inscriptio: NVMEN ERAT PÆCO (PrÆCO) VERBI. SIC SAXO IOHANNES. Prior facies nullo indiget Commentario, nec posteriorem difficulter intelliget, qui Ioannem Baptistam vt veritatis coram Herode confessorem adspicit, Mosen simul cogitans, cui Deus Exodi

im andern Buch Cap. VII. v. 1. spricht: Ich habe dich einen GOtt gesetzt über Pharao: Weil er nemlich des Höchsten GOttes Gesandter war an Pharao. Also war auch unser Chur-Fürst ein Gesandter GOttes / der die Evangelische Warheit / ungeachtet selbige sehr verhaßt war / vor der gantzen Welt unerschrocken bekannte / und biß an den Todt vertheidigen wollte: darzu ihm Glück und Sieg mit dieser Medaille angewünschet wird. Eben dieses scheinet dem Nürnbergischen Medailleur, Christian Malern / Gelegenheit gegeben zuhaben / die andere *Medaille* zu machen / darauff S. George alß der Ritter Patron vorgestellet / und auff dem Revers außführlicher beschrieben wird: S. George aus Cappadocien war vor diesem ein Christlicher Ritter und

VII. 1. dicit: *Ecce constitui te Deum Pharaonis:* Legatus quippe Dei ad Pharaonem erat. Talis quoque Dei Legatus noster erat Elector, veritatem Euangelicam, summe licet odiosam, coram toto mundo imperterritus confessus, & ad mortem vsque defendere paratus: cui perficiendo fortuna & victoria hoc nummo præoptatur. Idem sculptori Noribergensi occasionem *secundi Numismatis* dedisse videtur, quo S. Georgius vt *EQVITVM PATRONVS* exponitur, pluribus in auersa descriptus: *D. GEORGIVS CAPpADOX. EQues ET MILES OLIM SVB DIOCLetiano IMPeratore CHRISTIA-*

und Soldat unter dem Käyser *Diocletiano*, dahero er ietzo vor aller Christlichen Ritter Patron gehalten wird.

27. Es ließen aber die Römisch-Catholischen nicht ab/ unsern Churfürsten dahin zubewegen/ daß er den Hertzog von Bäyern in das Chur-Fürstliche Collegium auff-und annehmen möchte; wozu er endlich auff der zu Ende des Iunii 1624. vom Käyser angeordneten Zusammenkunfft zu Schleusingen/ in Gegenwart des Chur-Fürsten zu Mäyntz/ vieler Fürsten/und des Grafen Tylli/ als Bäyerischen Abgesandtens/ mit gewissen Bedingungen eingewilliget. Darauff Chur-Mäyntz mit Tilly nach Nürnberg verrückt/ und den allda auch ankommenden Hertzog von Bäy-

STIANVS. VNDE HODIE OMNIVM CHRISTIANORVM EQVITVM PATRONVS HABETVR. CVM PRIVILegio Christianus Malerus.

XXVII. Nihil autem intermittebant Romano-Catholici, ad Electorem nostrum permouendum, vt Bauariæ Ducem in Electorum Collegium susciperet: cui tandem is in conuentu Sleusingensi, Cæsaris auspiciis, labente Iunio, an. CIↃ IↃC XXIV. instituto, præsentibus Electore Moguntino, multis Principum, Comitequc Tillio, tanquã Legato Bauaro, certis conditionib' assensit. Quo facto cum Tillio Moguntinus Noribergam profectus, aduentantem illuc Ducem

Bäyern / alß Chur-Fürsten zu Pfaltz / solenniter in Pflicht genommen. Von welchen allen der erste Tomus Theatri Europæi pag. 820. weitern Bericht giebt. Auff solchen Schleusingischen Convent hat vielleicht unser Chur-Fürst die dritte und vierdte *Medaille* machen lassen / so ihn beede im Chur-Habit vorstellen / mit der Umschrifft: vor die Religion und Unterthanen. Der eine Revers enthält achtzehen Chur-Fürstliche Wapen-Schilde / (außgenommen die zwey vornehmsten / so auff jener Seite unter dem Pferde zusehen /) mit dem Chur-Fürstlichen Helm / darüm des Chur-Fürstens Nahmen und Titul / allerdings / wie wir zu Ende der 38. Tabelle sehen. Der andere Revers aber weiset das Chur-Fürstliche Haupt-Wapen / daran zweene Engel mit Palmen-Zweigen / alß

Bauariæ, tanquam Electorem Palatinum, solenni iuramento obligauit. De quibus omnibus prolixius Theatri Europæi Tomus I. p. 820. In hunc Conuentum Sleusingensem Elector forte noster *tertium quartumq; Numisma* fieri curauit, in quibus habitu comparet Electorali, cum perigraphe: PRO LEGE ET GREGE. Prioris auersa XIIX. insignium Electoralium scuta continet, (exceptis duobus præcipuis, in auersa sub equo videndis,) vna cum galea Electorali, nominibus Electoris titulisque, plane, vt sub *Tabulæ XXXIIX.* finem apparent. Posterioris autem auersa primarium ostendit scutum Electorale, quod duo cum palmis

An-

alß Schild-Halter / stehen. Rings herüm sind die gewöhnlichen Titul und Nahmen des Chur-Fürstens / unten die Jahr-Zahl 1624. Wolte aber iemand nur die vierdte Medaille zum Schleußingischen Convent referiren / und die dritte zu dem im Augusto angestellten und in den Müllerischen Annalibus beschriebenen Ober-Sächsischen Creyß-Tage zu Jüterbock / dem wüste mich gar nicht zu widersetzen. Zu diesen füge ich *Num. 5. 6.* noch ein paar Medaillen, so den Chur-Fürsten zu Pferde im Harnisch / mit obgedachter Umschrifft præsentiren: auff dem Revers das Haupt-Wapen und Symbolum. Weil aber keine Jahr-Zahl dabey / so ist nicht zusagen / ob sie auff etwas gewisses gemacht worden.

28. Gleichwie nun also-

Angeli, tanquã Telamones, tenent. In circuitu consueti sunt tituli Electoris nominaque; subtus annus 1624. Si quis autem quartum saltem Numisma Conuentui Sleusingensi, tertium vero Circuli Saxonici Conuentui, mense Augusto, Iuterboci instituto, ac in Müllerianis Annalibus descripto, tribuere maluerit, me non præfracte habebit dissentientem. His addo bina alia *Num. V.* & *VI.* quæ Electorem sistunt equitem armatum allegatamque inscriptionem: postica autem clypeum primarium Symbolumque. Cum autem anno carent, tum affirmare non licet, num certi quidquam respiciant.

XXVIII. Vti porro in

Thea-

sobald im Theatro Europæo eine weitläufftige relation folget/ von denen grausamen Verfolgungen der Evangelischen in Böhmen/ Mähren und Oesterreich; also erscheinet aus Molleri Freybergischer Chronic/ daß ihrer viel Anno 1625. sich im Chur-Fürstenthum Sachsen nieder gelassen. Uber diß entstunden selbiger Zeit im Nieder-Sächsischen Creyse neue Kriegs-Bewegungen/ davon besagtes Theatrum fol. 848. seqq. Nachricht erstattet/ und sonderlich fol. 855. ein Schreiben an den Chur-Fürsten zu Sachsen vom General Tilly beybringet/ worinnen er die Ursachen seines in Nieder-Sachsen vorgenommenen Zuges erzehlet. Bey so gestalten Sachen war unser Chur-Fürst nicht zu verdencken/ daß er auff seiner Hut stunde/ auch in

Theatro Europæo prolixa sequitur narratio, de horrendis Euangelicorũ persequutionibus in Bohemia, Morauia & Austria; ita ex Molleri Chronico Fribergensi patet, eorum multos anno CIↃ IↃC XXV. in Electoratu Saxonico habitacula quæsiuisse. Præterea in Circulo inferiori Saxonico noui illo tempore motus bellici orientantur, de quibus dictum Theatrum fol. 848. seqq. nos docet, allata inprimis fol. 855. epistola Tillii ad Electorem Saxoniæ, qua is causas expeditionis in Saxoniam inferiorem a se susceptæ enumerat. Quibus sic comparatis, Electori nostro nemo vitio vertere poterat, quod rebus suis caute attenderet, idq;

Nu-

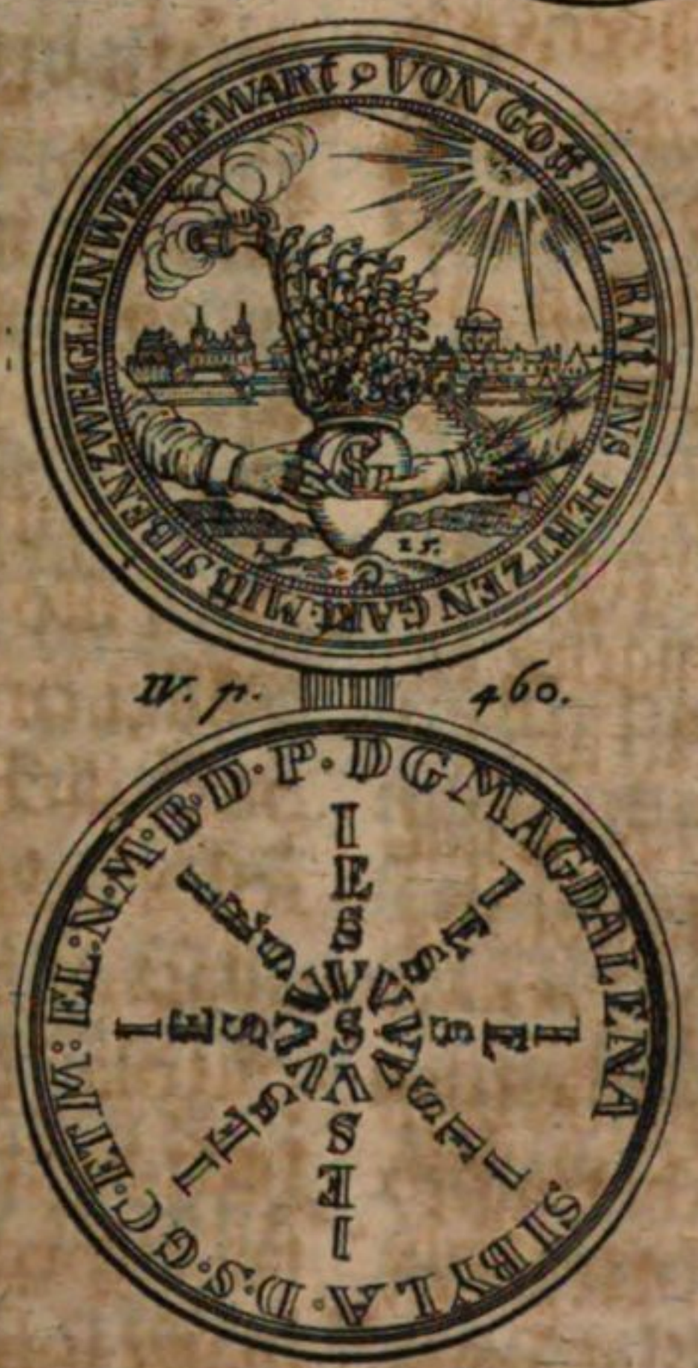
IOAN. GEORG. I. ELECT.

I. p. 457.

II. p. 457.

III. p. 459.

IV. p. 460.



V. p. 462.

VI. p. 464.

VII. p. 463.

in seinen Brust-Stücken/ die er nebst seinen vornehmsten Freunden und Ministris an der Brust truge/ zu verstehen gegeben. Zum Exempel dienen die beyden ersten unserer

Zwey und viertzigsten Tabelle. Eins hat auff der ersten Seite das Bildniß im Harnisch mit gewöhnlicher Unrschrifft: auff der andern eine Hand/ so ein mit Oel-Zweigen ümwundenes Schwerdt in die Höhe recket. An der Hand ist ein Auge/ mit der Beyschrifft: *Manus oculata*: Die sehende Hand. Nach dem gemeinen Sprichworte: Unsere Hände haben Augen/ sie gläuben/ was sie sehen. Solches erkläret auch die Umschrifft/ auff Teutsch: Vorsichtig und tapffer. Ist also fast eben das/ was auff der andern *Medaille* mit Teutschen Umschrifften bedeutet wird/

Numismatibus significaret iconicis, quæ ipse cum præcipuis Amicis Ministrisq; pectori affixa gestabat. Exemplo sint *duo priora tabulæ nostræ quadragesimæ secundæ.* Prioris aduersa iconem armatam solita ornat inscriptione: auersa manum præfert, quæ gladium ramis oleagineis circumuolutum protendit. Manui insculptus est oculus, adscriptumque: MANVS OCVLATA. Vt commune habet prouerbium: *Manus nostræ oculatæ sunt, credunt, quod vident.* Idem declarat inscriptio: PROVIDE ET FORTITER. Nec aliud fere *secundi Numismatis* inscriptiones Germanicæ indigitant, quando Im-

wird / da ümb einen Reichs-Apffel / woran das Chur- und Fürstl. Sächß. Haupt-Schild / mit Oel-Zweigen umgeben / und mit dem Chur-Hute bedeckt / geschrieben stehet: Heldenmüth mit Vorsichtigkeit; welcher Reim zu connectiren mit dem folgenden / so auff dem Revers ümb die Hand / welche das mit einer Schlange und Oel-Zweige ümwundene Schwerdt hält / zülesen ist: Wendet offt manchen großen Streit; sammt beystehender Jahr-Zahl 1625. daß wir desto weniger zweiffeln sollen / es werde damit auff den damahligen verwirrten Zustand im Römischen Reich gezielet. Welches alles zu desto beßerem Verstande der von Herrn Junckern in Lutheri Lebens-Beschreibung pag. 325. 327. 328. gegebenen Außlegung dieser Medaille zubehalten.

29. Inzwischen wuchsen die sieben Chur-Fürstlichen Kin-

periali pomo, Electorali Ducalique parma primaria signato, oleisque cincto, addunt lemma: *Animus fortis cum prudentia.* Qui rhythmus iungendus alteri, in postica manui, gladium serpente & olea circumplexum tenenti, adscripto: *Sæpe componit multas magnasque dissensiones.* Anno 1625. subiecto, vt tanto minus dubitemus, turbidum eo tempore Imperii Germanici statũ intendi. Quæ omnia melius intelligendæ explicationis a Iunckero nostro in Lutheri Vita pag. 325. 327. 328. datæ ergo, tenenda sunt.

XXIX. Læto interim agmine septem liberi Elec-

Kinder / als vier Printzen/ und drey Princeßinnen/ lustig heran/ und gaben dadurch Gelegenheit zu etlichen Medaillen, die ich *Num.* 3. 4. vorgestellet/ und so wohl in Gold / alß Silber / gesehen: daß sie also zu Christ-Bescheerungen oder Angebinden auff Gebuhrts- und Nahmens-Tage / und dergleichen / gehöret haben mögen. Und ob schon die dritte mit keiner Jahr-Zahl bezeichnet / so giebt doch die Gleichheit der Teutschen Schrifft mit der vorhergehenden und folgenden zuverstehen/ daß sie fast zu einerley Zeit gemacht worden. Auff der ersten Seite ist das Chur- und Fürstliche Haupt-Schild mit dem Chur-Hute bedeckt / und in einen Lorbeer-Crantz eingefaßet/ von dem Ebräischen Nahmen GOTTES/ Iehovah, be-

ctorales, quatuor filii, tres filiæ, adolescentes, occasionem aliquot Numismatibus præbuerunt, quæ *Num. II.* & *IV.* exhibui, & tam aurea, quam argentea vidi: vt adeo vel donis Christi Natalitiis, vel aliis, quæ diebus Natalibus aut Onomasticis &c. dari solent, inseruiisse videantur. Quanquam enim *tertiũ* nullo signatum est anno, similitudo tamen scripturæ Germanicæ in præcedenti & sequenti satis innuit, eodem fere tempore omnia confecta. Aduersa scutum sistit Electorale & Ducale primarium, pileo Electorali obtectum, lauroq; cinctum, a nomine Dei Ebraico, *Iehouah*, irradiatum, Germanicoq; notatũ rhyth-

beschienen/ und umschrieben: Frieden/ Heil und GOttes Glantz / flechte sich in Rauten-Krantz. Auff der andern ein mit Rauten-Zweigen umwundener Obeliscus, der biß in die Wolcken reicht / darinn GOttes Auge in einem Triangel leuchtet/ und ein Engel den beym Obelisco gewachsenen schönen Rauten-Stock wohl begeust. Darneben stehen Leute / so die Hände in die Höhe heben / und gleichsam die Umschrifft / so mit der vorhergehenden zusammen zuhengen / außruffen: Daß die Zweige von Chur-Sachsen / mögen biß in Himmel wachsen. Diese Chur-Fürstlichen Zweige sind auff der vierdten Medaille deutlicher gezehlet/ wie sie aus einem gekrönten / und mit der Chiffre I. G. S. (Johann Georg und Sibylla) gezeichneten Hertzen / welches ein Mänli-

mo, quo optatur, *vt Pax, Salus, Deique radius, rutaceo serto sese implicent.* Auersa Obeliscum ramis rutaceis circumuolutum, nubesque attingentem, ex quibus oculus diuinus in triangulo lucet, Angelusque rutæ plantam obelisco adnatā aquis perfundit: adstantibus hominibus, qui manus in cœlum tollunt, & perigraphen, cum præcedenti connectendam, quasi exclamant: *Vt germina Saxonica Electoralia ad cœlum vsque crescant.* Rami hi Electorales *quarto numo* distinctius enumerantur, prout e coronato, & Monogrammate I. G. S. (Ioannis Georgii & Sibyllæ) notato corde, quod a brachio virili ac

mu.

licher und Weiblicher Arm halten/ entsprossen sind. Dieselben werden vom Himmel begossen und beschienen. Unten ist die Jahr-Zahl 1625. und ein *D.* alß *Dadlers* Nahme. Hinten ist die Stadt Dreßden. Die Umschrifft bestehet wieder auß einem Reim: Von GOTT die Raut ins Hertzen Gart. Mit sieben Zweiglein werd bewart. Auff dem Revers ist der Nahme IESUS auff eine artige Manier/wie ein acht-eckichter Stern / gesetzet / mit umschriebenen Nahmen und Tituln der Chur-Fürstin: Von GOTTES Gnaden Magdalena Sibylla / Hertzogin zu Sachsen / Jülich/Cleve und Berg/ Chur-Fürstin/gebohrne Marggräffin zu Brandenburg / Hertzogin in Preußen.

muliebri sustinetur, ortum trahunt, de cœlo irrigati irradiatique. Subtus est annus 1625. & D. nomen *Dadleri* signans. Retro vrbs Dresda. Lemma iterum Germanico absoluitur rhythmo, optante, *vt a Deo conseruetur ruta cum septem germinibus in horto cordis.* In auersa est nomen IESVS eleganti ratione, stellæ instar octangulæ, dispositum, additis nominibus Electricis titulisque: *Dei Gratia MAGDALENA. SIBYLA. Ducissa Saxoniæ, Guliaci, Cliuiæ ET Montium, ELectrix, Nata Marchionissa Brandenburgica, Ducissa Prussiæ.*

30. Die fünffte Medaille habe ich nur der Compagnie halben hinzu gethan/ weil sie auch von Dadlern gemacht / ob schon die Jahr-Zahl 1620. gnugsam beweiset / daß sie fünff Jahr zuvor gefertiget worden ; da nehmlich des Chur-Fürstens Frau Mutter noch gelebet / gegen die jener schon drey Jahr zuvor / wie wir droben *Tab.* 37. gesehen/ seine Kindliche Ehrerbietung in allerhand Medaillen bezeuget hatte. Auff der Gegenwärtigen aber wird die Schuldigkeit der Kinder gegen die Eltern vorgestellet / theils durch die über Dreßden fliegende Störche/ da einer von denen Jungen den Alten auff dem Rücken träget / der andere ihm ein Würmlein in den Schnabel stecket / mit der Umschrifft: Die Störck uns lehrn / wie wir solln ehrn / unsr Eltern werth / auff dieser Erdt; theils die mitleidige Toch-

XXX. *Quintum Numisma* societatis saltem caussa adieci, a Dadlero etiam confectum, licet annus 1620. satis testetur, quinque id annis citius cusum; viuente adhuc Electoris Matre, erga quam is triennio ante, vti supra *Tab. XXXVII.* vidimus, filialem suam reuerentiã variis Numismatibus testatus erat. Præsenti autem ob oculos ponitur, quid Parentibus liberi debeant, partim ciconiis supra Dresdam volitantibus, quarum vna iunior seniorem humeris portat, altera huius rostro vermiculum indit, cum perigraphe rhythmica: *Ciconiæ nos docent, quomodo horandi nobis veniant Parentes in hac terra.* Partim filiam illam Romæ

Tochter zu Rom / welche ihren alten Vater im Gefängniß gesäuget / mit der Umschrifft: Die Römerin ihren Vater liebt / durch ihr Brust sie ihm Nahrung giebt.

31. Die sechste und siebende Medaillen sind versetzt / und solte diese der Zeit-Ordnung nach voran stehen / weil sie auff S. Georgens Tag den 12. Martii gemacht ist / welcher zugleich unsers Chur-Fürstens Nahmens-Tag war. Auff der ersten Seite durchsticht der Ritter S. George den Lindwurm / mit der in der Obschrifft gemachten application, daß CHristus auch also den höllischen Drachen überwunden habe. Auff der andern Seite ist ein Lateinisch Distichon, anzeigend / es sey nun Frühling / und des Georgii Gebuhrts-Tag: nach

mæ misericordem, quæ Parentem senem captivum lacte sustentauit, cum perigraphe: *Romana fœmina parentem amat, eumque uberibus suis nutrit.*

XXXI. *Sextum septimumq; Numisma* transponuntur, hocque temporis ordine illud præcedere deberet, dicatum quippe diei S. Georgii, XII. Martii, Electoris etiam nostri Onomastico. In aduersa sanctus ille Georgius eques Draconem perfodit, applicatione inscripta: *ET SIC CHRISTVS DRACONEM* vicit internalem. In auersa legitur: *NVNC VERNVM TEMPVS NATALIS ADESTQue GEORGI: POST*

HYE-

nach dem traurigen Winter ſteige die Sonne ſelbſt wieder empor. 1626. Wobey zumercken / daß ins gemein der Tag / da die Märtyrer getödtet worden / ihr Gebuhrts = Tag genennet werde / weil ſie an denſelben zum rechten und ewigen Leben gelanget.

32. Hierauff ſolte nun die ſechſte Medaille folgen / welche ich / wie andere dergleichen in den vorigen Tabelen / auff den im Monat Iulio und Auguſto 1626. zu Leipzig gehaltenen und in den Müllerischen Annalibus beſchriebenen Ober-Sächſiſchen Creyß-Tag / referire. Deñ da erſcheinet auch auff der erſten Seite unſer Chur-Fürſt im Harniſch zu Pferde / mit ſeinem umſchriebenen Wahl-Spruche / und unten das Chur- und Fürſtliche Haupt-Wapen-Schild: auff der andern die übrigen acht-

HYEMEM TRISTEM PHÆBVS ET IPSE REDIT.

1626. Vbi notandum, diem, quo martyrium ſubiere martytes, *Natalem* eorum vocari, quoniam illo ad veram æternamq; vitã peruenerunt.

XXXII. Huic demum iungendum eſſet *Numiſma ſextum*, quod vt alia eiusmodi præcedentium tabularum, ad Circuli Saxonici ſuperioris Diætã, menſe Iulio Auguſtoque CIↃ IↃC XXVI. Lipſiæ habitam, ac in Müllerianis Annalibus deſcriptam, refero. Nam & in hac aduerſa Elector comparet cataphractus, equo inſidens, circumſcripto Symbolo, & infra ſcuto Electorali Ducalique primario: in aduerſa reliqua XVIII. ſcu-

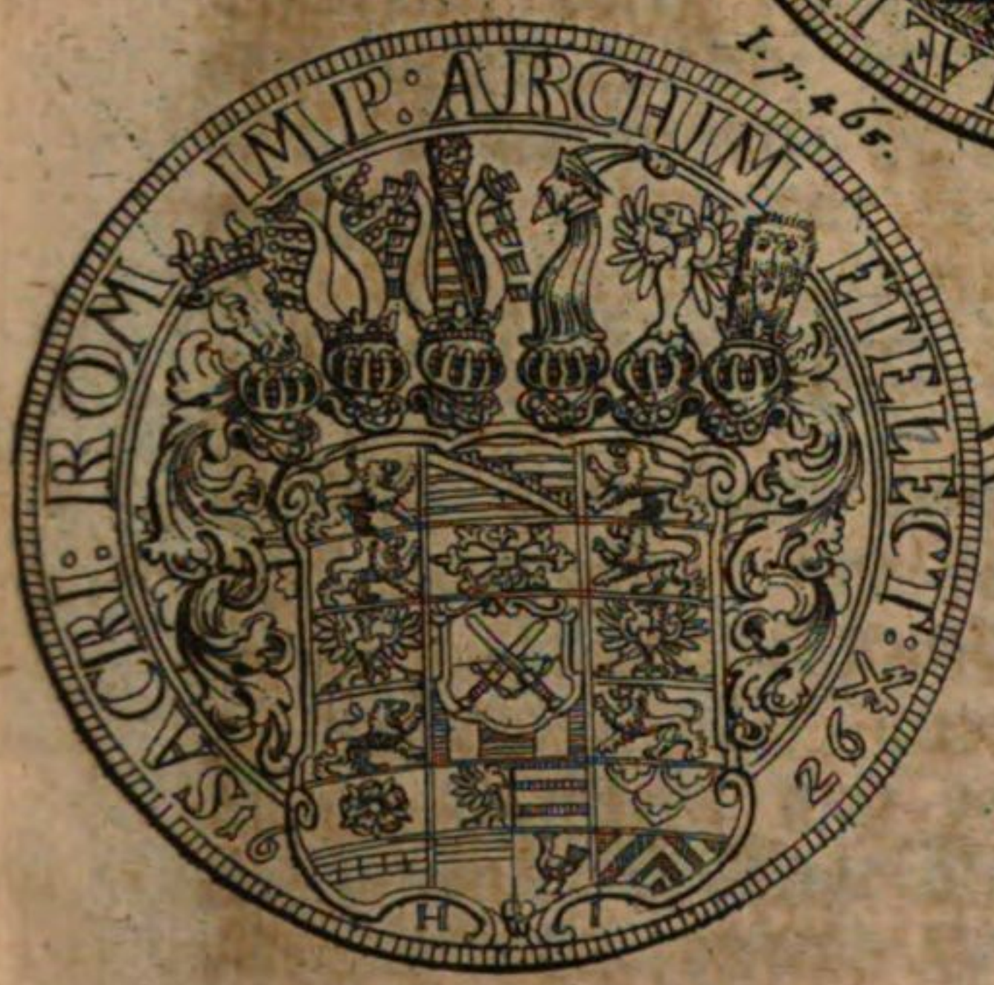
IOAN. GEORG. I. ELECT.

III. p. 466.

I. p. 465.

Tab. 43. p. 467.

II. p. 465.



IV. p. 468.

V. p. 468.

achtzehen Schilde / mit dem Chur-Helm / auch Nahmen und vornehmsten Tituln des Chur-Fürstens. Uber diß fienge in diesem Jahre der Chur-Fürst an / zu Gnaden-Geschencken eine neue Art von grossen Schau-Thalern / deren einer vier oder mehr einfache in sich hält / zugebrauchen: die ich in der

drey und vierzigsten

Tabelle vorgestellet habe. Auff einer Seite sitzt der Chur-Fürst geharnischt zu Pferde / über seiner Stadt Dreßden: auff der andern sind seine völlige Wapen mit Schildern und Helmen / so viel ihrer damahls gebräuchlich waren. Weil wir nun diese Medaillen von An. 1626. und 1627. sehen / so ist vermuthlich / daß die erste gehöre zu dem Anno 1626. den 15. Septembr. vorgegangenen Verlöbniß der mittelsten Chur-Fürstlichen Prin-

scuta, cum galea Electorali, & nominibus præcipuisq; titulis Electoris. Hoc præterea anno Elector incipiebat, in singularis gratiæ testimonium maiores Imperiales icones donare, quorum vnus quatuor pluribusue simplicibus valebat: eosq; *quadragesima tertia tabula nostra* exponit. In aduersa Elector cataphractus equo insidet super Dresdam suam; in auersa conspiciuntur integra eiusdem insignia cum galeis scutisque, quotquot in vsu tunc erant. Quæ Numismata cum & anno 1626. & 1627. comparent; tum probabile est, prius pertinere ad sponsalia die xv. Sept. an. CIↃ IↃC XXVI. peracta, filiæ Electoris mediæ,

ceßin/ Marien Elisabeth/ an den Hertzog Friedrichen zu Holstein / dessen Gesandten damit nach Gewohnheit zu beschencken; die andere aber auff das am 1. April. 1627. zu Torgau gehaltene Beylager der ältesten Princeßin/ Sophien Eleonoren / mit Land-Graff Georgen zu Hessen / welches Wecke pag. 359. 360. mit mehreren beschreibet. Und ist solche Ehe so wohl üm anderer Ursachen willen glücklich zunennen / als / weil die Käyserliche Familie darauß fortgepflantzet worden.

33. Es hat auch Dadler seine Kunst dabey sehen lassen / und die dritte Medaille gefertiget / deren Beschreibung so wohl in meinem Tractätlein von den Sächsischen Beylagers-Medaillen, als in Herrn Schlegels Müntz-Bibel pag. 172. zu-

Mariæ Elisabethæ, cum Friderico, Duce Holsatiæ, quo eiusdem Legati pro more donarentur; posterius autem ad filiæ primogenitæ, Sophiæ Eleonoræ, cum Georgio, Hassiæ Landgrauio, nuptias, Kalendis Aprilibus CIↃ IↃC XXVII. Torgauiæ celebratas, & a Weckio p. 359. 360. pluribus descriptas. Quod matrimonium cum alias ob caussas felix prædicare licet, tum quia Familia inde Cæsarea propagata fuit.

XXXIII. Dadlerus præterea artem suam probauit, *tertium* conficiens *Numisma*, cuius descriptionem tam in Schediasmate meo de Nummis Saxonicis Nuptialibus, quam in Schlegelii Bibliis Numismaticis pag. 172. re-

zufinden. Es wird nicht viel verschlagen / ob man diese oder jene Seite zuerst ansiehet / weil sie beede auff eins hinaus gehen. Auff der einen streuet GOttes mit Strahlen umgebene Hand / aus denen Wolcken / allerhand Zeichen des Seegens und Gedeyens über ein Hertze / daran die ersten Nahmens-Buchstaben des Bräutigams und der Braut / G. S. E. in einem Zuge stehen / mit der nach denen selben Nahmen auch eingerichteten Beyschrifft: GOTTES SEGEN ERFREVE. Auff der andern Seite sitzen gegeneinand Braut und Bräutigam auf Stühlen unter einem fruchtbahren Weinstocke / und geben einander die Hände. An des Bräutigams Stuhle (nicht am Weinstocke / der in der Mitte in die Höhe steiget / und mit einem Lorbeer- und Palmen-Zweige gezieret /) ist der Heßische Löwe; an der Braut Stuhle

reperire licet. Parum interefert, hanc siue illam prius adspicias faciem, cum vtraque ad idem collimet. In antica Dei manus radiis circumdata, e nubibus varia benedictionis copiæque signa inspergit cordi, cui Monogramma, siglis nominum sponsi sponsæque, G. S. E. constans, insculptum, cum perigraphe Germanica, ad easdem siglas formata: GOTTES SEGEN ERFREVE. Quod fere Latine dixeris: *Gratia Summi Exhilaret.* In postica Sponsus Sponsaqve sub vite sedentes fructifera, manus coniungunt. Sponsi sellæ, (non viti, quippe in medio assurgenti, & lauri palmæque ramo ornatæ,) Leo Hassiacus; Spon-

le der Sächsische Rauten-Krantz und Balcken geheffet. Über iedwedem Stuhle ist ein Genius oder Cupido, hält über ihre Häupter einen Lorbeer-Krantz/ und in der andern Hand einen Palmen-Zweig: unten die Jahr-Zahl 1627. Die Umschrifft ist auß dem 128. *Psalm* genommen: Dein Weib wird seyn / wie ein fruchtbahr Weinstock um dein Hauß herum.

34. Ob die beyden letzten Medaillen dieser Tabelle/ so nur in der Stellung des Brust-Bildes unterschieden / im Wapen aber einerley sind / auch zu diesem Beylager / oder vielmehr zu dem Chur-Fürstlichen Collegial-Tage und Convent zu Mühlhausen gehören/ kan man nicht gewiß sagen. Unser Chur-Fürst begab sich den 4. Octobr. in Person dahin / und zog den 5. Novembr. mit den andern wieder ab. Das zerrüttete Teutsch-

sæ ruta Saxonica trabesque affiguntur. Vtrique sellæ Genius siue Cupido adstans, super illorum capita laurum tenet, manuque altera palmæ ramum: subtus notatur annus 1627. Inscriptio: *VXOR SICVT VITIS FRVCTIFERA IN LATERIBVS DOMVS TVÆ. PSalmo 128.*

XXXIV. Determinare non habeo, vtrum *bina huius tabulæ Numismata vltima*, iconis tantum situ diuersa, insignibus eadem, his etiam nuptiis, aut Conuentui potius Electorum Mulhusino destinata fuerint? Quem Elector noster ipsemet die IV. Octobris adibat, quinto Nouembris cum cæteris regressus. Afflicta vndi-

Teutschland hatte darauff seine Augen gerichtet / in Hoffnung / es würden Mittel zum Frieden auff die Bahn gebracht werden: welches aber nicht erfolget / sondern dem schädlichen Kriege sein Lauff gelassen worden / und haben sonderlich die Päbstische ie länger / ie mehr / Lust bekommen / die nach dem Passauischen Vertrage von den Evangelischen eingezogenen Geistlichen Gütter / mit den Waffen wiederum zusuchen. Welches im ersten Tomo Theatri Europæi p. 991. seqq. außführlicher zu lesen: und im andern Tomo pag. 10. seqq. stehet das Käyserliche Edict, welches den 6. Martii 1629. wegen solcher Restitution außgegangen / und des nachfolgenden Krieges Ursach gewesen. Insonderheit wurde den Evangelischen fälschlich auffgebürdet / daß sie von der Augspurgischen Confession abgewichen / und eine gantz an-

vndique Germania Diætam illam maxime obseruabat, sperans, media pacis illic proposita iri: quod tamen haud euenit, bello potius incrementa sumente; ex quo præsertim Catholicos cupido magis magisque incessit, bona Ecclesiastica, post transactionem Passauiensem ab Evangelicis recepta, repetendi. Quam in rem To. I. Theatri Europæi pag. 991. seqq. plura exstant: & Tomo II. pag. 10. seqq. Edictum legitur Cæsareum, quod die VI. Martii CIↃ IↃC XXIX. huius restitutionis caussa vulgatum, belli sequentis classicum cecinit. Cumprimis Euangelicis falso imputabatur, quasi ab Augustana recesserint Confessione, aliam plane do-

andere Lehre führten / folglich des Religions-Friedens verlustig wären. Deßhalben berieff unser Chur-Fürst anno 1628. im November seine Theologos nach Leipzig zusammen / welche die nothwendige Vertheidigung des Evangelischen Aug-Apffels / nemlich der wahren / reinen / ungeänderten Augspurgischen Confession, herauß gegeben / und die obgedachten Verleumbdungen männlich wiederleget. Es ist nicht zu sagen / wie viel Charteqven und Läster-Schrifften die Jesuiten und andere / dawieder ausgegossen. Welchen allen aber in der Anno 1630. gedruckten nochmahligen unvermeidentlichen und gründlichen Haupt-Vertheidung des Evangelischen Aug-Apffels sattsam begegnet worden.

25. Hierauff zielen die beyden *Medaillen* unserer vier

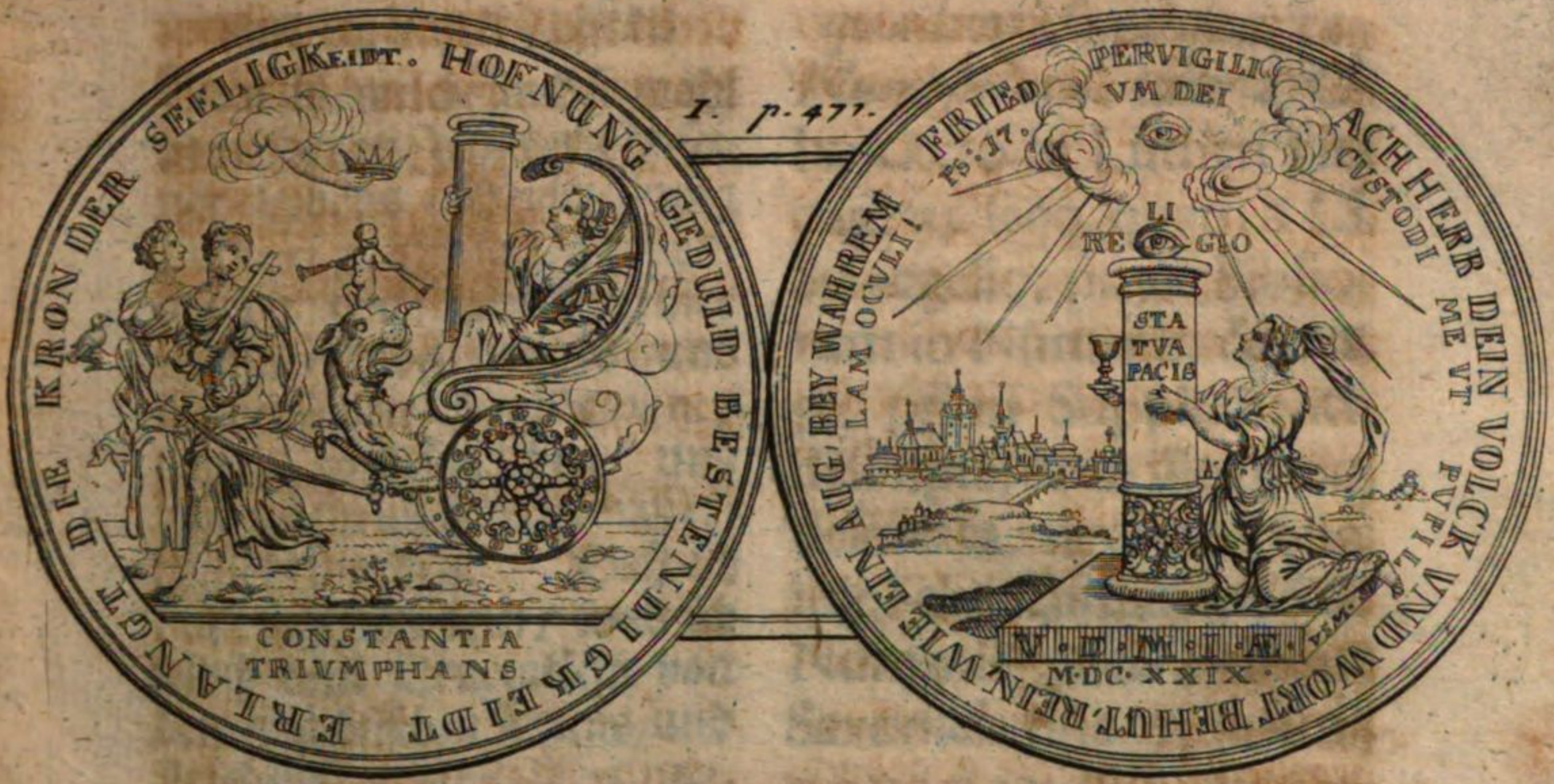
ctrinam fouentes, adeoq; Pace Religiosa indigni. Quare Elector noster an. CIↃ IↃC XXVIII. mense Nouembri Theologos suos Lipsiam conuocauit, qui *necessariam pupillæ Euangelicæ, veræ nempe, puræ & inuariatæ Confessionis Augustanæ, Defensionem* edentes, calumnias illas mascule refutarunt. Dici non potest, quot chartas famosas Iesuitæ aliique, e contrario euomuerint. Quibus vero omnibus vulgata an. CIↃ IↃC XXX. *iterata ineuitabili atque fundamentali Pupillæ Euangelicæ Defensione*, satis superque obuiam itum est.

XXXV. Huc tendunt bina *tabulæ nostræ*

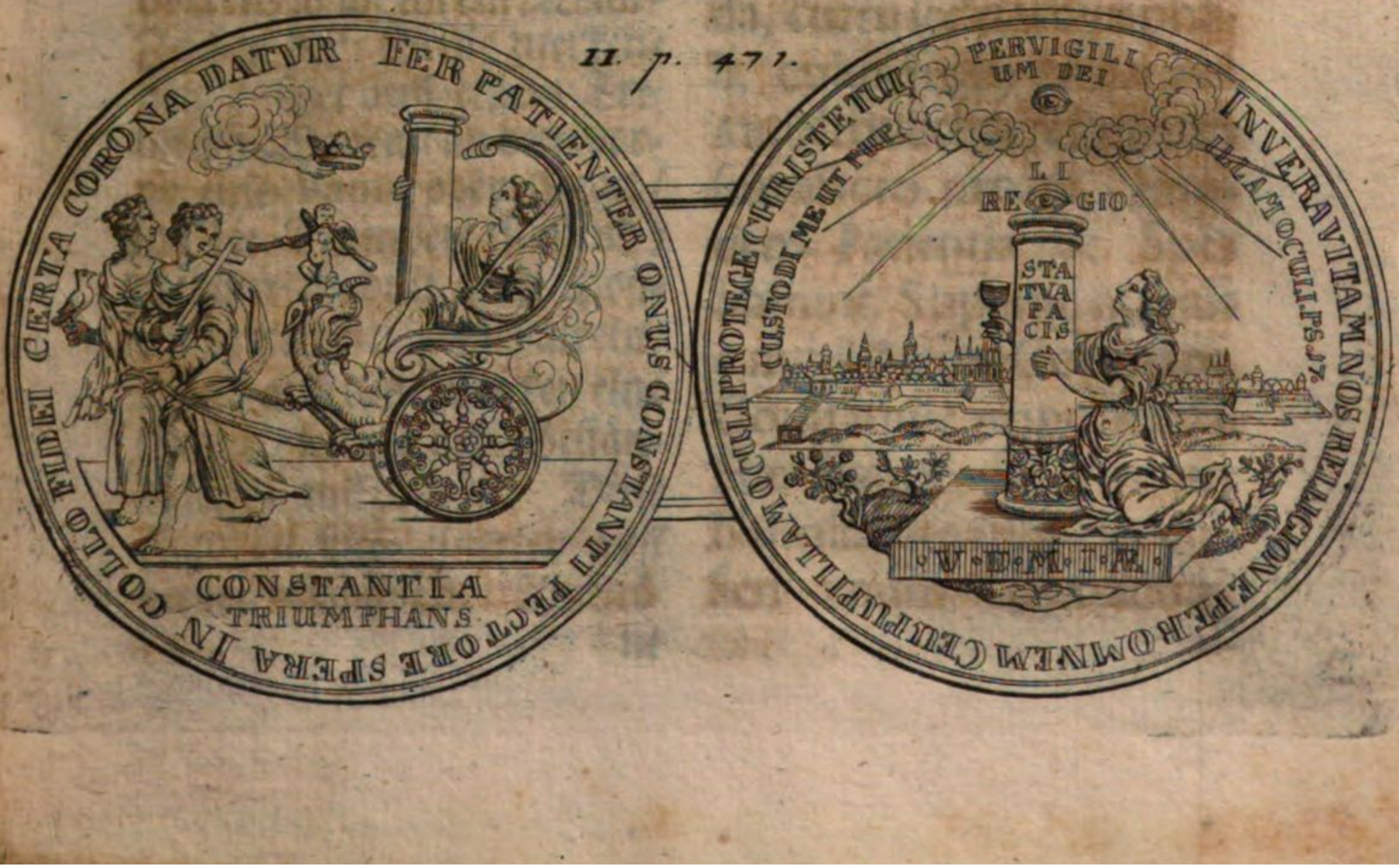
qua-

Lin. Alb. IOAN. GEORG. I. ELECT. Tab. 44 p. 471.

I. p. 471.



II. p. 471.



vier und viertzigsten Tabelle/welche auch so wohl vom Herrn Junckern in seiner Lebens-Beschreibung Lutheri p. 333. sqq. alß vom Herrn Schlegeln in seiner Müntz-Bibel pag. 56. und in derselben Supplemento pag. 58. 59. beschrieben/ und von jenem auch der Abriß ertheilet worden. Daß ich nicht sage von dem/ was ich selbst dem Tractätlein von den Sächsischen Kriegs- und Friedens-Medaillen pag. 16. 17. einverleibet habe. Die triumphirende Beständigkeit/so an ihrem Wahr-Zeichen der Seule zuerkennen / sitzet auff einem Triumph-Wagen (an dem vorne eine Fama oder Engel/ in die Trompete stossend) welchen Gedult und Hoffnung ziehen; oben hält eine Hand auß den Wolcken eine Crone / selbige der Beständigkeit auffzusetzen. Diese Figuren sind einerley auff beeden Medaillen. Aber eine

quadrageſimæ quartæ Numiſmata, tam a Cl. Iunckero in Lutheri vita pag. 333. ſeqq. quam a Cl. Schlegelio, p. 56. Bibliorum in Nummis, & p. 58. 59. primi Supplementi, deſcripta, & ab illo quoq; delineata: ne dicam, quæ ipſe Schediaſmati meo de Nummis pacis bellique Saxonicis p. 16. 17. inſerui. CONSTANTIA TRIVMPHANS, ſuo columnæ criterio facile conſpicienda, curru ſedet triumphali, cuius frons famæ aut Angeli buccina reſonantis ſimulacro ornata. Eundem Patientia & Spes trahunt. Superne manus e nubib⁹ tenet Coronam, Conſtantiæ imponendā. Hæ figuræ in vtroque Numiſmate ſunt eædem. Sed vnum Germanica,

al-

ne hat Teutsche / die andere Lateinische Umschrifft. Jene lautet also: HOFNVNG GEDVLD BESTENDIGKEIT ERLANGT DIE KRON DER SEELIGKEIT. Auff dem Reuers kniet die Beständigkeit auff einem Postement, hält ihre Seule / daran geschrieben stehet: die Friedens-Seule. Die Weibes-Person hat in der rechten Hand den Kelch / entweder in Absicht auff den vom Pabst geraubten / und bey denen Evangelischen wieder-erstatteten Kelch des Heiligen Abendmahls; oder auff Davids Worte Psalm. 116. Ich will den heilsamen Kelch nehmen. Auff der Seule ist ein Auge / mit überschriebenem Worte: RELIGIO. Oben in den Wolcken ist GOttes stets-wachendes Auge. Unten an dem einen Postement stehen so wohl die bekanten und bißher offt erklärten Buchstaben: V.D.

M.I.Æ.

alterum Latina gaudet perigraphe. Quarum hæc: FER PATIENTER ONVS CONSTANTI PECTORE SPERA IN COELO FIDEI CERTA CORONA DATVR. In auersa Constantia basi genua inflectens, columnam suam prehendit, cui inscriptum: STATVA PACIS. Fœmina calicem dextra tenet, siue illum S. Cœnæ respiciens, a Papa raptum, apud Euangelicos restitutum; siue Dauidis verba Psalm. CXVI. *Calicem salutis sumam.* In columna oculus est, adscripta voce: RELIGIO. In nubibus Dei est oculus, siue PERVIGILIVM DEI. Basi alterius adscriptæ leguntur tam litteræ notissimæ, sæpeq; hactenus explicatæ: V.D.

M.I.Æ.

M. I. Æ. als andere; V. S. M. und S. D. welche letzteren ohne allen Zweiffel den berühmten Chur-Fürstlichen Medailleur Sebastian Dadlern; die ersteren aber/ den mir unbekandten Inventorem bedeuten: unten ist die Jahr-Zahl M. DC. XXIX. Gleichwie aber diese auff der andern Medaille fehlet/ also fehlen auch auff dem Postement die ietzt-gedachten Nahmens-Buchstaben/ und ist anderen statt nur I. M. so der Nahme des Künstlers seyn wird/ der Dadlers Medaille nachgeschnitten hat. Die Stadt stehet auch auff einer anders auß/ als auff der andern. Und meynet zwar Herr Juncker/ auff beyden sey Dreßden mit der steinernen Elb-Brücken zusehen/ und auff der ander Medaille nur etwas länger gemacht. Weil aber Dreß-

M. I. Æ. quam aliæ: V. S. M. & S. D. quarum postremæ celebrem sine dubio Numismatum sculptorem Electoralem, *Sebastianum Dadlerum*; primæ autem Inuentorem mihi ignotum signant. In fine annus est M. DC. XXIX. Quo vti alterum caret Numisma, ita in basi quoque desunt allegatæ nominum siglæ, harumque loco tantum scribitur I. M. nomen artificis, Dadlerianum Numisma imitantis. Diuersissima etiam vrbis in vtroq; Numismate forma est. Iunckerus quidem noster in vtroque Dresdam cum ponte Albis lapideo exstare putat, quæ *longiori* saltem *distensione in altero repræsentetur*. Sed cum Dresda no-

den nicht so viel Thürne hat/ so halten etliche davor / es sey Nürnberg oder Augspurg. Der Abt Bizot in seiner Histoire Metallique de Hollande Tom. II. pag. 209. stehet sie vor die Stadt Münster an / und referiret also die Medaille zum Westphälischen Friedens-Schlusse. In diesen verwirrten Sachen können diejenigen den besten Außschlag geben / so alle diese Städte gesehen haben; wiewohl auch die Künstler offtermahls die Städte nach ihrer Phantasie machen. Doch wenn ich mein geringes Urtheil darlegen darff/ so wolte wegen der auff der andern Medaille stehenden Stadt dem Bizot nicht so gar sehr wiederstreiten / daß es Münster sey / und also der mir unbekandte I. M. so Dadlers erstere nachgestochen / sein Absehen auff den Westphälischen Frieden gehabt / auch deßhalben die Jahr-

stra tot minime turribus superbiat, tum alii Noribergam, siue Augustam putant. Abbas denique Bizotus in Hollandia Numismatica Tom. II. p. 209. vrbem Monasterienſem explicat, nummumque ad pacem refert Westphalicam. Res hasce difficillimas commodissime expedient, qui omnes illas viderunt vrbes; quanquam artifices sæpe ex ingenio vrbes effingere constat. Attamen si meū qualecunq; interponere licet iudicium, nollem Bizoto admodum contrariari, quin Ciuitas in altero Numismate sit Monasterienſis, adeoq; mihi ignotus I. M. qui prius Dadleri Numisma restituit, ad pacem Westphalicam respexerit, anni nu-

Jahr-Zahl mit Fleiß auſſen gelaſſen habe. Faſt auff die Art / wie unſer Dadler ſelbſt den Revers einer andern Anno 1631. auff den Leipziger Conuent gemachten Medaille, hernach anno 1650. einer Friedens Medaille beygeſellet hat / die wir drunten in gedachten Jahren beyde finden werden. Dem ſey aber / wie ihm wolle / auff einer von gegenwärtigen Medaillen iſt die Umſchrifft wieder Teutſch: ACH HERR DEIN VOLCK VND WORT BEHVT, REIN WIE EIN AVG BEY WAHREM FRIED. Unter dieſem Reim ſtehet noch ein Lateiniſcher Spruch auß dem XVII. Pſalm: Behüte mich / wie einen Aug-Apffel im Auge:

36. Anno 1630. den 21. Februarii, auff den Sontag Reminiſcere, hielte Herog Friedrich zu Holſtein Beylager

numero data opera omiſſo. Ad eum fere modum, quo Dadlerus ipſe alterius in Lipſienſem Conuentum an. CIↃ IↃC XXXI. effecti Numiſmatis auerſam, poſtea an. CIↃ IↃCL. irenico iunxit nummo, quod infra ex vtroq; dictis annis patebit. Vtcunq; autem ea ſe habeant, alterum Numiſmatū præſentium inſcriptione gaudet Latina: IN VERA VITAM NOS RELLIGIONE PER OMNEM. CEV PVPILLAM OCVLI PROTEGE CHRISTE TVI. Sub hoc diſticho aliud exſtat dictum: *CVSTODI ME VT PVPILLAM OCVLI. PSalmo 17.*

XXXVI. A. CIↃ IↃCXXX. die XXI. Februarii, Dominica Reminiſcere, Fridericus Holſatiæ Dux, cum

lager mit unsers Chur-Fürstens mittlern Printzessin/ Fräulein Marien Elisabeth/ allhier zu Dreßden/ in 26. Chur- und Fürstlicher Personen Gegenwart / welche Wercke in seiner Beschreibung pag. 360. seqq. nebst denen darbey vorgelauffenen Ritterlichen Ubungen erzehlet. Die zur selbigen Zeit außgetheilten Medaillen zeiget unsere

Fünff und viertzigste

Tabelle / und sind dieselben schon in meinem Tractätlein von den Sächsischen Beylagers-Medaillen beschrieben. Die erste von Dadlern gemacht / weiset Braut und Bräutigam an einem Altar stehende / und die Hände einander gebende/ darinnen sie ein Hertz halten. Uber diesem schwebet der Heilige Geist. In den Wolcken sind die Göttlichen Strahlen / und 2. Engel / so See-

Electoris nostri filiarum media, Maria Elisabetha, nuptias Dresdæ celebrabat, præsentibus XXVI. vtriusque sexus ex Electorum Ducumque numero, a Weckio pag. 360. sqq. enumeratis, adiectis exercitiis equestrib⁹ tunc institutis. Numismata eo tempore distributa *tabula nostra*

quadragesima quinta

continet, pridem in Schediasmate meo de Numismatibus Saxonicis Nuptialibus descripta. *Primum* a Dadleri manu, Sponsum Sponsamque monstrat, altari adstantes, manusque, quibus cor tenent, iungentes. Super hoc mouetur Spiritus Sanctus. In nubibus radii sunt diuini, duoque Angeli, benedictionem

&

Lin. Alb. Tab. 45. p. 476.

IOAN. GEORG. I. ELECT.

I. p. 476.

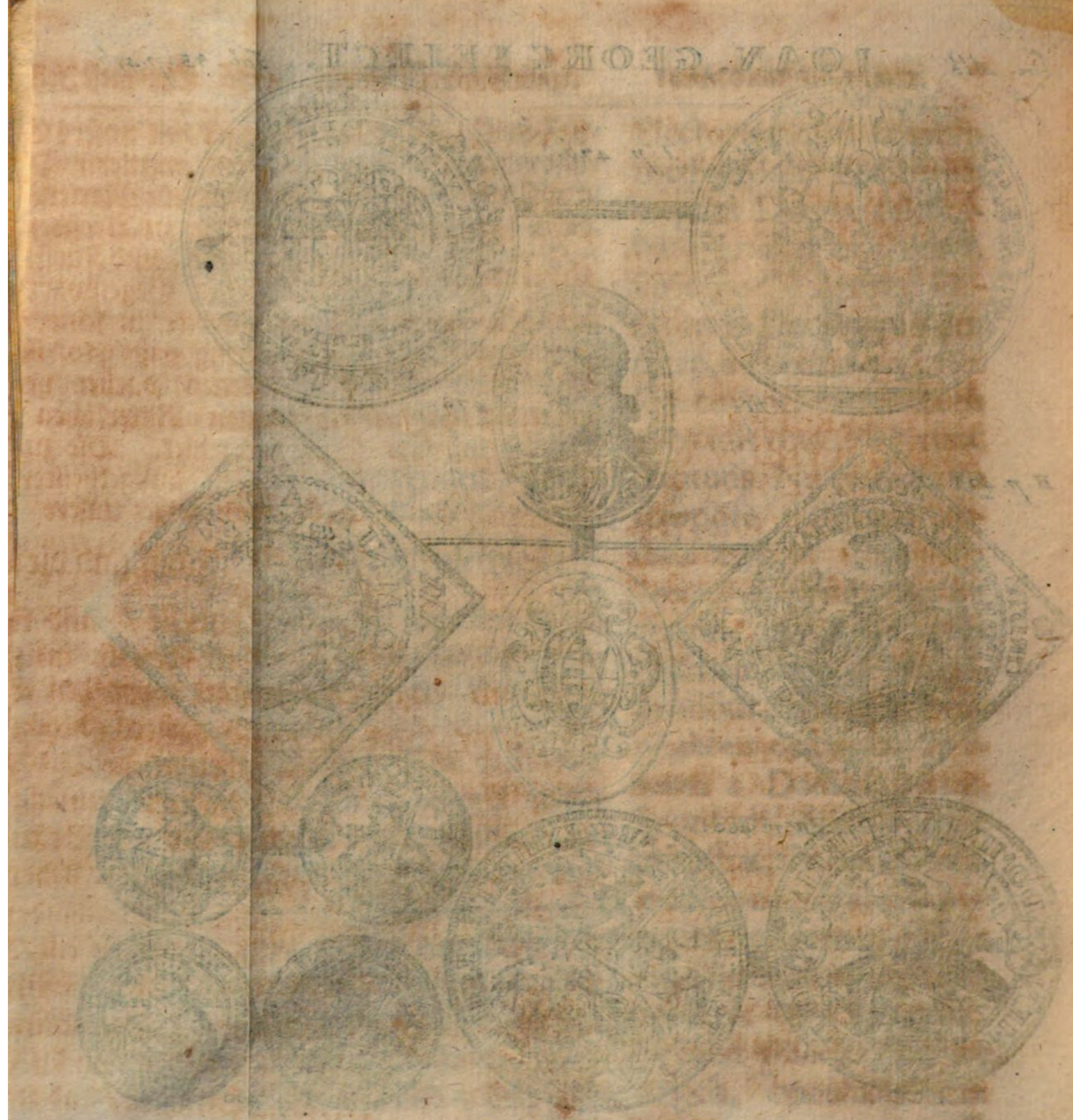
III. p. 478.

II. p. 478.

IV. p. 480.

V. p. 480.

VI. p. 480.



Seegen und Gedeyen über die neu-verlobten außgiessen. Die Umschrifft bestehet in folgenden Reimen:

DAS HERTZ IN LIEB
ENTZVND
DVRCH GOTT SEGEN
GEWINT
DAS ES IHM SELBST
ZVR EHR
ZVNEHM VND WACHSE SEHR.

Die andere Seite enthält das Holstein- und Sächsische Wapen/mit der Jahr-Zahl 1630. Und dieser abermahl in Reime verfasten Umschrifft:

DIE NESSEL VND DIE
RAVTE
WERDEN ALHIER
VERTRAVTE
GOTT LAS HOLSTEIN
VND SACHSEN
ZVSAMMEN WOHL
AVFWACHSEN.

Um solches alles gehet ein Krantz von Rauten-Knospen und Nessel-Blättern gewunden.

& copiã super Neonymphos effundentes. Inscriptio Germanicis constat rhythmis, quorum sensus est: *Cor amore flagrans benedictionem a Deo accipit, vt in ipsius gloriam augeatur & crescat.* Postica Holsaticis & Saxonicis insignibus annum iungit 1630. rhythmicamque iterum inscriptionem Germanicam: *Vrtica & Ruta hic coniunguntur. Deus Holsatiam & Saxoniam iunctam latissime germinare faciat.* Quæ omnia sertum ambit, rutæ gemmis vrticæque foliis contextum.

37. Den 2. 3. und 4. Martii wurde von 44. Schützen / darunter 19. Fürsten / ein Schiessen gehalten / wovon unsere Klippe *Num.* 2. zeuget / einen / zween biß fünff Thaler schwer. Auff einer Seite ist des Chur-Fürstens Brust-Bild mit gewöhnlicher Umschrifft / uñ in den vier Ecken das bekannte Symbolum: Christus meines Lebens Ziel. Auff der andern ein Crantz von 2. Rauten-Zweigen / darinnen zwey ineinander geschrenckte und mit einer Ketten befestigte Hände / auß welchen zwey Braut-Fackeln und Blumen hervorgehen. Die Umschrifft heist auff Teutsch: Alles zum Zweck. In den Ecken ist die Jahr-Zahl eingetheilet / M. D. C. XXX. Ob sonst auff diesem Beylager das *Num.* 3. befindliche Brust-Stück mit des Chur-Fürstens Bildniße und Haupt-Wa-

XXXVII. Die II. III. & IV. Martii, XLIV. sagittarii, inter quos XIX. Principes, exercitium instituebant, quod *secundus nummus noster quadratus* testatur, vnum, duos, & quinque Vallenses pendens. Priori facie Electoris icon exstat, solita inscriptione, Symboloque notissimo in quatuor angulis: SCOPVS VITÆ MEÆ CHRISTVS. Posterior serto ex duobus rutæ ramis contexto, binas inserit manus iunctas catenaque alligatas, e quibus tædæ prodeunt nuptiales, floresque. Inscriptio: OMNIA AD METAM. Annus M.D.C.XXX. in quatuor angulis diuisus. Cæterum an his nuptiis *tertium Numisma* iconicum, cum Electoris effigie scutoq; primario, ali-

Wapen/ oder ein anders auß denen / die wir droben in der zwey= und drey= und dreyßigsten Tabelle gesehen haben / theils zum Andencken denen Fürstlichen Personen / theils denen Ministris zu Gnaden = Geschencken/ vor die Auffwartung / nach damahliger Gewohnheit außgetheilet worden / lasse ich dahin gestellet seyn. Es war freylich mit solchen güldenen Brust=Bildern beßer / als mit denen ietziger Zeit gewöhnlichen silbernen Bechern / Becken/ und dergleichen / welche offt ein schlechtes Andencken hinterlassen / und von denen / so sie bekommen / bald verkaufft werden. Dahingegen die Ovalen Brust=Stücke besser und lieber auffgehoben wurden / sonderlich / wenn sie den Gemahlinen in die Hände kommen / welche sie Kindern und Kindes=Kindern zum besten zuverwahren pflegten.

38. Un=

aliudue ex illorum numero, quæ antea *Tab. XXXII.* & *XXXIII.* vidimus, partim Principibus in memoriam, partim Ministris in gratiæ signū pro officiis præstitis, de more tunc recepto, distributum fuerit, suo loco relinquimus. Numismata certe iconica aurea multum præstabant consuetis hodie argenteis poculis, patinis & similibus, quæ exiguam sæpe recordationem præbent, ab illis, qui acceperunt, mox diuendenda. Diligentius e contrario seruabantur Numismata eiusmodi oui formia, in manus præsertim Coniugum delapsa, quæ in filiorum Nepotumque commodum illa recondere solebant.

XXXVIII.

38. Unser Chur-Fürst ließ den 25. 26. und 27. Junii, in allen seinen Ländern wegen der vor hundert Jahren Käyser Carln dem fünfften übergebenen / und bißher wieder alle Feinde von GOTT mächtig beschützten Augspurgischen Confession, ein Jubel-Fest höchstfeyerlich begehen. Dessen zwar Wecke pag. 321. auch gedencket / aber die damahls in grosser Anzahl geprägten Jubel-Müntzen aussen lässet: welche ich in dieser und folgenden

sechs und viertzigsten

Tabellen dem günstigen Leser vor Augen stelle. Es sind in Silber gantze / halbe / viertel und halbe viertel-Thaler / auch Groschen / so in Gold von zehen biß einen Ducaten oder Gold-Gülden wiegen.

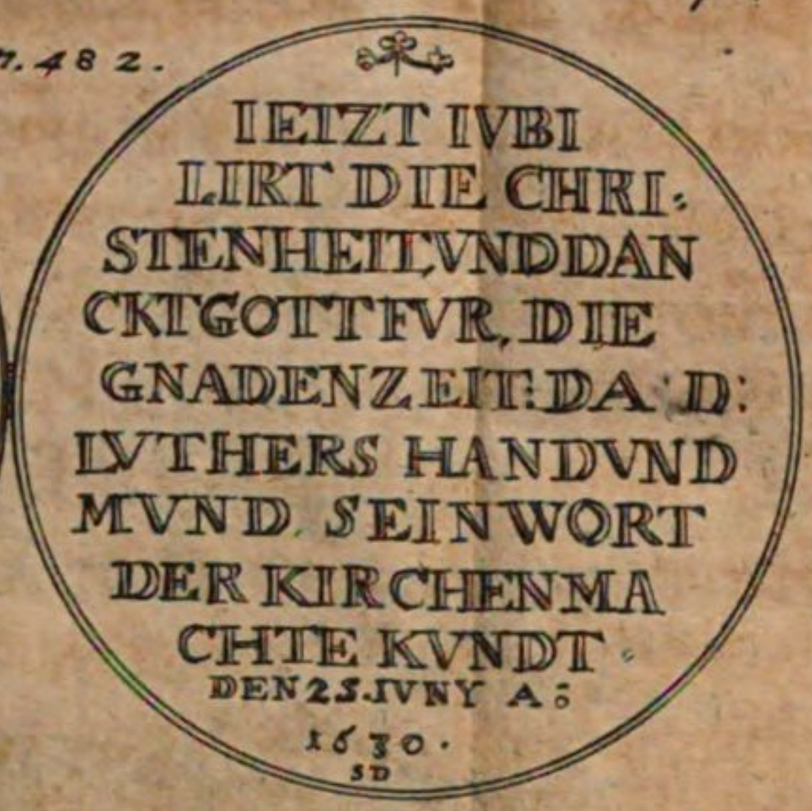
XXXVIII. Elector noster die XXV. XXVI. & XXVII. Iunii in omnibus sibi subiectis regionibus, ob Augustanam Confessionem, centum ante annos Carolo V. Imperatori traditam, & hactenus a Deo contra omnes hostes fortissime seruatam, Iubilæum summa solennitate celebrari iussit. Cuius quidem & Weckius p. 321. meminit, omissis tamen Iubilæis nummis, magno tunc numero factis: quos hac & sequenti *tabula sexta & quadragesima* Lectorum meorum oculis exhibeo. Integri, dimidii, quadrantes & semiquadrantes Imperiales, Grossique sunt, ex auro decem vsque ad vnum Ducatum Florenumue Rhenanum pendentes.

De-

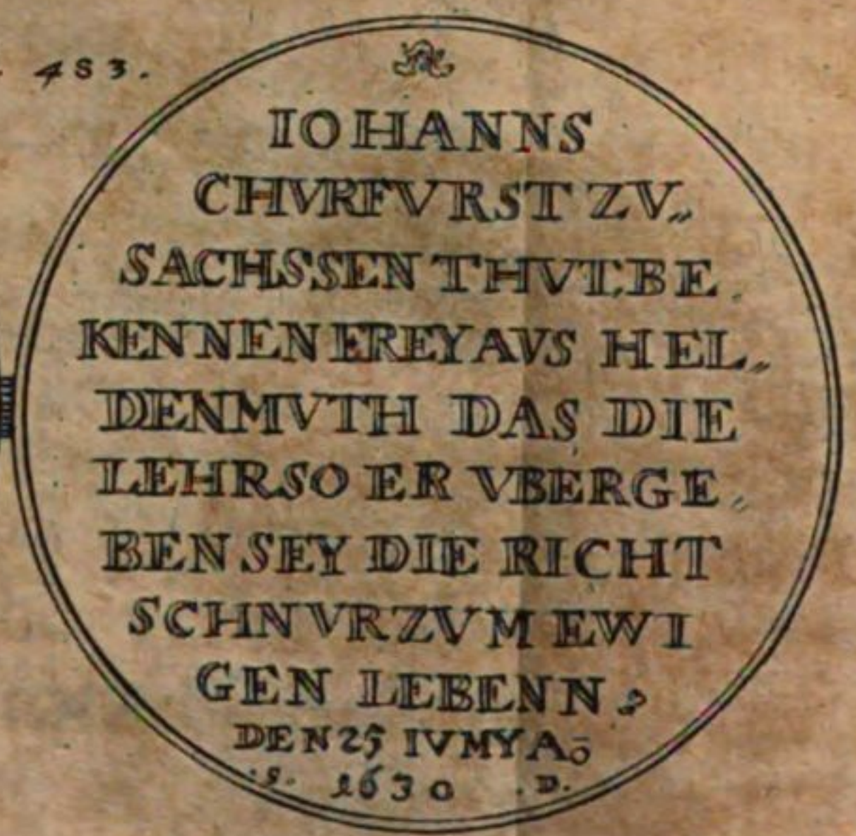
IOAN. GEORG. I. ELECT.

I. p. 481.

III. p. 482.



IV. p. 483.



II. p. 481.

V. p. 484.

gen. Die Beschreibung stehet zwar in des Herrn Junckers Lebens-Beschreibung Lucheri pag. 347. und in des Herrn Schlegels Müntz-Bibel pag. 209. Doch muß ich sie wiederhohlen. Auff einer Seite erscheinet das Bildniß Chur-Fürst Johannsens / (als welcher das Glaubens-Bekäntniß dem Käyser übergeben /) und auff dem Rande vier Wapen-Schildlein / mit beystehendem Nahmen: IOANNES, auch Jahr und Tage / 1530. 25. *Junii*; in der Umschrifft aber die Worte Salomonis / auß den Sprüchwörtern Cap. XVIII. v. 10. Der Nahme des HERRN ist ein festes Schloß. Die andere Seite giebt unsers Chur-Fürstens Brust-Bild / nebst dem Nahmen und Zeit-Rechnung: IOHannes GEORgius. 1630. 25. *Junii*; die Lateinische Umschrifft heisset auff Teutsch: Das erste Jahr-hundert des zu

Descriptio quidem habetur in Iunckeri vita Lutheri pag. 347. Bibliisque Schlegelii, Numismaticis p. 209. a nobis tamen repetenda. Antica sistit *Imaginem Ioannis Electoris, (qui tradidit Imperatori Confessionem,) dispositis ad marginem in quatuor scutis insignibus, addito nomine: IOANNES, & die annoque:* 1530. 25. *Junii.* In perigraphe verba Salomonis, Prouerbiorū Cap. XVIII. v. 10. TVRRIS FORTISSIMA NOMEN DOMINI. Auersa præbet nostri Electoris *imaginem, apposito perinde nomine ac temporis charactere: IOHannes GEORgius. 1630. 25. Junii. Circū hæc verba:* CON-

Aug-

Augspurg übergebenen Lutherischen Glaubens-Bekäntnißes.

39. Bey dieser Gelegenheit ließ sich auch der so offt genannte Chur-Fürstliche Medailleur, Sebastian Dadler / nicht träge finden / sondern machte drey schöne Stücke / wiewohl die Schönheit mehr in der Arbeit / alß in den Erfindungen / bestehet. Ich gebe die Zeichnung *Num.* 3. 4. 5. und will derselben Beschreibung auß des Herrn Junckers Leben Lutheri p. 350. seqq. Und Herrn Schlegels Müntz-Bibel pag. 146. 147. entlehnen / zumahl sie an sich selbst leicht zuverstehen. Die dritte hat D. Lutheri Bildniß / so in der lincken Hand die auffgeschlagene Bibel hält / und mit der rechten auff die Worte weiset: *Verbum Domini manet in æternum.* 1630. Die Umschrifft:

FESSionis. LVTHE-Ranæ. AVGustæ. EX-HIBITÆ SECVLVM.

XXXIX Hac etiam occasione non segnem sese præbuit sculptor Numismatum Electoralis, Sebastianus Dadlerus, sed tria egregia fecit Numismata, licet elegantia in sculptura potius, quam inuentionibus, consistat. Delineationem exhibeo *Num. III. IV.* & *V.* descriptionem e Iunckeri vita Lutheri pag. 350. seqq. ac Bibliis Schlegelii in nummis p. 146. 147. mutuaturus, quando ea inprimis facillime intelligi possunt. *Tertium* Lutheri præfert iconem, sinistra tenentis Biblia aperta, dextraque monstrantis verba: VERBVM DOMINI MANET IN ÆTERNVM. 1630. Inscriptio

schrifft: SCHEME DICH NICHT DES ZEUGNISZES MEINES HERRN. SCHEME DICH AVCH MEINER NICHT. PAVLus in der 2. Epistel an TIMotheum 1. den 25. IUNY 1530. als an welchem Tage die Augspurgische Confession übergeben worden. Auff der andern Seite nur diese Schrifft: IETZT IVBILIRT DIE CHRISTENHEIT, VND DANCKT GOTT FVR DIE GNADENZEIT: DA Doctor LVTHERS HAND VND MVND, SEIN WORT DER KIRCHEN MACHTE KVND. DEN 25. IVNII AN. 1630. Die vierdte *Medaille* hat Chur-Fürst Johannsens Bildniß mit 4. Wapen-Schilden in denen Ecken/um der wohl bekanten Umschrifft: Das Wort GOttes bleibet ewiglich. *Den. 25. Iunii* 1530. Der Revers hat wiederum etliche Teut-

ptio Germanica est: *Ne te pudeat Testimonii Domini mei, neque te etiam mei pudeat. Paulus II. ad Timotheum Cap. I.* die *25. Iunii 1530.* quippe quo Augustana Confessio exhibita fuit. In auersa rhythmi exstant Germanici, hoc sensu: *Nunc exultat Ecclesia Christiana, agitque Deo gratias pro temporis illius felicitate, quo manus & os Lutheri verbum ipsius Ecclesia tradidit. Die 25. Iunii An. 1630.* Electoris Ioannis effigie gaudet *quartum Numisma*, quatuor itidem insignium scutis, notaque inscriptione: *VERBVM DOMINI MANET IN ÆTERNVM. D. 25. Junii 1530.* Auersæ iterum rhythmi inscribun-

Teutsche Reime: IOHANNS CHVRFVRST ZV SACHSEN THVT. BEKENNEN FREY AVS HELDEN MVTH. DAS DIE LEHR SO ER VBERGEBFN. SEY DIE RICHTSCHNUR ZVM EWIGEN LEBENN. DEN. 25. IVN. 1630.

Endlich die Fünffte hat wieder D. Luthers Brust-Bild/ aber mit andern Umschrifften: IEZT IST DAS RECHTE IVBEL IAR. DEM KEYSER VBERGEBEN WAR. ZV AVGSPVRG DIE LEHR HELL VND KLAR. GOTT SCHVTZE SIE FVR ALLR GEFAHR.

Im innern Circul ist die Drohung Lutheri: Im Leben war ich deine Pestilentz / ô Pabst / im Tode werde ich dein Todt seyn. Auff der andern Seite sitzt der Pabst im herrlichen Schmucke / auff einem mit Engels-Köpffgen gezierten Throne / giebt mit der rechten Hand den Seegen / und hält in der Lincken das grosse Creutz / welches

tur Germanica: *Iohannes Elector Saxoniæ confitetur animo magno, imperterritoque, doctrinam illam, quam tradidit, esse normam viamq; ad vitam æternam. Die 25. Junii 1630.* Deniq; *quintum* Lutheri repetit imaginem, aliis autem notatam rhythmis: *Nunc verus est Iubilæus annus, postquam Cæsari tradita fuit Augustæ doctrina pura, quam Deus ab omni periculo tueatur.* In circuitu interiori Lutheri est comminatio: PESTIS ERAM VIVVS MORIENS ERO MORS TVA PAPA. In postica Papa, splendido indutus habitu, insidet sellæ, geniorū capitibus exornatæ, dextra benedicens, sinistra maiorem tenens Crucem, in

Pro-

ches in denen Procesſionen vor ihm hergetragen wird. Die Umſchrifft beſtehet ſo wohl auß Teutſchen Reimen:

VOR DES BAPSTS GREWL ABGOTTEREY VND ALLER FEINDE TYRANNEY MACH VNS HERR IESV CHRISTE FREY. DARZV DEN FRIEDEN VNS VERLEIH.

Auß einem Lateiniſchen Diſticho, welches man in Teutſchen Reimen von gleichem Schrot und Korn/ wie die vorigen/ überſetzen können: Das Augſpurgiſch Bekänntnuß uns gefället: Weil es iſt gantz auß GOttes Wort geſtellet: Der Pabſt zu Rom liegt gar/ und iſt gefället. Noch eine ſehr artige Obſervation des Herrn Junckers pag. 354. iſt nicht zuvergeſſen. Wer des Pabſts *Vrbani VIII.* ſo vom Jahr 1623. biß 1644. auff dem Römiſchen Stuhle geſeßen/ ſein Bildniß auff Medaillen oder

Proceſſionibus ſibi præferri ſolitam. Inſcriptio tam rhythmis abſoluitur Germanicis: *A Papæ horrenda idololatria omniumque hoſtium tyrannide, libera nos Domine Ieſu Chriſte, pacemque nobis largire*: quam Diſticho Latino:

AVGVSTANA PLACET CONFESSIO: NAMQVE EA TOTA
FONTIBVS E SACRIS ERVTA. PAPA IACET.

Elegantem obſeruationem etiam Iunckeri noſtri p. 354. præterire nolim: *Qui Vrbani VIII. Romani Pontificis, qui inde ab anno 1623. vsque 1644. Romanæ ſedi præfuit, faciem vel nummis*

oder Kupfferstichen gesehen; Der werde leicht gewahr werden/wie schön dieselben mit dem auff unserer *Medaille præsentirten Contrafait* übereinkommen.

40. Inzwischen war der Regenspürgische Chur- und Fürstliche vom Käyser angesetzte Collegial-Tag angegangen/ welchen aber unser Chur-Fürst so wenig/ alß Chur-Brandenburg/ ungeachtet der vom Käyser gethanen Vermahnungen/ besuchen wollen/wie auß dem II. Tomo des Europäischen Theatri pag. 163. nebst andern auff diesem Tage abgehandelten Sachen/ erhellet. Insonderheit ist auß p. 193. seqq. wohl zumercken/ wie unser Chur-Fürst unter andern durch seine Abgesandten die Abschaffung des Käyserlichen Edicts wegen der geistlichen Güter begehret/ auch da er bald hernach dem Käyser des Königs in Schwe-

vel ære expressam vidit vnquam, is statim intelliget, quam scite hæc eius in nummo repræsentata effigies cum istis exemplis consentiat.

XL. Interim Conuentus Electorum Principumq; Ratisbonensis a Cæsare indictus, cœperat, cui tamen neq; Elector noster, nec Brandenburgicus, variis licet Cæsareis admonitionibus rogati, interesse voluerunt, quod ex secundo Theatri Europæi Tomo pag. 163. vna cum aliis negotiis ibi pertractis, patet. Cumprimis e p. 193. seqq. notandum, Electorem nostrum per Legatos inter alia abrogationem Edicti Cæsarei de bonis Ecclesiasticis, postulasse, cumque paullo post Imperatori Sueciæ Re-

Schweden Einbruch in das Hertzogthum Pommern zuwissen gethan / sothane Auffhebung nochmahls verlanget. Dargegen aber / der Käyser von ihm Geld / Proviant und Munition gefordert; Worüber der Chur-Fürst sich in einem auch daselbst befindlichen Schreiben vom 24. Augusti höchlich beschwehret. Weil man nun sahe / daß die Evangelische Religion und Teutsche Freyheit in die höchste Gefahr geriethe / auch die Käyserlichen Völcker nicht allein die Stadt Halle / sondern auch das gantze Ertz-Stifft Magdeburg belegt hatten / und die Chur-Fürstlichen Lande heimzusuchen stets droheten: so schriebe unser Chur-Fürst zu Ende dieses Jahres eine grosse Zusammenkunfft aller Evangelischen Stände nach Leipzig auß / auff den 6. Februarii folgenden Jahres

Regis in Pomeraniæ Ducatum inuasionem significasset, eandem denuo rogasse. Cæsar e contrario pecuniam, annonam, munitionemque ab eo flagitauit: quod aliis ibidem exstantibus litteris, die XXIV. Augusti datis, grauissime tulit Elector. Cumque obseruaretur, Religionem Euangelicā Germanicamque Libertatem in summo versari discrimine, copiasq; Cæsareas non vrbem tantum Hallensem, sed & vniuersum Archiepiscopatū Magdeburgicum occupasse, terris itidem Electoralibus minitando inhiantes: tum Elector noster sub anni finem magnum omnium Statuum Euangelicorum Conuentum, Lipsiæ die VI. Februarii se-

res zuhalten: da denn eine Defension-Verfassung beschlossen/und die Werbungen allenthalben vorgenommen worden. Wer weitern Unterricht hiervon begehret/ der conferire die damahls häuffig in Druck gekomenen Schrifften/ oder nur den andern Theil des Theatri Europæi pag. 292. seqq. nebst des Herrn Müllers Sächsischen Annalibus.

41. Mir ist gnug/ die dahin gehörigen und in unserer

sieben und viertzigsten

Tabelle stehenden sehr merckwürdigen Medaillen zubetrachten. Die erste ist die rareste/ und mir sonst nirgends/ alß im Einsidelischen Cabinet/ vorgekommen. Der Chur-Fürst stehet im Harnisch mit dem Regiments-Stabe/ Helm/ und gewöhnlichen Titeln. Auff dem Revers gehen rings herum auß den Wolcken

sequentis anni habendum indixit: quo mutuæ Defensionis ratio inita fuit, militibus vndiq; conductis. Qui pleniorem informationem desiderat, scripta adeat magno tunc numero edita, aut secundum saltem Theatri Europæi Tomum p. 292. sqq. vna cum Annalibus Mülleri Saxonicis.

XLI. Nobis satis est, Numismata huc spectantia, *tabulæque quadragesimæ septimæ* inserta, notatu dignissima, inspicere. *Primum* rarissimumque, in Nummophylacio tantum Einsiedeliano, nec alibi, reperi. Elector stat armatus, cum baculo militari, galea, titulisque consuetis. In auersa octo per circuitum manus e nubibus pro-

I. p. 486.

II. p. 489.

III. p. 489.

IV. p. 493.

cken acht Hände / und halten ein Buch / darauff etliche Buchstaben und abbreviirte Worte stehen / welche andeuten / daß der Evangelischen Sinn und Meynung sey / das Wort GOttes / die Augspurgische Confession, und den Religions-Frieden / eyfrigst zuerhalten. Die Umschrifft begreifft einen guten Wunsch in sich: DER EVANGELISCHEN EINIGKEIT MACH FRIED VND STILLE ALLEN STREIT. Die andere und dritte Medaille sind von Dadlern gemacht / und auf der ersten Seite gantz einerley / da sie die Stadt Leipzig in einem Vier-Eck sehr schön und sauber gestochen vorstellen / über welcher zweene Engel einen grossen Schild halten / darauff oben der Ebräische Nahme GOTTES / Jehouah, in vielen Strahlen erscheinet / vielleicht auff die Worte des

prodeunt, librum tenentes, cui inscriptæ siglæ: *V. D. M. I. Æ.* tum *AV-Gustana CONFessio, & PAX RELIGiosa;* quorum omnium conseruationem cordi sibi esse docent Euangelici. Perigraphe Germanica optat, vt *Euangelicorum Concordia pacem reddat, omnesque controuersias componat.* Numisma *secundum tertiumque* a Dadleri manu, eandem habentes aduersam, vrbem sistunt LIPSIAM in forma quadrata faberrime sculptam, supra quam duo Angeli maximum tenent clypeum, in cuius fastigio nomen Dei Ebraicum, *Jehouah*, radiis multis illustratum comparet, respiciendo forte verba Psalmi

84. Psalms vers. 12. zielend/ GOTT der HERR ist Sonn und Schild. Von einem Ende des Schildes henget das Chur-Schild mit den Schwerdtern/ vom andern das Fürstliche Sächsische mit dem Rauten-Krantz und Balcken herunter. Die Umschrifft bestehet in Teutschen Reimen: CHVRFürst HANS GORG Zu SACHSEN GVT. FVR GOTTES EHRE WACHEN THVT. VND HALTET HIER EINEN CONVENT. GOTT GEB DRAVF EIN GEWVNSCHTES END. Der Revers ist auch einerley/ außgenommen die Unterschrifft/ welche in der einen Medaille außgethan ist. Die Figuren deuten auff die Fabel/ wie der junge Hercules von der Tugend zum Apolline und Mercurio gewiesen wird; anzuzeigen/ daß Leipzig so wohl wegen der Vniuersität/ alß wegen der Kauffmannschafft berühmt sey/ und der Jugend frey stehe/ sich daselbst/ zu

LXXXIV. v. 12. *Deus est Sol & clypeus.* Ab vno clypei extremo scutum Electorale cum gladiis, ab altero Ducale Saxonicum rutæ trabiumque dependet. Perigraphe rhythmis absoluitur Germanicis hoc sensu: *Iohannes Georgius, optimus Saxoniæ Elector, pro gloria Dei inuigilans, Conuentum hic agit, quem Deus ad optatum perducat finem.* Auersa quoque eadem est, excepta subscriptione, in altero Numismatum deleta. Figuræ fabulam innuunt, qua Hercules puer a Virtute ad Apollinem Mercuriumque deducitur; ad significandum, Lipsiam & Academia & Mercatura celebrem, iuuentutique liberum esse, alteru-

tri

zu welcher sie wolle / zu begeben. Wohin auch die Lateinische Umschrifft zielet / daß die Tugend dem *Alcidi Apollinem* und *Mercurium* weiset / sprechend: dem / der dir gefällt / sage: du / lieber / gefällest mir. Warum aber die auff der einen Medaille unterschriebenen Worte: AD VTRVMQVE, zu beyden; auff der andern mangeln / mögen andere außforschen. Vielleicht haben sie den Widersachen Gelegenheit zu lästern gegeben / oder steckt sonst ein Geheimniß dahinder. Dieses ist aber der wahre Revers des Anno 1631. auff den Leipziger Conuent geprägten Nummi, welchen Herr Juncker in seiner Lebens-Beschreibung Lutheri pag. 338. gesucht / und inzwischen einen andern daselbst gegeben hat / auff den Anno 1650. geschlossenen Frieden ge-

tri pro lubitu accedere. Quorsum & perigraphe spectat: *ALCIDI PVERO VIRTVS ENMONSTRAT* (Apollinem & Mercurium) *AITQue: QVI PLACEI HVIC DICAS. TV MIHI CARE PLACES.* Quare autem verba alteri Numismati subscripta: *AD VTRVMQue;* in altero deficiant, inquirendum aliis relinquo. Forte illa aduersariis calumniandi præbuerunt occasionem, aliudue mysterium subest. Hæc autem vera est nummi in Conuentum Lipsiensem an. 1631. facti postica, quam Iunckerus noster in vita Lutheri pag. 338. quærens, aliam interea dedit, paci an. 1650. initæ accommo-

gerichtet / den wir drunten bey demselben Jahre nicht vergessen wollen.

43. Aber nach dem Beschluß des Leipziger Convents gieng das Kriegs-Feuer im Sächsischen Chur-Fürstenthum erst recht auff; indem Tilly / nach hinterlassenem Exempel seiner Grausamkeit an dem zerstörten Magdeburg / in Thüringen eingefallen / und allenthalben Barbarisch gehauset. Und ob er gleich wegen der glücklichen Schwedischen Progressen nach Tangermünde zurück eilete / so muste er sich doch wieder retiriren. Darauff er alle seine Macht und Gedancken wieder unsern Chur-Fürsten richtete / denselben entweder mit Gewalt vom Leipziger Schluß abzuziehen / oder von Land und Leuten zuverjagen. Derohalben schickte er den 14. Augusti zweene Käyserliche sub-

datam, quam & illo nos infra anno haud prætermittemus.

XLIII. Finito autem Lipsiensi conuentu, flammæ demum bellicæ in Saxoniæ Electoratu in neruos erumpebant, Tillio, immanissimæ rabiei exemplo Magdeburgi relicto, Thuringiam inuadente, Barbarorumque more vbique sæuiente. Et quanquam ob felices Suecorum progressus, Tangermundam cito repeteret, retro tamen fugere coactus, omnes vires cogitationesque aduersus Electorem nostrum dirigebat, vt eundem vel a decreto Lipsiensi vi abstraheret, vel prouinciis omnibus exueret, subditisque. Quare die XIV. Augusti duos præmitte-

de- bat

delegirte Commissarios voran/welche der Chur-Fürst zu Merseburg gehöret/ freundlich tractiret/ und abgefertiget / wie im anden Tomo Theatri Europæi pag. 423. seqq. umständlich zulesen/ nebst dem fernern Verlauff der Sachen / welchen wir auffs kürtzeste zusammen fassen. Tilly brach/ unerwartet der Gesandten Wiederkunfft/ in Sachsen und Meissen ein: weßhalben der Chur-Fürst seine Armee bey Leipzig zusammen zoge / und den 22. Augusti musterte. Diese Musterung habe ich in einem Kupfferstiche gesehen/ und weil auff demselben der Chur-Fürst eben in solcher Kleidung und Gestalt zu Pferde sitzet / wie er auff unserer vierdten *Medaille* über der Stadt Leipzig zusehen / so zweiffele um so viel weniger/ daß diese zu gleicher Zeit gemacht worden; welche auch Herr Schlegel in seiner Müntz-Bibel pag. 242.

bat subdelegatos Commissarios Cæsareos, quos Elector Merseburgi audiens amice tractauit & dimisit, prout Tomo II. Theatri Eutopæi p. 423. pluribus exponitur, cum insequentibus actionibus, quas breuissimis comprehendemus. Tilius, non exspectato Legatorum reditu, in Saxoniam Misniamq; irruit. Quare Elector copias suas prope Lipsiam cogens, die XXII. Augusti lustrauit. Hunc recensum ære expressum vidi, vbi Elector eodem vestitu habituque conspicitur, quo Lipsiæ suæ imminens in nostro comparet *quarto Numismate.* Quare tanto minus dubito, quin eodem id confectum sit tempore; a Cl. Schlegelio p. 242.

242 243. beschrieben hat. Um des Chur-Fürstens Bildniß sind die ersteren Buchstaben seiner völligen Titul: Johann Georg des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Marschall und Chur-Fürst/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ Land-Graff in Thüringen/ Marck-Graff zu Meißen/ Burggraff zu Magdeburg/ Graff zu der Marck und Ravensberg/ Herr zu Ravenstein. Auf der andern Seite ist nur das Chur- und Fürstl. Haupt-Wapen-Schild/ mit folgenden Reimen umschrieben: GEDULT VND HOFFNUNG WAR ALZEIT. NEGST GOTTES WORT MEIN HOCHSTE FREVDT. WEIL ABER PATIENTZ WARDT LÆDIRT. HAT SIE DIE FVRI RECHT BERVHRT 1631.

243. itidem descriptum. Electoris effigiem integrorum titulorum siglæ ambiunt: *IOannes GEorgius Sacri Romani Imperii Archi-Marschallus ET ELector. Dux Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ, Montium. Landgrauius Thuringiæ. Marchio Misniæ. Burggrauius Magdeburgi. Comes Marcæ & Rauensbergæ. Dominus in Rauenstein.* In auersa scutum saltem est Electorale primariũ, rhythmis Germanicis circumdatum, quorum hic est sensus: *Patientia & spes cum Dei verbo, summo semper mihi fuerunt gaudio. Sed patientia læsa facta est furor.* Cui volupe est,

Wein is

Wem beliebet / der sehe zurück nach der 44. Tabelle / wie Gedult und Hoffnung den Wagen der Beständigkeit ziehen.

44. Den 23. Augusti brach das Fuß-Volck von Leipzig auff / nach Torgau / welchem der Chur-Fürst den 24. mit der Reuterey folgte / und den 4. Septemb. bey Düben an der Mulda mit dem Könige in Schweden sich conjungirte. Ob nun Tilly gleich den 3. Sept. Leipzig belagert / und den 5. durch Accord erobert / so wurde er doch den 7. von dem Könige und Chur-Fürsten bey Leipzig dergestalt geschlagen / daß er alles Glück seiner Parthey durch diesen einigen unglücklichen Streich verlohren / wie Herr Juncker pag. 339. schreibet / und billich

is *Tabulam XLIV.* respiciat, vbi patientia & spes Constantiæ currum trahunt.

XLIV. Die XXIII. Augusti, peditatus Lipsia Torgauiam periit, quem Elector die XX. cum equitatu sequutus, die IV. Septembris prope Dubenam ad Muldam, cum Sueciæ Rege copias suas coniunxit. Quanquam vero Tillius die 3. Sept. Lipsiam obsidione cingens, certis die V. conditionibus occupauit, die tamen VII. in campis Lipsiensibus a Rege & Electore, *tanto superatus est prælio, vt omnem partium suarum fortunam vno hoc infelici successu prorsus euerterit*, quæ Iunckeri nostri verba sunt p. 339. merito addentis:

lich hinzu setzet: Man hat diese Sache auff viel Müntzen zu setzen werth geachtet / daß dieser göttlichen Wohlthat nimmer vergessen werde / dadurch GOtt sein Wort / und die Fürsten / so sich dazu bekennen / von den Feindlichen Anläuffen mächtiglich beschirmet / und in Sicherheit gesetzet hat. Ich habe derselben viele in meinem Tractätlein von den Sächsischen Kriegs- und Friedens-Medaillen pag. 18. seqq. beschrieben / aber nur zweye in der

acht und viertzigsten

Tabelle oben an setzen wollen / von denen gewiß ist / daß sie der Chur-Fürstliche Medailleur Dadler gemacht habe. Die erste hat auch Herr Juncker Tab. 29. in Abriß gegeben / und pag. 340. 341. außgeleget. Auff der einen Seite stehen vor Leip-

tis: *Digna hæc res habita est, quæ nummis haud paucis signaretur, vt beneficii istius diuini perpetuetur memoria, quo verbum suum, profitentesq; illud Principes, ab insultibus hostium fortissime defendit, tutosque reddidit.* Multos horum in Schediasmate meo de nummis pacis bellique Saxonicis pag. 18. seqq. descripsi, sed duo tantum primo *tabulæ*

quadragesimæ octauæ

loco ponere volui Numismata, quæ a sculptore Electorali Dadlero profecta certum est. *Prius* CL. quoque Iunckerus *Tab. 29.* delineatum, pag. 340. 341. explicatum dedit. Antica ante Lipsiam stantes sistit Constanti-

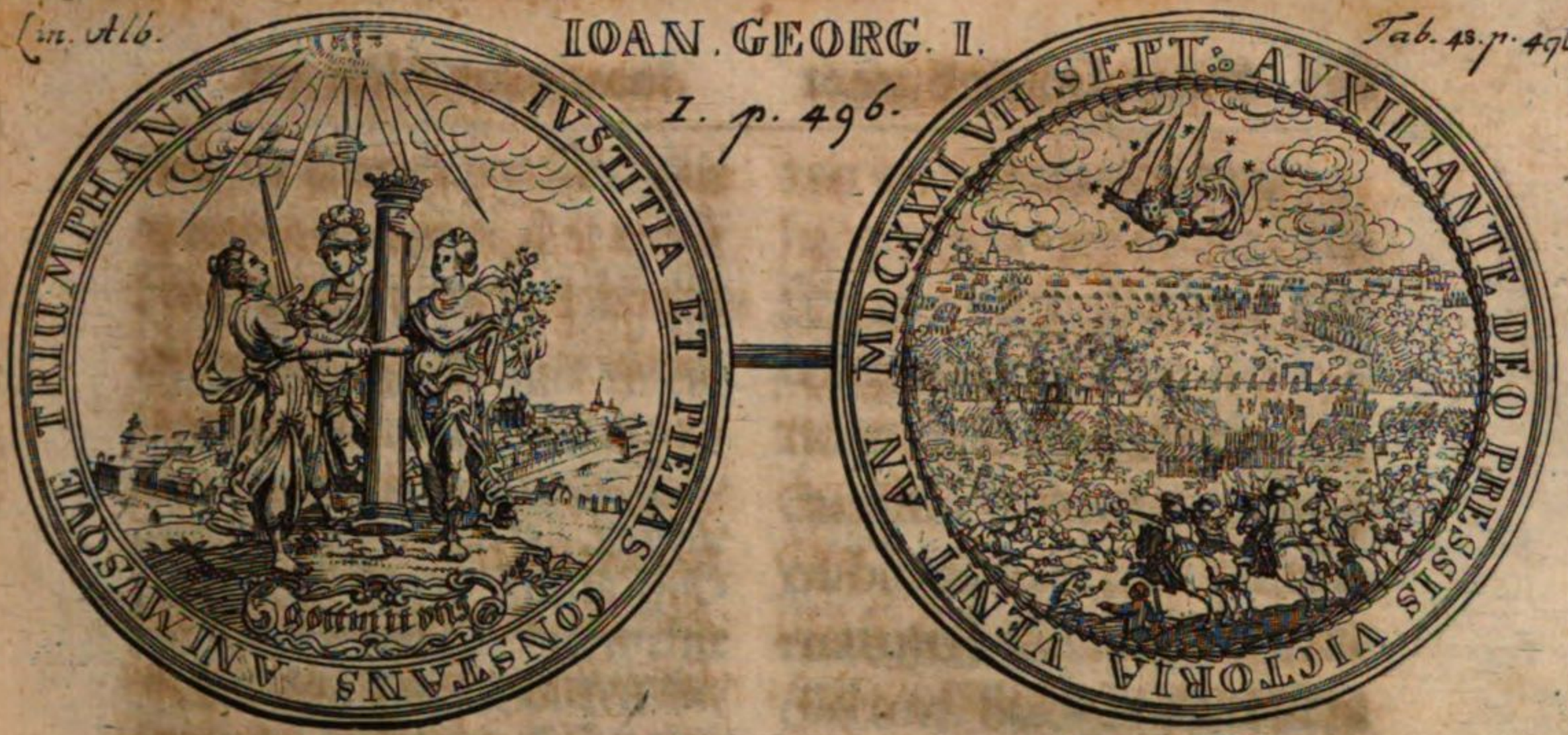
am

Lin. Alb.

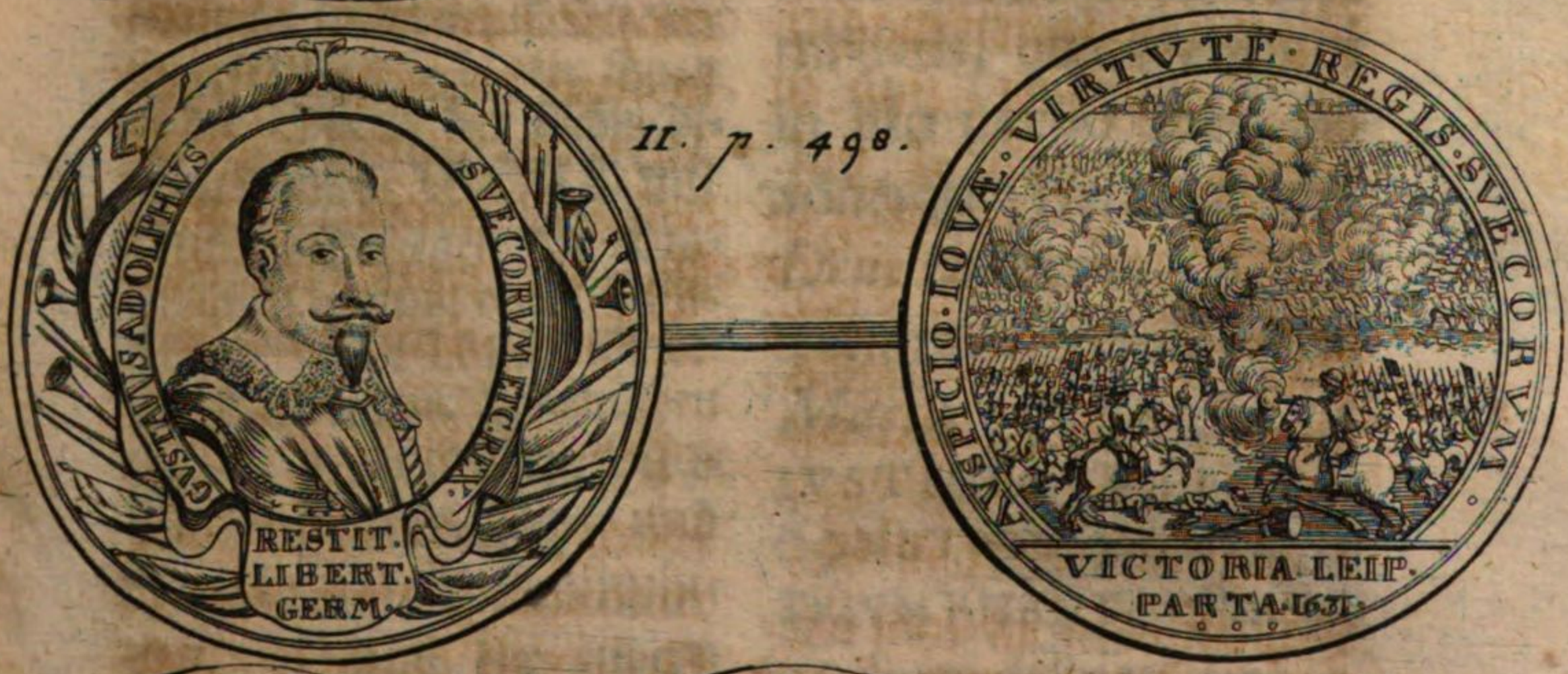
IOAN. GEORG. I.

Tab. 43. p. 496

I. p. 496.

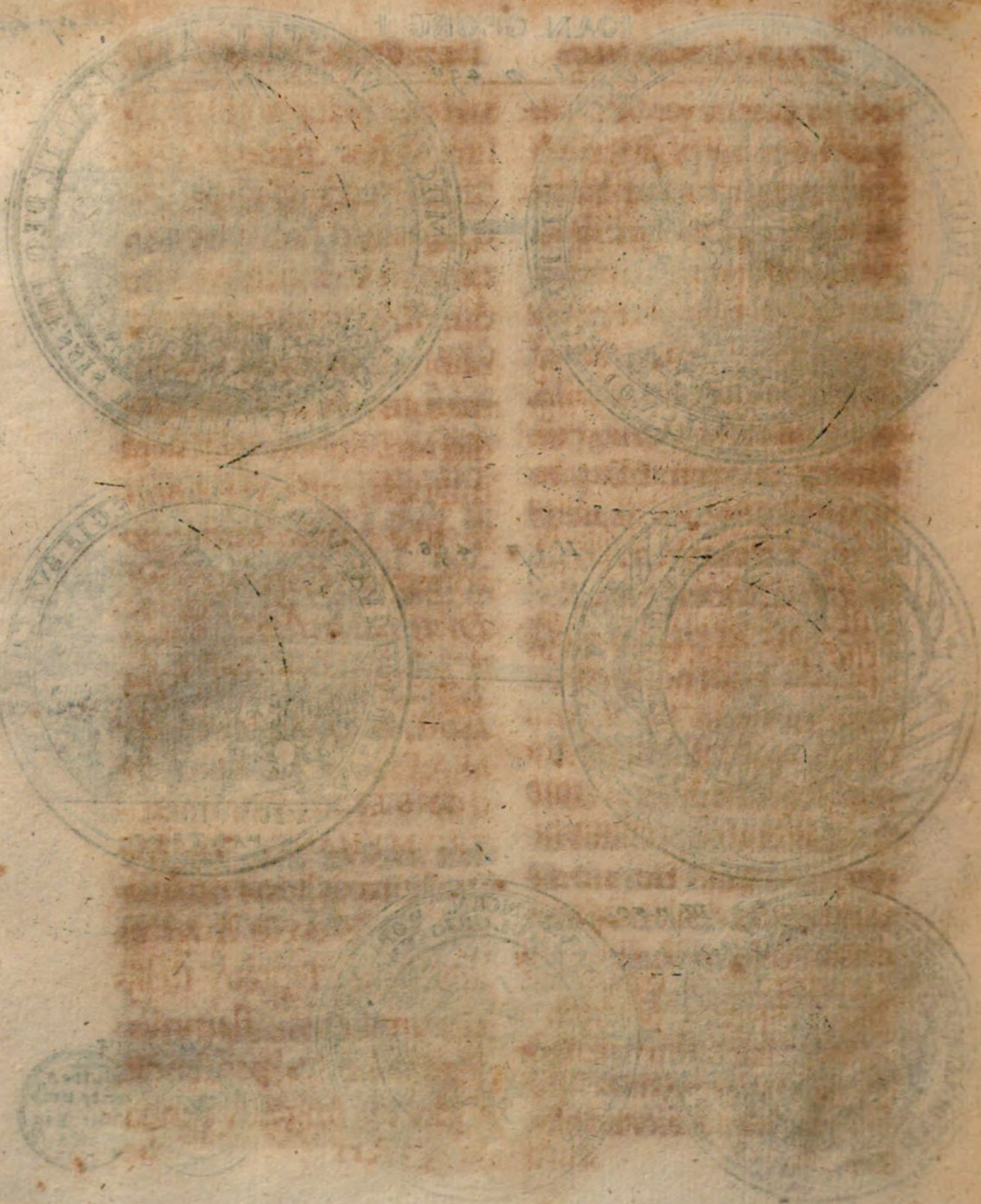


II. p. 498.



III. p. 501.

IV. p. 502.



Leipzig die gekrönte Beständigkeit mit ihrer gekrönten Seule / die Gerechtigkeit mit dem Schwerdte / und die GOttes-Furcht mit einem Lorbeer-Zweige; Und machen durch Zusammenschlagung der rechten Hände gleichsam einen Bund miteinander / welcher durch eine Hand auß den Wolcken bestätiget / und von GOtt bestrahlet wird. Unter ihnen ist die Losung der Schwedischen Armee: GOTT mit Uns. Dagegen der Käyserlichen Losung war: Iesus Maria. Die Umschrifft bestehet in einem Lateinischen Verß / daß die Gerechtigkeit / Gottesfurcht und Beständigkeit triumphiren. Auff der andern Seite ist die gedachte Schlacht vorgebildet: und auß dem Himel fleucht ein Engel / mit sieben Sternen umgeben / welcher mit dem feurigen Schwerdt die Feinde zerstreuet. Gleichwie nun hier-

am coronatam cum columna sua coronata, Iustitiam cum gladio, Pietatem cum ramo laureo; quæ dextris iunctis fœdus quasi iciunt, a manu e nubibus protensa confirmatum, & a Deo irradiatum. Subtus est tessera militaris, qua vtebantur in isto prælio Sueci Saxonesque: *Gott mit vns. Deus nobiscum.* Cæsareanorum vero: *Iesus Maria.* Perigraphe est: IVSTICIA ET PIETAS CONSTANS ANIMVSQVE TRIVMPHANT. Postica prælium delineat memoratum: e cœlo Angelus aduolans, septem stellis circumdatus, flammeo gladio hostes prosternit. Quo vt Angelus Senna-

durchauff den Engel / so des Königs Sanheribs Kriegs-Heer / im andern Buch der Könige 19. v. 35. geschlagen / gesehen wird; also zeigen die sieben Sterne des kleinen Bärs an dem Nord-Pol / daß dieser Engel kein anderer sey / alß der unversehens erschienene König auß Schweden und Norden / wie Hr. Juncker anmercket. Die Umschrifft heisset auff Teutsch: Durch GOttes Hülffe ist denen Unterdrückten der Sieg gekommen. Anno 1631. den 7. Sept. Eben diese Medaille hat Hr. Elias Brenner seinem Thesauro Nummorum Sueo-Gothicorum einverleibet / nebst der andern / die ich sonst nirgends in Original gefundẽ und ihm also abborgen muß. Des Königs in Schweden Brustbild ist mit allerhand Armaturen umgeben / und umschrieben: *Gustavus Adolphus* König in Schwe-

cheribi exercitium cædens, 2. Regum XIX. 35. innuitur; ita septem stellæ vrsæ minoris polares indicant, Angelum hunc non esse alium, quam Gustauum Adolphum Sueciæ Septentrionisque Regem, qui velut Deus ex machina apparuit: quæ elegans Iunckeri nostri est obseruatio. Perigraphe: AVXILIANTE DEO PRESSIS VICTORIA VENIT. AN. M DC XXXI. VII. SEPT. Idem Numisma Elias Brenner Nummorum Sueo-Gothicorum Thesauro inseruit, vna cum *altero*, quod nusquam reperi hactenus prototypon, ab illo mutuandum. Suecorum Regis icon, variis armis circumdata, inscribitur: *GVSTAVS ADOLFVS SVECO-*

Schweden &c. Unten: Ein Wiederbringer der Teutschen Freyheit. Die Schlacht ist auff der andern Seite etwas different von der vorigen / und stehet dem Leser frey / andere / so wohl absonderliche / alß im Theatro Europæo Tom. II. p. 432. 433. damahls außgegangene Kupfferstiche / zuconteriren. Die Um- und Unter-schrifft gehören zusammen / und zeigen an / daß mit GOttes Hülffe durch des Königs in Schweden Tapfferkeit der Sieg bey Leipzig erfochten worden. 1631.

45. Es sind meines Wissens keine Medaillen vorhanden / die da ferner bezeugten / wie unser Churfürst seinen Sieg fortgesetzet / indem er Leipzig wieder bekommen / die Käyserlichen auß der Laußnitz vertrieben / und in Böhmen und Schlesien viel Städte erobert. Allein im Maio 1632. begunte sein Glück

CORVM ETC. REX. Subtus: *RESTITutor LIBERTatis GERManiæ.* Auersa pugnam paullo aliter, quam præcedens, delineat: Lectorique liberum esto, alias quoque, tam peculiares, quam in Theatro Europæo T. II. p. 432. 433. figuras æneas tunc vulgatas consulere. Inscriptio subscriptioni venit connectenda: AVSPICIO. IOVÆ. VIRTVTE. REGIS. SVECORVM. VICTORIA. LEIP. (Lipsiensis) PARTA. 1631.

XLV. Nulla, quod sciam, Numismata porro testantur, quomodo Elector noster victoriam prosequutus, Lipsiam receperit, Cæsareos Lusatia expulerit, multas Bohemiæ Silesiæque vrbes occupauerit. Mense autem Maio An. CIↃ IↃC XXXII.

Glück zuwancken / indem sich seine Armee vor dem General Wallenstein auß Böhmen nach Pirna retiriren muste / worauff die Käyserlichen in die Laußnitz gefallen / und viel Städte weggenommen. Die Sächsischen ermannen sich wieder / und gehen in Schlesien / haben darinnen guten Succes. Dagegen der Käyserliche General Holcke im Voigtlande und Meissen streiffet / und viel Städte erobert / endlich auch der Generalissimus Wallenstein ins Chur-Fürstenthum einrücket / und unter andern Leipzig in seine Gewalt bekömmet. Deßhalben der König in Schweden vom Chur-Fürsten zurücke beruffen / aber in der großen Schlacht bey Lützen den 6. Nov. von Hertzog Frantz Albrechten zu Sachsen-Lauenburg / auß einem alten Groll erschossen / iedoch der Sieg durch

fortuna nutare incipiebat, exercitu eius Ducem Generalem Wallenstei-nium e Bohemia Pirnam vsque fugiente: quo facto Cæsarei in Lusatiam irrumpentes, multas ciuitates cœperunt. Saxones animum colligentes Silesiam repetunt, bono successu. Ex opposito Generalis Cæsareus Holkius in Voigtlandiam Misniamq; irruens, multas occupat vrbes: Generalissimus tandem Wallensteinius Electoratum inuadens, Lipsiam inter alias in suam redigit potestatem. Itaque Sueciæ Regem reuocat Elector, in maxima pugna Lützensi, die VI. Nouembris a Francisco Alberto, Duce Saxo-Lauenburgico, ex inueterato odio peremtum; victoria tamen, Bernhardi Ducis Saxo-

Vi-

durch Hertzog Bernhards zu Sachsen-Weimar Tugend und Glück unserer seits erhalten worden. Unser Chur-Fürst hat dem verstorbenen Könige allhier zu Dreßden am 14. Novembr. ein stattliches Leich-Begängniß halten lassen / nach Weckens Zeugniß pag. 417. Worbey sich der Chur-Fürstliche Medailleur Dadler / mit allerhand großen und kleinen Medaillen zum Lobe des Königs / gefast gehalten / so bey denen Herren Brennern und Junckern zusehen / theils auch von Hrn. Schlegeln beschrieben worden. Ich habe nur eine davon außgelesen / weil eigentlich sie unter die Sächsischen nicht gehören. Das Brust-Bild ist mit dem völligen Titul des Königs umschrieben: Die Umschrifft aber des Reverses, (darauff eine Hand mit einem in die Höhe erhabenen Schwerdte / welches mit einem Lorbeer- und Palmen-Zweige / auch Lorbeer-Krantze umgeben /) rühmet ihn in einem

Vinarienſis virtute fortunaque, Noſtrates manſit. Elector noſter Regi defuncto Dresdæ die XIV. Nouembris ſplendidas celebrauit exequias, Weckio teſte pag. 417. Quo tempore ſculptor numiſmatum Electoralis, Dadlerus, varia Numiſmata, maiora & minora, in Regis laudem parata habuit, apud Brennerum Iunckerumque videnda, partim a Schlegelio deſcripta. Horum vnicum elegi, quod ea ad Saxonica proprie non faciunt. Icon titulis Regis integris ſplendet: Auerſæ autem, in qua manus gladium erectum tenens, lauro palmaque, & corona laurea cinctum, hæc eſt peri-

nem Lateinischen Verß/ daß er in der Schlacht stehend / streitend / überwindend / und sterbend / triumphiret. Er sey gebohren den 9. *Decembr.* *Anno* 1594. und glorwürdig gestorben den 6. *Novembr. An.* 1632.

46. Ich füge diesen noch eine kleine güldene Medaille bey / welche ich sonst nirgends / alß im hiesigen Königlichen und Chur-Fürstlichen Cabinet, gefunden habe. Auff der ersten Seiten ist eine Chiffre, auß des Chur-Fürsten und seiner Gemahlin Nahmen / I. G. M. S. E. (welcher letztere Buchstaben *Elector* und *Electrix* heisset/) zusammengesetzt: Auff der andern nur diese Worte: GOttes Güte umbfahe sie alle. 1632. Den Schlüssel zur Außlegung reicht uns Wecke / weñ er pag. 393. erzehlet / daß Marck-Graff Christian zu Bran-

graphe: *STANS ACIE PVGNANS VINCENS MORIENSQVE TRIVMPHAT. NATVS* 9. *DECembr. ANNO* 1594. *GLORIOSE MORTVVS* 6. *NOVemb. ANNO* 1632.

XLVI. His paruum addo Numisma aureum, in Regio hic Electoraliq; Nummophylacio, nec alibi, mihi visum. In aduersa est Monogramma ex Electoris Coniugisq; nominibus, *Ioannes Georgius*, *Magdalena Sibylla*, *Elector & Electrix*, compositum. In auersa voces tantum nonnullæ Germanicæ, optantes, vt *Dei bonitas illos amplectatur omnes. 1632.* Clauem interpretationis Weckius nobis suppeditat, pag. 393. narrans, Christianum Marchionem Brandenden-

Brandenburg mit seiner Gemahlin und jungen Herrschafft / im Octobri dieses Jahres anhero nacher Dreßden kommen / und den gantzen Winter über biß in den Martium des folgenden Jahres / allhier verblieben. Haben also diese kleine Gold-Stückgen / in damahliger Kriegs- Zeit und allgemeinen Theurung / so wohl vor die Chur-Fürstlichen / als als Fürstlichen Marck-Gräfflichen Kinder / zur Christ-Bescheerung gnug seyn müssen.

47. Die Kriegs-Händel / so nach des Königs in Schweden Tode in unsers Chur-Fürsten Landen vorgangen / lasse ich ietzt unberühret / weil keine Medaillen darauff gepräget / und das dadurch verursachte grosse Elend auß dem Theatro Europæo und andern Scribenten gnugsam bekannt ist. Es erschien aber mitten unter solchen Troublen dem Chur-Hause ein neues Glück /

denburgicum, cum Coniuge liberisq; suis, mense Octobri huius anni Dresdam venisse, totamque hyemem perstitisse, vsq; in Martium sequentis anni. Hæc igitur Numismatia aurea, grassante tunc bello annonæq; caritate, tam Electoris, quam Marchionis liberis, pro dono Christi Natalitio sufficere debuerunt.

XLVII. Res bellicas, mortuo Sueciæ Rege, in Electoris nostri prouinciis gestas, intactas nunc relinquo, nullis quippe Numismatibus notatas: de summa autem inde orta miseria, ex Theatro Europæo aliisq; Scriptoribus abunde constat. Enimuero in medio harū turbarum noua Domui Electorali fortuna illuxit,

filia-

Glück / durch Vermählung der jüngsten Princeßin / Magdalenen Sibyllen / mit dem Königlichen Dänischen Cron-Printzen / Christian dem fünfften. Das Verlöbniß wurde zu Dreßden Anno 1633. den 26. Septemb. Das Beylager aber den 5. Octob. 1634. zu Copenhagen gehalten / und die Braut in Begleitung ihrer Frau Mutter und beeden ältisten Brüder / den 18. Augusti von Dreßden mit einem herrlichen Comitat abgeschicket / welchen Wecke beschreibet pag. 362. Auff diese Vermählung ist eine Medaille gemacht worden / welche ich in Gold und Silber gesehen / auch in meinem Tractätlein von den Sächsischen Beylagers-Medaillen beschrieben; nachgehends aber im hiesigen Königlichen und Chur-Fürstlichen Cabinet dieselbe von einem andern Stempel auff der ersten Seite gefunden / und also beyde zum Anfange der

neun

filiarum minima, Magdalena Sibylla, connubio iuncta hæredi Daniæ Regio, Christiano quinto. Sponsalia Dresdæ an. CIↃ IↃC XXXIII. die XXVI. Septembris: Nuptiæ die V. Octobris CIↃ IↃC XXXIV. Hafniæ celebratæ fuerunt; Sponsa in matris ac duorum fratrũ seniorum consortio, die XVIII. Augusti Dresda splendidissimo Comitatu abiit, notante Weckio p. 362. His nuptiis consecratum est Numisma, aureum argenteumque mihi visum, & in Schediasmate de Numismatibus Saxonicis Nuptialibus descriptum; posthæc autem in Regio hic Electoralique Nummophylacio, alio id typario in antica expressum reperiens, initio *tabulæ*

qua-

Lin. Alb.

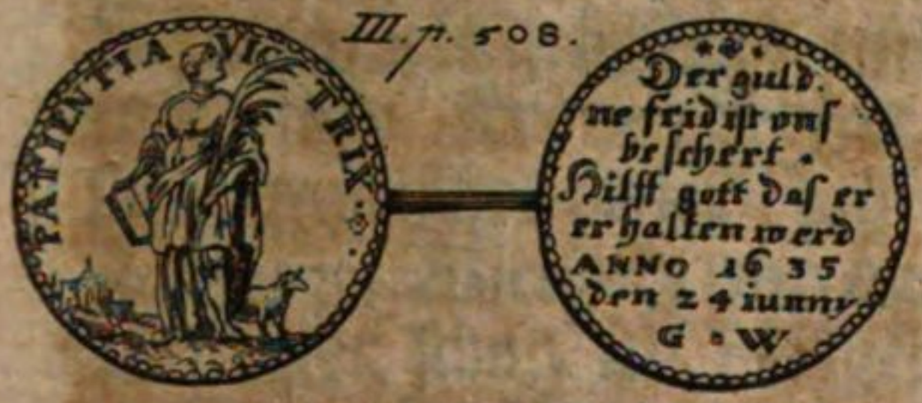
IOAN. GEORG. I. ELECT.

Tab. 49. p. 505.

I. p. 505.

II. p. 505.

III. p. 508.



IV. p. 508.

V. p. 510.

neun und vierzigsten Tabelle stechen lassen. Es halten zwey Hände einen Rosen-Strauß und sind verknüpffet mit einer Kette/daran zwey Hertzen und ein Diamant-Ring hengen. Vom Himmel wirfft Iehovah seine Seegen-Strahlen. Auff dem Revers ist das Königliche Dänische und Fürstliche Sächsische Wapen-Schild mit einem Bande zusammen gehefftet/ und mit einer Krone bedeckt/ samt beygeschriebener Jahr-Zahl 1635. Wiewohl nun das Beylager schon im vorigen Jahre/ obgehörter maßen/ gehalten worden/ so lehret doch die von beeden Seiten aneinander hengende Umschrifft klärlich/ daß diese Medaille dem Hochzeit-Fest des Durchlauchtigsten und Großmächtigsten/ in Dennemarck/ Norwegen/ Gothland ꝛc. erwehlten Erb-Printzens und Herrn/ Herrn Chri-

quadrageſimæ nonæ exſculpi vtrumq; curaui. Binæ manus roſarum faſciculum tenentes catena iunguntur, ex qua duo corcula annulusque adamantinus pendent. E cœlo Jehouah benedictionis radios proiicit. In poſtica inſignium Danicorum & Saxonicorum clypei vinculo ligantur, corona obtecti, adſcripto an. 1635. Quanquam vero matrimonium præterito anno, vt audiuimus, conſummatum fuit, inſcriptio tamen vtriusq; partis connexa clare docet, Numiſma hoc *HYMENÆIS. SERENISSimi. & POTentiſſimi. DANIÆ. NORuegiæ. GOThiæ. Et. Cæterarum ELECTi. PRINcipis. ET. DomiNi. DomiNi. CHRISTIANI. V.*

stians des fünfften / und Magdalenä Sibyllä / des Durchlauchtigsten und Hochgebohrnen Chur-Fürstens zu Sachsen / Printzeßin Tochter / geheiliget und gewiedmet gewesen sey. Es ist aber merckwürdig / daß die erste Seite von beyden Stempeln bald gesprungen / die andere aber gantz geblieben. Wodurch denn bedeutet worden / daß zwar diese Ehe unfruchtbahr seyn / und nicht lange währen würde / (wie denn der Erb-Printz anno 1647. den 2. Iunii auff der Reise nach Eger gestorben /) doch solte so wohl das Königliche Dänische / alß Chur-Sächsische Hauß bestehen bleiben. Wie denn die verwittibte Frau Magdalena Sibylla anno 1652. wieder an Hertzog Friedrich Wilhelmen zu Altenburg sich verheurathet; Und ob schon ihre beede Printzen frühzeitig verstor-

ET. MAGDALenæ. SIBYLLÆ. SERenissimi. ET. CELSissimi. SAXONiæ. ELECToris. FILiæ. SACRVM fuisse. Notari autem meretur, priorem vtriusq; matricis partem ruptam, posteriori integra manente. Vnde omen capere licuit, Coniugium quidem istud nec fœcundum fore, nec diuturnum, (defunctus enim est Princeps ille hæreditarius an. CIↃ IↃCX LVII. die II. Iunii in itinere Egrano,) perennaturam tamen & Domum Daniæ Regiam & Saxoniæ Electoralem. Vidua enim Magdalena Sibylla ad secunda vota an. CIↃ IↃC LII. cum Friderico Wilhelmo, Duce Saxo-Altenburgensi, transiit; & quanquam bini eiusdem Filii immature de-

storben/ so ist sie doch durch ihre Prinzeßin Tochter/ Frau Johañen Magdalenen / eine Mutter der Fürstlichen Sachsen = Weissenfelsischen Linie worden.

48. Wie kommen wieder zur Suite der Historie / und bemercken / daß man Käyserlicher Seits immer gesucht/ unsern Chur = Fürsten wieder zugewinnen; dahero unterschiedliche mahl vom Frieden / iedoch vergebens / gehandelt worden: biß man nach der vor die Evangelischen sehr unglückliche Schlacht bey Nördlingen den 28. Augusti 1634. die Friedens = Tractaten zu Prage auffs neue vorgenommen/ und endlich den 20. Maii 1635. glücklich geschlossen. Welche unser Chur-Fürst selbst den 11. Iunii auff dem hiesigen Schlosse öffentlich vorgetragen / und den 24. Iunii, alß am Tage Johannis des Täuffers / im gantzen Chur-Fürstenthum ein

decesserint, per Filiam tamen, Ioannam Magdalenam, Lineæ Saxo-Weissenfelsensis Matrem euasit.

XLVIII. Redeuntes in historiæ orbitam notamus, semper ex Cæsaris parte tentatum, qua ratione Elector noster ad eundem reduceretur; vnde aliquoties de pace, sed frustra, actum est: donec post prælium Nordlingense d. XXVIII. Augusti CIↃ IↃC XXXIV. Euangelicis infelicissimum, pacis negotium Pragæ denuo assumeretur, die XX. Maii CIↃ IↃC XXXV. feliciter absolutum. Quod Elector noster die XI. Iunii in arce hic sua ipsemet publice proposuit, ac die XXIV. Iunii, festo Ioannis Baptistæ, in vniuerso Electora-

ein herrliches Danck-Fest halten lassen. Die Friedens-Puncte/ des Chur-Fürstens Rede/ und was sonst dabey vorgegangen / hat Wecke pag. 490. seqq. außführlich erzehlet/ womit man den III. Tomum des Theatri Europæi conferiren kan. Wir betrachten die damahls außgetheilten Ducaten und Gold-Gülden/ so *Num.* 3. 4. vorkommen / gar in wenigen differiren und in Original im Gräffl. Cabinet zu Arnstadt vorhanden sind. Auff der ersten Seite stehet die überwindende Gedult/ in der rechten Hand ein Buch/ in der lincken einen Palmen-Zweig haltend. Auff der andern ist nur dieser Reim: Der güldne Fried ist uns beschert/ hilff GOtt daß er erhalten werd. *ANNO 1635.* den *24. Iunius.*

tu, festum Eucharisticum celebrari curauit. Pacis Articulos, Electoris Orationem, & reliqua tunc gesta, Weckius pag. 490. seqq. pluribus recensuit, quocum tertius Theatri Europæi Tomus conferendus. Nos Ducatos florenosque aureos tunc dispensatos considerabimus, *Num.* 3. 4. exhibitos, in paucis diuersos, quorum prototypa in Nummophylacio Schwartzburgico Arnstadii seruantur. In antica est PATIENTIA VICTRIX, dextra librum, sinistra palmam tenens. In postica rhythmi sunt Germanici, vouentes, vt *aurea pax nobis donata*, *Dei auxilio conseruetur. Anno 1635. d. 24. Iunii.*

49. So wünschten zwar dazumahl alle und iede Einwohner des Chur-Fürstenthums. Allein GOtt verhienge / daß in folgenden Jahren diese Lande noch viel ärger / als bißher / von Freunden und Feinden verheeret wurden. Alle Chronicen sind mit Klagen angefüllet / davon nur die Dreßdnische / Freybergische / Zwickauische / und Eilenburgische zulesen gnug seyn wird. Ich habe mich insonderheit verwundert / daß in den 15. Jahren / so vom Pragerischen Frieden biß auff das wegen des Westphälischen angestellte Danck-Fest verflossen / keine einige Medaille unsers Chur-Fürstens mir in so vielen Cabineten zuhanden kommen. Solten aber unter den Liebhabern noch einige / mit selbigen Jahren bezeichnet / zufinden seyn; so werden sie mit deren communication mir und andern einen grossen Gefallen erweisen. Ich nehme die

XLIX. Ita quidem omnes & singuli Electoratus incolæ tunc optabant. Sed permittente Deo, sequentibus annis prouincias hasce multo peius peruastabant amici, inimicique. Singula Chronica querelarū plena sunt, e quibus Dresdense, Fribergense, Cygneum & Eilenburgicū, euoluisse suffecerit. Sæpe mirari subiit, quod annorum XV. spatio, qui a pace Pragensi ad festum vsque Westphalicæ eucharisticum effluxerunt, ne vnicum quidem Electoris nostri Numisma in tot Nummophylaciis reperi. Si quæ autem illis annis notata inter Curiosos supersunt, hi magnam nobiscum illa communicantes inibunt gratiam.

die Courant-Müntzen auß / ja auch die gemeinen Ducaten / ob man gleich vorgiebt / daß dieselben von unserm Chur-Fürsten zu Neuen Jahrs-Geschencken außgetheilet worden. Unser Hr. Schlegel schreibet zwar in seiner Müntz-Bibel pag. 252. eine Neue-Jahrs-Medaille, so anno 1644. herauß-kommen / (da zu Münster die Friedens-Tractaten angefangen wurden /) unserm Chur-Fürsten zu; Weil aber nichts Sächsisches darauff zusehen / so halte ich sie vor eine Nürnbergische Medaille / da dergleichen gemeiniglich auffs neue Jahr ans Licht treten.

50. Nachdem nun endlich der gewünschte Friede wieder erschienen / und / nach Weckens Zeugniß pag. 515. den 22. Iulii 1650. das Danck-Fest im gantzen Chur-Fürstenthum celebriret worden / hat unser Chur-Fürst den dreyfachen großen Schau-

Monetas communes excipio, imo Ducatos etiam vulgares, quanquam traditio est, illos ab Electore nostro in strenæ vicem distributa fuisse. Cl. quidem Schlegelius in Bibliis Numismaticis p. 252. *Strenam auspiciis Anni Christi M DC XXXXIIII. dicatam* (quo Monasterii de pace agi cœptum est,) Electori nostro adscribit. Sed cum ne quidquam inest Saxonici, tum Noribergense potius illud arbitror Numisma, cuiusmodi singulis fere annis ibi prodeunt.

L. Reddita tandem pace exoptatissima, festoq; Eucharistico, Weckio teste p. 515. die XXII. Iulii CIↃ IↃCL. per totum Electoratum celebrato, Elector noster triplicem maiorem-

Tha-

Lin. Alb. IOAN. GEORG. I. ELECT. Tab. 50. p. 511.

I. p. 511.

II. p. 512.

III. p. 514.

O Gott
Dein treu rwes pfarr
Das werth besachsen Land
Dis hauß du alzeit Liebest
Den Edlen fried Ihm giebest
Den segen dis sen Edlen felde
Die gnade dessen tapfern Helde
Das stund zu stunden stündet Er sichet
Aller Chur en Elteste r blühet
Ach wer lenge re seine zeit
Dem stützen deiner Cri-
stenheit
O Gott, 1650

IV. p. 515.

Thaler *Num.* 4. geprägetund außgetheilet. Derohalben stehet Er gantz geharnischt an einem Tische / darauff der Helm lieget. Die Titulatur muß von beyden Seiten zusammen gehenget werden / und hat nichts besonders. Aber unter denen auff den Revers um das Chur- und Fürstliche Haupt-Wapen befindlichen 20. Schilden sind auch die von der Ober- und Nieder-Laußnitz / welche wir zuvor auff keiner Medaille gefunden: ob schon unser Chur-Fürst beede Provincien schon anno 1636. vom Käyser erb- und eigenthümlich bekommen hatte. Unsere

Funffzigste

Tabelle præsentiret noch zwey andere von Dadlern gemachte Friedens-Medaillen. Auff der ersten Seite sind sie beede einerley / da kömmet der Friede auß den Wolcken /

remq; Imperialem, *Num. IV.* delineatum, fieri fecit distribuitque. Is totus armatus mensæ adstat, cui galea imposita. Vtriusq; partis tituli coniungendi, nihil singulare habent. Inter auersæ autem insignia, dispositis circa scutum Electorale Ducaleq; viginti clypeis, numerantur Lusatiæ superioris & inferioris, quos in nullis antea Numismatibus vidimus: licet Elector vtramque prouinciam anno iamtum CIↃ IↃC XXXVI. ab Imperatore hæreditario acceperit. *Tabula nostra*

quinquagesima

duo præterea sistit Numismata, paci huic a Dadlero consecrata. Vtrumque antica facie idem est, qua pax e nubibus

ve-

cken / gehet auff allerhand Waffen daher / wird von Iehouah beschienen / und umschrieben: GOTT LOB DER VNS SO GVTIG LIEBT. DEM KRIEGE WEHRT VND FRIEDEn GIBT. mit untenstehender Jahr-Zahl 1650. Aber der Revers ist unterschieden; da auff einer Medaille Güte und Treue in den Wolcken sich küssen / unten aber der Neid lieget: mit der Umschrifft: WO GVT VND TREV SICH KVSSEN. LIGSTV O NEID ZVN FVSSEN. Diese erste Medaille beschreibet auch Hr. Schlegel im ersten supplemento seiner Müntz-Bibel pag. 85. die andere aber Hr Juncker in der Lebens-Beschreibung Lutheri pag. 337. 338. nicht uneben dafür haltend / daß auff einer Seite / so Leipzig und den

veniens, variis super armis incedit, a Iehouah irradiata, Germanicisque rhythmis circumscripta, quorum hic est sensus: *Gratias agimus Deo, qui pro suo in nos amore, bello finem imponit, redditque pacem.* Infra annus est 1650. Sed postica differt. In altero quippe Numismate bonitas & fidelitas seinuicem osculantur, inuidia infra iacente, cum perigraphe itidem rhythmica: *vbi Bonitas & Fidelitas oscula figunt, ibi tu, o Inuidia, sub pedibus iaces.* Prius hoc Numisma Schlegelius quoq; describit, primo Bibliorum in Nummis Supplemento p. 85. Posterius autem Cl. Iunckerus in vita Lutheri pag. 337. 338. non male sentiens, vna facie, Lipsiam Conuentumque indicante, (quam & nos antea

Convent bedeutet/ (welche wir auch vorhin *Tab.* 47. pag. 489. vorgestellet haben) der Anfang des Krieges in Sachsen; auff der andern aber der Außgang/ angedeutet worden. Wobey ich mich abermahl der *Tab.* 44. pag. 474. 475. untersuchten Medaille erinnere/ daß der/ so sie zu dieser Zeit des Westphälischen Friedens erneuert/ auff den anno 1629. durch das Käyserliche Edict wegen Wieder-erstattung der Geistlichen Güter so wohl/ als durch den Angriff der Augspurgischen Confession, als des Evangelischen Aug-Apffels/ angefangenen Krieg/ sein Abſehen gerichtet/ und bey erfolgtem Frieden die wahrhafftig-triumphirende Beständigkeit der Evangelischen auffs neue recommendiret habe.

51. Wie väterlich unser Chur-Fürst/ nach wiedergebrachtem Frieden/ sich seiner Unterthanen angenommen/ und zu Wieder-anbauung der Städte und Dörffer viel beygetragen/ ist in Weckens Chronico pag. 149. und 515. mit mehren

Tab. XLVII. pag. 489. proposuimus) initia belli in Saxonia; altera vero euentum eius, repræsentatum fuisse. Vbi Numismatis *Tab. XLIV. pag.* 474. 475. ventilati recordor, quod circa hoc pacis Westphalicæ tempus quidam renouans, bellum an. CIↃ IↃCXXIX. tam edicto Cæsareo de bonis Ecclesiasticis restituendis, quam Augustanam Confessionem, Euangelicorum pupillam, tangendo, subortum respexerit, reductaque pace, Constantiam Euangelicorum vere triumphantem denuo voluerit commendare.

LI. Quam paterne Elector noster, pace restituta, subditos suos foouerit, vrbibus villisque reparandis plurimum conferendo, in Weckii Descriptione pag. 149. & 515. pluribus

zulesen. Wer wollte sich nun wundern/daß auff unserer dritten Medaille, welche nur von Gold im Königlichen und Chur-Fürstlichen Cabinet allhier anzutreffen / dem mit sonderbahrer Kunst verfertigten und mit gewöhnlichen Tituln umschriebenen Brust-Bilde folgende Reime auff dem Reuers beygefüget sind: O GOtt dein treues Pfant/ das werthe Sachsen-Land/ diß Hauß du allzeit liebest / den edlen Fried ihm giebest / den Seegen diesem edlen Felde / die Gnade dessen tapffern Helde / daß Kindes-Kindes-Kind er siehet / Aller Churen Eltester blühet. Ach verlängre seine Zeit / dem Stützen deiner Christenheit. O GOTT. 1651.

52. Eben dieser Wecke hat p. 321. 322. gedacht / wie Chur-Fürst Moritz an. 1552. den Passauischen Vertrag auffgerichtet/ welcher den 25. Septembris anno 1555. auff dem Reichs-Tage zu Augspurg von allen Reichs-Ständen bestätiget/und zu einem Gesetze des Reichs auff-

legere est. Quis igitur mirabitur, *in tertio nostro Numismate*, quod aureum in Regio hic Electoralique Nummophylacio tantum reperitur, iconi singulari artificio confectæ solitisque titulis ornatæ, rhythmos in auersa iungi Germanicos, hoc sensu: *O Deus! egregium pignus Tuum, præstantissimam Saxoniam: Hanc domum tu semper amas, pacem optimam illi donas, benedictionem lætis hisce aruis, gratiam fortissimo eius Heroi, vt filiorum is nepotes videat, omnium Electorum Senior floreat. Ah! dies eius prolonga, Christianorum Tuorum columnæ. O Deus!* 1651.

LII. Idem Weckius p. 321. 322. memoriæ prodidit, quemadmodum Mauritius Elector an. CIↃ IↃ LII. Transactionem Passauiensem erexerit, qua die XXV. Septemb. an. CIↃ IↃ LV. in Comitiis Augustanis ab omnibus Imperii Statibus firmata, & inter Imperii

Le-

auff und angenommen/ auch dadurch der Grund zum Religions- und prophan-Frieden im Römischen Reich geleget worden. Und weil derselbe in dem Westphälischen Frieden von neuem confirmiret worden/ so habe unser Chur-Fürst den 25. Septembr. 1655. im gantzen Chur-Fürstenthum ein Iubilæum gehalten; dabey er die große Medaille/ so ich mit *Num.* 5. bezeichnet/ in Gold und Silber außgetheilet. Da sitzt er im Chur-Habit auff einem erhabenen Orte/ hält in der rechten Hand das mit einem Palm-Zweige ümbwundene Chur-Schwerdt. Hinter ihm stehet seine Gemahlin und vier Söhne; und hinter diesen die Menge seiner Enckel und Enckelinnen / allesammt mit Palmen-Zweigen. Denn weil der Chur-Fürst 80. Seelen (so zu dieser Zeit schon grösten Theils gebohren) auß seinen Lenden kömende gezehlet / (die so wohl auß Wecken p. 172. sqq. als auß Claudero p. 187. zuerlernen) und die Umschrifft des Reverses auff dieselben gerichtet ist; so ist

Leges recepta, fundamentum Pacis religiosæ profanæque in Romano Imperio iactum fuerit. Cumque illa pace Westphalica denuo confirmata sit, tum Electorem nostrum die xxv. Septemb. an. 1655. in toto Electoratu Iubilæum indixisse: quo ipsum Numisma maximi moduli, *Num. V.* signatum, aureum & argenteum distribuit. Habitu is sedet Electorali in loco editiori, dextra manu gladium tenens Electoralem, palmæ ramo circumductum. Pone ipsum stant Coniux & quatuor Filii: post quos agmen Nepotum Neptiumque, omnes palmæ ramis instructi. Cum enim Elector octuaginta animas (hoc tempore maximam partem in lucem editas) e lumbis suis venientes numerauerit, (quas tam ex Weckio p. 172. sqq. quam e Claudero p. 487. discere licet,) inscriptioque auersæ ad eosdem directa sit; tum necesse haud

ist unnöthig / auff andere Leute zugedencken. Diese alle werden von Iehouah mit Strahlen erleuchtet / dabey die bekannten Buchstaben V. D. M. I. Æ. Unter des Chur-Fürstens Füssen ist das Chur- und Fürstliche Haupt-Schild/dabey geschriebē: Paßauisch Jubel-Fest. 1555. 1655. Die Umschrifft bestehet in folgenden: Johann Georg von GOttes Gnaden des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschall und Chur-Fürst; gebohren den 5. Martii 1585. Auff dem Reuers ist mitten ein Altar/darauff ein Buch (die Augspurgische Confession lieget/ über welchem die Taube mit dem Oel-Zweige / alß der Friedens-Bote/ sitzet/ mit der Beyschrifft: Unser Bekäntnüß triumphiret. Deßhalben auch sowohl der Chur-Fürst / alß seine Kinder und Kindes-Kinder/wie die triumphirenden Uberwinder/ Palmen-Zweige führen. Die außwendige Umschrifft bestehet in dreyen Lateinischen Versen/ deren erster die bekanten Reime enthält: GOttes Wort und Luthers Lehr / vergeht nun und

haud est, de aliis hominibus cogitare. Hi omnes a Iehouah radiis illuminantur, adiectis litteris notissimis: V.D.M.I.Æ Sub Electoris pedibus clypeus Electoralis est primarius, adscriptis vocibus: PASSAVIENSE IVBILVM. 1555. 1655. Lemma ita habet: *IOHANnes GEORGius. Dei. Gratia. SACri. ROMani. IMPerii. ARCHIMArschallus. ET. ELECTor. NATVS 5. MARTII 1585.* In auersæ medio est altare, in quo liber, (Augustana Confessio) repositus, cui columba, ramulum oliuæ tenens, tanquam pacis nuncia, insidet, cum perigraphe: CONFESSIO NOSTRA TRIVMPHAT. Quare tam Elector, quam eius Filii Nepotesque, victorum triumphantium instar, palmæ ramos gestant. Inscriptio exterior tribus constat versibus: VSQVE DEI VERBVM MANET, ET DOCTRINA LVTHERI. CVM PATRIÆ PATRE HAC IN RELLIGIONE NEPOTES. PERPETVO MANEANT ET QVI

NA-

Lin. Alb

IOAN. GEORG. I. ELECT.

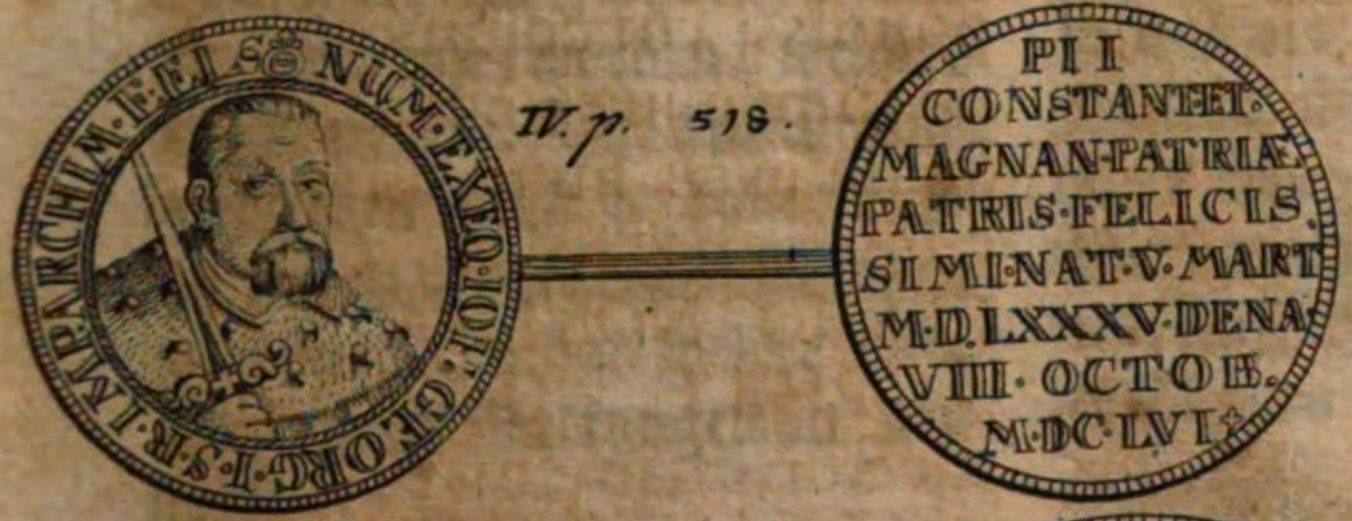
Tab. I. p. 517.

I. p. 517.

II. p. 517.

III. p. 516.

IV. p. 518.



V. p. 518.

VI. p. 519.

VII p. 520.

und nimmermehr. Die andern beyden wünschen / daß bey dieser Religion mit dem Vater des Vaterlandes die Kinder und Kindes-Kinder / und die auß ihnen herkommen werden / beständig bleiben mögen. Wer da will / suche diese Medaille auch in des Hn. Junckers Lebens-Beschreibung Lutheri p. 377. 378.

53. Endlich ist unser Chur-Fürst alt / Ehren und Lebens satt / im 72sten Jahr seines Alters / von dieser Welt abgeschieden den 8. Octobr. 1656. Abends gegen 5 Uhr / und den 4. Febr. 1657. zu Freyberg prächtig beygesetzet worden / welches Wecke p. 422. sqq. außführlich beschrieben / auch der dabey außgetheilten Begräbniß-Müntzen nicht vergessen hat / welche nach allen ihren Gattungen in unserer

ein und funfftzigsten

Tabelle iedermann vor Augen gestellet / und von mir bereits im Tractätlein von den Sächsischen Begräbnüß-Müntzen p. 18. 19. beschrieben worden. Die gantzen und halben Thaler præsentiren mitten ein kleines Brust-Bild

NASCENTVR AB ILLIS. Qui volet, delineationem descriptionemque huius Numismatis conferat in Cl. Iunckeri vita Lutheri pag. 377. 378.

LIII. Noster denique Elector vitæ, honorum dierumque satur, anno ætatis LXXII. mundo huic valedixit, die VIII. Octobris CIↃ IↃC LVI. hora quinta vespertina, postea d. IV. Februarii CIↃ IↃC LVII. Fribergensi monumento magna pompa illatus, quam Weckius pag. 422. seqq. prolixe depinxit, nummorum exequialium tunc distributorum minime oblitus, qui pro diuersis modulis *Tabula nostra*

quinquagesima prima

omnium oculis exponuntur, in Schediasmate quoque de nummis Saxonum sepulcralibus pag. 18. 19. a me descripti. In medio integrorum, dimidiorum. que Imperialium repræsen-

Bild im Chur-Habit/ mit einer lateinischen ümschrifft ümgeben/ so auff Teutsch heissen möchte: Begräbniß-Müntze Johann Georgens des ersten / des heil. Röm. Reichs Ertz-Marschalls und Chur-Fürstens/ Hertzogs zu Sachsen / Jülich/ Cleve und Berg/ gewissenhafftesten Beschirmers der Augspurgischen Confession, so gebohren den 5. *Mart.* 1585. gestorben den 8. *Octobr.* 1656. Die auff dem Revers befindliche und mit mehr Lob-Sprüchen angefüllte Schrifft möchte also auff Teutsch gegeben werden: Er war GOTTE/ dem Käyser/ und dem Römischen Reich treu / beständig/ großmüthig. Nach vielen Triumphen / und wiedergebrachtem Frieden / auch darinnen / daß er seines gleichen den Nachkommen hinterliesse / ein glückseeligster Vater des Vaterlandes / stirbt seelig. Auff den viertel und halben viertel-Thalern und Groschen ist nicht nur die Titulatur üm das Brust-bild kürtzer/ sondern auch die Schrifft auff der

tatur icon minor, habitu Electorali, hoc lemmate: *NVMmus. EXE Quialis. IOHANnis. GEORGii. I. (primi) Sacri. Romani. IMPerii. ARCHIMarschalli. ET. ELECtoris. SAXoniæ. Iuliaci. Cliuiæ. Montium. Ducis. ASSERtoris. AVGustanæ. CONFessionis. RELigiosissimi. NAti V. MARTii Anno M. D. LXXXV. DENATi VIII. OCTobris AN. M. DC. LVI.* Auerſæ inſcriptio plura continet elogia: *DEO. CÆSARI. IMPERIO Que. Romano. FIDelis. CONSTans. MAGNANimus. POST. MVLTos. TRIVMphos. PACe. PVBLica. RESTituta. ET. IN HOC. QVOD. SVI. SIMILem. POSTEris. RELINQVat. FELICISSImus. PATER. PATRIÆ. BEATE. MORitur.* In quadrantibus & ſemi-quadrantibus Imperialium groſſisque non tituli tantum imaginem cingentes breuiores ſunt, ſed &

der andern Seite / wie der Augenschein lehret.

52. Im dritten Jahre folgte ihm auch seine Gemahlin in die seelige Ewigkeit / und wurde hernach zu Freyberg begraben: wovon Wecke zeuget pag. 430. 431. Die Zeit-Characteres sind auff denen zu Ende dieser Tabelle abgebildeten Begräbniß-Thalern gar eigentlich auffgezeichnet / darauff nichts / alß Schrifft zusehen. Derselben Beschreibung ist nicht allein bey Wecken / sondern auch bey der in Druck gekommenen Leich-Predigt an die Specification der Ceremonien angehenget. Auff einer Seite lesen wir: Johann Georg der Andere / von GOttes Gnaden Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschall und Chur-Fürst: hat zu Liebe und Ehren seiner verstorbenen Durchlauchtigsten Frau Mutter / Frauen Magdalenen Sibyllen / Hertzogin zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / Chur-Fürstin &c. auß dem Hause der Marck-Graf-

& inscriptiones posticarum, docente autopsia.

LIV. Anno tertio Coniux illum in beatam æternitatem sequebatur, Friberg æ posthæc sepulta; teste Weckio pag. 430. 431. Temporis Characteres in Imperialibus sepulcralibus *sub huius tabulæ finem* accurate notantur, qui meras inscriptiones præferunt. Illorum descriptio non solum Weckio, sed & Concioni funebri impressæ ad Ceremoniarum calcem adiecta est. Priori facie legimus: *IOHannes Georgius II. Dei. Gratia. DVX. SAXoniæ. Iuliaci. Cliuiæ. & MONTium. Sacri. Romani. IMPerii. ARCHIMARschallus. ET. ELECTor. IN HONOREM. ET. AMOREM. SERENISSimæ. MATRIS. DEFVNCTÆ. Dominæ. Dominæ. MAGDALENÆ SIBYLLÆ. DVciſſæ. SAXoniæ. Iuliaci. Cliuiæ. ET. Montium. ELECToriſſÆ. E. DOMO. MARCHIo-*

Graffen zu Brandenburg und Hertzoge zu Preußen/ dieses Denckmahl auffgerichtet. Auff der andern Seite wird die Erzehlung fortgesetzt/ daß sie geboren anno 1586. den 31. Decembr. drey viertel auff ein Uhr des Morgens/ zu Königsberg in Preußen: gestorben anno 1659. den 12. Februarii um halb 12. Uhr des Nachts zu Dreßden: Ihres Alters 72. Jahr/ 1. Monat/ 12. Tage. Beygesetzet den 12. Aprilis des lauffenden Jahres/ zu Freyberg. Rings umher stehet ihr SYMBOLVM: Wie. GOTT will. Mir. geschehe. Welches Hr. Schlegel in seiner Müntz-Bibel pag. 310. 311. auß der dritten Bitte des Vater Unsers hohlet / und dabey nicht allein die Thaler/sondern auch die auff beyden Seiten kürtzer abgefasten Groschen beschreibet; welches auff unserer Tabelle der Augenschein lehret.

E N D E.

CHionum BRANDEBurgensium, & DVCVM BORVSSIÆ. Posuit Monumentum. In posteriori pertexitur narratio: *NATÆ M. D. LXXXVI. XXXI. DECEMBRIS. HORa. I. MATutina. MINus ¼. (quarta parte) REGIO Monte BORVSSorum. DENATÆ. M. D C. LIX. XII. FEBruarii. HORA XI½. Noctturna. DRESDÆ. ÆTatis Anno LXXII. MENse Vno. Diebus XII. RECONDITÆ. XII. APRilis ANNi CVRrentis. FRIBERGÆ.* In circuitu Symbolum exstat: *Wie Gott. Will. Mir. Geschehe*, id est: *Fiat mihi, prout Deus voluerit.* Quod Cl. Schlegelius pag. 310. 311. Bibliorum in numis, ex tertia petitione Orationis Dominicæ derivat, non solum thaleros, sed & grossos vtraque parte breuiores, describens, quod ocularis tabulæ nostræ inspectio docet.

F I N I S.

Sächsisches
Medaillen-Cabinet.
Dritter Theil
Der
Albertinischen Linie/
Von
Chur-Fürst Johann Georgen II.
biß auff
Den ietzigen Chur-Printzen.

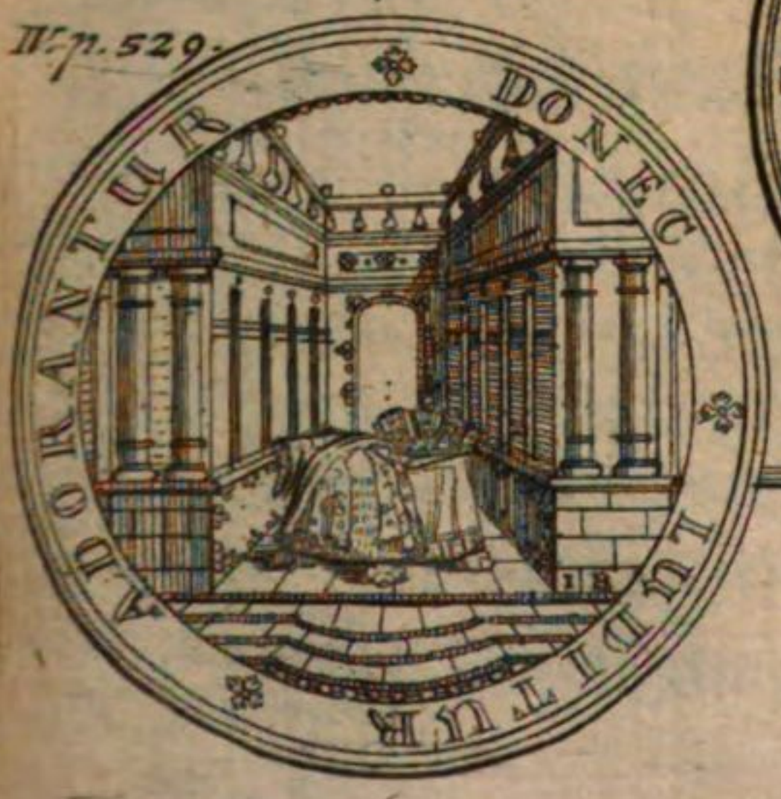
NVMMOPHYLACIVM
SAXONICVM.
PARS TERTIA
LINEAE ALBERTINAE
A
IOAN. GEORGIO II. ELECTORE
VSQVE AD
HODIERNVM ELECTORATVS
HAEREDEM.

Lin. Alb. IOAN. GEORG. II. ELECT. Tab. 52. p. 523.

I. p. 523.

II. p. 527.

III p. 529.



Chur-Fürst Joh. Georg der andere.

I.

ES stehen viele in den Gedancken/weil Chur-Fürst Johann Georg der erste im Anfange seiner Ehen keinen männlichen Erben auffbringen kunte/ Er habe bey dieses Printzens Gebuhrt die erste *Medaille* der zwey und funfftzigsten Tabelle schlagen lassen; weil dadurch neue Hoffnung zu Fortpflantzung des Albertinischen Stammes hervor geleuchtet/ wie die dürre Ruthe Aarons unverhofft außgeschlagen. Man wird auch deß-

IOANNES GEORGIVS II. ELECTOR.

I.

Multis persuasum est, Ioannem Georgium I. Electorem, primis Coniugiorum suorum annis, hærede masculo duraturo destitutum, in Filii huius Natiuitatem *primum tabulæ quinquagesimæ secundæ Numisma* cudi curasse; quod noua tum propagandi stemmatis Albertini spes illuxerit, vti arida Aaronis virga INSPERATA FLORVIT. Propterea Nu-

deßhalben diese Medaille in verschiedenen Cabineten unter denen Sächsischen gewahr werden / und dürffte mancher unser Werck eines Mangels beschuldigen / wenn wir dieselbe gantz mit Stillschweigen vorbey giengen. Wer aber etwas genauer Achtung giebt / der wird nicht allein befinden / daß das Jahr dieser Medaille auf die am 31. Maii 1613. geschehene Gebuhrt Chur-Fürst Johann Georgens II. sich im geringsten nicht reime; sondern auch / daß selbige eine Braunschweigische / und nicht Sächsische Medaille sey. Mir ist solche von dreyen unterschiedenen Stempeln / Jahren und Grösse zu Gesichte kommen. Die erste Seite zeiget allenthalben einen auß den Wolcken gehenden Arm / so die wieder-grünende Ruthe Aarons hält / mit ietztgedachter Umschrifft: Die andere aber hat auf zweyen / un-

missma hoc in variis Nummophylaciis inter Saxonica reponitur; eritque forte, qui opus nostrum defectus accusauerit, si prorsus planeque illud præteriremus. Sed qui paullo accuratius intuetur, non solum reperiet, annum huius Numismatis Natiuitati Ioannis Georgii II. Electoris, die Maii vltimo An. CIↃ IↃC XIII. factæ, minime quadrare; sed Brunsuicense etiam id esse Numisma, non Saxonicum, deprehendet. Triplicium id typorum, annorum modulique mihi oblatum est. Aduersa omnium sistit brachium e nubibus protensum, virgam Aaronis reflorescentem manu tenens, cum perigraphe iam memorata. Auersa duorum, sub

diffe-

unter der differenten Jahr-Zahl (1610. in einem / 1614. im andern/) diese Teutsche Reime:

Gleichwie Aaronis dürre Ruth
Ward wieder grün/ und brachte Blüth/
Also die Hoffnung mich jetzt nehrt/
Biß einmahl mit mir besser werd.

Ich habe mit Fleiß die älteste Medaille von an. 1610. außgelesen/ und in Kupffer stechen lassen/ welche 3. Jahr vor unsers Chur-Fürstens Gebuhrt geschlagen worden: auch sehe nicht/ wie die Teutschen Reime auf eines ob schon lang-erwarteten Printzens Gebuhrt sich reimen/ die nur ins gemein von der Hoffnung besserer Zeiten schwatzen. Aber am allerkläresten ist das Gold-Stück im Fürstl. Cabinet zu Gotha/ welches zu der ersten Seite mit Aarons Ruthe/ das völlige

differenti annorum numero (alterius CIↃ IↃCX. alterius CIↃ IↃC XIV.) rhythmis constat Germanicis, quos Latine dixeris:

Vt Aaronis virga
Reuirescit floretque,
Sic spes felicioris
Me iam sustentat aui.

Cæterum data opera primum illorum Numismatum an. CIↃ IↃCX. sculptum tabulis nostris æneis inserui, triennio quippe Electoris nostri præcedens natiuitatem: nec video, quomodo rhythmi Germanici, meliorum in genere temporum spem præferentes, Principis diu licet exspectati Natiuitatem spectare possint. Sed clarissimum est aureum in Gazophylacio Ducali Gothano Numisma, quod anticæ cum Aaronis vir-

lige Fürstliche Braunschweigische Wapen gesellet / nebst der auß Hertzog Heinrichs Julii zu Braunschweig und Lüneburg / postulirten Bischoffs zu Halberstadt / Tituln bestehenden Umschrifft / und der Jahr-Zahl 1612. Dieser Hertzog hat seine eigene Lust daran gehabt / die Reverse seiner Medaillen bald mit Teutschen Reimen / bald mit dem Wapen zu bezeichnen / wovon viel Exempel beygebracht werden könten / wenn es die Noth erforderte. Uns ist gnug / augenscheinlich bewiesen zu haben / daß diese Medaille nicht Sächsisch ist / und folglich die jenigen noch viel mehr irren / so andere von dieser Arbeit unter die Sächsischen zehlen / welche doch alle mit einander unter die Braunschweigischen gehören.

2. Anno 1638. den 13. Novemb. hielte unser damahliger Chur-Printz auff dem hie-

ga, integra Ducum Brunsuicensium iungit insignia, lemmaq;: *HENRICVS. IVLIVS. D. G. POSTulatus. EPIScopus. HALBerstadiensis. DVX. BRVNsuicensis. ET. LVNEBurgensis. M. DC. XII.* Duci huic solenne fuit, Numismatum suorum auersas modo rhythmis Germanicis, modo insignibus ornare, quod pluribus ostendi posset exemplis, si opus foret. Sufficit nobis, ad oculū demonstrasse, Numisma hoc minime esse Saxonicum, multoq; illos magis errare, qui huius sculpturæ alia Saxonicis adnumerant, Brunsuicensibus potius accensenda.

II. An. CIↃ IↃC XXXVIII. die XIII. Nouemb. Princeps tunc noster Electo-

ra-

hiesigen Chur-Fürstlichen Residenz-Hause ein herrliches Beylager mit der Brandenburg-Culmbachischen Printzeßin/ Magdalena Sibylla. Die dabey vorgelauffenen Solennitäten hat Wecke in seiner Dreßdenischen Chronic von pag. 363. biß 368. sehr ausführlich beschrieben/ aber die in Gold und Silber außgetheilte Medaille außen gelassen/ welcher ich die andere Stelle gegeben. Auff der ersten Seite stehet eine an Füssen gefesselte Weibs-Person/ zwischen dem Fürstl. Sächsischen und Brandenburgischen Wapen/ welche auch mit einer Kette und Schlosse zusammen gehefftet sind. Sie hält in der rechten Hand fünff Mohn-Häupter/ in der lincken aber einen Cypressen-Strauß. Unten ist die Jahr-Zahl 1638. Auff dem Revers halten zwo zusammen gelegte Hände zwo Rosen über einem Diamant-Ringe/ daran

ralis, in arce hic Electorali splendidissimas agebat nuptias cum Principe Brandenburgica Culmbacensi, Magdalena Sibylla. Solennia tunc celebrata Weckius in Descriptione Dresdensi a pag. 363. vsq; 368. prolixe admodum enarrauit, omisso tamen aureo argenteoque Numismate tunc distributo, cui *secundum* locum dedimus. Antica sistit fœminã compedibus vinctam, inter insignia Saxonica & Brandenburgica, catena itidem seraque colligata, stantem, tenentemq; dextra quinque papauerum capita, sinistra manipulum cupressinum. In fine est anni numerus 1638. In postica duæ manus iunctim apprehendunt binas rosas super annulo ada-

man-

dere zwey flammende Hertzen gehefftet. Rings herum gehen zwey Cornua Copiæ, über denen oben auch ein Diamant hervor-raget. Die Umschrifft bedeutet / daß dieses Sinn-Bild dem Hochzeitlichen Festin des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Johann Georgens / Hertzogens zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / Land-Graffens in Thüringen / Marck-Graffens zu Meissen und Lausitz / alß Bräutigams; und Frau Magdalenen Sibyllen / Marck-Gräffin zu Brandenburg / Preussen / Stetin / Pommern / Cassuben etc. alß Braut / gewiedmet sey.

mantino, affixa cordium flammantium biga. Circumcirca duo sunt cornua Copiæ, eminente iterum adamante. Inscriptio indicat *EMBLEMA FESTIVITATI NUPTiali SERENISSIMI PRINCIPis AC DOMINI. DOMini IOHANNIS GEORGii. SAXONiæ. IVLiaci. CLIViæ. ET MONTium. DVCis. LANDGrauii. THVringiæ. MARCHionis. MISNiæ. ET. LVSatiæ. SPONSI. ET. MAGDALENÆ SIBYLLÆ. MARChioniſſæ. BRANDenburgicæ. BORVSSiæ. STETini. POMeraniæ. CASſubiæ. ETC. SPONSÆ DICATVM.*

3. Auß

III. Ma-

3. Auß dieser höchst-beglückten Ehe ist der unvergleichliche Held / Johann Georg III. entsprossen / welcher in seiner Kindheit nebst beeden Fürstlichen Eltern auff unserer dritten Medaille vorgestellet seyn soll. Denn also lautet die tradition derer / so mir selbige mitgetheilet haben: wiewohl sie mir vielmehr alß eine Hochzeit-Medaille ins gemein vorkömmet / dahin auch die Umschrifften zielen / indem sie so wohl auf der ersten Seite anzeigen / daß die rechtschaffene eheliche Liebe nicht nach der Höllen / sondern nach dem Himmel schmecket: alß auff der andern / daß die Liebe durch Liebe gezeuget werde. Nicht weniger beruhets auff einer ungewissen tradition, daß unsere vierdte Medaille von unserm Chur-Fürsten herrühre. Weil sie aber in dem Frantzösischen Catalogo, dessen ich im ersten Erne-

Lin. Alb. P. III. sti-

III. Matrimonio huic feliciſſimo natales debet Heros incomparabilis, Ioannes Georgius III. qui puer vna cum Sereniſſ. Parentibus *tertio noſtro Numiſmate* expreſſus dicitur. Eiusmodi enim eſt illorum traditio, qui id mecum communicarunt. Quamuis generale potius Numiſma nuptiale mihi videatur, collimantibus illuc epigraphis, tam primi lateris, quod verus legitimusque amor Coniugalis NON INFERNVM SED COELVM SAPIT; quam ſecundi, quod AMOREM PROGENERAT AMOR. Non minus incerta nititur traditione, *quartum Numiſma* Electori noſtro deberi. Sed quoniam in Catalogo Gallico, cuius P. I. Erneſtina pag. 113. 114. men-

stinischen Theil pag. 113. 114. gedacht / demselben zugeschrieben wird / so habe sie nicht gar mit Stillschweigen übergehen wollen. Ob schon zu Ende meines Tractätleins von den Sächsischen Begräbniß-Medaillen bereits gewiesen / daß kein Sächsisches Kennzeichen daran zu finden / und wollte ich sie so lange vor eine General-Medaille von der Vergäng- und Sterbligkeit / dergleichen es viele mehr giebt / halten / biß mir iemand specialere Nachricht ertheilet / warum sie unter die Sächsischen zusetzen. Auff der ersten Seite præsentiret sich ein künstlich Theatrum, wie ein Königlicher Saal / da die Krone / Scepter und Mantel auff dem Tische liegen / mit der in unserer Sprache also lautenden Umschrifft: So lange das Spiel währet / werden sie angebetet. Auff der andern ein Gottes-Acker / da bey der Kirche zwey Todten-

tionem fecimus, eidem tribuitur, silentii plane sipario inuoluere nolui. Quanquam sub Schediasmatis mei de Nummis Saxonum exequialibus finem pridem ostendi, nullum in eo occurrere criterium Saxonicum; meq; illud tamdiu pro Numismate mortalitatis vitæq; fugitiuæ generali, qualia multo plura dantur, habiturum, donec specialioribus argumentis edocear, inter Saxonica id reponendum. Antica theatrum offert splendidissimum, aulæ instar regiæ, vbi mensæ imposita cernitur corona, cum sceptro pallioque, hac addita inscriptione: DONEC. LVDITVR. ADORANTVR. Postica Cœmiterium, cuius templo duo mortuo-

rum

ten = Köpffe und Beine liegen / mit der Umschrifft: Auſſer dem Spiel iſt weder König noch Pritzſchmeiſter. Unten am Ende iſt des Künſtlers Nahme: I.B. Johañ Bensheimer / der zu Dantzig gewohnet haben ſoll; auch die nechſtvorhergehende Medaille gemacht / und mit ſeinem Nahmen bezeichnet hat. So werden wir in der nechſten vier und funffzigſten Tabelle zweyerley Medaillen finden / die unſerm Chur-Fürſten zu Ehren dieſer Bensheimer gefertiget; daher vielleicht bey etlichen die Muthmaſſung entſtanden / daß die beeden allhier vorgeſtellten General - Medaillen auff Heurathen und Todes-Fälle / auch inſonderheit unſerm Chur-Fürſten gehöreten.

4. Nachdem Anno 1656. Chur-Fürſt Johann Georg der erſte geſtorben / ſuccedirte Ihm der andere dieſes Nahmens. Daß auff ſolchen

rum crania oſſaque adiacent, cum perigraphe: EXTRA SCENAM NEC REX NEC MORIO. In fine eſt ſculptoris nomen I.B. *Ioannis Bensheimeri*, quem Dantiſci habitaſſe ferunt, auctorem præcedentis etiam Numiſmatis, nomine ſuo adiecto. Præterea proxima tabula LIV. duplex inueniemus, in Electoris noſtri honorem ab eodem Bensheimero fabricatum. Vnde apud nonnullos coniectura forte orta eſt, vtrumque Numiſma hic propoſitum, Nuptiis Mortibusque in genere deſtinatū, Electori noſtro ſigillatim deberi.

IV. Ioanni Georgio I. Electori, an. CIↃ IↃCLVI. defuncto, ſecundus huius nominis ſucceſſit. Quibus auſpiciis elegans inſigneq;

chen Antritt seiner Regierung eine schöne und grosse Medaille gepräget worden/ will uns zwar der Auctor des Frantzösischen Catalogi vorschwatzen; ich will aber seinen Irrthum drunten bey der Medaille selbst *Tab.* 54. widerlegen. Wir wissen auch/ daß der neue Chur-Fürst Anno 1657. vom Februario biß in den Junium seinen ersten Land-Tag zu Dreßden gehalten/ und von den Ständen den Eyd der Treue empfangen: worauff den 6. Julii die Erb-Huldigung zu Dreßden/ den 8. zu Freyberg/ den 16. zu Budißin; den 14. Septemb. zu Wittenberg/ den 27. zu Torgau/ und den 30. zu Leipzig erfolget. Daß aber auff alle diese Solennitäten keine besondere Medaillen geschlagen worden/ rühret meines Erachtens daher/ weil der Chur-Fürst nach Käysers Ferdinandi III. am

Numiſma cuſum, perſuadere quidem nobis vult Catalogi Gallici auctor; ſed hunc eius errorem infra *Tab. LIV.* ipſum Numiſma adferentes refutabimus. Neque ignotum eſt, nouum Electorem anno MDC LVII. a menſe Februario in Iunium vsque, prima Comitia Prouincialia Dresdæ egiſſe, & a Statibus recepiſſe fidelitatis iuramentum: quod die VI. Iulii homagia Dresdæ, d. VIII. Fribergæ, die XVI. Budiſſæ; die XIV. Septemb. Wittenbergæ, die XXVII. Torgauiæ, denique die XXX. Lipſiæ ſequuta fuerunt. Quod autem hæ ſolennitates nullis celebrantur Numiſmatibus, inde mea eſt opinione, quoniam Elector ab obitu Ferdinandi III. Impe-

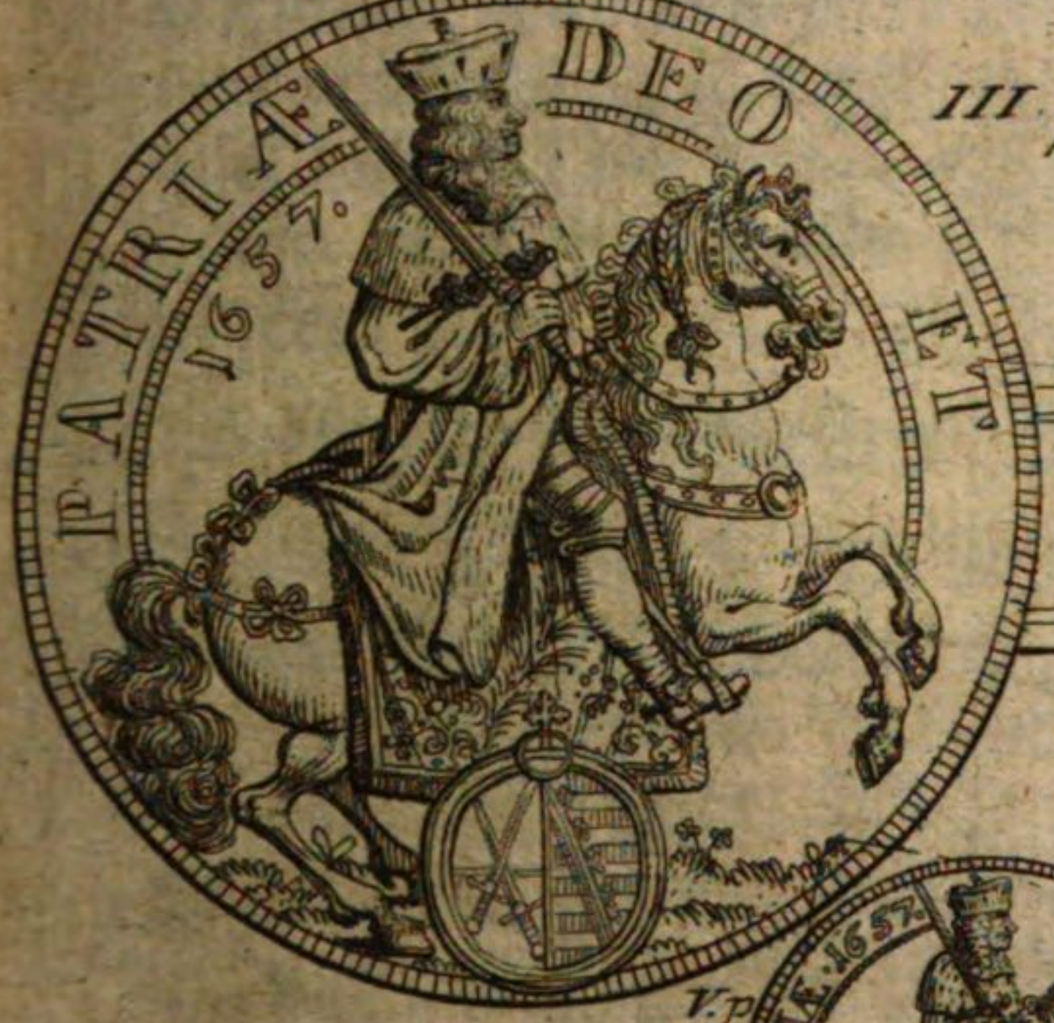
ra-

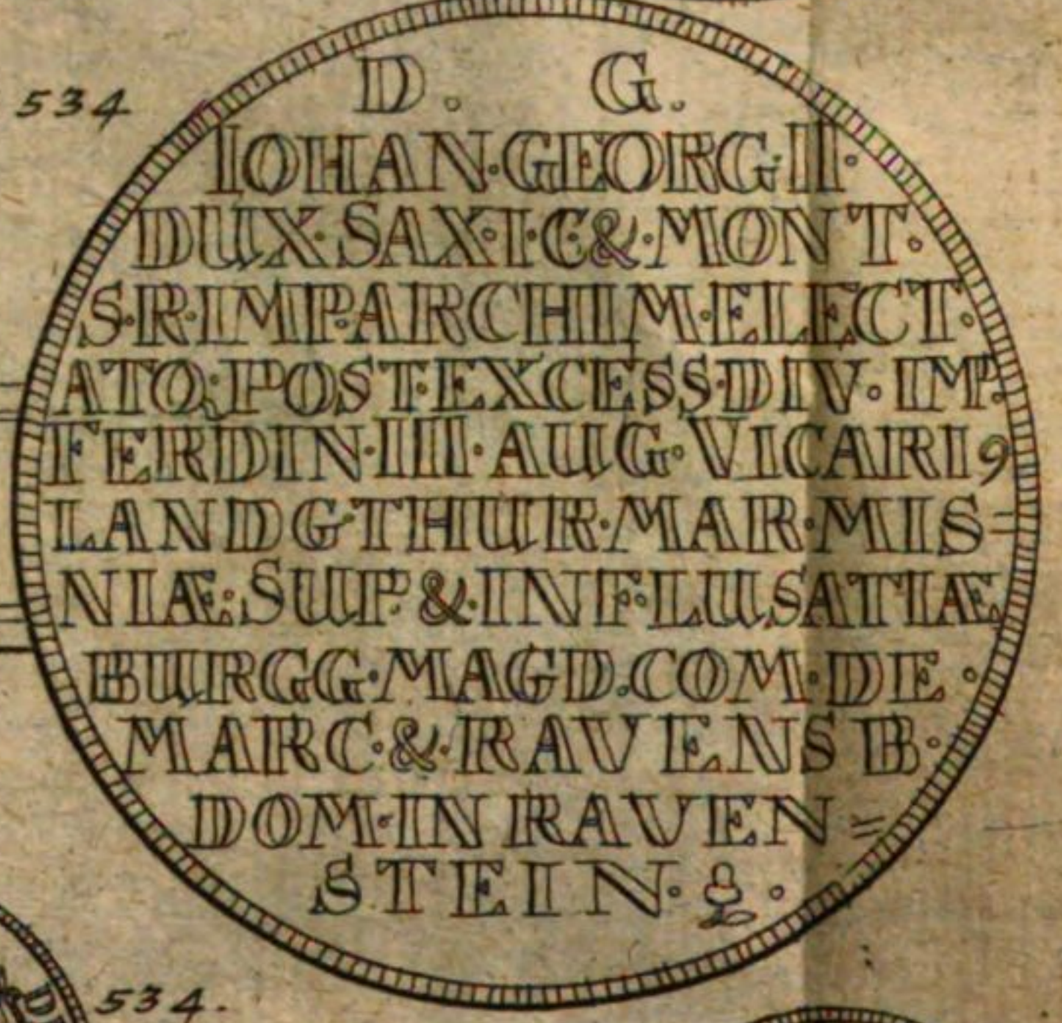
Lin. Alb. IOAN. GEORG. II. ELECT. Tab. 53. p. 533

I. p. 533

II. p. 533.

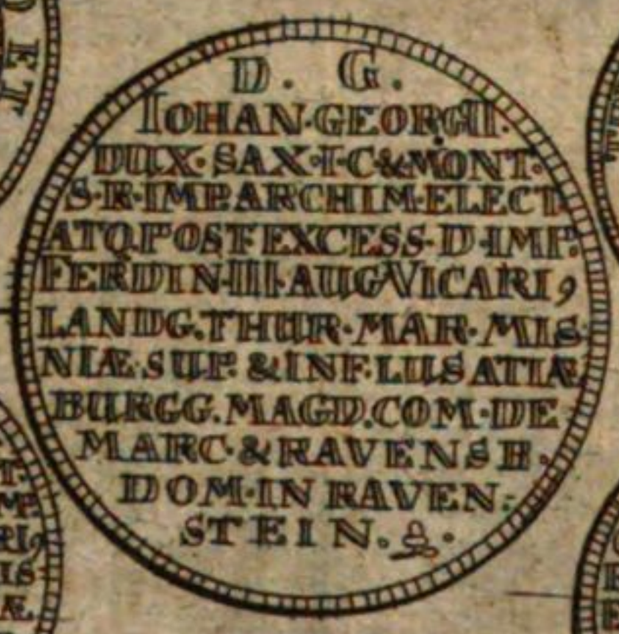
III. p. 534

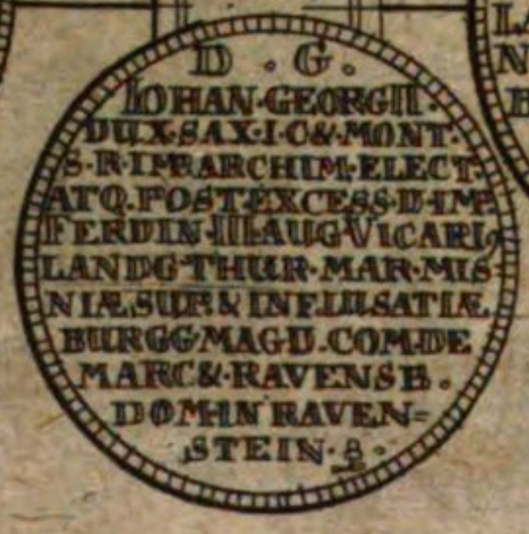




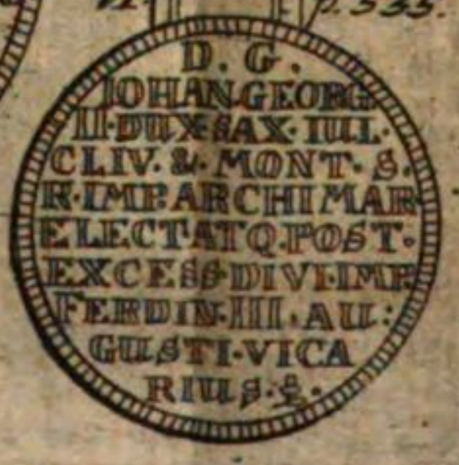
V. p. 534.

IV. p. 537.





VI. p. 535.



am 2. Aprii. ſtyli novi oder den 23. Martii ſtyli veteris geſchehenem Abſterben / das Reichs-Vicariat übernommen / und mit vielen güldenen und ſilbernen Müntzen von mancherley Sorten auff die Nach-Welt gebracht hatte / welche denn auch bey denen Huldigungen werden gebraucht worden ſeyn. Wir haben ſie guten Theils in unſerer

drey und funffzigſten

Tabelle anzuſehen / und iſt ſonderlich die erſte Gattung der Thaler deßwegen notable, weil das Wort DEO hinter dem Pferde ſtehet; welches denen Wiederwärtigen unſerer Religion zulåſtern und zuſpotten Anlaß gegeben / ſo gar / daß der Auctor des offt-gedachten Frantzöſiſchen Catalogi ſie als ärgerlich gnug beſchreibet. Man hat ſie aber unſer ſeits gleich geändert / und nicht al-

peratoris, die II. Aprilis, ſtylo nouo, ſeu die XXIII. Martii, ſtylo veteri, Imperii Vicariatum ſuscepit, multisque aureis & argenteis varii moduli monetis posterorum notitiæ transmiſit, quas in homagiis quoque diſtribui curauerit. Nos earundem præcipuas *tabulæ quinquageſimæ tertiæ* conſpicimus, in quibus *primi Imperiales* eo nomine obſeruari merentur, quia vox DEO pone equum legitur. Quod Religionis noſtræ aduerſariis calumniandi cachinnandique occaſionem dedit, adeo, vt auctor Catalogi Gallici ſæpe memoratus eos tanquam *aſſez ſcandaleuſes* deſcripſerit. Ex noſtra tamen parte ſtatim mutati ſunt, & tam

allein die Thaler / sondern auch die grössern und kleinern Vicariat-Müntzen also eingerichtet / daß DEO vor dem Pferde stehet. So erscheinet demnach der Chur-Fürst in seinem Chur-Habit zu Pferde sitzend / und seine Dienste / nach Aussage der Umschrifft / GOTT und dem Vaterlande zueignend. Auff der andern Seite ist sein völliger Titul / den wir nur einmahl übersetzen wollen: Von GOttes Gnaden Johann Georg der andere / Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / des Heil. Römischen Reichs Ertz-Marschall / Chur-Fürst / und nach Käysers Ferdinandi des dritten Tode Vicarius; Land-Graff in Thüringen / Marck-

Thaleri, quam maiores minoresque Vicariatus monetæ ita ordinatæ, vt DEO ante equum appareat. Veneramur igitur in illis Electorem nostrum, habitu Electorali equo insidentem, omniaque sua officia, teste epigraphe, DEO. ET. PATRIÆ. consecrantem. Auersa integros præfert titulos, quos semel attuliſſe sufficiat: *Dei Gratia IOHANNes GEORGius II. DVX SAXoniæ, Iuliaci, Cliuiæ ET MONTium. Sacri. Romani. IMPerii. ARCHIMarschallus. ELECTor. ATQue. POST. EXCESSum. DIVi. IMPeratoris. FERDINandi III. AVGusti. VICARIVS. LANDGrauius. THVringiæ.* MAR-

Marck = Graff zu Meiſſen / auch Ober= und Nieder=Lauſitz / Burg=Graff zu Magdeburg / Graff zu der Marck und Ravensberg / Herr zu Ravenſtein. Auff den kleinern Müntzen / wie die ſechſte iſt / wird mit dem Titul: Vicarius, geſchloſſen / und wegen Mangel des Raums die übrigen auſſen gelaſſen.

5. Anno 1658. den 11. Februarii zog der Chur=Fürſt nach Franckfurt am Mayn / allwo den $\frac{8.}{18.}$ Julii Käyſer Leopoldus erwehlet / und den 22. gekrönet wurde. Wie des Chur=Fürſten Kleidung bey dieſem höchſten Reichs=Feſtin beſchaffen geweſen / wird dem Leſer nicht unangenehm ſeyn / auß denen Acten anzuhören: Unſer gnä=

MARchio. MISNIÆ. SVPerioris. ET. INFerioris. LVSatiæ. BVRGgrauius. MAGDeburgi. COMes. DE. MARCa. ET. RAVENS. Bergæ. DOMinus. IN. RAVENSTEIN. Minores nummi, cuiusmodi *ſextus* eſt, titulo VICARIVS abſoluuntur, cæteris ob ſpatii defectum omiſſis.

V. Anno CIↃ ↃC LVIII. die XI. Februarii Elector noſter Francofurtum ad Mœnum petebat, vbi Leopoldus Imperator die $\frac{8.}{18.}$ Julii electus, & die XXII. coronatus fuit. Quali ornatu Elector noſter in ſumma hac Imperii feſtiuitate inceſſerit, in Lectoris gratiam ex Actis affe-

remus: *Sereniſſimus Domi-*

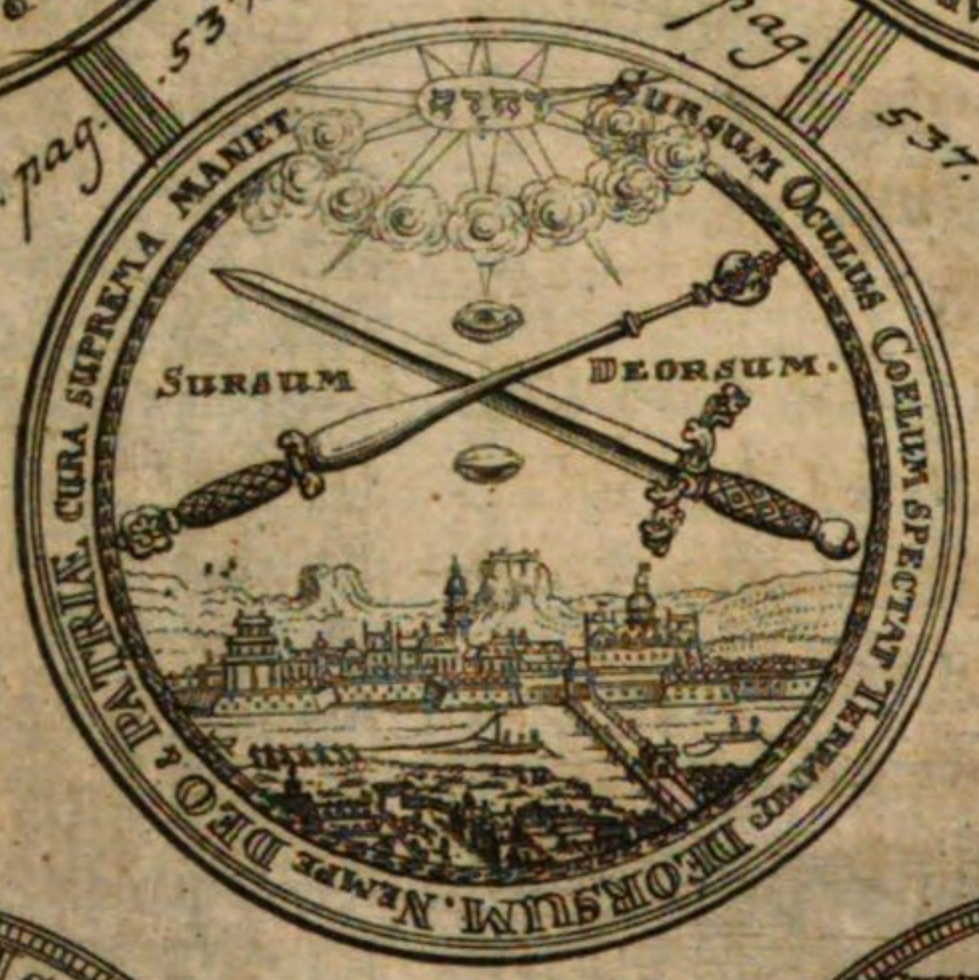
gnädigster Herr legte nach dem Exempel seiner löblichsten Vorfahren ein roth Carmosinen Kleid/ rothe Strümpffe/ Knie-Bänder/ und rothe sam̃ete Schuhe an; Zu dem den Chur-Rock/ so durch und durch mit Hermelin gefüttert/ darüber/ und setzte die Chur-Mützen auff/ hatte auch einen roth-sammeten mit Golde gestückten Zeug und Waltrapp liegen auf dem Pferde/ so ein Rappe/ der Spiegel genannt/ und bey dem lincken Ohr mit einem schönen Diamantenen Kleinod/ und einem grossen Strauß von schwartzen Focken-Federn/ geschmücket war. In diesem Zierrath erscheinet so wohl der Herr selbst/ alß das Pferd/ auff den angeminus noster, Maiorum laudatissimorum exemplo, vestem coccineam, tibialia, genualia, calceosque holosericos, eiusdem omnia coloris, induebat; superiecta toga Electorali holoserica rubra, pellibus hermelinis suffulta & prætexta, pileoque Electorali tectus. Equus atri coloris, a speculo nomen habens, phaleris dorsualibusq; holosericis rubris, auro intextis, ac penes sinistram aurem pretiosissimo adamantino clinodio, cristaque nigerrima exornatus incedebat. Hoc sane splendore & Dominus, & equus, in alle-

Lin. Alb. Tab. 54. p. 537.

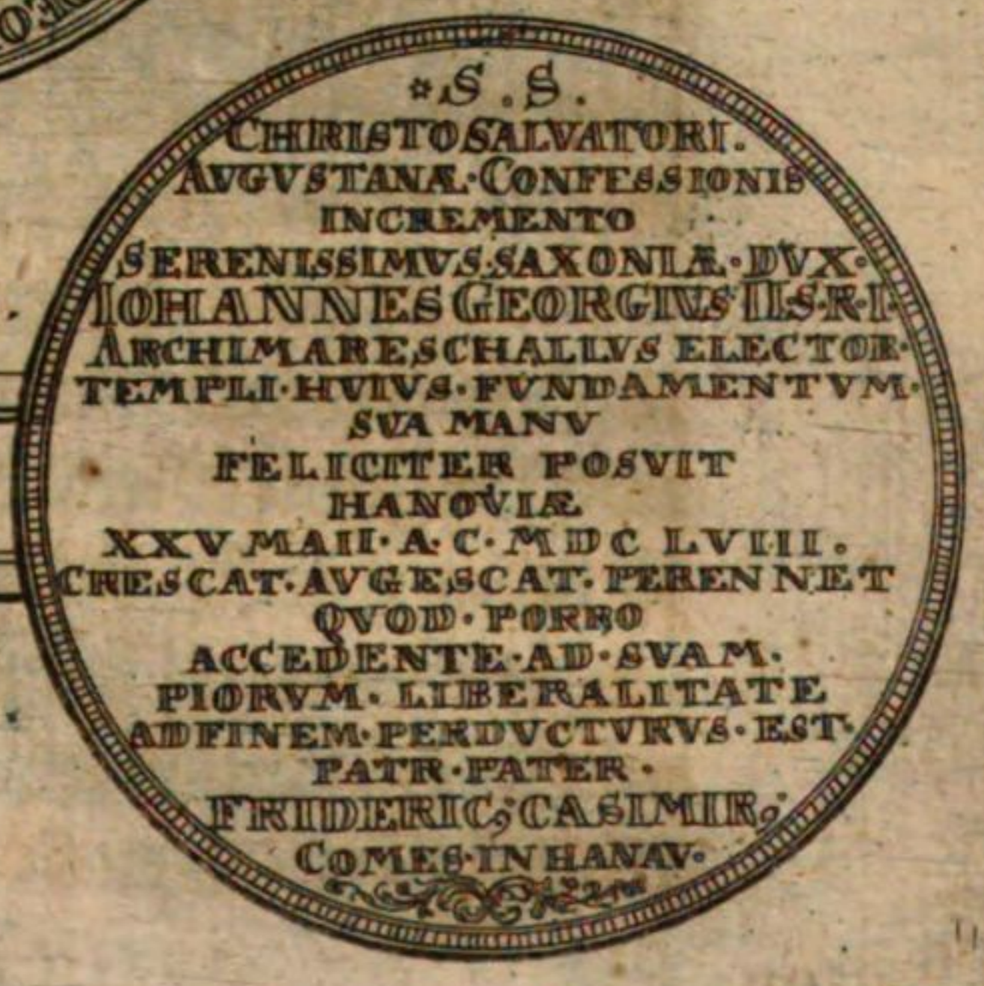
IOAN. GEORG. II. ELECT.

I. pag. 537.

II. pag. 537.



III. p. 540.



geführten Vicariat-Müntzen / deren etliche in diesem Jahre erneuert worden / wovon unsere vierdte zeuget. Dahin gehören auch die erste und andere Medaille der

vier und funfftzigsten

Tabelle / deren erstere Seite different, die andere einerley ist. Die eine mit dem Brust-Bilde habe sonst nirgends / alß im Einsiedelischen Cabinet gefunden; aber die mit dem Chur-Fürsten zu Pferde in dem Fürstlichen Weimarischen / Gothaischen und andern. Auff beeden ist der völlige Titul / fast auff die Art / wie in den andern Vicariat Müntzen: so ist auch unten die Jahr-Zahl 1658. nebst Johann Bensheimers Nahmens-Buchstaben / (davon wir droben im dritten Paragrapho gehöret /) doch auff einer deutlicher / alß auff der andern / außgedruckt: und gewinnet aller-

allegatis Vicariatus nummis comparent, quorum nonnullos hoc anno renouatos, *quartus* noster argumento est. Nec aliorsum spectant *primum secundumque tabulæ quinquagesimæ quartæ Numismata*, quorum antica differt, postica est eadem. Alterum icone signatum nullibi, præterquam in Nummophylacio Einsiedeliano reperi; alterum cum Electore Equite in Ducali Vinariensi, Gothano, aliisque. Vtrique idem fere adscribitur titulorũ syrma, quod cæteris Vicariatus monetis; ad calcem annus 1658. cum Ioannis Bensheimeri siglis (de quibus supra Paragrapho III. audiuimus,) in altero tamen obscurius, in altero clarius, ex-

dings das Ansehen/ daß diese künstliche Medaillen nicht ohne Befehl des Chur-Fürstens gemacht worden. Welches der Revers noch mehr bestätiget / da sich Dreßden mit dem Elb-Strohm und berühmten Brücke/ wie auch beeden Schlössern/ Königstein und Sonnenstein/ præsentiret. Darüber ist ein Scepter und Schwerdt Creutz-weise gelegt; in der Mitte zwey Augen/ deren eins hinauff nach dem Himmel gerichtet/ das andere hinunter auff das umliegende Land/ mit beygeschriebenem Symbolo des Chur-Fürstens: SVRSVM. DEORSVM. Hinauff und herunter. Die Umschrifft erkläret zugleich das Symbolum und die Uberschrifft der Vicariat-Müntzen in einem Lateinischen Disticho, welches man zu Teutsch also geben möchte:

primitur: omninoq; Numismata hæc artificiosa citra Electoris mandatum cusa haud videntur. Quod auersa magis confirmat, *Dresdam* cum Albi celebrique ponte, ac duobus castellis montanis, *Königstein* & *Sonnenstein*, sistens. Super illis decussatim ponitur sceptrum gladiusque; bini in medio sunt oculi, alter cœlum versus, alter in regionem subiacentem prospiciens, addito Electoris Symbolo: SVRSVM. DEORSVM. Perigraphe & Symbolū & monetarum Vicariatus explicationem hoc Disticho complectitur:

Ein SUR-

Ein Auge sieht gen Himmel auff/
Eins auff die Erd herunter/
Also für GOtt und Vaterland
Verbleib ich allzeit munter.

Irret demnach der Auctor des Frantzösischen Catalogi, wenn er diese Medaille zum Antritt der Regierung unsers Chur-Fürstens ziehet/ die doch im andern Jahre hernach verfertiget worden. Aber so wohl hiervon / alß von den Medaillen selbst zum theil habe ich auch in meinem Tractätlein von den Sächsischen Huldigungs-Müntzen pag. 17. 18. und von der nechst-folgenden dritten in dem von denen Kirch-Weih-Medaillen gehandelt.

SURSUM OCULUS COELUM
SPECTAT TERRAMQUE
DEORSUM.
NEMPE DEO ET PATRIÆ
CURA SUPREMA MANET.

Erratigitur Catalogi Gallici Auctor, Numisma hoc ad regiminis Electoris nostri initia referens, quod biennio fere elapso demum cusum esse constat. Sed tam hac de re, quam de ipsis Numismatibus ex parte egi in Schediasmate meo de nummis Saxonicis homagialibus p. 17. 18. deque *tertio* proxime sequenti in altero de Nummis encænialibus actum est.

6. Denn weil unser Chur-Fürst zu Franckfurt sich auffhielte / bathen ihn die Graffen von Hanau zu sich/ den

VI. Electorem enim nostrum Francofurti commorantem ad se inuitabant Comites Hanoui-

den ersten Stein zu einer neuen Kirche zu legen / welche die Evangelische Lutherische Gemeinde allda / so sich bißher allein mit der Gräffl. Schloß-Kirche behelffen müssen / zubauen vorgenommen hatte. Die von uns vor Augen gestellte dritte Medaille ist zwar in den Grund-Stein von dem Chur-Fürsten mit eigener Hand geleget / und in der zu Franckfurt mit des Chur-Fürstlichen Ober-Hoff-Predigers / D. Wellers / Predigt / gedruckten Beschreibung der gantzen Solennität pag. 46. in Kupffer gestochen; doch nicht vom Chur-Fürsten / sondern von denen Graffen zu Hanau gepräget worden / wie auß der Danck-Rede an den Chur-Fürsten pag. 61. 62. erhellet / sonderlich auß diesen Worten: Es haben diese Edel-*Pagen* auch getragen eine hierzu geprägte Müntze. Die Mün-

enses, vt lapidem noui Templi poneret angularem, quod Ecclesia ibi Euangelica Lutheranorum, hactenus sacello Comitum aulico contenta, ædificandum susceperat. *Tertium* quidem Nnmisma nostrum Electoris manibus lapidi fundamentali insertum, ac in totius Solennitatis descriptione, vna cum sacro supremi Concionatoris aulici Electoralis Welleri sermone, Francofurti impressa, p. 46. æri incisum fuit; non ab ipso tamen Electore, sed a Comitib' Hanouiensibus cusum, teste Oratione Eucharistica ad Electorem p. 61. 62. his præsertim verbis: *Pueri nobiles portarunt etiam Numismata huic negotio destinata. Moneta*

omni

Müntze ist zu allen Zeiten ein gewiß Zeichen geweſen der weltlichen Obrigkeit / Herrſchafft und Gewalt &c. Also will das Hoch-Gräffl. Hauß Hanau mit dieſer Müntz anzeigen / daß ſie auch bereit ſeyn / GOtte zugeben / was GOttes ist &c.

Die erſte Seite ſtellet die neue Kirche auff dem Meer in einem Schifflein ſchwimmend vor / deſſen Ancker eine Hand auß den Wolcken ergreifft / mit umſchriebenem Lateiniſchen Chronoſticho, welches man alſo überſetzen möchte / daß auch im Teutſchen die Jahr-Zahl zufinden: Der HeILanD ist eIn gVter AnCker Der Gepreßten.

Die in 20. wohlgeſetzten Zeilen geordnete Inſcription des Reverſes kan alſo vertiret werden: Dieſes ſey gewiedmet Chriſto unſerm Heylande / zum Auffnehmen

omni tempore certum fuit ſignum Magiſtratus politici, Iurisdictionis, potentiæque &c. Sic Comitum Hanouienſium familia hoc nummo indicare vult, ſeſe quoque paratos eſſe Deo dare, quæ Dei ſunt &c.

Auerſa nouum templum proponit mari in nauicula innatans, cuius anchoram manus e nubibus apprehendit, circumſcripto Chronoſticho: SALVATOR GENTIS MANET ANCHORA FIDA REPRESSIS.

Aduerſa meram præfert inſcriptionem, viginti verſibus eleganter diſpoſitam: S. S. CHRISTO. SALVATORI. AVGVSTANÆ. CONFESSIONIS. INCRE-

men der Augspurgischen Confession, da der Durchlauchtigste Hertzog zu Sachsen / Johann Georg II. des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Marschall und Chur-Fürst / den Grund dieses Tempels mit seiner Hand geleget hat zu Hanau den 25. Maii. 1658. Es wachse / vermehre sich / und bleibe beständig / was durch seine und anderer Frommen Freygebigkeit / ferner zu Ende bringen wird der Vater des Vaterlandes / Friedrich Casimir / Graff zu Hanau.

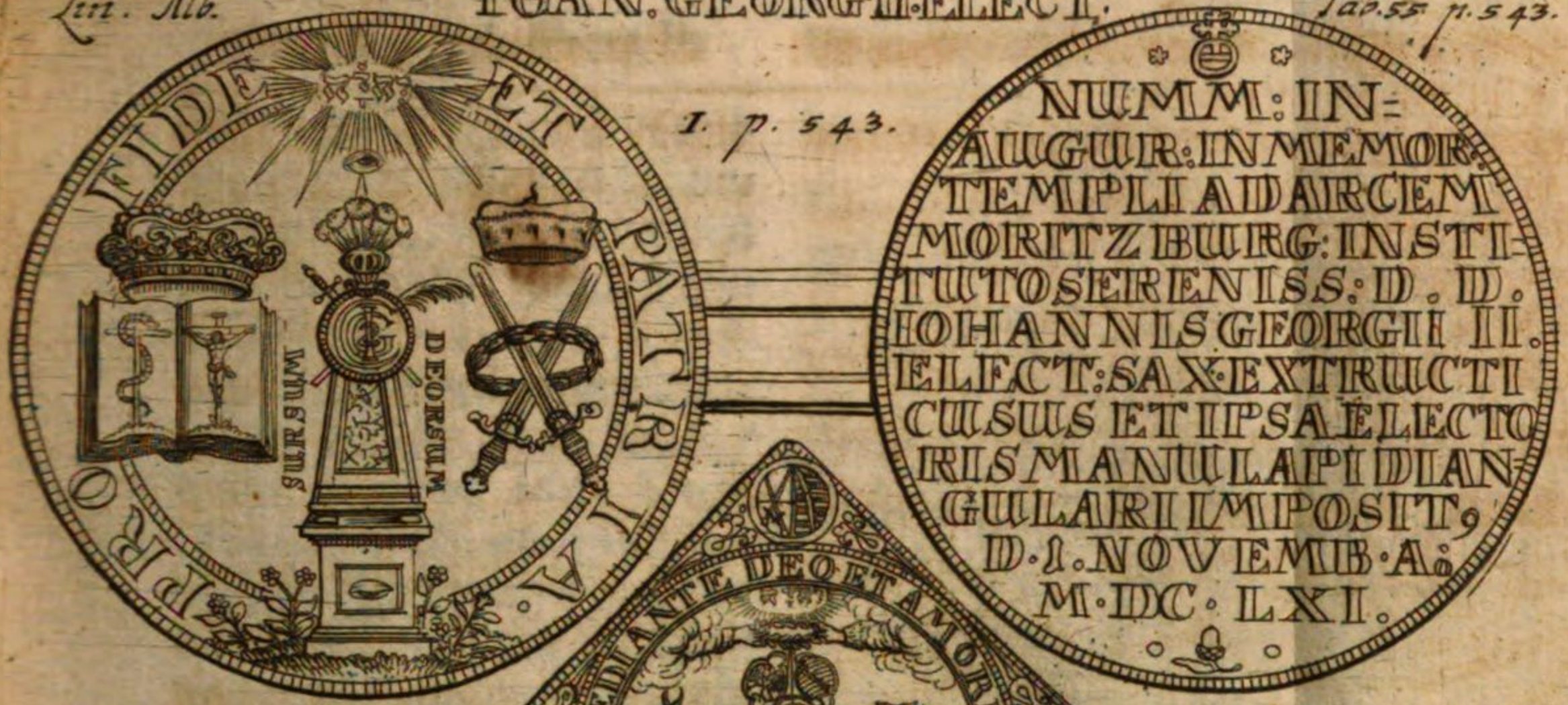
MENTO. SERENISSIMVS. SAXONIÆ. DVX. IOHANNES. GEORGIVS. II. S. R. I. ARCHIMARESCHALLVS. ELECTOR. TEMPLI. HVIVS. FVNDAMENTVM. SVA. MANV. FELICITER. POSVIT. HANOVIÆ. XXV. MAII. A. C. M. D. C. LVIII. CRESCAT. AVGESCAT. PERENNET. QVOD. PORRO. ACCEDENTE. AD. SVAM. PIORVM. LIBERALITATE. AD. FINEM. PERDVCTVRVS. EST. PATRIÆ. PATER. FRIDERICVS. CASIMIRVS. COMES. IN. HANAV.

7. Unser Chur-Fürst pflegte zum öfftern auff der angenehmen Moritzburg / ei-

VII. Elector noster in domo venatoria Mauritioburgensi amœnissima, inter

Lin. Alb. IOAN. GEORG. II. ELECT. Tab. 55 p. 543.

I. p. 543.

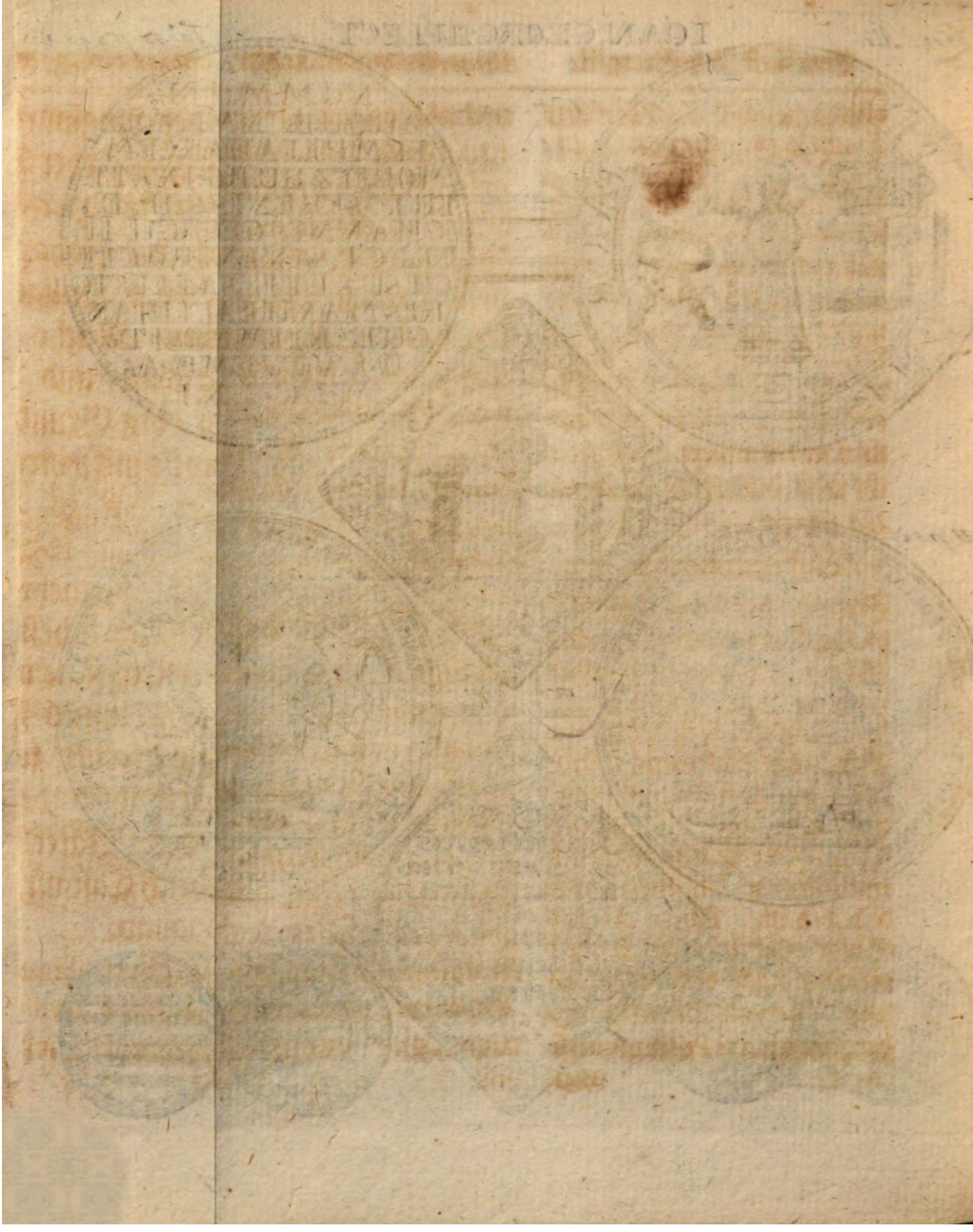


II. p. 546.

III. p. 551.

IV. p. 556.

V. p. 559.



einem zwischen Dreßden und Hayn liegenden/ von Chur-Fürst Moritzen erbauten und benennten Jagd-Hause sich zudivertiren / und ließ daher eine schöne Capelle an diesem Orte bauen/ wozu er anno 1661. den 1. Novembr. alß an seiner Gemahlin Gebuhrts-Tage/den ersten Stein selbst geleget/ und unter andern drey Stücke von der ersten *Medaille* unserer

fünff und funffzigsten

Tabelle darein verschlossen: da auff einer Seite in der Mitten ein Obeliscus oder Ehren-Seule in die Höhe steiget/an welchem der Chur-Fürstliche Nahmens-Zug I. G. 2. zwischen einem Creutzweise gelegten Schwerdt und Palm-Zweige befestiget/und mit einem geschlossenen Helm bedecket ist. Oben an der Spitze erscheinet ein Auge/ welches nach dem strahlenden Jehovah hinauff siehet; unten am Postement ist wie-

inter Dresdam Hainamq; sita, ab Electore Mauritio exstructa ac denominata, animi causſa sæpius degens, splendidissimum exstrui curauit templum, cuius primum lapidem an. CIↃ IↃC LXI. Kalendis Novembr. Coniugis suæ Natali, ponens, inter alia condidit tria Numismata illius formæ, quam *primo tabulæ*

quinquagesimæquintæ

conspicimus; in cuius aduersæ medio exsurgit Obeliscus, siue Statua honoris, cui Monogramma Electorale I. G. 2. inter gladium palmæq; ramum decussatim positos affixū, galea craticulata tegitur. In fastigio exstat oculus, *Jehouam* radiantem intuens; alius autem in basi,

ter-

wieder ein Auge/ das herunter auff die Erde schauet; worinnen die Erklärung des beygeschriebenen Chur-Fürstlichen Symboli enthalten. Zur rechten Hand siehet man unter einer Crone das auffgeschlagene Bibel-Buch/ dessen eines Blat die eherne Schlange/ das andere den gecreutzigten Christum/ alß das Bild des Alten/ und das Gegen-Bild des Neuen Testaments/ vorstellet. Zur lincken die gewöhnlicher massen Creutz-weise gelegten Chur-Schwerdter/ mit einem Lorbeer-Crantze umgeben/ und mit der Chur-Mütze bedecket. Die Umschrifft zeiget an/ daß der Chur-Fürst vor den Glauben und das Vaterland wachsam und sorgfältig sey/ welches auch mit denen Vicariat-Müntzen bedeutet worden. Die Lateinische Auffschrifft der andern Seite ist also zuverdeutschen: Einweihungs-Müntze zum An-

terram adspiciens; declarando adscripto Electoris Symbolo: SVRSVM. DEORSVM. A dextro latere videmus sub corona apertum Bibliorum volumen, cuius altero folio serpens æneus, altero Christus crucifixus, tanquam Typus Veteris, & Antitypus Noui Testamenti, sistitur. A sinistro gladii Electorales decussatim pro more positi, laureo serto cincti, tectiq; mitra Electorali. Inscriptio docet, Electorem PRO FIDE ET PATRIA vigilare, curamq; gerere; quod idem monetis Vicariatus indicatum erat. Auersam Latina hæc ornat inscriptio: *NVMMus INAVGVRalis IN MEMORi-*

am

Andencken der im Schlosse Moritzburg / auff des Durchlauchtigsten Churfürstens zu Sachsen / Herrn Johann Georgens II. Anordnung erbaueten Kirche / geprä-get / und mit eigener Chur-Fürstlichen Hand in den Grund-Stein geleget den 1. Novembr. Anno 1661. Wer ein mehrers verlanget / besehe Johann Georg Hahns Oration de Inauguratione S. Ædis Mauritioburgicæ, zu Wittenberg anno 1673. gehalten / oder mein Tractätlein von den Sächsischen Kirchweih-Medaillen.

8. Unser Chur-Fürst hatte nebst dem Chur-Printzen noch zwey Printzeßinnen gezeuget / deren ältere / Si-

Lin. Alb. P. III. byl-

am TEMPLI AD ARCEM MORITZBVRG: INSTITVTO SERENISSimi Domini, Domini IOHANNIS GEORGII II. ELECTORis SAXoniæ EXTRVCTI. CVIVS ET IPSA ELECTORALI MANV LAPIDI ANGVLARI IMPOSITus. D. I. NOVEMBRis Anno M. DC. LXI. Plura qui cupit, Ioan. Georgii Hahnii Orationem de Inauguratione S. Ædis Mauritioburgicæ, Wittenbergæ an. CIↃ IↃC LXXIII. habitam, siue Schediasma meum de nummis Saxonicis Encænialibus consulat.

VIII. Elector noster præter Electoratus hæredem duas genuerat filias, quarum senior, Sibylla

byllа Maria/ bald gestorben; die jüngere aber / Erdmuth Sophia / mit unvergleichlichen Gemüths- und Leibes-Gaben außgezieret/auff dem Franckfurtischen Wahl-Tage vor die allerschönste in gantz Teutschland gehalten/ und des Käyserlichen Ehe-Bettes würdig geachtet worden. Es war ihr aber ein anderer Gemahl von GOtt beschieden/ der noch lebende Herr Marck-Graff Christian Ernst zu Brandenburg-Bäyreuth/ mit welchem Sie anno 1662. den 19. Octobr. war der 21. Sonntag nach Trinitatis, zu Dreßden beygelegen/ wovon Wecke in seiner Dreßdenischen Beschreibung p. 374. seqq. außführliche Nachricht erstattet. Dieser Solennität soll die andere *Medaille* unserer fünff und funffzigsten Tabelle gewiedmet gewesen seyn/ da Braut und Bräutigam einander die Hände geben/ vom Heiligen

Maria, cito extincta; iunior autem, Erdmuth Sophia, animi corporisque donis incomparabiliter ornata, in Diæta Francofurtensi totius Germaniæ formosissima æstimata, toroque Cæsareo digna habita fuit. Enimuero alius a Deo ipsi destinatus erat, Marchio Brandenburgicus Byruthinus hodienum superstes, Christianus Ernestus, quo cum ea an. CIↃ IↃC LXII. die XIX. Octob. Dominica XXI. post Trinitatis, Dresdæ matrimonium iniit, prolixe commemorante Weckio in Descriptione Dresdensi p. 374. seqq. Solennitatibus hisce *alterum Tabulæ nostræ LV. Numisma* destinatum fuisse dicitur, quo Sponsus & Sponsa manus iungunt, a

Spi-

gen Geiſte beſtrahlet / von den Engeln gekrönet / mit Göttlichem Seegen beſchüttet / und durch etliche Sinn-Bilder der Liebe / Arbeit und Häußligkeit erinnert; auff dem Revers aber eine gantze Familie vor dem Tiſche ſtehend und betend vorgeſtellet / und ihr fruchtbahrer Weinſtock von Jehovah beſchienen / begoſſen und geſeegnet wird. Beeder Seiten Umſchrifft beſtehet auß zweyen Lateiniſchen Diſtichis, welche eine Paraphraſin des 128. Pſalms in ſich halten / den ein Teutſcher Leſer hierbey in der Bibel eigenes Gefallens auffſchlagen / oder wie ihn Luthe-rus in einen Geſang gebracht / Wohl dem / der in Gottesfurcht ſteht / nachſingen; und über diß in acht nehmen kan / daß die innere Umſchrifft auß den letzten Worten dieſes Pſalms genommen / durch die Unterſchrifft

Spiritu Sancto irradiati, ab Angelis coronati, benedictione diuina perfuſi, nonnullisque emblematibus, amoris, laboris, ac prudentiæ œconomicæ commonefacti. Auerſa integram ſiſtit familiam, menſæ orando circumſtantem, cuius vitis frugifera a *Jehouah* illuſtratur, irrigatur, benedicitur. Vtriusq; lateris inſcriptio binis conſtat Diſtichis, Pſalmi CXXVIII. Paraphraſin continentibus: LEGITIMO THALAMI QVI DEXTRAS FOEDERE IVNGVNT. HOS DEVS OMNIMODA PROSPERITATE BEAT. PROLE TORVM, VICTV MENSAM, VELAMINE CORPVS. ATQ. OPERIT DRACHMÆ. GRANDINE TECTA DOMVS. Interius vltima Pſalmi habentur verba: ECCE SIC BENEDICETVR VIR QVI TIMET DOMINVM. Subſcri-

schrifft aber bedeutet werde/ daß hier Gebet und Arbeit nöthig sey. Der tradition, daß diese Medaille zu obgedachtem Beylager gehöre/ habe ich in meinem Tractätlein von den Sächsischen Beylagers-Medaillen gefolget/ worinnen mir unter andern nicht nur die Hamburgischen Remarquen an. 1702. pag. 345. 346. sondern auch Hr. Schlegel in seiner Müntz-Bibel pag. 173. beygepflichtet haben. Gleichwie es aber dieser darinnen versehen/ daß er die Princeßin vor die ältiste außgiebt/ so doch die jüngste und einige damahls gewesen/ auch nicht den 28. sondern 19. Octobris beygelegen: Also hat er auch in seinem Supplemento pag. 99. 100. die Tradition selbst streitig machen wollen/ vorgebend/ er habe bey genauerer Untersuchung derselben *Medaille* gefunden/ daß sol-

ptio denique innuit, PRECE ET LABORE opus esse. Traditionem, Numisma hoc memoratis nuptiis adserentem, in Schediasmate meo de nummis Saxonicis nuptialibus sequut⁹, inter alios non tantum Obseruatores Hamburgenses An. CIↃ IↃ CC II. p. 345. 346. sed ipsum quoque Cl. Schlegelium, pag. 173. Bibliorum in nummis, adstipulatores habui. Vt autem hic memoria labitur, Ducissam *seniorem* dicens, quæ iunior, tuncque vnica adhuc fuit, neq; die XXIIX. sed XIX. Octobris marito iuncta: ita in primo supplemento p. 99. 100. traditionem ipsam dubiam reddere conatur, prætendens, *accuratiori illius Numismatis inquisitione se reperisse, id potius*

solche vielmehr dem *Vladislao IV.* Könige in Pohlen / und der *Cæciliæ Renatæ*, seiner Gemahlin / Ertz-Hertzogin zu Oesterreich / (auff deren) Vermählung zuzueignen sey / weiln nicht allein die *Contrafaite* und Habite diesen Personen sehr gleichen / sondern auch Sebastian Dadler / dazumahl in Pohlen sich auffhaltende / solche verfertiget. Allein ob Dadler iemahls in Pohlen sich auffgehalten / möchte ich genauere Nachricht wüntschen: iedoch hat er diese Medaille nicht gemacht / sondern des Künstlers wahrer Nahme ist am Ende beeder Seiten gantz deutlich mit den Buchstaben I. B. bemercket / und zeiget sonder allen Zweiffel den von uns so vielmahl genannten Johann Bensheimern. Ob nun wohl bekant /

tius Vladislai quarti, Regis Poloniæ, Cæciliæque Renatæ, Coniugis eius, natæ Archi-Duciſſæ Auſtriæ, nuptiis deberi, quod non ſolum icones habitusque iſtis perſonis admodum congruant, ſed & Sebaſtianus Dadlerus, in Polonia tunc commoratus, illud ſculpſerit. Verum an unquam in Polonia fixerit habitaculum Dadlerus, accuratius docerivellem: interim hoc ille Numiſma minime fabricauit, ſed verum auctoris nomen ad vtriusque lateris calcem clariſſimis ſiglis I. B. notatum, *Ioannem Bensheimerum* toties nobis antea nominatum ſine dubio ſignat. Quanquam autem hunc Dantiſci vi-

kant/ daß er zu Dantzig gelebet/ und daher einige Wahrscheinligkeit der Meinung/ daß die Medaille auff König Vladislai Beylager gehöret/ zuwachsen möchte: iedoch weil dieses schon anno 1637. vollzogen worden/ so entstehet billich ein Scrupel, ob Bensheimer schon zu derselben Zeit berühmt gewesen? welchen diejenigen leicht benehmen können/ so mehr von Vladislai Medaillen zur Hand haben. Uns ist gnug zubeobachten/ daß unsere Medaille von zweyerley Grösse und Gepräge gefunden werde: Die grössere habe ich in Kupfer stechen lassen; die kleinere stellet den Bräutigam gestiefelt vor Augen/ welchen daher unser Herr Schlegel vor den König Vladislaum in Pohlen angesehen. Der Bräutigam aber auff der grössern erscheinet in neuerer Teutschen Tracht/ da man

xisse constat, indeq; probabilitatis aliquid sententiæ de Numismate Vladislai Regis nuptiis sacrato, accedere potest; cum tamen hæ anno CIↃ IↃC XXXVII. consummatæ fuerunt, tum scrupulus merito enascitur, an eo iam tempore Bensheimerus celebris extiterit? quem illi facile eximent, quibus alia Vladislai Numismata ad manus sunt. Nobis annotasse satis sit, duplicis moduli typique nostrum reperiri Numisma: quorum maius sculpi curauimus, minus autem sponsum exhibet ocreatum, quem inde pro Vladislao Polonorum Rege habuit Schlegelius noster; nam sponsus in altero comparens, Germanico recentiori superbit habitu, quo nul-

man die Stieffel auſſer dem Reiten nicht mehr gebrauchte. Man könte zwar leicht muthmaſſen / die erſtere Medaille ſey des Königs Vladislai, die andere Marck-Graff Chriſtian Ernſtens Beylager gewiedmet geweſen. Aber vielleicht iſt ſie nur general, und allen Ehen zuappliciren / da iedermann durch Gebet und Arbeit GOTTes Seegen zuerlangen hoffet. Dergleichen zwo General-Medaillen, ſo unſerm Chur-Fürſten zugeſchrieben / und doch ins gemein zum Gedächtniß der Hochzeiten und Sterbligkeit von eben dieſem Bensheimern gemacht worden / wir droben *Tab.* 52. beſchauet haben.

9. Dem ſey aber endlich wie ihm wolle / an dem Klippen-Thaler / welchem wir die dritte Stelle gegeben / iſt umb ſo viel weniger zuzweiffeln / daß er zu dem

nullus extra equitationes ocrearum apud nos ſupererat vſus. In promtu quidem coniectura foret, prius Numiſma Vladislai Regis, poſterius Chriſtiani Erneſti Marchionis, nuptiis dicatum fuiſſe. Sed forte id generale tantum eſt, cuilibet Coniugiorum applicandum, in quo omnes *prece* & *labore* benedictionem diuinam acquirere ſperant. Cuiusmodi Generalia duo Electori noſtro tributa, ſed a Bensheimero recolendæ matrimoniorum & mortalitatis memoriæ communi effecta, *Tab.* 52. contemplati ſumus.

IX. Utcunque autem ea ſe habeant, tanto minus dubitari attinet, thalerum quadrangulum, *tertio* loco a me propoſi-

tum,

dem Marck-Gräfflichen Beylager gehöre. Denn Wecke gedencket pag. 376. unter andern Solennitäten des grossen Stahl-Schiessens/ das den 21. Octobr. publiciret/ die folgenden 4. Tage gehalten/ und den 26. die Gewinste außgetheilet worden. Unser Chur-Fürst hatte selbiges schon den 25. Iulii außgeschrieben/ und unter andern verordnet/ daß zu iedem Zweck-Schusse/ deren doch ein Schütze mehr nicht/ alß drey gewinnen und nehmen kan/ eine Klippe von 1. Rthlr. 3. gl. und auff die meisten Zweck-Schüsse/ welcher Schütze solche frey oder durch gleichen erhalten wird/ ein vergüldet Silber-Geschirr/ von dreyßig Reichs-Thalern/ sammt einer Klippe

tum, nuptiis Marchionis deberi. Weckius enim p. 376. inter alias solennitates memorat magnum sagittariorum exercitium, die XXI. Octobris publicatum, quatuor sequentibus institutum, præmia deniq; distributa die XXVI. Elector noster die XXV. Iulii id iamtum intimauerat, inter alia constituens, *vt cuilibet iactui propiori (quorum tamen vnus sagittarius non nisi tres reportare possit,) nummus quadrangularis, thalerum & tres grossos valens detur: quisquis autem pluribus, vel ex se, vel æquando, reliquos superauerit iactibus propioribus, poculum argenteum inauratum, XXX. Imperialium pretio, cum quadrangulari num.*

pe von fünff Reichs-Thalern/ drey Groschen/ und anderen zu denen Zweck-Schüssen verordneten Gaben gereichet und abgegeben werden sollen. Uber diese silberne sind auch zwantzig güldene Klippen/ iede von zwantzig Thalern gemacht/ und unter die Vornehmsten vertheilet worden/ auch dergleichen annoch im Königlichen und Chur-Fürstlichen Cabinet allhier vorhanden. Sie præsentiren alle auff einer Seite den Chur-Fürstlichen Obeliscum in der Mitte/ da über dem Nahmens-Zuge I. G. 2. der beeden Hochzeiter vornehmste Wapen/ das Brandenburgische und Fürstliche Sächsische angehefftet/ von Jehovah beschienen/ und von zwey auß den Wolcken gehenden Händen mit einem Lorbeer-Krantze gekrönet werden: Unten am Fusse ist das Churfürstl. Sächsische und Brandenbur-

nummo quinque Vallensium pretio triumque grossorum, præter reliqua iactibus eiusmodi destinata dona, accipiat.

Præter argenteos hosce, XX. aurei cusi fuerunt nummi, singuli XX. Vallensium, ac inter pimarios distributi, & tales in Regio hic Electoralique Nummophylacio hodienum seruantur. Omnes in aduersa Obeliscum præferunt Electoralem in medio, affixis supra Monogramma I. G. 2. præcipuis Neonymphorum insignibus, Brandenburgico & Saxonico Ducali, a Jehovah collustratis, & a binis e nubibus prodeuntibus manibus lauro coronatis. Basi insculptus est clypeus primarius Electoralis Saxonicus, &

gische Haupt-Schild. Weil der Chur-Fürstliche Obeliscus zugleich das Sinn-Bild des Wahl-Spruchs in sich hält / und in folgenden Medaillen öffters vorkömmet / auff dieser Klippen aber etwas geändert ist / so wird dem Leser nicht unangenehm seyn / die eigentliche Beschreibung desselben auß einem zu dieser Zeit außgegangenen Berichte hier zuvernehmen. Nemlich auß der in Druck gekommenen sehr prächtigen Einhohlung des Herrn Marck-Graffens / alß Bräutigams / zu Dreßden / da Num. 26. die Estandarte der Chur-Fürstlichen Teutschen Leib-Guardie zu Roß also beschrieben wird / daß auff der andern Seite eine Pyramis, worauff in der Mitte Sr. Chur-Fürstl. Durchl. in einander geschrenckter Nahme von Silber in ein Oval auff Gold / darüber aber ein Casqvet, mit darhinter Creutz-

Brandenburgicus. Cum Obeliscus ille Electoralis Symboli simul Emblema continet, in sequentibus nummis sæpicule præsentatus, licet in nummo hoc quadrangulari paullo aliter se habens; tum Lectori non ingratum erit, exactam eius descriptionem ex illius temporis monumento percipere. Nempe ex pompatica Marchionis Sponsi Dresdam deductione, typis publicis exscripta, cuius Num. 26. equestrium corporis Electoralis custodum Germanicorum vexillum ita delineatur, quod *altera parte Pyramidem, cuius in medio argenteum Electoris Monogramma in aureo clypeo, super quo galea, & retro gladius*

pal-

Creutz-weiß geschrenckten Schwerdt und Palmen-Zweige / und zu öberst / wie auch zu unterst ein Auge / und oben darüber ein göldener Strahl / mit dem Worte Jehovah, (in Ebräischen Buchstaben /) auch zu beyden Seiten der Pyramidis Sr. Churfl. Durchl. Symbolum: SURSUM DEORSUM, sehr künstlich und reich gestücket. Um diesen Churfürstlichen etwas geänderten Obeliscum stehen auff unserer Klippe zwey Seulen / auff deren einer zweene Palmen-Zweige hervor-ragen / auff der andern zwey Turtel-Tauben sich schnäbeln. Die Umschrifft heisset auff Teutsch / daß durch GOttes und der Liebe Vermittelung / da Friede und Einigkeit war / dieses eheliche Band verknüpffet worden. In den vier Ecken so wohl der ersten / alß

palmæque ramus decussatim positi; superne & inferne oculus, inque summo fastigio radius aureus cum nomine Iehouah (litteris Ebraicis) *& ex vtroque Pyramidis latere Electoris Symbolum:* SURSUM DEORSUM, *multo artificio auroque acupicta continuerit.* Obeliscum hunc Electoralem paullisper immutatum, in nummo nostro duæ cingunt columnæ, e quarum vna duo palmæ rami prodeunt, in secunda turtures rostra iungunt. Inscriptio indicat MEDIANTE DEO ET AMORE, EXISTENTE PACE ET CONCORDIA, Coniugium hoc coaluisse. Quatuor anguli tam aduersæ, quam

alß andern Seite / sind vier Provintz-Wapen / und auff dieser eine Teutsche Schrifft: Von GOttes Gnaden Johann Georgens des Andern / Hertzogs und Chur-Fürstens zu Sachsen / auch Burggraffens zu Magdeburg / gehaltenes Haupt-Schiessen zu Dreßden 1662.

10. Ich kan nicht umhin / zu dieser vortrefflichsten Printzeßin ewigen Nach-Ruhm / ihre in der Jugend geführte Studia zuberühren / nach Anleitung ihrer güldenen und silbernen Rechen-Pfennige / die *Num.* 4. 5. zusehen / und sehr rar sind. In ihrem Lebens-Lauffe wird gemeldet / daß sie an ihrem Gebuhrts-Tage / den 15. Februarii, 1650. alß sie das siebende Jahr ihres Alters angetreten / der Information untergeben worden. Da sie denn un-

quam auersæ, totidem signantur prouinciarum insignibus: adiecta insuper perigraphe Germanica: *Dei Gratia Ioannis Georgii, Ducis & Electoris Saxoniæ, Magdeburgique Burggrauii, exercitium Sagittariorum palmarium, Dresdæ institutum A. 1662.*

X. Nefas foret in æternam huius Duciſſæ commendationem, studia eius in iuuentute præterire, manu quasi nos ducentibus aureis argenteisque nummis calculatoriis, *Num. IV. V.* exhibitis, admodum raris. In vitæ ipsius curriculo proditur, *eandem die suo natali, XV. Februarii* CIↃ IↃC L. *septimum ætatis annum ingressam, informationi subiectam, inter alias vir-*

unter andern Christlichen und Fürstlichen Tugenden / auch in zierlichem Schreiben und Rechnen / so wohl mit der Feder / alß denen Rechen-Pfennigen / zugenommen / besage dero Christl. Hertz-Schreinlein / welches D. Weller an. 1655. zu ihrem unsterblichen Lob in Druck gegeben / und eine Vorrede darzu gemacht. Bald hernach wird gemeldet / daß Sie zu ihrem Symbolo in der Jugend diese Worte erwehlet: Alles mit GOtt und der Zeit; und biß zu ihrer Vermählung gebraucht / auch bißweilen in Frantzösischer Sprache geschrieben / ja gar auff silberne Rechen-Pfennige prägen lassen. Diese sind die

virtutes Christiano Principeque dignas, elegantioris scripturæ numerorumque, tam calamo, quam nummis, ineundorum rationem, addidicisse, teste libello, Christliches Hertz-Schreinlein, (*Cistula cordis Christiani,*) *inscripto, & a D. Wellero an.* CIↃ IↃC LV. *in laudem eius perennem cum præfatione suæ edito.* Paullo post dicitur ipsa *in iuuentute elegisse Symbolum: OMNIA CVM DEO ET DIE; idque ad initum vsque matrimonium tenuisse, Gallica nonnunquam lingua extulisse, imo an.* CIↃ IↃC LIV. *calculis insculpi curasse argenteis.* Hi sunt tabulæ nostræ prio-

die ersteren auff [illegible]er Tabelle / auch von Herrn Prof. Kirchmayern in der zu Wittenberg gehaltenen Leich- und Lob-Rede gelobet und beschrieben. Auff einer Seite ist der Nahme GOTTes in drey Ebräischen Jod mit einem Rauten-Krantz umgeben/und umschrieben: ERD-MVTH SOPHIA HERTZOGIN ZV SACHSEN. Auff der andern ein Rosen-Stock mit drey blühenden Rosen und umschriebenem letztgedachtem Wahl-Spruche / welchen Herr Kirchmayer billich herauß streichet/ indem dadurch GOTT zum Urheber alles Guten gemacht / und zu dessen Vollbringung der kluge Gebrauch der Zeit und ein standhafftes Gemüth erfordert wird. Auch ist bey mir kein Zweiffel/ daß durch den Rosen-Stock zugleich auff das wohl-bekannte Teutsche Sprichwort gesehen worden: Zeit bringet Rosen. Aber

priores, a Georgio Casp. Kirchmaiero in Panegyrico funebri p. 11. 12. his verbis laudati: *Ad calculorum rationes addiscendas faberrimi operis argenteos habebat nummos: vna facies inclusum Rutæ nomen maximi IEHOVÆ; altera Symbolon spectantibus repræsentabat, inter rosas efflorescens:* Omnia cum Deo & cum die. *O diuinam sapientemque tesseram, quæ auctorem adiutoremque vbilibet Omnipotentem, pro occasione vero, temporum prudentiam tolerantemque animum requirit.* Nec apud me dubium est, quin rosarium istud respiciat ad Prouerbium Germanicum, quo tempus dicitur rosas ferre.

re.

Aber die andere Gattung der güldenen und silbernen Zahl-Pfennige oder Jettons ist noch rarer / und von obgemeldeten Scribenten nicht berühret. Die erste Seite ist einerley mit den vorhergehenden in dem Nahmen GOTTes und der Printzeßin. Die andere aber hält bloß einen von derselben vermuthlich ins Latein auß dem Teutschen übersetzten Spruch in sich / der also heissen möchte;

Kein Fauler wird geacht /
Den Adel Arbeit macht.

Uber dieses wird die Printzeßin gerühmet wegen ihres Tractats / der Welt Alter genannt / welchen hernachmahls der damahlige Professor im Gymnasio zu Bayreuth / jetzo General-Superintendens zu Weimar / Herr Johann Georg Layritz / etliche mahl vermehrter ans Licht gestellet hat. Sie starb aber ohne Er-

re. Alterum calculorum supputatoriorum genus, aureum argenteumque, rarius est, a Scriptoribus illis prætermissum. Antica præcedenti qua Dei Duciſſæque nomina congruit. Postica autem dictum ex Germanico in Latinum ab ea, vt videtur, translatum continet:

NVLLVS SOCORS CELEBRIS VIR EST.
SED LABORES GENEROSITATEM PARIVNT.

Præterea Princeps illa celebratur ob tractatum, quem *de mundi ætatibus* conscripsit, posteaque Gymnasii Byruthini tunc Professor, nunc Generalis Superintendens Vinarienſis, Ioannes Georgius Layrizius, auctiorem aliquoties luci publicæ donauit. Ipsa autem decessit im-

Erben / den 12. Iunii, 1670. und wurde den 23. Augusti in Gegenwart unsers Chur-Fürstens und des Chur-Printzens / Johann Georgens III. zu Bäyreuth begraben. Darauff trat der Herr Marck-Graff Christian Ernst in die andere Ehe / auß welcher unsere Aller-Durchlauchtigste Königin und Chur-Fürstin entsprossen.

II. Wir müssen aber wieder zu unsers Chur-Fürsten Geschichten und Medaillen kommen / die in der sechs und funfftzigsten Tabelle vorgestellet sind. Die erste præsentiret den Chur-Fürsten an einem Tische stehend / mit einem Kuiraß angethan / darüber der Chur-Rock / auff dem Haupte der Chur-Hut / in der rechten Hand das Chur-Schwerdt / die lincke streckt er auß nach denen auff dem Tische liegenden Helm und Blech-Handschuhen. Die Um-

improlis die XII. Iunii an. CIↃ IↃC LXX. sepulta Byruthi XXIII. Augusti, præsente Electore nostro, Electoratusq; hærede, Ioan. Georg. III. Postea Marchio Christianus Ernestus ad secunda transiit vota, e quibus SERENISSIMA REGINA ET ELECTRIX nostra ortum traxit.

XI. Regrediamur autem ad Electoris nostri res Numismataque, *tabula quinquagesima sexta* proposita. *Primo* repræsentatur Elector mensæ adstans & armatus, tunica Electorali iniecta, capite pileum gestans Electoralem, dextra gladium, sinistram ad galeam ferreasq; chirothecas in mensa positas extendens. In-

scri-

I. p. 560.

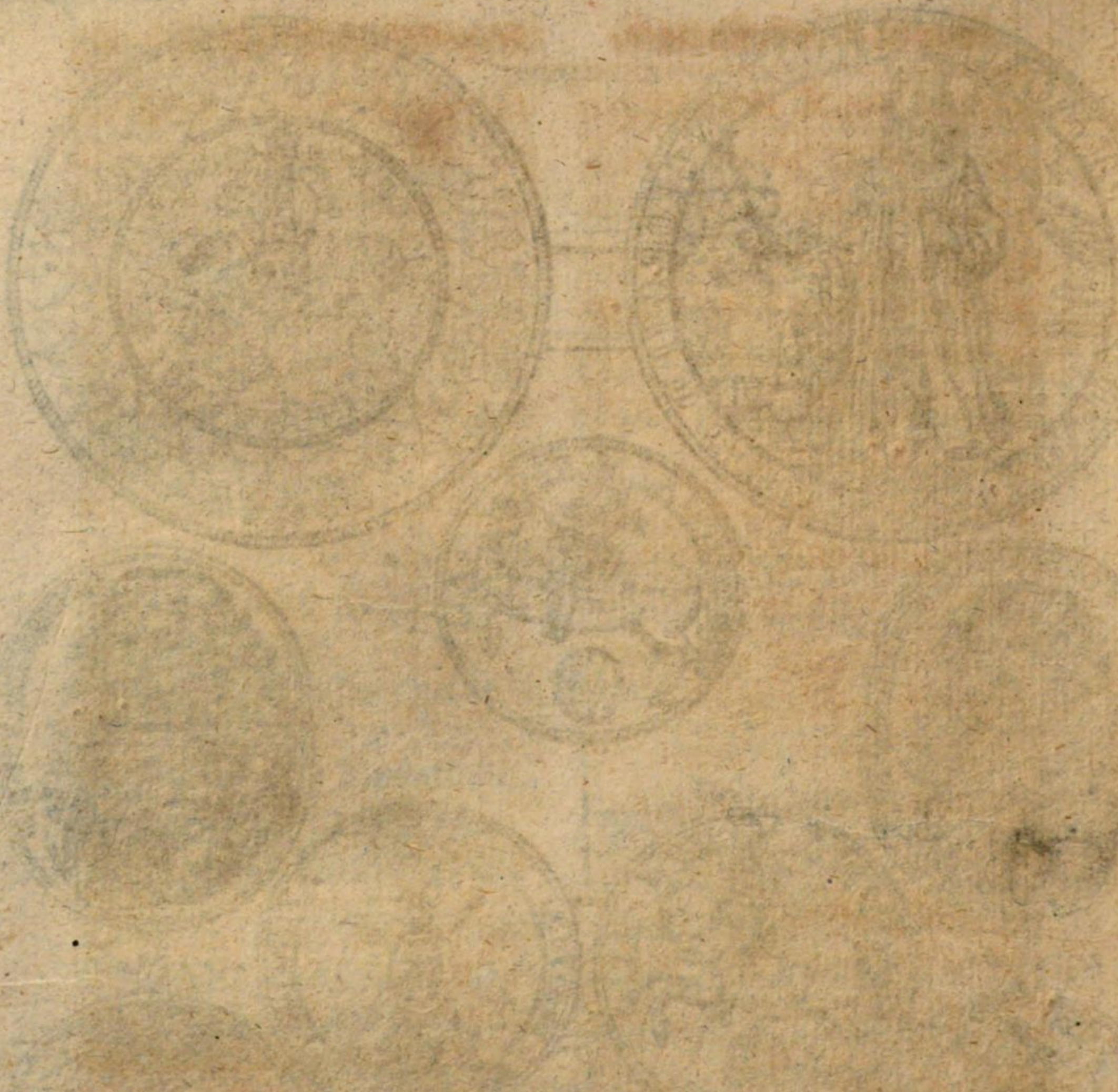
III. p. 564.

II. p. 563.

IV. p. 565.

V. p. 565.

C. V. W.
CUM SERPT. AC DN.
DN. IOH. GEORG. II. D. G.
DUX SAX. IC. ET M. S. R. IMP.
ARCHIMARCHAL. ET ELECT.
CONSTIT. DESIGD. OBUDISSÆ
PRO SUPLUS AT ARGENTO
ITERAS SET FIRMAS SET
T. MONUM. FACTUM E
ANNO 1666.



Umschrifft ist von beeden Seiten zusammen zuhengen / und bestehet in des Chur-Fürstens Nahmen und vornehmsten Tituln. Auff deren Revers ist mitten das Chur- und Fürstliche Haupt-Wapen mit dem Chur-Helm / rings umher 20. Provintz-Wapen / die zwar in der Zahl mit Chur-Fürst Johann Georgens des Ersten *Tab.* 49. *Num.* 5. dargelegten Medaille, nicht aber in der Ordnung übereinstimmen; welchen Unterschied die Liebhaber der Herolds-Kunst leicht finden und beurtheilen werden. Die Jahr-Zahl 1663. führet uns auff den im Januario angefangenen Reichs-Tag zu Regenspurg / und des Chur-Fürsten militarischer Habit giebt zuverstehen / daß er bey damahls einbrechender grossen Türcken-Gefahr / zu Beschirmung des Reichs bereit gewesen. Wie er denn des folgenden Jahres im Februa-

scriptio ex vtroque latere connectenda Electoris nomina titulosq; præcipuos habet. In auersæ medio palmarium est scutum Electorale ac Ducale, cum galea Electorali: in circuitu XX. Prouinciarum clypei, numero quidem cum Ioan. Georgii I. Numismate, *Tab. XLIX. Num. V.* exhibito, non autem ordine, conuenientes; quod discrimen artis Heraldicæ periti facile cognoscent ac diiudicabunt. Annus 1663. ducit nos ad Comitia Ratisbonensia, mense Ianuario cœpta, habitusq; Electoris militaris comprobat, eundem ingruente tunc summo a Turcis periculo, ad imperii defensionē paratum fuisse. Siquidem proximi anni mense Fe-

rio selbst nach Regenspurg gekommen / auch sonst das Seinige zu Verjagung der Türcken auß Hungarn redlich geleistet / wovon die Annales und Chronicken gnugsame Nachricht geben. Wiewohl der Chur-Fürst nachgehends diese Medaille in Gold so wohl zu Schenckungens ins gemein / alß insonderheit zu Beicht-Pfenningen deputiret / und von 30. 25. auch 20. Ducaten zuverehren pflegen.

12. Zu Ende des Augusti anno 1663. reisete die Chur-Fürstin mit dem Chur-Printzen nach Coppenhagen / und kamen im November wiederum nach Dreßden. Auff welcher Reise allein an Contrafait-Büchsen / güldenen Ketten und Bildnissen des Churfürstens / der Churfürstin und des Chur-Printzens fast vor 9000. Tha-

bruario ipse Ratisbonam venit, ac de cætero ad pellendos Hungaria Turcas, quæ debuit, præstitit, de quibus plura Annales Chronicaque docebunt. Quanquam Elector hoc postea Numisma aureum tam donariis in genere, quam nummis in specie confessionariis destinauit, modo XXX. modo XXV. modo XX. Ducatorum pondere.

XII. Exeunte Augusto an. 1663. Electrix cum filio, Electoratus hærede, Hafniam petebat, mense Nouembri Dresdam reuersa. Quo itinere tantum pro iconicis pyxidibus, catenis aureis, iconibusque Electoris, Electricis, & Hæredis Electoralis, nouem fere millia Imperialium donando consum-

Thaler verehret worden. Denn es geschahe zu Coppenhagen den 10. Octobris das Verlöbniß des Chur-Printzens mit der Königlichen Dänischen Erb-Printzeßin Anna Sophia. Zwar der Chur-Fürstin und des Chur-Printzens güldene Brust-Bilder habe nicht finden können. Aber des Chur-Fürstens Contrafait leget unsere andere Medaille vor Augen / mit dem gewöhnlichen Wahl-Spruche und Obelisco, doch / daß diesem an statt des Churfürstlichen Nahmens-Zuges der Schild mit denen Chur-Schwerdtern oben angehefftet ist.

13. Anno 1666. richtete unser Chur-Fürst eine neue Müntze zu Bautzen auff / deren Gedächtniß unsere dritte Medaille erhält / præsentirend ihn auff der ersten Seiten im Harnisch zu Pferde / mit der bekañten Beyschrifft: GOTT und dem Va-

ter-

sumta fuerunt. Hafniæ enim die X. Octobris Hæres ille Electoratus sponsalia celebrauit cum Regia Daniæ Principe, Anna Sophia. Electricis quidem & Filii imagines aureas reperire non potui. Electoris autem effigiem *secundum* præbet *Numisma*, cum Symbolo Obeliscoque solito, ita tamen, vt huic Monogrammatis vice gladiorum Electoralium clypeus affixus habeatur.

XIII. An. CIↃ IↃC LXVI. nouam Elector noster officinam monetariam Budissæ erigebat, cuius memoriam *tertium Numisma nostrum* seruat, antica Electorem præferens armatum, solita perigraphe: DEO ET PA-

terlande. Unten das Chur-Fürstliche Haupt-Wapen-Schild. Auff der andern Seite nur eine Inscription, welche vom ersten und letzten Buchstaben des Griechischen Alphabeths / Alpha und Omega, anhebet / und auff CHristum deutet / der in der Offenbahrung Johannis am ersten Capitel spricht: Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende / der Erste und der Letzte. Das übrige heist so viel auff Teutsch: Alß der Durchlauchtigste Fürst &c. Herr Johann Georg der Andere / &c. Chur-Fürst / die Verordnung / daß zu Bautzen vor die Ober-Laußnitz gemüntzet werden sollte / wiederhohlet und bestätiget hatte / ist ein sol-

TRIÆ. Inferius scutum Electorale primariũ. Postica tantum Inscriptionem, a prima & postrema Græci Alphabethi littera, *Alpha & Omega*, incipientem, Christumque indicantem, in Apocalypsi Ioannis Cap. I. dicentem: *Ego sum A & O, principium & finis, primus & nouissimus.* Reliqua sic habent: *CVM. SEReniſſimus. PRinceps. AC. Dominus. Dominus. IOH. GEORG. II. D. G. DVX. SAX. Iul. Cliuiæ. & Montium. S. R. IMperii. ARCHIMARSCHALlus. ET. ELECtor. CONSTItutionem. DESIGnando. BVDISSÆ. PRO. SVPeriori. LVSATiæ. ARGENTO. ITERAS. SET. FIRMASSET.*

Ta-

solches Denckmahl auffgerichtet worden. Anno 1666. In dieser Müntze sind die jenigen Müntzen unsers Chur-Fürstens in diesem und folgenden Jahren gemacht/ darauff Moneta nova superioris Lusatiæ zulesen.

14. Wer die vierdte Medaille genau ansiehet/ wird gleich gewahr/ daß des Chur-Fürstens Bildniß zu Pferde mit dem vorhergehenden gantz einerley ist. Auff dem Revers ist das Chur-Fürstliche Symbolum und das gewöhnliche Sinn-Bild des Obelisci mit den zweyen Augen/ Churfürstlichem Nahmens-Zuge/ Helm und Creutz-weise gelegten Schwerdt und Palmen-Zweige/ alß Zeichen sorgfältiger Regierung in Krieg und Frieden. Diese Medaille so wohl/ alß das *Num.* 5. folgende Brustst[ü]cke mit dem Brust- und jetzt-

Tale. MONVMentum FACTVM Est. ANNO 1666. In hac officina cusi fuerunt Electoris nostri nummi, qui MONETA NOVA SVPerioris LVSATiæ hoc & sequentib⁹ annis audiunt.

XIV. *Quartum Numisma* diligentius intuens, statim aduertet, Electoris equitis imaginem cum præcedenti prorsus congruere. In auersa Symbolum habetur Electorale, solitumque emblema Obelisci, duobus signati oculis, Monogrammate nominum Electoris, Galea, decussatimque posito gladio & palmæ ramo, tanquam regiminis pace belloque cum cura gesti indiciis. Tam hoc, quam proximum *quintum Numisma* iconicum, effigie,

gedachten Sinn-Bilde / referire ich zu des Chur-Printzens Beylager im October 1666. zu Copenhagen gehalten / darauff die Königliche Braut den letzten Tag dieses Jahrs prächtig zu Dreßden heimgeführet / und das folgende mit allerhand Ritter-Spielen angefangen worden / die Wecke p. 380. seqq. weitläufftig beschrieben. Gleichwie nun unser Chur-Fürst eine hertzliche Freude über seines einigen Sohns glückliche Vermählung empfunden / also wird er ohne Zweiffel an Außtheilung seiner Brust-Stücke und Medaillen nichts haben mangeln lassen.

dictoque emblemate ornatum, ad Hæredis Electoratus refero matrimonium, menſe Octobri an. 1666. Hafniæ conſummatum; quo peracto Regia Sponſa vltimo illius anni die Dresdam deducta, & ſequens variis ludis equeſtribus, a Weckio p. 380. ſeqq. prolixe deſcriptis, inchoatus fuit. Vt igitur Elector noſter fortunatũ vnici Filii Matrimonium ſumma conſpexit lætitia, ita ſine dubio in Numiſmatibus ſuis iconicis aliisq; diſpenſandis, nihil deſiderari paſſus eſt.

15. Gleiche Freude hat Er über der Gebuhrt seines ersten Enckels / Johann Georgens des Vierdten bezeuget / sonderlich bey dessen Einsegnungs-Festin, welches mit vielen Ritter-Spielen /

XV. Pari gaudio Nepotis primogeniti, Ioannis Georgii quarti, natiuitatem excepit, eius poſt Baptiſmum conſecrationem magna ſolennitate, multisq; ludis equeſtribus,

a ſe-

Lin. Alb. IOAN. GEORG. II. ELECT. Tab. 57 p. 567.

I. p. 567.

II. p. 569.

III. p. 569.

V. p. 571.

IV. p. 570.

len vom 2. biß den 23. Februarii, Ao. 1669. gewähret. Solches bezeuget die in unserer

sieben und funfftzigsten

Tabelle oben an stehende Klippe. Die erste Seite hat des Printzen Nahmen nicht allein mitten in einem Zuge / sondern auch mit außgedruckten Worten in der Umschrifft: Johann Georg der Vierte / Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg. In den Ecken viere der vornehmsten Printz-Wapen / Sachsen / Jülich / Cleve und Berg. Auff der andern Seite lieget der junge Hercules in der Wiege / und zerdrückt Schlangen mit der Hand / wie die Fabel lautet / mit der Umschrifft: Von Kindes-Beinen an / verstehe / wird er

a secundo vsq; in XXIII. Februarii an. CIↃ IↃC LXIX. celebrans. Quod Nummus testatur quadrangularis, *primum tabulæ nostræ*

quinquagesimæ septimæ locum occupans. Antica Principis offert nomina, non Monogrammate solum in medio, sed verbis etiam expressis in perigraphe: *Ioannes Georgius quartus, Dux Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ & Montium.* Angulos ornant quatuor præcipuarum prouinciarum clypei, Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ & Montium. Postica Herculem infantem in cunis iacentem, serpentesq; manibus conterentem, cum lemmate: AB INCUNABULIS, subintellige, fortitudinem suam

exer-

er seine Tapfferkeit außüben. Die Umschrifft: Büchsen-Schiessen bey der Chur-Printzlichen Einsegnung. In den Ecken ist vertheilet die Jahr-Zahl M. D. C. LXIX. In den Acten habe gefunden / daß eine Klippe von 4. Thalern auff den besten Gewinst / von 3. Thalern auff den andern Gewinst / von 2. Thalern auff die meisten Zweck-Schüsse und zu iedem Zweck-Schusse von einem Thaler gesetzt / und zusammen fast 800. Stücke gemacht worden. Auch habe einen silbernen übergüldeten Pocal von ungewöhnlicher Grösse gesehen / der mit lauter solchen Klippen versetzt war. Wem beliebet / der schlage die Beschreibung derselben in des Herrn Müllers Annalibus Saxonicis auff / allwo sie doch nicht dem Jahre 1670. sondern dem vorhergehenden / beygefüget / auch Johann Georgens IV. Einseegnung

exercebit. Perigraphe indicat *sclopetariorum certamen in consecratione Hæredis Electoratus*: anno M.D.C. LXIX. ex angulis colligendo. In actis reperi, nummum quadrangularem quatuor Imperialium, præmio primario, trium Vallensium secundario, duorum plerisque iactibus proximioribus, horumque cuilibet vnius thaleri pretio destinatum, & octingentos fere cusos fuisse. Præterea vidi poculum inauratum argenteum inusitatæ magnitudinis, eiusmodi nummis distinctum. Qui volet, descriptionem illorum in Müllerianis conferat Annalibus, vbi tamen ea non Anno CIↃ IↃC LXX. sed præcedenti adiungi, nec Ioannis Geor-

seegnung nicht gar mit Still-schweigen übergangen wer-den sollen.

16. Wenig Wochen her-nach kam ein Engländischer Abgesandter / Wilhelm von Schwan / Ritter / nach Dreßden / und überbrachte im Nahmen seines Königs den Orden des blauen Ho-sen-Bandes / überkleidete auch damit öffentlich und feyerlich am 13. Aprilis, war der Oster-Dienstag / unsern Chur-Fürsten / welcher sich im Ordens-Habit abmah-len / und in der Kunst-Kam-mer verwahren lassen. Bey solcher Gelegenheit sind oh-ne Zweiffel die andere / dritte und vierdte Meda-ille gemacht und außgethei-let worden. Die beeden Brust-Stücke haben einer-ley Bildniß / aber zweyerley Revers. In jenem ist auch das völlige Wapen mit da-zu gehörigen Schildern und Helmen / beederseits in der Ordnung / wie sie im Spe-

orgii IV. Consecratio pla-ne præteriri debuisset.

XVI. Paucis hebdoma-dibus elapsis Legatus An-glicus, Wilhelmus de Swan, Eques, Dresdam veniebat, Regis sui nomi-ne Perisscelidis Ordinem afferens, eoq; publice ac solenniter die XIII. Aprilis, feria Paschatis tertia, Elec-torem inuestiens nostrũ, qui se habitu Ordinis de-pingi, inq; Cimeliarchio seruari præcepit. Qua oc-casione citra dubium *se-cundum, tertium, quar-tumque Numisma* no-strum cusum distributum-que fuit. Bina iconica e-andem habent iconem, duplicem auersam. Al-terum quippe integris splendet insignibus, cly-peis galeisque solitis, eo vtrinque ordine, quo in

nerischen Herolds-Wercke vorgestellet und erkläret werden. Im andern ist das gewöhnliche Sinn-Bild und Wahl-Spruch des Chur-Fürstens. Die vierdte und kleinere Medaille ist auß der grössern vierdten in vorhergehender Tabelle leicht zuverstehen: Hiebey aber zumercken / daß man neuere Ducaten mit diesem Revers findet / da das Brust-Bild von einer Silber-Münze entlehnet ist / weil der Stempel mit dem Chur-Fürsten zu Pferde entweder gesprungen oder verlohren gangen.

17. Zwey Jahr hernach bey der im Maio angestelleten Einweihung des reparirten Torgauischen Schlosses Hartenfelß / in achtzehen Chur- und Fürstlicher Personen / meistentheils auß dem Sächsischen Stamme / hoher Gegenwart / ließ unser Chur-Fürst auff den Orden des Hosen-Bandes eine besondere

Opere Speneri Heraldico occurrunt & explicantur. Alterum consueto Electoris Emblemate Symboloque. *Quartum* minusq; *Numisma* ex quarto maioriq; tabulæ præcedentis facile intelligitur; hic autem obseruandum, recentiores exstare Ducatos, eadem quidem auersa, sed icone argenteæ monetæ communis signatos, typario Electoris equitis vel disrupto; vel perdito.

XVII. Duobus post annis, cum mense Maio arx Torgauiensis Hartenfels restaurata inauguraretur, præsentibus octodecim Principibus, stirpe Saxonica Electorali & Ducali maximam partem ortis, Elector noster Perisceli-dis Ordinem singulari celebra-

re Medaille, so diese unsere Tabelle beschleust / in Gold und Silber prägen / und mit Frantzösischen Umschrifften zieren / ohne Zweiffel zu dem Ende / damit der König und andere Grosse in England sehen möchten / wie angenehm ihm die Auffnahme in den Orden sey. Auff einer Seite ist der Ordens-Patron / S. George / so den Lindwurm durchsticht / (auch in dieser Gestalt an der Ordens-Kette herunter henget /) mit der Umschrifft: Zu Ehren dem Ober-Haupte des Alleredelsten Ordens des Hosen-Bandes. Womit die Auffschrifft der andern Seite zusammen zuhengen: Des Aller-Durchlauchtigstē / Groß-mächtigsten und Aller-Vortrefflichstē Fürstens / Herrn Carls des Andern / von GOttes Gnaden Königs in Groß-Britannien / Franckreich und Ir-

lebrauit Numiſmate, tabulæ huius noſtræ *vltimo*, aureo & argenteo, Gallicis inſcriptionibus ornato, hac ſine dubio fini, vt Rex aliique Angliæ Magnates viderent, quam grata ipſi ſit ſusceptio in Ordinem. Aduerſa ſiſtit Ordinis Patronum, S. Georgium, qui Draconem perfodit, (eademque forma ex Ordinis catena pendet,) hoc lemmate: EN HONNEUR DU SOUVERAIN DU TRES NOBLE ORDRE DE LA IARTIERE. Cui auerſæ epigraphe ſtatim connectenda: DU TRE-HAUT TRE-PUISSANT ET TRES-EXCELLENT PRINCE CHARLES II. PAR LA GRACE DE DIEU ROY DE LA GRANDE BRETAGNE FRANCE ET IRLANDE DEFEN-

Irland / Beschützer des Glaubens. 1671.

18. Anno 1672. auff Johannis / alß unsers Chur-Fürstens Nahmens-Tag / ist die anno 1661. (wie wir droben gehöret) angefangene schöne Capelle zur Moritzburg fertig und eingeweyhet worden / wovon die Predigt des Ober-Hoff-Predigers D. Geyers / wie auch die droben schon angeführte / und zu Wittenberg das Jahr hernach / auff Johannis-Tag / von Johann Georg Hahnen öffentlich gehaltene Oration, im Druck sind. Bey solcher Gelegenheit ist außgetheilet worden die erste Medaille der

acht und funfftzigsten

Tabelle / so da zeiget auff der ersten Seite den inwendigen Prospect der Capelle / und den Chur-Fürsten vor dem Altar auff den Knien lie-

SEUR DE LA FOY. M.D.C. LXXI.

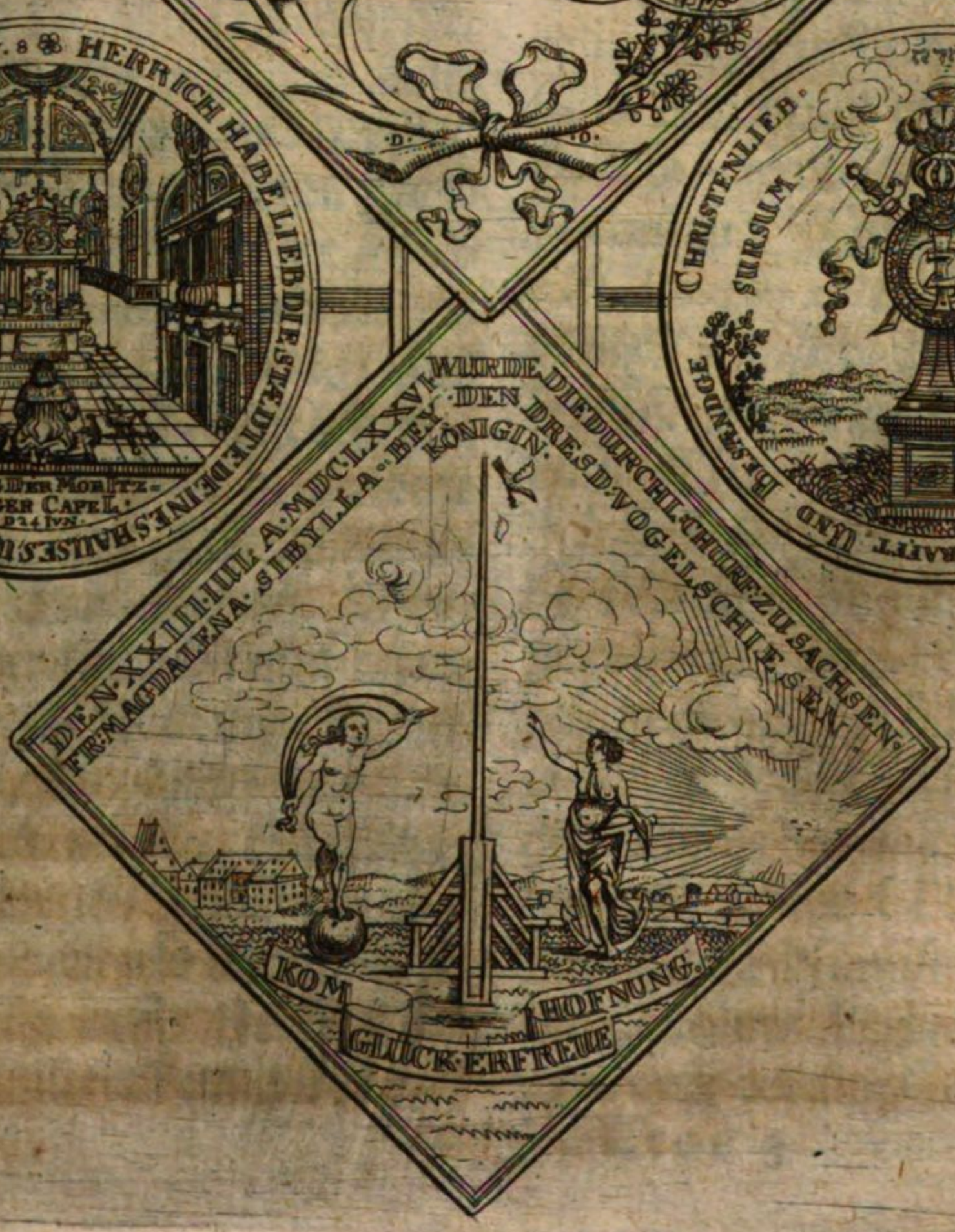
XVIII. Anno CIↃ IↃC LXXII. festo Ioannis, Electoris quippe nostri Onomastico, cœptum anno CIↃ IↃC LXI. (vt supra audiuimus) elegantissimum sacellum Mauritioburgense paratum dedicatumque fuit, de quo & Concionatoris supremi, Geieri, sermo sacer, & allegata, Wittenbergæ altero anno, die Ioannis, a Ioan. Georg. Hahnio publice habita Oratio, typis publicis exscripta prostat. Qua occasione *primum tabulæ quinquagesimæ octauæ Numisma* distributum fuit, priori facie ostendens internam sacelli structuram, Electoremq; ante altare in genua pro-

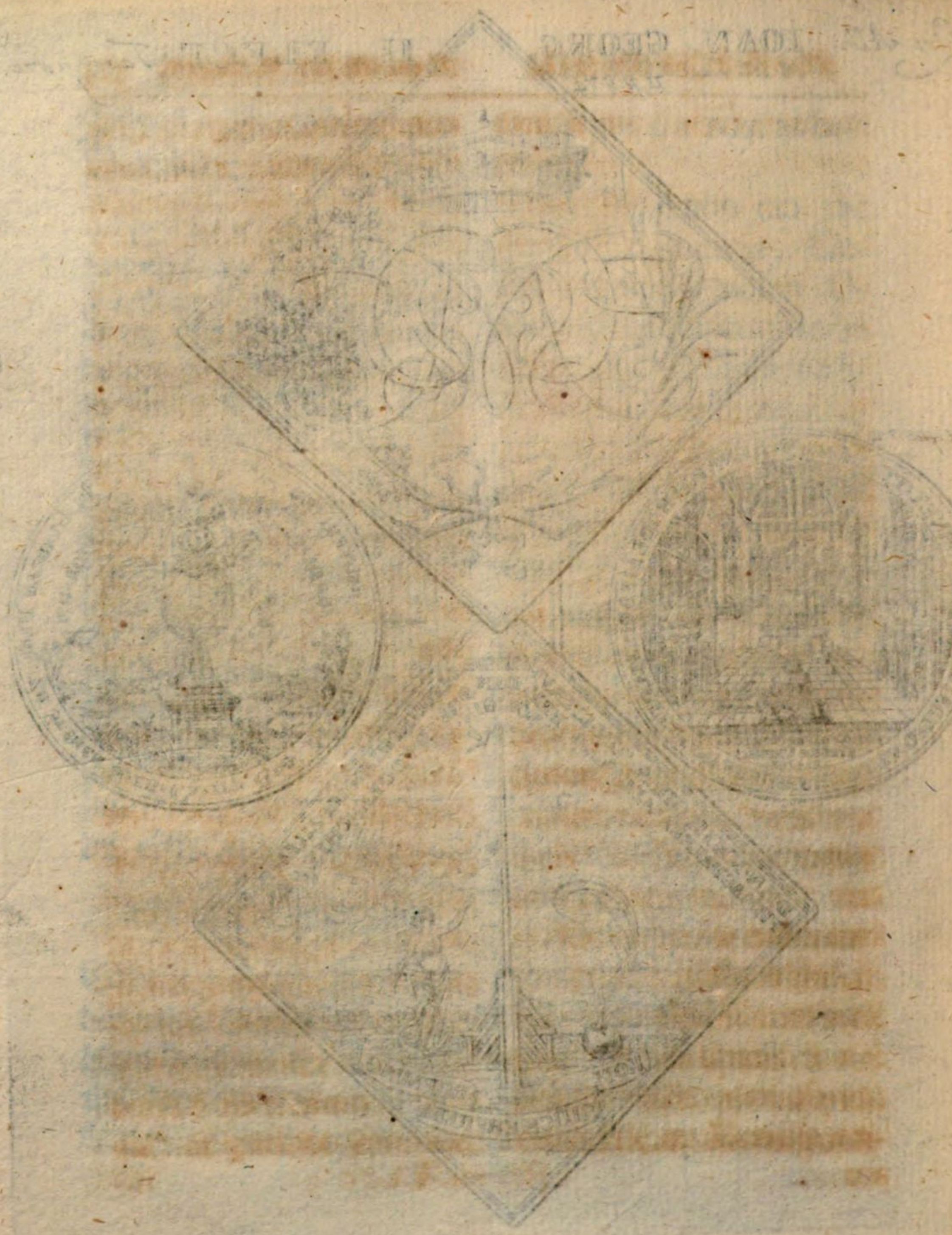
cum-

Lin. Alb. IOAN. GEORG. II. ELECT. Tab. 58. p. 572.

II. p. 574.

I. p. 572





liegende/ und mit David auß *Psalm. 26. v. 8.* die um den Rand geschriebene Worte betende: HERR ICH HABE LIEB DIE STÆDTE DEINES HAUSES, UND DEN ORT, DA DEINE EHRE WOHNET. Die Unterschrifft/ welche auch auff dem Titul der Einweihungs-Predigt stehet/ hält zugleich die Jahr-Zahl in sich: VVeIhVng Der MorItzbVrger CapeL. D. 24. IUNii. Auff der andern Seite ist der schon offt von uns beschriebene Chur-Fürstliche Obeliscus und Wahl-Spruch. Wollte aber iemand dessen besondere Beschreibung hierbey lesen/ der schlage mein Tractätlein von den Sächsischen Kirchweih-Medaillen, oder Hn. Schlegels Müntz-Bibel pag. 63. auff. In der Umschrifft ist ein Teutscher Reim/

cumbentem, cumq; Dauide *Psalmi XXVI. v. 8.* verbis margini adscriptis orantem: *Domine, dilexi decorem domus tuæ, & locum habitationis gloriæ tuæ.* Subscriptio, Concionis etiam inauguralis titulo inserta, anni simul numerum continet, eodem artificio Latine vertenda: *ConseCratIo eCCLesIæ MaVrICIobVrgICæ InstItVta.* D. 24. IUNii. Posterior Obeliscum sistit Electoralem Symbolumq; toties a nobis relatum. Si quis vero peculiarem eius descriptionem hoc loco legere cupit, Schediasma meum de nummis Saxonicis Encænialibus, siue Cl. Schlegelii Biblia Numismatica p. 63. euoluat. Perigraphe rhythmis constat Germa-

so in den Anfangs-Buchstaben unsers Chur-Fürstens Nahmen und Titul anzeiget. Denn sie deuten auff Johann Georgen / Hertzogen Zu Sachsen / Gülich / Cleve Vnd Berg / Churfürsten. IM GLAUBEN HERR ZU STEHEN GIEB CRAFFT UND BESTÆNDGE CHRISTEN-LIEB. Wer die Hahnische Oration zur Hand hat / wird eine angenehme Collation des allda außführlich beschriebenen Zieraths dieser Capelle mit der Medaille anstellen können / woran die Weitläufftigkeit uns hindert.

19. Die Klippe von ungewöhnlicher Grösse / dergleichen vielleicht sonst niemahls gesehen worden / und die den meisten Platz dieser Tabelle einnimmet / giebt gar deutlich zuerkennen / worauff sie gemacht sey. Der Nah-

nicis, qui nomina Electoris titulosque litteris præferunt initialibus, hoc sensu: *Domine, da vires in fide persistendi, constantemq; charitatem Christianam.* Signant enim *Ioannem Georgium, Ducem Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ & Montium, Electorem.* Qui Hahnii Orationem ad manus habet, iucundam ornatus huius Capellæ plurib' descripti, cum Numismate nostro collationem inire poterit, quam afferre prolixitas vetat.

XIX. Nummus quadrangularis inusitatæ magnitudinis, cuiusmodi forte nusquam visus alibi est, maximum tabulæ nostræ spatium occupans, clare satis ostendit, quamobrem cusus fuerit. Monogram-

ma

Nahmens-Zug auß drey Buchstaben / M. S. C. bedeutet Magdalenen Sibyllen Churfürstin. Aber die Dreßdnische Vogel-Stange / davon der Vogel abgeschossen / auff dem Revers, ist zu beeden Seiten mit Glück und Hoffnung umgeben / nach dem in der Unterschrifft befindlichen Wuntsch: KOM. GLUCK.ERFREUE.HOFNUNG. Die Umschrifft erkläret alles: Den 23. Iulii, Anno 1676. wurde die Durchlauchtigste Chur-Fürstin zu Sachsen / Frau Magdalena Sibylla / bey dem Dreßdenischen Vogel-Schiessen Königin. Es gab nemlich der Rath zu Dreßden an demselben Tage sein Vogel-Schiessen mit dem Arm-Brust / welchem die sämtliche Chur-Fürstliche Herrschafft beywohnete. Und gleichwie der Chur-Printz nicht nur vor sich / sondern auch

ma trium litterarum, M. S. C. significat *Magdalenam Sibyllam Churfürstin*, siue *Electricem*. Pertica Dresdensis, aue nudata, in auersa conspicitur, Fortuna & Spe vtrinque cincta, pro voti in subscriptione exhibiti ratione: *Veni fortuna, exhilara spes.* Perigraphe omnia declarans innuit, *die XXIII. Iulii An. M. DC. LXXVI. Serenissimam Saxoniæ Electricem, in* ΘΡΝΙΘΟΤΟΞΟΒΟΛΙΑ *Dresdensi Reginam euasisse.* Senatus nimirum Dresdensis eo die sagittariorum instituebat exercitium, quod Græca voce allegata efferunt elegantiores, cui tota Familia Electoralis aderat. Et sicut Electoratus Hæres non suo tantum, sed Matris

auch vor die Frau Mutter schosse; also hatte er das Glücke/ daß er bald im vierten Rennen den Vogel vor dieselbe herunter schosse: worauff denn die Chur-Fürstin nach den Schützen-Reguln zur Königin erkläret/ und bey Außtheilung der Gewinste Ihr der Rumpff/ Kopff und der lincke Flügel des Vogels zugetheilet/ zum steten Andencken aber dieser seltsamen Begebenheit die allergrösseste Klippe geschlagen/ und dem Rathe in Gold von 46. Ducaten verehret worden/ da sie auch an der güldenen Kette/ (welche die Schützen-Könige nach Gewohnheit anzuhengen/ und mit mehren gegossenen und gestochenen/ nicht geprägten Gedächtniß-Pfennigen zuvermehren pflegen/) auff dem Rath-Hause biß an diesen Tag verwahret wird.

tris quoque nomine tela iaciebat; ita fortunam adeo habebat obsequentem, vt quarto statim ictu missuque auem illius vice deiiceret: quo facto Electrix secundum regulas sagittariorum Regina declarata, in præmiorum distributione, truncum, caput alamq; auis sinistram accepit; ad perpetuam autem casus huius rarioris memoriam maximus omnium quadrangularis nummus cusus, Senatui aureus XLVI. Ducatorum dono datus, annexusque aureæ catenæ, (quam sagittariorum reges pro more appendere, pluribusq; numismatibus mnemonicis, fusis saltem sculptisq;, non cusis, augere consueuerunt) in Curia hodienum adseruatur.

20. Un-

XX. Tria

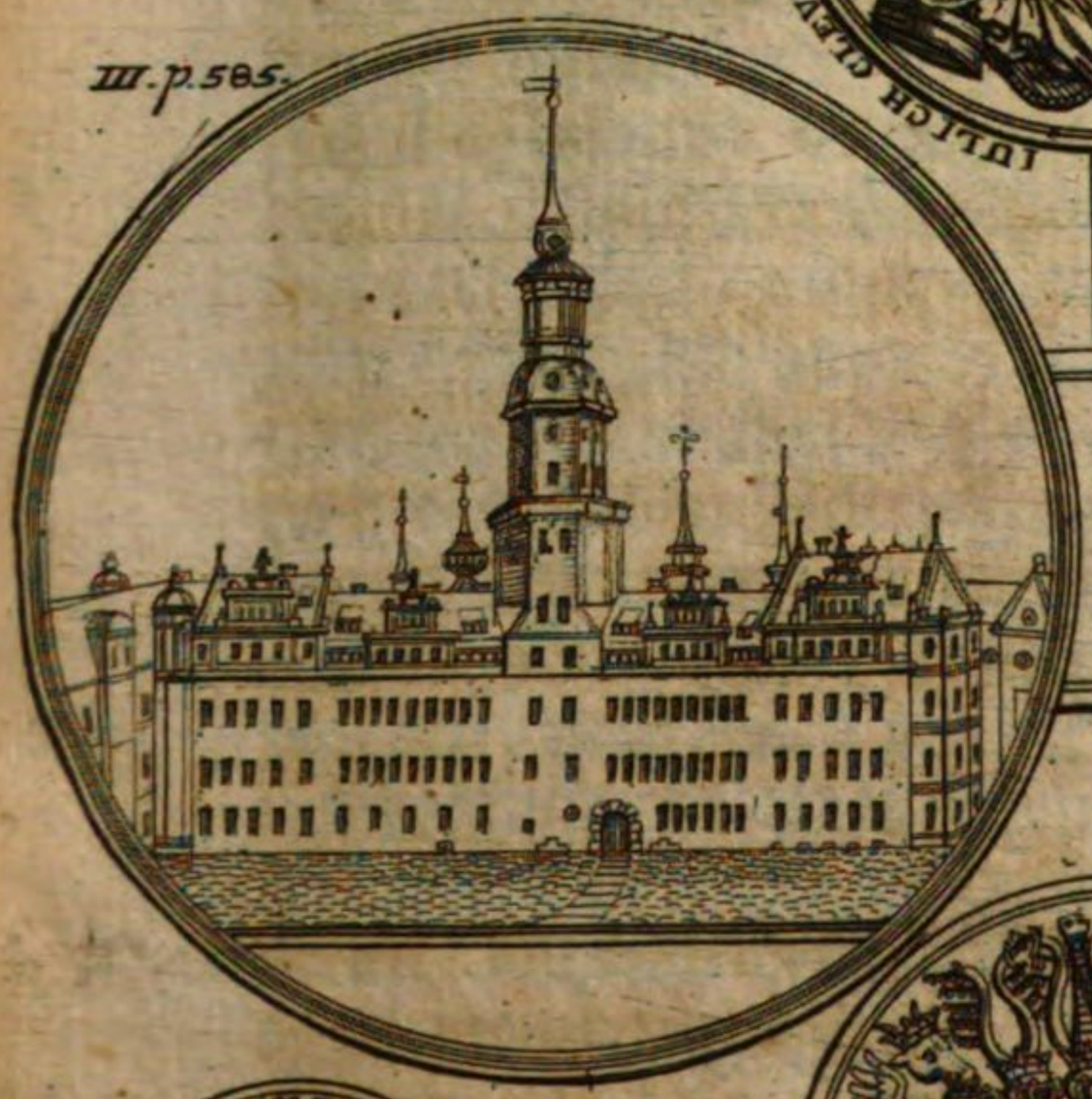
Lin: Alb. IOAN. GEORG II. ELECT. Tab. 59. p. 577.

I. p. 577.

IOH · GEORG · II ·
DUX · ET ELECT · SAX
SQ · R · I · PRPS · OB · SACELL ·
CASTRI · KÖNIGSTEI =
NENS · AB · INTERITU ·
VINDICAT · ET · NOMINE ·
S · GEORGII · INSIGNIT ·
IPSO · DIE · IN AUG ·
CAL · OCT · AO · SAL ·
M · DC · LXXVI ·
· F · F ·

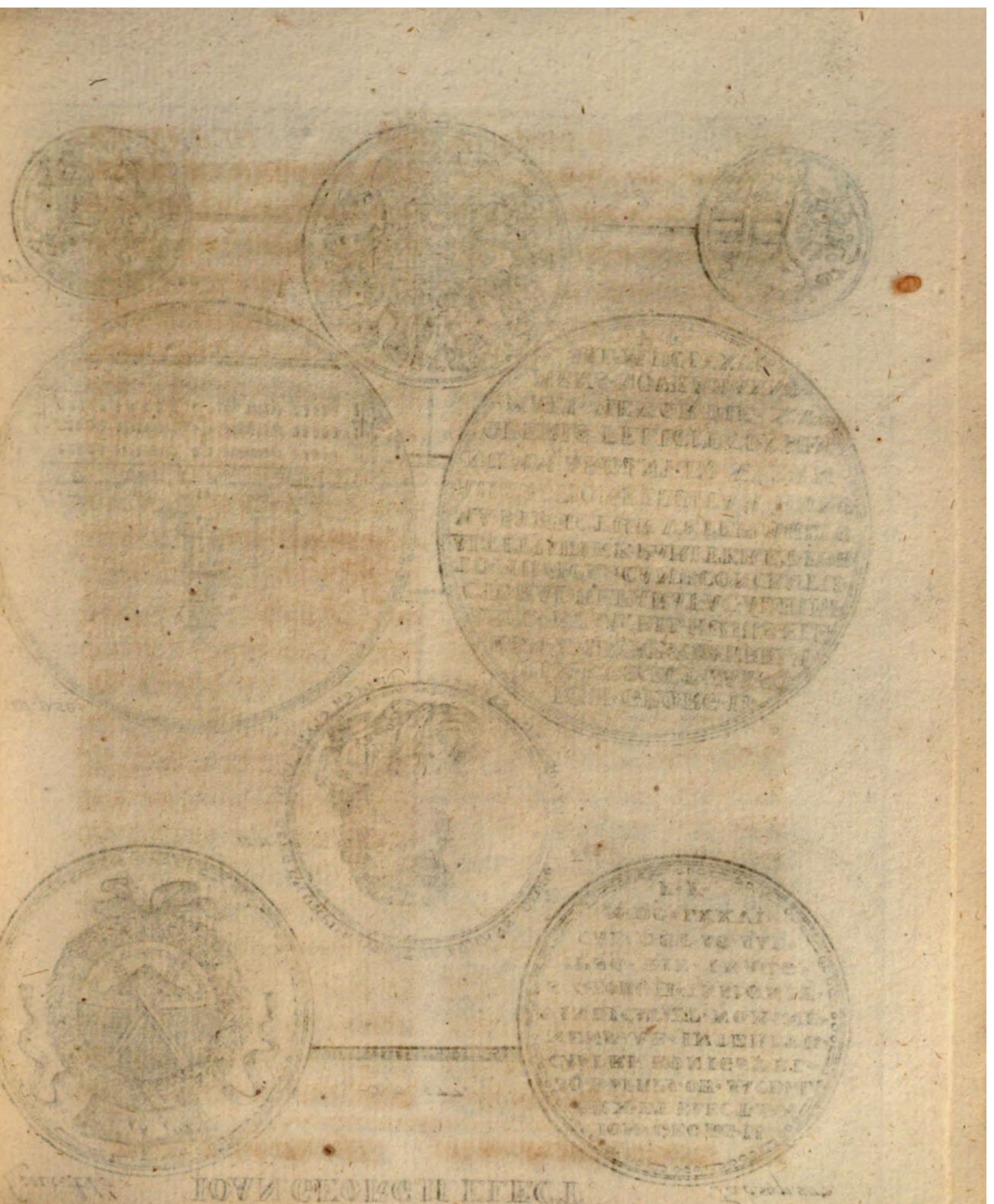
II. p. 583.

III. p. 585.



IOH · GEORG · II ·
DUX · ET · ELECT · SAX · SQ ·
ROM · IMP · PRPS · OBTURRIM ·
ARCIS · ET SACELL · HUIUS · ELE ·
CTORAL · REPARAT · AC · ADHIBI ·
TO · MUSICAL · CAMP · CONCENTU ·
ALTITUDINE · PARITER ET · FOR ·
MA · STRUCTUR VETER · MULTO
AUGUSTIOR · REDDITAM · HUNC
NUMM · ARGENT IN ÆTERN ·
OPERIS FELICIT CONSUM =
MATI · MEMOR DIE · XV ·
MENS · NOVEMB · ANNO
SAL · M DC · LXXVI ·
F · F ·

IV. p. 588.



20. Unser Chur-Fürst hat in diesem Jahre noch dreyerley Medaillen prägen lassen/ welche wir in der neun und funfftzigsten Tabelle beschauen. Die erste ist auff die Einweihung der Capelle zum Königstein geschlagen/ und in dem besondern Tractätlein von dieser Chur-Sächsischen Festung/ welches auff Chur-Fürst Johann Georgens des IV. außdrücklichen Befehl verfertiget/ anno 1692. zum ersten/ und anno 1705. zum andern mahle (doch ohne des Auctoris Vorwissen/ der es vermehren und verbessern können/) gedruckt worden/ nach denen bey der Einweihung vorgegangenen Solennitäten pag. 33. mit diesen Worten beschrieben: Es hatten auch S. Chur-Fürstl. Durchl. auff diese Einweihe einen schönen Schau-Pfennig und Gedächtniß-Müntze prä-

XX. Tria præterea Numismata hoc anno cudi iussit Elector noster, *tabulæ quinquagesimæ nonæ* inserta. *Primum* sacelli Königsteinensis inaugurationi dedicatum, in libello de castro hoc Saxonico peculiari, qui speciali Ioan. Georg. IV. Electoris mandato est conscriptus, an. CIↃ IↃC XCII. prima, an. CIↃ IↃ CCV. secunda vice (citra tamen auctoris præscitum, a quo augeri emendariq; potuisset,) impressus habetur, præmissis solennis consecrationis ritibus, p. 33. his verbis descriptum: *Serenissimus porro Elector elegans in hanc inaugurationem Numisma mnemonicum*

gen / und unter dero Hoff-Cavalliere außtheilen lassen/ohngefehr vom Werth und Grösse eines Reichs-Thalers. (Es giebt aber nicht allein der Augenschein / daß sie viel grösser/ sondern auch das Gewichte/ daß sie drey Loth schwer sey.) Auff der einen Seite war sehr schön gepräget der Sächs. Rauten-Krantz/ mit eingeschlossenen Chur-Schwerdtern/ und darüber stehenden Chur-Hute. Auff der andern eine Schrifft mit Romanischen Littern, welche ich dem Teutschen Leser zugefallen also übersetze: Johann Georg der Andere / Hertzog zu Sachsen / und des Heil. Röm. Reichs Fürst hat wegen der vom Untergange errretteten und mit St. Georgens Nahmen

fieri, ac inter aulæ Proceres distribui curauerat, Imperialis circiter & pretio & magnitudine. (Enimuero non solum conspectus id maius esse, sed & pondus docet semunciale.) *In aduersa affabre effictum erat sertum Saxonicum rutaceum, inclusis gladiis Electoralibus, pileoque Electorali superimposito.* In auersa inscriptio litteris Romanis: *IOHANNes. GEORGius. II. DUX. ET. ELECTor. SAXoniæ. SacriQue. Romani. Imperii. PRincePS. OB. SACELLum. CASTRI. KONIGSTEINENsis. AB. INTERITU. VINDICATum. ET. NOMINE. S. GEORGII. INSIGNITum. IPSO.*

men benenneten Capelle der Festung Königstein/ am Tage der Einweihung/ den 1. Octobr. 1676. diese Medaille prägen lassen. Zur Erklärung ist auß obigem Tractätlein p. 30. zumercken/ daß Hertzog George zu Sachsen anno 1505. diese Kirche zuerst auß dem Grunde von Steinen auffgebauet/ und den Mönchen des Cœlestiner-Ordens eingegeben. Welche aber an. 1534. bey täglich heller scheinendem Lichte des Evangelii/ davon gewandert: worauff die Kirche wüste gelegen/ biß unser Chur-Fürst sie erneuert. Die von dem Ober-Hoff-Prediger/ D. Geyern/ dabey gehaltene Einweihungs-Predigt ist gedruckt/ und wegen des Schlusses der Zuschrifft an den Chur-Fürsten merckwürdig: Für dißmahl/ da Sie gerade am

IPSO. DIE. INAVGurationis. CALendis OCTobr. Anno SALutis. M. DC. LXXVI. Fieri Fecit. Quibus illustrandis ex tractatu allegato p. 30. notari meretur, Georgium Saxoniæ Ducem an. CIↃ IↃV. hanc Ecclesiam ex fundamento ædificasse lapideam, Ordinisq; Cœlestini Monachis tradidisse. Hi autem an. CIↃ IↃ XXXIV. luce Euangelii magis quotidie splendente, sponte abierunt: quo facto illa desolata iacuit, donec ab Electore nostro repararetur. Concio inauguralis, a supremo Concionatore aulico, Geiero, habita, impressa est, & ob Dedicationis Electori inscriptæ conclusionem admodum notabilis: *Hoc tempore,*

am 1. Octobr. dieses schöne Kirchlein zum Königstein einweihen / erinnere ich mich zugleich / was der Englische Cardinal / Reginaldus Polus, an zween andere Cardinäle wegen des Concilii zu Trident Anno 1556. geschrieben hat / daß nach altem Gebrauch ihres Königreichs die Kirchweihen überall am ersten Sontage im Monat October angestellet würden; worbey er auch gar eiferig wider alle Schmausereyen / Schauspiel / Täntze / und dergleichen Uppigkeiten schreibet / und allein die Besuchung des Gottes-Dienstes treibet. (Vid. Labbe. Tom. 14. Concil. f. 1742.) die Zeit trifft bey uns genau zu: der erste Tag

quo vestra Serenitas ipsis Calendis Octobribus elegans hoc sacellum Königsteinense consecrat, recordor simul eorũ, quæ Cardinalis Anglicus, Reginaldus Polus, ad alios binos Cardinales de Concilio Tridentino An. 1556. scripsit, ex veteri illius regni consuetudine, templorum dedicationes prima Octobris Dominica institui: acriter præterea inuectus in epulas, Comœdias, saltationes, similesque lasciuias, solamque vrgens cultus diuini visitationem. Vid. Labbeus Tomo XIV. Conciliorum fol. 1742. Tempus apud nos plane concordat: prima dies Octobris

Tag Octobris ist gerade auch der Sonntag: von Uppigkeit ist nicht noth zu eifern. Und wie? wenn der Chur-Fürst / indem er die Königsteinische Capelle von St. Georgen genennet / nicht nur auff den ersten Stiffter derselben / Hertzog Georgen / sondern vornehmlich auff den gemeinen Christlichen Ritter-Patron / und insonderheit des Englischen Ordens vom Hosen-Bande / sein Absehen gerichtet hätte?

21. Ehe ich zu andern Dingen fortgehe / muß noch auß besagtem Tractätlein vom Königstein pag. 44. anmercken / daß einst ein Passagier, alß er die hohe Erlaubniß hatte / diese Welt-berühmte Festung zu besehen / seinen wohlmeynenden Wundsch in diese Reime zusammen gefasset:

ctobris est etiam Dominica. Luxuriam non opus est reprehendere. Et quid? si Elector noster, sacellum Königsteinense a S. Georgio denominans, non primum saltem illius fundatorem, Georgium, Saxoniæ Ducem, sed potissimū communem Christianorum equitum Patronum, præsertimque Ordinis Periscelidis Anglici, respexisset?

XXI. Priusquam ad alia progredimur, ex allegato de castro Königsteinensi libello p. 44. annotemus, *peregrinum quendam, cum licentiam, fortalitium hoc toto orbe celebratum perlustrandi, impetrasset, beneuolum votum rhythmis Germanicis comprehen-*

Daß die Zweige von
Chur-Sachsen
Mögen biß in Himmel
wachsen;
Friede/Heil und GOt-
tes Glantz
Flechte sich in Rauten-
Krantz.

Gleichwie nun diese Reime würdig geachtet worden/ daß sie auff einer schönen güldenen und silbernen Medaille stünden/ welche wir droben *Tab.* 42. dieser Albertinischen Linie *Num. III.* besehen/ und pag. 459. 460. beschrieben haben/ darauß auch erscheinet/ daß der Königsteinische Scribent die Reime umgekehrt angeführet; also möchte ich wüntschen/ den Nahmen des Passagiers, oder wenigstens die Zeit/ weñ er auff dem Königstein gewesen/ zuerfahren/ damit man desto gewisser außforschen könte/wenn dieselbe Medaille gemacht worden sey.

22. Die andere Medaille der 59. Tabelle zeiget des

disse, vt germina Saxonica Electoralia ad cœlum vsque crescant; Pax, Salus, Deique radius rutaceo serto sese implicent. Qui rhythmi vt digni habiti sunt, qui eleganti aureo argenteoq; Numismate comprehenderentur, supra *Tab. XLII.* Lineæ huius Albertinæ *num. III.* a nobis viso, & p. 459. 460. explicato, vnde simul patet, scriptorem Königsteinensem inuerso rhythmos ordine attulisse; ita optarim, peregrini illius nomen, aut tempus saltem, quo in Saxo illo Regio versatus est, nosse, vt explorare certius queamus, quando Numisma illud confectum fuerit.

XXII. *Secundum tabulæ LIX. Numisma* Elec-

to-

des Chur-Fürstens Bildniß und völlige Wapen / beederseits ohne einige Schrifft / welche nur dem Rande eingepräget / die Chur-Fürstlichen Nahmen und vornehmsten Titul auff Teutsch / mit der Jahr-Zahl 1676. in sich begreifft. Ich habe sie nirgends / alß bey dem verstorbenen Herrn Ober-Hoff-Marschall von Haugwitz gesehen / und von ihm vernommen / daß es nur die Probe eines neuen Frantzösischen Eisen-Schneiders sey. Doch habe sie um der Rarität willen nicht vorbey gehen sollen / will auch nicht hindern / wenn iemand sich darbey des vom 29. Octobr. biß den 28. Decemb. währenden Land-Tages zu Dreßden / dessen auch die Müllerischen Annales gedencken / erinnern wollte: oder auch des Denck- und Danck-Festes / welches unser Chur-Fürst am 7. Iunii zu Torgau

ctoris ostendit imaginem integraque insignia, absq; vlla vtrinq; inscriptione, quæ margini tantum insculpta, Electoris nomina titulosq; præcipuos Germanicos cum anni 1676. numero comprehendit. Nullibi istud, præterquam apud supremum Aulæ Marescallum defunctū, Haugwizium, vidi, ab eodem edoctus, noui sculptoris Galli specimen esse. Raritatis tamen caussa præterire nolui, nec impediturus, si quis simul recordabitur Diætæ Provincialis Dresdensis, a d. XXIX. Octobris vsq; ad XXVIII. Decemb. durantis, cuius Müllerianiquoq; Annales mentionem faciunt; siue festi mnemonici & eucharistici, ab Electore nostro d. VII. Iu-

nii

gau wegen der vor 100. Jahsten am selbigen Tage daselbst zuerst verfasseten / und dem Chur-Fürsten Augusto auff dem Schlosse Hartenfelß übergebenen Formulæ Concordiæ, öffentlich angestellet / und dazu zweene Theologos von Wittenberg / Calovium und Meisnerum, und zweene von Leipzig / Scherzerum und Lehmannum, erfordert. Wovon des Superintendentens zu Torgau / D. Paul Hoffmanns / in Druck vorhandene Predigt mehreren Unterricht geben kan. Ich habe mich offt verwundert / wie es kommen / daß unser Chur-Fürst dieses Jubel-Fest mit keiner Medaille, wie sonst seine Lob-würdige Gewohnheit gewesen / auff die Nach-Welt gebracht hat / wie sein Herr Bruder zu Halle / Hertzog Augustus, der Administrator, gethan / davon drunten an seinem Orte. Vielleicht hätte der Chur-

nii Torgauiæ, ob Concordiæ Formulam, ante C. annos eodem die locoq; primum conceptam, Augustoque Electori in arce Hartenfels traditam, solenniter instituti, accersitis etiam duobus Theologis Wittenbergensibus, Calouio & Meisnero; totidēque Lipsiensibus, Scherzero & Lehmanno. Quam in rem Superintendentis tunc Torgauiensis, Pauli Hofmanni, Concio impressa plura suppeditabit. Sæpe mirari subiit, quamobrem Elector nullo Iubilæum illud Numismate, ex laudabili alioquin sua consuetudine, ad posteritatem transmiserit, prout Frater eius, Augustus Dux Administratorq; Hallensis, fecit, de quo suo infra loco. Forte hunc de-

Chur-Fürst solchen Mangel anno 1680. da 100. Jahr von der Formulæ Concordiæ publication verflossen waren / ersetzet / wenn nicht seine letzte Kranckheit und Todt ihn daran verhindert hätten.

23. Jetzo fahren wir in seinen gegenwärtigen Medaillen fort / und beschauen die dritte in der Ordnung / welche auff der ersten Seite einen Theil des Chur-Fürstlichen Residenz-Schlosses allhier zu Dreßden vorstellet / daran sonderlich der erneuerte und erhabene Thum zubewundern / welchem am funffzehenden Novembris 1676. der neue Knopff auffgesetzet worden / welcher Tag in der Inscription, darauß der Revers bestehet / klärlich angezeiget ist. Sie möchte zu Teutsch also lauten: Johann Georg II. Hertzog und Churfürst zu Sachsen / und des Heiligen Römischen Reichs Fürst /

defectum Elector resarciviſſet an. CIↃ IↃC LXXX. quo C. anni a publicata Formula Concordiæ effluxerant, niſi vltimus morbus morsq; interueniſſent.

XXIII. Pergimus nunc in præſentibus eius Numiſmatibus, *tertium* ordine contemplantes, cuius aduerſa arcis Electoralis Dresdenſis partem ob oculos ponit, turri præſertim renouata magisque exaltata, mirifice ſplendentem, cui die XV. Nouembris an. 1676. novum impoſitum eſt faſtigium, die illo in auerſæ Inſcriptione clariſſime notato, quæ ita habet: *IOHAnnes. GEORGius. II. DVX. ET. ELECtor. SAX. SacriQue. ROM. IMPerii. PRinceps.*

hat wegen des zu dieser Chur-Fürstlichen Residentz und Capelle gehörigen Thurms / (der wiederum erneuert / und nebst einem Glocken-Spiel / das alte Gebäude an Höhe und Gestalt viel schöner und herrlicher gemacht worden /) diese silberne Medaille zum ewigen Andencken des glücklich vollbrachten Wercks am 15. Novemb. des 1676sten Heil-Jahres prägen lassen. Wer ein mehres verlanget / wird in Weckens Dreßdenischer Beschreibung nicht nur bey pag. 31. den Riß / so wohl des gantzen Schlosses / alß der

OB. TVRRIM. ARCIS. ET. SACELLI. HVIVS. ELECTORALis. REPARATam. AC. ADHIBITO. MVSICALi. CAMPANarum. CONCENTU. ALTITUDINE. PARITER. ET. FORMA. STRUCTURa. VETERi. MULTO. AUGUSTIO. Rem. REDDITAM. HUNC. NUMMum. ARGENTeum. IN ÆTERNam. OPERIS. FELICITER. CONSUMMATI. MEMORiam. DIE. XV. MENSis. NOVEMBRis. ANNo. SALutis. M.DC.LXXVI. Fieri Fecit. Plura qui cupit, in Weckii Descriptione Dresdensi non solum p. 31. delineationem tam totius arcis, quam in-

der inwendigen Seite gegen Mittag mit dem Thurm/ eingehefftet finden; sondern auch pag. 44. seqq. die gantze Schrifft lesen/ so in den Thurm-Knopff beygeleget worden. Darauß ich in meinem Tractätlein von den Sächsischen Kirchweyh-Medaillen etliche Worte zur Erklärung dieser Medaille beygebracht/ sonderlich von dem dieser Landen nicht bekannt gewesenen Glocken-Spiel/ welches in 32. Glocken bestanden/ inclusive der drey grossen/ welche zum Kirchen-Geläut destiniret; darauff geistlicher Lieder Melodeyen zur Andachts-Erweckung gespielet werden können. Doch habe dabey nicht verschwiegen/ daß dieses kostbahre Glocken-Spiel auff dem Dreßdenischen Schloß-Thurm nicht auff-

interioris partis meridionalis cum turri, reperiet; verum etiam pag. 44. sqq. integrum leget documentum, turris fastigio conditum. Ex quo in Schediasmate meo de nummis Saxonicis Encænialibus, nonnulla ad huius Numismatis explicationem attuli, cumprimis *de Musicali campanarum concentu, his terris ignoto, triginta duabus constante campanis, computatis tribus maximis, ad populum conuocandum aliis destinatis, quibus omnibus sacrorum hymnorum melodiæ, ad excitandam deuotionem, concini possint.* Neque tamen dissimulaui, harmonicas illas magni sumtus campanas in arcis Dresdensis turri haud

auffgehenget / sondern hin und wieder in die Kirchen vertheilet worden : theils / weil die Harmonie der Glocken nicht Kunst-mäßig gefallen ; theils / weil auch sonst am Schloß-Thurn / ich weiß nicht / was vor ein Fehler gewesen.

24. Zu Ende dieser Tabelle habe ich einen Jetton- oder Rechen-Pfennig angehenget ; dessen eine Seite vorzeiget zweene Schilde / in einem die Sächsischen Chur-Schwerdter und Rauten-Crantz / im andern den Brandenburgischen Adler. Oben die Nahmens-Buchstaben des Chur-Fürstens und der Chur-Fürstin / I.G. 2. und M.S. in einem Zuge ; Gantz oben des Chur-Fürstens Symbolum : SURSUM. DEORSUM. Die andere Seite hat wieder zwey Wapen-Schilde / das Sächsische mit dem Rauten-Crantze / und das Dänische mit den dreyen Löwen. Oben

suspensas, sed in templis hinc inde distributas fuisse : cum quod illarum harmonia ad artis regulas minime exacta videretur ; tum, quod alius etiam, nescio quis, turris illius deprehenderetur defectus.

XXIV. Ad huius tabulæ finem calculum dedi supputatorium ; cuius antica duos habet insignium clypeos, in altero gladios Electorales Saxonicos rutamq; , in altero aquilam Brandenburgicam. Superius siglas nominum Electoris & Electricis *I. G. 2.* & *M. S.* in Monogrammate. In supremo fastigio Symbolum Electoris: SURSUM. DEORSUM. Postica duos itidem sistit insignium clypeos, Saxonicum serto rutaceo, Danicumq; tribus Leonibus signa-

Oben ist wieder ein Zug / auß den Nahmens-Buchstaben des Chur-Printzens I. G. 3. und seiner Gemahlin A. S. Unten ist das Jahr 1677. in welchem die beeden jungen Printzen / Johann Georg der IV. und Friedrich Augustus / den 18. Februarii zur Fastnacht eine Comœdie nebst andern agirten / vom Durchläuchtigsten Gärtner. Und ist bey mir kein Zweiffel / daß diese Kupffer-Pfennige zu ihrem Gebrauch im Rechnen und Spielen gemacht werden. Deñ wiewohl ich in meinem Tractätlein von Ritterspiels-Medaillen pag. 27. durch andere überredet / eines Spiels gedacht / welches zu Dreßden gehalten / und diese Groschen dabey in allerhand Metallen außgetheilet worden / so habe doch im Chur-Fürstlichen Diario nichts davon antreffen können.

signatos. His superadditur itidem Monogramma, Principis Electoralis, *I.G. III.* Coniugisque *A. S.* figlas complexum. Annus subiicitur 1677. quo Iuuentutis Principes, Ioan. Georg. IV. & Fridericus Augustus, cum aliis, Comœdiam de Sereniss. mo hortulano, in Bacchanalibus publice agebant. Nec vllum apud me dubium est, æreos hosce nummos ad illorum vsum in computando ludendoque factos. Quanquam enim in Schediasmate meo de ludorum Equestrium nummis p. 27. ab aliis persuasus, ludum Dresdæ celebratum memoraui, quo nummi nostri ex variis metallis dispensati fuerint; nil tamen de illo in Diario Electorali reperire potui.

25. Von

25. Von mehrer Wichtigkeit ist das grosse Brust-Stück / damit die

sechtzigste Tabelle

anhebet. Das Brust-Bild im Harnisch ist ansehnlicher und schöner / alß alle vorhergehende. Die Nahmen und Titul haben wir schon vielmahl gehöret. Auff dem Revers præsentiren sich die mit Palm-Zweigen umwundene Chur-Schwerdter / mit zwey Rauten-Zweigen in Form eines Crantzes umgeben / mit dem Chur-Hute bedeckt / von *Jehovah* bestrahlet. Die Umschrifft heisset auff Teutsch: Durch GOTTes Macht werde ich im Friede grünen. Wer die Geschichte des unterschriebenen 1677. Jahrs ansiehet / wird die Application auff unsern friedfertigen Chur-Fürsten leicht machen können. Denn da die Flammen des Frantzösischen und Schwedischen Krieges einen guten Theil Teutschlan-

XXV. Maioris ponderis insigne est Numisma iconicum, quo

Tabula sexagesima

incipit. Effigies armata præcedentibus omnibus augustior est ornatiorq;. Nomina hactenus titulosque sæpius audiuimus. In auersa gladii exstant Electorales, palmæ ramis circumplexi, duobusq; rutæ ramis sub serti forma circumdati, pileo Electorali tecti, a *Iehouah* irradiati. Perigraphe: VI NVMINIS PACE VIREBO. Quam qui res anni subscripti 1677. meditatur, facili negotio Electori nostro adseret. Cum enim belli Gallici Svecicique flammæ bonam Germaniæ partem depascerent,

tum

Lin. Alb

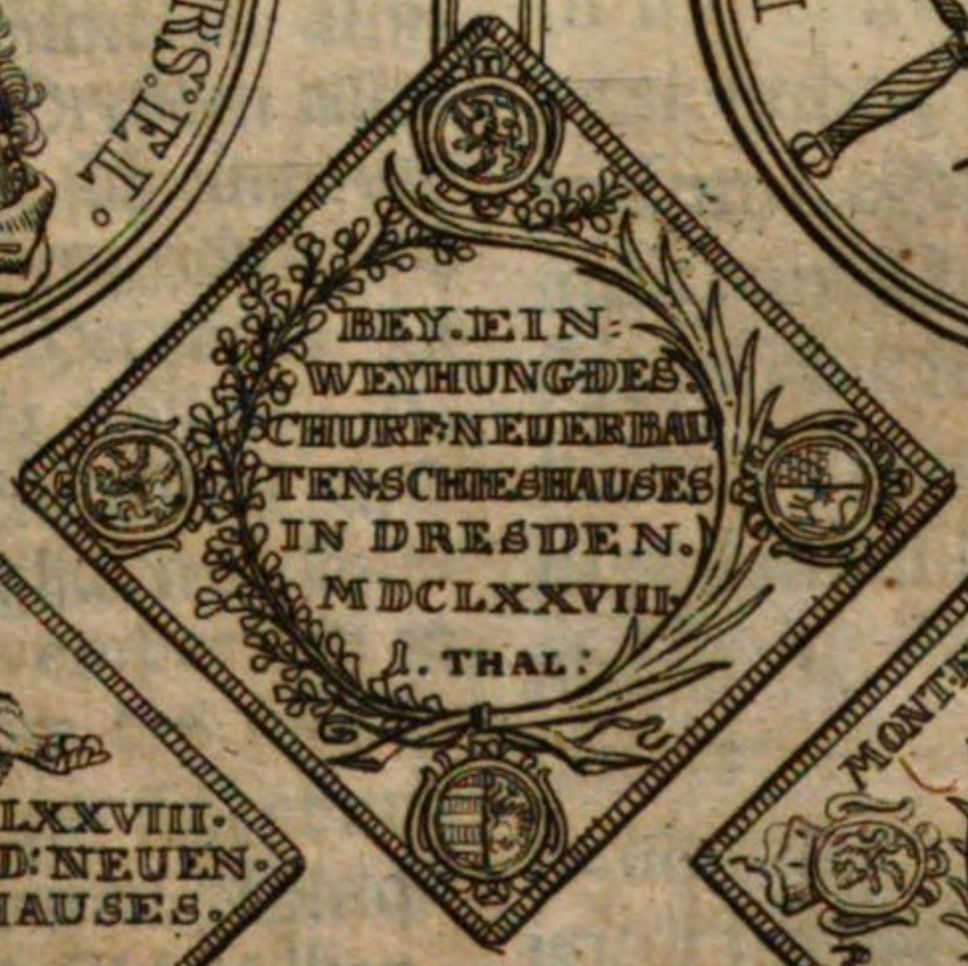
Tab. 60 p. 590.

IOAN. GEORG. II. ELECT.

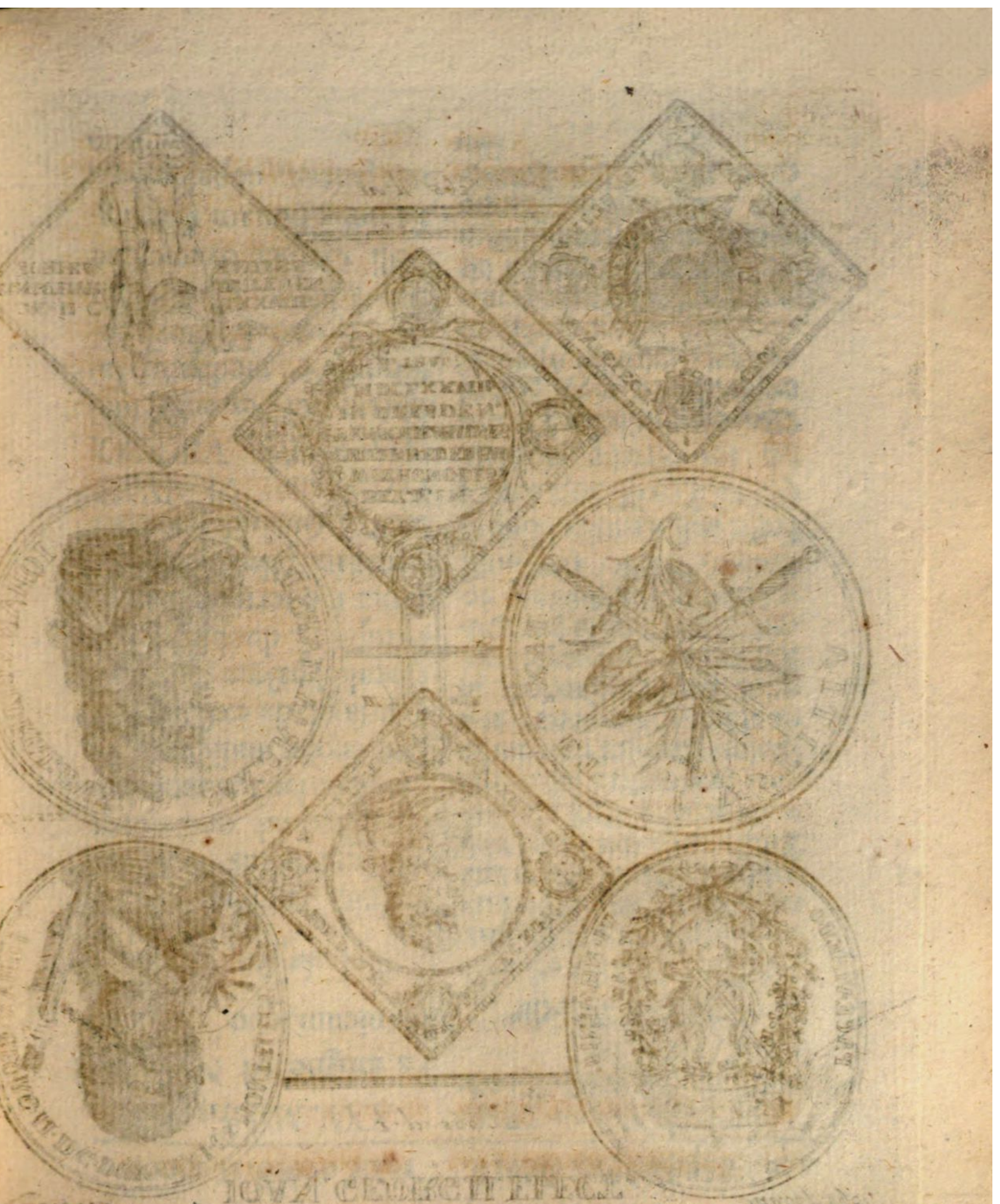
I. p. 590.

II. p. 592.

III. p. 593.



IV. p. 593.



Landes verheereten / war in unsers Chur-Fürstens Ländern gute Ruhe und Friede. Und damit dieselben mit Winter-Qvartieren und andern dergleichen militarischen Trangsalen nicht ferner beschweret werden möchten / richtete unser Chur-Fürst mit Chur-Maynтz / mit dem Bischoffe zu Bamberg und Würtzburg / und mit denen Hertzogen zu Sachsen / Weimarischer und Gothaischer Linie / den 26. October dieses Jahres ein mutuelles Bündniß auff / da allhier zu Dreßden allerseits Gesandte sich eingefunden hatten. Dergleichen auch mit denen Hertzogen zu Braunschweig erfolget / da die Chur-Sächsischen und Braunschweigischen Gesandten vom November biß in den Ianuarium des folgenden Jahres zu Eilenburg beysammen waren. Gleichwie nun durch solche Allianzen der Churfürst zu Brandenburg von fernerem Suchen

tum in prouinciis Electoris nostro subiectis alta pax quiesque regnabat. Ac ne illæ hybernis, aliisq; eiusmodi militaribus exactionibus, porro grauarentur, Elector noster cum Electore Moguntino, Episcopo Bambergensi & Würtzburgensi, Ducibusque Saxoniæ Vinariensibus & Gothanis, die XXVI. Octobr. huius anni mutuum erexit fœdus, præsentibus Dresdæ omnium Legatis. Simile deinde cum Ducibus Brunsuicensibus feriit, Legatis Electoralibus Saxonicis Brunsuicensibusq; a mense Novembri in Ianuarium vsque sequentis anni Ilenburgi congregatis. Vt igitur his societatibus Elector Brandenburgicus abstractus fuit, ne hyberna

in

chen der Winter-Qvartiere in den Sächsischen Landen abgehalten worden; also ist um so viel weniger zuzweifeln / daß unser Chur-Fürst die Gesandten der alliirten Chur- und Fürsten mit diesem schönen Brust-Stücke beschencket habe. Welchem ich gleiches Inhalts halber die andere Medaille beygefüget habe / alß die sonst mit keiner Jahr-Zahl bezeichnet ist. Das Brust-Bild / Nahmen und Titul / brauchen keiner Erklärung. Auff dem Revers sind zwischen die Chur-Schwerdter eine Wage / Scepter und Palmen-Zweig eingeleget / und die Uberschrifft bedeutet / daß Friede und Gerechtigkeit unter dieses Chur-Fürstens Regiment sich küssen: dergleichen Auffschrifft wir auch unter Chur-Fürstens Johann Georgens I. Medaillen *Tab. XL. Num. VI* gesehen haben.

in terris Saxonicis amplius repeteret; ita nihil dubitare attinet, quin Elector noster Electorũ Principumque fœderatorum Legatos faberrimo hoc Numismate iconico donauerit. Cui *secundum* eiusdem argumenti caussa adiungere volui, anni quippe numero destitutum. Icon, nomina, titulique nulla egent explicatione. Auersa gladiis Electoralibus libram, sceptrum palmæque ramum innectit, cum perigraphe: PAX. ET. IVSTITIA. intellige, sub huius Electoris regimine se inuicem osculantur. Cuiusmodi inscriptionem in Ioannis quoque Georgii I. Numismatibus *Tab. XL. Num. VI.* vidimus.

26. Im XXVI. Men-

26. Im Februario 1678. kamen die Chur-Fürstlichen Herren Brüder von Halle/ Merseburg und Zeitz/ mit einem Theil ihrer hohen Familien hier in Dreßden zusammen / und währeten die deßhalben angestelleten Ritter-Spiele und andere Lustbarkeiten den gantzen Monat durch. Welche unter dem Titul der Durchlauchtigsten Zusammenkunfft in einem sehr grossen zu Nürnberg anno 1680. außgegangenen Folianten beschrieben hat Hr. Gabriel Tzschimmer / Churfürstlicher Rath und Bürgermeister zu Dreßden. Uns begnüget / die auff unserer Tabelle vorkommende dritte und vierdte Medaille oder Klippe / so damahls gepräget und außgetheilet worden/ genauer zubetrachten. Sie sind beede auff der 27. Platte des grossen Wercks in Kupffer gestochen/ aber an zweyerley Orten beschrie-

Lin. Alb. P. III. ben.

XXVI. Mense Februario anni CIↃ IↃC LXXVIII. Fratres Electoris Hala, Merseburgo, Ciza, cum bona Serenissimæ prolis parte Dresdæ conueniebant, ludique equestres cum cæteris tunc institutis deliciis totum mensem durabant. Quæ omnia sub *Serenissimi Conuentus* titulo, maximo Noribergæ an. CIↃ IↃC LXXX. edito volumine descripsit Gabriel Tzschimmerus, Electoralis Consiliarius & Consul Dresdensis. Nobis satis est, *tertium quartumq; tabulæ nostræ nummum quadrangularem*, cusum tunc & distributum, penitius inspicere. Vterque Tab. XXVII. magni Operis æri incisus, sed diuersis locis descriptus ha-

ben. Die erstere / so dem Armbrust- und Büchsen-Schiessen den 6. Februarii gewiedmet / ist pag. 128. 129. erkläret: Auff der einen Seite der Klippe stund Sr. Churfürstl. Durchl. Bildniß / und in einer (nicht zweyen) von denen vier Ecken beysammen die Chur-Schwerdter und Rauten-Crantz / in den andern (dreyen) aber die Wapen von Jülich / Cleve und Berg / darzwischen Sr. Churfürstl. Durchl. Nahme und Titul. Auff der andern Seite in einem Crantze / halb von Rauten-Blättern / und halb von Palmen-Zweigen / diese Schrifft: BEY. EINWEYHUNG. DES. CHUR Fürstl. NEUER-BAUTEN. SCHIES-HAUSES. IN. DRES-DEN.

betur. *Prior*, sagittarum & sclopetorum exercitio, die VI. Februarii habito, consecratus, pag. 128. 129. ita explicatur, qvod antica præferat Electoris iconem, vnoque ex quatuor angulis gladios Electorales rutamque coniunctim, tribus cæteris insignia Iuliaci, Cliuiæ & Montium; interiectis Electoris nominibus titulisq;. Postica autem in serto, ex rutæ foliis palmæque ramis contexto, hæc legantur Germanica: *In domus iaculatoriæ Electoralis recens exstructæ inaugurationem. Dresdæ MDC.LXXVIII.*

Hic

DEN. MDCLXXVIII. I. THALer. In den Ecken die Wapen der Land-Graffschafft Thüringen/ Marckgrafftümer Meissen/ Ober- und Nieder-Lausitz / und des Burggrafftums Magdeburg. Auß pag. 295. seqq. erhellet/ daß Mittwochs den 27. Februarii ein Pirsch-Büchsen-Schiessen von des Herculis Thaten/ mit einem Feuer-Wercke gehalten worden. Dahin gehöret unsere andere Klippe / und ihre Beschreibung pag. 302. da auff der ersten Seite Hercules stehet mit seiner Keule / Löwen-Haut und güldenen Aepffeln / und neben demselben die Jahr-Zahl/ und die Worte: Einweihung des neuen Schieß-Hauses. Auff der andern in der Mitten unter dem Chur-Hute das Schild mit den

Hic nummus *vnum* valet *Thalerum*. In angulis Landgrauiatus Thuringiæ, Marchionatuum Misniæ, superioris & inferioris Lusatiæ, ac Burggrauiatus Magdeburgici insignia. Pag. 295. sqq. docemur, die Mercurii, XXVII. Februarii, certamen sclopetis venatoriis initum esse, de Herculis rebus gestis, ignibusque artificialibus distinctum. Quo spectat *posterior nummus noster quadrangularis*, eiusque descriptio p. 302. Aduersa Herculem sistit, claua, pelle Leonis, aureisque pomis conspicuum, addito anno, & verbis Germanicis: *Nouæ domus iaculatoriæ inauguratio*. In auersæ medio sub pileo Electorali eminet gladiorum Electora-

den Chur-Schwerdtern / und um selbiges das Königliche Englische Ordens-Band mit gewöhnlicher Auffschrifft und Palmen-Zweige: In den vier Ecken aber ebenfalls unter dem Chur-Hute / die Wapen-Schilde der Hertzogthümer Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / und zwischen selbigen des Chur-Fürstens Lateinische Nahmen und vornehmste Titul. Damit nichts unaußgeleget bleibe / müssen wir auch die Frantzös. Umschrifft des Hosen-Bandes übersetzen / mit Tzschimmern in den beygefügten Erläuterungen p. 18: Der Hencker hohle den / der hierunter etwas böses gedencket.

27. Den 20. April. wurde der von Hamburg ankommende Königliche Englische Gesandte / Wilhelm von Schwan / Ritter / trefflich zu Dreßden eingehohlet / und den 23. April. das Fest S. Georgens mit der grössesten Pracht und Herrligkeit ce-

lebrirt.

lium clypeus, Ordine Periscelidis cum solita perigraphe, palmæq; ramis cinctus. In quatuor angulis insignia, pileo itidem Electorali tecta, Ducatuũ Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ, Montiumque, Latinis Electoris nominibus titulisque primariis interstincta. Ne quidquam relinquamus obscurum, vertenda etiam est Gallica periscelidis epigraphe, e subiectis Tzschimmeri interpretationibus p. 18. *Dispereat, qui male ominatur.*

XXVII. Die XX. Aprilis Legatus Regius Anglicus, Wilhelmus de Swan, Eques, Hamburgo veniens, splendide Dresdam deducebatur, ac die XXIII. Aprilis S. Georgii festum summa cum pompa glo-

ria-

lebriret; wobey unser Chur-Fürst im Ordens-Habit des blauen Hosen-Bandes erschienen / und auff dem allenthalben zierlichst- und Königlich-bekleideten Riesen-Saal / nebst der angenehmsten Music, durch den Cammer-Herrn und Vice-Cantzlarn / Johann David von Oppel / eine Teutsche Oration vom Alterthum und Vortrefflichkeit dieses Ordens halten / und die Stücke in grosser Anzahl lösen lassen. Ich gehe vorbey die Ritter-Spiele und andere Lustbarkeiten / so deßhalben vorgenommen / auch wie hernach der Abgesandte zu Moritzburg / Stolpen / Königstein und Sonnenstein herum geführet / endlich den 4. Maii wohl beschenckt nach Hamburg wieder ab-

riaq; celebrabatur. Elector noster Ordinis Perisceli-dis habitu amictus comparuit, inque atrio, quod a gigantibus dictum, pretiosissimis Regiisq; ornamentis vndiquaque coruscabat, præter suauissimos concentus Musicos, per Cameræ Comitem ac Vice-Cancellarium, Ioannem Davidem de Oppel, Orationem Germanicã de Antiquitate Præstantiaque huius ordinis haberi, & tormenta magno numero explodi curauit. Ludos prætereo equestres, aliaque tunc instituta spectacula, quibus finitis Legatus Morizburgi, Stolpenæ, Königsteinii, Sonnensteiniique circumuectus, tandem die Maii quarto egregiis honoratus donis, Hamburgum

gefertiget worden. Wer wollte zweifeln / daß der Chur-Fürst bey dieser Gelegenheit die mit S. Georgen und Frantzösischer Schrifft bezeichnete und droben im 17. Paragrapho beschriebene Medaille wieder erneuern / und nur das Jahr 1678. ändern lassen? wie wir sie im Anfange der

ein und sechzigsten

Tabelle vorstellen. Weil auch der Abgesandte das mit Diamanten reich-versetzte Chur-Fürstliche Contrafait verehrt bekommen / so habe dergleichen in der andern Medaille præsentiren wollen / doch mehr / um den Unterschied von andern bißher beygebrachten Brust-Stücken anzumercken / alß daß ich drauff schweren wollte / der Chur-Fürst habe es zu dieser Solennität machen lassen. Denn mir nicht unwissend / daß man dazumahl schon im Gebrauch gehabt / gemahlte Contrafaite in Gold einzufassen / und mit Dia-

dimissus fuit. Quis dubitet, ea occasione Electorem Numisma, S. Georgio Gallicisq; inscriptionibus ornatum, ac supra Paragrapho XVII. descriptum, renouasse, mutato tantum an. CIↃ IↃC LXXVIII? Prout *tabulæ*

sexagesimæ primæ

initio occurrit. Cumque Electoris iconem adamantibus multis splendentem Legatus acceperit, tum *secundo Numismate* talem repræsentare volui, sed vt discrimen magis a reliquis hactenus allatis ob oculos ponerem, quam credulitatis euincerem iuramento, Electorem id huic destinasse solennitati. Neque enim me fugit, eo iam tempore pictas imagines auro comprehendi, ada-

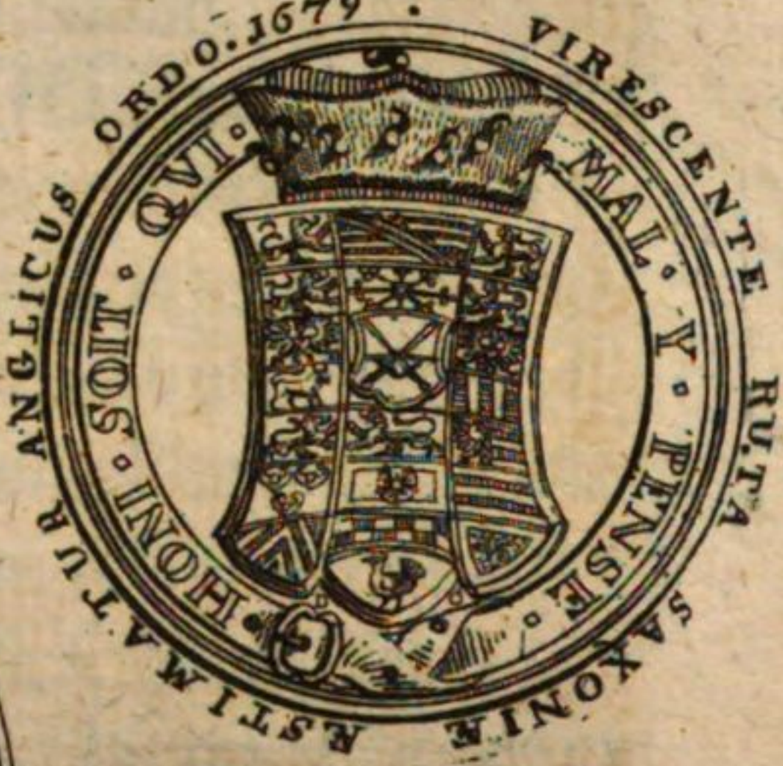
man-

Lin. Alb. **IOAN. GEORG. II. ELECT.** Tab. 61. p. 598.

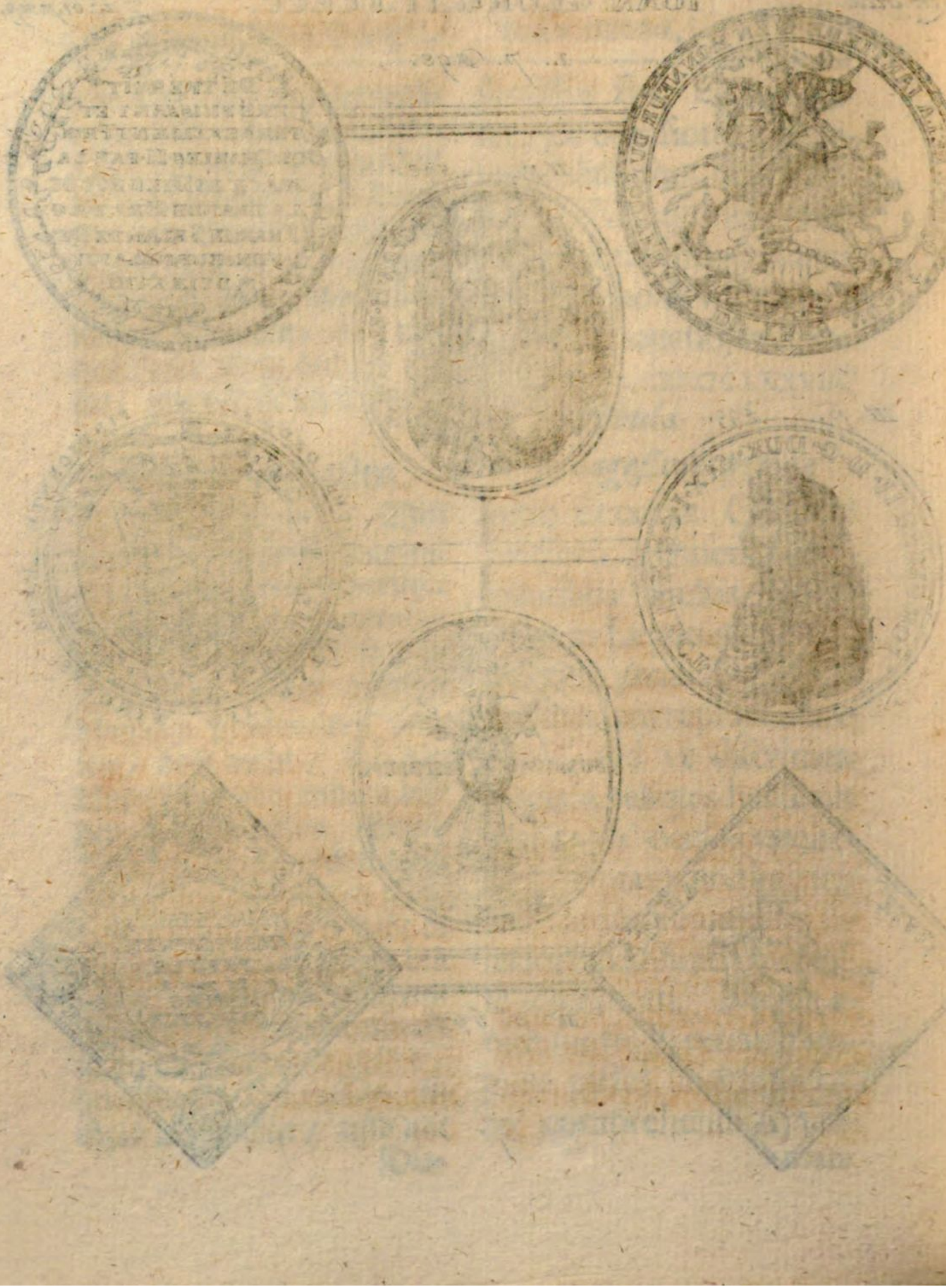
I. p. 598.

II. p. 598.

III. p. 599.



IV. p. 601.



Diamanten zuversetzen. Allein da unser Chur-Fürst noch so vielerley Brust-Stücke in Gold und Silber prägen lassen / so siehet iedermann / daß er sich nicht nur nach der neuen / sondern auch nach der alten Gewohnheit gerichtet habe.

28. Uber diß hat der Chur-Fürst im nechst-folgenden Jahre mit einer sehr saubern Medaille, so bey uns die dritte ist / das geneigte Andencken des Ordens vom Hosen-Bande bezeuget. Das Brust-Bild zeiget die gewöhnlichen vornehmsten Titul. Auff dem Revers ist das völlige Chur-Fürstliche Wapen-Schild mit dem Chur-Hute bedeckt / und mit dem blauen Hosen-Bande umgeben / dessen Umschrifft zur Auffschrifft der Medaille dienet. Aber die Randschrifft ist desto merckwürdiger / und möchte auff Teutsch also heissen: So lange die Sächsische

mantibusq; distingvi consueuisse. Verum quia Elector noster totidem cudi curauit Numismata iconica aurea & argentea, nemo non videt, illum non nouæ tantum, sed & veteri consuetudini sese accommodasse.

XXII. Elector præterea anno proximo elegantiori Numismate, quod nobis *tertium* est, gratam sibi ordinis Perisscelidis memoriam testatus fuit. Icon ostendit solitos titulos primarios. In auersa integer splendet insignium Electoralium clypeus, pileo tectus Electorali, & circumdatus perisscelide, cuius lemma Numismatis inscriptionem conficit. Sed marginis epigraphe notatu dignior est: VIRESCENTE. RVTA. SAXO-

sche Raute grünet / wird der Engländische Orden (verstehe in diesen Landen) hoch geachtet werden. 1679. Wollte iemand davor halten / diese Medaille sey gegen den 23. April, alß S. Georgen-Tag / geschlagen / und bey des Chur-Fürstens zwey Tage hernach vorgenommenen Reise nach Leipzig / allwo Hertzog Augustus von Halla / und Hertzog Moritz von Zeitz zu ihm kommen / außgetheilet / ja auch dem in Franckreich den 10. Maii abgefertigten Gesandten mitgegeben worden; dem will ich nicht zuwieder seyn / zumahl mich noch wohl erinnere / daß vor etlichen Jahren diese Medaille bey einem guten Freunde zu Leipzig gesehen / dessen Schwieger-Vater zur selbigen Zeit vom Chur-Fürsten damit beschenckt worden war.

29. Den 2. Novemb. am zwantzigsten Sonntage nach Trinitatis, wurde im gantzen

XONIÆ. ÆSTIMATVR. (his in terris) ANGLICVS. ORDO. 1679. Si quis existimauerit, Numisma hoc circa XXIII. Aprilis, tanquam S. Georgii diem, cusum, & in itinere Lipsiensi, quod Elector biduo post suscepit, vbi eundem Dux Augustus Hallensis, Mauritiusque Cizensis conuenerunt, distributum, imo & Legato in Galliam die X. Maii misso traditum fuisse; non repugnabo, quando inprimis recordor, Numisma hoc ante aliquot annos Lipsiæ apud amicum me vidisse, cuius socer eo tempore id ab Electore dono acceperat.

XXIX. Secunda Novembris die, Dominica XX. post Trinitatis, festum Eucharisticum ob pa-

tzen Chur-Fürstenthum ein Danck-Fest wegen des Niemägischen Friedens feyerlich begangen / und zu Dreßden nach geendigtem Gottes-Dienste auß 100. Stücken dreymahl Salve gegeben / auch allerhand Ritter-Spiele biß auff den 17. Novemb. gehalten worden. Zu unserm Zweck dienet allein des Herculis Büchsen-Schiessen mit Feuerwerck / welches den 8. und 9. Novemb. zusehen war / weil dahin unsere vierdte Medaille, alß eine Klippe / gehöret. Auff einer Seite erscheinet Hercules, wie er in die Gloriam oder Vergötterung auff-fähret / und von einer Hand auß den Wolcken mit einem Lorbeer-Crantze gekrönet wird / in welcher Gestalt er auch auff denen zu den vornehmsten Gewinsten destinirten Bechern vorgekommen / mit der Lateinischen Umschrifft / zu Teutsch:

pacem Neomagensem, celebratum, Dresdæque finitis sacris centum tormenta maiora ter explosa, ac varii ludi equestres ad decimum vsq; septimum Nouembris instituti fuerunt. Ad scopum nostrum pertinet saltem sclopetariorum in rebus ab Hercule gestis certamen, ignibus artificialibus distinctum, quod die VIII. & IX. Nouembris videre licuit, eoque *quartum nostrum Numisma* quadrangulare spectat. Priori latere comparet Hercules, in gloriam siue Apotheosin ascendens, & a manu e nubibus protensa lauru coronatus, eodemque modo in scyphis argenteis, qui præmiis palmariis destinabantur, præsentatus, hac perigraphe:

Die Crone ist durch Tugend erworben. Auff der andern ist mitten der Spruch auß dem 72. Psalm/ v. 3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volck. In den vier Ecken ist das Churfürstliche Sächsische / das Jülichsche/ Clevische und Bergische Wapen-Schild / mit dazwischen gesetzten Churfürstlichen Nahmen und vornehmsten Tituln.

30. In dem nechst-folgenden Jahre grassirte nicht allein die Pest zu Dreßden / sondern es überfiel auch unsern Chur-Fürsten die letzte Kranckheit / an welcher derselbe zu Freyberg den 22. Augusti, war der eilffte Sonntag nach Trinitatis, Abends gegen drey Viertel auff 7. Uhr sanfft und seelig verschiede. Seine Beysetzung in das Freybergische Erb-Begräbniß/ so den 10. Octobris Abends mit mehr alß 800. Fackeln geschehen / ist nicht mit kleinen Müntzen/ son-

VIRTVTE PARATA (corona est.) In posterioris medio habetur dictum *Psalmi 72. versu 3.* SVSCIPIANT MONTES PACEM POPVLO. In quatuor angulis clypeus Electoralis, Iuliacensis, Cliuensis atq; Bergensis, nominibus Electoris titulisq; præcipuis interstincti.

XXX. Altero anno non pestis solum Dresdam vastabat, sed Electorem quoque nostrum vltimus adoriebatur morbus, quo is Fribergæ, die XXII. Augusti, Dominica XI. post Trinitatis, circa horam septimam vespertinam, placide beateque exspiravit. Depositio eius in avitum monumentum Fribergense, vesperi d. X. Octobris, plusquam DCCC. facibus colluſtrata, non mi-

IOAN. GEORG. II. ELECT.

Tab. 62. p. 603.

I. p. 603.

NUMMUS. EXEQUIALIS ET MEMORIALIS. IOHANNIS GEORGII II. SAC. ROM. IMP. ARCHI-MARSCH: ET ELECTOR: SAX: IUL: CLIV: ET MONTIUM DUCIS. I. A. III. MENS. II. SEP. II. DIER. VIGINTI XXIII. A. X. MENS. II. HEBD: ELECT. MAGNANIMI. PACIF: MUNIF: NATI XXXI. MAY. A: MDC XIII. DENATI. XXII. AUG. A: MDC LXXX. ÆTATIS. LXVII. A: II. MENS. III. HEBD: I. DIEI.

II. p. 605.

III. p. 605.

D · G · MAGDALENA SIBYLLA ELECTRIX SAXONIÆ E PROSAP. MARCH. BRANDENB. NAT. 1612 DENAT. 1687 DIE 20 MART.

IV. p. 605.

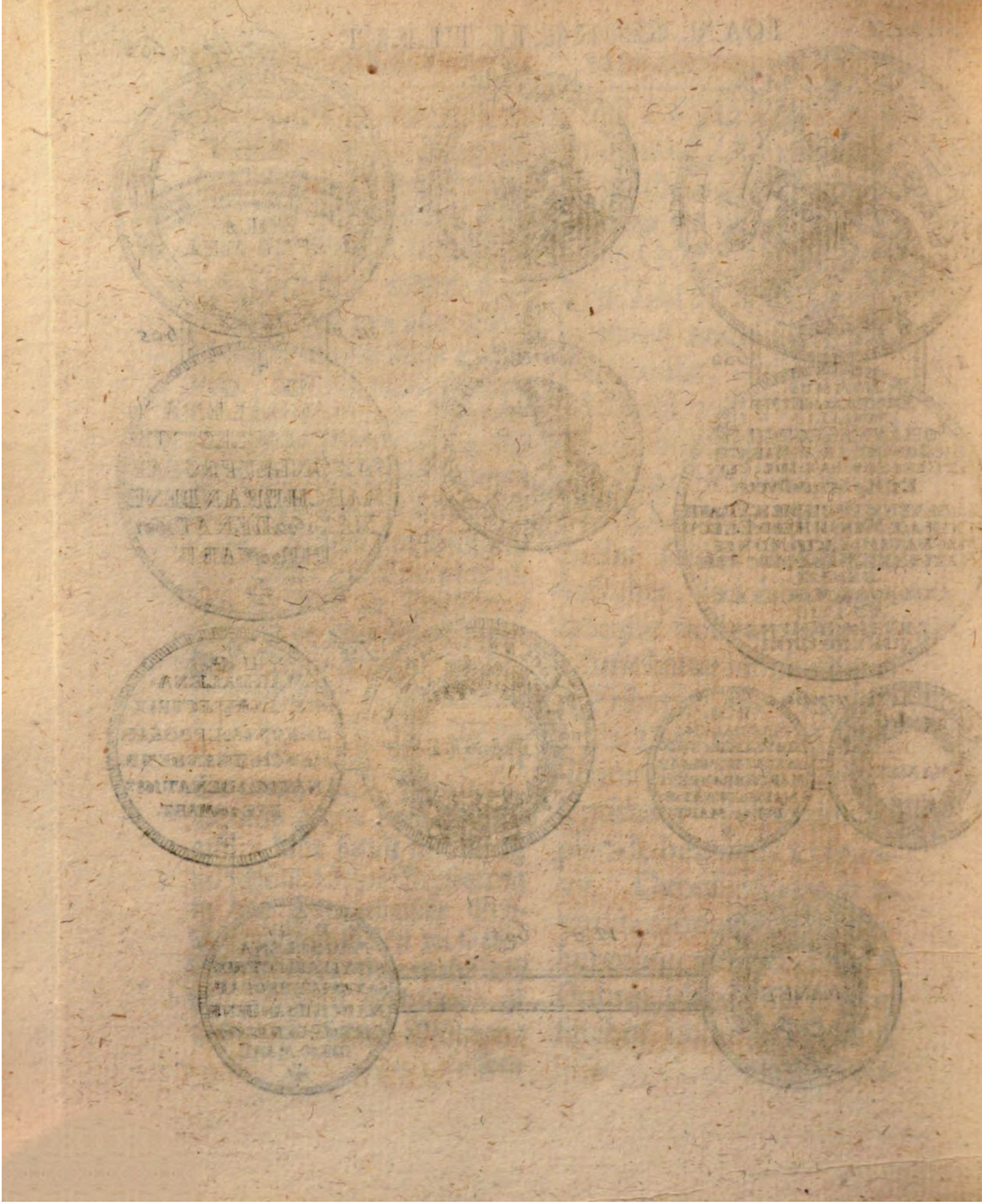
D · G · MAGDALENA SIBYLLA ELECTRIX SAXONIÆ E PROSAP. MARCH. BRANDENB. NAT. 1612 DENAT. 1687 DIE 20. MART.

V. p. 605.

D · G · MAGDALENA SIBYLLA ELECTRIX SAXONIÆ E PROSAP. MARCH. BRANDENB. NAT. 1612 DENAT. 1687 DIE 20. MART.

VI. p. 605.

D · G · MAGDALENA SIBYLLA ELECTRIX SAXONIÆ E PROSAP. MARCH. BRANDENB. NAT. 1612 DENAT. 1687 DIE 20. MART.



sondern nur mit Thalern auff die Nach-Welt gebracht worden / welche in unserer

zwey und sechzigsten

Tabelle die erste Stelle haben/und durch den damahligen Obristen von Klengel erfunden sind. Auff einer Seite stehen mitten die zwey Chur-Sächs. Haupt-Schilde/ mit dem Chur-Hute bedeckt/ unter denen Saturnus, oder die Zeit in dessen Gestalt/ lieget / oben aber die Fama hervorraget / zwey Trompeten haltend / da bey einer SURSUM, bey der andern DEORSUM, geschrieben stehet. Rings herum gehet das Engländische blaue Hosen-Band / mit seiner gewöhnlichen/ droben schon verteutschten Umschrifft: Der Hencker hohle den/ der hierunter etwas Böses gedencket. Durch die Lateinische Schrifft auff dem Revers wird angedeutet eine Begräbniß- und Gedächtniß-

minoribus nummis, sed Imperialibus tantum ad posteros translata est, qui *tabula*

sexagesima secunda primum locum habent, a Klengelio tunc Chiliarcha inuenti. Antica sistit duo primaria scuta Electoralia, pileo tecta, sub quibus Saturnus, siue sub eiusdē specie tempus, iacet, Fama autem binas tenens buccinas supereminet, quarum alteri SURSUM, DEORSUM alteri adscriptum est. Hæc omnia Perisscelide cinguntur Anglica, solito signata lemmate: *HONI. SOIT. QVI. MAL. Y. PENSE.* Inscriptio posticæ ita habet: *NVMMVS. EXEQVIALIS. ET. MEMORIALIS. IOHAN-*

niß-Müntze Herrn Johann Georgens II. des Heiligen Röm. Reichs Ertz-Marschalls und Chur-Fürstens / Hertzogs zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg; ein Jahr / drey Monate / zwey Wochen / und zwey Tage gewesenen Reichs-Vicarii, drey und zwantzig Jahre / zehen Monate / zwey Wochen / Churfürstens; des Großmüthigen / Friedfertigen und Freygebigen: welcher gebohren den 31. Maji, Anno 1613. gestorben den 22. Augusti, Anno 1680. seines Alters sieben und sechzig Jahr / zwey Monat / drey Wochen und einen Tag.

NIS. GEORGII. II. SACri. ROMani. IMPerii. ARCHI-MARSCHalli. ET. ELECTORis. SAXoniæ. IVLiaci. CLIVIæ ET. MONTIVM. DVCIS. I. Anni. III. MENSium. II. SEPTimanarum. II. DIERum. VICARII. XXIII. ANnorum. X. MENSium. II. HEBDomadum. ELECTORis. MAGNANIMI. PACIFici. MVNIFici. NATI. XXXI. MAY. A. MDC XIII. DENATI. XXII. AVGusti. A. MDCLXXX. ÆTATIS. LXVII. Annorum. II. MENSium. III. HEBDomadum. I. DIEI.

31. Seine Gemahlin folgte Ihm im siebenden Jahre hernach / daher Omeis, der Chur-

XXXI. Coniux anno illum septimo subsequebatur, vnde Omeisius, sculptor

Churfürstliche Medailleur-, Gelegenheit nahm / beeder Brust-Bilder anff eine Medaille zusetzen / so unsere andere ist / und beeder Nahmen / sammt ihren Gebuhrts- und Todes-Jahren / auff dem Rande aber ihre Symbola bemercken. Allein von der Chur-Fürstin eigenen Begräbniß-Medaillen, welche den übrigen Raum dieser Platte einnehmen / lehret der Augenschein / daß die grössern / alß Thaler / im Lorbeer-Crantze einen Regen-Bogen vorstellen / und unter demselben die Lateinischen Worte: Allein meine Hoffnung. Uber demselben eine Crone mit sieben Sternen præsentiren. Die drey kleineren aber nur in einem Rauten-Crantze das Wort: MANET: und oben drüber die obigen Worte / welche zusammen heissen: Allein meine Hoffnung bleibet. Der Grund zur Haupt-Erfindung ist ohne Zweiffel

ptor Electoralis, occasionem sumsit, vtriusq; iconem vno complectendi Numismate, quod nobis *secundum* est, vtriusque nomina, cum natiuitatis & vitæ annis, in margine autem Symbola annotans. Sed de propriis Electricis nummis exequialibus, reliquum huius tabulæ spatium occupantibus, ipse innuit conspectus, maiores, Imperiales, in serto laureo iridem sistere, subtus verba: SOLA. SPES. MEA. Superius coronam septem stellis fulgentem. Tres minores autem in serto rutaceo verbum: MANET. superscriptis præcedentibus: SOLA. SPES. MEA. Inuentionis palmariæ fundamentum sine dubio de-

Zweiffel auß einer Medaille der Käyserin Mariæ, Käysers Maximiliani II. Gemahlin / genommen / deren Devise auß eben diesen Worten und Figuren bestehet / des Octavii Stradæ Symbolis einverleibet / und vom Typotio T. I. pag. 148. auff die glücklich-erzogenen Kinder; auff die durch den Regen-Bogen angezeigte Hoffnung eines bessern Lebens nach diesen Trübsalen; und auff die am Himmel / Inhalts der Poetischen Fabeln / in neun Sternen leuchtende Crone &c. gedeutet wird. Gleichwie aber unsrer Chur-Fürstin eigentlicher Wahl-Spruch gewesen ist: Auff GOtt meine Hoffnung; selbiger auch an ihrem zinnernen Sarge unter andern geschrieben gestanden; also wird vielleicht die von Hrn. Schlegeln im ersten Supplemento seiner Müntz-Bibel pag. 5. gegebene Außlegung nicht

promtum est ex Numismate Mariæ Imperatricis, quæ Maximiliani II. Imperatoris Coniux fuit, cuiusque Symbolum iisdem verbis ac figuris conceptum, & Octauii Stradæ Symbolis insertum, a Iacobo Typotio Tom. I. p. 148. liberis feliciter educatis; melioris vitæ post ærumnas huius exantlatas spei, per iridem significatæ; coronæque nouem stellis coruscanti, ex Poëtarum fabulis, applicatur. Sicut autem verum Electricis nostræ Symbolum fuit: *In Deo spes mea;* idque stanneo eius sarcophago inter alia adscriptum: ita forte explicatio a Schlegelio, primo Bibliorum in nummis Supplemento p. 5. suppeditata, non adeo

reii-

nicht so gar zuverwerffen seyn: Wie sie / die Chur-Fürstin / das Zeichen des Bundes / so lange sie in der Welt gelebet / bey grossen Ungewittern am Himmel erkennet / und sich dabey der Göttlichen Gnade gegẽ das Menschliche Geschlecht erfreulichst erinnert; also zweiffele man auch nicht / GOTT werde ihr nach dem Bund / mit ihr in der Heil. Tauffe auffgerichtet / auch nach dem Ungemach / so sie in der Welt nicht entübriget seyn können / die ihr auß Gnaden versprochene Himmels-Crone / (die mehr alß Sterne glänzen würde /) nach seiner Verheissung mittheilen. Wie aber? wenn der erste Erfinder dieser Begräbniß-Müntzen nicht

reiicienda videtur: *Quemadmodum Electrix signum fœderis, quamdiu hoc in orbe vixit, tempestate turbulenta in nubibus vidit, gratiæ hinc diuinæ erga humanum genus cum gaudio recordata: ita neminem dubitare, quin Deus ipsi, pro fœdere in Baptismo cum eadem erecto, post ærumnas, quarum in mundo carere minime potuit, coronam cœlestem æternamque, gratiose promissam, stellasque splendore superantem, secundum verbum suum dederit.* Quid autem? si primus horum Numismatum inuentor

non

nicht auff dergleichen geistliche Geheimnisse / sondern mit Typotio auff die Fortpflantzung der Churfürstlichen Familie in unserer Chur-Fürstin zweyen Enckeln / sein Absehen gerichtet hätte? sonderlich auff den kleinern Medaillen mit dem Rauten-Crantze / welcher durch diese Printzen von so grosser Hoffnung / ferner grüne bleiben würde. Im übrigen ist die Umschrifft des Reverses auff allen Stücken einerley: Von GOTTes Gnaden Magdalena Sibylla Chur-Fürstin zu Sachsen / auß dem Marckgräfflichen Brandenburgischen Geschlechte / gebohren Anno 1612. gestorben Anno 1687. den 20. Martii. Wenn man nicht wüste die auch von Claudern im Sächsischen Stamm-Baum p. 197. be-

non spiritualia hæc mysteria, sed cum Typotio propagationem familiæ Electoralis in duobus Electricis nostræ nepotibus, respexisset? in minoribus præsertim nummis, serto signatis rutaceo, quod in his *summæ spei* Principibus floridum porro virideque *mansurum* sit. Cæterum auersæ inscriptio in omnibus nummis eadem legitur: *Dei. Gratia. MAGDALENA. SIBYLLA. ELECTRIX. SAXONIÆ. E. PROSAPia. MARCHionum. BRANDENBurgicorum. NATa. 1612. DENATa. 1687. DIE. 20. MARTii.* Nisi constaret de Scriptorum in Electricis nostræ natali die annotando diuersitate, a

Clau-

bemerckte Unrichtigkeit der Scribenten in dem Gebuhrts-Tage dieser Chur-Fürstin / so müste man sich wundern / daß solcher Tag auff ihren Begräbniß-Müntzen nicht außgedruckt worden. Doch habe in den Acten gefunden / daß Sie selbst die irrenden Genealogisten verworffen / und vor gewiß angegeben / Sie seye den 1. Novemb. Abends um 10. Uhr / 45. Minuten gebohren worden. Welcher Tag auch in ihrem Lebens-Lauffe angeschrieben ist.

Claudero etiam in Stemmate Saxonico p. 179. obseruata; merito mirum videretur, hunc in eiº monetis sepulcralibus diem haud exprimi. Enimuero in Actis reperi, ipsam Genealogicorum errores confutantem, pro certo asseruisse, natam se Kalendis Nouembris, elapsis post horam X. vespertinam XLV. minutis. Idemque dies in Curriculo Vitæ adscribitur.

Chur-Fürst Joh. Georg der dritte.

I.

WAs wir im vorhergehenden bey seinem Herrn Vater / Chur-Fürst Johann Georgen II. von et-

IOANNES GEORG. III. ELECTOR.

I.

QVæ in præcedentibus de Parente eius, Ioan. Georgio II. Electore, agentes, de quibusdam

lichen auff dessen Kindheit/ Verlöbniß und Beylager geschlagenen Medaillen untersucht haben/ ist hier unnöthig zuwiederhohlen. Weil ich aber kein Brust-Stück oder Medaille von Ihm vor der jenigen/ so in unserer drey und sechzigsten Tabelle die erste ist / iemahls antreffen können/ so ist glaublich / daß seine Bildnisse / so Er beym Verlöbniß und Beylager außgetheilet / nur gemahlet / und zum Theil mit Edelgesteinen versetzt gewesen.

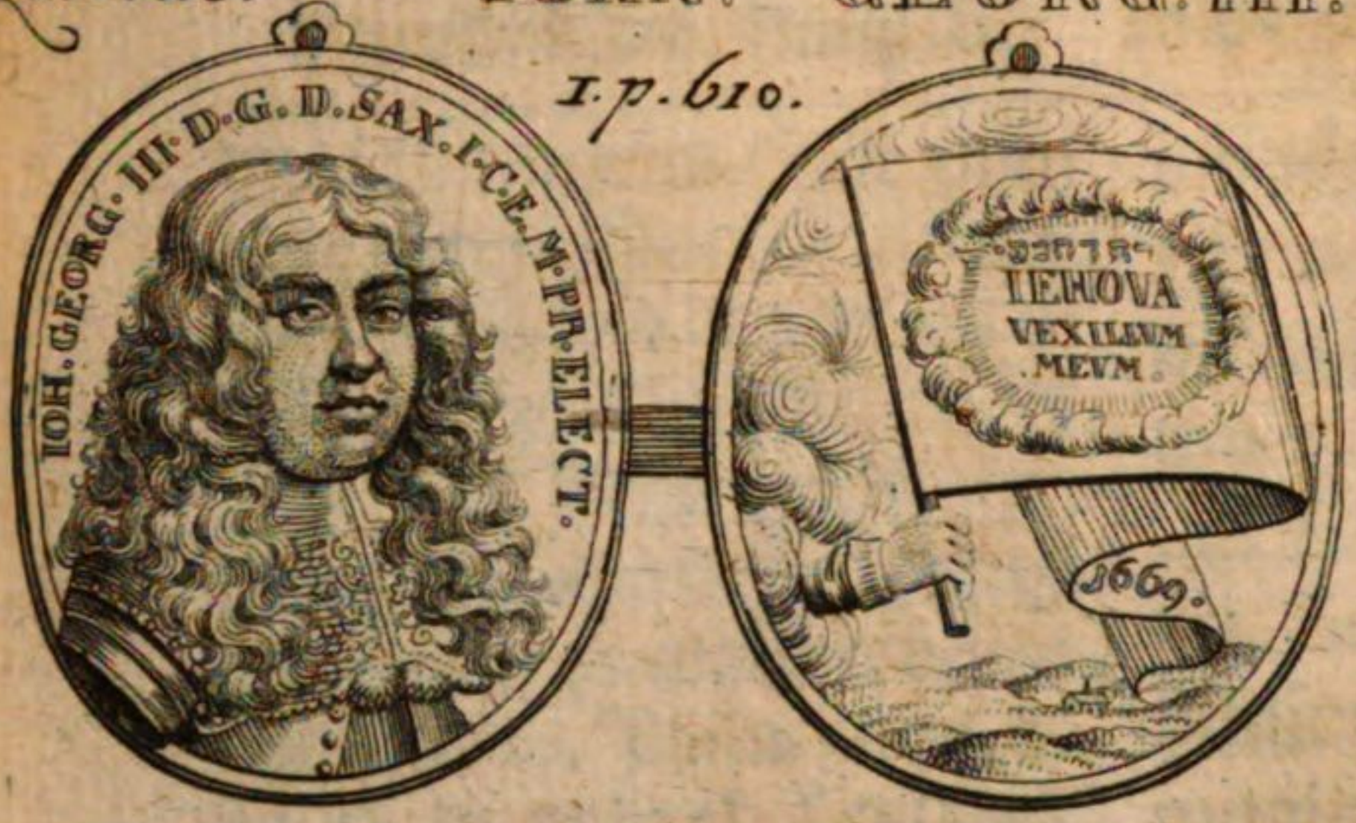
2. So zeiget demnach die erste Medaille das Brust-Bild mit der Umschrifft: Johann Georg der dritte / von GOttes Gnaden / Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg/ Chur-Printz. Auff der andern Seite gehet ein Arm auß den Wolcken/ und hält eine Fahne / daran geschrieben des Printzens Wahl-

in ipsius pueritiam, sponsalia nuptiasque cusis Numismatibus disquisiuimus, non opus est repetere. Cum autem nullum ipsius Numisma iconicum, *tabulæ nostræ sexagesimæ tertiæ primo* antiquius, inuenire potui; tum credibile est, icones eiusdem, in Sponsalibus Nuptiisque dispensatas, pictas tantum, gemmisq; ex parte distinctas fuisse.

II. *Primum* itaq; *Numisma* iconem ostendit, cum perigraphe: *IOHannes. GEORGius. III. Dei. Gratia. Dux. SAXoniæ. Iuliaci. Cliuiæ. Et. Montium. PRinceps. ELECToralis.* In auersa brachium e nubibus protensum tenet vexillum, cui Symbolum Principis in-

Lin. Alb. IOAN. GEORG. III. ELECT. Tab. 63. p. 610.

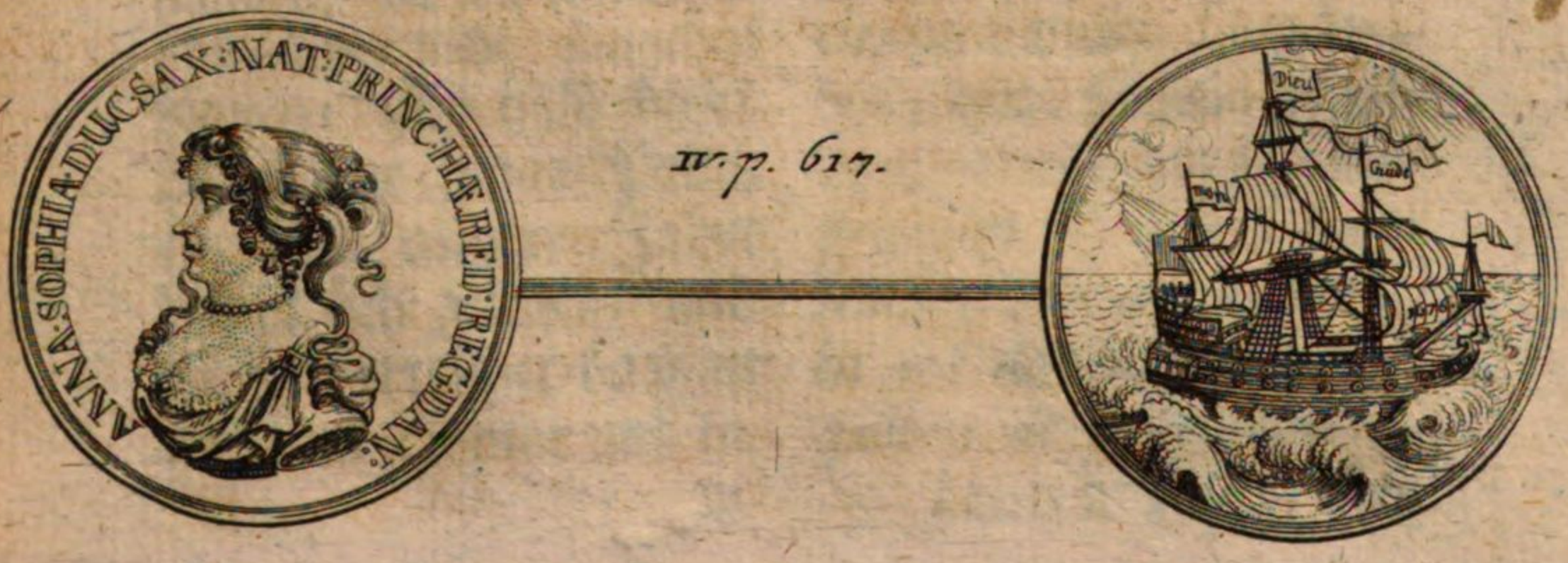
I. p. 610.

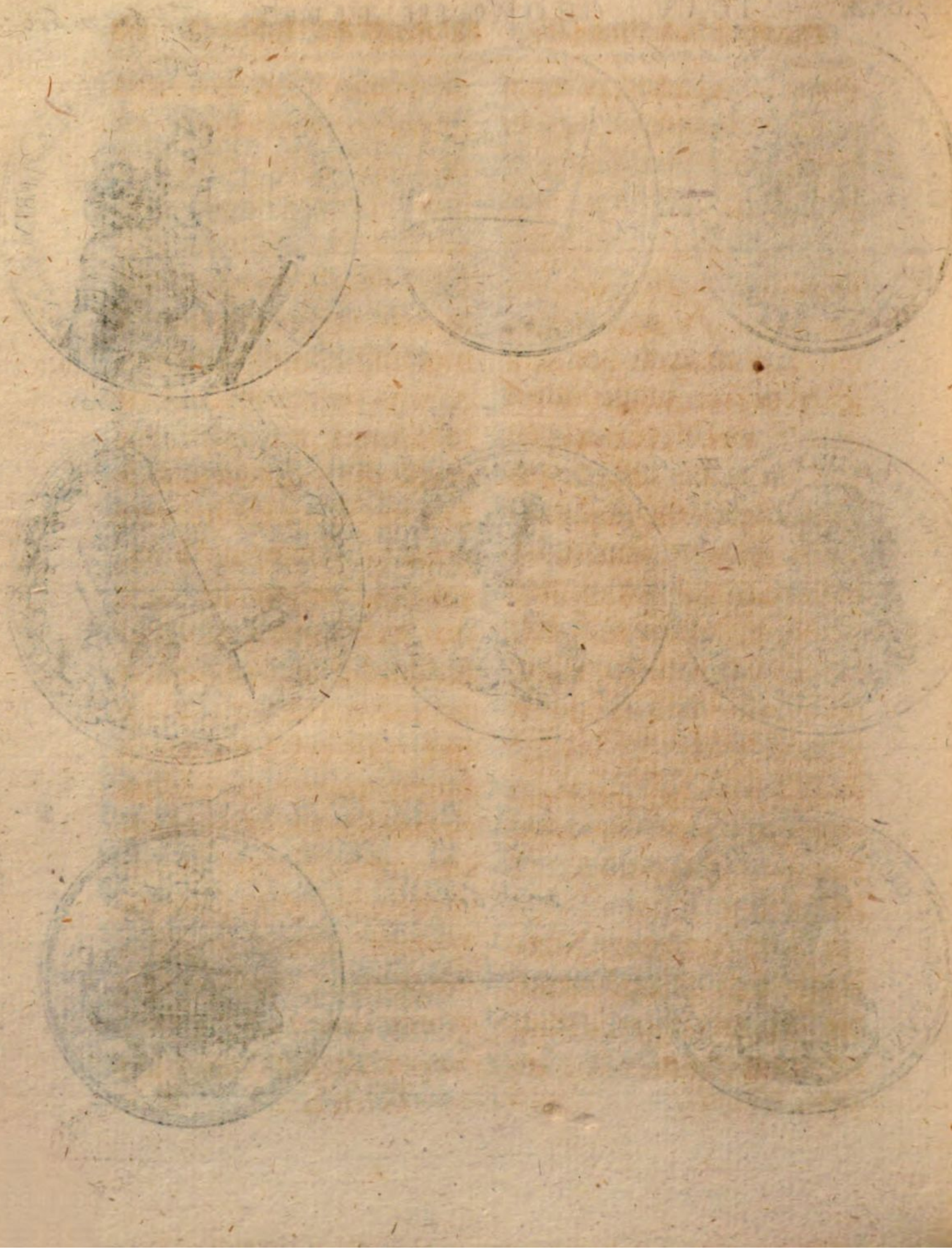


II. p. 613.

III. p. 615.

IV. p. 617.





Wahl-Spruch/ mit zwey Ebräischen Worten: *Jehovah Nissi*, und dreyen Lateinischen/ zu Teutsch: Der HERR ist mein Panier. Hr. Schlegel in seiner Müntz-Bibel pag. 59. gedenckt dessen bey dem 20. Psalm/ vers. 6. da es in unserer Teutschen Bibel heisset: Im Nahmen unsers GOttes werffen wir Panier auff: und scheinet ihm/ alß ob Chur-Fürst Johann Georg III. bey Erwehlung seines Wahl-Spruchs auff diese Worte gesehen. Allein der Lebens-Lauff lehret uns pag. 104. ein anders/ mit etlichen sonderbahren Umständen/ die wir mit Stillschweigen nicht ümgehen können: So bald dieser holdseelige junge Printz ein und andere Jahre hinter sich geleget/ und die Zeit erreichet/ da man von dem Humor und Incli-

insculptum, tam verbis Ebraicis, quæ legas: *Jehovah Nissi;* quam Latinis: *IEHOVA VEXILLVM MEVM.* Cl. Schlegelius pag. 59. Bibliorum in Nummis, meminit eius ad Psalmum XX. ℣. 6. vbi secundum Biblia nostra Germanica verteres: *In nomine Dei nostri vexillum erigemus.* Quæ verba Ioannes Georgius III. Elector in Symbolo sibi eligendo, Schlegelio nostro respexisse videtur. Alia autem docet Vitæ curriculum pag. 104. additis circumstantiis singularibus, quas silentio involvere nefas foret: *Quamprimum Princeps ille luuentutis adolesceret, in eos deueniens annos, quibus de puerorum in-*

clination der Jugend zu-prognosticiren pfleget/ hat so bald ein und anderer/ sonderlich der damahlige Ober-Hoff-Prediger/ H. D. Jacob Weller seel. an diesem Durchlaucht. Chur-Printzen wahr genommen/ die jenige tapffere Qvalität/ welche nachgehends in so vortrefflichem Grad sich an Ihm erwiesen/ nemlich/ es würde mit der Zeit auß demselben ein hertzhaffter Kriegs-Held werden/ und/ wie nur gedachter seeliger Mann es außsprach/ der schwer auß dem Sattel zuheben seyn würde/ wenn er einmahl darein gesessen. Weßwegen Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. er auch das Symbolum des streitbahren Heldens in Israel/ des Josuæ: Jehovah vexillum meum, der HERR ist mein Panier/ an die Hand gegeben. Die Historie stehet

dole affectibusque augurari solemus; tum statim inter alios cumprimis Concionator aulicus primarius, D. Iacobus Wellerus, virtutes in Principe illo heroicas, quæ tanto cum splendore se posteà exeruerunt, obseruauit, prædicens, strenuum fore bellatorem, qui, secundum proverbium Germanicum, difficillime de equo, graduue, cui semel inhæserit, deiici posset. Quare & Principi Wellerus Symbolum Herois Israelitici, Iosuæ, Iehouah vexillum meum, suppeditavit. Historia legitur Exodi

het im 2. Buch Mosis am XVII. und wird daselbst eines Alters gedacht/ den Moses gebauet / und geheissen/ der HERR *Nissi*, oder mein Panier: welches eben die Worte des angeführten Wahl-Spruchs unsers Chur-Fürstens sind. Das Jahr 1669. welches unten an der Fahne auff unserer Medaille stehet / lässet uns die Freyheit zusagen / daß selbige auff die Einseegnung seines erstgebohrnen Printzens / Johann Georgens IV. gemacht sey; oder auch bey Gelegenheit der Auffnahme des Herrn Vaters/ Chur-Fürst Johann Georgens II. in den Orden des blauen Hosen-Bandes / damit die Engländer auch dessen einigen Sohn und Chur-Printzen kennen möchten.

3. Unsere andere Medaille præsentiret den Chur-Printzen im Harnisch / mit eben der Umschrifft / wie die

di XVII. memorato simul altari, quod Moses exstruxit appellauitq;: *Iehovah Nissi*, seu *vexillum meũ*: Quibus ipsis verbis allegatum Electoris nostri Symbolum constat. Annus 1669. ad vexilli calcem in Numismate nostro notatus, libertatem nobis relinquit statuendi, siue Consecrationi Filii eius primogeniti, Ioan. Georgii IV. id dicatum; siue occasione Parentis, Ioannis Georgii II. in Periscelidis ordinem recepti, cusum esse, vt Angli quoque Filium huius vnicum hæredemq; Electoratus agnoscerent.

III. *Alterum Numisma nostrum* Principem Electoralem exhibet armatum, eadem, qua præcedens nummus, inscri-

die vorige. Unter dem Arm sind drey Buchstaben / E. C. D. welche den damahligen Chur-Fürstlichen Medailleur, Ernst Caspar Dürren / anzeigen. Auff der andern Seite ist wieder ein Arm mit der Fahne und Wahl-Spruche / aber mit einem Lorbeer-Crantze umgeben / an welchem unten mit den allerkleinesten Zahlen das Jahr 1673. bemercket ist. Welches uns die schöne Gelegenheit dieser Medaille an die Hand giebt. Denn im Augusto erhub sich der Chur-Fürst mit unserm Chur-Printzen und Hertzog Moritzen nach Eger / welchen der Käyser selbst den 10. öffentlich eingeholet / und alß Vater geehret / Hertzog Moritzen das Zeugniß eines Ehrlichen Teutschen Fürsten gegeben / und zu der gegen den Chur-Printzen / hernach Chur-Fürsten / biß an dessen Todt /

ptione. Tres sub brachio litteræ E. C. D. sculptorem tunc Numismatum Electoralem, Ernestum Casparem Durrium, significant. In auersa brachium rursus cum vexillo Symboloque comparet, sed laurea circumdatum, sub qua annus 1673. minutissimis sculptus numeris, egregiam ipsius Numismatis occasionem nobis suppeditat. Mense enim Augusto Elector cum Principe nostro Electorali, Duceq; Mauritio, Egram sese contulit, quem Cæsar ipse die X. solenniter introduxit, Patris instar honorauit, Duci Mauritio *honesti Principis Germanici* testimonium præbuit, ac familiaritatis, quam cum Electoratus hærede, post Electore,

vs-

Todt getragenen vertraulichen Affection, den ersten Grund-Stein geleget. Den 12. Augusti wohneten Sie sämmtlich der Musterung der Käyserlichen wieder Franckreich destinirten Armee bey / mit welcher sich nachmahls die Chur-Sächsischen Völcker unter des Chur-Printzens / alß vom Herrn Vater declarirten General Lieutenants, Commando, coniungirten und an den Rhein giengen.

4. Der Chur-Printz kam im Februario des folgenden Jahres wieder nach Dreßden / da Ihm und seiner Gemahlin die dritte Medaille præsentiret wurde. Die Umschrifft um des Chur-Printzens Brust-Bild stimmet mit den vorigen gantz überein. Aber der Gemahlin Bildniß hat diese Umschrifft auff Teutsch: Anna Sophia / Hertzogin zu Sachsen / gebohrne Erb-Printzeßin des Königreichs Den-

vsque ad illius mortem, fouit, prima jecit fundamenta. Die XIII. Augusti omnes exercitum Cæsareum Gallis opponendum lustrabant, cui Saxonicæ postea copiæ sub Principis Electoralis, tanquam declarati a Parente Locumtenentis Generalis, imperio, accedentes Rhenum petierunt.

IV. Hæres Electoratus mense Februario sequentis anni Dresdam regressus, *tertium Numisma* sibi Coniugique oblatum accepit. Iconis eius inscriptio cum præcedenti prorsus eadem est. Coniugis autem effigies hac cingitur perigraphe: *ANNA SOPHIA. DUCissa. SAXoniæ. NATa. PRINCipissa. HÆREDitaria. REGni.*

DA-

Dennemarck. Und dieser Titul erinnert uns der grossen Königlichen Däniſchen Medaille, welche der Ertz-Bischoff/ Johannes Svaningius, anno 1666. (in welchem Jahre unser Chur-Printz zu Copenhagen Beylager gehalten/) zum steten Andencken des anno 1660. erblich-bekommenen Königreichs/ inventiret/ und so wohl des Königs Friderici III. alß dessen Gemahlin/ und der gantzen Königlichen auß 2. Printzen und 4. Printzeßinnen bestehenden Familie Bildnisse darauff setzen lassen. Den Abriß und Beschreibung giebt Oligerus Jacobæus in Muſeo Regio Danico Tab. XXVI. n. 13. pag. 90. 91. darauß sie Hr. Schlegel in seiner Müntz-Bibel pag. 108. 109. wiederhohlet. Uns ist gnug zu sa-

DANiæ. Qui titulus in mentem nobis insigne Numiſma Regium Danicum reuocat, quod Archi-Episcopus, Ioannes Suaningius, anno CIↃ IↃC LXVI. (quo Princeps noſter Electoralis matrimonium Hafniæ consummavit) in perpetuam regni an. CIↃIↃC LX. hæreditario obtenti memoriam inuenit, eoque tam Regis Friderici III. quam Coniugis, totiusque Regiæ, duobus filiis, & quatuor filiabus constantis familiæ, icones exprimi curauit. Delineationem descriptionemque præbet Oligerus Iacobæus in Muſeo Regio Danico Tab. XXVI. num XIII. p. 90. 91. indeq; Schlegelius noſter in Bibliis Numiſmaticis p. 108. 109. repetit. Nobis satis

est

sagen / daß auff derselbigen unsere Durchlauchtigste Anna Sophia / alß die älteste Printzeßin / gleich oben neben der Frau Mutter abgebildet sey.

5. Wir beschauen Sie aber ferner in unserer vierdten Medaille, da ihr Brust-Bild mit eben der Umschrifft / wie in der vorhergehenden / umgeben / die andere Seite aber mit einem Schiffe in vollem Lauff bezeichnet ist / an dessen drey Flaggen so viel Frantzösische Worte zulesen: Dieu mon guide, und auff Teutsch ihres Herrn und Gemahls Wahlspruch / GOTT ist mein Panier / bedeuten. Die Jahr-Zahl 1676. so am vördersten Segel zusehen / lehret uns klärlich / daß Hn. Schlegels Außlegung pag. 60. nicht bestehen könne / wenn er spricht: Alß dessen Frau Gemahlin die Herauß-Reise

est obseruasse, *Serenissimam Annam Sophiam* nostram, tanquam *Principissam* primogenitam, Matri proximam in illo delineari.

V. Sed porro illam conspicimus *in quarto nostro Numismate*, quo icon eadem, vt in superiori, gaudet perigraphe; auersa autem nauem plenis remis velisque incedentem exhibet, cuius tribus vexillis totidem verba Gallica inscripta, *Dieu mon Guide*, Symbolum Mariti, *Iehouah vexillum meum*, innuentia. Annus 1676. velorum primo insculptus, clarissime docet, Schlegelii nostri explicationem p. 60. locum habere non posse, qua statuit, *Ioannis Georgii III. Coniugem, iter*

auß Deñemarck in Sachsen thate / liesse Sie auch solche Worte ihrem Gemahl zu Ehren auff eine Medaille bringen / die Sie auff solche Herauß-Reise von 3. Lothen fertigen liesse. Vielmehr aber gehöret die Medaille auff ihre im gedachten Jahre vorgenommene Reise in Dennemarck / welche Sie den 18. Maii angetreten / und den 28. Septembris durch ihre glückliche Wiederkunfft nach Dreßden geendiget. Die Medaille ist vom Churfürstlichen Medailleur, Dürren / gemacht / und der Chur-Printzeßin entweder bey der Ab- oder Her-Reise offeriret worden.

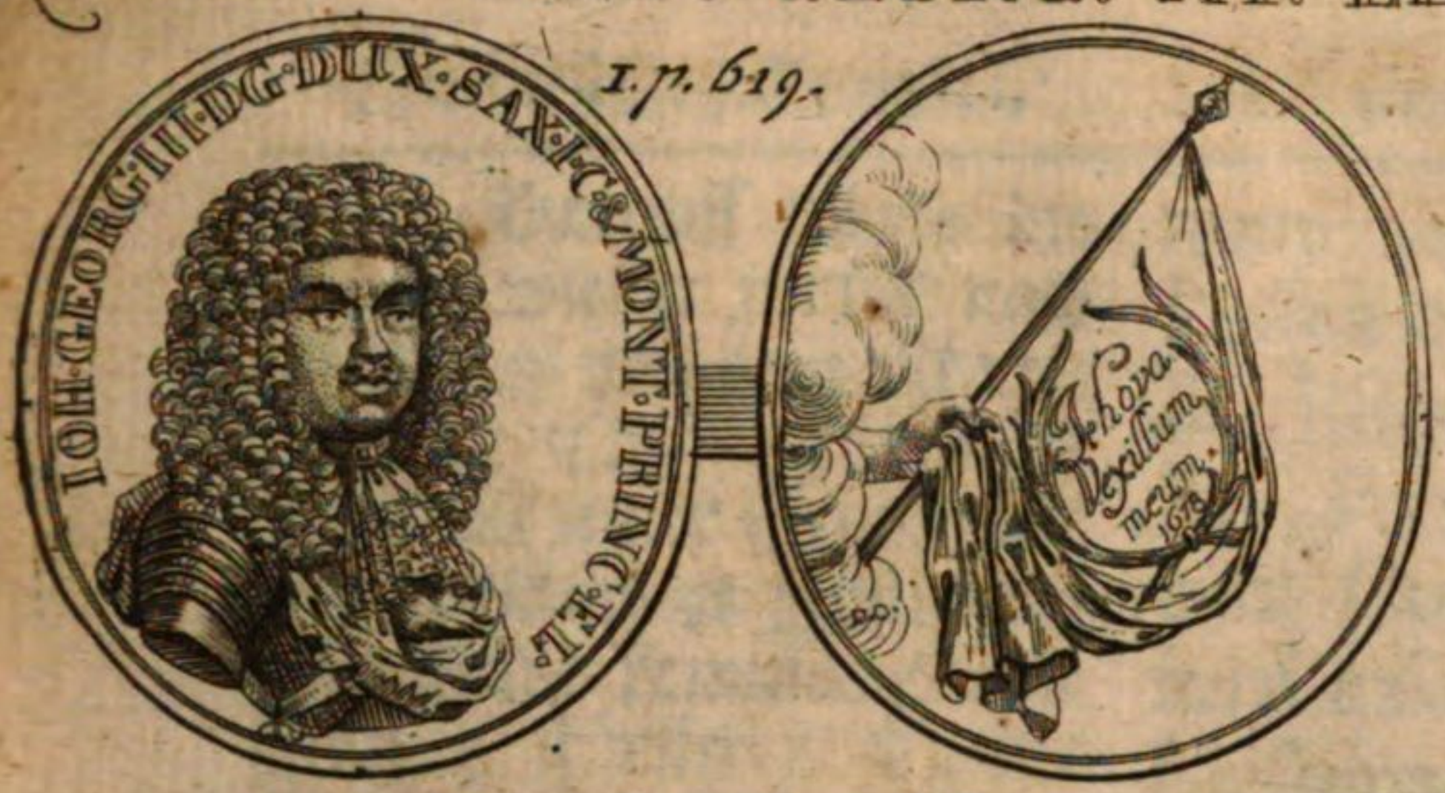
6. Inzwischen war unser Chur-Printz bald am Käyserlichen Hoffe zu Wien / bald bey der Armee am Rhein / und rückte mit dieser anno 1677. in Lothringen / ja gar biß nacher Se-

e Dania in Saxoniam instituendo, verba illa in Mariti honorem Numismati indidisse, quod semunciale profectioni huic consecrauerit. Enimuero Numisma potius spectat iter in Daniam dicto anno ab illa susceptum, quod die XVIII. Maii ingressa, die XXVIII. Septembris, felici Dresdam nostram reditu beans, finiuit. Numisma ipsum a sculptore Numismatum Electorali, Dürrio, confectum, Duciſſæ vel abeunti vel reuertenti oblatum est.

VI. Interea Princeps noster Electoralis modo in aula Cæsarea Viennæ, modo inter exercitum ad Rhenum versabatur, cum hoc an. 1677. in Lotharingiam, imo Seda-

IOAN. GEORG. III. ELECT.

Tab. 64. p. 619.



I. p. 619.

II. p. 621.

III. p. 621.

IV. p. 622.

V. p. 623.

dan. Darauff kehrte die Armee wieder zurück nach der Maaß und dem Rhein: und der Chur-Printz besuchte mit seiner Gemahlin/ so inzwischen zu Ihm nach Franckfurt kommen / den Chur-Fürsten / Chur-Printzen und Chur-Printzeßin von Pfaltz zu Heidelberg / und kam erstlich den 8. Januarii, anno 1678. wieder nach Dreßden: da Ihm das erste Brust-Stücke unserer

vier und sechzigsten

Tabelle überreichet wurde/ welches zwar mit denen vorhergehenden in der Sache selbst einerley / in Vorstellung aber des Brust-Bildes und der Fahne unterschieden ist. Auch ist kein Zweiffel/ daß selbiges hernach sowohl bey der droben beschriebenen grossen Zusammenkunfft so vieler Fürsten / im Februario, und Anwesenheit des Englischen Gesandtens im April; alß bey des Chur-Prin-

num vsque excurrens. Postea copiis ad Mosam & Rhenum reuertentibus, Princeps Electoralis cum Coniuge, Francofurti ipsum conueniente, Electorem Palatinum, eiusq; Hæredem, huiusq; Coniugem, Heidelbergæ visitabat, octauo demum Ianuarii an. 1678. Dresdam regressus: vbi *primum tabulæ nostræ sexagesimæ quartæ Numisma* oblatū ei fuit, quod cum præcedentibus quidem reipsa idem, sed in iconis vexilliq; figura diuersum est. Neque dubitare attinet, id posthac tam in magno supra descripto tot Principum conuentu, mense Februario, Angliciq; Legati præsentia, mense Aprili; quã in Hæredis Electoratus

Printzens Auffenthalt bey der Käyserlichen Armee im Augusto und September; Ankunfft Printz Georgens auß Dennemarck nach Dreßden im Octob. und November; und bey der Reise des Chur-Printzens nach Wien im November und December, nach Gelegenheit außgetheilet worden.

7. Alß Er aber nach des Herrn Vaters Tode Anno 1680. die Regierung antrate / waren viel Städte dieses Landes noch von der Pest angesteckt / daß also die Huldigungen ins folgende Jahr verschoben werden musten. Welche der neue Chur-Fürst den 6. Februarii zu Wittenberg / den 23. zu Bautzen / den 19. April. zu Freyberg / den 17. Maii zu Torgau / den 22. Iunii zu Leipzig / und den 16. Septembr. zu Dreßden

commoratione in exercitu Cæsareo, mense Augusto Septembrique; aduentu Georgii, Principis Regii Danici, Dresdam, mense Octobri & Novembri; itinere denique Principis Electoralis Viennensi, mense Nouembri Decembriq;, pro re nata dispensatum fuisse.

VII. Ipso autem post Parentis obitum an. 1680. regiminis habenas capessente, multæ huius terræ ciuitates lue pestifera infectæ gemebant, vt homagia in sequentem annum differenda forent. Quæ nouus Elector die VI. Februarii Wittenbergæ, die XXIII. Budissæ, die XIX. Aprilis Fribergæ, die XVII. Maii Torgauiæ, die XXII. Iunii Lipsiæ, ac die XVI. Septembris Dresdæ sus-

den eingenommen hat. Ob nun wohl vom Stadt-Rathe zu Dreßden das gewöhnliche Præsent an zweyhundert Gold-Stücken/ nicht in Medaillen, sondern in Zwey-Drittel- oder Sechzehen-Groschen-Stücken/ deren iedes auff 10. Thlr. in Gold außgepräget/ offeriret worden; so sind mir doch zweyerley Medaillen auff die Dreßdenische Huldigung zu Gesichte kommen/ welchen ich in dieser 64. Tabelle die andere und dritte Stelle gegeben. Jene findet man in Silber und Gold/ und stehet neben dem Brust-Bilde der Nahme/ Johann Georg der dritte Chur-Fürst zu Sachsen; über demselben der Wahl-Spruch: GOTT mein Panier. Auff dem Revers ist Alt- und Neu-Dreßden/ mit der Elbe/ und darüber gelegten Brücke. Oben schwebet ein Rauten-Crantz/ auff welchen

suscepit. Quanquam igitur ab vrbis Dresdensis Senatu solitum CC. aureorum maiorum munus, non in Numismatibus, sed in monetis, duas in argento Imperialis tertias, seu XVI. Grossos, sed in auro X. Imperiales valentibus, oblatum fuit; duo tamen Numismata, Homagio dicata Dresdensi, reperi, *Tabula nostra LXIV. secundo tertioque loco posita.* Illud aureum & argenteum exstans, iconi adscribit nomina: *IOHannes GEorgius III. ELector. SAXonia.* Supra autem Symbolum: *IEHOVA VEXILLVM MEVM.* In auersa vetus & noua comparet Dresda nostra, vna cum Albi, ponteque imposito. Sertum his ru-

chen die Umschrifft zielet/ welche man zu Teutsch also geben möchte:

Unter dieser Rauten Ehr/
Grünet Dreßden imer mehr.

Die folgende grössere Medaille hat das Brust-Bild im Lorbeer-Crantze/ und gewöhnlicher Umschrifft: auff der andern Seite Dreßden/ darüber eine Hand auß den Wolcken einen doppelten Schild mit dem Churfürstlichen und Raths-Wapen hält/ und bedeutet die Umschrifft/ daß unter diesem mächtigen Schutz-Herrn Dreßden sicher bleiben werde.

8. Die vierdte Medaille zielet auff die Huldigung zu Leipzig/ hat gleichfalls das Brust-Bild im Lorbeer-Crantze mit gewöhnlicher Umschrifft: auff dem Revers die Stadt Leipzig/ darüber das Stadt-Wapen schwebet/ und die Sonne auffgehet/ mit der Uberschrifft: Sie blühet/ wie ein Palmbaum.

taceum imminet, quod respicit perigraphe: RVTÆ SVB HONORE VIRESCIT DRESDA. Subsequens maiusque Numisma effigiem sistit laureatam, lemmate consueto: in postica DRESDAM, super qua manus e nubibus scutum duplex tenet, cum Electoralibus Senatusq; insignibus. Inscriptio: HOC NVMINE TVTA PERENNAS.

VIII. *Quartum Numisma* Homagium respicit Lipsiense, imagine itidem splendens laureata, solitisque titulis; alterum vero latus vrbe LIPSIA, cui vrbis impendent insignia, oriturque Sol, adscriptis verbis: VT PALMA FLORET. Eodem

Baum. Zu gleicher Zeit ist die fünffte Medaille verfertiget worden / mit des neuen Chur-Fürstens und der neuen Chur-Fürstin Brust-Bildern / Nahmen und Tituln / so über das jenige / was schon droben von der Zeit / da Dennemarck ein Erb-Königreich worden / gesagt ist / keiner weitern Erklärung vonnöthen haben.

dem tempore *quintum* prodiit *Numisma*, cum noui Electoris nouæque Electricis iconibus, nominibus, titulisque, præter ea, quæ supra de tempore, quo Daniæ regnum factum est hæreditarium, diximus, nulla indigentibus explicatione.

9. Nun komme ich auff den in aller Welt berühmten Entsatz der von den Türcken belägerten Käyserlichen Residenz-Stadt Wien / bey welchem unser großmüthiger Held mit seinen tapffern Sachsen den rauhen Kahlenberg zuerst überstiegen / die Feinde des Christlichen Nahmens zuerst angegriffen und in die Flucht gejaget / auch in derselben Lager zuerst sein Fähnlein geplantzet und fliegen lassen. Ich kan nicht umhin / etliche außerlesene Worte auß des berühmten Römischen Redners /

IX. Venio nunc ad Imperialis Viennæ a Turcarum obsidione liberationem, toto orbe celebratam, qua Heros noster magnanimus cum strenuis Saxonibus suis, arduum montem Kahlenberg primus superauit, Christiani nominis hostes primus aggressus in fugam dedit, suumque in eorum castris vexillum primus erexit. Non possum mihi temperare, quin verba quædam selectissima ex

ners / Antonii Malagonnelii, oder de Amadoris, welchen Zunahmen er in der Academia Humoristarum empfangen / Lob-Rede an den verstorbenen König in Pohlen / Ioannem III. anzuführen / und zwar auß der Teutschen Uebersetzung / welche ich in den Monatlichen Unterredungen Anno 1697. p. 682. 683. extrahiret habe: Die Türcken schlugen die ihnen zugemuthete Schlacht nicht auß / deren erste Hitze und feurigen Eyffer die tapfersten Sächs. Soldaten auffhielten. Man hatte diese in Schlacht-Ordnung vornen angestellet / gleich als ob ihnen wegen ihrer ungemeinen Hertzhafftigkeit der erste Glücks- und Ehren-Stand gebührete. Sie fochten auch so großmüthig / daß sie nicht allein den auff sie ankommenden Feind zuerst mit ihrem Gewehr bewillkommeten / sondern auch / wie die Mauren stehende / und um keinen Finger breit zurück

inclyti Oratoris Romani, Antonii Malagonnellii, siue de *Amadoris*, quod cognomen is in Humoristarum Academia acceperat, Panegyrico, Regi Poloniarum defuncto, Ioanni III. dicto, allegare, quæ & Germanice in Colloquiis menstruis Anno CIↃ IↃC XCVII. pag. 682. 683. produxi: *Non detrectauere pugnam Barbari, quorum ardorem & primum belli impetum fortissimi Saxones excepere, qui tanquam pro modo virtutis, fortunæ gradus deberetur, prima in acie con-*

rück weichende / zu ihrem ewig-währenden unsterblichen Lobe das Leben endeten / und sich also des Durchlauchtigsten Fürstens Commando, der sie Ruhm-würdigst anführete / nicht unwürdig machten Wer die von den Sachsen bey dem Wienerischen Entsatz erwiesene Tapfferkeit weiter ausgeführet lesen will / derselbe schlage den zwölfften Theil des Theatri Europæi auff / pag. 520. seqq. und wundere sich zugleich über die daselbst billich gestraffte Kühnheit etlicher Scribenten, welche / auß blossem Neid / der Sachsen / so doch / nach aller Welt Geständniß / den Anfang des Streits und Siegs gemacht / fast gar nicht gedencken.

10. Die auff diese in vielen hundert Jahren unerhör-

constituti, illatis vltro acceptisque vulneribus, in vestigio quisque suo famaque superstites ceciderе. haud indigni illius imperio PRINCIPIS, *A QVO GLORIOSISSIME DVCEBANTVR.* Plura qui de Saxonum in liberanda Vienna fortissime gestis legere cupit, duodecimũ Theatri Europæi Tomum pag. 520. seqq. adeat, simulque miretur quorundam ibi merito reprehensorum Scriptorum audaciam, qui œstro inuidiæ perciti nullam fere Saxonum, quos & pugnæ & victoriæ initium fecisse totus orbis fatetur, mentionem iniiciunt.

X. Numismata quamplurima, victoriam hanc,

hörte Victorie in grosser Menge außgegangenen Medaillen habe ich zum Theil in meinem Tractätlein von den Sächsischen Kriegs- und Friedens-Medaillen pag. 32. seqq. erzehlet/ in unserer fünff und sechzigsten Tabelle aber nur die jenigen außgelesen / so unsers Chur-Fürstens Bildniß tragen. Die erste richtet eine Sächsische mit dem Chur-Hut bedeckte Fahne auff / zum Sieges-Zeichen / da an der rechten Seite das Schild mit den Chur-Schwerdtern / an der lincken ein Türckischer Bund schwebet. Die Türcken lauffen von Wien weg/ mit Hinterlassung ihres Lagers / und beygeschriebenem halben Lateinischen Verß / daß das Türckische Drachen-Gifft von der Stadt fliehen solle. Die Umschrifft bestehet auch in zweyen halben Lateinischen Versen/ daß das Krumme billich dem Rechten weichen / und dem

multis sæculis inauditam, celebrantia, ex parte in Schediasmate de Nummis pacis bellique Saxonicis p. 32. seqq. recensui, *tabulas* autem *nostras*

sexagesimæ quintæ

illa tantum attuli, quæ Electoris nostri iconem sistunt. *Primum* erigit tropæum, vexillum Saxonicum, pileo tectum Electorali, adhærente a dextro latere clypeo cum gladiis Electoralibus, a sinistro Turbante Turcico. Turcæ Vienna auffugiunt, castris suis relictis, adscripto hemistichio: FVGE VIRVS (Draconis Turcici) AB VRBE. Epigraphe duobus itidem constat hemistichiis; altero: RECTIS FAS CEDERE CVRVA. altero:

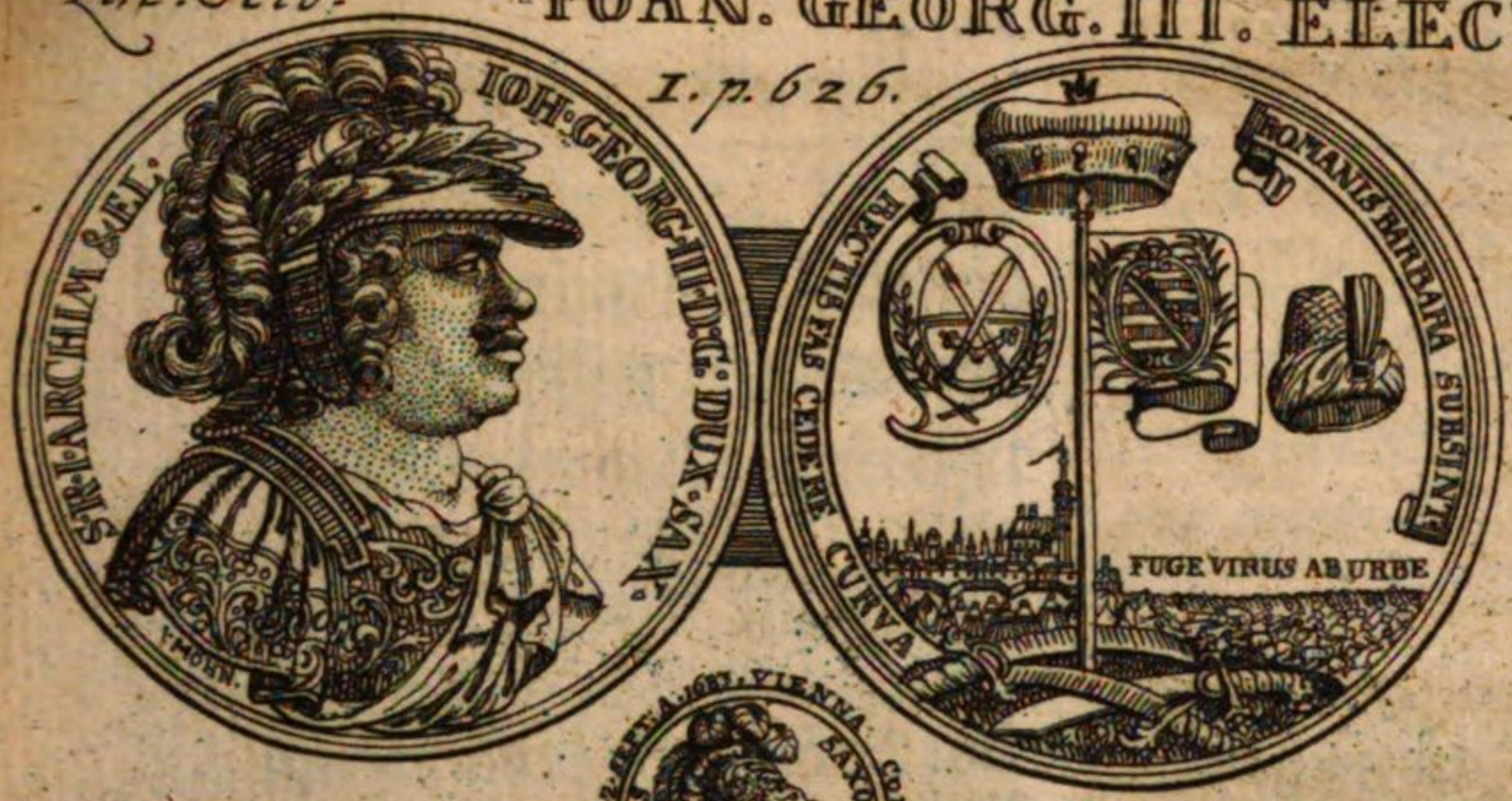
RO-

Lin. Alb.

IOAN. GEORG. III. ELECT.

Tab. 65. p. 626.

I. p. 626.



dem Römischen Reiche das Barbarische Wesen unterworffen seyn müsse. Wo diese Medaille verfertiget sey/ mögen andre außmachen. Aber die fünff folgenden unterschiedlicher Grösse sind alle zu Dreßden in Gold und Silber herauß kommen/ und præsentiren das Churfürstliche Haupt mit dem Helm/ und Umschrifft: Siehe! der Sächsische Mars. Aber im Revers sind sie dergestalt unterschieden / daß etliche die Famam oder eine fliegende Victorie præsentiren / so über allerhand Waffen gehet / in die Trompete stösset / und mit außgerecktem Arm einen Lorbeer-Crantz darhält / mit der Umschrifft: Dieser hat glücklich die Feinde zuerst angefallen. Etliche haben lauter Schrifft auff der andern Seite / mehr oder weniger / nachdem es der Raum leidet. Die grösseren: Wien ist durch GOttes Gna-

ROMANIS BARBARA SVBSVNT. Vbi hoc confectum sit Numisma, alii exquirant. *Quinque* autem *sequentia* diuersi moduli Dresdæ aurea & argentea prodierunt omnia, caput Electoris habentia galeatum, lemmaque: EN MARS SAXONICVS. Sed auersis ita differunt, vt quædam Famam sistant, seu Victoriam alatam, variis super armis incedentem, buccinam inflantem, laureamque præbentem, cum perigraphe: HIC FAVSTE PRIMVS IN HOSTES IRRVIT. Quædam meris constent inscriptionibus, pro spatii ratione amplioribus, vel contractioribus. Illæ: *VIENNA FAVORE NVMINIS PER SE-*

Gnade durch den Durchlauchtigsten Chur-Fürsten zu Sachsen nebst andern Helden / (verstehe / den König in Pohlen / den Chur-Fürsten in Bäyern / und dergleichen:) von den Türcken befreyet worden / den $\frac{12}{2}$. Septembr. Anno 1683. Die kleinern aber: 1683. den $\frac{12}{2}$. Septembr. ist Wien durch die Hände der Alliirten von den Türcken erlöset worden. Mit Rand-Schrifften sind etliche Stücke nicht versehen. Andere haben sie theils auß den vorhergehenden genommen / theils auß dem Churfürstlichen Wahl-Spruch: GOTT mein Panier; theils die Worte: Der HERR ist unsere Stärcke. Davon auch Hr. Schlegel im Supplemento pag. 70. 71. zusehen.

RENISSimum ELECTORem SAXONIÆ CVM CÆTERIS HEROIBus, (Regem Poloniæ, Bauarum Electorem, similesque intellige;) *A TVRCIS LIBERATA. Die* $\frac{12}{2}$. *SEPTembris Anno 1683.* Hæ autem: *1683.* $\frac{12}{2}$. *SEPTemb. VIENNA. CONFOEDeratorum. MANV. A. TVRCIS LIBERATA.* Margo quorundam exterior lemmate caret; quæ vero habent, partim ex præcedentibus sumserunt, partim ex Electoris Symbolo: IEHOVA VEXILLVM MEVM; partim ex verbis: DOMINVS FORTITVDO NOSTRA. Quorsum & Schlegelii Supplementum pag. 70. 71. conferre licet.

11. Bald hernach trat die siebende Medaille ans Licht / welche unsern Chur-Fürsten auff einen Triumph-Wagen / darunter ein abgehauener Türcken-Kopff / setzet / mit der Uberschrifft: Also triumphiret der Sachse. Und weil wir eben diesen Türcken-Kopff / und eben diese Worte auff der achten Medaille schauen; wer wollte zweiffeln / daß der auff derselben ersteren Seite zu Pferde vorgestellte Chur-Fürst zu Sachsen / ein anderer / alß unser Johann George der dritte sey? Gleichwohl haben sich vor zwey Jahren etliche gefunden / die grossen Leuten einen Dunst zumachen / und ihnen vorzuschwatzen / sich nicht entblödet / es wäre Chur-Fürst Christian der andere / und auff dem Reverse liege des Cantzlar Crellens Kopff: und damit sie ihrer Lügen ein Färblein anstreichen möchten / trugen

XI. Paullo post *septimum Numisma* lucem adspiciebat, Electorem nostrum in curru exhibens triumphali, sub quo caput Turcæ abscissum, hac epigraphe: SIC SAXO TRIVMPHAT. Cumque idem Turcæ caput, eademque verba *in octauo Numismate* contemplamur; quis dubitaverit, num ELECTOR SAXONIÆ eques in antica alius sit, præterquam Ioannes noster Georgius tertius? Nihilominus ante biennium nonnulli extiterunt, magnis Viris imponere ac persuadere nihil veriti, Christianum II. Electorem esse, & in postica Crellii Cancellarii caput positum; vtq; mendacio colorem inuerent, deli-

gen sie sich mit einem Abrisse dieser Medaille, und hatten unter den Kopff geschrieben: *9. Octobr.* an welchem Tage an. 1601. der Cantzler Crell gerichtet worden / wie bekannt ist. So bald mir aber dieser Abriß zu Gesichte kam / merckte ich gleich den Betrug / so durch den beygeschriebenen / im Original aber nicht befindlichen Tag begangen; und erinnerte mich dabey eines kleinen silbernen Schächteleins / welches vor funffzehen Jahren zuverkauffen umher getragen wurde / und den Käyser / den Römischen König Josephum, und die Chur-Fürsten zu Pferde præsentirte / ieden auff einer besondern Medaille dieser Grösse / und den Revers mit einer absonderlichen Devise. Es waren ihrer neune an der Zahl. Dem Käyser war der doppelte Adler beygefüget / mit zwo Cronen / und der Lateinischen Beyschrifft: Lege Cronen zu Cronen.

Dem

neatum id Numisma circumferebant, capiti subscribentes *9. Octobr.* quo die an. CIↃ IↃC I. Crellium Cancellarium capite plexum esse constat. Quam primũ autem ista mihi delineatio offerretur, fraudem adscripto die, in archetyporum nullo exstante, commissam statim obseruaui, recordatus simul scatulæ exiguæ argenteæ, ante XV. annos venum hic illic expositæ, repletæq; nummis huius moduli, Imperatorem, Regem Romanorũ Iosephum, & Electores equis insidentes, suo quemq; in postica emblemate ornatum, continentibus. Numero erant nouem. *Imperator* additam habebat aquilam bicipitem, duasque coronas & perigraphen: CORONIS AD-

DE

Dem Römischen Könige Josepho ein Schwerdt mit Lorbeer-Zweigen umwunden / und dessen Wahl-Spruch: Mit Liebe und Furcht. Dem Chur-Fürsten von Maintz das Rad / sein gewöhnliches Wapen / und die Beyschrifft: Er ist der nechste nach dem ersten. Chur-Cölln das gewöhnliche Wapen-Schild mit dem Creutze / und die Umschrifft: In diesem Zeichen will ich überwinden. Chur-Trier ein Stück / und eine Räucher-Pfanne / mit der Beyschrifft: Mit beyden macht er einen Rauch. Chur-Bayern eine Wolcke / darauß Donner fahren auff den unten liegenden geschlossenen Türcken / mit der Beyschrifft: Er schrecket und zermalmet. Chur-Sachsen der nechst-gedachte abgehauene Türcken-Kopff / mit der Obschrifft:

DE CORONAS. *Romanorum Rex Iosephus* gladium laureatum Symbolumque: AMORE ET TIMORE. *Elector Moguntinus* rotam, insigne consuetum, lemmaque: SVB PRIMO SECVNDVS. *Elector Coloniensis* solitum clypeum, cruce signatum, & epigraphen: IN HOC SIGNO VINCAM. *Elector Treuirensis* tormentum thuribulumque, cum inscriptione: VTRISQVE FVMIGAT. *Elector Bauariæ* nubem, vnde fulmina Turcam infra iacentem vinclumque feriunt, cum lemmate: TERRET ET TERIT. *Elector Saxoniæ* caput Turcæ abscissum, proxime memoratum, peri-

gra-

schrifft: So triumphiret der Sachse. Chur-Brandenburg eine auffgerichtete Seule / darauff die Winde von beeden Seiten vergebens stürmen / mit der Umschrifft: Er ist unbeweglich. Endlich Chur-Pfaltz ein grüner Baum voller Aepffel / mit der Uberschrifft: Auß einem Saamen. Gleichwie nun auß dieser Anführung Sonnen-klar erhellet / daß alle diese kleinen Medaillen auff die zu Augspurg anno 1690. vollbrachte Krönung des Römischen Königs Josephi abzielen; also fället die abgeschmackte Fabel von Crellens Kopffe von sich selbst weg. Und habe ich vor unnöthig gehalten / die Abrisse solcher 9. Medaillen zugeben / indem unter den Liebhabern der Medaillen ohne Zweifel noch etliche seyn werden / so

graphenque: SIC SAXO TRIVMPHAT. *Elector Brandenburgicus* columnam erectam, a ventis vtrinque flantibus frustra impetitam, cum inscriptione: NON FLECTITVR. *Elector* denique *Palatinus* arborem pomis feracissimam, cum epigraphe: VNO E SEMINE. Ex qua inductione vt clarissime liquet, omnia illa minora Numismata *Romanorum Regis Iosephi* coronationem Augustæ an. CIↃ IↃC XC. peractam respicere; ita fabula de Crellii capite insipida seipsam interimit; neque operæ putavi pretium, nouem illorum nummorum delineationem dare, quando inter Numismatum æstimatores sine dubio non deerunt,

so diese Schächtelein besitzen. Eine andere Gattung solcher Medaillen habe auch ehemahls gesehen mit des Kayſers und der Chur-Fürsten Brust-Bildern und Nahmen auff einer / und mit ihren Haupt-Wapen ohne Uberschrifft auff der andern Seite; Von welchen ich das Stücklein / so unsern Chur-Fürsten angehet / außgelesen / und *Num.* 9. vorgeleget habe. Wiewohl ich in Ermangelung der gantzen Collection nicht sagen kan / ob sie auch auff die Krönung des Römischen Königes Josephi gemacht worden? welches denen Besitzern / wenn sie auch dessen Medaille darunter finden sollten / zuentscheiden unschwer seyn wird. Aber wir kommen wieder in die Ordnung der Historie.

12. Zu Ende des Decembris und Jahres 1684. reiſete unser Chur-Fürst nach

erunt, qui eiusmodi ſcatulas poſſident. Porro alterius etiam figuræ quondam vidi Numiſmata, quorum aduerſæ Cæſaris Electorumq; iconibus & nominibus, auerſæ primario cuiuslibet inſignium ſcuto ornatæ ſunt; e quibus, quod ad noſtrum ſpectat Electorem, ſeligens, *Num. IX.* propoſui. Quanquam tota Sylloge deſtitutus dicere non habeo, num ea forſan *Ioſephi Romanorum Regis* coronationi dicata etiam fuerit? quod facile determinabunt poſſeſſores, ſi eiusdem inter cætera Numiſma reperient. Sed in hiſtoriæ orbitam reuertamur.

XII. Sub Decembris annique CIↃ IↃC XXCIV. finem Elector noſter Ve-

Venedig/ und ob er wohl incognito war uñ blieb/ so wurde ihm doch so wohl von der Republiq, alß von denen daselbst anwesenden Fürsten/ Gesandten und andern Herren/ grosse Ehre angethan. Er handelte auch mit der Republiq, drey Regimenter wieder die Türcken in Morea zuschicken/ welche denn/ nachdem der Chur-Fürst den 15. April. anno 1685. zu Dreßden wiederum angelanget/ zu Ende des May-Monats dahin marchiret/ und denen Venetianern verschiedene wichtige Plätze erobern helffen. Anno 1686. gieng die Käyserliche Armee zum andern mahl vor Ofen/ dabey die Sächsischen Hülffs-Völcker zu Roß und Fuß auff des Käysers selbst-eigenes Begehren erschienen/ und zu Eroberung dieser im-

netias proficiscens, ignotus quidem erat manebatque, sed tam ab inclyta Republica, quam a Principibus, Legatis, aliisque Magnatibus ibi commorantibus, summo adficiebatur honore. Tractabat etiam cum Republica, de tribus Legionibus in Dalmatiam aduersus Turcas mittendis, quæ, Electore die XV. Aprilis CIↃ IↃC LXXXV. Dresdam reuerso, sub Maii finem illuc expeditæ, ad diuersa magni momenti castra expugnanda, egregiam Venetis operam præstiterunt. An. CIↃ IↃC XXCVI. exercitus Cæsareus secunda vice Budam obsidebat, cui Metropoli insigni occupandæ, Saxonici equites peditesque auxiliares, ab Imperatore ipso

Lin. Alb.

IOAN. GEORG. III. ELECT.

Tab. 66. p. 635.

I. p. 635.

II. p. 636.

III. p. 636.

IV. p. 638.

V. p. 639.

VI. p. 639.

VII. p. 639.

IX. p. 642.

VIII. p. 640.

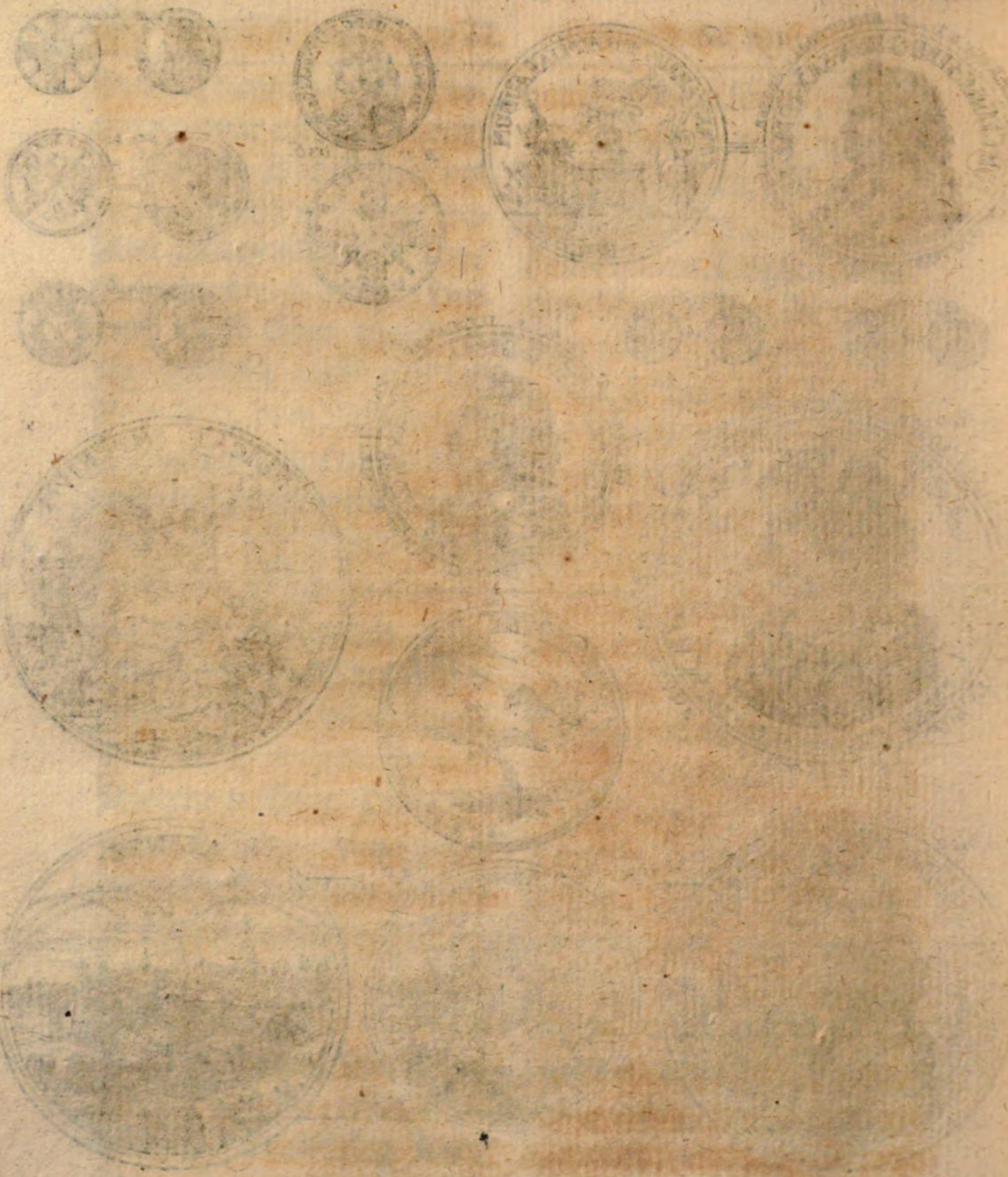
INTREPIDE INTUITUROS

VINDICAT IMPERIVM.

X. p. 642.

XI. p. 642.

MEINTZ.



importanten Haupt-Stadt nicht wenig beygetragen. Auff beydes zielet die erste Medaille unserer

sechs und sechzigsten

Tabelle / welche nebst des Chur-Fürstens Brust-Bilde / einen Altar oder Postement zwischen allerhand Teutschen und Türckischen Kriegs-Rüstungen / vorstellet / daran das Oesterreichische / Ungarische und Dalmatische Wapen gehefftet / oben darauff ein Helm / mit Feder-Büschen / über dem eine Hand auß den Wolcken drey Lorbeer-Cräntze / und drey Palmen-Zweige hält / in Absicht auff Wien / Ofen und Morea / welche durch unsers Chur-Fürstens Beyhülffe auß der Türcken Händen errettet worden. Dannenhero nicht allein mit der Umschrifft ins gemein bedeutet wird / daß dieses die Gewinste solches grossen Ruhms seyn; sondern auch in der Randschrifft insonderheit /

ipso postulati, non parum contulerunt. Vtrumque respicit *primum tabulæ nostræ*

sexagesimæ sextæ

Numisma, quod cum Electoris icone, siue altare, siue basin, varia inter arma, Germanica Turcicaque constituit, insignibus Austriacis, Hungaricis, Dalmaticis, adiectis, galeaque cristata imposita, cui manus e nubibus tres laureas totidemque palmas addit, Viennæ, Budæ, Moreæq;, Electoris nostri auxiliis Turcarum manibus ereptarum respectu. Quare non solum inscriptio generatim significat, hæc esse TANTARVM PRÆMIA LAVDVM; sed & perigraphe marginis exterio-

heit / daß Wien sich des Sachs. Chur-Schwerdts erfreuet / Ofen und Morea aber dafür erzittern.

13. Die andere und dritte Medaille sind zwar unterschiedener Grösse / kommen aber in den meisten Stücken überein. Denn sie haben auff einer Seite das Brust-Bild / auff der andern die Chur-Schwerdter / gewöhnlicher maßen Creutzweise geleget / und darzwischen die vier mit so viel Chur-Hüten bedeckten Haupt-Wäpgen / der Hertzogthümer / Sachsen / Jülich / Cleve und Berg. Doch hat das grössere die Titul außführlicher / welche nicht nur um das Brust-Bild herum stehen / sondern auch der Rest zwischen den Wäpgen mit einzelnen Buchstaben gezeichnet ist / alß des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschall und Chur-Fürst / nebst der Jahr-Zahl 1686. wobey wir uns nicht unbillich er-

ris speciatim: ELECTORALI PRESSA VIENNA GAVDEBAT GLADIO. BVDA MOREA TREMVNT.

XIII. *Secundum tertiumque* diuersi moduli *Numismata* in plerisque conueniunt. Aduersa enim iconem præferunt, auersa gladios Electorales, decussatim pro more positos, & quatuor primariis, totidem pileis Electoralibus imminentibus, parmulis Ducatuum Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ Montiumque, distinctos. Maius tamen pleniores titulos non imagini tantum circumscribit, sed & insignibus per siglas, *Sacri Romani Imperii Archimarschallus & Elector.* 1686. Quo non immerito magni recordamur fœde-

ris,

erinnern der grossen Allian-
ce, so den 29. Iunii dieses
Jahrs zu Augspurg zwischen
dem Käyser / den Königen
in Spanien und Schweden /
denen Chur-Fürsten zu
Bäyern und Sachsen / so
wohl denen Fränckischen und
Schwäbischen Creißen / zu
Erhaltung des Westphäli-
schen Friedens / und Fran-
tzösischen zwantzig-jährigen
Armistitii geschlossen wor-
den. Darüber man sich zu
Pariß schändlich moquiret /
und auff einer grossen Me-
daille mit des Königs Bild-
nisse / nach dem bekannten
Verß / Parturiunt montes
&c. nicht nur die gebähren-
den Berge / und die gebohr-
ne lächerliche Mauß / vorge-
stellet / sondern auch einen
Riesen mit einer grossen
Fahne / daran alle Wapen
der Alliirten / insonderheit
das Chur-Sächsische zuse-
hen. Nachdem aber die Fran-
tzosen bey dem bald erfolgten
Kriege die Unbeständigkeit
des Glücks auch bißweilen
er-

ris, die XXIX. Iunii huius anni Augustæ Vindelicorum inter Cæsarem, Hispaniæ Sueciæque Reges, Bauariæ Saxoniæque Electores, tum circulü Franconicum & Sueuicum, ad Pacem Westphalicam, Gallicumque armistitium conseruandum icti. Quod nefando Parisiis ludibrio exceptum, insigniq; Numismate cum Regis effigie, ac versu notissimo: PARTVRIVNT MONTES &c. tam *montes parturientes*, quam natus *ridiculus mus*, adstante Gigante cum vexillo, cui omnium Fœderatorum scuta, Saxonicum præsertim Electorale, innexa, expositi fuerunt. Gallis autem bello insequuto fortunæ quoque inconstantiam nonnunquã sentientibus,

erfahren / und das Augspurgische Bündniß an. 1691. erneuert worden / kam in Holland eine andere Medaille ihnen zum Spott herauß / dadurch bedeutet wurde / daß sie zwar alß stoltze Häner auff den Plan getreten / aber alß elende Kap-Häner wieder kommen / und von dem einigen Mäußlein gekapt worden.

14. Aber diese zu unserm Zweck eigentlich nicht gehörige Medaillen habe nicht abschildern mögen / sondern vor besser gehalten / auß den allerkleinesten mit unsers Chur-Fürstens Bildniß zulehren / wie derselbe zu des gemeinen Teutschen Vaterlandes Beschützung allezeit fertig und bereit gewesen. Und zwar nach Inhalt der vierdten mit seinen Völckern zu Fuß und zu Pferde / die durch das Creutz-weise gelegte Schwerdt und Estandarte, (an welcher der Nahme GOTTes Jehovah zugleich auff den Wahl-Spruch zielet)

fœdereq; Augustano an. CIↃ IↃC XCI. renouato, aliud illis ludificandis in Belgio prodiit Numisma, cum perigraphe:

VENERVNT GALLI, MISERI REDIERE CAPONES, QVIS CASTRAVIT EOS? MVSCVLVS VNVS ERAT.

XIV. Verum hæc ad scopum proprie nostrum haud spectantia Numismata delineare nolui, potius ducens, minimis, Electoris nostri effigie signatis docere, quam is ad communem Germanorũ patriam defendendam promtus semper paratusque fuerit. Et quidem, *quarto* perhibente *Numismate*, cum equitibus peditibusque suis, gladio vexilloque equestri (cui nomen Iehouah insculptum ad Symbolum simul

let) bedeutet sind/ den Gedruckten zu Hülffe zukommen. Also die mit einem Lorbeer-Crantze auff der fünfften umwundenen und mit dem Chur-Hute bedeckten Chur-Schwerdter beschirmen das Vaterland. Solches geschahe unter dem Einflusse des glückseeligsten Gestirns/ des Steinbocks/ auff der sechsten/ glücklich; und vorsichtig/ durch kluge Unterscheidung des Krieges und Friedens/ so auff der siebenden durch ihre gewöhnliche Zeichen bedeutet sind.

15. Dieses alles hat unser Chur-Fürst reichlich bewiesen/ in dem anno 1688. angegangenen Frantzösischen Kriege/ da Er sich mit seiner Armee zu Ende des Octobers nach Franckfurt am Mayn begeben/ durch seine Ankunfft dem weitern Einbruche der grausamen Feinde gewehret/ und so wohl diese/ als andere Städ-

mul respicit,) indicatis, PRESSIS AVXILIO veniens. Sic gladii Electorales in *quinto* laurea cincti pileoque Electorali tecti, patriam *IVENTVR*. Quod fiebat, feliciſſimo Capricorni sidere influente, FAVSTE, teste *sexto Numismate*; & CAVTE, prudenti belli pacisque discrimine, quorum solita signa in *septimo* conspiciuntur.

XV. Quæ omnia Elector noster in bello Gallico, an. CIↃ IↃC LXXXVIII. exorto, luculentissime comprobauit, labente Octobri Francofurtum ad Mœnum cum exercitu tendens, aduentu suo hostes sæuissimos ab vlteriori inuasione retinens, & hanc aliasq; ciuitates, in Franconia

Städte / sonderlich in Francken / von dem angedroheten Verderben errettet. Dieser glückliche Anfang bewoge den Nürnbergischen Medailleur, Friedrich Kleinerten / die achte Medaille unserer Ordnung zuverfertigen / deren Beschreibung wir auß seinem Lateinischen Catalogo pag. 15. 16. übersetzen wollen. Das Brust-Bild ist nicht allein gewöhnlicher maßen umschrieben / sondern auch mit einem halben Lateinischen Verß unterschrieben / daß es billich sey / den Bedrängten zu Hülffe zukommen. Auff dem Revers sind oben die zwey Creutz-weise gelegten Chur-Schwerdter des Reichs-Ertz-Marschalls / mit der Sächsischen Raute umwunden / bey deren einem geschrieben: Gegen der Sonnen Auffgang; bey dem andern: Gegen der Sonnen Niedergang. Unten liegen die beyden Flüsse / die Do-

conia præsertim, ab imminente liberans exitio. Felix hoc exordium sculptorem numismatū Noribergensem, Fridericum Kleinert, permouit, vt *octauũ* ordine nostro Numisma conficeret, cuius descriptionem e Latino ipsius Catalogo pag. 15. 16. transferemus. Effigies non solita tantum gaudet inscriptione, sed & subscripto hemistichio: PRESSIS SVCCVRRERE FAS EST. In postica *duo* sunt *gladii* (*Insignia Archi-Marescalli Imperii*) *decussatim positi, & Ruta Saxonica cincti, quorum alteri adscriptum est:* SOLIS AD ORTVM. *Alteri:* SOLIS AD OCCASVM. *Inferius Danubius & Rhenus fluuii e transuerso* po-

Donau und Rhein / gegen einander über / in Gestalt zweyer nackender Wasser-Männer / die mit Rohr gekrönet / in der lincken Hand ein Ruder halten / mit dem rechten Arm auff einem Kruge / daraus Wasser läufft / ruhen. Hinter jenem ist ein Sieges-Zeichen von Türckischen / hinter diesem ein anders von Frantzösischen Waffen auffgerichtet. Die Uberschrifft: Er rächet das Reich / verstehe / gegen Morgen und gegen Abend / wie schon gedacht. Welches die Randschrifft deutlicher machet: Das eine Schwerdt / welches die Türcken glücklich hat geschlagen / prophezeyet dem andern den Sieg wieder die Frantzosen.

16. Anno 1689. mit Eingang des Mayen / gieng unser Chur-Fürst wieder in die Campagne, und nahm beede Printzen mit; worauff

positi, forma duorum senum nudorum, qui iuncis coronati, sinistra remum tenent, dextro brachio super vrnam aquas effundentem quiescunt; a tergo huius tropæum manubiis Gallicis erectū, ad latus illius tropæum ex manubiis Turcicis constans conspicitur. Epigraphe: VINDICAT IMPERIVM, versus Orientem & Occidentem, vt diximus. Quæ magis declarat marginis exterioris inscriptio: ALTER ENSIS TVRCARVM CLADE INSIGNIS SOCIO VICTORIAM DE GALLIS AVGVRATVR.

XVI. An. CIↃ IↃ LXXXIX. ineunte Maio, nouam Elector noster expeditionem suscipiebat, vtrumque Iuuentutis Principem secum sumens. Quo facto

den 6. Iulii die harte Belagerung der Stadt Mayntz vorgenommen / und zu Ende des Augusti glücklich geendiget worden / also daß den 1. Septembr. die Frantzosen abgezogen. Dahin gehöret unsere neundte Medaille, auff deren Revers ein alter Adler zwey junge gegen die Sonne führet / mit beygefügter Umschrifft / daß sie unerschrocken (in die Frantzösische Sonne) sehen würden. Denn es ist bekannt / daß des Königs in Franckreich Sinn-Bild die Sonne sey. Die Randschrifft enthält die Erklärung: Er führet beede Printzen nach Mayntz in Streit / Anno 1689. Die belägerte Stadt MEINTZ wird uns in der zehenden und eifften Medaille vorgestellet / nebst dem zwischen allerhand Armaturen stehenden Brust-Bilde unsers Chur-Fürstens / welches doch bey der

die VI. Iulii grauissima Moguntiæ obsidio cœpta, exeunte Augusto feliciter finita est, Gallis Kalendis Septembribus vrbe exeuntibus. Quo *nonum* facit *Numisma nostrum*, in cuius postica senex Aquila duas iuuenes solem versus ducit, addito lemmate, INTREPIDE INTVITVROS, solem Gallicum. Regis enim Galliarum emblema solem esse constat. Marginis perigraphe explicationē continet: *VTRVMQVE PRINCIPEM MOGVNTVM MILITATVM DVCENS. An. 1689.* Moguntum obsidione cinctum oculis nostris exponitur *decimo undecimoque Numismate*, vna cum Electoris nostri inter arma effigie, quæ tamen

Lin. Alb. IOAN. GEORG. III. ELECT. Tab. 67. p. 643.

I. p. 643.

II. p. 644.

III. p. 645.

IV. p. 646.

der andern mangelt; Wiewohl wenn wir sie eigentlich beym Lichte beschauen/ so sind sie keine Medaillen, von keiner sonderlichen Kunst/ auch in Silber nie außgepräget/ sondern nur von Zinn/ zum Zierath der Kannen/ Krüge / und anderer solcher Gefässe. Jedoch weil sie von etlichen vor Medaillen gehalten werden/ habe sie nicht gar vorbey lassen wollen/ damit unser Werck nicht eines Mangels deßhalben beschuldiget würde.

17. Schöner aber wird die Stadt Mäyntz sammt der Belägerung außgedruckt in der ersten Medaille unserer

sieben und sechzigsten Tabelle/ mit einer Lateinischen Unterschrifft: Von den Frantzosen mit List geraubet/ durch der Teutschen Tapfferkeit wieder gebracht. Ao. 1689. Die Randschrifft ist auß *Jeremiæ* 51,

men alteri deest. Quanquam diligentius ea inspiciendo deprehendimus, non esse Numismata, nec vllius artificii, neque argento vnquam expressa, sed stanno tantum, vt cantharos, vrceos, aliaque vasa ornent. Sed cum a quibusdam pro Numismatibus venditantur, tum præterire plane non debui, ne Operi nostro defectus propterea imputetur.

XVII. Elegantius autem MOGVNTIACVM expugnatum exprimitur *primo tabulæ nostræ sexagesimæ septimæ Numismate*, hac subscriptione: GALLORVM FRAVDE EREPTVM VIRTVS GERMANORVM RESTITVIT. An. 1689. Marginis exterioris perigra-

51. v. 6. genommen: Diß ist die Zeit der Rache des HERRN/ der ein Vergelter ist/ und will sie bezahlen. Unsers Churfürstens Brust-Bild ist eben das/ so in der 9. Medaille der vorigen Tabelle zusehen; auch ist der Revers noch zu zweyerley andern Medaillen, theils mit dem gestürtzten Phaëthonte, theils mit den verwelckenden Frantzösischen Lilien gesetzet/ und in Kleinerts Catalogo pag. 19. 20. beschrieben/ auch die erstere von Hrn. Schlegeln in seiner Müntz-Bibel pag. 255. seqq. weitläufftig erkläret worden. Ein anderer Medailleur nahm die beeden vornehmsten Siege unsers Chur-Fürstens zusammen/ und præsentirte ihn auff unserer andern Medaille nicht allein im Brust-Bilde/ sondern auch in des Herculis Gestalt/ wie er den

phe: TEMPVS VLTIONIS EST A DOMINO. VICISSITVDINEM IPSE TRIBVET EI. IERemiæ 51. Effigies Electoris nostri eadem est, quæ *Num. IX.* præcedentis Tabulæ exstat. Aversa quoq; duobus præterea Numismatis, partim cum detruso Phaëthonte, partim cum liliis Gallicis defloreſcentibus, sociata, in Kleinerti Catalogo p. 19. 20. descripta, prius etiam a Cl. Schlegelio in Bibliis Numismaticis p. 255. seqq. prolixe explicatum fuit. Alius Numismatum sculptor duas præcipuas Electoris nostri victorias coniungens, *secundo Numismate nostro* non tantum eius imaginem, sed & sub Herculis forma, tam Cerberum,

ca-

den dreyköpffichten Höllen-Hund / Cerberum, und den Räuber / Cacum, überwindet / also / daß ihm / nach Außsage der Umschrifft / weder dieser / noch jener / wiederstehen können. Durch den Höllen-Hund werden die Türcken / durch den Feuer-speyenden Cacum die Mordbrennerischen Frantzosen gemeynet. Die Unterschrifft bedeutet / daß der Chur-Fürst durch das befreyete Wien und das eroberte Maintz sich solches Lob erworben.

18. Auff den im folgenden Jahre vorgenommenen Zug an den Rhein kan man unsere dritte Medaille referiren / da über allerhand Mathematischen Instrumenten und Jagd-Zeuge ein Siegs-Zeichen von verschiedenen Waffen auffgerichtet ist / mit der Beyschrifft: Dieses ist unsere Lust. Und Randschrifft: GOtt seegne

canem infernalem tricipitem, quam Cacum latronem, debellantis exhibuit, ita vt, docente perigraphe, NEC CERBERVS NEC KAKVS, resistere ipsi potuerint. Cerberus Turcas, Cacus igniuomus Gallos incendiarios significant. Subscriptio innuit, Electorem *VIENNA LIBERATA* & *MOGVNTIO Capto* tantum sibi elogium peperisse.

XVIII. Expeditioni ad Rhenum sequenti anno susceptæ *tertium Numisma nostrum* applicari poterit, quo variorum armorum tropæũ variis Instrumentis Mathematicis venatoriisque imponitur, additis verbis: HÆC SVNT NOSTER AMOR. In margine: NVMEN TVA VOTA

seegne dein Vorhaben. Weil nun in diesem Feld-Zuge die Pfältzische und Würtenbergische Lande vor der Frantzosen Einbruch bedeckt / auch von unserm Chur-Fürsten die Feinde am Ober-Rhein zurücke getrieben worden: so zeiget unsere vierdte Medaille nebst dem Brust-Bilde den Rhein in Gestalt eines alten ruhig-sitzenden Wasser-Mannes / der mit Rohr gekrönet / mit dem rechten Arm sich auff einen Krug / darauß Wasser läufft / stemmet / in der lincken ein Ruder hält / und dem Chur-Fürsten gleichsam wegen solcher Behauptung des Rhein-Strohms Glück wüntschet.

19. Inzwischen da unser Chur-Fürst zu Felde lag / wurde zu Dreßden die sehr grosse und schöne Medaille verfertiget / welche in unserer

acht

SECVNDET. Cumq; hac expeditione prouinciæ Palatinæ & Würtenbergicæ a Gallorum inuasionibns conseruatæ, & ab Electore nostro hostes immanes ad Rhenum superiorem repulsi fuerint: tum *quarto Numismate nostro* præter iconem sistitur Rhenus sub forma senis aquatici quiete sedentis, iuncis coronati, dextro brachio vrnæ aquas effundenti incumbentis, sinistro remum tenentis, qui Electori de ASSERTO RHENO quasi gratulatur.

XIX. Electore interim nostro in castris versante, maximũ elegantissimumque Dresdæ parabatur Numisma, quod *primum tabulæ nostræ*

sexa-

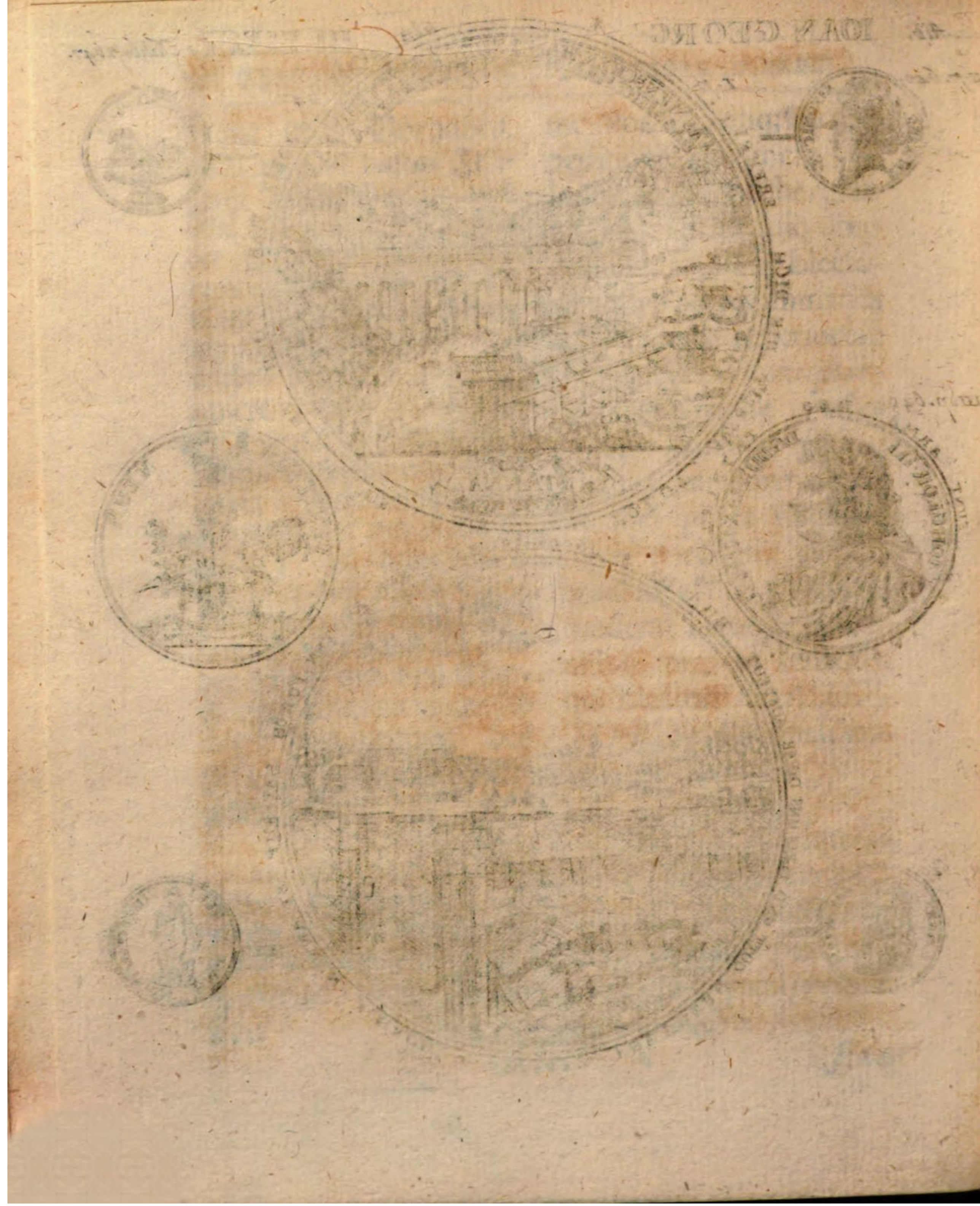
Lin. Alb. IOAN. GEORG. III. ELECT. Tab. 8. p. 647.

II. p. 648.

I. p. 647.

III. p. 649.

IV. p. 649.



acht und sechtzigsten Tabelle die erste Stelle hat. Auff einer Seite ist die Gegend bey der Muldner-Brücke unter Freyberg/ mit dem Berg-Gebäude S. ANNA und steinernen Wasser-Lauffte. Die Uberschrifft:

Was Menschen-Hand durch GOTT thun kan/
Das sieht man hier mit Wunder an.

Auff dem Revers sind die inwendigen Gruben-Gebäude; oben eine Hand auß den Wolcken mit einem Thaler/ darauff die Churschwerdter gepräget. Die eussere Rand-Schrifft ist zweyerley. Auff etlichen ein vierfacher Reim/ der zugleich die Jahr-Zahl enthält:

GIB

sexagesimæ octauæ locum tenet. Priori facie conspicitur tota circa pontem Muldæ infra Fribergam impositum plaga, cum ædificiis metallicis a S. ANNA denominatis, aquæ ductu lapideo, & inscriptione Germanica rhythmica: *Quæ Dei auxilio efficere possit manus humana, hic spectari cum admiratione.* Posteriori comparet interna fodinæ structura. Superne manus e nubibus thalerum protendit, gladiis Electoralibus signatum. Marginis exterioris perigraphe duplex est. Altera quatuor rhythmis constat Germanicis, anni simul CIↃ IↃ CXC. numerum complectentibus. Quos tribus hemistichiis Latinis ita efferres:

Sum-

GIB zVBVs, ARBEIT,
VVART DER zEIT,
ES FOLGT AVSBEVT,
DIE DICH ERFREVT.

Auff etlichen sind zwey Alexandrinische Verse / wie wir sie in der Teutschen Poesie nennen:

ZUM MEISNER ROHTEN FURTH
HAT AUF ST. ANNEN SCHACHT
BEY FREYBERG GOTT UND FLEIS
UNS DIESE AUSBEUT BRACHT.

20. Diese grosse Medaille habe ich mit drey andern umgeben / die keine gewisse Jahr-Zahl haben. Die zweyte in der Ordnung hat zwar des Chur-Fürstens / alß des Sächsischen Martis, Kopff mit dem Helm / wie die kleineren / so auff den Entsatz Wien gemacht / und droben in der fünff und sechzigsten Tabelle beschrieben worden. Aber der Revers zei-

Sumtus præbe, atque labora.
Patienter suspice tempus.
Sequentur præmia læta.

Altera duobus absoluitur versibus Alexandrinis, vt in Germanica Poësi appellantut, quorum sensus: *Prope rubrum Misniæ vadum, in S. Annæ fodina, Deus & sedulitas hæc nobis præmia attulerunt.*

XX. Insigne hoc Numisma tria circumdant alia, certo anno destituta. *Alterum* Electoris quidem, vt MARTIS SAXONICI, caput præfert galeatum, quod minora Viennæ liberatæ dicata, ac supra *Tab. LXV.* descripta habent. Postica au-

zeiget auff einem Tische die Chur-Schwerdter zwischen dem Chur-Hute uñ Sturm-Haube / anzudeuten / daß unser Chur-Fürst zu beyden / so wohl zur Regierung / alß zum Kriege / geschickt und bereit sey. Die dritte hat das Brust-Bild / und auff einem Altar den mit dem Chur-Hute bedeckten Helm / zwischen dem Creutz-weise gelegten Schwerdte und Estandarte, so beede mit Siegs- und Lorbeer-Zweigen umgeben. Die Umschrifft bestehet auß dem bekanten Wahl-Spruche: GOtt mein Panier. Die Rand-Schrifft lehret / daß diese Waffen GOtt und dem Vaterlande geheiliget sind. Auff der vierdten heisset unser Chur-Fürst auch der Sächsische *Mars:* Auff dem Revers stehet Hercules mit seiner

autem gladios monstrat Electorales, inter pileum Electoralem galeamque mensæ impositos, ad indicandum, Electorem nostrum AD VTRVMQVE, & gubernandum, & militandum, idoneum paratumque esse. *Tertio* sistitur effigies, altarique imponitur galea, pileo Electorali obtecta, inter gladium vexillumque equestre decussatim positum, laurisq; victoriæ circumvolutum. Inscriptio Symbolum continet notissimum: IEHOVA VEXILLVM MEVM. Marginis perigraphe: SVNT ARMA DEO PATRIAEQVE SACRATA. *Quarto* Elector noster etiam MARS salutatur SAXONICVS: in auersa Hercules stans cum

Keule / und der Umschrifft: Er weicht niemanden an Tapfferkeit und Tugend.

21. Im Jahr 1691. ertheilte der Käyser unserm Chur-Fürsten das Ober-Commando über alle am Rhein stehende Creyß-Völcker; welches unsern mit ziemlicher Schwachheit beladenen Held dergestalt auffmunterte / daß Er auß Liebe des Vaterlandes sich selbst auffopfferte / über den Rhein setzte / das Würtenberger-Land vor denen Feinden bedeckte / und derselben Kräffte schwächte. Biß die bey denen Armeen einreissenden Feld-Kranckheiten ihn auch selbst angefallen / und nach Tübingen zuretiriren gezwungen / da er den 12. Septembr. Morgens acht Uhr / seinen Geist auffgeben. Der verblichene Cörper wurde nach Freyberg in Meissen abgeführet / und den 11. Decemb.

claua sua, & epigraphe: HAVD. VLLI. VIRTVTE. SECVNDVS.

XXI. Anno CIↃ IↃC XCI. Imperator Electori summum copiarum circularium ad Rhenum congregatarum imperium conferebat; quod Heroi nostro infirmius valenti animum viresque addidit, vt ex patriæ amore semetipsum deuoueret, Rhenum transiret, Würtenbergenses agros ab hostium incursu tueretur, horumque vires eneruaret. Donec morbi castrenses exercitui grauissimi ipsũ quoque inuadentes, Tubingam concedere cogerent, vbi die XII. Septemb. hora matutina octaua, Spiritum Deo reddidit. Corpus exanime Fribergam Misniæ deductum,

ac

cemb. zu seinen Vorfahren beygesetzet. Welches alles so wohl auß denen gedruckten Leich-Predigten/ als dem ihnen nachfolgenden Theatro Europæo Tom. XIV. pag. 98. seqq. weitläufftiger zuerlernen. In diesem sind pag. 100. dreyerley vor des Chur-Fürstens Tode hergehende Omina angezeiget/ davon wir nur das erste anführen und ergäntzen wollen: Daß das vor wenig Jahren in Stein gefaßte (oder vielmehr gehauene) wohl-befestigte Chur-Sächsische Wapen an einem gewissen Orte der Chur-Fürstlichen Residentz/ ohne Verwahrlosung und zustossende Menschliche Gewalt herunter gefallen/ welches so bald bey etlichen Verständigen einiges Nachdencken verursachet/auch S. Chur-Fürstl. Durchl. selbst

ac die XI. Decemb. monumento auito illatum est. Quæ omnia cum ex Concionibus editis funebribus, tum ex Theatro Europæo, vestigiis illarum inhærente, Tom. XIV. pag. 98. seqq. prolixius cognosci possunt. Huius pag. 100. triplicia memorantur omina, mortem Electoris præcedentia, quorum primum saltem adferentes supplebimus. *Insignia nempe Electoralia paucos ante annos lapide comprehensa* (aut illi potius *incisa*) *affixaque certo arcis Electoralis loco, absque vlla vi iniuriaque humana deciderunt; quod altiores statim cogitationes prudentum animis infixit, ipsique Elec-*

selbst / nachdem man ihr solche Begebenheit hinterbracht / gegen die Umstehenden solle gesagt haben: Das wird vielleicht mich bedeuten. Chrtstian Lehmann in dem historischen Schau-Platz der natürlichen Merckwürdigkeiten im Meißnischen Ober-Ertz-Gebürge pag. 929. spricht / ehe der Chur-Fürst seinen letzten Feld-Zug angetreten / sey ein Stück auß dem Chur-Fürstl. Wapen am Dreßdenischen Schloß (oder vielmehr am Elb-Thor / welches hart beym Schlosse ist) herunter gefallen / da Er diesen seltzamen Bruch ansahe / sprach Er: Das gilt mir. Wir kommen aber zu denen bey seinem Begräbniß nach Gewohnheit außgetheilten grossen und kleinen Müntzen / in unserer

neun

ctori, relatum id audienti, hæc expressit ergà adstantes verba: Hoc me forte spectabit. Christianus Lehmannus in Theatro Historico rerum naturalium in montanis Misniæ metallicis notatu digniorum p. 929. adserit, *antequam ultimam Elector expeditionem susciperet, partem insignium Electoralium in arce Dresdensi*, (aut potius in porta ab Albi adfluente denominata, arcique proxima) *decidisse, qua ruptura mirabili conspecta illé dixerit: Hoc me tangit.* Veniamus autem ad distributas in eius exequiis pro more monetas maiores minoresque,

sexa-

Lin. Alb.

IOAN. GEORG. III. ELECT.

Tab. 69. p. 653.

I. p. 653.

HEROS.
DEFENSO IMPER
A TVRCIS GALLISQ
GLORIOSISSIMVS.
N A° M·DC·XLVII·D·XXI IVN
A° DVODEC ELECTO
RATVS FELICISSIMI
INEVNTE
TVBINGÆ OBIT A°
M·DC·XCI
XII SEPT.
I·K.

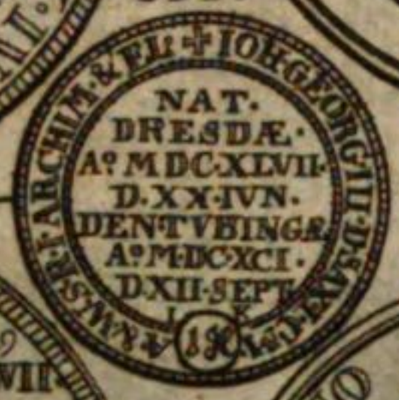
II. p. 654.

PRINCEPS
FORT & MAGNANIM
NAT DRESDÆ M·DC·XLVII
DIE XX IVNII.
HEROS PRODEO & POF PVGN
MORBO CAMPESTRI CORREPT
TVBINGÆ BEATE DEFVNCTVS
M·DC·XCII DIE XI SEPT.
ANNO ÆTAT XLIV M II D XXII
ELECTORAT, FELICISS GESTI
PAVLO PLVS VNDECIMO
TVRCARVM PESTIS
GALLOR TERROR
GERMANIÆ
COLVMEN.
I·K·

III. p. 655.

IV. p.

655.



V. p.

655.

VI. p. 655.

VII. p. 655.

655.

VIII. p. 656.

IX. p. 655.

neun und sechzigsten Tabelle. Es sind zweyerley Thaler. Die ersteren haben den geharnischten Arm mit der Fahne und Chur-Fürstlichen Wahl-Spruche: GOTT mein Panier. Die Aufschrifft des Reverses heisset zu Teutsch so viel: Johann Georg der dritte / Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve / Berg / Engern und Westphalen / des Heil. Römischen Reichs Ertz-Marschall und Chur-Fürst: Ein glorwürdigster Held wegen Beschirmung des Reichs wieder die Türcken und Frantzosen: Gebohren Anno 1647. den 20. Junii, stirbt im eingehenden zwölfften Jahre des glückseeligsten Chur-Regiments / zu Tübingen / An. 1691. den 12. Sept.

sexagesima nona tabula nostra. Imperiales sunt duplices. *Priores* brachium sistunt armatũ, cum vexillo Symboloq; Electorali: IEHOVA. VEXILLVM. MEVM. Auersæ inscriptio facilis est: *IOHannes. GEORGius. III. DVX. SAXoniæ. Iuliaci. Cliuiæ. Montium. ANGariæ. & WESTPhaliæ. Sacri. Romani. Imperii. ARCHIMarschallus. &. ELECtor. HEROS. DEFENSO. IMPERio. A. TVRCIS. GALLISQue. GLORIOSISSIMVS. Natus. Anno M DC XLVII. Die XX. IVNii. Anno. DVODECIMO. ELECTORATVS. FELICISSIMI. INEVNTE. TVBINGÆ. OBIT. Anno MDC XCI. XII. SEPTemb.*

Aber

Aber die zweyte Gattung der Thaler hält auff einer Seite das Brust-Bild mit der völligen Titulatur umgeben. Auff der andern folgende Lateinische Schrifft: Ein tapfferer großmüthiger Fürst / gebohren zu Dreßden Anno 1647. den 20. Iunii, da Er alß ein Held vor GOTT und das Volck streitet / ist er mit der Feld-Kranckheit befallen / und zu Tübingen seelig verschieden / Anno 1691. den 12. Septèmb. im Jahr seines Alters 44. zwey Monate und 22. Tage: der glückseeligst-geführten Chur etwas über das eilffte Jahr. Er war der Türcken Pestilentz / der Frantzosen Schrecken / Teutschlands Seule.

Enimuero Vallensium *posteriorum* antica facies iconem sistit, integro titulorum syrmate circumdatam. Posticæ inscriptio hæc est: *PRINCEPS FORTIS & MAGNANIMVS. NATus DRESDÆ MDC XLVII. DIE XX. IVNII. HEROS PRO DEO & POPulo PVGNans. MORBO CAMPESTRI CORREPTus. TVBINGÆ BEATE DEFVNCTus. M.DC. XCI. DIE XII. SEPT. ANNO. ÆTATIS XLIV. Mensibus II. Dieb. XXII. ELECTORATus FELICISSIME GESTI. PAVLO PLVS VNDECIMO. TVRCARVM PESTIS. GALLORVM TERROR. GERMANIÆ COLVMEN.*

22. Die kleineren Begräbniß-Müntzen geben klare Maße / daß sie von den ersten Thalern genommen / doch mit dem Unterschiede / daß die letzten unserer Tabelle mit denselben einerley Lob-Spruch des Chur-Fürstens haben: Die fünfften und sechsten aber einen andern / daß Er ein sieghaffter Beschützer des Reichs wieder die Türcken und Frantzosen; ingleichen die siebenden / daß Er ein Vertreiber der Reichs-Feinde gewesen. Die vierdten und kleinesten haben auff dem Revers wegen Mangel des Raums nur die Titul und die Anzeige der Gebuhrt und des Todes. Die dritte ist eine Medaille, etliche Jahre nach des Chur-Fürstens Tode verfertiget / mit einem sehr wohl getroffenen / und schon Tab. 68. n. 3. gesehenen Brust-Bilde. Der Revers weiset ein

XXIII. Minores nummi sepulcrales originem quidem suam a thaleris prioribus satis demonstrant, eo tamen discrimine, vt *tabulæ nostræ vltimi* idem cum illis elogium Electori nostro admetiantur; *quinti* autem *sextique* aliud, IMPERII A TVRCIS GALLISQVE DEFENSOR VICTORIOSVS, itemque *septimi*, HOSTIVM IMPerii PROPVLSATOR. *Quarti* minimique in auersa ob spatii defectum titulos saltem & natiuitatis mortisq; indicium seruant. *Tertium* est Numisma, aliquot annis ab Electoris obitu elapsis confectum, cum icone simillima, iamq; *Tab. LXVIII. num. III.* nobis visa. Postica tropæo splendet, variis

ein von allerhand Waffen auffgerichteres Sieges-Zeichen / an einem Obelisco, dessen Fuße zugleich die Zeit der Gebuhrt und des Todes eingegraben. Die Unischrifft lehret / daß das Andencken angenehm sey. Aber die achte Medaille ist bald nach des Chur-Fürstens Tode herauß kommen. Das Brust-Bild ist einerley mit dem / welches ich droben *Tab.* 66. *num.* 9. angeführet / dabey aber die Vermehrung des Tituls mit Engern und Westphalen zuerinnern vergessen / wovon so wohl die vielen particular Schrifften / alß insonderheit des Hn. Müllers Sächsische Annales zulesen. Die andere Seite zeiget zweyerley Cronen. Die eine von Lorbeer-Blättern will sich mit Flügeln in die Höhe schwingen / bleibet aber an der Erd-Kugel kleben; die andere wird von einer Hand auß dem Himmel gereicht. Die Ob- und

riis instructo armis, in Obelisco, cuius simul basi & natiuitatis & mortis tempus insculptum est. Perigraphe: RECORDATIO DELECTAT. *Octauum* vero *Numisma* paullo post Electoris mortem prodiit. Icon eadem est, quam antea *Tab. LXVI. Num. IX.* adduxi, augmentum titulorum, *Angariæ Westphaliæq;* oblitus, de quo tã scripta tot peculiaria, quã Mülleri inprimis Annales Saxonici legi merentur. Auersa duas exhibet coronas. Alteram lauream, alis in altum volitare conantem, sed terræ globo adhærentem. Alteram manu e cœlo protensam. Lemma superius inferius-

que

und Unterschrifft bedeuten/ daß unserm Helden die Sieges-Crone von der Erden geweigert / im Himmel aber die Lebens-Crone gegeben worden sey.

que docent, lauream victoriæ Heroi nostro A TERRA DENEGATAM, vitæ autem coronam COELITVS DATAM esse.

Chur-Fürst Joh. Georg der vierdte.

I.

WJe bey seiner Gebuhrt und Einsegnung vorgegangenen Freudens-Bezeugungen/ und beym Büchsen-Schiessen außgetheilten Klippen / haben wir in der Historie seines Groß-Herrn Vaters / Chur-Fürst Johann Georgens des II. pag. 566. seqq betrachtet. Seine sorgfältige Aufferziehung in den ersten Jahren rühmet Wilcke im Sächsischen

IOANNES GEORG. IV. ELECTOR.

I.

Hilaria ob Natiuitatem eius Consecrationemque baptismalem instituta, ac nummos quadratos in sclopetariorum exercitio tunc distributos, in Aui, Ioannis Georgii II. Electoris, Historia p. 566. sqq. vidimus. Solertem primis eius annis educationem Wilkius in Nepote Saxonico cele-

Nepote, und die vorhandenen grossen Folianten, so mit den besten Rissen von seiner eigenen Hand angefüllet / geben ein gnugsames Zeugniß seiner vortrefflichen Wissenschafft in der Civil- und Militar-Bau-Kunst. Anno 1685. reisete Er in Franckreich / England und Holland / und kam im folgenden Jahre durch Nieder-Sachsen zurück. Im 1689. und beeden folgenden Jahren wohnete Er dem Herrn Vater bey / in denen Kriegs-Zügen an dem Rhein / wovon droben pag. 641. 642. eine Medaille angeführet worden.

2. Nach des Herrn Vaters Tode kam Er vom Rhein am 2. Octobr. nach Dreßden / und trat die Regierung an / wurde auch alsobald mit zweyen Medaillen bewillkommet / welche die erste und andere unserer sie-

brat, & magna, quæ adhuc supersunt, optimis ab ipsius manu confectis ichnographiis repleta volumina, singularem in Architectura ciuili & militari peritiam satis testantur. An. CIↃ IↃC LXXXV. ad Galliam, Angliam Belgiumque lustrandum profectus, sequenti per Saxoniam inferiorem rediit. An. CIↃ IↃC XXCIX. duobusque sequentibus Parenti expeditiones ad Rhenum suscipienti adfuit, quam in rem supra p. 641. 642. Numisma vidimus.

II. Patre defuncto Rheno relicto, Dresdam die II. Octobris regressus, habenas regiminis suscepit, binis statim Numismatibus exceptus, *primum secundumque tabulæ nostræ*

se-

Lin. Alb.

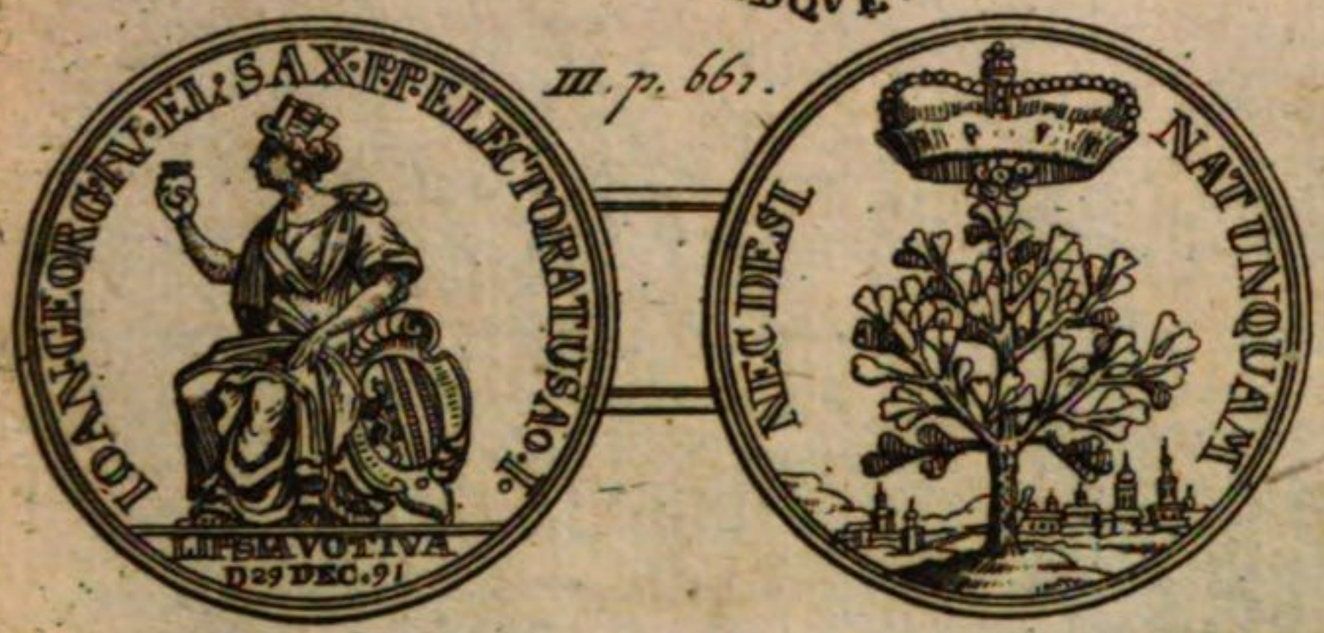
IOAN. GEORG. IV. ELECT.

Tab. 70. p. 659.

I. p. 659.

II. p. 660.

III. p. 661.



IV. p. 662

V. p. 664.

VI. p. 665.

VII. p. 666.

siebentzigsten
Tabelle sind. Das Brust-Bild ist auff beeden einerley / mit der gewöhnlichen Umschrifft: Johann Georg der vierdte / von Gottes Gnaden Hertzog zu Sachsen und Chur-Fürst. Aber auff dem Revers der ersten ersiehet man den Glauben / Frieden / Gerechtigkeit und Tapfferkeit / oder Martẽ mit seinem Schwerdte und Schilde / daran geschrieben VOTis X. & XX. um anzudeuten / daß man dem neuen Chur-Fürsten zehen und zwantzig Jahre eines glücklichen Regiments anwüntsche. Diese vier Tugendẽ stehen um einen Altar / daran die Chur-Schwerdter. Die Umschrifft zeiget / daß dieser Altar alle und iede beschützen werde. Die Unterschrifft: Zum Gedächtniß der angetretenen Chur. 1691. Die Rand-Schrifft hoffet daher als

septuagesimæ
locum occupantibus. Icon vtrobique eadem est, solita perigraphe: IOH. GEORG. IIII. D. G. DVX SAXoniæ & ELECTor. In auersa autem *prioris* comparent Fides, Pax, Iustitia & Fortitudo, seu Mars, gladio ornatus clypeoque, in quo scriptum *VOTis X. ET. XX.* quibus nouo Electori decem & viginti felicis imperii anni optantur. Quatuor istæ virtutes altari adstant, cui gladii adfixi Electorales. Inscriptio: HÆC ARA TVEBITVR OMNES. Subscriptio: *IN MEMoriam ELECTo ratus.* M. DC. XCI. Vnde in margine exterio-

aller Dinge glücklichen Schutz und Wohlfahrt. Man findet auch diese Medaille ohne Rand-Schrifft. Aber auff dem Revers der andern sind nur die Chur-Schwerdter mit Palmen-Zweigen ümwunden / und mit dem Chur-Hut bedeckt. Die Umschrifft: Sie zieren und beschirmen das Vaterland. 1691. Die Rand-Schrifft: Jedermann rufft Glück zu.

3. Empfieng also der neue Chur-Fürst die Huldigung zu Dreßden den 8. Novemb. zu Freyberg den 13. Decemb. den 20. zu Wittenberg / den 22. zu Torgau / und den 29 Decemb. zu Leipzig. Welche letztere / gleichwie sie allein ausführlicher im vierzehenden Theile des Theatri Europæi pagina 115. 116. beschrieben zu-

ri RERVM FELIX TVTELA SALVSQVE speratur. Quanquam & sine marginis perigraphe hoc reperies Numisma. Sed in *posterioris* auersa gladii tantum sunt Electorales, palmæ ramis circumplexi, pileoque tecti. Epigraphe: ORNANT PATRIAMQVE TVENTVR. MDCXCI. In margine exteriori: OMNIBVS HOC DICTVM VOTIS FELICITER.

III. Nouus itaque Elector homagium suscepit Dresdæ die VIII. Nou. Fribergæ die XIII. Dec. Wittenbergæ die XX. Torgauiæ die XXII. denique die XXIX. Lipsiæ. Quorum postremum vt solum Theatri Europæi Tomo XIV. p. 115. 116. pro-

li

werden verdienet; also ist sie auch alleine mit Medaillen auff die Nach-Welt gebracht worden/ die ich *Num.* 3. præsentiret. Auff der ersten Seite wird die Stadt Leipzig vorgebildet in Gestalt einer sitzenden Weibs-Person/ mit einer Mauer-Krone/ (alß dem alten Zeichen der Städte/) auff dem Haupte/ reichet mit der rechten Hand ein flammendes Hertz dar/ hält mit der lincken ein Schild/ daran das Leipziger Stadt-Wapen. Die Umschrifft heisset auff Teutsch: Johann Georgen dem IV. Chur-Fürsten zu Sachsen/ dem Vater des Vaterlandes/ im ersten Jahre seines Chur-Fürstenthums. Die Unterschrifft: Das glückwünschende Leipzig/ den 29. Decemb. 1691. Auff der andern Seite stehet ein schöner Rauten-Stock mit dem Chur-Hute bedecket vor der Stadt/ mit umschrie-

lixius describi commeruit; ita & solum posteritati Numismatibus *Num. III.* delineatis commendatum est. Antica vrbem sistit fœminæ sedentis forma, coronam in capite muralem, (vetus vrbiū signum) habentis, dextra cor ardens porrigentis, sinistra tenentis scutum, in quo ciuitatis Lipsiensis insignia. Perigraphe ita explicanda: *IOANni GEORGio quarto, ELectori SAXoniæ, Patri Patriæ, ELECTORATVS Anno primo.* Subscriptio: LIPSIA VOTIVA *Die 29. DECemb. 1691.* In postica lætum rutæ germen, pileo rectum Electorali, ante vrbem

schriebenem Wuntsche/ daß selbiger niemahls auffhören oder verdorren möchte.

4. Anno 1692. im April und May-Monat giengen zu Leipzig / Torgau und Dreßden die Beylagers-Solennitäten des Chur-Fürstens vor / mit der verwittibten Marggräffin zu Anspach/ Frau Eleonoren Erdmuth Louysen, gebohrner Hertzogin zu Sachsen-Eisenach: ist aber wohl zuverwundern / daß keine Medaillen auff dieses Beylager gemacht worden. Deñ unsere vierdte Medaille ominiret einen glücklichen Feld-Zug an den Rhein / ob schon der Chur-Fürst selbst keinen vorgenommen / sondern nur seine Völcker allda agiren lassen. Der ehemahls angeführte Nürnbergische Medailleur, Friedrich Kleinert/ beschreibet in seinem Apparatu Numismatum recentiorum Num. 59. die Veranstatuitur, adscripto voto: NEC DESINAT VNQVAM.

IV. Anno CIↃ IↃC XCII. mense Aprili Maioq; solennia Electoris nuptialia peragebantur Lipsiæ, Torgauiæ, Dresdæ, cum viduaMarchionissa Onolsdina, Eleonora Erdmuth Louysa, nata Duciſſa Saxo-Isenacensi: mirum vero est, nullis hoc matrimonium celebrari Numismatibus. *Quartum* enim *nostrum* felicis ad Rhenum expeditionis omen dat, quanquam Elector ipse nullam suscepit, sed copias tantum suas ibi agere iussit. Sculptor Numismatū Noribergensis, Kleinert, alias nobis memoratus, in Apparatu numismatum recentiorū N. 59. talem adsignat occasio-

anlassung also: Nachdem der Chur-Fürst im verwichenen Jahre unter seines Herrn Vaters Anführung / alß General-Major seiner Trouppen, über den Rhein gesetzt / und durch dieses grosse Unternehmen Hoffnung machet / daß er alles glücklich und tapffer unter seiner angefangenen Regierung außführen werde; so wird derselbe hier nach Art der alten Müntzen unter des rächenden Martis Gestalt præsentiret / träget auff der Schulter ein Siegs-Zeichen / und gehet über den Rhein / welcher in Gestalt eines alten Mannes mit einem grossen Barte unter dem Rohr lieget / und mit der Rechten das Ruder haltend / Was-

casionem: *Cum Serenissimus Elector anno superiori sub auspicio Gloriosissimi Parentis, ipse Dux copiarum suarum, Rhenum traiecerit, ac magnanimo hoc ausu felicia ac fortia quæque sub suo auspicatissime iam suscepto Regimine sperare iubeat; Imitatione veterum Numismatum exprimitur hic sub forma Martis Victoris, tropæum humero impositum ferentis, ac Rhenum transcendentis, qui sub figura senis barbati inter arundines decumbit, dextraque remum tenens aquam ex hydria effun-*

Wasser auß seinem Kruge außgeust. In der Unterschrifft wird deßhalben außdrücklich der rächende MARS genennet: In der Umschrifft aber die Worte des Æneæ beym Virgilio gesetzt/ welche man also Teutsch geben möchte:

Was ich wohl hab angefangen/
Will ausführen nach Verlangen.

Die Randschrifft aber ist auß dem Ovidio lib. V. Fastorum genommen/ und also zuübersetzen:

Komm Mars, und sättige dein Schwerdt mit Schelmen-Blute/
Kom̃ der gerechten Sach mit deiner Hülff zu gute.

5. Die fünffte Medaille ist nachdrücklicher/ indem sie den Chur-Fürsten im Harnisch vorstellet/ dem die vor ihm stehende Pallas das Schwerdt in die Hand giebt/ die

effundit. Propterea in subscriptione nominatur MARS VLTOR, addito anni numero. In perigraphe autem leguntur verba Æneæ apud Virgilium:

QVÆ RITE INCEPTA PARAVI
PERFICERE EST ANIMVS.

Margini denique exteriori inscribitur Ouidii Distichon Lib. V. Fastorum:

MARS ADES ET SATIA SCELERATO SANGVINE FERRVM,
STETQVE FAVOR CAVSA PRO MELIORE TVVS.

V. Maioris ponderis *quintum* est *Numisma*, Electorem sistens armatum, cui Pallas ante ipsum constituta gladium in manus tradit, pone eum

die hinter ihm stehende/ und an eine Seule (daran das Chur-Schild gehefftet/) sich lehnende Beständigkeit aber durch das Cornu Copiæ allen Uberfluß verheisset. Mit der Umschrifft: Der gemeinen Glückseeligkeit Hüter und Rächer. Unten die Jahr-Zahl 1692. Die sechste Medaille ist sehr rar/ und zwar mit keiner Jahr-Zahl bezeichnet: ist aber unstreitig/ daß der Chur-Fürst dieselbe zu Ende dieses/ oder zu Anfang folgenden Jahres prägen lassen/ da ihm so wohl wegen der vom Käyser verweigerten Loßgebung des General-Feld-Marschall Schönings/ (davon man im 14. Tomo des Theatri Europæi pag. 311. einige Nachricht findet/) alß wegen seines Hauß-Wesens/ unterschiedliche Verdrießligkeiten zustiessen. Derowegen hat Er den Herculem lassen stechen/ wie der-

eum vero Constantia, columnæ clypeo Electorali signatæ insistens, Cornu Copiæ suo rerum omniũ abundantiam promittit, hoc lemmate: FELICITATIS PVBLICÆ CVSTOS ET VINDEX. Infra anni numerus MDC XCII. *Sextum Numisma* rarissimum est, nullo quidem anno signatum: dubio tamen caret, Electorem istud vel hoc anno labente, vel sequenti ineunte fieri curasse, ob varias sibi tam ex negata ab Imperatore Schöningii, summi exercituum Ducis, liberatione, (de qua Tomo XIV. Theatri Europæi p. 311. nonnulla habentur,) quam in domesticis, creatas molestias. Herculem itaque sculpi iussit, qui &

selbe so wohl die Himmels-Kugel träget / alß die Keule zum Außschlagen bereit hält. Womit der Chur-Fürst anzeigen wollte / daß Er noch zu beeden / so wohl zu regieren / alß die Feinde zudämpffen / Kräffte genung habe. Zum Anhang dienet die siebende Medaille, so zwar vom Chur-Fürsten zu Spiel-Pfenningen gebraucht worden / aber etwas mehres hinter sich zuhaben scheinet. Auff der ersten Seite schüttet das Glück sein Cornu Copiæ auß / und heisset die Umschrifft: Ich gebe es ohne Unterschied. Auff der andern stehet der gewaffnete Cupido, und hält die Karte in der Hand / mit der Beyschrifft: Es henget am Glück.

cœlum, humeris gestat, & clauam ad percutiendum paratam habet. Quo significare voluit Elector, AD VTRVMQVE, tam imperandū, quam hostes reprimendos, VIRES sibi suppetere. Appendicis loco *septimum* est *Numisma*, lusibus quidem ab Electore adhibitum, sed plus in recessu habere videtur. Priori facie fortuna cornu copiæ effundit, cum inscriptione: IE DONNE INDIFFEREMENT. Posteriori Cupido stat armatus, folia tenens lusoria, cum lemmate: IL DEPEND DV HASSARD.

6. Im Januario des Jahres 1693. kam ein Königlicher Engländischer Abgesandter mit einem Herolde nach Dreßden / und brachte den Or-

VI. Mense Ianuario anni CIↃ IↃC XCIII. Legatus Regius Anglicus cum feciali Dresdam veniens, Peri-

Lin. Alb.

IOAN. GEORG. IV. ELECT.

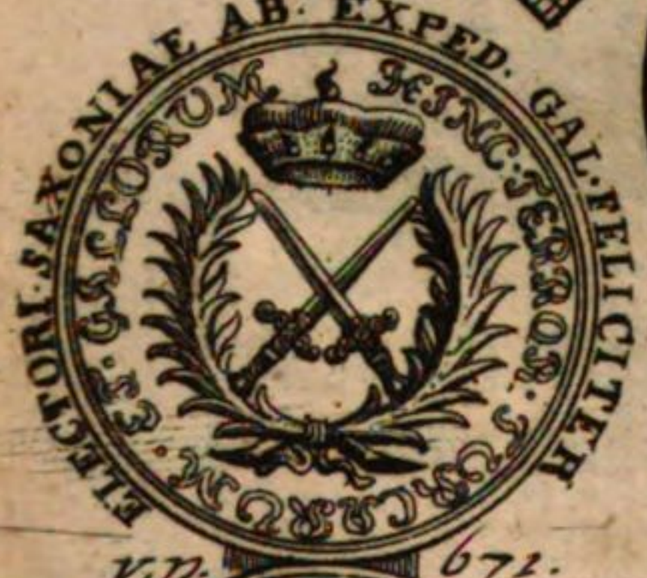
Tab. 71. p. 667.

I. p. 667.

III. p. 669.

II. p. 668.

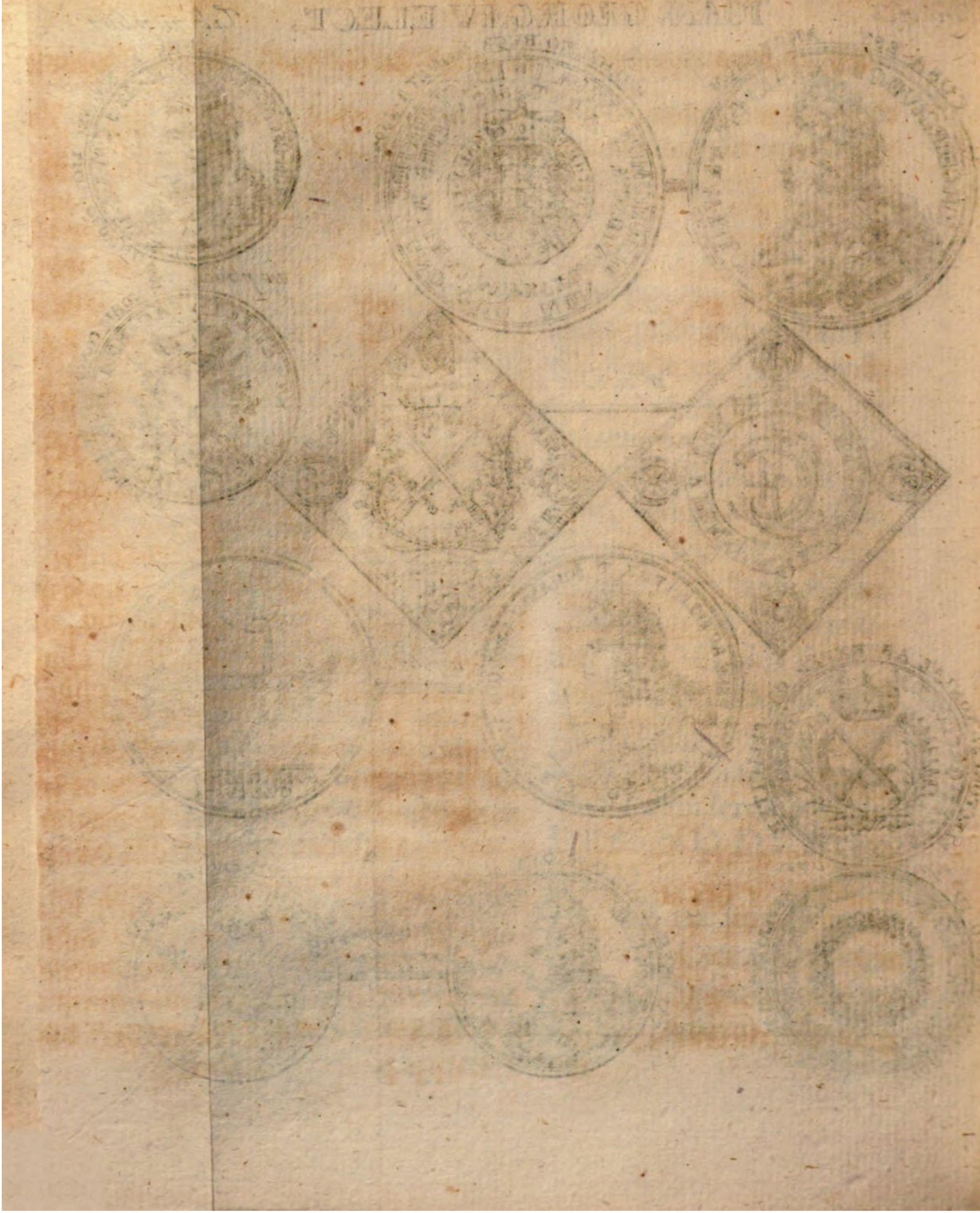
IV. p. 670.



V. p. 671.

IBID. A° 1694.

VI. p. 672.



Orden des blauen Hosen-Bandes / womit er den Chur-Fürsten am 5. Februarii öffentlich einkleidete. Die prächtigen Solennitäten sind im 14. Tomo des Theatri Europæi pag. 503. 504. beschrieben / aber die Medaillen außgelassen / welche in unserer

ein und siebentzigsten

Tabelle die erste und andere Stelle haben. Jene zeiget neben dem Brust-Bilde / das mit dem Hosen-Bande umgebene / und mit dem Chur-Hute bedeckte Wapen / umschrieben mit einem Lateinischen Disticho, das man also Teutsch geben möchte:

Durch dieses Zeichen sind
wir fest gebunden /
Uns trennen hinfort nicht
die bösen Stunden /
So bleiben unsre Hertzen
stets verbunden.

Der Vers auff dem Rande giebt zuverstehen / daß diese Me-

Periscelidis Ordinem attulit, Electoremque die V. Februarii publice inuestiuit. Magnifica solennia Tomo XIV. Theatri Europæi p. 503. 504. descripta leguntur, omissis tamen Numismatibus, quæ *tabulæ nostræ*

septuagesimæ primæ primum secundumque locum occupant. *Illud* præter iconem insignia sistit, periscelide cincta, pileoque Electorali tecta, circumscripto Disticho Latino:

IVNGIMVR HOC SIGNO QVO
NON DISIVNGIMVR
VNQVAM.
SIC NOSTRA ÆTERNVM
PECTORA IVNCTA
MANENT.

Versus in margine: CVSA EST ANGLO-

Medaille zu der Zeit geschlagen / da William König in England gewesen / an. 1693. Die Klippe zum damahligen Büchsen-Schiessen / hat auff einer Seite des Chur-Fürstens Nahmens-Chiffre, mit dem Hosen-Bande ümgeben / und mit dem Chur-Hute bedeckt; in den Ecken vier Provintz-Wapen von der Chur Sachsen / Jülich / Cleve und Berg: auff der andern die mit Rauten-Zweigen ümwundene / und mit dem Chur-Hute bedeckten Schwerdter; in den Ecken vier andere Provintz-Wapen / von der Pfaltz Sachsen / Orlamünda / Brene und Pleissen: darzwischen ein Lateinischer Vers / so den Verstand der sonst gewöhnlichen Frantzösischen Umschrifft des Hosen-Bandes in sich hält / und ehemahls von uns Teutsch allegiret worden: Der Hencker hohle den / der hierunter etwas Böses gedencket,

RVM WILHELMO REGE MONETA. 1693. *Nummus quadratus* sclopetario tunc exercitio destinatus, altero latere habet Monogramma Electoris, Perisscelide cinctum, pileoque tectum Electorali; in angulis quatuor prouinciarum scutula, Saxonicum, Iuliacense, Cliuense & Bergense. Altero gladios, ruta circumuolutos, pileoque Electorali tectos; in angulis quatuor itidem prouinciarum parmulas, Palatinam Saxonicam, Orlamundanã, Brenensem, Plisnensem, versu interstinctas Latino, inscriptionem perisscelidis Gallicã explicante: DIS-MALE-CERPENDVS, QVI MALE SENTIT, ERIT.

cket. Es ist auch dabey nebst dem in Kupffer gestochenen Ordens-Habit ein zierliches Teutsches Carmen gedruckt worden / davon ich etliche Strophen in den Unterredungen Anno 1693. p. 165. extrahiret habe.

7. Bald hierauff wurde mit dem Kayserlichen Abgesandten der Schluß gemacht / daß der Chur-Fürst selbst mit zwölff tausend Mann an den Rhein gehen wollte; welches auch im Monat Junio bewerckstelliget / und dazu unsere dritte Medaille zu Dreßden verfertiget worden / die zwar in dem Brust-Bilde / Chur-Schwerdtern und Tituln nichts besonders hat / aber die doppelte Rand-Schrifft ist desto nachdencklicher / indem durch die eine angedeutet wird / daß sie weder dem Türckischen Monde / noch den Frantzösischen Lilien weichen; durch die andere aber / daß sie uns von oben herab ge-

ERIT. Ordinis præterea habitus æri incisus, Carmenque elegans editum fuit, cuius aliqua excerpsi in Colloquiis menstruis an. CIↃIↃC XCIII. p. 165.

VII. Paullo post cum Legato Cæsareo transigebatur, vt ipse Elector cum XII. millium manu Rhenum peteret: quod & mense Iunio factum, & eam in rem tunc Dresdæ *tertium Numisma nostrum* cusum est, icone quidem, gladiis Electoralibus, titulisque, nihil adeo peculiare continens, duplex autem marginis exterioris lemma tanto maiori consideratione dignum est. Prius: *NEC LVNÆ* (*Turcicæ*,) *NEC LILIIS* (*Gallicis*) *CEDVNT.* Posterius: NOBIS CONCESSA SV-

gegeben sind. Zu gleicher Zeit kam die vierdte Medaille ans Licht / welche in der Schrifft úm das Brust-Bild wüntschet / daß Johann Georgen dem vierdten / Chur-Fürsten zu Sachsen / alles wohl und glücklich ergehen möchte. Auff der andern Seite aber das Chur-Fürstliche Symbolum, welches man ins Teutsche also zuübersetzen pflegen; Nur was recht ist / behält den Ruhm: in einem Sinn-Bilde vorstellet / da eine Hand auß den Wolcken eine Schnell-Wage hält / und das auff einer Seite hengende / mit einem Rauten-Zweig úmwundene Chur-Schwerdt / (alß das Zeichen der Gerechtigkeit) mit dem auff der andern Seite hengenden Lorber-Crantze / (alß Zeichen des Ruhms) gleich abwieget.

8. Alß der Chur-Fürst auß der Campagne zurück gienge /

PERNE. Eodem tempore *quartum* prodiit Numisma, iconis perigraphe optans, vt *IOHANNI GEORGIO IV. ELECTori SAXoniæ CVNCTA BENE AC FELICITER cedant*. Postica autem Symbolum Electorale: SOLA GLORIOSA QVÆ IVSTA: emblemate ornat, quo manus e nubibus trutinam porrigens, vna parte gladium Electoralem ruta circumvolutum, tanquam iustitiæ signum, altera coronam lauream, vt gloriæ insigne, pari lance componderat.

VIII. Electore ab expeditione regresso, & a Duce

ge/ und von dem Hertzoge zu Sachsen-Gotha auff dem schönen Lust-Hause Friedrichswerth tractiret wurde/ hatte der Medailleur Wermuth unsere fünffte Medaille verfertiget/ welche auff der einen Seite hält die Chur-Schwerdter/ mit Palmen-Zweigen umgeben/ mit der Chur-Mütze bedecket/ und umschrieben auff Teutsch: Daher entstehet Schrecken unter den Türcken und Frantzosen; auff der andern den Rauten-Crantz/ umschrieben: Dafür erzittern die gifftigen Bestien. Denn was die Raute vor treffliche Krafft wieder den Gifft habe/ weiß iedermann. Hier ist es aber auß der Morale von den Lastern zuverstehen. Die Rand-Schrifft enthält die Dedication: Johann Georgen IV. Chur-Für-

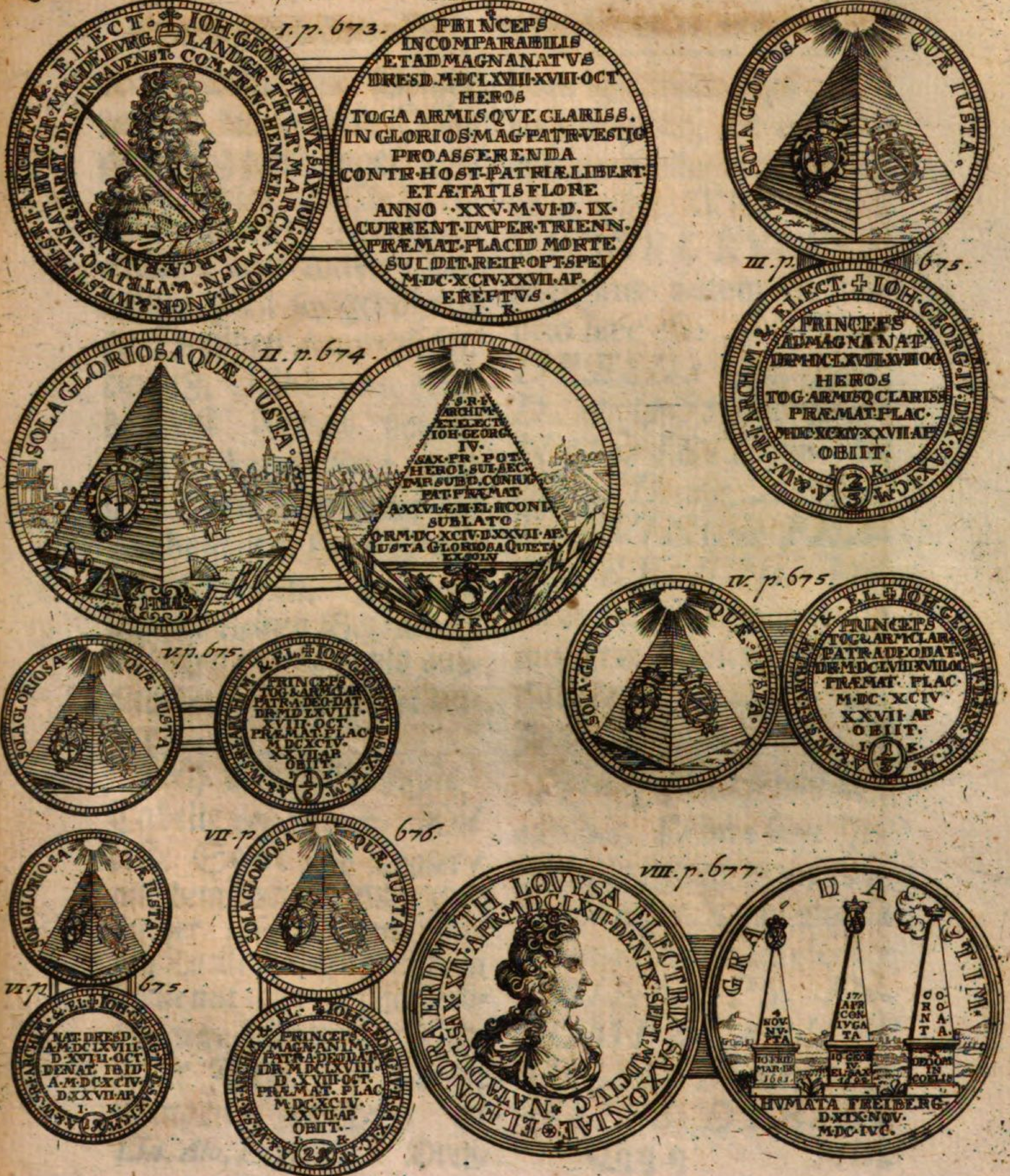
ce Saxo-Gothano in eleganti arce Fridericowerthensi splendide excepto, sculptor Numismatum Wermuthius *quintum ex nostris* parauerat, cuius antica gladios præfert Electorales, palmæ ramis cinctos, pileoque Electorali tectos, cum perigraphe: HINC. TERROR. TVRCARVM. ET. GALLORVM. Postica sertum rutaceum, circumscriptum: HINC TREMOR VENENATARVM BESTIARVM. Quanta enim virtute aduersus venenum ruta polleat, omnes sciunt. Hic autem moraliter aduersus vitia intelligere par est. Margini exteriori Dedicatio inscribitur: *IOANNI GEORGIO IV. ELECTO-*

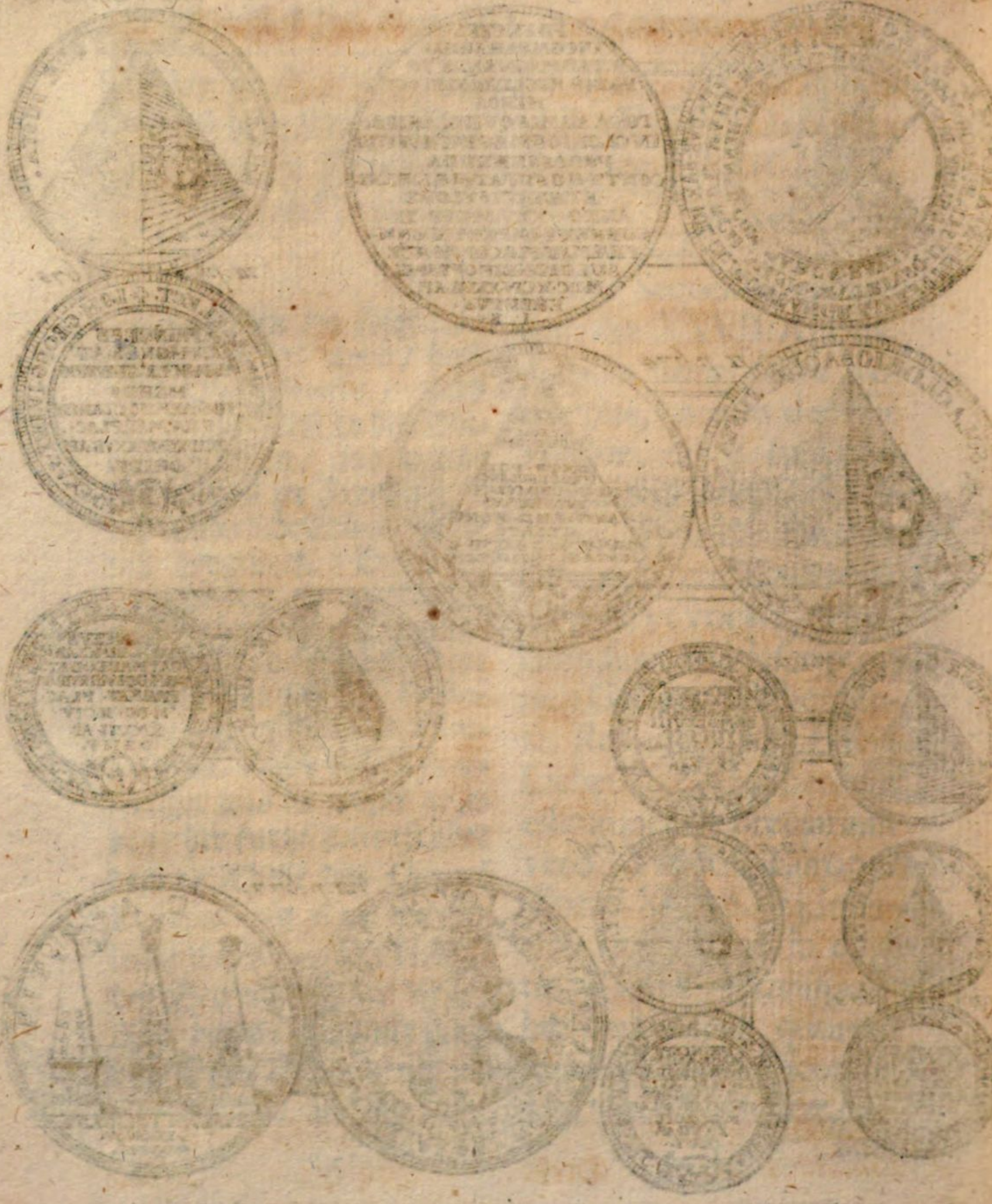
Fürsten zu Sachsen / da Er auß dem Kriegs-Zuge wieder die Frantzosen glücklich zurück kam / Anno 1693.

9. Allein im folgenden Jahre den 27. April / halb sechs Uhr Abends / starb der Chur-Fürst an den Kinder-Blattern / und wurde den 5. Iulii zu Freyberg in das Väterliche Erb-Begräbniß beygesetzet. Da man fürnehmlich ein vortreffliches Castrum doloris auffgerichtet / dessen besondere Beschreibung vom Rectore des Freybergischen Gymnasii, M. Tobia Lieben / verfertiget und in Druck gegeben / der kurtze Extract aber dem 14. Theile des Theatri Europæi pag. 623. einverleibet worden. Wir bleiben bey Betrachtung der Medaillen, deren die sechste nebst dem Brust-Bilde den Todt præsentiret / welcher auß dem

CTORI SAXONIÆ AB EXPEDitione GALLica FELICITER REVERTENTI. M. DC. XCIII.

IX. Sequentis autem anni die XXVII. Aprilis, dimidia hora sexta vespertina, variolis decessit Elector, die V. Iulii monumento Fribergæ auito illatus. Inprimis splendidissimum tunc *Castrum doloris*, vt vocant, extructum, singulari descriptione a Gymnasii Fribergensis Rectore, M. Tobia Lieben, comprehensum editumque, breuiarium vero Theatri Europæi Tomo XIV. p. 623. insertum fuit. Nos in contemplandis Numismatibus consistimus, quorum *sextum* præter iconem mortem repræsentat, globum


I. p. 673.
IOH. GEORG. IV. DVX. SAX. IVL. CL. MONT. ANGR. & WESTPH. S. R. I. ARCHIM. & ELECT.
LANDGR. THVR. MARCH. MISN. & VTRIVSQ. LVSAT. BVRGGR. MAGDEBVRG. DYN. IN RAVENST. COM. PRINC. HENNEB. COM. MARC. & RAVENSB. & BARBY
PRINCEPS
INCOMPARABILIS
ET AD MAGNA NATVS
DRESD. M. DC. LXVIII. XVIII. OCT
HEROS
TOGA ARMIS QVE CLARISS.
IN GLORIOS. MAG. PATR. VESTIG.
PRO ASSERENDA
CONTR. HOST. PATRIÆ LIBERT.
ET ÆTATIS FLORE
ANNO XXV. M. VI. D. IX.
CURRENT. IMPER. TRIENN.
PRÆMAT. PLACID. MORTE
SUI DIT. REIP. OPT. SPEI
M. DC. XCIV. XXVII. AP.
EREPTVS.
I. K.
II. p. 674.
SOLA GLORIOSA QUÆ IUSTA.
S. R. I.
ARCHIM.
ET ELECT.
IOH. GEORG.
IV.
SAX. PR. POT.
HEROI. SUI. SEC.
IMP. SUBD. CONIUG.
PAT. PRÆMAT.
A. XXVI. Æ. III. EL. RCOND.
SUBLATO
D. R. M. DC. XCIV. D. XXVII. AP.
IUSTA GLORIOSA QUIETA
EXSOLV.
I. K.
SOLA GLORIOSA QUÆ IUSTA.
III. p. 675.
IOH. GEORG. IV. DVX. SAX. I. C. M. A. & W. S. R. I. ARCHIM. & ELECT.
PRINCEPS
AD MAGNA NAT.
DR. M. DC. LXVIII. XVIII. OC.
HEROS
TOG. ARMISQ. CLARISS.
PRÆMAT. PLAC.
M. DC. XCIV. XXVII. AP.
OBIIT.
I. K.
2/3
IV. p. 675.
SOLA GLORIOSA QUÆ IUSTA.
IOH. GEORG. IV. D. SAX. I. C. M. A. & W. S. R. I. ARCHIM. & EL.
PRINCEPS
TOG. & ARM. CLAR.
PATR. A DEO DAT.
DR. M. DC. LXVIII. XVIII. OC.
PRÆMAT. PLAC.
M. DC. XCIV.
XXVII. AP.
OBIIT.
I. K.
1/3
V. p. 675.
SOLA GLORIOSA QUÆ IUSTA
IOH. GEORG. IV. D. SAX. I. C. M. A. & W. S. R. I. ARCHIM. & EL.
PRINCEPS
TOG. & ARM. CLAR.
PATR. A DEO DAT.
DR. M. DLXVIII.
XVIII. OCT.
PRÆMAT. PLAC.
M. DCXCIV.
XXVII. AP.
OBIIT.
I. K.
1/6
SOLA GLORIOSA QUÆ IUSTA.
VI. p. 675.
IOH. GEORG. IV. D. SAX. I. C. M. A. & W. S. R. I. ARCHIM. & EL.
NAT. DRESD.
A. M. DC. LXVIII.
D. XVIII. OCT.
DENAT. IBID.
A. M. DC. XCIV.
D. XXVII. AP.
I. K.
VII. p. 676.
SOLA GLORIOSA QUÆ IUSTA.
IOH. GEORG. IV. D. SAX. I. C. M. A. & W. S. R. I. ARCHIM. & EL.
PRINCEPS
MAGN. ANIM.
PATR. A DEO DAT.
DR. M. DC. LXVIII.
D. XVIII. OCT.
PRÆMAT. PLAC.
M. DC. XCIV.
XXVII. AP.
OBIIT.
I. K.
24
VIII. p. 677.
ELEONORA ERDMVTH LOVYSA ELECTRIX SAXONIAE
NATA DVC. SAX. XIV. APR. M. DC. LXII. DEN. IX. SEPT. M. DC. IVC.
GRA DA TIM.
4 NOV. NV. PTA
IO. FRID. MAR. BR. 1681
17 APR. CON. IVGA. TA
IO. GEOR. IV. EL. SAX. 1692
CORONATA
DEO. IN COELIS
HVMATA FREIBERG.
D. XIX. NOV.
M. DC. IVC.



dem Mörser eine Bombe wirfft / die in der Höhe gewaltig zerspringet / welches auch die Lateinische Uberschrifft anzeiget: Die Rand-Schrifft aber meldet / der Chur-Fürst sey gebohren zu Dreßden Anno 1668. den 18. Octob. und eben daselbst Todes verblichen / Anno 1694. den 27. April. und habe die Lande seinem Herrn Bruder überlassen. Die grossen und kleinen Begräbniß-Müntzen / so damahls außgetheilet worden / stellet unsere

zwey und siebentzigste Tabelle vor Augen. Die erste Sorte sind Thaler / mit dem Brust-Bilde und ümher geschriebenen völligen Tituln: auff der andern Seite mit einem grossen Lob-Spruche: Ein unvergleichlicher Fürst / zu hohen Dingen gebohren zu

bum igniarium, qui in alto rumpitur, ex mortario propellentem, cum epigraphe: SVRSVM IN ROBORE RVPTVS. Marginis autem inscriptio hæc est: *NATus DRESDæ An. 1668. D. 18. OCTobr. DENATus IBIDem An. 1694. D. 27. APRil. PROVINCiis FRATRI RELICTis.* Maiores autem minoresque monetas sepulcrales tunc distributas, *tabula nostra*

septuagesima secunda exhibet. *Primæ* sunt Imperiales, cum icone titulisque integris: in auersa autem insigni cum elogio: *PRINCEPS INCOMPARABILIS ET AD MAGNA NATVS DRESDæ*

Dreßden Anno 1668. den 18. Octob. ein hoch-berühmter Held in Krieg und Frieden / wird in den glorwürdigsten Fußstapfen seines Herrn Vaters / die Freyheit des Vaterlandes wieder die Feinde zubehaupten / und im blühenden Alter seines 25. Jahres / 6. Monate / und 9. Tage / im lauffenden dritten Jahre seiner Regierung / durch einen frühzeitigen und sanfften Todt / den Unterthanen / dem gemeinen Wesen / und der guten von ihm gefaßten Hoffnung / Anno 1694. den 27. April. entrissen. Ferner die andere Gattung von Thalern hat zur Haupt-Figur zwey Seiten einer gleichsam zum Gedächtnüß auffgerichteten Pyramide, an einer das Chur, an der andern das Fürstl.

MDCLXVIII. XVIII. OCTob. HEROS IOGA ARMISQVE CLARISsimus. IN GLORIOsis MAGni PATris VESTIGiis. PRO ASSERENDA CONTRa. HOSTes. PATRIÆ LIBERTate. ET ÆTATIS FLORE ANNO XXV. Mense VI. Die IX. CVRRENTe IMPERii TRIENNio. PRÆMATura PLACIDaque MORTE SVBDITis REIPublicæ OPTimæ SPEI M. DC. XCIV. XXVII. APril. EREPTVS.

Porro *altera* Thalerorum species antica duas sistit partes Pyramidis, in memoriam quasi erectæ, affixo alteri Electorali, alteri

Fürstl. Sächsische Wapen-Schild / unten liegen allerhand Mathematische Instrumenta, dahinter Städte / Schlösser &c. Die Umschrifft enthält des Chur-Fürstens Wahl-Spruch / auff Teutsch: Was recht ist / ist allein rühmlich. Die Rück-Figur hat die dritte Seite der Pyramide, darunter, mancherley Kriegs-Waffen / hinten ein Lager / oben die Sonne / und lautet die Auffschrifft im Teutschen also: Des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschalln und Chur-Fürsten / Johann Georgen dem vierdten / dem mächtigsten Sachsen-Fürsten / dem Helden seiner Zeit / welcher dem Reiche / denen Unterthanen / der Gemahlin / dem Vaterlande / frühzeitig / im 26. Jahre seines Alters / im dritten seiner Regierung / im andern des

teri Ducali clypeo Saxonico, infra varia iacent instrumenta Mathematica, retro vrbes, arces & alia. Inscriptio Symbolo constat Electoris: SOLA GLORIOSA QVÆ IVSTA. Postica tertiam offert Pyramidis partem, sub qua armorum diuersorum congeries, supra Sol. Epigraphe ita explicanda: *Sacri Romani Imperii ARCHIMarschallo ET ELECTORI IOHanni GEORGio IV. SAXonum PRincipi POTentissimo. HEROI SVI SECuli. IMPerio SVBDitis CONIVGi FATo PRÆMATuro. Anno XXVI. ÆTATis. III. ELectoratus. II.*

des Ehestandes/ entnommen/ im Jahr der Erlösung 1694. am 27. April. wird hiermit ein rechtmäßiges ruhmwürdiges Begängniß gehalten. Die kleineren Sorten führen auff einer Seite die zwey Stücke der Pyramide nebst dem Wahl-Spruche/ auff der andern des Chur-Fürstens Nahmen/ Titul und auff unterschiedliche Art veränderte Lob-Sprüche/ welche auß den vorhergehenden leicht zuverstehen. Ich erinnere noch/ daß so wohl im Theatro Europæo, alß in den Müllerischen Annalib^9, nur die Doppel-Groschen/ so ich mit *Num.* 7. bezeichnet/ sonst keine von denen andern Begräbniß-Müntzen beschrieben werden.

10. Seine Gemahlin starb im dritten Jahre hernach/ den 9. Sept. Nachmittags üm 4. Uhr/ und wurde den 19. Nov. zu Freyberg begraben. Ihr sind meines Wissens keine Begräbniß-Müntzen ge-

CONIugii. SUBLATO. Anno Orbis Redemti M.DC.XCIV. Die XXVII. APril. IVSTA GLORIOSA QVIETA EXSOLVta. Minores monetæ altero latere duas habent Pyramidis partes, Symbolumque, altero Electoris nomina, titulos variaq; elogia, ex præcedentibus facile intelligenda. Moneo saltem, tam in Theatro Europæo, quam in Müllerianis Annalibus, grossos tantum describi duplices, *Num. VII.* a me signatos, nec vllam aliam sepulcraliū monetarum.

X. Coniux ipsius tertio post anno, die IX. Sept. hora IV. pomeridiana, obiit, die XIX. Nou. Fribergæ sepulta. Nulli, quod sciam, in eius honorem cusi sunt nummi exequiales,

gemacht / sondern nur eine Medaille von Wermuthen / welche die 8. Stelle der 72. Tabelle bekommen. Das Brust-Bild ist umschrieben: ELEONORA ERDMVTH LOVYSA Churfürstin zu Sachsen: gebohrne Hertzogin zu Sachsen / den 14. April. 1662. gestorben den 9. Sept. 1696. Auff dem Revers sind drey Pyramiden auffgerichtet. Auff der niedrigsten ist das Marckgräffliche Brandenburgische Wapen / und dabey geschrieben / daß sie den 4. Nov. 1681. Marckgraff Johañ Friedrichen zu Brandenburg gefreyet. Auff der mittelsten das Chur-Sächs. Wapen / mit dem Bedeuten / daß sie dem Chur-Fürsten zu Sachsen / Johañ Georgen IV. vermählet worden den 17. April. 1692. Auff der dritten und höchsten ist eine Crone in den Wolcken mit der Auffschrifft / daß

les, sed Numisma tantum a Wermuthio sculptum, quod Num. VIII. Tab. LXXII. signauimus. Circa iconem legitur: *ELEONORA ERDMVTH LOVYSA ELECTRIX SAXONIAE. NATA DVCissa SAXoniæ XIV. APRil. MDCLXII. DENATA IX. SEPT. MDCIVC.* Inuersa tres adsurgunt Pyramides. Infimæ imponitur scutum Marchionum Brandenburgensium, adscribiturque: *4. NOVemb. NVPTA IOanni FRIDerico MARchioni BRandenburgico 1681.* Mediæ scutum Electorale Saxonicum: *17. APRil. CONIVGATA IOanni GEORG. IV. ELectori SAXoniæ. 1692.* Summæ corona in nubibus adhæret, additurque: *CORO-*

daß sie von dem höchsten Gotte im Himmel gekrönet worden. Worauß zugleich von sich selbst erfolget / daß sie Stuffenweise auffs höchste gestiegen. Unten ist der schon angezeigte Tag ihrer Beysetzung zu Freyberg bemercket. In meinem Tractätlein von der Sächs. Chur- und Fürstinnen Medaillen habe erzehlet / wie mir es mit dieser Inuention gegangen. Denn da etwa das Jahr zuvor der gemeine Ruff erschollen / alß ob der nunmehro auch verstorbene König in Schweden / Carl XI. unsere Chur-Fürstin zur andern Gemahlin erkiesen wollte / und ich üm eine Invention zur Medaille angesprochen wurde / so hatte meine Gedancken von drey Ehren-Seulen / deren die erste mit dem Brandenburgischen / die andere mit dem Chur-Sächs. die dritte mit dem Schwedischen Wapen zu bezeichnen. Nachdem aber GOtt gefallen / der frommen Churfürstin an statt der vergänglichen die unvergängliche Krone auffzusetzen / so wurde diese Erfindung etwas geändert / und obgedachter maßen außgearbeitet.

RONATA A DEO Optimo Maximo IN COELIS. Vnde sponte consequitur, GRADATIM ad summa illā adscendisse. Infra notatur iam dictus exequiarū Fribergensium dies. In Schediasmate de Electricum Duciſſarumq; Saxonicarum Nummis retuli, quid mihi hanc inventionem meditanti acciderit. Cum enim anno circiter præcedenti fama percrebuisset, Regē Sueciæ, iam itidem defunctum, Carolum XI. Electricem nostram secundo sibi matrimonio iunctūrum, Numismatisque inuentio a me peteretur, tum tres animo agitabam Obeliscos, primum Brandenburgico, secundum Electorali Saxonico, tertium Suecico Insigni notandum. Ex quo autem Deo placuit, piæ Electrici coronæ fugitiuæ loco æternam donare, paullo immutata fuit inuentio, modoq; dicto elaborata.

Chur-

FRI-

Chur-Fürst Friedrich August.

I.

WAn komme ich zu unserm Aller-Durchlauchtigsten und Allergnädigsten Könige und Chur-Fürsten/ den wegen seiner unvergleichlichen Leibes- und Gemüths-Stärcke/ die Scribenten bereits höchstbillig unter die Wunder dieser Zeit gesetzet haben. Ja etliche haben sich gar unterstanden / seine in die meisten Europæischen Königreiche gethane Reisen und daselbst verübten tapffern Thaten/ in Form eines Romains, dergleichen wir von den alten Helden haben / zuverfassen. Andere sind noch im Werck begriffen / sein Leben außführlicher zubeschreiben/ und mit Medaillen, Inscriptionen,

FRIDER. AVGVSTVS ELECTOR.

I.

VEnio nunc ad AVGVSTISSIMVM REGEM ELECTOREMQVE nostrum, quem ob incomparabile corporis animique robur iampridem Scriptores summo suo merito inter ævi nostri miracula collocarunt. Imo quidam ausi sunt, itinera eius in pleraque Regna Europæa, ibique fortissime gesta, fabulæ instar Romanensis, quales de antiquis habemus Heroibus, describere. Alii adhuc operam dant, vt vitam ipsius accuratius exponant, Nummis, Inscriptionibus, Ar-

cu-

nen, Triumph-Bogen und dergleichen öffentlichen Monumenten zuerläutern. Werde ich demnach desto kürtzer seyn / und die Erklärung seiner Medaillen gewöhnlicher maßen vornehmen. Die erste der

drey und siebentzigsten

Tabelle ist zu Nürnberg gemacht / zu Anfange der Chur / auff einer Seite mit des neuen Chur-Fürstens Brust-Bilde und Tituln: auff der andern stehet Hercules vor der Stadt Dreßden / und hat sich an eine Seule / daran das Chur-Wapen / gelehnet; mit der Beyschrifft: Der Sächsische Hercules. Unterschrifft: Zum Gedächtniß der Chur. 1694. und Rand-Schrifft / die in einem bekanten Lateinischen Verß bestehet: In Unruhe ist Er unbeweglich / und die Tugenden leiden keinen Betrug.

cubus Triumphalibus, aliisq; publicis monumentis illustrandam. Quare nobis licebit esse breuioribus, moreque nostro in explanandis tantum Numismatibus occupari. *Primum tabulæ*

septuagesimæ tertiæ

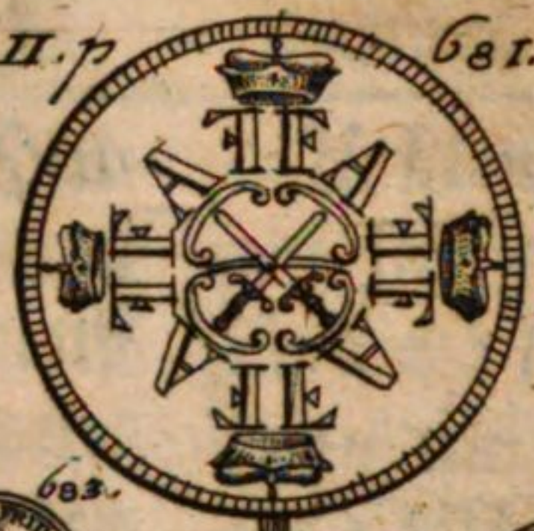
Noribergæ initio Electoratus cusum, aduersa parte noui Electoris habet iconem titulosque: auersa ante vrbem Dresdam stat Hercules, columnæ, cui scutum adfigitur Electorale, innixus, cum epigraphe: HERCVLES SAXONICVS. Subscriptio: *IN MEMORiam ELECTo ratus Anno M DC XCIV.* In margine exteriori versus legitur: IN MOTV IMMOTVS. NEC FRAVS VIRTVTIBVS OBSTAT.

2. Der

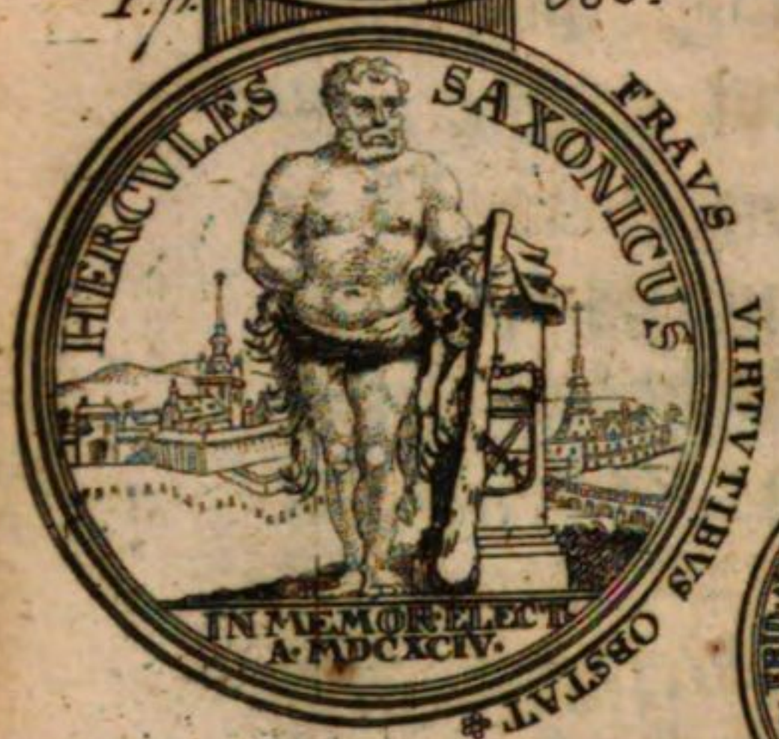
II. Ho-

I. p. 680.

II. p. 681.



III. p. 681.



V. p. 682.

IV. p. 683.

VI. p. 683.

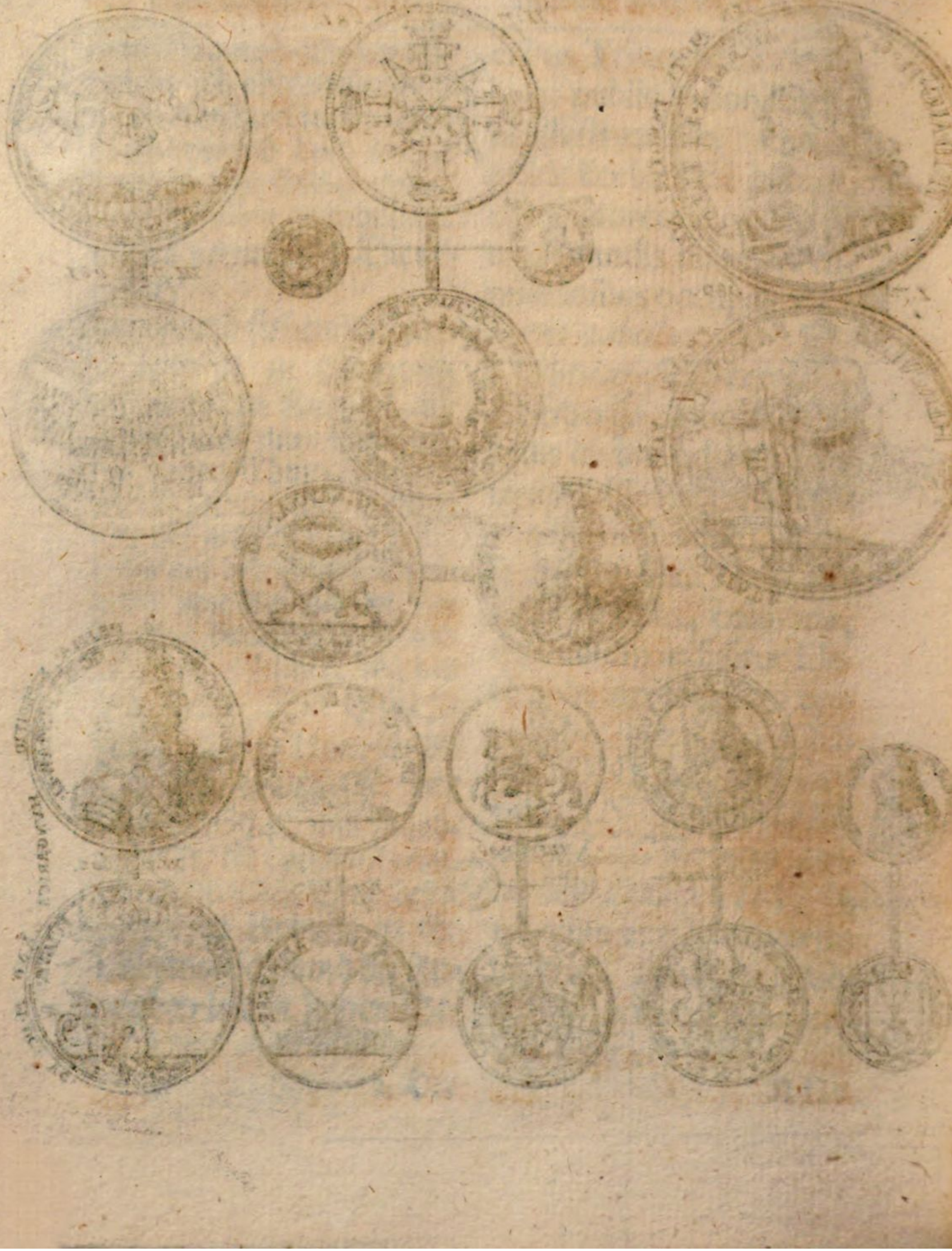
VII. p. 684.

VIII. p. 686.

IX. p. 687.

X. p. 686.

XI. p. 688.



2. Der Anfang zur Huldigung wurde in Freyberg den 8. Julii gemacht: darauff folgte den 11. die zu Dreßden/ den 17. zu Wittenberg/ den 20. zu Torgau/ und den 24. zu Leipzig. Zur Dreßdnischen gehöret unsere andere Medaille in Gold und Silber/ da um das Chur-Schild ein doppelt F. und ein A. viermahl gesetzt sind. Auff dem Revers ist eine mit auffgereckten Fingern schwerende Hand/ mit der Beyschrifft: Mit einem und reinem Gemüthe. Rings herum gehet ein Rauten-Krantz/ und die Umschrifft enthält das Gedächtniß der Dreßdnischen Huldigung/ den 11. Julii, 1694. Von der Leipzigischen zeuget die dritte Medaille, da in der Höhe ein

II. Homagiorum initium instituebatur Friburgæ die VIII. Iulii. Sequebatur die XI. Dresdense, die XVII. Wittenbergense, die XX. Torgauiense, & die XXIV. Lipsiense. Ad Dresdense pertinet *secundum Numismanostrum*, aureum & argenteum, quo scutum Electorale circumdatur duplici F. & A. quatuor vicibus repetita. Auersa manum sistit, erectis digitis iurantem, adscripto lemmate: MENTE. VNA. PVRAQVE. Hæc sertum cingit rutaceum, & peri-graphe continetur MEMORIA. HOMAGII. DRESDÆ. PRÆSTITI. XI. IVL. MDCXCIV. De Lipsiensi *tertium* testatur Numisma, in cuius summa parte tri-

Triangel in Strahlen zusehen/ in welchem geschrieben: Durch des höchsten Gottes Gnade. Unter demselben gehen zwey Arme auß denen Wolcken/ und halten den Chur-Fürstlichen Nahmens-Zug/ F A C, wie selbiger auff dem Præsent-Beutel des Raths gestickt gewesen. Hinter dem einen Arm/ welcher gehamischt/ist zulesen: Mit Stärcke. Hinter dem andern: Mit Klugheit. Unten stehen die huldigendẽ Bürger mit auffgehabenen Händen/und der Beyschrifft: Mit Hand / Mund und Hertzen. Der Revers bestehet auß der Inscription, so am Huldigungs-Throne gestanden / und zu Teutsch also heissen möchte: Dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Friedrich Augusti/ derer unüberwindlichen Sachsen und anderer Völ-

angulum apparet radiatum, cum epigraphe: SVMMO FAVENTE AVGVSTO. Sub eo bina ex nubibus prodeunt brachia, Electoris tenentia Monogramma, F A C, in marsupio, quo Senatus donũ offerebatur, acupictum. Penes alterum brachium armatum legitur: FORTITVDINE. Penes alterum: PRVDENTIA. Infra stant ciues, manibus elatis iurantes, cum lemmate: MANV. ORE. ET CORDE. Auersam constituit Inscriptio, throno homagiali indita: SERENISSIMO ET CELSISSIMO PRINCIPI DOMINO FRIDERICO AVGVSTO. INVICTAE SAXONVM GENTIS ALIARVMQVE DV-

Völcker Mächtigsten Churfürsten/ welcher von GOtt zur Beschirmung der Freyheit und Beschützung der Religion destiniret / leisten die Huldigung Dessen unterthänigste Rath und Bürger zu Leipzig. GOtt hat Dich uns gegebē/ GOtt erhalte Dich. 1694. Nicht weniger gehöret zur Leipziger Huldigung die vierdte Medaille, so nebst dem Brust-Bilde hat die Chur-Schwerdter / darüber eine Hand auß den Wolcken einen Lorbeer-Crantz hält / mit der Uberschrifft: Wünschet mit einander Glück; Und Unterschrifft: Huldigung zu Leipzig/ den 24. Iulii, 1694.

3. Die fünffte und sechste Medaille sind zwar etwas von einander entfernet/ und zweyerley Grösse / aber von einerley Erfindung / mit

DVCI ELECTORI POTENTISSIMO. AD LIBERTATIS CVSTODIAM ET RELIGIONIS TVTELAM DIVINITVS DESTINATO. IN LEGES ET VERBA IVRAT MAIESTATI EIVS DEVOTVS S.P.Q.L. (Senatus Populusq; Lipsiensis) DEVS TE NOBIS DEDIT. DEVS CONSERVET. M.DC.XCIV. Non min⁹ Lipsiensi homagio *quartum* debetur *Numisma*, præter iconem gladios sistens Electorales, super quibus manus e nubibus lauream tenet, cum epigraphe: CONGRATVLAMINI. & subscriptione: *HOMAGium LIPSIENse D. 24. IVLii 1694.*

III. *Quintum sextumque Numisma* longius remota, & diuersæ magnitudinis, eiusdem tamen inventionis sunt,

mit dem Chur-Fürstlichen Brust-Bilde und Tituln auff einer / und dem Chur-Schilde auff der andern Seite. Wir haben droben bey Chur-Fürst Johann Georgen III. pag. 633. einer Collection von kleinen Medaillen des Käysers und der Chur-Fürsten gedacht / welche zu unsers Chur-Fürstens Zeiten wiederhohlet / und demselben die gedachte sechste gewiedmet worden. Die siebende aber sind gemeine Ducaten / zu Dreßden geschlagen / doch wegen der Historie nicht vorbey zulassen. Sie halten auff einer Seite des Chur-Fürstens Brust-Bild und gewöhnliche Titul / auff der andern einen über dem Chur-Schilde auffgerichteten Löwen / mit dem Schwerdte und Rest des Tituls / und der Jahr-Zahl 1695. Denn in diesem Jahre fieng unser Chur-Fürst an / sein Bildniß auff die güldenen und silbernen Courant-Müntzen also zu-

cum Electoris icone titulisque in aduersa, & clypeo Electorali in auersa. Meminimus supra in Ioanne Georgio III. p. 633. Sylloges minorum Numismatum, Imperatori & Electoribus consecratorum, quæ Electoris nostri tempore repetita, ipsique *sextum* illud dicatum fuit. *Septimum* autem Ducatos quidem offert vulgares, Dresdæ cusos, Historiæ tamen caussa minime prætermittendos. Antica sistit Electoris effigiem solitosque titulos, postica Leonem, super scuto Electorali erectum, cum gladio, titulis residuis, annoque 1695. Hoc enim anno Elector noster effigiem suam aureis argenteisque monetis vulgaribus ita imprimere cœpit,

vt

zuprägen / daß Er auff eine neue Art das Chur-Schwerdt vor sich hin hielte / da Er in denen vorigen dasselbe an die Achsel geleget / wie alle seine Vorfahren zuthun pflegen / welches ihre Müntzen und Gemählde bezeugen. Und ob gleich jene mit den Brust-Bildern erst von Chur-Fürst Friedrichen dem Weisen anheben / so finden wir doch diese von Zeit der güldenen Bulle / in Käyser Wentzels Manuscripto, womit der Herr Thulemarius seine neue Edition der güldenen Bulle in folio vermehret hat / und zwar in dem Capitel / das de ordine processionis Principum Electorum handelt. Die neue Veränderung aber hat länger nicht gewähret / alß biß unser Chur-Fürst König in Pohlen worden ist / und biß anietzo seine gröss-

vt nouo modo gladium Electoralem antrorsum extenderet, quem in præcedentibus humero apposuit, vti omnes eius Antecessores facere consueuerunt, testibus eorum monetis picturisque. Et quanquam illæ cum iconibus a Friderico sapiente Electore demum ordiuntur, has tamen ab Aureæ Bullæ tempore inuenimus, in Wenceslai Imperatoris Manuscripto, quo illustris Thulemarius nouam suam Aureæ Bullæ in folio editionem auxit, eo nempe Capite, quod de Ordine processionis Principum Electorum agit. Neque recens ista mutatio diutius duravit, quam donec Elector noster in Regem Poloniarum euasit, icones suas

grösseren Müntzen mit dem Brust-Bilde im Lorbeer-Crantze bezeichnet.

4. Sonst hat unser Chur-Fürst im besagten Jahre mit dem Käyser ein besonderes Bündniß auffgerichtet/ in eigener Person in Hungarn mit 8000. Mann zugehen/ und das Ober-Commando der gantzen Käyserlichen Armee zuüberneh-men. Ehe solches geschahe/ ließ Er eine sehr schöne Art von Ducaten prägen/ und nahm die Stempel selbst zu sich. Auff einer Seite sitzet Er im Römischen Habit zu Pferde/ mit einem General-Stabe: auff der andern ist das Chur-Fürstliche Haupt-Schild mit dem Chur-Mantel ümgeben/ und mit dem Chur-Hute bedecket/ dabey nur die ersten Nahmens-Buchstaben: *F. A. E. S. Fridericus Augustus Elector Saxoniæ 1695.* Dieses ist unsere achte Medaille; die neundte aber zei-

laureatas hactenus in monetis maioribus effingens.

IV. Cæterum Elector noster dicto anno peculiare cum Cæsare fœdus pepigit, vt ipse VIII. millibus stipatus Hungariam peteret, summum totius exercitus Cæsarei imperium susceptur. Quod priusquam aggrederetur, elegantissimos Ducatos cudi iussit, matrices sibimet asseruans. In antica ipse Romano vestitu indutus, equo insidet, baculum, summi imperii militaris indicem, gestans: in postica scutum Electorale primarium pallio circumiectum, pileoque tectum est, additis tantum nominis siglis: F.A.E.S. 1695. Hoc nostrum est *octauum Numisma*: *nonum* vero duplices ostendit

zeiget des Chur-Fürstens doppelte Spiel-Ducaten/ auff der ersten Seite einen Fuchß/ mit der Frantzösischen Umschrifft: Ich habe es von Natur: verstehe die listige Klugheit. Auff der andern die zu allerhand Spielen nöthige Instrumenta, mit der Beyschrifft: Hier muß Geschickligkeit seyn.

5. Es hielt aber unser Chur-Fürst den 15. Junii einen herrlichen Einzug in Wien/ und ward vom Käyser und Römischen Könige vor der Stadt empfangen. Den 10. Julii kam Er ins Lager/ und ob schon der Groß-Sultan selbst und der Groß-Vezier die Türckische Armee commandirten/ auch die beyden Festungen/ Leippa und Titul/ wegnahmen und verheerten/ und dem General Veterani eine grosse Schlappe anhiengen; so ver-

dit Electoris Ducatos, in ludis adhibitos, priori parte vulpem, lemmate Gallico: IE L'AY PAR NATVRE, prudentem videlicet astutiam. Posteriori varia lusibus destinata Instrumenta, hac epigraphe: IL FAVT DE L'ADRESSE.

V. Noster autem Elector die XV. Iunii splendido Comitatu Viennam ingrediebatur, ab Imperatore & Rege Romanorũ ante vrbem exceptus. Die X. Iulii in castra veniebat, & quamuis ipse Turcarum Sultanus Magnusque Vezierius, exercitum Turcicum adducerent, bina fortalitia, Leippam & Titulum, capientes destruerent, maximamque Generali Veterano cladem inferrent;

ad-

verhinderte doch unsers Chur-Fürstens Anmarch, daß sie nicht nur den vorgehabten Einfall in Siebenbürgen unterlaßen/ sondern sich gar zurücke ziehen musten. Welches alles weitläufftiger im vierzehenden Tomo des Theatri Europæi pag. 735. biß 745. zulesen. Wurde demnach nicht allein erfüllet/ was in dem währender Campagne zu Dreßden gemachten allerkleinesten zehenden Schaustücklein der geharnischte Arm mit dem Chur-Schwerdte bedeutet/ durch das beygeschriebene Wort: Er beschützet: sondern ich nahm auch daher Gelegenheit/ in der eilfften Medaille, welche der Medailleur Wermuth geschnitten/ einen Feuer-speyenden Drachen vorzustellen/ welcher wegen der vom Himmel auff ihn losschiessenden Blitzen den Kopff zurücke drehet/ mit der Uberschrifft: Auff Blitzen folgen

aduentus tamen Electoris nostri eos impediuit, vt & destinatam in Transsylvanos inuasionem intermitterent, & pedem referre prorsus cogerentur. Quæ omnia latius exponuntur Tomo XIV. Theatri Europæi p. 735. vsq; ad 745. Vnde non tantum impleta sunt, quæ in minimi moduli Numismate *decimo*, durante expeditione Dresdæ cuso, innuit brachium armatũ, adscripto verbo: DEFENDIT: Sed & mihi occasio inde nascebatur, *vndecimo Numismate*, Wermuthii manu confecto, Draconẽ ignivomum proponere, qui fulgure cœlesti iĉ⁹ caput retorquet, hoc lemmate: SEQVVNTVR FVL-

MI-

FRID. AVGVST. ELECT.

Lin. A.13 Tab. 74 p. 689.

I p. 689.

II p. 690.

III p. 690.

IV. p. 690.

V. p. 692.

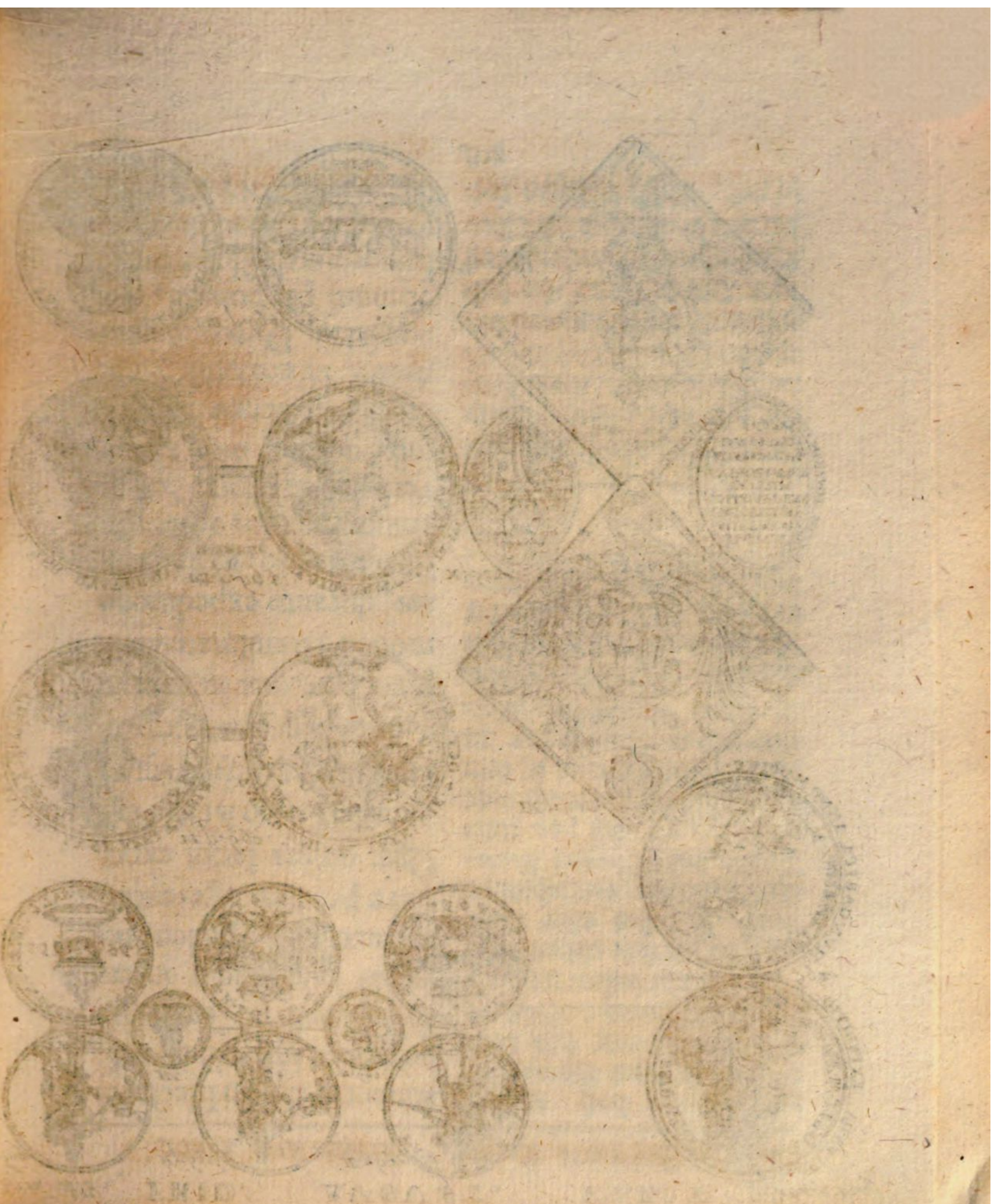
VI. p. 693.

VII. p. 694.

VIII. p. 694.

IX. p. 697.

X. p. 697.



gen Donnerschläge; und Rand-Schrifft: Der erste Kriegs-Zug in Ungarn. An. 1695.

6. Als der Chur-Fürst im nechst-folgenden Jahre wieder in Campagne gehen wollte/ wurdẽ ihm zu Dreßden verschiedene kleine / aber sehr saubere Medaillen in Gold und Silber offeriret/ die im Anfange unserer

vier und siebentzigsten

Tabelle zusehen. Die erste gratuliret darzu / und zeiget auff einer Seite den Chur-Fürsten in gantzer Statur ohne alle Umschrifft: auff der andern das auff einem Altar brennende Opffer-Feuer / mit einer etwas dunckeln Umschrifft / die da bedeutet zu GOtt abgeschickte Wünsche vor des Chur-Fürsten Gesundheit und glückliche Wie-

MINA FVLGVR; marginisque exterioris inscriptione: PRIMA EXPEDITIO HVNGARICA. ANNO MDCVC.

VI. Electori nostro, nouam anno proximo expeditionem suscepturo, varia Dresdæ minoris moduli, sed elegantiora Numismata, aurea argenteaque offerebantur, *tabulæ nostræ*

septuagesimæ quartæ initio videnda. *Primum* est gratulatorium, aduersa ostendens Electorem iusta statura absq; inscriptione: auersa ignem in altari ardentem, cum inscriptione aliquantum obscuriori: *VOTa. PVBLica. SVSCEPTA. PRO. SALute. & REDitu.* (Electoris) *DEO. Optimo. MAXimo. SA-*

derkunfft. 1696. Obgedachte erstere Seite ist auch auff der andern Medaille, hingegen der zu dieser gewiedmete Revers mit des Chur-Fürstens Haupt-Wapen und Nahmen/ auch bey der dritten zusehen; nicht weniger der in dieser gebrauchte Stempel mit einem andern Bildnisse auch bey der ersten Medaille bißweilen zufinden. Der Chur-Fürst gehet im Harnisch / wie ein Mars gradivus, siehet hinterrücks/ und hält in einer Hand den Commando-Stab / die andere an einen Tisch / darauff der Chur-Hut und Schwerdt liegt / mit beygeschriebenen Anfangs-Buchstaben: F. A. D. G. EL. S. Das vierdte Schaustücklein mit dem Brust-Bilde im Harnisch und gewöhnlichen Tituln/ auff der andern Seite mit dem das Schwerdt und Schild haltenden Löwen / braucht keiner Erklärung.

CRata. Dicta aduersa *secundo* etiam *Numismati*, vti huius auersa cum primariis Electoris scutis titulisque, *tertio* etiam applicatur: nec desunt primi Numismatis exempla, alterius iconis typo signata: quo Elector armatus Martis instar gradiui incedit, retrospiciens, altera manu baculum imperii indicem tenens, alteram mensæ admouens, in qua pileus gladiusque Electoralis, adscriptis siglis: F.A.D.G. EL. S. *Quartum* denique *Numismation* cum effigie armata solitisque titulis, & in auersa cum Leone, gladium clypeumque tenente, nulla indiget explicatione.

7. Der VII. Ele-

7. Der Chur-Fürst kam den 22. April. wieder nach Wien / und reisete den 12. Maii nach Ungarn / das vom Käyser auffgetragene Ober-Commando über die gantze Christliche Armee anzutreten. Mit derselben gieng Er den 3. Junii über die Theyß / und nachdem mehrere von seinen eigenen Völckern zum Succurs ankommen / fieng Er an / Temeswar zubelägern. Weil aber der Groß-Sultan selbst mit einer starcken Armee anzoge / so gieng ihm unser Chur-Fürst entgegen / und liefferte den 17. Augusti eine so blutige Schlacht / daß mehr alß 6000. Türcken und in die 4000. Christen auff der Wahlstadt liegen blieben. Wodurch denn nicht allein diese Ertz-Feinde des Christlichen Nahmens vom Einbruch in Siebenbürgen abermahl abgehalten / sondern gar zurücke zuweichen ge-

VII. Elector noster die XXII. Aprilis Viennam regressus, die XII. Maii Hungariam petiit, ad summum a Cæsare sibi commissum totius Christiani exercitus imperium suscipiendum. Quo cum tertio Iunii Tibiscum traiiciens, propriisque copiis auctus, Temeswariam obsidere cœpit. Verum ipsi Turcarum Imperatori, magno cum agmine ingruenti, obuiam procedens, acerrimum cum eo prælium die XVII. Augusti commisit, vt plusquam sex Turcarum & quatuor fere Christianorum millia interimerentur. Quo facto non tantum infensissimi illi Christiani nominis hostes ab irruptione in Transsyluaniam iterum impediti, sed & re-

gezwungen worden. Welches mich bewogen / die vor dem Jahre von dem Medailleur Wermuth verfertigte Medaille *Num. 5.* also zuwiederhohlen / daß zu eben demselben Brust-Bilde ein neuer Revers gekommen / da ein geharnischter Arm auß den Wolcken gehet / mit einer gantzen Hand voll Donner-Keile / und einen auff den sich hefftig krümmenden Feuer-speyenden Drachen herab wirfft / mit der Umschrifft: Dieses ist das erste: aber es sind ihrer mehr verhanden. Die Randschrifft weiset auff den andern Ungarischen Kriegs-Zug An. 1696.

8. Indessen wollte die Göttliche Güte unsern unüberwindlichen Held nicht länger ohne Erben lassen / sondern bescherte Ihm den 7. Octobr. einen Printzen und Erben der Chur. Die darü-

trocedere coacti sunt. Quod me permouit, ad Numisma anno præcedenti a Wermuthio confectum, *Num. V.* ita repetendum, vt eidem iconi noua iungeretur postica, qua brachiū armatum fulmina tenens e nubibus prodit, eorumque vnum in Draconem ignivomum, misere se contorquentem, proiicit cum perigraphe: HOC PRIMVM. SED PLVRA SVPERSVNT. Marginis exterioris inscriptio: SECVNDA EXPEDITIO HVNGARICA ANNO MDCIVC.

VIII. Diuina interim bonitas inuictum Heroëm nostrum Hærede amplius priuare noluit, die VII. Octobris filium Principem Electoratus hæreditarium donans. Summam

inde

darüber entstandene grosse Freude wurde durch verschiedene von uns beygebrachte Medaillen an Tag geleget. Die sechste in der Ordnung ist zu Dreßden gemacht/ hat auff einer Seite der Chur-Fürstin Brust-Bild/ umschrieben: CHRISTiana EBERHardina Dei Grâtia ELectriX SAXONiæ. Auff dem Revers ist die Fortun, so im rechten Arm den jungen Printzen hält/ welcher nach denen Chur-Schwerdtern greiffet; im lincken das Cornu Copiæ, darauß Crone/ Scepter/ Geld/ und anderes auff die Erde fallen/ mit der Obschrifft: Durch mein Geschenck blühet die Hoffnung. Welches die Randschrifft deutlicher machet/ die man also Teutsch übersetzen könnte: Sey willkommen du werthester Printz/ der du am Tage Spei oder der Hoffnung/ dem Vaterlande zu

inde natam lætitiam diuersa Numismata abs me prolata comprobarunt. *Sextum* ordine Dresdæ confectum, antica Electricis præfert imaginem, circumscriptam: *CHRISTIana EBERHardina Dei Gratia ELectriX SAXONiæ.* In postica Fortuna stans, dextro brachio Principem tenens Iuuentutis, gladios Electorales apprehendentem; sinistro Cornu Copiæ, vnde Corona, sceptrum, nummi & alia in terram cadunt, cum epigraphe: MEO SPES MVNERE SPIRAT. Quam clarius exponit Marginis perigraphe exterioris: *SALVE LVCE SPEI PATRIÆ FAV-*

zu gut / bist gebohren worden / den 7. Octob. 1696. Denn es ist bekandt / daß in etlichen Calendern der 6. Octob. mit dem Nahmen Fides, der 7. mit Spes, und der 8. mit Charitas bezeichnet werden. Wiewohl die wenigsten / auch nicht einmahl die neu-verbeßerten / hierunter überein stimmen. Die siebende Medaille von Wermuths Hand zeiget auff einer Seite das schon zweymahl angeführte Brust-Bild des Chur-Fürstens / und gesellet demselben auff der andern Seite der Chur-Fürstin Brust-Bild zu. Die Randschrifft aber preiset sie beederseits wegen des neugebohrnen Chur-Erbens glückseelig. Endlich die achte zeiget des Stamm-Vaters der Albertinischen Linie Brust-Bild / mit dieser Umschrifft: Albrecht der beherzte / Hertzog zu Sachsen / gebohren

STO OMINE NATE. DIE 7. OCTob. Anno 1696. Notum quippe est, in Calendariis quibusdam sextum Octobris diem *Fidei*, septimum *Spei*, octavum *Charitatis* nomine signari. Quanquam pauciſſima, & ne quidem *recens emendata*, in illis conueniunt. *Septimum Numiſma* a Wermuthii manu, iconi Electoris duabus iam vicibus allatæ, Electricis imaginem iungit, in margine exclamans: O TER QVATERQVE HAEREDE BEATOS. VII. OCT. MDCIVC. *Octauum* denique continet effigiem Patris Lineæ Albertinæ, cum perigraphe: *ALBERTVS ANIMOSVS DVX SAX. NAT.*

ren den 27. Julii, 1443. Unten: Der Chur-Fürsten Vater. Auff der andern Seite ein Kind eingewickelt / und auff einem Küssen / darunter die Chur-Schwerdter / liegend / mit der Umschrifft: Friedrich August / erwünschter Erbe der Chur zu Sachsen / gebohren den $\frac{7}{17}$ Octob. 1706. Und Unterschrifft: Die befestigte Nachfolge. Wer ein mehres so wohl von dieser Medaille und Hertzog Albrechts Bildnisse / (damit auch unser Werck angehoben /) alß von des Chur-Printzens Nativität und andern Glückwünschungen verlanget / der schlage die Monatlichen Unterredungen nach / an. 1696. im October, nebst meinem Tractätlein von denen auff Chur- und Fürstliche Sächsische Gebuhrten und Einseeg-

27. IVL. 1443. Inferius: ELECTORUM PARENS. Altera facie infantem fasciis inuolutum, ac puluinari, sub quo gladii Electorales, impositum, hac inscriptione: *FRIDericus AVGustus EXOPTATVS ELectoratus Saxonici HÆRES. Natus* $\frac{7}{17}$ *OCT. 1697.* & subscriptione: FIRMATA SVCCESSIO. Qui plura tam de hoc Numismate, Ducisque Alberti icone (quacum & opus nostrum cœpit,) quam de Hæredis Electoralis Schemate Genethliaco aliisque Gratulationibus cupit, Colloquia menstrua Germanica adeat, mense Octobri an. CIↃ IↃC XCVI. vna cum Schediasmate nostro de Nummis, Natiuitati &

Con-

seegnungen geprägten Medaillen.

9. Man kan leichter erachten/alß mit Worten beschreiben / was vor Freude im Hertzen des Durchlauchtigsten Herrn Vaters daher entstanden/ sonderlich nachdem derselbe den 26. Novemb. von Wien nach Dreßden glücklich zurücke kommen. Bald hierauff den 11. Decemb. besuchte Ihn der Chur-Fürst zu Brandenburg / wobey das jenige vorgegangen / was ich droben im andern Albertinischen Theil pag. 236. 237. erzehlet habe. Im Februario 1697. wurde das Carneval zu Dreßden in Hertzog Johann Adolphs zu Welssenfels Gegenwart auffs prächtigste celebriret / ein vortreffliches Amphitheatrum erbauet / und täglich neue Ritter-Spiele vorgenommen/ unter denen das Büchsen-

Consecrationi Electorum Ducumque Saxoniæ dicatis.

IX. Quantum inde gaudium in *Serenissimi Parentis* corde exortum fuerit, mente facilius, quam verbis adsequi licet; præsertim, ex quo ille Dresdam Vienna die XXVI. Nouemb. feliciter rediit. Paullo post, vndecimo Decembris die, eundem Elector Brandenburgicus inuisit, eaque tunc acciderunt, quæ P. II. Albertina p. 236. 237. exposuimus. Mense Februario CIↃ IↃC XCVII. Bacchanalia Dresdæ, præsente Duce Ioanne Adolpho Leucopetræo, solennissime celebrabantur, extructo egregio Amphitheatro, ludisque equestribus quotidie variatis, in quibus

sclo-

sen-Schiessen vor uns gehöret / wegen der Klippe / so *Num.* 9. vorgestellet. Weil es aber die Eilfertigkeit nicht gelitten / zwene neue Stempel zuschneiten / ist nur der erste mit des Chur-Fürstens Nahmens-Zuge und vier Provintz-Wapen von neuem gemacht / der andere aber mit dem Hercule von einer Klippe Chur-Fürst Johann Georgens II. genommen worden / die wir droben *Tab. LXI. num.* 4. *pag.* 601. 602. besehen und beschrieben haben.

10. Die zehende und letzte Medaille habe ich nur deßwegen beygefüget / weil es der Raum litte / und selbige in Dreßden gestochen worden: ob es schon weder ursprünglich eine Medaille ist / sondern das Siegel des Türckischen Käysers; noch

sclopetariorum ad nos pertinet exercitium, ob nummum quadratum, *Num. IX.* propositum. Prohibente autem festinatione, ne duæ sculperentur matrices, altera saltem cum Electoris Monogrammate, & quatuor Prouinciarum insignibus recens effecta, altera autem, Herculem sistens, ex Ioannis Georgii II. Electoris mutuo sumta fuit nummo, quem supra *Tab. LXI. num. IV.* p. 601. 602. vidimus descripsimusque.

X. *Decimum vltimumque Numisma* eo saltem nomine adieci, qvod spatium pateretur, idque Dresdæ sculptum constet; quanquam nec ratione originis Numisma est, sed Imperatoris Turcarū Sigillum; neque ad Electo-

zu unsers Chur-Fürstens Historie eigentlich gehöret. Doch haben dessen Trouppen sich tapffer gehalten in der Schlacht bey Szenta den 1. Septemb. da dieses Siegel dem todt-gebliebenen Groß-Vezier abgenommen worden / welches im Jahr Hegiræ oder der Flucht Muhammeds 1106. gemacht ist. Nun hat sich dieses Jahr vom 11. Augusti 1694. angefangen / und mit dem 1. Augusti 1695. geendet. Woraus offenbahr / daß solches Siegel der Groß-Vezier auch in den vorigen Jahren / da er mit unserm Chur-Fürsten selbst getroffen / nach Gewohnheit des Türckischen Hoffes / am Halse getragen. Und zwar nur die erste Seite mit der Arabischen Schrifft / und nach selbiger Art wunderlich ineinander geschlungenen Zügen / deren Außlegung die Rand-Schrifft in sich hält / und

ctoris noſtri Hiſtoriam proprie pertinet. Cuius tamen copiæ fortiter ſe geſſerunt in pugna ad Szentam, Calendis Septembribus, qua ſigillum hoc Magno Vezirio interemto detractum fuit, anno Hegjræ ſeu fugæ Muhammedis 1106. ſculptum. Is autem annus die XI. Auguſti CIↃ IↃC XCIV. cœpit, & Kal. Auguſti CIↃ IↃC XCV. exiit. Vnde patet, Magnum Vezirium præcedentibus etiam annis, quando cum ipſo Electore noſtro conflixit, ſigillum iſtud, pro aulæ Turcicæ conſuetudine, collo appenſum geſtaſſe. Eam nempe partem, quæ litteris Arabicis, mirifice ex more inter ſe contortis, conficitur: quarum explicationem marginis exterio-

und ist nur ein Türckischer Wunsch/ daß der Groß-Sultan Mustapha/ Mahomets Sohn/ allezeit siegreich seyn möge. Anno 1106. welches Jahr wir nechsthin außgeleget haben. Die Lateinische Auffschrifft des Reverses unserer Medaille meldet/ das sey das Siegel des Sultans Mustapha/ welches an des Groß-Veziers Halse gehangen/ und in dem sieghafften Treffen bey Szenta auffgefangen worden/ den $\frac{11}{1}$ Sept. 1697.

11. Wir müssen aber etliche Monate zurücke gehen/ um die Wahl unsers Chur-Fürstens zum Könige in Pohlen ordentlich zubetrachten. Es schiene zwar/ alß ob derselbe die dritte Campagne in Ungarn thun wollte: weil Er aber so wohl durch Käyserliche Recommen-

rioris perigraphe suppeditat: *SVLTAN MVSTAPHA FILius MEHEMET SIT (non SIC,) SEMPER VICTORIOSVS. Anno 1106.* proxime explicato. Auersa Numismatis nostri docet, id esse *SIGILLum SVLTani MVSTaphæ PRIMi VEZIRII COLLO APPENSum, CAPTVM IN PRÆLio VICTorioso AD SZENTAM D. $\frac{1}{11}$ SEPTEMB. 1697.*

XI. Sed menses aliquot recolamus oportet, ad Electoris nostri electionem in Poloniarum Regem ordine considerandam. Is quidem tertiam in Hungariam expeditionem susceperturus videbatur: verum tam Cæsaris commendatione, quam

mendation, alß durch eigene Helden-Thaten/ bey denen Pohlnischen Magnaten in grosse æstim gekommen; so wurde Er den 17. Junii in dem Wahl-Felde vor Warschau durch die meisten Stimmen der Woywodschafften zum Könige erwehlet. Worauff Er so gleich die Ducaten schlagen ließ/ welche in unserer

fünff und siebentzigsten

Tabelle oben an stehen. Die erste Seite præsentiret Ihn im Pohlnischen Habit zu Pferde: die andere unter einer auff zwey Palmen-Zweigen liegenden Krone diese Schrifft: Friedrich August/ Chur-Fürst zu Sachsen/ erwehlet zum Könige in Pohlen den $\frac{17}{27}$ Junii, Anno 1697. Bald hernach kam zu Nürnberg die andere Medaille herauß/ welche um das Brust-Bild eben diese Umschrifft hat: Friedrich August

propriis factis Heroicis, tantam apud Magnates Polonos acquisiuerat existimationem, vt die XVII. Iunii in campo electitio prope Varsauiam, plerorumq; Palatinatuum votis, in Regem eligeretur. Quo facto statim cudi iussit Ducatos, *tabulæ nostræ*

septuagesimæ quintæ primos. Antica iustit eum habitu Polonico equo insidentem: postica sub corona duobus palmæ ramis innixa, hæc verba: *Fridericus Augustus Elector Saxoniæ ELectus in REGem POLONIARVM. Die* $\frac{17}{27}$ *IVNii, An. 1697.* Paullo post Noribergæ *secundum* prodiit *Numisma*, quod iconem eadem cingit inscriptione: *FRIDeri-*

cus

Lin. Alb. FRID. AVG. REX POL. ET ELECT. Tab. 75. p. 700.

I. p. 700.

II. p. 700.

III. p. 701.

IV. p. 702.

V. p. 702.

VI. p. 704.

VII. p. 705.

VIII. p. 705.

IX. p. 705.

gust von Gottes Gnaden Chur-Fürst zu Sachsen / zum König in Pohlen erwehlet / 1697. Auff dem Revers stehet der neue König geharnischt in Herculis Gestalt auff der Hydra, und empfähet die Krone von einer Weibs-Person / die Pohlen bedeutet. Die Umschrifft heisset zu Teutsch: Auch diese Arbeit wird mir nicht sauer werden. Daher die Unterschrifft: Dem Sächsischen Herculi. Die Randschrifft enthält zugleich im Lateinischen die Jahr-Zahl / und möchte dem Verstande nach also übersetzt werden:

Die Pohlen wollen den zu ihrem König haben /
Der würdig dazu ist durch seine hohen Gaben.

Die dritte Medaille ist zwar nach der Krönung gefertiget / und denen nechstfolgenden nachzusetzen: Weil sie aber einen Revers hat mit der

cus AVGustus Dei Gratia ELECTor SAXoniæ IN REGEM POLONiarum ELECTus 1697. In auersa nouus sub Herculis forma Rex armatus Hydræ insistens, a fœmina Poloniam significante coronam accipit, dicens quasi: NEC ME LABOR ILLE GRAVABIT. Vnde subscriptio: HERCVLI SAXONICO. Marginis exterioris inscriptio annum simul comprehendit: EXPETITVR, QVEM VOTA DECENT, REX SARMATIS. *Tertium* quidem *Numisma* post coronationem effectum est, proxime sequentibus postponendum: Sed quia cum præcedenti ea-

der vorhergehenden / so habe sie hier mit angehenget. Das Brust-Bild im Lorbeer-Crantze ist in wenigen unterschieden / aber die Umschrifft desto mehr / welche auff Teutsch heisset: Augustus der andere von Gottes Gnaden König in Pohlen / Groß-Hertzog in Litthauen / Reussen / Preussen / Chur-Fürst zu Sachsen. Die Randschrifft lautet auch anders / enthält aber gleichfals das Jahr in sich / auff Teutsch:

So hat doch / der es werth / nun endlich überwunden / Und ist mit einer Cron sein hohes Haupt umwunden.

12. Die vierdte und folgenden Medaillen dieser Tabelle sind alle in Gold oder Silber nach vollbrachter Krönung theils unter die Magnaten vertheilet / theils un-

dem gaudet auersa, addere hic volui. Effigies laureata paucis differt, pluribus perigraphe: *AVGVSTVS II. Dei Gratia REX POLONiarum, Magnus Dux LITHuaniæ, Russiæ, Prussiæ, Elector SAXoniæ.* Marginis exterioris inscriptio pariter diuersa, annum tamen itidem continet:

EN VICIT DENIQVE
DIGNVS
CVIVS PRÆCINXIT
CELSA
CORONA CAPVT.
Die XV. SEPTemb.

XII. *Quartum & sequentia huius Tabulæ Numismata* omnia, aurea argenteaue, finita coronatione, partim inter Magnates dispensata, partim

un-

unter das Volck vom Cron-Schatz-Meister außgeworffen worden. Die vierdte zeiget auff der ersten Seite das Brust-Bild im Lorbeer-Krantze/ mit der kurtzen Umschrifft: Friedrich August von GOttes Gnaden König in Pohlen. Weil aber die Pohlen noch keinen König gehabt/ der Friedrich geheissen/ und ihre meisten Könige nur einen/ nicht zwey Nahmen geführet/ so sahen sie lieber/ daß sich der König Augustum den andern heissen möchte. Denen zugefallen kam die fünffte Medaille herauß/ da das Brust-Bild also umschrieben: August II. von Gottes Gnaden König in Pohlen und Groß-Hertzog in Litthauen. Der Revers aber ist in beeden Medaillen gantz einerley/ weiset unter einer Crone den Königlichen Pohlnischen Schild/ mit dem weissen Adler

tim a Coronæ Thesaurario in populum sparsa fuerunt. *Quartum* antica iconem præfert laureatam, breui epigraphe: *FRIDericus. AVGVStus. D. G. REX. POLONIARVM.* Poloni autem, nullum hactenus Regem *Friderici* nomine habentes, quodq; Regum plerique vno tantum, non binis nominibus appellati fuerant, malebant, vt Rex *Augustum secundum* sese diceret. Quorum caussa *quintum* prodibat Numisma, imagine circumscripta: *AVGVSTVS. II. D. G. REX. POLONiarum. &. Magnus. Dux. Lithuaniæ.* Auersa autem vtrobiq; eadem plane est, ostendens sub corona Regium scutum Polonicum, ex Aquila alba,

les und Litthauischen Reuter / zweymahl gegen einander gesetzt / und mitten an statt des Hertz-Schildleins das Chur-Fürstliche mit den Schwerdtern und Rauten-Krantze. Die Umschrifft bestehet theils auß den Churfürstlichen Haupt-Tituln / theils auß dem Tage der Wahl nach dem neuen Calender / den 27. Junii, und der Crönung / den 15. Sept. 1697.

13. Die sechsten sind Ducaten / auff einer Seite gehet ein geharnischter Arm mit dem blossen Sebel auß den Wolcken / mit der Obschrifft: Vor das Königreich. Auff der andern liegt die Crone über zwey Palmen-Zweigen / darunter geschrieben: Von Gottes Gnaden Augustus II. gekrönet zum Könige in Pohlen und Groß-Hertzoge in Litthauen den 15. Septemb. 1697. Diese Umschrifft

ba, & Equite cataphracto Lithuanico, bis decussatim positis constans, inq; medio scutum Electorale gladiorum ac rutæ. Inscriptio partim titulis absoluitur Electoralibus primariis, partim die Electionis, stylo nouo, XXVII. Iunii, Coronationisque d. XV. Septemb. CIↃ IↃC XCVII.

XIII. *Sextum Numisma* Ducati sunt, quorum antica brachiũ armatum e nubibus producit, nudo instructum acinace, lemmateq;: PRO REGNO. Postica coronæ duobus palmæ ramis impositæ subscribit: *Dei Gratia AVGVSTVS II. CORONatus INREGem POLONiarum & Magnum Ducem Lithuaniæ 15. SEPT. 1697.* Eadem verba iconi circum-

cum-

schrifft ist auch um das Brust-Bild der siebenden und achten Silber-Müntzen zulesen / auff dem Revers die Crone / dadurch ein Scepter und Schwerdt Creutz-weise gehet / mit der Beyschrifft: Er wird (das Reich) regieren und beschützen. Beederley Umschrifften sind auff denen Doppel-Ducaten / mit *Num.* 9. bezeichnet / zusammen gefasset / und præsentiren darneben den König im Harnisch zu Pferde. Die sechs letzteren Medaillen hat der König selbst schlagen lassen / die ersten dreye zu Dreßden / die andern zu Leipzig. Man kan aber leicht gedencken / daß auch andere Medailleurs und Curiosi im Römischen Reiche diese schöne und auß-ordentliche Gelegenheit nicht werden haben vorbey streichen lassen.

cumdant monetæ argenteæ *septimæ* & *octauæ*, in auersa coronam sistentes, quam sceptrum gladiusque decussatim transeunt, cum perigraphe: REGET (Regnum) ET DEFENDET. Vtraque inscriptio connectitur in Ducatis duplicib', *Num. IX.* signatis, exhibentibus præterea Regem equo insidentem armatum. Sex hæc postrema Numismata Rex ipse cudi curauit, priora tria Dresdæ, Lipsiæ posteriora. Facile tamen cogitabis, alios etiam Numismatum sculptores curiososque in Romano Imperio, egregiam hanc minusque ordinariam occasionem præterlabi minime passos.

14. Die Nürnbergischen Medaillen haben wir schon *Lin. Alb. P. III.* vor-

XIV. Noribergensia Numismata antea vi-

vorhin gesehen. Die ersten dreye der sechs und siebentzigsten Tabelle hat Wermuth zu Gotha gefertiget. Die erste ist von meiner Erfindung / zeiget nebst dem mit den Haupt-Tituln umschriebenen Brust-Bilde / einen Stamm-Baum / darauß erhellet / wie der König / nach Aussage der Umschrifft / denen Pohlen mit Blut-Freundschafft verwandt sey. Dieselbe wird hergeleitet von König Casimiro IV. welcher nicht allein auß dem bey denen Pohlen so hoch gehaltenen Jagellonischen Stamm entsprossen gewesen / sondern auch die gantze Zeit seiner Regierung von Anno 1444. biß 1492. das Pohlnische Königreich wieder viel mächtige Feinde beschützet hat. Wir bleiben bey dem Stamm-Täffelein stehen:

CA:

dimus. *Tria priora tabulæ*

septuagesimæ sextæ

Wermuthius Gothæ fabricauit. *Primum* meæ est inuentionis, præter effigiem primariis titulis notatam, arborem offerens Genealogicam, vnde manifestum euadit, Regem, vt inscriptio habet, POLONIS SANGVINE IVNCTVM. Deducitur illa a Casimiro IV. Rege, qui non tantum ex Familia Iagellonica, apud Polonos summe æstimata, ortum traxit, sed & toto regiminis sui tempore ab Anno CIↃ CCCC XLIV. vsque ad XCII. Poloniæ Regnum aduersus multos potentesque aduersarios defendit. Nos ad stemma ipsum consistimus:

CA.

Lin. Alb. Tab. 76. p. 706.

FRID. AVG. REX POL. ET ELECT.

FRIDERICVS AVGVSTVS DEI GRATIA REX POLONIAE ELECTOR SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARESCHALLVS ET ELECTOR

I. p. 706.

FRIDERICVS AVGVSTVS SAXO REX POLONORVM CORONAT. SEPTEMB.

III. p. 708.

AVG. D.G. REX POL. M.D. LIT. SAX. S.R.I. ARCH.

IV. p. 708.

V. p. 709.

FRID. AVG. D.G. REX POLON.

ACUTA CUSPIDE CONTOS EXCUSSUS EXPEDIUNT ACONTEDS

VI. p. 710.

POLONIS SANG. VINCTUS

ELECTVS D. 27 IVNII CORONATVS D. 7 SEPT. M.DC.IIIC.

CASIMIR IV. POLE POL.

HANC MIHI ARIMET NEMO

HERCULES SAXONICUS

EXSUPERABILE SAXUM FULMINIS IN MOREM NON EXSUPERABILE

KONIGSTEIN

CIↃIↃCXCVII.

II p. 704

IN REGEM POLONIAE ELECTVS D. 27 IVN. CORONATVS D. 7 SEPT. MDC IIIC.

DIGNIS SIMO.

CORONAT CRACOV D. 7 SEPT. M.DC.IIIC.

DIGNISSIMO

D. 15. SEPT. 1697.

VII. p. 711.

FRED. AUG. REX POL. DUX SAX. LITHUAN.

POL. EL. SAX. ARMIS NON NUMMIS.

CONTI DELVA

SPERNIT PROMISSA MINASQUE

I. BART. GEDANVM

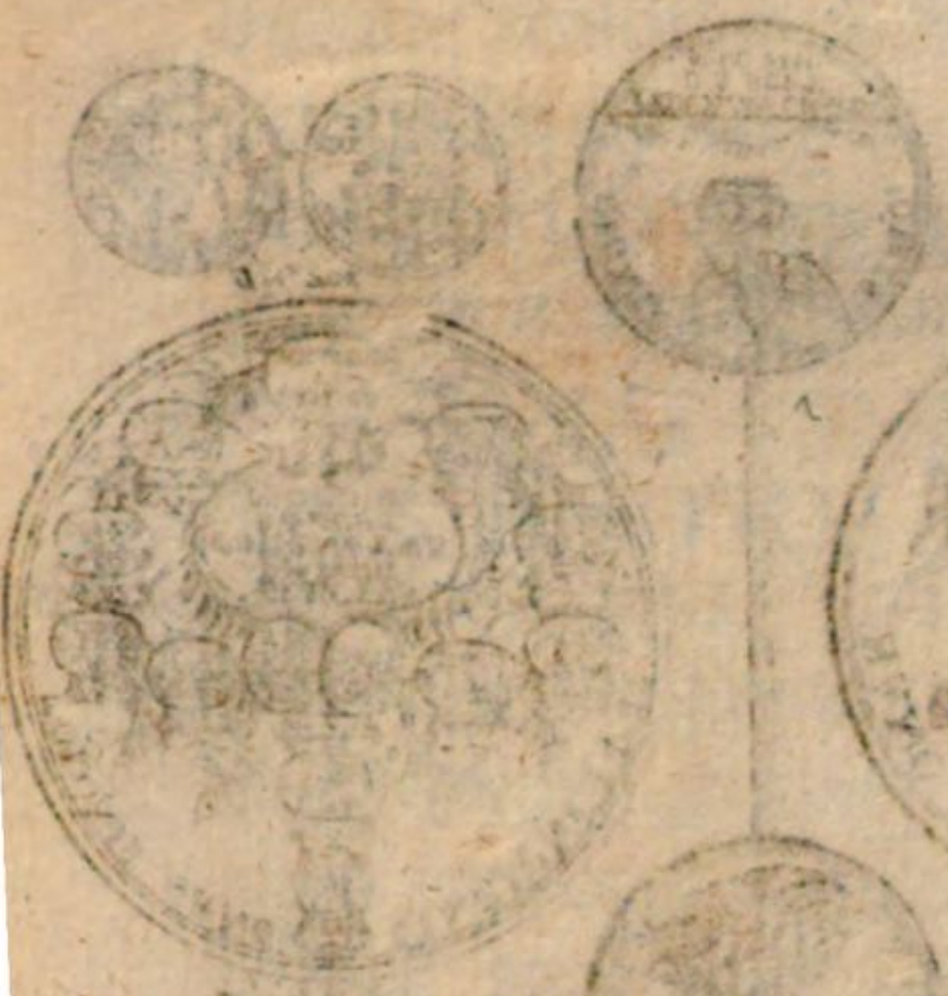
CONSTANTIA COSS: MDCLXXXVII.

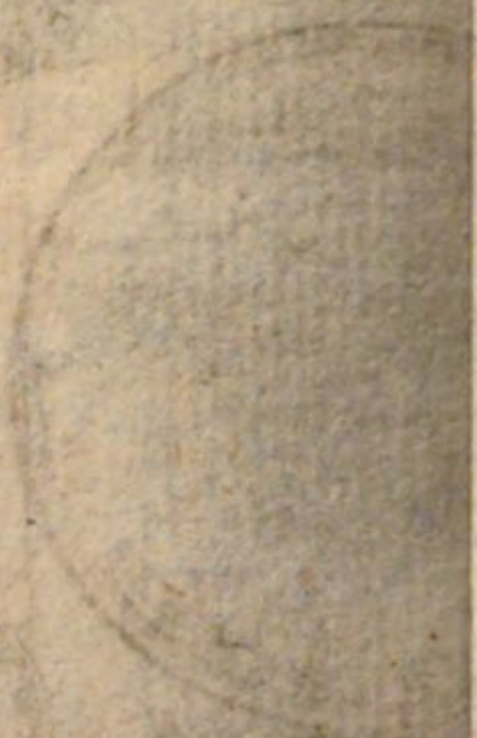
M. SMELTZING. F

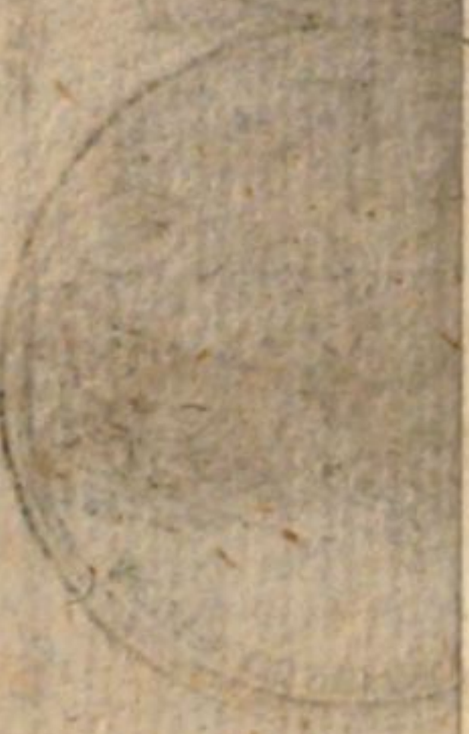
VIII. p. 714.

LITHVANIA ASSERTA

M.DC.IIIC.







CASIMIR IV. König in Pohlen.

SOPHIA, Marckgraff Friedrichs zu Brandenb. Gemahlin.

BARBARA, Hertzog Georgens zu Sachsen Gemahlin.

ALBERTVS, erster Hertzog in Preussen.

MAGDALENA, Churfürst Joach. II. zu Brandenb. Gemahlin.

ALBERT. FRIDER. Hertzog in Preussen.

IO. GEORG. Churfürst zu Brandenb.

MAGD. SIBYLLA, Churfürst Joh. Georg. I. zu Sachsen Gemahlin.

CHRISTIAN, Marckgraff zu Brandenburg.

IO. GEORG. II. Churfürst zu Sachsen. ∽ MAGD. SIBYLLA, Churfürst Joh. Georg. II. Gemahlin.

IO. GEORG. III. Chur-Fürst zu Sachsen.

FRID. AVGVST. König in Pohlen und Chur-Fürst zu Sachsen.

CASIMIRVS IV. REX POLON.

SOPHIA CONIVX FRIDERICI MARCHIONIS BRANDENB.

BARBARA CONIVX GEORGII DVCIS SAXON.

ALBERTVS DVX BORVSSIAE.

MAGDALENA CONIVX IOACH. II. ELECT. BRAND.

ALBERTVS FRIDER. DVX BORVSS.

IOAN. GEORG. ELECT. BRAND.

MAGD. SIBYLLA CONIVX IOAN. GEORG. I. ELECT. SAXON.

CHRISTIANVS MARCHIO BRANDENBVRG.

IOAN. GEORG. II. ELECTOR SAXONIÆ. ∽ *MAGD. SIBYLLA* CONIVX IO. GEORG. II.

IOAN. GEORG. III. ELECT. SAX.

FRID. AVG. REX POLON. ET. ELECT. SAX.

Mitten sind auch die Tage der Wahl und Krönung/ so wohl nach dem alten/ alß neuen Calender angemercket. Eben dieses geschiehet auff dem Revers des kleinen andern Schaustückleins/ dem das droben schon angeführte Brust-Bild des Chur-Fürstens beygesellet. Aber ein neues Brust-Bild ist auff der dritten/ mit dem Königlichen und Chur-Fürstlichen Haupt-Titul. Auff dem Revers bringet der weisse Pohlnische Adler von oben herab Crone und Scepter/ mit der Obschrifft: Dem Würdigsten. Und Unterschrifft: Gekrönet zu Cracau den $\frac{5}{15}$ Septemb. 1697.

15. Die beyden folgenden Medaillen sollen zu Breßlau gepräget/ zu Leipzig aber inventiret und gestochen seyn. Auff der vierdten siehet man üm das Brust-Bild eine sonderbahre Umschrifft/ so in denen Königli-

Præterea in medio Electionis Coronationisque dies, tam veteri, quam nouo stylo adnotantur. Idem fit in *secundi* minorisque Numismatis auersa, iuncta Electoris icone, supra iam visa. Noua autem effigies in *tertio* conspicitur, cum titulo primario, Regio & Electorali. In postica Aquila alba Polonica superne adfert coronam sceptrumque, cum lemmate: DIGNISSIMO. Et subscriptione: CORONATO CRACOViæ D. $\frac{5}{15}$ SEPT. MDCIIIC.

XV. Sequentia bina Numismata Vratislauiæ expressa, Lipsiæ autem inuenta sculptaq; dicuntur. Icon *quarti* singularem habet perigraphen, sub Regiis nominibus titu-

glichen Nahmen und Tituln zugleich die Jahr-Zahl fasset/ FRIDERICVS AVGVSTVS SAXO REX POLONORVM. Unten ist der Tag der Krönung gezeiget. Auff der andern Seite stehet der Sächsische Hercules, in der lincken Hand die Keule / in der rechten eine Krone über einem Postement/ darauff die Chur-Schwerdter liegen/ haltend/ und gleichsam öffentlich erklärend / daß ihm diese niemand nehmen solle. Weil auch die nechstbeschriebene kleinere Art von Medaillen wohl abgienge/ so ist selbige in der fünfften nachgemacht und etwas geändert worden / also daß nebst dem Brust-Bilde und Titul / auff einem Tische Scepter und Crone lieget/ mit der Obschrifft: Dem Würdigsten; und unterschriebenem Tage der Krönung/ *D.* 15. *SEPT.* 1697.

tulisque annum simul comprehendentem: FRIDERICVS AVGVSTVS SAXO REX POLONORVM. Ad calcem dies coronationis indicatur. In auersa HERCVLES stat SAXONICVS, sinistra cluam, dextra coronam super basi, in qua gladii Electorales, tenens, publica quasi declaratione edita: HANC MIHI ADIMET NEMO. Cumque minoris moduli Numismata proxime descripta multos inuenirent emtores, *quinto* ea repetita paulloque variata deprehendimus, ita vt præter iconem titulosque sceptrum & corona mensæ imposita sint, cum epigraphe: DIGNISSIMO. subscripto coronationis *Die 15. SEPT. 1697.*

16. Es

16. Es ist unnöthig / hier weitläufftig zuerzehlen / wie es dem Frantzösischen Printzen Conti, als Mit-Buhlern üm die Pohlnische Crone / ergangen. Unsere sechste Medaille, (so zu Nürnberg gemacht / von dem berühmten Wagenseil inventiret / und alle Umschrifften auß dem Virgilio genommen worden /) stellet uns denselben Printzen vor Augen / wie er seine Völcker zum Treffen außführet / die alle Piqvenirer sind / üm die allusion auß dem Virgilio zwischen den Piqven oder Contis, und des Printzen Conti Nahmen / desto deutlicher zumachen. Denn die Umschrifft auß lib. V. Æneidos v. 208. heist eigentlich / Die Soldaten halten ihre spitzigen Piqven oder Contos bereit. Auff dem Revers siehet man die unüberwindliche Festung Königstein auff einem sehr hohen Felsen / welcher Lob-Spruch

XVI. Non opus est prolixe commemorare, quid Contio, Principi Gallico, tanquam coronæ Polonicæ corriuali, acciderit. *Sextum Numisma nostrum* (Noribergæ sculptum, a Celeberrimo Wagenseilio inuentum, omnibusque lemmatibus Virgilianum,) exponit nobis Principem illum, copias suas in aciem educentem, quæ omnes Contophori sunt, ad illustrandam magis nominis *Contii* allusionem e Virgilio petitam. Inscriptio enim ex Lib. V. Æneidos vers. 208. depromta est: ACVTA CVSPIDE *CONTOS* EXPEDIVNT. In auersa fortalitium Saxonicum KONIGSTEIN saxo altissimo incumbens visitur, cum elogio

Spruch auch auß dem Virgilio lib. III. Georgicorum v. 39. genommen ist. Unten stehet die Jahr-Zahl 1697. und kan man auß Zusammenfügung dieser Medaille leicht die Rechnung machen / daß dem Printzen Conti das Winter-Qvartier auff dem Königstein bestellet werden können / wenn er nicht von freyen Stücken Pohlen wieder verlassen hätte. So traff ein / was in der Randschrifft auß dem Virgilio lib. XI. Æneidos vers. 615. stehet / daß der Conti, wie vom Donner / weggeschlagen worden.

17. Solches erscheinet klärlicher auß der siebenden Medaille, da der König im Pohlnischen Habit zu Pferde sitzt / mit entblößtem Seebel / und doppelter Umschrifft. Die äussere hat die Nahmen und Titul folgender Gestalt eingerichtet: Friedrich Augustt / König

gio ex III. Georgicorum v. 39. NON EXSVPERABILE CASTRVM. Infra est annus CIↃ IↃC XCVII. Et ex nummi huius combinatione quilibet facile rationem inire poterit, Principi Contio hyberna in arce Königstein assignari potuisse, nisi is Poloniam sponte reliquisset. Sic euenit, quod margini exteriori e Virgilii lib. XI. Æneidos versu 615. inscribitur: EXCVSSVS ACONTEVS FVLMINIS IN MOREM.

XVII. Id clarius ex *septimo* apparet *Numismate*, quo Rex habitu Polonico insidet equo, stringens acinacem, duplicique lemmate. Exterius nomina titulosque hunc in modum disponit: *FREDericus. AVGustus.*

nig in Pohlen / Chur-Fürst zu Sachsen / und Groß-Hertzog in Lithauen. Die innere ist nachdencklich / und weiset / daß der König durch Waffen / nicht durch Geld / das Reich erlanget habe. Unten ist das Kloster OLIVA, und das dabey vorgelauffene Treffen des Sächsischen General Brands mit den Trouppen des Printzen von CONTI, dessen Flotte man in der Ferne siehet. Auff dem Revers die gewaffnete Pallas, in ihrem Schilde das Dantziger Wapen führend / und ihr Schwerdt der Flotte des berühmten Frantzösischen See-Räubers / Johañ *BART*, welche bey der auch allda vorgestellten Stadt Dantzig vor Ancker lage / entgegen setzend. Die Pallas stehet bey einer Seule / an deren Postement ein Hut / alß das Zeichen der Freyheit / mit dabey gestellten Ruthen und Beilen / als Römischen Zeichen

stus. REX. POLoniæ. ELector. SAXoniæ. LITHVANiæ. DVX. Interius attentione dignissimum exponit, Regem ARMIS NON NVMMIS regnum acquisiuisse. Infra est Monasterium OLIVA, præliumque a Generali Saxonico Brandio cum Principis de CONTI militibus commissum, cuius classis e longinquo conspicitur. In auersa Pallas stat armata, clypeo Gedanensia præferens insignia, gladiumque classi piratæ Galli famosi *Ioannis BART*, anchoris prope GEDANVM iactis, imminenti, opponens. Pallas columnæ adstat, in cuius basi pileus, libertatis signum, additis fascibus securibusq;, tanquam Romanis Consu-

chen der Bürger-Meister-Würde. Durch dieses alles wird nach Aussage der Unterschrifft die Beständigkeit der Bürger-Meister Anno 1697. bedeutet / alß welche / vermöge der Obschrifft/Verheissungen und Drohungen verachtet / die ihnen so wohl der Printz Conti, alß Johann Bart vorlegten / wie die zur selbigen Zeit außgegangenen Tractätlein mit mehren bezeugen. Gantz unten ist des Holländischen Künstlers Nahme / M. SMELTZING klärlich außgedruckt / welcher ein Sohn seyn soll des im vorigen Kriege / wegen seiner schönen Frantzösischen / Engel- und Holländischen Medaillen wohlbekannten Johan Smeltzings.

18. Es war aber unser Aller-Durchlauchtigster König nicht allein darinnen glücklich / daß Er den Frantzösischen Competenten zurücke zukehren nöthigte; *Lin. Alb. P. III.* son-

sulatus signis. Quibus omnibus, docente subscriptione, CONSTANTIA COSS. M. DC. LXXXXVII. innuitur, quæ, indicante epigraphe, SPERNIT PROMISSA MINASQVE, tam a Contio Principe, quam a Bartio sparsas, pleniusque in libellis eo tempore editis descriptas. In fine artificis Batavi nomen, M. SMELTZING, disertis verbis exprimitur, qui Ioannis Smeltzingii, elegantibus Gallicis, Anglicis, Belgicisque Numismatibus bello nupero notissimi, filius esse dicitur.

XVIII. AVGVSTISSIMVS vero REX noster non in eo tantum felix fuit, quod æmulum Gallicum retrocedere coëgit;

sondern er stillete auch / im ersten Jahre noch / die in Litthauen entstandene Troublen, uñ brachte dieses Groß-Hertzogthum unter seine Bothmäßigkeit. Dahin zielet die achte Medaille mit eben dem Brust-Bilde / das auff der dritten zusehen. Der Revers hat den geharnischten Reuter / auß dem Litthauischen Wapen / mit der Umschrifft: Das wiedergebrachte Litthauen. 1697. Diese Medaille hat Wermuth verfertiget / welcher auch mit der ersten unserer

sieben und siebentzigsten Tabelle dem Könige zum neuen Jahre Glück gewünschet / und selbige bey damahls sich ereugnender guten Gelegenheit überschickt hat. Das Brust-Bild erscheinet im Pohlnischen Habit / und kömmet in der Umschrifft mit dem vorhergehenden kleineren fast überein. Auff dem Revers kniet eine

sed eodem adhuc anno turbas in Lithuania exortas sopiuit, Magnumque istum Ducatum in suam redegit potestatem. Quo facit *octauum Numisma nostrum*, eiusdem cum *tertio* iconis. Auersa equite splendet cataphracto, tanquam insigni Lithuanico, cum perigraphe: LITHVANIA ASSERTA. MDCIIIC. Auctor huius Numismatis Wermuthius est, *primo* etiam *tabulæ nostræ*

septuagesimæ septimæ

nouum annum faustum felicem Regi precatus, idq; occasione sic ferente optima transmisit. Icon habitu apparet Polonico, inscriptione cum præcedente minori fere congruens. In postica ante

alta-

Lin. Alb. FRID. AVG. REX. POL. ET ELECT. Tab. 77. p. 714.

I. p. 714.

II. p. 715.

III. p. 716.

IV. p. 717.

V. p. 720.

VI. p. 722.

eine Weibs-Person vor einem Altar / und schicket Gebet und Rauch-Werck gen Himmel / vor das Wohlergehen des theuren Fürstens / wie die Umschrifft lautet. Welches nach Aussage der Unterschrifft / sind Wünsche des Pohlnischen und Sächsischen Landes / an. 1698.

19. Die andere Medaille sind zwar gemeine Dantziger Ducaten / mit des Königs Bildniße / und dem Dantziger Stadt-Wapen: sie gehören aber auch vor unsere Betrachtung / weil sie zur Zeit der unsers Königs Commissariis vom Rathe an. 1698. geleisteten Huldigung geschlagen / und demselben 800. Stücke zum Præsent offeriret worden. Nachdem nun endlich das Pohlnische Reich gestillet und in Ruhe gesetzt worden / kam zu Nürnberg die dritte Medaille bey Friedrich Kleinerten herauß / auff

altare fœmina prosternitur, preces suffitumque cœlo offerens, PRO SALVTE OPTIMI PRINCIPIS, vt habet perigraphe. Eaque, teste subscriptione, sunt *VOTA POLONiæ ET SAXoniæ. MDCIIC.*

XIX. *Alterum Numisma* vulgares quidem sunt aurei Gedanensium, siue Ducati, Regis icone, ac vrbis Dantiscanæ insignibus notati: sed ad nostram quoque spectant considerationem, tempore quippe homagii, Regis nostri Commissariis ab vrbis Senatu an. CIↃ IↃC IIC. præstiti, & cusi, & IↃCCC. muneris loco Regi oblati. Pacato tandem Poloniæ regno, pristinæque quieti reddito, *tertium* Noribergæ apud Frid. Kleiner-

auff deren einer Seite der Friede sitzet / den Drachen der Uneinigkeit mit Füssen tretend / und im rechten Arm das Horn des Uberflusses / mit der lincken Hand unsers Königs Contrafait über einem Postement haltend / daran geschrieben: Augustus II. König in Pohlen / Chur-Fürst zu Sachsen / der Pohlnischen Glückseeligkeit Wiederbringer. Die Umschrifft auß des Virgilii Ecloga versu 6. heisset auff Teutsch: Er bringet das Saturnische Königreich wieder; verstehe die güldene Zeit / davon die Poeten so viel fabuliren. Auff dem Revers empfähet der König zweene vor ihm nieder fallende Pohlnische Magnaten, bey denen ein Weibes-Bild mit denen zwo Reichs-Fahnen stehet. Dadurch denn laut der Umschrifft angedeutet wird die Einigkeit der Magnaten und

tum *Numisma* prodiit, in cuius antica sedet Pax, discordiæ Draconem pedibus calcans, dextro brachio cornu tenens copiæ, sinistra manu Regis nostri effigiem basi imponens, cui inscriptum: *AVGVSTus II. REX POLONiarum, ELector SAXoniæ. FELICITATIS POLONicæ RESTAVRATOR.* Perigraphe ex quarta Virgilii Ecloga versu 6. depromitur: REFERT SATVRNIA REGNA. Aureum intellige sæculum, de quo plurima Poëtæ fabulantur. In postica Rex duos excipit Proceres, in genua procumbentes, adstante fœmina cum duobus Regni vexillis. Quo, teste inscriptione, significatur CONCORDIA PROCERVM ET EXERCITVVM.

und Armeen. Die Unterschrifft lehret/ daß dem Könige solche Ehre gebühre wegen des befriedigten Reichs 1698. Die Randschrifft aber bestehet auß einem Spruche des 72. Psal. v. 7. welcher in unserer Teutschen Bibel also übersetzt ist: Zu seiner Zeit wird blühen der Gerechte/ und grosser Friede/ biß der Mond nimmer sey. Wem beliebet/ der conferire Hn. Schlegels Müntz-Bibel im ersten Supplemento p. 82. 83.

20. Mit den letzten Worten der Randschrifft wird ohne Zweiffel auff die Außrottung der Türcken zugleich gezielet/ welche durch die vierdte Medaille klärer angezeiget ist. Denn da findet sich nebst des Königes Brust-Bild die Erd-Kugel/ daran POLONIA am kenntlichsten; über welcher die Sonne scheinet/ und den Mond vertreibet. Doch muß

TVVM. Subscriptio docet, honorem hunc Regi deberi OB REGNVM PACATVM. 1698. Exterioris autem marginis epigraphen absoluunt verba Psalmi LXXII. v. 7. ORIETVR IN DIEBVS EIVS IVSTITIA ET ABVNDANTIA PACIS, DONEC AVFERATVR LVNA. Qui volet, Cl. Schlegelii Biblia conferat Numismatica, Supplemento I. pag. 82. 83.

XX. Vltimis marginalis inscriptionis verbis fine dubio Turcarum simul innuitur eradicatio, quæ *Numismate quarto* clarius indicatur. Nam præter Regis iconem globus sistitur terrestris, POLONIA disertissime expressa, quem Sol ILLVSTRAT ET Lunam ARCET. Monendus

muß hiebey der geneigte Leser erinnert werden / daß der von mir gegebene Abriß nicht nach dem Original sey / welches ich so wenig / alß einen Abdruck / erlangen können / wie grosse Mühe und Nachfrage ich und andere auch angewendet. Denn die Stempel hat der Meister selbst zerschlagen / weil sich wenig Kauffer dazu finden wollen. Jedoch weil die Medaille schon vielen bekant / welche daher unser Werck eines Mangels beschuldigen möchten / so habe einen von dem berühmten Medailleur Omeissen noch hinterlassenen sehr schönen Kopff des Königs / den alle diejenigen / so Wissenschafft davon getragen / in unserm Wercke zusehen gewünschet / hier stechen / und den Revers von jener Medaille auffs neue dazu zeichnen lassen.

21. Es hatte nemlich der König grosse Zurüstungen ge-

autem Lector venit, delineationem abs me datam non esse ex Archetypo, cuius, vti nec ectypi, copiam nullibi impetrare potui, quantacunque diligentia a me aliisque adhibita. Matrices enim artifex ipse conscidit, quod paucos emtores reperiret. Cum autem Numisma illud multis iam innotuerit, qui Opus nostrum defectus inde arguere possent, tum Caput Regis elegantissimum, a perito sculptore, Omeissio, relictum, quodque omnes, quibus id innotuerat, Operi nostro inseri optarunt, hoc loco exsculpi, istius autem Numismatis auersam recens delineari curaui.

XXI. Rex enim maximo instructus erat apparatu,

gemacht / die Pohlnische Gräntz-Festung Caminiec den Türcken wieder abzunehmen: Nachdem aber der Friede zwischen beeden am 28. Ianuarii 1699. zu Carlowitz geschlossen worden / so musten die Türcken / vermöge des dritten Articuls / die Festung an die Pohlen freywillig wieder abtreten. Weil nun die Historien bezeugen / daß der gantzen Christenheit an Caminiec viel gelegen ist / so wird dem Leser nicht unangenehm seyn / etliche Worte auß gedachtem Friedens-Schlusse anzuhören / und zwar auß der damahls in Druck gekommenen Teutschen Version: Die auch iñerhalb den alten Gräntzen / vor den zwey letzteren Kriegen / gegen Pohlen gelegene Festung Caminiec, soll mit Außziehung der Ottomannischen Miliz wieder abgetreten und völlig überlassen

ratu, ad finium Polonicarum propugnaculum Caminecense Turcis eripiendum: pace autem inter vtrosque die XXVIII. Ianuarii CIↃ IↃC IC. Caroloicii confecta, Turcæ adigebantur, vi tertii Articuli, fortalitium illud sponte Polonis reddere. Quando igitur, historia teste, magnum toti Christianitati momentum ex Caminico dependet, non ingratum erit Lectoribus, verba quædam ex illo Pacis instrumento, Latine tunc Germaniceque edito, percipere: *Inter veteres quoque, ante postrema duo bella, versus Poloniam limites, situm Camenici Fortalitium, eductis inde Musulmannicis militiis, euacuetur, & integrum relinquatur,*

sen werden / an den Provintzien Podolien und der Ukraine hinführo von der hohen Pforten keine Prætension geschehen / &c. Bey solchem Anfang des Monats Martii, soll auch die Einräumung der Festung Caminiec geschehen / und solche Einräumung / so sie nicht eher geschehen kan / ohne Verzögerung / Langsamkeit und Versäumniß / zur Execution gebracht / und also diese Abtretung der Festung Caminiec biß auff den 15. Tag des Monats Maii zu Ende gebracht werden. Doch hat sichs damit verzogen / biß auff den 22. Sept. welches unsere fünffte Medaille lehret / auff einer Seite mit des Königs gekröntem Brust-Bilde / und der Umschrifft: Von GOttes Gnaden Fried-

tur, & Podoliæ atque Vkrainæ Prouinciarum nulla deinceps ab Excelso Imperio fiat Prætensio &c. Simulque ab initio Martii Caminecensis Fortalitii euacuatio inchoetur, atque euacuationis negotium, vbi prius perfici poterit, sine hæsitatione, & sine tarditate ac negligentia, in executionem deducatur, & Caminecensis Fortalitii euacuatio ad summum vsque in decimum quintum mensis Maii ad finem perducatur. Dilata tamen ea fuit vsque ad XXII. Septembris, docente *quinto Numismate* nostro, cuius antica Regis iconem offert coronatam, & circumscriptam: *D. G.*

FRID.

Friedrich August König in Pohlen / Hertzog zu Sachsen / und Chur-Fürst. Auff der andern kniet eine Weibs-Person mit der Mauer-Crone auff dem Haupte / hält in der lincken Hand einen Schild mit der Sonne / und strecket die Rechte auß nach der hinten abgebildeten und in der Unterschrifft genennten Stadt Caminiec in Podolien. Die Randschrifft enthält zugleich die Jahr-Zahl / ist aber mit der Uberschrifft des Reverses auff eine neue Art zusammen zuhengen / und giebt zuverstehen / daß die besagte Festung mit GOttes Hülffe auß einem nicht unbillichen noch ungerechten Gelübde / glücklich und Ruhm-würdig wieder erlanget worden sey / den 22. Septembris 1699.

FRID. AVGVSTVS POLONIARVM REX. SAXoniæ DVX & ELECTor. In postica genua flectit fœmina, coronam muralem in capite gestans, sinistra manu clypeum, in quo Sol, tenens, dextram extendens ad vrbem retro delineatam, inque subscriptione nominatam: CAMINIEC IN PODOLIA. Marginis perigraphe exterioris anni simul numerum continet, cum auersæ inscriptione nouo modo connectenda, innuitque, Fortalitium istud DIVINO ANNVENTE NVMINE EX VOTO NON INIQVO NON INIVSTO FELICITER ET GLORIOSE RECVPERATVM. Die 22. SEPT. 1699.

22. Inzwischen thaten sich von

XXII. Nouæ interim in

von neuem die einheimischen Troublen in Pohlen herfür / welche zustillen / der König einen Reichs-Tag anstellete / der wieder vieler Vermuthen und Besorgniß glücklich zu Ende gienge. Welches mir und Wermuthen Gelegenheit gab zur sechsten Medaille, welche ich zu Ende des Tractätleins von Sächsischen Kriegs- und Friedens-Medaillen außführlicher beschrieben. Die erste Seite hat ein neues Brust-Bild des Königes / mit gewöhnlicher Umschrifft: Auff der andern stehet das Glück / mit dem Ruder in der Rechten / und dem Horn des Uberflusses in der Lincken / nebst der Umschrifft: Das dem Augusto gehorsame Glück. Die Invention ist auß den nummis Antonini Pii genommen / welcher unter allen Römischen Käysern allein diesen Revers etliche mahl gebrauchet. Unsere Unterschrifft aber macht die Application auff

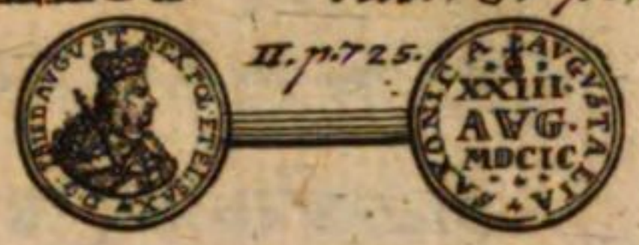
in Polonia turbæ emergebant, quibus sedandis Rex Comitia indixit, multorum contra metum opinionemque feliciter finita. Quod mihi & Wermuthio occasionem *tertii Numismatis* suppeditauit, ad calcem Schediasmatis de nummis pacis bellique Saxonicis prolixius descripti. Anterior pars nouam sistit Regis effigiem, solita inscriptione: posterior fortunam stantem, dextra remum, sinistra Cornu copiæ, addito lemmate: *FORTVNA AVGusto OBSEQVENS.* Inuentio Antonini Pii nummis debetur, qui solus omnium Imperatorum Romanorum hac auersa aliquoties vsus est. Nostra autem sub

Lin. Alb. Tab. 78. p. 723.

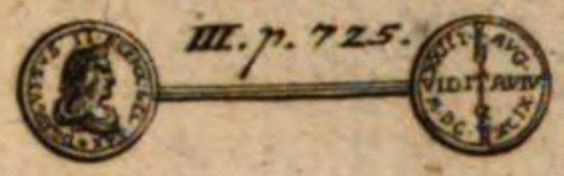
FRID. AVG. REX POL. ET ELECT.

I. p. 723.

II. p. 725.



III. p. 725.



IV. p. 725

V. p. 725.

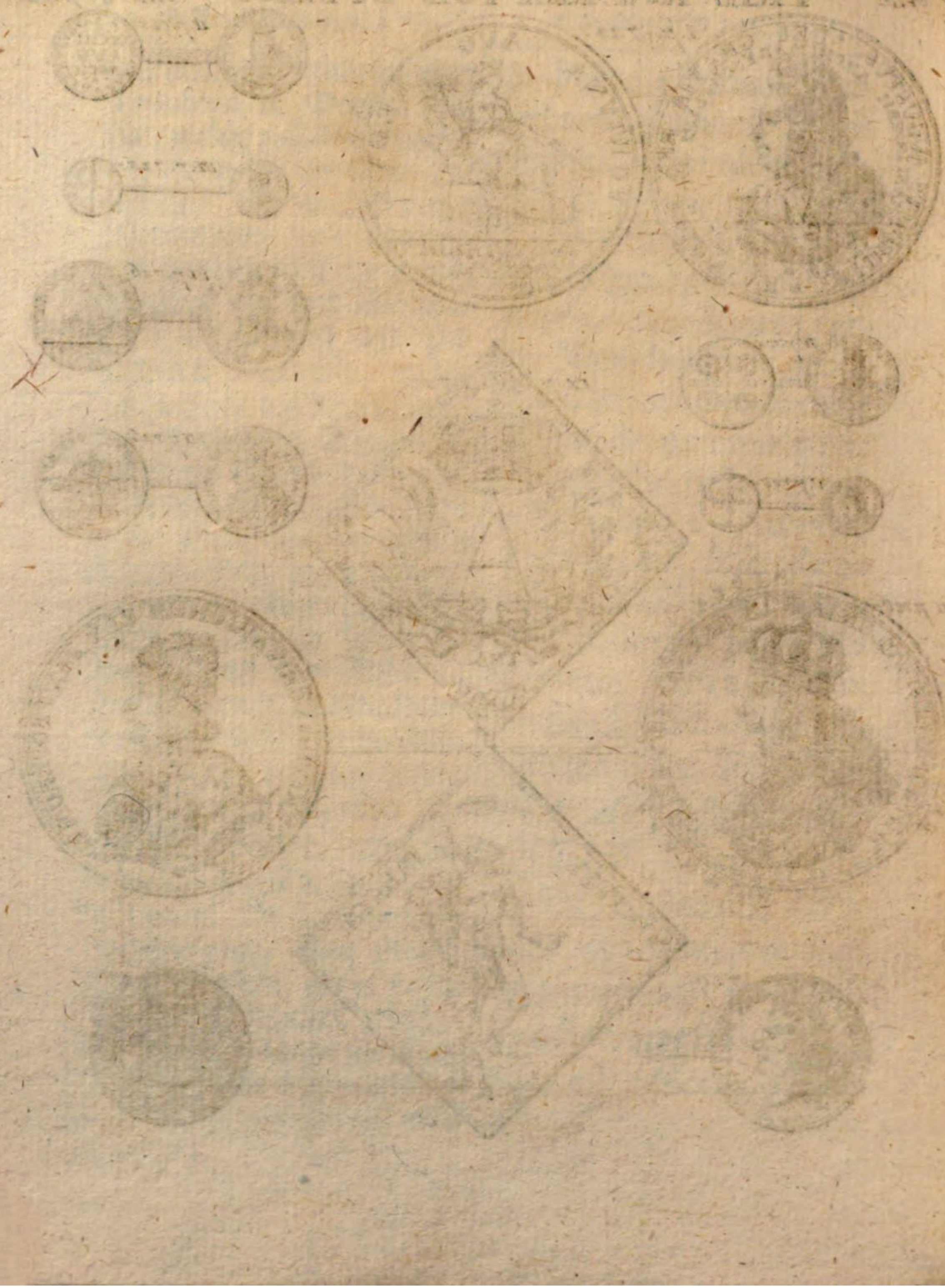
VI. p. 726.

VII. p. 726.

IX. p. 727.

VIII. p. 726.

X. p. 729.



auff den nach Wuntsch des Königes abgelauffenen Reichs-Tag 1699.

23. Aber die unverhoffte und glückliche Wiederkunfft des Königes nach Dreßden/ gab uns und andern reichere Gelegenheit / die jenigen Medaillen außzuarbeiten/ welche in unserer acht und siebentzigsten Tabelle vorgestellet sind. Die erste habe ich zu Ende des nechst-erwehnten Tractätleins mit mehren erkläret / und gewiesen / daß eben dasselbe Brust-Bild darauff befindlich/ welches zum Königlichen Stamm-Baume gebraucht worden / und wir droben in der ersten Medaille der sechs und siebentzigsten Tabelle beschauet haben. Der Revers ist auß einem Nummo des Käysers Augusti entlehnet/ und zeiget die auff einem Stuhl sitzende Fortun. welche im lincken Arm ihr gewöhnsubscriptio applicat REGNI COMITIIS EX VOTO FINITIS. MDCIC.

XXIII. Inopinatus autem felixque Regis Dresdam reditus, nobis aliisq; prolixiorem præbebat occasionem, ea Numismata elaborandi, quæ *tabula nostra septuagesima octaua* proponuntur. *Primum* sub dicti modo Schediasmatis finem pluribus exposui, ostendens eandem in eo iconem, quæ Genealogiæ Regiæ iungitur, *primo Tabulæ LXXVI. Numismate* nobis visam. Auersa ex Augusti Imperatoris nummo depromta, fortuna sistitur in cathedra sedens, sinistro brachio cornu copiæ con-

wöhnliches Horn des Uberflusses träget / in der Rechten aber ein Schiff-Ruder hält / das auff einer Kugel stehet. Gleichwie nun das in der Unschrifft gemeldete wieder kommende Glück des Augusti sich darauff gründet / daß so wohl der Käyser Augustus, alß unser König Augustus: jener / nachdemer Antonium überwunden / und alle Sachen in Gallien / Teutschland und Spanien wohl geordnet; dieser aber / nachdem er den Printz Conti verjaget / und alles in Pohlen wohl geordnet; in ihren Residentzen / jener zu Rom / dieser zu Dreßden / glücklich wieder angelanget: alsonachdem jener den Tag seiner Ankunfft / nach Dionis Zeugniß / unter die Feste rechnen / und Augustalia nennen lassen; so ists nicht unrecht / daß wir den Tag der Wiederkunfft unsers Königes *Augustalia Saxonica* nennen: und die-

suetum ferens, dextra vero gubernaculum nauis, quod globo insistit, tenens. Vt igitur FORTVNA AVGVSTI REDVX lemmati inscripta in eo fundatur, quod tam Augustus Imperator, quã Augustus Rex noster: ille quidem, Antonio deuicto, rebusque in Gallia, Germania & Hispania dispositis; hic autem, fugato Principe Contio, omnibusque in Polonia bene constitutis; ad aulæ suæ sedes, ille Romæ, hic Dresdæ, feliciter reuersi fuerunt: ita cum ille reditus sui diem inter ferias referri, teste Dione, & Augustalia dici passus est; ita haud iniquum erit, diem reditus Regis nostri AVGVSTALIA SAXONICA appellare:

hoc

dieses üm so viel mehr / weil der Römer ihre Augustalia in den Monat October, unsere aber auff den 23. Tag Augusti fallen / alß an welchem unser König AVGVSTVS durch seine Ankunfft gantz Dreßden mit unglaublicher Freude erfüllet hat. Die vier folgenden kleinern und kleinesten Medaillen zielen theils auch auff diese Augustalia, theils spielen mit den Creutz-weise gesetzten Worten / *Vidit*, *Viuat*, *Regit*, *Tegit*; oder *Venit*, *Vidit*, *Regit*, *Tegit*; oder mit einem vierfachen VIVAT.

hoc magis, quod Romanorũ Augustalia in mensem Octobrem, nostra autem in diem XXIII. AVGVSTI ipsius cadunt, quo Rex noster AVGVSTVS aduentu suo Dresdam vniuersam incredibili gaudio repleuit. *Quatuor sequentia* minoris, minimique moduli Numismata partim ad hæc etiam Augustalia respiciunt, partim ludunt verbis decussatim positis, VIDIT, VIVAT, REGIT, TEGIT; seu, VENIT, VIDIT, REGIT, TEGIT, aut quadruplici VIVAT.

24. Die sechste und siebende Medaille sind zur Ankunfft des Königes auff die nechst-folgende Leipziger Michaelis-Meße geschlagen / mit einerley gekrönten Brust-Bil-

XXIV. *Sextum septimumque Numisma* in Regis aduentum ad nundinas Lipsienses auctumnales proximas cusa sunt, icone coronata eadem,

Bilde / aber zweyerley Reverſen. Auff jener iſt die von der Sonne beſchienene Stadt Leipzig / mit der Umſchrifft: Sie wird durch ein herrliches Liecht erleuchtet. Und Unterſchrifft / Leipzig den 30. Sept. 1699. Auff dieſer aber ſind die Königlichen Kleinodien auff einen Altar geleget / und umſchrieben: Mit Ehr-Furcht. Aber die nachdencklichſten Medaillen derſelben Zeit hat der Medailleur Omeis zu Dreßden gemacht. Deren eine von Wiedereinräumung Caminiec wir ſchon in voriger Tabelle angeführet: Die andere iſt in unſerer Ordnung die achte / hat einerley gekröntes Bruſt-Bild mit jener; ſtellet aber auff dem Revers den gleichfals gekrönten Stamm-Vater des gantzen Sachſen-Hauſes vor / mit der Umſchrifft: Wittekind König der Engern / und Hertzog der

ſed binis auerſis. *In illo* Lipſia a Sole illuſtrata, AVGVSTA IN LVCE REFVLGET; ſubſcriptis verbis: LIPS. 30. SEPT. 1699. *In hoc* autem Regia altari impoſita cernuntur ornamenta, cum lemmate: HONORE TIMORE. Sed Numiſmata illius temporis memoratu digniſſima Omeiſſius Dresdæ ſculpſit. Quorum alterum in Caminieci reſtitutionem tabula adduximus præcedenti: alterum, ordine noſtro *octauum*, eandem cum illo iconem habens, in auerſa proponit coronatum itidem Parentem totius domus Saxonicæ, addito lemmate: *WITTEKINDus ANGRIVARIORVM REX. SAXonicorum PRO-*

CE-

der Sächsischen Magnaten. Die Randschrifft lehret viel mit wenig Worten: daß Könige auß Königen herkommen.

25. Es waren mit dem Könige viel Pohlnische Magnaten herauß kommen/ denen zu gefallen allerhand Ritter-Spiele angestellet wurden. Davon aber meines Wissens keines mit Medaillen auff die Nach-Welt gebracht worden / alß das den 11. 12. und 13. Decembgehaltene Büchsen-Schiessen zu Dreßden. Denn die dabey nach Gewohnheit außgegangenen Pritzschmeisters-Verse machen unter andern etliche dreyßig Geld-Gewinnste nahmhafft/ davon der höchste in 25. Thaler-Klippen bestanden/ die andern aber nach advenant gewesen. Die Klippe selbst habe ich *Num. IX.* ab-

CERVM DVX. Marginis exterioris inscriptio paucis multa docet: REGES CREANTVR REGIBVS.

XXV. Regem multi Polonorum Proceres comitati erant, quorum caussa varii ludi equestres instituebantur. Nullum tamen horum posteritati Numismatib⁹ consecratũ noui, præterquam sclopetarium exercitium, die XI. XII. & XIII. Decembris Dresdæ celebratum. Histrionis enim rhythmi, pro more tunc vulgati, inter alia præmia plusquam triginta assignant nummaria, quorum maximum XXV. Imperialibus quadratis constiterit, reliquis pro re nata minoris pretii. Nummum ipsum quadratum *Num. IX.*

abgeschildert / und ist auff einer Seite ein gekröntes A. zwischen einem Lorbeer- und Palmen-Zweige / mit der Jahr-Zahl 1699. und der marque, daß es nur ein Thaler Courant sey: auff der andern aber ist der Hercules von Chur-Fürst Johann Georgens II. Klippe / welchen wir in vorhergehenden schon zweymahl beygebracht haben.

26. Anno 1700. gieng der unseelige Liefländische Krieg an. Welcher zwar auch mit sehr hitzigen und spitzigen Medaillen zu beeden Seiten geführet worden: weil ich aber wegen ihrer Rarität die wenigsten zu handen bringen können / so habe vor besser gehalten / sie alle mit einander stillschweigend vorbeyzugehen / und denen / so diesen Krieg beschreiben / zuüberlassen / deren etlichen sie nicht unbekant sind. Wir kommen demnach zu der kleinen Medaille,

IX. delineaui, cuius vna parte est A. coronatum inter lauri palmæque ramum, annus 1699. & nota, *I. THAL. C.* quæ nummum vno Vallensi currentis monetæ valere indicat: altera Hercules ex nummo Ioan. Georgii II. quem duabus iam vicibus protulimus.

XXVI. Anno CIↃ IↃ CC. infelix bellum Liuonicum cœpit; Numismatibus etiam acerbissimis vtrinque gestum. Sed cum propter raritatem paucissima acquirere mihi licuit, tum consultius duxi, silentio omnia prætermittere, bellique huius relinquere Scriptoribus, quorum nonnullis ea haud sunt ignota. Transitum itaq; facimus ad minoris moduli Numisma, quod

daille, welche die zehende und letzte der 78. Tabelle/ und von dem Königlichen und Churfürstlichen Medailleur Omeissen gleichsam zum Valet anno 1702. gemacht ist/ auff einer Seite mit des Königs Brust-Bilde und Haupt-Tituln/ auff der andern mit dem gekrönten Wapen/ welches über dem Ordens-Stern vom Elephanten lieget/ und mit der Kette desselben Ordens umgeben ist. Es scheinet/ alß ob Omeis damit habe verbessern wollen den Fehler/ welcher in demselbigen Jahre auff denen zu Leipzig geschlagenen Wechsel-Thalern begangen worden: indem man an statt des Sterns vom Elephanten-Orden das Dannebrogische Ordens-Creutz mit unsers Königes Nahmen umgeben. Wer den Abriß und mehrere Nachricht davon verlanget/ der schlage die Hamburgischen Remarqven auff/ vom

quod *decimũ vltimumque Tabulæ* LXXVIII. & ab Omeissio sculptore Regio & Electorali quasi valedicturo an. CIↃ IↃ CCII. confectum, aduersa parte cum Regis imagine titulisque primariis: auersa cum insignibus coronatis, Stellæ Ordinis Elephantini impositis, Ordinisque illius torque cinctis. Quo erratum videtur emendare voluisse Omeissius, eodem anno in thaleris cambio destinatis Lipsiæque cusis commissum; stellæ Ordinis Elephantini loco Crucem Dannebrogici Ordinis, nomine Regis nostri circumdando. Delineationem plenioremq; descriptionem qui cupit, Obseruationes Hamburgenses Germanicas an. CIↃIↃCCIV.

Jahr 1704. pag. 137. seqq. so wohl / alß pag. 188. 189. Es ist auch dazumahl eine andere Gattung solcher Thaler außgegangen / auff einer Seite mit dem Burgundischen Andreas-Creutz / auff der andern mit unsers Königs Wapen / üm welches die Elephanten-Ordens-Kette herüm gehet. Aber auff der gegenwärtigen Medaille ist so wohl der Stern / alß die Kette desselben Ordens zusehen. Wird also dem Leser nicht unangenehm seyn / weil unser allergnädigster König schon Anno 1686. den 24. Septemb. in diesen Orden auffgenommen worden / die Beschreibung derselben auß den Ordens-Statuten zuvernehmen / worauß man erstlich ein grosses Geheimniß gemacht / biß sie Herr Leibnitz dem andern Theil seines Codicis Juris Gentium einverlei-

adeat, tam pag. 137. seqq. quam pag. 188. 189. Eo quoque tempore aliud eiusmodi Vallensium genus prodiit, antica Crucem habens Burgundicā S. Andreæ decussatam, postica Regis nostri insignia, quæ Ordinis Elephantini torques ambit. Præsenti autem Numismate tam Stella, quam torques illius Ordinis exprimitur. Quare Lectori ingratum haud erit, REGE nostro AVGVSTISSIMO iamtum An. CIↃIↃC LXXXVI. die XXIV. Septembris in hunc Ordinem receptо, vtriusque descriptionem ex Ordinis Statutis percipere, quæ inter mysteria numerata fuerunt, donec ab illustri Leibnizio Parti II. Codicis Iuris Gentium inferen-

leibet hat. Das vierdte lautet also: Wir wollen/ daß die Glieder dieses edelsten Ordens an der rechten Seite täglich tragen einen Elephanten auß feinem Golde/ weiß emailliret/ der auff dem Rücken ein Castell/ auff dem Halse einen Mohren/ (welcher einen Pfeil halten/ und am Fuße des Castells sitzen soll/) an der Seite ein Diamanten-Creutz trage: Der Elephant soll an einem blauen seidenen Bande hengen/ welches über die lincke Achsel hergehet. Aber an der lincken Seite des Rocks über der Brust soll ein silberner Stern gesticket seyn/ mit acht Strahlen oder Ecken/ in dessen Mitte ein silbernes Creutz auff einem rothen sam-

rentur. Quartum hoc est: *Nobilissimi huius Ordinis socios dextro latere quotidie gestare volumus Elephantem, puro constantem auro, alboque pictum encausto, qui dorso castellum, collo Æthiopem sagittam manu tenentem, sedentem ad radicem castelli, atque latere crucem adamantinam feret; Elephantem sustinebit fascia serica coloris cærulei ex sinistro dependens humero. Tunicæ autem sinistrum, qua pectus tegit, stella ornabit argentea acu picta, octo constans radiis, in cuius medio erit crux argentea acu picta, rubro vil-*

sammeten Grund gestickt &c. Die fünffte Ordens-Regul ist also abgefasset: Am Versammlungs-Feste sollen die Ritter den Ordens-Habit anlegen/ und eine güldene Kette tragen/ welche über den Kragen des Rocks an ihrem Halse hengen/ und auß güldenen Elephanten und Castellen bestehen soll. Jedweder Elephant soll eine blau-emaillirte Decke mit güldenen Frantzen haben/ daran der Buchstab D. das Wort Dacia bedeutet. Zweene Elephanten/ mit gegen einander gekehrten Rüsseln/ sollen durch ein Castell zusammen gehenget/ auch zwischen zwey Elephanten-Schwäntze ein Castell gesetzt seyn/ in der Form/ welche dort ab-

losi serici plano innitens &c. Quinta Ordinis Regula ita habet: *Congregationis festo Equites solennem habitum induti torquem aureum gestare debent, qui collari Togæ superimpositus gestantis collum vinciet, constabitque ex Elephantis & castellis aureis; singuli Elephantes stragulum ferent, cœruleo pictum encausto, aureisque circumdatum segmentis, cui ex auro inducetur D. Latinum, vocem (Dacia) denotans; Bini Elephantes, proboscides sibi inuicem obuertentes, Castello vno concatenabuntur, binisque Elephantorum caudis mutuo sibi oppositis ibidem Castellum vnum internectetur, forma, quæ*

ibi

abgemahlet (und auff gegenwärtiger Medaille) zustehen. Und wenn sie die besagte Kette tragen / so soll das Ordens-Zeichen an zwey Elephanten-Rüßel mit einem kleinen Kettlein feste gemacht / mitten an der Brust herunter hengen / auff Art und Weise / wie sie unsere Medaille vorstellet. Ich habe diese Statuten schon anno 1699. in meinem Tractätlein von den Sächsischen Ordens-Medaillen pag. 34. 35. angeführet / benebst unterschiedlichen neuern Sächsischen Medaillen, so mit dem Elephanten das Dannebrogische Ordens-Creutz vorzeigen / welches auch der Haupt-Elephant / oder das Ordens-Zeichen / an der Seite / und der Ordens-Stern in der Mitte träget. Die Ursache habe ich dabey auß dem

ibi depicta (& in noſtro quoque Numiſmate) *conſpicitur. Et cum prædictum torquem geſtant, Inſigne huius Ordinis de duorum Elephantorum proboſcidibus paruula catenula annexum in medio pectoris pendebit, eo modo, quo in noſtro occurrit Numiſmate. Statuta illa an.* CIↃ IↃC XCIX. *in* Schediaſmate meo de nummis Ordinum equeſtrium Saxonicis p. 34. 35. adduxi, vna cum variis recentioribus nummis Saxonicis, ſuis in hoc opere locis exhibendis, qui præter Elephantum Crucem Ordinis Dannebrogici exhibent, quam & Elephas primarius, Ordinis Inſigne, in latere, & Ordinis Stella in medio geſtat. Cauſſam ibidem ex deci-

dem zehenden Articul der Ordens-Statuten erwehnet/ darinnen außdrücklich versehen/ daß keiner in den Elephanten-Orden auffzunehmen/ der nicht zuvor ein Ritter vom Dannebrog ist: und wenn er zu jenem Orden gewiedmet/ in diesem aber nicht befindlich/ so muß er acht Tage zuvor in denselben ohne Ceremonien auffgenommen werden/ ehe er den Elephanten-Orden bekömmet.

mo Statutorum Ordinis articulo allegaui, quo expresse cauetur, vt *nemo in nobilissimum hunc* (Elephanti) *Ordinem recipiatur, qui Ordinis Dannebrogici Eques antea non fuerit creatus: & si contingat, vt Ordini huic nominatim destinetur, qui illius antea nondum fuerit particeps, absque vlla solenni Ceremonia eundem suscipiet octo ante dies, quam Elephantinum adipiscatur.*

27. Anno 1703. hielte unser König einen Reichs-Tag zu Warschau/ welcher über Verhoffen so glücklich vor Ihre Majestät ablieff/ als ie einer von den vorigen. Daher kam die erste Medaille der neun

XXVII. Anno CIↃ IↃCC III. Rex Comitia Varsouiæ instituebat, tam felicem pro *Sua Majestate* exitum sortita, quam vlla præcedentium. Vnde ortum habuit *primum Tabulæ*

septuæ.

Lin. A:5. FRID. AVG. REX POL. ET ELECT. Tab. 79. p. 735.

I. p. 735.

II. p. 735.

III. p. 736.

IV. p. 736.

V. p. 737.

VI. p. 738.

neun und siebentzigsten Tabelle / so von Wermuthen gemacht / und nebst dem Brust-Bilde zweene auß den Wolcken gehende Arme vorweiset / deren einer geharnischt mit dem Scepter auff den König / der andere bloß mit dem Sebel / auff die Pohlnische Republiq deutet. Sie geben einander die Hände / zum Zeichen der wieder gebrachten Einigkeit. Daher die Uberschrifft: Was vereiniget ist / das währet. Und Unterschrifft: Auff den nach Wunsch geendigten Reichs-Tag 1703.

28. Am letzten Tage des Jahres gegen Abend kam der König unvermuthet wieder nach Dreßden / welches in der andern Medaille angezeiget / und dem wiederkommenden Augusto eine Ehren-Seule auffgerichtet wird. Am neuen Jahrs-Tage reisete der König

septuagesimæ nonæ Numisma, a Wermuthio sculptum, quod præter iconem duo brachia ex nubibus prodeuntia sistit, quorum vnum armatum cum sceptro Regem, alterum nudum stricto acinace, Rempublicam indicat Polonicam. Manus iungunt, ad reductam concordiam testandam. Vnde perigraphe: VNITA DVRANT. Subscriptioque: REGNI COMITIIS EX VOTO FINITIS. MDCCIII.

XXVIII. PRIDIE KALENDAS IANVARII ex improuiso Rex Dresdam repetiit, quod *secundo* indicatur *Numismate*, & AVGVSTO REDVCI Obeliscus erigitur. Ipso noui anni die Rex Lipsiam profectus

ter-

nig nach Leipzig/ daher die dritte Medaille erwachsen/ wo über Leipzig die Sonne auffgehet/mit der Umschrifft: Wenn dieselbe wiederkömmet / so erleuchtet sie alles. Die Unterschrifft meldet / daß der König nach Leipzig kommen in der Neuen-Jahrs- oder Winter-Meße. 1704. Mit dem Schlusse des Januarii forderten die Reichs-Geschäffte den König wieder in Pohlen/ worauff nechsten Sommer die vierdte Medaille zu dem Ende geschnitten worden/ daß sie zu Ducaten dienen sollte / welche so wohl wegen des Königlichen Haupts / alß nur dreyer Wapen-Schilde / (vom Königreich Pohlen/ Groß-Hertzogthum Litthauen / und Churfürstenthum Sachsen/ so auff dem Königlichen Mantel liegen / darüber die Crone/) von allen andern unterschieden wären. Hernach aber

tertio Numismati ansam dedit, quo super Lipsiam Sol oritur, cum perigraphe: REDIENS CVNCTA FACIT ILLE SERENA. Subscriptio: *LIPSIAM INGREDitur NVNDINis HYEMALibus. MDCCIV.* Exeunte Ianuario regni negotia Regem in Poloniam revocarunt, proximaq; æstate *quartum* sculptum est *Numisma*, vt Ducatis inseruiret, qui tam ratione Capitis Regii, quam trium saltem scutorum, (Regni Polonici, Magni Ducatus Lithuanici, Saxonicique Electoratus, pallio Regio iniectorum, imminente corona) a reliquis omnibus differrent. Quibus sculptor duplicem

aber hat der Medailleur noch zweyerley Umschrifften dazu gethan / und in einer dem Könige Glück und Seegen gewünschet; in der andern die Pohlen ihrer Schuldigkeit erinnert / durch Applicirung der Worte Christi: Gebet dem Könige / was des Königs ist / und Gotte / was Gottes ist.

29. Im Eingange des Octobris überrumpelte der König mit sonderlicher List und Geschwindigkeit die wieder Ihn zu Warschau versammleten Confœderirten / und nahm viel ihrer vornehmsten Häupter / sammt dem Schwedischen General Horn / und andern / gefangen. Solcher gestalt ahmete Er der Sonne nach / welche Nebel und Wolcken zertreibet / wie das auff der fünffsten Medaille befindliche Sinn-Bild andeutet. Zu Ende des Decembris wurde dem Könige / welcher im Anfange desselben Monats zu Dreßden wieder angelanget / die grösseste /

cem addit perigraphen, altera Regi precatus, QVOD FELIX FAVSTVMQVE SIT; altera Polonos officii commonefaciens, Christi verba applicando: DATE REGI QVAE SVNT REGIS ET DEO QVAE DEI.

XXIX. Ineunte Octobri Rex singulari stratagemate ac celeritate, conspirantes aduersum se Varsoviæ circumuenit, multos primariorũ vna cum Generali Sueuico, Hornio, aliisq;, in captiuitatem abducens. Qua ratione Solem imitatus fuit, nebulas nubesq; DISSIPANDO, quod *quinti Numismatis* Emblema subinnuit. Sub Decembris finem Regi, sub mensis illius initium Dresdam regresso, maximum, nobis

ste / bey uns die sechste Medaille offeriret / welche das Brust-Bild im Harnisch und Lorbeer-Crantze vorstellet / und die Umschrifft also abfasset: Von Gottes Gnaden Augustus II. König in Pohlen / Groß-Hertzog zu Litthauen / des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschall / Hertzog uud Chur-Fürst zu Sachsen. Unter dem Arme wird mit dem Jahre Christi 1705. zusamen gerechnet das Jahr seines Alters 35. seines Chur-Fürstenthums 12. und seiner Krönung (oder Königreichs) 8. Auff dem Revers stehet Hercules, die Erd-Kugel / daran Pohlen / Sachsen und Litthauen deutlich zuerkennen / auff der rechten Schulter tragend / und die lincke Hand mit der Keule zum Schlage außhaltend. Die Umschrifft deutet durch das Enthalten an / daß der König nicht allein diese drey

sextum Numisma, offerebatur, iconem sistens armatam laureatamque, cum perigraphe: *Dei Gratia AVGVSTus II. REX POLoniarum, Magnus Dux Lithuaniæ, Sacri Romani Imperii Archi-Marschallus, Dux Electorque SAXoniæ.* Sub brachio cum Anno Christi MDCCV. componitur Annus *Ætatis XXXV. ELECToratus XII. ET CORONATionis* seu Regni *VIII.* In auersa Hercules stat, globum terrestrem, in quo POLONIA, SAXONIA & LITHVANIA expressæ, dextro gestans humero, sinistra autem manu clauam ad percutiendum extendens. Epigraphe SVSTINENDO, indicat, Regem non has solum regiones regere,

sed

drey Landschafften regiere/ sondern auch/ so viel an Ihm/ vor allem Unfall kräfftig zu-schützen bereit sey.

30. Hiermit schlieſſen wir vor dieses mahl des Königes Medaillen. Denn ob schon bey dem im April Anno 1705. gehaltenen Büchsen-Schiessen/ davon die Pritschmeisters-Verse in Druck kommen/ auch Klippen nach Gewohnheit außgetheilet worden/ so sind doch selbige denen von Anno 1699. droben *Tab.* 78. *num.* 9. abgezeichneten/ und pag. 727. beschriebenen/ in allen gleich/ nur die Jahr-Zahl außgenommen: daß sie also absonderlich abzureissen unnöthig gewesen. Zumahl die neuen Medaillen mit des Königes neuem Orden/ (dessen Abriß und Beschreibung ich inzwischen im ersten Fache des dritten Repositorii meiner Bibliothecæ curiosæ gegeben/) und andere/ noch nicht fertig/ sondern ins

sed &, quantum in se est, ab omni infortunio defendere paratum esse.

XXX. Sic finem hac vice imponimus Numismatibus Regiis. Quanquam enim in sclopetario exercitio, mense Aprili CIↃ IↃCCV. instituto, & rhythmis histrionis impressis celebrato, nummi pro more quadrati distributi fuerunt; illis tamen an. CIↃ IↃCIC. supra *Tab. LXXVIII. Num. IX.* delineatis, & p. 727. descriptis simillimi sunt, solo anni numero excepto; vt adeo peculiari adumbratione opus haud videretur: nouis præsertim Numismatibus cum nouo Regis Ordine (cuius figuram descriptionemque primo Repositorii tertii Bibliothecæ meæ curiosæ loculamento dedi) aliisque, nondum ab-

ins Supplementum zuverfahren sind.

solutis, adeoque in Supplementum differendis.

Friedrich Auguſt Chur-Printz.

FRIDER. AVGVSTVS PRINCEPS ELECTORALIS.

I.

Iſt demnach die einige Hoffnung dieſer Lande noch übrig / der Durchlauchtigſte Chur-Erbe / auff deſſen Gebuhrt wir zwar unter ſeines Aller-Durchlauchtigſten Herrn Vaters Medaillen *Tab. 74.* drey unterſchiedliche geſehen / und pag. 692. ſqq. außgeleget haben: es ſind ihrer aber noch zweye zu Anfange der achtzigſten Tabelle zuſetzen geweſen / ſo dort nicht Raum hatten. Die erſte iſt eine Klippe / deren Gepräge zwar in allen mit der pag. 694. 695. beſchriebenen achten Medaille einerley / aber die zwey in den Ecken bee-

I.

VNica igitur harum terrarum ſpes reſtat, *Sereniſſimus Electoratus Hæres*, cuius Natiuitatem inter AVGVSTISSIMI PARENTIS Numiſmata *Tab. LXXIV.* tribus vidimus celebratam, p. 692. ſqq. deſcriptis: bina tamen ſuperfuerunt, *tabulæ octogeſimæ* initio collocanda, quod ſpatium ibi haud patere-tur. *Primum* quadratum eſt, figuris quidem cum *octauo* pag. 694. 695. deſcripto idem, duæ tamen quatuor litterarum voces

in

Lin. Alb FRID. AVG. PRINCEPS ELECT. Tab. 90. p. 740

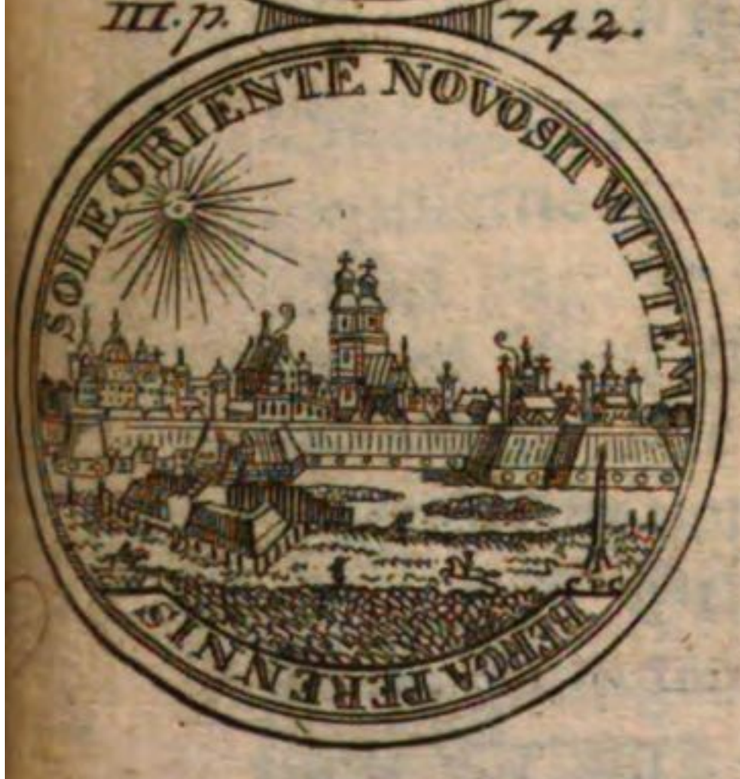
II. p. 740.

I. p. 740.

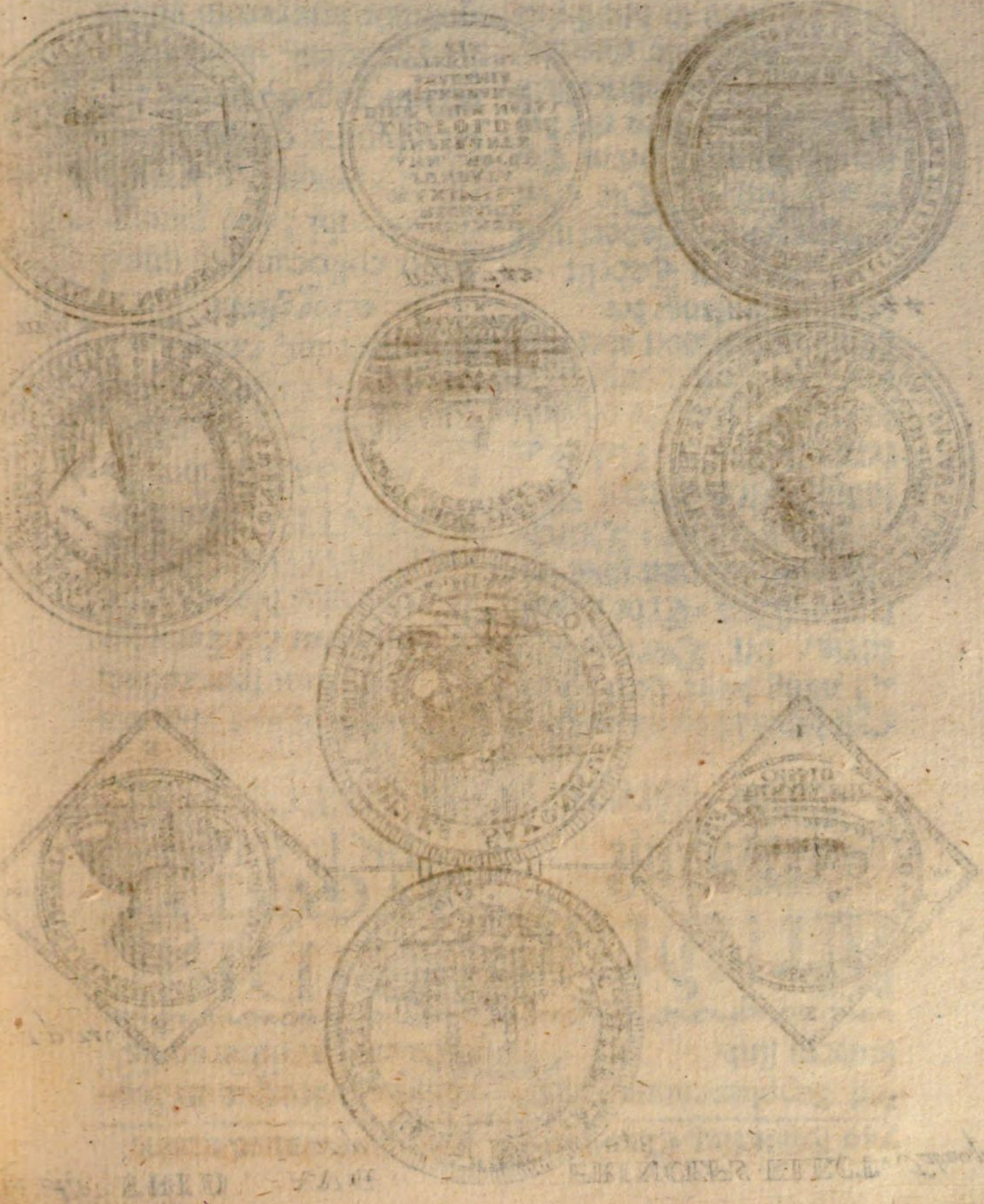
III. p. 742.

V. p. 744.

IV. p 743.



ANN. MDII
REGNANTE
MAXIMIL. I.
FUNDATA
ANN. MDCCII
IMPERANTE
LEOPOLDO. I.
DIEM SUUM NATAL.
CELEBRABAT
ACADEMIA
WITTEBERGEN.
SIS.



beeder Seiten eingetheilten Wörter von vier Buchstaben / SPES ESTO, sind desto merckwürdiger / wegen des dreyfachen Anagrammatis, welches der Inuentor zu Leipzig in einem Lateinischen Disticho verfasset / und mir damahls communiciret hat. Es lässet sich aber im Teutschen so nicht exprimiren / sondern nur ins gemein sagen:

Nachdem du / liebster Printz / gebohren /
Zur Wohlfahrts-Hoffnung außerkohren /
So lebe lang / du zartes Reiß /
Des Vaterlandes Ruhm und Preiß.

2. Die andere Medaille ist ein Thaler / aber von schlechtem Esprit, wie Hr. Schlegel urtheilet im ersten Supplemento seiner Müntz-Bibel pag. 89. der auch deßhalben schlechten applausum gefunden / wie ich schon im Tractätlein von den Medaillen auff Gebuhrten und Einseegnungen der Sächsischen Printzen gemeldet habe.

in vtriusque faciei angulis distinctæ, SPES ESTO, tanto magis notandæ veniunt, ob triplex anagramma, quod inde eruit, Latinoque Disticho comprehendit inuentor Lipsiensis, mecumque illo tempore communicauit:

Iam POST ESSE tuum, Princeps SPES ESTO salutis, ET SOSPES Patriæ! Vive Propago diu!

II. *Alterum Numisma* Vallensis est, *simplicis ingenii*, iudice Cl. Schlegelio, primo Bibliorum in Nummis Supplemento pag. 89. proptereaque applausu destitutus, quod in Schediasmate de Numismatibus, Natiuitati & Consecrationi Principum Saxonicorum sacris, mo-

be. Nichts desto weniger/ weil selbiger in vieler Händen ist/ die ihn auch in unserem Wercke sehen wollen/ so habe ihrem Verlangen gratificiret. Auff einer Seite hält der kleine geharnischte Chur-Printz den herunter fallenden Chur-Schild auff/ mit der Umschrifft: Der künfftige Sächsische Achilles, gebohren den 7. Octob. 1696. Auff der andern die Stadt Dreßden/ darüber in den Wolcken F. A. S. (*Fridericus Augustus Secundus*) scheinet/ mit der Umschrifft: Der HERR schaffet Gerechtigkeit. Psalm. CIII. v. 6.

3. Die übrigen Medaillen sind dem Wittenbergischen Jubilæo gewiedmet/ auch in denen besonders in Druck gegangenen Acten pag. 16. 17. mit wenig Worten erwehnet/ aber nicht beschrieben. Auff der dritten unserer Ordnung stehet der

nui. Nihilominus cum is multorum in manibus hæreat, qui & Operi nostro eundem inseri cupiunt, morem illis gerere volui. In antica Princeps Electoralis armatus cadentem Electoratus clypeum sustinet, cum perigraphe: *FVTVRVS ACHILLES SAXONICVS NATus VII. OCT. MDCXCVI.* In postica Dresda est, quam F. A. S. (*Fridericus Augustus secundus*) irradiat, adscripto lemmate Germanico: *Dominus facit iustitiam. Psalm. CIII. v. 6.*

III. Reliqua Numismata Iubilæo Wittenbergensi sacrata, in Actis etiam Sacri illius Secularis impressis memorata p. 16. 17. non descripta sunt. *Tertium* ordine nostro Principem Iuuentutis conspicien-

der Chur-Printz im Chur-Habit/und greifft nach denen auff einem Tische vor ihm liegenden Academischen Scepptern und Mantel. Uber ihm fleucht die Fama, und verkündiget durch ihre Trompete dieses glückliche zu Vermehrung der freyen Künste gereichende Zeichen. Die Umschrifft aber in 3. Zeilen heisset auff Teutsch: Friedrich August / Erbe der Chur-Sachsen / der Wittenbergischen Universität Rector Magnificentissimus, den 18. Octob. 1702. im andern Jahr-Hundert der Academie. Auff dem Revers siehet man die Stadt Wittenberg / und darüber die auffgehende Sonne/mit einem Verß umschrieben / so auff Teutsch zugeben: Dieser neuen Sonnen Blicke/ Halten Wittenberg im Glücke.

4. Die vierdte Medaille zeiget eben diese Stadt / mit der Uberschrifft: Weichet/ weichet ihr Ubelthäter: Und

ciendum præbet stantem, habitu Electorali amictum, & apprehendentem sceptra Academica palliumque, ante se in mensa posita. Fama superuolitans ebuccinat quasi: FELICI AVGENDAE LITTERARVM GLORIAE AVGVRIO. Inscriptio tribus constat lineis: FRIDERICVS AVGVSTVS EEECTORATVS SAXONIAE HERES. RECTOR . MAGNIFICENTISSIMVS ACADEMIAE WITTEMBERGENSIS. XV. KAL. NOV. A. MDCCII. SECVNDO ACADEMIAE SECVLARI. In auersa super Wittenbergam Sol oritur, adscripto versu: SOLE ORIENTE NOVO SIT WITTEMBERGA PERENNIS.

IV. *Quartum Numisma* eandem sistit ciuitatem, cum epigraphe: PROCVL HINC PROCVL ESTE NOCENTES. & subscriptione:

Und der Unterschrifft: Frohe Wünsche auff das andere Jubel-Jahr den 18. Octob. Die Auffschrifft des Reverses ist leicht ins Teutsche zuversetzen: Die Wittenbergische Universität Anno 1502. unter Käysers Maximiliani I. Regierung gestifftet / begienge ihren Gebuhrts-Tag feyerlich Anno 1702. unter Käysers Leopoldi I. Regierung. Endlich auff der fünfften Medaille ist das Brust-Bild / umschrieben: Friedrich August / Königlicher Printz und Erbe der Chur-Sachsen: Rector Magnificentissimus der Wittenbergischen Academie. Auff der andern Seite scheinet Jehova in einem Schilde über Wittenberg / mit der Uberschrifft: Der Sitz der Göttlichen Lehre wird beständig bleiben. Unten stehet Tag und Jahr / und in der Umschrifft wird angezeiget / daß das andere Jahr-Hundert der Wittenbergischen Academie zur Glückseeligkeit der freyen Künste gewiedmet sey.

E N D E.

ne: *VOTA. SECVLARia secunda, XV. CAL. NOVEMB.* Auersæ inscriptio ita habet: *ANNO MDII. REGNANTE MAXIMILiano I. FVNDATA ANNO MDCCII. IMPERANTE LEOPOLDO. I. DIEM SVVM NATALem CELEBRABAT ACADEMIA WITTEBERGENSIS.* Denique *quinto Numismate* icon exhibetur, circumscripta: *FRIDERICVS AVGVSTVS REGIVS PRINCEPS ET ELECToratus SAXoniæ HERES. RECTOR MAGNIFICENTISSIMVS ACADEMIÆ VITEMBERGENSIS.* Postica *Jehouah* in clypeo Wittenbergam irradiat, cum lemmate: DIVINÆ SEDES DOCTRINÆ FIRMA MANEBIT. Infra dies annusq; notatur, & perigraphe indicat, FELICITATI LITTERARVM SECVLVM SECVNDVM ACADEMIÆ VITEMBERGENSIS consecratum esse.

FINIS.

Sächsisches
Medaillen-Cabinet/
Vierdter und Letzter Theil
Der
Albertinischen Linie/
von denen dreyen
in erwünschten Flor stehenden
Hoch-Fürstlichen Häusern/
als
Weissenfelß/ Merseburg und Zeitz.

NUMMOPHYLACIUM
SAXONICVM,
PARS QVARTA ET VLTIMA
LINEAE ALBERTINAE,
TRIVM ADHVC FLORENTIUM
LEVCOPETRENSIS, MARTISBVR-
GENSIS ET CIZENSIS.

ANNO M. DCC. XL.

NUMMOPHYLACIUM
SAXONICUM,
PARS QUARTA ET ULTIMA
LINEAE ALBERTINAE
TRIUM ADHUC FLORENTIUM
LEUCOPETRENSIS, MARTISBYR-
GENSIS ET GISENSIS
ANNO M.DCC.XI.

Hertzog Augustus/ ADMINISTRATOR zu Magdeburg.

I.

Zu der Zeit/ da fast gantz Teutschland im schädlichen Krieges-Feuer (davon auch Sachsen/ unser geliebtes Vaterland/ das seinige erfahren müssen) auff zugehen schiene/ ließ dennoch der Höchste einen Gnaden-Strahl seiner Göttl. Vorsorge auf daßselbige schiessen; Durch dessen Hülffe/ zur Beschützung der höchst periclitirenden Evangelischen Religion/ Hertzog Augustus/ Churfürst Joh. Georgen des I. anderer Sohn/ wieder seinen so mächtigen/ als eyfrigen Competenten/ Leopold Wilhelmen/ Käysers Ma-

DVX AVGVSTVS, ADMINISTRATOR MAGDEBVRGENSIS.

I.

INgens bellum, quod per triginta annos gerebatur, totam fere Germaniam occupaverat, nec Saxoniam nostram intactam reliquerat, cum, Divina immensa bonitate, pro defendenda Protestantium Religione, Dux Augustus, Iohannis Georgii I. Electoris Filius secundo genitus, repulso tam forti, quam Lutheranis infenso Leopoldo Wilhelmo, Competitore, Imperatoris, Mathiæ, Filio,

Mathiæ Sohn/anno 1625. zum Coadjutor, und ao. 1628. zum würcklichen Ertz-Bischoff/ zu Magdeburg/ postuliret/ und endlich den 18. Octobr. anno 1638. (einige setzen unrecht 1630.) zu Halle solenniter eingeführet wurde/ und bey selbiger Huldigung so wohl Güldene/ als Silberne/ Müntzen austheilen liesse. Die Ducaten und Groschen/ Numero I. der

Ein und Achtzigsten

Tabelle/ stellen auf der Ersten Seite den Patron des Ertz-Stiffts Magdeburg/ als einen Ritter in gewöhnlichen Harnisch vor/ welcher in der rechten Hand eine Fahne; in der Lincken aber einen Schild mit den Zweyköpfichten Reichs-Adler hält; dessen umschriebener Nahme ist: der Heilige Mauritius. Dieser Mauritius war ein Obrister über eine Thebanische Legion, welcher aus Ægypten zu dem Käyser Maximiano gieng und in Palæstina, mit seinẽ unterhabenden

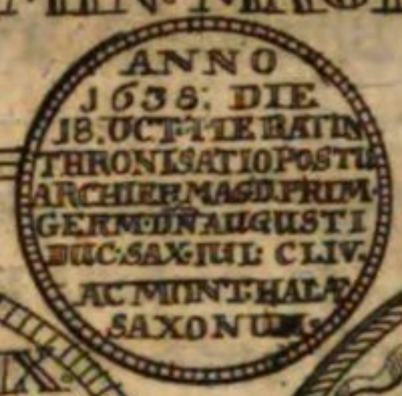
anno M DC XXV. Coadjutor & anno M DC XXVIII. Archi-Episcopus Primatus Magdeburgici postularetur, breviqve post d. XVIII. Octobr. Anno M DC XXXVIII. (quidam minus recte Anno M DC XXX.) Halæ Saxonum solenniter introductus, homagio subjectos cives sibi obstringeret. In cujus rei memoriam tam aurei, quam argentei, prodibant Nummi. *Ducati & Grossi* Numero I.

Tabulæ octogesimæ primæ.

adversa monstrant Archiepiscopatus Magdeburgici Patronum, Sanctum Mauritium, equitis armati speciem præ se ferentis, dextra vexillum, sinistra scutum, aquila Imperiali bicipite distinctum, tenentem, cujus nomen in perigraphe ita legitur: *SANCTVS MAVRITIVS.* Sanctus ille Mauritius Dux quondam erat Legionis Thebanæ, qui Imperatori Maximiano, bellum in Gallia gerenden

Lin. Alb. DVX AVGVSTVS ADMIN. MAGD. Tab. 81. p. 522.

I. p. 522.

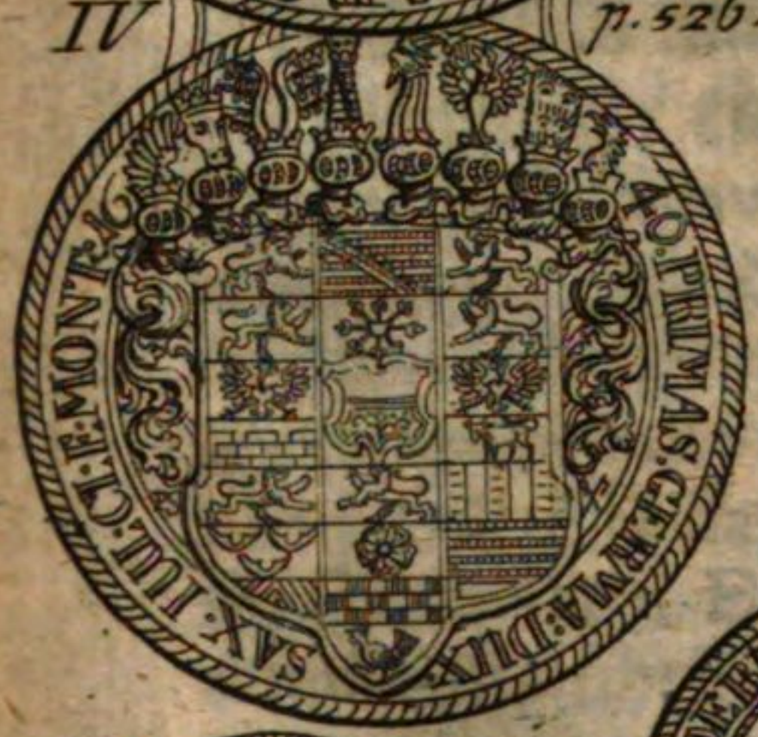


II

p. 524.

III

IV p. 526.



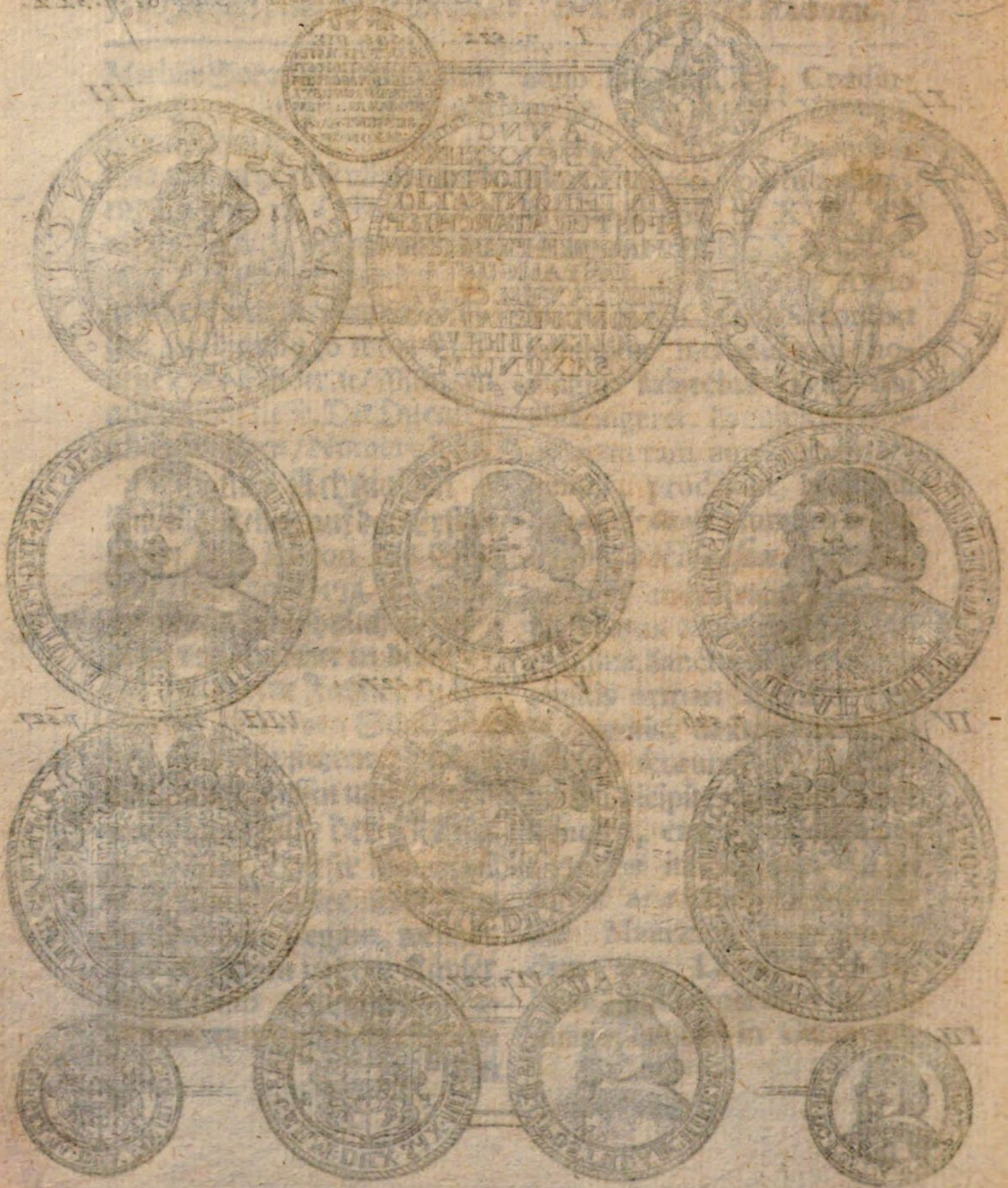
V p. 527.

VIII. p. 527.

VII

VI p. 527.

p. 527.



den Soldaten / nach empfangener Tauffe / dem Christlichen Glauben annahm / und in der einmahl bekahnten wahren Religion einen solchen Eyfer sehen ließ / daß Er sich ehe mit allen denen seinigen massacriren ließe / als Sie in das von Käyser angestelte Götzen Opffer willigten. Vid. der Hamburgs. Thaler Collection Sechste Scatulam. p. 93.

Der Revers hat diese Schrifft: *Anno 1638.* den 18. *Octobr.* wurde *Augustus*, Hertz. zu Sachsen / Jülich / Cleve und Bergen / als *postulirter* Ertz-Bischoff des Ertz-Stiffts und *Primats* Magdeburg / eingeführet. Was die Controvers, de Primatu Germaniæ, des Ertz-Bischoffs zu Magdeburg und des Saltzburgischen betrifft / können hiervon D. Sagittarii Antiquitates Archi-Episcop. Germaniæ ausführlich nach gesehen werden; welcher Streit an-

renti, auxilio profectus, ibidem una cum subjectis militibus, accepto baptismate, religioni Christianæ nomen dedit, atque ita se Christianum præstitit, ut mortem simul cum subjectis militibus subire, quam Idololatriam, jussu Imperatoris, committere, maluerit. Vid. Coll. Hamb. Imper. Scat. VI. p. 93.

Aversa his verbis est inscripta: *ANNO 1638. DIE 18. OCTobris FIEBAT INTHRONISATIO POSTVlati ARCHIEPiscopi MAGDeburgici, PRIMatis GERManiæ, DOMINI AVGVSTI, DVCis SAXoniæ, IVLiæ, CLIVIæ AC MONTium HALÆ SAXONVM.* Controversiam de Primatu Germaniæ, quæ fuit inter Archiepiscopum Magdeburgicum & Salisburgensem, curatius inspicere desiderans, evolvat *Sagittarii Antiquitates Archi-Episcopatus Magdeburgici*, quæ nunc prudem eva-

ietzo ohne dem evaneſcirt/ da gedachtes Ertz-Biſchofftthum Magdeburg/ nach dem Weſtphälitchen Friedens-Schluß/ ſecularisiret/ und in ein Hertzogthumb verwandelt worden. Die Reichs-Thaler/ ſo zu dieſer Zeit in Halle gemünzet/ haben zweyerley Averſe mit eben gedachten heiligen Mauritio/ welcher Numero II. in d rechten Hand eine in roth- und Silber getheilte Fahne; in der Lincken aber einen Schild/ mit dem Reichs-Adler bezeichnet/ führet. Die Stadt Halle aber/ welche nach Hrn. Tenzels Meynung/ in ſeinen Huldigungs-Medaillen hinter gedachten Heiligen zu ſetzen ſeyn ſoll/ können wir auf keinen Thlr. finden/ und iſt vermuthlich/ daß der andern Avers, worauff das Stifft Magdeburg zu ſehen/ mit dieſem confundiret worden &c. Die Umſchrifft iſt wie auff den Ducaten: *SANCTVS MAVRITIVS*. Der andere Avers, No. III, ſtellet bey diesen Heiligen in gleicher Po-

nuit; Archiepiſcopatu Magdeburgico per Pacem Weſtphalicam in Ducatum mutato. Imperiales, eo tempore Halæ cuſi' duplici conſtant averſa, eadem Mauritii imagine ornatá. Dextera, uti Numero II. videre eſt, gerit vexillum argenteo rubroque colore diſtinctum; ſiniſtra ſcutum, aquila Imperiali notatum. Illius vero Imperialis, qui juxta Tentzelii in Nummis homagialibus, opinionem, urbem Halam pone Mauritium præfert, copiam habere non potui, & credibile eſt, Sedem Archiepiſcoporum Magdeburgenſium pro Hala ab ipſo eſſe habitam. Vallenſis, ſicuti Ducatus, circumſcribitur: *SANCTVS MAVRITIVS*. Ejusdem typi & altera, Numero III, eſt averſa, excepto

Positur und Rüstung vor/ ausser daß die Fahne mit des Ertz-Stiffts Wapen-Schild/ Helm und Decken/ distinguiret ist; hinter ihm ist/ wie schon gedacht/ das Stifft Magdeburg zu sehen; der Nahme des heiligen Mauritii ist/ wie auf obigen/ in der Circumferentz zu lesen. Auf dem Revers wird angezeiget/ zu was Ende dieser Rthlr. verfertiget worden: Anno 1638. den 18. *Octobr.* wurde *Augustus*, als *postulirter* Ertz-Bischoff des Ertz-Stiffts Magdeburg und *Primas* in *Germanien*/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ mit gewöhnlicher Pomp zu Halle in Sachsen eingeführet. Unten ist das auf denen Rthlr. gewöhnliche Müntz Meisters Zeichen/ der doppelte Zähn-Hacken und Nahme *P. S.*

II.

ceptovexillo, quod Archiepiscopalem præfert parmulam, galeâ ornatam: pone Mauritium contemplari licet Sedem Archiepiscopalẽ Magdeburgicam, circumscripto hoc nomine: *SANCTVS MAVRITIVS*. Cauda hujus Imperialis in adversa proditur: *ANNO M DC XXXIIX. DIE XVIII. OCTOBRis INTHRONISATIO POSTVLATI ARCHIEPiscopi MAGDEBurgici, PRIMatis GERManiæ, DOMINI AVGVSTI, DVCis SAXoniæ, IVLiæ, CLIVIæ AC MONTium, FIEBAT MORE SOLENNI HALAE SAXONVM.* In inferiore parte spectatur monetariorum Imperialium signum, transversorum uncorum, nomine Monetarii P. S. inclusum.

II.

2. Anno 1640. ließ Hertzog AVGVSTVS Rthlr. des gepräges/ wie Numero IV. zu sehen/ schlagen; Auf welchen eigentlich dessen Brust-Bild vorwarts/ in damahliger Tracht gesehen wird/ mit einer so genanten Tour, an deren Zöpffen zu Ende ein Band geknüpffet/ nach damahliger Mode, welches weder eigen Haar/ noch Peruque ist/ nebst dieser durch den Reichs-Apffel separirten Umschrifft: *AVGVSTVS*, von Gottes Gnadē/ *postulirter* Ertz-Bischoff zu Magdeburg; Auf der Lincken Seite præsentiret sich das völlige Sächsische Wapen/ mit 21. Schilden/ derer mittelste Stelle das Magdeburgische Schild einnimbt/ angefüllet/ und mit 8. Helmen bedecket; den übrigen Titul/ nebst der Jahrzahl/ kan man in der Umschrifft folgender massen lesen: *PRIMAS* in Teutschland/ Hertzog zu Sach-

II. Anno M DC XL. Dux Augustus Vallensem No. IV. fieri fecit. In cujus adversa conspicitur Ducis imago, more istius temporis vestita & comata, quam cum globo Imperiali hæc cingit scriptura: AVGVSTVS, Dei Gratia, POSTVLatus ARCHIEPiscopus MAGDEBVRGENsis. Aversa ostendit Scutum Saxonicum, viginti unaque parmulis, quarum medium locum occupant Insignia Magdeburgica, oppletum, octoque galeis ornatum. Reliqua Tituli verba & anni numerus absolvunt perigraphen, hoc modo: PRIMAS GERMAniæ, DVX SAXoniæ

Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg. 1640. P. S.

3. Gleiches Brust-Bild und Umschrifft/ hat auf der einen Seite der halbe Thlr. Numero V. so eben in diesem Jahre gepräget worden/ dessen Revers, das Magdeburgische Wapen/ zwischen die 4. vornehmsten Sächsischen Schilder setzet/ welche an statt des Helms/ mit dem Bischoffs-Huthe bedecket sind: die Umschrifft und Jahres-Zahl/ ist gleich der vorigen/ so auf dem Rthlr. befindlich. Des Müntz-Meisters/ P. S. Nahme/ stehet sonder dessen Zeichen/ zu beyden Seiten des Wapens.

4. Diesen kömmt in allen bey/ der Orths thlr, Numero VI. und Ducaten/ oder Groschen Numero VII. so in gleichem Jahr gemüntzet und ausgegeben worden.

5. Und solches Brust-Bild vorstellt/ hat auch der Rthlr. Numero VIII. unserer Tabelle. welcher Anno 1641.

niæ. IVLiæ, CLiviæ Et MONTium 1640. P. S.

III. Eandem imaginem & circumscriptionem, sistit Dimidius Imperialis No. V. eodem anno perfectus, cujus reversus parmulam Magdeburgicam, inter quatuor principalia scuta Saxonica ponit, quibus galearum loco Pileus Episcopalis est impositus: Inscriptio & annus, cum modo dicto Vallensi conveniunt. Literæ Monetarii nominis initiales, P. S. ad utrumque scuti latus positæ, reperiuntur.

IV. Congruit cum præcedenti Didrachmum, Numero VI. nec non Ducatus, sive Grossus, Numero VII. eodem anno cusus ministrosque inter distributus.

V. Eandem iconem refert præsentat Ioachimicus, Numero VIII. Tabulæ nostræ,

qui

geschlagen worden/ und auf der andern Seite/ wie Numero IV. das völlige Wapen/ mit denen Helmen und eben der Umschrifft zeuget/ ausser/ daß die Jahres-Zahl 1640. unterschieden und different ist.

6. Nach Absterben des theuren Chur-Fürstens/ Joh. Georg des Ersten / wurden/ krafft Väterlichen Testaments/ die Lande unter die vier lebende Printzen vertheilet/ und bekam Hertzog Augustus, der andere Printz/ nebst andern Erblanden/ Weissenfelß/ zur Landes Portion, und wurde also der Stamm-Vater / der annoch in erwünschtem Flore stehenden Hoch-Fürstl. Weissenfelsischen Linie. Allwo Er auch zu dem Schloße/ welches nach dessen Nahmen/ die Augustus-Burg genennet / und der darinnen befindlichen Kirchen/ Anno 1663. mit eigener Hand/ den Grund-Stein legete/ und zum gesegneten Andencken/

Reichs-

qui anno M DC XLI. prodiens, aversa integra habet, ut Numero IV. insignia iisdem galeis & verbis ornata, diverso saltem anno M DC XL.

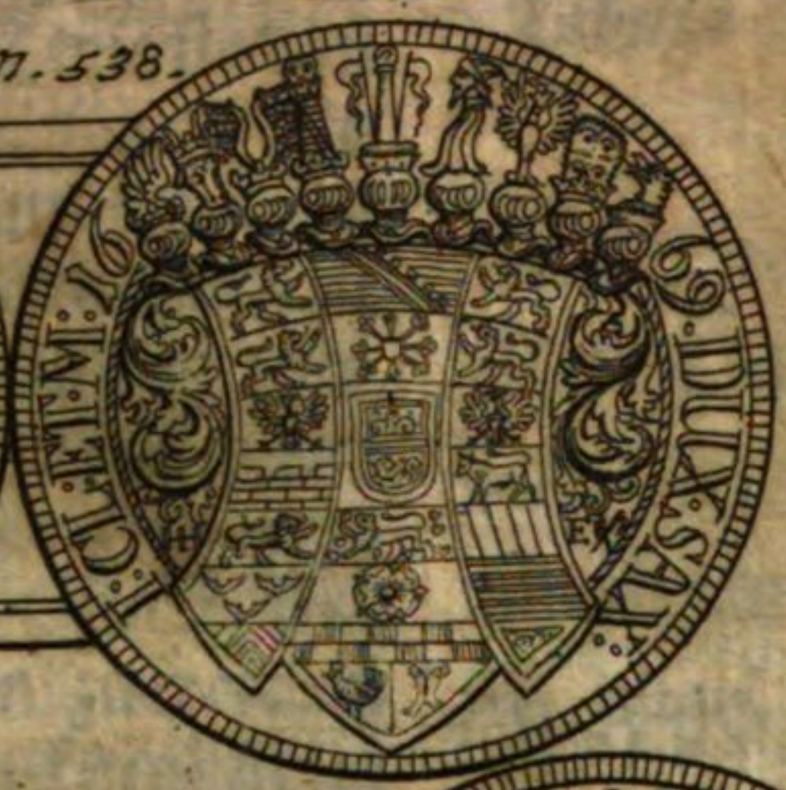
VI. Post flebilem Divi Electoris, Ioh. Georgii, I, obitum, vi testamenti paterni, provinciæ inter quatuor relictos filios dividebantur, ex quo, Augusto filio, natu secundo, pro parte hæreditaria inter reliquas urbes, Leucopetra, auctori & stirpi Ducalis Leucopetrensis lineæ competebat. Hic arci Augustanæ & Ecclesiæ condendis, anno M DC LXIII. manu propria primum jecit lapidem, in cujus memoriam imperiales cusi, quorum tres sub lapide conditi, reliqui autem donationis causa, destributi sunt. Gerunt

Lin Alb. DVX AVGVSTVS ADMIN. MAGD. Tab. 82. p. 529.

I. p. 529.

II. p. 532.

III. p. 538.



IV. p. 541.

V. p. 542.

VI. p. 542.

VII. p. 542.

NATA
SVER. 1. IVL. 1627.
DENAT.
HAL. 11. DEC. 1669.
ÆTAT.
XLII. M. 5. D.
10.

NATA
SVER. 1. IVL. 1627.
DE NAT.
HAL. 11. DEC. 1669.
ÆTAT.
XLII. M. 5. D.
10.

Reichsthaler prägen / davon Er drey Stück mit in den Grundstein senckte / auch die übrigen austheilen ließ / diese Rthlr. welche Numero I. auf der

Zwey und achtzigsten Tabelle zu sehen / wie sie von Hr. D. Ioh. Andr. Oleario, bey gedachter Grundlegungs-Solennität / die gewöhnliche Rede gehalten / erfunden / führet auf dem Averse den allerheiligsten Nahmen יהוה und IESVS in der Glorie, mit Wolcken umgeben / zu welchen ein andächtiges auf dem Altar stehendes Hertze / seine Geistliche Flammen aufsteigen läst / mit der Beyschrifft:

So soll die reine Gluth /
Sich schwingen Himel auf.

Nebenst deme / gehen zwey gefaltene und gen Himmel gereckte Hände / aus den Wolcken / mit der Beyschrifft:

Dort wo Jehova ist /
Da will ich hoffen drauf.

runt autem hi thaleri, ut autore D. Ioh. Andrea Oleario, qui solennitatem istam, solito sermone decoravit, prodierunt Numero I.

Tabulæ Octogesimæ Secundæ.

Sanctissimum nomen IEHOVÆ & IESVS, gloriâ coruscans nubibusque circumdatum, ad quod cordis, in altari positi, religiosæ Pietatis flammæ ascendunt, cum Perigraphe:

COELITUS ARDET.

A latere plicatæ manus è nubibus versus Cœlum adorant, cum lemmate:

ILLINC FIDUCIA.

Sub-

Unten ist die Bibel/ wieselbige in der heiligen Offenbahrung Johannis beschrieben / mit dem Siegel/ und der/ die Glaubens-Beständigkeit dieses Christlichen Herren anzeigenden Uberschrifft:

Biß ich nach GOttes Rath/
Beschließe meinen Lauff.

Die Umschrifft/ des Hertzogs Symbolum in sich haltende/ könnte zu teutsch so übersetzet werden.

Die Heilige Dreyfaltigkeit/
Ist mir zu meinem Erb bereit.

Auf der andern Seite wird diese Schrifft gefunden: Zu Ehren der Heiligen Dreyfaltigkeit/ als seines zukünfftigen unverweßlichen Erbes/ hat der Durchl. Fürst- und Herr/ Herr August/ Hertzog zu Sachsen &c. zu dieser Weissenfelsischen Schloß-Kirche/ den Grund-

Subtus Biblia, ea specie, quâ in Apocalypsi descriptâ, cum sigillo conspiciuntur. Inscripta verba religionis Divi hujus Ducis, Constantiam indicantia, hæc sunt:

VS QVE AD MORTEM.

Hæcce omnia Ducis Symbolo involvuntur:

SANCTA TRINITAS
MEA HEREDITAS.

Aversa hæc legitur scriptura: *IN HONOREM S. Sanctæ TRINITATIS SPE FVturae HEREDITatis SERENISSimus Dominus Dominus AVGVSTVS DVX SAXoniæ &c. AEDIS Hujus SACræ ARCIS WEISSENFELS. FVNDAMento*

SVA

Grundstein geleget / und zu stets wehrenden Andencken / diesem Rthlr. einverleiben lassen. *Anno* 1663. den 10. *Iulii*.

Dieses Schloß hat zwar Hertzog Augustus nicht bewohnet / sondern es zum Sitz / seiner Durchl. Nachkommen / ausersehen / (weilen Er das Ertz-Stifft Magdeburg / ad dies vitæ besaß und zu Halle seine Residentz hielte) ist aber / nach seinem Hochseel. Absterben / in letzt erwehnte Schloß / Kirche zu Weissenfelß / in das Hochfürstl. Begräbniß beygesetzet worden.

7. An diesem Orthe solte billich die letztere Medaille, Numero III. Tab. 85. explicirt werden / weilen aber selbige von Hr. Tenzeln seel. an selbigen Orth in die Tabelle gesetzet worden / wird der o Erklährung bis dahin verspahret.

8. Anno 1662. gieng Hertzog Wilhelm zu Weymar /

SVA MANV POSITO NVmismatibus HOC MEMORIA ERGO ADDIDIT. A. 1663. VII. Id. Iul.

Hanc arcem Dux Augustus ipse quidem non inhabitavit; quia Archiepiscopatum Magdeburgicum, ad dies vitæ possidebat, Halæque Saxonum domicilium habebat; sed futurum Posterorum suorum sedem constituit, & mortuus, illinc in Sepulturam Ducalem illatus est.

VII. Hunc locum merito sibi vindicaret *Numisma Tab. LXXXV. Tertium.* Quod, cum a Tenzelio nostro illuc sit locatum, infra ordine explicabimus.

VIII. Mortuo Anno MDCLXII. Wilhelmo,

Du-

das Zweyte Oberhaupt der Fruchtbringenden Gesellschafft/ mit Tode ab/ u. wurde Hertzog August/ als ein Gott und Tugendliebender Fürst/ auch bißhero gewesenes Mit-Glied/ anno 1667. den 15. Iulii. auf vorher beschehene Communication, und zurück gelegte Genehmhaltung/ der vornehmsten Gesellschaffter erwehlet/ und Ihm von Hertzog Joh. Ernsten zu Weymar/ der Ertz-Schreins-Wapen-Buch und Gesellschaffts Insiegel/ nebst andern darzu gehörigen Stücken/ welche bißhero zu Weymar waren verwahret worden/ überschicket. Zu dessen Gedächtnüß nun/ und Ehren des nur erwehnten Oberhaupts/ wurde nachfolgende Medaille Numero II. geprä-get/ auf der ersten Seite/ drey Palmen-Bäume/ als die Devise, des so genannten Fruchtbringenden Palmen Ordens/ zu sehen/ an dem mittlern/ wel-

Duce Vinariensi, Augustus, religionis pariter ac virtutis ergo, unanimo Membrorum *Societatis Frugiferæ* cujus hactenus membrum fuerat, consensu, anno MDCLXVII. In caput illius eligebatur. Quibus peractis, Ernestus, Dux Vinariensis, dictæ Societatis scrinia, librum insignium omniaque ad societatem spectantia, hactenus Vinariæ reservata, ei consveto more mittebat. In hujus memoriam pariter atque honorem, recens electi capitis, sequens Numisma, Numero II. posteritati relinquebatur. Antica monstrat Symbolum hujus Ordinis, tres scilicet palmas frugiferas, quarum media inter reliquas, tanquam

welcher über die zwey andern/ als Oberhaupt unter den Gliederen/ hervor raget/ hanget das Ordens-Zeichen/ mit Hertzog Augustens Brust-Bild und in der Gesellschafft habenden Nahmen; der Wohlgerathene. Die Uberschrifft begreiffet das Gesellschaffts Symbolum: ALLES ZV NVTZEN. Unten stehet: DIE FRVCHTBRINGENDE GESELLSCHAFFT. Auf dē Revers, ist das von gedachten Hertzog erkiest Emblema der Sonnenwende/ welche bekañter massen/ ihre Blumen allezeit der Sonnen nachkehret/ gegenüber hanget des Ordens Wappen/ an einem dürren Baume/ mit der Uber- und Unterschrifft. DER HIMMLISCH GESINNTE. VERACHTET DAS IRDISCHE.

Es wurde aber diese Gesellschafft/ wie aus Hr. Müllers Sächsischen *Annal. p.* 312. Clanders Sächsischen Stam-

quam caput inter membra eminente, spectabile est Ordinis insigne, imagine inditoque à societate nomine, bonæ indolis, (der Wohlgerathene) notata. Inscriptio comprehendit societatis symbolum: *Omnia propter utilitatem*: Subtus legitur *Societas frugifera*. Reversus, emblemate Augusti, quo Heliotropium sive herba solaris, conspicua est, cujus flos semper ad solem versa. E regione, ex arbore arida suspensum est scutum, cum lemmate. *Spernit caduca, æterna quærens.*

Hæc societas, ut ex *Müllerі Annalibus p. 312. Clauderi Stem-*

ma-

Stammbaume p. 108. und den kurtzen Bericht/ von der Fruchtbringenden Gesellschafft/zu Cöthen/ *Anno* 1641. gedruckt/ mit mehrern zu ersehen/ zu Weymar/ auf Veranlassung des dahmaligen Hoffmeisters von Teutleben/ in einer Trauervollen Zeit/ nehmlich bey Beerdigung der Durchl. Frauen Dorotheen/ Hertzog Johannßens hinterlassenen Fr. Wittben/ so wohl zu Erleichterung vorigen Leidens/ als auch eyfriger Anfrischung zu allerhand löblichen Tugenden/ insonderheit aber zur excolirung der Hoch-Teutschen Sprache angerichtet. Je vornehmer nun die Personen/ so bey schon gedachter Beerdigung beysammen/ welche mehrentheils in diese Geschafft traten; Je ansehnlicher und berühmter war dieselbe/ und wurde zum ersten Oberhaupt erkohren/ der damahls

mate Saxonico p. 108. & kurtzen Bericht von der Fruchtbringenden Gesellschafft/ pluribus constat, Vinariæ instinctu Gubernatoris aulici, de Teutleben, tempore luctus pleno, mortua nempe Dorothea, Ducis Iohannis viduâ relictâ, tàm mitigandi doloris quàm, propagandarum omnis generis virtutum, præcipue autem excolendæ lingvæ Germanicæ ergo, instituebatur. Hoc tempore, cum personarum illustrium magnus numerus esset, multique in numerum membrorum hujus Ordinis societatem peterent, Societas eo reddebatur splendidior. Primò gubernaculum

de-

mahls gegenwärtiger Fürst/ Wilhelm von Anhalt-Cöthen/ welcher gleich den ersten Actum celebriren ließ/ darinnen von sämtlichen Gesellschafftern/ das obenberührte Emblema, der Palmen/ als der nutzbahreste unter allen Bäumen/ wie die Herbaria, absonderlich aber/ die Ost-Indianische Beschreibungen/ klährlich erweisen/ mit der Beyschrifft:

Alles zu Nutzen/

zuerkiesen und die Gesellschafft den Palmen-Orden/ oder die Fruchtbringende Gesellschafft/ davon zu benahmen. Gedachtes Bild/ liessen sie in Gold prägen/ oder giessen/ und muste ein jedweder von denen Gliedern/ sich vor erwiesene Ehre belieben lassen/ solches anderseitig mit seinem eigenen Pourtrait und den in der Gesellschafft tragenden Nahmen/ wie solches auff jetzt erklährter Medaille, an den Palmen-Baum auffgehangen ge-

deferebatur præsenti eo tempore, *Wilhelmo, Principi Cöthaensi Anhaltino*, cujus jussu statim actus primus celebrabatur, quo unanimo consensu, Palma, omnes arbores fertilitate, testantibus Herbariis & Itinerariis Indiæ Orientalis, longè superans, pro Emblemate eligebatur, cum verbis Germanicis hoc volentibus:

Omnia propter utilitatem.

Exinde nomen *Ordinis Palmarum*, vel *Societatis Frugiferæ* ortum. Hoc Emblema auro impressum vel fusum, altero latere, cujuslibet membri icone, cum solito & à societate accepto nomine, distinguebatur, quo quisque, in recognitionem honorificæ receptionis in Ordinem, fascia viridi alligatum, gestare possit, præter-

wesen/ umbschrieben/ an einem Sittig-grünen-Bande zu tragen/ damit sie sich/ bey begebenden Zusammenkünfften/ erkennen/ und dero löbliches Vorhaben/ kundig gemacht werden könne; Vid. der Neu-sprossende Palmen-Baum/ p. 27. Unter denen Gliedern wurde weder Stand noch Würde attendiret/ sondern/ wie iedweder zur Gesellschafft kommen/ bekam er seinen Rang/ daß also der Edelmann/ der lange in der Gesellschafft gewesen/ dem Fürsten/ der nach Jhme hinein kommen/ vorgienge. Ein iedwedes Glied insonderheit/ bekam eine Frucht oder Blume/ mit denen darauf gerichteten Worten und Uberschrifft/ wie oben erwehnet worden/ zur Devise, worauf unterschiedliche Verse gemacht wurden/ welche im *allegirten* kurtzen Bericht/ von der Fruchtbringenden Gesellschafft/ befindlich; Hertzog Augustus/

terea, ut in conventibus eo melius distinguerentur eorumque laudabilis conatus hominibus innotescat specimen ejusmodi nummi, nostrum præbet jam explicatum Numisma. Vid. der Neu-sprossende Palm-Baum p. 27. Nulla dignitatis, nec nobilitatis, sed temporis, quo quisque receptus, habebatur ratio. Ita, ut nobilis, prius inscriptus, Principi, postea in Ordinem recepto, antecederet. Cuilibet membrorum tribuebatur aliqua herbæ frugiferæ, aut floris species, verbis, ut supra dictum, explicata, versiculisque quibusdam Germanicis, in modo allegato Breviario Ordinis Pal-

ma-

stus/ welcher Anno 1641. zum Mitgliede gemacht wurde/ führete den Nahmen des Wohlgerathenen/ mit diesen versen:

Die Wurtzel Bibernel/
in Güte tugendhafft/
Dem Stein und Wassersuche
ist allzumahl gerathen:
Drum wohl gerathen ich/
von solcher Tugend-Krafft/
Genennet worden bin
man kommen soll zu statten
Gemeinem Nutze wohl:
ja wo die Tugend hafft/
Alda thun sich herfür
die Hochgewünschten Thatē/
Die wohlgerathne Frucht
wird gütig vorgebracht/
Weil Tugend übertrifft
in allen blosse Macht.

Diese Gesellschafft/ welche Anfangs nur aus neun Personen bestanden/ ist binnen 44. Jahren/ dergestalt gewachsen/ daß sie sich biß achthalb hundert erstrecket/ worunter 1. König/ 3. Churfürsten/ 49. Hertzoge/ 4. Marggraffen/ 10. Landgraffen/ 8. Pfaltz-Graffen/ 19. Fürsten 160. Graffen 35. Frey-

marum kurtzen Bericht von der Fruchtbringenden Gesellschafft/ reperiundis adaucta. Anno M DC XLI. Dux Augustus, in Ordinem recipiebatur, nomine gaudens: *Bona indolis*, (des Wohlgerathenen) *Virtuosa Pimpinellæ radix, calculum aquamque depellit intercutem. Hinc nomen & mihi datum; Bona indole, instructi* (des Wolgerathenen) *idque ideo, ut usum communem anteferre omnibus aliis rebus, imo Virtuti ita inservire debeam, ut ex illa, tanquam generosâ arbore, factorum illustrium, fructus proveniant. Quia virtus vim superat.*

Hæc societas, quæ ab initio ex novem tantum membris constabat, intra XLIV. annos ita incremẽtum cœpit, ut ultra DCC L. se extendat, sub quorum numero I. Rex. III. Electores, IL. Duces, IV. Marchiones. X. Landgravii, IIX. Comites Palatini. XIX.

Prin-

herren/ 600. Edelleute/ Gelehrte und andere vornehme Bürger/ welche in Hrn. Tentzels Discours von Ritter und andren Orden/ p. 6. alle nahmentlich erzehlet worden.

9. Anno 1669. wurden auf Befehl Hertzog Augustens/ in Halle Rthlr. gepräget/ einseitig/ wie Numero III. unserer Tabelle zu sehen/ mit Dero Brustbild und folgenden Worten prangende: August/ von Gottes Gnaden/ Postulirter Administrator des Ertz-Stiffts Magdeburg. Anderseitig findet sich das völlige Sächsische Wapen/ mit 9. Helmen gezieret. Die Schilder darinn sind folgender Gestalt gesetzet/ 1. 2. 3. der Thüringische/ Löwe / die Sächsische Raute und Balcken/ der Meißnische Löwe 4. 5. 6. der Jülichsche Löw/ die Clevischen Lilien Stäbe/ der Bergische Löwe 7. 8. 9. der Pfaltz-Sächsische Adler/ das Magdeburgische Wapen-Schild / der Pfaltz-Thüringische

Principes. LX. Comites, XXXV. Barones, DC. Nobiles aliique eruditione & dignitate conspicui viri, quos videre est, in Domini Tentzelii Discursu von Ritter und andern Orden. p. 6.

IX. Anno M DC LXIX. Dux Augustus, Halæ Imperiales fieri fecit, quorum adversa Numero III. Tabulæ nostræ præfert Ducis imaginem, his verbis ornatam: AUGUSTUS. Dei. Gratia. POSTulatus. ADMInistrator ARCHIEPiscopatus. MAGDEBurgici. Aversa, integra ostendit insignia Saxonica, novem galeis ornata, Parmulæ hoc ordine sunt locatæ. I. II. III. Thuringicus Leo, Ruta Saxonica Trabesque, Misnicus Leo. IV. V. VI. Iuliacus Leo, Sceptra liliata Clivensia, Bergensis Leo. VII. VIII. IX. Aquila Palatino-Saxonica, Parmula Magdeburgica, Aquila Palatinatus Thuringici, X. XI. Murus Lusatiæ superio-

sche Adler/ 10. 11. die Ober-Laußnitzische Maur/ der Unter-Laußnitzische Ochse/ 12. 13. 14 der Pleisnische Löwe/ der Orlamündische Löwe/ die Landsbergischen Pfähle/ 15. 16. 17. Die Brennischen Schröter Hörner/ oder See-Blumen-Blätter/ die Altenburgische Rose/ die Eisenbergischen Querstreiffen/ 18. 19. 20. die Ravensbergische Sparren/ die Märckische Schach-Balcken/ und das leere Regalien-Feld. 21. und 22. im Fuß des Wapens/ die Hennebergische Henne/ und Barbyschen Fische/ welche auf dieser Müntze/ wegen der nach Absterbē des letzten Grafens/ Augusts Ludwigs/ Anno 1669. Hertzog Augusto zugefallenen Graffschafft Barby/ hier am ersten befindlich. In dem Umereyß lieset man/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve/ und Berg. 1669. Zu beyden Seiten/ neben dem Wapen/ ist des Müntz-Meisters/ Johann Heinrich Friesens/ Nahme und doppelter

rioris, Taurus Lusatiæ inferioris: XII. XIII. XIV. Plisnensis Leo, Orlamundanus Leo, Pali Landsbergenses, XV. XVI. XVII. Cornua scarabæorum, seu folia lacualia Brenensia, Rosa Altenburgica. Fasciæ Eisenbergicæ. XIIX. XIX. XX. Scutum Cantheriorum Ravensbergensium, Fasciæ tessellatæ Marcanæ & Parmula regalium. XXI. XXII. Gallina Hennebergica Piscesque Barbici, qui, defuncto Augusto Ludovico, ultimo Barbici stirpis Comite, propter potitum Comitatum Barbicum, insignibus Augusti inserti, hocque nummo primo conspicui. Insignia cingunt reliqua tituli verba: DVX SAXoniæ. Iuliæ, CLiviæ ET Montium 1669. Ad utrumque insignium latus positum est, Iohannis Henrici Frisii, Goslariensis, Mone-

Zähn-Hacken/ diesen hat der vorige Müntz-Meister/ Coburger/ so aber kein Müntz-Oheim gewesen/ und vermuthlich die Rthlr. Numero I. dieser 82ten Tabelle gemünzet/ nachdem das müntzen in Halle recht angehen sollen/ von Goßlar dahin gehohlet/ und ihme/ als einen damahls solennen Reichs Müntz-Oheim/ die Müntze und Müntz-Meisters-Charge in Halle cedirt, ist mit Ohm Gottfried Seyferten/ von Eißleben bürtig/ nacher Gotha gezogen und hat daselbst das Müntzwesen/ bey Hertzog Ernsten/ zu erst angefangen.

10. Dieses Jahr wurde das Eheliche Band Hertzog Augustens und Annen Marien/ gebohrner Hertzogin zu Schwerin/ welches in die 22. Jahr/ in Hoch-Fürstlicher Vergnügung getauret/ durch tödlichen Hintritt/ dieser holdseeligen Fürstin/ aufgelöset. Zu welchem Ende verschie-

netarii nomen signumque uncorum. Hic, antecessoris Coburgici, qui artem monetariam secundum constitutionem Imperii non dicerat, & forsitan autor Vallensium Numero. I. Tab. nostræ exstitit, ductu Halam, quo eo tempore res Monetaria caratius mojoreque cum fervore instituebatur, profectus, ibique officio, ab antecessore cesso, fungi cœpit. Postea, juncto sibi socio Seyfarto, Islebiensi, Gothæ domicilium remque monetariam, Duce *Ernesto* Pio, primus instituit.

X. Hoc anno, vinculum matrimoniale Ducis *Augusti* & *Annæ Mariæ*, natæ Ducis Sverinensis, quod per XXII, annos, jucunditatis plenos, duraverat, morte suavissimæ Conjugis dissolvebatur. In cu-

schiedene Gedächtniß-Müntzen geschlagen und ausgetheilet worden. Auff deren Ersten/ Numero IV. ist der Kampff Jacobs/ mit dem Sohne GOttes/ als er in Mesopotamiam reisen wollē/ vorgestellet/ mit der Unterschrifft: Ich lasse dich nicht. Gen. XXXII, 27. Rings umher stehen in lateinischer Sprache diese Worte: Wer GOtt hat/ der hat alles. Auff dem Reverse findet sich diese Schrifft: Von GOttes Gnaden/ Anna Maria/ Hertzogin zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ entsprossen aus dem Hause Mecklenburg-Schwerin/ den 1. Jul. 1627. vermählet daselbst/ den 23. Novemb. 1647. Hochseelig verstorben zu Halle/ den 11. Decemb. 1669. Dero Hoch-Fürstl. Alters 42. Jahr/ 5. Monat/ 10. Tage.

cujus memoriam, varii generis nummi prodierunt. Sepulchralis, Numero IV. sistit Jacobum, pugnantem cum Filio DEI, iter facturum in Mesopotamiam, subscriptis verbis Germanicis, Geneseos XXXII, 27. *Non faciose missum, ni mihi benedicas.* Perigraphe his verbis Latinis absolvitur: DEVM QVI HABET, OMNIA HABET. Reversus audit: Dei Gratia ANNA MARIA DVX SAXoniæ, IVLiæ CLIViæ ET MONTium NATa E DOMo MEGlenburgico-SVERinensi 1. IULii 1627. NUPTA IBIDem 23. NOV. 1647. DENATA HALÆ 11. DEC. 1669. VIXIT ANNOS XLII. MENses 5. Dies 10. Subtus est Monetа-

Unten ist des obgedachten Müntz-Meisters/ Joh. Heinrich Friesens Nahme/ diesem Thaler ist in allen/ ausser der Grösse gleich/ der halbe Thaler Numero V. Auff denen Orths-Thaler/ No. VI. Ducaten und Groschen No. VII. ist einseitig/ der Hochseeligen Nahmens-Chiffre, in Palmen-Zweige eingeschlossen/ und mit einer Crone bedecket/ nebst umschriebenen Lateinischen Worten/ dieses Inhalts:

Wer GOtt/ das höchste Gut/
in seinem Hertzen hat/
Der hat des Seegens viel und
aller Güter satt.

Anderseitig stehet gleichfals lateinisch: gebohren zu Schwerin/ den 1. Julii. 1627. verstorben zu Halle/ den 11. Dec. 1669. Dero Hochfürstlichen Alters 42. Jahr/ 5. Monat 10. Tage.

II. Anno 1671. ließ mehr gedachter Hertzog Ducaten schlagen/ welche die erste Stelle der

tarii, Johannis Henrici Frisii nomen. Convenit in omnibus, præter magnitudinem cum hocce, dimidius Vallensis, Numero V. Didrachmum vero, Numero VI. Ducatus sive Grossus Numero VII, antica monogrammate Defunctæ, palmæ ramulis cincto coronaque ornato, superbiunt, quod hæc verba ambiunt:

DEVM QVI HABET
OMNIA HABET.

Posticâ legitur: NATA SVERini, I. IVLii 1627. DENATa HALæ 11. DEC. 1669. ÆTATis XLII. Mens. 5. D. 10.

XI. Anno M DC LXXI, Dux Augustus, Ducatos fieri curavit, *primo*

Drey

Ta-

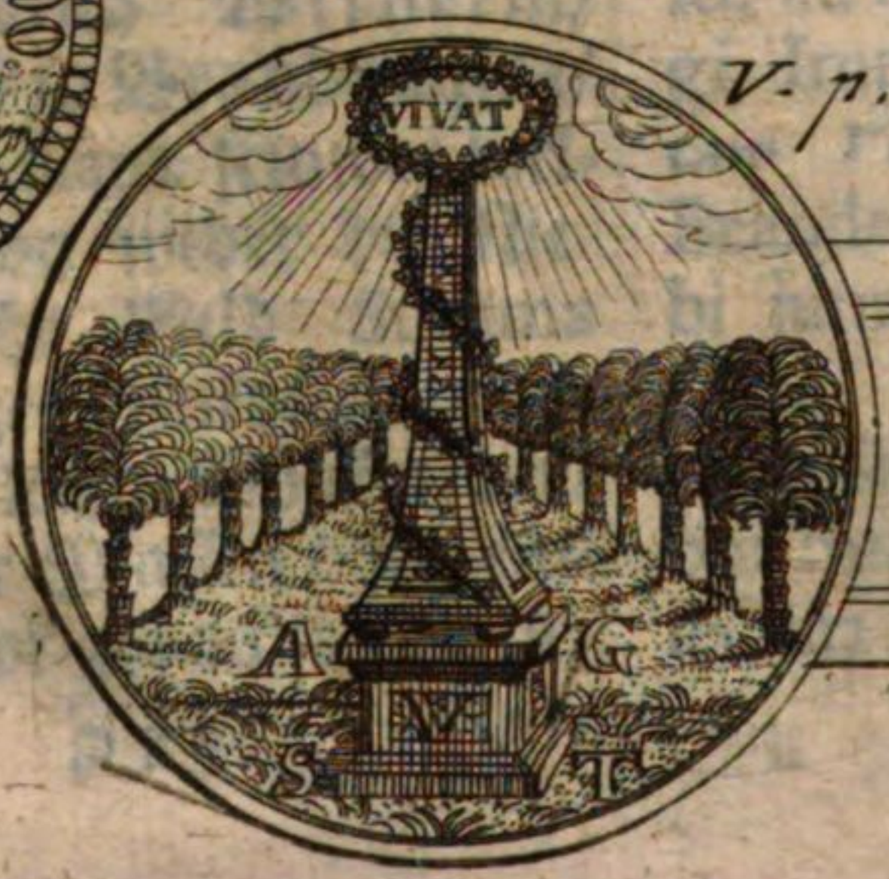
Lin. Alb. DVX AVGVSTVS ADMIN. MAGD. Tab. 83. p. 543.

I. p. 543.

II. p. 544.

III. p. 546.

IV. p. 547.



V. p. 550.

Drey und achtzigsten Tabelle sich zueignen / auff deren ersten Seite das Brust-Bild / mit diesen Worten sich findet: Augustus, von GOttes Gnaden / *postulirter Administrator* des Ertz-Stiffts Magdeburg. Auf dem Reverse stehet man das 22. feldige Wapen-Schild / wie solches oben / bey No. III. der 82. Tabelle erkläret worden / mit einer Fürsten-Crone bedecket / nebst diesen Worten: Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg 1671.

12. Um diese Zeit / gieng der Krieg zwischen Franckreich und denen Vereinigten Niederlanden an / mit welchen letzteren und dem Käyser / Friedrich Wilhelm / Churfürst zu Brandenburg / in einer Allianz stunde / welche aber / da weder die Niederländische Geld Summa und Krieges-Unkosten / noch die Käyserlichen Völcker / versprochener Massen / sich einfunden / vor gedachten Chur-

Tabulæ Octogesimæ Tertiæ

Ioco positos, quorum adversâ imago Augusti, his verbis circumscribitur: AVGVSTVS Dei Gratia POSTulatus ADMInistrator ARCHIEPiscopatus MAGDeburgici. Aversa habentur insignia, viginti duabus, ut supra, Numero III. Tab. LXXXII. pluribus explicata sunt, parmulis distincta, corona ducali tecta, hisque verbis inclusa: DVX SAXoniæ IVLiæ CLiviæ ET Montium 1671.

XII. Eo tempore, Gallia Belgiumque foederatum, perniciosissimo implicabantur bello, ad quod gerendum, Belgi Imperatorem & *Fridericum Vilhelmum*, Electorem Brandenburgicum, fœdere sibi junxerant, quod hærentibus Belgorum promissis pecuniis, neque advenientibus Imperatoris militibus, Electori Brandenburgico maxi-

Fürsten/ indem fast alle Jülichsche und Clevische Oerther verlohren giengen/ sehr unglücklich ablieff. Wodurch denen Sächsischen Chur- und Fürsten eine ziemliche Hoffnung/ die so lange unter der Asche gelegene Prætension, auff Jülich und Cleve/ hervor suchen zu kösten/ gemacht wurde. Welches unter andern daraus erhellete/ daß der Churfürst zu Sachsen/ in der/ mit dem Käyser gemachten Allianz, sich expresse bedungen / die Sächsischen Trouppen/ so er dem Käyser überlassen/ nicht zu recuperirung jetzt-gedachter Provincien, zu employren. Absonderlich aber zielte dahin/ wie Herr *Puffendorff*, in seiner eleganten Historia *Friderici Wilhelmi Brandenb.* L. *XI.* §. 83. p. 839. setzet. Gleiches Sinnes/ die Medaille, so von damahligem Eisenschneider und Müntz-Meister der Stadt Braunschweig/ I. G. Breyern/ Anno 1673. geschnitten und

ximum damnum & fere jacturam omnium Iuliacorum Cliviæque locorum, adferebat. Quare Saxonicis Ducibus magna spes, prætensionem in Iuliacas Clivicasque ditiones, hactenus fere extinctam renovandi, addebatur. Eo spectabat, quod Saxo Elector, fœdere, cum Imperatore inito, pactus erat, ne Imperator copias Saxonicas, ad redigendas sub potestatem Friderici Wilhelmi, urbes Iuliacas Clivicasque adhiberet. Præcipue autem illud innuere visum est, consentiente Puffendorffio, in elegante *Historia Friderici Wilhelmi Brandenburgici*, L. XI. §. 83. p. 839. *Nomisma* biunciale, auro confectum, viginti quinque pendens Ducatos, sculptore & Monetario urbis Brunsvicensis, I. G. Breyero, anno 1673. confectum, cujus

spe-

und in Gold von 25. Ducaten/ auch in fein Silber/ 4. Loth schwer/ gepräget worden. Wovon eine güldene/ in dem Haugwitzischen Cabinet zu Dreßden befindlich/ welches Cabinet itzo in der Fürstl. Sächß. Weimarischen Bibliothec und Kunst-Kammer zusehen ist. Diese Medaille, welche eine von denen remarquabelsten dieser Hoch-Fürstl. Linie/ hat auf der ersten Seite/ wie No. II. weiset/ des Hertzogs Pourtrait, in einem Edelsteinen und Perlen besetzten Harnisch/ mit der Beyschrifft: AVGVSTVS, postulirter Administrator des Ertz-Stiffts Magdeburg/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg. Die andere Seite/ stellet einen in Fluthen schwimmenden Schwan/ mit diesem Lemmate vor: SILENDO ET SPERANDO. Welches zu teutsch so könnte übersetzet werden:

Durch stilles sachte gehn und
unverdroßnes hoffen/

species aurea Dresdæ, in Nummophylacio Haugwizensi, jam Bibliothecæ junctæque huic Pinacothecæ inserto, reservatur. Hujus Numismatis, omnium fere Saxonicorum præstantissimi, adversâ Ducis Augusti Icon, cataphracta, gemmis margaritisque distincta, his verbis circumscribitur: AVGVSTVS Postulatus Administrator Archiepiscopatus Magdeburgici Dux Saxoniæ Iuliæ Cliviæ Et Montium. Aversâ, cygnus innatat fluctibus, cum lemmate:

SILENDO ET

SPERANDO

Wird zu gewüntschter Zeit das frohe Ziel getroffen.

13. Gleiches Emblema, findet sich auch auf einem ⅔ Stücke / welches Anno 1675. zu Wolmerstädt geschlagen wurde / mit fast gleichem Brust-Bilde und Worten. Unter dem Schwane stehet die Jahrs-Zahl und drey Sterne / als des Müntz-Meisters / I. G. Breyers / an statt dessen Nahmen / angenommenes Zeichen / wie man dergleichen Sterne / auf bißherigen Hartzischen- und Braunschweigischen Müntzen findet / und zwar mit derer Müntz-Meister Nahmen / und nicht als deren Zeichen / sondern zum Unterscheid des vorigen Zinnischen und itzigen Leiptziger Fusses / Stern-Geld / nennet / weilen es nicht so gut / als das vorhero mit Rosen bezeichnete ist. Ein solch Schwanen ⅔ Stück / soll im Halse einer Kuhe / wie unser Herr Tentzelius, aus der Præfation des Zwi-

XIII. Eadem verba, iconem atque emblema habet florenus, anno MDCLXXV. Wolmerstadii cusus, præterquam, quod sub cygno cognoscatur signum valoris, anni numerus interque palmas tres stellæ, loco uncorum & nominis Breyeri positæ. Ejusmodi stellas, juncto monetariorum nomine, præseferunt monetæ Hercyniæ & Brunsvicenses. Qui quidem non pro signo monetariorum, sed ad discernendum abrogatum Zinnensem & recens constitutum modulum Lipsiensem, junguntur. Inde ejusmodi monetæ, vulgo dicuntur *stellatæ*, (Stern-Geld /) quas olim, rosis notatæ, bonitate superant. Hujus speciei florenus, cygno insignitus, annotante ex præfatione *Hymno-*

rum

Zwickauischen Gesangbuchs angemercket/gefunden worden seyn.

14. Nunmehro begunnte ein Seculum, da die Formula Concordiæ, durch die vornehmsten Theologos der Lutherischen Kirche/ zu Torgau ware verfertiget worden/ vid. Mülleri Annales. p. 171. zu Ende zulauffen/ weßwegen von Hertzog Augusto, als welcher iederzeit einen höchstrühmlichen Eyffer vor die Lutherische Religion spühren ließ/ ein Iubilæum angestellet/ und Hr. D. Ioh. Andr. Oleario, damahligem Hoff-Prediger zu Halle/ eine Predigt/ auf dieses Fest zu halten/ gnädigst anbefohlen wurde/ vor welche folgende Medaille, auch in Kupffer gestochen/ gedrucket ist. Dieser Olearius ist der Inventor von der 2 Loth schweren Medaille, Numero IV. so itzt berührter Ursachen halber verfertiget/ und denen Herrn Geistlichen und Fürstl. Bedien-

rum Zvickavienſium Dn. Tentzelio, in collo alicujus vaccæ dicitur repertus.

XIV. Finito fere seculo, quo *Formula Concordiæ*, studio quorundam Theologorum religione & eruditione præstantium, Torgaviæ confecta, ut Müllerus in Annalibus suis, p. 171. refert, ab Augusto, Lutheranæ religioni strictissime addicto, solennia jubilæa indicebantur, quæ, ut redderentur eo splendidiora, auctore Dn. D. Oleario, eo tempore Concionatore aulico Halensi, *Numisma quartum*, in piam hujus rei memoriam confectum mi-

dienten zum Christlichen Andencken/ verehret wurde/ wie selbige auf der einen Seite des Eyffrigen Bekenners und Vertheitigers / Lutherischer Religion, Brust-Bild/ mit diesen Worten führet: Von Gottes Gnaden *Augustus*, *postulirter Administrator*, des Ertz-Stiffts Magdeburg/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve/ und Berg.

Auf dem Reverse, stehet auf einem Postement die Pietät/ in Gestalt einer Weibes Person/ haltende in der rechten Hand einen Frucht vollen Granat-Apfel/ in der Lincken aber/ den Lorbeer-Zweig/ Christlicher Eintracht. Unter diesem Arm führet Sie ein Buch/ mit F. C. (Formulam Concordiæ bedeutende/ bezeichnet. Auf den Postemente lieset man das Grichische Wort: ΕΣΤΗΚΑ. aus dem 22. veiß. des 26ten Capitels der Apostel Geschichte/ anzuzeigen/ daß die Formula Concordiæ noch bestehe biß auf diesen Tag; Zu beyden Seiten der Son-

nistrosque inter distributum, posteaque sermoni, ab Oleario, in dicta solennia habito, cupro incisum, annexum est. Antica sistit constantissimi defensoris religionis Lutheranæ imaginem, his verbis cinctam: *DEI Gratia AVGVSTVS Postulatus, ADMinistrator ARCHIEPiscopatus MAGDEBurgici Dux Saxoniæ Juliæ Cliviæ Et Montium.*

Postica, Pietas, basi infixa, præ se fert speciem mulieris, dextra malum Punicum, fructuum pietatis plenum, sinistrâ, ramulum, lauri sinceri Christianorum amoris mutui tenentis. Sub brachio sinistro conspicitur liber, literis F. C. (*Formulam Concordiæ* notantibus) inscriptus. Basis inscribitur hoc verbo: ΕΣΤΗΚΑ. quo, ut versu 22. cap. XXVI. Act. Apost. legitur, immutabilis hujus Scripti duratio significatur. Hæc

omnia

Sonne Göttlicher Gnaden Beschützung / welche dieses Bild bestrahlet / lieset man: Denckmahl der *Formulæ Concordiæ. d. 22. Jun. 1675.*

15. Den 13. Aug. Anno 1676. hatte Hertzog Augustus das 62te Jahr seines Hochfürstlichen Alters zurück geleget / und trat also das 63te / oder grosse Stuffen-Jahr / (welches durch die Multiplication zweyer vollkommenen Zahlen nehmlich / 7. und 9. erfüllet wird) an; Wie nun das Annus climactericus, oder grosse Stuffen-Jahr / durch sonderbahre Veränderung Menschlicher Constitution, folglicher Wandelung des Humeurs, ja gar durch Verkürtzung des Menschlichen Lebens / sich mehrentheils remarquable machet; So wurde auch von oben gedachten D. Oleario, eine nachdenckliche Medaille, erfunden / auch von 2½ Loth schwer und deren Abdruck / auf des / dem Hertzog gehaltenen Geburths-Tags-Predigt / in Kupf-

omnia, Sol Divinæ gratiæ illustrat, cum perigraphe: *MNEMOSYNON CONCORDIAE CONCORDIS 22. Jun. 1675.*

XV. D. XIII. Aug. Anno M DC LXXVI. Augustus, anno sexagesimo secundo, ætatis suæ impleto, annum climactericum magnum, (qui multiplicatis invicem duobus perfectis numeris, septenarii & novenarii invenitur,) ingressus erat. Hoc anno, cum magna immutatio constitutionis & affectuum, quæ interdum mortem ipsam homini infert, observantibus Physicis, se exerat, haud iniquum videbatur Oleario, ingenioſum Numisma, unciam pendens & quadrantem, in honorem optimi Ducis, elaborandi sermoniqúe, in solennia natalitia habito, typis expresso, copiam ejus, una cum explicatione adjiciendi, An-

ti-

Kupffer / mit einer Erklährung angehäncket. Die erste Seite / wie Numero V. Tab. 83. zusehen / stellet eine Pyramide, in einer grünen Aue / zwischen den anmuhtigsten Palmen vor / an welcher sich die Sächsische Raute empor windet / und das Glückwünschende Vivat einschliesset. Auf dem Postemente / und um dessen 4. Ecken / stehet der Fürstliche Nahme / quadratice also eingerichtet / daß das einige I. allen dreyen Syllaben dienet. Dieses hat gedachter Inventor in folgende Strophe gebracht.

Das Alter werde gleich
der Freuden-vollen Jugend /
Wo die vermehrte Krafft
bringt reich vermehrte Tugend /
Die Raute grünt / es bleibt /
Der unbewegte Stein /
Augustus Lebens-Zweck
soll gleich dem Anfang seyn.

Der Revers, schliesset in einen Rauten-Crantz / diesen Glücks-Wuntsch / DEIN ALTER SEY WIE DEINE IVGEND. Worauf diese

ticâ, ut Numero V. Tabulæ nostræ conspicitur, in læto arvo, inter amœnissimas palmas, pyramis exsurgit, ruta Saxonica, votivum *VIVAT* involvente, cincta. Basi, Augusti nomen ita inscribitur, ut litera V, omnibus syllabis inserviat. Explicationem autor, versibus Germanicis, hoc denotantibus, prodit:

Qualis fuit in juventute, talis quoque sit in senectute: redeuntes vires juveniles, stimulum addant virtutis. Vireat Augustus, sicuti læta Saxonica ruta & finis vitæ immutabilis saxi Saxonici, respondeat ejus initio. In postiva sertâ laurea, hæc verba votiva coronantur: *Qualis juvenis fuit, talis quoque sit senex.* Hæc autor, in appen-

ſe Invention zielet / erkläret der Autor ſelbſten / im Anhange ſeiner gehaltenen Predigt / wie es Hr. Tentzel aus ſelbiger von Wort zu Wort / in ſeinen Sächſ. Geburths-Tags Medaillen wiederholet / folgender maſſen: Der Glückwuntſch hat *I.* das Abſehen / auf die immer grünende Raute / welche ſich unter den frölich wachſenden und Fruchtbringenden Palm-Bäumen / in die Höhe ſchwinget. 2. Auf den unbeweglichen Sachſen Stein. 3. Auf den denckwürdigen *Auguſtus* Nahmen / deſſen Anfang und Ende *quadrat*, viereckt und beſtändig iſt. Alſo / daß Er mit den *V.* den Anfang / das Mittel und das Ende ſeiner Vollkommenheit hat / ſo wohl in der blühenden Jugend / als in dem höchſten Alter. 4 Auf das darinnen 3. mahl befindliche *V.* ſo auf langes Leben zielet. Wohin auch 5. ens / das darüber ſtehende *Vivat* weiſet / welches zugleich auf das 3fache vollkommene Leben / das Zeitliche / Geiſtliche und Ewige

pendice habiti ſupraque allegati ſermonis, his verbis, quæ Tentzelius in *Numiſmatibus* ſuis *Natalibus* repetit, clariora reddit: *Votum*, inquiens, *innuit*, *I. ſemper viridem rutam*, *inter frugiferas palmas aſſurgentem*: II. *Immobile ſaxum Saxonicum*. III. *Mirabile Auguſti nomen*, *cujus initium & finis mirificè quadrant*, *ita*, *ut litera* V, *initium*, *medium & finem perfectionis nominis faciat*. IV. *literam*. V. *ter reperiundam & hoc longævitatem promittentem*, *quod*. V. *Vivat ſuperſcriptum*, *in votis habet*, *triplicem ſimul perfectionem vitæ*, *corporalis & æternæ denotans*, ſic ut VI. litera. V.

tan-

ſiehet/ 6. Alſo/ daß das hierinnen enthaltene V. als ein hier noch unvollkommener Triangel/ das dritte/ ewiges Leben verlanget/ und ſich pyramidaliſch in die Höhe erhebet/ 7. Damit endlich nach glücklich erreichter Spitze/ des Allerhöchſten geſeegneten ruhigen Alters/ auf das Zeitliche/ mühſeelige Leben/ erfolgen möge/ ein ewiges Himmliſches Freuden-Leben/ welches die höchſt-unvergleichliche Seeligkeit in GOtt empfindet/ da er ſelbſt/ als ein vollkommener Triangel/ wird alles in allen ſeyn.

16. Anno 1676. Wurde bey Vermählung der Durchl. Printzeßin/ Chriſtina/ den 21. Junij zu Halle/ ein Vogel-Schieſſen angeſtellet und zum Andencken/ als auch vorgeſetzten Gewinſten/ die erſte und andere Oval-Medaille, der

Vier und achtzigſten

Tabelle/ von unterſchiedlicher Gröſſe/ mit und ohne Einfaſſung/

tanquam imperfectus adhuc, duabus ſaltem lineis conſtans Triangulus, perfectionem ſui, ſive baſin vitæ æternæ ardenter cupiat & pyramidaliter adſurgat. Quo tandem VII. ad ſummam ſenectutem evectus, ſatur vitæ pieque defunctus, æternâ vitâ, quæ ſummam felicitatem, omnia mundana longè ſuperantem, præbet, fruatur, & Ipſe, inſtar Trianguli perfecti, erit conſumatiſſimus.

XVI. Celebratis die 21. Junii. M DC LXXVI. Halæ, Principis *Chriſtinæ*, nuptiis, exercitum inſtituebatur ſclopetariorum, in cujus memoriam & præmiorum appoſitorum *duo Nummi Ovales*, No. I. & II.

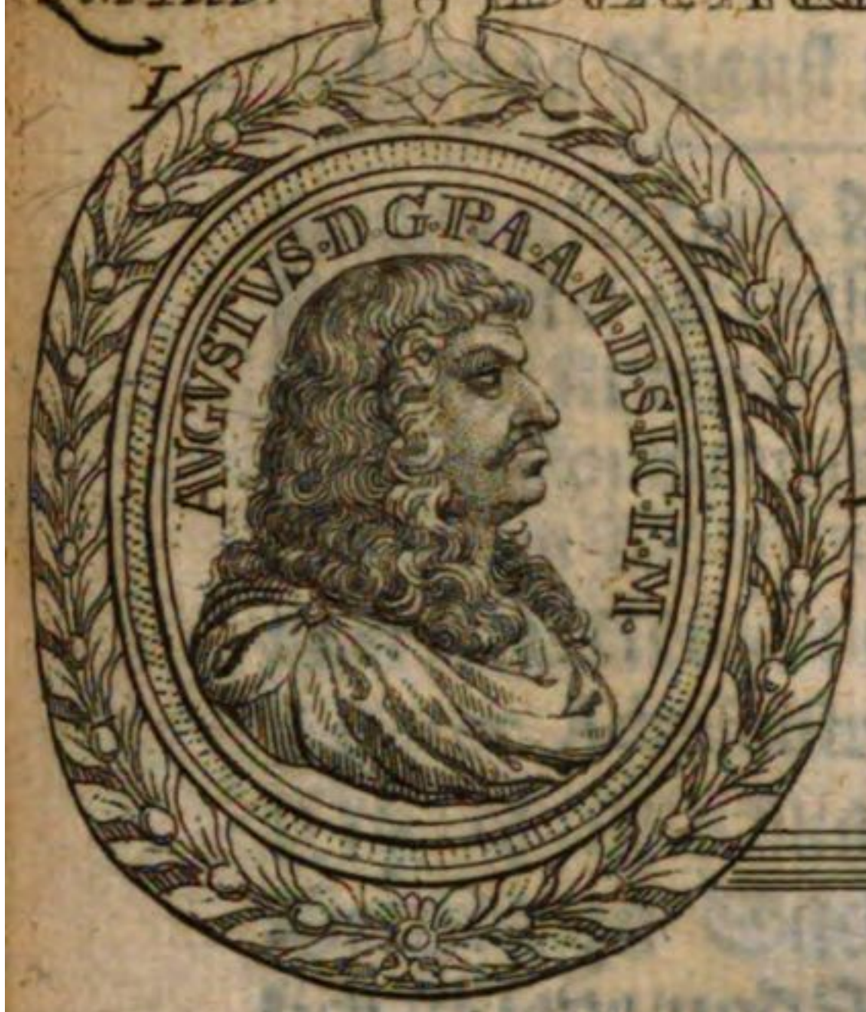
TABVLÆ

Octogeſimæ quartæ

diverſæ magnitudinis, cum & ſine marginibus cudebantur. Quorum *major*, ſertâ laureâ

Lin-Alb. DVX AVGVSTVS ADMIN MAGD. Tab. 84 p. 552.

I

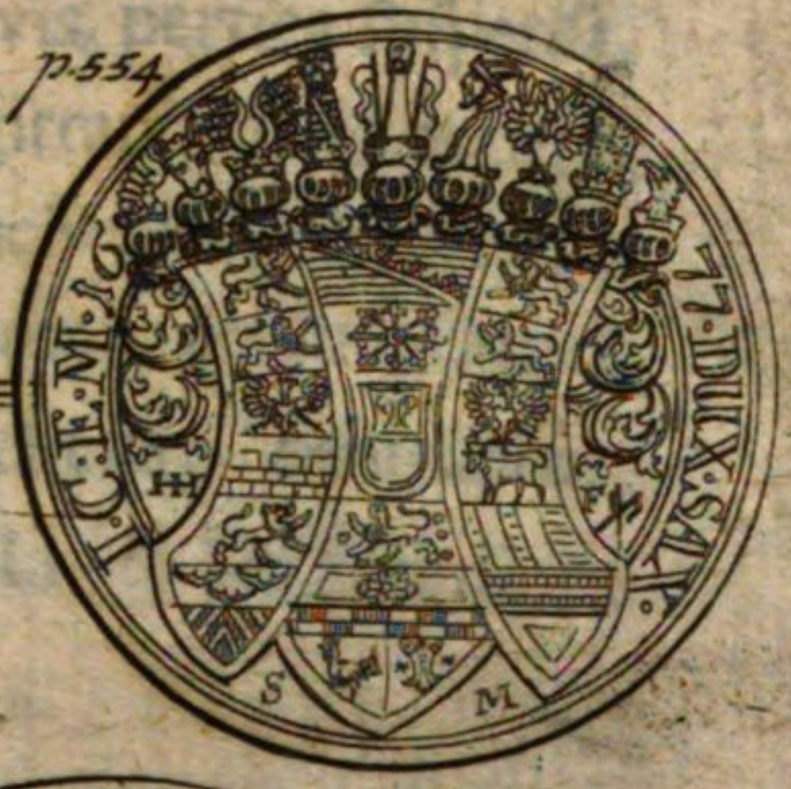


II. p. 553.

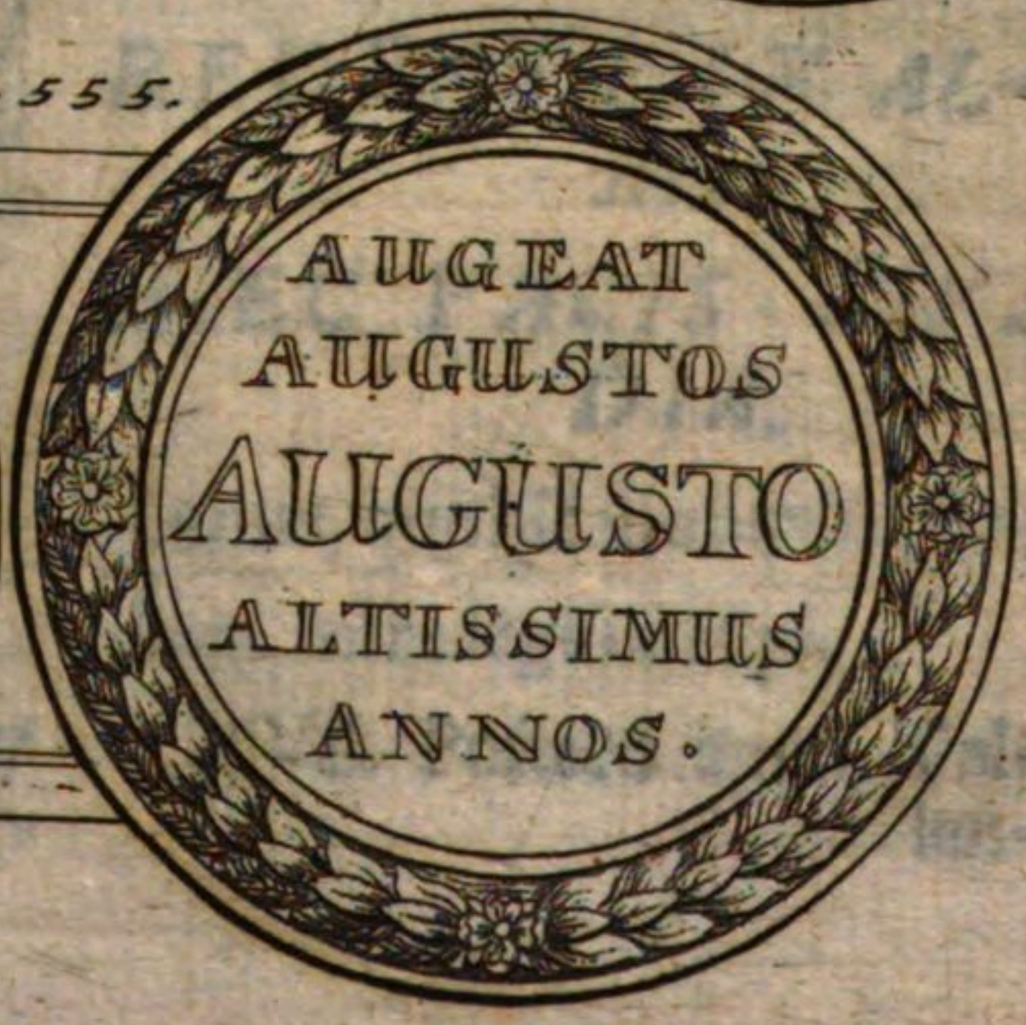
p. 552

III

p. 554



IV. p. 555.



sung/ verfertiget. Auff der ersten Seite/ ist zwischen einem Lorbeer Krantze/ Hertzog Augustens Pourtrait im Mantel/ mit diesen Worten: Augustus, von GOttes Gnaden/ postulirter Administrator des Ertz-Stiffts Magdeburg/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve/ und Berg. Auff der andern Seite ist ein/ bey dergleichen Ubung gewöhnlicher Vogel/ auff einer Stange auffgesteckt/ wornach die unten in Zelten stehende Schützen/ mit Armbrust-Pfeilen schiessen. Über dem Vogel schwebet die Friedens-Göttin/ in der rechten Hand den Friedens-Palmen/ in der Lincken/ ein Cornu Copiæ haltende. Die Lateinische Uber- und Unterschrifft/ heist so viel:

Komm Friedens-Zeit/
Gönn uns die Freud.

Die unten befindliche Jahres-Zahl ist: 1676.

17. Folgendes 1677te Jahr/

reâ circumdatus, anticà gerit Ducis Augusti imaginem palleatam hisque verbis circumscriptam: AVGVSTVS Dei Gratia Postulatus Administrator Archi-Episcopatus Magdeburgensis Dux Saxoniæ, Iuliæ Cliviæ Et Montium. Posticâ avis, pertica suspensa, quam sagittarii jaculis petunt. In aere Pacis Dea, dextrâ palmæ ramulum, sinistrâ Cornu Copiæ tenens, conspicitur, cum hâc In- & Subscriptione latinâ.

REDEAT PAX ALMA.

HÆC PACIS STVDIA.

Annus, quo hic nummus prodibat, infra legitur 1676.

XVII. Postero anno, Val-

len-

wurden Reichs-Thaler geschlagen/ welche auf der ersten Seite/ gewöhnlicher Massen/ das Brust-Bild von der Seite im Harnisch/ mit dieser Umschrifft führen: Von GOttes Gnaden/ August/ postulirter Administrator des Ertz-Stifftes Magdeburg. Der Revers hat das völlige Wapen/ mit 9. Helmen bedecket/ mit dieser Beyschrifft: Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ die Jahrzahl 1677. nebst des Müntz-Meisters/ IH. Friesens Nahmen und Zähn-Hacken. Ob aber die unter dem Wapen befindliche 2. Buchstaben/ S. und M. des Müntz Eisenschneiders Nahme sey/ nach jetziger/ auf theils Reichs-Thalern befindlichen Mode, wovon man vor diesem nichts gebräuchlich zu seyn gewust; Oder/ ob es Schmidt Meister heissen soll/ welches gleichsam der Alt-Ge-

lenses Ducis proferebant imaginem cataphractam, ita circumscriptam: *AVGVSTVS DEI Gratia POSTulatus ADministrator ARCHI-EPiscopatus MAGDEBurgensis.* Aversâ, integra insignia, novem teguntur galeis. Reliqua tituli verba, in Perigraphe ita reperiuntur: *DUX SAXoniæ Juliæ Cliviæ Et Montium.* Infra est Monetarii, IH. Frisii nomen signumque uncorum consuetum. Sub pede insignium, conspiciuntur literæ S. M. quæ, an sculptoris monetarii, cujus nomen modernis quibusdam Vallensibus inseritur, an verò Schmidt-Meister/ qui quondam princeps quasi erat

Gesell/ unter denen Reichs-Müntz-Oheimen/ bey einer wohl eingerichteten Müntze/ und diesen vorgesetzet ist/ können wir eigentlich nicht melden.

18. Die vierdte und letzte/ von Herrn D. Oleario inventirte und gegossene Medaille, ist mit bloßer lateinischer Schrifft/ zwischen Lorbeer-Kräntzen auff beyden Seiten versehen. Auf der ersten Seiten bedeutet sie so viel: Geburths-Denckmahl/ Hertzogs Augusti, den 13. Aug. Anno 1678. Auff der andern Seite/ ist ein lateinischer/ wohlgemachter Hexameter, von dem Inventore selbst/ folgender Massen übersetzet:

Viel tausend Fried und langes Leben/
Woll GOtt dem Landes-Vater geben.

19. Oben ist gemeldet worden/ daß Hertzog Augustus, Anno 1663. zur künfftigen Re-

erat Monetariorum imperialium, significare debeat, benevolo lectori dijudicandum relinquimus.

XVIII. *Quartum*, à D. Oleario inventum *Numisma* fuit, adversa, sertâ laureâ hæc includit verba: *Mnemosynon Natalis* AUGUSTI *13. Augusti. Ao. 1678.* Reversus ejusdem generis sertâ cinctus, hic est:

AUGEAT
AUGUSTOS
AVGVSTO
ALTISSIMUS
ANNOS.

Quæ verba elegantissimè elaborata ipse Autor Germanico versu traduxit:

XIX. Ducem Augustum, Ao. MDCLXIII. arcis Leucopetrensis templique aulici, primum

sidenz und Schloß-Kirche/ zu Weissenfelß/ den Grund-Stein geleget/ welches Gebäude nunmehro durch Hülffe GOttes/ so weit zur Perfection kommen war/ daß der Knopff aufgesetzet und die grosse Medaille No. II. der

Fünff und achtzigsten

Tabelle/ von Ernst Caspar Dürren und Mart. Heinrich Ohmeissen/ zu selbiger Zeit berühmten Müntz-Eisenschneidern in Dreßden/ geschnitten und davor 100. Reichs-Thaler von Hertzog Augusto, welcher sie/ als ein sonderbahrer und curieuser Liebhaber guter Künste/ bey ihnen bestellet/ bezahlet wurde; Welche von Dürren/ in seinem Keil-Wercke in Silber gepräget und (weilen damahls sonst niemand in gantz Sachsen/ dergleichen Werck gehabt/ weniger so grosse Schau-Stücke prägen können/ als nachgehends der im Vierdten Ernestinischen Theile/

mum posuisse lapidem, supra diximus, quæ & auxiliante Deo, ad perfectionem ferme pervenerat, jamque in eo erat, ut fastigium imponeretur magnumque No. II.

Octogesimæ quintæ

Tabulæ Numisma, ab Ernesto Henrico Dürrio & Martino Ohmeisio, eô tempore celeberrimis monetæ sculptoribus Dresdæ sculperetur, & à Duce Augusto, ardentissimo bonarum artium amatore, centum imperiales, pro labore ipsis sunt soluti, posteaque à Dürrio, machinâ, per cuneos exprimente, argentô cusum, (quia eo tempore nemo, præter hos, per totam erat Saxoniam taliusmodi machinæ possessor, multo minus majoris moduli Numismatum cudendorum artifex, (donec

post-

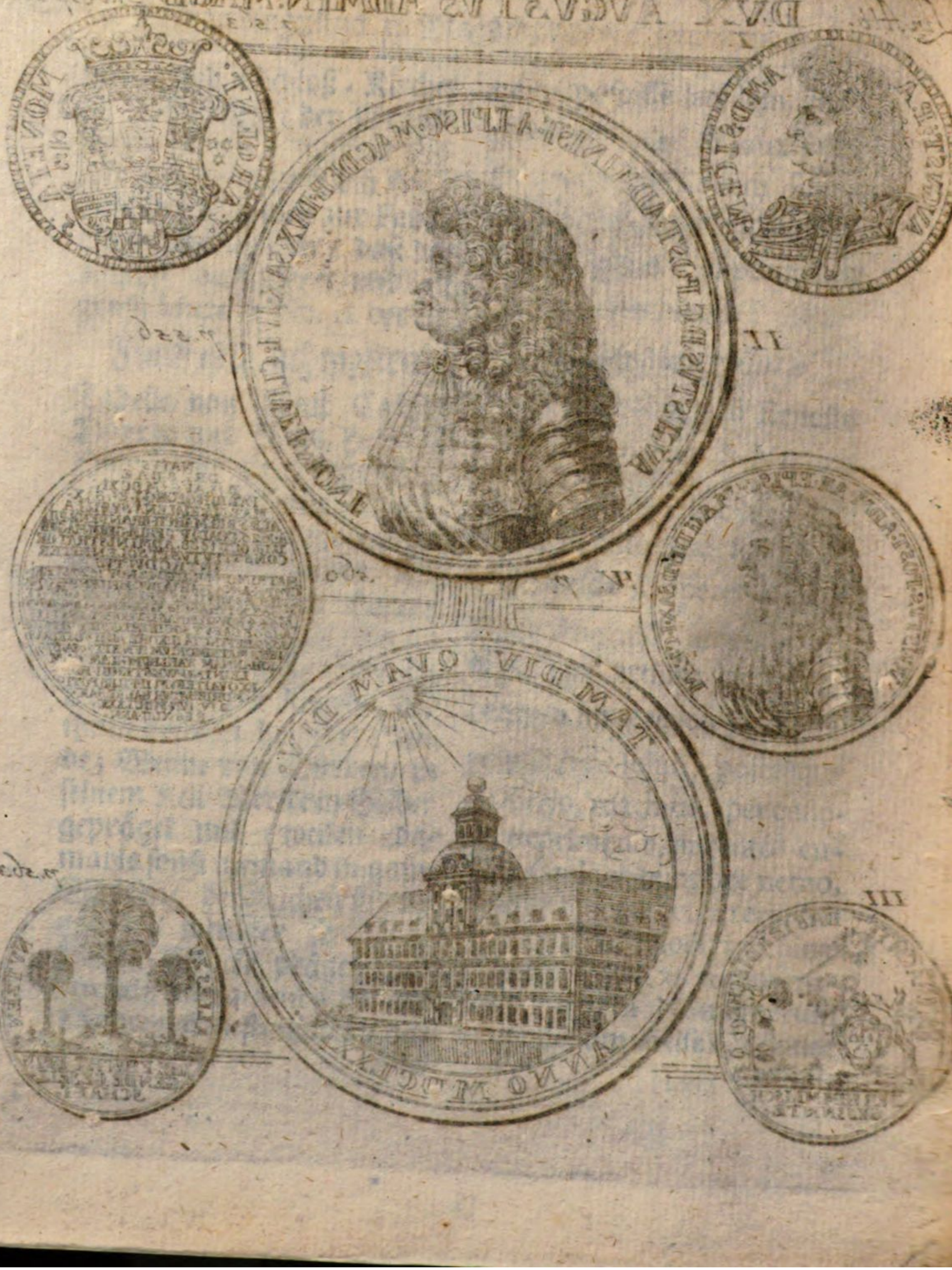
Lin. Alb. DVX AVGVSTVS ADMIN. MAGD. Tab 85 p. 556.

I. p. 563.

II. p. 556.

IV. p. 560

III p. 563



leunsers *Medaillen*-Werckes/ bekannte Sorberger in Gotha/ welcher daselbst so rar/ damit gewesen/ daß er seine eigene Frau und Kinder/ geschweige sonst jemand/ zusehen lassen/ wann/ oder wie er die Medaillen gepräget/ und ist endlich nach dessen Tode in Magdeburg/ sein Keil-Werck daselbst an einen Huffschmied verkaufft und verschmiedet worden/ weilen selbiges niemand mehr zu gebrauchen gewust/ ausser unser Wermuth/ welcher es damahls nicht habhafft werden können/ auch nachgehends ein/ nunmehro allenthalben bekañtes Stoß- oder Preß-Werck bekommen hat/ diese Stempffel/ nach erhaltenem Abschiede aus Dreßden/ mit nach Zerbst/ da Wermuth bey ihm in der Lehre gewesen und ein Stück in Bley davon abgeprä.et und noch hat/ nachgehends nach Stettin/ und endlich mit in Churland genommen hat. Und diese Medaille, ist zu un-

sterb-

postea, *Part. IV. Nummophylaciï Saxonici, Lineæ Ernestinæ*, maximè notus Sorbergerus, Gotham veniebat, qui tamen in demonstranda & utenda illâ Machinâ, adeo erat difficilis, ut ne uxori & liberis, nedum alteri cuipiam, monetas cudere, videndi copiam faceret. Hæc tandem machina, mortuo Dürrio, cum nemo amplius uti, præter Wermuthium nostrum, qui vero illâ potiri tunc non poterat, & paulo post machinam torcularem emit, scientiam haberet, fabro cuipiam Magdeburgensi vendita & ab illo in alios usus conversa est. Plumbeam hujus Numismatis speciem, matricibus, quas Dürrius, Servestæ exauctoratus, Stetinum & postmodum Churlandiam secum tulit, expressit ejus discipulus Wermuthius. Hoc Numisma, in sempiternam

con-

ſtreblichen Andencken in den Knopff geleget worden / wie man Sie vor etlichen Jahrẽ / als auf Befehl Ihro Hoch-Fürſtlichen Durchlauchtigkeit / Hertzog Joh. Georgens / der ſich ſenckende Knopff / abgenommen wurde / darinnen nebenſt anderen Nachrichten gefunden. Sie hat eine Seite / des Hertzogs geharniſchtes Bruſt-Bild / mit dieſen umſchriebenen Worten: *Auguſtus* von Gottes Gnaden / *poſtulirter Adminiſtrator* des Ertz-Stiffts Magdeburg / Hertzog zu Sachſen / Jülich / Cleve / und Berg / unter dem Arme ſind obgedachter beyder Künſtler / Dürr- und Ohmeiſens Nahmens-Buchſtaben befindlich. Anderſeitig præſentiret ſich das Neu-erbauete Weiſſenfelſiſche Schloß / welches die Göttliche Gnaden-Sonne beſtrahlet. Die darüber geſetzte Lateiniſche Worte / zeigen ſo viel an:

conditoris memoriam, faſtigio arcis, junctis aliis documentis fuit inſertum, ibique, ante aliquot annos, cum faſtigium vetuſtate corruptum, juſſu Sereniſſimi Ducis, Ioh. Georgii, removeretur, repertum eſt. Adverſa, oculis exponit Ducis imaginem, cataphractam, ita circumſcriptam: *AVGVSTVS Dei Gratia POSTulatus ADMINISTrator Archi-EPISCopatus MAGDEBurgenſis DVX SAXoniæ IVLiæ CLIVIæ ET MONTium.* Sub brachio reperiuntur artificum Dürrii nec non Ohmeiſii nomina. Averſa, arcem monſtrat recens ædificatam & favore Divino illuſtratam, cum lemmate:

Es TAM

Es muß dis Fürsten-Hauß/ in hohem Seegen stehen/
So lang die Gnaden-Sonn wird über Jhm auffgehen.

Unten ist die Jahres-Zahl/ in Römischen Zieffern: ANNO MDCLXXIX.

20. Nachdem nun/ wie gedacht/ dieser kostbare und ansehnliche Bau/ völlig auffgeführet/ erwoge der theure Fürst/ daß solcher dennoch vielen Veränderungen stündlich unterworffen/ suchte demnach sich eine solche Wohnung/ die nicht mit Händen gemacht/ die ewig und unveränderlich bestünde/ zu Wege zu bringen/ indem er den 4. Junii 1680. nach erlangten höchstem Alter/ unter allen Reichs-Fürsten/ seiner Zeit/ im 66. Jahre seines Alters/ diese Zeitlichkeit/ mit der frohen Ewigkeit verwechselte. Er wurde den 21. Julii darauff/ in der Dom-Kirche zu Halle beygesetzet/ und den 22. selbigen Monats/ nach Weissenfelß abgeführet/ und war also der

TAM DIV QVAM DIV.

Infra 'anni numerus, stylo Romano ita scribitur: *ANNO MDCLXXIX.*

XX. Hôc, tam spectabili, quam pretioso ædificio perfecto, Dux *Augustus*, variæ tamen mutationi subjectum esse cernebat. Hinc mortalitatis corporis sui, eidem mutationi obnoxii, memor, domicilium quærebat, æternum permanens, dum D. IV. Iunii MDCLXXX. piè defunctus, cum sexagesimo sexto ætatis anno impleto, ad summam, omnium Principum Imperii, suo tempore ætatem, evectus esset. Corpus ejus, 21. Iulii funebralibus Halæ, in ecclesia cathedrali celebratis. 22. hujus, Leucopetram fuit deportatum,

pri-

Erste/ so in das von Ihm erbauete Erb-Begräbnis daselbst gebracht wurde.

Die Gedächtniß-Medaille, 2. Loth schwer/ so von Wermuthen/ Fürstl. Sächs. Gothaischen Medailleur, (nach dessen Vorhaben/ alle Chur- und regierende Fürsten zu Sachsen/ von welchen man keine Begräbniß-Thaler hat/ zu Erfüllung der Reichs-Thaler Suite, in dieser Grösse und Gewichte/ wann ihme nur einige Beyhülffe/ zu denen Unkosten/ von denen Chur- und Fürstl. Sächsischen Häusern geschicht/ zu verfertigen/) ist in diesen 1711. Jahre erstlich/ zum Andencken/ eines so theuren Fürsten verfertiget worden/ und hat No. IV. auff der einen Seite des Hoch-seelig verstorbenen Hertzogs Brust-Bild/ mit der Beyschrifft: *Augustus, postulirter Administrator* des Ertz-Stiffts Magdeburg/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg.

Der Revers enthält dessen/ in möglichster Kürtze und auf der-

primum accipiens sepulchri Ducalis, recens exstructi, locum.

Wermuthius, (qui omnes Electores Ducesque Saxoniæ, quorum mors, sepulchralibus Thaleris minus fuit ornata Numismatibus, addita inscriptione, complendorum Nummophylaciorum ergo, si Electores Ducesque Saxoniæ, quorum interest, præbituri sunt, unde sumtus aliquo modo ferantur, conficere decrevit,) Anno MDCCXI. demum, in memoriam. tam Divi piæque memoriæ Ducis sculpsit *Numisma unciale*, No. IV. cujus adversa, Ducis Augusti imagine, his verbis ornatâ, superbit: *AVGVSTVS POSTulatus ADMinistrator ARchi-EPIScopatus MAGDEBurgensis Dux SAXoniæ Juliæ Cliviæ Et Montium.*

Reversus, Personalia Augusti,

dergleichen Art schon von unsern Wermuthen / mehrern Gedächtnis-Medaillen, verfertigten Lebens Lauff/ folgenden Inhalts: Gebohren zu Dreßden/ den 13. Aug. Anno 1614. Dero Hoch-Fürstl. Herr Vater war Joh. Georg I. Churfürst zu Sachsen/ die Hoch-Fürstl. Frau Mutter/ Magdalena Sibylla/ Marggräffin zu Brandenburg/ Albrecht Friedrichs Tochter. Sie wurde Anno 1626. zum Coadjutore. Anno 1638. zum würcklichen Administratore postuliret und solenniter eingeführet. Dero Gemahlin erster Ehe / welche Sie sich den 23. Nov. 1647. zu Schwerin beygeleget/ war Printzessin Anna Maria/ Hertzogin von Mecklenburg/ mit welcher Ihr Hoch-

sti, ut in aliis Numismatibus Wermuthianis videre est, breviter ita narrat: NATVS DRESDAE D. 13. AVG. M DCXIV. PAT. IOH. GEOR. I. EL. SAX. MAT. MAGDALENA SIBILLA ALB. FRID. MARCH. BRANDENB. FIL. A. 1626. COADIVT. PRIM. GERM. MAGDEB. D. 18. OCT. 1638. ADMINISTRATOR CONSTITVTVS ET SOLENNITER INTRODVCTVS. MATRIMON. I. INIIT D. 23. NOV. 1647. SVERIN. CVM PR. ANNA MARIA DVC. MECHLENB. EX QVA V. Fl-

Fürstl. Durchl. 5. Printzen und 7. Printzessinen gezeuget. Anno 1663. legten Sie den Grundstein zum Schlosse Weissenfelß. Folgēdes 1664. stifftetē sie das Gymnasium daselbst. Anno 1667. wurden sie zum Oberhaupt der so genannten Fruchtbringenden Gesellschafft erwehlet. Nach Hochseel. Absterben Dero ersten Gemahlin/ legten Sie sich den 29. Jan. 1672. Printzessin Johannam, Gräfin zu Wahlburg/ Leiningen und Westerburg bey. Aus welcher Sie 2. Söhne gezeuget und endlich den 4. Jun. Anno 1680. im 42ten Jahre Dero Regierung zu Halle/ Hoch-seel. verschieden.

FILIOR. ET VII. FILIAS PRINCIPES GENVIT. A. 1663. 10. IVL. ARCIS WEISSENF. I. LAP. POSVIT. 1664. 4. NOV. GYMNAS. LEVCOPETRÆ INSTITVIT. A. 1667. CAPVT SOCIETATIS FRVIFRVÆ ELECTO. 1669. DEFVNCTA. VXORE AD SECVNDA VOTA TRANSIENS MATRIMONIVM IVNXIT 29. IAN. 1672. IOHANNAM WAHLBVRGICAM. COM. LEINING. WESTERBVRG. EX QVA ITERVM II. FILIIS POTITVS MORIEBATVR HALÆSAXONVM. D. IV. IVN. MDCLXXX. REG. XLII. ANN.

21. Die dritte Medaille, welche Anno 1641. bey Einnehmung Hertzog Augustens in

XXI. Tertium Numisma, tempore receptionis Augusti

in den Palmen-Orden geschlagen worden/ gehöret/ wie oben schon gedacht/ nicht an diesen Orth/ sondern ist zu Erfüllung dieser 85ten Tabelle/ hier beygefüget: Man siehet auff der einen Seite/ die Devise der Fruchtbringenden Gesellschafft/ nehmlich/ einen Palmen-Baum/ mit der Beyschrifft. ALLES ZU NUZEN. Unten ist zu lesen. DIE FRUCHTBRINGENDE GESELLSCHAFT. Die andere Seite/ hat Hertzog Augustens Emblema, der Sonnen-Blumen/ mit der Beyschrifft: DER HIMMLISCH GESINNTE VERACHTET DAS IRDISCHE. Mehrere Nachricht findet man obẽ/ bey Numero. II. der 82ten Tabelle.

22. Das $\frac{2}{3}$ Stück Nõ. I. ist gleichfals nur die Tabelle zufüllen/ beygesetzet worden/ wie solches auff der einẽ Seite Hertzog Augustens Brust-Bild/ von Breyern geschnitten und gemünzet/ in kostbahren Küras vorstellet/ die Umschrifft ist:

sti in Ordinem Palmarum cusum, ut supra jam dictum non est hujus loci, solumque pro implenda tabula, hîc adjectum. Adversa, præfert sæpius allegatæ Societatis frugiferæ emblema, Palmæ, cum Inscriptione: *Omnia propter utilitatem.* Subscriptio hæc est: *Societas Frugifera.* Aversa, Ducis Augusti continet symbolum, floris solaris, cum lemmate: *AEterna quærens, spernit caduca.* Plura vide Numero II. Tab. LXXXII.

XXII. Florenus, Numero I. pariter, ut spacium repleatur, adjectus, Ducis Augusti monstrat iconem, pretiosè cataphractam, à Breyero sculptus & cusus, his verbis:

AV-

Augustus, postulirter Administrator des Ertz-Stiffts Magdeburg / Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg. Das völlige Wapen-Schild / wie solches schon mehrmahls vorkommen / mit einer Crone bedecket / füllet die andere Seite / nebst den zweyen lateinischen Worten / zu teutsch: Silber-Müntze / und der Jahrs-Zahl 1675. Nebenst dem Wapen / sind einseitig oben erwehnte 3. Sterne / als des Müntz-Meisters Zeichen / und das $\frac{2}{3}$ Stück Zeichen zusehen / beyfällig ist hier zumercken / daß die sonst damahls zu Halle in grosser Menge / gemüntzten $\frac{1}{3}$ Stücke / so mit des Müntz-Meisters IH. Friesens Nahmen bezeichnet / jedes Stück 2. Groschen / gleich denen Lüneburgischen / unter denen drey Rosen ausgemüntzten / besser und schwerer von Silber / als obgemeldete / mit denen Sternen sind.

Her-

AVGVSTus Postulatus Administrator Archi-Episcopatus Magdeburg. Dux Saxoniæ Juliæ Clivie Et Montium. Integra insignia, uti supra sæpius considerata sunt, coronata, adjecto anni numero 1675. & verbis latinis: *MONETA ARGENTea*, alterum latus occupant. Tres asteriſmi, de quibus supra diximus, signumque valoris, juxta insignia locantur. Notandum hîc obiter, florenos, eo tempore Halæ, in magna copia, sub Joh. Henr. Frisii nomine cusos, pariter ac Lüneburgicos, tribus rosis notatos, reliquos stellatos, de quibus supra, duobus grossis bonitate superare.

DVX

Lin: Alb. DVX IOH. ADOLPH. WEISSENF. Tab 86 p. 565.

IV.

p. 570.

I

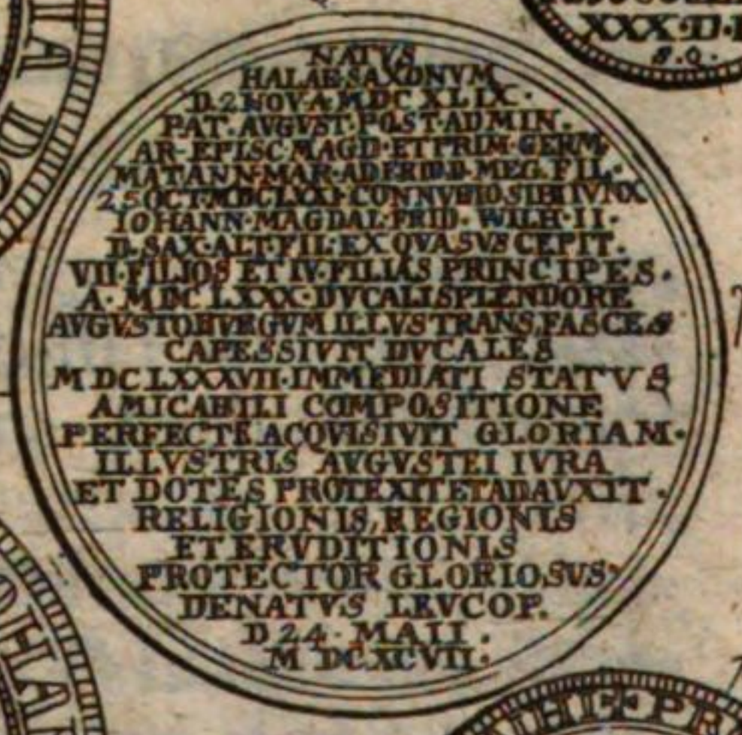
II

p. 566

p. 568.

VI.

VII.



p. 572

V.

III

p. 569.

p. 570.

Hertzog Jo. Adolph zu Weissenfelß.

I.

JOhann Adolph/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ den 2. Nov. 1649. gebohren/ bekam Anno 1680. nach Hochseeligem Absterben des Herrn Vaters/ Hertzog Augustens/ vermöge Väterlichen Testaments/ die Landes-Regierung/ und hielte den 18. Augusti selbiges Jahr in die neu-erbaute August-Burg zu Weissenfelß/ als künfftigen Residentz/ den Einzug/ nachdem Er das Stifft Magdeburg/ wegen auffgerichteten Recess, zwischen Käyser Ferdinanden III. Churfürsten zu Brandenburg und andern Interessenten, an Brandenburg überlas-

DVX JOHANNES ADOLPHVS LEUCOPETRENSIS.

I.

Johannes Adolphus, Dux Saxoniæ, Juliæ, Cliviæ & Montium, natus 2. Nov. Anno 1649. demortuo Patre Augusto, Duce Saxoniæ, vi Testamenti paterni, regimen Provinciarum Leucopetrensium Anno 1688. nactus, aulam noviter exstructam, Augustoburgum Leucopetræ, 18. Augusti solenniter ingrediebatur. Archi-Episcopatu Magdeburgensi, ex recessu, inter Ferdinandum III. Imperatorem & Electorem Brandenburgicum aliosque, quorum intererat, inito, Electori Bran-

lassen. Die erste Gemahlin war / Johanna Magdalena / Herzogin zu Sachsen / Herzog Friedrich Wilhelms zu Altenburg Tochter / welche Ihme Anno 1671. den 25. Octob. zu Halle beygeleget worden / und in folgenden Jahren / die Sächsische Raute / mit vielen glorieusen Reisern ausgezieret: Es ist aber nur auf den letzten Hoch Fürstl. Printzen / so mit Dero Hoch-Fürstl. HErrn Vater gleichen Nahmen führet und die auf dessen Einsegnung gemachte Lustbarkeiten / etwas von E. C. Dürren in Groß-Zerbst geschnitten und in fein Silber 3 Loth schwer / auf Hoch-Fürstliches Begehren / gepräget worden / zu welchem wir uns / das übrige denen Historicis überlassende / wenden / und betrachten diese Klippen Numero I. und II. der

Sechs und Achtzigsten

Tabelle / welche einerley Averse haben / und den Fürstlichen Prin-

Brandenburgico transmisso. Primô matrimonio sibi junxit Iohannam Magdalenam, Ducis Friderici Wilhelmi Altenburgici filiam, ex qua, nuptiis Halæ, d. 25. Oct. 1671. celebratis, dulcia incrementa cœpit ruta Saxonica. Extant autem duo tantummodo nummi quadrati, in nativitatem & consecrationem, ultimò nati Principis, cum Patre cogominis, solennia, à Dürrio, Serveſtæ confecti, argentoque, jussu Ducali, sesqui unciâ cusi. Quos, reliqua Historicis relinquentes, paulo curatius considerabimus. Monstrant autem, Numero I. & II.

TABVLÆ OCTOGESIMÆ SEXTÆ.

Principem juventutis, in cu-

nis

Printzen/ in einer Wiege liegende/ vorstellen/ von der Göttlichen Gnaden-Sonne bestrahlet/ mit dem Worte: INFLVXV. Welches so kan übersetzet werden:

Mich hat des Himels-Macht/
ans Tages-Licht gebracht.

Dieses Emblema schliessen folgende Worte/ bey Nō. I. ein: BUCHSENSCHIESSEN BEY DER PRINZLICHEN EINSEGNUNG. In den vier Ecken findet man/ in Römischen Zieffern/ die Jahr-Zahl 1685. da der Printz/ den 4ten Septembr. zu Weissenfelß gebohren. Der Revers zeiget zwischen Palm-Zweigen/ die mit dem Fürsten-Hute bedeckte Nahmens-Chiffre, J. V. A. des Hoch-Fürstlichen neu-gebohrnen Printzens/ welche diese Worte umgeben: AUF DER NEUEN AUGUSTUSBURG ZU WEISSENFELS. Die vier Ecken nehmen die 4. Sächsische Haupt-Schilder ein/ als:

nis, supra quas Sol divinæ gratiæ oritur, jacentem, cum verbo:

INFLVXV.

Circumscripta verba germanica, hoc innuunt: *Exercitium Selopetariorum, in consecrationem Principis juventutis, instituendum.* Numeri Romani, quatuor Numismatis angulis dispersi, annum 1685. quo Princeps d. 4. Sept. Leucopetræ natus, indicant. Aversa monogrammate Principis, inter palmæ ramulos locato hisque verbis circumscriptis, superbit: *In Aula nova Leucopetrensi Augustoburgo.* Quatuor angulos complent prin-

die Sächsischen Balcken / die Jülichsche Lilien-Stäbe / der Thüringische- und Meißnische-Löwe. Die andere Klippe / Numero II. ist diesen in allem gleich / die Umschrifft aber / so um die Wiege sich befindet / ist diese: RINGELRENNEN BEY DER PRINZLICHEN EINSEGNUNG. Dieser Durchl. Printz commandirt itziger Zeit / als General-Major, bey des Herren Land-Graffen von Hessen-Cassel / Hoch-Fürstl. Durchl. Die Klippe Numero I. ist noch / so viel uns wissend / in dem Fürstl. Arnstädtischen / und die Numero II. in dem Hoch-Fürstlichen Weymarischen Müntz-Cabineten / befindlich.

2. Bißhero hatte Hertzog Johann Adolph in grosser Zufriedenheit / und Hochvergnügter Ehe gelebet / welche durch tödtlichen Hintritt / dero hertzlich geliebten Gemahlin / Frauen Johannen Magdalenen / getrennet wurde / in

cipales, parmulæ Saxoniæ, Trabes scilicet Saxoniæ, Baculi liliati Iuliaci, Thuringicus & Misnicus Leo. Posterior nummus, in omnibus cum hoc convenit, præter adversæ Perigraphen, quæ hæc est: *Annulus cursu petitus, in consecratione Principis.* Hunc Principem, Landgravius Hassiæ jam pridem constituit Præfectum generalem majorem. Prior Nummus, in Nummophylacio Schwarzburgico Principali, posterior in Vinariensi Ducali, quantum mihi constat, reperiundus est.

II. Hactenus Dux Iohannes Adolphus, maximâ conjugii jucunditate fruitus erat, quæ morte desideratissimæ conjugis, Iohannæ Magdalenæ, quæ D. XXII. Ianuarii an-

indem Selbige den 22ten Januarii / 1686. dieses Zeitliche seegnete / da denn folgende Begräbniß-Müntzen von E. C. Dürren geschnitten / zu Querfurt geschlagen und beym Begräbniß ausgetheilet wurden. Als der Thlr. Numero III. vorstellend Christum / den grossen Hirten der Schaafe / welcher sein Schäfflein / auf seinen Schultern tragende / in der rechten Hand den Hirten-Stab hält. Die Umschrifft will so viel haben: Ich laß mich begnügen / an Göttlichen Fügen. Der Revers hält diese Worte in sich: von Gottes Gnaden / Johanna Magdalena / Hertzogin zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / geb. zu Altenburg / den 14. Jan. 1656. starb zu Weissenfelß / 22. Ianuarii Anno 1686. Dero Hoch-Fürstlichen Alters 30. Jahr 9. Tage / des Münk-Meisters / Samuel

anno MDCLXXXVI. diem obierat supremum, mox dissolvebatur, uti sequentes Nummi exequiales, á sculptore, E. C. Dürrio, sculpti, Querfurti cusi atque in exequiis distributi, monstrant. Exequialis Numero III. ob oculos ponit *Christum*, maximum ovium pastorem, oves suas humeris gerentem dextraque pedum tenentem, cum Epigraphe: PROVIDENTIA. DOMINI. SVFFICIENTIA. MIHI: Aversa hæc continet verba: DEI Gratia IOHANNA MAGDALENA Dux Saxoniæ Juliæ Cliviæ & Montium NATA ALTENBVRGI 14. IANuarii Anno 1656. DENATa LEVCOPETRÆ 22. IAN. Anno 1686. ÆTATIS. XXX. Dies IX. Monetarii, Samuelis Querfurti

no-

Querfurts Nahme/ nimmt den untersten Ort ein. Gleiches Gepräges sind auch die halbe Begräbniß Thlr. Numero IV. Die Orths Thlr. aber/ Numero V. ziehen des Durchlauchtigst-Verstorbenen Nahmens-Buchstaben durch einander/ über welche der Fürsten-Huth und diese umschriebene Worte/ wie auf dem vorigen Averse zusehen:

Ich laß mich begnügen/
An Göttlichem Fügen.

Der Revers ist denen vorigen/ in allen gleich. Die/ Numero VI. stellet die Ducaten und Groschen vor/ welche auf dem Averse die blose Nahmens-Chiffre haben: Auf dem Reverse aber lieset man: Gebohren zu Altenburg/ den *14. Ianuarii Anno 1656.* Hochseelig verstorben/ zu Weissenfels den 22. *Ianuarii Anno 1686.* Dero Hoch-Fürstl. Alters 30. Jahr 9. Tage. S. Q.

nomen ultimum occupat locum. Similis moduli sunt & dimidii thaleri exequiales, Numero IV. Didrachma vero Numero V. Sereniſſimæ Ducis demortuæ literas nominales involvit, quas pileus, Ducalis tegit. hæcque verba inſcripta cingunt: PROVIDENTIA DOMINI SVFFICIENTIA MIHI. Reverſus, antecedentibus ſepulchralib, eſt ſimilis. *Numiſma ſextum,* Ducatum & groſſum ſiſtit, adverſâ, nomen tantummodo habentem. Reverſus verò hæc ſunt verba: *NATA ALTENBurgi 14. IANuarii Anno 1656. DENata LEVCOPETRAE 22. IAN. Anno 1686. AETATis XXX. D. IX. S. Q.*

3. Die-

3. Dieser Fall / welcher so wohl Hertzog Joh. Adolphen / als auch allen getreuen Unterthanen / wegen Verlierung einer so Christlichen Landes-Mutter / sehr schmertzlich vorkam / folgete Anno 1697. ein weit grösserer / und schiene / als wolten die schwartzen Trauer-Wolcken / das Vergnügte Weissenfelß / in ein düsteres Thal verwandeln / indem durch sonderbahren Rathschluß Gottes / Hertzog Johann Adolph / ein Herr / wie Hübner mit Recht von Ihm schreibet: an dessen Statur / *Conduite*, Hofhaltung und Regiment alles Fürstl. war / dieser Zeitlichkeit entrissen wurde / da denn zum Andencken eines so theuren Fürsten / etliche Gedächtnis-Medaillen, auff gnädigste Verordnung / Sr. Hochfürstl. Durchl. ältesten Hn. Sohns / und Nachfolgers in der Regierung / Hertzog Johann Georgens / in Gold und Silber

III. Piæ hujus religiosæque patriæ Matris morte, acceptum vulnus, ictu longè vehementiori refricabatur, & mœrore turgidæ nubes, amœnissimam Leucopetram, in vallem desertam commutare videbantur; Mortuo nempè anno MDCIIIC. *Iohanne Adolpho Duce, cujus persona, mores resque domestica, optime* annotante Hübnero, *cum dignitate perfectissimè conveniebam!* Dignus itaque erat, Beatus Iohannes Adolphus, ut in ejus memoriam varia Numismata, jussu Sereniſſimi Filii hæreditarii, *Iohannis Georgii*, auro argentoque conficerentur. *Numi-*

verfertiget wurden. Die zwey Loth schwere Medaille, Nō. VII. welche gleichfalls/ ob gedachter Massen/ erstl. dieses 1711te. Jahr bey Ausfertigung dieses Medaillen-Werckes und zu Erfüllung dieser 86ten Tabelle/ von Wermuthen zu Gotha/ verfertiget worden/ hat dero Brust-bild/ mit diesen Wortē: Johann Adolph/ von GOttes Gnaden/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve/ und Berg/ Engern und Westphalen. Der Revers enthält dessen Lebens-Lauff folgender Massen/ zu schon gemeldetē Zwecke/ in sich: Gebohren zu Halle in Sachsen/ den 2. *Nov.* im Jahr 1649. Dero Hoch-Fürstl. Herr Vater war der Durchl. Hertzog *Augustus, postulirter Administrator* des Ertz-Stiffts Magdeburg und *Primas* in Teutschland. Die Hoch-Fürstl. Frau Mutter war die Durchl. Fürstin und Frau/ Frau Anna Maria/ Hertzog Adolph Friedrichs zu Mecklenburg-Schwerin/ Fr. Tochter. *Anno* 1671. den 25. *Octobr.* vermählten sie sich mit Printzessin Johannen Magdalenen/ Hertzog Frie-

misma unciale Numero VII. hoc MDCCXI. anno, à Wermuthio, Gothæ sculptum. Adversa habet Ducis iconem, his verbis inclusam: *IOHannes ADOLPHus Dei Gratia DVX SAXoniæ Iuliæ Cliviæ Montium Angriæ ET Westphaliæ.* Reversus Personalia Divi Ducis breviter ita recenset: *NATVS HALÆ-SAXONVM D. 2. NOV. A. MDCXLIX. PAT. AVGVST. POST. ADMIN. ARCHI-EPISC. MAGD. ET PRIM. GERM. MAT. ANN. MAR. AD. FRID. D. MEG' FIL. D. 25. OCT. A. MDC. LXXI. CONNUBIO SIBI IVNXIT IOHANN. MAGDAL. FRID. WILH.*

II.

Friedrich Wilhelms des Vierdten zu Altenburg/ Fr. Tochter/ mit welcher sie 7. Hoch-Fürstl. Printzen und 6. Printzeßiñen gezeuget. *Anno 1680.* hielten Sie Dero *solennen* Einzug in Weissenfelß und traten die Regierung an. *Anno 1687.* haben sie durch gütlichen Vergleich/ wegen der *eximirten* Länder/ sich einen unsterblichen Ruhm erworben. Der weit-berühmten/ von Hertzog *Augusto* gestiffteten Schulen/ Rechte und Einkünfte/ haben sie höchst-rühmlich vertheidiget und vermehret. Endlich sind sie/ als ein eyfriger Beschützer der reinen Evangelischen Lehre/ des Vaterlandes und aller Gelehrten verstorben zu Weissenfelß/ den 24. *Maji, Anno* 1697.

4. Ungeacht nach des berühmten Spaniers/ Guevaræ, in Horologio Principum, Ausspruch/ die Hertzen treuer Vasallen und Unterthanen/ die besten Medaillen glorieuser Regenten und Fürsten seynd/ nichts destoweniger erfordert die Grösse derer Meriten auch der späten Nachwelt dieselbe ins

II. D. SAX. ALT. FIL. EX QVA SVSCEPIT V II. FILIOS ET IV. FILIAS PRINCIPES. A. MDCLXXX. DVCALI SPLENDORE AVGVSTOBVRGVM ILLVSTRANS, FASCES CAPESSIVIT DVCALES. A. MDCLXXXVII. IMMEDIATI STATVS, AMICABILI COMPOSITIONE, PERFECTE ACQVISIVIT GLORIAM. ILLVSTRIS AVGVSTEI IVRA ET DOTES PROTEXIT ET ADAVXIT. RELIGIONIS, REGIONIS ET ERVDITIONIS PROTECTOR GLORIOSVS, DENATVS LEVCOP. D. 24. MAII. A. MDCXCVII.

IV. Etiamsi animi subjectorum civium, teste erudito illo Hispano, *Guevarra, in Horologio Principum*, perfectissima præbeant Principum celebrium numismata; nihilominus tamen personarum illustrium præclarè facta, posteris, quo eo me-

ins Hertz zu drucken/ und als Leit-Sterne vor Augen zustellen/ angesehen die glorieusen Exempel grosser Fürsten offt mehr Krafft haben/ in den Hertzen der Unterthanen/ als die Gesetze selbst. Was Wunder demnach/ daß die

Sieben und Achtzigste

Tabelle uns dergleichen Tugendreitzende Medaillen vor die Augen leget. Denn No. I. erscheinet eine/ theils in Gold/ theils in 2. Loth Silber/ auff Hoch-Fürstl. Befehl/ in der Grösse eines Thalers/ von Kriegern gefertigte Begräbnis-Medaille, mit welcher sonder Zweiffel/ viel Hohe seynd begnadiget worden. Auff deren einen Seite erblicket man das Brust-Bild/ des im Tode lebenden höchst-gerühmten Hertzogs/ Johann Adolphs/ mit einem Küras/ Charpe und Elephanten-Orden gezieret. Die Circumferenz enthält folgendes in sich: *IOH. ADOLPH. DVX SAXONIÆ I. C. M. A. & W.* Auf dem Revers præsen-

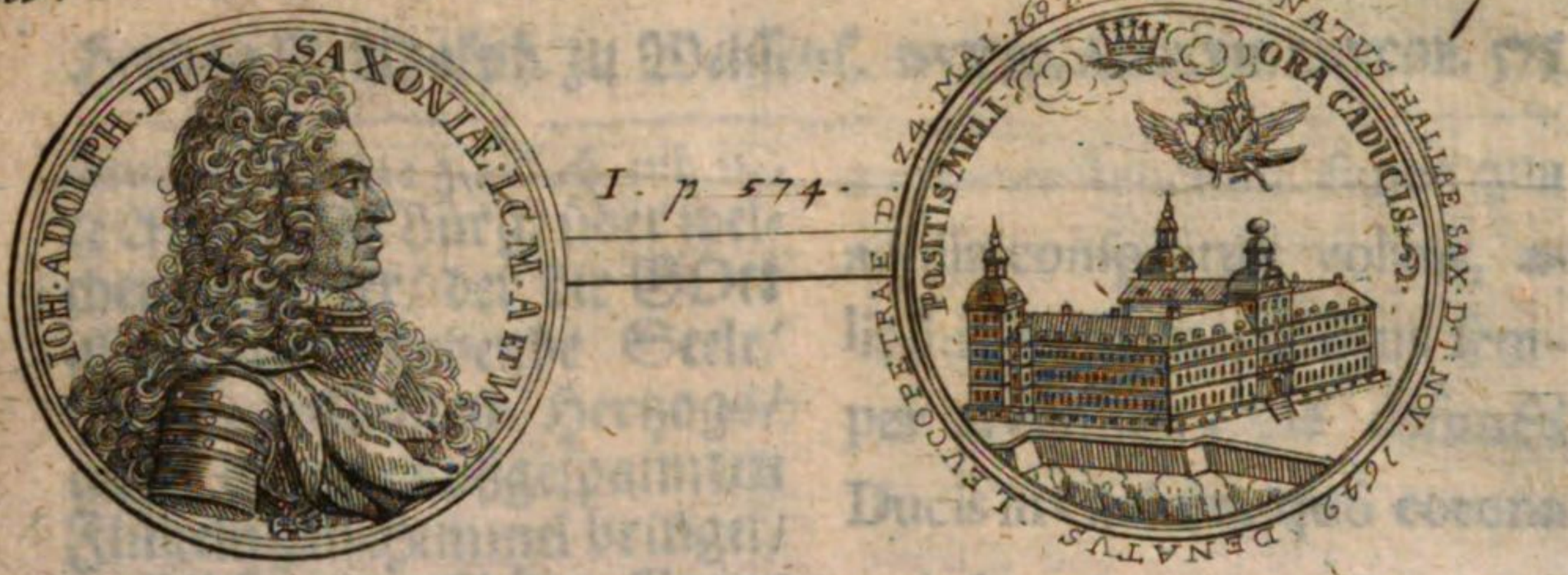
melius in virtutis semitam, exemplis virorum magnorum perducantur, mandare æquitas suadet. Ejusmodi enim exemplorum major sæpius est efficacia, quam omnium legum scriptarum. Hanc ob causam *Numisma exequiale* Numero I. *Tabulæ*

OCTOGESIMÆ SEPTIMÆ,

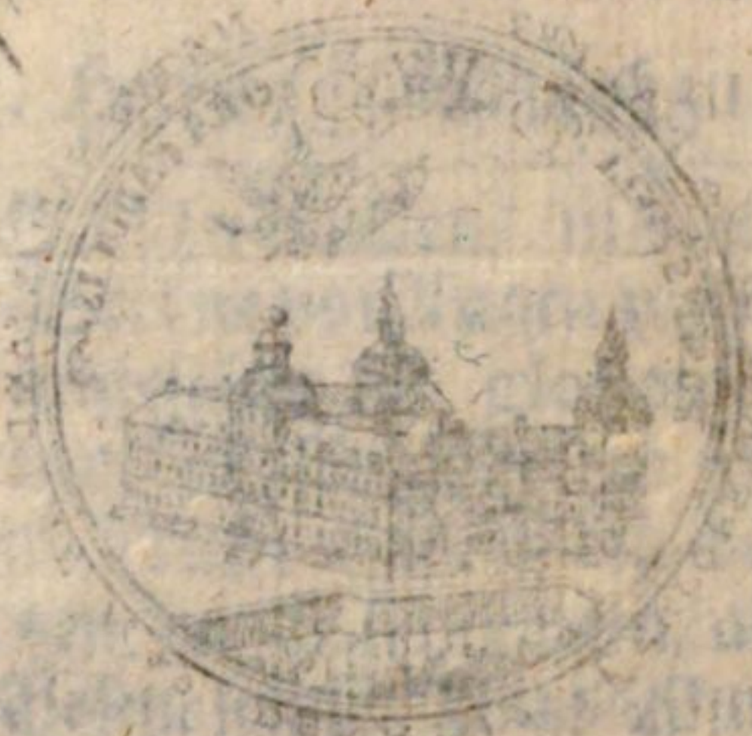
quod partim auro, partim argento cusum unciamque pendens, magnitudine Vallensem æquat, confectum Magnatesq; inter, procul dubio, distributum est. Antica sistit piæ memoriæ Ducem, Iohannem Adolphum, cataphractâ, palleo & elephantino ordine ornatum, cum Perigraphe: *IOHannes ADOLPHus DVX SAXONIAE Juliæ Cliviæ Montium Angriæ ET Westphaliæ.* Aversa, arcem repræsentat Augustanam, elegan-

Lin. Alb. Tab. 87. p. 574.

DVX IO. ADOLPH. WEISSENFELS.



DVX CHRISTIANVS WEISENFELS.



sentiret sich die zierlich erbaute Augustus-Burg/ über welcher ein Adler/ der die GOtt allzeit treu-liebende Seele/ höchst-gedachten Hertzogs/ auff denen außgespannten Flügeln gen Himmel bringet/ woselbst eine schöne Crone derselben wartet/ die unbefleckte Treue und Last der Regierung/ gnädigst zu compensiren. Die Uberschrifft eröffnet dieses zur Gnüge: POSITIS MELIORA CADVCIS, welche in teutscher Sprache also fliessen könnte:

Ach! weiche irdner Glantz/
mit deinem Welt-Getümel/
Weil mich mit Cronen ehrt
der Gnaden-volle Himmel.

Auf der Circumferenz lieset man folgende Worte: gebohren zu Halle in Sachsen/ den 1. Nov. 1649. gestorben zu Weissenfelß/ den 24. May. Anno 1697. Wodurch so wohl die Zeit der glorieusen Geburt/ als Hochseel. Todes ausgedrucket wird.

ganter exstructam, super qua aquila conspicitur volans, alis suis animam, cœlitus semper ardentem, piè defuncti Ducis in Cœlum, quô corona cœlestis, in compensationem fidei & oneroſi regiminis, à Deo data, splendet, portans. Hoc luculenter explicat epigraphe, hujus tenoris: POSITIS MELIORA CADVCIS. Marginis hæc sunt verba: *NATVS HALAE SAX. D. 1. Novembr. 1649. DENATVS LEVCOPETRAE D. 24. Maii 1697.* Ex quibus verbis tam de Serenissimi Ducis nativitate, quam beatissimo ex hac vita exitu, sufficienter constat.

5. Und wird die Gnade/ welche dieser Erläuchtete Fürst/ so wohl seinem (GOtt gebe/ ewig blühenden) hohen Fürsten-Hause/ als auch seinen unterthänigsten Landen/ gnädigst erwiesen/ als wurde zu eben dieser Zeit/ so wohl von 1. Ducaten schweer güldene/ als silberne halb Loth Medailles, wie N. II. zu sehen/ durch Albrecht Kriegern verfertiget; Dessen erster Anblick das Pourtrait ihrer Hoch-Fürstl. Durchl. wie oben gezeiget/ nur daß die Peruque auff beyden Seiten vorgeworffen/ die Umschrifft bleibet nach obiger Art/ nehmlich: Johann Adolph/ von GOttes Gnaden/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern und Westphalen/ und zwar in lateinischer Sprache/ doch ist hier besonders/ daß auff der ersten Circumferenz, die Zeit der Geburth und Todes zu finden. Auff der andern Seite siehet man

V. Cum igitur merita optimi hujus Principis, queîs tam Sereniſſimam (faxit Deus, conſtanter florentem) familiam, quam univerſos cives ſibi reddidit obſtrictos, nunquam ſatis prædicari poſſit; Hinc, *Numiſmate ſecundo*, ab Alberto Kriegero ſculpto auroque Ducatum, argento ſiciliūm ponderis æquante; Spectabilis eſt Ducis imago, præcedenti ferme ſimilis, præter, quod capillamentum magis antrorſum vergat. Perigraphe cum illa prioris Numiſmatis, eſt eadem: *IOH. ADOLPH. Dei Gratia DVX SAXoniæ Iuliæ Cliviae Montium Angriæ & Weſtphaliæ.* Hoc ſaltem differunt, quod hujus inſcriptio marginalis in adverſa legatur, adjecto tempore nativitatis & mortis. Averſa ſimi-

man abermahl einen Adler/ welcher mit schnellen Flug durch die Wolcken dringet/ da eine Crone mit Palmen gezieret/ strahlet/ auff der Erden aber/ woselbst ein Felß erscheinet/ verlässet er willig einen Fürsten-Hutt/ Regier-Stab und Degen irdischer Ehre und Glückseligkeit/ die Uberschrifft ist der obigen gleichförmig.

6. Diese höchst-schmertzliche Raubung nun/ hat das halb entseelte Vaterland in den erbärmlichsten Wirtben-stand gleichsam gesetzet/ indem dem unterthänigsten Haupte die Crone entfallen/ dahero exprimiret diejenige Medaille, welche No. III. von gleicher Grösse/ wie vorhergehende/ zufinden / den entseelenden Schmertz überaus nachdrücklich; Auff der ersten Seite lieget das schmachtende Land auff der Erde/ in Gestalt einer Dame, bey dero Füssen das Sächsische Wapen zusehen / zu dero lincken Seite eine Trauer-Cy-

similiter repræsentat aquilam, alis suis velocissimis nubes, super quibus corona, palmis ornata, micat, penetrantem, relictis in petra mutationi obnoxiis, pileo Ducali, baculo regiminis & gladio. Inscriptio similis est priori.

VI. Tristissimus sæpius laudati Ducis abitus, carissimam patriam, coronâ capitis privatam, semianimem reliquerat. Quare, *Numismate tertio*, ejusdem magnitudinis luculenter ob oculos ponitur acerbus patriæ dolor. Hinc mœstissima patria, sub specie mulieris, in terram projectæ, conspicitur, ad cujus pedes parmula Saxonica posita est, pone eam, luctuosa cupressus exsurgit, cum peri-

Presse erscheinet/ die Uberschrifft aber ist:

MOESTITIA PVBLICA.

Allgemeines Qvälen/
Kan das Land entseelen.

Auff der andern Seite lieset man:

IOHANNES ADOLPHVS SAXO EX SAXONIÆ SOLO IN POLVM ABIIT NON OBIIT.

Welche Worte die Versetzung der theuresten Fürsten-Seele/ aus dem irdischen/ in das überirdische erklähren und zugleich die unglückseelige Zeit/ des Hochseel. Todes anzeigen.

perigraphe: *MOESTITIA PVBLICA.*

Reversus hic est:

IOHANNES ADOLPHVS SAXO EX SAXONIÆ SOLO IN POLVM ABIIT NON OBIIT.

Quæ verba migrationem Sereniſſimæ animæ, ex hac mortalitate, in æterna & immutabilia Tempe & luctuosam mortem, dilucide monstrant.

Christian/
Hertzog
zu Sachsen Halle.

I.

Tapffere Helden/ welche derer Republiquen Glück entweder gegrün-

CHRISTIANO
HALENSIS,
DUX SAXONIÆ.

I.

HEroes virosque fortes, quorum præsidio Rerumpublicarum fortuna vel par-

gründet oder wundersam befestiget/ mit denen Danck begierigen Heyden/ unter die Götter zusetzen/ stehet erleuchteten Christen wohl nicht an; doch können sie ihnen mit grösstem Recht/ nach des glorieusen Käysers Justiniani Vorschrifft §. 1. I. de Excusat. Tutor. vel Curator. auff ihre grünende Gräber schreiben: *Illi, qui pro Republ. ceciderunt, in perpetuum, per gloriam vivere intelliguntur*, und also ein unsterbliches glorieuses Leben zu theil machen. Do nun gleich die mißgünstigen frantzöischen Waffen/ dem glorieusen Helden *CHRISTIANO*, Hertzogen zu Sachsen ꝛc. das zeitliche Leben zu rauben schienen/ so hat doch seine hohe Fürsten-Tugend und Tapfferkeit/ welche er mit seinem hohen Fürsten-Blute besiegelt/ Ihm ein ewig glorieuses Leben erworben. Und dieses bewog auch/ benebst der Brüderl. und sehr besondern Liebe/ den damahligen regierenden Durchläuchtigsten

parta, vel saltem munita, in Deorum numero, testificandi grati animi ergo, cum gentilibus collocare, Christianæ religioni deditis, non quidem convenit; Interim bene faciunt, si ductu Divi Iustiniani §. 1. I. de Excus. Tut. vel Curat. famæ æternitatem comparaturi, tumulis illorum inscribunt: *Illi, qui pro Republ. ceciderunt, in perpetuum, per gloriam vivere intelliguntur.* Quamvis igitur Gallorum arma, Christiano Duci Saxoniæ, fragilem hanc vitam eripere viderentur, virtute tamen Heroica, quam etiam sanguine suo acquirere, non dubitavit, æternam sibi gloriam, æternam vitam longè superantem, in perpetuum vivit. Hac re, sinceroque amore fraterno permotus, fasces Ducales, eo tempore capessens,

Dux

Hertzog/ Herrn Johann Adolphen/ auff seinen Hochseel. Todt folgende Medaille in Gold/ auch 2. Loth schwer in Silber/ welche No. IV zu finden/ durch gemeldten Kriegern verfertigen zu lassen. Die erste Seite præsentiret obgerühmten tapffren Fürstens Brust-Bild/ wie gewöhnlich/ mit einem Küras und Charpe gezieret/ die Umschrifft ist in lateinischer Sprache: Christian/ von GOttes Gnaden/ Hertzog zu Sachsen. Auff dem Revers ist sehr zierl. entworffen die belagerte Stadt Mäyntz/ über derselben flieget ein grosser Adler nach einer schönen/ in denen Wolcken/ mit vielen Sternen gezierten Crone unter des Adlers Füssen lieset man diese Worte:

PER CASTRA

über denen Flügeln aber:

AD ASTRA.

Ach weiche schnöder Krieg und Streit/
Mich rufft die süsse Ewigkeit.

In

Dux Johannes Adolphus, sequens *Numisma Numero IV.* in memoriam ejus, per eundem Kriegerum, auro argentoq; fieri fecit. Aversa præfert fortissimi Ducis demortui iconem, cataphractam moreque solito palleatam, cum hac circumscriptione: *CHRISTIANus Dei Gratia DUX SAXONIAE,* Obsidionem Moguntinam, super qua aquila volans, speciosam coronam, inter stellas micantem petit, eleganter depingit aversa. Hoc emblema explicatur verbis, sub aquilæ ungvibus & in perigraphe repereundis:

PER CASTRA

AD ASTRA.

Mar-

In der Circumferenz ist exprimiret, daß Er gebohren Anno 1652. d. 25. Jan. gestorben aber Anno 1689. d. 24. Augusti.

2. Weil jetzt gerühmte Medaille, zum wenigsten die Schweere einer Untzen hält/ so ist zu eben dieser Zeit und zu eben diesen Zweck/ eine halbe Löthige/ wie No. V. zusehen/ mit eben diesen Figuren/ Lemmate und Erläuterung / auff Hoch-Fürstl. Befehl verfertiget worden.

3. Und wie ausser Sachsen bekannt/ daß hochgerühmten Heldens *Christiani* Tapfferkeit/ jederzeit auffs genaueste mit einer unbefleckten GOttesfurcht und veneration Göttlicher Majestät begleitet worden; Also hat er sich auch zu seinem/ im Leben und Tod erqvickenden Wahl-Spruch erkieset: GOtt ist mein Felß und meine Stärcke. Damit nun auch andere Helden diesem schönen Leit-

Margo, nativitatem & obitum ita recenset: *NATus 1652 25 IANuarii DENATus 1689 24 AVGVSTI.*

II. Præter hoc unciale Numisma & *Sicilium*, No. V. jussu Ducali cusum, easdem figuras verba & lemma proferens.

III. Cum autem Dux Christianus, nonsolum heroicâ virtute, sed & sincera Pietate erga Deum Divinæque Majestatis veneratione maximè polleret; Sic & hoc Symbolo suo, quale fuerit, docuit: DEVSEST PETRA ET FORTITVDO MEA. Ne itaque tantiviri memoria, otiosa oblivione interiret, sed ut calcarpotius viris fortibus adde-

re-

Leit-Stern folgen möchten/ und der Ruhm seiner GOttesfurcht beständig floriren möge/ so befahl der glorieuse Johann Adolph denselben einer/ so wohl güldenen/ als silbernen Medaille einzuverleiben/ wie No. VI. dieselbe zu finden.

Der erste Anblick zeiget abermahl das Pourtrait des glorieusen *CHRISTIANI*, jedoch mit der Difference, daß er alhier mit einer kostbaren Spitzen-Krause gezieret und die Peruque auff beyden Seiten vorgeworffen. Auff dem Revers erscheinet ein Felß/ auff welchen eine starcke und wohlgegründete Säule gesetzet. In dieser Mitte erblicket man zwey Palm-Zweige/ Creutzweise zusammen gefüget/ oben wird sie mit einer Crone und dem Namen des allerhöchsten GOttes: *Jehovah*, welcher alhier durch die bekannte abbreviatur, oder 3. Jod, exprimiret, und mit vielen schönen Strahlen/ so unterwärts nach den Pal-

retur, tam laudabile exemplum imitandi, Dux Johannes Adolphus, sequens Numisma, præcedens magnitudine æquans, fieri curavit.

Adversa, ut Numero VI. videre est, sistit iterum Ducis Christiani imaginem, collari pretioso & capillamento antrorsum in humeris dispersо, ornatam. In aversa adparet petra, in qua fixa est columna, in medio duobus palmæ ramulis, transverse colligatis, capite vero coronâ superbi. ens. Sanctissimum Jehovæ nomen, solita abbreviatura significatum, radiis gratiæ suæ pal-

Lin. Alb.

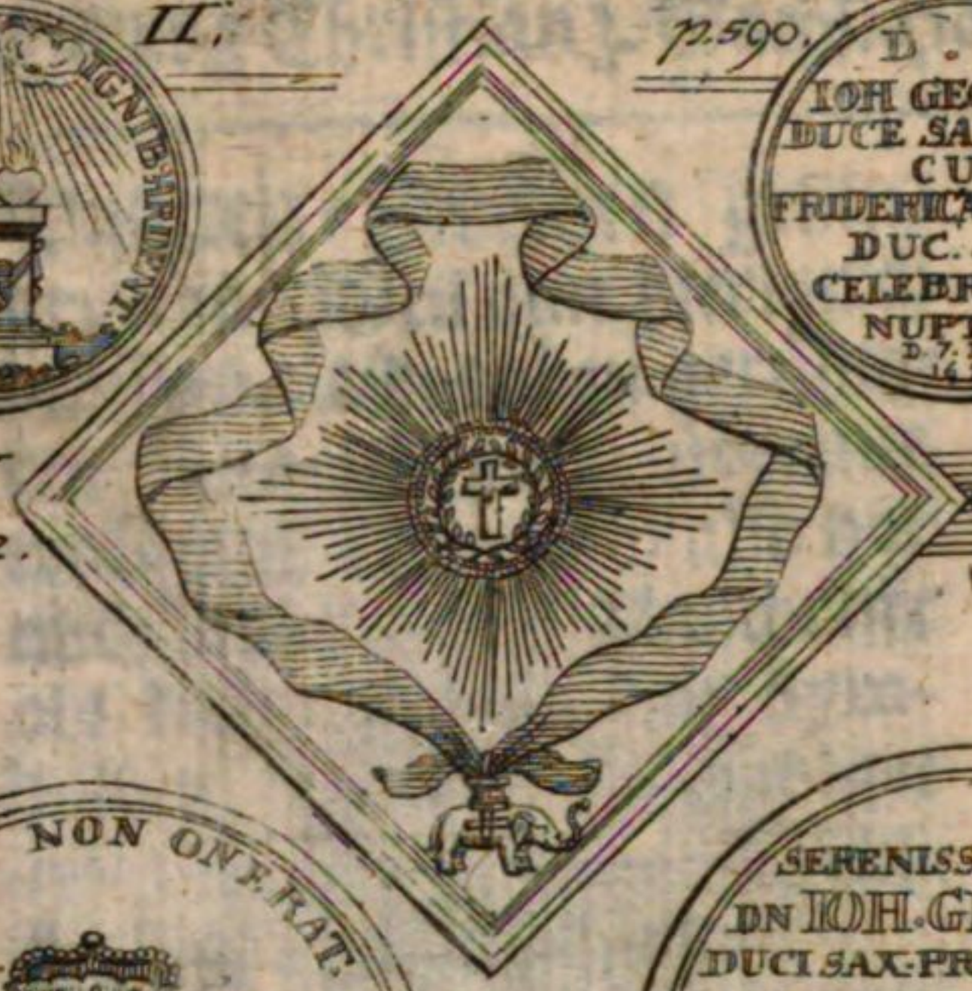
DVX IOAN. GEORG. WEISSENF.

Tab. 83. p. 583.

II.

p. 590.

D. G.
IOH GEORGIO
DUCE SAXONIÆ
CUM
FRIDERICA ELISAB.
DUC. SAX.
CELEBRANTE
NUPTIAS.
D. 7. IAN.
16[illegible]



V
p. 602.

III
p. 592.

SIMUL
CUM PACE DIVINI
TUS DATAM SERENISS.
DN. DN.
FRIDERICAM ELISABETH
DUC. SAX. DN. SUAM CLEMEN
TISS. SUBMISSIONE VOTOQ.
VENERATUR EIQUE HOC
ÆRE TESTARI VOLUIT
SUBJECTISS. SENATUS
QUERNEAENSIS
D. 18 OCT.
A. 1698.

IV. p. 593.

SERENISSIMO DN.
DN IOH. GEORGIO.
DUCI SAX. PRINCIPI AC DN.
SUO CLEMENTISSIMO
HOMAGIUM
DARAT: AUGUSTISSIMÆ QUE
FELICITATIS INCREMENTUM
PERPETUUM PRECABATUR
SUBJECTISS. SENATUS
QUERNEA. MDC IIC.
D. 18 OCT.

SERENISS. PRINCIPI AC DN. DN. IOH. GEORGIO
DUCI SAX. I. C. M. A. ET W. HOMAGIUM DEVOTA MENTIS
PRÆSTITUM HOC NUMISMATE OBSIGNAT.

SENAT. LONGOSALISSANUS
XXIX. AUGUST. M DC IC.
C. W. F. C. PR. CAES.

VII. p. 596.

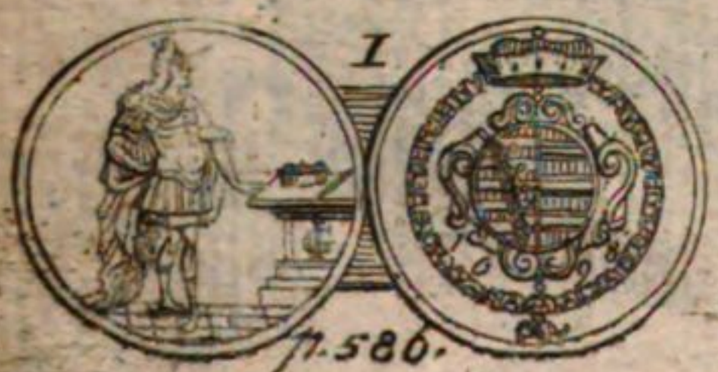
p. 595.

VI.

ID. QUOD
SERENISS. PRINCIPI
AC DOMINO DN.
IOHANNI GEORGIO
DUCI SAXONIÆ. I. C. M. A. ET W.
DOMINO SUO CLEMENTISSIMO
CUM VOTO OMNIGENÆ
PROSPERITATIS
DIE HOMGII FRÆSTITI
JO. AUGUST. A. M. DC. IC.
HUMILLIME OFFEREBAT
SENATUS WEISEN
FELSENSIS.

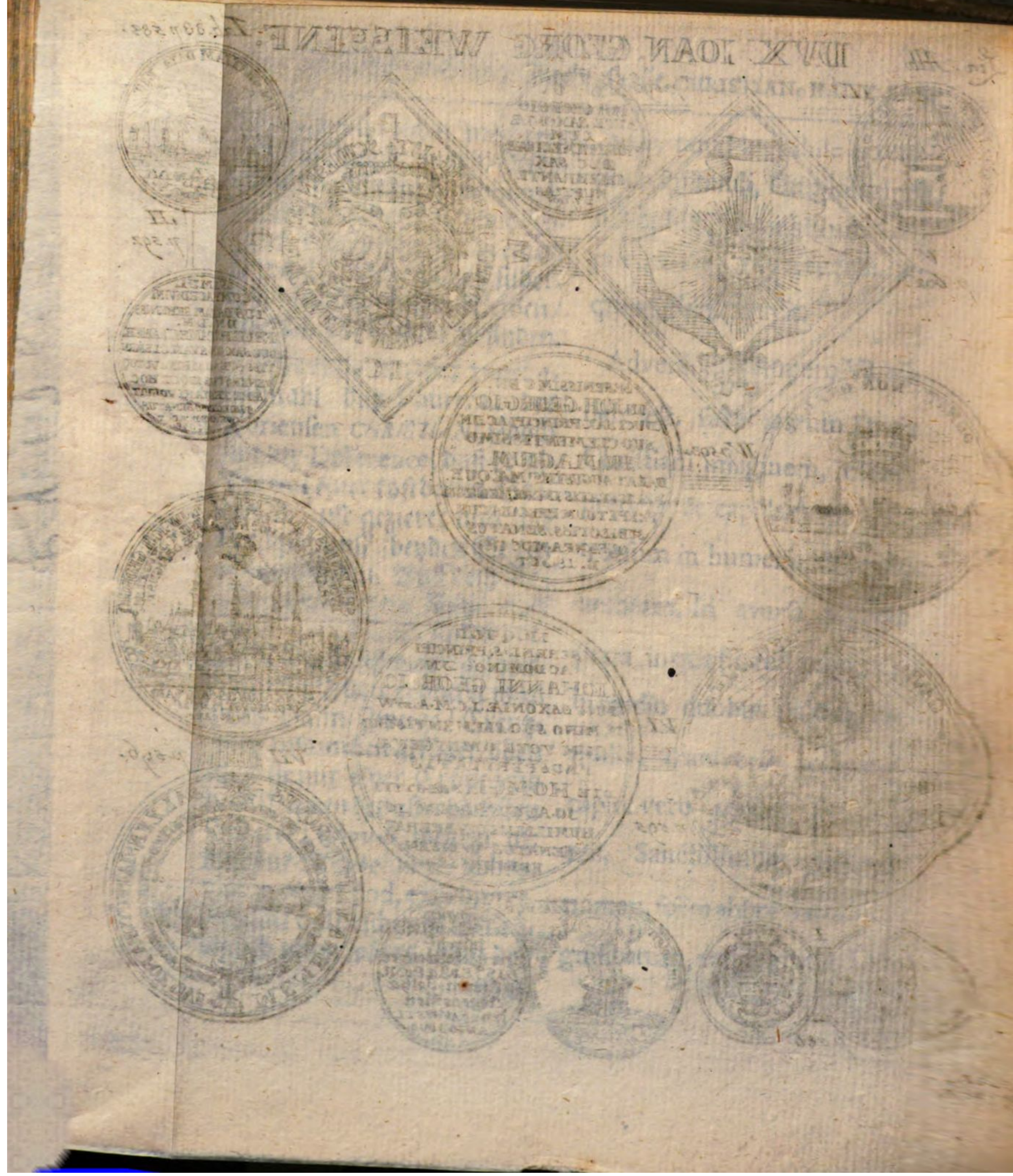
VIII. 598.

I



p. 586.

Huldigung
von Sr. Hoch Fürstl.
Durchl.
Herrn, Johann Georgen
Hertz. z. Sa. Ep. W.
zu Lanpen-Salza
eingenommen
den 29. AVGVSTI
ANNO 1699.



Palmen-Zweigen gehen/ gezieret. Weil nun hierdurch der Inhalt/ des oben gerühmten Wahlspruchs überaus wohl erläutert wird/ also hat auch keine andre Umschrifft als diese/ nehml. das Symbolum, können beygefüget werden. In Teutscher Sprache könnte es also lauten:

Wann Welt und Hölle brüllt/
Ist Gott mein Felß u. Schild.

palmas desuper illustrat. Hoc emblema, cum symbolum supradictum, perfectissimè exprimat, hinc alia inscriptio adæquata, quam hæc, adjici non potuit: DEVS EST PETRA ET FORTITVDO MEA.

Hertzog Joh. Georg zu Weissenfelß.

Die

Acht und Achtzigste

Tabelle zieret
der Durchläuchtigste Hertzog Johann George/ itzt regierender gnädigster hoher Landes-Fürst.

DVX JOHANNES GEORGIVS LEVCOPETRENSIS.

TABVLAE

OCTOGESIMÆ OCTAVÆ

decus & ornamentum est Serenissimus Dux *Johannes Georgius*, summas regiminis Leucopetrensis hoc tempore tenens.

I. Wie der Frantzösische Scepter sich viele Vor-Rechte vor andern Hohen Regenten/ obgleich mit schlechtem Grund zu zueignen suchet; also will er auch seinen Königen die Unsterblichkeit gleichsam erblich machen. Denn/ als Henricus IV. mit Tode abgieng und die bestürtzte Königin diese Einbusem mit Seufftzen und Trähnẽ zu beklagen anfieng/ so richtete sie der damahlige Königliche Cantzlar/ *Brulard de Sillery*, mit folgenden Worten auff: Die Könige von Franckreich seynd dem Tode nicht unterworffen/ hat *Henricus* auff Befehl des Himmels/ den Thron verlassen/ so stehet *Ludovicus* schon da mit Cron und Scepter. Diesem ist man verbunden beyzustehen/ nicht mit Thränen und Seufftzen/ sondern mit Gebeth und guten Rathschlägen/ *vid. Gramond. Libr. I. Hist.*

I. Sicuti Gallorum superbia, regno suo nimiam præ aliis prærogativam tribuere, frustra laborat; ita & regibus suis immortalitatem sæpius adscribere ausa est. Defuncto enim Henrico IV. viduæ relictæ, obitum desideratissimi mariti, acerbis lacrymis deplorantis tristitiam, *Brulard de Sillery*, eo tempore *Cancellarius Regius*, his verbis mitigare conabatur: *Gallia*, dicebat, *Reges, mortalitati minimè sunt obnoxii, abiit fato Henricus, quid tum? adest iterum Ludovicus, corona & sceptro ornatus. Huic precibus & consiliis, non lachrymis & suspiriis assistere fas est. Vid. Gramond. Libr.*

Hist. Gall. p. 4. Doch kan Franckreich glauben/ daß dieses Vor-Recht/ auch Sachsen/ welches Durchlauchtigste Printzen zeuget/ auß deren Glorieuser Ahnen Hohe Tugenden mit doppelten Glantz-Strahlen/ mit gröstem Recht zueigen könne gemacht werden. Denn als nach Höchseel. Hintritt des Glorieusen Hertzogs und gnädigsten Landes-Vaters/ Johann Adolphs/ der Fürsten Thron erlediget wurde/ und das gantze Land/ nach Art/ einer Halb entseelten Wittbe gen Himmel schrie: Eheu! mortuus est Princeps noster! so legte der erbarmende GOtt diese Erquickungs Worte allen treuen Vasallen in das Hertz: Die Hertzoge von Sachsen sterben nicht/ hat der *Glorieuse* Johann Adolph/ dieses Irdische auff meinen Befehl verlassen/ so stehet allbereit der Durchlauchtigste Johann George dar/ wel-

Libr. I. Histor. Gall. p. 4. Galliæ tamen minime cedit Saxonia, carissima patria nostra, tot virorum illustrium, patriis virtutibus heroum exempla proferens; sed idem optimo jure sibi vendicare videtur. Cum enim, mortuô svavis memoriæ, Iohanne Adolpho, patria patre orbata, gravi mœrore, aut instar mœstissimæ viduæ, his ejulationibus, cœlum fatigaret: *Eheu! mortuus est Princeps noster!* Misericordiâ ductus, Summus rerum Gubernator, tristitiam illius his verbis leniebat: *Duces Saxoniæ non obeunt, sed abeunt. Redditi, jussu meo naturæ debita, glorioſus Dux Iohannes Adolphus, & ecce, adest iterum Ioh. Georgius, regimini jamdudum à me præfectus.* Hoc efficaciter discutiebat tristissimas animi umbras,

welcher den Regier-Stab nach meinen Willen schon übernommen. Hierdurch wurden nun die Thränen-Fluhten des gantzen Landes gehemmet / und die Huldigungs Pflicht / mit desto gröſſerer Freude geleistet; zu deren Erleuterung unterschiedene sinnreiche Medaillen verfertiget worden.

2. Auff Sr. Hochfürstl. Durchl. eigenen Befehl wurde eine güldne Medaille, in der Gröſſe und Schwere eines Ducatens / wie No. I. zu sehen / gepräget / auff deren einer Seite erblicket man Ihro Hochfürstl. Durchl. stehend / mit einen Röm. Habit und Fürsten Mantel gezieret. Dero rechte Hand setzet Sie in die Seite / die Lincke aber legt sie auff den vor sich habenden Tisch / auff welchen zur Bekräfftigung / der von GOtt übergebenen Regierung / so wohl der Fürstenhuth / als Fürstl. Regier-Stab lieget. An der Mitte des

bras, animumque civibus addebat, ut eo majori lætitia Præstarent homagium; Incujus memoriam varia, ingeniosæ inventionis Numismata prodierunt.

II. Deinceps, jubente *Johanne Georgio Duce*, nummus aureus, No. I. magnitudine Ducatus cudebatur, qui anticâ monstrat Ducem, more vestitum Romano tectumque pallio Ducali, dextram manum femori adplicat, sinistram verò mensæ, in qua pileus baculusque Ducalis, signa à Deo confirmati regiminis conspiciuntur, imponit, Mensæ Se-

des Tisches lieset man Sr. Durchl. Hohen Nahmen/mit I. und G. so ineinander geschlungen/ ausgedruckt. Auff der andern Seite erscheinet in einem getheilten Schilde/ das Sächs.und Querfurtische Wapen/ welches oben/ mit einem Fürsten Huth/unten aber mit dem Königl. Dänischen Elephanten-Orden/ welche beyde durch eine güldene Ordens-Kette vereiniget / bezieret wird.

Sonst wird nicht unbekannt seyn/ daß Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. zur Freude des gantzen Landes/ A. C. 1677. den 13. Jul. in Halle/ das erste Licht der Welt gesehen/ welcher frohe Tag noch alle Jahr/ von Dero gantzen Hoff/ Illustri Augustéo und allen Unterthanen/ wie schuldig/ mit der grösten Feyer celebriret wird. Die Strahlen seiner Hoch-Fürstl. Eltern leuchten aus vorhergehenden Medaillen in die Augen: Seine Hoch-beglückte Education, nebst den

reniſſimi *Iohannis Georgii* Monogramma, I. G. inscribitur. Posticâ, duas parmulas, Saxonicam nempè & Querfurtensem, pileo Ducali tectas Ordine Elephantino Danico inclusas aureoque torque ornatas, jungit.

Plerique, procul dubio, sciunt, natum Sereniſſimum *Iohannem Georgium* Halæ Saxonum, D. XIII. Julii 1678. Qui dies, quo hæc stella Saxonica in maximum subjectorum civium gaudium orta, aulæ, illustri Augustéo, omnibusque civibus sanctus habetur & solennis. Famam generis Sereniſſimam, præcedentia Numiſmata ſufficienter ob oculos ponunt. Diligens Ejus educatio, nec non adhibita in

pe-

klugen Reisen / bilden einen Leit-Stern hoher Printzen ab. Sein Hoff ist eine vollkommene Helden-Schule / oder sage ich besser / ein Pflantz-Garten / aus welchen man vortreffliche Helden in Toga und Sago erlangen kan. Ihrer Durchl. gröste Freude ist / sich mit gelehrten und klugen Verrichtungen / nicht so wohl bemühen / als belustigen. Die gelehrte Welt verehret Sie billig / als ihr Schild / weil sie so wohl Academien als auch Gymnasiis Academicis die gröste Gnade erweiset. Mit Recht nennet man Sie eine Schutz-wehr der wahren Kirchen / indem Sr. Durchl. aus besondern Confidence Ihrer Königl. Majestät von Pohlen / wegen des Churfürstenthums Sachsen das Directorium bey dem Reiche / in Religions und Kirchen-Sachen führet.

3. Dem Lande zum grösten Trost / vermählte sie GOtt a. 1698. d. 7. Ian. mit einer / (ich will

peregrinationibus, prudentia, omnibus personis illustribus regulam vitæ præscribunt. Aula fœcundissimum præbet seminarium heroicum, ex quo tot viri celebres, tàm togati, quàm sagati prodeuntes, patriæ jamdudum magnum adjumentum attulerunt. Maximo semper duxit gaudio, eruditis laboribus, non tam fungi, quam delectari. Defensoris eruditionis nomen, summo meretur jure, utpote qui tot beneficia, tàm Academiis, quàm Gymnasiis illustribus exhibuit. Protector veræ Ecclesiæ Christianæ, semper laudabilis extitit. His permota, Regis Poloniæ Majestas, directorium rerum ecclesiasticarum Saxonicarum in Imperio ei conferre, non dubitavit.

III. Summi rerum Gubernatoris voluntate, in maximum

will mich der Worte des gelehrten Europæischen Herolds/ welche p. 239. zufinden/ bedienen) Durchl. Sächs. Princeßin von sehr hohen Verstande und gantz ungemeinen *Qualitæten*/ ich nenne die nunmehr Durchlauchtigste Hertzogin/ Frauen Friedericen Elisabethen/ Hertzog Johann Georgens zu Sachsen Eisenach/ des Aeltern/ Fr. Tochter. Diese Hochfürstl. Ehe hat GOtt mit unterschiedenen Sächs. Palm-Zweigen/ ich will sagen/ Printzen und Princeßinnen begnadet/ Dero meister Theil/ weil sie alle zum Himmel gebohren/ zwar im Himmel blühet/ doch eine eintzige Princeßin/ Johanna Magdalena/ dem Durchlauchtigsten Eltern Paar und gantzem Lande zum Vergnügen überlassen worden/ auch das Hochfürstl. Hauß annoch mit vielen Printzen erfreuen wolle.

mum Patriæ solatium duxit Uxorem, (si verbis *Europæi Caduceatoris* (des Europäischen Herolds/) p. 239. repereundis utilicet:) *Summi ingenii virtutumque haud vulgarium, Sereniſſimam* nempe *Fridericam Eliſabetham*, Ducis Johannis Georgii senioris, Isennacensis filiam. Ducale conjugium Deus faustum fortunatumque esse voluit, donatis variis palmæ Saxonicæ utriusque sexus ramulis, quorum maxima pars mox à cœlo, terris data, mox in cœlum revocata, superstite unicâ tantùm Principe, *Iohannæ Magdalenæ*, in *Sereniſſimorum Parentum* gaudium totiusque patriæ decus reservata, quam Ter Optimus Maximus innumerorum liberorum matrem efficere, Sereniſſimisque conjugibus, multos Juventutis Principes, donare velit.

4. Nachdem auser Streit/ daß beglückte Vermählungen ein angenehmer Quell seyn/ aus welchen das Wohl gantzer Lande ströhmen kan/ so ist es billig/ daß so wohl hohe Regenten/ als ergebenste Unterthanen sich dieselbe zu einer Beweg-Ursache allgemeiner Freude dienen laßen/ da nun durch Göttl. Direction, der Durchlauchtigste Hertzog Johann George mit Hochersehnter damahliger Eisenachschen Princeßin a. 1698. die Vermählung vollzogen/ so ertheilten Ihro Durchl. gnädigsten Befehl/ eine güldne und silberne/ dreyer Ducaten schwer/ zuverfertigen/ auff deren einen Seite/ in Regard des Durchläuchtigsten und durch reine Liebe flammenden Paares/ 2. flammende/ auff einem Altar stehende Hertzen zusehen/ an dessen Mitte sich das Sächs. Wapen zeiget. In Ansehung aber der Göttl. approbation, siehet man

IV. Cum igitur extra dubium sit, matrimonia feliciter inita, esse quasi fontes, ex quibus totius Reipubl. salus promanat, tàm Principibus, quàm subjectis civibus, magnum inde gaudium percipere competit. Contracto igitur matrimonio, inter Serenissimum Ducem *Iohannem Georgium* & Duciſſam Isenacensem, jussu Ducis Numisma, tres pendens Ducatos, auro argentove conficiebatur. Adversa Nõ. II. Duo monstrat corda, altari insignibus Saxonicis ornata, imposita flammisque cœlestibus incensa. Approbationem

Di-

man sehr viele Strahlen/welche bey heitern Himmel auff die Hertzen herunter schiessen/ mit der Uberschrifft:

COELESTIBVS IGNIBVS ARDENT.

Das Feuer/ das der Himmel schencket/
Sich wieder nach dem Himmel lencket.

Auf dem Revers, lieset man in Lateinischer Sprache / als von Gottes Gnaden/ Johann George / Hertzog zu Sachsen mit Friederica Elisabeth / gleichfalls Hertzogin zu Sachsen Dero hohes Vermählungs-Fest im *celebrirte* und zwar *d. 7. Jan. 1698.*

5. Der erquickende Than/ welcher auff hohe Berge fället/ erquicket auch beygelegene Thäler: was Wunder demnach? wann eben dieses Jahr/ und zwar zu der Zeit / da Ihro Hochfürstl. Durchl. den

Divinam radii corda illustrantes indicant, adjecto lemmate:

COELESTIBVS IGNIBVS ARDENT.

Reversus, latini idiomatis, ita legitur: *Dei Gratia IOHanne GEORGIO DVCE SAXONIAE GVM FRIDERICA ELISABetha DVCe SAXoniæ CELEBRANTE NVPTIAS, D. 7. IANuarii 1698.*

V. Rosille jucundus, cœlo decidens, non tantum altos recreat montes, sed & subjectas valles. Quid mirum? si eodem anno, cum Serenissimus Querfurtenses homagio

Eyd unterthänigster Treu/ und Dero Stadt Querfurth/ einnehmen wollen/ dieselben zu Bezeugung ihrer Hertzl. Freude eine Medaille, Nō. III. unterthänl. offeriret/ auff derē erster Seite die Stadt Querfurth zu sehen/ über derselben die strahlende Sonne/ nebst einem ergötzenden Regenbogen/ um hierdurch die Gnade des Himmels und das Glück dieser hohen Vermählung/ wie nicht weniger/ des wiedergebrachten Friedens/ auszudrücken/ benebst der Uberschrifft:

IN GRATIAM DATA EST.

Der Höchste hat dis Glück gegeben/
Das uns schenckt Flor und neues Leben.

Auf der andern Seite lieset man/ obgleich in Lateinischer Sprache/ beyfolgende Worte: Die zugleich mit dem edlen Frieden vom Himmel geschenckte Durchlauchtig-

sibi obstringeret, illi pro testificando sincero gaudio, *Numisma tertium* humillimè offerent, cujus adversâ contemplari licet urbem Querfurtensem, super qua Sol, juncta iride splendet, ad testificandam gratiam Divinam, felicissimo conjugis paceque facta exhibitam, cum Epigraphe:

IN GRATIAM DATA EST.

In aversâ legitur: SIMVL

CVM PACE DIVINITVS

DATAM SERENISSImus

Do-

tigste Fürstin und Frau/ Frau Friedericen Elisabethen/ Hertzogin zu Sachsen/ seine gnädigste Fürstin und Frau/ *venerirte* gantz unterthänigst/ nebst Abstattung gantz ergebensten Wunsches/ welches durch diese *Medaille* erkläret wird. Der unterthänigste Rath der Stadt Overfurth/ Anno 1698. den 18. Octobris.

6. Damit aber jetzt gedachte Stadt Overfurth/ zugleich wegen der vorhabenden Huldigung ihre Devotion unterthänigst erklähren möchte/ so erkühnete sie sich solches durch diejenige Medaille, welche Nō. IV. zusehen/ und etwas grösser/ als die vorhergehende ist/ ins Werck zurichten. Auff der ersten Seite wird man abermahl die Stadt Overfurth erblicken/ über welcher 2. Palm-Zweige/ nebst einem Fürsten-Huth zu-

DomiNus DomiNus FRIDERICAM ELISABETHam DVCem SAXoniæ DomiNam SVAM CLEMENTISSimam SVBMISSIONE VOTOQue VENERATVR IDQVE HOC ÆRE TESTARI VOLVIT SVBIECTISSimus SENATVS QVERNFurtensis. D. 18. OCTobr. A. 1698.

VI. Quo autem Querfurtum & homagii ergo, submissionem suam ostenderet, *Numisma IV.* præcedente paulo majus prodibat, adversâ repræsentans iterum urbem, super qua pileus Ducalis, inter duos palmæ ramulos conspi-

ci-

sehen/ um dadurch Ihrer Durchl. so wohl Hoch-Fürstl. Recht zu Einnehmung der Huldigung/ als Dero besondere Gnade zu erklähren. Die Uberschrifft zeiget solches vollkommen an.

ORNAT NON ONERAT.

Fürsten Strahlen zieren Lande/
Schencken Leben allen Stande.

Auf dem revers aber liesot man in lateinischer Sprache folgende Worte: Dem Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Johann Georgen/ Hertzogen zu Sachsen/ ihrem gnädigsten Fürsten und Herrn/ leistete den Eyd der unterthänigsten Treue/ und wünschete beständige Vermehrung Hoch-Fürstl. Glückseeligkeit/ der unterthänigst-treue Rath zu Ober-

citur, tàm Ducis justam homagii acceptionem, quàm singularem clementiam significans. Hoc sufficienter explicat inscriptio, hujus tenoris:

ORNAT NON ONERAT.

Aversa hæc continet verba: *SERENISSIMO DomiNo DomiNo* IOHanni GEORGIO *DVCI SAXoniæ PRINCIPI AC DomiNo SVO CLEMENTISSIMO* HOMAGIVM *DABAT AVGVSTISSIMAE QVE FELICITATIS INCREMENTVM PERPETVVM PRECABATVR SVBIECTISSimus SENATVS QVE-*

Overfurth den 18. Octob. Anno 1698.

7. Wie aber die unterthänigste treuen Stände gleichsam mit einander stritten/ ihre unterthänigste Devotion zu erklähren: Also unterfienge sich bey eben dieser Occasion die ergebenste Stadt Weissenfelß dergleichen Medaille in der Grösse eines Thalers 2. biß 3. Loth schweer/ in fein Silber/ durch Herrn Kriegern verfertigen zu lassen/ wie No. VI. zu sehen/ auf deren ersten Theil die gantze Stadt Weissenfelß/ nebst der Fürstl. Residentz erscheinet/ über derselben Ihrer Hoch-Fürstl. Durchl. Pourtrait, mit Palmen-Zweigen gezieret/ nebst der Überschrifft:

GAVDIVM REIPVBLICAE.

Fürsten treu und redlich dienen/
Schencket Freude/ stetes grünen.

QVERFurtensis Anno MDCIIC D. 18. OCTobr.

VII. Quia verò in testificanda humillima submissione, fidissimi Status Provinciales quasi certarent, eodem tempore Leucopetra urbs nummum, Vallensis magnitudine, per Kriegerum fieri curavit. Adversa Leucopetræ arcisque ornatè sistit faciem, supra, in nubibus cernitur Sereniſſimi imago, sertâ laurea cincta, cum Epigraphe:

GAVDIVM REIPVBLICAE.

Auff der andern Seite/ liesetman beykommende in Latein gesetzte Worte: Diese Medaille erkühnete sich/ in Unterthänigkeit dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Johann Georgen/ Hertzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve Berg/ Engern und Westphalen/ Ihren gnädigsten Fürsten und Herrn/ mit dem unterthänigē Wunsch Hoch-Fürstl. Glückseeligkeit/ am Tage des geleisteten Eyds der Treue/ nehmlich am 10. Augusti 1699. gantz unterthänigst zu offeriren, der Rath zu Weissenfelß.

8. Dergleichen Devotion erklährete auch die unterthänige Stadt Langensaltza/ durch die Medaille Nō. VII. welche auff einer Seite jetztgedachte Stadt præsentiret, über

Aversa hæc verba memoriæ prodit: *ID QVOD SERENISSIMO PRINCIPI AC DOMINO DomiNo* JOHANNI GEORGIO *DVCI SAXONIAE Iuliæ Clivie Montium Angriæ ET Westphaliæ DOMINO SVO CLEMENTISSIMO CVM VOTO OMNIGENAE PROSPERITATIS DIE* HOMAGII *PRAESTITI 10. AVGVSTI A. MDCIC. HVMILLIME OFFEREBAT SENATVS WEISSENFELSENSIS.*

VIII. Idem faciebat urbs Longosaliſſa, *Numiſmatis VII.* oblatione, quæ adversa ſiſtit ur-

über derselben das Wapen der Stadt und endlich folgende Uberschrifft: Dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Johann Georgen/ Hertzogen zu Sachsen Jülich Cleve Berg Engern und Westphalen versiegelt den geleisteten Eyd unterthänigster Treu durch diese *Medaille* der Rath zu Langensaltza. *d. 20. Aug. MDCIC.* C. Wermuth hat selbe verfertiget/ mit Käyserl. Freyheit. Auff dem Reverse erscheinen in der Mitte drey ineinander geschlagene Hände/ welche/ so viel aus dem Habit und intention abzunehmen/ den Wehr- Lehr- und Nehr-Stand und deren unauffl ößl. Verbindung abschildern/ über diesen præsentiret sich das Hochfürstl. Sächs. Wapen/ welches auf beyden Seiten mit Palm-Zweigen/ oben aber mit einem Fürsten-Huth geziret. Jetzt genennte 3. Ve-

urbem illiusque insignia, cum inscriptione: *SERENISSimo PRINCIPI AC DOmiNo DOmiNO IOHanni GEORGIO DVCI SAXoniæ Iuliæ Cliviæ Montium Angriæ ET Westphaliæ HOMAGIVM DEVOTISSime PRÆSTITVM HOC NVMISMATE OBSIGNAT SENATVS LONGOSALISSANus XXIX. AVGVSTI MDCIC.* Christianus Wermuthius sculptor hujus Nummi extitit, cum privilegio Cæsareo. Tres, distincto habitu manus junctæ, tres status, clericalem, militarem & domesticum eorumque firmam unionem significantes, in aversa adparent. Supra parmula conspicitur Saxonica, palmis pileoque Ducali ornata. Hæc omnia cin-

einigte Hände/ werden umfangen mit einer güldenen Ordens-Kette/ auff dessen Höhe der schöne grosse Stern des Elephanten-Ordens zusehen/ unten aber der güldene Elephante selbst hänget. Die Umschrifft recommendiret folgenden Vers in Latein:

Ein ewig treues Band/
Verbindet Herr und Land.

9. Damit aber jetztgedachte Stadt Langensaltza/ so wohl die Grösse ihrer Freude/ als wohlmeinende intention erklähren möge/ so ließ sie über vorige 2. Loth schweere/ noch eine kleine 1. halb Loth Medaille No. VIII. auch durch den Medailleur in Gotha prägen. Deren erster Anblick einen Altar zeiget/ von welchem starcke Flammen und Rauch gen Himmel steigen/ anzuzeigen/ daß wie die Leistung unterthänigster Huldigung eine Handlung sey/ welche vor dem allerheiligsten Angesicht Göttl. Majestät verrichtet wird/

cingit catena aurea, Ordinis elephantini, supra stellâ, infra elephante distincta. Circumscriptio hunc versum memoriæ prodit:

MEMBRA VNIT TORQVES, SALZENSIA PECTORA FOETVS.

IX. Quo autem eximium dictæ urbis gaudium & Numismatis humillima inventio eo melius innotescerent, præter modo dictum *unciale* & aliud *sicilium* ponderis æquans, ab eodem sculptore Gothano, confectum. Cujus adversa, ut Nõ. VIII, conspicitur, sistit altare, de quo fumus cœlitus adscendens, nos admonet, præstationem homagii esse actum, præsente S.S. Trinitate subeundum, atque hinc ex-

wird; Also sollte dieselbe mit gröster Devotion und Treue beständigst geleistet und observiret werden. Die Uberschrifft legt mir diese Worte in die Feder:

Ein ewiger Saltz-Bund.

Welche genommen aus 2. Chron. XIII. v. 5. und am Fusse der Medaille zu sehen. An der einen Seite des Altars præsentiret sich das Fürstl. Sächs. an der andern aber/ das Langensaltzische Stadt-Wapen. Wegen des Saltz-Bundes findet man unterschiedene Meinungen derer gelehrten Theologorum; etliche halten davor/ es heisse so viel/ als ein unzerbrechlich/ beständiges und ewiges Bündnis; Daher auch die Alten tapffern Römer/ wann sie mit Potentien Bündnisse geschlossen/ wie der gelehrte Knichen in seinem *Opere Politico* meldet/ jederzeit Saltz und Brod auffgesetzet/ anzuzeigen/ daß wie sie diese beyden nöthigen Mittel zur

exactam observantiam requirentem, Lemma, Germanici idiomatis, ex 2. Chron. XIII. 5. desumtum, hoc vult: *AEternum fœdus salarium.* Unum altaris latus parmula occupat Saxonica, alterum, Longosaliſſana. De fœdere salario Theologiæ Doctores varias fovent opiniones, quidam immutabile & æternum fœdus involvere putant. Nam, fortes quondam Romani, fœdus cum aliis gentibus, referente docto *Knichio*, in *Opere* suo *Politico*, ineuntes, sal & panem adferre consueverant, monstraturi, tam firmum & immutabile factu fore fœdus, quam necessariæ nobis ad conservationem nostram

conservation beständig haben und hoch halten müssen; also sollten diese celebrirte Bündnisse unzerbrechlich und beständig observiret werden: Oder/wie das Saltz keine corruption und Verwesung vergönnet/sondern vielmehr Beständigkeit schencket/ so solle auch dieser Saltz-Bund ewig und beständig seyn.

Andere aber wollen den Saltz-Bund vor einen heiligen Bund annehmen/weil bey denen Hebräern und andern klugen Völckern niemahls Bündnisse geschlossen worden/da nicht zugleich der Allmächtige GOtt durch Opffer verehret worden; zu dieser Zeit aber wäre auch Salz aufgesetzet worden/ *Levit. II. V. 13. Vid. Poli Synopſ. Critic. Vol. I. p. 1907.* Doch kan beydes ohne repugnanz wohl beysammen stehen/ angesehen/ Bündnisse nicht nur heilig/ sondern auch beständigst sollen observiret werden.

Auf dem Reverse lieset man fol-

stram hæres essent. Vel sic. uti sal corruptioni semper contranitens, conservationem quovis modo promoveret' sic & hoc pactum salarium, fore immutabile.

Alii contra, pactum salarium, idem ac sanctum fœdus esse contendunt, dicentes: nullum pactum à populo Israelitico aliisque moratioribus gentibus factum, victimâ, ad quam adhibitum sal esse, constaret ex *Levit. II. V. 13. Vid. Poli Synopſ. Critic. Vol. I. p. 1907.* caruisse. Neutri repugno, pacta enim tàm sanctissime, quàm constantissime sunt servanda.

Reversus hoc verbis germa-

ni-

folgende teutsche Erklährung: Huldigung von Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. Herrn Johann Georgen / H. z. S. J. C. u. B. a. E. u. W. zu Langensaltza eingenommen den 29. Aug. Anno 1699. C. Wermuth. Ein mehrers von diesen und vorhergehenden Huldigungs-Medaillen, ist zu lesen in denen / durch unsern Herrn Tentzel seel. in folio curiös beschriebenen und Anno 1700. durch Joh. Bielcken zu Jena verlegt und gedruckten Chur- und Fürstl. Sächs. Medaillen auf Ritter-Ordens und Ritter-Spiele.

10. Je schwerer die Regierungs-Last hoher Regenten / je grösser scheinet die Billigkeit / daß sich selbige durch Fürstl. Vergnügung und vergönnte Lustbarkeiten zuweilen refraichiren. Dahero als Aõ 1699. Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. Dero Ministern und

nicis comprehendit: *Homagium Serenissimo Principi ac Domino Johann Georgio, Duci Saxoniæ, Juliæ, Cliviæ, Montium, Angriæ & VVestphaliæ, Longosalissæ D. XXIX. Augusti Anno MDCIC præstitum*, C. Wermuthius sculptor, hoc Numisma confecit. Plura de hoc & præcedentibus Numismatibus homagialibus, vid. in B. *Tentzelii* eleganti *Tractatu* Anno MDCC. sumtibus Bielckii edito. Von Sächsischen *Medaillen* auf Ritter-Orden und Ritterspiele geprägt.

X. Quo gravius summi regiminis onus, eo laxior licentia personis illustribus videtur, delectationibus honestis & licitis animam recreandi. Institutis igitur Anno MDCIC. Bachi-

Vasallen gnädigst erlaubten/ in Weissenfels ein Carneval zu celebriren/ wurde bey einem solennen-Schiessen/ auff Sr. Hochfürstl. Durchl. Befehl/ folgende Klippe oder viereckigte *Medaille*, welche No. V. zu sehen/ gepräget/ auff deren erster Seite sich præsentiren alle Stück des Glorieusen Königl. Ritter-Ordens von Elephanten/ dessen Strahlen desto vortreffl. scheinen/ weil nur Käyser/ Könige/ Churund hohe Fürsten/ auch gar/ selten die höchsten Königl. Ministri, z. e. General Feld-Marschalle etc. darinn auffgenommen werden. In der Mitten dieser Medaille erscheinet das weisse Creutz in roth/ mit einem grossen achteckigten Stern. Dieser ist um und um mit dem blauen Ordens-Band beleget/ an dessen Ende ein güldner/ mit Edelsteinen bezierter Elephant zu sehen/ welcher ein silbern Thürmlein/ daran man die schwartze Mauerstriche sehen kan/ auff dem.

chinalibus, quæ (Carneval) vulgo vocare solent, à præsentibus ministris & Vasallis exercitium sclopetorum habebatur, in cujus decus & splendorem, jussu Sereniss imi, *Nummus quadratus*, *Numero V.* cudebatur, adversa superbiens Ordine elephantino, cujus nitor eo major, quo illustriores sunt personæ, in illum receptæ, Reges nimirum, Electores, Duces raro etiam summi Regum Ministri, e. g. Generales Campi-Mareschali &c. Medio hujus Numismatis loco conspicua est crux Danebrogica, stellâ circumdata, quam ligamen cæruleum, ex quo elephas dependet, ambit. Elephantem gemmæ, turrisque argentea, lineis nigris distincta, or-

dem Rucken traget. Und obgleich vorzeiten das Ordens-Zeichen aus gantz anderen Figuren bestanden / nehml. auß wechselweise gesetzten Anckern / Creutzen und Elephanten / anderen Ende an 3. kleinen Kettchen das Brust-Bild der Heiligen Jungfrau Marien mit dem Jesus-Kinde / und an diesen / runden mit Sonnen-Strahlen beleuchteten Schildlein / unten ein halber Mond herab hienge / doch gabe welches remarquable, eine Sächß. Princeßin zu dieser netten Verbesserung frohe Gelegenheit. Deñ als Königs Christiani I. Königl. Printz / mit der Churf. Sächs. Princeßin / Christinen, zu Lunden / in Schonen / vermählet wurde / so ließ sich Höchstgedachte Königl Majestät gefallen / solchen Orden in in obige angenehme Form zugießen. Auff der andern Seite erscheinen 2. Schilder / auff deren einen der Schäf. Rauten-Crantz zu observirē / auff dem andern

ornant. Ordinis hujus facies moderna, valde discrepat ab antiquâ, anchoris nimirum, crucibus & elephantibus composita, suspensa insuper in extremitate ex tribus catenulis imagine Virginis Mariæ & filioli Iesus, radiis circumdata lunâque bicorni in ima parte ornata. Hæ erant figuræ Ordinis elephantini antiquæ, quas mutandi & in supra dictam formam redigendi, occasionem præbuit Princeps Electoralis Saxonica, *Christina*, Christiani I. Regis Daniæ filio, Lundii in Scania desponsata. Redimus ad Numisma nostrum, cujus aversam replent duæ parmulæ, ruta Saxonica

&

aber Ihrer Hoch-Fürstlichen Durchl. hoher Nahme/ in der bekannten Abbreviatur. Oben werden die Schilder mit einem grossen Fürsten-Huth bezieret/ an der einen Seite/ mit einem Lorber/ an der andern/ mit einem Palm-Zweig umgeben. Die Umschrifft ist folgende: Schiessen bey dem Carneval auff der neuen Augustus-Burg zu Weissenfelß. In denen vier Ecken aber die Jahr-Zahl zu finden/ MDCIC.

II. Wie Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. nach Dero Welt-berühmten Prudence, nicht unbekannt/ daß die schwere Regierungs-Last/ nicht ohne Stützen könne erhalten werden/ und treue Diener/ nach Ausspruch des Glorieusen Churfürstens/ Iohannis Georgii II. Augen/ Hände und Füsse hoher Regenten seyn/ so haben sie nicht nur durch höhere promotion/ sondern auch

& monogrammate Principis distinctæ pileoque Ducali tectæ dextroque latere lauri, sinistro palmæ ramulo ornatæ. Perigraphe germanica hoc involvit: *Exercitium sclopetariorum, Bachinalibus in arce nova Augustoburgo Leucopetrensi institutum.* Quatuor anguli anni MDCIC. numerum comprehendunt.

XI. Regiminis onus columnis destituta, facile labefieri posse, optimus Princeps Ioh. Georgius, Dux Saxoniæ, pro Prudentia sua benè cognoverat. Imò *fidos Ministros*, secundum Electoris Iohannis Georgii II. Proverbium, *esse oculos, manus pedesq; Principum*, sciebat. Hinc nonsolum ad altiora promotione, sed etiam ali-

Lin. Alb.

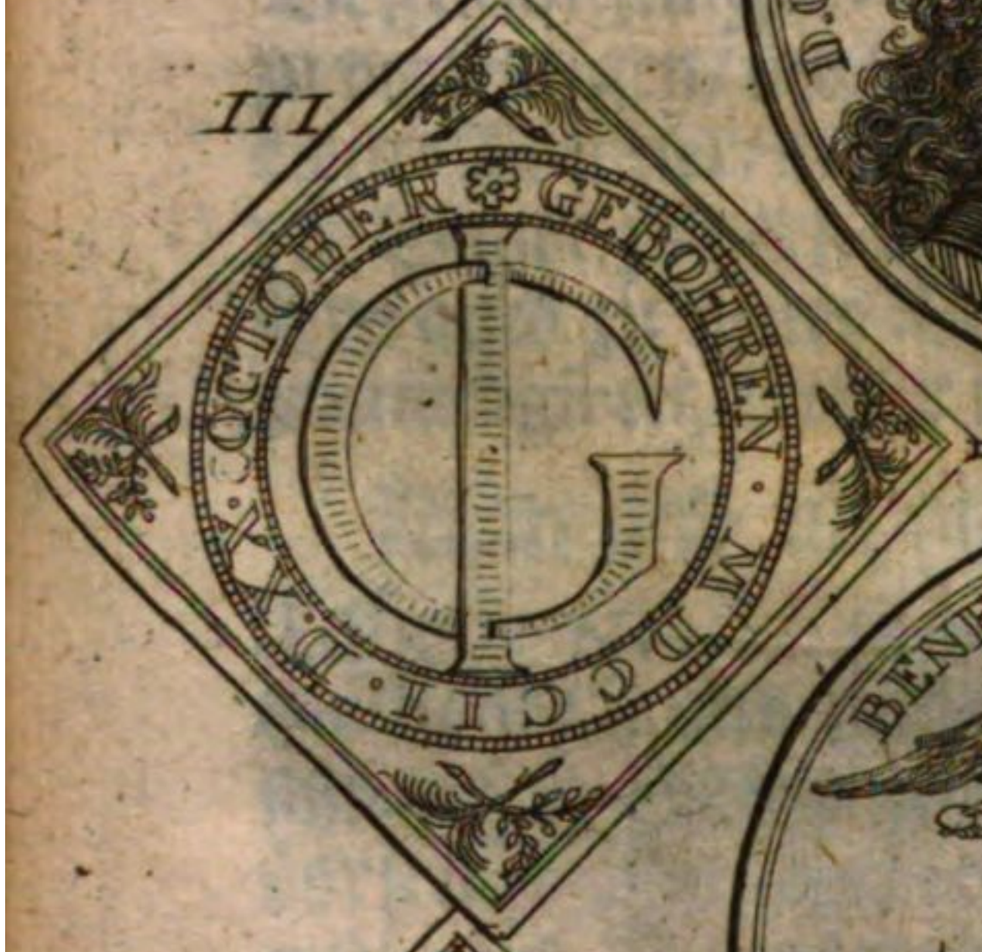
DVX IOAN. GEORG. WEISSFELS.

Tab. 89. p. 605.

II p. 607.

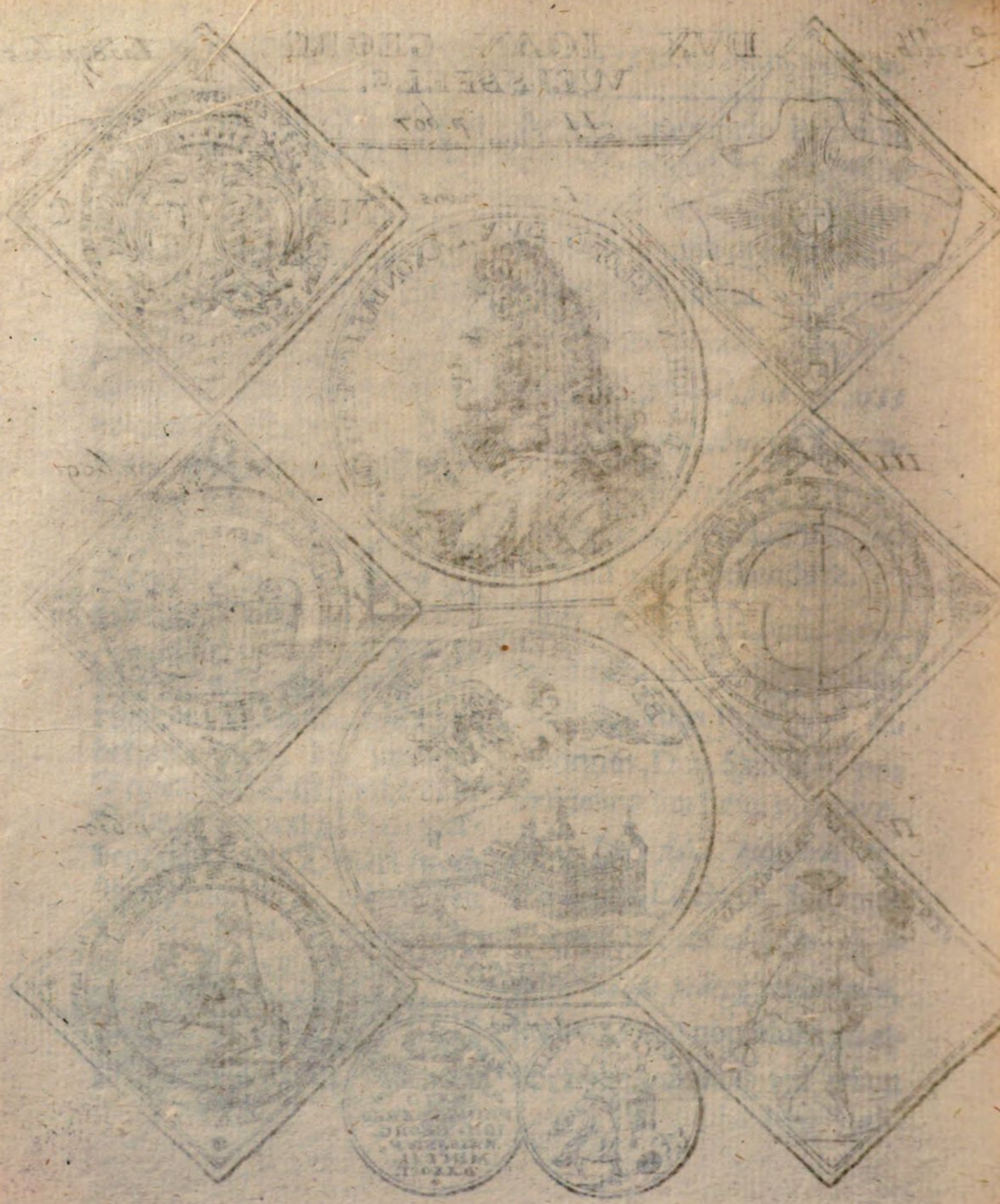
I. p. 605.

III p. 609.



IV. p. 610.

V. p. 602.



auch durch andere gnädige Zeichen/ die estime ihrer Meriten zu erklähren/ gnädigst geruhen wollen. Damit nun die Nachwelt auch raisoniren könne/ wie hoch Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. wahre Tugend begnadiget/ so befahlen Sie Kriegern/ eine sehr grosse Begnadigungs = Medaille zu verfertigen/ um wohl-verdiente Männer/ nicht nur Ihrer Gnade zu versichern/ sondern auch zu neuer Treue zu encouragiren, welche uns die

Neun und achtzigste

Tabelle Num. I. so wohl in Gold/ als 4. und mehr Loth schweer in Silber geprägt/ vorstellet; Da siehet man nun erstl. des Durchlauchtigsten Hertzogs Pourtrait im Harnisch/ dessen rechte Brust mit einer Charpe, die Lincke aber mit dem Königl. Dänischen Elephanten-Orden bezieret. Die Umschrifft hat Ihrer Hoch-Fürstl. Durchl. zusammen gezogenen Titul in lateini-

aliis, favoris sui pignoribus, suum virtutis studium & æstimationem declarare volebat. Quo igitur posteris innotescat magnus Serenissimi Iohannis Georgii virtutis amor, *Numisma biunciale*, & quod excurrit, à Kriegero sculpebatur & in tesseram fidelitatis auro argentove cusum, distribuebatur. *Primum* occupat

TABVLÆ OCTOGESIMÆ NONÆ.

locum, adversâ sistens Ducem cataphractum, palleatum ordineq; elephantino ornatum. Perigraphe titulum his brevi-

ter

nischer Sprache: Von Gottes Gnaden/ Johann George/ Hertzog zu Sachsen/ J. C. B. a. E. u. W. auff der andern Seite erscheinet die kostbar erbauete Hochfürstl. *Residentz*, (von dero neuen/ Glantz/ so durch Könige und Chur-Fürsten erlanget worden/vid. den *Europæi*schen Herolden in der neuen Edition p. 239.) über welcher der *Genius* schwebet/ so mit außgestreckter Hand diese Gnaden-Medaille, sonder Zweiffel zu erklähren/ die GOtt und hohe Regenten sich freueten Meriten zu compensiren/ præsentiret/ benebst der Uberschrifft/ welche über dem Haupte schwebet:

BENE MERENTIBUS.

welche also könnte erläutert werden:

Wer wohl gelernet treu zu dienen/
Der wird bey GOtt und Fürsten grünen.

ter absolvit: *Dei Gratia IOHANNES GEORGius DVX SAXoniæ, Iuliæ, Cliviæ Montium Angriæ ET Westphaliæ.* In aversa spectabilis est arx nova Leucopetrensis, (cujus nitor, quem tam Regum, quam Electorum præsentiâ sibi acquisivit, patet ex Europaischen Herolds nova Edit. p. 239.) super qua Genius, hoc Numisma in compensationem meritorum, tam Deo, quam Principibus gratorum, volans porrigit, cum lemmate:

BENE MERENTIBVS.

An dem Fuß findet man folgende Worte:

LIBERALITAS PRINCIPIS.

ům an den Tag zu legen/ daß die hohe Gnade eines hohen Regentẽs/ die Erfinder zu dieser Medail. sey/ der o Zweck treuen Dienern das Kleinod unschätzbarer Huld zuversichern.

12. Hoher Regenten beglückte Geburths Feste/ werden von dem berühmten Jonstonio Geburths-Tage des gantzen Landes genennet/ weil durch diese Gottgefällige Freude und Himmelsteigende Danck-Opffer/ auch bey denen schwersten Zeiten/ die unterthänigsten Hertzen treuester Unterthanen belebet und neugebohren werden können. Als nun a. 1700. dieses hohe Glück Weissenfels und das gantze Land umschattete/ so wurde bey einem Lust-Schiesen folgende viereckigte Klippe oder Medaille, wie No. II. zusehen/ auff Hoch-Fürstl. Befehl geprägt/ und die Gewinner damit begnadiget.

In ima Nummi parte hæc sunt verba:

LIBERALITAS PRINCIPIS.

Quibus ex verbis hoc Numisma, ex gratia Principis merita Ministrorum compensare cupientis, originem suam trahere constat.

XII. Fortunata Principum solennia natalia, celebris ille *Jonstonius*, *dies populi universi natales* adpellat. Æquo enim gaudio precibusque ad Deum eo tempore fusis, animi subjectorum civium, etiam maximâ temporum iniquitate, de novo quasi creantur. Fortunatus ille dies, cum Leucopetram Aõ. MDCC exhilararet, *Nummus quadratus* No. II. pro præposito sclopetariorũ præmio, jussu Ducali cudebatur.

Auff der vorterſten Seite zeigen ſich alle Stücke des Däniſchen Elephanten Ordens/ welche allbereit Num. V. Tab. 88. erkläret/ die andere Seite kommet ebenfals mit jetzgedachter Medaille überein/ auſſer/ daß ſie a. 1700. gepräget und einen andern Zweck/ neml. die Beehrung des Hochfürſtl. Geburhts-Feſtes gehabt; dahero die Uberſchrifft: SCHIESSEN BEY SR. HOCHFURSTL. DURCHL. GEBURTHSTAG AUFF DER NEUEN AUGUSTUSBURG ZU WEISENFELS.

13. Wann die gelehrten Politici ſuchen/ wodurch Regenten Ihren Scepter vorneml. verewigen können/ ſo recommendiren ſie/ nebſt beglückenden Pactis ſucceſſoriis, Seegens-volle Vermählungen/ welche das Land durch Prinzen erfreuen und erhalten können. Da nun der gnädigſte GOtt/ das Gebeth ſo vieler tauſend Unterthanen erhörete

Adverſa omnes Ordinis elephantini Danici partes, ſupra jam Numero. V. Tab. LXXXVIII. explicatas, præfert. Averſa easdem figuras, quas ille Nummus in poſtica habet, monſtrat, præter annum MDCC. diverſum, & perigraphen, quæ hæc eſt: *Exercitium ſclopetariorum, die Sereniſſimi Ducis natali, in arce Leucopetrenſi novæ inſtitutum.*

XIII. Inter media, queis regna ad poſteros feliciter transferri poſſunt, eruditi Politici non inepte numerant pacta ſucceſſoria & matrimonia proſpere inita, quæ procreatione illuſtris ſobilis, multum ad conſervationem Reipublicæ faciunt. Exauditis igitur tot millium ſubditorum precibus, Deus Ter-

te und das Land durch die Durchlauchtigste Hertzogin / Friderica Elisabeth / mit einem Theuren Printzen / welcher aber mehr zur Freude des Himmels / als der Welt gebohren / a. 1702. begnadigte / wurde nicht nur die Einseegnung mit sehr grossen solennitæten verrichtet / sondern Ihro Hochfürstl. Durchl. erklärten den unterthänigsten Ständen die Gröſſe Ihrer Freude / durch vergnügende Ritterl. Ubungen / Schiesen und Ringelrennen. Bey dem Lust-Schiesen wurden / wie N. III. zu sehen / eine Klippe oder Medaille, auch von feinem Silber geschlagen / auff deren einer Seite des neugebohrnen Printzens geerbter Hochfürstl. Nahme / Johann George / mit 2. Buchstaben in einander geflochten / sich zeiget. Die Umschrifft ist folgende: Gebohren *MDCCII. D. XX. OCTOBER*, Zu deren vier Ecken erscheinen Palmen und Lorber

Optimus Maximus anno MDCCII. *Serenissimæ Duci Fridericæ Elisabethæ*, juventutis Principem, cœlo quasi demittere terræque saltem monstrare videbatur. In hujus Principis consecrationis solennibus, jussu Ducis, jucunditate perfusi, convocatis Statibus Provincialibus, sclopetis metam eqvove concitato, annulum petere & ejusmodi alia exercitia equestria instituere, permittebatur. In artem Sclopetariorum *Nummus quadratus*, Numero III. argento puro confectus, adversa nomen juventutis Principis, *Iohannis Georgii* cognominis, cum patre adparet, cum circumscriptione Germanica, hoc indicante: *Natus anno MDCCII. D. XX. Octobr.* Lauri palmæque ramuli juncti qua-

Zweige zusammen geflochten. Die andere Seite præsentiret in der Mitte Herculem, in der Wiege/ welcher mit Schlangen streitet/ um die glorieuse Hoffnung zu erklähren/ welche so wohl die Fürstl. Geburth/ als sorgfältigst erfolgende education beglücken werde: Die Uberschrifft ist/ wie sie bey dem gelehrten Spanier Savedra zufinden:

A TENERIS.

zu teutsch also:

Wittekindens Helden-blut
Schenckt auch zarten Printzen Muth.

Die Umschrifft ist folgende:
BUCHSENSCHIESSEN BEY DER ERBPRINTZL. EINSEGNUNG. Die 4. Ecken prangen mit dergleichen Lorber- und Palmen-Zweigen/ als die vorige Seite.

14. Dergleichen silberne Medaille kam Nō. IV. auch bey dem solennen und zierlichen Ringrennen zum Vorschein/ deren vorderer Theil den Mercurium, in gewöhnlichem Habit

quatuor nummi angulos occupant. Aversa Herculem repræsentat, jam in cunis cum serpentibus certantem, ut patefieret nimia spes à nativitate & futura educatione promissa. Perigraphe è docti Hispanici Savedræ scriptis desumpta, hæc est:

A TENERIS.

Perigraphe Germanica hoc vult: *Exercitium sclopetariorum Principis hæreditarii.* Quatuor anguli iisdem ramulis, queis adversa, replentur.

XIV. Ejusdem formæ Nummus, in ludum equestrem, quo annulus cursu petitur, confectus; adversa sistit consuero habitu Mercurium, galeam, plumis, lauroq;

or-

bit sistiret, welcher eine mit Federn und Lorberkrantz gezierte Sturm Haube præsentiret, über demselben aber stehen die Erklärungs Worte: VIRTVTIS PRÆMIA LAVRVS.

Helden/ so nach Tugend streben/
Giebt der Lorber Ehr u. Leben.

In der Mitte der andern Seite/ erscheinet ein Reuter mit Küraß und in die Höhe gehabener Lantze/ über welcher in der äuserstẽ Spitze (die andern 3. Ecken seynd mit Rosen gezieret) ein Lorber-Krantz/ in Form einer Cronezusinden. Die Umschrifft führet bey sich. RINGRENNEN BEY DER ERBPRINZL. EINSEEGNUNG. Uber dieser findet man noch ein Lemma, dem vorigen nicht ungleich: HÆC LAVREA CINGET VICTOREM, welches in denen Ecken zu lesen:

Hier blüht die schöne Lorber-Cron/
Der Tugend Uberwindungs Lohn.

ornatam præferentem, cum Epigraphe:

VIRTVTIS PRAEMIA LAVRVS.

Aversa repræsentat equitem cataphractum, lanceamque dextrâ tenentem, super qua victoris præmium, laurus adparet, cum verbis: *HAEC LAVREA CINGET VICTOREM.* Perigraphe germanica hoc exprimit:

Cursus ad annulum, in consecratione Principis instituti.

XV.

15. Als nun der Schall der allgemeinen Freude (wo sie nur der Höchste mit Beständigkeit beglücken wollen:) auswertig bekand worden/ so wurde aus der uhralten Käyserl. Reichs-Stadt Nürnberg ein freudiges Echo vernommen / angesehn daselbst eine schöne güldene und silberne halb Loth Medaille, wie No. V. zu sehen/ gepräget und Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. zu Erklärung ergebenster Freude/ übersendet wurde.

Auff der einen Seite erblicket man das erfreuete Vaterland/ in Gestalt einer frolockenden Dame/ so den muntern Printz auff den Armen vor Freuden in die Höhe schwinget. Zu dessen Füssen/ rechter Seits/ wird man an einem Felß das Sächs. Wapen gewahr. Über dem Haupte zeiget sich folgende Überschrifft:

LÆTITIA PVBLICA.

XV. Cum autem lætitiæ publicæ, proh dolor sat brevis! fama multas regiones permigraret, Noriberga, lætitiam suam de Nativitate Principis declaratura, *Numisma quintum* Tabulæ nostræ, tàm auro, quàm argento cusum, gratulabunda mittebat.

Aversa repræsentat patriam, speciem virginis ovantis habentem, & Juventutis Principem, pro nimia lætitia elevantem. A dextro latere parmula Saxonica, petræ adplicata, conspicitur. Inscriptio hæc est:

LÆTITIA PVBLICA.

Wenn Re-

Wenn GOtt dem Lande Printzen schencket/ Das gantze Land auff Freude dencket.

Auf der andern Seite erscheinet folgende Schrifft/ und zwar in lateinischer Sprache: Dem neu-gebohrnen Erb-Printzen zu Ehren/ Weissenfels/ Anno 1702. den 20. Octob. Welche Schrifft oben nicht allein mit einem Palmen und Lorber-Zweig/ sondern auch mit einem Fürsten-Huth gezieret.

16. Hertzliche Freude lässet sich so leicht nicht hemmen/ daher finden wir auch alhier No. II. der

Neuntzigsten Tabelle

eine Medaille, welche die Freude über die Geburth des weyl. Durchläuchtigsten Erb-Printzens continuiret. Nachdem nun dieses himmlische Geschenck zu der Zeit angekommen/ da die Sonne die Wage durchlieff/ so siehet man auff der

Reversus lauri palmæque ramulis, pileo Ducali tectis, ornatus, his verbis absolvitur:

NATO PRINCIPE HAEREDItario IOHanne GEORGio WEISSENFelsæ MDCCII. D. XX. OCTobr.

XVI. Gaudium sincerum occultari difficile potest. Hinc No. II.

TABVLÆ NONAGESIMÆ

reperitur *Numisma*, ex hoc fonte originem suam ducens captumque gaudium continuans. Cum igitur Princeps eo tempore natus esset, quo sol libram percurreret; adver-

der einen Seite/ eine über den Wolcken schwebende Wage/ welche nicht nur mit grossen und kleinen Sternen/ sondern auch mit denen Himmels-Zeichen und der Umschrifft:

CVIQVE SVVM.

zu teutsch:

Einem jeden das Seine.

gezieret; Auff dem Revers sind folgende Worte zulesen: Johann George/ Hertzog zu Sachsen/ gebohren zu Weissenfels/ den 20. Oct. 1702. zu der Zeit/ da die Sonne durch die Wage ihren Cours continuirte, damit der theure Printz/ denen glorieusen Fußstapffen heldenmüthiger Vorfahren insistiren und ihren Heldenmäßigen Thaten nachgehen möge. Die Randschrifft zeiget die Hoch-Fürstl. Nahmen derer Durchl. Eltern an: Von dem Vater/ Johann Georgen/ Hertzogen zu Sachsen/

să habet cœleste sidus libræ, stellis variæ magnitudinis exornatum, cum verbis:

CVIQVE SVVM.

Aversa hæc continet verba:

IOHANNES GEORGIVS DVX SAXONIAE NATVS LEVCOPETRAE XX. OCTOB. MDCCII SOLE LIBRAM PERCVRRENTE VT NOMINA SIC GESTA AVORVM FELICITER AEMVLETVR.

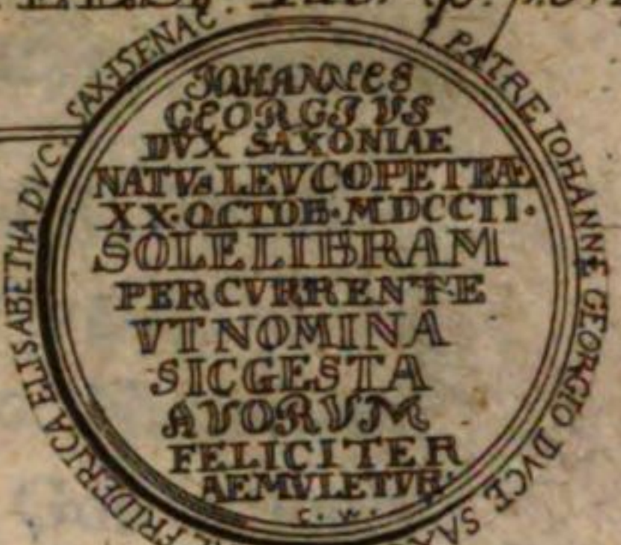
Serenissimorum parentum nomina, margo his verbis prodit: *PATRE IOHANNE GEORGIO DVCE SAXONIAE,*

MA-

Lin. Alb. **DVX IOAN. GEORG. WEISSENFELS.** Tab. 90. p. 614.

II p. 614

I p. 615.

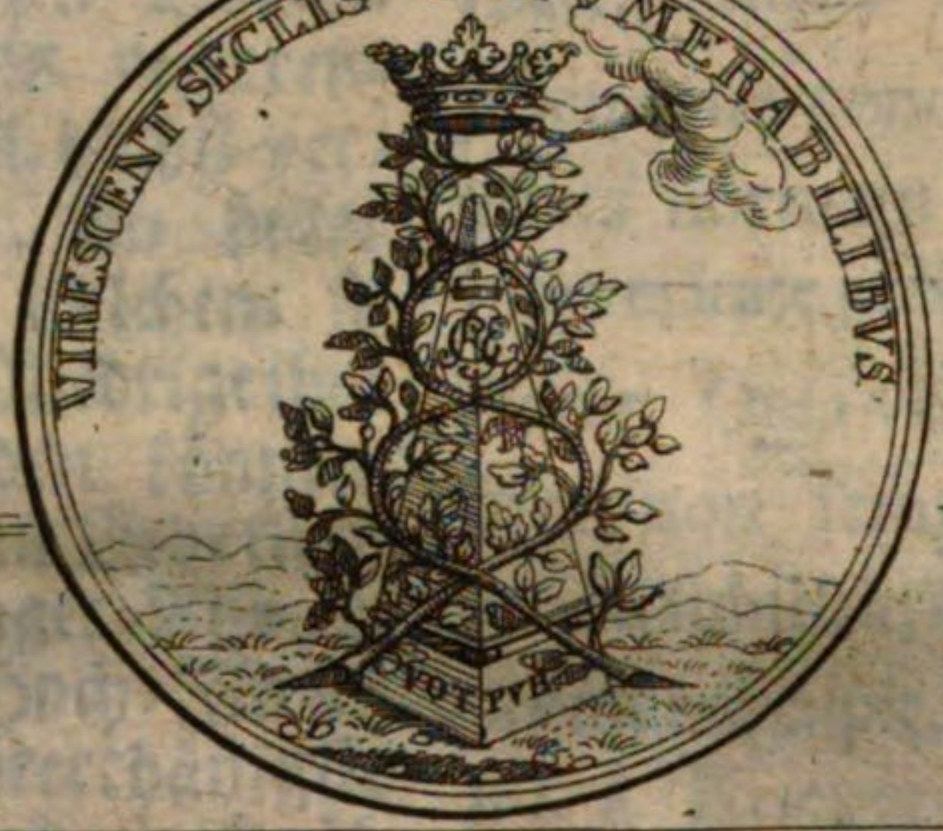


III p. 617.

IV p. 618. Societe de la noble Passion instituée par le Roy de Pologne Elect. de Saxe Duc de Lithuanie &c. Pour Ann. 1704.

V.

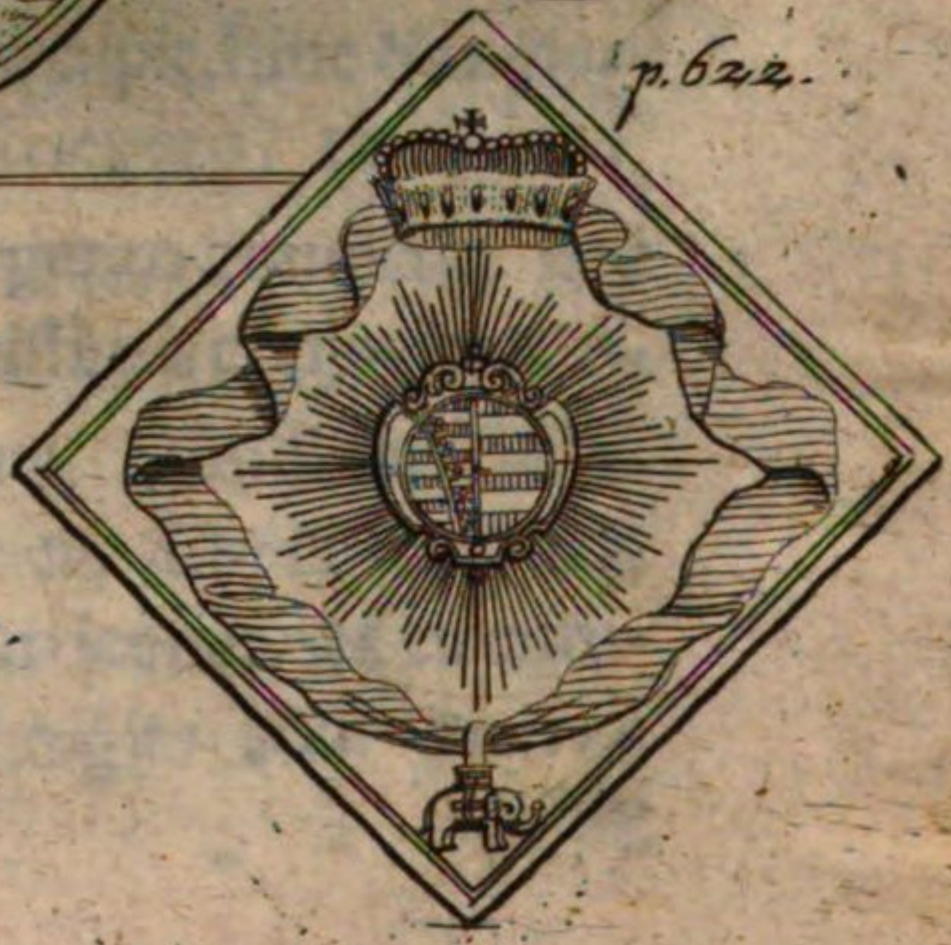
VIRESCENT SECLIS INNVMERABILIBVS



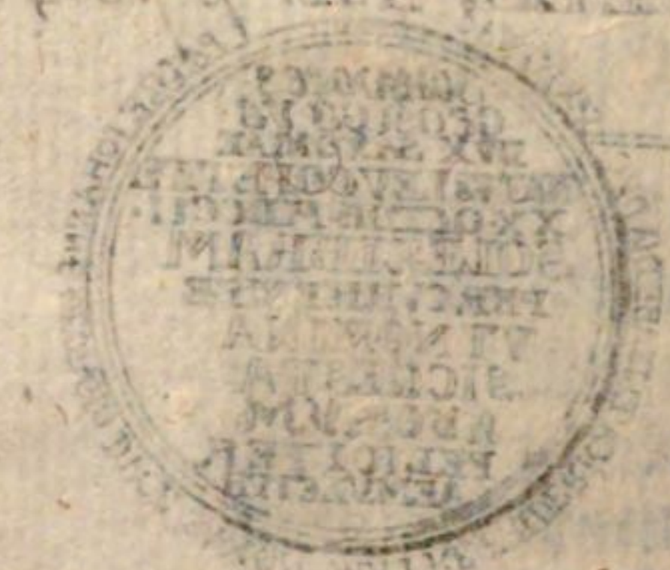
p. 622.

VI

p. 622.



VII p. 623.



Sachsen/ und der Mutter Fridericen Elisabethen/ gebohrner Hertzogin zu Sachsen-Eisenach. Wiegt 1. Loth und ist von C. Wermuthen in Gotha verfertiget.

17. Wann auch die ungeblendete Warheit ihr Urtheil fällen solte/ so würde sie nicht in Abrede seyn können/ daß Ihrer Hoch-Fürstl. Durchl. des in Weissenfels regierenden Hertzogs Ehel. höchst-vergnügte Allianze, ein heller Spiegel sey/ in welchem so wohl Hohe/ als Niedrige ihre Richtschnur finden können. Und wie nun reine Liebe tägl. neue Grade erlanget; Also ergötzten Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. Dero unterthänigste Lande/ durch eine/ so wohl güldene als silberne/ von Kriegern verfertigte Medaille, N. I. auff deren einer Seite die mit einander vereinigten Pourtraits, beyder vermählten Hoch-Fürstl. Personen zusehen/ nebst der Umschrifft/ welche in lateinischer Sprache verfasset:

MATRE FRIDERICA ELISABETHA NATA DVC. SAX. ISENACenſi. Hoc Numiſma, à Wermuthio Gothæ ſculptum, dimidiam pendet unciam.

XVII. Sereniſſimorum Leucopetrenſium Ducum matrimoniale vinculum, cujuscunque conditionis conjugibus normam præſcribere ipſa veritate judicatrice, agnoſcetur. Quia verò ſincerus amor, non ſemper in eodem gradu ſubſiſtit, ſed ſemper incrementa capit, hinc *Numiſmatel.* à Kriegero, tàm auro, quàm argento confecto, hoc de Sereniſſimis conjugibus teſtificabant, humillime ſubjecti. Antica, Sereniſſimorum conjugum icones, ita circumſcriptas jungit: *Dei Gratia IO-*

Von Gottes Gnaden/ Johann Georg und Friderica Elisabeth/ Hertzog und Hertzogin z. S. J. C. B. E. u. W. Die andere Seite/ stellet vor eine schöne erhabene Pyramide, welche biß in den Gipffel/ mit 2. Lorber-Zweigen/ auff der Spitze aber von einer Crone gezieret, welche eine Hand aus dem Himmel præsentiret, nebst der Uberschrifft:

VIRESCENT SECLIS INNVMERABILIBVS,

So lang die Tugend-Welt in guten Flor wird stehen/
Wird dieses Fürsten-Paar geniesen Wohlergehen.

An dem Fuße der Pyramide erscheinen folgende Worte:

VOTA PVBLICA,

zu erklähren/ daß es die Wüntsche des gantzen Landes seyn.

18. Die Ehre/ ist sonder Streit der Sporn/ welcher zu neuen Tugend-Bemühungen auff-

IO Hannes GEORGius ETFRIDERICA ELISABetha DVX ET DVCissa SAXonia. I. C. M. A. ET W. Postica pyramidem sistit, ramulis laureis circumdatam, quam manus é nubibus coronat, cum Epigraphe:

VIRESCENT SECLIS INNVMERABILIBVS.

Basis pyramidis, VOTA PVBlica, ab universo populo suscepta esse prodit.

XIIX. Maximum, sine dubio, ad virtuosas subeundas actiones, incitamentum est honor,

auffmuntert. Dieses bewog Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. Hertzog Johann Georgen/ nicht nur seine hohen Ministres, sondern auch Graffen/ Barons und andere Auswärtige/ so sich durch hohe Tugenden meritirt gemacht/ mit einem Orden/ *Societé de la noble Passion* genannt/ zu begnadigen/ wie folgende Medaillen bezeugen/ welche ein grosses Licht geben. Nõ III. præsentiret sich eine güldene Medaille, welche in der Grösse eines Doppel-Ducatens ist; Auff der einen Seite erscheinet Ihrer Durchl. Brust-Bild im Harnisch/ mit der Umschrifft: Von GOttes Gnaden/ Joh. Georg/ Hertzog zu Sachsen/ J. C. B. E. u. W. Auff der andern/ das glorieuse Ordens-Zeichen/ welches oben an einem Bande hängt/ und rings herum diese Schrifft führet: *J'aime l' honneur, qui vient par la vertu.*

Ehren können nicht vergnügen
Die nicht über Laster siegen.

nor. Hoc permotus, Dux Johannes Georgius, nonsolum suis, in summo officio constitutis Ministris, sed etiam Comitibus, Baronibus aliisque exteris, famâ celebribus, Ordinem recens institutum, dictum: *la Societé de la noble Passion* tribuit. In cujus memoriam sequentia Numismata confecta. *Primum* Nõ. III. aureum, magnitudine Ducati duplicis. Ducis habet imaginem cataphractam, cum his verbis: *Dei Gratia IOHannes GEORGius DVX SAXoniæ. I. C. M. A. ET W.* Aversa, insignibus Ordinis, fâscià alligatis hâcque circumscriptione gaudet: *I' aime l' honneur, qui vient par la vertu.*

In-

Unten stehet die Jahr-Zahl 1704.

Nõ. IV. zeiget eine halb Loth Medaille, fast von dergleichen invention, denn auff der ersten fronte kan man sich ergötzen/ an einem etwas kleinern Pourtrait, höchstgerühmten Hertzogs/ welches in Ovaler Form erscheinet/ die Umschrifft ist/ wie bey vorigen/ ausser der Circumferentz aber erblickt man folgende Worte: *Societé de la noble Passion instituée par I. G. D. S. Querfurt. 1704.* Um so wohl die glorieuse intention, als Durchl. Urheber zu erkennen zu geben. Auff der andern fronte erscheinen abermahls hochgerühmte Ordens Insignia, oder Stern/ jedoch mit dem Unterscheid/ daß das Creutz durch die gantze Circumferentz gehet/ und nach proportion die übrigen Stück grösser seyn/ die Umschrifft zielet auff den Zweck/ nehmlich die Beförderung der Tugend. Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. haben ja allbereit der-

cu-

Infra anni numerus, 1704. videre licet.

Nõ. IV. videre est Numisma, ficilium pendens, ejusdem inventionis. Adversâ enim contemplari licet ejusdem Ducis imaginem, lineâ ovali inclusam iisdemque verbis, queis antecedens, circumscriptam. Margo hæc verba continet: *Societé de la noble Passion instituée par I. G. D. S. Q.* 1704. quibus ex verbis, tàm glorioſus hujus Ordinis finis, quàm laudabilis ejus autor, sufficienter cognosci possunt. Aversa monstrat eadem Ordinis insignia, sed paulo majora, totam nummi faciem replentia. Circumscriptio stellæ ita sonat: *I' aime l' honneur, qui vient par la vertu.* Hunc Ordinem inveniendi occasionem minime

curieusen Welt zur Gnüge versichert/ daß dero Zweck keines weges eine straffbare ambition, wohl aber die wahre Begierde sey/ genereuse Gemüther dahin zu dirigiren, daß sie allein auff den Tugend-Pfad/ nach der Ehre ringen/ die Gräntzen der Modestie nicht überschreiten und diejenige Gloir nur æstimiren solten/ welche auff GOttes/ des Landes-Fürsten und Vaterlandes interesse und Vergnügen abzielet. Und wie Ihro Hoch Fürstl. Durchl. aus besonderer Gnade / durch diese glorieuse Verbindung/ gleichsam condescendiren, und mit genereusen Gliedern sich vereinigen; also ist Ihr gnädiger Wille/ daß die Hertzoge von Sachsen-Querfurth jederzeit Herrn und Ober-Häupter dieser Preißwürdigen Societæt, auch alle Descendenten gebohrne Glieder dieses Ordens seyn sollen. Keiner soll in diesen Orden auffgenommen werden/ welcher nicht wenigstens

mè pernicioſæ ambitioni, ſed vero virtutis ſtudio adſcribendum eſſe, Sereniſſimus ſatis jam demonſtravit, quo nempe viri magnanimi eo dirigantur, ut in omnibus ſuis actionibus, virtute auxiliatrice, honorem conſequi laborent, fines honeſtatis transgredi averſentur illumque tantum honorem, qui ad Numinis, Ducis & patriæ commodum facit, magni facere diſcant. Et ſicuti, Sereniſſimus Dux hoc pacto glorioſo, remotâ quaſi dignitate, ad inferiorem conditionem deſcendit & cum membris hujus Ordinis, in unum corpus quaſi coaleſcit; ita & poſteros, ſive deſcendentes ſuos, Duces Querfurtenſes, ordine ſucceſſionis, ad regimen hujus Societatis devenire præcepit. Qui inter membra hujus Ordinis recipi deſiderat,

Rittermäßigen Herkommens und untadelhafften Wandels/ doch müsten seine Meriten, von der gantzen Societæt vor sufficient zu dieser Begnadigung erkennet werden. Das Zeichen dieser Preiß-würdigen Societæt bestehet in einem güldenen Stern/ in dessen Mitte die Buchstaben/ J. G. als des Durchl. Ober-Hauptes hoher Nahme/ in einem blau-emaillirten Felde/ hinter demselben ein rothes Creutz und um selbiges ein weisses Band/ mit güldener Bordure, auff welchen die Worte/ auch auff dieser N. IV. Medaille zu lesen: *J' aime l' honneur, qui vient par la vertu.* Auff der andern Seite dieses Ordens Sterns aber/ erscheinet das Sachsen-Querfurtische Wapen/ mit oben communicirter Umschrifft. Diese hohe Societæt soll ihr eigenes Siegel haben, auff dessen einer Seite/ Ihrer Hoch-Fürstl. Durchl. als des Ordens-Herrns Wapen/ auff der andern aber/ das Ordens-Zei-

nobili genere ortus integræq; sit famæ, necesse est, quibus si floreat, perpendenda probe sunt omnibus membris merita ejus, an ad consequendum talem honorem sufficiant. Insigne hujus Societatis est stella aurea, in medio Sereniſſimi capitis & autoris, Ducis Iohannis Georgii nomine, in parmula cœrulea micante, ornata. Pone has literas conspicitur crux rubra, fasciâ albâ, auro distinctâ, circumdata. Fasciæ hæc verba sunt inserta: *J' aime l' honneur, qui vient par la vertu.* Alterum hujus signi latus occupant insignia Querfurtensia, cum circumscriptione, supra allegata. Hæc illustris Societas, proprio gaudet sigillo, cujus anterior pars, Sereniſſimi Ducis & capitis hujus Ordinis imaginem continet: poste-

ri-

Zeichen / mit gewöhnlicher Devise zu finden seyn soll. Und wie der Zweck die Beförderung Göttlicher Ehre/ nebst der Tugend/ so soll jedwedes Glied beym Eintritt/ vor arme blessirte Soldaten/ etwas in die Ordens-Casse geben/ auch jährl. alle Char-Freytage diese Freygebigkeit wiederhohlet werden/ auch ihr Zweck genereuse Thaten seyn/ und das/ was Regenten und Lande erfreuen könne.

19. Kein unglückseeliger Licht hätte Sachsen-Weissenfels auffgehen können/ als den 18. Febr. 1706. da die Durchl. Princeßin / **Friderica**/ die Freude derer Durchl. Eltern und Hoffnung derer Lande/ zwar in die Arme des himmlischen Königes/ durch einen Hochseel. Todt gefordert/ doch aus dem holden Schooß Hoch-Fürstl. Eltern gezogen wurde. Und ungeacht Ihr holdes Bildnis/ allen treuen Dienern und Vasallen tieff ins Hertz gedruckt war/ so wurde doch

rior pars monstrat sociale insigne, solito symbolo circumscriptum. Et quia scopus hujus Societatis est Numinis gloria & virtutis cultus; quodlibet recens in Ordinem receptum membrum, aliquid, quo milites mutilati ali possint, in socialem Cassam conferre, illamque liberalitatem, die Pasceves quotannis continuare, nec non virtutem commodumque Ducis & patriæ, pro scopo semper habere tenetur.

XIX. Nullus dies Leucopetræ tristior visa est, quam dies Februarii 18. MDCCVI. quo Serenissimorum parentum gaudium, quo patriæ decus, Serenissima *Friderica*, relictis carissimis parentibus, in cœlum transmigravit, Quamvis quidem ex animo fidelissime

doch zu mehrer Befestigung auff Ihro Hoch-Fürstlichen Durchl. gnädigsten Befehl / No. V. eine Begräbniß-Medaille, von 1. und 2. Loth geprägt / auff deren einer Seite die Durchl. Princessin / auff einem Stuhl sitzend / zusehen / hinter welcher grünende Bäume erscheinen / zum Zeichen der ewig grünenden Seele und unsterblichen Andenckens. Auff dem Revers aber kan man in lateinischer Sprache lesen: Friederica / Princessin zu Sachsen / J. C. B. E. u. W. gebohren zu Weissenfels / *Anno 1701. d. 4. Aug.* seeligst verblichen *Anno 1706. d. 18. Febr.*

20. Helden und Ritter / spielen nicht mit Fliegen / sondern suchen ihre Lust an Helden-Thaten / daher / als bey anderer und frohereꝛ Gelegenheit ein Herculis-Schiessen von Ihr Hoch Fürstl Durchl. anzustellen befehliget wurde / sahe man No. VI. abermahl eine silberne Klippe / deren erster Theil vorstellet Herculem in

me subjectorum civium, nunquam descensura erat illius cariſſimi pignoris & pulcherrimæ Principis memoria; ut in eo sit fortior, jussu Ducis, *Numisma sepulchrale* semiunciale & unciale No. V. cusum, cujus anterior facies, repræsentat pie defunctam Principem, in subsellio sedentem, pone quam spectabile est viridarium amœniſſimum, lætum animæ Sereniſſimæ statum, & sempiternam Ejus memoriam indicans. Posterior facies hæc comprehendit verba: *FRIDERICA DVCissa SAXonica I. C. M. A. et W. NAT. WEISSENFELSSæ A. 1701. D. 4. AVG. DENATA A. 1706. D. 18. FEBR.*

XX. Viri fortes, non ludibriis, sed heroicis delectantur actionibus. Instituto igitur jussu Ducali, exercitio sclopetariorum Herculeo, *nummus quadratus*, No. VI. argento puro

in seinem *Ordinair-Habit*, mit der Keule / über seinem Haupt habend den Hoch-Fürstl. Nahmen / *I. G.* mit einer Crone / so mit Wolcken umgeben / nach welcher *Hercules* seine tapffern Augen empor hebet / die Uberschrifft ist: VIRTVTE PARATA.

Tugend kan zum Glücke führen /
Und mit Ehren-Cronen zieren.

unten herüm stehet: HERCVLES SCHIESSEN Auf Der NEVEN AVGVSTVSBurg Zu WEISSENFelß. Die andere Seite stellet in der Mitte den Sächs. Rauten-Crantz / welcher mit dem Dänischen Stern und Elephanten-Orden umbgeben / auch oben mit dem Fürsten-Huth gezieret wird.

21. *No. VII. præsentiret* sich ein **Gold-Stück** / welches an der Größe einem Ducaten gleichet / der erste Anblick stellet vor / des Durchl. Hertzogs Bildnis / mit der gewöhnl. Umschrifft: **Von Gottes Gnaden / Johann George / Hertzog zu Sachsen / J. C. B. a. E. u. W.** Auf der andern Seite wird man gewahr / das Sachsen- und Querfurtische Wapen / welches mit Lorber- u. Palm-Zweigen / wie auch dem Dänischen Elephanten-Orden umge-

ro cusus prodibat. Adversa, solito habitu Herculem, cum clava sistit, super quo Iohannis Georgii nomen, in nubibus coronatum, Hercules fortibus oculis contemplatur, quod explicat Epigraphe, hujus tenoris: VIRTVTE PARATA. Duo inferiora latera ornant verba Germanica, hunc sensum habentia: *Exercitium sclopetariorum, in nova arce Augustoburgo Leucopetrensi.* Aversa sistit parmulam Saxonicam, radiis stellæ Ordinis elephantini fulgentem & ligamine cæruleo, ex quo elephas dependet, circumdatam pileoque Ducali tectam.

XXI. No. VII. adparet *Nummus aureus*, magnitudine Ducatum æquans. Aversa gerit Ducis imaginem, cum solitis verbis: *Dei Gratia IOHannes GEORGius DVX SAX. I. C. M. A. & W.* Aversam occupant insignia Querfurtensia, cum parmula Saxonica juncta, Ordine elephantino, pi-

ben / oben aber mit dem Fürsten Huth gezieret ist. Die

Ein und Neuntzigste.

Tabelle / *præsentiret* meistentheils dergl. so wohl güldene als silberne *Medaillen*, welche bey Hochfürstl. Geburths-Festen / auff Hochfürstl. Befehl verfertiget worden.

22. Wie denn *Aõ 1707.* und folgendes 1708te Jahr halbe Ducaten *No.* 1. und 2. verfertiget wurden / welche auf der ersteren Seite des Durchl. Hertzogs Haupt haben / mit der Umschrifft. **Von Gottes Gnaden Johann Georg Hertzog zu Sachsen / J. C. u. B. auch Engern und Westphalen.** Auf dem *Reverse* ist die *Devise*, eines Löblichen / den Nutzen getreuer Unterthanen mehr / als sein eigenen vor Augen habenden Fürstens / unter dem Bilde eines Spring-Brunnens / welcher sein Wasser nicht vor sich behält / sondern selbiges allen / die es verlangen / willigst mittheilet / mit der Beyschrifft:

OMNIBVS NON SIBI.

Allen ist die Gütigkeit /
Und nicht vor Mich selbst bereit.

N. III. ist eine sowohl in Gold / als Silber geprägte *Medaille* von 2. Lothen / welche *a. 1709.* bey des Durchl. regierenden Hertzogs / *Iohann Georgii*

pileo Ducali ornata, circumdata.

TABVLAM NONAGESIMAM PRIMAM.

complent Numismata aurea & argentea, diebus natalibus utriusque Ducis cusa.

XXII. Eò pertinent *dimidii Ducati*, No. I. & II. aõ 1707. & 1708. cusi. Adversâ habent Ducis caput, ita circumscriptum: *Dei Gratia Ioh. Georg. D. S. I. C. M. A. & W.*

Aversa, emblema boni Principis, utilitatem reipubl. commodo suo longe anteferentis, ob oculos ponit, sub imagine fontis, aquam non sibi reservantis, sed omnibus desiderantibus voluntariè distribuentis, cum verbis:

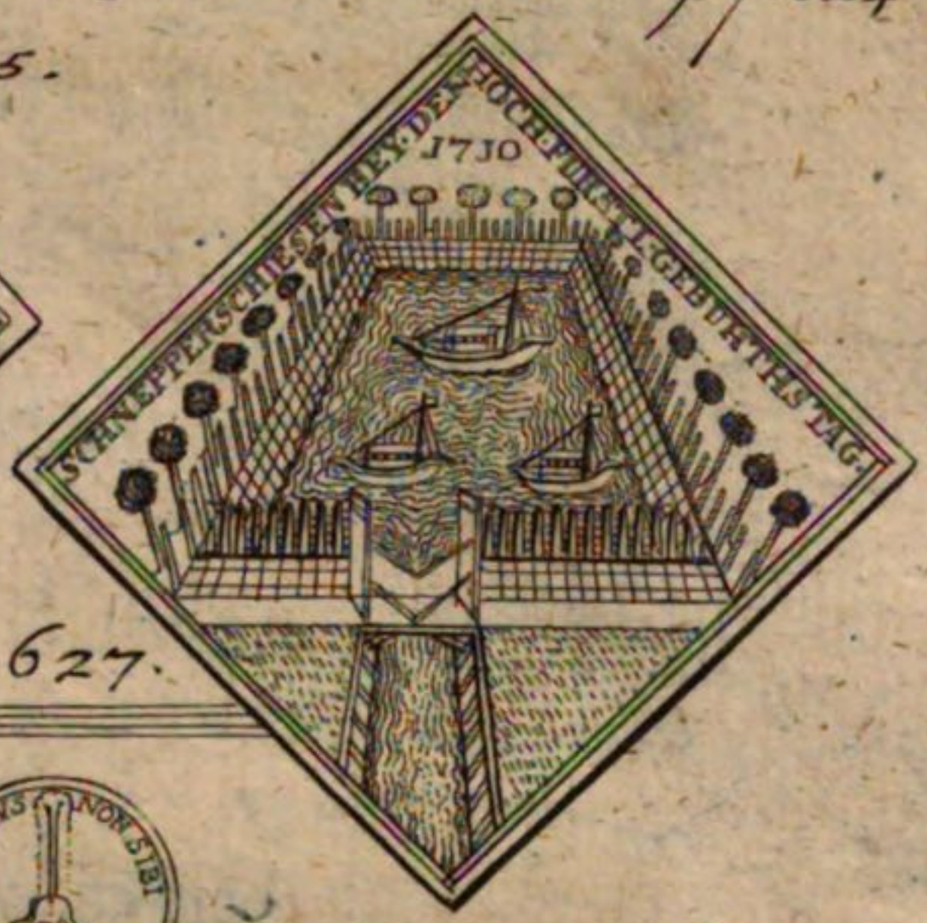
OMNIBVS NON SIBI.

Numero III. exhibet Numisma, unciam pendens, tàm auro quàm argento confectum, quod aõ. MDCCIX. in diem Serenissimi Ducis *Iohannis*

Lin. Alb. DVX IOAN GEORG WELSENF QUERFURT. Tab 91. p. 624.

IV. p. 625.

V.



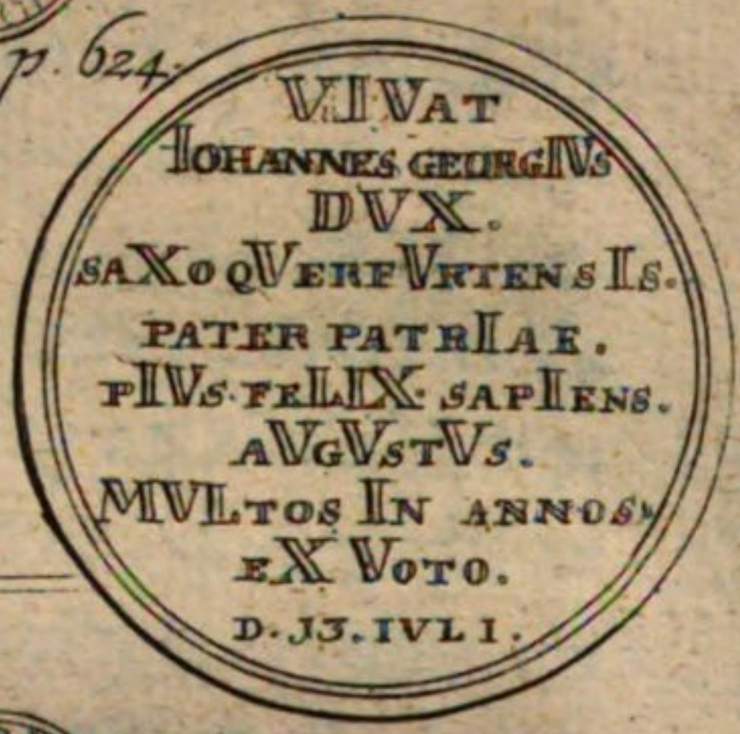
627.

I

p. 624

III.

p. 624.

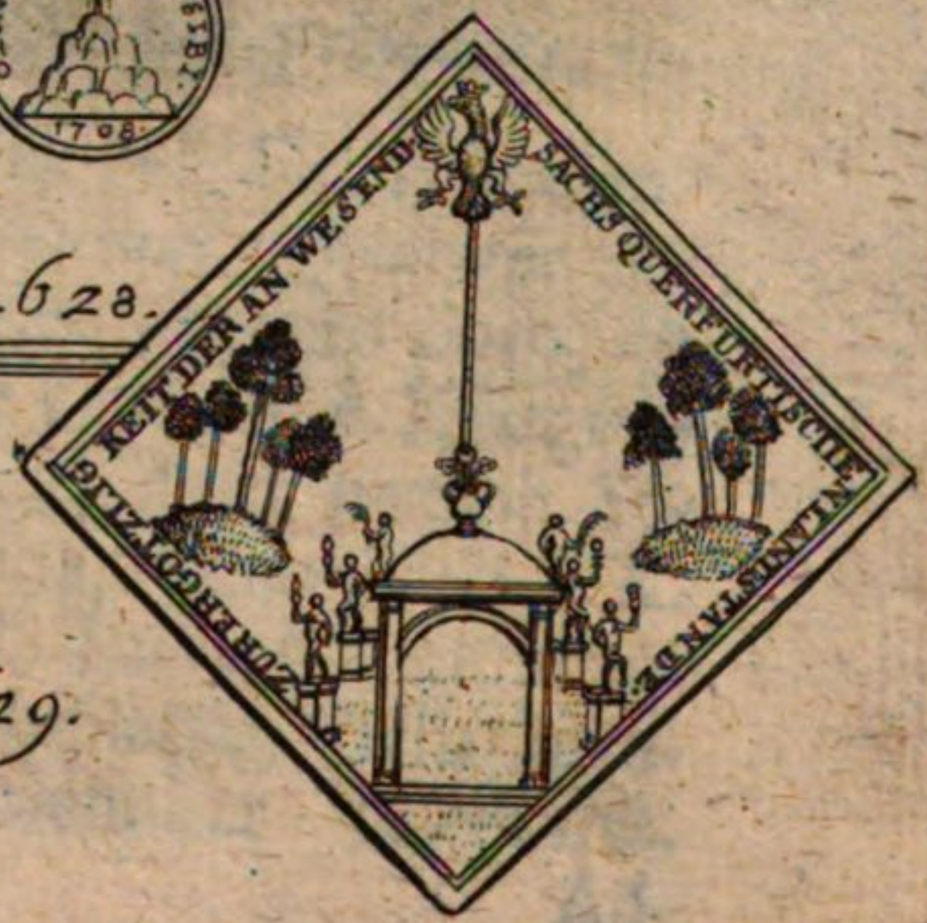


II

p. 624

VI.

p. 628.



VII.

p. 629.

orgii, &c. höchstbeglückten Geburths-Fest/von Hr. Albrecht Kriegern in Leipzig verfertiget und zum Vorschein kommen. Auf der ersten Seite ist Sr. Hochfürstl. Durchl. *Pourtrait*, mit der gewöhnlichen Umschrifft und zwar in Lateinischer Sprache: **Johann George/von Gottes Gnaden/ Hertzog zu Sachsen/ J. C. B. a. E. u. W.** auff dem *Revers* aber sind nachfolgende Worte zulesen:

VIVAT IOHANNES GEORGIVS, DVX SAXO QVERFVRTENSIS, PATER PATRIÆ PIVS FELIX SAPIENS AVGVSTVS MVLTOS IN ANNOS EX VOTO, aus welchen/ wie leicht zu erkennen/ die Zeit des Hochfürstl. Geburths-Tags/ nehml. das 1709te Jahr heraus fließet. Gantz unten findet man den Tag/ welcher ist der 13. *Iulii*.

23. *Num. IV.* leget uns eine viereckigte fein silberne I. L. *Medaille* vor/ welche zu dergleichen höchsterfreulichen Zweck gedienet und auf Hochfürstlichen Befehl von Hr. Kriegern verfertiget worden/ da *a.* 1710. *d.* 13. *Iul.* zum Frolocken des gantzen Landes/ der gnädigste Landes Vater sein Hohes Geburths-*Fest* feyerlich begien-

nis *Georgii*, natalem, ab Alberto Kriegero Lipsiæ sculptum, adversâ, imagine Ducis ita circumscripta superbit: *IOH. GEORG. Dei Gratia DVX SAXONIÆ. I. C. M. A. & W.* Aversa sequentia verba refert:

VIVAT IOHANNES GEORGIVS DVX SAXO QVERFVRTENSIS PATER PATRIÆ PIVS FELIX SAPIENS AVGVSTVS MVLTOS IN ANNOS EX VOTO. D. 13. IVLII, quæ verba literis majoribus, computo Romano, annum Sereniſſimæ nativitatis produnt.

XXIII. Nō IV. repræsentatur *Nummus Quadratus* semiuncialis, argento puro, ob eandem causam, à Kriegero confectus, cum nempè Sereniſſimus, anno MDCCX. D. XIII. Iulii, cum summo populi applausu, diem natalem solenniter celebraret.

Ad-

gienge. Auf der ersten Seite erscheinet abermahl Sr. Durchl. *Pourtrait* mit gehöriger Umschrifft: **Johann George von Gottes Gnaden Hertzog zu Sachsen/ J. C. B. a. E. u. W.** In allen 4. Ecken aber vereinigte Lorber- und Palm-Zweige. In der Mitte/ der andern Seite/ erblicket man das Sachsen-Querfurtische Wapen/ mit einem Fürsten-Huth gezieret/ an welchem die *Insignia* des von Sr. Hochfürstl. Durchl. gestiffteten sehr rühml. Ordens/ *de la noble Passion*, hangen; um und um aber mit denen *Insignien* offtgerühmten Elephanten-Ordens umgeben seynd. In 2. Ecken findet man die Jahrzahl 1710. gleich darunter aber den Tag/ nehmlich den 13. *Iulii*.

24. Eben dieses Jahr wurde mit der grösten *Solennität* und allgemeiner Freude Sr. Hochfürstl. Durchl. der Sachsen-Weissenfelßl. gnädigsten Landes-Mutter/ hohes Geburths-Fest celebriret und weil auff J. Hochfürstl. gnädigsten Befehl nebst andern Hochfürstl. Ergötzlichkeiten auch ein Schnepper-Schießen an-

Adversæ faciem similiter ornat Ducis imago, cum verbis: *IOH. GEORG. Dei Gratia DVX SAXONiæ I. C. M. A. & W.* quatuor angulos replent palmæ laurique ramuli juncti. Medium aversæ locum occupant parmulæ, Saxonica & Querfurtensis, pileo Ducali tectæ, Ordo *de la noble Passion*, à Sereniſſimo laudabiliter institutus, dependet. Circum circa verò insignia Ordinis elephantini conspiciuntur. Tres inferiores anguli annum *1710.* & *D. 13.* Iulii habent.

XXIV. Eodem anno natalis patriæ matris, Serenissimæ Ducissæ Leucopetrensis, habebatur solennis. Quo, inter alios ludos & arcus exercebatur, quod Germanicè dicunt, ein Schnepper-

Schieß-

angestellet wurde / so wurde glückl. Gewinnern zur Belohnung / vornehml. aber Ihro Durchl. zur Gloir diejenige Klippe / welche N. V. zufinden / auß Silber / durch Angerstein geschnitten und zu Querfurth gepräget. Auff der ersten Seite præsentiret sich Sr. Hochfürstl. Durchl. der regierenden / Hertzogin / hoher Nahme / Friderica Elisabeth / mit 2. Buchstaben in einander gezogen / zur rechten Hand wird derselbe mit einem grossen Palm-zur Lincken mit einem Lorber-Zweige umgeben / und hierdurch die wohlgegründete Hoffnung eines beständigen Blühens außzudrücken. Uber dem Hochfürstl. Nahmen erscheinet der Fürsten-Huth / welcher mit einem Reichs-Apffel gezieret. Auff der andern Seite siehet man den kleinen Lust-Hafen / welchen J. Hochfürstl. Durchl. zu Weissenfels / vor dem Schiff-Thor / (dieses war zuvor nur ein Pförtgen / ist aber bey dieser Gelegenheit

Schießen & inter lucra, scopum ferientibus, præposita, præcipuè autem in honorem Sereniſſimæ Ducisſæ, Querfurti *Nummus* cudebatur *quadratus*, Nõ V. Leucopetræ ab Angerſteinio ſculptus. Anticam ornat Sereniſſimæ Ducis *Friderice Eliſabethæ* monogramma, ad cujus dextram lauri, ad ſiniſtram palmæ, ſemper viridis ſpemque permanentis proſperitatis habentis, ramuli adparent. Pileus Ducalis pomo Imperiali ornatus, dictum monogramma coronat. In poſtica contemplari licet portulum, à Sereniſſimo Duce Ioh. Georgio, ante portam navalem, quæ antea portula ſaltem ſive janua erat, ſed hâc oc-

vergrössert und mit den Nahmen eines Schiff-Thores benennet worden) Dero Durchl. Frau Gemahlin zur Ehre und Vergnügung bauen / mit 15. kostbaren und schönen Schiffen besetzen / auch mit einem Canal versehen lassen / durch welchen Sie mit denen Schiffen in die Saale kommen / und daselbst nach hohen Gefallen sich ergötzen können. Auf obigen beyden Seiten / lieset man in teutscher Sprache folgende Erklährung: Schnepper-Schiessen bey dem Hochfürstl. Geburths-Tag. 1710.

25. Fast eben dergleichen zu Querfurth gemünzte Silberne viereckigte Klippe wird N. VI. offeriret. Auff dero einen Seite abermahl das Sachsen-Querfurtische Wapen in 2. Schildern mit Lorbeer- und Palm-Zweigen zu sehen. Oben wird hochgerühmtes Wapen mit dem Fürsten-Huth / unten aber mit dem Dänischen grossen Stern und Elephanten gezieret. Die Uber-

casione auguſtior facta, nomen *portæ navalis* ſortita, in honorem & oblectationem Sereniſſimæ conjugis exſtructum & quindecim elegantibus naviculis exornatum. Additus eſt & aquæ ductus, cujus auxilio ex portu, in adjacentem Salam, amœniſſime navigari poteſt. Utrumque Nummi latus occupant verba Germanica, hunc ſenſum involventia: *Exercitium ſagittariorum die natali Ducisſæ, 1710.*

XXV. Ejusdem ferme inventionis eſt Nummus quadratus, Nō VII. Querfurti cuſus, adverſa easdem parmulas, Saxonicam nempe & Querfurtenſem, lauri palmæque ramulis cinctas præferens. Supra pileus Ducalis, infra verò Ordo elephantinus conſpicitur. Circumſcri-

berschrifft ist im Lateinischen: Von Gottes Gnaden/ Johann George/ Hertzog zu Sachsen/ Querfurth; unten aber siehet man die Zeit des Hochfürstl. Geburths-Festes/ welches ist der *13. Iul. 1710.* Auf der andern Seite erscheinet das in der Hochfürstl. Eremitage, oder Lust-Revier denen Sachsen-Querfurtischen Ständen/ welche eben dazumahl convociret gewesen zur Ergötzung/ Auff Hochfürstl. Befehl angestellte solenne Vogel-Schiessen/ die Umschrifft ist: zur Ergötzlichkeit der Anwensenden Sächss. Querfurtischen Land-Stände.

26. Endlich findet man N. VII. eine güldene Medaille, in der Grösse eines Doppel-Ducatens/ welche gleichfals auff des Durchl. Hertzogs Befehl/ bey Celebration Dero Hochfürstl. Geburths-Tags auch in fein Silber gepräget worden. Auff der ersten Seite/ erscheinet Ihro Durchl. gewöhnl. Pourtrait, mit der Umschrifft: D. G. Johann George/ Her-

scriptio hæc est: *Dei Gratia IOH. GEORG DVX SAX. QVERF.* Tempus natale, D. 13. IVL. 1710. in ima habetur parte. Aversa repræsentat avem, pro scopo sclopetariis, in viridario oblectandorum Statuum Provincialium Querfurtensium, eo tempore convocatorum causa, expositam. Circumscripta verba Germanica hoc volunt. *Ad oblectationem Statuum Provincialium Querfurtensium.*

XXVI. Tandem *Nummum Septimum* aureum, hebentem magnitudinem Ducati duplicis, in natalem suum ipse Dux fieri fecit. Adversa præfert Sereniſſimi imaginem circumscriptam: *Dei Gratia IOH. GEORG DVX SAX. I. C.*

Hertzog zu Sachsen/ J. C. B. a. E. u. W. Auff der andern præsentiren sich drey incinander geschlungene Cräntze/ welche hoffentl. auff den Flor des H. Röm. Reichs/ des Hochfürstl. Hauses/ und gantzen Sachsen-Landes/ wie nicht weniger der wahren Lutherischen Kirche abzielen. Die Uberschrifft zeiget sehr nachdrücklich die Hochfürstl. intention:

HIS ORNARI AVT MORI.

Wo mich nicht diese Cronen zieren/
So will ich Geist und Flor verlieren.

Um zu zeigen/ daß der Wohlstand und Flor der Lutherischen Kirche/ Röm. Reichs/ und Sächs. Lande/ Ihro Hochfürstl. Durchl. weit angenehmer/ als Ihr eigenes Hochfürstl. Leben sey. Am Fuße der Medaille, siehet man den Tag des Hochfürstl. Geburths-Festins/ nehml. den 13. Iulii, nebst dem Jahr/ 1710.

Her-

M. A. & W. Aversa tres jungit sertas, quæ prosperitatem Imperii Saxoniæ universæ & Ducatus Leucopetrensis, nec non & Lutheranæ religionis commodum innuere videntur. Inventionis intentionem clariorem reddit Epigraphe:

HIS ORNARI AVT MORI.

significatura, Sereniſſimum Ducem, prosperitatem Lutheranæ religionis, nec non Romani Imperii & Saxoniæ salutem, vitæ suæ longe anteferre. Sub sertis cognoscitur annus 1710. & dies nativitatis XIII. Iulii.

DVX

Lin. Alb.

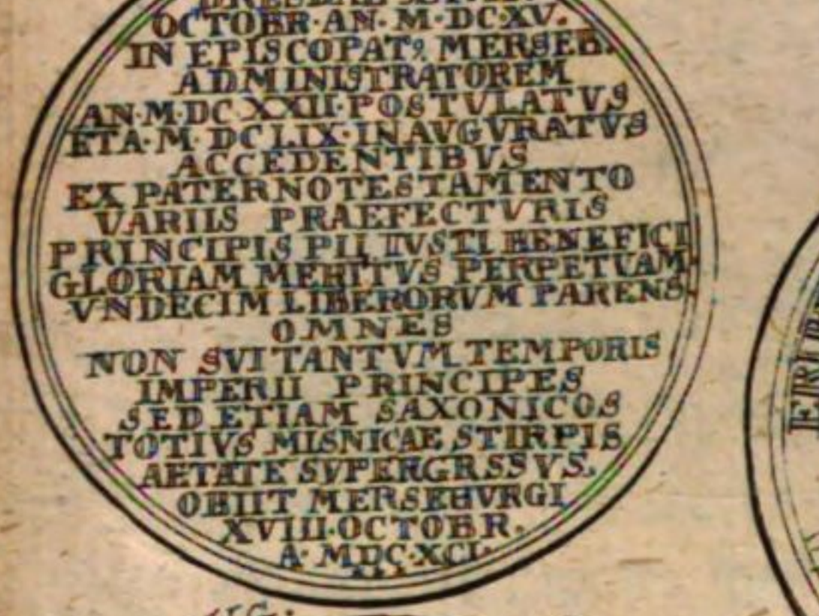
DVCES MERSEBVRGICI.

Tab. 92. p. 631.

I. p. 632.

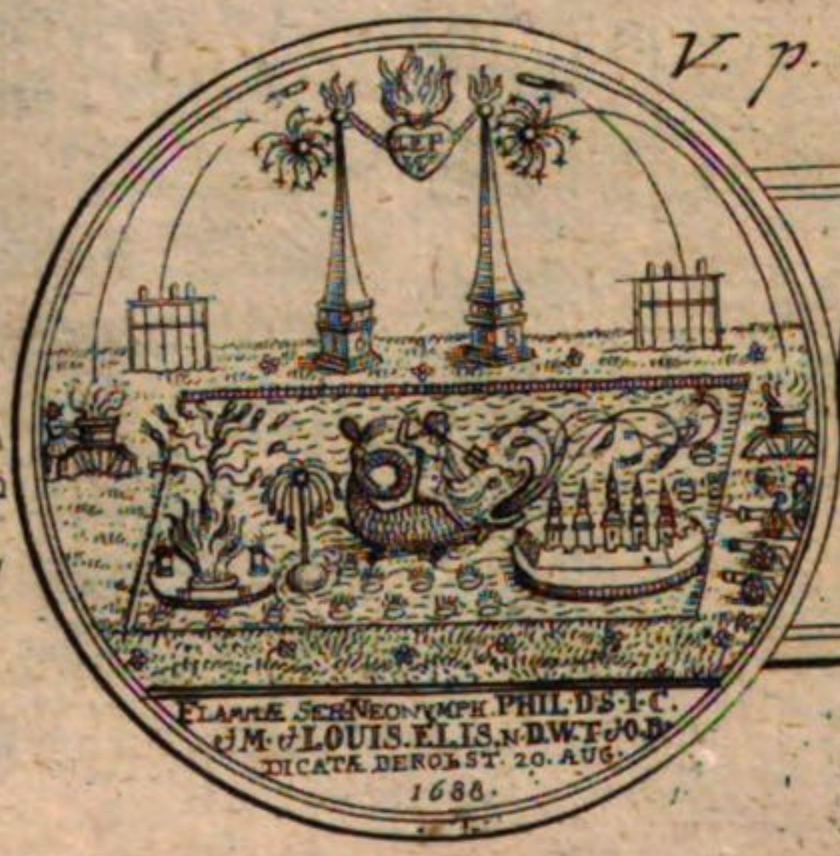
II. p. 635.

III. p. 637.



IV. p. 639.

V. p. 641.



Hertzog Christian der Aeltere/ zu Merseburg.

I.

CHristian / Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern und Westphalen / postulirter Administrator des Stiffts Merseburg ꝛc. in der Fruchtbringenden Gesellschafft/ Der Krönende/ Churfürst Joh. Georgen des Ersten/ dritter Herr Sohn / wurde gebohren zu Dreßden/ den 27. Octobr. 1615. von welches Christ - Fürstlr. Auferziehung/ Christl. Lebens Wandel/ gesegneter Ehe und Löbl. Regierung / man in neuen Historicis satsame Nachricht/ welche hier zu wiederhohlen/ zu weitläufftig fallen dürffte/

DVX CHRISTIANVS SENIOR, MARTISBVRGICVS.

I.

Christianus, Dux Sax. Iul. Cliv. Mont. Angr. & Westph. postulatus Administrator Episcopatus Martisburgici, in Societate fructifera, *Coronantis* nomen gerens, natus erat Dresdæ, D. XXVII. Octobr. M DC XV. Patre Ioh. Georgio I. Electore Sax. inter fratres natu tertius. De cujus bonâ educatione, religiosâ vitâ connubioque fausto, multa apud scriptores modernos extant,

findet. Diese Sächs. Säule/ wurde anno 1691. durch einen klag-würdigen Todt/ welcher dazumahl im Sächßl. Hause ziemlich aufräumete und innerhalb 3. Monaten/ 3. vornehme Stützen desselben übern hauffen warf/ mit höchsten Leidwesen getreuester Unterthanen/ niedergeleget. Dahin zielet die eintzige Begräbnis-Medaille, so von diesem löbl. Hexn bekand/ deren erste Seite No. I.

Der Zwey und neuntzigsten Tabelle des Hochseel. Brust-Bild/ mit Lateinischer Umschrifft/ dieses Inhalts führet. Christianus der ältere von Gottes Gnaden/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ Engern und Westphalen/ *postulirter Administrator* des Stiffts Merseburg. Unterm Arme: C. W. f. c. PR. CÆS. Auff dem revers findet man in gleicher Sprache die Höchst-rühml. Perso-

quæ huc referre, magnitudo voluminis prohibet. Hoc insigne Domus Saxon. fulcrum, fato tristissimo, quod eo tempore tres Saxon. columnas, trium mensium spatio, uno quasi ictu, prosternebat, anno MDCXCI. sub acerbis, devotissimè subjectorum lacrymis, dejiciebatur. Eô spectat Numisma sepulcrale unicum, No. I.

TABULÆ NONAGESIMÆ SECUNDÆ.

Adversâ proferens Ducis iconem, hic verbis circumscriptam: *CHRISTIAN9 SENior DUX SAX. I. C. M. A. & W. Post. Adm. Epis. Mers.* Reversus, his verbis Personalia

Du-

nalia kürtzlich also. Gebohren zu Dreßden/ den 27. Octob. Anno 1615. zum Bischoff des Stiffts Mersburg/ Anno 1622. *postuliret*, folglich Anno 1659. nach dem Er krafft väterlichen Testaments/ verschiedene Oerther erhalten/ *solenniter* eingeführet/ und sich den ewigen Nahmen eines frommen/ gerechten/ gutthätigen Fürstens/ Höchstrühmlich zuwege bracht/ da Er eilff Hochfürstl. Kinder aus geseegneter Ehe gezeuget und alle Reichs-Fürsten/ Albertinischer Linie/ auch die vor Ihn gelebet/ an Alter übertroffen/ starb zu Mersburg den 18. Octobr. Anno 1691.

Ducis comprehendentibus, absolvitur: NATVS DRESDÆ XXVII. OCTOBRis ANno MDCXV. IN EPISCOPAT, MERSEBurgici ADMINISTRATOREM ANno MDCXXII. POSTVLATVS ET Anno MDCLIX. INAVGVRATVS ACCEDENTIBVS EX PATERNO TESTAMENTO VARIIS PRÆFECTVRIS PRINCIPIS PII IVSTI BENEFICI GLORIAM MERITVS PERPETVAM VNDECIM LIBERORVM PARENS OMNES NON SVI TANTVM TEMPORIS IMPERII PRINCIPES SED ETIAM SAXONICOS TOTIVS MISNICÆ STIRPIS ÆTATE SVPERGRESSVS OBIIT MERSEBVRGI XVIII. OCTOB. A. M. DC. XCI.

DVX

Herzog Christian der Jüngere zu Merseburg.

I.

BLeichwie aller Menschen Leben und Todt in des Höchsten dispo-sition stehet. Also geschiehet es auch durch dessen sonderbahre direction selten/ bevorab in hohen Häusern/ daß Vater und Sohn ein gantzes seculum durch leben; und ist ein rares Exempel in dem Hochfürstl. Wolffenbüttl. Hause/ an dem Durchl. Herzog Anton Ulrich/ als welcher mit dero Hrn. Vater Augusto/ Hochseel. Andenckens/ so anno 1579. gebohren/ über 132. Jahre zusammen bringet. Hingegen finden wir Exempel im Hochfürstl. Hause Sachsen/ an

DVX CHRISTIAN9 IVN. MARTISBVRGICVS.

I.

SVmmus ille rerum Gubernator, cujus nutu & arbitrio omnium hominum vita & mors dependent, singulari providentia, ita plerumque disponit, ne pater & filius, præsertim in illustribus familiis, integrum transgrediantur seculum. Exemplum fermè sive exemplo præbent Duces Quelferbytenses, Augustus nimirum pater, anno MDLXXIX. natus, & qui jam summis præest, Antonius Vlricus, CXXXII annos supergressi. Reliquos autem Saxoniæ Du-

an verschiedenẽ Printzen/welche nach seel. Hintritt ihrer Eißgrauen Eltern/ frühzeitig dieses Zeitliche geseegnet. Dieses bestärcket unter andern das Exempel des Durchl. Hertzog Christian des jüngern/ als welcher 3. Jahr nach des Hochseel. Hrn. Vaters Ableben dieser Zeitlichkeit entzogen wurde. Dahin zielet die andere/auch von Wermuthen verfertigte Medaille, welche das Brustbild mit diesen Worten führet: Christian/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve/ Berg auch Engern und Westphalen/ *postulirter Administrator* des Stiffts Merseburg. Auf dem Reverse, welchen der seel. Hr. Tentzel in seinen Sächs. Begräbnis-Müntzen erkläret/ siehet man 6. Rauten-Stöcke/ deren drey gröste den Hochseel. Verstorbenen und dessen 2. Hrn. Brüdere/ die 3. kleinern aber/die hinterlas-

Duces considerantes, senectute profectorum Principum filios, morte immatura decessisse cernimus. Exemplo nobis sit Dux piæ memoriæ, *Christianus Iunior*, tertio anno post fata patris denatus. In hujus memoriam confectum videmus, ab eodem Wermuthio, *Numisma Secundum*, icone Ducis verbisque his ornatum: *CHRISTIANVS DVX SAX. Iul. Cliv. Monte Ang. ET Westph. Post. Admin. Episc. Merseb.* Aversa à B. Tentzelio nostro, in *Nummis Sepulchral. Saxon.* explicata, sex rutæ frutices, quorum tres majores, pie defunctum ejusque fratres duos, tres minores vero Ejus liberos relictos de-

lassenen z. Hochfürstl. Printzen bedeuten/ unter welche eine Hand aus denen Wolcken greiffet/ und den mitlern grossen ausraufft und zu sich hinauf ziehet/ mit der Beyschrifft:

So muß die Sachsen-Kaut/
vergehen und verblühn/
Wenn Sie der Tod zu früh will
aus dem Erdreich ziehn.

Aus der lateinischen Unterschrifft vernimmt man/ daß Hertzog Christian/ Hochseel. Andenckens/ gebohren den 19. Nov. 1653. verstorben den 20. Octob. 1696.

Dieser schmertzhaffte Tod/ würde dem Hoch-Fürstlichen Hause und ganzem Lande/ wegen Minderjährigkeit derer hinterlassenen Hoch-Fürstlichen Printzen/ desto schwerer vorkommen seyn/ wenn nicht die Durchl. Fr. Wittbe/ durch Dero kluge conduite, so wohl die Durchl. Printzen/ als auch das vaterlose Land/ wegen Entfernung des Aller-Durchl. Ober-Vormundes/ Chur-Fürst

designat, sistit, fruticum majorem medium, manus è nubibus erutum, rapit. Verba inscripta hæc sunt:

ERIPITVR CITIVS.

Subscriptio latina hoc prodit memoriæ: *NATus XIX NOVembris MDCLIII OBIIT D. XX. OCTOB. A. MDCIVC.*

Dolor, de tristissima Optimi Principis morte, tàm Sereniss. Familiæ, quàm omnibus subjectis, ob minorennitatem Juventutis Principum, eo fuisset acerbior, ni Serenissima Vidua, gubernationem nonsolum Principum, sed etiam tristissimæ patriæ absente, eô tempore Serenissimo tutore, *Augusto Electore*, in se suscepisset.

Hu-

Fürst Augustens / zu regieren übernommen hätte. Zu dessen Gedächtniß wurde die Medaille No. III. der Nach-Welt hinterlassen / deren erstere Seite die Durchl. Frau Wittbe und Dero zweyer Printzen Brust-Bilder gegen einander gekehret / vorstellet; Die lateinische Umschrifft bedeutet so viel: Von GOttes Gnaden / Erdmuth Dorothea / Mauritius Wilhelmus, postulirter Administrator des Stifftes Merseburg / und Friedrich Erdmann / Hertzoge zu Sachsen / Jülich / Cleve / Berg / Engern und Westphalen / Merseburg. Auf der andern Seite siehet man die Durchl. Fr. Wittib auf einem Stuhle / vor ihren zwey Printzen / deren Aelterer neben den Jüngern im Fürsten-Mantel stehet / sitzen und ihre Printzen mit aufgehabener Hand ermahnen und die Worte der Umschrifft /

Hujus causa *tertium* prodibat *Numisma*, adversâ tribus iconibus, se respicientibus, Sereniſſimæ nimirum Viduæ & duorum filiorum Principum decoratum; Circumscripta verba hæc sunt: *Dei Gratia ERDMutha DOROTHea, MAVRitius WILHelmus, Postulatus Administrator Episcopatus Merseburgici ET FRIDericus ERDMannus, DVCES SAX. IVL. Cliv. Mont. Angr. ET Westph. MARTISBVRGici.* In aversa Sereniſſima Ducissa, sedens conspicitur in subsellio, Principes suos Juventutis, quorum senior, pallio Ducali amictus, ad dextram junioris stat, erectis digitis adhortans verbaque Perigraphes, sanctissimo Jehovæ nomine di-

schrifft / welche durch den Heiligsten Nahmen GOttes von einander getheilet wird / gleichsam einprägen: Fürchtet GOtt. Unten findet sich in Römischen Zieffern die Jahres Zahl / MDCCIV. C. Wermuth ist der Verfertiger dieser Med. welchen die Stempffel bezahlt und von der Durchl. Hertzogin in Verwahrung genommen worden.

Hertzog Philipp zu Sachsen-Lauchstadt.

DAß ein glorieuser Tod / ein wiederschallendes Echo eines großmüthigen Lebens sey / und tapfere Helden nichts mehr als ihr Leben / vor die Wohlfarth des Vaterlandes / zu ihren ewigen Nachruhm aufzusetzen

distinctæ, inculcans: TIME., TE DEVM, Siglis Romanis infra positis, anni MDCCIV. numerus ostenditur. Matrices hujus nummi à Wermuthio sculptæ & à Seren. Vidua emtæ, reservantur.

DVX PHILIPPVS LAVCHSTADIENSIS.

MOrtem glorioſam, resonantiam esse vitæ heroicæ, virosque fortes nihil magis expetere, nihil in votis habere, quam ut illis pro salute patriæ, cum maximâ laude mori, contingat. Inter

ali-

wüntschen/ bewieß an seinem Orthe/ der Durchl. Hertzog Philipp/ kurtz erwehnten Hertzogs Christiani des andern/ Hochseel. Andenckens/ Herr Bruder/ welcher in der Bataille bey Fleury, durch einen unglücklichen Streich/ seinen Heldenmüthigen Geist aufgeben muste. Es vermählte sich hochgedachter Hertzog zuerst mit Printzessin *Eleonora Sophia*, Hertzog *Ernesti* zu Weimar Tochter; Nach derer baldigen Tode/ zum andernmahl mit Printzessin Louysa Elisabeth/ Hertzog Christian Ulrichs zu Würtenberg Tochter. Auf welches Hoch-Fürstl. Beylager und das darbey gehaltene Feuerwerck/ 2. Medailles gepräget wurden. Nõ. IV. siehet man in zweyen Schildern/ zwischen Palmen- und Rauten-Zweigen/ der neu-verlobtẽ Brust-Bilder/ umschrieben: *LOVISE ELISABETH.* Hertzogin

alios heroes, exemplo suo confirmat glorioſæ memoriæ, *Philippus*, Christiani Junioris frater, qui in prælio ad Floriacum, infeliciſſimo ictu confossus, occubuit. Matrimonio primo sibi junxit *Eleonoram Sophiam*, Ducis Ernesti Vinariensis filiam; Quâ præmature defunctâ, iterum in uxorem duxit, *Ludovicam Elisabetham*, Christiani Vlrici, Ducis Würtenbergici filiam, quæ nuptiæ & incensus in illis artificioſus ignis, duobus Numiſmatibus ansam dederunt. *Primum*, Nõ. IV. duas præfert parmulas, iconibus Neonymphorum distinctas, rutæ palmæque ramulis cinctas, hisque verbis circumscriptas: *LVDOVICA ELISABETHA, Ducissa Sax. nata*

Zu Sachsen / Geborhne Hertzogin Zu Würtenberg / Oelts und Berenstadt / PHILIPP, Hertzog Zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg. Beyde Schilder werden vom Fürsten Huth bedecket und unten mit dem Würtenbergischen und Sächsischen Wapen gezieret. Die andere Seite stellet einen Altar vor / auf welchem zwey keusch-verliebte Hertzen / über welche die Göttl. Seegens-Hand ein Horn des Uberflusses ausschüttet brennen. In denen Wolcken siehet man des Hochfürstl. Paares Nahmens-Chiffre, nebst diesen teutschen Worten:

WAS IN DEM HEILGEN RATH DER GOTTHEIT WIRD BEDACT DAS WIRD AVFF ERDEN AVCH GESEGNET SEIN VOLLBRACHT.

Dieses Hochfürstl. Beylager wurde unter allerhand Hochfürstl. Lustbarkeiten zu Bernstadt / den 20. Aug. 1688. celebriret / und zu Ehren der Neu-

Duc. Würtenberga. OLs et Berenst.

Philippus Dux Sax. Iul. Cl. Mont.

Aversa, duo corda, castissimi amoris flammis incensa, in altari posita, monstrat, super quæ manus é nubibus cornu copiæ effundit. Circa monogramma Neonymphorum, in nubibus fulgens, verba leguntur Germanica, hujus tenoris:

Quod in cælo Divina decernit Providentia, id quoque in terra optatum sortitur effectum. Nuptiæ celebrabantur Bernstadii, D. XX. Aug. MDCLXXXVIII. ignis-

Neu-Verlobten ein kostbares Feuer-Werck gespielet/welches zur fünfften Medaille unserer Tabelle Gelegenheit gab/ auf deren Avers ein Theil des Feuer-Wercks, wie es zu Wasser und Lande gespielet worden/ præsentiret wird. Darunter findet man in Lateinischer Sprache dieses: Feuerwerck/ den Durchl. neuverlobten/ Philipp/ Hertzogen zu Sachsen/ Jülich Cleve und Berg/ und *Louisen* Elisabeth/ gebohrner Hertzogin zu Würtenberg/ Teck/ Oels und Berenstadt/ zu Ehren gespielet zu Berenstadt den 20. *Aug.* 1688. Auf deren andern Seite ist das übrige Feuerwerck zu sehen/ mit zweyen lateinischen Hexametris, dieses Inhalts/ umbschrieben:

Der helle Feuers-Glantz
mehrt sich in lichten
Strahlen/

ignisque martialis lusorius, in honorem Neonymphorum accendebatur, occasionem præbens inveniendo *Numismati Quinto*, cujus adversa oculos ponit ignem, terrâ aquâve incensum, cum hâc subscriptione: *FLAMMAE] SER. NEONYMPHorum PHILippi Ducis Saxoniæ, Iul. Cliv. & Mont. & LOUISæ ELISabethæ Natæ Duc. Würtenb. Teck & OLZ Berenst. DICATAE BEROLSTAdii 20. AUG. 1688.*

Adversa, reliquam ludi Martialis partem, junctis his versibus monstrat:

Und will mit seinem Schön/ iezt Erd und Lufft bemahlen/
Der Strahl/ mit dem kein Ding mit seinen Licht kan streiten/
Der bringet hohen Flor und Seegens-volle Zeiten.

CRESCIT IN IMMENSVM ET TEMPORA LÆTA REDVCIT:
NIL FLORERE VETAT. CANDORE OMNIA VINCIT.

Sibylla Maria/ Hertzogin zu Würtenberg.

SIBYLLA MARIA. DVCISSA VVURTENBERGICA.

SIbylla Maria/ gebohrne Hertzogin zu Sachsen/ Jülich/ Cleve/ und Berg/ Hertzog Christians des Aeltern/ jüngste Princeßin Tochter/ Vermählte sich anno 1683. mit Hertzog Christian Ulrichen zu Würtenberg/ in Bernstadt/ davon die Medailles.

SIbylla Maria, nata Duc. Sax. Jul. Cliv. & Mont. *Christiani Senioris* filia natu minima, Aõ. MDCLXXXIII. desponsabatur Carolo Vlrico, Duci Würtenbergico-Bernstadiensi, quo pertinent.

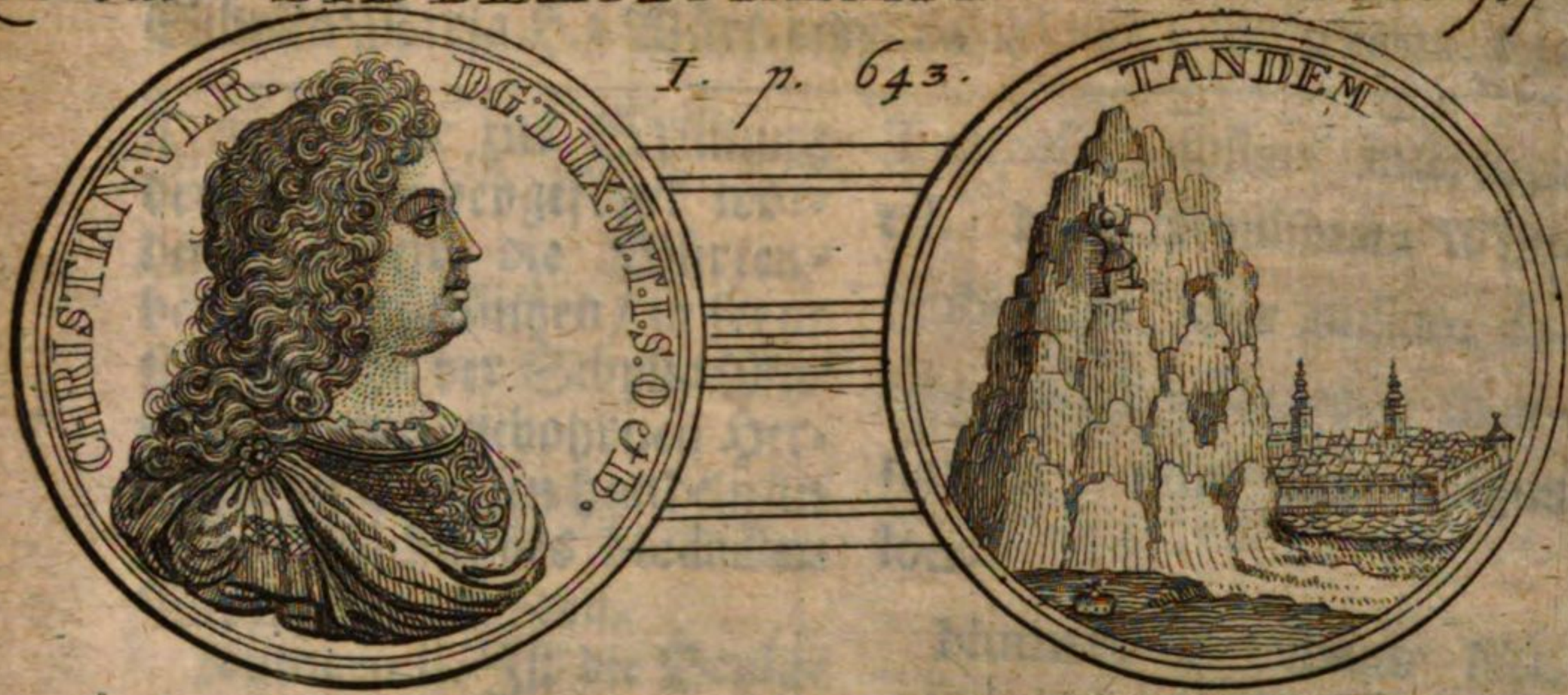
Der drey und neuntzigsten Tabelle handeln/ Die erste ist von unserm seeligen Herrn Ten-

TABVLÆ NONAGESIMÆ TERTIÆ

Numismata. *Primum* in supplementum Tabulæ, à B. D. Ten-

Lin Alb. SIBYLLA MARIA DVC·WURT. Tab. 93. p. 642.

I. p. 643.



II. p. 643.

III. p. 644.

IV. p. 645.

V. p. 646

Tentzeln nur zur Erfüllung der Tabelle beygefüget worden / weilen die Würtenbergischen Müntzen / so ferne sie nicht von der Sibylla Maria / als einer gebohrnen Hertzogin zu Sachsen handeln / in unser Sächsisches Medaillen Werck nicht gehören.

Numero II. Ist die Beylager Medaille, welche einseitig des Hochfürstl. Paares Brustbilder vorstellet / mit der Umschrifft: Christian Ulrich / Sibylla Maria. 1683. den 27. *Octobr.*

Auf Der andern Seite stehen Zwey Hohe-Priester und verrichten auf alten Gebrauch ihr Opfer / welches Himmel-werts nach der Sonne / die sich oben præsentiret / auffsteiget. Dieses wird mit einem / aus des *Virgilii Libro IV. Georgicorum*, genommenen und auf die reine und dem Höchsten wohlgefällige Liebes-Gluth / beyder Hochverlobten zielenden Verse, er-

Tentzelio nostro insertum est. Nam Numismata Würtenbergica, quæ nullam faciunt Sibyllæ Saxonicæ mentionem, non sunt hujus loci.

Numero II. habetur Numisma nuptiale, adversa sponsi sponsæque iconibus ita circumscriptis, superbiens: *CHRISTIANVS VLRicus SIBYLLA MARIA.*

Aversa, duos sistit sacerdotes, more antiquo libamenta, ad solem, supra adparentem, ascendentia, ferentes: Adjectus est explicationis causa versus, Libro. IV. Georgicorum Virgilii, reperiundus, incoloratum Deoque

läutert / in welchen der Himmel seine Gefälligkeit über solches angenehmes Opffer / folgender Massen andeutet.

Ich liebe solche Flammen /
Die Beuschheit trägt zusammen.
oder:
Die Flammen die hier brennen /
Kan man recht Göttl. nennen.

Es wurden auch kurtz darauf Rthlr. gepräget / welche der Hochseel. Sibyllen Marien Brustbild und diese Worte führen: Sibylla Maria / Hertzogin zu Würtenberg / Teck / Oeltz und Berenstadt. Auf der andern Seite betrachtet man die völligen Würtenbergischen und Sächsischen Wapen-Schilder welche Stadt derer Helmen der Hertzog Huth bedecket / mit dem übrigen Teutschen Titul:

que gratiosum Serenissimorum Conjugum amorem indicantes:

SIC MIHI IVCVNDIS ADOLESCVNT IGNIBVS ARÆ.

Brevi post & Imperiales cudebantur, Sibyllæ imagine, hisque verbis insigniti: *SIBILLA* (Sibylla) *MARIA DVX Wirtenb. Teck, Olizn. ET Berenst.* In aversa integra insignia Würtenbergensia & Saxonica, galearum loco, pileo Ducali tecta, conspiciuntur. Inscriptio reliquum titulum Germanicè absolvit:

GE-

Na-

GEBohrne HERZogin ZU SACHSEN IVL. CLEV. Und BERG. Auf dem Rande finden sich diese Worte: GOTT FUHRE DU MICH ALLEZEIT, DEN RECHTEN WEG ZUR SELIGKEIT.

Numero IV. findet sich eine kleine güldene Klippe / welche auf dem Averse der Durchl. Sibyllen Marien Brustbild und diese Worte führet: Sibylla Maria / Hertzogin zu Würtenberg / Oeltz / gebohrne Hertzogin zu Sachsen. Den Revers hat man nicht bekommen / und daher / zu was Ende / oder welcher Zeit Sie geschlagen worden / nicht wissen können. Drey Jahre Hochfürstlr. Ehe / waren bereits / sonder Ehe-Seegen verflossen / und ware nachmahls anno 1686. die Freude desto grösser / als das Hochfürstl. Ehe-Paar / mit einen jungen Printzen erfreuet wurde. Da denn zur Bezeigung hertz-

Nata Ducissa Sax. Iul. Cliv. & Mont. Verba ejusdem idiomatis, margini inscripta, hunc habent sensum: *Sis, Deus, quæso, semper conductor meus in recta semita vitæ æternæ.*

Numero IV. Habetur Nummus quadratus, adversa Sereniſſimæ Sibyllæ imaginem, ita circumscriptam, monstrans: *SYBILLA (Sibylla) MARIA. DVCissa Wirtenberg. Ölz. Berolst. Nata SAXoniæ.* Causam & tempus confecti hujus Nummi curate exprimere deficiens, reversus prohibet. Tribus annis matrimonii absque sobole præterlapsis, anno MDCLXXXXVI. gaudio eo majore, Princeps Inventutis in lucem edebatur. Hoc gaudium effert

hertzlicher Freude die letzte Medaille gepräget ward/ auf deren erstern Seite Hercules in seiner Wiege/ mit denen Schlangen kämpfend/ vorgestellet wird/ über welchen eine Hand aus denen Wolcken langet/ und von einem Palm-Baume/ mit denen Würtenbergischen und Sächsischen Wapen-Schilden bezeichnet/ einen Zweig fortzupflanzen abnimmet. Die Lateinische Schrifft wird also übersetzet:

Die lang erwartete Hoffnung.

Auf der andern Seite liegen die Unterthanen/ einseitig die Weiber/ flehendlich auf ihren Knien/ GOtt bittende/ daß er den von GOtt verliehenen Hochfürstlichen Ehe-Seegen/ erhalten und beschützen wolle/ welches man aus den Lateinischen Worten/ welche ümb den Glantz des Heiligen Nahmens GOttes geschrieben sind/ abnimmet.

fert *Numisma* Tabulæ nostræ *ultimum*, adversa habent Herculem, in cunis cum serpentibus certantem, coram quo palma, Würtenbergensibus & Saxonicis insignibus notata, cernitur, de qua manus è nubibus ramum propropagatura, decerpit. Epigraphe hæc est:

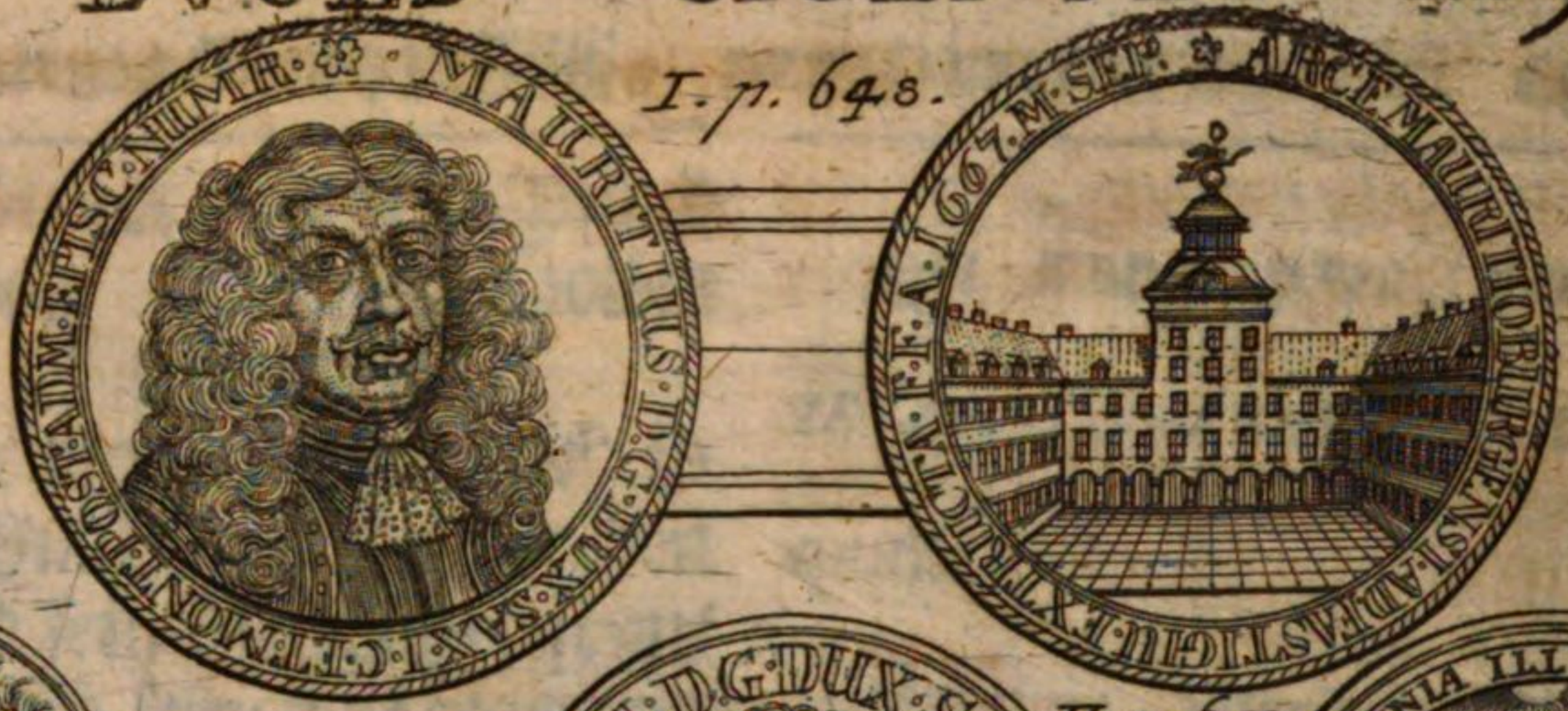
SPES EXPECTATA DIU.

Aversa devotissimè subjectos depingit, à dextra mares, à sinistra fœminas, flexis genibus extensis ad cœlum manibus, Deum supplices orantes, ut donum à cœlo profectum, conservare atque protegere velit. Hoc exprimunt verba, Iehovæ nomen circumscripta:

GOtt

Lin. Alb. DVCES CICENSES. Tab. 94. p. 647.

I. p. 648.

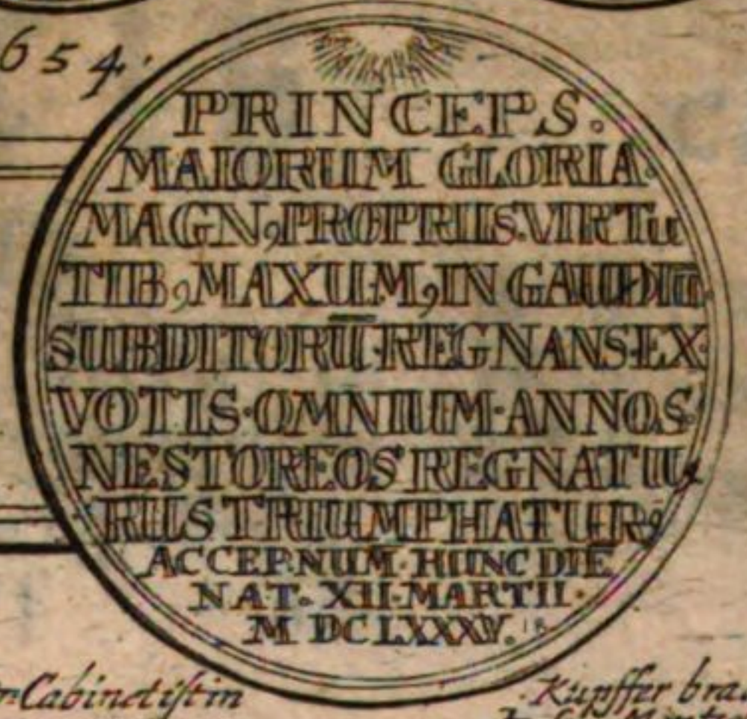


II. p. 650.

III. p. 652.

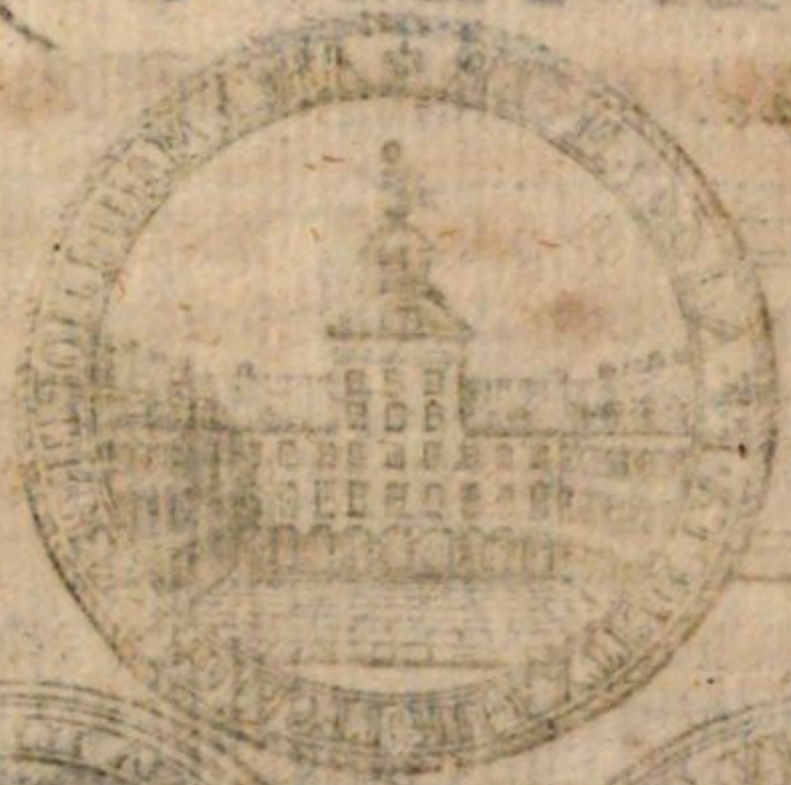
IV. p. 653.

V. p. 654.



VI. p. 656.

Diß völlige Münz-Cabinet ist im Kupffer bracht, durch J. C. Mentzel in Leipzig.



GOtt der uns dieses Pfand von Himmel wollen schencken/
Der wolle ferner auch in Gnaden an uns dencken
Und sein Beschützer seyn/ auch seinen Seegen geben/
Daß sich die Weißheit mehrt/ mit seinem Fürsten-Leben.

Die Randschrifft ist folgende: Christian Erdmann/ Hertzog zu Würtenb. Teck/ Oelß und Bernstadt/ ist gebohren zu Merseburg/ den 24. wiedergebohren den 27. Julii Anno 1686.

QVI DEDIT DEVS, PROTEGAT, CONSERVET, AVGEAT.

Marginis inscriptio hæc est: CHRISTIAN. ERDMANN. DVX. W. T. O. B. NAT. MARTIS B. D. XXIV. RENAT. D. XXVII. IVLII. 1686.

Hertzog Moritz zu Zeitz.

MOritz / Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ Postul.

DVX MAVRITIVS CIZENSIS.

MAuritius, Dux Saxoniæ, Iul. Cliv. & Mont. postulatus Administrator

Admin. des Stiffts Naumburg ꝛc. Johann Georg des Ersten/Churfürsten zu Sachsen Jüngster Herr Sohn/ bekame über andere Erblande/ das Stifft Naumburg/ zu Dero Landes-Portion, und hatte ad interim zu Naumburg/ von 1653. biß 1663. da Sie d. 1. Iulii in die Neue Moritz-Burg Ihren Einzug hielten. Dero Residenz, Gedachte Moritz-Burg kam aber erstlich Anno 1667. in die Höhe da der Knopf mit gewöhnlichen Solennitäten aufgesetzet/ und die Erste zum Gedächtniß verfertigte Medaille,

Der Vierundneuntzigsten Tabelle/ darein geleget wurde. Auf derer ersten Seite/ findet sich Hertzog Moritzens/ Hochseel. Andenckens/ Brust-Bild im Harnisch/ und dessen Hochfürstl. Titul/ in der Umschrifft folgender Massen: **Moritz/ von Gottes Gnaden/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/**

tor Episcopatus Naumburgensis. Electoris Iohannis Georgii. I. filius, natu minimus. Naumburgum, quod inter alias ditiones hæreditarias, in proprietatem acceperat, ab anno MDCLII. usque ad annum MDCLXIII. quo Cizam solenniter ingressus, in arce Mauritioburgensi sedem figebat, habet. Arci vero Mauritioburgensi, anno MDCLXVII. demum ad fastigium extructæ, corona solenniter imponebatur, quo facit *Primum*,

TABVLÆ NONAGESIMÆ QVARTÆ

Numisma, cujus adversâ, Divi Ducis imago cataphractâ, circumscripto titulo adparet: *MAVRITIVS Dei Gratia DVX SAX. Iul. Cliv. ET Mont.*

postulirter Administrator des Stiffts Naumburg. Auf der andern Seite præsentiret sich die neu-erbauete Moritz-Burg/ über welcher der Genius einen Lorber-Cranz und Palmen-Zweig/ als Zeichen beständigen Flores und einträchtigen Friedens hält. In dem Umcreyse lieset man: Nach dem der Bau der Hoch-fürstlichen *Residenz* Moritz-Burg und der Knopf aufgesetzet wurde/ ist dieses auf Hochfürstl. Befehl verfertiget worden *Anno* 1667. im Monat *Septembr.*

POSTulatus ADMiniſtrat. EPIſCopatus NVMBurg. Averſa, faciem ſiſtit recens extractæ arcis Mauritioburgenſis, cui Genius, ſigna felicitatis perennis palmæ laurique ramulos tenens, imminet. Perigraphes hæc ſunt verba:

ARCE MAVRITIOBVRGENSI AD FASTIGIVM EXTRVCTA Fieri Fecit Anno 1667. Menſe SEPtemb.

Hertzog Moritz Wilhelm/ zu Zeitz.

ANno 1682. wurde Moritz Wilhelm/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ itzt Regierender

DVX MAVRITIVS VVILHELMVS, CIZENSIS.

MAuritius Wilhelmus, Dux Sax. Iul. Cliv. & Mont. qui modo regi-

der Landes-Fürst / vermöge einer / zwischen Dero Herrn Vater / Hochseeligen Andenckens / und dem Capitul aufgerichteten perpetuirlichen Capitulation, nach erlangeter Stiffts-Mündigkeit / zum Administratore des Stiffts Naumburg postuliret / und trate so fort die Landes-Regierung an / nachdem Sie zu Zeitz / in der neu-erbaueten Moritz-Burg dero Residenz aufgeschlagen / und die Huldigung daselbst eingenommen. Zu welchem Ende getreueste Unterthanen / in Hoffnung einen Löbl. Landes-Fürsten / wie es die folgende Zeit sattsam erwiesen / zubekommen / folgende andere Medaille verfertigen und zu stetem Andencken des theuren Hertzogs / der spä-ten Nachwelt kund machen liessen. Deren erstere Seite Hertzog Moritz Wilhelms geharnischtes Brust-Bild / mit folgender Schrifft vorstellet: Moritz Wilhelm / von Gottes

gimini præest, anno MDCLXXXII. vi capitulationis perpetuæ, inter Mauritium patrem & Capitulum initæ, majorennis factus, Episcopatus Naumburgensis postulabatur Administrator, fixaque in arce Mauritioburgensi sede, & accepto homagio, regimen provinciarum suscipiebat. Quare permoti devotissime subjecti, sperantes, talem fore Principem, qualem cognitum putarunt, sequens Numisma secundum, in honorem optimi Principis confieri curabant. Antica Ducis Mauritii Wilhelmi, icone cataphracta hisque superbit verbis: MAVRitius

WIL-

tes Gnaden/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ *postulirter Administrator* des Stiffts-Naumburg. Auf dem Revers bestrahlet GOtt der Höchste/unter Gestalt einer Sonne/mit der Bey-Schrifft:

Glantz und Leben/
Muß der geben.

einen Frucht-vollen und den neuen Hochfürstl. Regenten bedeutenden Apfel-Baum/ mit diesem Zusatz:

Dieser Baum und güldne
Früchte
Fröhlich bringen zu Gesichte

Bey denen Römern war es der Gebrauch/ daß man den Tag/an welchem der Käyser gebohren/ allerhand Freuden-Bezeugungen von sich spüren liesse und denselben zu künfftiger Regierung alles Wohlergehen anwünschete/ welche Glückwünsche bey ihnen/ vota publica, oder öffentliche Glückwünsche genennet wur-

WILHelm. Dei Gratia DVX SAXon. Iul. Cliv. Mont. Postul. Admin. Episcop. Naumburg. Postica Deus Ter optimus Maximus, sub specie solis inscripti:

OMNIA ILLVSTRAT.

arborem pomiferam, Serenissimum Principem significantem, illustrat, cum verbis subscriptis:

AVREA MALA DABIT.

Moris erat apud Romanos, diem, quo Cæsar natus erat, omnis generis ludis summoque jubilo celebrare, nec non vota, quæ illis *publica* dicebantur, pro salute Prin-

wurden/wie wir schon im 4ten Ernestinischen Theile/ weitläufftiger davon gehandelt. Von dieser Invention ist die 3te Ovale Medaille, welche Anno 1685. bey Zusammenkunfft der Hochfürstl. Herren Brüder/ auf des Jüngsten Hochfürstl. Printzens zugleich einfallenden Geburts-Tag/ verfertiget worden. Deren Erstere Seite weiset unter dem Heiligsten Nahmen Gottes 3. aus denen Wolcken gehende/ ineinander geschlossene Hände über einem Altar/ darauf ein flammendes Hertz/ und in der Mitte des Regierenden Herrn/ Moritz Wilhelms/ Nahmens-Buchstaben in einem Zuge zusehen/ mit der Beyschrifft: Oeffentliche Glückwüntsche am 21. Julii 1685. Auf dem Reverse lieset man in Latein folgendes: Als das Durchl. Kleeblat Zeitz/ mit dessen Hoher Gegenwart erfreuete/

Principis solvere, de quibus Parte IV. Lin. Ernest. prolixius dictum. Hujus inventionis est *Numisma* Ovale Tertium, die natali Principis natu minimi, in conventum Serenissimorum Fratrum, anno MDCLXXXV. cusum, cujus adversa, sub sanctissimo Iehovæ nomine, in nubibus tres junctæ manus supra adparent; infra autem cor flammans altari, Sereniss. Mauritii Wilhelmi monogrammate insignito, impositum conspicitur, cum hac circumscriptione: *VOTA PVBLICA D. 21. Iul. 1685.* Aversa monstrat solem Divinæ gratiæ, hæc verba illustrantem: SERENISSIMA FRATRVM TRIGA CVM CITIZÆ COMMORA-

RE-

te/ und zu gleicher Zeit des frommen / großmüthigen und friedliebenden Jüngsten / unter denen Hochfürstl. Printzen / Hertzog Friedrich Heinrichs / Hertzogs zu Sachsen / Geburts-Fest *celebri*ret wurde/ übergab solches / aus unterthänigster *devotion*, Johann Ranisch.

RETVR ET PRINCEPS INTER HOS IVVENTVTIS FRIDERICVS HENRICVS DVX SAXONIÆ PIVS MAGNANIMVS PACIFICVS NATalem SVVM CELEBRaret HVMILLIME OBTVLIT. Iohannes Ranischius.

Gleiche Absicht hat das IVte Ovale, und in eben dem 1685ten Jahre auf den Geburts-Tag des Mitlern Hochfürstl. Printzen / itzigen Herrn Cardinals Durchl. Eminentz, verfertigte Schaustück / welches Tentzel mit denen vorhergehenden in seiner Sächsischen Geburts-Tags Medaillen Beschreibung / expliciret/ Sie stellet aber einseitig vor/ die Kriegs- und Studien-Göttin Pallas, in gewöhnlicher Kleidung/ welche in der Lincken Hand das Sächs. Wapen-Schild/

Eundem in finem eodemque MDCLXXXV. anno cusum est *Numisma* ovale *Quartum*, natali Principis natu secundi, hoc tempore Eminentissimi Cardinalis sacrum, à Tentzelio nostro, cum præcedente in *Numismat.* suis *Natalibus* explicatum. Adversa sistit Studiorum bellique Deam, Palladem, habitu consveto amictam, sinistra scutum Saxo-

ni-

Schild / in der rechten aber eine Lantze führet mit der Beyschrifft:

Diese Göttin stellet dir/
Einen wahren Fürsten für.

Der Lateinische Revers zeiget durch die grössern Buchstaben das 1685te Jahr an/ und hat diesen Verstand: Zeitz freuet sich/dessen *Pallas*, der theure Christian August/ Hertzog zu Sachsen/ seinen Hochfürstl. Gebuhrts-Tag abermahl *celebrirete* Er lebe ferner bey Hochfürstl. Wohlergehen. *d. 9. Octobr.* Johann Ranisch.

Drey Jahre hernach/ wurde auff seiner Hochfürstl. des Herrn Administratoris Durchl. Geburts-Tag / eine Medaille, mit dem Brust-Bilde/ auf obgemeldete Art von J. Ranischen verfertiget/ dessen Umschrifft also lautet: Moritz Wilhelm/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und

nicum, dextra lanceam tenentem, cum Epigraphe:

VERA PRINCIPVM IDEA.

Reversus literis majoribus annum MDCLXXXV. significans, hæc continet verba: ZIZA GAVDEAT CVIVS PALLAS CHRISTIANVS AVGVSTVS DVX SAXO AVSPICATO NATALIA AGIT VIVAT PORRO FELICITER.

Tribus annis post, in natalem Serenissimi Administratoris, *Numisma Quintum* confectum, adversa præfert imaginem, his verbis circumscriptam: MAVRitius Dei Gratia DVX SAXoniæ, Iul.

und Berg/ *Postulirter Administrator* des Stiffts Naumburg. Der Revers, darüber die Sonne zusehen/ hält folgenden Verstand in sich: Dem Durchl. Hertzoge/ welcher wegen Ruhm seiner Hochfürstl. Vorfahren/ absonderlich aber/ seiner ungemeinen Tugenden halber/ vor allen berühmt/ und zum grösten Vergnügen getreuer Unterthanen regieret/ auch nach aller Wuntsch noch unzehlige Jahr/ regieren wird/ wurde diese Gedächtniß-Müntze an dessen Geburts-Tage den 12. *Martii, Anno* 1685. unterthänigst *offeriret*.

NB. Obige 4. Medaillen, seynd ohne Vorwissen und approbirung derer Durchl. Personen verfertiget und publique gemachet worden.

Cliv. Mont. Postul. Admin. Episcop. Naumb. Aversa monstrat solem, hæc verba illustrartem: PRINCEPS MAIORVM GLORIA MAGNVS PROPRIIS VIRTVTIBVS MAXVMVS IN GAVDIVM SVBDITORVM REGNANS EX VOTIS OMNIVM ANNos NESTOREOS REGNATVRVS TRIVMPHATVR ACCEPit NVMmum HVNC DIE NATali XII. MARTII MDCLXXXV.

NB. Præcedentia hæc quatuor Numismata, inscio Mauritio insciisque fratribus confecta, in lucem prodibant.

Anno 1699. Vermählte sich Hertzog Friedrich Heinrichs Hochfürstl. Durchl. mit Printzeßin Sophien Angelikens, Hertzogs zu Würtenberg-Bernstadt Tochter / da denn zum Andencken und Ehren der Neu-Verlobten die Letzte Medaille zum Vorschein kam / welche zu Oels / auf Hertzog Ulrichs zu Würtenberg / Befehl verfertiget worden. Die einseitig des Hochfürstl. Paares Brust-Bilder mit Palmen-Cräntzen umgeben / gegen einander stellet / mit dem Fürsten-Hute bedecket / und dem Würtenbergischen Wapen-Schilden distingviret. Die darauf befindliche Worte heissen also: *SOPHia ANGELica* Gebohrne Hertzogin Zu Würtenberg / Teck / IN Schlesien / Oelß / Bernstadt. *FRIDerich HEINRich* / Hertzog Zu Sachsen / Jülich / Cleve Und Berg. Die andere Seite præsenti-

Anno MDCIC. contrahebat Sereniss. *Fridericus Henricus* matrimonium, cum Sophia Angelica, Ducis Bernstadio-Würtenbergensis filia, quam ob rem *ultimum* Tabulæ nostræ *Numisma*, jubente Christiano Ulrico, Duce Würtenberg sculptum, adversa icones Neonymphorum palmis cinctas, pileo Ducali tectas parmulisque Würtenbergensi & Saxonicâ distinctas jungit. Verba circumscripta hæc sunt: *Sophia Angelica, nata* DVX *Würtenberg. Teck, Olnæ in Sileſ. Bernſt. Fridericus Henricus* DUX *SAX. Iul. Cliv. & Mont.* Prudentia, cor, oculo præditum tenens

ret die Klugheit/ ein Hertze mit einem Auge in der Hand haltende/ und den Frieden/ mit dem Palm-Zweig/ in Gestalt zweyer Weibs-Personen/ welche sich auf 2. Säulen mit den Armen stützen/ und mit Lorber-Zweigen/ 2. vor Liebe brennenden Hertzen/ über welchen ein Göttlicher Schutz-Engel flieget/ umschliessen. Dieses wird durch die Lateinische Umschrifft folgender Massen erkläret:

Eintracht und Klugheit
erhalten die Flammen
So Keuschheit und Liebe
versetzen zusammen.

Die Rand-Schrifft ist: CASTI DVRABILE FOEDVS AMORIS. ANNO MDCIC. D. XXIII. APR.

Der keuschen Liebe-Bund/
Hat Diamanten-Grund.

Von dieser Hochfürstl. Linie sind keine Medaillen mehr bekannt/ ausser die beyden von Wermuthen

nens & Pax palmam præferens, sub specie mulierum, duobus fulcris innixarum, sertamque lauream duo flammantia corda cingentem, apprehendentium, inaversa adparent, super quibus genius cernitur in nubibus, cum Epigraphe:

FELIX CONIVGIVM PAX ET SAPIENTIA FIRMAT. (melius firmant.)

Marginis inscriptio hæc est. CASTI DVRABILE FOEDVS AMORIS ANNO MDCIC. D. XXIII. APR.

Hujus Serenissimæ Domus nulla amplius extant Numismata, præter duo Wermuthiana, seminuncialem

verfertigtẽ/ nehmlich die eine/ auf die Geburth des nunmehro Höchst-Seel. Printzens/ Friedrich Auguſten/ Hertzogen zu Sachſen/ von Anno 1700. 1. Loth ſchwer/ nach Art deſſen geprägten Fürſtl. Sächß. mehrern Printzen Gebuhrts-Medaillen. Die andere aber/ von 2. Lothen/ zum Gedächtniß Hertzog Moritzens ꝛc. mit deſſen Bruſtbilde und Lebens-Lauffe/ nach Art Hertzog Auguſti zu Halle/ auf der 85ten Tabelle dieſes Theils. Weilen aber dieſe beyden Medaillen keine Kupfer-Platte erfüllen; So wollen wir derẽ Vorſtellung und Beſchreibung biß in nechſt folgendes Supplementum der Albertiniſchen Linie/ verſpahren/ da inzwiſchen hoffentlich noch ein und die andere Medaille von itzt Regierenden Durchl. Hertzoge/ darzukommen/ und von Wermuthẽ verfertiget werden dürffte/ weilen der Anfang bereits darzu gemacht iſt.

E N D E.

nempe anno MDCC. in nativitatem piè defuncti Principis Iuventutis, Friderici Auguſti, Duc. Sax. in modum reliquorum natalium Saxon. confectum; & unciale memoriæ Mauritii, uno latere defuncti imaginem, altero perſonalia Ejus, inſtar Numiſmatis ſepulcralis, Auguſti Hallenſis, Tab. 85. repereundi, contineris dicatum. Quia vero duo hæc Numiſmata ad implendam integram Tabulam minimè ſufficiunt; hinc illorum explanatio in Supplementum noſtri operis reſcivamus, ſperantes, fore ut interim aliqua, quæ jam ſub ſculpro ſunt adhuc Numiſmata, in Sereniſſ. Mauritium Wilhelmum, à Wermuthio noſtro confecta, accedant.

FINIS.

Allgemeines Haupt-Register / so wohl derer Personen / als Sachen / welche in Herrn Wilhelm Ernst Tentzels Chur- und Fürstl. Sächsischen Medaillen-Cabinet

und zwar besonders in dem I. II. III. und IV. Theile der Albertinischen-Linie / vorkommen.

Verlegt und allein zufinden / von und bey Christian Wermuthen / Käyserl. privilegirten / auch Königl. Preußischen und Hoch-Fürstl. Sächsischen Medailleur, in Gotha.

ARNSTADT / gedruckt in H. A. Meurers / Med. C. Druckerey / 1713.

INDEX GENERALIS,
tam
PERSONARVM,
quam
RERVM,
quae in
DOMINI
VVILHELMI ERNESTI TENZELII
SAXONIA NVMISMATICA,
& quidem
TOMO I. II. III. IV.
LINEAE ALBERTINAE,
continentur.

SVMTIBVS *CHRISTIANI VVERMVTHII*,
Medaliatoris à Caesare privilegiati, itemque Regis Borussiae, Ducumque Saxoniae, habitantis in urbe
GOTHA,
apud quem solum hoc Opus prostat.

AëTOPOLI,
Cassitero HENRICI ANDREAE MEVERI, MED. C. MDCC XIII.

INDEX GENERALIS

in

PERSONARUM,

quam

RERUM,

in opere

DOMINI

MICHAELIS ERNESTI TENZELII

SYMBOLARUM

LATINARUM

ET

GOTHA

apud Guelfum Reinhardum. 17[illegible]

AUCTORIS,

Christo Henrico Adolphi Meyeri, Med. C. MDCC XII.

Dem geneigten Leser / mit Anwünschung alles Wohlergehens / zum dienstlichen Bericht.

Es hat Herr Christian Wermuth / von Altenburg in Meissen / nachdem nunmehro das vortreffliche Sächsische *Medaillen*-Werck / in acht Theilen / vollständig gesammlet / und von ihm heraus gegeben worden / vor gut angesehen / daß dem Haupt-Register der Albertinischen Linie / ein kleiner Bericht vorgesetzet würde; worinne man ihm an die Hand zu gehen / sich nicht entbrechen wollen.

Und zwar ist zuvörderst zu mercken / daß in den gegenwärtigen Vier Theilen / der Gedächtnis-Müntzen der Albertinischen Linie / auf 94. Kupfer-Tafeln / in allen 612. Medaillen gar nett vorgebildet werden. Nah-

LECTORI BENEVOLO P. S.

DUm Collector editorq; *Nummophylacii Saxonici*, quod integrum *octo Partibus* absolvitur, CHRISTIANUS WERMUTHIUS, Altenburgo-Misnicus, e re sua esse putavit, si quaedam ad *Indicem generalem* etiam *Lineae Albertinae*, Numismatum Historicorum praefaremur, deesse huic officio noluimus.

Ante omnia vero monendum est, in quatuor his partibus Saxoniae Numismaticae, quae *Lineae Albertinae Nummos memoriales* in se continent, in Tabulis quidem aeneis XCIV. repraesentari Nummos ejusmodi omnino DCXII.

Nahmentlich/ in der ersten Abtheilung/ die sich von Hertzog Albrechten anfänget/ und mit Churfürst *Augusto* schliesset/ befinden sich auf 16. Tafeln 100. *Medaillen*.

In der zweyten Abtheilung/ so mit Churfürst Christian dem Ersten anhebet/ und biß auf Churfürst Johann Georgen den Ersten sich erstrecket/ stehen 247. *Medaillen*, auf 35. Tafeln.

In der dritten Abtheilung/ welche ihren Anfang von Churfürst Johann Georgen dem Andern nimmt/ und in Churfurst Johann Georg dem Dritten/ und Churfürst Johann Georg dem Vierdten/ biß zu dem jetzo regierenden Großmächtigsten König in Pohlen und Churfürsten zu Sachsen/ Herrn Friedrich August/ und dessen Churprintzens/ Herrn Friedrichs *Augusti*, Königl. Hoheit/ fortgehet/ siehet man 180. *Medaillen* in 29. Tafeln.

Die Vierdte Abtheilung begreiffet in sich die drey Hochfürstlichen/ von der Chur-Linie abstammenden Neben-Linien/ nehmlich/ die Weissenfelsische/ die Merseburgische/ und die Naum-

Nominatim in *Sectione* PRIMA, quae ab ALBERTO Duce incipit, desinens in *Electore* AVGVSTO, Tabulae extant XVI, inque iis Nummorum imagines nitide expressae C.

In *Sectione* SECVNDA, quae ab Electore CHRISTIANO *Primo* initium habet, finemque suum sortitur in JOHANNE GEORGIO *Primo*, adparent in Tabulis XXXV, Nummi CCXLVII.

In *Sectione* TERTIA, quae ab Electoribus JOHANNE GEORGIO *Secundo*, *Tertio*, *Quartoq;*, ad Potentissimum REGEMPOLONIAE Electoremque Saxoniae, FRIDERICVM AVGVSTVM, ejusq; Filium regium Electoratusq; Haeredem Principem, FRIDERICVM AVGVSTVM, progreditur, conspicere licet in Tabulis XXIX, Nummos CLXXX.

In *Sectione* QVARTA, quae ramos Electoralis Lineae *Principales*, WEISSENFELSENSEM nimirum, MERSEBVRGEN-

Naumburgische oder Zeitzische/ mithin auf 15. Tafeln/ 85. *Medaillen*.

Solchem nach/ wenn wir nach der vor Augen liegenden Warheit reden sollen/ müssẽ wir gestehen/ daß ein dergleichen *curieuses* Werck/ als dieses ist/ noch zur Zeit in gantz Europa nicht sey zum Vorschein kommen. Dahero auch das **Durchlauchtigste Chur- und Fürstliche Hauß zu Sachsen**/ so viel Zeugen Dero tapferen/ klugen und tugendhafften Thaten aufzuweisen hat/ so viel wir hierinnen zu Ehren kostbarlich geschnittene und ausgeprägte *Medaillen* sehen/ als immerwährende und gewisse Bewahrer dero Gesichts-Bildungen und Lobwürdigsten Verrichtungen. Unsers Orthes wünschen wir/ daß dieses **Durchläuchtigste** und Großmächtigste Hauß dieser sonderbaren Glückseeligkeit noch lange geniessen/ und/ durch solche **Dero** ungemeine Huld und Gnade gegen die löblichen Künste und Wissenschafften/ auch andere hohe *Familien* in Teutschland/ zu gleichmäßiger/ und ihnen selbst/ so wohl rühmlicher/ als vor die Nachkommen ersprießlicher Nacheiferung bewegen möge.

Zwar hat man dißfalls dem Hochgelahrten/ nun seel. Haupt-Urheber/ Herrn

GENSEM & NAVMBVRGENSEM sive CIZENSEM, complectitur, adparent in Tabulis XV, Nummi LXXXV.

Sanè, si, quod res ipsa docet, fateri debemus, non arbitramur, exemplum Operis, huic simile, in tota Europa exstare; ut adeo SERENISSIMA DOMVS SAXONICA tot testes rerum fortiter sapienterque, & ex virtute omni gestarum habeat, quot Nummos in ipsorum honorem sculptos excusosque sumtuose videmus, *aeternorum vultuum Operumq;* certos custodes. Gaudeat igitur hac sua felicitate prorsus singulari *Gens* SAXONIAE ELECTORVM PRINCIPVMq; *Serenissima* diu, excitetque alias etiam Principes Germaniae familias, suo isthoc in bonas litteras artiumque egregiarum culturam amore clementiaque, ad aemulationem honestam pariter & glorioſam, utilemq; imprimis posteritati.

Multa equidem debentur, qui primus de instituto hoc co-

Herrn Wilhelm Ernst Tentzeln/ den ersten Entwurff und auch die erste Ausarbeitung zu dancken; die Vollendung aber dieses herrlichen Werckes/ ist besagtem Herrn Wermuth eigen/ als welcher nicht allein die grosse Unkosten auf die Ausfertigung/ sondern auch/ nebst der sehr vielen Mühe und Sorgfalt/ damit es dereinst in den behörigen Stand gelangen möchte/ angewendet hat. Hierzu hat ihn vornehmlich bewogen/ sein öffentlich von sich gegebenes Versprechen/ und dann seine unterthänigste *Devotion*, gegen das Durchläuchtigste Hauß Sachsen/ wie auch/ weil er in der That verspüret/ daß sein Vorhaben bey denen Gelehrten und der Müntz-Wissenschafft Verständigen/ einen billigmäßigen Beyfall gefunden. Obwohl nicht zu läugnen/ daß mancher an der gäntzlichen Ausführung Zweiffel tragen wollen/ in Betrachtung der Menschlichen Zufälle/ und der zeithero eingefallenen besorglichen Zeiten/ da die kriegerischen Waffen/ fast das gantze Europa in Verwirrung gesetzt/ und/ weil die Hoffnung des Friedens nur von ferne anscheinet/ die Künste und Wissenschafften sich wenig Beförderung und Vortheils erfreuen können.

In-

gitavit, idque exsequi cœpit, beato *Wilhelmo Ernesto Tenzelio*, Polyhistori celeberrimo; consummatio vero egregii operis, *soli* laudato *Wermuthio*, quippe qui solus ingentes tulit sumtus, nullique aut operae pepercit praeterea aut labori, modo ut illud ad finem exoptatum perduceretur. Stimulum addidit ei fides publice data, tum & pietas sua, erga *Serenissimam Domum Saxonicam* universam, & quod intelligeret, ab eruditis taliumque intelligentibus & curiosis, suscceptum negotium probari laudarique ex merito. Licet dissimulare nolimus, visum fuisse quibusdam, paulo meticulosioribus, eventum satis dubium, pro rerum humanarum conditione communi, praesentiumque temporum statu, artibus liberalibus ingeniisque non ubivis amico, armis quippe per totam fere Europam hactenus circumgestatis, nec spe pacis admodum firma.

In-

Inzwischen dancket man dem grossen GOtt/ durch dessen gnädigen Beystand es endlich dahin gediehen/ daß dieses schöne Werck nunmehro in seinen acht Theilen/ sich vollkommentlich darstellen kan; Mithin zuhoffen ist/ es werden die von demselben restirende wenige *Exemplaria* ihre Liebhaber gar leicht finden/ nach kurtzer Zeit aber/ durch ihre Seltenheit sich noch angenehmer machen. Hierbey höffet auch Herr Wermuth/ es werde sein Fleiß nicht weniger denen vortrefflichen Herrn *Professoribus* auf allen/ sonderlich aber Sächsischen Universitäten dienlich seyn können/ zu bequemer Unterrichtung der Academischen Jugend/ in allerhand Künsten/ und der edlen Müntz-Wissenschafft/ wie auch in der Geschichts-Kunde/ Sitten- und Natur-Lehre/ ingleichen in denen *Mathematischen Disciplinen*/ u. s. m. als welches alles auf den *Medaillen* sehr schicklich vorgestellet wird.

Bemeldeter Herr Wermuth ist auch hiermit des Erbiethens/ nach der ihm beywohnenden gründlichen/ durch gantz sonderbare/ viel jährige *application*, Ubung/ und geführte *Correspondenz*, mit denen berühmtesten Künstlern/ bekräfftigsten

Interim gratiae agendae sunt Optimo Numini, quo moderante, consilia & vires suppeditante, effectum tandem est, ut *Partibus cunctis absolutum* hoc *Opus* nunc adpareat; Id verò simul sperandum, fore, ut, quae Editori restant adhuc exempla Libri, sane pauca, faciles inveniant emtores, mox dubio procul raritate sua majus pretium sortitura. Qua fiducia, dum fruitur Wermuthius, non desperat etiam, celeberrimis Academiarum Professoribus quarumcunque Saxonicarum præsertim, utilem hanc suam industriam fore, pro instruenda Iuventute in variis artibus, ac re nummaria, historiaque & disciplina morum, doctrinaque naturae, & mathematum; quarum omnium in Nummis scitissima fit repraesentatio.

Idem vero scientiam suam, incredibili plurimorum annorum industria, longoque adeo usu, & cum praestantissimis artificibus commercio, con-

ten Erfahrung/ allen denjenigen/ welche etwan gesinnet seyn möchten/ ein Müntz-Cabinet zu sammlen/ oder dero bereits habenden Vorrath in eine behörige Ordnung/ welche die Seele aller Dinge ist/ bringen zu lassen/ gerne/und vor eine billigmäßige Vergnügung zu dienen/ auch die verlangenden so Abgüsse/ als *Originalia* der *Medaillen* an Hand zuschaffen/ ja endlich ein ander dergleichen Historisches *Medaillen*-Werck/ als gegenwärtiges Sächsische ist/ vermittelst eines ergiebigen Beytrags/ zu den benöthigten Unkosten an den Kupfferstichen/ zu übernehmen. Ihm kan dißfalls die ungemein zahlreiche *Bibliotheque*, auf dem Hoch-Fürstl. Residentz-Schloß Friedenstein/ zu Gotha/ hauptsächlich aber der unvergleichliche Schatz/ alter und neuer *Medaillen*, welchen zeithero S. Hoch-Fürstl. Durchl. Herr Anthon Günther/ Fürst zu Schwartzburg/ in Dero Residentz-

firmatam exercuit hactenus, unus ipse prae multis, nunc offert iis omnibus, quibus forte animus sit colligere Nummos Familiarum illustrium, eosq; componere in *ordinem justum*, qui vere, ut rerum omnium, ita etiam scientiarum, anima est; paraturus promta manu ac mente, & pretio aequo, quidquid vel efformatarum imaginum, (ectyporum) vel authenticorum, quae minus latine Originalia adpellare consuevimus, desiderari queat: nec defuturus, si qui velint historiam suae gentis, ad Saxonici hujus Nummophylaci instar, describi, imaginesque aere repræsentari. Magno eam in rem adjumento erit tam locupletissima Bibliotheca, arcis Gothanae, Friedensteinii, ornamentum non minimum, tum imprimis incomparabilis ille thesaurus auri, argentique & aeris antiqui recentisq;, quem olim *Serenissimus Princeps Schvvartzburgensis*, DN. ANTO-

dentz-Schloß zu Arnstadt/ mit auserlesener Bemühung und grossen Kosten/ zu Dero hohen Gemüths-Ergetzung angeschaffet/ ohnlängst aber der Durchlauchtigste Herzog zu Sachsen-Gotha/ Herr Friedrich/ erkauffet haben/ vortrefflich zustatten kommen; Inmassen/ wie jene/ so dieser/ dem gemeinen Nutzen der *curieusen* Gelehrten/ gnädigst gewidmet/ die Aufsicht aber über das Cabinet/ dem ehemahls in Arnstadt/ durch gleiches Amt und seine sehr gelehrte Schrifften berühmten *Antiquario*, Herrn Christian Schlegeln/ anvertrauet worden.

Nebst dem kan denen Liebhabern Herr Wermuth fernerweit dienen mit 225. gantz unterschiedenen Käyserlichen/ und 250. dergleichen Päbstlichen/ meistens von ihm verfertigten *Medaillen* in Gold/ Silber/ Zinn und Kupffer; Ihm aber deßfalls auch einige Beyhülffe thun/ zu Bedienung der *curieusen* Müntz-Freunde/ der sehr geschickte *Medailleur*, Herr Johann Christian Koch/ welchen offt höchst-

nius Gvntherus, in sede sua Arnstadia, exquisito, & nullis parcente sumtibus studio, comparaverat sibi, nuper vero *Serenissimus Dux Saxo-Gothanus*, Dn. Friedericvs, sedis suae decus esse voluit immortale, usibus simul publicis eruditorum, pro sua in bonas litteras prorsus singulari clementia, destinatum; dato custodiae ejus negotio, Viro Clarissimo, *Christiano Schlegelio*, qui illa etiam per aliquot annos Arnstadiae erat functus cum laude, ex scriptis eruditissimis dudum promerita.

Adsunt & alia Wermuthio subsidia, curiosis profutura; cum subministrare queat CCXXV. Nummos, in memoriam Imperatorum, & CCL. Nummos in honorem Pontificum Romanorum, a se sculptos expressosque vario metallo; Nec operam suam denegabit admodum pariter celebris Medaliator, Wermuthii quondam discipulus & aemulator felix, *Joh. Christianus Kochi-*

höchst-erwehnte Herrn Hertzog Friedrichs zu Sachsen-Gotha Hoch-Fürstl. Durchl. vor kurtzem in Dero Bestallung genommen / dergleichen hoher Gnade auch Herr Wermuth / von 25. Jahren her / genossen hat / und noch würcklich geniesset / zu ohnvergeßlicher Dancknehmigkeit. Dahero auch diese unterthänigste *Devotion* gegen seinen **Durchlauchtigsten Landes-Herrn** / ihn dahin vermocht hat / als **Ihro Königl. Majestät in Preussen** / ihn nach des berühmten Künstlers / **Raymund Falz** / seel. Absterben / in Dero Bestallung allergnädigst verlangete / diese ohnverdiente Königliche *Clemenz* zwar mit unterthänigsten Danck anzunehmen / jedoch den bißherigen Wohn-Sitz nicht zuverändern / indessen / wegen ertheilten Königlichen *Privilegii*, den Ruhm Dero grossen Thaten / und andern Königlichen Stifftungen / darunter die Errichtung der Königlichen *Societæt* der Künste und Wissenschafften / einen nicht geringen Plaz hält / durch

chius, quem ex summo erga bonas artes favore, SERENISSIMUS DUX FRIEDERICUS jussit secum commorari,, conditionibus non spernendis; quae gratia etiam Wermuthio, per annos XXV. jam plurimas contigit, nunquam satis ab ipso depraedicanda. Ex qua sua in Clementissimum PATRIAE PATREM pietate perpetuo conservanda, persuaderi se, a morte incluti artificis, *Raymundi Falzii*, passus non est, ut ex voluntate longe clementissima *Potentissimi* BORUSSORUM REGIS *Electorisq. Brandenburgici*, DN. FRIEDERICI, concederet Berolinum, iisdem licet habendus ibi rationibus, quibus Falzius usus fuerat; quanquam nihilo minus summam REGIS clementiam in se expertus, cujus etiam honori aeternus, Regiarumque institutionum, quas inter Artium scientiarumque societas gradum obtinet non infimum; memoriae consecrata fuerunt ab ipso, & multa

durch verschiedene schöne und theils große Schaustücke/ so viel an ihm/ auszubreiten.

Inzwischen soll das Andencken oberwehnten Herrn R. **Faltz**/ und des nicht weniger berühmt gewesenen Churfürstl. Sächsischen Medailleur, Herrn Martin Heinrich **Omeis**/ beybehalten werden/ welcher vor Herr Wermuthen/ von dem vortrefflichen Künstler/ Herrn **Ernst Caspar Dürren** zu Dreßden/ im Siegel graben und Müntz-Eisenschneiden unterrichtet worden; dahero sie mit einander beständige Freundschafft gepflogen. Dieser beyden wackern Männer/ gleich wie auch mehrer andern Medailleurs, wird man in der Vorrede zu dem **Ersten Theil** des Supplementi rühmlich gedencken/ dem **2ten Theile** desselben aber/ einen kurtzen Lebens-Lauff des seel. Herrn **Tentzels** voranfügen/ beydes ist billig/ inmassen denen Künsten so wohl/ als der Gelehrsamkeit/ ihr gerechtes Lob gebühret. Oberwehnte Supplementa aber ist man gesonnen/ dergestalt zusammen zufassen/ daß darinnen **theils** diejenigen Medaillen, welche ihrer Rarität wegen/ etwas spät ausgemacht werden können/ **theils** die/ so zu Ehren der Chur- und Hertzoglich-Sächsischen vornehmen Staats-Bedienten/ **wie auch** der Sächsischen Theologen, Juristen, Medicorum und anderer Gelehrten/ jemals gepräget sind; **Endlich auch**/ als die neuesten auf mancherley Sächsische Begebenheiten/ biß zum Schluß des Jahres 1712. geprägte Medaillen, vorgestellet und erkläret werden sollen. Denn was hierauf ferner erfolgen möchte/ das will man denen **Historischen Gedächtnis-Münzen des gegenwärtigen** *Seculi* einzu-

& magnitudine sua praestantiora Numismata.

Interim servabitur grata mens erga *R. Falzium*, & Martinum Heinricum *Omeisium*, celeberrimum pariter *Serenissimorum* SAXONIAE ELECTORVM sculptorem & Medaliatorem, quem ante Wermuthium à discipulatu (ursus enim uterque est eodem artis magistro, beato *Ernesto Casparo Dürrio*, in urbe Dresda) amicum constantem, in praefatione ad *Supplementum* hujus operis *primum*; in qua, praeter istos, alii etiam Numismatum effictores recensebuntur, quos notos habere interdum prodest; quin artibus etiam, harumque cultoribus, suum debet constare decus, uti litteris; Quemadmodum *alteri Supplemento*, seu potius, alteri ejus Sectioni, *Memoriae Tenzelianae* plenior praefigetur. Haec enim concinnare Supplementa decretum est, exponenda, sic quidem, ut, qui deesse adhuc ex antiquioribus Nummis visi fuerant, hactenus cum Wermuthio, quod ipse gratus agnoscit, communicata utriqu; parti inserantur, addanturq; ii, qui in honorem *Ministrorum* Reipubl. Saxonicae, Electoralium, Principalium, *Theologorum* & *JCtorum*, & *Medicorum* ac *Philosophorum*, unquam sunt cusi, & quicunq; praeterea res Electorum Ducumque Saxoniae gestas usque in finem anni MDCCXII. complectuntur. Nos enim, qui excipient postea, relinqui *Thesauro hujus Seculi* Numi-

zuverleiben anheim geben; Welches schöne Werck Herr **Johann Melchior Körnlein**/ Wohlverordneter Schau-Amts-Cassirer in des H. Röm. Reichs freyen Republic Nürnberg/ mit vielen Kosten und Fleiß übernommen/ und/ wie von uns ehemahls erwehnet worden/ durch die sehr geschickte Feder/ des wohlmeritirenden Predigers/ an S. Lorentz daselbst/ Herrn **Joachim Negleins**/ zeithero ausarbeiten lassen. Zu obigen allen aber soll von uns eine ordentliche Verzeichniß von denen Symbolis, oder sonderbahren **Denck- und Leib-Sprüchen der Chur- und Fürsten/ auch Chur- und Fürstinnen zu Sachsen**/ so viel ihrer ohnlängst von offt belobten Herrn **Christian Junckern** zu Eisenach in Druck bekand gemacht worden/ und etwa noch ferner glaubwürdig zuerforschen sind/ gesetzet werden; da indessen derselbe des Vorhabens ist/ zu weiterer Ermunterung der Cultur des Medaillen-Studii, in **drey** besondern Schrifften/ **die mancherley Arten von Abformung**/ oder **Abcopirung der Müntzen**/ ingleichen: **den Finger Gottes auf den Müntzen**/ oder/ **die** *Omineusen Medaillen*; und endlich/ **die verschiedentlichen Betrügereyen**/ so **bey dem** *Medaillen Studio* **sich ereignen**/ bey Gelegenheit vorstellig zumachē.

Der geneigte Leser lebe wohl/ und bitte GOtt mit uns/ daß bey hergestelltem Friede/ auch gute und nützliche Künste/ in ihrem Werth und Zierde verbleiben mögen.

Gegeben zu Gotha/ am Schluß des Jahres 1721.

Haupt-

mismatico erit conveniens, quem, ut alibi diximus, singulari & felici industria, colligere cœpit, & Pl. Rev. Viri, *Joachimi Negelein*, Ecclesiastis in Libera Imperii urbe Norimbergensi opera eruditissima, Commentario egregio illustrari curavit Vir praestantissimus *Joh. Melchior Körnlein*, non sine laude nobis commemorandus, quippe cui Nummophylacium hoc non pauca deber augmenta. Simul vero adjungetur his omnibus enarratio *Symbolorum Saxonicorum*, quotquot eorum a *Christiano Junckero*, nobis etiam sæpe comemorato, indagata sunt, & nuper peculiari libello exposita, vel inposterum poterunt indagari, ex monumentis fide dignis; dum interim ille studium rei nummariae passim excitare allaborabit opusculis singularibus, tum *multiplicem efformandi numismata rationem*, tum *digitum Dei in Nummis*, seu *Numismata ominosa*, tum & *varias circa rem nummariam eruditam fraudes*, commonstraturus tempore opportuno.

Vale L. B. & nobiscum precare Deum, ut, pace demum restituta, artibus etiam honestis nunquam deesse velit sua ornamenta.

Perscriptum Gothae, exeunte Anno MDCCXII.

IN-

Haupt-Register/
derer Personen und Sachen/ des Sächß. Medaillen-Cabinets/ der Vier Albertinischen Theile.

Zugedencken/

daß bey Verfertigung dieses Vierdten Albertinischen Theiles/ gleich Anfangs die Ziefer/ welche 747. heissen solte/ versehen/ und 721. gedruckt/ auch mit solcher biß zum Ende fortgefahren worden; Damit nun im nachschlagen kein Verdruß erwecket werden möge/ hat man alles/ was in obgedachten Vierdten Theile zufinden/ mit einem Sternlein (*) bemercket.

A.

ABrahams Opfferung/ seines Sohnes Isaacs/ auf einer *Medaille* vorgebildet/ 147

Ach GOtt *Erhalte Uns Bey Deinem Wort.* 111

Ach H'Err dein Volck und Wort behüt/
Rein/ wie ein Aug/ bey wahrem Fried/ 475

* Ach weiche jrdner Glantz/
Mit deinem Welt-Getümel/
Weil mich mit Cronen ehrt
Der Gnaden-volle Himel/ 575

* Ach weiche schnöder Krieg und Streit/
Mich rufft die süsse Ewigkeit/ 580

Adam/ durch der Eva Rath/
GOttes Gebot übertrat/ 201

Aebtißin zu Qvedlinburg/ Dorothea/ *vid. infra Dorothea.*

Aemilia/ Marggräffin zu Brandenburg/ 79/ Hertzog Heinrichs Tochter/ *ibid.* wird dem 50. jährigen Marggraffen zu Brandenburg/ Georgen/ im 19. Jahr ihres Alters/ vermählet/ *ibid.*

Agnesa Hedwig/ Fürst Joachim Ernstens/ von Anhalt Tochter/ vermählet sich/ da sie noch nicht 14. Jahr war/ mit Churf. Augusto zu Sachsen/ und hält Beylager zu Dreßden/ 191/ gestorben 234/ von ihr hat die annoch florirende Ploenische Linie den Ursprung/ *ibid.*

Albrecht Fridrichs/ Marggrafens zu Brandenburg/ Preußischer-

scher-Linie Tochter/ Magdalena Sibylla/ vermählet sich mit Churf. Joh. Georg. I. zu Sachsen/ und hält wegen grassirender Pest in Dreßden/ zu Torgau Beylager/ 193/ 394/ Wahlspruch/ 520/ stirbt/ 520/ beygesetzt/ zu Freyberg/ *ibid*

Albrecht/ Hertzog/ 3. gebohren/ 15/ 694/ 695/ wird der Großmüthige genannt/ 3. dessen Leben wird so wohl in gebundener/ als ungebundener Rede beschrieben/ *ibid.* der glückseeligste Stamm-Vater/ der heutigen Chur-Linie/ *ibid.* läßet Gold-Gülden mit dem Bildniß Joh. des Täuffers prägen/ und deßen Ursach/ 5. dessen erste *Medaille* sehr rar/ 13. Vater/ Churfürst Friedrich der Gütige/ die Mutter Fr. Margaretha/ Ertz-Hertzogin in Oesterreich/ 15. wird von Cuntz Kauffungen geraubet/ und vom Köhler wieder befreyet/ *ibid.* durchreiset Italien und das gelobte Land/ 16. sonderliche *Economia* von ihm/ *ibid.* wird Stadthalter in Frießland *Ao.* 1496. *ibid.* Gemahlin/ *Zedena*, oder *Sidonia*, Königl. Böhmische Princeßin/ 17. mit welcher er 5. Printzen und zwey Princeßinnen erzeuget/ *ibid.* gestorben zu Embden/ *ibid.* begraben zu Meissen/ 17. Begräbniß-*Medaille* von Wermuthen verfertiget/ 13/ 14

Albrecht Krieger/ *Medailleur*, 576

Albrecht/ Marggraff zu Brandenburg/ will den Passauischen Vertrag nicht halten/ 99/ verwüstet in Francken alles/ und drohet dergleichen Churf. Moritzens Landen zuthun/ *ibid* streitet mit dem Churfürsten bey Swertshausen/ 108

Alexanders/ des Großen/ Bildniß auf einer *Medaille*, 319

Allein meine Hoffnung/ 605

* Allein ist die Gütigkeit/ Und nicht vor mich selbst bereit/ 624

Alles mit GOtt/ nichts ohne Ursach/ 385

Alles mit GOtt und der Zeit/ 157

Alles wie es GOtt gefällt/ er wirds wohl schaffen nach seinem Willen/ 364

Alles zum Zweck/ 478

* Alles zu Nutzen/ 583

* Allgemeines Quälen/ Kan das Land entseelen/ 578

Allianz, zu Augspurg/ zwischen dem Käyser/ Königen in Spanien/ Schweden/ Churfürsten zu Bäyern und Sachsen/ als auch Fränckisch- und Schwäbischen Creyse/ wegen Erhaltung des West-

Westphälischen Friedens / und 20. jährigen Frantzösischen geschlossenen *Armistitij*. 637 / wird wieder erneuret / 638
Also triumphiret der Sachse / 629
* Augerstein / Eisenschneider / 627
Anna Catharina / Marggräffin zu Brandenburg / hält Beylager / mit *Christiano IV.* Könige in Dännemarck / 294
Anna / Churfürst Augusti / erste Gemahlin / stirbt zu Dreßden an der Pest / und wird zu Freyberg beygesetzet / 185 / Wahlspruch / 186 / wird viel fälschlich Schuld gegeben / 198 / hasset ihren Ehe-Herrn / und was die Ursach? *ibid.* lässet sich das Schloß Lichtenburg zur Residentz bauen / 371
* Anna Maria / Hertzogin zu Schwerin / gebohren / 541 / vermählet sich mit Hertzog *Augusto*, *Administr.* zu Magdeburg / stirbt zu Halle / *ibid.*
Anna Sabina / Churf. *Christianæ I.* Princeßin stirbt / 259
Anna Sophia / Königl. Princessin aus Dennemarck / verlobet sich mit Joh. Georg. *III.* Sächs. Chur-Printzen / 563 / hält Beylager / 566
Armbrust-Schießen zu Dreßden / Churf. Joh. Georg. *I.* 408
Arnstädtisches Müntz-Cabinet / 41 / 151 *&c.*
Auch diese Arbeit wird mir nicht sauer werden / 701
Auf Blitzen folgen Donnerschläge / 688
* Auf der Neuen-Augustus-Burg zu Weissenfelß / 567
Auf GOtt meine Hoffnung / 606
Augspurgische *Confession* übergeben / 481
Augustalia, was Käyser *Augustus* also zu nennen pflegen. 724 / Königs *Augusti* in Pohlen / 725
AVGVSTVS, Churfürst / 103 / ein sonderbahrer Beförderer / so wohl freyer- als *mechanischer*-Künste / *ibid.* gebohren zu Freyberg / 104 / hält Beylager mit der Königl. Dänischen Princeßin / Anna / *ibid. It.* 152 / 154 / stellet zu Dreßden ein Schiessen an / und gewan der Churfürst selbst das beste / 107 / ingleichen zu Leipzig / 109 / dessen Wahlspruch / 111. doppeltes Schießen zu Halle / 112 / wird vom Ertz-Bischoff *Sigismundo* nach Halle zum doppelten Büchsen-Schiessen *invitiret* / alwo der Churfürst 200. Thaler / mit 22. Schössen / mit der Armbrust / und mit der Büchsen / das beste ohn einen Gewinst / 25. Gülden / mit 15. Schössen / gewonnen / 113 / 114 /

büsset seinen langen Bart durchs drechßlen ein/ 119/ lässet Schieß-Klippen schlagen/ 125/ 130/ verändert seinen Bart offt/ 12 /hält mit Chur-Pfaltz und Hertzog Wilhelmen/ zu Jülich eine *Conferentz* zu Leipzig/ wegen der Uneinigkeit zwischen ihm/ und Hertzog Joh. Friedrichen/ 121/ Triumph-Pfennig / 122/ lässet nach Einnehmung der Stadt Gotha/ Thaler prägen/ 123/ bestraffet die Reichs-Feinde daselbst/ 125/ 126/ lebet mit Churfürst Joh. Georgen zu Brandenburg sehr vertraulich/ 136/ wiederstehet denen heimlichen *Calvinisten* und Sacrament-Schwärmern in Sachsen/ 140/ hält deßwegen einen *Synodum* zu Torgau/ 141/ etliche werden beurlaubet/ etliche aber *echappiren*, 142/ *Medaille* wegen der *Formulæ Concordiæ*, 143/ hinterlässet nach seinem Tode 17. Millionen Goldes/ 149/ stellet seinen eintzigen Sohn/ *Christianum*, in der geheimen Raths-Stube/ zum *Præsidenten* vor/ 150/ empfähet vom Käyser *Maximiliano II.* auf dem Reichs-Tage zu Augspurg/ das Leyn unter freyem Himmel/ 151/ wird vom Käyser *Maximiliano II.* beehrt 4. Söhnen und zwey Princeßinnen zu Dreßden besuchet/ alwo sich viele Fürsten eingefunden/ 154/ 155/ bekömmt bey dem Culmbachischen Büchsen-Schiessen das Beste/ 164/ lässet sich/ nach angenommener *Formulæ Concordiæ*, allezeit mit einem stumpffen Barte sehen/ auf denen *Medaillen*, 173/ lässet den Creutz-Thurm zu Dreßden *repariren*, und verschiedene *Medaillen* in den Knopff legen/ 178/ wird vom Wetter angesteckt/ und leidet großen Schaden/ so ist doch die Büchse/ worinnen die *Medaillen* gelegen/ unversehrt geblieben/ und seynd die Müntzen in dem neuen Knopff/ nebst andern neuen vermehret worden/ 179/ erster Enckel seines Sohnes/ *Christianus II.* wird gebohren/ 180/ wird bey seiner ersten Gemahlin Anna verhasset/ weil er an seinen Hoff-Prediger/ *Sagittarium*, vom Weiber-Regiment geschrieben/ 198/ erste Gemahlin *Anna* stirbt an der Pest/ 185/ zu Freyberg beygesetzet/ *ibid.* Gedächtniß-*Medaillen*, 185/ deren Tochter Elisabeth/ hält Beylager zu Heidelberg/ mit Pfaltzgraff Joh. *Casimiren*, 188/ reiset in Dännemarck/ 188/ ist sowohl beym Tode/ als Beysetzung seiner ersten Gemahlin *Annæ*, wegen der Pest abwesend/ und zu Colditz gewesen/ 190/ ver-

vermählet sich/ auf Einrathen des Churfürstens zu Brandenburg/ mit Fürst Joachim Ernstens von Anhalt Tochter/ Agnesen Hedwig/ so noch nicht 14. Jahr alt/ 128/ 191/ hält Beylager zu Dessau/ 191/ lässet auf den Wahl-Tag zu Franckfurth am Mäyn *Medaillen* prägen/ als *Maximilianus II.* zum Käyser erwehlet worden/ 194/ *Medaille*, darauf das Bildniß *Adams* und *Evæ* stehet/ siehet einem Pasqvill ähnlich/ 197/ die andere Ehe schlägt nicht beym besten aus/ 204 wird 6. Wochen nach der andern Hochzeit/ auf der Moritzburg vom Schlage gerühret/ 205/ stirbt/ *ibid.* wird zu Freyberg beygesetzet/ *ibid.* Begräbnis-*Medaillen*, 206/ dessen andere Gemahlin stirbt/ 234

* Augustus/ Hertzog/ *Administrator* zu Maadeburg/ 521/ Churfürst Johann Georg *I.* anderer Sohn/ *ibid.* wird *Coadjutor* 521/ würcklicher Ertz-Bischoff zu Magdeburg *postuliret*, *ibid.* zu Halle *solenniter* eingeführet/ *ibid.* Huldigung/ *ibid.* lässet halbe und gantze Thaler prägen/ 527/ bekömmt nach Absterben Joh. Georg *I.* vermöge Väterlichen Testaments/ Weissenfels/ 528/ leget den Grundstein zum Weissenfelsischen Schlosse und Kirche/ 528/ zum Gedächtnis werden Thaler geprägt/ *ibid.* Wahlspruch/ 530/ *residiret* zu Halle/ ist aber nach dessen Tode nach Weissenfelß dahin begraben worden/ 531/ wird zum Ober-Haupt der Fruchtbringenden Gesellschafft erwehlet/ 532/ Hertzog Johann Ernst von Weimar schicket ihme alles/ was zu der Gesellschafft gehöret/ und in Weimar aufgehoben worden/ zu/ 532/ Gesellschaffts Nahmen/ 533/ bekömmt die Grafschafft Barby/ nach Absterben *Augusti Ludovici*, des letzten Graffens zu Barby/ 539 dessen Gemahlin/ Anna Maria/ gebohrne Hertzogin von Schwerin stirbt/ 540/ Gedächtnis-*Medaillen* verschiedene geschlagen/ an Thalern/ halben Thalern/ Orths-Thalern/ Groschen und Ducaten/ 541/ 542/ stellet aus höchstrühmlichen Eyfer vor die Lutherische Religion/ ein Jubel-Fest an/ nachdem ein *Seculum* verflossen/ da die Augspürgische *Confession* verfertiget/ wobey Herr *D. Joh. Andreas Olearius*, damahliger Hoff-Prediger zu Halle/ eine Predigt gehalten/ 547/ tritt *Anno* 1672. sein grosses

Stuffen Jahr an/ 549/ Vogel-Schiessen zu Halle/ bey der Durchl. Princeßin Christinen Vermählung/ 552/ Schloß-Bau zu Weissenfelß verfertiget/ 559/ stirbt zu Halle/ im 66. Jahr seines Alters/ 560/ wird nach Weissenfelß gebracht und beygesetzt/ *ibid.* Begräbniß-*Medaille*, 560, Lebens-Lauff/ 562

Augustus/ Hertzog/ 376/ wird *Rector Magnificentissimus*, als die *Universitæt* Wittenberg ihr erstes *Jubilæum celebrirte*, 377, Wahlspruch. 378/ nimt zu Naumburg die Huldigung ein/ 379/ zum *Administratore Episcopatus* zu Zeitz erfordert/ *ibid.* stellet zu Zeitz eine neue *Capitulation* an/ und nimt die Huldigung ein/ 379/ hält Beylager zu Dreßden/ mit Elisabeth/ Hertzog Heinrichs Julij zu Braunschweig Tochter/ 380/ Hochzeit-*Medaille*, *ibid.* dessen Leich-Begängnis zu Dreßden gehalten/ 383/ Begräbniß-*Medaille*, *ibid.*

Augustus/ Röm. Käyser/ der erste/ so zu Ehren die vorigen Feld-Herren/ durch welche das Röm. Reich fortgepflantzet worden/ durch *nummos restituiret*, 213

* August Ludwig/ letzter Graff von Barby stirbt/ 539

Auf-

Auf-

Ausser dem Spiel ist weder König noch Pritzschmeister/ 531

Aus einem Saamen/ 632

B.

Barbara/ Königs *Casimiri* in Pohlen/ Tochter/ Hertzog Georgens zu Sachsen Gemahlin/ stirbt/ 36

Barby/ letzter Graff/ August Ludwig/ stirbt/ 539

Bart/ verliehret Churf. Augustus durchs drechßlen/ 113

Bauers-Junge/ welchen die Gothaischen Reichs-Feinde zu ihrer Zauberey gebrauchet/ wird gehenckt/ 126

Baumgarten/ David/ von Augspurg/ gekörpfft/ 126

Bautzen ist seinem Käyser letzt schon wieder gegeben/ 434/ belägert/ 432/ *Medaille* darauf/ 432/ Churf. Joh. Georg *II.* richtet daselbst eine neue Müntze auf/ 563

Behüte mich wie einen Augapffel im Auge/ 475

Belägerung Bautzen/ und dessen Eroberung/ 432/ Gotha/ 119/ 123/ Leipzig/ 88/ 495/ 500

Bensheimer/ Joh. *Medailleur* zu Dantzig/ 531

Berg-Gebäude *S. Annæ*, unter Freyberg/ benebst dem Wasser-Lauffe/ auff einer *Medaille*, 647

Bern-

Bernhard/ Hertzog zu Sachsen-Weimar/ erhält in der Schlacht bey Lützen/ nachdem der König in Schweden todt/ den Sieg/ 501
Beschreibung des Gothaischen Krieges/ *Huberti Langveti*, 124
Bestraffung der Reichs-Feinde/ nach Eroberung Gotha/ 125/ *seqq.*
Bey Einweyhung des Churfürstl. neu-erbauten Schieß-Hauses in Dreßden/ 595
Beyer/ wird nach Eroberung Gotha gehenckt/ 126
Bey GOtt ist kein Ding unmüglich/ 139
Bilderchen in Helffenbein geschnitten/ von *Wittekindo* an/ biß auf *Ernestum* zu Gotha/ in der Fürstl. Kunst-Kammer daselbst zusehen/ 21
Blauer Hosen-Band-Orden/ wird durch einen Englischen Abgesanden/ Churf. Joh. Georg. II. überbracht/ 97
Böhme/ Michael/ beschreibet in einer ungebundenen Rede das Leben Hertzog Albrechts des Großmüthigen. 3
Böhmen/ wollen Käyser *Ferdinandum II.* vor keinen König und Käyser erkennen/ 429/ tragen die Böhmische Crone Churf. Joh. Georg. I. an/ der sie aber abschlägt/ setzen solche dem Churf. zu Pfaltz/ mit grosser Pracht zu Prag auf/ 429
Böhmisch Lehn empfähet Churfürst Christian/ durch Hertzog *Johannem*, zu Sachsen/ 260/ Crone wird Churf. Joh. Georg. I. aufgetragen/ 429/ Böhmischer Thaler/ Churf. Friedrichs zu Pfaltz/ des unglücklichen Königs in Böhmen/ mit dem umgekehrten A. 27
Böß-Geld in Teutschland/ 440
Brandenburg belagert die Festung Jülich/ 347/ und nimmt solche ein 349/ Marggräffin *Æmilia*, 79
Brandenstein/ wird nach Eroberung Gotha gekröpfft/ 126
Breyer/ Joh. Eisenschneider und Müntzmeister zu Braunschweig/ 544
Brück/ Cantzler/ wird nach Eroberung Gotha geviertheilet/ 125
Brulard de Sillery, Frantzösischer Cantzler/ 184
Büchsen-Schiessen zu Culmbach/ unter der Festung Plaßenburg/ 164/ bey der Preuß. Einsegnung/ zu Dreßden/ 568/ 594/ 727/ * zu Weißenfels/ 602/ 610
Bugislaus Hertzog in Pommern stirbt/ und beschleust die Männliche Linie/ 307
Bürtners/ Georg Conrad/ Hoff-Raths/ zu Arnstadt/ Münz-Cabinet/

net/ *Præf. Part. I. Lin. Albert.* kauffet der damahlige Herr Graff/ nunmehro Fürst Anthon Günther zu Arnstadt.

C.

Cabinet/ Arnstädtisches/ 41. 194. Büttners/ Georg Conrad/ Hoff-Raths zu Arnstadt/ kauffet Fürst Anthon Günther/ *Præfat. Part. I. Lin. Albert.* Dresdnisches/ 56/ Einsiedelisches/ 325/ 441/ Gothaisches/ 180/ 214/ 221/ Lüderisches in Hamburg/ 54/ jetzo das Volckmarische/ 232/ *Odeschalci*, *Don Livii*, zu Rom/ 96/ Thomannisches/ zu Augspurg/ 220/ Weimarisches/ 363/ zwey Welt-berühmte/ 22

Caminiec/ die Festung/ wird vermöge des achten Artickels/ des Carlowitzischen Friedens/ von denen Türcken freywillig wieder eingeräumet/ 719

Cantzlar Brück/ wird nach Eroberung Gotha geviertheilet/ 126/

Crell/ 244/ frantzösischer/ *Brulard de Sillery*, 584

Capelle der Festung Königstein eingeweyhet/ 579

Carl der Fünffte/ der erste/ so nach *Sigismundo* wieder einen langen Bart getragen/ 226

Carlowitzischer Friede/ zwischen den Pohlen und Türcken geschlossen/ 719

* Christian/ der Aeltere/ Hertzog zu Merseburg/ 631/ geb. zu Dreßden/ Joh. *Georgii* des ersten dritter Sohn/ *ibid.* bey der Fruchtbringenden Gesellschafft der Crönende genannt/ *ibid.* postulirter *Administrator* des Stiffts Merseburg/ *ibid.* stirbt zu Merseburg/ 633/ Begräbniß-*Medaille*, 637

* *Christianus* Erdmann/ Printz zu Würtenberg-Bernstadt/ gebohren zu Merseburg/ und getaufft/ 645/ 647

Christian Ernst/ Marggraff zu Brandenburg-Bäyreuth/ hält Beylager/ mit Erdmuth Sophien/ Churf. Joh. *Georg II.* zu Sachsen Princeßin/ 546/ starb ohne Erben/ und ward in Gegenwart des Churf. Joh. *Georg. II.* benebst des Chur-Printzen/ Joh. *Georg. III.* zu gedachtem Bäyreuth beygesetzet/ 560

Christian/ der Erste/ Churfürst/ 288/ gebohren zu Dreßden/ gestorben daselbst 287/ deßen *Medaillen* sind unter allen Chur-Sächsischen die schönsten/ 239/ Wahlspruch/ 242/ ein Kluger Fürst/ 243/ wird vom Cantzler Crellen und andern zum *Calvinismo inclinirenden* Partheyen hinter-

tergangen/ 244/ zum *Præsidenten* der geheimden Raths-Stube *installiret*, 150/ 244/ hält Beylager zu Dreßden/ mit Sophien/ geb. Marggräffin zu Brandenburg/ unter einem großen Land-Schiessen/ 246/ 249/ von *D. Miro* getrauet/ *ibid.* Printz *Christian II.* gebohren/ 251/ hat fast 14. Jahr im Ehestande gelebet/ vor seines Herrn Vaters Tode/ 252/ erste *Medaille* mit dem völligen Chur-Sächs. Wapen/ 255/ der erste/ so die Henne in das Chur-Sächß. Wapen gethan/ 256/ Huldigung zu Dreßden/ 259/ zu Pirna/ *ibid.* Freyberg/ Meissen/ Chemnitz/ Zwickau/ *it.* Huldigungs-*Medaille.* 257/ Princeßin Anna Sabina stirbt/ 259/ empfähet zu Prag durch Hertzog Johannsen das Böhmische Lehn/ 260/ Käyser *Rudolphus II.* ertheilet ihm durch seine Gesanden das Reichs-Lehn 265/ drey Circel/ von verschiedenen Farben/ an der Sonnen zusehen/ als er zum Convent in Naumburg eintritt/ 269/ wird zum Creyß-Obristen bestellet/ 272/ erhält nach Absterben des letztern Hertzogs zu Jütich/ vom Käyser *Rudolpho II.* das Lehn über dieselbigen Lande/ 279/ stirbt/ 283/ Begräbnis-Müntzen/ 282/ Herrn *Licentiat* Salmuthen werden vor seine 3. gehaltene Leichen-Predigten 50. Thaler gereichet/ 286/ dessen dritter Printz gebohren/ 292

Christian *II.* Churfürst/ 312/ gebohren 180/ wird von denen Land-Ständen zum *Administratore* des Bisthums Meissen erwehlet/ 312/ Huldigung derer Landes-Stände/ im neundten Jahr seines Alters/ 313/ dessen Hoff-Prediger/ 320/ wird vermöge der güldenen Bull im 18. Jahr Churfürst/ *ibid.* übernimmt die Chur/ 322/ Wahlspruch/ 323/ Huldigung zu Dreßden/ 328/ Huldigungs-*Medaille.* 329/ Huldigung zu Wittenberg/ 330/ 376/ empfähet das Lehn zu Prag/ durch seine Gevollmächtigte/ 333/ hält Beylager mit Frauen Hedwigen/ Königlichen Princeßin aus Dennemarck/ König Friedrichs des Dritten Tochter/ 335/ reiset nach Prag zum Käyser/ 339/ richtet mit seinem mittlern Bruder/ Hertzog Joh. Georgen/ wegen dessen jährlichen Unterhalt einen Vergleich auf/ 341/ reiset ferner nach Prag/ Käyser *Rudolphum* und seinen Bruder *Matthiam*, König in Ungarn/ völlig zuvertragen/ 343/

wird vom Käyser mit denen Jülichschen Landen beliehen/ 344/ hält wegen Einnehmung der Vestung Jülich/ mit denen übrigen Sächß. Fürsten zu Dreßden eine *Conferenz*, 350/ richtet eine besondere Gesellschafft auf/ 353/ lässet sonderbahre Worte in seiner Schlaff-Kammer anschreiben/ 354/ grosse Freundschafft zwischen Käyser *Rudolpho II.* und Churf. *Christiano II. ibid.* vergleicht sich mit dem Churf. zu Brandenburg/ wegen der Jülichischen Sache gütlich zu Jüterbock 355/ stirbt plötzlich am Schlage/ 356/ 359/ ist bey seinem Leben dem Truncke ergeben gewesen/ 357/ wird deßwegen von dem *Scoptico, Daniele Eremita*, in seiner Reise-Beschreibung sehr durchgezogen/ 357/ wird zu Freyberg beygesetzet/ 358/ Begräbnis-*Medaillen, ibid.*

* **Christian**/ Hertzog zu Sachsen-Halle/ 578/ gebohren/ 581/ gestorben/ *ibid.* Wahlspruch/ 583

Christian/ Hertzog/ Churf. *Augusti* eintziger Sohn/ wird von dessen Herrn Vater zum *Præsidenten* in der geheimden Raths-Stube vorgestellet/ 150/ 244

* **Christian**/ der jüngere/ Hertz. zu Merseburg/ 634/ gebohren und verstorben/ 636

* *Christianus I.* Königl. Dänischer Printz/ hält Beylager mit Christinen/ Princeßin zu Sachsen/ zu Lunden in Schonen/ 603

Christianus IV. König in Dännemarck/ hält Beylager mit Annen Catharinen/ Marggräfin zu Brandenburg/ 294

Christianus V. Königl. Dänischer Erb-Printz/ hält Beylager mit Churf. Joh. *Georg. I.* zu Sachsen/ jüngster Princeßin/ Magdalenen Sibyllen/ zu Coppenhagen/ und ist das Verlöbnis zu Dreßden gehalten/ 504/ stirbt auf der Reise nach Eger/ 506

* **Christina**/ Princeßin zu Sachsen/ hält Beylager/ mit *Christiano I.* Königl. Dänischen Printzen/ zu Lunden/ in Schonen/ 603

Christliches Hertz-Schreinlein/ ein Buch/ schreibet Fr. Erdmuth Sophia/ geb. Hertzogin zu Sachsen/ vermählte Marggräfin zu Bäyreuth/ 557

Christus meines Lebens Ziel/ 388

Chur- und Fürsten-Tag zu Zeitz gehalten/ 46

Churfürst/ besiehe jeden an seinem Orthe/

Churfürst Hanß Georg zu Sachsen gut/
Für GOttes Ehre wachen thut/

Und

Und haltet hier einen *Convent*, GOtt geb drauf ein gewünschtes End/ 490
Chur-Linie Stamm-Vater/ 695
* Coburger/ Müntzmeister/ ist kein Müntz-Oheim gewesen/ 540
Collegial-Tag/ Churfürstl. zu Mühlhausen/ 468
Comœdie vom Durchläuchtigsten Gärtner/ spielet öffentlich Chur-Printz Joh *Georg IV.* und *Frid. August* zu Sachsen/ 468
* *Conferenz*, hält Churf. *Augustus*, mit Chur-Pfaltz/ und Hertzog Joh. *Wilhelm* zu Jülich/ in Leipzig/ 121/ Churfürst *Christiani II.* zu Dreßden/ mit denen Sächß. Fürsten/ die Belagerung und Einnehmung Jülich betreffend/ 350
Confession, Augspurgische/ übergeben/ 481
Convent zu Heilbrunn/ 233/ 437/ zu Naumburg/ die Erb-Verbrüderung zwischen dem Hause Sachsen/ Brandenburg/ und Hessen zu erneuren/ 269/ an diesem Tage lassen sich 3. Circel ümb die Sonne sehen/ 269/ zu Leipzig/ 475/ zu Mühlhausen/ 468/ zu Schleusingen/ 453
Crell/ *Nicolaus*, Cantzlar/ 244
Creutz-Thurm zu Dreßden wird *reparirel*. 178/ verschiedene Müntzen von Churf. *Augusto* drein geleget/ *ibid.* wird vom Wetter angezündet/ wobey doch die *Medaillen* im Knopffe unversehrt geblieben/ 179/ werden wieder andere eingeleget/ *ibid.*
Crone/ Böhmische/ tragen die unruhigen Böhmen Churf. Joh. *Georg. I.* auf/ 429
* Cron-Printz in Dännemarck/ *Christianus I.* hält Beylager mit Christinen/ Princeßin zu Sachsen/ zu Lunden/ in Schonen/ 603
Cruciger, der jüngere/ *D. Caspar*, wird wegen des *Calvinismi* gefangen genommen/ 141
Culmbachisches Büchsen-Schiessen/ 164

D.

Adlerus, Sebastian, Medailleur, 447
Daher entstehet Schrecken unter den Türcken und Frantzosen/
Dafür erzittern die giftigen Bestien/ 671
Damit das Schiessen wird gedacht/
Ist solchs in diese Gedächtnis bracht/ 164
Danck-Fest *celebriret* Churf. Joh. *Georg. I.* wegen des Pragischen Friedens/ 508/ wegen des allgemeinen Friedens/ 510/ wegen des

des Nunmegischen/ 601
Dandalus, Joh. Hertzog zu Venedig/ 274
Das Alter werde gleich der Freuden-vollen Jugend/
Wo die vermehrte Krafft bringt reich-vermehrte Tugend/
Die Raute grünt/ es bleibt der unbewegte Stein/
Augustens Lebens-Zweck soll gleich dem Anfang seyn/ 550
Das Augspurgische Bekänntnis uns gefället/
Weil es ist gantz aus GOtt gestellet/
Der Pabst zu Rom liegt gar und ist gefället/ 485
Das dem Augusto gehorsame Glück/ 722
Daß die Zweige von Chur-Sachsen/
Mögen biß in Himmel wachsen/
Friede/ Heyl und Gottes Glantz
Flechte sich im Rauten-Crantz/ 460/ 582
Das eine Schwerd/ welches die Türcken hat geschlagen/ prophezeyet dem andern den Sieg/ wieder die Feinde/ 641
* Das Feuer/ das der Himmel schencket/
Sich wieder nach dem Himmel lencket/ 591
Das glückwünschende Leipzig 661
Das Hertz in Lieb entzünd/
Durch GOtt Seegen gewinnt/
Daß es ihm selbst zur Ehr/
Zunehm und wachse sehr/ 477
Das Lutherische Jahrhundert/ 415
Da sprach Abraham zu Loth: Lieber/ laß nicht Zanck seyn zwischen mir und dir/ und zwischen meinen und deinen Hirten/ denn wir sind Gebrüdere/ 340
Das Schwerd gebürt dem der da führt das Krentzlein grün welchs blüet schon/ 313
Das wiedergebrachte Litthauen/ 714
* Dein Alter sey wie deine Jugend/ 550
Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock ümb dein Hauß herümb/ 468
Dem Stiffter der Ruhe/ 224
Dem Würdigsten/ 708
* Denckmahl der *Formulæ Concordiæ*/ 549
Denen Nachkommen/ 398
Den Verlust wird die Zeit lehren/ 284
* Der Crönende/ 631
Der Evangelischen Einigkeit/
Nach Fried und stille allen Streit/ 489

Der gemeinen Glückseeligkeit Hüter und Rächer/ 665
Der güldne Fried ist uns bescheert/
Hilff GOtt / daß er erhalten werd/ 508
DER HEILANDIST EIN GVTER ANCKER DER GEPRESTEN. 541
Der heilige *Mauritius*. 522
*Der helle Feuers-Glantz/ mehrt sich mit lichten Strahlen/
Und will mit seinem Schön/
jetzt Erd und Lufft bemahlen/
Der Strahl/ mit dem kein Ding mit seinem Licht kan streiten/
Der bringet hohen Flor und Seegens-volle Zeiten/ 641
Der Hencker hohle den/ der hierunter etwas böses gedencket/ 596/ 668
Der Herr hat große Dinge an mir gethan/ 181
Der Herr ist mein Panier/ 611
Der Herr ist unsere Stärcke/ 628
Der Herr schaffet Gerechtigkeit/ 742
Der himmlisch gesinnte/ verachtet das Irdische/ 533
*Der Höchste hat das Glück gegeben/
Das uns schenckt Flor und neues Leben/ 592
*Der keuschen Liebe-Bund/
Hat diamantnen Grund/ 657
Der künfftige Sächß. *Achilles*, 742
Der Nahme des Herrn ist ein festes Schloß/ 481
Der rächende Mars/ 664
*Der traut nicht wohl/ der jederman wohl trauet/
Und nicht zuvor dem/ den er traut/ beschauet/ 264
Der Weisheit Anfang ist des Herrn Furcht/ 323
*Der Wohlgerathene/ 533
Des alten Glaubens beständigster Beschirmer/ und der Kirchen gehorsamster Sohn/ 223
Die Allmacht/ 138/ 428
Die angenehme Raute blühet also unter ihren Schwerdtern/ 406
Die befestigte Nachfolge/ 695
Die Beständigkeit der Bürgermeister/ 703
Die den Herrn fürchten haben keinen Mangel/ 410
Die Friedens-Säule/ 474
*Die Fruchtbringende Gesellschafft/ 533
Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang/ 186
Die Gnade des Herrn währet ewiglich/ 263

* Die heilige Dreyfaltigkeit/
Ist mir zu meinem Erb bereit/ 530
* Die lang erwartete Hoffnung/ 646
Die Mütterlichen Wünsche machen reich/ 425
Die Nessel und die Raute/
Werden alhier vertraute/
GOtt las Hollstein und Sachsen/
Zusammen wohl aufwachsen/ 477
Die Pohlen wollen den zu ihrem König haben/
Der würdig dazu ist/ durch seine hohe Gaben/ 701
Die Römerin ihren Vater liebt/
Durch ihre Brust sie ihm Nahrung giebt/ 463
* Diese Göttin stellet dir/
Einen wahren Fürsten für/ 654
Die sehende Hand/ 457
* Dieser Baum und güldne Früchte/
Frölich bringen zu Gesichte/ 651
Dieser hat die Feinde zu erst angefallen/ 627
Dieser neuen Sinnen-Blicke/
Halten Wittenberg im Glücke/ 743
Diß ist der rechte Christliche Glaube/ 86
Diß ist die Rache des Herrn/ der ein Vergelter ist/ und will sie bezahlen/ 644
Dieses ist das erste/ aber es sind ihrer mehr vorhanden/ 692
Dieses ist unsre Lust/
GOtt seegne dein Vorhaben/ 645/ *seqq.*
Die Störck uns lehrn/
Wie wir solln ehrn/
Unsr Eltern werth/
Auf dieser Erd/ 462
Die triumphirende Beständigkeit/ 471
Die Vernunfft/ 138/ 422
* Die Wurtzel Bibernel/ in Güte tugendhafft/
Den Stein und Wassersucht/
Ist allzumahl gerathen/ *&c.* 537
Dorothea/ Aebtißin zu Qvedlinburg/ Churf. *Christiani I.* zu Sachsen/ jüngste Tochter geb. 307/ wird durch ein sonderbahres *Postulations-Decret* nach Qvedlinburg zur Aebtißin beruffen/ *ibid.* Wahlspruch/ 308/ stirbt zu Dreßden/ im Jahr der Qvedlinburgischen Abtey 936. 309. 311/ wird zu Freyberg begraben/ *ibid.*
Durch drechßlen verliehret Churf. *Augustus* seinen Bart/ 119
Dreßden / die Stadt/ auf einer *Medaille*, 315
Dreßdnische *Conferenz*, Churf. *Christiani II.* mit denen übrigen Sächß.

Sachß. Fürsten/ Jülich betreffend 350/ Pest/ *Ao.* 1680/ 602
Dreßdnischer Schloß-Bau/ von Hertzog Georgen zu Ende gebracht/ 41/ brennt ab/ 223/ in dessen Thurm Knopffe werden 5. bleyerne *Medaillen* gefunden/ *ibid.* 224/ Knopff des neuen Thurms wieder aufgesetzet/ 317/ Rath stellet ein Vogel-Schiessen an/ 576
Dreßdnisches Büchsen-Schiessen/ 594/727
Ducaten/ was dis Wort eigentlich bedeute/ wird erkläret/ 273/ *seqq.* wer sich dessen zuerst auf Müntzen bedienet/ 274
Durch des höchsten GOttes Gnade/ 682
Durch dieses Zeichen sind wir fest gebunden/
Uns trennen hinfort nicht die bösen Stunden/
So bleiben unsre Hertzen stets verbunden/ 667
Durch Einigkeit/ was klein ist/ wird vermehrt/
Uneinigkeit die grösten Ding zerstöhrt/ 259
Durch GOttes Hülffe ist denen Unterdruckten der Sieg gekommen/ 498
Durch GOttes Macht/ werde ich in Friede grünen/ 590
Durch GOttes und der Liebe Vermittelung/ da Friede und Einigkeit war/ 555
Durch mein Geschenck blühet die Hoffnung/ 693
* Durch stilles sachte gehn/ und unverdroßnes hoffen/
Wird zu gewüntschter Zeit/ das frohe Ziel getroffen/ 546
Dürer/ Ernst Caspar/ Churfürstl. *Medailleur* zu Dreßden/ 614/ 556

E.

EBenau/ Hans/ von Mühlhausen/ gewinnet beym Hallischen Büchsen-Schiessen 60. Thaler/ 114
Edelbeck/ *Benedictus*, Pritzschmeister beym großen Fürsten-Schiessen zu Zwickau/ 130/ beschreibet dieses *solenne* Schiessen/ in einem besondern Buche/ *ibid.*
Ehre deine Mutter alle ihr lebelang/ 425
* Ehren können nicht vergnügen/
Die nicht über Laster siegen/ 617
Ehre sey GOtt in der Höhe/ 405
Ehre und Hoheit habe ich von GOtt/ 370
Ein Auge sieht gen Himmel auf/
Eins auff die Erd herunter/
Also für GOtt und Vaterland
Verbleib ich allzeit munter/ 539
* Ein ewiger Saltz-Bund/ 599

* Ein ewig treues Band/
Verbindet Herr und Land/ 598
von Einsiedel/ Haubold/ Cantzler zu Merseburg/ Vorrede. dessen Müntz-Cabinet/ 225/ 441
Ein Haupt-Schiessen zu Dreßden/ 50. Gülden das best/ 107
Eine kleine Tugend überwindet auch grossen Zorn und Gewalt/ 351
* Einem jeden das Seine/ 614
Ein Schießen auf Mariaberg/ auf dem Marck/ 100. Güldengroschen das beste/ 108
* Eintracht und Klugheit erhalten die Flammen/
So Keuschheit und Liebe versetzen zusammen/ 657
Einweyhung der Capelle auf der Festung Königstein/ 579
Eleonora Erdmuth Louysa/ verwittbete Marggräffin zu Anspach/ vermählet sich mit Churf. Joh. Georg *IV.* 662/ gebohren/ 677/ gestorben/ *ibid.* Begräbnis-*Medaillen, ibid.*
* Eleonora Sophia/ Hertzog Ernsts zu Weimar Princeßin/ vermählet sich mit Hertzog Philippen zu Sachs.-Lauchstadt/ 639
Elephanten-Orden wird beschrieben/ 730/ wird in etwas geändert/ 603/ erlanget König Friedrich August in Pohlen/ 730
Elisabeth/ Churfürstl. Sächsische Princeßin/ hält Beylager mit Pfaltz-Graff Joh. Casimiren/ zu Heydelberg/ 188
Elisabeth/ Hertzog Heinrichs Julii zu Braunschweig Tochter/ 384 hält Beylager mit Hertzog Augusten zu Sachsen/ 379/ Wahlspruch/ 385/ heyrathet zum andernmahl Hertzog Joh. Philippen zu Altenburg/ 386/ erzeuget mit Ihme eine eintzige Tochter/ welche eine Stamm-Mutter worden des gantzen Hoch-Fürstl. Sächß.-Gothaischen Hauses/ 386 stirbt/ und läst ihr Herr Eydam/ Hertzog Ernst zu Gotha Begräbnis-Müntze prägen/ *ibid.*
Elisabeth Sibylla/ Hertzog Friedrichs zu Würtenberg Tochter/ hält Beylager mit Churf. Joh. Georgen *I.* zu Sachsen/ 391/ 393 stirbt/ 393/ Begräbnis-*Medaillen, ibid.*
Enthauptung Johannis auf einer *Medaille,* 451
Erb-Vereinigung zwischen den Durchläuchtigsten Häusern/ Sachsen/ Brandenburg und Hessen/ wird zu Zeitz verneuret/ 46
Erdmuth Sophia/ Churf. Joh. *Georgii II.* zu Sachsen Princeßin/ ward *Anno 1658.* vor die Schönste in Deutschland gehalten/ 546

hält mit Marggraff Christian Ernsten zu Brandenburg-Bäyreuth Beylager/ 546. ist im siebenden Jahr ihres Alters der *Information* untergeben worden/ und hat sich nebst seinem schreiben und rechnen wohl geübet/ auch ein Tractätlein/unterm Titul: **Christliches Hertz-Schreinlein**/ heraus gegeben/ so Herr *D.* Weller mit einer Vorrede versehen/ 556/ 557. Wahlspruch/ dessen sie sich in ihrer Jugend bedienet/ *ibid.* wird wegen ihres Tractats: das Welt Alter genannt/ gerühmet/ 559/ stirbt ohne Erben/ und wird in Gegenwart ihres Herrn Vaters/ Churf. Johann Georgens *II.* benebst des Chur-Printzen/ Johann Georg *III.* zu Bäyreuth begraben/ 560

Eremita, *Daniel.* ein *Scopticus*, ziehet in seiner Reise-Beschreibung Churfürst *Christianum II.* wegen seines starcken Trinckens scharff durch/ 557

Er führet beede Printzen nach Mäyntz in Streit/ 642

Erhalt uns Her bei deinem Wort/

Behüte uns vors Pabsts Lügen und Mort/ 184

Er ist der Nechste nach dem Ersten/ 631

Er ist ümb die Missethat meines Volcks geplaget worden/ 55

Er ist unbeweglich/ 632

Erklärung des Chur Sächß. Wapens/ 255. *seq.* **des Wortes Ducaten/** 273

Ernst/ Hertzog zu Sachsen-Gotha/ lässet seiner Fr. Schwieger-Mutter Begräbnis-*Medaillen* prägen/ 386

Erneuerung der Sophien-Kirche zu Dreßden/ 294

Er rächet das Reich/ 641

Er schrecket und zermalmet 631

Erste Ducaten/ 274

Erste Sächß. Huldigungs-*Medaillen*, 329

Erstes Evangelisches Jubel-Fest *celebriret* Churf. Joh. Georg I. 414

Erstes Jubel-Fest wegen der *Formulæ Concordiæ*, zu Torgau gehalten/ 584. **wegen des Passauischen Vertrages/** 516. **der Universität Wittenberg/** 377

Er wird regieren und beschützen/ 705

Ertz-Bischoff/ *Joh. Evangius.* 616. *Sigismundus*, Marggraff zu Bran-

denburg/ *invitiret* Churfürst *Augustum* zu einem Armbrust-Schiessen/ alwo der Churfürst das beste gethan/ 113/ 114
Es hänget am Glück/ 666
Es ist nichts stärckers/ als das Mütterliche Gebet/ 424
Es leuchte immerdar/ 419
* Es muß das Fürsten-Hauß in hohem Seegen stehen/
So lang die Gnaden-Sonn wird über ihm aufgehen/ 559
denen Evangelischen wird von denen Catholischen fälschlich aufgebürdet/ als wenn sie von der Augspurgischen *Confession* abgiengen/ 469
Evangelische verfolget Hertzog George aufs äuserste/ 30/ 31/ 32

F.

Färber/ Wolffgang/ Pritzschmeister bey Churf. Joh. Georgen *I.* angestellten Armbrust-Schiessen/ 409
Feinde des Reichs werden nach Eroberung Gotha bestraffet/ 124/ *sq.*
Ferdinandus II. wird zu Franckfurt am Mäyn zum Käyser erwehlet und gecrönet/ 425/ *Ferdinandus III.* Röm. Käyser gestorben/ 533
Formula Concordiæ von Churf. Joh. Georgen zu Brandenburg unterschrieben/ 137/ dieses geschiehet auch
auch durch seine zu Berlin versammlete *Theologos*, 144/ welches auch die Neu-Märckischen zu Cüstrin thun/ *ibid.*
Frantz Albrecht/ Hertzog zu Sachsen-Lauenburg/ erschießt aus einem alten Groll/ in der Schlacht bey Lützen/ den König in Schweden/ *Gustavum Adolphum*, 500
Frantz/ Hertzog in Pommern/ hält mit Churfürst *Christiani I.* ältern Princeßin/ Sophien/ Beylager/ 302/ Wahlspruch/ 304
Frantzösischer Cantzlar/ *Brulard de Sillery*, 584
Freyberg huldiget Hertzog Friedrich Wilhelmen/ Chur-*Administratori*, im Nahmen der 2. Churs. Sächß. Printzen/ 313
Freundschafft/ sonderbahre Churf. Joh. Georgens zu Brandenburg/ mit Churf. *Augusto* zu Sachsen/ 136
Friede/ Heil und GOttes-Glantz/
Flechte sich im Rauten-Krantz/ 460
Friede und Gerechtigkeit/ 445
592
Friede zu Carlowitz/ zwischen denen Pohlen und Türcken geschlossen/ 719/ zu Prag/ *Anno* 1635, 507

Friedens-Fest/ wegen des allgemeinen Friedens *Anno* 1650. 510/ wegen des Nimmegischen/ 601/ wegen des Pragischen/ 508

* Friderica/ Princeßin zu Weissenfels stirbt/ 621/ Begräbnis-*Med.* 522

* Friderica Elisabeth/ Hertzog Joh. Georgens/ des Aeltern zu Eisenach Tochter/ vermählet sich mit Hertzog Joh. Georgen zu Weissenfels/ 589

Friedrich August/ König in Pohlen und Churfürst zu Sachsen/ 679/ 700/ wegen seiner ungemeinen Leibes- und Gemüths-Stärcke/ haben ihn die *Scribenten* bereits höchst-billig unter die Wunder dieser Zeit gesetzet/ 679/ nimmt die Huldigung zu Freyberg/ Dreßden/ Wittenberg/ Torgau und Leipzig ein/ 681/ Huldigungs-*Medaillen*, *ibid.* richtet mit dem Käyser *Leopoldo* ein besonderes Bündnis auf/ in eigener Person/ mit 8000. Mann in Ungarn zugehen/ und das Ober-Commando der gantzen Käyserl. Armee zu übernehmen/ 686/ hält zu Wien seinen herrlichen Einzug/ 687/ kömmt ins Lager/ *ibid.* verbindert der Türcken Einfall in Siebenbürgen/ 688/ reiset das andere Jahr wieder nach Wien/ sein voriges Commando anzutreten/ *ibid.* belagert Temeswar/ *ibid.* liefert dem Sultan/ welcher persönlich zugegen/ eine blutige Schlacht/ alwo 6000. Türcken/ und 4000. Christen geblieben/ 691/ Gemahlin/ 693/ Chur-Printz gebohren/ 692/ kömmt von Wien zu Dreßden glücklich an/ 696/ wird vom Churfürsten von Brandenburg besuchet/ *ibid.* Carneval zu Dreßden/ nebst vielen Ritter-Spielen und Büchsen-Schiessen/ in Gegenwart Hertzog Joh. Adolphs von Weissenfels/ *ibid.* wird zum Könige in Pohlen erwehlet/ 700/ die Pohlen sehen lieber daß er sich mit einem Nahmen schreibe/ *Fridericus II.* 703/ Krönung/ 704/ 708/ ist denen Pohlen mit Blut-Freundschafft verwannt/ 706/ Stamm-Tafel/ 707 Treffen beym Kloster Oliva/ mit dem Printz Conti und General Brandenburg/ 712/ bringt Litthauen unter seine Botmäßigkeit/ 714/ Friede zu Carlowitz zwischen denen Pohlen und Türcken geschlossen/ 720/ stellet wegen einheimischer *Troublen* in Pohlen einen Reichs-Tag an/ 722/ *Augustalia*, 725/ besuchet *Anno* 1699. die Leipziger Michaelis-Messe/ *ibid.* stellet ein Bach-

sen-Schlessen zu Dreßden an/ 727. Liefländische Krieg gehet an/ 728. wird in den Elephanten-Orden aufgenommen/ 730. Reichs-Tag zu Warschau/ 734. reiset im Jahr 1704. auf die Leipziger Neu-Jahr-Messe/ 736. überrumpelt mit sonderlicher Geschwindigkeit und List/ die wieder ihn zu Warschau versammleten *Confœderirten*, 737

Friedrich August/ Chur-Printz/ 740. gebohren/ 742. wird auf der Universität Wittenberg *Rector Magnificentissimus*, 743

Friedrich/ Hertzog/ 65. von Natur einfältig/ *ibid.* Gemahlin/ 66 stirbt unverhofft/ *ibid.*

Friedrich/ Hertzog Georgens Sohn/ wird auf dem Land-Tag zu Leipzig zum Regenten nach seines Herrn Vaters Tode erwehlet/ 47

Friedrich/ Hertzog zu Hollstein/ hält Verlöbnis mit Marien Elisabethen/ Churf. Joh. Georg I. zu Sachsen mittlern Princeßin Tochter/ 466: hält Beylager/ 475

Friedrich Wilhelm II. Hertzog zu Altenburg/ vermählet sich mit Frauen Magdalenen Sibyllen/ *Christiani* V. Königl. Dänischen Erb-Printzens Wittbe/ 506

Friedrichs II. Königs in Dännemarck Tochter/ Hedwige/ hält mit Churf. *Christiano* II. zu Sachsen/ in Dreßden Beylager/ 335

Friedrich Wilhelm I. Hertzog zu Weimar/ dessen erstes Beylager/ 251. 180. hält einen Land-tag zu Torgau/ als Chur-Sächß. *Administrator*, 313/ nimmt im Nahmen derer drey Churfürstl. Printzen die Huldigung zu Freyberg ein/ 313. zu Dreßden/ 314. *celebriret* wiederum wegen bevorstehender Türcken Gefahr einen Land-Tag zu Torgau/ 317/ schreibet auf Veranlassung des Käysers einen Ober-Sächß. Creyß-Tag zu Jüterbock aus/ 318. herrliches Zeugnis Herrn Weckens/ wegen löblich geführter *Administration*, 323/ 324

* **Friese/** Joh. Heinrich/ Müntzmeister zu Goßlar/ zeucht mit Ohm Gottfried Seyferten nach Gotha/ und sahen daselbst/ bey Hertzog Ernsten das Müntzwesen an/ 540

* Fruchtbringenden Gesellschafft Wahlspruch/ 533/ was zu solcher Aufrichtung Anlaß gegeben/ 534/ bestunde anfangs nur aus 9. Personen/ 357/ zweytes Ober-Haupt stirbt/ 535

Fürchte GOtt/ und ehre den Käyser/ 353
Fürchte GOtt/ und ehre den König/ 378
* Fürchtet GOtt/ 638
Fürsten-Schiessen zu Zwickau/ 130 wie solches beschaffen gewesen/ 132/ Pritzschmeister dabey/ 130/ 133
Fürsten stehet allein die Tugend wohl an/ Gewalt und Zorn gehöret vor die grausamen Tyrannen/ 350
* Fürsten Strahlen zieren Lande/
Schencken Leben allem Stande/ 594
Fürsten-Tag zu Naumburg/ 117/ zu Zeitz/ 46
* Fürsten treu und redlich dienen/
Schencket Freude/ stetes grünen/ 595

G.

GEbet dem Könige/ was des Königs ist/ und GOtte/ was GOttes ist/ 737
* Geburths-Feste hoher Regenten/ werden Geburths-Tage des gantzen Landes genennet/ 607
Geburths-Tag der Universität Wittenberg/ 377
Gedächtnis der Dreßdnischen Huldigung/ den 11. Julii 1694. 681
Gedächtnis-Müntze Churf. *Augusti*, da das Christl. Concordien-Buch heraus kommen/ 167
Gedult und Hoffnung war allezeit/
Negst GOttes-Wort mein höchste Freud/
Weil aber *Patientz* wardt *ledirt*, Hat sie die Furi recht berührt/ 494
Geld/ so büß/ im Gebrauch/ 440
* Geld-Stern/ 546
Gelobet sey GOtt/ 166/ 170
Georg Friedrich/ Marggraff zu Brandenburg/ der letzte aus der Fränckischen *Familie*, hält zu Dreßden Beylager mit Sophien/ Hertzog Wilhelms zu Lüneburg Tochter/ 163
Georg/ Hertzog/ 17. Wahlspruch/ 18. 43. lässet Conterfect-Müntzen prägen/ 21. erlangt den Orden des güldnen Vließes/ 22. lässet einen schönen Thaler prägen/ *ibid.* wird ein Catholischer Fürst genennet/ und warumb/ 24. *sq.* verfolget die Evangelischen/ hat aber hernachmahls wenig Glück mehr/ 29. *fatales* Schau-Stückgen mit

dem umgekehrten (a.) 27. verfolget die Evangelischen aufs neue/ 30. *seqq.* lässet zu dem Ende eine *Medaille* prägen/ 32. wird ein beständiger Beschirmer des alten Glaubens genennet/ 33. bemühet sich auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg/ wiewohl vergebens/ wieder die Evangelischen/ *ibid.* dessen Gemahlin stirbt/ 36. nimmt sich dieses Todes-Falles also an/ das er seinen Bart wachsen lässet/ welchen er auch alsofort/ biß an sein Ende behält/ 37/ bekömmt deßwegen den Zunahmen/ der Bärtige/ 38. lässet an das Dreßdnische Schloß den sehr beruffenen Todten-Tantz setzen/ 39. ist gebohren/ 42. dessen Sohn/ Johannes/ stirbt/ 43. stellet einen Land-Tag zu Oschatz/ Meißen und Leipzig an/ 46. dessen Sohn Friedrich/ wird zum Regenten/ nach seines Herrn Vaters Tode bestellet/ 47. dessen Sohn stirbt/ 56/ er stirbt selbsten/ 56

Georg/ Land-Graff zu Heßen/ hält Beylager mit Sophien Eleonoren/ Churf. Joh Georgs. I. zu Sachsen/ ältesten Princeßin/ 466

Georgens/ Marggraffens zu Brandenburg Beylager zu Freyberg/ mit Hertzog Heinrichs Tochter/ Aemilien/ 35. Wahlspruch/ 79/ dessen Bruder *Casimirus* stirbt/ 83/ nimmt dessen Sohn Albrechten an seinen Hoff/ *ibid.*

Gesellschafft/ Fruchtbringenden Wahlspruch/ 533/ *vid. supra,*

Gesellschafft/ güldene/ 261

Gib Frieden/ HErr/ 315

GIB zVBVs, ARBEIT,
VVART DER zEIT,
ES FOLGT AVsBEVT,
DIE DICH ERFREVT. 648

* Glantz und Leben/ muß der geben/ 651

Gleichwie Aaronis dürre Ruth/
Ward wieder grün und brachte Blüth/
Also die Hoffnung mich jetzt nehrt/
Biß einmahl mit mir besser werd/ 525

Gleichwie dieser S. George ein Uberwinder gewesen/ also auch der Sächsische George einer seyn möge/ 451

Gleichwie dieser Johannes/ der Prediger des Worts ein Gott gewesen/ also sey auch der Sächsische Johannes/ 451

Gotha eingenommen/ 123/ Gothaische Belagerung/ 119/ Kunst-

Kunst-Kammer/ 214/ Gothaischen Krieg beschreibet in einem besondern Buch *Hubertus Languetus*, 124
GOtt Abraham vertrauete/ 147
* GOtt/ der du dieses Pfand vom Himmel wollen schencken/
Der wolle ferner auch in Gnaden an uns dencken
Und sein Beschützer seyn/ auch seinen Seegen geben/
Daß sich die Weisheit mehrt mit seinem Fürsten-Leben/ 647
GOttes Güte umfahe sie alle/ 502
GOttes Seegen erfreue/ 467
GOttes Wort bleibet ewig/ 308
GOttes Wort bleibet in Ewigkeit/ 74/ 416
GOttes Wort das wär nicht schweer/
Wenn der Eigennutz nicht wär/ 82
GOttes Wort und Luthers Lehr/
Vergeht nun und nimmermehr/ 517
* GOtt/ führ du mich allezeit/
Den rechten Weg zur Seeligkeit/ 645
Gott gib Fried in deinem Lande/
Glück und Heyl zu allem Stande/ 444
GOtt gibt/ als ich hoff/ 81
GOtt gibt/ wem er will/ 381
* GOtt ist mein Fels und meine Stärcke/ 581
GOtt ist mein Helffer und Erretter/ 70
GOtt Lob/ der uns so gütig liebt/
Dem Kriege wehrt und Frieden gibt/ 512
GOtt mit uns/ 496
GOtt vermag alle Ding/ 230
GOtt und dem Vaterlande/ 534
563
Gräve/ Stadt-*Syndicus* zu Leipzig/ Vorrede.
Grimmenstein wird eingenommen/ 125/ auf einer *Medaille* zu sehen/ 129
Grossen Frieden haben/ die dein Gesetz lieben/ 166
Groß-*Vezir*, so in der Schlacht bey Szenta tod blieben/ wird sein Siegel abgezogen/ 698
Grumbachs *Conspiration*, wieder Churf. *Augustum* und dessen Kinder/ 116/ in dessen Händel *meliret* sich Hertzog Joh. Friedrich/ 121/ Grumbach wird lebendig gevierttheilet/ 126
Gründstein des neuen Lutherischen Tempels zu Hanau/ wird durch Churf. Joh. *Georg. II.* gelegt/ 542
Güldene Gesellschafft/ 261
von *Gvingenberg*, Jonas/ des

Dreßdnischen Ober-*Consistorii Præses*, 421
Gustavus Adolphus, König in Schweden/ wird in der Schlacht bey Lützen/ den 6. Nov. 1631. von Hertzog Frantz Albrechten zu Sachsen-Lauenburg/ aus einem alten Groll erschossen/ 500
Gymnasium zu Weissenfels gestifftet/ 562

H.

HAllisches Schiessen/ 112
Halt es mit jederman freundlich/ vertraue aber unter tausenden kaum einem/ 374
Hanauische neue Lutherische Kirche erbauet/ worzu Churf. Joh. Georg *II.* auf Ersuchen den Grundstein geleget/ 542
Hans Ebenau/ von Mühlhausen/ gewinnet zu Halle beym Büchsen-Schiessen 60. Thaler/ 114
Hans von der Putt/ 412
Hartenfels/ Torgauisches Schloß/ 138
Hauß Sachsen/ wird vom Käyser mit denen Jülichschen Landen und allen darzu gehörigen Tituln und Wapen öffentlich beliehen/ 344
Hedwig/ Churfürstin/ 361/ Königs *Frid. II.* in Dännemarck Tochter/ hält Beylager mit Churf. *Christiano II.* zu Sachsen/ in Dreßden/ 335/ Wahlsprnch/ 290/ 374/ ihr dritter Printz *Augustus* geb. 292/ Begräbnis-*Medaillen*, 299/ Lebens-Lauff/ 361/ hat so viel *Medaillen* und Brust-Stücke machen laßen/ als keine unter allen Sächsischen Churfürstin- und Fürstinnen/ 362/ Lob-Spruch von Joh. Georg Wilcken beygeleget/ 370/ begiebt sich nach ihres Gemahls Tod nach Lichtenburg/ 372/ werden 2. *Symbola* beygeschrieben/ 374/ stellet ein Armbrust-Schießen an/ 376
Heilbrunnisches *Convent.* 233. 437
Heinrich/ Hertzog/ 69/ ein frommer Herr/ 72. wird von Hertzog Georgen verfolget/ *ibid.* dessen Geburt und Tod/ 76. fähet die Stadt Martenberg zubauen an/ 109
Heinrich der Vogler/ Römischer Käyser/ auf einer *Medaille*, 308/ dessen Geburt und Tod/ 309
Heinrichs Julii zu Braunschweig Tochter/ Elisabeth/ vermählet sich an Hertzog Augusten zu Sachsen/ 380
Helden-Muth/ mit Verschwiegenheit/
Wendet offt manchen grossen Streit/ 458
Helden/ so nach Tugend streben/
Gibt

Gibt der Lorber Ehr und Leben/ 611
Hercules-Schiessen zu Dreßden/ 601. * zu Weissenfelß/ 623
HErr Christ! dieses Hertzogthum/ welches du regierest/ soll dir übergeben seyn/ 275
HErr/ ich habe lieb die Stätte deines Hauses/ und den Ort/ da deine Ehre wohnet/ 573
HErr/ sende deine Hand von der Höhe/ und erlöse mich/ und errette mich von den grossen Wassern/ von der Hand der frembden Kinder/ 437
* Hier blüht die schöne Lorber-Cron/
Der Tugend Uberwindungs-Lohn/ 611
Hilff du heilige Dreyfaltigkeit/ 290
Hinauf und herunter/ 538
Hilscher/ *M.* Paul Christian/ *Pastor* zu Alt-Dreßden/ 40
Hoe/ *D. Matthias*, Churfürstl. Ober-Hoff-Prediger zu Dreßden/ 421
Hoffnung/ Gedult/ Beständigkeit/ (472
Erlangt die Cron der Seeligkeit
Holck/ Käyserl. General/ streiffet durch Meissen und Voigtland/ 500
Holtzschuher/ Müntzmeister/ 106
Hosen-Band-Orden erlangt Churf. Joh. Georg. *II.* durch den Engelländischen Abgesanden/ 569 wird durch den Herrn *Vice*-Cantzlar *Oppelium* in einer teutschen Rede/ von des Ordens Alterthum und Vortrefflichkeit gepriesen/ 597
* Hübners/ Joh. *Encomium* Hertzog Joh. Adolphs zu Weissenfels/ 574

J.

Jacobus I. König in Engelland/ rühmet Churf. Joh. Georg. *I.* gegen die Sächß. Gesandschafft/ als einen guten Jäger/ 389
ein guter Jäger wird Churf. Joh. Georg *I.* vom Könige *Jacobo* in Engelland genennet/ 389
Ich bin bereit alles/ was ich von Gott empfangen/ zu des Reichs Besten aufzuopffern/ 354
Ich fürchte GOtt/ ehre meinen Käyser und liebe Gerechtigkeit/ 354
Ich gebe es ohn Unterscheid/ 666
Ich glaube an einen GOtt/ 62
Ich habe es von Natur/ 687
Ich lasse dich nicht/ 541
* Ich laß mich begnügen/ an göttlichem Fügen/ 569. 570
Ich sah sie etwas weiter an/ Fands selbst/ hats mir keiner gepfiffen/ (fen/
Daß die Jahrzahl darinn begriffe Tausend sechshundert und vierzehn/ 409

Ich liebe solche Flammen/
Die Keuschheit trägt zusammen/
Die Flammen/ die hier brennen/
Kan man recht glücklich nennen/ 644
Jenisch/ *M. Paulus*, Churf. *Christiani II.* Hoff-Prediger/ 320
JEsus Maria/ Käyserl. Losung/ 497
Jetzt ist das rechte Jubel-Jahr/
Dem Käyser übergeben war
Zu Augspurg die Lehr hell und klar/
GOtt schütze sie für allr Gefahr/ 497
Jetzt jubilirt die Christenheit/
Und danckt GOtt für die Gnaden-Zeit/
Da *Doctor* Luthers Hand und Mund/
Sein Wort der Kirchen machte kund/ 483
Im Glauben Herr Zu Stehen/ Gieb Crafft/ Und Beständge Christen-Lieb/ 574
In diesen Zeichen will ich überwinden/ 631
In Unruhe ist er unbeweglich/
und die Tugenden lieben keinen Betrug/ 680
Joachim/ II. Marggraffens/ hernach Churfürstens zu Brandenburg Gemahlin/ Margaretha/ stirbt/ 36
* Johann Adolph/ Hertzog zu Weissenfels gebohren/ 565/ hält seinen Einzug zu Weissenfels/ *ibid.* tritt das Ertz-Bisthum Magdeburg/ vermöge Recesses/ zwischen Käyser *Ferdinando III.* und dem Churfürsten zu Brandenburg ab/ *ibid.* erstes Beylager/ 566/ Printz gebohren/ 568/ Büchsen-Schiessen und Ringelrennen zu Weissenfels angestellet/ 567/ Gemahlin stirbt/ 568 Begräbnis-*Med.* 569. stirbt selbsten/ 571/ Hübners *Encomium* von ihm/ *ib.* Lebens-Lauff/ 572
* Johanna Magdalena/ Hertzog Friedrich Wilhelms zu Altenburg Tochter/ hält Beylager mit Hertzog Joh. Adolphen zu Weissenfels/ 566/ stirbt/ 569
Joh. Casimir/ zu Pfaltz/ hält Beylager zu Heydelberg/ mit Churf. Augusti zu Sachsen Tochter/ Elisabethen/ 188
Johanns August zu Sachsen thut Bekentnen frey/ aus Heldenmuth/
Daß die Lehr/ so er übergeben/
Sey die Richtschnur zum ewigen Leben/ 484
Johannis Enthauptung auf einer *Medaille*, 451
Johann Friedrich/ Hertzog/ mischet

schet sich in die Grumbachische Händel/ 121/ wird gefangen weggeführet/ 126

Johann Georg / Churfürst zu Brandenburg / lebet mit Churf. *Augusto* in vertrauter Freundschafft/ 136/ unterschreibet die *Formulam Concordiæ*, 137

Johann Georg *I.* Churfürst zu Sachsen/ 387/ der eintzige Fortpflantzer der Albertinischen Linie/ *ibid.* Wahlspruch/ 388/ ist unter seinem Bruder/ *Christiano II.* Land-Jäger-Meister gewesen/ *ibid.* wird vom Könige *Jacobo* in Engelland/ gegen die Chur-Sächß. Gesanden / als ein guter Jäger gerühmet/ 389/ reiset in Italien/ und kömmt glücklich in Dreßden wieder an/ 389/ wird zu Ehren eine Medaille geprägt/ *ibid.* geräth in Lebens-Gefahr/ da er auf dem Schiff von Pirna nach Dreßden schiffen wollen/ 390/ nimmt als erwehlter Stiffts-*Administrator* die Huldigung daselbst ein/ 391/ verheyrathet sich zum erstenmahl an Elisabethen Sibyllen/ Hertzog Friedrichs zu Würtenberg Tochter/ *ibid.* stirbt/ 393/ heyrathet zum andernmahl Fräul. Magdalenen Sibyllen/ Marggraff Albrecht Friedrichs zu Brandenburg / Preußischer-Linie Tochter/ *ibid.* gebiehret eine todte Frucht/ dieser folgen 2. Princeßinnen und wieder ein junges Herrlein/ welches aber nach Verfluß eines halben Jahres wiederum verstorben/ 395/ in nechsten 3. Jahren wurden ihm 3. Printzen nacheinander gebohren/ und das 4te Jahr drauf der 4te/ welche allesamt beym Leben blieben/ *ibid.* Huldigung zu Dreßden/ Torgau/ Wittenberg/ Leipzig/ Altenburg/ *ibid.* zu Plauen im Voigtlande / 396 / reiset nach Nürnberg auf den Churf. *Collegial*-Tag/ 396 / tritt nach Absterben Käysers *Rudolphi II.* das *Vicariat* an in denen Sächß. Landen/ 402/ hilfft Käyser *Matthiam* zu Franckfurth zum Käyser erwehlen/ 403/ *Vicariat*-Müntzen/ *ibid.* Printz *Augustus* gebohren / 408/ Armbrust-Schiessen/ *ibid.* *celebriret Anno* 1617. seinen Geburths-Tag/ und theilet dabey dreyerley *Medaillen* unter seine *Ministri* aus/ 412/ erstes Evangelisches Jubel-Fest wird *celebriret*, 414/ stellet eine *general-Visitation* an/ sowohl im Meißnischen Creyse/ als übrigen gantzem Fürstenthum/ 421 wird nach des Käysers *Matthiæ* Tode zum andernmahl Reichs-*Vicarius*, 425, Ober-Sächß.

Sächß. Creyß-Tag/ 428. ihm wird die Böhmische Crone angetragen/ so er aber nicht angenommen/ 429/ ihme wird die *Execution* aufgetragen/ 430. belagert Bautzen/ und zwinget es zur Ubergabe/ 432. Medaille darauf geprägt/ *ibid.* wird von dem unglückseeligen Könige in Böhmen/ *Friderico* von Pfaltz/ durch einen Gesanden ersucht/ Mittel zu einer *General Amneſtie* vorzuschlagen/ 434. wegen der glücklichen Churfürstlichen Krieges-Verrichtungen/ wird in allen Chur-Sächsischen Kirchen GOtt öffentlich gedancket/ 436/ Heinrichs/ des siebenden Printzens Kindtauffe/ 444/ stirbt nach 7. Wochen wieder/ 446. des Churfürsten Frau Mutter/ Sophia/ stirbt/ 446. ihm wird zu seinem Geburths-Tage von dem *Secretario Seuffio*, und dem *Medailleur* Dadlern/ durch eine *Medaille gratuliret*, 447 hält einen Ober-Sächß. Creyß-Tag zu Leipzig/ 454. dessen mittlere Tochter/ Maria Elisabetha/ verlobet sich mit Hertzog Friedrichen zu Hollstein/ 465. dessen älteste Tochter/ Sophia Eleonora/ hält Beylager mit Landgraff Georgen zu Hessen/ und ist solche Ehe glücklich zu nennen/ weil die Käyserl. *Familie* daraus fortgepflantzet worden/ 466. reiset auf den Mühlhäusischen Collegial-Tag/ 468. beruffet seine *Theologos* nach Leipzig zusammen/ welche die nothwendige Vertheidigung des Evangelischen Aug-Apffels/ nehmlich der wahren/ reinen/ ungeänderten Augspurgisch, en *Confeſſion* heraus gegeben/ 470. lässet ein Jubel-Fest/ wegen der Augspurgischen *Confeſſion* hochfeyerlich begehen/ 480. Jubel-Müntzen/ *ibid.* schreibet eine grosse Zusammenkunfft aller Evangelischen Stände nach Leipzig aus/ 487. das Krieges-Feuer gehet in Sachsen an/ 492. Tylli fället in Sachsen ein/ 493 der Churfürst ziehet seine Völcker bey Leipzig zusammen/ und mustert sie/ 493. Auffbruch des Fuß-Volcks/ ferner der Reuterey/ welcher der Churfürst gefolget/ 495/ *conjungiret* sich bey Düben an der Mulda/ mit dem Könige in Schweden/ *ibid.* Leipzig wird vom *General* Tylli belagert/ und mit Accord eingenommen/ *ibid.* Tylli wird bey Leipzig vom Könige in Schweden und dem Churfürsten geschlagen/ 495. bekömmet Leipzig wieder/ und vertreibet die Käyserlichen aus der

Laußnitz/ und erobert in Böhmen und Schlesien viel Städte/ 499. die Churfürstliche Armee muß sich vor dem General Wallenstein aus Böhmen nach Pirna *retiriren*, 500. Wallenstein erobert Leipzig/ *ibid.* der König in Schweden wird in der Schlacht bey Lützen erschossen/ *ibid.* der Churfürst hält ihm zu Dreßden ein stattlich Leich-Begängnis/ 501. dessen jüngste Princeßin/ Magdalena Sibylla/ verlobet sich mit dem Königlichen Dänischen Erb-Printzen/ *Christiano V.* den 26. Sept. 1611. und ward das Beylager zu Coppenhagen gehalten/ 504. Pragischer Friede geschlossen/ 507. Krieges Unruhe gehet von neuen wieder aufs ärgste an/ 509/ Danck-Fest nach erlangtem Frieden im gantzen Churfürstenthum *celebriret*, 51 . hält wegen des Passauischen Vertrages ein *Jubilæum* im gantzen Churfürstenthum/ 515 zehlet *Anno* 1655. achtzig Seelen/ so aus seinen Lenden kommen sind *ibid.* stirbt Ehr und Lebens satt/ im 7ten Jahr seines Alters/ 517. wird zu Freyberg in das Churfürstliche Begräbnis den 4. Febr. 1657. prächtig beygesetzet/ *ibid.* Begräbnis-Medaillen/ *ibid.* nach dreyen Jahren stirbt auch seine Gemahlin/ und wird zu Freyberg begraben/ 519/ Begräbnis-Medaillen/ *ibid.*

Johann Georg *II.* Churfürst zu Sachsen/ 523. gebohren/ 524. hält als Chur-Printz Beylager auf dem Churfürstlichen Schlosse/ mit der Brandenburg-Culmbachischen Princeßin/ Magdalenen Sibyllen/ 527. Hochzeit-Medaillen/ 528. hält seinen ersten Land-Tag zu Dreßden/ und empfähet von denen Ständen den Eyd der Treue/ 532. nimt die Erb-Huldigung zu Dreßden/ Freyberg/ Budißin/ Wittenberg/ Torgau und Leipzig an/ *ibid.* übernimt nach *Ferdinandi III.* Tode das Reichs-*Vicariat*, 535. ziehet nach Franckfurt am Mäyn zur Wahl *Leopoldi* zum Römischen Käyser/ 535. des Churfürsten Kleidung/ wie solche bey diesem hohen Reichs-*Festin* beschaffen gewesen/ 535. wird von dem Graffen zu Hanau *solennissimè invitiret*, den Grundstein zu einer neuen Lutherischen Kieche daselbst zulegen/ 540. bauet bey

einem/ ohnweit der Moritzburg/ zwischen Dreßden und Heyn liegenden Jagd-Hause eine schöne Capelle/ wo er zuvor den Grundstein geleget/ 543/ Wahlspruch/ 544/ Einweyhungs-Müntze/*ibid.* Dessen Princeßin/ Erdmuth Sophia/ hält mit Marggraff Christian Ernsten zu Brandenburg-Bäyreuth Beylager/ 546/ *Medaille* darauf/ *ibid.* stellet ein grosses Stahl-Schiessen an/ 552/ der Herr Marggraff wird prächtig eingehohlet/ 554/ die Churfürstliche *Guarde* wird beschrieben/ *ibid.* reiset nach Regenspurg/ 562/ leistet zu Verjagung der Türcken aus Hungarn das Seine redlich/ *ibid.* dessen Gemahlin reiset benebst dem Chur-Printz zu Ende des Augusti nach Coppenhagen/ 562/ der Chur-Printz hält daselbst mit der Königlich-Dänischen Princeßin/ Annen Sophien/ Verlöbnis/ 563. der Churfürst richtet eine neue Müntze zu Bautzen auf/ *ibid.* Medaille darauf/ 564/ des Chur-Printzen Beylager/ zu Coppenhagen gehalten/ 566. stellet bey der Einsegnung des ersten Enckels/ Joh. Georg *IV.* viele Ritter-Spiele an/ welche vom 2. Febr. biß den 23. gewähret/ 567. Englischer Abgesander Will. von Schwan/ Ritter/ kömmet zu Dreßden an/ und überbringet/ im Nahmen seines Königes/ den Orden des blauen Hosen-Bandes mit/ und überkleidet den Churfürsten damit öffentlich den 13 April/ am Oster-Dienstage/ 569/ lässet bey der *solennen* Einweyhung des neu-*reparirten* Torgauischen Schloßes/ Hartenfels/ eine besondere *Medaille*, auf den Orden des blauen Hosen-Bandes/ in Gold und Silber prägen/ 571/ die Churfürstin wird bey dem Dreßdnischen Vogel-Schiessen Königin/ 575/ Einweyhung der Kirchen zum Königstein/ 577/ Land-Tag zu Dreßden/ 583/ erstes Jubel- und Danck-Fest wegen der *Formulæ Concordiæ* gehalten/ 584/ beruffet darzu zweene *Theologos* von Wittenberg und zweene von Leipzig/ *ibid.* lässet den Schloß-Thurm zu Dreßden erneuren und erhöhen/ und ein Glocken-Spiel dahin bringen/ und sodann den Knopff aufsetzen/ 585/ dessen beyde Printzen Joh. Georg *IV.* und Friedrich August/ spielen zur Fastnachts-Zeit eine *Comœdie*, nebst andern/ von Durchläuchtigsten Gärtner/ 589/ richtet ein *mutuelles* Bündnis

nis mit Sachsen-Weimar/ Gotha/ dem Bischoffe zu Mäyntz/ Bamberg/ ꝛc. auf/ damit wegen des Frantzösischen und Schwäbischen Krieges/ das Churfürstenthum von denen Winter-Quartiren befreyet bleiben möchte/ 591/ die Churfürstl. Herrn Brüder kommen von Halle/ Merseburg und Zeitz/ mit einem Theil ihrer hohen *Familien* in Dreßden zusammen/ und währeten die deßhalber angestellten Ritter-Spiele und andere Lustbarkeiten den gantzen Monat durch/ 593/ Fest S. Georgens *celebriret*, 596/ dabey wird von dem Herrn *Vice*-Cantzlar *Oppelio* eine *Oration* gehalten/ vom Alterthum und Vortrefflichkeit des Ordens des blauen Hosen-Bandes/ 597/ der Englische Abgesande wird nach geschehener herrlichen Bestheneckung/ wiederumb nach Hamburg abgefertiget/ 597/ Danck-Fest wegen des Nimegischen Friedens/ im gantzen Churfürstenthum feyerlich begangen/ und zu Dreßden nach geendigten GOttesdienst aus 100. Stücken 3. mahl *Salve* gegeben/ auch allerhand Ritter-Spiele gehalten 601. stirbt sanfft und seelig zu Freyberg/ 602/ beygesetzet in das Churfürstliche *Monument* abends/ mit mehr den 800 Fackeln/ 602/ Begräbnis-*Medaillen*, 603/ im 17. Jahr hernach/ folgete auch seine Gemahlin/ 604/ Begräbnis-*Medaillen*, 605

Johann Georg *III.* Churfürst/ 609/ Wahlspruch/ 611/ reiset benebst seinem Herrn Vater und Hertzog Moritzen nach Eger/ welchen der Käyser selbst öffentlich eingeholet/ und als Vater geehret/ und Hertzog Moritzen das Zeugnis eines ehrlichen teutschen Fürstens gegeben/ 614/ wohnen der sämtlichen Käyserlichen Musterung bey/ der wieder Franckreich *destinirten* Armee/ 615/ ihm wird von seinem Herrn Vater das *Commando* als *General-Lieutenant* aufgetragen/ *ibid.* tritt die Regierung an/ 620/ nimmt die Huldigung zu Wittenberg/ Bautzen/ Freyberg/ Torgau/ Leipzig und zu Dreßden ein/ *ibid.* entsetzt die Käyserl. Residentz-Stadt Wien/ und übersteiget zu erst den rauhen Kalenberg/ 625/ reiset nach Venedig und lebet *incognito* allda/ 634/ handelt von der *Republic* 3 Regimenter gegen die Türcken/ *ibid.* kömmt in Dreßden glückl. wieder an/ *ibid.* hilfft denen Vene-

tis-

tianern verschiedene wichtige Plätze erobern/ *ibid.* Ofen zum andernmahl belagert/ worzu die Sachsen vom Käyser selbst beruffen/ 634. zu Augspurg wird die grosse *Allianz* zwischen dem Käyser/ Könige in Spanien und Schweden/ so wohl denen Fränckischen als Schwäbischen Creyssen/ zu Erhaltung des Westphälischen Friedens/ und 20. jährigen Frantzösischen Stillstandes geschlossen/ 637/ wird erneuret/ 638/ begibt sich bey angehenden Frantzösischen Kriege nach Franckfurth am Mäyn/ und wehret durch seine Armee der Feinde weitern Einbruch/ und thut in Francken viel gutes/ 639/ zeucht das Jahr drauf wieder in *Compagne*, und nimmt seine beyde Printzen mit/ 641/ Mäyntz belagert und eingenommen/ *ibid.* erhalt vom Käyser das *Commando* über alle am Rhein stehende Creyß-Völcker/ 654/ wird von denen *grassirenden* Feld-Kranckheiten angesteckt/ daß er sich nach Tübingen *retiriren* muß/ alwo er seelig verstorben/ 650/ wird nach Freyberg abgeführet/ und daselbst beygesetzet/ *ibid.* dreyerley *Omina* dessen Tod vorbedeutet/ *ibid.* Begräbnis-Müntzen/ 652/ *seqq.*

Johann Georg *IV.* Churfürst/ 657/ gebohren/ 673/ in der *Architectur*, so wohl *civili* als *militari* wohl erfahren/ hat auch wohl zeichnen können/ 653/ reiset in Franckreich/ Engelland und Holland/ 658/ wohnet seinem Herrn Vater in denen Krieges-Zügen am Rhein bey/ 653/ kömmt nach seines Herrn Vaters Tode nach Dreßden/ und tritt die Regierung an/ *ibid.* nimmt die Huldigung zu Dreßden/ Freyberg/ Wittenberg/ Torgau/ und Leipzig ein/ 660/ hält Beylager mit der verwittbeten Marggrauffin zu Anspach/ Fr. Eleonoren Erdmuth Louysen/ geb. Hertzogin zu Sachsen-Eisenach/ 662. ein Englischer Abgesander kömt mit einem Herolde zu Dreßden an/ und bringt den Orden des blauen Hosen-Bandes/ womit er den Churfürsten öffentlich einkleidet/ 667. Medaille darauff/ *ibid* gehet mit 12000. Mann an den Rhein/ 669. Wahlspruch/ 670. stirbt an den Kinder-Pocken/ 672. wird zu Freyberg in das väterliche Erb-Begräbnis beygesetzet/ 672. schöner Lob-Spruch/ 673. Begräbnis-Medaille/ *ibid.* Gemahlin stirbt/ 677

* Johann Georg/ Hertzog zu Sach-

Sachsen-Weissenfels/ 583/ gebohren zu Halle/ 587/ heyrathet Friedericen Elisabethen/ Hertzog Joh. Georg des Aeltern zu Eisenach Tochter/ 589. Huldigung zu Querfurt/ 592/ zu Weissenfels/ 595/ zu Langensaltza/ 596. Büchsen-Schiessen auf das Carneval/ 604. auf den Geburths-Tag/ 608. Printz gebohren/ 609. Büchsen-Schiessen und Ringelrennen deswegen angestellet/ 609. *sq.* begnadiget viele von seinen *Ministris*, wie auch Graffen und *Barons*, mit dem Orden/ *la Societé de la noble Passion* genannt/ 617. Princeßin Friderica stirbt/ 621. Begräbnis-*Medaillen* 622. Geburths-Fest *celebriret* 625. lässet seiner Durchl. Fr. Gemahlin zu Ehren und Vergnügung einen Lust-Hafen bauen/ 628

Johannes/ Hertzog/ 61. wird mit *Carolo V.* in denen Niederlanden erzogen/ *ibid.* redet schimpfflich von der Religion/ *ibid.* stirbt/ 64

Johannes/ Hertzog zu Sachsen/ empfähet das Böhmische Lehn/ als ein Abgesander von Churf. *Christiano I.* 260

Johann Wilhelm/ letzter Hertzog zu Jülich stirbt/ 342

Joseph ist in seine vorige Würde wieder eingesetzt/ im Jahr des HErrn 1539. 72

Josephi, Röm. Käysers Wahlspruch/ 61. Krönung zu Augspurg zum Röm. Könige/ 62

Isaacs/ von Abraham abhandene Opfferung auf einer *Medaill*, 147

Ist GOtt für uns/ wer mag wieder uns seyn/ 81

Jubel-Fest/ erstes Evangelisches/ *celebriret* Churf. Joh. Georg I. 414. wegen der Augspurgischen *Confession*. 480. *Medaille* darauf/ *ibid.* der Universität Wittenberg/ 743. wegen des Passauischen Vertrages/ 516. wegen der *Formulæ Concordiæ*, zu Torgau/ 584

Jubel-Jahr/ erstes der Universität Wittenberg wird *celebriret*. 377

Jülichscher letzter Hertzog/ Johann Wilhelm stirbt/ 342. Jülichsches Schloß wird von Brandenburgischen und Pfaltz-Neuburgischen Völckern belagert/ 347. *Leopoldus*, Ertz-Hertzog von Oesterreich/ als Käyserlicher Gevollmächtigter zu Jülich/ so bald er gemercket/ daß die Fürsten mit Gewalt auf Jülich wolten/ ist davon gezogen/ nachdem er zuvor/ zu Bezahlung der Soldaten/ sein Silber-*Servis* zerschnitten und ausgetheilet/ 348

wird eingenommen / 349. zu Cölln deßwegen eine *Commission* angestellet/ 350. gehet fruchtlos ab/ *ibid.*

K.

von Kauffung/ Cuntz / raubet Hertzog Albrechten/ 15
Käyser *Augustus* der erste gewesen/ welcher zu Ehren denen Feldherrn / so das Römische Reich *propagiret* haben/ Medaillen prägen/ und hierdurch solches *reßtituiret* hat/ 213. *Carolus V.* der erste gewesen/ so nach *Sigismundo* wieder einen so langen Bart getragen/ 226. *Ferdinandus II.* zu Franckfurt erwehlet/ und gecrönet/ 425. *Ferdinandus III.* gestorben/ 533. Käyserl. General Holcke fället im Voigtlande und Meissen ein/ 500. Heinrich der Vogler/ 308 *Josephus* zu Augspurg zum Röm. Könige gecrönet/ 632 Wahlspruch/ 631. *Leopoldus* zu Franckfurth erwehlet und gecrönet/ 535. Matthias zu Franckfurt erwehlet / 421. stirbt/ 425. *Rudolphus II.* ertheilet nach Absterben des letztern Jülichschen Hertzogs/ dem Hause Sachsen einen *Special* Lehn-Brieff / 278/ stirbt / 402

Kein Fauler wird geacht /
Denn Adel Arbeit macht. 559

Ki-

Kilian/ Wolffgang/ berühmter Kupfferstecher zu Augspurg/ 129
Kirchen-Diener/ Lutherische/ aus Böhmen verjaget/ 449
Kirche zu Hanau/ neue Lutherische zu bauen angefangen / worzu Churf. Joh. Georg *II.* auf ersuchen den Grundstein geleget / 542
Kleinert/ Friedrich/ *Medailleur* zu Nürnberg/ 640
* Komm Friedens-Zeit/
Gönn uns die Freud/ 553
Komm Glück/ erfreue Hoffnung/ 575
Komm *Mars* und sättige dein Schwerd mit Schelmen-Blute/
Komm der gerechten Sach mit deiner Hülff zu gute/ 664
Königstein/ Chur-Sächß. Festung/ auf einer Medaille/ 710/ deren Capellen Einweyhung/ 579 zuerst von Hertzog Georgen erbauet/ Anno 1505. und denen Coelestiner Mönchen eingegeben/ *ib.* gehen davon/ nachdem das Evangelium täglich heller schiene/ *ibid.* liegt wüste/ biß sie Churf. Jo. Georg *II.* wieder erbauet/ 579
Krieg/ Gothaischen/ beschreibet *Hubertus Langvetus*, 124/ Liefländischer fähet sich an/ 728/ dreyßigjährigen Ursach/ 469
*Krieger/ Albrecht/ *Medailleur* 376

Kunst-

Kunst-Kammer zu Gotha/ darinnen sind Helffenbeinerne Bilderchen geschnitten zusehen/ von *Wittekindo* an/ biß auf Hertzog Ernsten zu Gothh/ 214. zu Dreßden/ 114.

L.

LAnd-Tag zu Leipzig/ 46/ daselbst wird Hertzog Georgens Sohn/ Friedrich/ zum Regenten nach des Herrn Vaters Tode bestellet/ 47. zu Oschatz/ von Hertzog Georgen angestellet/ 46. zu Torgau/ 334

Languetus Hubertus, beschreibet in einem besondern Tractat den Gothaischen Krieg/ 124. dessen Tractats Titul/ 125. er wird von Churf. *Augusto* sehr hoch gehalten/ *ibid.* brauchet ihn zu den wichtigsten Verschickungen/ *ibid.*

Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volck/ 602

Lebt noch der Teuffel hole ihn wan er wil/ 216

Lege Cronen zu Cronen/ 630

Leipzig/ die Stadt auf einer *Medaille*, 489. Land-Tag von Hertzog Georgen angestellet/ 46. daselbst wird sein Sohn Friedrich zum Regenten/ nach des Herrn Vaters Tode bestellet/ 47/ belagert Churf. Joh. Friedrich/ 88. wird wieder aufgehoben/ 89. Ober-Sächß. Creyß-Tag daselbst/ 464 *Convent*, 470/ 475/ 487/ vom General Tylli belagert und eingenommen/ 495. der Churfürst bekömmt es wieder/ 499/ vom General Wallenstein eingenommen/ 500. Schiessen gehalten/ 109

Leopoldus, Ertz-Hertzog von Oesterreich/ Käyserl. Gevollmächtigter zu Jülich/ so bald er gemercket/ daß die Fürsten mit Gewalt auf Jülich wolten/ ist davon gezogen/ nachdem er zuvor sein Silber Geschirr/ zu Bezahlung der Soldaten/ zerschneiden lassen/ 348. wird zu Franckfurt am Mayn zum Römischen Käyser erwehlet und gecrönet/ 535

Leopold/ *M. Joh.* Raths-Schultheiß zu Zwickau/ 132

Liebe/ *M. Tobias, Rector* des *Gymnasii* zu Freyberg/ 672

Liefländischer Krieg gehet an/ 728

Linie/ Ploenischer Ursprung/ 234

Lobet den HErrn in den Versamlungen/ für dem Brunn Israel/ da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin &c. 222

* Louysa Elisabetha/ Hertzog Christian Ulrichs zu Würtenberg Tochter/ vermählet sich mit Hertzog Philippen zu Sachsen-Lauchstadt/ 639

Lüderisches Müntz-Cabinet/ zu Hamburg/ 54
Lutheraner verfolget Hertz. George aufs äuserste/ 30. *seq.*
Lutherische Kirchen-Diener werden aus Böhmen verjaget/ 449. Kirchen zu Hanau Grundstein leget Churf. Joh. Georg *II.* auf freundliches Ersuchen/ 542
bey Lützen in der Schlacht sieget Hertzog Bernhard von Weimar/ nach des Königes *Gustavi Adolphi* von Schweden Tode/ 501

M.

Magdalena Sibylla/ Albert Friedrichs/ Marggraffens zu Brandenburg/ Preußischer-Linie/ Tochter/ vermählet sich mit Churf. Jo. Georg *I.* zu Sachsen/ 393. stirbt. 520. Wahlspruch/ *ibid.*
Magdalena Sibylla/ Churf. Joh Georg *I.* jüngste Princeßin hält Beylager mit dem Königlich. Dänischen Erb-Printzen/ *Christiano V.* 504. dieser stirbt auf der Reise nach Eger/ 506. vermählet sich zum andernmahl mit Hertzog Friedrich Wilhelmen zu Altenburg/ und ist durch ihre Princeßin Tochter/ Fr. Johannen Magdalenen/ eine Mutter der Fürstl. Sächß. Weissenfelsischen Linie worden/ 507
Magdalena Sibylla/ Princeßin zu Brandenburg-Culmbach/ hält Beylager mit dem Sächß. Chur-Printzen/ Joh. Georg *II.* 527. Beylagers-*Medaille*, 528. wird bey dem Dreßdnischen Vogel-Schiessen Königin/ 575/ Wahlspruch/ 606. stirbt/ 608
Mahler/ Valentin/ Nürnbergischer *Medailleur*, 275. Christian Mahler/ *Valentini* Mahlers Sohn/ 397
Margaretha/ Hertzog Georgens zu Sachsen Tochter/ Marggraff Joachim *II.* hernach Churf. zu Brandenburg Gemahlin stirbt/ 36
Maria Elisabetha/ Churf. Joh. Georg *I.* mitlere Tochter/ verlobt sich mit Hertzog Friedrichen von Hollstein/ 466. Beylager/ 475
Marienberg/ die schöne Stadt von Hertzog Heinrichen zu bauen angefangen/ 109
Matthias/ zu Franckfurth am Mäyn/ zum Röm. Käyser erwehlet/ 421. stirbt/ 425
* *Mauritius*, der heilige/ ein Obrister über eine Thebanische Legion/ 522
Maximilianus II. zu Franckfurth zum Käyser erwehlet/ 193
Mäyntz belagert und eingenommen/ 642. auf einer *Medaille*, *ibid.*

Medaille, gröste und schwerste unter allen Sächß. *Medaillen*, 84. fünff bleyerne werden in dem von Hertzog Georgen zu Dreßden erbaueten / *Anno* 1701. aber abgebrannten Schloß-Thurn Knopffe zu Dreßden gefunden / 223. rare *Medaille* wird zu Leipzig in der Pauliner-Kirche ausgegraben / 221. wird beschrieben / 222

Medailleur, suche jeden an seinem gehörigen Orthe.

*** Mich hat des Himmels Macht /**
Ans Tages-Licht gebracht / 567

Mirus, D. Martin. Churf. Hoff-Prediger zu Dreßden / 182

Mit beyden macht er einen Rauch / 631

Mit Christo ist die Gefahr süsse / 437

Mit einem reinen Gemüthe / 681

Mit Klugheit / mit Stärcke / mit Hand / Mund u. Hertzen / 682

Mit Liebe und Furcht / 631

Mollerus, D. Heinrich / von Hamburg / wird wegen des *Calvinismi* gefangen genommen / 141. *sq.*

zur Moritzburg leget Churf. Joh. Georg *II.* den Grundstein zu einer neuen Kirche / 543. Einweyhungs-*Medaille*, 544

Moritz / Hertzog / hernach Churfürst / 84 lässet wegen Belagerung der Stadt Leipzig güldene Klippen prägen / 89. nimmt Zwickau und Schneeberg ein / 92. ihm wird von dem Käyser die Chur versprochen / 94. greifft den Käyser unvermuthet an / der auch die Flucht ergreiffen muß / 98. führet sein Volck in Hungarn gegen die Türcken / 99. streitet mit Marggraff Albrechten von Brandenburg / bey Sivertshausen / 100. erhält zwar die Schlacht / wird aber von einem Verräther durch den Leib geschossen / davon er den andern Tag stirbet / *ibid.* dessen Herr Bruder und Nachfolger *Augustus*, richtet ihm ein schön *Epitaphium* zu Freyberg auf / 101. richtet den Passauischen Vertrag auf / 514.

*** Moritz / Hertzog zu Zeitz / 647.** Churf. Joh. Georg *I.* jüngster Herr Sohn / 648. bekömmt durch Erbtheilung / nebst andern Herrschafften / das Stifft Naumburg / *ibid. residiret* eine Weile da / biß die neue Moritzburg zu Zeitz fertig / *ibid.* hält seinen Einzug / *ibid.* der Knopff wird auffgesetzt / *ibid. Medaille* darauf / 649. Zusammenkunfft der Hoch-Fürstl. Herrn Brüder / auf des Hoch-Fürstl. Printzens Geburths-Tag / 632

*** Moritz Wilhelm / Hertzog zu Zeitz / 649. wird zum *Administratore***

des Stiffts Naumburg *postuliret*, 650. tritt die Regierung an/ *ibid.* Hertzog Friedrich Heinrichs Beylager mit Fr. Sophien von Würtenberg-Bernstadt/656 Mühlhäusischer Churfürstl. *Collegial*-Tag/ 468/ Bürger/ Joh. Ebenau/ gewinnet beym Hallischen Büchsen-Schiessen 60. Thaler/ 114
Müntz-Cabinet/ Arnstädtisches/ 41/ nimmt seinen Anfang von dem Büttnerischen / Vorrede Albertin. Theile. Büttnerisches/ Herrn Georg Conrad Büttners/ Hoffraths zu Arnstadt/ Vorrede. kaufft der Herr Graff/ nun Fürst zu Arnstadt *ibid.* Dresdnisches/ 56. Einsiedelisches/ 325. 441. Gothaisches/ 180. 214. 221. Lüderisches zu Hamburg/ 54 jetzt Volckmarisches/ 232. *Odeschalci, Don Livii*, zu Rom/ 96. Thomannisches/ zu Augspurg/ 220. Weimarisches/ 363 zwey Welt berühmte/ 22
Müntze/ richtet Churf. Joh. Georg *II.* zu Bautzen neu auf/ 563
* Müntzwesen zu Gotha/ bey Hertzog Ernsten angerichtet/ 540

N.

Nachdem du liebster Printz/ gebohren / Zur Wohlfarths-Hoffnung auserkohren/
So lebe lang/ du zartes Reiß/ Des Vaterlandes Ruhm und Preiß/ 741
Nach Verdienst beschenckt der weisse Schwan
Den/ der sich wohl hält auf dem Plan/ 131
Naumburgisch *Convent*, zwischen dem Hause Sachsen/ Brandenburg und Hessen/ die Erb-Verbrüderung zu erneuren/ 269/ zu der Zeit werden 3. Circel an der Sonnen gesehen/ *ibid.* Fürsten-Tag / 117
Nichts feiners/ 410
Nichts rühmlichers noch süssers ist/
Als treue Lieb zu aller Frist/ 338
Nördlingische Schlacht denen Evangelischen unglücklich/ 507
Nur was recht ist/ behält den Ruhm / 670

O.

Ober-Sächß. Creyß-Tag zu Leipzig gehalten/ 469
* Ober-Haupt/ zweytes der Fruchtbringenden Gesellschafft/ Hertzog Wilhelm zu Weimar stirbt/ 531
Oeffentliche Glückwüntsche/ 616/ *652
Ofen

Ofen zum andernmahl belagert/ 634
O GOtt! dein treues Pfand/
Das werthe Sachsen-Land/
Dis Hauß du allzeit liebest/
Den edlen Fried ihm giebest/
Den Seegen diesem edlen Felde/
Die Gnade dessen tapffern Helde/
Daß Kindes-Kind er siehet/
Aller Churen Eltester blühet/
Ach! verlängre seine Zeit/
Dem Stützen deiner Christenheit/
O GOtt! 1651. 514
* *Olearius, D Joh. Andreas*, bey denen Grundlegungs-*Solennitæten* des Weissenfelsischen Schlosses eine Rede gehalten/ 529. *M. Joh. Christoph. Olearius, Archi-Diaconus* zu Arnstadt/ 197
Oliva/ Kloster auf einer *Medaille*, 712. Treffen bey diesem Kloster/ zwischen dem Printzen Conti und dem Sächß. General Brand/ 712
Omeis/ Martin Heinrich/ Churf. *Medailleur* zu Dreßden/ 605
Opfferung Abrahams/ so er an seinem Sohne vorhabens/ auf einer *Medaille*, 147
von Oppel/ Joh. David/ Churf. *Vice*-Cantzlar/ eine teutsche Rede vom Alterthum und Vortrefflichkeit des Ordens vom Hosen-Bande gehalten/ 597
Orden des Elephanten wird beschrieben/ 730. wird verändert/ 603. des blauen Hosen-Bandes/ überbringet ein Königl. Englischer Abgesander Churf. Joh. Georg *II.* zu Sachsen/ 569/ Herr *Vice*-Cantzlar Oppel eine teutsche Rede vom Alterthum und Vortrefflichkeit dieses Ordens gehalten/ 597/ * Weissenfelsischer/ *la Societé de la noble Passion* genannt/ 617. wird beschrieben/ 619

P.

PAbst schreibet ein *Concilium Generale* zu Mantua aus/ 52
Passauischer Vertrag/ 98/ wird vom Churf. *Mauritio* aufgerichtet/ und auf dem Reichs-Tage zu Augspurg von allen Reichs-Ständen bestätiget/ und zu einem Gesetze des Reichs aufgenommen/ 514/ 515/ wird im Westphälischen Friedens-Schlusse von neuen *confirmiret, ibid.* Passauisch Jubel-Fest von Churf. Joh. Georgen *I.* zu Sachsen *celebriret*/ 516
Paulus der Apostel/ der auserwehlte Rüst-Zeug JEsu Christi/ 222
Pecelius, D. Christoph/ wird wegen des *Calvinismi* gefangen genommen/ 142

Pest zu Dreßden/ *Anno* 1680. 602
Pfennig des Römischen Königes/ 8
* Philipp/ Hertzog zu Sachsen-Lauchstadt/ 638. Hertzog *Christiani II.* zu Merseburg Bruder/ 639 bleibt in der Schlacht bey *Fleury, ibid.* vermählet sich zum erstenmahl mit Eleonoren Sophien/ Hertzog Ernsts zu Weimar Princeßin Tochter/ *ibid.* zum andernmahl/ mit Louysen Elisabethen/ Hertzog Christian Ulrichs zu Würtenberg Tochter/ 639 Beylager zu Bernstadt/ 640. wird zu Ehren ein Feuer-Werck gespielet/ 642.
Ploenischen Linie Ursprung/ 234
Polus, Reginaldus, Englischer Cardinal/ schreibet wegen der Kirchweyhung an zwey andere Cardinäle/ *ibid.*
Pragischer Friede geschlossen/ 507
Pritzschmeister/ beym Fürsten-Schiessen zu Zwickau/ *Benedictus* Edelbeck/ 130. Wolffgang Färber/ beschreibet Churf. Joh. Georgens *I.* angestelltes Armbrust-Schiessen in einem gantzen Buch voll teutscher Reime/ 409

Q.

Quedlinburgische Aebtißin/ Dorothea/ 307. Quedlinburg auf einer *Medaille*, 308
* Overfurt/ Samuel/ Müntzmeister/ 570

R.

Rath zu Dreßden stellet ein Vogel-Schiessen an/ 575
Regenspurgis. Reichs-Tag/ 32. 561
Reichs-Feinde werden nach Eroberung der Stadt Gotha bestrafet/ 125. *seq.*
Reichs-Tag zu Augspurg/ 21. 4 zu Regenspurg/ 32. 561. zu Warschau/ 734
Reichs-*Vicariat* tritt Churf. Joh. Georg. *I.* nach Absterben Käysers *Rudolphi II.* an/ 402. zum andernmahl/ nach Absterben Käysers *Matthiæ*, 125. tritt Churfürst Joh. Georg *II.* an/ nach Absterben Käysers *Ferdinandi III.* 533
Reitz/ Heinrich/ *Medailleur* zu Leipzig/ 88
* Ringelrennen/ bey der Printzlichen Einseegnung zu Weissenfels/ 611
Ritter-Patron/ 452
Rogerius, König in Sicilien/ ist der erste gewesen/ welcher eine Münße Ducaten genennet/ 274
Rudolphus II. Römischer Käyser/ ertheilet dem Hause Sachsen wegen Jülich/ einen *special* Lehn-Brieff/ 278. belehnet das Hauß Sachsen öffentlich/ 344. stirbt/ 402

S.

S.

Sächsische gröste und schweerste Medaille/ 84. Wapen erkläret/ 255

Sachsen-Hauß/ wird vom Käyser *Rudolpho* mit den Jülichschen Landen und allen zugehörigen Wapen und Tituln öffentlich beliehen/ 344

* Saltz-Bund/ was eigentlich also heisse/ 199

S. George aus *Cappadocien*, war vor diesem ein Christlicher Ritter und Soldat unter dem Käyser *Diocletiano*, dahero er jetzo vor aller Christlichen Ritter Patron gehalten wird/ 452

Schächtelchen von Silber wird zu verkauffen umgetragen/ worinnen 9. *curieuse*, rare *Medaillen*, von sonderbahrer *Inscription* zufinden/ 630

Scheme dich nicht des Zeugnisses meines HErrn/ Scheme dich auch meiner nicht/ 483

Schiessen/ Dreßdnisches/ 107/ 408. 478. Hallisches/ 113. 114. Leipziger 109. 113. * Weissenfelsisches/ 602

* Schiessen bey dem Carneval/ auf der neuen Augustus-Burg zu Weissenfels/ 604

* Schiessen bey Sr. Hoch-Fürstlichen Durchl. Geburths-Tag/ auf der neuen Augustus-Burg zu Weissenfels/ 608

Schieß-Hauß zu Dreßden/ erbauet den Rath/ 108

* Schiff-Thor zu Weissenfels/ 628

Schlacht bey Lützen erhält Hertzog Bernhard von Weimar/ 501/ Nördlingen/ 507. bey Sivertshausen/ 100. bey Szenta/ 678

Schleusingische Zusammenkunfft/ 458

Schloß-Bau zu Dreßden zu Ende gebracht/ 41. brennet ab/ und werden verschiedene bleyerne *Medaillen* im Thurm-Knopffe gefunden/ 223/ 224. Hartenfels zu Torgau/ 138/ 422. Grimmenstein zu Gotha eingenommen/ 125. Schloß-Thurn zu Dreßden *renoviret*, der Knopff auffgesetzet/ und mit einem Glockenspiel vermehret/ 317. 585. zu Weissenfels Grundstein leget Hertzog Augustus/ 528

Schmeltzing/ *Medailleur* in Holland/ 713

* Schmidt-Meister bey denen Müntzen/ 38. 555

* Schnepper-Schiessen zu Weissenfels/ 626

von Schönberg/ Caspar Rudolff/ Ober-Hauptmann der Ertz-Gebürge/ 421

* Schwanen zwey Drittel-Stück wird in dem Halse einer Kuh gefunden/ 546
Sechszehen hundert zwantzig Jahr/
Von Chur-Sachsen Bautzen blegert war/
Den fünfften *Novembris* gnommen ein/
Zum Gdächtnis thut der Pfennig sein/ 433
Sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn/ 43
Servis-Silber/ zerschneidet *Leopoldus*, Ertz-Hertzog von Oesterreich/ in der Jülichschen Belagerung/ die Soldaten damit zu bezahlen/ 348
Severin/ Hertzog/ 77. Hertzog Heinrichs anderer Sohn/ *ibid.* sein Herr Vater thut ihn nach Inspruck/ mit Königs *Ferdinandi* Kindern erzogen zu werden/ *ibid.* stirbt daselbst/ und wird im Closter Stambs begraben/ *ibid.*
Seussius, Joh. Churfürstl. Sächß. *Secretarius*, letzlich Hoffrath/ *gratuliret* Churf. Joh. Georg I. zu seinem Geburths-Tage durch eine feine *Medaille*, 447
Sey getrost/ ich will dich nicht verlassen/ 139. 422
Sie blühet wie ein Palm-Baum 622
Sibylla Maria/ Hertzogin zu Würtenberg/ Hertzog *Christiani* des ältern/ jüngste Princeßin Tochter/ 642. vermählet sich mit Hertzog Christian Ulrichen/ zu Würtenberg-Bernstadt/ *ibid.* Beylagers-Medaillen/ 643/ Printz gebohren/ 645
Sie ist nicht zertheilet/ sondern eins/ 326
Sigismundus, Ertz-Bischoff/ *invitiret* Churf. *Augustum* nacher Halle/ zum Büchsen-Schiessen/ allwo auch der Churfürst das beste gewinnet/ 113. 114
Siehe/ der Sächsische Mars/ 627
Siehe wie die Raute vertheidiget und vereiniget/ 380
Siehe/ wie fein und lieblich ist/ wenn Brüder einträchtig bey einander wohnen/ 316
Silber-Geschirr zerschneidet *Leopoldus*, Ertz-Hertzog von Oesterreich/ in der Belagerung Jülich/ die Soldaten zubezahlen/ 348
Sie wird durch ein herrliches Licht erleuchtet/ 720
Siwertshausen/ Treffen daselbst/ mit Albrechten/ Marggraffen zu Brandenburg und Churfürsten *Mauritio*, 100
So gib mir nun Weißheit und Erkänntnis/ daß ich für diesem

sem Volck aus- und eingehe/ 332
So hat doch/ der es werth/ nun endlich überwunden/
Und ist mit einer Cron sein hohes Haupt umwunden/ 702
So lange das Spiel währet/ werden sie angebethet/ 530
* So lang die Tugend-Welt in gutem Flor wird stehen/
Wird dieses Fürsten-Paar genießen Wohlergehen/ 616
So lange die Sächsische Raute grünet/ wird der Englische Orden/ (verstehe in diesen Landen) hochgeachtet werden/ 600
* So muß die Sachsen-Raut vergehen und verblühn/
Wenn sie der Tod zu früh will aus dem Erdreich ziehn/ 636
An der Sonnen/ werden beym Eintritt Churfürstens *Christiani I.* zum Naumburgischen *Convent*, drey Circel von verschiedenen Farben gesehen/ 269
Sophia/ Churfürstin/ 288/ hält zu Dreßden Beylager/ mit Churf. *Christiano I.* unter einem grossen Land-Schiessen/ 245/ Wahlspruch/ 290/ ihr dritter Printz/ *Augustus* gebohren/ 292/ Begräbnis-*Medaille*, *ibid.*
Sophia Eleonora/ Churf. Joh. Georgens *I.* zu Sachsen/ älteste Princeßin/ hält mit *Georgio*, Landgraffen zu Hessen Beylager/ 466
Sophia/ Hertzogin in Pommern/ Churf. *Christiani I.* ältere Tochter/ gebohren/ 301/ hält Beylager mit Hertzog Franzen/ in Pommern/ 302/ Wahlspruch/ 304/ stirbt zu Stettin/ 306/ deren Leichnam wird erst nach 15. Jahren zu Dreßden/ in die Sophien-Kirche gebracht/ *ibid.*
Sophia/ Hertzog Wilhelms zu Lüneburg Tochter/ hält mit Marggraff Georg Friedrichen/ zu Brandenburg/ dem letztern aus der Fränckischen Linie/ Beylager zu Dreßden/ 161
Sophien-Kirche zu Dreßden Einweyhung/ 294
* Sorberger/ *Medailleur* in Gotha/ 557
* So soll die reine Gluth
Sich schwingen Himmel auf/
Dort/ wo *Jehova* ist/
Da will ich hoffen drauf/
Biß ich nach Gottes Rath
Beschließe meinen Lauff/ 529
So triumphiret der Sachse/ 629/ 632
So warest du gestalt/
Durchlauchtster Christian/

Als du in Eyd und Pflicht/
Dein Dreßden nahmest an/
338
Spener/ D. *Philipp* Jacob/ bedienet sich in dem Lebens-Lauff/ Fr. Magdalenen Sibyllen/ Churf. Joh. Georg *II.* Wittben/ von Churf. *Auguſto*, und Johann Georgen/ Churf. zu Brandenburg/ sonderbahrer schönen Worte/ 136
Stahl-Schießen/ großes/ Joh. Georg. *II.* angestellet/ 552
Stamm-Vater der heutigen Chur-Linie/ 695
von Stein/ Wilhelm/ wird nach Eroberung Gotha geköpfft/ und hernach geviertheilet/ 126
* Stern-Geld/ 546
Stifftung der Universität Wittenberg/ 744
* Stuffen-Jahr/ grosses/ welches also genennet wird/ 51
de Swan/ Wilhelm/ Engelischer Abgesander/ siehe unten/ Wilhelm *de* Swan/

T.

TAntz-Todten/ an Dreßdnischen Schloße/ von Hertzog Georgen sehr kostbar erbauet/ 39/ 40
ein ehrlichrr teutscher Fürst/ wird Hertzog *Mauritium* von dem Käyser genennet/ der ihn auch selbst/ als einen Vater geehret/ 614
Thaler/ Böhmischer/ des unglücklichen Königs in Böhmen/ Churf. Friedrichs/ mit dem umbgekehrten C so *remarqvabel*. 27
Theologos beruffet Churf. Joh. Georg *I.* nach Leipzig/ die Nothwendige Vertheidigung des Evangelischen Aug-Apffels betreffend/ 170
Thomannisches Müntz-Cabinet/ zu Augspurg/ 220
Todten-Tantz/ Hertzog Georgens/ am Dreßdnischen Schlosse/ sehr kostbar und schön zusehen/ 39/ 40/ Todes-Vorboten 651
Trau/ schau/ wem/ 242
Treffen beym Closter *Oliva*, zwischen dem Printzen von *Conti*, und dem *General* Branden/ 712
Triumph-Pfennig Churf. *Auguſti*, 122
* Tugend kan zum Glücke führen/
Und mit Ehren-Cronen zieren/ 623
Tugend überwindet Gewalt/ 351
Türcken treten Caminiec an König *Auguſtum* in Pohlen freywillig ab/ 719

Tylli,

Tylli, Käyserl. General/ fällt in Sachsen ein/ 493/ wird geschlagen/ 495

U.

Ulrich/ Hertzog in Pommern/ stirbt/ 307
Union, durch die unruhigen Böhmen wieder den Käyser *Ferdinandum II.* angestellet/ wird gäntzlich *solviret*, 438
Universität Wittenberg gestifftet/ 744/ erstes *Jubilæum*, 377/ Geburths-Tag/ *ibid.* Hertzog *Augustus* wird *Rector Magnificentissimus*, *ibid.*
Unrecht Gut kömt gewiß nit an Dritten Erben/ 443
Unser Bekänntnis triumphiret/ 516
Unter dieser Rauten Ehr/
Grüner Dreßden immermehr/ 622
Unverhofft kömmt offt/ 304
Ursach des dreyßig-jährigen Krieges 469
Ursprung der Ploenischen Linie/ 234

V.

Vers/ hält die Jahr-Zahl in sich/ als das böse Geld im Schwange gegangen/ 443
Vertrag/ Passauischer/ 98
Vicariat des Reichs/ nimmet Churf. Joh. Georg *I.* zu Sachsen an/ nach Absterben Käysers *Rudolphi II.* 402. tritt solches zum andernmahl an/ nach Absterben Käysers *Matthiæ*, 425. Joh. Georg *II.* nach Absterben *Ferdinandi III.* 533
* Viel tausend Fried und langes Leben/
Woll GOtt dem Landes-Vater geben/ 555
Vogelschiessen zu Dreßden/ 573
* zu Halle/ 552
Von den Frantzosen mit Lust geraubet/ durch der Teutschen Tapfferkeit wieder gebracht/ 643
Von GOtt die Raut ins Hertzens-Gart/
Mit sieben Zweiglein ward bewahrt/ 461
Von Kindes Beinen an/ 567
Vor das Königreich/ 704
Vor des Pabsts Greuel/ Abgötterey/
Und aller Feinde Tyranney/
Mach uns HErr JEsu Christs frey/
Darzu den Frieden uns verleih/ 485
Vor die Religion und Unterthanen/ 486
Vorsichtig und tapffer/ 457

W.

Wallenstein/ Käyserl. *Generalissimus*, rücket ins Churfürsten-

stenthum Sachsen ein/ und erobert Leipzig/ 500
Wapen/ Sächß. wird erkläret/ 256
Was ich wohl hab angefangen/ Will ausführen nach Verlangen/ 664
* Was in dem heilgen Rath der Gottheit wird bedacht/ Das wird auf Erden auch gesegnet seyn/ vollbracht/ 640
Was Menschen-Hand durch GOtt thun kan/ Das sieht man hier mit Wunder an/ 647
Was recht ist/ ist allein rühmlich/ 675
Was vereinigt ist/ das währet/ 735
Weckens/ *Antonii*, Zeugnis/ Hertzog Friedrich Wilhelmen zu Weimar/ wegen wohlgeführter Chur-*Administration*, beygeleget/ 323/ 324
Weichet hinweg/ ihr Friedens-Stöhrer/ 342
Weichet/ weichet/ ihr Ubelthäter/ 743
* VVelhVng Der MoritzbVrger Capel. 573
* Weimarische Kunst-Kammer/ 544
Weissenfels ererbet Hertzog *Augustus*, *Admin.* zu Magdeburg/ 178/ Schloß und Kirche zubauen angefangen/ 528/ Hertzog *Augustus* leget den Grundstein/ *ibid.* *Gymnasium* gestifftet/ 562/ Orden *la Societé de la noble Passion*, 617, 619
Welt-Alter ein Buch also genannt/ schreibet Fr. Erdmuth Sophia/ gebohrne Hertzogin zu Sachsen/ vermählte Marggräfin zu Brandenburg-Bäyreuth/ 559
Wenn dieselbe wieder kömmt/ so erleuchtet sie alles/ 736
* Wenn GOtt dem Lande Printzen schenckt/ Das gantze Land auf Freuden denckt/ 63
* Wenn Welt und Hölle brüllt/ Ist GOtt mein Felß und Schild/ 583
Wer das Leben hoffet/ fürchtet den Tod nicht/ 284
Wer den Zaun durchstechen wird/ 326
* Wer GOtt/ das höchste Gut in seinem Hertzen hat/ Der hat des Seegens viel und aller Güter satt/ 531
* Wer GOtt hat/ der hat alles/ 541
Wer in Christo stirbet/ das Himmelreich erwirbet/ 287
Wermuth/ Christian/ Käyserl. Königl.

Königl. Preußischer/ und Fürstl. Sächß. Gothaisch. *privilegirter Medailleur* in Gotha/ 671/ wird offt *allegiret*;

* Wer wohl gelernet treu zu dienen/
Der wird bey GOtt und Fürsten grünen/ 604

Widebrandus, D. Friedrich/ wird wegen des *Calvinismi* gefangen genommen/ 142

Wie GOtt will/ mir geschehe/ 520

Wie Krebs-Kraut stets die Sonn ansicht/
Und sich nach ihren Lauffe richt;
Also dein Wort/ HErr JEsu Christ/
Stets meiner Füsse Leuchte ist/ 412

Wien ist durch GOttes Gnade/ durch den Durchläuchtigsten Churfürsten zu Sachsen/ nebst andern Herolden/ von den Türcken befreyet worden/ den ½ *Novembr.* 1683. *p.* 628.

Wien von denen Türcken belagert/ und von Churfürst Sachsen entsetzet/ 626

Wie Salomon/ also ich die Mutter ehre/ 424

* Wilhelm/ Fürst von Anhalt-Cöthen/ erstes Ober-Haupt der fruchtbringenden Gesellschafft/ 135

* Wilhelm/ Hertzog zu Weimar/ anderes Oberhaupt der Fruchtbringenden Gesellschafft stirbt/ für von Stein/ Wilhelm/ wird nach Einnehmung Gotha/ als ein Reichs-Feind erstlich geköpfft/ hernach geviertheilet/ 126

Wimpina, *Conradus*, beschreibet Hertzog Albrechts des Großmüthigen Leben in Versen/ 3

* Wittekindens Helden-Blut/ Schencke auch zarten Printzen Muth/ 610

Wittenbergische Universität gestiffet/ 744. Jubel-Fest/ 742. *Med.* darauff/ *ibid.* Universität Geburths-Tag/ 377. Hertzog *Augustus* wird *Rector Magnificentissimus* daselbst/ *ibid.* erstes *Jubilæum*, *ib*

Wo Gut und Treu sich küssen/ Liegstu/ o Neid/ zum Füssen/ 512/

Wohl dem/ der Freud an seinen Kindern erlebet/ 206

Wohl dem/ der in GOttes Furcht steht/ 547

* Wo mich nicht diese Cronen zieren/
So will ich Geist und Flor verliehren/ 630

Wort Ducaten wird erkläret/ 273

wer solches zum erstenmahl auf Müntzen geführet/ 274
Wost/ Tobias/ berühmter Eisenschneider/ 158

Z.

Zedena/ oder *Sidonia*, Hertzog Albrechts Gemahlin/ 17
Zeitzischer grosser Thur- und Fürsten-Tag/ 46
Zwickauisches fürnehmes Fürsten-Schiessen/ 130. wie es dabey zugangen/ *ibid.* Prittzschmeister dabey/ wer er gewesen/ 130. 133
Zu beyden/ 491
Zu Ehren dem Oberhaupte des alleredelsten Ordens des Hosen-Bandes / des Allerdurchlauchtigsten/ Großmächtigsten und Aller-Vortrefflichsten Fürstens/ Herrn Carls des andern/ von GOttes Gnaden / Königs in Groß-Britannien / Franckreich und Irrland/ Beschützer des Glaubens/ 571
Zum glücklichen Anfang und guten Ende/ 431
Zum Meißner rothen Furth/ hat auf S. Annen Schacht/
Bey Freyberg/ GOtt und Fleiß uns diese Ausbeut bracht/ 648
Zusammenkunfft aller Evangelischen Stände zu Leipzig/ 487/ vieler *Theologen*, 470/ zu Schleusingen/ 458
Zu seiner Zeit wird blühen der Gerechte/ biß der Mond nimmer sey. 717.

IN-

INDEX RERVM ET VERBORVM, IV. PARTIVM LINEÆ ALBERTINÆ.

NOTA.

Lectori Benevolo significandum, quod in Parte Quartâ. Lineæ Albertinæ, statim in principio error numeri titularis irrepsit, qui 747. esse debuit, & 521. positus est: Ne igitur in evolvendo molestia creetur, omnia, dictæ partis quartæ notabilia, indici adscripta, in fronte asterismo (*) sunt notata.

A.

ABbatissa Quedlinburgica, *Dorothea*, vid. infra *Dorothea*. Abbat. Quedlinburg.
Ab incunabulis, 567
Abrahami, filii Isaaci immolatio in numismate, 147
Academiæ Wittebergensis Jubilæum primum, 377, natalis, ibid. fundatio, 744. Rector Magnificentissimus creatur Dux *Augustus*, 877
Accendat in seculum, 448
Acuto cuspide CONTOS expediunt, 710
Adam, Evæ consilio Dei transgrediebatur Præceptum, 202
A Deo, Pro Imperio, 352
Adjuva Sancta Trinitas, 290
Ad utrumq;, 491. 649
Ædificia metallica infra Freibergam, à *S. Anna* denominata, in numismate, 647
Æmilia, Marchionissa Brandenburgica, 79, copulatur Georgio, March. Brandenburgico matrimonio, ibid.
* *Æternum fœdus salarium*, 599
AGNESA HEDWIG. Princ. Joachimi Ernesti, Anhalt. filia, nubit Elect. *Augusto*, Sax. 191. lineæ Plœnensis origo, 234, mortua, ibid.
ALBERTI FRIDERICI, March. Brandenb. Boruss. Lineæ filia, *Magdalena Sibylla*, nubit Elect. Joh. Georg. I. Sax. 393. mortua, 520. Symbolum, ib.
ALBERTVS, Dux, 3. animosus dicitur, ibid. natus, 695, vitæ descriptio, in prosâ & formâ ligatâ, ibid. lineæ Elect. parens felicissimus, ibidem. aureos Rhenanos cudi fecit,

effigiem Johannis Baptiſtæ præferentes, & cur? 5. rariſſimum primum ejus numiſma, 13. numiſma ſepulchrale ejus, à Wermuthio ſculptum. ibid. mater, ibid. à Conrado à Kauffung raptus, ibid. Palæſtinam peragrat, ibid. encomia ejus ſingularia, 16. gubernator Friſiæ, ibid. uxor *Zedena* ſive *Sidonia*, Princ. regia Bohemica, 17. liberi, ibid. mortuus & ſepultus, ibid.

ALBERTVS, Marchio Brandenburgicus, tranſactione Paſſavienſi ſtare nolit, 99. in Franconia omnia ferro ignique vaſtat, ibid. dimicat cum Electore Mauritio, ad vicum Sivertshuſam, & Elector ipſe à proditore, ad tergum ſtante, globulo trajicitur ad ilia, 100

Alcidi puero Virtus en monſtrat (Apollinem & Mercurium) *aitq; : Qui placet, huic dicas. Tu mihi chare places,* 491

Alexandri M. caput in numiſmate conſpicitur, 319

Al-

Alter enſis Turcarum clade inſignis, ſocio victoriam de Gallis auguratur, 461

Amicitia ſingularis Electoris Brandenburgici, Joh. Georgii, cum Elect. Sax. Auguſto, 136

Amore & timore, 631

* *ANGERSTEINIVS*, ſculptor numiſmatum celebris, 627

Angliæ Rex Jacobus, Elect. Ioh. Georg. I. Sax. inſignem venatorem laudat, 389

Animus fortis cum prudentiâ, 458

ANNA CATHARINA, March. Brandenburgica nuptias celebrat, cum Chriſtiano IV. Rege Daniæ, 294

ANNA, Elect. Auguſti uxor prima, peſte moritur Dreſdæ, & Freibergæ ſepelitur, 185 ſymbolum, 186. falſum ipſi quid inſimulatur, 198, arcem Lichtenburgicam in aulæ ſedem exſtrui curat, 371

* *ANNA MARIA*, Dux Meckſenburgica, Sverinenſis, nupta Duci Auguſto, Magdeburgenſi, 541. denata Halæ Saxonum, ibid.

AN-

ANNA SABINA, Elect. Christiani I. filia mortua, 259
ANNA SOPHIA, Regis Daniæ filia, sponsalia celebrat cum Princ. hærede Saxon. Ioh. Georg. III. 563. nuptias celebrat, 566
* Annus Climactericus, 51
Apud Deum non est impossibile ullum verbum, 139
Arcis *Dresdensis* novi turris fastigium imponitur, 317. *Leucopetrensis* & templi à Duce Augusto fundamenta posita, 528
Armis, non nummis, 712
Arnstadiense Nummophylacium, 41
Arx Dresdensis feliciter consumata à Duce Georgio, 41. chorea mortuorum in suprema contignatione celebris, 39. anno 1701. conflagrat 223. in Epistylio 5. nummi plumbei reperti, 223. nummi describuntur, ibid.
Arx *Grimmenstein* expugnatur, 125, arx *Hartenfels* Torgaviæ, 138. *Iuliacensis* copiis Brandenburgicis & Palatino-Neoburgicis obsidione cingitur. 347. occupatur, 349
Asserto Rheno, 646
* *A teneris*, 610
Attende mens & respice, præsepe quem fert ante te, quis est puer bellissimus, est Jesulus charissimus, 405
* *Augeat Augustus Augusto altissimus annos*, 555
Augustæ Vindelicorum Comitia, 21
Augusta in luce refulget, 726
Augustalia quid? 724
Augustalia Saxonica, 726
Augustana Confess. tradita 481
Augustana placet confessio: namq; ea tota
Fontibus è sacris cruta Papa jacet, 485
AVGVSTVS, Dux. 376, in primo Jubilæo Academiæ Witteb. Rector Magnificentissimus creatur, 377 ejus symbolum, 378. Homagium suscipit Numburgi, 379 Administrator Episcopatus invitatur, 379. Cizæ novam capitulationem sumit & homagium suscipit, 379. Dresdæ nuptias celebrat cum Elisabetha, Ducis Henrici Julii, Brunsvicensis filia, 380

numiſmata nuptialia, ibid. exequiæ Freibergæ celebrantur, 383. numiſmata ſepulchralia, ibid.
* *AVGVSTVS* Dux, Adminiſtrator Magdeburgicus, 521 Coadjutor, ibid. Archi-Epiſcopus Primatus Magdeb. poſtulatus, ibid. Homagium ſuscipit, 522. inthroniſatio, ibid. Vallenſes fieri fecit, 526. ut & dimidios imperiales, 527. Leucopetram, inter reliquas urbes, vi teſtamenti paterni Elect. Ioh. Georg. I. pro parte hæreditaria accipit, 528. primum lapidem ponit arcis Auguſtanæ & Eccleſiæ Leucopetr. ibid. in hujus memoriam Imperiales cuſi, ibid. perficitur, 559 Symbolum 530. in caput Societatis frugiferæ electus, 532 Dux Ioh. Erneſtus Vinariensis ipſi Inſignia & omnia ad Societatem ſpectantia mittit, ibid. Societatis nomen, 533. Barbicum comitatum, defuncto Auguſto Ludovico, ultimo Barbici ſtirpis Comite, jure hæreditatis accipit, 539. uxor moritur, Anna Maria, nata Dux Sverinenſis, 540. numiſmata mnemonica, 541. Jubilæum Formulæ Concordiæ, ab ipſo inſtituitur, 547. annum climactericum magnum ingreditur, 541. exercitium ſclopetariorum Halæ in nuptiis Princ. Chriſtinæ, 552. moritur Halæ, anno ætatis 66. 559. funus Leucopetram deportatur, 560. numiſmata ſepulchralia, ibid. curlum vitæ, 562.
AVGVSTVS Elector, 103. artium liberalium & mechanicarum promotor ſingularis, ibid. uxor, Anna, Regis Daniæ filia, 104. 152. 154. exercitium ſagittariorum inſtituit Dreſdæ, & ipſe optimum reportat præmium, 107. Lipſiæ, 109. Halæ, 112. Symbolum, 111. in certamen ſagittariorum, à Sigismundo, Archi-Epiſcopo invitatur, ubi optimum reportat præmium, 113. Culmbaci 200. Duca-

catos ſibi vindicat, *164.* barbam tornando perdit, *119.* nummos quadratos cudi curat, 105. ſæpè variat barbam, *120.* cum Elect. Palatin. & Duci Joh. Wilhelmo Iuliacenſi, deliberationem Lipſiæ inſtituit, *121.* nummus triumphalis, *122.* expugnatâ Gothâ, thaleros cudi curat, *123.* imperii hoſtes ultimô ſupplicio afficit, *125.* numiſma quadrangulare, in certamen ſagittariorum Cygneæ, *130.* cum Electore Brandenburgico, Ioh. Georgio, amicitiam familiariſſimam colit, *130.* Crypto-Calvinianis & Sacramentariis in Electoratu obicem ponere cœpit, *140.* Synodus Torgaviæ, propter Crypto-Calviniſtas celebratur, *141* nonnulli dimittuntur, nonnulli ſe ſubducunt, nonnulli captivitati addicuntur, *142.* mortuô eô, ſeptendecim auri milliones reliquit, *149.* filium unicum, Chriſtianum, conſilii intimi præſidem conſtituit, *150.* ab Imperatore Maximiliano II. in Comitiis Auguſtanis feudo mactatur, 151. cum 4. filiis & 4. filiabus viſitatur, 154. introductâ Formulâ Concordiæ, ſemper barbâ obtuſâ in numiſmatibus delineari voluit, 173. turrim Crucianam Dreſdæ reparare jubet, variaque numiſmata Epiſtylio imponuntur, *178.* Chriſtianus II. primus nepos natus, *180.* numiſma, cum Adamo & Eva inſcriptum, non admodum diſſimile eſt illis, quæ ex Paſquini ſchola proficiſcuntur, 197. excidit gratiâ primæ uxoris Annæ, quoniam ad concionatorem aulicum, Sagittarium, de Gynæcocratia ſcripſit, *198.* Conjux prima moritur, *185.* monumento Electorali Freibergenſi illata, ibid. numiſmata mnemonica, 187. Conjux ſecunda, 184. 191. filia Electoris Eliſabetha, Heidelbergæ nuptias celebrat cum Palatino, Ioh. Caſimiro, 188.

iter in Daniam ſuſcipit, 189
ſponſalia celebrat cum *Agnete Hedvvige*, Princ. Ioachimi Erneſti Anhaltini filia, nondum quatuordecim annos nata, 191. nuptias celebrat Deſſaviæ, ibid. domiductio Dreſdæ, ibid. numiſma pro Comitiis Francofurtenſibus, in quibus Imperator Maximilianus II. electus, 193 alterum conjugium ipſum pœnituit, 204. Mauritioburgi, apoplexiâ tactus, moritur, ſextâ ſecundi matrimonii hebdomade, 205. Freibergæ ſepelitur, ibid. numiſmata ſepulchralia, 206. uxor ſecunda mortua, 234
AVGVSTVS Imperator, primus illorum Ducum, à quibus propagatum Romanum Imperium, titulos & honores nummis reſtituit, 213
AVGVSTVS LVDOVICVS, ultimus Com. de Barby moritur, 539
* *Aurea mala dabit*, 651
* *Aurea ſocietas*, 261
Auſpicio Jovæ virtute Regis Suecorum victoria, Leipz. parta, 1631. 499
Auxiliante Deo preſſis victoria venit. 498

B.

BArbam Elector Auguſtus tornando perdit, 119. ſæpè variat. 120
BARBARA, Caſimiri. Regis Polon. filia, Georgii, Ducis Saxon. uxor moritur, 36
* Barbici ſtirpis ultimus Comes moritur, 539
Baumgartnerus, David, Auguſtanus, capite truncatur, 126
Beatus homo, qui jucundatur in filiis, 296
Bellitricennalis cauſa, 469
Bellum *Gothanum* peculiari libro deſcribit *Hubertus Languetus*, 124. *Livonicum* cœptum, 728
Benedicite in excelſis Deo Domino de fontibus Iſraël, 222
Benedictus Deus, 166. 170
* *Benè merentibus*, 604
Beneventanus Falco, 274
BENSHEIMERUS. Joh. Numiſmatum ſculptor Dantiſcanus, 531
BERNHARDVS, Dux Vinarienſis, victoriam in prælio Luzenſi, interfectô Rege Sueciæ,

ciæ, Guſtavo Adolpho, deportat, 501
BEYERVS ſuſpenditur, 126
Bohemicus Thalerus, literâ Q inverſa, ſingularis, 27
Bohemi, Ferdinandum II. nec Regem nec Imperatorem agnoſcere volunt, 429. Electori Ioh. Georgio I. offerunt coronam, quam renuit, ibid. Electori Palatino imponunt Pragæ, ibid.
Brandenburgicus Elector arcem Iuliacenſem obſidione cingit, 347. occupat, 349
BRANDENSTEINIVS gladio ſubjicitur, 126
BRETERVS, Ioh. numiſmatum ſculptor & monetarius Brunſvicenſis, 544
Bruckii, Cancellarii corpus in quatuor partes diſſecatur, 126
* *Brulard de Sillery*, Cancellarius Regis Galliæ, 584
Buda, ſecunda vice obſeſſa, 634
Budiſſæ, nova officina monetaria ab Electore Ioh. Georg. II. erigitur, 563
BVDISSINA CÆSARI REGIQVE SVO REDDITA, 434
Budiſſina, graviſſima obſidione ab Elect. Ioh. Georg. I. ad deditionem cogitur, 432, Numiſmata mnemonica cuſa, ibid.
BVGISLAVS, Dux Pomeraniæ moritur, finemque lineæ maſculinæ imponit, 307
Büttneri, Georg Conradi Conſil. Aulici Arnſtad. Nummophylacium, Præf. lin. Albertin. Celſiſſimus Comes de Schwartzburg. Arnſtad. coëmit, ibid.

C.

CAminiecum fortalitium, vi tertii articuli Pacis Carolovicenſis, Polonis à Turcis ſponte redditur, 719
Cancellarius *Bruckius*, hoſtis imperii, expugnatâ Gothâ, in quatuor partes diſſecatur, 126. * *Brulard de Sillery*, Cancellarius Gallicus, 584. *Crellius*, 244
Caput Alexandri M. in numiſmate, 319
Carolovicenſis Pax inter Polonos & Turcas, 719
CAROLVS V. Imperator, primus

mus poſt Sigiſmundum barbam prolixam reduxit. 226
* *Caſti durabile fœdus amoris*, 657
Cautè, 639
Chorea mortuorum, in arce Dreſdenſi celeberrima, 39
CHRISTIANI, I. Elect. filia, *Anna Sabina*, mortua, 259
* *CHRISTIANVS ERDMANNVS*, Princ. Würtenb. Bernſtad. natus, 645
CHRISTIANVS ERNESTVS, March. Brandenb. Byruthinus, matrimonium init cum *Erdmuth Sophia*, Electoris Ioh. Georg. II. Sax. filia, 546
CHRISTIANVS, Elect. Auguſti filius unicus, à Patre conſilii intimi Præſes conſtituitur, 150, 244
CHRISTIANVS, I. Elector Sax. 238, numiſmata ejus omnium Saxonicorum elegantiſſima, 239, ejus Symbolum, 242, prudens Princeps, 243, à Cancellario Crellio & aliis, Calviniſmo propioribus Conſiliariis deceptus, 244, Præſes Conſilii intimi conſtituitur, 150, 244, nuptias celebrat ſub magno & ſolenni ſagittariorum exercitio, Dreſdæ, 246, à D. Miro, ſacris copulatus ceremoniis, 246, Chriſtianus II. natus, 251, primum numiſma, integris Electoralibus inſigniis Chriſtiani I. Elector. 255, primus gallinam inſigniis adjecit, 256, Homagium Dreſdæ, Pirnæ, Miſniæ Freibergæ, Cygneæ, 259, Numiſmata homagialia, 257, *Anna Sabina*, filia mortua, 259, feuda Bohemica, per legatum, Pragæ ſuſcipit, 260, Legatis Electoris, feuda imperii ab Imperatore Rudolpho II. conferuntur, 265, tres circuli circa ſolem viſuntur, eo ipſe die, quo Elect. noſter Numburgum ad Conventum intravit, 269, Circuli Director conſtituitur, 272, literæ feudales Juliacenſes, domui Saxonicæ exhibentur, 282, moritur, ibid. numiſmata ſepulchralia, 282, Salmuthius, Licentiatus, tres ſermones ſacros ſo-

sepulchrales habuit, 285.286. tertius Princeps Augustus natus, 292
CHRISTIANUS II. Elector Sax. 312. natus, *180.* in Episcopatus Misnensis Administratorem, à Statibus Provincialibus eligitur, ibid. Homagium suscipit, 313. concionator aulicus, 320, decimo octavo ætatis anno, ex aureæ bullæ præscripto, evectus est ad dignitatem Electoralem, 320. Electoratum suscipit, 322. Symbolum ejus, 323. Homagium Dresdense, 328. numisma homagiale, 329. Wittebergense, 330. 377. feuda per legatos Pragæ suscipit, 333. nuptias celebrat cum Hedvvige, Friderici II. Regis Daniæ filia, 335. proficiscitur Pragam ad Imperatorem, 339. cum fratre medio, Duce Joh. Georgio, de ejusd. annua sustentatione transigit, 341. operam dat, ut Rudolphus Imperator, cum fratre Matthiä, Rege Hungariæ, planè pleneque conciliaretur, 343. feuda terrarum Juliacensium, cum titulis insigniisque illuc spectantibus, ab Imperatore publicè ipsi collata, 344. Dresdæ, cum Ducibus Saxoniæ, de occupatione arcis Juliacensis, confert, 350. societatem erigit, 353. quid cubiculo suo inscribi curavit? 354. amicitia singularis, inter Imperatorem Rudolphum II. & Electorem nostrum, ibid. cum Electore Brandenburgico, ob negotium Juliacense, Jüterboci amicè transegit, 355. Apoplexiâ moritur, 256. 395. potationibus indulsit, quapropter â Daniele Eremita, in itinerario suo, acri sale perfrictus, ibid. funus Electorale monumento Freibergensi infertur, 358. numismata sepulchralia, ibid.
* *CHRISTIANVS* Hallensis, Dux Saxoniæ, 378. natus & mortuus, 581. symbolum ejus, 583
* *CHRISTIANUS* Junior, Dux Martisburgicus, 634. natus, 636

636. mortuus, ibid.
* *CHRISTIANUS I.* Princeps regius Daniæ, nuptias celebrat cum Christina, Princ. Saxon. Lundii in Scania, 603
CHRISTIANUS, IV. Rex Daniæ, nuptias celebrat, cum Anna Catharina, Marchionissa Brandenburgica, 294
CHRISTIANUS V. Princ. hæreredit. Daniæ, nuptias celebrat cum Magdalena Sibylla, Elect. Ioh. Georg. I. Sax. filia minima, moritur in itinere Egrano, 506
* *CHRISTIANUS* Senior, Martisburgicus, 631. postulatus Administrator Episcopatus Martisburgici, 631. à societate frugifera *Coronans* dictus, ib. Elect. Ioh. Georg. I. tertius filius, ibid. natus Dresdæ, & mortuus, 632. numisma sepulchrale, 633
* *CHRISTINA*, Princ. Sax. nuptias celebrat cum Christiano I. Princ. Reg. Daniæ, Lundii in Scania, 603
Ciconiæ nos docent, quomodo honorandi nobis veniant Parentes in hac terra, 462
Cimeliarchium *Dresdense*, 114. *Gothanum*, 214
Circuli tres circa solem sunt visi, eô die, quô Elector Christianus I. Numburgum intrat ad conventum, 269
Cizæ magnus conventus Electorum & Principum, 46
Climactericus annus, 51
* *COBURGERVS*, monetarius, artem monetariam secundum constitutionem imperii non didicit, 540
* *Cœlestibus ignibus ardent,* 591
* *Cœlitus ardet,* 529
Cœlitus data,
A terra denegata, 657
Coloniæ judicium recuperatorium, arcis Iuliacensis concernens, frustra instituitur, 350
Comitia Augustæ Vindelicorum, 21. 94. Ratisbonæ, 32. 561. Torgaviæ, 334. Varsoviæ, 734
Comœdia, *de Serenissimo Hortulano*, à Princ. Elect. Ioh. Georg. IV. & Friderico Augusto publicè acta, 589
Concionator aulicus *Ienischius*, Christiani II. Electoris, 320

Ci-

D. Mart. *Mirus*, Electoris Dresd. 182. D. Matthias *Hoë*, 421
Concordiâ parvæ res crescunt, discordiâ maximæ dilabuntur, 258
Concordia procerum & exercituum, 717
Confessio Augustana tradita, 483
Confessio nostra triumphat, 516
Confide, non derelinquam te, 189 422
Confraternitas domus Saxonicæ, Brandenburg. & Hassiac. renovatur Cizæ, 46
Congratulamini, 683
CONSECRATIO ECCLESIÆ MAVRITIOBVRGICÆ INSTITVTA, 573
Conserva apud nos verbum tuum Domine, 135
Constantia Coss. M. DC. LXXXVII, 713
Constantia triumphans, 471
Conventus magnus *Cizæ*, Elect. & Principum, 46. *Heilbrunnensis*, 233. 437. *Lipsiensis*, 475. *omnium statuum Evangelicorum*, ab Elect. Ioh. Georg. I. indicitur, 488. *Mühlhusinus*, 468 *Numburgensis*, 117, ad renovandam hæreditariam domus Saxon. Brandenburg. & Hass confraternitatem instituitur, 269. Sleusingens. 453
Cor amore flagrans benedictionem à Deo accipit, ut in ipsius gloriam augeatur & crescunt, 477
* *Coronans,* 631
Coronis adde coronas, 630
Credo in unum Deum, 62
CRELLIVS, Nicolaus, Cancellarius, 244
* *Crescit in immensum & tempora læta reducit,*
Nil florere vetat, candore omnia vincit, 642
CRVCIGER, junior, D. Caspar. propter Crypto-Calvinismum captivitati traditur, 141
* *Cuique suum,* 614
Cum Christo dulce periculum, 437
* *Cursus ad annulum, in consecratione Principis institutus Leucopetr. 1702.* 611
Cusa est Anglorum Wilhelmo Rege moneta, 668
Custodi me ut pupillam oculi, 475
Cygneæ præclarum Principum exercitium sagittariorum instituitur, 130. morio fuit Benedictus Edelbeckius, ibid.

D.

DADLERVS, Sebastian, sculptor numismatum, 447
DANDALVS, Joh. Dux Venetiæ, 274
Da pacem Domine, 315. 444.
Date Regi, quæ sunt Regis, & Deo, quæ Dei, 737
Decollatio Johannis in numismate, 451
Defendit, 688
Deo Abraham confidebat, 147
Deo & Patriæ, 534. 563
Descriptio belli Gothaici, Huberti Languetti, 124
* *Deum qui habet, omnia habet,* 541
Deum timentibus, nihil deerit, 410
Deum timeo, Cæsarem honoro, amo Justitiam, 354
Deus adjutor & liberator meus, 70
Deus dat, cui vult, 381
Deus dat, uti spero, 81. 830
* *Deus est petra & fortitudo mea,* 581
Deus omnia potest, 230
Diæta Provincialis à Duce Georgio Oschazii & Misenæ celebratur, 46. Lipsiæ, ibid. 464
Dieu mon Guide, 617
Digniſſimo, 708
Diligentius monetam intuens, reperiebam ipse, nemine tibicinante, anni illâ illâ numerum comprehendi, millesimum sexcentesimum decimum quartum, 409
Dis-malè- cerpendus, qui malè sentit erit, 668
Dispereat, qui male ominatur, 596
Dissipando, 737
Ditant vota materna, 485
Divina sedes doctrina firma manebit, 744
DIVIno annVente nVMIne eX Voto non InIqVo non InIVsto seLICIter & glorioseroccuperatum d. 22. Sept. 1699. (fortalitium Caminiec in Podolia,) 721
Dixit Abraham ad Loth: ne quæso sit jurgium inter me & te, & inter Pastores meos & Pastores tuos, fratres enim sumus, Genes. 13. 340
Domine, dilexi aecorem domus tuæ, & locum habitationis gloriæ tuæ, 573
Domini misericordia in seculum, 263
Dominus facit Justitiam, 742
Dominus fortitudo mea, 628
Domui Saxonicæ feuda terrarum Juliacensium cum omnibus insigniis, ab Imperatore conferuntur, 344
Donec luditur, adorantur. 530
DOROTHEA, Abbatissa Quedlinburgica, Elect. Christiani I. filia natu minima, 307. decreto peculiari ad Abbatiam

am Quedlinburgenſem vocata, ibid. moritur Dreſdæ, & Freibergæ ſepelitur, 311
Dreſda urbs in numiſmate, 315
Dreſdæ exercitium ſagittariorum à Joh. Georg. I. Elect. inſtituitur, 408. 478. à Ioh. Georg II. 552. à Senatu inſtituitur anno 1676. 575. Dreſdenſe Homagium, Electoris Chriſtiani II. 338. arcis Dreſdenſis, à Duce Georgio ædificati, conſummatio, 41 novi turris faſtigium imponitur, 317. chorea mortuorum, in ſuprema contignatione celebris, 39. conflagratâ, annô 1701. in Epiſtylio 5. nummi reperti ſunt, 223. deſcriptio eorum, ibid. turris renovata, magis magisq; exaltatur, & muſicali campanarum concentu, multo ſplendidior reddita, 586. Peſtis Dreſdenſis, 602
Ducatorum nomen explicatur, 273. quis primùm in monetis nomen uſurpavit, 274
DÜRRIVS, Erneſtus Caſparus, numiſmatum ſculptor, 615

E.

EBENAV, civis Mühlhuſanus, Halæ Saxonum, in exercitio ſclopetariorum, bombardâ ſexaginta thaleros lucratur, 114
Ecce, quam bonum, quam jucundum eſt, 316
Ecce, ſic benedicetur vir, qui timet Dominum, 547
Eccleſiæ Lutheranæ miniſtri ex Bohemia pulſi, 449
EDELBECKIVS, Benedictus, in exercitio ſclopetariorum Cygneæ, morionis perſonam agit, 130. peculiarem librum de hoc præclaro Principum exercitio ſcribit, 130
de EINSIDEL, Cancellarius Merſeburg. Præf. Nummophylacium ejus celebre, 315
Electorali preſſa Vienna gaudebat Gladio, Buda, Morea tremunt, 636
Electoralis lineæ parens felicissimus, 695
Eleonora Erdmuth Louyſa, vidua Marchioniſſa Onoldin. nuptias celebrat cum Electore Sax. Joh. Georg. IV. 662. nata, 677. mortua, ibid. numi-

misſmata ſepulchralia, ibid.
* *ELEONORA SOPHIA*, Ducis Erneſti Vinar. filia, nubit Duci Philippo, Lauchſtadienſi, 639
ELISABETHA, Ducis Henrici Iulii Brunſvicenſis filia, 384. nuptias celebrat cum Duce Auguſto Saxon. 379. ſymbolum, 385, ad ſecunda vota tranſit cum Duce Ioh. Philippo, Altenburgenſi, & ex unica, cum illo genita filia, totius Domus Saxon. Gothanæ mater evadit, 386, defuncta, ibid. Dux Erneſtus Gothanus, gener, numiſmata ſepulchralia cudi curat, 386
ELISABETHA, Dux Sax. Elect. Auguſti filia, nuptias celebrat Heidelbergæ, cum Ioh. Caſimiro Palatino, 188
ELISABETHA SIBYLLA, Ducis Frid. Würtenbergici filia, nubit Elect. Ioh. Georg. I. Saxon. 391. 393. moritur, 393. numiſma ſepulchrale, ibid.
Emitte manum tuam de alto, eripe me, & libera me de aquis multis, de ma-
nu filiorum alienorum, 437
En honneur du Souverain du tres noble Ordre de la Iartiere du tre-haut tre-puiſſant & tres excellent Prince Charles II. par la grace de Dieu, Roy de la Grande Bretagne, France & Irlande, Defenſeur de la Foy. M. DC. LXXI. 572
En Mars Saxonicus, 627
En ruta aut munit & unit, 380
en VICIt DenIqVe DIgnVs, CVIVs præCInXIt CeLſa Corona CepVt, 702
Equitum Patronus, 452
ERDMVTH SOPHIA, Elect. Ioh. Georg. II. Sax. filia, nata, 556 formoſiſſima Germaniæ, anno 1658. æſtimata, 546. matrimonium init cum Chriſtiano Erneſto, Marchione Brandenb. Byruthino, 546 ſtudiis diligenter incubuit, 556. ſeptimo ætatis anno informationi ſubjecta, inter alios virtutes Principe dignas, elegantioris ſcripturæ numerorumque, tam calamo, quam nummis æneundorum rationem addidicit, teſte libello: Chriſtliches Hertz-Schreinlein inſcripto, 557

557, Symbolum in juventute, ibid. celebratur ob tractatum, quem de mundi ætatibus conscripsit, (das Welt-Alter genannt/) 559 / moritur improlis, 560, sepulta Byruthi 23. Augusti, præsente Elect. & Electoratus hærede, Ioh. Georg. III. 560
EREMITA, Daniel, Scopticus, in itinerario suo Elect. Christianum II. potationibus deditum, acri sale perfringit, 357
* Eripitur citius, 636
Erga quemcumque humanus esto, sed vix uni è millenis confidito, 374
ERNESTVS, Gothanus, numismata sepulchralia soceræ suæ cudi curat, 386
* ΕΣΤΗΚΑ, 548
Et cum Principibus certavit ab urbe rogatus,
Arcu, cumque aliis dona ab olore tulit, 132
Et sic Christus Draconem, 463
Evangelicis à Catholicis falsò imputatur, quasi ab Augustanâ Confessione recesserint, 469
Excussus ACONTEUS fulminis in morem, 711
Exercitium sagittariorum Culmbaci, 164, Cygneæ, 130, Dresdæ, Elect. Augusti, 107, Ioh. Georg. I. Elect. 408, 478, Iohannis Georgii II. 552, Senatus Dresdensis, anno 1676, 575, 594, Halæ Saxonum, 112, 113, 114, Lipsiæ, 109
Exercitium sclopetariorum Dresdæ, 594, 727, * Halæ, 552, * Leucopetræ, 567, 602, * 697, * 604, 608, 610
EX MERITO NIVEVS DONA REPONIT OLOR, 131
EXPETITVR AVEM, VOTA DECENT REX SAXO POLONIS, 701
Extra scenam nec Rex, nec morio, 531

F.

FAuste, 639
Felicitatis publicæ custos & vindex, 665
* Felix conjugium Pax & sapientia firmat, 657
FERBERVS, Wolffgang, in exercit. sagittar. b Elect. Ioh. Georg. I. instituto, histrionis personam agit, 409
FERDINANDVS II. Francof. Imp. electus & coronatus, 425

FERDINANDVS III. Imp. mortuus, 533
Fer patienter onus, constanti pectore spera.
In coelo fidei certa corona datur, 472
Festum Eucharisticum Elect. Ioh. Georg. I. ob Pacem *Pragensem* celebrat, 508, propter pacem Ao. 1650. 510. ob pacem *Neomagensem*, Elect. Sax. Ioh. Georg. II. celebrat, 601
Florenus, cygno insignitus, in collo alicujus vaccæ repertus. 547
FIDE, SED ante VIDE: malè fidit, qui benè fidit
Cuique: cui fidat, nec prius ipse videt, 264
Fide, sed Vide, 242
Firmata successio, 695
Fœdus, Imperator, Reges Hispan. Svec. Electores Bavar. & Saxon. Circul. Francon. & Svec. ad pacem Westphalicam, armistitium Gallicum conservandum icti. 637, renovatum, ibid. *Salarium*, quid? 599
Formula Concordiæ, ab Elect. Brandenb. Ioh. Georgio subscribitur, 137, idem faciunt Theologi, Berolini congregati, 144, & Neomachici, Cüstrini, ibid.
Fortalitium Saxonicum Königstein in numismate, 710
Fortitudine, 682
Fortuna Augusti redux. 724
Fortuna Augusto obsequens, 722
FRANCISCVS, Dux Pomeraniæ, nuptias celebrat, cum Sophia, Christiani I. Elect. filia seniori, 302, Symbolum, 304
* *FRIDERICA*, Dux Saxo-Leucopetrensis moritur, 621
* *FRIDERICA ELISABETHA*, Ducis Ioh. Georgii, Isenacens. Sen. filia, nubit Ioh. Georg. Duci Leucopetr. 589
FRIDERICI Ducis Würtenbergici filia, Elisabetha Sibylla, nubit Elect. Sax. Ioh. Georg. I. 391, mortua, 395
FRIDERICI II. Regis Daniæ filia, Hedwige, nuptias celebrat cum Christiano II. Elect. Saxon. Dresdæ, 335
FRIDERICVS Dux, 65, naturâ simplex, ibid. uxor, 66, morte

te inopinata | moritur, ibid.
FRANCISCUS ALBERTIUS, Dux Saxo-Lauenburgicus, Regem Sueciæ, Gustavum Adolphum, in prælio Lüzensi, ex inveterato odio perimit, 500
FRIDERICUS AUGUSTUS, Elector, 679. Rex Poloniæ, 700. Electrix, 693. incomparabile corporis & animi robur jampridem scriptores summo suo merito, inter ævi nostri miracula collocarunt, 679. homagium suscipit Freibergæ, Dresdæ, Wittebergæ, Torgaviæ, Lipsiæ 681. numismata homagialia, ibid. cum Cæsare Leopoldo fœdus pepigit, ut ipse, octo millibus stipatus, Hungariam peteret, summum totius exercitus cæsarei imperium susceptturus, 686. splendido comitatu Viennam ingreditur, 687. in castra venit, ibid. invasionem Turcarum in Transylvaniam impedivit, ut pedem referre prorsus cogerentur, 688. iterum, anno 1696. expeditionem in Hungariam excipit, 689 Viennam regressus, Hungariam petiit, summum â Cæsare sibi commissum totius Christiani exercitus imperium suscipiendum, 691. Temeswariam obsidere cœpit, ibid. Turcarum Imperatorem, ipsi, cum magno agmine ingruenti, obviam procedens, acerrimum cum eo prælium commisit, ibid. Princeps Electoralis, *Fridericus Augustus*, natus, 692. Viennâ, Dresdam feliciter rediit, 696. Elector Brandenburgicus invisit, 696, Bacchinalia, præsente Duce Ioh. Adolpho Leucopetrensi, solennissimè celebrantur, exercitiumq; sclopetariorum instituebatur, 697. propè Varsoviam plerorumq; Palatinatuum votis, in Regem Poloniæ electus, 700. Poloni, uno nomine malunt nominare Regem, quam binis, 703. Coronatio, 704. Polonis sanguine

junctus, 706. Genealogia, 607. prælium propè monasterium Oliva, inter Princ. Conti & General. Brandium, 712. Lithuaniam in suam redigit potestatem, 714 Pax Caralovicensis, inter Turcas & Polonos, 721. Comitia instituit, ob turbas in Polonia emergentes, 722. Augustalia Saxonica, 724. nundinas autumnales Lipsienses anno 1699. visitat, 725. exercitium sclopetariorum Dresdæ instituit, 727. bellum Livonicum cœptum, 728. in Ordinem Elephantinum recipitur, 730. Comitia Varsoviæ, 734. Lipsiam ingreditur nundinis hyemalibus, anno 1704. 735. singulari stratagemate ac celeritate, conspirantes adversum se, Varsoviæ circumvenit, 737

FRIDERICUS AUGUSTUS, Princ. Electoralis, 740, natus, 742 in Iubilæo Acad. Witteberg. anno 1702. Rector Magnificentissimus constituitur, 743

FRIDERICUS AUGUSTUS SAXO REX POLONORUM, 709

FRIDERICUS, Ducis Georgii filius, in Diætis Provincialibus Lipsiæ, Gubernator post parentis obitum constituitur, 47

FRIDERICUS, Dux Holsatiæ, sponsalia celebrat cum Maria Elisabetha, Elect. Ioh. Georg. I. Sax. filia media, 466, nuptias celebrat, 475

FRIDERICUS WILHELMUS, Dux Altenburgensis, nubit Magdalenæ Sibyllæ, Princ. hæredit. Daniæ, Christiani V. Viduæ, 506

FRIDERICUS WILHELMUS, Dux Vinariensis, nuptias celebrat, 180, 251, comitia Provincialia Torgaviæ instituit, 313. Freibergæ, nomine trium Principum Saxon. homagium suscipit, ibid. Dresdæ, 314. Torgaviæ iterum comitia celebrat, ob imminens à Turcis periculum, 317. Cæsare ansam dante, Diætam circularem Saxoniæ superiori, Iüterboci indi-

dicit, 318. Weckii egregium teſtimonium, ob adminiſtrationem, ſumma cum laude peractam, datum, 323
* *FRISIVS*, Ioh. Henr. monetarius Goslarienſis, 559
Fuge virus ab urbe, 626
Fulgeat in æternum, 419
Fundamentum novi templi Lutherani, Hanoviæ feliciter poſitum ab Elect. Ioh. Georg. II. 542
Fundatori quietis, 224
Futurus Achilles Saxonicus, 742

G.

GAllorum fraude ereptum, & virtus Germanorum reſtituit, 643
* *Gaudium Reipublicæ*, 595
GEORGII, March. Brandenburgici nuptiæ cum Æmilia, Ducis Henrici filia, Freibergæ, 35. ſymbolum, 79. frater ejus Caſimirus moritur, 83
Albertum, filium Caſimiri, in aulam ſuam recipit, 83
GEORGIVS, Dux, 17. natus, 42. ſymbolum, 18. 43, numiſmata ejus iconica, 21. ordini aurei velleris adſcribitur, 22. elegans thalerus exprimitur, ibid. Princeps Catholicus dicitur, & cur? 24. 25. fortunam minus obſequentem ſentit, quia Evangelicos exſtirpare perrexit, 29. numiſma, litera Q inverſa, 27 Evangelicorum perſecutor acerrimus, 30. 31. 32. hanc ob cauſam numiſma iconicum cudi curat, 32. veteris fidei aſſertor conſtantiſſimus prædicatur, 33. in comitiis Ratisbonenſibus, incaſſum contra Evangelicos laborat, ibid. uxor moritur, 36. barbam alere cœpit, & ad finem vitæ usque retinet, 37. cognomen barbati accipit, 38. choream mortuorum celeberrimam, in ſuprema contignatione arcis Dreſdenſis, omnium oculis exponit, 39. filius, Dux *Iohannes* moritur, 43. Diætæ Provinciales Oſchazii, Miſenæ & Lipſiæ celebrantur, 46. filius ejus *Fridericus*, Gubernator poſt obitum Domini Parentis conſtituitur, 47. fi-

filius unicus moritur, 56. Dux Georgius ipse moritur, ibid.
GEORGIVS FRIDERICVS, Marchio Brandenburgicus, ultimus lineæ Franconicæ, in matrimonium accipit Sophiam, Ducis Wilhelmi Lüneburgici filiam, Dresdæ, 163
GEORGIUS, Landgravius Hassiæ, nuptias celebrat cum Sophia Eleonora, Elect. Ioh. Georg. I. Sax. filiâ primogenitâ, 466
Gloria in excelsis Deo, 405
Gothana obsidio, 119, Gotha expugnatur, 123. arx Grimmenstein, ab Elect. Augusto expugnatur, 125. in numismate, 129. Gothanum Cimeliarchium, 214. bellum describitur, 124
GRÆVIUS, Godofredus, Syndicus Lipf. Præf.
Gratia Summi Exhilaret, 467
Grimmenstein expugnatur, 125, in numismate, 129
Grumbacchianorum insidiæ adversus Electoris Augusti liberos & vitam, 116. Grumbacchii molimina approbat Dux Fridericus, 121. Grumbacchius supplicio afficitur, dissectione corporis in 4. partes, 126
de *GVINGENBERG*. Jonas, supremi Consistorii Dresd. Præses, 421
GUSTAVUS ADOLPHUS, Rex Sueciæ, in maximâ pugna Lüzensi, d. 6. Novemb. anno 1631. à Francisco Alberto, Duci Saxo-Lauenburgico, ex inveterato odio perimitur, 500
Gymnasium Leucopetrense fundatur, 562

H.

HÆc ara tuebitur omnes, 659
Hæc est fides catholica, ut unum &c. 86
Hæc laurea cingit victorem, 611
Hæc sunt nostri amor, nomen tua vota secundet, 645
Halam, à Sigismundo Archi-Episcopo, Elector Augustus invitatur ad exercitium sagittariorum, ubi Elector optimum sibi reportavit præmi-

mium, 113
Hanc mihi adimet nemo, 709
Hanoviæ fundamentum templi novi Lutherani ponitur, 542
Hartenfels, arx Torgaviæ, 138
Haud timet mortem, qui vitam sperat, 483
Haud ulli virtute secundus, 650
HEDWIG, Electrix, Frid. II. Regis Daniæ filia, nuptias celebrat cum Christiano II. Electore Saxoniæ, 335. curriculum vitæ, 361. tot fieri fecit numismata iconica, quot nulla omnium Electricum Ducissarumque Saxonicarum, 362, Symbolum, 370. encomium à Ioh. Georgio Wilckio, largâ manu admetitum, 370. mortuô maritô, Lichtenburgi sedem figit, 361. 372. duo symbola ipsæ tribuuntur, 374. exercitium sagittariorum instituit, 376
Heilbrunnensis conventus, 233. 437
HENRICI JVLII, Ducis Brunsuicensis filiæ nuptiæ, cum Duce Augusto Saxoniæ, 380
HENRICVS AVCEPS, Rom. Imp. natus & mortuus, 308. in numismate, 308
HENRICVS, Dux, 69, natus & mortuus, 76, probus, 72, à Duce Georgio persecutus, 72, *Mariabergam* exstruere cœpit, 109
Hercules Saxonicus, 680
Hic fauste primus in hostem irruit, 627
Hic vastat tellis mœnia fasta suis, 164
HILSCHERVS, M. Paulus Christianus, Pastor Palæo-Dresdensis, 40
Hinc terror Turcarum & Gallorum,
Hinc tremor venenatorum bestiarũ, 671
His artibus, 97
* *His ornari, aut mori,* 630
Hoc Numine tuta perennas, 622
Hoc primum, sed plura superfunt, 692
HOë, D. Matthias, concionator aulicus primarius Dresd. 421
HOLCKIVS, Generalis Cæsareus, Voigtlandiam Misniamque irruit, 501
HOLTZSCHUHERUS, monetarius, 106
Homagium *Augusti* Ducis, 522
Augusti Ducis, Numburgi, 379. *Christiani I.* Electoris, 259

Christiani II. Elect. 313. *Frid. Augusti,* Regis Poloniæ & Elect. 681. *Friderici Wilhelmi,* Vinarienſis, in terris Saxonicis, nomine trium Elect. Princ. 313. *Ioh. Georg.* I. Elect. Martisburgi, 391, Dreſdæ, Torgaviæ, Wittebergæ, Lipſiæ, Altenb. 395. in Voigtlandia, 396. *Ioh. Georg. II.* Elect. 532. *Ioh. Georg. III.* Elect. 620. *Ioh. Georg. IV.* Elect. 666

Honorem & Celſitudinem à Deo habes, 370

Honorem habebis omnibus diebus vitæ ejus, 425

Honore & Timore, 726

Hony ſoit, qui mal y penſe, 596

Hoſtes Imperii proſcripti puniuntur, 125

Hoſtium Imperii propulſator, 655

J.

JACOBVS, Rex Angliæ, Electorem Ioh. Georg. I. inſignem venatorem laudat Legatis Saxonicis, 389

Jacturam oſtendet dies, 284

Jam POST ESSE tuum, Princeps SPES ESTO ſaluus, ET SOSPES patriæ, vive Propago diu, 742

Idem Pacis mediusq; belli, 435

* *I' aime l' honneur, qui vient par la vertu,* 617

Je donne indifferement, 666

יְהוָה נִסִּי *Jehovah Niſſi,* 610

Jehovah vexillum meum, 611

Ie l' ay par Nature, 687

Jeniſchius, M. Paulus, Electoris Chriſtiani II. concionator aulicus, 320

Il depend du Haſſard, 666

Il faut de l' adreſſe, 687

* *Illinc fiducia,* 529

Imagunculæ eburneæ Saxonicæ, à Wittekindo, usque ad Erneſtum, Ducem Gothanum, in Cimeliarchio Gothano, 214

Immolatio Iſaaci in Numiſmate, 147

Imperii à Turcis Galliq; defenſor victorioſus, 655

Imperii hoſtes proſcripti, expugnata Gothâ, puniuntur, 125

Imperii *Vicarius* Elector Joh. Georg. I. evadit, mortuô Imperatore, Rudolpho II. 402. ſecundâ vice, mortuô Imperatore Matthiâ, 425. Elector Ioh. Georg. II. mortu-

tuo Imp. Ferdinando III. 533
Inauguratio ſacelli Königſteinenſis, 577
* *In aulâ novâ Leucopetrenſi, Auguſtoburgo,* 567
In Chriſto moriens, cœlica regna tenet, 287
In Deo, Spes mea, 606
* *Influxu,* 567
In gLaDIIs fLoret rVta Ita aMœna fVIs, 407
* *In gratiam data eſt,* 592
In hoc vincam, 631
Initium Sapientiæ timor Domini, 323, 336
In motu immotus, nec fraus virtutibus obſtat, 680
Inſignia Saxonica illuſtrantur, 255, ſeq.
Inſperata floruit, 523
Intrepidè intuituros, 642
In vera vitam nos religione per omnem,
Ceu pupillam oculi protege Chriſte tui, 875
IOACHIMI II. March. poſtea Elect. Brandenburg. uxor, *Margaretha,* moritur, 36
* *IOHANNA MAGDALENA,* D. Sax. Ducis Frid. Wilh. Altenb. filia, nubit *Ioh. Adolpho* Leucopetrenſi, 566
* *IOHANNES ADOLPHVS,* Dux Weiſſenfels. 565, natus, ibid. regimen accipit, ibid. Archi-Epiſcopatum Magdeburgenſem, ex receſſu, inter Ferdinandum III. Imp. & Elect. Brandenb. tranſmittit, ibid. Leucopetram ſolenniter ingreditur, ibid. uxor prima, *Iohanna Magdalena,* Dux Sax. Frid. Wilhelmi Altenb. filia, 566, moritur, 568, numiſmata ſepulchralia, 569, Princeps natus, 567, exercitium ſclopetariorum inſtituit, 568, moritur, 571, Hübneri annotatum de eo, ibid. Curriculum vitæ, 572
* IOHANNES ADOLPHVS SAXO EX SAXONIÆ, SOLO IN POLVM ABIIT NON OBIIT, 578
IOHANNES, Dux, 63, cum Carolo V. in Belgio educatus, ibid. moritur, 64.
IOH. FRIDERICVS, Dux, molimina Grumbachii approbat, 121, captivus abducitur, 126
* *IOH. GEORGIVS,* Dux Weiſſen-

ſenfels. 583. natus Halæ, 587. nuptiæ cum Friderica Eliſabetha, Duc. Ioh. Georg. Iſenac. Senioris filia, 589. Homagium Querfurtenſe, 592. Leucopetrenſe, 595. Longoſaliſſæ, 596. exercitium ſclopetariorum in Bacchinaliis, anno 1699. 604. in die natali, anno 1700. 608, in nativ. Princ. 609, Princeps naſcitur, anno 1702. 609, multis Comitibus, Baronibus, &c. Ordinem, recens inſtitutum, dictum: *La Societé de la noble Paſſion*, tribuit, 617, *Friderica*, Princeps mortua, 621, numiſma ſepulchrale, 622, dies natalis celebratur, anno 1709. & 1710. 625, portam navalem, in honorem Sereniſſimæ Conjugis exſtruit, 628

IOH. GEORGIVS, Elect. Brandenburgicus, amicitiam familiariſſimam, cum Elect. Auguſto Sax. colit, 136, ſubſcribit formulam Concordiæ, 137

IOHANNES GEORGIVS I. Elect. 387, unicus propagator ſtemmatis Albertini, ibid. iter in Italiam ſuſcipit, ignoto habitu, ibid. Symbolum, 388, ſub fratre ejus, Chriſtiano II. venatorum exſtitit Præfectus, ibid. inſignis venator à Rege Angliæ Jacobo, laudatur Legatis Saxonicis, 389, ex Italiâ Dreſdam feliciter revertitur, ibid. in honorem numiſma feritur, ibid. ſummum periculum ſubit navigio, cum Dreſdam Pirnâ vehebatur, 390, Adminiſtrator Meriſeburgi, homagium ibi ſuſcipit, 391. primum init matrimonium cum *Eliſabetha Sibylla*, Ducis Friderici Würtenbergici filia, ibid. moritur, 393, numiſma ſepulchrale, ibid. ad ſecunda vota tranſit cum *Magdalena Sibylla*, Alberti Frid. March. Brandenburgici, Boruſſ. lineæ filia, ibid. partus mortuus, quem duæ inſequebantur filiæ, & iterum filius, ante tamen annum dimidium expletum, ite-

iterum decedebat, 394. ſequuntur tres filii, tribus proximis annis, & quarto anno, quartus, qui omnes vivaciſſimi, 395. Homagium ſuſcipit Dreſdæ, Torgaviæ, Wittenbergæ, Lipſiæ, Altenburgi, ibid. Plaviæ, in terra Advocatorum, 396, Norimbergam proficiſcitur, ad Electorum conventum, ibid. Vicariatum, mortuô Imperatore Rudolpho II. in Provinciis Saxonicis adgreditur, 402. Francofurti Imperator Matthias eligitur, 403. numiſmata Vicariatus, ibid. Princeps Auguſtus natus, 408. exercitium ſagittariorum, ibid. celebrat anno 1617. natalem ſuum, 412. numiſmata triplicia Miniſtris ſuis dividit, ibid. primum Iubilæum Evangelicum celebratur, 414. viſitationem generalem inſtituit, tàm in circulo Miſnenſi, quàm in toto reliquo Electoratu, 421. mortuô Imperatore Mathiâ, ſecundâ vice Vicarius evadit, 425. Diætæ circuli Saxonici, 427. corona regni Bohemici, à turbidis Bohemis offertur. 429. Executio Electori demandata, 430. Budiſſinam graviſſimâ obſidione ad deditionem cogit, 432. numiſmata cuſa, ibid. ab infelici Rege Bohemiæ, Friderico Palatino, per Legatum, ad media ſedandæ diſcordiæ proponenda rogatus, 434. bellicis expeditionibus, feliciter cedentibus, in omnibus Eccleſiis Electoralibus Saxonicis, publicè Deo gratias actæ ſunt, 436. Henrici ſeptimi Principis Baptiſmus, 444. poſt ſeptem hebdomadas iterum decidit, 446. Electoris Iohannis Georgii I. mater moritur, ib.

annum 39. ætatis celebrante, per Secretarium Seuffium & ſculptorem numiſmatum, Dadlerum, egregio numiſmate ipſi gratulabatur, 447, celebrat Diætam circuli Saxonici ſuperioris, Lipſiæ, 464. filia natu media, Maria Eliſabetha, ſponſalia celebrat cum Duce Friderico Holſatiæ, 465, nuptias celebrat, 475. filia ejus primogenita, Sophia Eleonora, matrimonium init cum Georgio, Landgravio Haſſiæ, & hoc conjugium felix prædicare licet, quia ex hoc Cæſarea familia propagata fuit, 466. conventum Electorum Mühlhuſinum adit, 468. Theologos ſuos Lipſiam convocat, qui neceſſariam pupillæ Evangelicæ, veræ nempe, puræ & invariatæ Confeſſionis Auguſtanæ defenſionem edunt, 470. exercitium ſagittariorum Dreſdæ, 480. Jubilæum, ob Auguſtanam Confeſſionem celebrare jubet, bet, 480. nummi Iubilæi, ibid. conventum magnum Statuum Evangelicorum, Lipſiæ habendum indixit, 487. bellum in Electoratu Saxon. erumpit, 492, copias prope Lipſiam cogit, & luſtravit, 493. Tyllius, Generalis Cæſareus, Saxoniam & Miſniam irruit, ibid. peditatus Lipſiâ Torgaviam petiit, quem Elect. ſequenti die equitatu ſecutus, 495. prope Dubenam ad Muldam, cum Rege Sueciæ, copias ſuas conjungit, ibid. Lipſia à Tyllio occupatur, ibid. ſeptimô die in campis Lipſienſibus, à Rege Sueciæ & Electore prælio ſuperatus, ibidem. Lipſiam recepit, Cæſareos Luſatiâ expulit, multasque Sileſiæ & Bohemiæ urbes occupavit, 499. fortunâ nutante, exercitus Elect. ex Bohemia Pirnam usque fugere coactus, 500. Wallenſteinius Electoratum invadit, & Lipſiam in ſuam redigit poteſta-

ſtatem, ibid. Rex Sueciæ peremtus, ibid. Elector celebravit ſplendidas exequias, 501. filia minima, Magdalena Sibylla, cum Chriſtiano V. Principe hærede Daniæ ſponſalia celebrat, & Hafniæ nuptias, 504, Pax Pragenſis, 507. feſtum Eucharisticum inſtituit, 508. Saxonia, ſubſequentibus annis, multò pejus pervaſtatur ab amicis & inimicis, 509. redditâ pace, per totum Electoratum feſtum Eucharisticum celebratur, 510. Iubilæum propter transactionem Paſſavienſem, in toto Electoratu celebratur, 515, anno 1655. octoginta animas, è lumbis ſuis venientes, numeravit, 515. moritur, honorum dierumque ſatur, 72. ætatis anno, 517. Freibergenſi monumento, magnâ pompâ illatus, ibid. numiſmata ſepulchralia, ibid. beatâ morte ſequitur Conjux, 519. Freibergæ reconditur, ib. numiſmata ſepulchralia, ib. IOHANNES GEORGIUS II. Elector, 523. natus, 524. nuptias, tunc Princeps Electoralis, celebrat ſplendidiſſimas, cum Principe Brandenburgica Culmbacenſi, Magdalena Sibylla, 527. numiſmata nuptialia, 528. prima Comitia Dreſdæ agit, & á Statibus recipit fidelitatis juramentum, 532. homagium Dreſdæ, Freibergæ, Budiſſæ, Wittenbergæ, Torgaviæ, Lipſiæ ſuſcipit, ibid. mortuô Imperatore Ferdinando III. Vicarius evadit, 533. Francofurtum ad Mœnum petit, ubi Imperator Leopoldus electus & coronatus, 535. ornatus, quali Elect. in ſummâ hac Imperii feſtivitate inceſſerit, 535. ſymbolum, 544, Comites Hanovienſes ad ſe invitant, ut lapidem novi templi Lutherani poneret angularem, 540. templum ſplendidiſſimum exſtrui curat in arce Mauritioburgi, & primum lapidem ponit, 543. nummus inau-

guralis, 544. filia, Erdmuth Sophia, matrimonium init cum Chriſtiano Erneſto, March. Brandenb. Byruthino, 546, Numiſmata, his ſolennitatibus deſtinata, ibid. exercitium magnum ſagittariorum inſtituit, 552, pompatica Marchionis Sponſi deductio Dreſdam, 554, equeſtrium corporis Electoris cuſtodum Germanicorum vexillum delineatur, 554. Ratisbonam venit, 562, ad pellendos Hungariâ Turcas, quæ debuit, præſtitit, ibid. Electrix, cum filio, Electoratus hærede, exeunte Auguſto, anno 1663. Hafniam petebat, & menſe Novembri, Dreſdam reverſa, 562, Hæres Electoratus Hafniæ ſponſalia celebravit, cum Regis Daniæ Princ. Anna Sophia, 563, nuptias, 566, novam Officinam monetariam Budiſſæ erigit, 563, numiſma, hanc ob cauſam cuſum, 564, poſt Baptiſmum primogeniti nepotis, Ioh. Georg. IV. multi ludi equeſtres à ſecundo Febr. usque in 23. hujus 1669. celebrati, 567, Legatus Anglicus, *Wilhelmus de Svvan*, Eques, Dreſdam veniebat, Regis ſui nomine Periſcelidis Ordinem afferens, eoque publicè ac ſolenniter, feriâ Paſchatis tertiâ, Electorem inveſtiens, 569, egregiis honoratus donis, Hamburgum iterum dimiſſus, 597, arx Torgavienſis, Hartenfels, reſtauratur, 570. Ordinem Periſcelidis ſingulari celebravit numiſmate, 571, Electrix in Ὀρνιθοτοξοβολίῳ Dreſdenſi, anno 1670. Regina evadit, 575, Königſteinenſis ſacelli inauguratio, 577, Diætæ Provinciales Dreſdæ, 583, Iubilæum primum ob formulam Concord. Torgaviæ celebratum, 584, turris arcis Dreſdenſis renovata, magiſque exaltata, adhibito muſicali campanarum concentu, 585, Iuventutis Principes, Ioh. Georg. IV. & Frid. Auguſtus, cum

cum aliis, Comœdiam, de Sereniſſimo Horrulano, in Bacchinalib9 publicè agunt. 589, fœdus mutuum erexit cum Princ. Saxon. Vinar. Gothan. Epiſc. Bamberg. & aliis pluribus, præſentibus omnibus Legatis, Dreſdæ, propter bellum Gallorum & Svecorum, 591, tres Electores, Halâ, Merſeburgo, Cizâ, cum bona prolis parte, Dreſdæ conveniebant, ludique equeſtres, cum cæteris tunc inſtitutis deliciis, totum menſem durabant, 593, feſtum S. Georgii, ſummâ cum pompâ celebrat, 597, feſtum Euchariſticum, ob pacem Neomagenſem celebratum, 601. moritur beatè Freybergæ, 602, Depoſitio in monumentum Freyberg. veſperi, plus quam 800, facibus illuſtrata, ibid. Numiſmata ſepulchralia, 603, conjux, ſeptimo anno poſt moritur, 604. numiſmata ſepulchralia, 605

JOHANNES GEORGIVS III. Elector, 609. ſymbolum, 611. Egram ſe confert, 614. exercitum Cæſareum luſtrat, una cum Patre, & ab illo Locumtenens Generalis conſtituitur, 615. regiminis habenas capeſſit, 620. Homagium ſuſcipit Wittebergæ, Budiſſæ, Freybergæ, Torgaviæ, Lipſiæ & Dreſdæ, 620, Viennam â Turcarum obſidione liberat, & cum ſtrenuis ſuis Saxonibus, arduum montem Kahlenberg primus ſuperavit, 624. Venetias proficiſcitur, 634. tractat cum Republica de tribus legionibus, in Dalmatiam advetſus Turcas mittendis, ibid. Dreſdam revertit, Venetis, diverſa magni momenti caſtra expugnanda, operam egregiam præſtitit, ibid. Budam ſecundâ vice obſidet, & Saxones ab ipſo Imperatore poſtulati, ibid. armiſtitium Gallicum, Auguſtæ Vindel. inter Imperat. Reg. Hiſpan. Suec. Elect. Sax. Bavar. ad pacem Weſtpha-

li-

licam conſervandam icti, 637, renovatur anno 1691. 638, Francofurtum ad Mœnum anno 1688. bello Gallico exorto, Elector cum exercitu laudatus, adventu ſuo, hoſtes ſævſſimos ab ulteriori invaſione retinens, & hanc aliasque civitates in Franconia præſertim, ab imminente liberat exitio, 639. anno 1689. novam expeditionem ſuſcipiebat, utrumq; Principem juventutis ſecum ſumens, 640, Moguntiæ, obſidio coepta & finita, 642, expeditionem ad Rhenum ſuſcipit, & hoſtes ad Rhenum ſuperiorem repulit, 646, Imperator, anno 1691. Electori ſummum copiarum circularium ad Rhenum congregatorum, imperium conferebat, 650, morbi caſtrenſes exercitui graviſſimi, ipſum invadunt, Tubingam cedere cogunt, ubi hora matutina octava, Spiritum Deo reddidit, ibid. corpus exanime Freibergam Miſniæ deductum & 11. Decembr. monumento avito illatum eſt, 651, triplicia memorantur Omina, hujus Elect. mortem præcedentia, ibid. Numiſmata ſepulchralia, 653

IOH. GEORGIVS IV. Elector, 657, natus, 673, optimis ichnographiis repleti & ab eo confecti libri ſuperſunt, inq; Architectura, civili & militari peritus, 653, iter in Galliam, Angliam & Hollandiam ſuſcipit, 658. Parenti, expeditiones ad Rhenum ſuſcipienti, adfuit, 653. defuncto Parente, Dreſdam regreſſus, regiminis ſuſcipit habenas, ibid. Homagium Dreſdæ, Freibergæ, Wittenbergæ, Torgaviæ, Lipſiæ, 660. ſponſalia celebrat cum Marchioniſſa Onoldina vidua, Eleonora Erdmuth Louyſa, nata Duc. Saxo. Iſenacenſ. 662. ſub auſpicio glorioſiſſimi Parentis Dux copiarum ſuarum Rhenum trajecit, 663 Legatus regius Anglicus men-

menſe Ianuario 1693. cum Feciali, Dreſdam veniens, Ordinem Periſcelidis attulit, & Electorem, 5. Febr. publicè inveſtivit, 667. numiſmata mnemonica cuſa, 667. cum 12. millibus Rhenum petit, 669. ſymbolum, 670. moritur variolis, 672. Freibergæ, monumento avito illatus, ibid. encomium ſingulare in thalero, 673. numiſmata varia ſepulchralia, ibid. uxor moritur, 677

Johannes Italâ rediens tellure, GEORGI,

Dux Saxo, tali frontis honore cluens, 389

IOHANNES WILHELMVS, ultimus Dux Iuliacenſis moritur, 342

Johannis decollatio in numiſmate, 451

IOSEPHI, Rom. Imperatoris ſymbolum, 631. coronatio Auguſtæ Vindel. 632.

Joſeph reſtitutus eſt priſtine ſue Dignitati, 72

IRVS IS EST SVBITO, QVI MODO CROESVS ERAT. 443

Iſaaci immolatio in numiſmate, 147

Jubilæum primum Academiæ Wittebergenſis, 377, primum Evangelicum celebratur, 414. Paſſavienſe, 516 primum, ob Formulam Concordiæ, Torgaviæ celebratum, 584. ob Auguſtanam Confeſſionem Elect. Ioh Georg. I. 480

Iungimur hoc ſigno, quo non disjungimur unquam,

Sic noſtra aternum pectora juncta manent, 667

Iuſtitia & Pietas conſtans animus triumphat, 497

K.

KAVFFVNGIVS, Conradus, rapit Ducem Albertum, 15

KILIANVS, Wolffgangus, præſtantiſſimus ſculptor Auguſtanus, 127

KLEINERT, Fridericus, numiſmatum ſculptor Norimbergenſis, 640

Königſtein, fortalitium, in numiſmate, 710. Königſteinenſis Eccleſiæ inauguratio, 577. Dux Georgius ex fun-

fundamento ædificavit lapideam, & Cœleſtini Monachis tradidit, 579. luce Evangelii quotidiè magis magisque elucente, ſponte abierunt, 579. deſolata jacet, donec ab Electore, Ioh. Georg. II. recuperetur, 579

KRIEGERUS, Albertus, numiſmatum ſculptor, 576

L.

Lætitia publica, 612

LANGVETVS, Hubertus, bellum Gothanum libello deſcribit, 124. titulus hujus libri, 125. ab Elect. Auguſto, ad varias legationes adhibetur, 124

Legitimo thalami qui dextras fœdere jungunt,
Hos Deus omnimodâ proſperitate beat,
Prole torum, victu menſam, velamine corpus,
Atq; operit Drachmæ, grandine tecta domus. 547

LEOPOLDVS, Archi-Dux Auſtriæ, Plenipotentiarius Cæſareus Iuliaci, obſervans Principes, Iuliaco vim illaturos, diſſecat vaſa argentea, ad ſolvenda militibus ſtipendia, 348. *Imperator* electus, & Francofurti ad Mœnum coronatus, 535

LEOPOLD, M. Ioh. Prætor ſubburbanus Cygneæ, 132

* Leucopetrenſe Gymnaſium fundatur, 562, Leucopetrenſis arcis & Eccleſiæ, à Duce Auguſto fundamenta jacta, 528

* *Liberalitas Principis*, 607

Lichtenburgica arx, in aulæ ſedem Annæ, Elect. conjugis exſtructa, 71

LIEBE, M. Tobias, Rector Gymnaſii Freyberg. 672

Lineæ Electoralis parens feliciſſimus, 695. Plœnenſis origo, 234

Lipſia, â Tyllio obſidione cingitur, & die quinto, certis conditionibus occupatur, 495. ab Electore recuperatur, 549, iterum à Wallenſteinio occupatur, 500. Lipſia in numiſmate, 489

Lipſia votiva, 665

Lipſiæ Diætæ Provinciales habe-

habentur à Duce Georgio, 46. circuli ſuperioris Saxoniæ, 464. Lipſienſe certamen ſagittariorum, 109, Lipſienſis conventus, 475
Lithuania aſſerta, 714
Livonicum bellum cœptum, 728
* *LOUISA ELISABETHA*, Ducis Chriſtiani Ulrici, Würtenbergici filia, nubit Duci Philippo, Lauchſtadienſi, 639
Lucderianum Nummophylacium Hamburgi, 54
Lutheranos acerrimè Dux Georgius perſequitur, 30. ſeq. Lutheranæ Eccleſiæ miniſtri ex Bohemia pulſi, 449, templi novi Hanoviæ fundamentum ponitur, 542

M.

MAGDALENA SIBYLLA, Alberti Friderici, March. Brandenburg. Lin. Boruſſ. filia, nubit Elect. Saxon. Ioh. Georgio I. 393. moritur, 520 ſymbolum, ibid.
MAGDALENA SIBYLLA, Elect. Ioh. Georg. I. Sax. filia minima, nuptias celebrat cum Princ. Hæreditario Daniæ, Chriſtiano V. 504. maritus moritur in itinere Egrano, 506. ad ſecunda vota tranſit, cum Duce Frider. Wilhelmo, Saxo-Altenburgenſi, ibid. mater Lineæ Saxo-Weiſſenfelſenſis, per filiam, Iohannam Magdalenam evadit, 507
MAGDALENA SIBYLLA, Princ. Brandenburgica Culmbacenſis, nuptias celebrat cum Principe Electoral. Sax. Ioh. Georg. II. 572. numiſmata nuptialia, 528, in Ὀφυδολοξοβολία Dreſdenſi Regina evadit, 575. ſymbolum', 606. moritur, 608. nata, 609
Magnifica fecit Dominus mecum, 181
MALERVS, Chriſtianus, Valentini Maleri filius, ſculptor Numiſmatum Norimbergenſis, 397. *VALENTINVS MALERVS*, ſculptor Norimbergenſis, 275
Manente una puraq. 687
Manet, 605

Manus oculata, 457
Manu, ore & corde, 682
MARGARETHA, Ducis Georgii filia, Joachimi Marchionis, post Electoris Brandenburgici uxor, moritur, 36
Mariæberga, urbs exstructa, 109
MARIA ELISABETHA, Elect. Ioh. Georgii I. filia media, sponsalia celebrat, cum Duce Friderico Holsatiæ, 466, nuptias celebrat; 475
Mars ades & fatia scelerato sanguine ferrum.
Stetq; favor causa pro meliore tuus. 664
Mars ultor, 664
Martisburgicus Dux Christianus, vid. supra Christianus.
Maternis precibus nihil fortius, 424
MATTHIAS, Imperator Francofurti eligitur, 403. moritur, 425
Mauritioburgi Elector Ioh. Georg. II. novum templum exstrui curat, & primum lapidem ponit, 543
MAVRITIVS Dux, deinde Elector, 84. numismata aurea quadrata cudi fecit, 89. occupat Cygneam & Schneebergam, 92. ab Imperatore ipsi Electoratus Saxoniæ promittitur, 94. aggreditur Cæsarem, 98. exercitum in Hungariam ducit, 99. cum Marchione Alberto, ad vicum Sivertshusam dimicat, 100. globo trajicitur ferreo, & biduo post, castris decessit, ibid. frater ejus & successor Augustus, Epitaphium Freibergæ exstruxerunt, 101. transactionem Passaviensem erexit, 514
* *MAVRITIVS*, Dux Cizensis, Elect. Ioh. Georg. I. filius, natu minimus, 647. seq. inter alias ditiones, portione hæreditariâ Numburgum accipit, ibid. Cizam solenniter ingreditur, ibid. Mauritioburgum Cizæ exstructum, 648. fastigium impositum, ibid. numisma mnemonicum, ibid.
* *MAVRITIVS WILHELMUS*, Dux Cizensis, 649. postulatus Administrator, 650. regimen suscipit, ibid. conven-

ventus fratrum ſereniſſimorum, anno 1685. die natali, Princ. natu minimi, 652.
Ducis Friderici Henrici nuptiæ, cum Sophia Angelica, Duc. Würtenberg. Bernſtad. filia', 656
MAXIMILIANVS II. Francofurti Imperator eligitur, 193
Mea ſpes munere ſpirat, 693
Medaliator *Wermuthius,* 671
Mediante Deo & amore, exiſtente pace & concordia. 555
* *Membra unit torqves Salzenſia pectora fœtus,* 598
Memoria Homagii Dreſdæ præſtiti 11. Jul. 1694, 681
Miniſtri Eccleſiæ Lutheranæ ex Bohemia pulſi, 449
MIRVS, D. Martin. concionator aulicus Dreſdenſ. 182
* *Mnemoſynon concordiæ concordis,* 549
* *Mœſtitia publica,* 578
Moguntia obſidione cincta & expugnata, 642, in numiſmate, ibid.
MOLLERVS, D. Henr. Hamburg. propter Calviniſmum capitur, 141
Monetæ Jubileæ, Elect. Joh. Georgii I. in Auguſtan. Confeſſ. 480. peſſimæ ſunt in uſu, 440. * ſtellatæ, 546
Monetaria officina nova ab Elect. Ioh. Georg. IV. Budiſſæ erigitur, 563, monetaria res Gothæ, ſub Duce Erneſto Pio inſtituta, 540
Mortuorum chorea, in arce Dreſdenſi celeberrima, 39
Mülhuſinus conventus Electorum, 468, civis, *Ioh. Ebenau,* in exercitio ſclopetariorum, Halæ Sax. bombardâ 60. thaleros lucratur, 114

N.

* NAtalia Principum ſolennia, populi univerſi natales appellantur, 607
Natalis Academiæ Wittebergenſis, 377
Nec Cerberus, nec Cacus, 645
Nec deſinat unquam, 662
Nec Lunæ (Turcicæ) nec Lilii Gallicis nobis conceſſa ſuperne, 669
Nec me labor ille gravabit, 701
Ne te pudeat teſtimonii Domini mei, usque te etiam mei pudeat, 483
Nil charitate dulcius fideque nil celebrius, 253
Nihil decentius, 413

Non eſt diviſa, ſed una, 326
Non exſuperabile caſtrum, 711
* *Non facio te miſſum, nî mihi benedicas,* 541
Non flectitur, 632
Nördlingenſe prælium, Evangelicis infeliciſſimum, 507
Nullus ſocors celebris vir eſt, ſed labores generoſitatem pariunt, 559
Numburgi, conventus Principum, 117, conventus inter Domum Saxonicam, Brandenburgicam & Haſſiacam, ad renovandam hæreditariam confraternitatem, 269
Numen erat præco verbi, ſic Saxo, Johannes,
Numiſma homagiale primum Saxonicum, 329, Lipſiæ, in templo Paulino effoſſum, 221. deſcribitur, 222. maximum & ponderoſiſſimum omnium Saxonicorum, 84, primum Chriſtiani I. Elect. Sax. integris ſuperbiens inſigniis Electoralibus, 255
Numiſmatum ſculptor *Angerſteinius,* 627, *Bensheimerus,* Dantiſci, 531, *Breyerus,* Ioh. Brunſvicenſis, 544. *Dadlerus,* Sebaſtianus, 447, *Dürrius,* Erneſtus Caſparus, 615, *Kilianus,* Wolffgang. Auguſtanus, 127, *Kleinert,* Fridericus, Norimb. 640, *Krigerus,* Albertus, 576, *Malerius,* Chriſtianus, Norimb. 397. *Malerus,* Valent. Norimb. 274, *Omeiſius,* Mart. Henr. Electoral, 605, * *Raniſchius,* Ioh. 654, *Reiz,* Henricus, Lipſ. 88, *Smelzing,* Holland. 75, *Sorbergerus,* Goth. 557, *Wermuthius,* Goth. 671, *Woſt, Tobias,* 254, 158, 451
Nummophylacia duo, toto orbe literato celeberrima, Brandenburgicum & Arnſtadienſe, 22
Nummophylacium *Arnſtadienſe,* 41, 194, *Büttnerianum,* Dn. Georg. Conr. Büttneri, Conſil. Arnſtad. Celſ. Com. de Schwartzb. Arnſtad. coëmit, Præf. *Dreſdenſe,* 56, *Einſidelianum,* Martisburg. 325. 441. *Gothanum,* 180, 214, 221, *Luederianum,* Hamburg. 52, jam *Volckmarianum,* 232, *Odeſchalci,* Don Livii, Romæ, 96, *Thomannianum,* Auguſtæ Vin-

Vindelicorum, 220, *Vinariense*, 363
Nummi incusi, quid apud Romanos fuerunt, 367
Nummus Romanorum Regis, 8. Triumphalis, 122
Nunc Sapientiam & Scientiam da mihi, ut egrediar coram populo isti, & egrediar, 232
Nunc vernum tempus natalis adestq; Georgi,
Post hyemem tristem Phœbus & ipse redit, 464

O.

O regnum pacatum, 119
Obsidio Budissæ, 432. Gothana, 119, Lipsiæ, 38, 495, 500
O Deus! conserva nos in verbo tuo, 111
Officina nova monetaria Budissæ, ab Elect. Ioh. Georgio erigitur, 563
OLEARIVS, D. Ioh. Andreas, solennitatem fundationis arcis & Ecclesiæ Leucopet. sermone decoravit, 529
OLEARIVS, M. Joh. Christoph. Diaconus & Bibliothecar. Arnstad. 197
Oliva, monasterium, in numismate, 712
OMEISIVS, Martinus, sculptor numismatum Electoral. 605
Omina triplicia, mortem Elect. Ioh. Georg. III. præcedentia, memorantur, 651
Omnia ad metam, 478
Omnia cum Deo & die, 557
Omnia cum Deo & nihil sine causa, 385
* *Omnia illustrat*, 757
* *Omnia propter utilitatem*, 533
Omnibus hoc dictum feliciter, 660
* *Omnibus, non sibi*, 624
Ordo Elephanti describitur, 730, variatur, 603. Leucopetrensis, la Societé de la noble Passion dictus, 617. describitur, 619, Periscelidis, Electori Ioh. Georg. II. ab equite Anglico, Gvilielmo de Swan, affertur, 569. Oratio teutonica Vice-Cancellarii, Davidis Oppelii, de antiquitate & præstantia hujus Ordinis, 597
Oriatur in diebus ejus justitia & abundantia pacis, donec auferatur luna, 717
* *Ornat, non onerat*, 594
Ornant patriamque tuentur, 660
Osores pacis procul hinc discedite, 342
O ter quaterque hærede beatus, 494

P.

PAcis festum, Elect. Ioh. Georg. I. propter Pragensem pacem instituit, 508, propter pacẽ anno 1650. 510
Papa concilium general. Mantuæ celebrandum, indicit, 52
Parturiunt montes, 637
Parva etiam virtus vim magnam vincit & iram, 351
Passavienſis transactio, 98, Albertus, Marchio Brandenburg. illam stare nolit, 99, ab Electore Mauritio erecta, 514
Patientia victrix, 508
Paulus Apostolus, vas electionis, 222
Pax Carolovicensis, inter Polonos & Turcas, 719
Pax & Justitia, 445, 592
Pax multa diligentibus legem tuam Domine, 166, *Pragensis absolvitur,* 507
Pax Salus, Deique radius rutaceo serto sese implicent, 460
* *Per castra ad astra,* 580
Peregrini cujusdam benevolum votum, rhythmis germanicis comprehensum, de fortalitio *Königstein,* 581
Perisscelidis Ordo, Elect. Ioh. Georg. II. per Legatum Anglicum affertur, 569, de hujus præstantia, & antiquitate orationem hab. David Oppelius, Cancellarius, 597
Pervigilium Dei, 472
Pessimæ monetæ, (Pletzer-Geld) sunt in usu, 440
Pestis Dresdensis, 602
Pestis eram vivus, moriens ero mors tua, Papa! 484
PHILIPPVS, Dux Saxo-Lauchstad. 638, Ducis Christiani II. Martisburgici frater, 639, infeliciſſimo ictu in prælio ad Floriacum confossus, occubuit, ibid. nuptias celebrat cum *Eleonora Sophia,* Ducis *Ernesti,* Vinarienſis filia, 639, ad secunda vota transit, cum *Louysa Elisabetha,* Ducis *Christiani Ulrici,* Würtenberg. filia, ibid. Bernstadii nuptiæ celebrantur, 640, ignis martialis lusorius, in honorem Neonymphorum accenditur, 641
Plœnensis lineæ origo, 234
Polonis sanguine junctum, 706

POLVS, Cardinalis Anglicus, 580
Pomeraniæ, Dux *Franciſcus* nuptias celebrat cum *Sophia*, Elect. *Chriſtiani I.* Sax. Filia, 302, *Bugislaus* moritur & finem lineæ maſculinæ imponit, 307, *Ulricus* moritur, 307
* Porta navalis Leucopetræ, 628
* *Poſitis meliora caducis*, 575
Poſteris, 398
Prælium Nördlingenſe Evangelicis infeliciſſimum, 507
Pragæ Pax abſolvitur, 507
Prece & labore, 548
Preſſis auxilio, 638
Preſſis ſuccurrere fas eſt, 640
* Princeps Regius Daniæ, *Chriſtianus I.* nuptias celebrat cum *Chriſtina*, Princ. Sax. Lundii in Scania, 603
Principum conventus *Cizæ*, 46, *Numburgi*, 117
* Principum ſolennia natalia, univerſi populi natales appellantur. 607
Procul hinc procul eſte nocentes, 743
Pro felici introitu bonoque exitu, 431
Pro fide & patria, 544
Pro fide, ſupra fidem, Deo & Cæſari rapuit, non deficit alter, 360
Pro lege & grege, 426
Prope rubrum Miſniæ vadum, in S. Annæ fodina, Deus & ſedulitas hæc nobis præmia attulerunt, 648
Propter ſcelg populi mei, percuſſi eum, 85
Pro Regno, 74
Pro ſalute optimi Principis, 715
* *Providentia Domini, ſufficientia mihi*, 569, 570
Prudentiâ, 682
Puer, Magus, expugnatâ Gothâ, laqueo punitur, 126
Pugna ad *Szentam*, 698

Q.

* *Qualis fuit in juventute, talis quoque ſit in ſeneſtute*, 550
Quæ rite incœpta paravi, perficere eſt animus, 664
Quedlinburgica Abbatiſſa, *Dorothea*, vid. ſupra, ſ. l. Quedlinburgum, urbs, in numiſmate, 308
* *QVERFVRTIVS*, Samuel, Monetarius Leucopetrenſis, 570
* *Qui dedit Deus, protegat, conſervet, augeat*, 647
Qvi fodiet ſepem, 326
* *Quod in cœlo divina decernit Providentia, id quoque in terra optatum ſortitur effectum*, 640

R.

RAtisbonenſia Comitia, 32 561
Recordatio delectat, 656
Rectis fas cedere curva, Romanis barbara ſubſunt, 627
* *Redeat Pax alma. Hæc pacis ſtudia,* 593
Rediens cuncta facit ille ſerena, 736
Refert Sabarum regna, 716
Reges creantur Regibus, 727
Reget & defendit, 705
REGINALDVS POLVS, Cardinalis Anglicus, de Concilio Tridentino, quid ad alios binos Cardinales ſcripſit de dedicationibus templorum, 580
Religio, 472
Rerum felix tutela ſalusq; 660
ROGERIVS, Rex Siciliæ, monetas introduxit, & Ducatos appellavit, 274
Romana fœmina parentem amat, eumq; uberibus ſuis nutrit, 463
RUDOLPHUS Imperator, Domui Saxonicæ literas feudales ſpeciales Iuliacenſes dat, 278. feudum publicè confert, 344, moritur, 402
Rutæ ſub honore vireſcit Dreſda, 622

S

SAgittariorum certamen Lipſiæ ab Elect. Auguſto inſtituitur, 109. *Culmbacenſe,* 164. *Cygneæ*, Principum præclarum, 130, *Dreſdenſe*, 107 Elect. Ioh. Georg. I. 408, 478, Ioh. Georg. II. Elect. 552, Senatus *Dreſdenſis*, anno 1676. 575, 594, *Hallenſe*, 112
SALVATOR GENTIS MANET ANCHORA FIDA REPRESSIS. 541
Salve luce Spei patriæ fauſto omine nate, 693
* *Sancta Trinitas,*
Mea hæreditas, 520
Sanctus Mauritius, quisnam fuerit, & ejus fata, 522
Saxonica inſignia illuſtrantur, 255, 256
Saxonicæ domui feuda omnium terrarum Iuliacenſium, cum inſigniis & titulis, ab Imperatore Rudolpho II. conferuntur, 344
Scatula exigua argentea, novem nummis argenteis repleta, venum hic illic expoſita, Imperatorem, Rom. Regem, Elect. Moguntinum, Colonienſem, Trevirenſem,

renſem, Bavariæ, Saxoniæ, Brandenburg. Palatinum, continens, 630
de *SCHOENBERG*, Caſparus Rudolphus, ſummus Metallifodinarum Saxonic. Præfectus, 421
Sclopetariorum exercitium *Dreſdæ*, anno 1678. 594. anno 1699. 727, Halæ Sax. anno 1676, 552. * *Leucopetræ*, anno 1685. 610
Sculptores numiſmatum, *vide* Numiſmatum.
Seculum Lutheranum, 415
Semper laus ejus in ore meo, 43
Senatus Dreſd. exercitium ſagittariorum, anno 1676. 575
SEVERINVS, Dux, 77, Ducis Henrici filius ſecundus, ibid. mittitur Oenopontum à parente, ibid. moritur & ſepelitur in Cœnobio Stambſiano, 77
* *SIBYLLAMARIA*, Dux Würtenbergica, 642, Ducis *Chriſtiani* I. filia, natu minima, ChriſtianoUlrico, Würtenberg. Bernſtadienſi deſponſata, ibid. nummiſata nuptialia, alia, 643. ſq. Princeps *Chriſtianus Erdmannus* naſcitur, 645
* *Sic mihi jucundis adoleſcunt ignibus æra*, 644
Sic Saxo triumphat, 629, 632
Siculorum Rex *Rogerius*, primus monetam indroduxit & vocavit Ducatos, 274
Sigillum, Magno Vezirio, in pugna ad Szentam interemto, detractum, deſcribitur, 698
SIGISMVNDVS, Archi-Epiſcopus, Elect. Auguſtum Halam, ad exercitium ſagittariorum invitat, ibique Elect. optimum ſibi vindicavit præmium. 113. ſq.
Si Deus pro nobis, quis contra nos, &c
* *Silendo & ſperando*, 545
* *Sis Deus, quæſo, ſemper conductor meus in recta ſemita vitæ æternæ*, 645
Sit Dominus inter me & te, in ſempiternum, 341
Sitivit in te anima mea, 413
Sit nomen Domini benedictum, 18
Sit tibi Chriſte, datus, quem tu regis, iſte Ducatus, 274
Sivertshuſanum prælium, inter *Albertum* March. Brandenb. &

& Elect. *Mauritium*, 103
Sleusingensis conventus, 453
Smelzing, Numismatum sculptor Hollandicus, 713
Societas aurea, 61
* *Societas frugifera*, 531, 533, * *de la noble Passion*, 618
* Societatis frugiferæ symbolum, 533, occasio instituendi societatem, quænam? 534. primum caput, ibid. ex novem personis primo constabat, 537. caput secundum, Wilhelmus Vinariensis moritur, 531
Sola Duces virtus. Vi decet ira truces, 350
Sola gloriosa quæ justa, 670, 675
Sola spes mea, 605
Sole oriente novo ex Wittemberga perennis, 743
Solis ad ortum, } 640
Solis ad occasum, }
SOPHIA, Ducis Wilhel. Luneburgici filia, nuptias celebrat Dresdæ cum *Georgio Friderico*, March. Brandenburgico ultimo, lineæ Franconicæ, 163
SOPHIA, Dux Pomeraniæ, 301, filiarum Christiani I. senior, nata, ibid. matrimonium init cum *Francisco*, Duci Pomeraniæ, 302, 346. Symbolum, 304, moritur Setini, 306, post 15. demum annos tumus Dresdam, in templum Sophiæ allatum, ibid.
SOPHIA, Electrix, 288. nuptias celebrat, 245, sq. tertius Princeps, *Augustus*, nascitur, 292. moritur, 299, numisma sepulchrale, ibid.
SOPHIA ELEONORA, Elect. Ioh. Georg. I. Sax. filia primogenita, cum Hassiæ Landgravio, *Georgio*, nuptias celebrat, 466
* SORBERGERVS, numismatum sculptor, Gothæ, 557, numismata, in Machinâ per cuneos (Keil: Werck) trudit, 557
SPENERVS, D. Philippus Jacobus, Theologus, in Curriculo vitæ, Magdalenæ Sibyllæ, Ioh. Georg. II. Electoris viduæ, singularibus utitur verbis, 136
* *Spernit caduca, æterna quærens*, 533
* *Spernit promissa minasq;*, 713

Spes eſto, 741
**Spes expectata diu,* 646
Stans acie, pugnans, vincens, moriensque triumphat, 502
Statua pacis, 472
STEINIVS, Wilhelmus, expugnata Gothâ, capite truncatur, & truncus in quatuor partes ſcinditur, 126
Sub Deo & Dio hac (ego ruta Electoralis) creſco ſub (aquila Imperii) umbra, 353
Sub primo ſecundus, 631
Sultan Muſtapha, Filius Mehemet, ſit (non ſic) ſemper victorioſus, 699
Summo favente Auguſto, 682
Sumtus prabe, atq; labora,
Patienter ſuſpice tempus,
Sequuntur pramia læta, 648
Sunt arma Deo patriæq; ſacrata, 649
Surſum, deorſum, 538
Surſum in robore ruptus. 673
Surſum oculus cœlum ſpectat terramque deorſum,
Nempe Deo & Patriæ cura ſuprema manet, 539
Suſcipiant montes pacem populo, 602
Suſtinendo, 738
de *SWAN*, Wilhelmus, Eques Anglicus, Legatus, Elect. *Ioh. Georg. II.* Saxon. Ordinem Periſcelidis affert, anno 1670. 569, eoque publice ac ſolenniter die 13. April. feriâ Paſchatos tertia, Electorem inveſtivit, 569, Hamburgo veniens, 20. April. Eques ſplendidè Dreſdam deducebatur, 596, Morizburgi, Stolpenæ, Königſteinii, Sonnenſteiniique circumvectus, 597, quarto Maji, egregiis honoratus donis, Hamburgum dimiſſus fuit, 598

T.

**TAm Diu, quam diu,* 559
Tandem bona cauſa triumphat, 123
Tantarum præmia laudum, 635
Talis erat facies tua, Dux Chriſtiane ſecunde,
Veſtitusq;, fidem, cum tibi Dreſda daret, 338
Te Gubernatore, 115, 161
Templi Sophiæ Dreſdenſis renovatio, 294
Tempus ultionis eſt à Domino, viciſſitudinem ipſe tribuit ei, 644
Terret & terit. 631
Thalerus Bohemicus, *Friderici* V. Elect. Palatin. infelicis Bohemiæ Regis, litera D. inverſa, (D) 27
Theologos ſuos Elect. *Ioh. Ge-*

Georg. I. Sax. Lipſiam convocat, qui neceſſariam Pupillæ Evangelicæ, veræ nempe, puræ & invariatæ Confeſſionis Auguſtanæ defenſionem edunt, 470
Thomannianum Nummophylacium, Auguſtæ Vindelicorum, 220
Time Deum, honora Cæſarem, 353
Time Deum, honora Regem, 379
* *Timete Deum,* 638
Timor Domini, initium ſapientiæ, 186
Torgaviæ Comitia, 334. Torgavienſis arx *Hartenfels,* 138
Tornando Elect. Auguſtus barbam perdit, 119
Tranſactio Paſſavienſis, 98, ab Electore Mauritio erigitur, & in Comitiis Auguſtanis, ab omnibus imperii ſtatibus firmata, & inter Imperii leges recepta, 515, Albertus, March. Brandenburg. ſtare nolit, 99
Tuentur, 639
Turcæ, fortalitium *Caminicum,* ſponte, vi tertii articuli; Pacis Carolovicenſis, anno 1699. 22. Sept. reddunt Polonis, 720
Turri arcis Dreſdenſis renovatæ, faſtigium imponitur, unacum muſicali campanarum concentu, 586, Turris Cruciana (Creutz-Thurn) Dreſdæ reparatur, 178, fulmine percutitur, anno 1669. pyxis autem, quâ nummi ſervabantur, incolumis reperta, nummique recentibus acti, novo Epiſtylio anno 1674. denuo ſervari perhibentur, 179
Turris fortiſſima nomen Domini, 481
TYLLIVS, Imperatoris Generalis, Saxoniam & Miſniam irruit, 493, à Rege Sveciæ & Electore Sax. prælio ſuperatur, 495

V.

VAſa argentea ad ſolvenda ſtipendia militibus, in obſidione Juliacenſi, Archi-Dux Auſtriæ, *Leopoldus* diſſecat, 348
Venator inſignis Elect. *Joh. Georg. I.* 388
Venerunt Galli, miſeri rediere capones, Quis caſtravit eos? muſculus unus erat, 638

Venetorum Dux, *Ioh. Dandalus*, 274
Veni fortuna, exhilara spes, 575
Venit, vidit, regit, tegit, 725
* *Vera Principum idea*, 654
Verbum Domini manet in æternum, 74, 308, 416
Versiculus notissimus, anni illius numerum continens, quo pessimæ monetæ in usu fuerunt, 442
Veteris fidei assertor constantissimus, & Ecclesiæ filius obedientissimus, 223
Vicariatum, mortuo Imp. *Rudolpho II.* Elect. *Ioh. Georg. I.* Sax. prima vice suscipit, 402. secundâ vice, mortuo Imp. *Matthiâ*, 425, *Ioh. Georg. II.* defuncto Imp. Ferdinando III. 533
Victor erat Georgus talis sit Saxo Georgus, 451
Vienna à Turcis obsessa, 625, *Favore Numinis per Serenissimum Elect. Sax. cum cæteris Heroibus à Turcis liberata*, $\frac{2}{12}$ *Septembris* 1683. 627
Vienna liberata, & Moguntia capta, 745
Vincit vim Virtus, 351
Vindicat Imperium, 641
Vi Numinis pace virebo, 590
Virescente rutâ Saxoniæ æstimatur (bis in terris,) Anglicus Ordo, 600
* *Virescent seclis innumerabilibus*, 616
* *Virtuosa Pimpinellæ radix, &c.* 537
* *Virtute paratâ*, 602
* *Virtutis præmia laurus*, 611
* VIVAT IOHANNES GEORGIVS DVX SAXO QVERFVRTENSIS, PATER PATRIÆ PIVS, FELIX, SAPIENS AVGVSTVS MVLTOS IN ANNOS EX VOTO, 625
Vivit adhuc, Diabolus ipsum auferat, quandocunq; voluerit, 216
* *Vota publica*, 616, * 652

U.

ULRICVS, Dux Pomeraniæ, mortuus, 307
Unio contra Imp. Ferdinand. II. dissolvitur, 438
Unita durant, 735
Uno è semine, 632
* *Usq; ad mortem*, 530
Usq; Dei Verbum manet, & doctrina Lutheri,
Cum Patriæ patre hac in religione reportas,
Perpetuò maneant & qui nascantur ab illis, 517
Ut à Deo conservetur ruta cum septem germinibus in horto cordis, 461
Ut germina Saxonica ad cœlum usq; crescant, 460

Ut herba ſolem ſemper aſpicit cancrina, ejusq; curſum ſequitur: ſic Verbum, Jeſu Chriſte, eſt tuum, lucerna perennis pedibus meis, 411
Ut Palma floreat, 622
Utrusq; fumigat, 621
Utrumq; Principem Moguntum militatum ducens anno 1639. 642
Ut Salomon, ſic ego matrem, 424
Uxor ſicut vitis fructifera in lateribus domus tuæ, 468

W.

WALLENSTEINIVS, Generaliſmus Cæſareus, Electoratum Sax. invadit, & Lipſiam in ſuam redigit poteſtatem, 500
WECKII, Antonii, teſtimonium, Duci *Friderico Wilhelmo*, ob adminiſtrationem Electoralem, ſumma cum laude peractam, datum. 323
WERMVTHIVS, Chriſtianus, Medaliator Gothanus, 671, & paſſim.
WIDEBRANDVS D. Fridericus, Paſtor Wittebergenſis, propter Calviniſ. capitur, 142
* WILHELMVS, Dux Cöthá-Anhatinus, primum caput Societatis frugiferæ, 535, * *Dux Vinarienſis*, caput ſocietatis frugiferæ ſecundum, anno 1662. moritur, 531
WIMPINA, Conradus, vitam Ducis Alberti animoſi, carmine deſcripſit, 3
Wittebergenſis Academiæ natalis, 377, Dux *Auguſtus* creatur Rector Magnificentiſſimus, ibid. primum Jubilæum, ibid.
WOSTIVS, Tobias, ſculptor celeberrimus, 158

Z.

ZEDENA, ſive *Sidonia*, Ducis Alberti uxor, 17
* ZIZA GAVDEAT CVIVS PALLAS CHRISTIANVS AVGVSTVS DVX SAXO AVSPICATO NATALIA AGIT. VIVAT PORRO FELICITER, 654.

Re-

Register

Aller in denen Vier Albertinischen-Theilen/ des Sächß. Medaillen-Cabinets vorkommenden Autoren und Schrifften.

A.

Albini, Petri, Churfürstl. Sächß. Historici und Secretarii Meißnische Berg-Chronica. s. ejusd. Sächß. Stamm-Baum/ 267

Angeli, Andreæ, Chronica der Marck Brandenburg/ 144/ 247

B.

Bericht von der Fruchtbringenden Gesellschafft/ 536

Bertrams/ Casp. Klein Churs. Sächß. Joh. Georgisches Chronicon, 247/ 312

Bizots, Abbatis, Histoire Metallique de Hollande, 474

Bojemus, Michael, Auctor vitæ Lucis Alberti, 3

Brenneri, Eliæ, Thesaurus Nummorum Sveco-Gothicorum, 498

C.

Caroli du Fresne Glossarium mediæ & infimæ latinitatis, 274

Claud.

Clauderi Sächß. Stamm-Baum/ 244

Crameri, Daniel. Pommerische Kirchen-Historie, 303

E.

Eremitæ, Danielis, Reise-Beschreibung/ 357

F.

Fabricii Origines Saxonicæ. 18, 30, 321

Faustens/ Laurentii, Sächß. Stamm-Baum/ 100/ 185 von Franckenberg/ Leutholsst/ Europæischer Herold/ 604

du *Fresne*, *Caroli*, Glossarium, mediæ & infimæ latinitatis, 274

Friesens/ Tilemanni, Müntz-Spiegel/ 274

Freydingers/ Bernhard/ Secretarii, ungedruckte Lebens-Beschreibung/ Hertz. Heinrichs/ 71

G.

Gisanii, Oberti, Epistola, 9. Dec. 1585. ad Lobetium scripta, 192

Gramondi, Bartholomæi, Hist. Gallica, 584

* *Guevara*, Horologium Principis, 573

H.

Hahns/ Joh. Georg / *Oratio de inauguratione Ædis Mauritioburgicæ, Witteberga, 1673. habita*, 543

Hamburgische Remarqven, de anno 1702. 548
Heidenreichs/ Leipziger Chronica, 109
Hempels/ Michael/ Beschreibung des Freybergischen Begräbnisses/ 101
Hoë, D. Matthiæ, Churfürstl. Dreßd. Ober Hoff-Predigers/ zum Gedächtnis Fr. Sophien/ Churf. Christiani I. Gemahlin gehaltene Predigten/ 289
Hönns/ George Paul/ Sächß. Geschlechts Untersuchung/ 359
Hortleder/ Friedrich/ von Anfang und Fortgang des teutschen Krieges/ 90

I.

Iacobæi, (Oligerii) Musæum Regium Danicum, 616
Junckers/ Christian/ mit Medaillen erläuterte Lebens-Beschreibung Lutheri, 75. 134

K.

Kirchmäyers/ Georg Caspar/ Professoris zu Wittenberg gehaltene Leich- und Lob-Rede/ Fr. Erdmuth Sophien/ geb. Hertzogin zu Sachsen/ vermählten Marggräffin zu Bäyreuth/ 558
Kleinerts/ Friedrich/ Apparatus Numismatum recentiorum, 662

L.

Langveti, Huberti, Beschreibung des Gothaischen Krieges/ 124
Layritz/ Joh. Georg/ edirt das Büchlein der Welt-Alter/ vermehret/ 559
Lehmann/ Christian/ Theatrum historicum rerum naturalium, in montanis Misniæ metallicis notatu digniorum, 658
Leibnizii, Godofr. Gvilielm. Codex Juris Gentium Diplomaticus, 730
Liebe/ M. Tobiæ, Rectoris Gymnasii Freibergensis, Descriptio singularis, splendidissimi Castri doloris, Elect. Ioh. Georg. IV. 672
Luckii, Sylloge Numismatum, 75. 95

M.

Malagonnelli, Antonii, oder de Amadoris Lob-Rede/ an den verstorbenen König in Pohlen/ Iohann. III. 624
Meterani, Emanuel, Niederländische Historie/ 348
Molleri, Andreæ, Freybergische Annales, 6
Mülleri, Joh. Sebastiani, Annales Saxonici, 443

N.

Neumarck/ Joh. George/ neu-sproßender Palm-Baum/ 596

O.

Olearii, D. Gottfried/ Hallische Chronica, 113

Oppelii, Joh. Davidis, Oratio teutonica, de Antiquitate & præstantia Ordinis Periscelidis, 597

P.

Peuceri, Caspari, Historia Carcerum, 198

Poli, Synops. Critica, 600

* Puffendorfii, Samuel, Historia Frid. Wilhelmi Brandenb. 544

R.

Rentsch/ Ioh. Baptistæ, Brandenburgischer Stamm-Baum/ 246

Reusneri, Nicolai. Stemmatographia Saxonica, 264

S.

Sagittarii, Caspari Antiquitates Archi-Episcop. Germaniæ, 529

Sagittarii, M. Pauli Martini, Stiffts-Predigers zu Altenburg/ Münz-Collectanea, 218

Schefferi, Ioh. liber de antiquis verisque Regni Sveciæ Insignibus. 175

Schlegelii, M. Christiani, Biblia in Nummis, 50, & passim. de Nummis Gothicis, 115

Schmidts/ Tobiæ, Zwickauische Annales, 40. Chronica, 106

Schneiders/ Zachariä/ Leipziger Chronica, 47

Schurzfleischii, Conradi Samuelis. Disputatio de Friderico Sapiente, 417

Seckendorffii Viti Ludovici, Commentarius de Lutheranismo, 30

Spanhemii, Ezechielis B. Legati Regii Boruffici, Opus de usu & Præstantia Nummismatum, Præf.

Speneri, Philippi Jacobi, Opus Heraldicum, 570

T.

Taubmanni, Friderici, Schediasmata Poëtica, 330

Tentzelii, Wilhelmi Ernesti, Tractätlein von Sächß. Huldigungs Medaillen, 6. von Sächß. Ritter-Ordens und Ritterspiels Medaillen, 8. 109. 267. 589. Geburths-Tags Medaillen, 50/ 134/ 446/ von Fr. Margarethen zu Oesterreich/ anno 1700. in Gotha gedruckt/ 218/ von Sächß. Begräbniß-Münzen 282/ von Sächß. Chur- und Fürstinen Medaillen, 296/ Sächß. Einseegnungs-Medaillen, 407/ Beylagers-Med. 469/ & Kriegs-

Kriegs- und Friedens Medaillen, 496/ Huldigungs-Medaillen, 539/ Kirchweyh-Medaillen, 545/ Monattl. Unterredungen/ 695
Theatrum Europæum, Tom. I. 430. II. III. 508
Thulemarii, H. Güntheri, editio Aureæ Bullæ aucta. 685
Tractätlein von der Vestung Königstein/ 577
Trilleri, Ioh. Mauritii, Dissertatio de Principum gratitudine, 220
Typotii, Iacobi, Hierographia, seu Symbola Principum, 351
Tzschimneri, Gabriel, Tractat, unter dem Titul/ der Durchlauchtigsten Zusammenkunfft/ 193

V.

* *Virgilii* Liber IV. Georgicorum, 643
Vulpii, Ioh. Tractätlein von der Kauffungischen Printzen-Entführung/ 219

W.

Wecke/ Antonii, Dreßdnische Beschreibung/ 36/ 178
Wilcke/ Joh. Georg/ Zuschrifft der Sächß. Nepoten. 370
Wimpina, Conradus, Auctor Vitæ Alberti Ducis, 3.

S. D. G.

Stadtbibliothek Augsburg

H. V.
Tentzel.
61

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Tentzel, Wilhelm Ernst, 1659-1707

Sächsisches Medaillen-Cabinet, von Gedächtnüss-Müntzen & Schau-Pfennigen, welche die ... Chur- & Fürsten zu Sachsen Ernestinisch- und Albertinischer Haupt-Linien ... haben prägen ... lassen
Bd.: 1

Franckfurt 1714

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- HV 1857 -1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11254350-0
VD18 80495664-001